31. 12. 1921.

M. pt

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preussische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abtheilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 31 Karten und 8 graphischen Darstellungen.

Berlin 1901.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstrasse 68—71.

Inhalts-Verzeichniss.

I. Theil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

II. Theil: Tabellen zu dem Bericht.

I. Theil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preussischen Armee, des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1898** bis **30. September 1899.**

A. Bericht über den Krankenzugang im Allgemeinen.

Am 1. Oktober 1898 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 6726 Kranke, davon 5190 im Lazareth und 1536 im Revier. Aus welchen Gründen dieser Bestand zu dem der früheren Jahre bis 1896 um fast die Hälfte zurückgegangen ist, wurde an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für das Jahr 1896/97 erörtert.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1898/99 bei einer Durchschnittsiststärke von 514 569 Mann

im Lazareth		im Revier		im Lazareth und Revier		im Ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
107 461	208,8	217 526	422,7	30 459	59,2	355 446	690,8

Im Durchschnitt der vorangegangenen 3 fünfjährigen Berichtszeiträume sowie in den Berichtsjahren 1896/97 und 1897/98 betrug der Gesammtzugang

1881/82 bis 1885/86	. . .	899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	908,3 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . .	812,2 „ ,
im Jahre 1896/97	. . .	726,9 „ ,
im Jahre 1897/98	. . .	682,5 „ .

Die Zahl der Erkrankungen hat sich demnach gegenüber dem Zeitraume 1881/86 um 208,8 ‰ K., gegenüber dem Jahre 1868, in welchem die Zahl der Erkrankungen sich auf 1496,2 ‰ K. belief, um 805,4 ‰ K. vermindert, sie ist aber um 8,3 ‰ K. höher als im voraufgegangenen Berichtsjahre 1897/98.

Dagegen hat die Sterblichkeit — wie schon im voraus bemerkt werden darf — eine weitere Abnahme erfahren; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	4,1 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	3,3 „ ,
„ „ „ „	1891/92 „ 1895/96	2,8 „ ,
	im Jahre 1896/97	2,3 „ ,
	„ „ 1897/98	2,2 „ ,
	im Jahre 1898/99	2,1 ‰ K.

In welchem Maasse die einzelnen Armeekorps an dem Gesammt-Krankenzugang betheiligt sind, ergiebt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

XVII. Armeekorps	537,3 ‰ K.
X. „	579,4 „
III. „	619,8 „
Gardekorps	626,8 „
I. Armeekorps	634,6 „
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	651,6 „
XV. Armeekorps	653,9 „
IV. „	656,7 „
XVIII. „	673,6 „
XIV. „	687,9 „
V. „	705,1 „
XIII. (K. W.) Armeekorps	715,3 „
IX. Armeekorps	716,1 „
VIII. „	717,6 „
XVI. „	720,5 „
VI. „	730,3 „
VII. „	754,4 „
II. „	789,1 „
XI. „	802,6 „
XII. (1. K. S.) Armeekorps	831,2 „
Armee	690,8 ‰ K.
II. Kgl. Bayer. Armeekorps	901,1 „
I. „ „ „	1077,6 „

Die Reihenfolge, in welcher die Armeekorps in dieser Zusammenstellung auftreten, hat auch in diesem Jahre im Vergleich zu den Vorjahren so erheblich gewechselt, dass aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne Weiteres zu ziehen sind.

Auch in der Vertheilung des Zuganges auf Lazareth und Revier weichen die einzelnen Armeekorps zum Theil erheblich unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab. Nur das VII. Armeekorps hatte, wie in den beiden Vorjahren, die wenigsten Lazareth- und die meisten Revierkranken.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen

Lazarethkranke beim		Revierkranke beim		Lazareth- und Revierkranke beim	
VII. Armeekorps	150,4	XVII. Armeekorps	295,5	III. Armeekorps	46,4
XIII. (K. W.) Armeekorps	172,7	X. „	342,8	XIV. „	47,2
IX. Armeekorps	176,5	III. „	352,7	Gardekorps	48,1
XVIII. „	180,4	XV. „	362,7	I. Armeekorps	48,5
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	181,4	Gardekorps	364,0	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	54,2
X. Armeekorps	181,9	I. Armeekorps	371,5	X. Armeekorps	54,8
XVII. „	184,5	IV. „	405,5	XV. „	55,8
IV. „	195,2	VI. „	409,7	IV. „	56,0
V. „	195,9	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	416,0	XVIII. „	56,8
VIII. „	201,4	XIV. Armeekorps	428,3	XVII. „	57,3
XIV. „	212,4	XVIII. „	436,4	XVI. „	57,9
Gardekorps	214,2	V. „	438,3	XI. „	59,5
I. Armeekorps	214,6	XVI. „	441,0	XIII. (K. W.) Armeekorps	60,1
XI. „	218,3	VIII. „	451,4	VIII. Armeekorps	64,8
III. „	220,7	II. „	459,2	VII. „	67,6
XVI. „	221,6	IX. „	466,7	VI. „	68,0
XV. „	235,3	XIII. (K. W.) Armeekorps	482,4	XII. (1. K. S.) Armeekorps	69,9
XII. (1. K. S.) Armeekorps	249,7	XII. (1. K. S.) „	511,6	V. Armeekorps	70,8
VI. Armeekorps	252,6	XI. Armeekorps	524,8	II. „	70,9
II. „	259,0	VII. „	536,4	IX. „	72,9
Armee	208,8	Armee	422,7	Armee	59,2

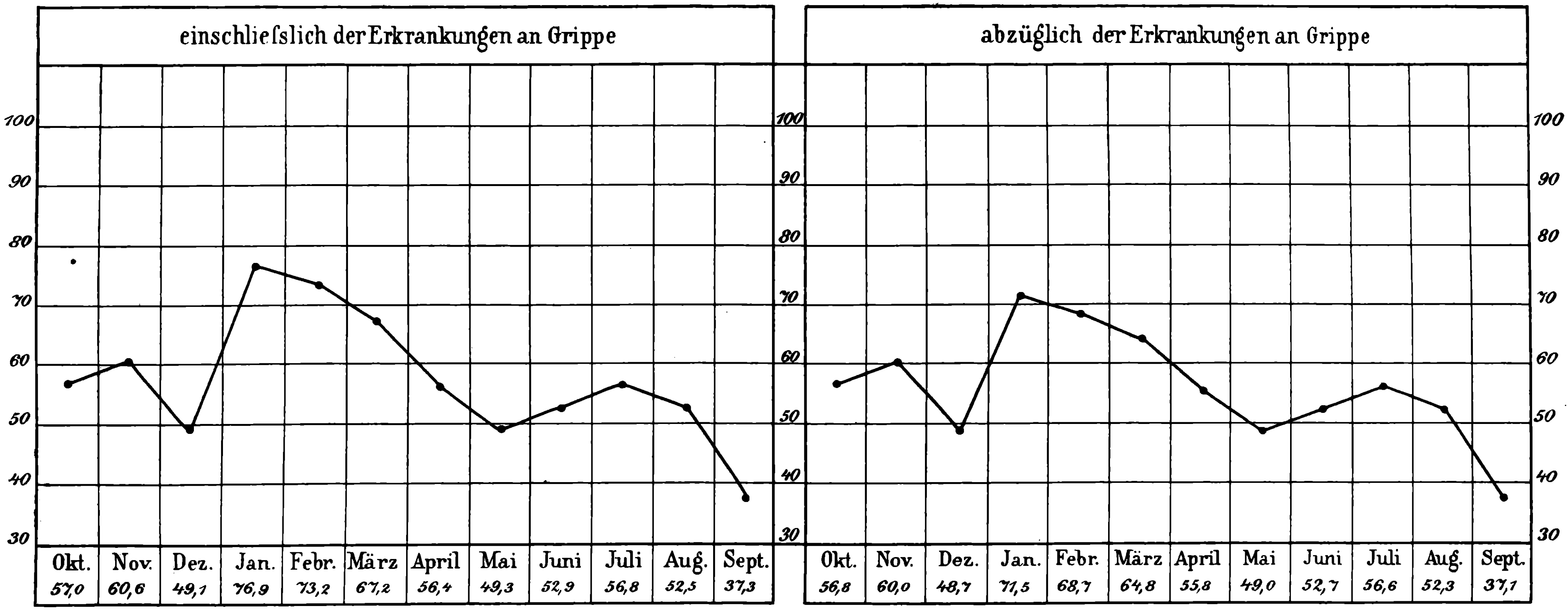
Königlich Bayerische Armee.

II. Armeekorps	164,1	II. Armeekorps	671,3	II. Armeekorps	65,7
I. „	236,8	I. „	755,2	I. „	85,6

Bezüglich der in der nächsten Tabelle nachgewiesenen Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate ist gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Aenderung eingetreten, wie am leichtesten aus einem Vergleich der beigefügten graphischen Darstellungen ersichtlich ist. Wie bisher vertheilt sich die höchste Erhebung auf die Monate Januar bis März, nur fällt die Spitze der Kurve in diesem Jahre auf den Januar, im Vorjahre auf den März, vor zwei Jahren auf den Februar. Dass die Grippe auch diesmal keinen wesentlichen Einfluss auf die Krankenbewegung ausgeübt hat, ergiebt ein Vergleich der nebeneinander stehenden Kurven. Sie laufen fast vollkommen parallel; nur in den Monaten Januar bis März erhebt sich der Zuwachs durch die Grippe um 5,4, 4,5 und 2,4 ‰ K.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	26 463	31 803	25 531	39 846	37 846	34 855	29 891	26 473	28 730	29 425	27 395	17 188	355 446
‰ K.	57,0	60,6	49,1	76,9	73,2	67,2	56,4	49,3	52,9	56,8	52,5	37,3	690,8

Zugang nach Monaten



Die folgende Tabelle weist den Krankenzugang bei den einzelnen Truppengattungen nach.

Den höchsten Krankenzugang hatten wie in den früheren Jahren die Arbeiter-Abtheilungen einschl. der Disziplinar-Abtheilung des Gardekorps. Dieselben zeigen gegen das Vorjahr wiederum eine Steigerung der Erkrankungsziffer um 125,6 ‰ K.

Die nächsthöhere Erkrankungsziffer weisen, wie früher, die Kadetten, Kriegsschulen, Festungsgefängnisse und der Train auf. Bei letzterem ist auch diesmal die hohe Erkrankungsziffer durch einen unverhältnissmässig hohen Revierzugang bedingt. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Pionieren und Eisenbahntruppen.

Am günstigsten stehen in aufsteigender, gegen die Vorjahre nur wenig verschobener Reihenfolge die Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie, die Landwehrstämme, die Invaliden, die Militär-Bäcker-Abtheilungen, die Oekonomiehandwerker und die Militärkrankenwärter.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	in Summe
Infanterie	198,0	410,3	58,7	667,0
Kavallerie	213,9	415,7	58,8	688,4
Feldartillerie	236,4	483,5	67,0	786,9
Fussartillerie	223,2	465,6	75,1	763,9
Pioniere und Eisenbahntruppen	237,6	529,5	64,4	831,5
Luftschiffer-Abtheilung	222,9	385,5	30,1	638,6
Train	219,9	566,0	63,1	849,0
Oekonomiehandwerker	165,8	180,4	34,3	380,5
Militärkrankenwärter	293,1	154,7	31,7	479,5
Landwehrstämme	87,0	202,7	23,5	313,2
Bekleidungsämter	229,2	349,7	35,2	614,0
Oberfeuerwerkerschule	160,0	323,6	18,2	501,8
Artillerie-Prüfungs-Kommission	98,0	475,5	9,8	583,3
Unteroffizierschulen	196,8	536,2	51,8	784,8
Kriegsschulen	127,9	1064,7	53,5	1266,2
Festungsgefängnisse	209,9	595,1	63,7	868,7
Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung	786,8	1041,8	171,4	2000,0
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	—	218,3	—	218,3
Invaliden	21,7	304,3	7,2	333,3
Kadetten	1178,3	193,0	1,0	1372,4
Unteroffiziervorschulen	174,2	427,0	25,0	626,2
Militär-Bäcker-Abtheilungen	184,4	134,4	55,1	373,9
Sonstige	136,4	278,8	24,1	439,3
Armee	208,8	422,7	59,2	690,8

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug:

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 30,6 ‰ K.,
" " " " 1886/87 " 1890/91 30,0 " ,
" " " " 1891/92 " 1895/96 29,9 " ,
im Jahre 1896/97 26,3 " ,
" " 1897/98 25,7 " ,

im Jahre 1898/99 26,0 ‰ K.

Der tägliche Krankenstand ist also gegen das Vorjahr um ein Geringes gestiegen. Die Zunahme kommt auf Rechnung der Lazarethkranken, während der tägliche Revier-Krankenstand etwas niedriger war als im vorigen Berichtsjahr, wie die folgende Tabelle zeigt. Es wurden nämlich von 1000 der Durchschnittsiststärke behandelt:

	im Lazareth	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/97	17,4	9,0
1897/98	17,4	8,3
1898/99	17,8	8,2

Einschliesslich des am 1. Oktober 1898 vorhanden gewesenen Bestandes sind insgesammt 362172 Mann in Behandlung gewesen; sie haben 4881424 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach im Durchschnitt — wie im Vorjahre — 13,5 Behandlungstage gegenüber 13,0 im Jahre 1896/97.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazareth- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Es wurden behandelt		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazareth	143 249	3 346 661	23,4
im Revier	218 923	1 534 763	7,0

Diese Durchschnittszahlen sind also von denen des Vorjahres nicht erheblich verschieden.

Ueber die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesammt, giebt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

Auffallende Unterschiede gegen das Vorjahr oder zwischen den einzelnen Truppen sind nicht hervorgetreten.

Die hohe Lazarethbehandlungsziffer bei der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie lässt aus dem im vorigen Bericht dargelegten Grunde besondere Schlüsse nicht zu.

Zahl der Behandlungstage

bei	für jeden Lazarethkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	23,6	6,8	13,4
der Kavallerie	23,8	7,5	14,1
der Feldartillerie	23,3	6,9	13,3
der Fussartillerie	23,1	7,2	13,5
den Pionieren und Eisenbahntruppen	24,5	6,7	13,3
der Luftschiffer-Abtheilung	16,9	6,9	11,0
dem Train	23,8	7,7	13,2
den Oekonomiehandwerkern	24,5	6,3	16,0
den Militärkrankenwärtern	21,9	7,8	17,4
den Landwehrstämmen	24,0	14,4	17,9
den Bekleidungsämtern	25,8	6,3	14,9
der Oberfeuerwerkerschule	28,4	4,3	12,9
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	28,7	7,7	11,9
den Unteroffizierschulen	22,9	6,9	12,1
den Kriegsschulen	15,0	7,9	9,1
den Festungsgefängnissen	31,5	6,6	14,9
den Arbeiter-Abtheilungen bezw. der Disziplinar-Abtheilung	20,2	4,5	12,1
der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	—	32,0	32,0
den Invaliden	84,4	75,8	76,5
den Kadetten	8,6	7,6	8,5
den Unteroffiziervorschulen	17,4	6,7	10,1
den Militär-Bäcker-Abtheilungen	27,4	10,8	21,7
den Sonstigen	24,2	8,3	14,3
der Armee	23,4	7,0	13,5

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre	1881/82	bis	1885/86	11,2	Tage,
„ „ „ „	1886/87	„	1890/91	10,9	„ ,
„ „ „ „	1891/92	„	1895/96	10,9	„ ,
im Jahre			1896/97	9,6	„ ,
„ „			1897/98	9,4	„ ,
im Jahre			1898/99	9,5	Tage.

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesammtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazareth 6,5, im Revier 3,0 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppentheile an dem Krankenzugang überhaupt betheiligt waren (abgesehen von den Invalidenhäusern), hatten die Arbeiter-Abtheilungen, die Festungsgefängnisse, die Kadetten, die Kriegsschulen und der Train den grössten, die Landwehrstämme, Oekonomiehandwerker, Unteroffiziervorschulen, Oberfeuerwerkerschule, die Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie und die Artillerie-Prüfungs-Kommission den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergiebt die nebenstehende Tabelle.

In folgender Uebersicht sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. Die Reihenfolge ist seit dem Berichtsjahr 1894/95 stets die gleiche gewesen.

Krankenzugang nach Krankheitsgruppen,
geordnet nach der Höhe des Zugangs.

Es gingen zu bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe X	167,7	Gruppe VIII	18,1
„ XII	135,3	„ IV	13,5
„ V	110,7	„ IX	12,0
„ III	84,8	„ XIV	9,5
„ XI	74,1	„ VI	5,1
„ I	34,6	„ II	5,1
„ VII	19,9	„ XIII	0,36

In den weiterhin beigefügten Uebersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesammtzuganges (‰ M.), stellt sowie in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr vertheilen.

Ausfall an Diensttagen

bei	durch Aufenthalt im Lazareth	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,3	2,8	9,1
der Kavallerie	6,8	3,2	10,0
der Feldartillerie	7,3	3,4	10,7
der Fussartillerie	7,1	3,4	10,5
den Pionieren und Eisenbahntruppen	7,8	3,6	11,3
der Luftschiffer-Abtheilung	4,5	2,7	7,1
dem Train	7,1	4,4	11,5
den Oekonomiehandwerkern	5,1	1,1	6,3
den Militärkrankenwärtern	7,4	1,2	8,6
den Landwehrstämmen	2,8	3,0	5,7
den Bekleidungsämtern	7,1	2,2	9,4
der Oberfeuerwerkerschule	5,2	1,4	6,6
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	3,4	3,7	7,0
den Unteroffizierschulen	5,9	3,7	9,6
den Kriegsschulen	3,1	8,5	11,6
den Festungsgefängnissen	9,6	4,0	13,5
den Arbeiter-Abtheilungen bezw. der Disziplinar-Abtheilung	19,9	4,7	24,6
der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	—	7,0	7,0
den Invaliden	3,1	29,1	32,2
den Kadetten	10,3	1,5	11,8
den Unteroffiziervorschulen	3,5	2,9	6,4
den Militär-Bäcker-Abtheilungen	7,0	1,4	8,4
den Sonstigen	4,1	2,3	6,4
der Armee	6,5	3,0	9,5

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang	Geringster Zugang
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	34,6 ‰ K.	XII. (1. K. S.) Armeekorps 66,5 ‰ K.	XVI. Armeekorps 17,7 ‰ K.
II. Krankheiten des Nervensystems	5,1 „	VI. Armeekorps 7,2 „	XIX. (2. K. S.) Armeekorps 3,4 „
III. „ der Athmungsorgane	84,8 „	XII. (1. K. S.) Armeekorps 117,6 „	III. Armeekorps 66,3 „
IV. „ der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	13,5 „	XI. Armeekorps 17,5 „	XVII. „ 8,4 „
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	110,7 „	VII. „ 132,8 „	XVII. „ 70,1 „
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	5,1 „	XII. (1. K. S.) Armeekorps 6,9 „	X. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps 3,8 „
VII. Venerische Krankheiten	19,9 „	XII. „ „ 32,1 „	XIII. (K. W.) und XVIII. Armeekorps 11,3 „
VIII. Augenkrankheiten	18,1 „	II. Armeekorps 24,7 „	XIII. (K. W.) Armeekorps 12,7 „
IX. Ohrenkrankheiten	12,0 „	I. „ 16,9 „	X. Armeekorps 8,3 „
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	167,7 „	XVI. „ 209,7 „	XVII. „ 130,5 „
XI. „ der Bewegungsorgane	74,1 „	II. „ 103,7 „	XVII. „ 51,8 „
XII. Mechanische Verletzungen	135,3 „	II. „ 157,1 „	X. „ 92,0 „
XIII. Andere Krankheiten	0,36 „	XIX. (2. K. S.) Armeekorps 0,77 „	VII. „ 0,08 „
XIV. Zur Beobachtung	9,5 „	XIII. (K. W.) „ 16,9 „	XVII. „ 5,4 „

Betheiligung der einzelnen Armeekorps

nach ‰ K.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	47,1	75,3	5,0	8,1	77,0	123,0	12,9	20,6	103,3	164,9	4,9	7,8	22,0	35,1
I. Armeekorps	45,0	71,0	5,0	7,9	91,9	144,9	9,4	14,9	86,0	135,6	4,9	7,7	23,0	36,2
II. „	37,4	47,4	5,3	6,7	101,7	128,8	12,3	15,5	112,9	143,1	4,7	6,0	20,5	26,0
III. „	40,2	64,9	5,8	9,3	66,3	107,0	11,2	18,0	102,8	165,0	4,5	7,3	21,9	35,4
IV. „	20,4	31,0	4,6	7,0	76,5	116,4	10,7	16,3	91,9	139,9	4,0	6,1	18,1	27,6
V. „	29,8	42,2	5,4	7,6	84,6	120,0	13,0	18,4	129,5	183,7	5,3	7,6	23,4	33,2
VI. „	40,0	54,8	7,2	9,9	88,3	120,9	15,1	20,7	125,7	172,1	5,9	8,0	19,6	26,9
VII. „	38,9	51,6	4,1	5,5	90,4	119,8	13,0	17,3	132,8	176,0	4,3	5,6	14,3	18,9
VIII. „	18,3	25,5	5,5	7,6	84,9	118,3	16,5	23,0	130,0	181,2	5,9	8,2	13,9	19,4
IX. „	44,1	61,6	4,5	6,3	82,9	115,7	11,6	16,3	124,1	173,3	5,6	7,8	19,5	27,2
X. „	25,3	43,7	4,5	7,9	81,9	141,4	10,6	18,3	91,8	158,5	3,8	6,6	15,4	26,5
XI. „	34,1	42,4	5,8	7,2	106,6	132,9	17,5	21,8	126,1	157,1	5,4	6,8	15,9	19,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps .	66,5	80,0	5,7	6,8	117,6	141,5	17,0	20,4	127,2	153,0	6,9	8,3	32,1	38,6
XIII. (K. W.) „ .	36,7	51,3	5,6	7,8	83,2	116,4	16,5	23,0	126,1	176,3	4,6	6,4	11,3	15,8
XIV. Armeekorps	27,2	39,6	5,0	7,2	82,7	120,2	14,2	20,7	106,9	155,4	5,3	7,7	16,2	23,5
XV. „	25,3	38,6	5,4	8,2	68,5	104,8	17,0	25,9	96,3	147,2	5,1	7,7	24,2	37,0
XVI. „	17,7	24,6	3,8	5,2	84,0	116,6	14,7	20,4	120,4	167,1	5,4	7,5	21,8	30,3
XVII. „	27,3	50,8	4,6	8,5	67,8	126,3	8,4	15,6	70,1	130,4	4,9	9,2	23,2	43,2
XVIII. „	19,1	28,4	5,1	7,6	73,9	109,7	15,2	22,6	115,2	171,0	3,9	5,7	11,3	16,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps .	35,4	54,3	3,4	5,2	70,1	107,5	13,9	20,2	102,5	157,3	3,8	5,9	19,1	29,3
Armee . . .	34,6	50,1	5,1	7,4	84,8	122,8	13,5	19,5	110,7	160,3	5,1	7,3	19,9	28,7
I. Königl. Bayer. Armeekorps	50,1	46,5	14,1	13,1	147,3	136,7	24,3	22,6	218,1	202,4	7,3	6,8	30,7	28,5
II. „ „ „	28,3	31,5	7,1	7,8	120,6	133,8	17,5	19,5	186,3	206,8	5,4	6,0	17,2	19,1

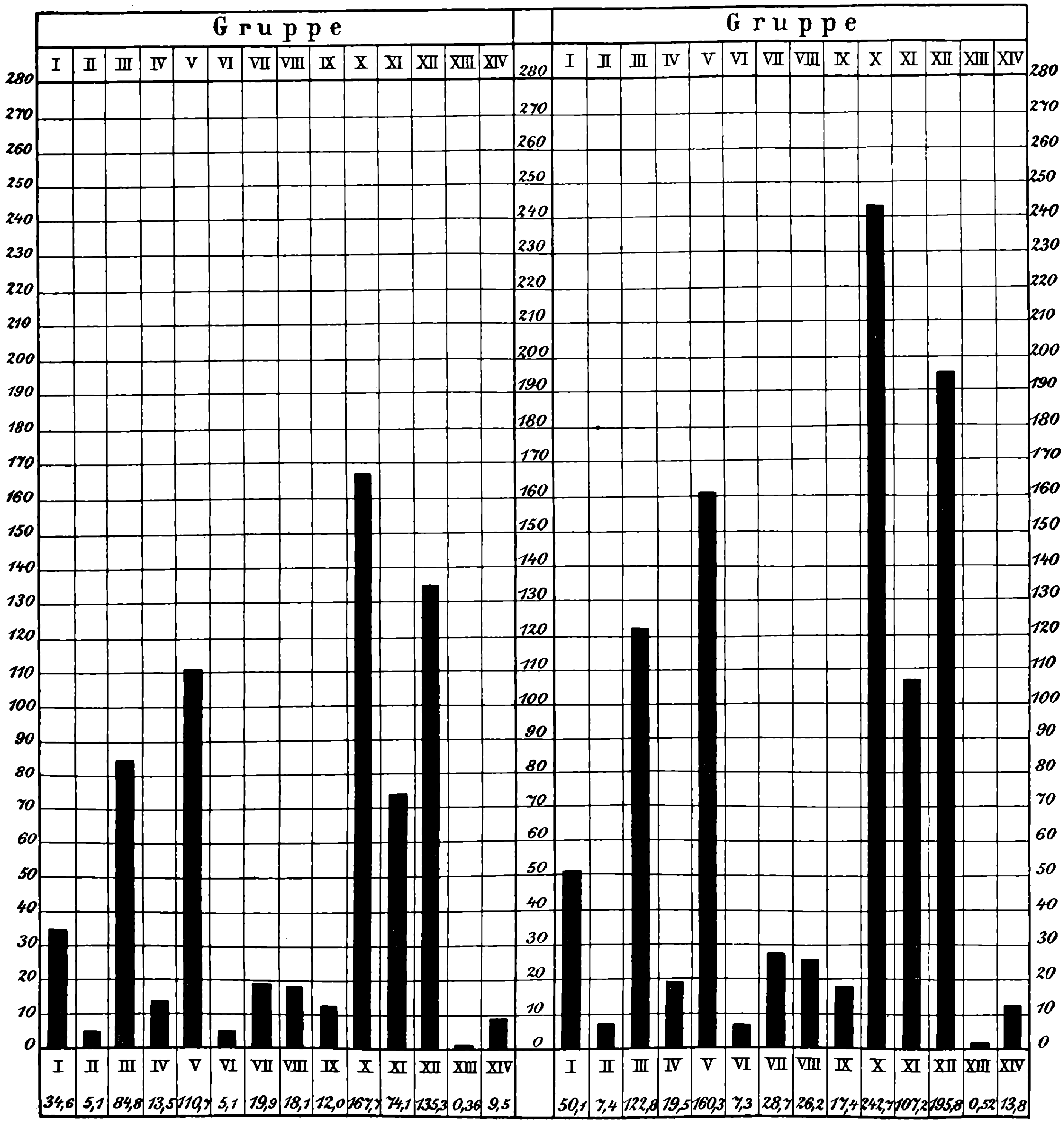
an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
15,1	24,1	11,7	18,7	144,4	230,5	59,9	95,7	115,2	183,9	0,26	0,42	7,5	12,0
23,0	36,8	16,9	26,6	131,9	207,8	61,5	96,9	129,5	204,0	0,33	0,53	6,1	9,6
24,7	31,3	13,9	17,7	187,0	237,0	103,7	131,5	157,1	199,1	0,16	0,20	7,8	9,9
18,0	29,0	11,5	18,5	137,9	222,5	77,9	125,7	115,0	185,5	0,22	0,36	7,1	11,5
20,1	30,7	12,2	18,6	170,3	259,2	74,9	114,1	144,2	219,5	0,46	0,70	8,4	12,8
20,2	28,6	10,3	14,6	154,0	218,4	73,5	104,2	145,6	206,7	0,62	0,87	9,9	14,1
21,3	29,2	10,9	14,9	153,0	209,5	80,5	110,2	153,5	210,2	0,26	0,36	9,0	12,3
17,3	22,9	9,6	12,8	198,6	263,3	79,2	105,0	145,5	192,9	0,08	0,10	6,3	8,3
20,4	28,4	12,1	16,9	191,4	266,7	60,9	84,9	143,1	199,5	0,68	0,94	13,9	19,4
15,5	21,6	11,9	16,7	164,7	230,0	90,4	126,3	135,1	188,6	0,28	0,40	5,8	8,2
15,8	27,2	8,3	14,3	160,8	277,6	58,5	101,0	92,0	158,8	0,53	0,91	10,2	17,5
18,8	23,5	11,4	14,2	209,5	261,0	81,2	101,2	155,8	194,2	0,36	0,44	14,2	17,7
22,2	26,7	15,0	18,0	162,3	195,9	90,9	109,3	151,8	182,7	0,47	0,57	15,6	18,8
12,7	17,8	11,4	16,0	157,7	220,5	80,1	112,0	152,1	212,7	0,33	0,46	16,9	23,6
16,3	23,6	11,6	16,9	179,5	261,0	76,9	111,8	137,8	200,3	0,30	0,44	8,1	11,8
15,1	23,1	10,8	16,6	188,7	288,6	65,8	100,6	118,6	181,3	0,29	0,44	12,9	19,7
14,8	20,6	15,0	20,8	209,7	291,1	79,3	110,1	126,3	175,3	0,37	0,51	7,1	9,9
15,4	28,7	11,1	20,7	130,5	242,9	51,8	96,5	116,2	216,3	0,42	0,78	5,4	10,0
15,1	22,3	12,0	17,9	176,8	262,4	67,5	100,2	147,4	218,8	0,39	0,57	10,9	16,2
22,4	34,3	9,8	15,0	134,4	206,3	78,5	120,5	148,3	227,7	0,77	1,2	10,0	15,3
18,1	26,2	12,0	17,4	167,7	242,7	74,1	107,2	135,3	195,8	0,36	0,52	9,5	13,8
28,2	26,2	20,7	19,2	169,5	157,3	99,6	92,4	248,6	230,6	0,50	0,46	18,5	17,2
23,3	25,9	12,8	14,2	193,5	214,7	96,9	107,6	172,6	191,6	0,23	0,26	19,3	21,4

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

°/oo K. °/oo M.



Vertheilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Krankheitsgruppen und Krankheit.	No. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das Winterhalbjahr	Davon entfallen auf das Sommerhalbjahr
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	34,6	23,3	11,4
Darunter: Gastrisches Fieber	12	0,30	0,11	0,19
Typhus	13	1,3	0,69	0,64
Wechselfieber	16	0,32	0,10	0,23
Grippe	17	15,2	13,5	1,8
Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,05	0,03	0,02
Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	19	1,5	0,80	0,66
Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	0,06	0,03	0,03
Tuberkulose: anderer Organe	21	0,13	0,06	0,06
Ruhr	22	0,18	0,02	0,16
Akuter Gelenkrheumatismus	27	8,2	4,1	4,1
II. Krankheiten des Nervensystems	41—52	5,1	3,0	2,2
III. Krankheiten der Athmungsorgane	53—63	84,8	55,2	29,9
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	72,9	48,8	24,3
Akute Lungenentzündung	58	7,7	4,3	3,5
Brustfellentzündung	60	3,5	1,7	1,9
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64—79	13,5	7,1	6,4
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	110,7	61,7	49,1
Darunter: Mandelentzündung	82	52,1	34,1	18,1
Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	39,8	17,4	22,3
Katarrhalische Gelbsucht	97	1,2	0,61	0,55
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	5,1	3,1	2,0
VII. Venerische Krankheiten	112—117	19,9	11,8	8,0
VIII. Augenkrankheiten	118—134	18,1	10,1	8,0
Darunter: Ansteckende	118—122	0,69	0,52	0,17
IX. Ohrenkrankheiten	135—139	12,0	6,9	5,1
Darunter: Krankheiten des äusseren und mittleren Ohres	136 u. 137	11,4	6,6	4,9
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	140—148	167,7	91,3	76,5
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	74,1	36,9	37,2
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	135,3	68,0	67,3
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	43,1	22,2	21,0
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,36	0,20	0,16
XIV. Zur Beobachtung	198	9,5	6,0	3,6
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	690,8	384,5	306,9

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1898/99 zur Ausführung gelangten sanitären Maassnahmen.

Auch im vorliegenden Berichtsjahre ist eine Verbesserung der Unterkunft durch Ausführung von Kasernenneubauten eingetreten.

Wellblechbaracken mussten noch in einigen Garnisonen zur Unterbringung von Mannschaften zu Hülfe genommen werden.

Trotz der in diesen Baracken oft zu beobachtenden grossen Temperaturunterschiede haben sich dieselben doch als provisorisches Unterkunftsmittel sehr gut bewährt.

In einigen Garnisonen (Brandenburg a. H., Dresden) haben die Wände der Revierkrankenstuben einen Oelbezw. Emaillefarbenanstrich, der Fussboden einen Oelfarbenanstrich oder Linoleumbelag erhalten, so dass eine gründlichere Desinfektion der Stuben möglich ist.

Um eine Ansteckung für die übrige Garnison zu vermeiden, wurde in drei Garnisonen Truppentheilen, bei denen während militärischer Uebungen Typhuserkrankungen vorgekommen waren, die Rückkehr in das Standquartier nicht gleich nach Beendigung der Uebung gestattet. So musste in Metz die 6., 7. und 8. Kompagnie des Königlich Sächsischen Fussartillerie-Regiments Nr. 12 wegen einer Typhusepidemie, die während einer Schiessübung auf der Wahner Haide entstanden war, in einem Zeltlager ausserhalb des Forts Manteuffel untergebracht werden. Das II. Bataillon Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (6. Württembergischen) Nr. 124 bezog nach Ausbruch von mehreren Typhuserkrankungen während der Herbstübungen 1899 zunächst ein Zeltlager unweit der Garnison Weingarten; später wurde es bis Mai 1900 auf dem Truppenübungsplatz Münsingen einquartiert. Das Infanterie-Regiment Nr. 158 (Paderborn) und die 2. und 5. Eskadron Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Russland (1. Westfälischen) Nr. 8 (Neuhaus) wurden nach Beendigung der Herbstübungen im Jahre 1898 wegen einer in Paderborn und Neuhaus unter der Zivilbevölkerung herrschenden Typhusepidemie nicht in ihre Garnison zurückgeschickt, sondern nach dem Truppenübungsplatz Senne verlegt, wo sie bis zum 18. November verblieben. (Näheres siehe unter Abschnitt C, Gruppe I, Unterart 9.)

Neue Garnisonlazarethe wurden in Fürstenwalde, Oppeln, Leipzig (Hülfslazareth) sowie auf den Truppenübungsplätzen Münsingen und Zeithain in Benutzung genommen. Umfangreiche Erweiterungsbauten wurden in Gnesen, Coeslin, Schneidemühl, Saarbrücken, Erfurt, Mörchingen und Worms fertiggestellt.

Auch in diesem Jahre sind einige modern eingerichtete Operationszimmer eröffnet worden, so in Coeslin, Braunschweig, Thorn und Trier. Letzteres Lazareth hat auch eine eigene bakteriologische Untersuchungsstation erhalten. Neue Desinfektionseinrichtungen sind in Bielefeld, Saarbrücken, Lübeck und Mörchingen beschafft. Mit mediko-mechanischen Apparaten sind die Lazarethe zu Münster, Coblenz und Hannover ausgestattet worden.

Röntgen-Apparate sind in Halle a. S., Colmar i. E., Karlsruhe und Mainz aufgestellt und haben bei zahlreichen Untersuchungen werthvolle Dienste geleistet.

Schliesslich sei erwähnt, dass einige Lazarethe (Hannover, Mainz und Stettin) durch Einrichtung für Sandbäder eine wünschenswerthe Vervollständigung ihres Heilapparates erfahren haben.

Ueber die Verpflegung der Mannschaften aus den Truppenküchen wird durchweg nur Günstiges berichtet. Die seitens der Sanitäts-Offiziere regelmässig vorgenommenen Nährwerthberechnungen haben stets einen ausreichenden Gehalt der Speisen an Nährstoffen ergeben.

Beachtenswerth sind Versuche, welche während des Berichtsjahres mit gefrorenem Fleisch angestellt worden sind. Das vom Proviantamt in Thorn beschaffte und dort dem Gefrierprozess unterworfene Fleisch wurde von Anfang August 1899 ab in bedeckten Güterwagen öfter nach verschiedenen, weit entfernten Garnisonen gesandt. Am Bestimmungsort wurde es von einer aus Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten bestehenden Kommission geprüft und an die Truppen vertheilt. Die Berichte der Truppen geben ein sehr günstiges Urtheil über das Fleisch, es hatte einen guten Geschmack und wurde von den Mannschaften gern gegessen.

In den Garnisonlazarethen erfuhr die Verpflegung dadurch eine Bereicherung, dass gemäss kriegsministerieller Verfügung vom 16. März 1899 Nr. 451. 3. 99. M. A. bei der I. Beköstigungsform zum Frühstück 12 g Butter, nachmittags 1 Portion Kaffee und als aussergewöhnliche Beköstigung 30 g Schinken verabreicht werden dürfen.

Der Kantinenbetrieb war dauernd einer strengen Aufsicht seitens der Sanitätsoffiziere unterworfen.

Auf Verbesserung der Trinkwasserverhältnisse in den Garnisonen wurde wie früher eine besondere Aufmerksamkeit gerichtet.

Sobald Brunnen durch Aussehen oder Geschmack zu Bedenken Anlass gaben, wurde eine genaue Untersuchung nicht allein des Wassers, sondern auch der Brunnenanlagen vorgenommen. Bis zur Abstellung etwaiger hierbei wie bei den vorgeschriebenen regelmässigen Untersuchungen vorgefundener Mängel wurden die Brunnen gesperrt. Oft wurden sie gänzlich ausser Betrieb gesetzt, weil ihre Konstruktion die Umwandlung in eine den heutigen Ansprüchen genügende Anlage undurchführbar machte.

In Angermünde schmeckte das Wasser eines Brunnens plötzlich stark nach Petroleum, da aus einem nur 1 m entfernten Petroleumkeller Petroleum in den Brunnenschacht durchgesickert war. — In derselben Garnison erkrankten 20 Mann an leichten Störungen des Magen-Darmkanals. Die Nachforschung nach der Krankheitsursache ergab eine Verunreinigung eines Brunnens, in welchen durch Sprünge in seinen Wandungen aus einem 5 m entfernt gelegenen Abzugsgraben Verunreinigungen hineingelangt waren.

Das Bestreben vieler und selbst kleinerer Städte, ihre hygienischen Verhältnisse durch Schaffung einwandsfreier zentraler Wasserleitungsanlagen zu verbessern, hat auch in diesem Jahre in einer grösseren Zahl von Garnisonen den Anschluss militär-fiskalischer Gebäude an derartige Leitungen ermöglicht. So in Gumbinnen, Insterburg, Tilsit, Brandenburg a. H., Crossen, Neu-Ruppin, Lauban, Jauer, Schweidnitz, Brieg, Oels, Detmold, Coblenz-Ehrenbreitstein, Saarlouis, Wandsbek, Göttingen, Hannover, Lüneburg, Oldenburg, Fritzlar, Hildburghausen, Grimma, Kamenz, Leipzig-Plagwitz, Tübingen, Lahr, Offenburg, Strassburg i. E., St. Avold, Metz, Homburg vor der Höhe, Worms sowie Potsdam und Berlin. Militärfiskalische Leitungen sind in Osterode und auf dem Truppenübungsplatz Zeithain in Betrieb genommen.

In Stralsund konnte das Wasser der städtischen Leitung während des Sommers 1898 nicht benutzt werden, da es trübe war und einen faden Geschmack hatte. Infolge der grossen Hitze hatte der die Leitung versorgende Borgwallsee einen sehr niedrigen Wasserstand, auf welchen das Eindringen zahlreicher Algen in die Leitung zurückzuführen war. In den an die Leitung angeschlossenen Kasernen erhielten die Mannschaften einen leichten Kaffeeaufguss zum Trinken.

In Mülheim a. d. Ruhr hat eine durch den Korpsgeneralarzt des VII. Armeekorps und den O.-St.-A. Plagge vorgenommene Besichtigung des städtischen Wasserwerkes verschiedene Mängel ergeben, deren Abstellung seitens der Stadt zugesagt ist.

In Weimar ergab eine durch eine Typhusepidemie in der Zivilbevölkerung veranlasste genaue Prüfung der städtischen Leitung, dass das zur Versorgung der Stadt benutzte Quellwasser bei hohem Wasserstande durch freies Ilmwasser verunreinigt werden konnte. Dieses trat 4 km oberhalb der Quellen durch Felsspalten aus dem Fluss aus und floss in unterirdischem Lauf der Wasserentnahmestelle zu. Die Felsspalten wurden durch hohe, etwa 1 m breite Betonmauern abgedämmt, und man hofft, hiermit dem Uebelstande abgeholfen zu haben.

In Rastenburg hat das aus zwei Röhrentiefbrunnen stammende Wasser der neuen Kasernenanlagen einen sehr hohen, bis zu 0,25 auf 100 000 Theile betragenden Eisengehalt. Die bisherigen Enteisenungsanlagen haben sich trotz mehrfacher Verbesserungen dauernd als unzureichend erwiesen, so dass weitere Aenderungen nothwendig sind.

Auch das Latrinenwesen erfuhr mancherlei Verbesserungen. Soweit es möglich war, wurden die Latrinen an Schwemmkanalisations-Einrichtungen angeschlossen. Bei Neuanlagen haben die bisher bewährten Systeme (Mainzer Tonnen- oder Strassburger Koth-Trommelsystem) den Vorzug erhalten. Die im Berichtsjahr in Coblenz, Cassel, Butzbach über das Rohr-Klosettsystem mit periodischer Spülung gewonnenen Erfahrungen sind als recht gute zu bezeichnen.

In Potsdam hat sich die Feuerlatrine auch weiter gut bewährt. Die Reparaturkosten (Ausmauern mit Chamottesteinen) betragen etwa 350 M. jährlich, so dass der Betrieb im Ganzen ungefähr 600 M. erfordert, während die Abfuhr bei einer Anlage für 500 Mann rund 450 M. kosten würde.

Im Gegensatz zu diesen günstigen Erfahrungen wird aus Weissenburg gemeldet, dass die dort in einer Kaserne im Gebrauch befindliche Feuerlatrine hat geschlossen werden müssen, weil die Anwohner durch die bei der Verbrennung entstehenden übelriechenden Gase stark belästigt wurden. Mehrfache Versuche, diese Mängel abzustellen, blieben erfolglos.

Als erste derartige Anlage in Württemberg wurden in den Kasernements des II. Bataillons Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (6. Württembergischen) No. 124 ebenfalls Feuerlatrinen eingerichtet.

Der Desinfektion der Latrinen wurde stets, namentlich aber bei Ausbruch ansteckender Krankheiten, deren Verbreitung durch menschliche Entleerungen erfolgen kann, ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

In Mörchingen ist eine Soolquelle erbohrt, deren Wasser bei der geplanten Erweiterung des Garnisonlazareths zu Badezwecken nutzbar gemacht werden soll.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazareth- und Revierkranken im Besonderen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
718	17 824	34,6	14 989	80,8	323[1])	1,7	2503	13,5	17 815	96,1	727	465 408	25,1

Im Jahre 1897/98 betrug der Zugang der I. Gruppe 12 515 Mann = 24,3 ‰ K. Die beträchtliche Zunahme im Berichtsjahre um 10,3 ‰ ist grösstentheils durch das wieder häufigere Auftreten der Grippe bedingt, deren Zugang um 5158 Mann = 10,1 ‰ höher war als im Vorjahre.

Die folgende Uebersicht giebt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschluss. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einfluss dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem XII. (1. K. S.), beim Garde-, III., IX. und VII. Korps hervor.

Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschliesslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1 989	47,1	75,3	886	21,0
I. Armeekorps	1 347	45,0	71,0	840	28,1
II. „	952	37,4	47,4	508	19,9
III. „	907	40,2	64,9	357	15,8
IV. „	491	20,4	31,0	391	16,2
V. „	774	29,8	42,2	498	19,2
VI. „	1 068	40,0	54,8	553	20,7
VII. „	1 007	38,9	51,6	459	17,7
VIII. „	488	18,3	25,5	407	15,3
IX. „	1 088	44,1	61,6	503	20,4
X. „	573	25,3	43,7	397	17,5
XI. „	959	34,1	42,4	469	16,7
XII. (1. K. S.) Armeekorps	1 966	66,5	80,0	893	30,2
XIII. (K. W.) Armeekorps	781	36,7	51,3	399	18,8
XIV. Armeekorps	812	27,2	39,6	596	20,0
XV. „	788	25,3	38,6	512	16,4
XVI. „	483	17,7	24,6	375	13,8
XVII. „	780	27,3	50,8	546	19,1
XVIII. „	248	19,1	28,4	203	15,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	323	35,4	54,3	233	25,5
Armee	17 824	34,6	50,1	10 025	19,5
I. K. B. Armeekorps	1 412	50,1	46,5	1 045	37,1
II. „ „ „	980	28,3	31,5	597	17,3

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich der Zugang in folgender Weise:

	Es gingen zu im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	801	1053	869	3669	3285	2222	1354	1339	963	868	792	609	17 824
‰ K.	1,7	2,0	1,7	7,1	6,3	4,3	2,6	2,5	1,8	1,7	1,5	1,3	34,6

[1]) Ausserdem starben 9 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.
(No. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
517	11 996	23,3	10465	83,6	280[1]	2,2	1300	10,4	12045	96,3	468	243 313	19,4

Wie sich dieser Gesammtzugang auf die einzelnen Armeekorps vertheilt, ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen, in der ausserdem der Zugang an Grippe (No. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (No. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das Garde- und XII. (1. K. S.) Armeekorps gehabt, bei denen — wie schon bemerkt — die zahlreichen Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einfluss auf den Zugang ausgeübt haben.

Armeekorps	No. 1 bis 26 des Rapportmusters			No. 17 des Rapportmusters		No. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahl	‰ K.	‰ M.	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1461	34,6	55,3	1103	26,1	63	1,5
I. Armeekorps	879	29,4	46,3	507	17,0	72	2,4
II. "	723	28,4	36,0	444	17,4	57	2,2
III. "	690	30,6	49,3	550	24,4	51	2,3
IV. "	235	9,8	14,9	100	4,2	24	1,0
V. "	516	19,8	28,2	276	10,6	35	1,3
VI. "	751	28,1	38,5	515	19,3	42	1,6
VII. "	730	28,2	37,4	548	21,2	34	1,3
VIII. "	261	9,8	13,6	81	3,0	35	1,3
IX. "	834	33,8	47,3	585	23,7	46	1,9
X. "	369	16,3	28,1	176	7,8	66	2,9
XI. "	657	23,3	29,1	490	17,4	50	1,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps	1348	45,6	54,9	1073	36,3	49	1,7
XIII. (K. W.) Armeekorps	527	24,8	34,6	382	18,0	24	1,1
XIV. Armeekorps	478	16,0	23,3	216	7,2	61	2,0
XV. "	491	15,7	24,1	276	8,9	49	1,6
XVI. "	259	9,5	13,2	108	4,0	28	1,0
XVII. "	518	18,1	33,8	234	8,2	43	1,5
XVIII. "	92	7,1	10,5	45	3,5	22	1,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	177	19,4	29,8	90	9,9	16	1,8
Armee	11996	23,3	33,7	7799	15,2	867	1,7
I. Kgl. Bayer. A. K.	741	26,3	24,4	367	13,0	52	1,8
II. " " "	590	17,1	18,9	383	11,1	71	2,1

1. *Pocken und Windpocken.* (No. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	21	0,04	20	1	—	21	—	12,0

Im Berichtsjahr ist 1 Erkrankung an echten Pocken vorgekommen, welche etwa 4 Wochen nach dem Beginn der Krankheit zum Tode führte. Die Ansteckungsquelle konnte nicht ermittelt werden. Dank der getroffenen Vorsichtsmassregeln blieb die Erkrankung vereinzelt (St.-A. Rall, Strassburg i. E.).

Die nebenstehende Uebersicht giebt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 26 Jahre.

Das Ergebniss der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in der Tabelle auf Seite 16 zusammengestellt.

Durch die Impfung verursachte Krankheiten sind nirgends beobachtet worden.

[1]) Ausserdem starben 7 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Jahr	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizirten Pocken und Windpocken	
1873/74	2	20	1[1])
1874/75	—	26	—
1875/76	4	17	—
1876/77	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1[2])
1885/86	—	7	—
1886/87	—	7	—
1887/88	—	5	—
1888/89	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96	1	14	—
1896/97	1	13	—
1897/98	—	17	—
1898/99	1	20	1

[1]) Ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war von Erfolg	Die erste Impfung war ohne Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren von Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren ohne Erfolg	Gesammtzahl der erfolgreich Geimpften absolut	Gesammtzahl der erfolgreich Geimpften % der Geimpften	Art der zur Verwendung gekommenen Lymphe
Gardekorps	16 499	14 001	2 497	1 543	950	15 544	94,2	Pissin'sche Thierlymphe.
I. Armeekorps	13 568	10 367	3 201	1 136	2 064	11 503	84,8	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
II. „	11 197	9 176	2 021	902	1 119	10 078	90,0	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Stettin.
III. „	9 792	8 126	1 666	1 226	440	9 352	95,5	Pissin'sche Thierlymphe.
IV. „	11 648	10 425	1 217	708	509	11 133	95,6	Thierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Bernburg und Halle a. S.
V. „	11 491	10 479	1 012	479	527	10 958	95,4	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Stettin.
VI. „	11 409	10 401	1 008	554	453	10 955	96,0	Thierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Cöln und Stettin.
VII. „	11 747	10 793	954	563	391	11 356	96,7	Thierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Bernburg, Cassel, Cöln und Halle a. S.
VIII. „	11 191	9 954	1 237	440	797	10 394	92,9	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cöln.
IX. „	11 070	9 060	2 010	1 170	840	10 230	92,4	Thierlymphe aus dem Grossherzogl. Impfinstitut zu Schwerin.
X. „	10 512	9 220	1 292	677	615	9 897	94,1	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Hannover.
XI. „	17 496	15 899	1 597	802	795	16 701	95,5	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cassel.
XII. (1. K.S.) Armeekorps	16 955	15 573	1 382	676	700	16 249	95,8	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
XIII. (K.W.) „	9 984	8 687	1 297	545	752	9 232	92,5	Thierlymphe aus der Central-Impfanstalt zu Stuttgart.
XIV. Armeekorps	13 185	11 990	1 195	616	579	12 606	95,6	Thierlymphe aus dem Grossherzogl. Impfinstitut zu Karlsruhe.
XV. „	13 273	10 225	3 048	1 604	1 419	11 829	89,1	Thierlymphe aus dem Kaiserl. Impfinstitut zu Strassburg i. E.
XVI. „	11 821	11 207	608	458	150	11 665	98,7	Thierlymphe aus dem Kaiserl. Impfinstitut zu Metz.
XVII. „	12 056	9 043	3 013	1 279	1 731	10 322	85,6	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
XVIII. „	177	147	30	18	10	165	93,2	Thierlymphe aus dem Königl. bezw. Grossherzogl. Impfinstitut zu Cassel u. Darmstadt.
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	380	355	25	12	13	367	96,6	Thierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
Armee	225 451	195 128 [1]	30 310	15 408 [2]	14 854	210 536	93,4	

[1] 13 Mann schieden vor der ersten Nachschau aus.
[2] 48 Mann schieden vor der zweiten bezw. dritten Nachschau aus.

2. *Scharlach.* (No. 3 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	409	0,79	354	16	40	410	11	38,3

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. .	453,4	Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	395,4	„	= 0,95 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. .	433,6	„	= 0,92 „ ,
im Jahre 1896/97	. .	341	„	= 0,66 „ ,
„ „ 1897/98	. .	317	„	= 0,62 „ ,
im Jahre 1898/99	. .	409	Mann	= 0,79 ‰ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	18	35	34	46	59	46	54	38	35	18	14	12
‰ K.	0,04	0,07	0,07	0,09	0,11	0,09	0,10	0,07	0,06	0,03	0,03	0,03

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	63	1,5	X.	13	0,57
I.	6	0,20	XI.	7	0,25
II.	16	0,63	XII. (1. K. S.)	39	1,3
III.	14	0,62	XIII. (K. W.) .	23	1,1
IV.	6	0,25	XIV.	20	0,67
V.	38	1,5	XV.	6	0,19
VI.	31	1,2	XVI.	8	0,29
VII.	7	0,27	XVII.	32	1,1
VIII.	25	0,94	XVIII.	3	0,23
IX.	48	1,9	XIX. (2. K. S.)	4	0,44

Kleinere Scharlachepidemien wurden in Posen und Altona sowie in den Kadettenhäusern Potsdam und Karlsruhe beobachtet.

Als Scharlach ohne Ausschlag glaubt O.-St.-A. Vehling-Ostrowo die Erkrankung eines Gefreiten vom Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Russland (Westpreussischen) No. 1 ansprechen zu dürfen.

Die Krankheit verlief in 3 Tagen unter Fieber von 39° und völliger Benommenheit der Sinne bei gleichzeitiger Harnverhaltung, dann unter plötzlicher Entfieberung und rascher Genesung. Es bestand weder Mandelentzündung noch Eiweissharnen; dennoch weist der Umstand, dass der Mann in der Kaserne neben einem an typischem Scharlach erkrankten Kameraden geschlafen hatte, bei gleichzeitigem Fehlen einer anderen Erklärung der schweren Infektion auf die Wahrscheinlichkeit hin, dass es sich im vorliegenden Fall um Scharlach gehandelt hat.

Eine hämorrhagische Form des Scharlachausschlages beobachtete St.-A. Rosenthal-Karlsruhe 2 mal während einer Scharlachepidemie in der dortigen Kadettenanstalt.

Ueber Mittelohrerkrankung als Nachkrankheit wird nur einmal berichtet. (Näheres siehe Operationsliste A, 2.)

Häufiger sind Gelenkschwellungen und Drüsenvereiterungen vorgekommen. Bei 2 im Garnisonlazareth II Berlin behandelten Kranken trat eitrige Rippenfellentzündung hinzu und erforderte operativen Eingriff; ein dritter, ebendaselbst behandelter Fall war mit doppelseitiger wässriger Brustfellentzündung, einem Erguss in die Bauchhöhle sowie mit Magen- und Darmblutungen komplizirt. Die 3 Leute genasen, der letzte wurde sogar dienstfähig entlassen.

Eine Mischinfektion von Scharlach mit echter Diphtherie beobachtete O.-St.-A. Witte-Braunschweig.

3. *Masern (Rötheln).* (No. 4 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	439	0,85	422	—	11	433	7	19,9

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . .	392,4	Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	438,6	„	= 1,5 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . .	391,6	„	= 0,83 „ ,
im Jahre 1896/97	. . . .	574	„	= 1,1 „ ,
„ „ 1897/98	. . . .	720	„	= 1,4 „ ,
im Jahre 1898/99	. . . .	439	Mann	= 0,85 ‰ K.

Die Erkrankungen vertheilten sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.
II.	101	4,0	III.	12	0,53
X.	47	2,1	XI.	11	0,39
V.	41	1,6	XVI.	9	0,33
XVII.	32	1,1	IV.	8	0,33
G.	43	1,0	XIII. (K. W.)	7	0,33
I.	31	1,0	XVIII.	3	0,23
VI.	25	0,94	XIV.	6	0,20
IX.	23	0,93	XV.	5	0,16
VIII.	16	0,60	VII.	2	0,08
XII. (1. K. S.)	17	0,58	XIX (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	21	21	15	44	88	46	47	66	46	21	13	11
‰ K.	0,05	0,04	0,03	0,08	0,17	0,09	0,09	0,12	0,08	0,04	0,02	0,02

Kleinere Epidemien sind in Berlin, Goldap und Oldenburg vorgekommen.

Die Erkrankungen schlossen sich wie früher gewöhnlich an Erkrankungen in der Zivilbevölkerung an. Zwei Fälle bemerkenswerther Uebertragung seien hervorgehoben:

In Berlin erkrankte ein Mann, nachdem er etwa eine Viertelstunde auf dem noch nicht desinfizirten Strohsack eines kurz vorher erkrankten Kameraden gesessen hatte (St.-A. Schürmann).

In Mörchingen wurde ein Sergeant durch eine Wäschesendung aus seinem Elternhause, in welchem seine Schwester masernkrank darniederlag, angesteckt. Weder in der Garnison noch in der Zivilbevölkerung waren zu jener Zeit Masernerkrankungen vorgekommen (O.-St.-A. Albrecht).

4. *Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung.* (No. 5 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	506	0,98	503	—	4	507	1	11,9

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	53	1,3	X.	11	0,49
I.	19	0,64	XI.	40	1,4
II.	28	1,1	XII. (1. K. S.)	67	2,3
III.	7	0,31	XIII. (K. W.)	15	0,71
IV.	15	0,62	XIV.	83	2,8
V.	19	0,73	XV.	22	0,71
VI.	17	0,64	XVI.	7	0,26
VII.	13	0,50	XVII.	23	0,81
VIII.	9	0,34	XVIII.	1	0,08
IX.	46	1,9	XIX. (2. K. S.)	11	1,2

Zugang im Monat	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	34	48	33	53	100	80	48	49	30	21	5	5
‰ K.	0,07	0,09	0,06	0,10	0,19	0,15	0,09	0,09	0,06	0,04	0,01	0,01

Umfangreichere Epidemien wurden beim II. Bataillon des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. No. 114 und in den Kadettenhäusern von Dresden und Karlsruhe beobachtet. Bei der letzteren kamen zwischen dem 30. September und 5. Oktober 1898 20 Erkrankungen vor, dann folgten in 5 einzelnen, 14 bis 19 Tage, also etwa um die Inkubationszeit auseinander liegenden Schüben 10 weitere Krankheitsfälle, bis die Epidemie im Januar 1899 erlosch. — Unter anderen Vorbeugungsmaassregeln wurde angeordnet, dass auch die gesunden Kadetten täglich Gurgelungen mit übermangansaurem Kali unter Aufsicht vornahmen.

Bei einer Vereiterung der Ohrspeicheldrüse bahnte sich der Eiter einen Weg durch den weichen Gaumen in den Mund (O.-St.-A. Pfuhl-Hannover).

5. *Diphtherie (Kroup).* (No. 6 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	203	0,39	200	7	10	217	4	28,5

Eine Uebersicht der Erkrankungsziffern der letzten 18 Jahre lässt einen Rückgang der Erkrankungen erkennen.

Der Zugang an Diphtherie betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis	1885/86	 457,4	Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87 „	1890/91	 381,8	„	= 0,92 „ ,
1891/92 „	1895/96	 439,0	„	= 0,93 „ ,
im Jahre	1896/97	 291	„	= 0,57 „ ,
„ „	1897/98	 256	„	= 0,50 „ ,
im Jahre	1898/99	 203	Mann	= 0,39 ‰ K.

Der Antheil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 18 Jahre in der nachstehenden Zahlenübersicht und graphisch in den Karten I bis VI wiedergegeben.

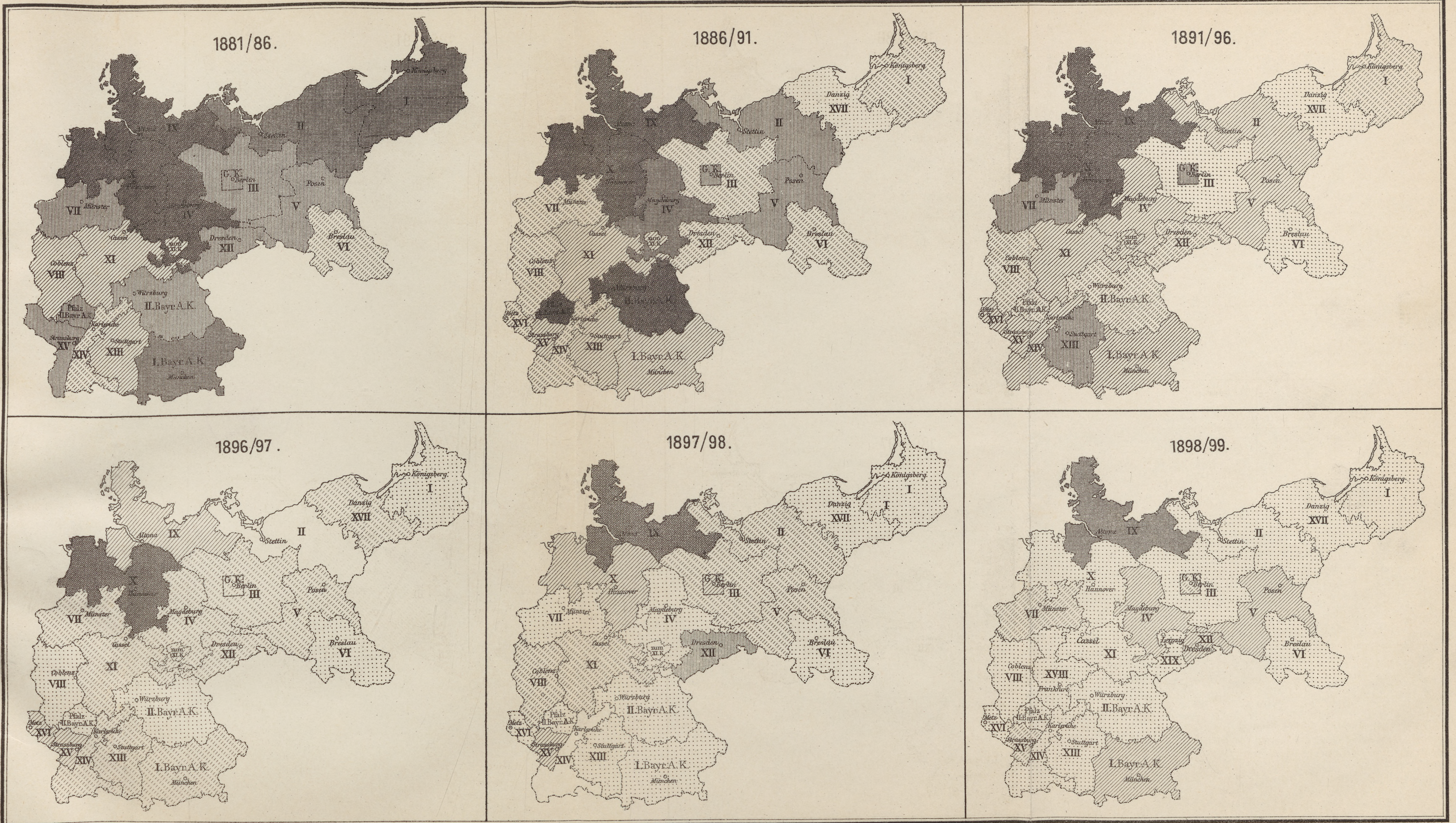
Auch in diesem Jahr zeigt das X. Armeekorps die grösste Abnahme der Erkrankungen, wenn dieselbe (0,48 ‰ K.) auch bei weitem nicht an die des Vorjahres (2,84 ‰ K.) heranreicht.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps nach ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86,
b) „ „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91,
c) „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96,
d) „ das Berichtsjahr 1896/97,
e) „ „ „ 1897/98,
f) „ „ „ 1898/99.

Zugang an Diphtherie in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte I bis VI.



bis 0,10 ‰ K. | 0,11–0,30 ‰ K. | 0,31–0,60 ‰ K. | 0,61–0,90 ‰ K. | 0,91–1,2 ‰ K. | 1,3–1,5 ‰ K. | 1,6 ‰ K. u. mehr.

Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee	I. Königl. Bayer. Armeekorps	II. Königl. Bayer. Armeekorps
		Armeekorps																					
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1[1])	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34[2])	0,23[2])	—	—	0,92	0,71	1,8
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,62	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47
d	0,50	0,25	0,08	0,40	0,42	0,31	0,23	0,31	0,19	0,77	3,5	0,39	0,46	0,52	0,31	0,64	0,82	0,54	—	—	0,57	0,36	0,25
e	0,86	0,11	0,35	0,52	0,19	0,35	0,15	0,19	0,60	1,9	0,66	0,39	1,1	0,19	0,07	0,61	0,18	0,18	—	—	0,50	0,18	0,14
f	0,55	0,13	0,20	0,27	0,71	0,65	0,15	0,39	0,23	1,5	0,18	0,14	0,81	0,14	0,27	0,45	0,15	0,28	0,15	0,22	0,39	0,64	0,26

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	17	19	27	22	20	16	9	19	25	19	7	3
‰ K.	0,04	0,04	0,05	0,04	0,04	0,03	0,02	0,04	0,05	0,04	0,01	0,01

Grössere Epidemien sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Unter den Mit- bezw. Nachkrankheiten nehmen Nervenlähmungen und Eiweissharnen die erste Stelle ein, schwerere Erkrankungen der Nieren sind jedoch nicht bemerkt worden.

Unter den 24 mal beobachteten Lähmungen trat wie gewöhnlich die Gaumensegellähmung am frühesten und häufigsten (17 mal) ein. Dann folgten die Augenmuskellähmungen und erst später die der Gliedmaassen.

Von anderen Begleitkrankheiten wird nur 1 mal Mittelohrentzündung erwähnt.

Diphtherie-Bazillen wurden in 104 Fällen und zwar bis zum 46. Krankheitstag nachgewiesen.

Das Behring'sche Heilserum hat sich auch in diesem Berichtsjahr, wenn es rechtzeitig und in genügend grossen Mengen angewendet wurde, als überaus werthvolles Mittel bewährt.

2 mal wurden plötzliche Todesfälle nach Einspritzung von Heilserum berichtet. Beide Male hatte der Mandelbelag ein diphtherisches Aussehen gehabt, bei der an den Untersuchungsstellen vorgenommenen Prüfung wurden aber keine Diphtheriebazillen gefunden.

Einem Ulanen in Gardelegen waren am 3. Krankheitstage, weil sich der Belag weiter ausbreitete, 600 Einheiten unter die Haut der rechten Brustseite gespritzt. Der Kranke unterhielt sich darauf noch bei vollem Bewusstsein mit dem wachthabenden Sanitätsgefreiten. Zwei Stunden nach der Einspritzung richtete er sich plötzlich im Bett auf, sank zurück und war todt (A.-A. Ilberg).

St.-A. Koeppel berichtet aus Strasburg i. W. Pr., dass am Vormittage 1000, am Abend weitere 600 Einheiten eingespritzt wurden. In der Nacht erfolgte nach voraufgegangener plötzlicher Athemnoth der Tod.

Die Todesursache liess sich in beiden Fällen nicht sicher feststellen, da wegen des Einspruches der Angehörigen die Leichenöffnung nicht ausgeführt wurde.

Bei einem dritten, 14 Tage nach der letzten Serumeinspritzung vorgekommenen, plötzlichen Todesfalle fand O.-St.-A. Bücker-Münster ausgesprochenes Fettherz. Der Tod war erfolgt, nachdem die Pulszahl auf 19 Schläge in der Minute herabgegangen war.

Als Nebenwirkungen des Heilserums wurden 1 mal Gelenkschwellung mit Hautausschlag, 4 mal Hautausschlag, 6 mal Eiweissharnen angesprochen.

Vorbeugende Einspritzungen von Heilserum sind 110 mal vorgenommen worden. Bei diesen Geimpften sind keine Erkrankungen an Diphtherie aufgetreten, üble Wirkungen des Heilserums zeigten sich nicht.

Die Sterblichkeit an Diphtherie ist im Berichtsjahre 1898/99 etwas höher gewesen als in den letzten 3 Jahren, ohne jedoch die vor dem Beginn der Heilserumbehandlung herrschende Sterbeziffer zu erreichen.

Es starben:

1890/91	von	297	Behandelten	14	Mann	= 4,7 %,
1891/92	„	302	„	13	„	= 4,3 „
1892/93	„	342	„	21	„	= 6,1 „
1893/94	„	452	„	26	„	= 5,8 „
1894/96	„	1311	„	38	„	= 2,9 „
1896/97	„	295	„	8	„	= 2,7 „
1897/98	„	265	„	6	„	= 2,3 „
1898/99	„	221	„	7	„	= 3,2 „

Von den 221 Kranken sind 134 mit Heilserum behandelt.

Unter den 6 Todesfällen bei Serumbehandlung befindet sich ein Zögling der Unteroffiziervorschule Annaburg, welcher — auf Urlaub an Diphtherie erkrankt — erst am 42. Krankheitstage an Nierenentzündung gestorben ist.

38 mal ist die Einspritzung am 1. Tage vorgenommen; von diesen ist keiner gestorben; am 2. Krankheitstage haben 35 Kranke die Einspritzung erhalten (davon gestorben 1 = 2,9 %); am 3. Krankheitstage 23 Mann (davon gestorben 2 = 8,7 %); erst nach dem 3. Tage hat die Serumbehandlung bei 38 Kranken beginnen können, von denen 3 = 7,9 % gestorben sind.

59 Erkrankungen werden als leicht, 51 als mittelschwer und nur 24 als schwer bezeichnet. Von den letzteren sind 5 = 20,8 %

[1]) 4jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.

[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

tödtlich verlaufen, während von den leicht Erkrankten nur 1 (der oben erwähnte Unteroffiziervorschüler) gestorben ist.

Ueber die Mengen des verbrauchten Serums geben die beiden folgenden Tabellen Auskunft:

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten).

600	Antitoxineinheiten	bei 13	Einspritzungen,
650	„	„ 2	„
800	„	„ 1	Einspritzung,
1000	„	„ 77	Einspritzungen,
1250	„	„ 1	Einspritzung,
1500	„	„ 65	Einspritzungen,
2000	„	„ 3	„
3000	„	„ 1	Einspritzung,
?	„	„ 1	„

2. Gesammtmenge des bei jedem Krankheitsfalle zur Anwendung gekommenen Heilserums.

600	Antitoxineinheiten	bei 5	Kranken,
650	„	„ 2	„
800	„	„ 1	„
1000	„	„ 54	„
1250	„	„ 1	„
1500	„	„ 45	„
1600	„	„ 3	„
2000	„	„ 6	„
2200	„	„ 1	„
2500	„	„ 1	„
2600	„	„ 1	„
2700	„	„ 1	„
3000	„	„ 9	„
4500	„	„ 2	„
5000	„	„ 1	„
?	„	„ 1	„

Ueber das Verschwinden des diphtherischen Belages sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung können folgende Angaben gemacht werden:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden:

am 1. Tage nach der Einspritzung	bei 8	Kranken,
„ 2. „ „ „ „	„ 16	„
„ 3. „ „ „ „	„ 19	„
„ 4. „ „ „ „	„ 15	„
„ 5. „ „ „ „	„ 17	„
„ 6. „ „ „ „	„ 13	„
„ 7. „ „ „ „	„ 4	„
„ 8. „ „ „ „	„ 6	„
„ 9. „ „ „ „	„ 7	„
„ 10. „ „ „ „	„ 6	„
„ 11. „ „ „ „	„ 3	„
„ 12. „ „ „ „	„ 3	„
„ 13. „ „ „ „	„ 1	„
„ 15. „ „ „ „	„ 1	„
„ 16. „ „ „ „	„ 1	„
„ 18. „ „ „ „	„ 3	„
bis zum Tode am 2. bezw. 5. Tage nicht verschwunden	„ 2	„
vorher verschwunden	„ 1	„
nicht angegeben	„ 8	„

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen:

am 1.	Krankheitstage	bei 7	Kranken,
„ 2.	„	„ 9	„
„ 3.	„	„ 11	„
„ 4.	Krankheitstage	bei 2	Kranken,
„ 5.	„	„ 13	„
„ 6.	„	„ 2	„
„ 7. u. 8.	„	„ je 3	„
„ 9., 10. u. 11.	„	„ je 4	„
„ 12. u. 14.	„	„ je 1	„
„ 16.	„	„ 1	„
„ 18.	„	„ 3	„
„ 19.	„	„ 1	„
„ 20.	„	„ 3	„
„ 22.	„	„ 3	„
„ 23. u. 24.	„	„ je 1	„
„ 26.	„	„ 1	„
„ 27.	„	„ 3	„
„ 28.	„	„ 1	„
„ 31. u. 36.	„	„ je 1	„
„ 46. u. 48.	„	„ je 1	„
nicht festgestellt		„ 8	„

16. bis 20. Krankheitstag bei 8 Kranken;
21. bis 25. Krankheitstag bei 5 Kranken;
26. bis 30. Krankheitstag bei 5 Kranken.

Immunisirungen mit Heilserum sind 110 mal vorgenommen, und zwar kamen zur Verwendung:

je 150	Antitoxineinheiten	bei 53	Personen,
„ 600	„	„ 4	„
200	„	„ 1	Person,
je 1000	„	„ 29	Personen,
„ 1300	„	„ 2	„
„ 1500	„	„ 12	„
2200	„	„ 1	Person,
je 3000	„	„ 8	Personen.

6. *Rose.* (No. 7 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	598	1,2	557	8	23	588	16	21,8

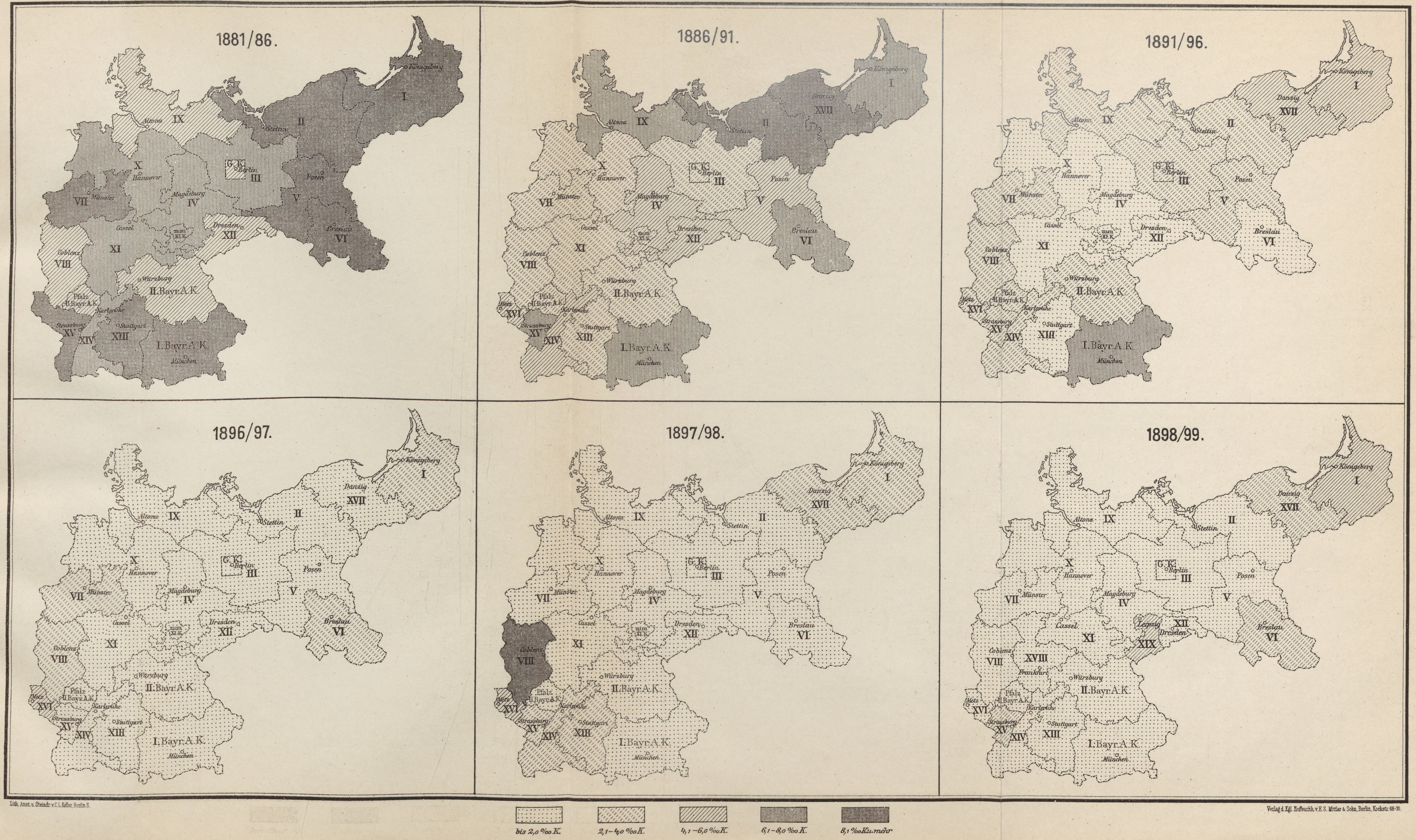
Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . . .	961,4 Mann	= 2,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . . .	843,8 „	= 2,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . . .	882,0 „	= 1,9 „ ;
im Jahre 1896/97	. . . . .	468 „	= 0,91 „ ,
„ „ 1897/98	. . . . .	509 „	= 0,99 „ ;
im Jahre 1898/99	. . . . .	598 Mann	= 1,2 ‰ K.

Zugang an Rose nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	48	1,1	X.	25	1,1
I.	38	1,3	XI.	18	0,64
II.	32	1,3	XII. (1. K. S.)	50	1,7
III.	24	1,1	XIII. (K. W.) .	44	2,1
IV.	20	0,83	XIV.	39	1,3
V.	28	1,1	XV.	29	0,93
VI.	20	0,75	XVI.	45	1,7
VII.	22	0,85	XVII.	33	1,2
VIII.	36	1,4	XVIII.	8	0,62
IX.	30	1,2	XIX. (2. K. S.)	9	0,99

Zugang an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

Wie in den Vorjahren stellte auch diesmal wieder das XIII. (K. W.) Armeekorps den grössten Zugang an Kranken.

Zugang an Rose im Monat.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	51	51	43	57	60	66	66	73	47	39	21	24
$^0/_{00}$ K.	0,11	0,10	0,08	0,11	0,12	0,13	0,12	0,14	0,09	0,08	0,04	0,05

Die Dauer der Behandlung betrug

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	18,7	Tage,
" " " " 1886/87 " 1890/91	20,3	" ,
" " " " 1891/92 " 1895/96	21,8	" ,
im Jahre 1896/97	20,9	" ,
" " 1897/98	22,4	" ,
im Jahre 1898/99	21,8	Tage.

Ueber häufigere Rückfälle wurde 5 mal berichtet. 1 Mann musste aus diesem Grunde als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Begleit- und Folgekrankheiten traten häufig auf; vor Allem wurden Nierenerkrankungen und Hauteiterungen erwähnt.

Seltener waren Mittelohrentzündungen; bei einem Kranken traten Gelenkschwellungen, bei zwei anderen Entzündungen der Herzinnenhaut auf. — Bei einer von O.-St.-A. Scholze-Mainz beobachteten Erkrankung kam es durch Druck der geschwollenen Augenlider zur Bildung von Hornhautgeschwüren am linken Auge, die auffallend langsam heilten. — Einmal führte eine eitrige Hirnhautentzündung den Tod herbei.

Bezüglich der Uebertragung nahm St.-A. Barchewitz-Krotoschin in einem Falle an, dass der Mann erkrankte, weil er das Gewehr eines vorher von Rose befallenen Kameraden benutzte, ohne dass dasselbe vorher desinfizirt war.

In der Behandlung der Wundrose nimmt noch immer das Ichthyol eine hervorragende Stelle ein. Aber auch der Alkohol in Verbänden oder Pinselungen wird neben den älteren Behandlungsweisen viel angewendet.

Einen besonders günstigen Erfolg hat jedoch keine dieser Behandlungsarten zu verzeichnen.

7. ***Karbunkel (Milzbrand) und Rotz.*** (No. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	19	0,04	17	3	—	20	1	21,7

Milzbrand und Rotz sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen. Die Erkrankungen an Karbunkel gaben zu besonderen Bemerkungen keinen Anlass.

8. ***Wund-Infektionskrankheiten.*** (No. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	28	0,05	4	18	8	30	4	50,6

Die Erkrankungen an Pyämie und Septicämie schlossen sich am häufigsten an oberflächliche, zunächst unbedeutende, äussere Verletzungen an; Furunkel, Panaritium, Mittelohrkatarrh, eitrige Gelenkentzündungen und Knocheneiterungen finden sich gleichfalls als Ursache dieser Erkrankungen angegeben.

St.-A. Nion-Berlin nahm einmal als Ansteckungspforte eine Mandelentzündung bei einem Influenzakranken an.

Eine am 7. Tage mit dem Tode endende pyämische Erkrankung schloss sich an eine gonorrhoische Kniegelenksentzündung an. Bei 3 Leuten begann die Erkrankung von vornherein mit Gelenkschwellungen, so dass zunächst das Bild eines akuten Gelenkrheumatismus vorgetäuscht wurde.

Sehr häufig gelang es nicht die Eingangspforte für den Krankheitserreger aufzudecken.

Die überwiegende Mehrzahl der Erkrankungen endete tödtlich, doch gelang es St.-A. Franz-Ratzeburg, einen besonders schwer erkrankten Kanonier, dem er häufige Einspritzungen physiologischer Kochsalzlösungen unter die Haut gemacht hatte, am Leben zu erhalten:

Der Kanonier hatte sich bei der Arbeit als Batterieschuhmacher öfter kleinere Verletzungen an der linken Hand beigebracht, welche Anfang Juli eine eitrige Lymphgefäss- und Lymphdrüsenentzündung am linken Oberarm zur Folge hatten.

Im weiteren Verlauf bildeten sich Eiterherde in mehreren Mittelhandfingergelenken, im rechten Schulter-, ferner im linken Hüft- und Kniegelenk und in der Kreuzbeingegend. Auch in der linken Wade, im linken Oberarm, in der rechten Unterbauchgegend und im linken Fussgelenk traten solche Eiterungen auf. Mitte August bildeten sich Verstopfungsherde (Infarkte) in den Lungen und Nieren. Abgesehen von den entsprechenden chirurgischen Maassnahmen wurde täglich 0,5 l physiologische Kochsalzlösung unter die Haut eingespritzt. Der Mann konnte am 29. April 1900 als Invalide entlassen werden.

Als Entzündungserreger wurde fast immer der Kettenpilz (Streptococcus) nur 2 mal der Traubenpilz (Staphylococcus) gefunden.

9. ***Gastrisches Fieber und Unterleibstyphus.*** (No. 12 und 13 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
				dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
		absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
Gastrisches Fieber (No. 12)	26	155	0,30	141	77,9	—	—	14	7,7	155	85,6	26	5861	32,4
Unterleibstyphus (No. 13) .	255	684	1,3	376	40,0	86 [1]	9,2	269	28,6	731	77,8	208	44834	47,7
Zusammen	281	839	1,6	517	46,2	86	7,7	283	25,3	886	79,1	234	50695	45,3

Der Zugang belief sich im Durchschnitt der Jahre

		an gastrischem Fieber	an Unterleibstyphus
1881/82 bis	1885/86	1041,4 Mann = 2,8 ‰ K.,	2115,4 Mann = 5,6 ‰ K.,
1886/87 „	1890/91	559,8 „ = 1,3 „ ,	1509,0 „ = 3,6 „ ,
1891/92 „	1895/96	365,2 „ = 0,77 „ ,	948,6 „ = 2,0 „ ,
im Jahre	1896/97	242 „ = 0,47 „ ,	690 „ = 1,3 „ ,
„ „	1897/98	198 „ = 0,38 „ ,	960 „ = 1,9 „ ,
im Jahre	1898/99	155 Mann = 0,30 ‰ K.,	684 Mann = 1,3 ‰ K.

Hiernach hat die stetige Abnahme der Erkrankungen beim gastrischen Fieber fortbestanden; auch beim Unterleibstyphus, dessen Erkrankungszahl im vorigen Berichtsjahre infolge mehrerer Epidemien, besonders beim VIII. Armeekorps, etwas gestiegen war, ist wieder eine Abnahme zu verzeichnen gewesen, so dass der günstige Stand des Berichtsjahres 1896/97 wiederum erreicht ist.

Dagegen hat sich das Verhältniss der Gestorbenen zur Gesammtzahl der Behandelten etwas ungünstiger gestaltet. Die folgende Tabelle lässt dies erkennen.

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber.

Berichtszeitraum	Zugang						Todesfälle (in militärärztlicher Behandlung)					
	an Unterleibstyphus allein			an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber			an Unterleibstyphus allein			an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber		
	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	2115,4	5,6	6,2	3156,8	8,4	9,3	172,0	0,46	8,0	173,2	0,46	5,3
1886/87 bis 1890/91	1509,0	3,6	4,5	2068,8	5,0	6,1	116,0	0,28	7,5	117,8	0,28	5,6
1891/92 bis 1895/96	948,6	2,0	2,5	1313,8	2,8	3,4	99,2	0,21	10,2	101,2	0,21	7,5
1896/97	690	1,3	1,8	932	1,8	2,5	81	0,16	9,5	83	0,16	7,4
1897/98	960	1,9	2,7	1158	2,3	3,3	102	0,20	8,5	104	0,20	7,3
1898/99	684	1,3	1,9	839	1,6	2,4	86	0,17	9,2	86	0,17	7,7

Die nachfolgende Uebersicht gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der Deutschen, Französischen, Oesterreichischen und Italienischen Armee. Der Antheil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Typhus und gastrischem Fieber ist in der nachstehenden Tabelle für die letzten Berichtszeiträume zahlenmässig nachgewiesen und auf den Karten VII bis XII bildlich dargestellt.

Den höchsten Zugang hat das I. Armeekorps mit 5,0 ‰ K. aufzuweisen. Der Grund hierfür liegt in zwei Epidemien in Allenstein und Tilsit, wo 11,5 bezw. 30,5 ‰ der Garnisonkopfstärke erkrankt waren. Dem I. Korps folgt das XIX. (2. K. S.) mit 4,8 ‰ K. und das VI. mit 3,1 ‰ K. Am günstigsten steht das IX. Armeekorps mit einem Zugang von 0,24 ‰ K.

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Uebersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen: Preuss. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps ‰ K.	Typhuserkrankungen: Franz. Armee ‰ K.	Typhuserkrankungen: Oesterr. Armee ‰ K.	Typhuserkrankungen: Italien. Armee ‰ K.	Todesfälle an Typhus: Preuss. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) A. K. ‰ K.	Preuss. Armee … % des Zuganges[2]	Französische Armee ‰ K.	Französische Armee % des Zuganges	Oesterreichische Armee ‰ K.	Oesterreichische Armee % des Zuganges	Italien. Armee ‰ K.
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[1]	5,6	14,7	6,9	7,8	0,46	8,1	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[1]	3,6	13,1	4,7	5,2	0,28	7,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[1]	2,0	11,3	4,2	4,8	0,21	10,5	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/97 bezw. 1896[1]	1,3	8,2	3,5	5,4	0,16	11,7	1,4	16,8	0,59	16,6	0,91
1897/98 bezw. 1897[1]	1,9	11,0	3,8	4,2	0,20	10,6	1,6	14,6	0,58	15,4	0,68
1898/99 bezw. 1898[3]	1,3	[3]	2,7	5,6	0,17	12,6	[3]	[3]	0,44	16,1	1,2

Armeekorps	Zugang an Typhus: im 5jährigen Durchschnitt 1881/82 bis 1885/86 ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 ‰ K.	1896/97 ‰ K.	1897/98 ‰ K.	1898/99 abs. Zahl	1898/99 ‰ K.	1898/99 ‰ M.	Zugang an Typhus und gastrischem Fieber: im 5jährigen Durchschnitt 1881/82 bis 1885/86 ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 ‰ K.	1896/97 ‰ K.	1897/98 ‰ K.	1898/99 abs. Zahl	1898/99 ‰ K.
Gardekorps	2,7	1,5	1,5	1,1	0,50	36	0,85	1,4	4,4	2,6	2,1	1,6	0,79	50	1,2
I. Armeekorps	6,2	5,6	3,8	1,9	2,4	131	4,4	6,9	9,6	7,5	5,0	2,2	3,5	149	5,0
II. „	15,7	7,6	3,0	1,5	0,71	14	0,55	0,70	19,8	9,4	3,9	2,0	0,83	19	0,75
III. „	4,8	2,1	2,8	1,1	0,64	10	0,44	0,72	7,4	2,9	3,2	1,5	0,96	16	0,71
IV. „	4,8	3,4	1,2	0,65	0,57	36	1,5	2,3	7,0	4,7	1,7	1,4	0,87	42	1,7
V. „	5,9	3,7	1,9	1,0	0,97	28	1,1	1,5	9,8	5,0	3,1	1,4	1,2	37	1,4
VI. „	9,4	5,1	1,3	3,3	1,3	80	3,0	4,1	13,6	6,7	2,0	3,5	1,5	84	3,1
VII. „	5,3	2,3	2,2	1,3	0,96	30	1,2	1,5	8,5	3,5	3,4	2,8	1,5	34	1,3
VIII. „	3,0	2,0	2,6	2,2	12,1	36	1,4	1,9	5,2	3,1	3,6	3,1	12,4	38	1,4
IX. „	3,5	5,1	2,6	0,24	0,41	4	0,16	0,23	5,2	7,1	3,7	0,69	0,69	6	0,24
X. „	4,3	2,6	1,2	1,2	0,17	10	0,44	0,76	7,0	3,8	1,8	1,4	0,25	13	0,57
XI. „	4,8	2,8	1,2	0,72	0,39	17	0,60	0,75	6,5	3,7	1,7	0,85	0,62	32	1,1
XII. (1.K.S.) „	3,4[4]	3,4	1,1	0,66	0,54	20	0,68	0,81	4,6[4]	4,2	1,4	0,95	0,88	25	0,85
XIII. (K.W.) „	6,1	1,0	0,51	0,19	2,6	21	0,99	1,4	8,6	2,3	1,2	0,94	3,0	25	1,2
XIV. „	4,5	3,5	2,4	1,6	2,1	22	0,74	1,1	6,6	4,7	3,0	1,8	2,9	30	1,0
XV. „	5,6	4,7	1,9	0,64	3,2	70	2,2	3,4	9,8	6,8	2,7	0,90	3,6	80	2,6
XVI. „	—	4,3[5]	2,7	4,4	3,6	35	1,3	1,8	—	4,6[5]	3,4	4,9	4,1	40	1,5
XVII. „	—	7,7[5]	3,4	0,97	2,0	48	1,7	3,1	—	8,6[5]	4,4	1,4	2,3	69	2,4
XVIII. „	—	—	—	—	—	1	0,08	0,11	—	—	—	—	—	6	0,46
XIX. (2.K.S.) „	—	—	—	—	—	35	3,8	5,9	—	—	—	—	—	44	4,8
I. Königl. Bayer. Armeekorps	3,1	2,3	5,2	0,64	0,35	10	0,36	0,33	11,4	6,6	6,4	1,1	0,70	19	0,67
II. Königl. Bayer. Armeekorps	1,8	2,5	1,3	0,75	0,26	17	0,49	0,55	5,5	3,9	2,1	1,2	0,37	22	0,64

[1]) Zeitraum für die Französische, Oesterreichische und Italienische Armee.

[2]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der vorhergehenden Uebersicht, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zu Grunde gelegt sind.

[3]) Für das Jahr 1898 liegt ein Bericht über die Französische Armee noch nicht vor.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

[5]) ‰ K. des Berichtsjahres 1890/91.

Erkrankungen an gastrischem Fieber und Unterleibstyphus

in den grösseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	6,1	2,5	2,0	3,3	1,5	2 025	0,49
Allenstein	17,8 [3])	8,1	3,1	1,7	12,0	3 214	11,5
Altenburg	2,3	2,2	1,3	1,0	0,93	1 068	—
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	0,45	4 391	—
Amberg	2,4	0,75	2,2	—	1,1	1 706	—
Augsburg	4,7	1,6	1,2	0,44	0,32	2 971	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	14,6	0,96	2 083	0,96
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,40	—	2 296	0,44
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	0,54	1 852	0,54
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	1,3	—	2 187	—
Berlin	5,4	2,8	2,4	1,2	0,41	27 128	1,1
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	—	1 055	—
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	3,7	1 366	—
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	2,0	—	3 308	0,91
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,40	0,38	2 674	0,75
Bremen	1,5	2,9	8,1	1,4	0,76	1 317	0,76
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,31	0,77	5 911	1,5
Brieg	6,1	8,2	2,2	1,9	11,7	2 202	21,8
Bromberg	15,7	8,0	2,9	3,3	0,55	5 344	1,3
Cassel	5,1	3,6	1,6	2,0	0,61	5 004	0,20
Celle	12,3	1,6	1,4	0,46	—	2 066	0,97
Charlottenburg	15,6	—	—	—	—	2 151	—
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	—	1 947	—
Coblenz	4,6	2,1	2,8	4,1	6,3	6 765	1,0
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	1,7	2,9	10 928	1,3
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	5,1	3,1	2 966	1,3
Cosel	6,5	30,4	2,9	1,3	—	1 410	2,1
Cottbus	3,5	1,7	5,1	2,1	1,5	1 335	2,2
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	0,85	2,8	1 850	2,7
Danzig	7,4	4,4	3,7	0,52	1,5	7 861	1,5
Darmstadt	3,1	0,87	0,44	0,58	0,39	5 047	0,40
Dessau	7,7	4,4	1,3	0,93	—	1 212	—
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,3	1,0	2 947	2,0
Dieuze	—	1,1 [4])	1,1	0,36	1,5	2 675	0,75
Döbeln	—	1,8 [4])	1,5	0,57	—	1 886	0,53
Dresden	2,1	2,0	1,9	0,59	0,94	11 792	1,6
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	1,7	0,48	3 747	—

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	7,9	3,1	1,8	—	—	2 454	1,2
Erlangen	11,5 [5])	1,3	0,12	— [7])	—	1 828	0,55
Eylau (Deutsch-)	18,0	10,6	5,2	0,57	—	1 974	—
Flensburg	4,2	5,7	0,73	—	—	1 262	0,79
Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,38	0,41	2 505	0,40
Frankfurt a. O.	4,4	0,85	4,5	1,8	0,55	4 683	0,21
Freiburg i. B.	12,5	3,9	2,0	3,4	4,1	1 907	1,0
Fürth	—	—	0,77	— [7])	—	1 394	—
Germersheim	6,0	1,8	5,3	0,92	—	2 259	0,44
Giessen	1,2	3,9	1,0	0,93	0,49	2 029	0,49
Glatz	28,8	11,5	2,0	3,3	0,56	1 821	—
Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	—	—	1 877	3,2
Glogau	6,8	4,8	2,0	2,4	0,90	3 280	0,61
Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,7	1,4	2 872	1,0
Görlitz	2,5	1,7	0,74	0,59	1,6	1 352	2,2
Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,57	0,54	1 806	0,55
Goldap	5,5 [3])	16,1	4,7	2,7	2,2	1 378	2,9
Graudenz	11,4	9,9	3,6	1,1	1,1	5 915	3,4
Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	0,67	2 481	1,6
Hagenau	12,7	5,9	2,0	0,51	6,1	3 871	0,52
Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,40	—	2 360	—
Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	2,0	0,72	1 367	—
Hameln	1,9	5,7	3,5	8,3	—	1 085	1,8
Hanau	2,7	3,0	1,9	—	0,53	1 843	0,54
Hannover	4,0	2,1	1,4	—	0,14	6 717	0,15
Heilbronn	1,7 [6])	—	1,5	—	3,9	1 242	—
Hildesheim	1,7	1,7	0,76	—	0,54	1 852	—
Jauer	3,9	1,8	1,7	—	1,7	1 116	10,8
Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,61	0,40	4 750	1,1
Inowrazlaw	—	11,4 [4])	2,6	0,52	0,56	1 828	—
Insterburg	11,6	12,9	7,6	4,2	6,5	2 627	2,7
Jüterbog	9,8	2,7	0,93	4,7	—	1 513	0,66
Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	1,7	2,4	4 551	—
Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	1,8	1,3	10 844	2,5
Kolberg	67,6	10,1	3,0	3,6	0,80	1 248	—
Konstanz	4,7	1,9	2,3	0,54	2,9	1 797	1,1
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,9	2,2	1 804	0,55

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Ueber die Garnisonen Erlangen und Fürth liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97[1]	1897/98[1]	1898/99 Iststärke	1898/99 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.			
Lahr	—	—	—	—	—	1 075	—
Landau	25,8	8,0	5,6	1,8	0,29	3 318	1,5
Landshut	3,0	3,4	—	—	1,6	1 254	—
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,86	0,28	7 182	1,1
Lichterfelde (Gross-)	2,1	0,68	1,5	2,1	—	1 399	—
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	0,93	2,2	1 805	1,1
Lissa	12,1	3,2	1,8	1,6	2,4	1 230	0,81
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	—	0,60	4 945	0,61
Lübeck	1,8	4,7	5,7	3,4	—	1 155	—
Lyck	2,8 [2]	8,1	5,2	3,4	1,1	1 897	0,53
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	2,2	0,91	7 334	0,95
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,67	0,46	8 689	0,12
Mannheim	2,6	1,9	1,2	—	0,75	1 334	3,0
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	4,7	0,93	1 062	2,8
Meiningen	16,4	4,2	0,73	—	—	1 759	2,8
Metz	7,9	8,3	3,9	4,8	3,5	23 716	2,8
Minden	7,2	4,7	8,3	1,0	—	3 081	—
Mörchingen	—	—	1,6	—	1,5	4 620	—
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	2,0	2,8	4 167	1,7
München	21,3	11,0	11,1	1,2	0,44	11 009	0,82
Münster	14,5	6,8	3,2	2,2	2,6	3 786	0,79
Neisse	19,6	3,1	1,6	1,2	1,1	3 999	—
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,2	3,1	1 573	—
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	3,5	1,4	1 506	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	0,91	1 123	—
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	0,78	0,42	2 114	0,47
Nürnberg	2,3	1,2	0,37	0,97	—	2 983	—
Offenburg	—	—	—	—	—	1 112	—
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	6,8	0,69	2 867	0,35
Oppeln	10,8	5,3	1,5	1,7	0,56	1 848	—
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	1,4	1,6	1 266	0,79
Osterode	—	19,1	10,8	1,3	1,3	2 130	2,8
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	4,0	1,4	1 224	—
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,0	2,6	1 593	5,6
Passau	5,8	9,0	29,9	0,69	0,74	1 232	1,6
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,85	—	1 114	—
Pirna	—	—	—	—	0,86	1 194	0,84
Posen	5,8	4,4	2,4	1,1	0,43	8 909	1,0
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,6	1,0	8 539	1,6
Prenzlau	11,1	8,3	1,5	4,7	5,1	1 242	—
Rastatt	7,2	4,9	2,9	1,3	2,6	4 928	1,4
Rastenburg	—	—	—	—	—	1 764	—
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	0,73	—	1 257	2,4
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,60	0,54	1 712	1,8
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	—	1,5	1 988	0,50
Riesa	8,0 [3]	2,8	0,84	1,3	0,71	1 455	—
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,4	3,1	1 346	1,5
Ruppin (Neu-)	3,4	5,8	—	1,2	1,7	1 234	1,6
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	0,30	78,1	3 381	2,9
Saarburg	18,1	3,4	3,7	—	24,3	3 707	17,8
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	—	—	1 107	—
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	5,5	8,6	2 512	3,2
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,94	—	1 978	0,51
Schneidemühl	—	30,0	6,6	2,3	—	1 061	2,8
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	11,4	0,55	2 381	4,2
Schwerin	5,8	10,0	3,4	0,52	0,55	1 800	—
Spandau	4,2	3,0	2,5	2,2	1,4	5 648	0,71
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	1,0	0,57	1 766	—
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,8	0,61	4 853	0,21
Stralsund	71,5	30,1	9,6	4,6	5,0	1 223	0,82
Strassburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	1,1	16 416	0,43
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,47	0,22	4 474	0,45
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,0	5,1	7 685	3,0
Tilsit	5,4	9,4	4,1	1,1	0,53	1 902	30,5
Torgau	3,6	2,6	1,0	—	3,0	2 596	0,39
Trier	7,2	3,1	3,5	2,7	9,1	4 052	0,74
Ulm	8,2	2,1	1,3	1,9	0,14	7 298	0,82
Weingarten	6,3	3,7	1,1	—	1,2	1 722	3,5
Weissenburg	28,2	15,1	0,68	0,57	—	1 963	0,51
Wesel	3,0	2,2	1,9	1,9	0,20	4 700	1,3
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,4	—	1 630	1,8
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,82	0,77	1 994	1,0
Worms	1,9	—	1,7	0,78	—	1 874	—
Würzburg	4,5	1,8	1,2	1,1	0,91	3 592	0,56
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	0,71	1 399	—
Zittau	2,1	1,3	—	0,43	0,84	2 307	—
Zweibrücken	2,7 [3]	5,2	2,2	— [4]	0,80	1 272	2,4
Zwickau	0,60	11,0	2,1	7,4	1,6	1 788	0,56

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[4]) Ueber die Garnison Zweibrücken liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Die Betheiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist, prozentuarisch berechnet, folgende.

Es standen

im 1. Dienstjahre	282	= 41,2 %	des Gesammtzuganges,
„ 2. „	295	= 43,1 „	„ „ ,
„ 3. „	58	= 8,5 „	„ „ ,
in höheren Dienstjahren	49	= 7,2 „	„ „ ,

zusammen 684.

Wie im Einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergiebt die folgende Tabelle:

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
Gardekorps	19	10	5	2
I. Armeekorps	63	52	11	5
II. „	7	7	—	—
III. „	4	4	2	—
IV. „	7	27	1	1
V. „	9	10	1	8
VI. „	15	52	5	8
VII. „	15	7	6	2
VIII. „	24	10	1	1
IX. „	1	2	1	—
X. „	6	3	1	—
XI. „	7	7	2	1
XII. (1.K.S.) „	12	7	—	1
XIII. (K.W.) „	9	12	—	—
XIV. „	11	8	—	3
XV. „	17	28	17	8
XVI. „	12	19	1	3
XVII. „	23	19	2	4
XVIII. „	1	—	—	—
XIX. (2.K.S.) „	20	11	2	2
Armee	282	295	58	49

Die nächste Uebersicht giebt über die Vertheilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschluss.

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Ausserdem
Gardekorps	2	5	29	—
I. Armeekorps	5	17	109	—
II. „	—	1	13	—
III. „	1	2	7	—
IV. „	1	4	31	—
V. „	10	3	15	—
VI. „	8	8	64	—
VII. „	3	2	25	—
VIII. „	1	3	32	—
IX. „	1	1	2	—
X. „	—	1	9	—
XI. „	2	2	13	—
XII. (1.K.S.) „	1	—	18	1 Kadett
XIII. (K.W.) „	—	1	20	—
XIV. „	3	2	17	—
XV. „	8	6	56	—
XVI. „	4	2	29	—
XVII. „	5	4	39	—
XVIII. „	—	—	1	—
XIX. (2.K.S.) „	3	4	28	—
Armee	58	68	557	1

Von dem Krankenpflegepersonal sind 14 Mann, nämlich 8 Sanitätsmannschaften und 6 Militärkrankenwärter, an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den Ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankungen Dienst gethan

bei der Truppe:

1 (im 1. Dienstjahre),

bei der Pflege Typhuskranker:

6 (1 im 2., 3 im 3. und 2 in höheren Dienstjahren),

anderweit im Lazareth:

1 (und zwar im 2. Dienstjahre).

Von den Militärkrankenwärtern waren vorher beschäftigt gewesen

bei der Pflege Typhuskranker:

5 (2 im 1. und 3 im 2. Dienstjahre),

anderweit im Lazarethdienst:

1 (und zwar im 2. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1898/99 13 Mitglieder des unteren Pflegepersonals während ihres Dienstes im Lazareth von Unterleibstyphus befallen worden. Hierzu kommen noch 8 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarethbehandlung befanden. Im Ganzen sind also 21 Mann = 3,1 % des Gesammtzuganges in den Lazarethen an Unterleibstyphus erkrankt.

Die folgende Uebersicht giebt über die Zahl der in den letzten 8 Jahren vorgekommenen Lazarethinfektionen Aufschluss.

Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazareth erkrankt: Sanitätsmannschaften absolute Zahl	Sanitätsmannschaften % des Zugangs an Typhus	Krankenwärter absolute Zahl	Krankenwärter % des Zugangs an Typhus	andere Mannschaften absolute Zahl	andere Mannschaften % des Zugangs an Typhus
1891/92	42	3,7	18	1,6	32 [1]	2,8
1892/93	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94	18	2,2	9	1,1	11 [1]	1,3
1894/95	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98	19	2,0	11	1,1	12 [2]	1,3
1898/99	7	1,0	6	0,88	8	1,2

Die Vertheilung der Erkrankungen an gastrischem Fieber und an Typhus auf die einzelnen Monate ist in nachstehender Tabelle und in den beiden bildlichen Darstellungen (S. 28) ersichtlich gemacht.

[1] Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.

[2] Darunter ein zur Typhusstation kommandirter Unterarzt d. R.

Zugang an		im Monat											
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
gastrischem Fieber	absol. Zahl	13	16	8	10	1	8	7	10	7	15	42	18
	‰ K. . .	0,03	0,03	0,02	0,02	—	0,02	0,01	0,02	0,01	0,03	0,08	0,04
Typhus	absol. Zahl	169	70	32	26	41	13	5	13	22	27	143	123
	‰ K. . .	0,36	0,13	0,06	0,05	0,08	0,03	0,01	0,02	0,04	0,05	0,27	0,27
zusammen	absol. Zahl	182	86	40	36	42	21	12	23	29	42	185	141
	‰ K. . .	0,39	0,16	0,08	0,07	0,08	0,04	0,02	0,04	0,05	0,08	0,35	0,31

Die diesjährige Typhuskurve stimmt im Allgemeinen wieder mit derjenigen der früheren Jahre überein, abgesehen von der des Vorjahres, welche infolge der grossen Saarbrücker Epidemie eine wesentliche Aenderung erfahren hatte. Die Ursachen für die alljährlich wiederkehrende Steigerung im August und September sind im Sanitätsbericht 1894/96 S. 38 erörtert worden.

Die Krankheitsbezeichnung gastrisches Fieber ist selten gebraucht. Offenbar bemüht man sich, auch die leichten typhusartigen Erkrankungen möglichst genau zu beurtheilen. Die für die Erkennung des Typhus angewandte Widal'sche Probe hat oft im Stich gelassen. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. fand sie zweimal bei anfänglich typhusverdächtigen Krankheiten positiv, während sich die Erkrankungen im späteren Verlauf als Gelenkrheumatismus bezw. chronischer Lungenkatarrh darstellten.

Während des Berichtsjahres sind verschiedene, wenn auch nicht besonders umfangreiche Typhusepidemien vorgekommen.

So brach in Tilsit Ende Juli 1899 beim Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preussen (Litthauischen) No. 1 und Anfang August bei der 3. Kompagnie Infanterie-Regiments von Boyen (5. Ostpreussischen) No. 41 eine Typhusepidemie aus, bei dem erstgenannten Truppentheil mit 15, bei dem zweiten mit 26 Erkrankungen. Als Ursache für die Entstehung der Epidemie wurde bei der 3/41 eine Trinkwasser-Verunreinigung angesehen. Es wurde einem Kesselbrunnen entnommen, dessen Grundwasser wahrscheinlich mit einer Schwindgrube in Zusammenhang stand. Die Entstehungsursache der Epidemie bei dem Dragoner-Regiment ist unaufgeklärt geblieben.

Eine 29 Erkrankungen umfassende Epidemie in Allenstein kann mit Sicherheit auf den Genuss von Wasser aus der Alle zurückgeführt werden.

Bei einer kleinen Epidemie von 16 Erkrankungen beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussisch.) No. 3 in Königsberg i. Pr. wurde als Ansteckungsquelle ein Brunnen auf dem Kasernenhof angenommen.

13 Mann vom II. Bataillon Infanterie-Regiments No. 154 in Jauer erkrankten zum Theil nach dem Genuss von Blattsalat aus einem Garten, welcher nachweislich mit menschlichen Fäkalien gedüngt wurde.

In Leobschütz erkrankten 8 Husaren vom Husaren-Regiment Graf Goetzen (2. Schlesischen) No. 6, nachdem der Kantinenwirth (wahrscheinlich an Typhus) verstorben und darauf seine Frau sowie eine in der Kaserne wohnende Tochter des Kaserneninspektors an Typhus erkrankt waren.

Auch die Epidemie bei dem Königlich Sächsischen Fussartillerie-Regiment No. 12 in Metz (27 Erkrankungen) wurden auf Ansteckung in der Kantine auf dem Schiessplatz Wahn zurückgeführt.

Bei den übrigen vereinzelt vorgekommenen Erkrankungen war die Ansteckung im Manöver, auf Urlaub, auch wohl durch zugesandte Esswaaren, oder durch Berührung mit Kranken der Zivilbevölkerung erfolgt.

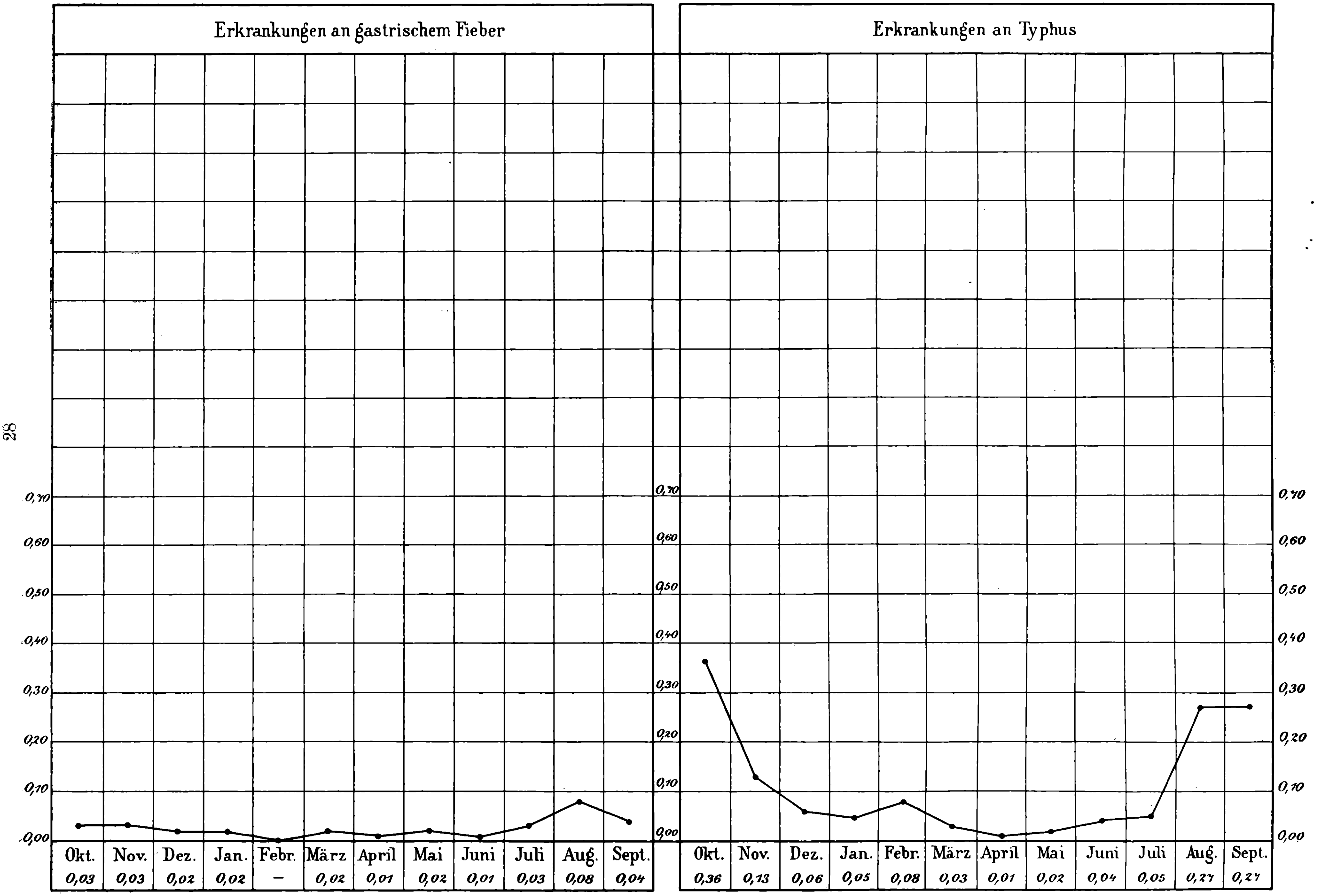
Von der grossen, Ende August 1898 unter der Zivilbevölkerung in Paderborn ausgebrochenen Typhusepidemie, welche auf Infektion der Wasserleitung mit Typhuskeimen zurückgeführt wurde, blieb die Garnison im Allgemeinen durch den glücklichen Umstand verschont, dass die Truppen zum Manöver ausgerückt waren und nach dessen Beendigung bis zum Erlöschen der Epidemie auf dem benachbarten Truppenübungsplatz Senne untergebracht werden konnten. Dagegen kamen 9 Erkrankungen unter den 3 Schwadronen des Husaren-Regiments Kaiser Nicolaus II. von Russland (1. Westfälischen) No. 8 vor, welche in Neuhaus, einem etwa 5 km nordwestlich Paderborn gelegenen Orte, der zu diesem Zeitpunkte noch unberührt vom Typhus war, ihre Kasernen wieder bezogen hatten. Neuhaus wird von einem Arm der Pader in Form eines künstlich aufgestauten Ringgrabens umflossen, der mit dem fast stagnirenden Neuhäuser Schlossgraben in Verbindung steht. Dieser Ringgraben dient dem ganzen Ort als gemeinsamer Wasch- und Spülgraben. Da Paderborn seine sämmtlichen Abwässer in die Pader entleert, war somit für Neuhaus eine grosse Ansteckungsgefahr gegeben. In der That kamen die ersten Erkrankungen in Neuhaus dicht an der Pader vor. Von den 9 Erkrankten des Regiments sind jedoch 2 in Paderborn angesteckt, die übrigen erkrankten höchstwahrscheinlich durch den Gebrauch des Schlossgrabenwassers zum Waschen.

Im Verlauf und im Anschluss an Unterleibstyphus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in der Tabelle auf S. 29 aufgeführt sind.

Von den selteneren Begleit- oder Nachkrankheiten erscheint besonders das Auftreten von Blutungen in die Haut und Schleimhäute interessant.

So beobachtete St.-A. Hinze-Naumburg a. S. bei einem Kranken in der Mitte der 4. Krankheitswoche plötzlich auftretende Blutungen aus Nase und Zahnfleisch, Blutblasen auf der Wangen- und Zungenschleimhaut sowie punktförmige Blut-

Krankenzugang an gastrischem Fieber und Typhus nach Monaten.



Es kamen vor:	Bei wievielen Typhus-kranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	33	3,5
Blutaderverstopfungen (Thrombosen) . .	20	2,1
Heftige Darmblutungen	17	1,8
Mittelohrerkrankungen	9	0,96
Brustfellentzündungen	6	0,64
Nierenentzündungen	3	0,32
Herzerkrankungen	3	0,32
Zellgewebsentzündungen	2	0,21
Nervenentzündungen	2	0,21
Nasenbluten	2	0,21
Gelenkrheumatismus	2	0,21
Wahnvorstellung (vorübergehende) . . .	2	0,21
Darmperforation	1	0,11
Ohrspeicheldrüsenentzündung rechts . .	1	0,11
Hüftgelenksentzündung	1	0,11
Blasenkatarrh	1	0,11
Regenbogenhautentzündung	1	0,11
Kehlkopferkrankung	1	0,11
Mandelabszess	1	0,11
Knochenentzündung an beiden Unterschenkeln	1	0,11
Muskelatrophie	1	0,11
Ruhr	1	0,11
Entzündung der schwammigen Substanz der Lendenwirbel	1	0,11
Blutung aus der Mund- und Nasenschleimhaut und unter der Haut des Gesichts und Rumpfes mit nachfolgender Lähmung beider vorderer Sägemuskeln und des rechten Deltamuskels	1	0,11
Zusammen . . .	113	12,0

austritte und erbsen- bis pfennigstückgrosse Blutblasen in der Haut des Gesichtes, des Rumpfes und der Gliedmaassen. Die Bindehäute beider Augäpfel waren fast vollständig durch Blutaustritte verfärbt. Auch der Koth zeigte vorübergehend Blutbeimengungen. Nachdem der Kranke vom Typhus genesen war, traten 14 Tage nach Beendigung eines vierwöchigen Erholungsurlaubes Lähmungserscheinungen im rechten Delta- und rechten vorderen Sägemuskel, später auch im linken Sägemuskel ein.

Stecknadelkopfgrosse Purpuraflecke auf Brust, Bauch und Oberschenkeln beobachtete auch O.-St.-A. Böttcher-Weimar. St.-A. Reischauer-Jauer sah 2 mal im Beginn der Krankheit Lungenblutungen auftreten.

Allgemeine Blutvergiftung mit tödtlichem Ausgang stellte sich bei 2 Leuten des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussischen) No. 3 schon im Beginn der Typhuserkrankung ein.

Bei beiden Kranken traten unter heftigen Schüttelfrösten zahlreiche brandige Geschwüre auf. Bei dem einen ergab der Leichenbefund: Seröser, leicht blutig gefärbter Erguss in alle grösseren Körperhöhlen, Vereiterung des rechten Nierenbeckens, hypostatische Lungenentzündung rechts. Bakteriologisch fand O.-St.-A. Jaeger in den Ergüssen Trauben- und Kettenpilze, in der Milz Traubenpilze nnd Typhusbakterien, in dem Eiter des Nierenbeckens nur Typhuskeime. Bei dem anderen Kranken wurden nur Kettenpilze gefunden (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.).

An eine allgemeine Blutvergiftung erinnert auch eine vom St.-A. Ziemer-Tilsit berichtete Erkrankung, welche bereits nach 8 tägiger Behandlung zum Tode führte. Gleich bei der Aufnahme bestand bei starker Benommenheit gelbliche Verfärbung der Haut und der Augenbindehäute; weiterhin zeigten sich über den ganzen Körper verbreitete zahlreiche grössere und kleinere Blutaustritte unter die Haut.

Bei einem anderen Kranken desselben Berichterstatters traten am 12. Krankheitstage an beiden Unterschenkeln anfangs bis bohnengrosse, nicht erhabene bläulichrothe Flecke auf, welche sich in Blasen von Linsen- bis Fünfpfennigstückgrösse mit theils trübem, theils blutig gefärbtem Inhalt verwandelten. Die bakteriologische Untersuchung des Blaseninhaltes ergab die Anwesenheit von Staphylokokken; dem entsprechend entwickelten sich auch von den Blasen aus tiefer gehende Zellgewebsentzündungen.

St.-A. Kirn-Ulm berichtet über eine Erkrankung, die unter dem Bilde eines akuten Gelenkrheumatismus begann; St.-A. Schickert-Berlin über Entzündung des linken Hüft-, Knie- und Fussgelenks; O.-St.-A. Grundies-Leobschütz über eine Komplikation mit Gelenkrheumatismus und Herzinnenhautentzündung.

Frühzeitig verursachte das Krankheitsgift eine schwere Nierenerkrankung bei einem Mann des 2. Badischen Feldartillerie-Regiments No. 30.

Derselbe wurde unter den Zeichen einer schweren Nierenentzündung in das Garnisonlazareth aufgenommen; erst 14 Tage später entwickelte sich das Bild des Unterleibstyphus (O.-St.-A. Gaedkens-Rastatt). Der Berichterstatter nimmt an, dass die Nierenentzündung im Anschluss an einen ambulant verlaufenen Typhus entstanden sei und dass der Typhusausbruch im Garnisonlazareth ein Recidiv darstellte.

Die beim Typhus häufigen Verstopfungen grösserer Blutadern vereitern im Allgemeinen selten.

O.-St.-A. Schedler-Metz berichtet dagegen über eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu einer tiefgehenden Eiterbildung unterhalb des zweiköpfigen Armmuskels infolge Verstopfung der rechten Achselblutader kam.

O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz beobachtete in der Rekonvalescenz das Entstehen eines rechtsseitigen Lungeninfarktes, welcher zu jauchigem Erguss in die rechte Brusthöhle und so zum Tode führte.

Seröse Hirnhautentzündungen sind mehrfach bei der Leichenöffnung gefunden worden.

Von Geistesstörungen im Verlauf der Typhuserkrankung wird 2 mal berichtet. Es handelte sich um Zustände akuter Verwirrtheit mit Verfolgungs- bezw. Grössenideen. In beiden Fällen trat nach kurzer Zeit Genesung ein.

In der Behandlung des Typhus sind wesentliche Neuerungen nicht zu berichten. Die im Berichtsjahr geübten verschiedenen Behandlungsmethoden sind zugleich mit den jeweiligen Sterblichkeitsziffern in nachstehender Uebersicht zusammengestellt.

Behandlungsarten.

An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahre 1898/99 — einschliesslich des Bestandes — in der Armee behandelt	Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen	
	überhaupt	% der Gesammtzahl	überhaupt	% zur Behandlungsgruppe
Streng nach Brand'scher Kaltwasserbehandlung	83	88,4	1	12,0
Nach abgeänderter, der jedesmaligen Eigenart des Kranken angepasster Kaltwasserbehandlung	566	602,8	55	97,2
Mit warmen Bädern	44	46,9	5	113,6
Mit kalten Bädern und inneren Fiebermitteln	118	125,7	14	118,6
Mit warmen Bädern und inneren Fiebermitteln	41	43,7	5	122,0
Nur mit inneren Fiebermitteln	13	13,8	2	153,8
Abwartende (symptomatische) Behandlung	68	72,4	4	58,8
Nach anderen Behandlungsarten	6	6,4	—	—
Summe	939	1000,0	86	91,6

Die dauernde Anwendung von Eisblasen, bisher im Allgemeinen auf die Fälle beschränkt, deren Kräftezustand das Baden nicht gestattete, empfiehlt O.-St.-A. Hampe-Gera nach dem Vorgange des Dr. Weichhard in Altenburg.

Die Behandlung besteht in Auflegen je einer Eisblase auf die Milz- und die Blinddarmgegend und eventuell auf den Kopf. Während dieser Behandlung soll das Fieber bis auf geringe abendliche Erhöhungen schwinden, auch der Krankheitsverlauf abgekürzt werden. Sicher hat die Behandlungsmethode den Vortheil, dass die Kräfte der Pfleger beim Fortfallen des andauernden Badens geschont werden und das Personal bei der weniger innigen Berührung mit den Typhuskranken in geringerem Maasse der Ansteckung ausgesetzt ist. Auch St.-A. Kranz-Posen hat den Eindruck gewonnen, als ob beständige, allmählich wirkende Abkühlung der hochfiebernden Kranken z. B. durch Eisblasen, durch zeitweises Entblössen eines Theiles des Körpers und durch Einwickelung in nasskalte Laken die Kräfte des Kranken in geringerem Grade in Anspruch nehme, als die zeitweilige energischere Abkühlungsmethode des Badens.

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten von den an gastrischem Fieber Erkrankten 141 = 77,9 %, von den Typhuskranken 376 = 40,0 % aller Behandelten, im Ganzen also 517 = 46,2 % entlassen werden.

b) Gestorben sind 86 Kranke = 7,7 %, und zwar sämmtlich an Unterleibstyphus. Ferner ist 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung an Unterleibstyphus gestorben.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältniss zu 100 der insgesammt Behandelten) sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Armeekorps	Unterleibstyphus	Unterleibstyphus und gastrisches Fieber
Garde	12,0	9,1
I. Armeekorps	5,3	4,7
II. „	11,1	8,3
III. „	12,5	8,7
IV. „	11,6	10,2
V. „	7,3	5,8
VI. „	13,5	12,3
VII. „	7,7	6,8
VIII. „	13,0	11,5
IX. „	33,3	22,2
X. „	16,7	13,3
XI. „	9,5	5,4
XII. (1.K.S.) „	6,7	5,6
XIII. (K.W.) „	10,7	9,1
XIV. „	7,3	5,9
XV. „	4,0	3,6
XVI. „	12,7	11,8
XVII. „	8,7	6,6
XVIII. „	100,0	16,7
XIX. (2.K.S.) „	8,6	6,8
Armee	9,2	7,7

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung nach:
gastrischem Fieber 14 = 7,7 % der Behandelten,
Unterleibstyphus 269 = 28,6 % „ „ .

Als dienstunbrauchbar schieden 9, als invalide 39 Kranke aus. Die Ursache der Entlassung war:

1 mal chronischer Gelenkrheumatismus,
2 „ chronische Nervenentzündungen,
2 „ chronische Erkrankungen der Lunge und des Brustfells,
14 „ Blutaderverstopfungen (Thrombosen) und deren Folgezustände,
8 „ Herzkrankheiten,
1 „ Folgen einer Blinddarmentzündung,
1 „ objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen, allgemeine Körperschwäche und unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit,
1 „ chronischer Blasenkatarrh,
1 „ Durchlöcherung und Verkalkung des rechten Trommelfells sowie Taubheit auf dem rechten Ohr,
2 „ krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie) des linken Beines,
1 „ Lähmung beider vorderen Sägemuskeln und des rechten Deltamuskels,
1 „ Knochenentzündung an beiden Unterschenkeln,
1 „ chronische Lähmung des rechten Schultergelenks,
1 „ Narbe an der linken Ferse und Schwäche im linken Sprunggelenk,
1 „ umfangreiche, mit den Knochen verwachsene Narben infolge von Decubitus, Schwäche des rechten Armes nach Thrombose,
1 „ umfangreiche, mit den Knochen verwachsene Narben am linken Bein,

1mal umfangreiche, mit den Knochen verwachsene Narben an der linken Schulter und Hüfte, sowie Muskelschwund an der linken Schulter und am linken Bein,
8 „ allgemeine Körperschwäche.
48 = 5,1 %.

10. ***Flecktyphus und Rückfallfieber.*** (No. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Sind im Berichtsjahr in der Armee nicht vorgekommen.

11. ***Wechselfieber.*** (No. 16 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	167	0,32	155	—	13	168	9	20,1

Die Zahl der Erkrankungen an Wechselfieber betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . .	5343,4	Mann =	14,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	1670,4	„ =	4,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . .	528,2	„ =	1,1 „ ,
im Jahre 1896/97	. . . .	230	„ =	0,45 „ ,
„ „ 1897/98	. . . .	325	„ =	0,63 „ ,
im Jahre 1898/99	. . . .	167	Mann =	0,32 ‰ K.

An der beträchtlichen Abnahme der Erkrankungsziffer ist namentlich das I., V. und X. Armeekorps betheiligt.

Wechselfiebererkrankungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	8	0,19	XII. (1. K. S.)	1	0,03
I.	27	0,90	XIII. (K. W.)	1	0,05
II.	10	0,39	XIV.	10	0,34
III.	8	0,35	XV.	2	0,06
IV.	1	0,04	XVI.	3	0,11
V.	18	0,69	XVII.	30	1,1
VI.	9	0,34	XVIII.	1	0,08
VII.	9	0,35	XIX. (2. K. S.)	—	—
VIII.	10	0,38			
IX.	5	0,20			
X.	11	0,49	I. K. B.	10	0,36
XI.	3	0,11	II. K. B.	—	—

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	13	9	8	5	9	5	12	20	29	20	20	17
‰ K.	0,03	0,02	0,02	0,01	0,02	0,01	0,02	0,04	0,05	0,04	0,04	0,04

Wechselfieber einheimischen Ursprungs ist nur ganz vereinzelt in der Armee vorgekommen. Meistens ist die Krankheit im tropischen Klima erworben.

Einheimische Malaria mit zahlreichen Plasmodien im Blut und von quartanem Typus beobachtete St.-A. Winkels-Cüstrin. Die Erkrankung erwies sich als recht hartnäckig, denn trotz grosser Chiningaben — bis 3 g für den Tag — kehrte das Fieber noch 5mal wieder. Eine Miterkrankung der Herzinnenhaut bei Malaria wurde an einem Musketier vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 77 in Celle (St.-A. Lambertz) beobachtet. Die Entzündung der Herzinnenhaut führte zur Invalidität des Mannes.

12. ***Grippe.*** (No. 17 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
14	7799	15,2	7639	11 [1])	132	7782	31	9,1

An Grippe erkrankten im Berichtsjahre

1895/96 . .	5402	Mann =	10,5 ‰ K.,
1896/97	9079	„ =	17,6 „ ,
1897/98 . .	2641	„ =	5,1 „ ,
1898/99 . .	7799	Mann =	15,2 ‰ K.

Die Grippeerkrankungen sind also im Berichtsjahr wieder auf das Dreifache des Vorjahres gestiegen.

Der Zugang in den Armeekorps und Monaten gestaltete sich folgendermaassen:

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G.	1103	26,1	41,7	X.	176	7,8	13,4
I.	507	17,0	26,7	XI.	490	17,4	21,7
II.	444	17,4	22,1	XII. (1. K. S.)	1073	36,3	43,7
III.	550	24,4	39,3	XIII. (K. W.)	382	18,0	25,1
IV.	100	4,2	6,3	XIV.	216	7,2	10,5
V.	276	10,6	15,1	XV.	276	8,9	13,5
VI.	515	19,3	26,4	XVI.	108	4,0	5,5
VII.	548	21,2	28,1	XVII.	234	8,2	15,3
VIII.	81	3,0	4,2	XVIII.	45	3,5	5,2
IX.	585	23,7	33,1	XIX. (2. K. S.)	90	9,9	15,1

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	70	310	199	2773	2290	1240	331	180	118	113	103	72
‰ K.	0,15	0,59	0,38	5,3	4,4	2,4	0,62	0,34	0,22	0,22	0,20	0,16

[1]) Ferner ist 1 Mann ausserhalb der militärärztlichen Behandlung gestorben.

Epidemisch ist die Grippe während des Berichtsjahres wiederholt aufgetreten.

Der Beginn der Erkrankung äusserte sich in der bekannten Art mit Frost und schwerem Krankheitsgefühl.

Mehrfach führte die Erkrankung unter dem Bilde der Sepsis oder Pyämie sehr schnell zum Tode.

So berichtet St.-A. Schürmann-Berlin über die Erkrankung eines Mannes vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment No. 1, der in der Kaserne plötzlich ohnmächtig umgefallen war und nur durch künstliche Athmung und Anwendung starker Reizmittel zum Leben zurückgerufen werden konnte. Die Haut der Arme und Beine war von dicken Blutpunkten durchsetzt. Es bestand Nackensteifigkeit und heftiger Kopfschmerz. Eine wandernde Lungenentzündung führte am 8. Tage zum Tode. Grippestäbchen wurden bei der Obduktion in dem Inhalt der kleineren Luftröhrenäste in Reinkultur gefunden.

Ein Kanonier vom Feldartillerie-Regiment von Peucker (Schlesischen) No. 6 erkrankte zur Zeit einer in der Garnison herrschenden Grippeepidemie plötzlich unter lebhaftem Fieber an einer Hüftgelenksentzündung, am 5. Tage trat Unbesinnlichkeit und am 7. Krankheitstage der Tod ein. Die Obduktion ergab eitrige Hirnhautentzündung, Eiterherde in den Nieren und in den Muskeln um den linken Oberschenkelknochen, rechtsseitige eitrige Hüftgelenksentzündung und Lungenödem (O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz).

O.-St.-A. Langhoff-Hameln beschreibt eine Erkrankung, die unter den Zeichen einer schweren Hirnhautentzündung begann, welche an das Krankheitsbild der epidemischen Hirnhautentzündung erinnerte; es trat eine schwere Nieren- und Herzinnenhautentzündung hinzu. Bereits am 4. Krankheitstage starb der Mann. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet.

Bei den letzterwähnten Erkrankungen ist zwar die Anwesenheit des spezifischen Krankheitserregers nicht nachgewiesen; da aber die Erkrankungen während einer Grippeepidemie auftraten, so hielten sich die Berichterstatter für berechtigt, die Diagnose auf Grippe zu stellen.

Dem Auftreten von Erkrankungen des Herzens ist seitens mehrerer Berichterstatter besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden.

So konnte St.-A. Schickert-Berlin unter 72 Fällen 15 mal Herzgeräusche feststellen.

O.-St.-A. Sperling-Stuttgart beobachtete unter 44 Erkrankungen 18 mal Herzgeräusche und ist geneigt, sie auf eine Erkrankung bezw. Schwächung des Herzmuskels zurückzuführen.

St.-A. Büx-Saargemünd konnte mehrfach starke Pulsverlangsamung bei Grippekranken feststellen; er fasst diese Erscheinung als eine lähmende Wirkung des Giftes auf die Herznerven auf.

Ueber Hirnhautentzündungen wird verschiedentlich berichtet, desgleichen über Rippenfellentzündungen. Verstopfung der Schenkelblutader ist nur 1 mal zur Beobachtung gekommen (St.-A. Franz-Colmar i. E.).

Als weitere Komplikationen finden sich Gelenkschwellungen und vereinzelt wirkliche Entzündungen einzelner Nerven verzeichnet.

Schwellung der Ohrspeicheldrüse mit gleichzeitiger Hodenschwellung bei Grippe beobachtete St.-A. Grüning-Memel.

Für die Behandlung haben sich neue Gesichtspunkte nicht ergeben.

13. ***Tuberkulose.*** (No. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
146	867	1,7	23	124[1])	772	919	94	62,3

Ein Vergleich mit den Erkrankungsziffern früherer Jahre ergiebt einen weiteren Fortschritt in der stetigen Abnahme der Tuberkulose in der Armee. Es gingen zu

im Jahre 1890/91	. .	1418 Mann	=	3,3 ‰ K.,
„ „ 1891/92	. .	1361 „	=	3,1 „
„ „ 1892/93	. .	1051 „	=	2,4 „
„ „ 1893/94	. .	1110 „	=	2,4 „
„ „ 1894/95	. .	1144 „	=	2,3 „
„ „ 1895/96	. .	1162 „	=	2,3 „
„ „ 1896/97	. .	1108 „	=	2,2 „
„ „ 1897/98	. .	1002 „	=	1,9 „
im Jahre 1898/99	. .	867 Mann	=	1,7 ‰ K.

Die beiden nächsten Tabellen erläutern den Antheil der verschiedenen Krankheitsformen an dem Gesammtzugange sowie die Vertheilung auf die einzelnen Monate und auf die Krankenbewegung.

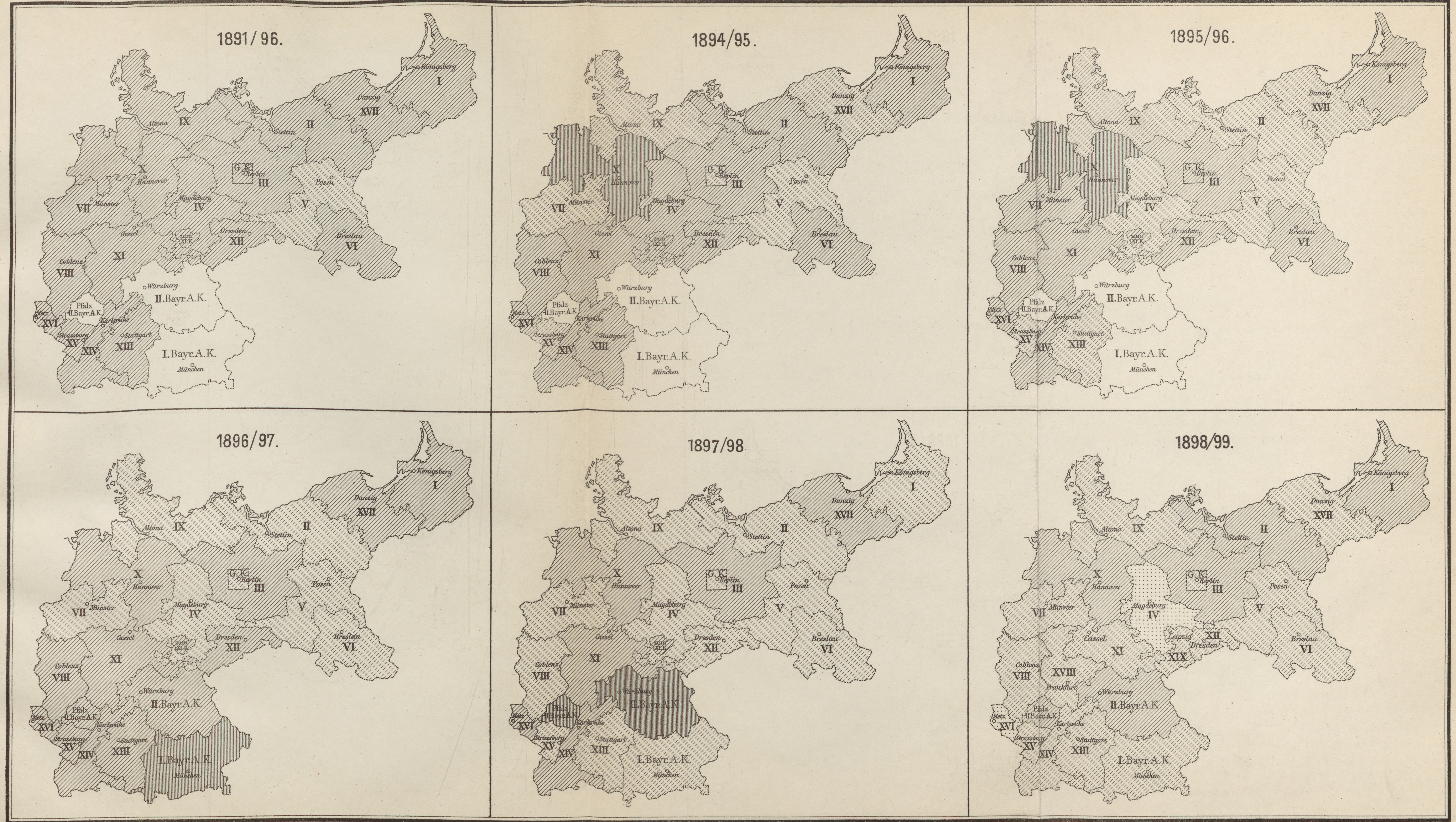
In zwei weiteren, auf Seite 33 und 34 befindlichen Uebersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten erläutert. Die in der ersten Tabelle zahlenmässig nachgewiesene Art der Betheiligung der einzelnen Armeekorps ist ausserdem auf den Karten XIII bis XVIII für die letzten 8 Jahre bildlich dargestellt.

Vertheilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters)	24	0,05	0,07
b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters)	748	1,5	2,1
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters)	30	0,06	0,08
d. Tuberkulose anderer Organe (No. 21 des Rapportmusters)	65	0,13	0,18

1) Ferner sind 5 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung gestorben.

Gesammtzugang an Tuberkulose in den einzelnen Armeekorps, berechnet auf 1000 der Iststärke.



bis 1,0 ‰ K. | 1,1–2,0 ‰ K. | 2,1–3,0 ‰ K. | 3,1–4,0 ‰ K.

Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe des Abganges	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken
Akute Miliartuberkulose	3	—	—	5	2	5	2	1	4	2	3	—	—	24	—	—	24[1])	88,9	2	7,4	26	1 157	42,9
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	110	94	56	58	64	76	60	73	64	61	63	56	23	748	1	0,12	78[2])	9,1	700	81,6	779	51 579	60,1
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	16	—	2	4	2	4	2	3	4	2	4	2	1	30	2	4,3	2	4,3	33	71,7	37	4 702	102,2
Tuberkulose anderer Organe	17	7	4	5	9	4	3	5	11	6	9	2	—	65	20	24,4	20	24,4	37	45,1	77	5 697	69,5
Summe	146	101	62	72	77	89	67	82	83	71	79	60	24	867	23	2,3	124	12,2	772	76,2	919	63 135	62,3
‰ K.	—	0,22	0,12	0,14	0,15	0,17	0,13	0,15	0,15	0,13	0,15	0,11	0,05	1,7	—	—	0,24	—	—	—	—	—	—

Uebersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1898/99.

1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Armeekorps	Bestand waren	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Von Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere und Eisenbahntruppen	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts- Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Sanitäts- Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Gardekorps	13	63	1,5	31	6	10	4	4	2	3	—	1	2	—	—	—	4	8	—	1	—	50	—	—	—	9	—	—	45	12	66	10
I. Armeekorps	9	72	2,4	47	8	2	4	2	3	4	1	1	—	—	—	—	7	4	1	—	1	57	2	—	6	11	1	—	44	9	71	10
II. "	9	57	2,2	30	2	10	2	5	1	5	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—	1	47	—	2	—	4	15	—	37	8	64	2
III. "	5	51	2,3	28	9	8	—	—	2	—	1	—	1	—	2	3	1	4	—	—	2	38	1	2	1	8	3	—	30	11	53	3
IV. "	1[3]) 4	24	1,0	15	3	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	2	1	19	—	—	—	4	1	—	16	4	25	1[3]) 3
V. "	8	35	1,3	22	5	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	30	—	—	—	7	2	—	29	2	40	3
VI. "	5	42	1,6	29	4	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	38	1	—	—	8	5	1	27	2	43	4
VII. "	9	34	1,3	17	3	6	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	30	1	—	1	5	6	—	21	5	38	5
VIII. "	6	35	1,3	24	4	—	—	—	2	1	—	1	—	1	2	1	—	1	1	—	—	31	—	1	—	1	3	—	30	4	38	3
IX. "	10	46	1,9	32	2	8	—	1	—	2	—	—	—	—	1	3	3	2	—	—	1	34	2	1	—	5	5	—	28	8	46	10
X. "	9	66	2,9	41	12	6	—	—	2	3	—	1	1	—	—	1	2	8	1	—	—	53	1	—	—	8	5	—	37	16	66	2[3]) 7
XI. "	2[3]) 12	50	1,8	32	5	6	2	1	—	1	—	1	—	1	1	5	4	1	1	—	1	37	—	1	3	2	6	—	33	5	49	11[3]) 4
XII. (1.K.S.) Armeekorps	10	49	1,7	32	3	6	2	1	2	1	—	1	—	—	1	1	2	3	—	1	1	40	1	—	1	10	8	—	18	11	48	8[3]) 3
XIII. (K. W.) "	9	24	1,1	13	—	5	—	1	—	1	3	—	—	—	1	1	1	3	—	—	3	16	—	—	3	8	5	—	13	1	30	3
XIV. Armeekorps	4	61	2,0	39	11	3	1	—	1	2	—	1	—	3	—	2	2	4	—	1	—	52	—	—	3	6	6	—	30	13	58	7
XV. "	9	49	1,6	31	6	3	4	1	—	2	—	—	—	—	2	2	3	2	—	—	1	40	—	1	—	7	4	—	38	7	56	2
XVI. "	7	28	1,0	15	6	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	24	—	—	—	6	2	—	22	2	32	3
XVII. "	8	43	1,5	23	5	8	3	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	4	—	—	—	35	—	—	2	4	5	—	28	8	47	4
XVIII. "	11[3])	22	1,7	15	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	1	2	—	—	1	12	1	1	—	6	1	—	19	2	28	5
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	8[3])	16	1,8	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	13	—	—	3	5	—	—	12	1	21	3
Armee	146	867	1,7	530	98	99	32	24	17	28	6	9	6	5	13	24	51	53	4	5	15	696	10	9	23	124	83	1	557	131	919	94

1) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.
2) Ausserdem starben 4 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.
3) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, die infolge Formationsänderungen mit ihren Truppentheilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden, sie sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mit enthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee in Betracht.

2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Krankheit	Bestand waren	Zugang																					Abgang							Im Bestande verbleiben
		nach Waffengattungen												nach Dienstgraden																
																	Sanitäts-													
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere und Eisenbahntruppen	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere	Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	
Akute Miliartuberkulose	3	14	2	4	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	2	—	19	—	—	—	24	—	—	1	1	26	1
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	—	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	1	—	—	10	—	—	—	—	10	—
Tuberkulose des Kehlkopfes	2	5	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—	1	1	—	5	2	9	1
Tuberkulose der Lungen und des Brustfelles	108	454	86	87	29	18	13	23	5	7	5	2	11	21	43	49	4	3	14	591	8	7	1	77	70	—	512	110	770	78
Tuberkulose des Bauchfelles	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	1	—	—	—	5	2
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	7	14	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	17	—	1	6	2	4	—	9	6	27	—
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	16	13	4	4	2	1	3	1	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	25	1	1	2	2	3	1	23	6	37	9
Tuberkulose der Haut	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	1	—	—	—	—	5	1
Tuberkulose anderer Organe	6	14	4	1	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	2	1	—	—	—	21	—	—	10	2	3	—	7	6	28	2
Summe	146	530	98	99	32	24	17	28	6	9	6	5	13	24	51	53	4	5	15	696	10	9	23	124	83	1	557	131	919	94

a. Akute Miliartuberkulose. (No. 18 des Rapportmusters.)

Da bei der Mehrzahl der an akuter Miliartuberkulose Gestorbenen alte, verborgene tuberkulöse Herde in den Lungen, den Lymphdrüsen oder Knochen gefunden wurden, musste meist angenommen werden, dass die Verbreitung der Krankheit von diesen Herden aus erfolgt sei. Sehr selten hatten diese Herde vor Ausbruch der Miliartuberkulose irgend welche Erscheinungen gemacht.

Ein Mann in Freiburg i. Baden hatte zwischen dem 6. und 15. Lebensjahre viel an Husten gelitten. Bei einem Kranken in Frankfurt a. M. musste angenommen werden, dass der Ansteckungsstoff bei einer 2 Monate vor Ausbruch der Miliartuberkulose überstandenen Grippe mit Lymphdrüsenschwellung am Halse von einer verkästen Halsdrüse aus verbreitet worden war.

Die Erkennung der Krankheit war während des Lebens unsicher, meist unmöglich. Tuberkelbazillen wurden nie gefunden. St.-A. Thöle, Frankfurt a. O. versuchte vergeblich, sie in der beim Lendenstich (Lumbalpunktion) erhaltenen Flüssigkeit nachzuweisen. (Nach dem Tode fand sich Miliartuberkulose.)

Von auffälligeren Krankheitserscheinungen wird von O.-St.-A. von Mielęcki, Brandenburg a. H. das Auftreten fünf Wochen lang anhaltender, auch durch grosse Morphiumgaben nicht zu stillender Schluckeranfälle (Singultus) angeführt. Verursacht waren diese Anfälle wohl durch die bei der Leichenöffnung gefundenen, durch die allgemeine Miliartuberkulose hervorgerufenen, ausgedehnten Verklebungen zwischen Bauchwand, Darm und Netz. Erwähnt sei, dass bei demselben Manne beide Nebennieren erkrankt gefunden wurden; die rechte war völlig verkäst. Dennoch war keine Bronzefärbung der Haut beobachtet, wohl aber grosse Mattigkeit und, trotz reichlicher stärkender Kost, schnell zunehmender Kräfteverfall, Abmagerung und Blutleere bei geringen, sehr selten 38,5 ° überschreitenden unregelmässigen Temperaturerhöhungen.

Die so häufig vorgekommene Verwechselung der Krankheit mit Unterleibstyphus lag bei einem Kranken in Neu-Ruppin deshalb besonders nahe, weil neben hohem Fieber erbsbrühfarbene, anhaltende Durchfälle die Anfangserscheinungen bildeten. Neben ausgedehnter Miliartuberkulose fanden sich zahlreiche tuberkulöse Darmgeschwüre und Verkäsung der Gekrösdrüsen (O.-St.-A. Kunow).

O.-St.-A. Scholze-Mainz theilt eine Erkrankung mit, bei der zuerst Störungen am Herzen beobachtet wurden, die zur Annahme eines Herzklappenfehlers Veranlassung gaben. Unter hohem Fieber eintretende Drüsenschwellungen und der weitere Verlauf (Herzbeutelentzündung, später auch Verdichtungen in der linken Spitze) liessen das Leiden als eine ausgebreitete Tuberkulose ansehen, die anscheinend zuerst in den Drüsen des Mittelfellraumes aufgetreten war. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet.

Die Dauer der Krankheit schwankte zwischen 8 Tagen und 4½ Monaten.

b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge. (No. 19 des Rapportmusters.)

Tuberkulose der Nase ist nicht beobachtet worden.

Tuberkulose des Kehlkopfes und der Luftröhre kam meist in Verbindung mit schon bestehender Lungentuberkulose vor.

Ueber einen Fall primärer Kehlkopftuberkulose berichtet O.-St.-A. Kunow-Neu-Ruppin.

Ein bereits im 10. Dienstjahr stehender Hülfshoboist vom Infanterie-Regiment Grossherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) No. 24 hatte schon

längere Zeit an Kehlkopfentzündung gelitten, bevor er sich krank meldete. Bei der Lazarethaufnahme bestand völlige Stimmlosigkeit, starke Röthung und Schwellung der Stimmbänder. Ueber den Lungen war kein Befund zu erheben. Erst im weiteren Verlauf entwickelten sich die Erscheinungen der Lungenschwindsucht, welcher der Kranke nach ungefähr 2 Monaten erlag.

Was die ursächlichen Verhältnisse bei der Lungentuberkulose anbetrifft, so geht aus den vorliegenden Berichten hervor, dass die Erkrankten fast durchweg den Keim der Krankheit beim Eintritt in die militärischen Lebensverhältnisse mitbrachten. Nur in ganz vereinzelten Fällen war die Ansteckung wahrscheinlich während der Dienstzeit erfolgt.

Der oben erwähnte Hülfshoboist vom Infanterie-Regiment No. 24 hatte sich höchstwahrscheinlich die Krankheit durch häufige Benutzung seiner, von einem schwindsüchtigen Musiker übernommenen Flöte zugezogen. Ein Sanitätsgefreiter erkrankte an Lungentuberkulose, 5 Monate nachdem er bei einem schwindsüchtigen Kranken Wachtdienst gethan hatte.

Unter den sonstigen, die Entstehung der Tuberkulose begünstigenden ursächlichen Verhältnissen wird diesmal die Grippe auffällig selten erwähnt.

Bei zwei Erkrankungen an Tuberkulose der Athmungswege lag der Verdacht vor, dass sie durch Einwirkung einer äusseren Gewalt (traumatische Phthise) veranlasst seien.

Ein Mann des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 95 hatte etwa 14 Tage vor der Einstellung einen Hufschlag gegen den Hals bekommen. Es entwickelte sich eine Kehlkopfentzündung, welche im weiteren Verlauf als tuberkulös erkannt wurde. Der Mann hatte seit Kindheit an Husten gelitten und stammte aus tuberkulöser Familie.

Ein im 5. Dienstjahre stehender Mann der Garnison Oldenburg führte seine Lungentuberkulose auf einen 1 Jahr vorher erlittenen Hufschlag zurück.

Die Schwierigkeit, welche der Erkennung der Krankheit in ihren ersten Anfängen entgegenstehen, wird wieder vielfach hervorgehoben, doch ist vom Tuberkulin als diagnostischem Hülfsmittel nur in ganz vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht worden.

Der Nachweis der Tuberkelbazillen gelang oft erst in verhältnissmässig späten Stadien der Krankheit oder auch gar nicht während des Lebens. Das frühzeitige klinische Erkennen der Krankheit hat seine Bedeutung als wichtigstes Hülfsmittel bei der Bekämpfung der Tuberkulose in der Armee noch nicht verloren.

St.-A. Franz-Colmar i. E. berichtet, dass er bei 3 Leuten, die durchaus das Bild der Lungenschwindsucht darboten, keine Schwindsuchtsbazillen im Auswurf fand. Zwei Kranke starben. Ihre Lungen waren in den Oberlappen verdichtet und enthielten zahlreiche Zerfallherde (Cavernen). Die Unterlappen waren stark von miliaren Knötchen durchsetzt. Diese fanden sich auch in der einen Milz, während alle sonstigen Eingeweide frei waren. Im Caverneneiter und in den Knötchen konnten bei Kontrolluntersuchungen im Pathologischen Institut zu Freiburg i. Baden ebenfalls keine Tuberkelbazillen nachgewiesen werden. Es fanden sich nur Strepto- und Staphylokokken.

Von sonst bemerkenswerthen Krankengeschichten sei nur noch das einmalige zufällige Zusammentreffen von tödtlich verlaufender Lungentuberkulose mit vollständiger Verlagerung der Eingeweide (Situs inversus) erwähnt. Die Leichenöffnung ergab tuberkulöse Herzbeutel-, Brust- und Bauchfellentzündung (St.-A. Schaffrath-Dresden).

Bei der Behandlung der Lungenschwindsucht stehen die Bestrebungen obenan, durch geeignete reichliche Ernährung bei möglichst ausgedehntem Aufenthalt in frischer Luft dem Kranken die Bedingungen zu verschaffen, unter denen er der Ansteckung Herr werden kann. Viel Anwendung haben Creosotpräparate gefunden, mit welchen, immer unter gleichzeitiger sorgfältiger Allgemeinpflege, zum Theil recht gute Resultate erzielt worden sind. Neben dem Creosot fanden die anderen bewährten Mittel ihre entsprechende Anwendung.

St.-A. Brill-Frankfurt a. O. hat das von O.-St.-A. Schian-Itzehoe angegebene Behandlungsverfahren[1]) „durch selbstthätige vermehrte Blutzufuhr nach den erkrankten Lungenspitzen“ bei einer Reihe von Erkrankungen angewandt. Er fasst sein Urtheil dahin zusammen, dass das Schian'sche Verfahren bei nicht zu weit vorgeschrittener Tuberkulose, fieberfreiem Zustande und verhältnissmässig gutem Kräftezustande der Kranken wohl im Stande ist, das weitere Fortschreiten des Krankheitsprozesses zu verhindern oder mindestens eine sehr erhebliche Besserung des ganzen Zustandes herbeizuführen.

c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke. (No. 20 des Rapportmusters.)

Bei den erkrankten Leuten war meist keine erbliche Belastung nachzuweisen. Oft trat die Knochenerkrankung nach vorausgegangenen mechanischen Einwirkungen (Quetschung, Stoss u. s. w.) auf. Gelegentlich setzte die Gelenkerkrankung so plötzlich ein, dass man zunächst das Bild eines beginnenden Gelenkrheumatismus vor sich zu haben glaubte.

Während der Entwickelung von Tuberkulose der Lendenwirbelsäule wurde durch die unbestimmten Beschwerden im Bereich der Rückenmuskulatur in 2 Fällen Muskelrheumatismus vorgetäuscht.

Ein Pionier der 1. Kompagnie Eisenbahn-Regiments No. 2 war vom 22. Januar bis 9. Mai 1898 wegen Bronchialkatarrhs und Muskelrheumatismus im Lazareth gewesen. Nachdem er am 22. August 1898 von Neuem aufgenommen war, weil die Rückenschmerzen und Schmerzen in der linken Weiche wieder auftraten, wurde nach längerer Beobachtung durch Röntgenuntersuchung eine tuberkulöse Erkrankung des 3. Lendenwirbels und eine Eitersenkung in der linken Leiste nachgewiesen. Die

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1899, Seite 94.

Erkrankung kam nach Einschnitt und Gebrauch eines Wasserglaskorsetts zur Heilung. O.-St.-A. Kimmle-Berlin.

Ein Sergeant in Stade war bereits vom 18. bis 22. Dezember 1897 an „Lendenmuskelrheumatismus“ im Revier gewesen. Am 19. Januar 1899 meldete er sich, als er kaum noch gehen konnte, mit einer linksseitigen Hüftgelenksentzündung wieder krank. Unter Behandlung mit Jodpräparaten ging diese zurück. Während er sich im Mai 1899 zur Behandlung einer inzwischen hinzugetretenen Zuckerharnruhr im Bad Neuenahr aufhielt, trat eine Anschwellung in der rechten Unterbauch- und der linken Leistengegend auf, die sich später, als der Kranke nach seiner Rückkehr in das Garnisonlazareth Altona verlegt war, als Eitersenkung von der tuberkulös erkrankten Wirbelsäule darstellte und geöffnet wurde.

d. Tuberkulose anderer Organe. (No. 21 des Rapportmusters.)

Bei einem Jäger vom Garde-Jäger-Bataillon trat die Tuberkulose zuerst durch ein Magengeschwür in die Erscheinung. Er erkrankte am 22. Juni 1899 mit wiederholtem, sehr reichlichem Blutbrechen. Mitte August begann er zu husten, und am 27. August fanden sich im Auswurf Tuberkelbazillen. Am 1. September starb der Mann; die Leicheneröffnung wurde verweigert (St.-A. Nothnagel-Potsdam).

Bei tuberkulöser Hirnhautentzündung wurden mehrmals ältere tuberkulöse Herde in anderen Organen gefunden.

Hodentuberkulose schloss sich mehrfach an vorausgegangene Quetschungen beim Turnen und Reiten an.

Fressende Flechte (Lupus) wurde 2mal beobachtet und operativ zur Heilung gebracht.

Die Behandlung bestand, wie bei allen Tuberkulösen, in dem Bestreben, den allgemeinen Kräftezustand zu heben und bei zugänglichen Herden in operativer Entfernung des kranken Gewebes.

Bei einer als Haut- und Gelenktuberkulose am linken Mittelfinger angesprochenen Erkrankung eines sonst gesunden Kanoniers in Berlin erhielt St.-A. Nion nach Einspritzung von 5 Milligramm Tuberkulin II lebhafte auf die Geschwürsumgebung beschränkte Einwirkungserscheinungen. Nach Wiederholung der Einspritzungen und Verbrauch von 10 Milligramm schien die Erkrankung geheilt. Bald aber trat ein Rückfall mit Schwellung der Ellenbogendrüsen ein. Vollständige Heilung kam erst nach operativer Entfernung der Geschwüre und der Ellenbogendrüsen zu Stande.

Bei tuberkulöser Bauchfellentzündung sah St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden einmal einen überraschenden Heilerfolg durch Anwendung von Alkoholumschlägen. Der Kranke war mit leichtem Giemen und Reiben über dem Unterlappen der rechten Lunge, einer sehr lebhaften Bauchfellentzündung und hohem Fieber zugegangen. Die Bauchfellentzündung hatte sich in den ersten 14 Tagen dauernd verschlimmert und der Kranke lag hoffnungslos darnieder. Nachdem in diesem Zustande der Bauch mit Alkoholumschlägen eingewickelt war, trat eine überraschende Besserung ein und nach 10 Tage langer Fortsetzung der Behandlung schienen alle Erscheinungen der Bauchfellentzündung beseitigt. Selbst das Fieber hatte aufgehört. Die Erkrankung der Lungen ging aber weiter und führte nach $4^1/_2$ Monaten zum Tode.

14. *Ruhr.* (No. 22 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
19	91	0,18	49	3	2	54	56	15,5

Ein Vergleich der Erkrankungsziffern der letzten 18 Jahre ergiebt eine erhebliche Abnahme in der Zahl der Ruhrerkrankungen, um 87,1 % gegenüber dem Durchschnitt 1881/82 bis 1885/86. Es erkrankten an Ruhr im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	582,2	Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	101,2	„	= 0,24 „ ,
1891/92 „ 1895/96	148,0	„	= 0,31 „ ,
im Jahre 1896/97	50	„	= 0,10 „ ,
„ „ 1897/98	90	„	= 0,17 „ ,
im Jahre 1898/99	91	Mann	= 0,18 ‰ K.

Wie die folgende, den Zugang nach Armeekorps erläuternde Tabelle lehrt, hat in diesem Jahre das VII. Armeekorps die meisten Ruhrerkrankungen gehabt. Ihm folgt das I., während das XVII., welches seit mehreren Jahren die höchste Erkrankungsziffer aufwies, erst an dritter Stelle steht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	absol. Zahl	‰ K.	Armeekorps	absol. Zahl	‰ K.
G.	1	0,02	X.	2	0,09
I.	20	0,67	XI.	—	—
II.	—	—	XII. (1. K. S.)	1	0,03
III.	1	0,04	XIII. (K. W.)	—	—
IV.	—	—	XIV.	—	—
V.	4	0,15	XV.	—	—
VI.	2	0,07	XVI.	4	0,15
VII.	50	1,9	XVII.	6	0,21
VIII.	—	—	XVIII.	—	—
IX.	—	—	XIX. (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	8	1	—	—	—	—	—	—	—	2	10	70
‰ K.	0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02	0,15

Der sichere Nachweis der Ansteckungsquelle war nicht möglich, sie konnte meist mit einiger Wahrscheinlichkeit im Manövergelände gesucht werden.

Besonderes klinisches Interesse bietet keine der Krankengeschichten; von den sonst nicht so seltenen Gelenkschwellungen bei Ruhr wird nur einmal aus der Garnison Wesel berichtet.

15. ***Asiatische und einheimische Cholera.*** (No. 23 und 24 des Rapportmusters.)

Erkrankungen an asiatischer Cholera kamen im Berichtsjahr nicht vor.

An einheimischer Cholera erkrankte ein Musketier des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälischen) No. 13 während der Herbstübungen in Mülheim a. d. Ruhr. Die heftigen, zeitweise reiswasserartigen Durchfälle, die Herabsetzung der Körperwärme, die Wadenkrämpfe, die Beschaffenheit des Pulses, eine während der ersten 3 Tage bestehende Verhaltung des Harnes, der später Eiweiss enthielt, sowie ein am 8. Tage auftretender nesselartiger Hautausschlag erweckten durchaus den Eindruck echter Cholera.

Die Erkrankung war jedoch vereinzelt in einer cholerafreien Gegend vorgekommen, in der andererseits Krankheitsfälle von Ruhr und Brechdurchfall mehrfach beobachtet waren (O.-St.-A. Kirchner).

16. ***Epidemische Genickstarre.*** (No. 25 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	7	0,01	4	1	2	7	—	33,9

Ueber die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 18 Jahre giebt die folgende Uebersicht Aufschluss.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang		Gestorben	
		absolut	‰ K.	absolut	% der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/97	—	38	0,07	19	50,9
1897/98	1	16	0,03	5	29,4
1898/99	—	7	0,01	1	14,3

Danach hat die Abnahme des Zuganges und der Sterblichkeit gegen die früheren Jahre auch in diesem Jahre angehalten.

In der nächsten Tabelle ist die Vertheilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1898/99 angegeben.

Berichtsjahr	Zugang beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
1881/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17
1885/86	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
1886/87	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	21
1887/88	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	65
1888/89	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	22
1889/90	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	19
1890/91	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1	1	—	—	11
1891/92	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	25
1893/94	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	60
1894/95	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	46
1895/96	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	40
1896/97	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	38
1897/98	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	16
1898/99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	7
Summe	13	7	8	6	3	14	13	13	8	25	13	45	40	80	53	54	33	8	—	—	436

	Es gingen zu im Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—	1

Mit Ausnahme der 3 Zugänge im XVII. Armeekorps sind die Erkrankungen vereinzelt aufgetreten.

Jene betreffen 3 Grenadiere vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreussischen) No. 5, welche am 27. und 28. Juni 1899 auf dem Truppenübungsplatz Gruppe erkrankten. Sie gehörten alle der 5. Kompagnie an und waren in derselben Baracke untergebracht. Während der

zuerst Erkrankte am 3. Krankheitstage starb, wurden die beiden anderen geheilt und dienstfähig. Eine Ansteckungsquelle hat sich nicht ermitteln lassen.

Von O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. sind zwei wichtige Beobachtungen mitgetheilt. Bei einem Verstorbenen wurde eine bisher unbekannte Verbreitung des Krankheitserregers (Diplococcus intracellularis) nach Art der Blutvergiftung (Sepsis) gefunden, bei dem anderen konnte die Krankheitsbezeichnung durch den Urinbefund während des Lebens sichergestellt werden.

Die beiden, verschiedenen Kompagnien des Infanterie-Regiments No. 146 angehörigen Leute waren im Januar bezw. Juni 1899 mit dem ausgesprochenen klinischen Bilde der Krankheit zugegangen. — Bei dem ersten, nach 4 Tagen verstorbenen Mann fand sich ausser in der weichen Hirnhaut und in der rechten Seitenhirnkammer auch im rechten Becken der zufällig vorhandenen Hufeisenniere, in der Harnblase und in den Samenbläschen Eiter. Ferner bestand ein frischer keilförmiger Infarkt in der Leber. In jedem dieser Krankheitsherde, ausserdem auch in Flüssigkeit, die am Schädelgrunde und im Herzbeutel aufgefangen war, konnte durch O.-St.-A. Jäger der Diplococcus intracellularis durch einfache Färbung mit Gentianaviolett oder mit den gebräuchlichen Anilinfarben nachgewiesen und durch Kulturverfahren vom Gonococcus unterschieden werden. Die Kokken waren für Meerschweinchen und Mäuse selbst bei Einspritzung in die Bauchhöhle nicht krankmachend. — Der Urinbefund wurde bei dem zweiten, später geheilten Kranken gemacht. Auf Veranlassung von O.-St.-A. Rothamel suchte O.-St.-A. Jäger am 14. Krankheitstage nach den Krankheitserregern in Schleimfäden, welche im Urin herumschwammen, und fand sie sofort in grosser Zahl. Ihre Natur wurde auf die vorher angeführte Weise ebenfalls sichergestellt.

17. ***Starrkrampf (Trismus, Tetanus).*** (No. 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	2	—	—	2	—	2	—	5

Beide Erkrankungen verliefen schwer und führten sehr schnell zum Tode. Bei beiden Kranken konnte weder eine Verletzung der Hautbedeckungen gefunden werden, noch war ihnen bewusst, sich irgendwie verletzt zu haben. Als Begleiterkrankung trat am 13. Tage nach einer Schussverletzung an der linken grossen Zehe Starrkrampf bei einem Kanonier in Ulm auf.[1]) Der Mann war mit der frischen Wunde einige Schritte über umgepflügtes Ackerland gegangen. Sofort nach Ausbruch des Starrkrampfes wurde die Zehe abgesetzt und am folgenden Tage 5,0, an den beiden nächsten Tagen je 2,5 g Tetanus-Antitoxin Tiggoni der Firma Merk-Darmstadt eingespritzt. Die Erscheinungen steigerten sich trotzdem und hielten mit leichten Delirien verbunden, 6 weitere Tage in bedrohlicher Heftigkeit an, bis unter lebhaftem Schweissausbruch und Bildung von Hautröthe eine Art Krise eintrat, die zur Genesung führte. In der letzten Zeit waren sehr grosse Gaben von Morphiumchloral (mit 0,1—0,15 Morphium am Tage) gegeben, so dass nach der Heilung einige Tage Entziehungserscheinungen auftraten.

In der Wundabsonderung und in der entfernten Zehe konnten (auch im Pathologischen Institut zu Tübingen) keine Tetanusbazillen gefunden werden. — Der Berichterstatter (O.-St.-A. Dietlen-Ulm) hebt hervor, dass er nach dem Verlaufe den Antitoxin-Einspritzungen keinen besonderen Einfluss zuschreiben könne.

1) Die Erkrankung ist zahlenmässig unter Rapportnummer 185 (Schussverletzungen) verrechnet worden.

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

(No. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
155	4565	8,9	3569	75,6	17	0,36	917	19,4	4503	95,4	217	194 519	41,2

Akuter Gelenkrheumatismus. (No. 27 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
119	4227	8,2	3412	15	726	4153	193	41,0

Wie die folgende Tabelle zeigt, hat die Zahl der Erkrankungen gegenüber den beiden Vorjahren nicht unerheblich zugenommen, ohne allerdings die Höhe des Durchschnittes der Jahre 1891/92 bis 1895/96 ganz zu erreichen. Es erkrankten im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . .	3487,5	Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	4059,2	„	= 9,8 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . .	4221,4	„	= 8,9 „ ,
im Jahre 1896/97	. . . .	3501	„	= 6,8 „ ,
„ „ 1897/98	. . . .	3182	„	= 6,2 „ ,
im Jahre 1898/99	. . .	4227	Mann	= 8,2 ‰ K.

Diese Zunahme ist, wie die nachstehende Uebersicht[1]) zeigt, hauptsächlich durch ein gehäuftes Auftreten der Krankheit im XII. (1. K. S.), im Gardekorps sowie III. und IV. Armeekorps verursacht worden.

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	Königl. Bayer. Armeekorps I.	Königl. Bayer. Armeekorps II.
		Armeekorps																					
1881/86 . . .	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2[2])	14,8	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,4
1886/91 . . .	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4[3])	6,1[3])	—	—	9,8	18,8	13,8
1891/96 . . .	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0
1896/97 . . .	6,6	7,3	7,0	5,6	5,9	7,2	4,1	5,6	4,7	6,1	7,5	5,9	10,3	9,9	7,4	6,1	6,1	8,5	—	—	6,8	14,6	6,7
1897/98 . . .	4,7	7,6	5,9	3,7	4,9	5,1	4,5	5,7	5,1	6,2	6,6	7,4	7,2	8,8	8,0	5,4	8,2	6,5	—	—	6,2	13,2	5,7
1898/99 ‰ K.	9,8	7,4	6,8	7,5	8,4	7,7	7,0	8,5	6,3	8,0	5,6	7,5	15,0	9,6	8,9	6,8	5,9	7,2	9,0	13,7	8,2	20,0	8,7
1898/99 abs. Zahl	413	221	172	170	203	201	188	220	168	197	126	211	444	204	266	213	162	207	116	125	4227	562	300

Der Zugang in den einzelnen Monaten lässt eine Häufung der Erkrankungen in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit der höchsten Erhebung im April erkennen.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	152	263	284	435	417	536	593	470	419	336	189	133
‰ K. . . .	0,33	0,50	0,55	0,84	0,81	1,0	1,1	0,88	0,77	0,65	0,36	0,29

Wie in den Vorjahren wurden Erkältungen, Anstrengungen und Verletzungen einzelner Gelenke unter den Gelegenheitsursachen für die Entstehung des akuten Gelenkrheumatismus hauptsächlich aufgeführt.

Als Verletzungen, die einen Anfall von Gelenkrheumatismus auslösten, sind Quetschung des Kniees durch Lanzenstösse und Bruch einer Rippe durch Bajonettstoss (St.-A. Williger-Breslau) zu erwähnen.

Mandelentzündungen gingen auch während dieses Berichtsjahres in sehr vielen Fällen dem Gelenkrheumatismus vorauf; St.-A. Huber-Berlin hebt hervor, dass unter der grossen Zahl der dort behandelten Kranken die eigentliche Mandelentzündung weit seltener war als eine Entzündung der Hals- und Rachenschleimhaut. — Ueber Furunkulose als voraufgegangene Krankheit berichtet St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden. O.-St.-A. Bücker-Münster fand im Blute eines Kranken anfangs Kettenpilze, die jedoch im weiteren Verlauf der Krankheit verschwanden.

Von selten befallenen Gelenken werden die Kiefer-, die kleinen Kehlkopfgelenke und die Schambeinfuge erwähnt.

In einem fieberhaften, von O.-St.-A. Kellner-Magdeburg beobachteten und tödtlich endigenden Fall wurde Steigerung der Eigenwärme bis zu 43° (Ende der Thermometerskala) beobachtet.

Die bekannte Neigung des Gelenkrheumatismus zu Rückfällen prägt sich in folgenden Angaben aus:

Von der Gesammtzahl der im Jahre 1898/99 an akutem Gelenkrheumatismus Erkrankten (4227) waren innerhalb dieses Jahres 418 einmal rückfällig, 68 zweimal, 12 dreimal, 3 viermal, so dass im Ganzen 602 Rückfälle vorgekommen sind und demgemäss die Zahl der erkrankten Personen nur 3625 beträgt.

Von den Begleiterkrankungen wurde die Betheiligung des Herzens in 317 Fällen festgestellt:

33 mal wässerige Herzbeutelentzündung, 140 mal Entzündung der inneren Herzhaut, 74 mal Schlussunfähigkeit der zweizipfeligen Herzklappe, 6 mal der Aortenklappen, je 2 mal Verengerung an der linken Vorhofkammermündung und an den Aortenklappen, 1 mal an den Lungenschlagaderklappen. Bei der Mehrzahl der übrigen Fälle handelte es sich um mehr oder weniger dauernde Schädigungen des Herzmuskels und der die Herzthätigkeit regelnden Nerven.

Ungleichmässige Zusammenziehung beider Herzhälften (Hemisystolie) sah St.-A. Huber-Berlin, doppelschlägigen Puls an der Erweiterung (Bulbus) der grossen Halsvene St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden. Verstopfung und Entzündung der grossen Blutaderstämme der unteren Gliedmaassen kam 3 mal vor.

Zu den häufigeren Begleiterkrankungen gehörten ferner Lungen- und Rippenfellentzündungen und Nierenentzündungen; seltener waren Entzündungen der Ohrspeicheldrüsen und der Hornhaut. Je einmal sind erwähnt: schwere, durch Verstopfung von Lungenschlagaderästen bedingte Anfälle von Athemnoth, Blinddarmentzündung, Knötchenausschlag an den Beinen, hirsekorngrosse Auflagerungen auf den Stimmbändern. Letztere gingen mit dem Schwinden der Gelenkerscheinungen wieder zurück.

Im Nervengebiet kamen Lähmungen des Deltamuskels und des kleinen Brustmuskels je 1 mal, Lähmungen einzelner Aeste des Ellenbogennervs 2 mal vor. Auf Verstopfung kleiner Hirngefässe wurde eine linksseitige Gesichtsnervenlähmung zurückgeführt. Halbseitigen, auf die rechte Gesichtshälfte und die rechten Gliedmaassen beschränkten Veitstanz (Hemichorea) sah St.-A. Kirn-Ulm.

Der tödtliche Ausgang wurde überwiegend durch die gleichzeitigen Herzerkrankungen herbeigeführt.

Für die Behandlung des Rheumatismus wurde von einer grösseren Anzahl der Berichterstatter der reinen Salicylsäure der Vorzug vor ihrem Natriumsalz gegeben. Namentlich tritt St.-A. Gerdeck-Altona auf Grund zahlreicher Beobachtungen für Behandlung mit grossen Gaben „bis zur Sättigung der Gewebe" ein.

1) Auf 1000 der Iststärke berechnet.
2) 4 jähriger Durchschnitt (1882/83 bis 1885/86).
3) Nur Berichtsjahr 1890/91.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den grösseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	8,8	8,3	7,1	4,3	2,9	2 025	7,9
Allenstein	37,4 [3])	7,5	6,5	8,9	5,6	3 214	5,9
Altenburg	6,9	7,4	11,6	1,0	7,5	1 068	1,9
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	7,8	9,4	4 391	15,0
Amberg	16,8	12,1	10,8	5,3	10,0	1 706	8,8
Augsburg	29,3	25,0	16,1	8,3	7,3	2 971	12,1
St. Avold	16,8	5,0	9,5	8,5	9,1	2 083	1,9
Bamberg	13,7	16,2	14,2	6,4	4,2	2 296	14,4
Bautzen	20,8	24,1	16,4	7,8	10,9	1 852	16,2
Bayreuth	13,4	15,3	11,8	6,4	9,2	2 187	12,8
Berlin	10,2	11,1	12,2	6,9	5,6	27 128	10,9
Bitsch	8,3	6,5	6,6	5,8	8,5	1 055	10,4
Bonn	7,9	6,4	6,8	1,5	1,5	1 366	1,5
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	10,3	4,3	3 308	8,2
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	8,8	6,1	2 674	4,1
Bremen	4,4	4,3	7,2	4,3	7,6	1 317	5,3
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,4	3,3	5 911	9,1
Brieg	7,0	10,7	10,1	2,6	7,6	2 202	4,1
Bromberg	9,6	9,2	6,9	6,5	7,0	5 344	7,7
Cassel	9,0	8,5	7,2	3,9	7,7	5 004	9,6
Celle	12,7	11,3	7,3	6,4	8,0	2 066	3,9
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	6,5	5,8	2 151	12,1
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	9,5	10,2	1 947	10,8
Coblenz	5,8	5,7	7,3	5,6	9,7	6 765	7,2
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	5,6	4,8	10 928	7,3
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	2,9	5,6	2 966	10,1
Cosel	12,0	8,3	5,8	1,3	5,2	1 410	5,7
Cottbus	8,7	10,8	5,8	1,4	3,0	1 335	3,7
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	5,6	3,6	1 850	7,0
Danzig	8,1	9,2	8,0	14,1	7,6	7 861	8,4
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	7,8	10,3	5 047	7,7
Dessau	7,7	8,7	5,0	11,1	7,9	1 212	19,8
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	7,6	6,8	2 947	3,7
Dieuze	—	10,4 [4])	9,4	3,6	2,6	2 675	4,5
Döbeln	—	10,7 [4])	13,7	4,6	4,7	1 886	14,8
Dresden	22,7	21,0	16,0	15,2	10,2	11 792	20,9
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	6,3	8,1	3 747	4,5
Erfurt	8,3	8,3	5,0	4,4	4,1	2 454	7,3
Erlangen	9,2 [5])	21,5	12,7	— [7])	5,4	1 828	13,7
Eylau (Deutsch-)	9,0	15,9	16,2	16,0	3,0	1 974	5,1
Flensburg	6,6	10,3	6,6	3,6	3,2	1 262	6,3
Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	3,5	9,4	2 505	8,0
Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	6,9	6,6	4 683	13,5
Freiburg i. B.	18,1	20,9	20,3	7,3	7,7	1 907	15,2
Fürth	—	—	9,8	— [7])	2,9	1 394	5,7
Germersheim	14,8	16,1	15,9	3,7	2,6	2 259	1,8
Giessen	11,9	16,3	10,7	7,5	10,4	2 029	4,9
Glatz	8,9	8,7	8,5	3,9	2,8	1 821	4,9
Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	8,1	10,1	1 877	8,0
Glogau	11,5	12,3	8,6	7,2	7,5	3 280	11,9
Gnesen	7,7	6,4	8,9	4,8	4,6	2 872	7,7
Görlitz	9,3	16,7	8,8	1,2	3,8	1 352	6,7
Göttingen	29,2	19,6	17,0	13,7	5,4	1 806	6,1
Goldap	12,9 [3])	12,1	15,5	12,0	11,5	1 378	5,8
Graudenz	5,0	8,7	9,2	4,4	8,9	5 915	6,1
Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	7,0	11,1	2 481	6,9
Hagenau	9,0	13,7	8,2	5,1	7,7	3 871	8,3
Halberstadt	9,7	10,4	5,9	4,8	8,1	2 360	8,9
Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	12,7	4,3	1 367	14,6
Hameln	11,4	17,0	10,5	16,6	11,3	1 085	3,7
Hanau	10,7	7,9	8,5	12,3	9,6	1 843	17,4
Hannover	11,1	13,5	9,4	3,6	7,3	6 717	6,4
Heilbronn	6,8 [6])	14,5	13,2	8,2	5,5	1 242	12,1
Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,8	7,6	1 852	6,5
Jauer	11,8	5,5	8,7	3,4	6,7	1 116	9,0
Ingolstadt	16,0	17,4	17,8	9,2	13,8	4 750	21,3
Inowrazlaw	—	10,3 [4])	9,3	10,4	3,3	1 828	14,2
Insterburg	9,3	13,8	10,6	8,8	3,3	2 627	7,2
Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,4	2,7	1 513	4,6
Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	10,8	10,9	4 551	10,5
Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	7,9	8,5	10 844	8,4
Kolberg	5,9	5,0	3,7	5,1	5,6	1 248	2,4
Konstanz	14,1	14,6	10,3	4,4	7,5	1 797	3,3
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	3,7	2,8	1 804	13,3

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Ueber die Garnisonen Erlangen und Fürth liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97[1])	1897/98[1])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Lahr	—	—	—	—	—	1 075	9,3
Landau	16,7	8,8	8,8	4,8	5,9	3 318	6,3
Landshut	19,0	13,0	17,3	19,3	4,7	1 254	21,5
Leipzig	14,1	15,7	12,8	8,3	5,9	7 182	8,9
Lichterfelde (Gross-)	9,3	9,5	11,1	2,7	2,1	1 399	12,9
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	13,4	7,8	1 805	9,4
Lissa	16,6	16,1	7,9	1,6	2,4	1 230	3,3
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	4,9	8,6	4 945	8,9
Lübeck	4,7	10,1	8,0	4,5	4,3	1 155	10,4
Lyck	10,2 [2])	6,6	8,9	4,4	3,3	1 897	2,6
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	3,6	7 334	9,8
Mainz	9,9	12,9	12,1	4,7	6,8	8 689	7,7
Mannheim	12,8	12,7	13,7	12,6	9,8	1 334	11,2
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	11,2	3,7	1 062	5,6
Meiningen	4,3	8,4	8,1	9,2	12,1	1 759	7,4
Metz	9,3	11,4	8,5	6,9	7,7	23 716	6,3
Minden	10,1	10,8	9,3	5,1	6,7	3 081	5,3
Mörchingen	—	21,9 [4])	5,0	5,1	6,9	4 620	7,8
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	9,6	7,3	4 167	5,5
München	25,0	22,4	21,3	10,7	16,6	11 009	24,9
Münster	8,3	13,1	11,0	10,5	9,7	3 786	14,8
Neisse	11,8	9,5	10,2	7,1	5,4	3 999	6,3
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	8,1	6,9	1 573	13,4
Neuburg a D.	11,4	11,2	12,8	36,0	11,0	1 506	11,3
Neumünster	9,6	7,5	9,9	2,8	5,5	1 123	3,6
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	10,6	15,2	2 114	30,7
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	10,3	9,5	2 983	16,4
Offenburg	—	—	—	—	—	1 112	5,4
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	7,8	11,0	2 867	4,5
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,3	5,6	1 848	10,3
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	32,1	10,2	1 266	11,1
Osterode	—	7,2	8,2	9,4	10,7	2 130	10,3
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	4,0	8,3	1 224	3,3
Paderborn	13,2	11,1	15,2	17,7	4,5	1 593	20,1
Passau	14,4	16,2	20,8	3,4	0,74	1 232	4,9
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,3	3,5	1 114	9,0
Pirna	8,1 [3])	13,1	9,8	16,7	6,1	1 194	10,1
Posen	8,8	9,7	9,7	11,6	6,5	8 909	6,1
Potsdam	11,8	9,7	10,2	6,4	4,3	8 539	10,3
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	9,3	6,7	1 242	4,0

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[4]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97[1])	1897/98[1])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Rastatt	7,4	8,8	7,6	5,0	6,7	4 928	9,9
Rastenburg	—	—	—	—	—	1 764	4,5
Rawitsch	6,1	6,0	3,8	3,6	2,3	1 257	2,4
Regensburg	12,2	8,3	11,2	21,7	13,0	1 712	14,6
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	1,9	4,0	1 986	6,0
Riesa	16,0 [3])	8,5	14,3	10,1	5,0	1 455	13,1
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,7	4,6	1 346	9,7
Ruppin (Neu-)	12,9	10,7	6,1	4,3	5,2	1 234	6,5
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	3,3	4,0	3 381	6,2
Saarburg	4,5	7,7	8,3	8,3	5,2	3 707	4,9
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	2,3	4,7	1 107	1,8
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	4,7	10,1	2 512	3,2
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,5	7,0	1 978	2,5
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	5,8	5,6	1 061	5,7
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	7,4	3,3	2 381	8,4
Schwerin	8,7	7,5	8,0	11,0	5,5	1 800	12,2
Spandau	7,5	5,2	6,6	9,5	4,4	5 648	4,6
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	9,4	6,9	1 766	4,0
Stettin	10,4	10,4	9,1	6,0	7,0	4 853	8,9
Stralsund	10,8	12,5	8,9	15,4	16,8	1 223	7,4
Strassburg i. E.	8,8	10,9	8,9	8,2	6,4	16 416	9,1
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	3,5	8,4	4 474	8,3
Thorn	8,8	9,9	9,9	7,0	7,5	7 685	8,6
Tilsit	8,1	5,5	18,4	12,6	7,9	1 902	13,1
Torgau	9,8	6,4	5,1	2,8	4,7	2 596	5,0
Trier	10,1	8,2	6,9	2,9	4,4	4 052	7,4
Ulm	15,8	15,9	13,7	13,6	9,8	7 298	8,6
Weingarten	31,5	33,6	18,7	29,9	14,4	1 722	13,4
Weissenburg	7,9	5,0	5,5	1,7	3,1	1 963	5,6
Wesel	8,1	9,9	7,2	3,4	4,2	4 700	5,1
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	2,1	7,4	1 630	4,3
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	2,3	1 994	8,0
Worms	5,8	9,1	15,0	5,5	7,0	1 874	1,6
Würzburg	14,6	15,0	11,2	6,6	5,2	3 592	6,1
Zabern	7,2	5,1	11,6	4,4	7,1	1 399	5,0
Zittau	39,5	25,2	21,2	9,8	11,3	2 307	19,0
Zweibrücken	4,0 [3])	15,4	10,3	— [5])	4,0	1 272	7,1
Zwickau	7,8	9,8	10,4	8,4	5,9	1 788	14,5

[5]) Ueber die Garnison Zweibrücken liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Ueber die grosse Zahl der neueren Ersatzmittel des Salicyls lauten die Urtheile sehr widersprechend. Während den Alkoholverbänden, wie es für Gelenkrheumatismus von Salzwedel von Anfang an hervorgehoben wurde, kein rechter Erfolg nachgerühmt wird, fand St.-A. Williger-Breslau den abwechselnden Gebrauch der Thermophorkompressen mit der Bier'schen Stauung nutzbringend.

Chronischer Gelenkrheumatismus. (No. 28 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
34	285	0,55	110	2 [1])	185	297	22	47,1

Bei dieser Krankheitsart ist also ein wenn auch nur geringer Rückgang zu verzeichnen.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich der Zugang folgendermaassen:

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	26	23	24	23	27	28	34	26	17	17	23	17
‰ K. . .	0,06	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05	0,06	0,05	0,03	0,03	0,01	0,04

Gicht. (No. 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	53	0,10	47	—	6	53	2	23,7

Zugang im Monat											
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
4	1	5	4	5	3	5	7	11	2	4	2

Besondere Erfahrungen sind weder über den chronischen Gelenkrheumatismus noch über die Gicht gemacht worden.

[1]) Der eine davon erschoss sich während der Behandlung an chronischem Gelenkrheumatismus.

Dritte Unterart: Blutarmuth.

(No. 30 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
22	521	1,0	356	—	169	525	18	25,8

Zugang im Monat											
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
77	83	40	46	32	23	37	28	35	52	45	23

Die Blutarmuth trat überwiegend als Folgeerkrankung auf. Unter den ursächlichen Krankheiten sind zu nennen: Wechselfieber, Typhus, Influenza. Mehrfach werden auch grosse Anstrengungen als Veranlassung bezeichnet.

Von St.-A. Williger-Breslau wird der günstige Einfluss, welchen die Mastkur und Einspritzungen physiologischer Kochsalzlösungen unter die Haut (je 100 ccm) auf die Zunahme der Zahl der rothen Blutkörperchen übten, lobend hervorgehoben.

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(No. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	65	0,13	55	—	8	63	4	38,7

Bei den Purpura-Erkrankungen handelt es sich überwiegend um die einfache oder rheumatische, mit mehr oder weniger ausgesprochener Betheiligung der Gelenke einhergehende Form der Krankheit.

Eine Ursache konnte meist nicht festgestellt werden. Nicht selten schloss sich die Krankheit an Quetschungen und Verletzungen der Gelenke und Muskeln an.

Einmal war kurz vor dem Ausbruch eine Eiterblase am Daumen vorhanden gewesen. Vorwiegend waren die unteren Gliedmaassen und besonders die Unterschenkel befallen, doch wurden in einzelnen Fällen auch auf der Haut des Gesichts, der Augenlider und der Ohrmuscheln Blutungen gefunden. Dem Ausbruch gingen bisweilen spannende und ziehende Schmerzempfindungen vorauf.

Die Anzahl der bei den einzelnen Anfällen beobachteten Blutflecken unterlag grossen Schwankungen; von A.-A. Thiele-Weissenfels wurden bis zu 300 gezählt.

Einige Male trat geschwüriger Zerfall der Blutungen ein.

Mit dem Gelenkrheumatismus, zu welchem sie ja auch sonst in Beziehungen zu stehen scheint, theilte die Erkrankung die Neigung zu Nachschüben. Auch eine sie begleitende Nieren-

erkrankung sah St.-A. Behrens-Coblenz schubweise auftreten. St.-A. Neidert-Gmünd beobachtete bei jedem Nachschub das Auftreten von Schmerzen in der Lebergegend, ohne dass krankhafte Veränderung der Leber nachweisbar war. St.-A. Langheld-Spandau berichtet über eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Bauchfell-, Brustfell- und Nierenentzündung kam. Kurz vor oder gleichzeitig mit dem Eintritt dieser Miterkrankungen traten stets neue Nachschübe von Blutflecken auf. Trotz des schweren Verlaufs betrug die höchste, beobachtete Körpertemperatur nur 38,3 ° C. Der Mann starb an Herzschwäche. Eine andere, ebenfalls mit Herzbeutel- und Brustfellentzündung einhergehende Erkrankung endete mit Genesung.

Von Skorbut sind 5 verhältnissmässig leichte Erkrankungen beobachtet.

Als Ursache wurde einmal der wochenlange, ausschliessliche, durch Sendungen aus der Heimath veranlasste Genuss von Wurst und gepökeltem Fleisch festgestellt. — Die einzige schwere Erkrankung wurde von O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz beschrieben. Ausser den Blutungen in die Mundschleimhaut traten auch solche an den Augenbindehäuten und aus der Blase auf. Eine plötzlich einsetzende Lähmung der rechten Gliedmaassen mit Reizungserscheinungen wurde auf eine Blutung im Schädelinnern zurückgeführt. Die Lähmung besserte sich, doch blieb dauernde Schwäche der befallenen Gliedmaassen zurück.

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(No. 33 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	24	0,05	2	2	18	22	4	39,7

Die Ursache der Zuckerkrankheit liess sich in den meisten Fällen nicht feststellen. Bei mehreren Erkrankungen wurden starke Erkältungen und Durchnässungen für die Entstehung des Leidens angeschuldigt.

Erbliche Veranlagung war bei 2 Kranken nachweisbar.

Eine sehr starke Verschlimmerung des Leidens trat einmal nach einer Ansteckung mit weichem Schanker auf.

St.-A. v. Bünau-Bautzen beobachtete Linsentrübung als das erste Zeichen, welches auf das bestehende Grundleiden hinwies. Im weiteren Verlauf schloss sich Netzhautablösung an, die später zur vollkommenen Erblindung führte.

Ueber Brand des Fusses im Verlauf der Zuckerruhr, welcher zur Absetzung des Oberschenkels führte, ist in der Operationsliste unter No. 272 berichtet.

Unter den gegen die Zuckerruhr angewendeten Mitteln wird vom St.-A. Huber-Berlin dem komprimirten Sauerstoff, welcher täglich 1 bis 2 mal in Mengen von 100 bis 200 Litern eingeathmet wurde, ein günstiger, allerdings nur vorübergehender Einfluss nachgerühmt. Es trat Abnahme des Zuckergehaltes von 6 bis 7 % auf 3,5 bis 5 % ein.

St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr. stellte bei einem Offizier, der neben geregelter Ernährungsweise Glycosolvol gebrauchte, eine Abnahme des Zuckergehalts von 4 bis 5 % auf 1,7 bis 2 % fest.

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(No. 34 bis 36 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	297	0,58	281	4	12	297	2	5,1

a) Alkoholvergiftungen. (No. 34.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	64	0,12	56	1	6	63	2	10,1

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
Garde	2	X.	8
I.	6	XI.	2
II.	4	XII. (1. K. S.)	3
III.	3	XIII. (K. W.)	2
IV.	4	XIV.	2
V.	8	XV.	2
VI.	5	XVI.	2
VII.	3	XVII.	1
VIII.	1	XVIII.	1
IX.	4	XIX. (2. K. S.)	1

Der Ausbruch des Säuferwahnsinns trat mehrfach nach der unfreiwilligen plötzlichen Alkoholentziehung während der Verbüssung einer Arreststrafe ein. Einmal hatte direkte Sonnenbestrahlung des längere Zeit vom Helm unbedeckt gelassenen Kopfes während eines Marsches mitgewirkt (O.-St.-A. Schmidt-Minden).

b) Vergiftungen durch Gase. (No. 35.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	8	0,02	6	2	—	8	—	8,3

Vergiftungen durch Kohlenoxydgas und Arsenwasserstoff sind je 2 mal, durch Leuchtgas 1 mal vorgekommen.

Bei den beiden Kohlenoxydgasvergiftungen handelte es sich um Offizierburschen, welche nach einer Behandlungsdauer von 3 bezw. 14 Tagen als dienstfähig entlassen werden konnten. Die Vergiftungserscheinungen waren die bekannten. — Von St.-A. Harries-Schleswig wird die rasche und günstige Einwirkung eines Aderlasses von 200 ccm bei einer dieser Erkrankungen hervorgehoben.

Bemerkenswerth durch die Umstände der Entstehung und ihre Seltenheit sind die beiden Arsenwasserstoff-Vergiftungen[1].

Zwei zur Luftschifferabtheilung in Thorn kommandirte Musketiere des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommerschen) No. 61 hatten bei der Füllung eines Ballons aus Versehen den das Gas zuführenden Schlauch in ein falsches Schraubengewinde eingesetzt, so dass das frei ausströmende ungereinigte Gas von den beiden Leuten eingeathmet wurde. Sie klagten sofort über Brennen im Leib und Rücken, Kopfschmerz, Uebelkeit und Schwäche. Als weitere Krankheitserscheinungen wurden beobachtet: Erbrechen grünlich-gelblicher Massen, graubraunrothe Verfärbung der Haut, grosse Unruhe, Harn- und Stuhlverhaltung. Der Tod erfolgte am 3. bezw. 5. Krankheitstage. Durch die chemische Untersuchung der Leichentheile wurde als Ursache des Todes Vergiftung mit Arsenwasserstoff festgestellt. Das Gas hatte sich als Nebenprodukt aus den arsenhaltigen Rohstoffen, Schwefelsäure und Eisenspänen, entwickelt.

Auch die Vergiftung mit Leuchtgas ist hinsichtlich ihrer Veranlassung von Interesse.

Ein Musketier vom Bezirkskommando Magdeburg bestrich zur Vertreibung von Wanzen die Stubengeräthe mit Gaswasser (dem Rückstand bei der Leuchtgasgewinnung). Nach $1^1/_2$ stündiger, wiederholt unterbrochener Arbeit fühlte er Kopfschmerzen und Schwindel, bald traten minutenlange, rasch aufeinanderfolgende Krampfanfälle, Bewusstlosigkeit und Zuckungen an den Schlund- und Kaumuskeln auf. Die Haut hatte ein blaugraues Ansehen, die Sehlöcher waren eng und lichtstarr. Heilung nach 7 Tagen. Das Gaswasser fand sich bei der chemischen Untersuchung mit Kohlenwasserstoffen so gesättigt, dass es mit russender Flamme nahezu verbrannte. Es enthielt ausserdem reichliche Mengen von Schwefelwasserstoff, Schwefelkohlenstoff und Schwefelammonium (O.-St.-A. Kellner-Magdeburg).

c) Vergiftungen durch andere Gifte. (No. 36.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	225	0,44	219	1	6	226	—	3,9

Unter dieser Rapportnummer ist eine Terpentinvergiftung von St.-A. Schickert-Berlin beschrieben.

Pionier P. vom Eisenbahn-Regiment No. 3 trank am 2. Dezember 1898 versehentlich zwei Schluck zu Reinigungszwecken dienendes Terpentinöl. Anfänglich fühlte er nur geringes Brennen im Munde, bald aber trat Erbrechen nach Terpentin riechender Massen und Schmerz in der auf Druck empfindlichen Blasengegend auf. Der trübe, Eiweiss und blutigen Schleim enthaltende Harn zeigte starken Veilchengeruch. Bis zum 4. Tage bestand blutiger Stuhlgang. Heilung nach 14 Tagen.

Aus ähnlichem Anlass, Verwechselung der Flaschen, wurde eine leichte Vergiftung durch einen Schluck Salmiakgeist verursacht. Ausser Aetzschorfen an der Mund- und Rachenschleimhaut bestanden heftige Magenschmerzen, die durch Magenausspülung rasch gebessert wurden (St.-A. Engels-Bielefeld).

St.-A. Schürmann-Berlin berichtet über folgende Nikotinvergiftung.

Bei einem Rossarzteleven trat eine 3 Stunden anhaltende, vollkommene Kieferklemme ein, nachdem bereits $^3/_4$ Jahre vorher einige ähnliche, aber leichter verlaufende Anfälle beobachtet waren. Anfangs bestand Herzklopfen, und durch Schlag auf die Kniescheibensehnen liessen sich nur undeutliche Zuckungen hervorrufen. Der Kranke rauchte täglich bis 25 Stück schwerer Zigarren. Dieser wie alle Anfälle waren stets nach besonders vielem Rauchen von Virginiazigarren aufgetreten. Der Berichterstatter glaubte deshalb eine Nikotinvergiftung annehmen zu dürfen, wenn auch andere Zeichen einer solchen fehlten.

Alle zur Beobachtung gelangten Bleivergiftungen waren vor dem Diensteintritt entstanden. Zwei der näher beschriebenen leichten Erkrankungen traten nach längerem, völlig freiem Zwischenraum ohne besondere Ursache auf.

Durch Beimischung von Grünspan zu Speisen schien eine Massenerkrankung hervorgerufen zu sein, welche zwischen dem 24. bis 29. Juli 1899 unter Mannschaften der 5. und 6. Kompagnie vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussischen) No. 3 vorkam. 14 Mann mussten in das Lazareth aufgenommen werden, etwa 3 mal so viel waren unter leichteren Erscheinungen erkrankt. Die ersten Erkrankungen kamen bald nach dem Mittagessen am 24. Juli vor. Die Krankheitserscheinungen waren: Leibschmerz, Durchfall, Erbrechen, Kopfschmerz und leichtes Fieber. Die Erkrankten wurden sämmtlich nach 5 bis 6 Tagen wieder dienstfähig. — Die Untersuchung ergab, dass das Ableitungsrohr des Kochkessels, in welchem nur für diese beiden Kompagnien gekocht wurde, mit Kaffeegrund, der reichlich Grünspan enthielt, vollständig verstopft gewesen war (St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr.).

Durch den Genuss verdorbener Nahrungsmittel sind auch in diesem Berichtsjahre einzelne Erkrankungen verursacht worden.

Die Erkrankung eines Sanitätsgefreiten, eines Krankenwärters und 16 Kranker im Lazareth Wesel wurde als Solaninvergiftung angesehen.

Durch verdorbene Wurst, die aus einer dem Lazareth benachbarten Kantine bezogen war, zogen sich 2 Sanitätsunteroffiziere in Graudenz eine Vergiftung zu. Beide bemerkten am nächsten Tag Unfähigkeit zu lesen, die auf Lähmung der Einstellungsfähigkeit des Auges beruhte. Ausserdem klagten sie über Trockenheit im Munde, erschwertes Schlucken, Harndrang und Schwächegefühl. Die Beschwerden verloren sich auffallend langsam (St.-A. Bischoff-Graudenz).

Durch den Genuss verdorbenen Fleisches entstandene und günstig abgelaufene Vergiftungen einzelner Leute kamen in Stettin und Spandau zur Behandlung. Bewusstlosigkeit und Starrkrampf beherrschten das Krankheitsbild. Bakteriologisch konnte bei der Erkrankung in Stettin, welche nach dem Genuss einer verdorbenen, gebratenen Ente aufgetreten war, in dieser das Bacterium coli nachgewiesen werden.

St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr. nahm bei einem Manne, der nach 5tägigem Kranksein unter den Erscheinungen eines Brechdurchfalls starb, eine Fleisch- oder Wurstvergiftung an. Die bakteriologische Untersuchung ergab das Vorhandensein von Bacillus proteus in Reinkultur im Herzblut und in den grossen Drüsen.

Von einer gefangenen Kreuzotter wurde ein Musketier in Deutsch-Eylau beim Spielen gebissen. Es trat ausser leichten örtlichen Erscheinungen nur zweimaliges Erbrechen auf.

Siebente Unterart: Trichinose.

(No. 37 des Rapportmusters.)

Hierher gehörige Fälle kamen nicht zur Beobachtung.

[1]) Von St.-A. Crone-Thorn in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift, 29. Jahrgang, 1900, Seite 139 ausführlich beschrieben.

Achte Unterart: Hitzschlag.

(No. 38 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	87	0,17	75	8[1])	12	95	1	12,4

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Es kamen in militärärztliche Behandlung		Davon sind gestorben	Ausserdem starben ausserhalb militärärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86 .	121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91 .	154,2 „ = 0,37 „ „	5,6	2,4
1891/92—1895/96 .	170,4 „ = 0,36 „ „	8,6	1,4
1896/97	57 „ = 0,11 „ „	3	2
1897/98	135 „ = 0,26 „ „	11	2
1898/99	87 „ = 0,17 „ „	8	2

Von den einzelnen Armeekorps hatte den höchsten Zugang, wie seit dem Jahre 1895/96, das XIII. (K. W.) Armeekorps.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	5	0,12	X.	1	0,01
I.	5	0,17	XI.	1	0,04
II.	—	—	XII. (1. K. S.)	6	0,20
III.	2	0,09	XIII. (K. W.) .	17	0,80
IV.	4	0,17	XIV.	7	0,23
V.	—	—	XV.	6	0,19
VI.	6	0,22	XVI.	6	0,22
VII.	6	0,23	XVII.	1	0,04
VIII.	—	—	XVIII.	6	0,46
IX.	1	0,04	XIX. (2. K. S.)	7	0,77

Auch in diesem Jahre kamen die meisten Erkrankungen im Monat August vor.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	—	—	—	1	—	5	14	23	24	20
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,03	0,01	0,05	0,04

[1]) Ausserdem starben 2 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Hiernach entfielen auf den

August	27,6 %,
Juli	26,4 „
September . . .	23,0 „
Juni	16,1 „
Mai	5,7 „
März	1,1 „

der Hitzschlagerkrankungen.

Bezüglich der Entstehung des Hitzschlages sind neue Beobachtungen nicht zu verzeichnen. Wie in den früheren Jahren überwiegen die leichteren Erkrankungen.

Einmal wird eine chronische Nierenentzündung, deren anscheinend schon längeres Vorhandensein unbekannt geblieben war, für den Ausbruch und für den tödtlichen Ausgang mit verantwortlich gemacht (St.-A. Eble-Mülhausen i. E.). Bei einem zweiten Gestorbenen wird vom Berichterstatter auf die Gefahr zu frühzeitigen Transportes hingewiesen, weil während desselben eine genügende Ueberwachung des Herzens unmöglich sei (St.-A. Leopold-Arolsen).

Als seltener beobachteten Vorboten des Hitzschlages schildert O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz ein kurzes Tobsuchtsstadium. Der Kranke sprang plötzlich aus dem Gliede heraus und lief minutenlang auf freiem Felde umher, um dann plötzlich niederzubrechen.

Bei einer Hitzschlagerkrankung, die ebenfalls mit Tobsucht begann, beobachtete O.-St.-A. Kellner-Magdeburg ausser einer akuten Nierenentzündung einen ausgesprochenen Icterus, bei einem anderen Erkrankten mehrere Tage anhaltende Schlussunfähigkeit der Stimmbänder.

O.-St.-A. Herrmann-Metz sah Nervenlähmungen, die aber zum Theil auf den Druck des Tornisterriemens zurückgeführt wurden.

Einzelne Kranke mussten infolge einer beim Hitzschlag erworbenen Dehnung des Herzmuskels als invalide entlassen werden.

Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(No. 39 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	28	0,05	3	10	17	30	4	54,5

Wie gewöhnlich litt die grösste Zahl der wegen bösartiger Geschwülste Behandelten an Markschwamm, Sarkom. Als Entstehungsursache wurde wieder vielfach eine bestimmte Verletzung oder kleine sich oft wiederholende Gewalteinwirkungen, wie Lanzenstösse, das starke Aufsetzen des Beines beim Marschiren u. dergl. angegeben. Nicht nur bei Knochensarkomen, sondern auch bei einer als Milzsarkom angesprochenen Bauchgeschwulst wurde diese Entstehungsweise angenommen. Die nachfolgende Zusammenstellung giebt eine Uebersicht über die auf Verletzungen zurückgeführten Sarkome.

Lfde. No.	Name, Dienstgrad, Truppentheil	Art und Datum der Verletzung	Beschwerden nach der Verletzung	Datum der Lazareth-aufnahme wegen der Geschwulst	Befund, kurzer Verlauf	Ausgang	Bericht-erstatter
1.	Kanonier M. F. A. R. 30.	$1^1/_2$ Jahre vorher, Frühjahr 97. Ueberfahren über den Unterleib.	Schmerzen in der rechten Leistengegend.	1. 12. 98.	Geschwulst in der rechten Leistenbeuge, oberhalb des Poupart'schen Bandes. Sarkom der Schamfuge.	Operation verweigert. Als dienstunbrauchbar entlassen.	St.-A. Weber-Rastatt.
2.	Musketier D. I. R. 125.	29. 5. 98. Fall von der Kellertreppe, Quetschung des rechten Kniegelenks.	Geringe Schmerzen am Knie.	10. 6. 98.	Bei der Aufnahme schmerzhafte Anschwellung des Kniegelenks (leichter Erguss). Die Anschwellung nahm zu. Am 24. 9. bei Operation Feststellung eines Sarkoms, ausgehend vom inneren Gelenkknorren des Oberschenkels.	Gestorben 3. 3. 99. Leichenbefund: Sarkomatose des Oberschenkels, der Lungen u. Nieren.	St.-A. Faisst-Stuttgart.
3.	Drag. Sch. Drag. R. 17.	Februar 99. Quetschung der linken Schulter.	Geringfügige Schmerzen, die bald vergingen.	19. 4. 99.	Auftreibung des linken Oberarmschaftes im oberen Drittel. Rasches Wachsthum; erstreckt sich bald bis zum Ellenbogen, über die Hälfte des Schlüsselbeins. (Röntgenbild.)	Operation verweigert. Als dienstunbrauchbar entlassen.	St.-A. Drenkhahn-Altona.
4.	Hülfshoboist Gefreiter R. I. R. 160.	20. 8. 98. Stoss mit Gewehr vor die Brust.	Keine Beschwerden.	31. 8. 98.	Anschwellung in der Gegend zwischen Brustbein und rechter Brustwarze. Rasche, bedeutende Zunahme. Heftige Schmerzen.	Operation verweigert. Als Invalide entlassen.	O.-St.-A. Blumberg-Bonn.
5.	Kanonier P. F. A. R 21.	März 99. Hängenbleiben beim Sprung über den Kasten.	Schmerzen im Unterleib.	16. 4. 99.	Schmerzhafte Geschwulst in der linken Unterleibsgegend, die schnell sich vergrösserte. Ausgangspunkt unbekannt.	Operation nicht ausgeführt. Als Invalide entlassen.	St.-A. Drescher-Neisse.
6.	Hus. D. Hus. R. 8.	Mitte April 99. Wiederholte Schläge mit der Lanze gegen den linken Oberarm.	Schmerzen im linken Oberarm.	30. 5. 99.	Geschwulst in der Gegend zwischen mittlerem und oberem Drittel des linken Oberarms. Starke Zunahme.	Als Invalide entlassen. Später im Zivilkrankenhaus Elberfeld operirt. Diagnose bestätigt.	St.-A. Beck-Paderborn.
7.	Musketier H. I. R. 49.	Juli 98. Bajonettstoss gegen die linke Bauchseite.	Zuerst keine Beschwerden. Ende August Unbequemlichkeit bei Bewegungen, Zunahme des Leibesumfanges.	12. 10. 98.	Grosse, von der Milz ausgehende Sarkomgeschwulst, die stark wuchs.	Operation verweigert. Als Invalide entlassen.	O.-St.-A. Grünbaum-Gnesen.
8.	Grenadier Sch. Gren. R. 9.	August 98. Verstauchung des rechten Fussgelenks.	Schwellung des rechten Fussgelenks. Schmerzen.	6. 4. 99.	Anschwellung des rechten Fussgelenks, die zunahm und am 24. 5. durch Probeeinschnitt als Sarkom erkannt wurde, ausgehend vom Fersenbein.	26. 7. 99. Operation. Heilung. Als Invalide entlassen.	St.-A. Vollrath-Stettin.

Was die Oertlichkeit betrifft, so hatten sich die meisten Geschwülste in der Bauchhöhle, nächstdem am Oberschenkel und Oberarm entwickelt. Eine Geschwulst ging vom Fersenbein aus.

In einem von St.-A. Otto-Zittau beobachteten Fall war die Sarkomatose der Lungen die am frühsten beobachtete Erscheinung, und es konnte auch bei der Leichenöffnung, welche in fast allen inneren Organen Geschwulstbildungen nachwies, der ursprüngliche Herd nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Einen schweren $1^1/_4$ Jahre nach der Entfernung eines schwammig entarteten Hodens (Fibrosarkom) entstandenen Rückfall berichtet O.-St.-A. Heinicke-Gotha. Grosse Geschwulstmassen in der Bauchhöhle schienen nach dem Leichenbefunde von dem Samenstrangrest auszugehen. In der Lunge fanden sich ebenfalls Geschwulstknoten.

Fünf Kranke blieben nach der Operation auch längere Zeit von Rückfällen verschont; es handelte sich um Sarkome des Unterkiefers, des Oberarms, der Haut über dem Schulterblatt, des Schienbeins und des Fersenbeins.

Die 6 beobachteten Krebserkrankungen hatten 5 mal den Mastdarm, 1 mal die linke Niere zum Sitz.

Unter den Ersteren waren drei ältere Unteroffiziere; die beiden anderen Leute standen im Alter von 22 und 23 Jahren. Der Mann mit Nierenkrebs war ebenfalls erst 22 Jahre alt.

Die Auslösung der Mastdarmgeschwulst wurde 3 mal nach der Kraske'schen Methode (s. Operationsliste) ausgeführt. Heilung ist aber nur 1 mal erzielt worden (St.-A. Eichel-Strassburg i. E.).

Die Erkrankung an Nierenkrebs führte zum Tode. Die Geschwulst war mit Harnleiter, Leber, Bauchspeicheldrüse, Därmen und Zwerchfell fest verwachsen. Gleichzeitig war der rechte Hoden krebsig entartet. Am unteren Leberrand fand sich ein einzelner Krebsknoten (St.-A. Nion-Berlin).

Bei einem Kranken mit Hundebandwurmblase im unteren Lungenlappen trat Vereiterung des Sackes ein, welche auch durch Rippenausschneidung nicht mehr zu beeinflussen war. Bei der Leichenöffnung fanden sich noch nicht vereiterte Geschwulsträume sowie Luftleere der ganzen Lungenhälfte (St.-A. Voigt-Rendsburg).

Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(No. 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	241	0,47	183	2	50	235	9	21,7

Eine Hauptgruppe der unter dieser Nummer geführten Erkrankungen bildet die akute fieberhafte Gelbsucht (Weil'sche Krankheit), welche epidemisch in Braunschweig, Neisse und Strassburg i. E., vereinzelt in Erfurt, Aurich, Paderborn, Zabern, St. Avold, Marienwerder und Tilsit auftrat.

In Neisse erkrankten vom 1. Juli bis 9. August 1899 38 Mann aller Truppentheile der Garnison. Sämmtliche Erkrankte hatten in der durch zweimaliges Hochwasser stark angestiegenen und verunreinigten Neisse gebadet. Aus dem Wasser konnte das Bacterium proteus gezüchtet werden. Nachdem das Baden in der Neisse verboten war, kamen neue Erkrankungen nicht mehr vor.

Bezüglich der Inkubationsdauer liess sich feststellen, dass die Kranken das letzte Bad 1 bis 5 Tage vor der Erkrankung — nur 1 mal 14 Tage vorher — genommen hatten. Die Krankheit setzte plötzlich ein und war von den bekannten, meist schweren Allgemeinerscheinungen begleitet. Die Natur der Krankheit, die zuerst als leichter Typhus angesprochen war, wurde erst durch die häufig, aber durchaus nicht immer auftretende Gelbsucht klar. Der Abfall des meist hohen Fiebers (über 40°) erfolgte am 3. bis 5. Krankheitstage. Der Epidemie eigenthümlich waren bei allen Kranken beobachtete entzündliche Lymphdrüsen, Schwellungen namentlich am Hals und Nacken. In einem Falle vereiterten die Achseldrüsen. Hin und wieder trat blutiger Auswurf auf. Zu Lungen- und Brustfellentzündung kam es 1 mal. Nach Entleerung von 3000 ccm eitrigen Brustfellexsudates durch Aushusten trat Heilung ein. Im stark gallenfarbstoff- und eiweisshaltigen Harn fehlten Harncylinder völlig. 1 mal wurde Lähmung der Gaumen- und Rachenmuskeln gefunden. Fast alle Kranken erholten sich sehr langsam, doch wurde nur der von der Brustfellentzündung befallene Invalide (St.-A. Drescher-Neisse).

Ueber eine ähnliche Epidemie mit 24 Erkrankungen wird im August 1899 von O.-St.-A. Witte-Braunschweig berichtet. Als Ursache musste auch hier das Baden in der durch Regengüsse zeitweilig stark verunreinigten Oker angesehen werden, obgleich der strenge Nachweis hierfür nicht erbracht werden konnte. Die Krankheitszeichen waren die gleichen, doch fand sich ausgesprochene Gelbsucht nur 1 mal, dagegen bei nahezu allen Kranken Gallenfarbstoff im Harn. 6 mal wurde Nesselausschlag gesehen. Auch hier hörten die Erkrankungen nach dem Verbot des Badens auf. Sämmtliche Leute konnten nach durchschnittlich 16 tägiger Behandlung dienstfähig entlassen werden.

Bei den 5 in Strassburg i. E. im Juni 1899 vorgekommenen Erkrankungen liess sich keine Ursache feststellen. Das Krankheitsbild war das gleiche. Ein Kranker starb. Die Erscheinungen boten das täuschende Bild eines in die Bauchhöhle durchgebrochenen Leberabszesses. Bei dem deshalb unternommenen Bauchschnitt wurden weder entzündliche Veränderungen des Bauchfells noch ein Eiterherd der Leber gefunden. Bei der Leichenöffnung erschienen sämmtliche Gewebe gallig verfärbt, die Gallengänge waren vollkommen wegsam, Milz und Leber mässig geschwollen.

Als seltenere Folgeerscheinungen werden je einmal Ohrspeicheldrüsenentzündung (Aurich), Regenbogenhautentzündung (Paderborn) und beiderseitige Entzündung des Ciliarkörpers bei regelrechter Iris (Marienwerder) beschrieben.

Bezüglich der Behandlung der Weil'schen Krankheit sind neue Erfahrungen nicht gemacht worden.

Ueber Erkrankung an Strahlenpilz wird 3 mal berichtet; schadhafte Zähne bildeten die Eintrittspforte. Alle drei Erkrankungen wurden zur Ausheilung gebracht.

Schliesslich ist noch eine von O.-St.-A. Albrecht-Mörchingen bei einem Kranken mit Lungenkatarrh beobachtete Umkehrung der Lage des Herzens und der Leber zu erwähnen.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(No. 41 bis 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
154	2631	5,1 oder 7,4 ‰ M.	1427	51,2	57[1])	2,0	1179	42,3	2663	95,6	122	82 255	29,5

[1]) Ausserdem starben 7 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Zugang in dieser Gruppe hat sich in den letzten Jahren auf fast gleicher Höhe gehalten. Er betrug

im Jahre 1893/94	. . . . .	2417 Mann	= 5,2 ‰ K.,
„ „ 1894/95	. . . . .	2738 „	= 5,4 „ ,
„ „ 1895/96	. . . . .	2718 „	= 5,3 „ ,
„ „ 1896/97	. . . . .	2717 „	= 5,3 „ ,
„ „ 1897/98	. . . . .	2763 „	= 5,4 „ ,
im Jahre 1898/99	. . . . .	2631 Mann	= 5,1 ‰ K.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	242	317	225	273	239	212	198	200	181	223	187	134
‰ K. . .	0,52	0,60	0,43	0,53	0,46	0,41	0,37	0,37	0,33	0,43	0,36	0,29

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G	213	5,0	XI.	163	5,8
I.	150	5,0	XII. (1. K. S.)	167	5,7
II.	134	5,3	XIII. (K. W.) .	119	5,6
III.	130	5,8	XIV.	148	5,0
IV.	110	4,6	XV.	167	5,4
V.	140	5,4	XVI.	103	3,8
VI.	192	7,2	XVII.	130	4,6
VII.	107	4,1	XVIII.	66	5,1
VIII.	146	5,5	XIX. (2. K. S.)	31	3,4
IX.	112	4,5	I. Kgl. Bayer.	398	14,1
X.	103	4,5	II. „ „	244	7,1

Erste Unterart: Geisteskrankheiten.

(No. 41 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
24	268	0,52	9	1	271	281	11	41,2

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl .	21	42	42	48	22	20	17	15	11	13	10	7

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	20	XI.	19
I.	17	XII. (1. K. S.) . .	9
II.	11	XIII. (K. W.) . . .	16
III.	16	XIV.	15
IV.	11	XV.	13
V.	12	XVI.	13
VI.	11	XVII.	15
VII.	20	XVIII.	4
VIII.	13	XIX. (2. K. S.) . .	4
IX.	14	I. Königl. Bayer.	20
X.	15	II. „ „	16

Ueber **erbliche Belastung** sind bei 64 Kranken Erhebungen angestellt. Bei 36 Kranken war sie zweifellos vorhanden, bei 27 dagegen nicht, bei einem fraglich. Vom angeborenen Schwachsinn abgesehen, war unter den erblich Belasteten keine Form der Seelenstörung besonders häufig vertreten.

Bei 7 Kranken, von denen 5 Schwachsinnsformen darboten, wurden Verbildungen am Schädel und Gesicht als Anzeichen **erblicher Entartung** angesprochen. Je 1mal wurde hervorgehoben, dass solche Zeichen bei nicht nachweisbarer erblicher Belastung vorhanden waren, bezw. dass sie fehlten, wo die Belastung sicher erschien.

Im Vorleben von 53 Kranken, und zwar meist von Schwachsinnigen und Epileptikern, wurden Anzeichen **psychischer Entartung bezw. Minderwerthigkeit** aufgefunden. Nicht weniger als 15 Kranke waren bereits vor der Einstellung geistesgestört gewesen, einige sogar zeitweilig in einer Irrenanstalt behandelt; die Eltern eines Kranken gaben zu, den früheren Anfall absichtlich verschwiegen zu haben.

In 55 Krankenberichten wurde die Entstehung der Geisteskrankheit auf **bestimmte Anlässe** zurückgeführt.

22mal wurden **mechanische Verletzungen** als Entstehungsursache angeschuldigt. Die Beschädigungen waren nur bei 6 Kranken während der Dienstzeit erfolgt, bei den anderen sollten sie meist lange Zeit vorher stattgefunden haben. Von den verschiedenen Arten der Seelenstörungen wurde geistige Schwäche 8mal, epileptisches Irresein 7mal auf Verletzungen zurückgeführt.

Progressive Paralyse sollte 2mal, chronische hallucinatorische Paranoia und akute hallucinatorische Verwirrtheit je 1mal durch Kopfverletzung bezw. Gehirnerschütterung verursacht worden sein.

Als nächst häufige Ursache für die Entstehung der psychischen Gleichgewichtsstörungen werden Gemüthsbewegungen und unter diesen besonders die Angst vor Strafe genannt. Die durch solche Ursachen veranlassten Störungen bestanden grösstentheils in hysterischen Aufregungs- und Dämmerzuständen oder in akuter hallucinatorischer Verwirrtheit. Wie weit die letzteren Erkrankungen als Anfälle des sich öfter an Gemüthserschütterungen anschliessenden manisch-depressiven Irreseins aufzufassen waren, liess sich bei der Kürze der Beobachtungszeit schwer ent-

scheiden. Als reine Melancholie konnte keine derselben aufgefasst werden. Wo militärische Verhältnisse für den Ausbruch der geistigen Erkrankung angeschuldigt werden konnten, lag stets gleichzeitig eine geistige Minderwerthigkeit oder erbliche Belastung und somit eine Schwächung der Widerstandskraft vor.

Erwähnenswerth ist an dieser Stelle die Erkrankung des Grenadiers M. vom 4. Garde-Regiment zu Fuss, welcher vom 29. März bis 30. Juni 1899 im Garnisonlazareth I Berlin behandelt wurde, sodann wegen überstandener Geisteskrankheit als dauernd ganzinvalide ausschied.

Der Mann war erblich schwer belastet, von jeher leicht erregbar und zu Thätlichkeiten geneigt, als Soldat eifrig und aufgeweckt. Am 22. Februar 1899 erhielt er von einem Unteroffizier eine Ohrfeige, infolge deren das rechte Trommelfell platzte. Nach seiner Heilung (im Lazareth) fühlte er sich streng und unfreundlich behandelt und nahm sich angeblich Androhungen von Strafen zu Herzen. Auch litt er in jener Zeit häufig an Kopfschmerzen. Eine Bestrafung mit drei Tagen Mittelarrest erschien ihm zu hart, er glaubte, man wolle ihn vernichten. In der Einsamkeit der Arrestzelle überkam ihn furchtbare Angst, sodann schwanden ihm die Sinne. Er kam erst im Lazareth nach 13 Tagen, in welchen er völlig verwirrt und ängstlich erregt gewesen war, wieder zu vollem Bewusstsein. Später traten des öfteren nach Gemüthsbewegungen, auch geringfügiger Art, Angstanfälle von kurzer Dauer mit Trübung des Bewusstseins und nachfolgenden Kopfschmerzen auf; dauernd bestand leichte Erregbarkeit, die sich in schnell wechselndem Roth- und Blasswerden des Gesichts, Zittern der rechten Hand, Verstimmung in den Mienen und Gereiztheit bei Kleinigkeiten äusserte. Durch psychische Beeinflussung und milde Wasserbehandlung wurde eine erhebliche Besserung erzielt (St.-A. Schürmann-Berlin).

Viermal trat die Geistesstörung während der Genesung von akutem Gelenkrheumatismus auf. Bei drei dieser Kranken bestand gleichzeitig eine leichte Herzerkrankung, bei dem vierten eine akute Mittelohreiterung. Die geistige Störung, stets eine akute, hallucinatorische Verwirrtheit (Amentia), dürfte zweifellos bei allen Kranken als Erschöpfungserscheinung aufzufassen sein.

Während der Entwickelung einer Influenza-Lungenentzündung trat bei einem Epileptiker, der bisher nur kleine Anfälle (petit mal) gehabt hatte, zum ersten Male ein epileptischer Dämmerzustand auf. Eine Erkrankung an Schwachsinn war auf eine akute Hirnhautentzündung zurückzuführen.

Frühere Syphilis wurde in 3 von 9 ausführlicher berichteten Erkrankungsfällen an progressiver Paralyse festgestellt. In 2 anderen Fällen wird hervorgehoben, dass sie nicht nachweisbar war. Ferner wurde der Zusammenhang einer Erkrankung an periodischen Tobsuchtsanfällen, epileptischen Dämmerzuständen ähnlich, mit bestehender gummöser Syphilis für möglich gehalten. Bei einem Kranken mit akuter hallucinatorischer Verwirrtheit war die syphilitische Ansteckung und eine antisyphilitische Kur kurz vorhergegangen.

Chronischer Alkoholmissbrauch war 2mal bei Delirium tremens nachweisbar und hatte 1mal sehr wahrscheinlich bei der Entstehung einer Paralyse erheblich mitgewirkt.

16 Geisteskranke führten einen bezw. mehrere Selbstmordversuche aus, welche in 2 Fällen gelangen. Vier dieser Kranken waren schwachsinnig, 3 litten an akuter Verwirrtheit, 3 an epileptischem Irresein, 1 an Hysterie, 1 an Delirium tremens, 1 an religiöser Verrücktheit, 3 an Melancholie.

Unter den 24 Kranken, von welchen militärische Strafhandlungen berichtet werden, machten sich nicht weniger als 17 der Fahnenflucht bezw. der unerlaubten Entfernung von der Truppe, meist wiederholentlich, strafbar. Zwei derselben hatten wegen des gleichen Vergehens schon früher Festungsstrafen verbüsst. — Unter den Formen der Geistesstörung, welche diese Kranken darboten, nimmt das epileptische Irresein mit 7 Erkrankungen die erste Stelle ein. An Schwachsinn und Melancholie litten je 3 dieser Leute.

In ernsteren Verdacht, eine Geistesstörung vorzutäuschen, kamen nur 2 Kranke, bei beiden erwies sich der Verdacht als völlig unbegründet. Im Laufe der Zeit stellte es sich heraus, dass thatsächlich eine geistige Erkrankung vorlag. — Der eine dieser Fälle ist sehr bemerkenswerth, er ist eine Lehre, wie leicht das Gebahren von Geisteskranken, deren Krankheit noch unausgesprochen und in den ersten Anfängen begriffen ist, als Simulation oder auch als freches Benehmen gedeutet werden kann, und wie nothwendig es ist, erst alle wissenschaftlichen Hülfsmittel zu erschöpfen und jeden Zweifel auszuschliessen, bevor ein Urtheil auf Simulation abgegeben wird.

Der Festungsgefangene C. vom Festungsgefängniss Wesel war kurz nach seinem Diensteintritt beim Oldenburgischen Infanterie-Regiment No. 91 dadurch aufgefallen, dass er ohne nachweisbare Ursache die linke Schulter steif hielt. Die von ihm vorgebrachten Klagen über Taubheit und Ohrenleiden erschienen nicht zutreffend, Lachen und merkwürdige Bewegungen während der Untersuchungen wurden als Aeusserungen von Frechheit aufgefasst. Es erfolgte Bestrafung. Im Festungsgefängniss zog sich C. viele Strafen wegen Ungehorsams und Frechheit zu, bis er infolge einer Halsdrüsenvereiterung in Lazarethbehandlung kam. Jetzt wurde man über seinen Geisteszustand klarer und veranlasste seine Ueberführung in die Charité, aus der er mit dem Urtheile „unheilbar geisteskrank“ ohne weitere Krankheitsbezeichnung dem Garnisonlazareth Berlin I überwiesen wurde. Hier stellte sich die Krankheit als Blödsinn dar. Anfangs traten auch heftige Erregungszustände, Nahrungsverweigerung und Gehörs- und Gesichtshallucinationen auf. Unter sorgfältiger Pflege besserte sich der Zustand, doch blieb die Intelligenz etwa auf der Stufe eines achtjährigen Kindes. — Es stellte sich dann heraus, dass C. auf dem linken Ohr taub war, und zwar lag wahrscheinlich, was früher die Beurtheilung wohl erschwert hatte, Labyrinthtaubheit vor. Am rechten Ohr bestand eine chronische Eiterung. C. war für Geisteskrankheiten erblich belastet; ausserdem war er während seiner Lehrzeit als Maurer auf den Kopf gestürzt. Von dieser Zeit ab hatte sich sein Wesen geändert. — Ein nachträglich vorgebrachter Brief, den er während seiner Militärzeit an seinen Bruder geschrieben hatte, zeigte, dass er wahrscheinlich anfangs unter Zwangsvorstellungen gehandelt hatte. Er beklagte sich darin, dass er immer komische Gedanken habe, so dass er lachen müsse, ohne es zu wollen, immer schief stehen müsse, und dass er allerhand komische Töne höre (St.-A. Schürmann-Berlin).

Was die Häufigkeit der einzelnen Formen der Geistesstörung betrifft, so ist diese Frage wegen der sehr verschiedenen Eintheilung und Abgrenzung der Psychosen und

der Schwierigkeit genauer Diagnosenstellung bei verhältnissmässig kurzer Beobachtungszeit auch nicht mit annähernder Bestimmtheit zu beantworten. Immerhin ist es zweifellos, dass, abgesehen von den in grosser Zahl vertretenen Schwachsinnsformen, epileptisches Irresein und akute Verwirrtheit die häufigsten in der Armee vorgekommenen Formen von Geisteskrankheit waren; bei der letztgenannten Form sind wohl auch Anfälle des manisch-depressiven Irreseins mitgezählt. Weit seltener war die progressive Paralyse und die Melancholie. Bemerkenswerth ist, dass einwandsfreie Fälle von Melancholie weit seltener als in den früheren Berichtsjahren waren.

Es dürfte an dieser Stelle angezeigt sein, auf die von Kraepelin vor wenigen Jahren mit dem Namen: Dementia praecox bezeichnete Geisteskrankheit hinzuweisen. Kraepelin hat unter dieser Bezeichnung die vorzeitigen geistigen Verblödungsprozesse zusammengefasst und unterscheidet als Unterarten dieser grossen Gruppe die hebephrenischen, die katatonischen und die paranoiden Formen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Krankheitsbezeichnung für eine grosse Zahl von Fällen, welche bisher als Manie, Melancholie, hallucinatorischer Wahnsinn, akute hallucinatorische Paranoia bezeichnet wurden, vorzuziehen ist. Unter den Berichten finden sich nur 3 mit der Diagnose: Dementia praecox. Wegen seines schnellen Verlaufes ist einer dieser Fälle erwähnenswerth.

Musketier B. vom Infanterie-Regiment No. 136 war erblich belastet. Vor seiner Dienstzeit war nie etwas an ihm aufgefallen, bei der Kompagnie galt er als ein tüchtiger, gut beanlagter, diensteifriger Soldat und lustiger Kamerad. Mitte Januar 1899 zeigte sich bei ihm eine Verstimmung, er klagte über Kopfschmerzen und behauptete von Hause verstossen zu sein. In geistiger Beziehung schien er schwerfällig und leicht gehemmt, im Dienst wurde er sehr gleichgültig, vernachlässigte seinen Anzug; schliesslich wurde er so zerfahren und läppisch, dass er links um machte, wenn „rechts um" kommandirt wurde. Man begann ihn für einen Simulanten zu halten. Bei der Aufnahme ins Lazareth Dieuze zeigte er ein gedrücktes, ängstliches Wesen, schlief schlecht, äusserte vereinzelte Verfolgungsideen, wahrscheinlich auf Grund von Sinnestäuschungen. Bald schlug seine Stimmung in eine heitere, ausgelassene um, er wurde auffallend läppisch und zerfahren. Innerhalb weniger Wochen stellte sich eine so hochgradige geistige Verblödung ein, dass er kaum mehr lesen und schreiben und nicht einmal mehr über seine häuslichen und heimathlichen Verhältnisse Auskunft geben konnte. Er wurde am 29. April 1899 in die Irrenheilanstalt Stephansfeld überführt (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

Berichtenswerth ist ferner ein Fall von epileptischem Irresein, da er für die nahe Verwandtschaft schwerer Formen der Migräne mit epileptischen Erkrankungen spricht.

Musketier C. vom Infanterie-Regiment No. 143 wurde im 1. Dienstjahr ins Garnisonlazareth Strassburg i. E. aufgenommen. Erblich schwer belastet, bekam er vom 17. Lebensjahre ab regelmässig alle 3 bis 4 Wochen einen mehrere Tage dauernden heftigen Anfall von linksseitigem Kopfweh, welches sich mit Frostgefühl und Ohrensausen einleitete und meist mit Erbrechen endete. Während seiner Dienstzeit ging dem Migräneanfall 2 mal ein leichter epileptischer Anfall voraus. Im Lazareth bot er zunächst Zeichen hochgradiger Nervenschwäche, wie aufgeregtes Wesen, Kopfdruck, Angstgefühl, schlechten Schlaf und nervöse Störung der Herzthätigkeit dar. Dann entwickelte sich ganz plötzlich, mit Schwindel und Angstgefühl einsetzend, ein mehrere Tage dauerndes Delirium mit Angstzuständen, Sinnestäuschungen und geistiger Hemmung. Später fehlte ihm die Erinnerung an diese Zustände vollständig. Am 7. Mai 1899 wurde er nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits-Verfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

Hieran reiht sich eine Erkrankung an Schlafsucht mit dem Somnambulismus nahe verwandten Zuständen, die der grossen Seltenheit wegen eingehende Schilderung verdient.

Musketier B. vom 8. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 126 (Grossherzog Friedrich von Baden), im 1. Dienstjahr, war erblich schwer belastet. In seiner geistigen Entwickelung etwas zurückgeblieben, hatte er von Jugend auf an typischen Migräneanfällen und auch an Nachtwandeln gelitten. Seit seinem 16. Lebensjahre hatten sich Anfälle von Schlafsucht eingestellt, welche darin bestanden, dass er zu jeder beliebigen Tageszeit, oft schon in den Morgenstunden, oft auch mehrmals am Tage, ganz plötzlich nach kurzem Schwindelgefühl in Schlaf verfiel und, wenn er nicht geweckt wurde, viele Stunden anhaltend schlief. Der Schlaf überfiel ihn in jeder Stellung, sei es dass er lag, sass, stand, ja selbst im Gehen und bei der Arbeit schlief er ein. Bei seiner Schlosserarbeit machte er, am Schraubstock einschlafend, die Feilbewegungen noch einige Zeit weiter und blieb dann schlafend stehen. Wiederholt soll er auch während des Gehens eingeschlafen und wie ein Nachtwandler stundenlang weitergegangen sein. Beim Militär wurde beobachtet, dass er häufig beim Exerziren und Turnen, sobald „rührt euch" kommandirt wurde, oder sonst eine Ruhe eintrat, einschlief. Beim Essen schlief er ein, während er den Löffel zum Munde führte. Der halb erhobene Arm sank dann erst nach einiger Zeit langsam herunter. Während und nach dem Schlaf sah er meist blass aus. Schon durch blosses Anrufen konnte er erweckt werden und fuhr dann heftig zusammen. Andere krankhafte Erscheinungen wurden nie beobachtet. Nach dem Erwachen war er angegriffen und klagte meist über Kopfweh. Da das Allgemeinbefinden und die körperliche Leistungsfähigkeit bei den täglich und oft mehrere Male an einem Tage auftretenden Anfällen sehr litt, musste der Kranke am 13. April 1899 als dienstunbrauchbar entlassen werden (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

Unter den Erkrankungen an progressiver Paralyse ist ein Fall wegen des jugendlichen Alters des Kranken besonders bemerkenswerth.

Grenadier M. vom Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreussischen) No. 4 hatte im Alter von 15 bis 16 Jahren Syphilis erworben und war damals im Charité-Krankenhause behandelt worden. Die Gehirnerweichung trat erst im 2. Dienstjahre allmählich in Erscheinung. Die Krankheit machte schnelle Fortschritte, sie bot das typische Bild der dementen Form der progressiven Paralyse dar (St.-A. Krause-Lötzen).

Bezüglich der Behandlung sei hervorgehoben, dass bei 3 Paralytikern angewandte Schmierkuren gänzlich erfolglos blieben.

Zweite Unterart: Fallsucht.

(No. 42 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
23	363	0,71 od. 1,0 ‰ M.	5	—	365	370	16	35,2

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli.	August	September
absol. Zahl	63	56	47	39	31	20	21	21	23	20	10	12

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	21	XII. (1. K. S.)	40
I.	13	XIII. (K. W.)	17
II.	17	XIV.	13
III.	21	XV.	28
IV.	22	XVI.	13
V.	21	XVII.	23
VI.	22	XVIII.	7
VII.	9	XIX. (2. K. S.)	4
VIII.	24		
IX.	12		
X.	16	I. Königl. Bayer.	32
XI.	20	II. „ „	26

Erbliche Belastung wurde nur bei 10 Kranken festgestellt, in 13 Fällen wird sie ausdrücklich ausgeschlossen. Bei einem Kranken bestand eine auffallende Schädelbildung. — In 12 Fällen liess sich die Entstehungsursache der Krankheit mit grosser Wahrscheinlichkeit nachweisen.

8 mal lag der Erkrankung eine Kopfverletzung zu Grunde, welche sich 5 Kranke während ihrer Dienstzeit zugezogen hatten und zwar 4 im Dienst, 1 ausser Dienst. Der erste epileptische Krampfanfall trat bei einem dieser Kranken unmittelbar nach der Verletzung, bei dem zweiten 15 Minuten nach derselben, bei dem dritten 11 Tage und dem vierten $1^1/_2$ Monate später ein. Bei dem fünften Kranken bestanden Zeichen einer Gehirnerschütterung mit epileptiformen Anfällen. Eine Knochenverletzung war in keinem dieser Fälle, eine offene Wunde 2 mal nachzuweisen. Die Ursache der Kopfverletzung war 3 mal Fall vom Querbaum, 1 mal Hufschlag und 1 mal Hieb mit einem Spaten.

Bei einem Kranken musste der Druck des Helms auf eine empfindliche Narbe am linken Scheitelbein als auslösende Ursache des ersten Krampfanfalles angesehen werden.

In einem Falle wurde ein leichter Hitzschlag, in einem anderen körperliche Ueberanstrengung als Ursache angenommen.

Bei einem Kranken traten die ersten Anfälle am 3. und 4. Tage nach dem kritischen Abfall einer Lungenentzündung auf, bei einem anderen nach Ablauf einer eitrigen Mandelentzündung. Ein Mann führte seine Krankheit auf das Einschlagen eines Blitzes in seiner Nähe zurück. Hier dürfte heftiger Schreck als Ursache anzusehen sein.

Ein Kranker bekam die Krampfanfälle vornehmlich nach Magenüberfüllung, vielem Rauchen oder Trinken, bei einem anderen konnte die anfallauslösende Wirkung stärkeren Alkoholgenusses wiederholt nachgewiesen werden.

Die Feststellung des Bestehens der Epilepsie erforderte in einzelnen Fällen mehrfache monatelange Beobachtung im Lazareth. In zwei Fällen wurde ihr Vorhandensein lediglich aus zurückbleibenden Erscheinungen, wie Zungenbiss, Blutungen in die Bindehäute, die Trommelfelle u. dgl. m., als erwiesen angenommen.

Bei 2 Kranken häuften sich die Anfälle so, dass es zu einem status epilepticus kam. Im Verlauf desselben trat bei dem einen ein Stillstand der Athmung ein, der erst durch langdauernde künstliche Athmung beseitigt wurde.

Hinsichtlich der Form der Epilepsie ist zu bemerken, dass nur bei einem Kranken abgeschwächte (abortive) Anfälle (petit mal) zur Beobachtung kamen, in allen anderen Fällen typische grosse Anfälle.

Ausgesprochene Erscheinungen von Vorgefühl wurden nur bei 4 Kranken wahrgenommen; 3 derselben pflegten ein stärkeres Schwindelgefühl mit Uebelkeit zu verspüren. Einer empfand zunächst heftige Schmerzen im rechten Oberschenkel, denen Zuckungen im rechten Bein und dann erst die Krämpfe im übrigen Körper folgten. Als Folgeerscheinung eines epileptischen Anfalls blieb bei 2 Kranken noch einen halben Tag lang eine sehr verstärkte und beschleunigte Herzthätigkeit bestehen, bei einem dritten war fast regelmässig die ganze rechte Körperhälfte 2 bis 3 Tage lang gelähmt.

Erwähnenswerth ist ferner die Angabe eines Berichterstatters, dass er, entgegen der gewöhnlichen Annahme, dass der Urin nach dem Anfall ein auffallend niedriges spezifisches Gewicht habe, bei 2 Kranken ein solches von 1023 und 1028 feststellte. Ein anderer Berichterstatter fand im Urin nach dem Anfall bei 3 Kranken Eiweiss in geringer Menge, aber keine Phosphorsäure.

Ueber die Behandlung der Epileptiker ist nur zu bemerken, dass sie durchweg in der Darreichung von Brompräparaten bestand.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(No. 43 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
47	1110	2,2 od. 3,1 ‰ M.	958	1	158	1117	40	21,0

Die Zahl der Erkrankungen betrug bei dieser Unterart

im Jahre 1894/95	1271 Mann	= 2,5 ‰ K.,
„ „ 1895/96	1218 „	= 2,4 „ ,
„ „ 1896/97	1231 „	= 2,4 „ ,
„ „ 1897/98	1181 „	= 2,3 „ ,
im Jahre 1898/99	1110 Mann	= 2,2 ‰ K.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	78	110	64	108	127	110	88	83	86	107	87	62

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	93	X.	43
I.	69	XI.	55
II.	63	XII. (1. K. S.)	65
III.	52	XIII. (K. W.)	49
IV.	53	XIV.	65
V.	69	XV.	53
VI.	97	XVI.	52
VII.	45	XVII.	46
VIII.	54	XVIII.	27
IX.	47	XIX. (2. K. S.)	13

Nervenschmerzen: Neuralgien. Unter 59 in den Berichten näher beschriebenen Erkrankungen an Hüftweh befinden sich nur 2, bei denen dem Leiden eine äussere Ursache zu Grunde lag (Fall auf das Gesäss, Muskelzerrung im Rücken). Einmal wurde Ueberanstrengung beim Marschiren, ein anderes Mal eine „katarrhalische Mandelentzündung“ mit der Neuralgie in Zusammenhang gebracht, sonst wurde regelmässig Erkältung als Entstehungsursache angenommen.

Doppelseitig trat das Hüftweh 2 mal auf.

Von 8 Kranken, bei welchen Muskelschwund des befallenen Beines eingetreten war, wurden nur 2 wieder dienstfähig. Bei 3 von ihnen bildete sich ausserdem eine Verkrümmung der Wirbelsäule (Ischias scoliotica) heraus. Durch eine viermonatliche Behandlung gelang es 1 mal, auch diese Erkrankung fast vollständig zum Schwinden zu bringen.

Von mehreren Berichterstattern wird die günstige Wirkung der Fangobäder hervorgehoben, von einem die mehrfach gemachte Erfahrung bestätigt, dass der Werth der Sandbäder mehr bei veralteten Fällen hervortritt. Zu erwähnen ist, dass in einem hartnäckigen Falle von Hüftweh mehrfache unblutige Dehnung ohne Erfolg war.

Von den 44 Erkrankungen an Schmerzen im dreigetheilten Hirnnerven, über welche berichtet wird, waren 2 durch Verletzung bezw. Narbenbildung verursacht; 1 mal wurde das Leiden auf Grippe, 2 mal auf Blutarmuth, 3 mal auf Malaria zurückgeführt.

In einem der letzteren Fälle traten die Schmerzen regelmässig in 24 stündigen Zwischenräumen auf, in allen dreien war die Chininwirkung prompt. Nur bei einem Kranken waren alle drei Aeste des Trigeminus einer Seite betroffen, die Ursache war nicht nachzuweisen.

Erhebliche vasomotorische und sekretorische Störungen wurden nicht beobachtet. In einem Fall trat während der sehr heftigen Schmerzanfälle Schwellung und Röthung der Stirnhaut und Schwellung der Nasenschleimhaut ein.

Bei einem Kranken, welcher eine mehrere Monate andauernde Neuralgie des linken Oberaugenhöhlennerven hatte und bereits nach vergeblicher Lazarethbehandlung als dienstunfähig ins Revier entlassen worden war, verschwanden die Schmerzen plötzlich und kehrten nicht wieder.

Neuralgien eines Hinterhauptsnerven kamen nur 3 mal zur Beobachtung. In einem Fall schloss sich eine Neuralgie des linken, kleinen Hinterhauptsnerven an akute linksseitige Mittelohreiterung an.

Quetschung hatte in einem Falle eine Hodenneuralgie zur Folge.

Bei einem Kranken mit Neuralgie des rechten Oberschenkelnerven trat während der Schmerzanfälle ab und zu ein Nesselausschlag auf. Ausserdem führte die Neuralgie zu Muskelschwund am rechten Bein.

Lähmungen: Von 20 peripheren Lähmungen des Gesichtsnerven wurden 7 auf Erkältung zurückgeführt, 1 mal trat die Lähmung im Verlaufe einer Ohrspeicheldrüsenentzündung auf, 3 mal wurde sie durch Verletzung verursacht, in allen übrigen Fällen blieb die Entstehungsursache unaufgeklärt.

Aus dem Gebiete des Armnervengeflechts wird über 8 isolirte Lähmungen des grossen Sägemuskels berichtet, von denen nur 2 geheilt wurden.

Die Lähmung entstand 1 mal nach starker Zerrung des Arms nach hinten, 1 mal nach Fall auf die Schulter, 1 mal nach Typhus, 1 mal wurde Ueberanstrengung im Dienst als Ursache angesprochen (dieser Kranke wurde geheilt); in den anderen Fällen war eine Veranlassung nicht zu ermitteln.

Mehrfach bestanden neben der Lähmung des Sägemuskels Lähmungen anderer Muskeln, so war 1 mal durch Druck des Tornisterriemens gleichzeitig eine Lähmung des mittleren Abschnittes des Kappenmuskels hervorgerufen. O.-St.-A. Moriz-Posen sah wenige Stunden nach angestrengten Gewehrübungen eine Lähmung des grossen Sägemuskels und fast der gesammten Schulter- und Oberarmmuskulatur entstehen. Schon nach sechs Tagen war eine Abflachung der Schulter und Abnahme des Umfanges des Oberarms nachweisbar. Der Mann wurde Invalide.

Nach Fall auf die Schulter und nach Verrenkung des Oberarms kam es je 1 mal zu vorübergehender Lähmung des Deltamuskels.

Nach Unterleibstyphus, in dessen Verlauf ausgedehnte Blutfleckenbildung in der Haut aufgetreten war, entstand eine Lähmung des rechten Deltamuskels und beider Sägemuskeln (vergl. Gruppe I).

Eine wegen ihrer Seltenheit bemerkenswerthe isolirte Lähmung des Oberschulterblattnerven trat plötzlich nach einer Turnübung ein und blieb ungeheilt.

Isolirte Lähmung eines Speichennerven bezw. seiner Theile kam nur 9 mal zur Beobachtung; 3 mal handelte es sich um Schlaf-, 2 mal um Trommler-, 1 mal um Schreiblähmung; 1 mal wurde die Lähmung durch eine Schnittverletzung, 1 mal durch eine Verstauchung des Handgelenks verursacht. In einem Falle blieb die Ursache unbekannt.

Isolirte Lähmungen im Gebiet der Ellennerven wurden 7 mal beobachtet, meist waren sie durch Verletzungen veranlasst. In einem Fall war es nach Quetschung beider Unterarme zur Bildung von typischen

Klauenhänden gekommen. Bei einem Kranken konnte die Ellennervenlähmung mit Bestimmtheit auf eine starke Durchnässung zurückgeführt werden. Ueber gleichzeitige Lähmungen des Speichen- und Ellennerven wird 2 mal berichtet. In dem einen Falle stellte sich nach einer Quetschung der Innenseite des rechten Oberarms eine Lähmung sämmtlicher Strecker des rechten Unterarms und eine Gefühlsherabsetzung an der Kleinfingerseite des 3. und beider Seiten des 4. und 5. Fingers ein, in dem andern folgte auf den Biss eines Pferdes in den Unterarm ohne Verletzung der Haut eine Lähmung verschiedener Abschnitte des Speichen-, Ellen- und Mittelnerven. In diesem Fall blieb die Behandlung erfolglos, während im ersteren nach mehreren Monaten Heilung erzielt wurde.

Zu Lähmungen im Gebiete des Hüftnerven kam es bei einem durch Hufschlag verletzten und bei einem zweiten aus 8 m Höhe gestürzten Manne, der eine Quetschung des Rückens und einen linksseitigen Knöchelbruch davongetragen hatte. Bei Letzterem war die faradische Erregbarkeit im Bereich des linken Hüftnerven herabgesetzt, und beide Wadenbeinmuskeln zeigten vollständige Entartungsreaktion.

Ein besonderes Interesse beanspruchen die Lähmungen, welche durch Nervenentzündung (Neuritis) hervorgerufen wurden. Die Ursache der Nervenentzündung war in 10 Fällen Diphtherie, 3 mal Typhus, 2 mal Tripper, 1 mal Lungenentzündung (Grippe) und 1 mal Bleivergiftung.

Bei einem Grenadier in Spandau traten sechs Tage nachdem er von einer bakteriologisch festgestellten und mit 1500 Immunisirungseinheiten Serum behandelten Diphtherie geheilt und aus dem Lazareth entlassen war, Lähmungserscheinungen am Gaumensegel und an den oberen und unteren Gliedmaassen auf. Die Abschwächung der groben Kraft der befallenen Muskeln nahm allmählich so zu, dass der Kranke nicht mehr stehen oder sich allein im Bett herumdrehen konnte. Gleichzeitig war eine Gefühlsherabsetzung an Händen und Füssen vorhanden. An zwei Tagen traten Doppelbilder auf. Nach fünf Monaten war der Mann wieder dienstfähig. Auffällig war bei dem kräftigen, früher sinnlich sehr reizbaren Manne, dass nicht nur während der Erkrankung, sondern auch später alle sinnlichen Erregungen ausblieben (St.-A. Langheld-Spandau).

Bei den übrigen derartigen Kranken war kein Heilserum zur Anwendung gekommen.

Die Erkrankungen kamen sämmtlich zur Heilung im Gegensatz zu den sehr schweren nach Typhus entstandenen Lähmungen, die sämmtlich zur Entlassung führten.

Bei den beiden Kranken mit Tripper-Nervenentzündung (Polyneuritis gonorrhoica) war ausschliesslich das Arm- und Nackennervengeflecht in einzelnen seiner Aeste betroffen.

Bei einem dieser Leute fanden sich schmerzhafte, knotige Verdickungen der grossen Nervenstämme am rechten Oberarm, deren eine an der Umschlagstelle des Speichennerven besonders deutlich war. Sie gingen mit den übrigen Krankheitserscheinungen allmählich zurück. — In dem anderen Falle kam es zu einem beträchtlichen Schwunde des grossen Säge- und des Ober- und Untergrätenmuskels. Die Heilung blieb aus.

Eigenartig und ausführlicher Schilderung werth ist ein Fall von chronischer vielfacher Nervenentzündung mit Lähmungserscheinungen, den O.-St.-A. Thierbach-Chemnitz beobachtete.

Anfänglich bestand das Bild einer rheumatischen Blutfleckenkrankheit mit Schmerzen in den Knie- und Fussgelenken und Flecken auf den Streckseiten der Unterschenkel. Bei langanhaltendem Fieber und Zunahme der Schmerzen entwickelte sich zunächst im linken Bein, dann im linken Arm und etwas auch im rechten Unterschenkel eine starke Herabsetzung der Hautempfindlichkeit und eine Erschlaffung der Muskulatur. Die Zuckungen der Kniescheibensehnen erschienen herabgesetzt. Die Zwischenknochenmuskeln der linken Hand schienen besonders betheiligt. Die selbstthätige Bewegung dieser Hand war bedeutend vermindert, die des linken Fusses aufgehoben. — An den Fusssohlen schien die Hautempfindung erhöht zu sein. — Als Ursache der Erkrankung wurde Erkältung angenommen. Der Mann schied als Invalide aus, da der Gang ataktisch blieb und die Störungen am linken Bein und am linken Arm nur unwesentliche Besserungen erfuhren.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschliesslich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(No. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

Erkrankungen der Hirnhaut. (No. 44 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	76	0,15	24	35 [1])	14	73	5	38,0

Zugang im Monat

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	6	1	6	8	10	11	11	7	8	1	6

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	7	X.	2
I.	3	XI.	8
II.	1	XII. (1. K. S.)	3
III.	1	XIII. (K. W.)	—
IV.	3	XIV.	7
V.	7	XV.	5
VI.	8	XVI.	6
VII.	3	XVII.	5
VIII.	3	XVIII.	2
IX.	1	XIX. (2. K. S.)	1

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Von den ausführlicher berichteten 48 Hirnhautentzündungen führten 22 zum Tode. Nach 7 Leichenbefunden waren 6 eitrig, eine serofibrinös. Von den anderen, nicht eröffneten können 9 mit grosser Wahrscheinlichkeit als der eitrigen, 6 als der serofibrinösen Form zugehörig angesehen werden. 26 geheilte Erkrankungen dürften sämmtlich seröser bezw. serofibrinöser Art gewesen sein.

Drei der geheilten Kranken gehörten derselben Kompagnie an, doch waren sie nicht gleichzeitig erkrankt. — Bei einem der Geheilten wurde eine Lumbalpunktion ausgeführt und in der Flüssigkeit durch Züchtung eine Reinkultur von Meningokokken gefunden.

16 mal waren der Hirnhautentzündung andere Erkrankungen voraufgegangen, mit denen sie in ursächlichem Zusammenhang zu stehen schienen, und zwar 2 mal Grippe, 2 mal Herzinnenhautentzündung nach Gelenkrheumatismus, 1 mal Mandelentzündung, 1 mal Lungenentzündung, 1 mal Mittelohreiterung, 1 mal Furunkel über dem linken Nasenbein, 1 mal entzündliche Schwellung an der rechten Nasenseite, 1 mal Zellgewebsentzündung am Ellenbogen und 1 mal knötchenförmiger Hautausschlag (Erythema nodosum). 2 mal trat sie im Anschluss an Kopfverletzungen auf.

Bei einer der Kopfverletzungen fand man erst bei der Leichenöffnung im Dach der rechten Augenhöhle eine kleine Spalte, mit blutig durchtränkter Umgebung, die höchstwahrscheinlich die Eingangspforte für die Eitererreger von der Nase aus gewesen war.

Bei den nach Furunkel und Zellgewebsentzündung an der Nase Erkrankten wurden im Eiter, der aus dem Furunkel wie aus der Sylvi'schen Furche entnommen war, Kettenkugelbakterien in Reinkultur gefunden.

Besonders beachtenswerth ist die im Gefolge der knotenbildenden Hautröthe (Erythema nodosum) aufgetretene Erkrankung, da ein Vorkommen von Hirnhautentzündung während oder nach jener Krankheit noch nicht beobachtet zu sein scheint. Die schon öfter aufgestellte Behauptung, dass jene Krankheit zu den ansteckenden gehöre, erhält damit eine neue Unterstützung. — Gleichzeitig ist der günstige Einfluss, den Quincke'sche Lumbalpunktionen auf den Verlauf ausübten, hervorzuheben.

Grenadier H. vom 2. Garde-Regiment zu Fuss wurde am 19. April 1899 mit Fieber, Gelenkschmerzen und ausgesprochenen Flecken der knotenbildenden Hautröthe in das Lazareth aufgenommen. Nach fieberfreien Zwischenräumen folgten unter neuen Gelenkschmerzen und Anstieg der Körperwärme bis 39,8° am 28. April, 1., 3., 4., 7. und 9. Mai Neuausbrüche der quaddelartigen Flecken. Unmittelbar an den letzten Nachschub schloss sich eine schwere Hirnhautentzündung an. Sehr starke Kopfschmerzen, fortdauerndes Erbrechen, Nackensteifigkeit, grosse Unruhe, Pulsverlangsamung und zeitweise krampfartige Zuckungen der Gesichtsmuskulatur. Am 16. Mai wurde zum ersten Mal ein Einstich in den Wirbelkanal nach Quincke vorgenommen; danach etwas Besserung. Am 20. und 23. Mai wurde der Einstich wegen erneuter Steigerung der Erscheinungen und drohender Athmungslähmung (Cheyne-Stokes'sches Phänomen) wiederholt und führte jedesmal Nachlass der unmittelbar das Leben bedrohenden Zeichen und vorübergehenden Fieberabfall herbei. Nach dem letzten Einstich am 29. Mai gingen alle Krankheitserscheinungen langsam zurück, der Kranke erholte sich so weit, dass er am 22. Juli dienstfähig zur Truppe entlassen werden konnte. Die entleerte Flüssigkeit (35 + 55 + 27 + 21 ccm) war anfangs milchig getrübt. In dem starken Bodensatz wurden Eiterzellen und mässig viel Diplokokken gefunden. Letztere waren weder Fraenkel'sche Pneumokokken noch Jäger-Weichselbaum'sche Meningokokken. Sie zeigten kein Wachsthum auf den gewöhnlichen Nährböden und waren für Thiere nicht krankheiterregend. Bei den späteren Einstichen nahm der Druck der ausströmenden Flüssigkeit ab, die Trübung und der Gehalt an Diplokokken wurde geringer (St.-A. Huber-Berlin).

Noch bei einem zweiten Kranken mit seröser Hirnhautentzündung war eine günstige Beeinflussung der bedrohlichen Erscheinungen durch die Lumbalpunktion offenkundig; von einem dritten Berichterstatter wird dagegen ihre völlige Erfolglosigkeit hervorgehoben. Sonst spielte bei der Behandlung die energische Schmierkur oder den Krankheitserscheinungen angemessene Versuche, Blutüberfüllungen abzuleiten, die Hauptrolle. Mit letzterer Behandlungsweise erzielte St.-A. Sehrwald-Freiburg in Baden einen unmittelbaren, überraschenden Erfolg.

Es handelte sich um einen Kranken, bei welchem starke Reizerscheinungen des Gehirns auf eine hochgradige Blutüberfüllung der Rinde und der Hirnhäute schliessen liessen, Schwäche des Herzens und der Athmung aber eine Blutentziehung verboten. Deshalb wurde versucht, das Blut ausgiebig nach anderen Körpertheilen zu leiten und so das Gehirn zu entlasten. Bauch und Beine wurden mit grossen nassen Betttüchern heiss eingewickelt und dicht mit wollenen Decken umhüllt. Die Haut begann sich hier sofort zu röthen und reichlich Schweiss abzusondern. Von dem Augenblick der Einpackung an hörten die Krämpfe völlig auf, schon nach wenigen Minuten kehrte das Bewusstsein zurück, die augenscheinliche Lebensgefahr war vorüber. Wie hier bei einer starken Hirnhautreizung mag eine energische ableitende Behandlungsmethode auch im Beginn einfacher exsudativer Hirnhautentzündungen vortheilhafte Anwendung finden können.

Erwähnenswerth ist noch, dass Hirnhautreizung einmal durch starke Sonnenbestrahlung verursacht war.

Krankheiten des Gehirns. (No. 45 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	87	0,17	38	13 [1])	35	86	7	47,5

Zugang im Monat

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
5	11	9	5	7	7	8	7	10	10	6	2

[1]) Ausserdem starben 6 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	9	X.	—
I.	12	XI.	6
II.	7	XII. (1. K. S.)	2
III.	6	XIII. (K. W.)	7
IV.	5	XIV.	—
V.	—	XV.	6
VI.	6	XVI.	1
VII.	3	XVII.	3
VIII.	5	XVIII.	—
IX.	9	XIX. (2. K. S.)	—

Das Vorhandensein einer Geschwulst des Gehirns wurde 6 mal nach den Krankheitserscheinungen als sicher angenommen und 4 mal davon durch die Leichenöffnung nachgewiesen. Fünf Kranke starben, einer wurde als ganzinvalide entlassen.

Die Geschwülste waren 1 mal ein Gliom im rechten Kleinhirnlappen (keine Stauungserscheinungen in den Augen), 1 mal ein Sarkom im rechten Hinterhauptslappen, 1 mal ein Gliosarkom des ganzen rechten Sehhügels und 1 mal ein Blasenwurm (Cysticercus) im Gehirn. Der letzte Krankheitsfall ist bemerkenswerth, weil anscheinend eine Selbstansteckung vorliegt.

Dragoner M. vom Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preussen (Litthauischen) No. 1 hatte sich vor seiner Einstellung einen Bandwurm abtreiben lassen. Am 1. November 1897 wurde er in völlig bewusstlosem Zustande mit hohem Fieber in das Lazareth zu Cassel, wo er als Bursche kommandirt war, eingeliefert. Bis zum 4. November trat eine Reihe epilepsieartiger Anfälle auf. Da weitere Anfälle ausblieben, wurde er am 24. November als dienstfähig entlassen. Am 26. Dezember 1898 bekam er neue Krampfanfälle und fand Aufnahme in das Lazareth Tilsit. Er war bewusstlos, hatte Fieber bis 40° und verfiel fast alle halbe Stunde in Krämpfe, die vollkommen die Erscheinungen epileptischer Anfälle darboten. Am Morgen des folgenden Tages erfolgte der Tod. Bei der Leichenöffnung fand sich die Hirnrinde von zahlreichen, fast erbsengrossen Geschwülsten durchsetzt, die sich bei mikroskopischer Untersuchung als Cysticerken erwiesen und zwar als die Finnen von Taenia solium (St.-A. Ziemer-Tilsit).

Bei fünf mit Eiterherden im Gehirn Erkrankten wurde die Richtigkeit der Krankheitsbezeichnung 2 mal durch die Leichenöffnung, 1 mal durch eine vorgenommene Operation bestätigt. Diese letztere, durch eine ein halbes Jahr vorher erlittene Kopfverletzung hervorgerufene Erkrankung ist in der Operationsliste unter No. 11 näher beschrieben.

Noch ein zweiter der beobachteten Hirneiterherde war Folge einer Verletzung, und zwar eines sechs Monate vorher erfolgten Schädelgrundbruches. — Der letzte im Schläfenlappen gelegene war durch eine Mittelohreiterung hervorgerufen.

In drei Krankheitsfällen mit Gehirndruckerscheinungen wurde bei der Leichenöffnung ausgesprochene Gehirnwassersucht (Hydrocephalus internus) gefunden. Eine bestimmte Ursache konnte in keinem Falle nachgewiesen werden. Die ersten Krankheitszeichen lagen nur kurze Zeit zurück.

Von 10 vollständigen oder unvollständigen halbseitigen Lähmungen beruhten 5 auf Syphilis, bei den anderen liess sich eine bestimmte Ursache nicht auffinden, mehrfach hatte Jahre lang vorher eine Schädelverletzung stattgefunden.

Bei einem Kranken mit Gehirnsyphilis wurden durch eine intensive Schmierkur die Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlafsucht, Verwirrtheit und Sprachstörungen vollkommen, eine unvollständige rechtsseitige Lähmung und Gedächtnissschwäche fast völlig beseitigt, dagegen blieb der völlige Ausfall beider rechten Hälften des Gesichtsfeldes (totale Hemianopsie, wohl Folge der Erkrankung eines Tractus opticus) gänzlich unbeeinflusst (St.-A. Huber-Berlin).

Bei einem Kranken, der durch eine Gefässverstopfung im Gehirn (bei Herzklappenfehler) neben einer rechtsseitigen Gesichtsnervenlähmung eine Sprachlähmung (reine motorische Aphasie) erlitten hatte, bewährte sich die Methode von Dr. Gutzmann, den Kranken durch Einüben der Mundstellung zur Aussprache von Konsonanten und Vokalen und auch einzelner Silben zu bringen (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

Die Ueberreste einer halbseitigen Krampflähmung des Körpers (Hemiplegia spastica infantilis) fand O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. bei einem Rekruten, der über Schwäche im linken Arm und Bein klagte. Die Muskulatur der linken Gliedmaassen befand sich dauernd in leichter Spannung, alle willkürlichen Bewegungen waren steif und langsam, bei passiven Bewegungen war ein leichter Widerstand zu überwinden. Die linke Gesichtshälfte blieb beim Lachen etwas zurück. Die Sehnenreflexe waren auf der linken Körperseite erheblich gesteigert. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung.

(No. 46 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	169	0,33	139	1	24	164	13	24,1

Zugang im Monat

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
13	17	13	13	8	11	13	18	10	20	17	16

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	16	X.	8
I.	9	XI.	6
II.	11	XII. (1. K. S.)	10
III.	6	XIII. (K. W.)	5
IV.	2	XIV.	11
V.	5	XV.	21
VI.	11	XVI.	8
VII.	6	XVII.	8
VIII.	15	XVIII.	4
IX.	6	XIX. (2. K. S.)	1

Von den 52 Erkrankungen an Gehirnerschütterung, über welche ausführlicher berichtet ist, waren 40 durch Sturz vom Pferde oder Fall aus verschiedener Höhe verursacht. Als durch auftreffende Gewalt wie Hufschlag, Auffallen eines Hammers oder Fensters hervorgerufen, sind nur 4 bezeichnet.

Nur einer dieser Verletzten starb infolge einer am zweiten Tage aufgetretenen Lungenentzündung, er hatte ausser der Gehirnerschütterung einen Unterkieferbruch, eine Zertrümmerung des harten Gaumens und einen Einbruch am linken oberen Zahnfortsatz davongetragen. — Etwa die Hälfte der Verletzungen war sehr leicht, bei den anderen kamen zum Theil schwere Hirnerscheinungen vor, doch brauchten nur 6 Kranke entlassen werden. Einer der Kranken war beim Sturz vom Querbaum mit dem Genick zuerst aufgefallen. Unmittelbar nach dem Sturz waren alle Gliedmaassen gelähmt, dann blieb eine Lähmung der Vorderarme und Hände sowie der Beine mehrere Tage bestehen. Die Muskelzuckungen bei Schlag auf die Kniescheibensehnen waren nicht nachzuweisen. Schmerzhaftes Hautkribbeln am ganzen Körper. Sprache langsam und stockend. Völlige Wiederherstellung bis zur Dienstfähigkeit in 6 Wochen (O.-St.-A. Grünert-Lahr). — Ein zweiter ebenfalls vom Querbaum auf den Rücken gefallener Mann hatte nachweislich den rechten Querfortsatz des 3. Lendenwirbels gebrochen. Vorübergehend bestand eine Lähmung des rechten Beins. Auch dieser Mann wurde wieder dienstfähig (St.-A. Reeps-Saarburg).

Einem Kanonier in Neisse war drei Jahre vor der Einstellung ein schwerer Hammer aus 3 m Höhe auf den Kopf gefallen, wodurch er eine Gehirnerschütterung wahrscheinlich mit Schädelbruch davongetragen hatte. Der Druck des Helmes auf die zurückgebliebene Narbe rief so heftige Schmerzen hervor, dass er als dienstunbrauchbar entlassen werden musste (St.-A. Drescher-Neisse).

Die Erscheinungen Menière'schen Schwindels bot ein Mann dar, der sich vor dem Diensteintritt durch Fall auf die rechte Kopfseite eine Gehirnerschütterung mit nachfolgender rechtsseitiger Schwerhörigkeit zugezogen hatte.

Bei zwei Kranken blieb nach Gehirnerschütterung ein leichter geistiger Schwächezustand zurück.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(No. 47 und 48 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Rückenmarksschwindsucht (No. 47) . .	3	7	0,01	1	1	6	8	2	73,2
Andere Rückenmarkskrankheiten (No. 48)	9	37	0,07	2	5	33	40	6	68,6

Von grauer Entartung der Hinterstränge des Rückenmarks (Tabes dorsalis) ist nur ein ausgesprochener Krankheitsfall berichtet, dessen Entstehung vielleicht auf aufsteigende Nervenentzündung von einer alten Wunde oder Narbe her zurückgeführt werden könnte.

Der Invalide B. vom Invalidenhaus Berlin wurde am 18. August 1870 bei Gravelotte durch Granatsplitter an der rechten Gesässhälfte verwundet. Das rechte Bein war anfangs ganz gelähmt und blieb auch nach Heilung der grossen Wunde dauernd schwächer. Seit dem Frühjahr 1886 entwickelten sich allmählich die ausgesprochenen Zeichen der Rückenmarksschwindsucht (O.-St.-A. Riebel-Berlin).

Von 5 Erkrankungen an akuter Rückenmarksentzündung war 1 durch Typhus verursacht, 2 wurden auf Erkältung zurückgeführt, die Ursache der übrigen blieb unbekannt. Die Krankheit verlief 2 mal tödtlich und führte bei den anderen Kranken zur Invalidität.

Eine fortschreitende Entzündung des Halstheils des Rückenmarks war wohl durch einen Bruch der Halswirbelsäule hervorgerufen.

Ein Dragoner, der von einem Pferde mit heftigem Stoss in den Rücken gebissen war, hatte in den ersten Tagen, abgesehen von der Schwellung der gequetschten Hautstelle in Höhe der 7. bis 11. Rippe neben der Wirbelsäule, keine krankhaften Erscheinungen. Dann entwickelte sich anfangs unter den Anzeichen einer spastischen Spinalparalyse langsam eine Querschnittsentzündung des Rückenmarks. Der Mann starb etwa 15 Monate nach Beginn der Erkrankung bald nach seiner Entlassung als Invalide.

Zwei Drucklähmungen des Rückenmarks (Compressionsmyelitis) waren durch tuberkulöse Wirbelerkrankungen verursacht. Die eine dieser Erkrankungen ist wegen der ausserordentlich schnellen Entstehung des Leidens beachtenswerth.

Grenadier V. vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment No. 1 hatte noch Ende März 1899 wegen Panaritiums auf der äusseren Station gelegen, ohne dass irgend etwas an ihm aufgefallen war. Am 18. April kam er aus dem Arrest zur Aufnahme und war nicht mehr im Stande, seine Arme zu heben. Die Muskeln des Schultergürtels, des Nackens und die obersten Zwischenrippenmuskeln waren bereits stark abgemagert, es bestand Schwund der Daumen- und Kleinfingerballen. V. starb am 3. Juni. Bei der Leichenöffnung fand sich ein tuberkulöser Herd im 4. Brustwirbel, der ganze Wirbel war brüchig; der Rückenmarkskanal war vom 2. bis 6. Brustwirbel von Granulationsgewebe ausgefüllt, die Häute waren verdickt, das Rückenmark selbst war in der Höhe des 4. Brustwirbels ringförmig eingeschnürt (St.-A. Schürmann-Berlin).

Einen Fall von Syringomyelie, wahrscheinlich als Folge einer durch Typhus verursachten Myelitis, sah St.-A. Kirn-Ulm. Die Störung der Tast- und Schmerzempfindung war sehr ausgesprochen, andere Erscheinungen noch kaum vorhanden.

Ueber spastische Spinalparalyse als besonderes Krankheitsbild wird 3 mal berichtet. Sie wurde 1 mal auf Erschütterung des Rückenmarks beim Springen, 2 mal auf Erkältung zurückgeführt. Einer der Kranken starb an Lungenentzündung, der zweite wurde als invalide entlassen, der dritte blieb im Bestande.

Disseminirte Sklerose wurde 10 mal beobachtet. Meist handelte es sich um Rekruten, bei denen der Beginn des Leidens weit zurücklag.

Wegen Rückenmarkssyphilis kamen 3 Kranke in Behandlung. 2 mal wurde durch eine energische Schmier-

kur wesentliche Besserung, 1 mal Heilung erzielt. Eine Blutung in die Rückenmarkshäute (Meningealapoplexie) stand möglicherweise mit Grippe in ursächlichem Zusammenhang.

Ein Kadett bekam zur Zeit einer Grippeepidemie, nachdem er 8 Tage an Husten und Schnupfen gelitten hatte, plötzlich krampfhafte Zuckungen an beiden Beinen. Nach einigen Stunden trat vollständige Lähmung beider Beine und theilweise Lähmung beider Arme ein. Die anfänglich sehr gesteigerte Reflexerregbarkeit machte nach einigen Tagen einer Reflexlähmung Platz. Fieber, Bewusstseinsstörungen, Blasenstörungen, Störungen des Hautempfindungsvermögens waren nicht vorhanden. Schon nach 5 Wochen konnte der Kranke Treppen steigen und erlangte seine volle Gesundheit wieder (St.-A. Vogt-Wahlstatt).

Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie.

(No. 49 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	18	0,03	4	—	12	16	2	25,2

Zwei Erkrankungen gehörten zu der reinen Form der spinalen Muskelatrophie.

Ein Rekrut führte sein Leiden auf Erfrieren der Hände, 3 Jahre vor der Einstellung, zurück. Ausser der Handmuskulatur waren bei ihm schon die Delta- und die grossen, vorderen, sägeförmigen Muskeln ergriffen. Der andere, im zweiten Dienstjahr stehende Mann gab Erkältung im Biwak als Ursache an. Während sonst die Krankheit meist rechts beginnt, waren bei ihm zuerst die Muskeln der linken, dann die der rechten Hand von der Krankheit befallen.

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(No. 50 und 51 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Neurasthenie (No. 50)	16	195	0,38	115	—	87	202	9	29,6
Hysterie (No. 51) . .	9	136	0,26	46	—	92	138	7	37,1
Zusammen . .	25	331	0,64	161	—	179	340	16	32,7

Unter 34 Erkrankungen an Neurasthenie, über welche nähere Angaben vorliegen, betrafen 16 ältere Unteroffiziere, von denen wiederum die Hälfte (8) sich in Büreaustellungen befanden. Neben den allgemeinen Erscheinungen nervöser Erschöpfung und Ueberreizung boten sie meist noch das Bild gemüthlicher Verstimmung dar. Mehrfach lag der Verdacht beginnender Paralyse nahe. Die Heilungsaussichten dieser im Wesentlichen auf dem Boden der geistigen und körperlichen Ueberanstrengung entstandenen Neurasthenie erwiesen sich im Gegensatz zu der nach Verletzungen aufgetretenen nicht als ungünstig.

Zuweilen liess sich eine bestimmte Ursache für die Entstehung der Krankheit nachweisen. Sie stand mehrmals in unmittelbarem Zusammenhang mit Grippeerkrankung, ferner mit heftigen Gemüthsbewegungen, 1 mal mit chronischem Alkoholmissbrauch und 1 mal mit Blitzschlag, der eine schnell vorübergehende Betäubung veranlasst hatte.

In den Berichten werden je 8 nach Verletzungen entstandene Erkrankungen an Neurasthenie und Hysterie beschrieben und traumatische Neurasthenie und Hysterie streng unterschieden.

Bemerkenswerth erscheint die folgende, von St.-A. Grassmann-Wesel geschilderte Erkrankung eines Kanoniers, weil neben einer Anzahl Krankheitserscheinungen von wohl rein hysterischer Form auch eine für diese Krankheit ungewöhnliche Herabsetzung der Sehschärfe der anfänglichen Blindheit folgte.

Der Kanonier T. erhielt am 26. April 1899 einen Hufschlag gegen den linken Vorderarm und fiel hintenüber. Er verlor das Bewusstsein und kam erst im Lazareth wieder zu sich. Bei seiner Aufnahme bestand ausser einer kleinen Hautwunde am linken Vorderarm und sehr starker Schmerzhaftigkeit des Hinterhaupthöckers vollständige Unbeweglichkeit der Augäpfel, völlige Blindheit bei normalem Augenhintergrunde, vollständige Aufhebung der Geschmacksempfindung bei ungestörtem Gehör und Geruch. Das Gefühl war am Kopf beiderseits von der Höhe der Nasenspitze bis zu einer beide Ohren verbindenden, über den Scheitel verlaufenden Linie sowie am linken Vorderarm von der Gegend des Handgelenks bis zum Ellenbogengelenk aufgehoben. Ferner fehlte bei einer Blasenfüllung von etwa $1^1/_2$ l jedes Bedürfniss, Urin zu lassen. In den nächsten Tagen verbreiterte sich der gefühllose Bezirk vorn am Kopf nach unten bis zum Kinn, nach hinten bis in den Nacken. Die Schmerzhaftigkeit des Hinterhaupthöckers blieb bestehen. Nach 3 Tagen begann das Sehvermögen und die Bewegungsfähigkeit der Augen langsam wiederzukehren. In der 2. Woche Abnahme der Gefühls- und Geschmacksstörungen, welche nach 4 Wochen völlig geschwunden waren. Zeitweise Schlaflosigkeit. Urinentleerung nach 1 maliger Katheterisirung normal. Die Schmerzen im äusseren Hinterhaupthöcker blieben bestehen. Beim Versuche, zu lesen oder zu schreiben, trat sofort Schwindelgefühl ein. Die Augenbewegungen waren vollkommen frei, die Sehschärfe betrug schliesslich, nachdem sie zeitweise besser gewesen war, rechts $^5/_{12}$ bis $^6/_{12}$, links $^5/_{18}$. Die Reflexe waren vorhanden, nicht verstärkt. Eine erneute spezialärztliche Augenuntersuchung ergab eine konzentrische Einengung des Gesichtsfeldes um 60° auf beiden Augen, völlige Aufhebung des Farben-Unterscheidungsvermögens; die Angaben lauteten am bestimmtesten für die Gegend ausserhalb des Fixirpunktes. Die Venen des Augenhintergrundes waren stark geschlängelt, die arteriellen Gefässe nicht verändert. Der Gesammteindruck des Kranken machte in hohem Grade wahrscheinlich, dass es sich vorwiegend um seelische Störungen handelte, welche durch die Verletzung veranlasst sein mussten. T. wurde nach über 5 Monate langer vergeblicher Behandlung als Ganzinvalide entlassen.

Bei den zahlreichen Fällen von Hysterie war, abgesehen von erblicher Belastung, eine Krankheitsursache nur sehr selten nachzuweisen. 2 mal wurde die Erkrankung durch eine plötzliche Gemüthsbewegung unmittelbar ausgelöst, 1 mal folgte sie einem Hitzschlag.

Erwähnenswerth als Beitrag für die Mischform der Hysteroepilepsie erscheint die in einem Falle gemachte Beobachtung von Pupillenstarre während der Krampfanfälle bei einem Kranken mit ausgesprochenen hysterischen Erscheinungen.

Ein allgemeines Interesse verdient wegen ihrer Seltenheit eine Erkrankung an saltatorischen Krämpfen, über welche St.-A. Schürmann-Berlin berichtet.

Grenadier B. vom 5. Garde-Grenadier-Regiment bekam 14 Tage nach seiner Einstellung ohne besondere Ursache beim langsamen Schritt „Wadenkneifen", dann Zittern in den Beinen, so dass er das Gewehr fortlegen musste. Nachher steigerte sich das Zittern zu hüpfenden Bewegungen. Im Garnisonlazareth Spandau trat mässige Besserung ein. Wegen Verdachts eines Rückenmarkleidens — Syphilis schien nicht sicher auszuschliessen — Schmierkur. Am 23. Februar 1899 Aufnahme in Berlin behufs Heilungsversuchs mit Massage, Wasserbehandlung u. s. w. Bei ruhiger Bettlage traten bei der Aufnahme des B. keine Krämpfe auf. Sobald man Bewegungen mit den Beinen machen liess, trat kleinschlägiges Zittern der Beine ein; setzte B. die Füsse auf die Erde und versuchte zu stehen und zu gehen, so wurden die Muskelzuckungen so lebhaft, dass der ganze Körper in immer wachsende, hüpfende und tanzende Bewegungen gerieth, bis der Mann umfiel, wenn er nicht gehalten wurde. Zeitweise wurden auch die Arm- und Nackenmuskeln in Mitleidenschaft gezogen. Ins Bett gebracht, trat anfangs langsam, später schneller Beruhigung ein. Unter der eingeleiteten Behandlung: psychische Einwirkung, milde Kaltwasserbehandlung, besonders örtliche Einwickelung der Beine, Massage und zweckmässige, von groben zu feinen übergehende passive und später aktive Bewegungen, besserte sich der Zustand stetig. Am 21. Mai schied B. als Ganzinvalide aus, nachdem in den letzten 4 Wochen nur 1 mal ein leises Zittern in den Beinen eingetreten war, weil er sehr erregt geworden war, nachdem er fälschlich seine Entlassung erwartet hatte. Sonst ging er ohne Beschwerden stundenlang im Garten umher. Niemals bestanden Gefühlsstörungen, auch fanden sich keinerlei Atrophieen, Spasmen, schlaffe Lähmungen. Die Reflexe waren anfangs stark erhöht. B. war ein aufgeregter Mensch mit leicht erregbarem Nerven- und Gefässsystem. Auch der Ausgang spricht für die Auffassung einer rein hysterischen, nicht organischen Erkrankung.

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(No. 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	165	0,32	86	—	82	168	4	27,1

Basedow'sche Krankheit wurde 3 mal beobachtet. 1 mal entwickelte sich das Leiden bei einem im zweiten Dienstjahre stehenden, durch eine Brustfellentzündung geschwächten Manne.

Ueber Zittern und Schüttelkrämpfe wird mehrfach berichtet. Bei 2 Kranken war das Leiden in der Familie erblich, bei den meisten bestand es seit früher Jugend, 2 mal sollte es sich nach einer Schädelverletzung, 1 mal nach Typhus eingestellt haben, in 1 Falle wurde es auf Ueberanstrengung der Handgelenke beim Melken zurückgeführt.

Thomsen'sche Krankheit (Myotonia congenita) wird 10 mal erwähnt; bei 7 Kranken lag erbliche Belastung vor; 2 mal soll das Leiden nach einer akuten Infektionskrankheit — Diphtherie (St.-A. Otto-Zittau) und Typhus (O.-St.-A. Roth-Altona) — aufgetreten sein.

Letzterer beobachtete folgendes interessante Verhalten des Augenschliessmuskels: Wenn der Mann die Augen zukniff, so konnte er sie erst nach 2 Sekunden wieder öffnen, während der gewöhnliche Lidschlag unbehindert war. Die Muskeln des Augapfels verhielten sich regelrecht. Offenbar vermochte der Hebemuskel des oberen Augenlides die verlängerte tetanische Zusammenziehung des Ringmuskels nicht sofort zu überwinden.

Bei einigen Kranken fiel sofort der herkulische Muskelbau in die Augen.

Die von Erb beschriebene Erscheinung des Auf- und Abwogens der Muskeln (Unduliren) bei Anwendung starker und länger dauernder galvanischer Ströme konnte O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. 2 mal in ausgeprägtem Maasse nachweisen.

Ausserdem kamen vereinzelte Fälle von Veitstanz, Tetanie (in der idiopathischen Form), Schreibkrampf, Nachtwandeln und Stottern vor. Ein Mann erfuhr durch wiederholten Sturz vom Pferde eine derartige Verschlimmerung des früher in geringem Grade vorhandenen Stotterns, dass er noch nach fast einjähriger Dienstzeit entlassen werden musste.

III. Gruppe: Krankheiten der Athmungsorgane.

(No. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
631	43 653	84,8	40 280	91,0	196[1])	0,44	3113	7,0	43 589	98,4	695	652 281	14,7

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Gegenüber dem Vorjahre ist der Zugang um 3493 Mann = 6,7 ‰ K. höher gewesen.

Die Betheiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich gemacht.

Zugang nach Armeekorps.

Armee-korps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.
G.	3250	77,0	123,0	XII. (1. K. S.)	3476	117,6	141,5
I.	2749	91,9	144,9	XIII. (K. W.)	1770	83,2	116,4
II.	2589	101,7	128,8	XIV.	2467	82,7	120,2
III.	1496	66,3	107,0	XV.	2137	68,5	104,8
IV.	1842	76,5	116,4	XVI.	2290	84,0	116,6
V.	2199	84,6	120,0	XVII.	1937	67,8	126,3
VI.	2356	88,3	120,9	XVIII.	957	73,9	109,7
VII.	2337	90,4	119,8	XIX. (2. K. S.)	639	70,1	107,5
VIII.	2263	84,9	118,3				
IX.	2042	82,9	115,7				
X.	1855	81,9	141,4	I. K. B.	4148	147,3	136,7
XI.	3002	106,6	132,9	II. K. B.	4169	120,6	133,8

Die höchste Erkrankungsziffer hatte, wie in den Vorjahren, das XII. (1. K. S.) Armeekorps aufzuweisen.

	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2820	2737	2435	7756	7210	5207	3804	2907	2741	2630	2208	1198
‰ K.	6,1	5,2	4,7	15,0	13,9	10,0	7,2	5,4	5,0	5,1	4,2	2,6

Die monatlichen Erkrankungsziffern bestätigen die alte Erfahrung von der grössten Häufigkeit der Erkrankungen der Athmungsorgane in den Monaten Januar bis März (vergl. auch die graphische Darstellung S. 60). Allerdings zeigt der März in diesem Jahre einen bedeutenden Abfall der Kurve gegenüber den beiden vorhergehenden Monaten; immerhin übertrifft seine Erkrankungsziffer noch um 2,8 ‰ K. den höchsten sonst beobachteten Zugang.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Athmungswege. Bronchialkatarrh.

(No. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
300	37 509	72,9	36 104	95,5	9	0,02	1370	3,6	37 483	99,1	326	398 464	10,5

Von der Zunahme der Erkrankungsziffer der Gruppe III gegenüber dem Vorjahre entfällt der Hauptantheil (3074 Mann = 6,0 ‰ K.) auf diese Unterart.

Aus der graphischen Darstellung (auf Seite 60) ist leicht zu erkennen, dass die für die ganze Gruppe bemerkbare Zunahme der Erkrankungsziffer im Januar bis März fast ausschliesslich durch die Häufung von Erkrankungen der ersten Unterart verursacht ist.

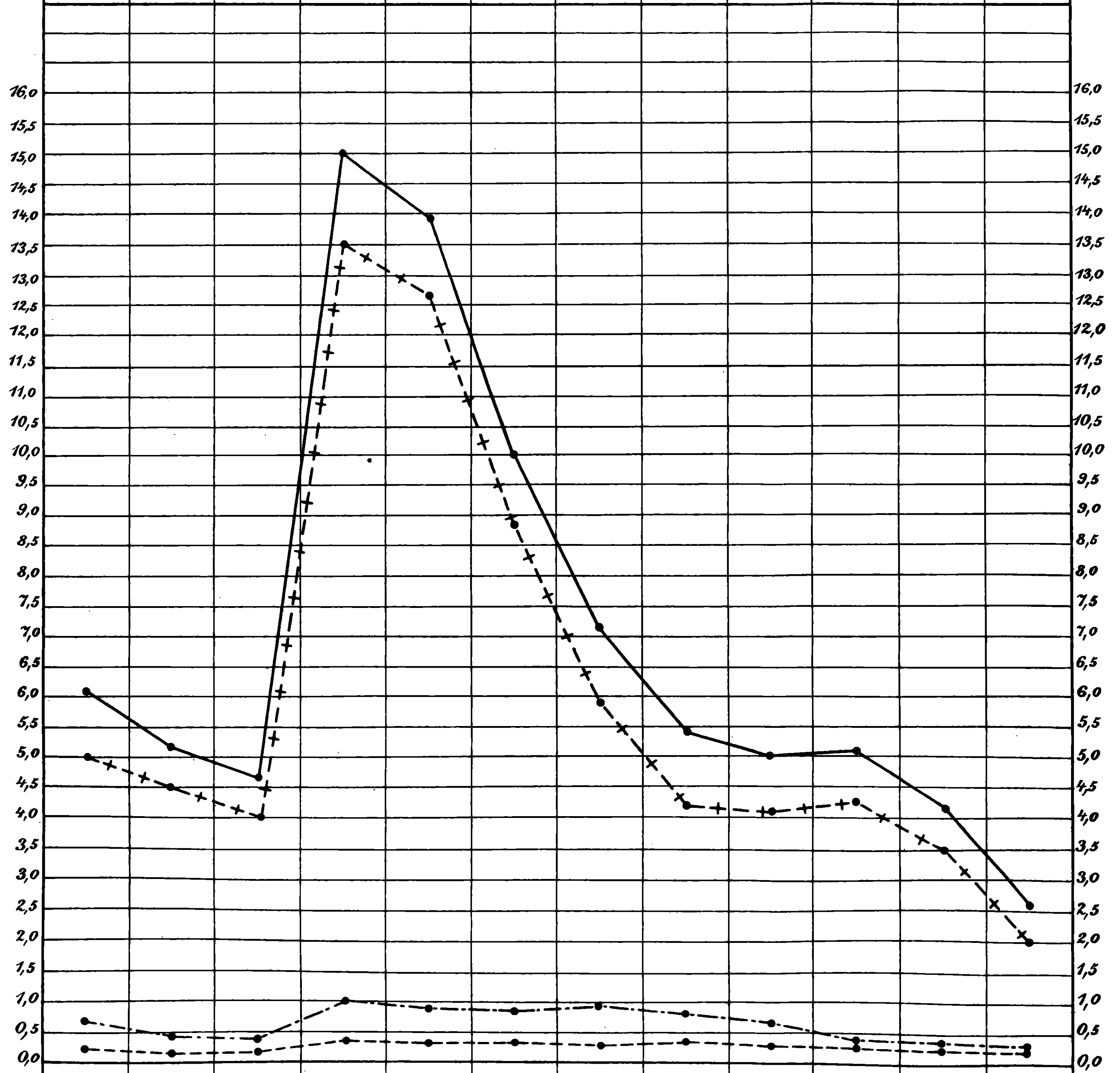
Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2332	2337	2103	7009	6565	4586	3139	2268	2202	2213	1820	935
‰ K.	5,0	4,5	4,0	13,5	12,7	8,8	5,9	4,2	4,1	4,3	3,5	2,0

Zugang nach Armeekorps.

Armee-korps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	2843	67,4	X.	1576	69,6
I.	2198	73,5	XI.	2739	97,3
II.	2076	81,5	XII. (1. K. S.)	2969	100,5
III.	1246	55,2	XIII. (K. W.)	1591	74,8
IV.	1577	65,5	XIV.	2217	74,3
V.	1963	75,5	XV.	1869	59,9
VI.	2045	76,6	XVI.	1978	72,6
VII.	2081	80,5	XVII.	1505	52,7
VIII.	1986	74,5	XVIII.	842	65,0
IX.	1678	68,1	XIX. (2. K. S.)	530	58,1

Monatlicher Zugang an Krankheiten der Athmungsorgane im Allgemeinen (——), an Krankheiten der ersten Athmungswege und Bronchialkatarrh (— + —), an Lungenentzündungen (—·—·—), an Brustfellentzündungen (-----) auf 1000 der monatlichen Iststärke berechnet.



	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
——	6,1	5,2	4,7	15,0	13,9	10,0	7,2	5,4	5,0	5,1	4,2	2,6	——
— + —	5,0	4,5	4,0	13,5	12,7	8,8	5,9	4,2	4,1	4,3	3,5	2,0	— + —
—·—·—	0,67	0,46	0,39	1,0	0,89	0,83	0,92	0,78	0,63	0,40	0,36	0,33	—·—·—
-----	0,26	0,21	0,21	0,35	0,31	0,32	0,29	0,37	0,31	0,35	0,31	0,21	-----

Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen.
(No. 53 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
11	666	1,3	573	—	92	665	12	14,8

Hartnäckiges Nasenbluten erforderte mehrfach ärztliche Behandlung; ein Mann, bei dem die Neigung zu starken Nasenblutungen seit dem 12. Lebensjahr bestand, wurde durch längeren Gebrauch von Citronensäure (2 mal täglich 1 g) dauernd geheilt (O.-St.-A. Benzler-Lübeck).

Nur wenige, leichte Erkrankungen an Stinknase (Ozaena) kamen zur Heilung, meist führte sie zu Dienstunbrauchbarkeit. Am besten bewährten sich fortgesetzte Spülungen mit Bor-Glycerin-Lösung und übermangansaurem Kali. Von dem mehrfach empfohlenen Kalium sozojodolicum wurde kein Erfolg gesehen.

Nasenpolypen, Muschelvergrösserungen, Spornbildungen (Spina) der Nasenscheidewand wurden vielfach operirt theils mit der Scheere, theils galvanokaustisch, theils mit kalter Schlinge oder mit Aetzmitteln. St.-A. Müller-Berlin empfiehlt das Abtragen der Nasenmuscheln mit einer knieförmig gebogenen, halbscharfen Scheere; gegenüber dem galvanokaustischen Verfahren soll die Entfernung der knöchernen Theile vollständiger und die Blutung geringer sein.

Eitrige Entzündungen der Nebenhöhlen wurden mehrfach beobachtet St.-A. Williger-Breslau fand bei einem Invaliden nach Entfernung zahlreicher Schleimpolypen eine Eiterung der Siebbeinzellen. Der Mann wurde gebessert wieder in seine Heimath entlassen.

Bemerkenswerth ist folgende Krankengeschichte:

Musketier P. vom Infanterie-Regiment No. 138 erkrankte am 25. Februar 1899 im Anschluss an eine fieberhafte Mandelentzündung unter Fieber mit starker Schwellung des ganzen linken Auges und der umliegenden Weichtheile. Der Augapfel war vorgetrieben, das Sehvermögen nahezu erloschen. — Nach Eröffnung der Augenhöhle nach Krönlein fand man das den Augapfel umgebende Bindegewebe eitrig durchtränkt, aber keinen eigentlichen Abszess. Die Augenhöhle wurde drainirt. Da eine wesentliche Besserung nicht eintrat, wurde die linke Stirnhöhle aufgemeisselt und mit Eiter angefüllt gefunden. Nachdem für Abfluss von der Stirnhöhle nach der Nase gesorgt war, wurden die früheren Operationswunden geschlossen. Heilung der Stirnhöhlenentzündung nach 4 Wochen. Sehvermögen des linken Auges 5/6, Augenbewegungen frei. Wegen der Narben als dienstunfähig entlassen. (St.-A. Eichel-Strassburg i. E.)

Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge. (No. 54 und 55 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Akuter Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarrh (No. 54)	30	9791	19,0	9744	—	51	9795	26	7,9
Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge (No. 55)	5	60	0,12	30	1	29	60	5	39,0

Der akute und noch häufiger der chronische Kehlkopfkatarrh waren öfters mit Stimmbandlähmungen verbunden und führten dann meist zu Dienstunbrauchbarkeit. Bei einem Kranken war die Stimmbandlähmung durch Druck stark vergrösserter Halsdrüsen verursacht, deren Operation verweigert wurde (St.-A. Eble-Mülhausen i. E.).

Mehrere hysterische Stimmbandlähmungen wurden durch den faradischen Strom geheilt.

Folgende bösartige Kehlkopferkrankung verdient besondere Beachtung:

Der Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie K., Famulus auf der Infektionsabtheilung und im Laboratorium der Ersten medizinischen Klinik der Charité, erkrankte nach vorangegangenem 14-tägigen Schnupfen und 3-tägiger leicht fieberhafter Halsentzündung am 13. Februar 1899 an Erstickungsanfällen. Es bestand geringe Schwellung und Röthung der Mandeln, kein Belag, aber starke Schwellung des Kehlkopfeinganges, welcher bis auf ein hanfkorngrosses Loch verschlossen erschien. Am 13. Februar vormittags machte plötzliches Aussetzen von Puls und Athmung den Luftröhrenschnitt nöthig, doch blieb das Bewusstsein auch nach Rückkehr von Athmung und Puls erloschen. Unter wiederholt auftretenden Anfällen von allgemeinen Krämpfen und zunehmender Herzschwäche trat am 14. Februar früh der Tod ein. Bei der Leichenöffnung fand man das Kehlkopfinnere blauroth verfärbt und völlig zugeschwollen und an gleichliegenden Stellen des Kehlkopfeinganges zwei dattelkornförmige, tiefe Geschwüre mit weit unterhöhlten Rändern; aus den Mandeln quoll auf Druck etwas Eiter hervor. Die bakteriologische Untersuchung gab keinen Aufschluss. Geheimrath Virchow erklärte die Erkrankung für eine bösartige, höchst ansteckungsfähige Kehlkopfentzündung (malignes Glottisödem) (St.-A. Huber-Berlin).

Fasergeschwülste des Kehlkopfes (Fibrome) wurden nur 2 mal beobachtet. Bei dem einen Kranken war wegen der Kleinheit der Neubildung kein Eingriff erforderlich, der andere wurde mit gutem Erfolg operirt, nachdem fast ein Jahr lang Heiserkeit bestanden hatte.

Die einzige Erkrankung an Keuchhusten betraf einen Mann des Husaren-Regiments Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoverschen) Nr. 15, bei dem die Ansteckungsquelle nicht ermittelt werden konnte. Das charakteristische Geschwür am Zungenbändchen fehlte nicht.

Akuter Bronchialkatarrh. (No. 56 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
157	25 908	50,3	25 536	2	307	25 845	220	9,9

Erkrankungen an akutem Bronchialkatarrh waren häufig und boten im Allgemeinen nichts Besonderes. Als Begleitkrankheiten wurden Gürtelrose, Mittelohrentzündungen und Lymphdrüsenschwellungen, einmal auch eine Verstopfung der linken Schenkelblutader erwähnt.

O.-St.-A. Reiss-Glogau fand bei der Untersuchung eines Kranken zufällig Verlagerung sämmtlicher Brust- und Baucheingeweide (Situs inversus). (Weitere Fälle siehe Seite 35 und 47.)

Chronischer Katarrh der Luftwege. (No. 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
97	1084	2,1	221	6	891	1118	63	43,1

Die Erkrankungen an chronischem Bronchialkatarrh bedingten meist die Entlassung aus dem Militärverhältniss. Auffallend ist es, dass auch bei schon physikalisch nachweisbaren Veränderungen in den Lungenspitzen verhältnissmässig selten Tuberkelbazillen gefunden wurden, trotzdem ein grosser Theil dieser Kranken früher oder später der Tuberkulose verfällt.

Bezüglich der Behandlung ist zu bemerken, dass häufiger als früher und oft mit gutem Erfolge systematische Athemübungen angestellt wurden. St.-A. Huber-Berlin hat auch bei diesen Kranken die Einathmung von komprimirtem Sauerstoff in Anwendung gebracht (vergl. unter Gruppe I, No. 33, Seite 43) und berichtet über günstigen und anhaltenden Erfolg dieser Behandlungsmethode.

Bei einem lange erfolglos behandelten Kranken trat nach Anwendung methodischer Athemübungen nach Schian (s. S. 35) (in Rückenlage mit erhöhten Beinen) schnell sichtliche Besserung, Zunahme des Körpergewichts um 4 kg und Heilung des Spitzenkatarrhs ein (St.-A. Rassler-Ratibor).

Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung.

(No. 58 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
126	3965	7,7	2995	152[1]	785	3932	159	36,6

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Zahl der Erkrankungen ist gegenüber den beiden Vorjahren etwas gestiegen. Auch die Sterblichkeitsziffer ist die gleiche wie im Durchschnitt der Jahre 1891/92 bis 1896/97, somit etwas höher als im Vorjahre, welches seit dem Jahre 1881/82 die wenigsten Sterbefälle an Lungenentzündung aufzuweisen hatte.

Erkrankungen und Todesfälle an akuter Lungenentzündung.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen absol. Zahl	Erkrankungen ‰ K.	Todesfälle absol. Zahl	Todesfälle ‰ K.	Todesfälle % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/87 „ 1890/91	4376,9	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/92 „ 1895/96	4389,2	9,3	168,2	0,36	3,7
im Jahre 1896/97	3468	6,7	131	0,25	3,7
„ „ 1897/98	3488	6,8	119	0,23	3,3
im Jahre 1898/99	3965	7,7	152	0,30	3,7

In der nachstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern in der Deutschen, Französischen und Oesterreichischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

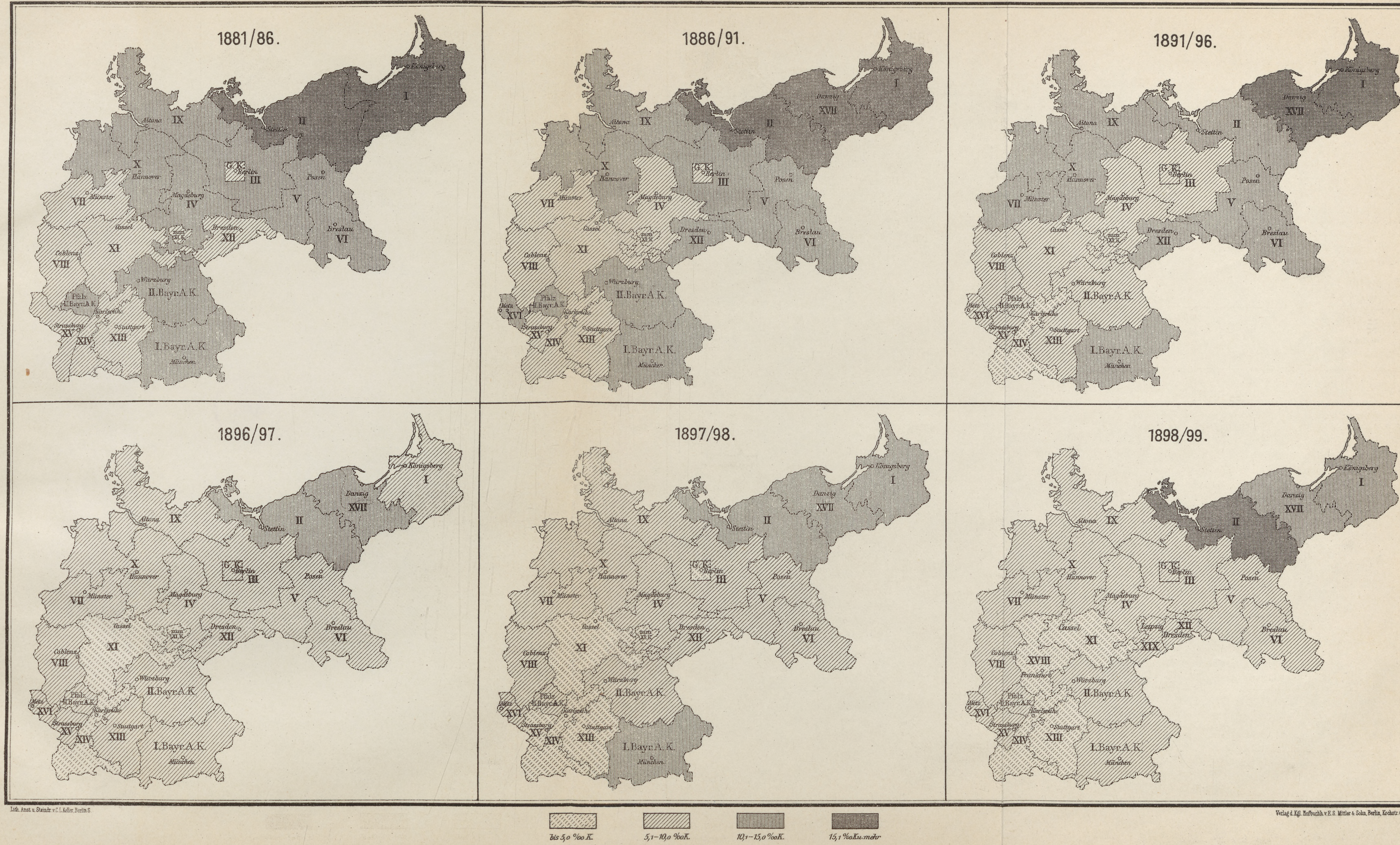
Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.: Preuss. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Erkrankungen: Frankreich	Erkrankungen: Oesterreich	Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K.: Preuss. Armee,[1]) XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Todesfälle: Frankreich	Todesfälle: Oesterreich
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[2])	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[2])	10,5	—	8,8	0,41	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[2])	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/97 bezw. 1896[2])	6,7	6,0	6,4	0,26	0,52	0,51
1897/98 bezw. 1897[2])	6,8	5,5	5,1	0,24	0,56	0,49
1898/99 bezw. 1898[2])	7,7	5,4	6,0	0,30	0,33	0,44

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Uebersicht zu ersehen. Während vom Oktober bis Dezember eine stetige Verminderung der Krankenziffer zu verzeichnen ist, steigt dieselbe im Januar plötzlich stark an; darauf folgt eine sehr langsame Abnahme gegen den Sommer hin, bis im September der

[1]) Hier sind die innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[2]) Jahreszahlen für die Französische und Oesterreichische Armee.

Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

niedrigste Stand erreicht ist. In den früheren Jahren lagen die Verhältnisse ganz ähnlich.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	310	243	201	527	459	432	486	421	341	206	189	150
‰ K. . .	0,67	0,46	0,39	1,0	0,89	0,83	0,92	0,78	0,63	0,40	0,36	0,33

Die in nachstehender Zahlentafel wiedergegebene Betheiligung der einzelnen Armeekorps an dem Gesammtzugang lässt erkennen, dass an der diesjährigen Vermehrung der Erkrankungen sämmtliche Armeekorps mit Ausnahme des V., VI., VII., XIII. (K. W.), XIV. und XVI. Korps theilgenommen haben. Den grössten Antheil an dem Gesammtzugange hatten in den aufgeführten Berichtszeiträumen die drei nordöstlichen Armeekorps der Preussischen Armee, das I., II. und XVII., eine Thatsache, die auch in den beigegebenen Karten XIX bis XXIV deutlich in die Erscheinung tritt.

Jahr	a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im																					
		Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	I. Kgl. Bayer.	II. Kgl. Bayer.
		Armeekorps																					
1881/82 bis 1885/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	224,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	243,5 [1])	105,6	142,6	239,4	—	—	—	—	288,4	252,6
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	—	—	12,4	10,6
1886/87 bis 1890/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,4	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,4	319,2	263,0 [2])	389,0 [2])	—	—	349,8	353,2
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	—	—	11,2	11,6
1891/92 bis 1895/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167,6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	—	—	271,4	296,4
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,3	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	—	—	10,7	8,7
1896/97	a	221	247	282	174	170	171	154	146	152	245	153	152	324	112	94	167	148	356	—	—	251	248
	b	5,2	8,9	11,1	6,9	6,5	6,7	5,8	5,6	5,2	9,9	6,3	3,9	8,3	5,2	3,2	5,3	5,5	12,8	—	—	8,9	6,9
1897/98	a	190	308	271	143	146	154	247	189	160	177	155	147	329	91	131	119	248	283	—	—	319	286
	b	4,5	11,1	10,6	5,7	5,5	6,0	9,2	7,2	6,0	7,2	6,4	3,8	8,5	4,2	4,4	3,8	9,1	10,1	—	—	11,2	8,2
1898/99	a	241	400	397	161	168	155	190	176	163	243	172	127	295	87	117	162	229	350	63	69	281	260
	b	5,7	13,4	15,6	7,1	7,0	6,0	7,1	6,8	6,1	9,9	7,6	4,5	10,0	4,1	3,9	5,2	8,4	12,3	4,9	7,6	10,0	7,5

Entstehungsursachen.

Die weitaus grösste Zahl der Erkrankten brachte die Entstehung der Lungenentzündung mit kurzvorangegangenen Erkältungen in ursächlichen Zusammenhang. Während von vielen Berichterstattern hervorgehoben wird, dass sicher nachgewiesene Erkältung bei eingetretener Dienstunbrauchbarkeit stets als Dienstbeschädigung anerkannt wurde, meinen einzelne, dass Erkältung nur deshalb so häufig für die Entstehung der Lungenentzündung angeschuldigt werde, weil während der Krankheitsentwickelung (Incubation) häufig Frostempfindungen eintreten. Unbeschadet der Infektionslehre wird die Erkältung in den militärischen Verhältnissen auch weiter eine grosse Rolle als Gelegenheitsursache spielen. Da erwiesen ist, dass die Krankheitserreger nicht selten auch im Mund- und Nasenschleim gesunder Menschen vorhanden sind, so dass es zu ihrer Einnistung nur einer günstigen Gelegenheit bedarf, dürfte nicht in Zweifel stehen, dass eine Erkältung die Gelegenheit abgeben kann, und dass kurze Zeit vor Ausbruch der Krankheit stattgefundene, heftige oder plötzliche Abkühlungen eine Gelegenheitsursache für Einnistung und Entwickelung der Krankheitserreger bilden können. Von diesen Erkältungen wird sich das dem unmittelbaren Ausbruch der Krankheit vorangehende Frostgefühl (Schüttelfrost) meist unschwer unterscheiden lassen.

Aehnlich mögen auch Verletzungen des Brustkorbes, in deren Gefolge der Ausbruch akuter Lungenentzündungen beobachtet wurde, als die Einnistung vorhandener Krankheitserreger begünstigende Ereignisse wirken. Zwei neue für diese Auffassung sprechende Beobachtungen werden auch in diesem Jahre berichtet.

O.-St.-A. Heinecke-Gotha nimmt an, dass eine drei Tage nach Quetschung der rechten 10. bis 12. Rippe durch Fall aufgetretene Entzündung des rechten Unterlappens auf die Verletzung zurückzuführen sei. — Vier Wochen nach der Genesung erkrankte derselbe Mann nochmals an linksseitiger Lungenentzündung. — Ein Ulan in Krotoschin führte seine linksseitige Lungenentzündung auf einen gegen die Brust erhaltenen Stoss zurück.

[1]) Vierjähriger Durchschnitt 1882/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den grösseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	5,3	7,6	6,1	1,9	5,4	2 025	4,4
Allenstein	14,2 [3])	22,6	23,6	15,5	17,6	3 214	8,4
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,0	9,3	1 068	4,7
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	7,8	4,9	4 391	10,9
Amberg	14,5 [4])	24,1	10,1	8,9	7,8	1 706	10,6
Augsburg	8,9	16,4	11,5	10,5	7,6	2 971	5,0
St. Avold	22,4	13,4	6,9	5,5	8,2	2 083	3,4
Bamberg	11,6	15,0	6,9	6,7	5,5	2 296	7,8
Bautzen	10,1	10,7	9,5	6,3	15,6	1 852	8,1
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	18,6	7,9	2 187	20,6
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,0	3,9	27 128	5,3
Bitsch	5,4	3,7	2,5	3,5	3,8	1 055	2,8
Bonn	8,9	6,4	6,0	6,6	2,9	1 366	2,9
Brandenburg a. H.	13,1	5,0	7,6	3,4	2,4	3 308	4,2
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	4,4	5,3	2 674	4,1
Bremen	11,6	14,3	9,0	9,2	—	1 317	3,8
Breslau	10,1	13,0	12,5	7,1	13,8	5 911	9,0
Brieg	7,9	10,7	7,2	10,3	6,4	2 202	4,1
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,6	8,1	5 344	15,0
Cassel	6,9	9,9	5,8	6,1	3,2	5 004	3,2
Celle	12,3	12,9	11,0	9,2	8,0	2 066	3,9
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	4,7	2,9	2 151	4,6
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	7,1	12,8	1 947	9,8
Coblenz	5,8	7,0	5,8	6,4	7,6	6 765	4,4
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	3,6	4,6	10 928	6,5
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	2,5	5,6	2 966	4,1
Cosel	12,0	10,1	10,2	2,7	3,7	1 410	8,5
Cottbus	14,8	9,9	10,2	6,4	0,76	1 335	6,7
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	7,3	4,1	1 850	13,0
Danzig	24,1	19,0	18,6	11,0	10,3	7 861	8,5
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	2,7	5,1	5 047	7,7
Dessau	9,2	8,7	10,1	4,6	7,9	1 212	5,8
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	6,6	4,8	2 947	10,5
Dieuze	—	8,2 [5])	6,8	9,2	6,4	2 675	2,6
Döbeln	—	12,5 [5])	12,1	4,0	7,8	1 886	10,6
Dresden	9,9	13,9	12,1	7,5	7,1	11 792	13,6
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	3,1	9,1	3 747	8,5

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,0	7,1	2 454	2,9
Erlangen	19,7 [4])	30,2	9,8	— [8])	12,3	1 828	7,1
Eylau (Deutsch-)	32,9	29,6	16,2	27,5	4,9	1 974	13,2
Flensburg	11,3	9,7	11,7	14,3	5,6	1 262	4,0
Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	5,8	6,1	2 505	6,0
Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	11,1	9,0	4 683	7,3
Freiburg i. B.	7,9	7,7	3,6	2,0	6,7	1 907	4,7
Fürth	—	12,6 [7])	12,1	— [8])	3,6	1 394	9,3
Germersheim	4,2	7,4	5,8	1,8	3,5	2 259	2,7
Giessen	10,1	12,9	8,6	5,1	3,0	2 029	3,0
Glatz	6,8	10,4	10,4	2,2	4,5	1 821	6,0
Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	6,1	11,7	1 877	7,5
Glogau	14,9	9,3	8,5	8,1	5,4	3 280	6,1
Gnesen	20,8	21,3	20,3	6,1	19,2	2 872	11,1
Görlitz	5,9	9,2	8,1	7,6	3,3	1 352	10,4
Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,1	4,9	1 806	3,9
Goldap	38,7 [3])	18,8	18,9	6,6	6,5	1 378	10,9
Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,9	10,0	5 915	14,1
Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	2,1	7,4	2 481	16,5
Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,9	10,3	3 871	13,7
Halberstadt	6,5	5,2	7,6	8,4	2,6	2 360	5,9
Halle a. S.	7,1	11,5	2,8	3,3	7,2	1 367	6,6
Hameln	11,1	18,9	12,2	10,0	3,2	1 085	5,5
Hanau	11,6	10,9	7,5	9,2	3,2	1 843	3,8
Hannover	11,4	12,2	8,6	4,3	4,5	6 717	4,2
Heilbronn	10,1 [6])	9,7	5,8	15,5	7,1	1 242	3,2
Hildesheim	14,7	14,1	9,1	7,2	9,2	1 852	15,1
Jauer	23,6	11,0	8,7	—	3,4	1 116	4,5
Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,0	16,0	4 750	20,2
Inowrazlaw	—	12,6 [5])	18,9	27,6	6,7	1 828	41,0
Insterburg	32,5	17,5	15,7	7,4	7,4	2 627	11,8
Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	9,4	1 513	5,9
Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,6	4,8	4 551	5,5
Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	9,1	9,5	10 844	12,7
Kolberg	33,5	24,4	16,3	18,1	20,8	1 248	32,1
Konstanz	4,7	5,1	5,2	5,4	1,2	1 797	3,9
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	2,5	7,2	1 804	5,5

1) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

4) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

5) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

7) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

8) Ueber die Garnisonen Erlangen und Fürth liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97[1])	1897/98[1])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Lahr	—	—	—	—	—	1 075	0,93
Landau	9,1	7,3	5,6	2,4	4,4	3 318	3,0
Landshut	14,0	17,0	7,1	10,4	14,8	1 254	6,4
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,8	12,2	7 182	6,8
Lichterfelde (Gross-)	4,1	2,7	3,0	1,4	1,4	1 399	4,3
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,9	3,9	1 805	6,1
Lissa	8,8	9,7	9,7	2,4	3,2	1 230	6,5
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	3,9	3,6	4 945	4,2
Lübeck	9,0	9,0	8,0	4,5	2,6	1 155	3,5
Lyck	31,5 [2])	26,5	16,7	8,7	12,5	1 897	14,2
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	10,2	7,8	7 334	7,4
Mainz	9,0	7,8	5,4	3,6	3,1	8 689	3,8
Mannheim	13,4	7,0	5,0	3,5	7,5	1 334	4,5
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	7,5	9,3	1 062	16,9
Meiningen	16,4	13,4	8,8	2,1	3,3	1 759	6,8
Metz	8,8	9,6	7,6	5,2	9,2	23 716	8,3
Minden	10,9	15,1	12,6	4,4	9,9	3 081	4,1
Mörchingen	—	16,6 [4])	11,8	3,9	10,6	4 620	6,9
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,7	4,0	4 167	3,4
München	14,7	12,3	10,5	7,5	9,6	11 009	8,4
Münster	11,9	16,2	14,5	9,5	10,5	3 786	8,5
Neisse	7,2	7,5	9,0	6,5	7,3	3 999	5,8
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	3,1	5,6	1 573	1,9
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	11,6	7,5	1 506	1,3
Neumünster	10,4	6,3	9,4	11,0	4,5	1 123	4,5
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	8,6	11,4	2 114	11,4
Nürnberg	19,0	18,3	10,4	10,6	13,7	2 983	8,0
Offenburg	—	—	—	—	—	1 112	5,4
Oldenburg	14,6	13,4	13,3	8,5	7,9	2 867	11,9
Oppeln	14,4	8,8	10,2	7,5	8,5	1 848	8,7
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	8,5	8,6	1 266	11,1
Osterode	—	22,7	15,9	16,5	6,0	2 130	13,6
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	4,0	5,5	1 224	2,5
Paderborn	6,6	4,7	21,3	9,8	6,4	1 593	8,2
Passau	11,5	14,4	14,1	6,9	8,2	1 232	4,9
Pillau	16,9	19,8	12,6	9,4	11,4	1 114	31,4
Pirna	13,4 [3])	9,1	4,9	12,3	4,3	1 194	8,4
Posen	16,7	14,7	12,2	8,0	7,1	8 909	6,4
Potsdam	7,6	5,9	7,2	5,5	5,7	8 539	6,8
Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,4	7,6	1 242	7,2

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97[1])	1897/98[1])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Rastatt	7,0	5,1	4,4	2,1	3,8	4 928	3,4
Rastenburg	—	—	—	—	—	1 764	14,2
Rawitsch	14,0	8,6	6,8	2,9	3,1	1 257	7,2
Regensburg	8,4	16,5	9,0	17,5	10,3	1 712	14,0
Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	10,1	1 988	9,1
Riesa	13,4 [3])	11,4	8,4	4,4	4,2	1 455	6,9
Rostock	14,2	14,3	15,0	11,2	15,3	1 346	8,2
Ruppin (Neu-)	12,0	13,2	15,0	5,0	4,0	1 234	7,3
Saarbrücken	7,6	10,4	9,8	4,5	6,7	3 381	8,9
Saarburg	6,0	6,9	7,8	2,4	4,4	3 707	4,3
Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,7	10,2	1 107	3,6
Saarlouis	5,8	5,4	5,8	7,5	4,9	2 512	5,6
Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,6	6,5	1 978	1,5
Schneidemühl	21,1	—	11,2	12,9	31,6	1 061	15,1
Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	5,1	7,7	2 381	3,4
Schwerin	14,0	18,5	17,1	8,4	10,5	1 800	8,3
Spandau	6,1	7,9	7,6	5,2	3,9	5 648	3,7
Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	16,2	9,7	1 766	20,4
Stettin	14,0	15,5	10,5	6,2	7,2	4 853	9,3
Stralsund	13,3	15,0	8,9	15,4	6,7	1 223	4,9
Strassburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,6	2,6	16 416	4,4
Stuttgart	6,1	6,6	4,7	5,8	6,4	4 474	1,8
Thorn	16,7	18,7	15,5	13,9	14,5	7 685	13,9
Tilsit	9,4	25,0	14,3	13,7	18,0	1 902	21,0
Torgau	5,4	7,6	7,5	2,5	4,0	2 596	5,8
Trier	5,9	5,5	6,0	10,2	6,1	4 052	8,1
Ulm	7,1	6,8	5,5	4,9	2,2	7 298	3,7
Weingarten	5,7	4,9	7,1	3,7	4,6	1 722	4,6
Weissenburg	5,1	5,0	2,7	0,57	1,0	1 963	1,5
Wesel	7,1	10,1	10,1	5,3	6,6	4 700	5,3
Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	4,8	1,8	1 630	1,8
Wittenberg	13,9	8,9	6,8	2,1	3,8	1 994	6,0
Worms	7,7	7,3	8,3	5,5	1,6	1 874	2,1
Würzburg	11,6	17,5	8,1	6,0	7,0	3 592	6,7
Zabern	3,6	5,1	5,4	3,6	1,4	1 399	7,9
Zittau	11,8	13,9	12,3	8,1	8,8	2 307	6,5
Zweibrücken	5,8 [3])	8,8	8,4	— [5])	3,2	1 272	3,9
Zwickau	7,8	9,2	5,2	9,4	5,9	1 788	3,9

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[4]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[5]) Ueber die Garnison Zweibrücken liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Einathmung von schmutzigem Staub scheint neben gleichzeitiger Anstrengung eine von O.-St.-A. Langhoff-Hameln berichtete Erkrankung eines Kammerunteroffiziers verursacht zu haben.

Er wurde wenige Stunden, nachdem er das Ausklopfen alter Röcke beaufsichtigt und dieselben fortgepackt hatte, von einer katarrhalischen Lungenentzündung befallen, die am selben Abend den ganzen linken Unterlappen einnahm. Noch am Morgen vorher hatte sich der Unteroffizier völlig gesund gefühlt.

Als Uebertragung von Person zu Person führt O.-St.-A. Praetorius-Prenzlau die Erkrankung eines Offizierburschen an, der unmittelbar, nachdem er seinen an schwerer Lungenentzündung erkrankten Herrn bis zum Tode gepflegt hatte, selbst einer doppelseitigen Lungenentzündung erlag.

Auch im Lazareth Leipzig wurden Beobachtungen gemacht, die für derartige Uebertragung sprechen.

Während einer Häufung von Lungenentzündungen auf dem Schwerkrankensaale wurden ein schon längere Zeit in diesem Raume befindlicher Nierenkranker und drei Rheumatismuskranke von Lungenentzündung befallen. Nach Auseinanderlegung der Kranken kamen keine weiteren Ansteckungen vor (St.-A. Haferkorn).

Den Eindruck, dass es sich um zusammengehörige Ansteckungen (Endemien) handle, machten drei Erkrankungen in Colmar i. E. und 15 in Hagenau.

In Colmar i. E. erkrankten beim Grossherzoglich Mecklenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 14 binnen vier Tagen drei Jäger von derselben Stube. — In Hagenau wurden von 48 überhaupt zugegangenen Kranken 29 in der Zeit von Mitte Februar bis Ende Mai aufgenommen. Von diesen gehörten 14 der 5. und 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 31 an. Diese Batterien lagen im 1. und 2. Geschoss der Kaserne. Die im Erdgeschoss quartierte 4. Batterie blieb frei von Lungenentzündungen. Die Erkrankten stammten von verschiedenen Stuben und sollen sonst keinerlei Berührung miteinander gehabt haben.

Als Krankheitserreger wurden öfter die Fränkel'schen, zuweilen auch die Friedlaender'schen Doppelstäbchen allein, oder in Gesellschaft von Influenzabazillen oder Kettenpilzen und Traubenpilzen (Düsseldorf) gefunden. Dass Kettenpilze allein gefunden seien, wird nur aus Altona berichtet. Grippeerreger werden mehrfach als alleiniger Befund erwähnt. St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden fand diese bei einem Kranken so zahlreich, dass das Präparat wie „mit den Bazillen bestäubt“ aussah.

O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf berichtet, dass er in einem Auswurf, der anfänglich das gewöhnliche Aussehen zeigte und Diplokokken enthielt, vom 5. Tage ab, als der Auswurf eine zitronengelbe Farbe annahm, neben den Diplokokken den Micrococcus tetragonus fand. Nach der Krise verlor sich die gelbe Farbe allmählich.

Die Erfahrungen, dass der jüngste Jahrgang der Mannschaften die weitaus grösste Zahl der Erkrankten stellt, und dass eine grosse Zahl der Erkrankten schon früher an Lungenentzündung gelitten hat, finden sich auch diesmal bestätigt. Kurze Hintereinanderfolge der Erkrankungen wurde mehrfach beobachtet.

O.-St.-A. Kellner-Magdeburg berichtet, dass von den 60 Zugängen 3 Leute, die regelrecht kritisirt hatten, unter Schüttelfrost nochmals erkrankten.

Als Krankheiten, in deren Gefolge Lungenentzündung auftrat, werden in erster Linie Influenza, ferner Mandelentzündung, Gürtelrose, Gelenkrheumatismus und einmal eitrige Ohrspeicheldrüsenentzündung erwähnt. Die Berichterstatter neigen mehrfach dazu, auch bei den letztgenannten Krankheiten ausser dem zeitlichen einen ursächlichen Zusammenhang anzunehmen.

O.-St.-A. Meyer-Detmold glaubt, dass bei einem Musketier, der wegen Furunkels im Revier behandelt war und mit einem von diesem ausgegangenen nässenden Bläschenausschlag (akutes Ekzem) im Nacken dem Lazareth zuging, die 6 Tage später aufgetretene Lungenentzündung als aus gleicher Ansteckungsursache mit den Hauterkrankungen hervorgegangen angesehen werden müsse. Im Auswurf fanden sich ausser den Fraenkel-schen auch zahlreiche Kettenpilze. Der Kranke starb.

Verlauf. Mit- und Nachkrankheiten.

Die Angaben über das Auftreten, Ausbleiben oder die Wiederholung des Schüttelfrostes bei Beginn der Erkrankung, über das Befallensein der einzelnen Lungenlappen und die Reihenfolge, in der sie erkrankten, entsprechen im Allgemeinen den bekannten Erfahrungen bezw. den im vorigen Bericht mitgetheilten Berechnungen.

3 in Hameln ohne Schüttelfrost erkrankte Leute litten an katarrhalischer Lungenentzündung. — In Stuttgart begann die Erkrankung einmal mit lebhaften Schmerzen in der Blinddarmgegend. — Entzündungen der Oberlappen werden bei den Gestorbenen öfter erwähnt. — Beginn im Oberlappen und Herabwandern auf den Unterlappen wird nur einmal aus Metz berichtet.

Auch über den Fieberverlauf und das Verhalten des Auswurfs sind keine wesentlich neuen Beobachtungen gesammelt.

Bei den durch Grippe hervorgerufenen oder sonst mit ihr in Zusammenhang stehenden Lungenentzündungen waren die nachweisbaren (physikalischen) Erscheinungen und der Fieberverlauf wesentlich anders als bei den gewöhnlichen. Der Verlauf war fast immer schwerer.

O.-St.-A. Langerfeldt-Oldenburg sah das Fieber bei einem Kranken in den ersten 7 Tagen im Wechselfiebertypus (Quotidiana) auftreten. — Er fand keine Milzschwellung, und Chinin brachte keinen Nutzen. — Auch aus Düsseldorf wird ein ähnlicher Fieberverlauf berichtet.

Der Auswurf war mehrmals in den ersten Tagen so bluthaltig, dass er fast den Eindruck reinen Blutes machte.

Bei einem Musketier in Metz, der 9 Monate vorher eine Nierenentzündung gehabt hatte, traten bei einer schweren doppelseitigen Lungenentzündung am 5. und 6. Krankheitstage 3 mal kurz hintereinander schwere Lungenblutungen ein, denen der Tod folgte. Bei der Leichenöffnung fand man die ganze Lunge ausser dem rechten Mittellappen erkrankt und stark bluterfüllt (St.-A. Rall).

Einmal blieb der rostfarbene Auswurf, ohne dass ein Grund dafür gefunden werden konnte, 36 Tage lang bestehen (O.-St.-A. Kellner-Magdeburg).

Bei den unkomplizirten Erkrankungen war Ausgang in Heilung die Regel.

Durch besonders schweren Verlauf (hohes Fieber, Delirien, Herzschwäche) zeichneten sich unter den unkomplizirten Lungenentzündungen meist die aus, bei welchen ausser den Doppelstäbchen noch Kettenpilze, Trauben-

pilze oder die Grippeerreger gefunden wurden; ferner die doppelseitigen und die Wanderentzündungen.

O.-St.-A. Wewer-Mannheim glaubt, dass der schwere Verlauf, den die Lungenentzündungen, die Brustfellentzündungen und der akute Gelenkrheumatismus dort seit einigen Jahren nehmen, auf die schlechten gesundheitlichen Verhältnisse des alten Kasernements zurückzuführen sei.

Einen schnellen und ungünstigen Verlauf bei verhältnissmässig geringen während des Lebens beobachteten Lungenveränderungen erklärte folgender Leichenbefund:

Bei einem Manne, dessen Krankheit nur wenige Stunden gedauert hatte, fand man einen nur gänseeigrossen Entzündungsherd in der rechten Lunge, auf dem Herzen aber eine 1 bis 1,5 cm starke Fettschicht (St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr.).

Von den zahlreichen im Berichtsjahr aufgetretenen Mit- und Nachkrankheiten sei erwähnt, dass die häufigste, die Brustfellentzündung, sehr oft zu Eiteransammlungen (Empyem) führte. Siehe Operationsliste.

In Potsdam fanden sich Blutbeimengungen im Erguss (haemorrhagische Form), ohne dass Tuberkelbazillen nachgewiesen werden konnten. Gleichzeitig waren auch im Urin Blutbeimengungen vorhanden.

Untersuchungen über den Bakteriengehalt des Inhalts der Eiterbrust scheinen nur selten angestellt zu sein. Aus Berlin I wird berichtet, dass 3mal die Friedlaender'schen Stäbchen gefunden wurden. Auch in Oldenburg fand man sie. Im Garnisonlazareth Berlin II wurden einmal Influenzastäbchen nachgewiesen.

2 mal wurde der Eiter, bevor es zur Operation kam, durch die Lunge ausgehustet (bis zu einem Liter Eiter in mehreren Absätzen). Beide Kranke genasen.

Lungenbrand entwickelte sich bei je einem Kranken in Metz, Karlsruhe und Wittenberg. Der letztere Kranke hatte seit der Aufnahme am 3. Krankheitstage fast rein eitrigen, übelriechenden Auswurf, der elastische Fasern, aber keine Schwindsuchtsstäbchen enthielt (St.-A. Bührig).

Von 4 Entzündungen des Herzbeutels endeten 2 mit tödtlichem Ausgange. Bei einem von St.-A. Winter-Sondershausen behandelten Kranken war die Herzdämpfung schon bei der Aufnahme nach allen Seiten um 1 cm verbreitert. Der Kranke starb 3 Tage darauf. Bei einem, 5 Tage nach der Entfieberung, am 10. Krankheitstage plötzlich verstorbenen Manne wurde eine ausgesprochene, fettige Entartung des Herzens gefunden (O.-St.-A. Hartog-Hagenau).

St.-A. Schickert-Berlin berichtet, dass bei 2 seiner Kranken die Lungenentzündung mit einer Entzündung der Herzinnenhaut vergesellschaftet war.

Bei dem einen war eine doppelseitige Bronchopneumonie mit doppelseitiger Brustfellentzündung durch Hinzutritt der (septischen) Herzinnenhautentzündung in 8 Tagen tödtlich verlaufen. Beim Fortschreiten der Erkrankung traten immer neue Schüttelfröste ein. (Leichenbefund: Frische Auflagerungen auf der zweizipfligen Herzklappe und der Körperschlagaderklappe. Beiderseitige, wässerige Rippenfellentzündung mit zahlreichen Blutaustritten unter dem Lungenfell. Mehrere zum Theil zerfallene, keilförmige Verstopfungsherde in den Unterlappen beider Lungen).

St.-A. Huber-Berlin sah einen Verstopfungsherd (hämorrhagischen Infarkt) bei einem Kranken entstehen, nachdem dieser acht Tage nach der Krise durch Aufregung bei einem Probestich einen schweren Anfall drohender Herzlähmung mit einer physikalisch nachgewiesenen akuten Herzdehnung gehabt hatte. Wochenlang blieb eine grosse Herzschwäche zurück.

Verstopfungen der linken Schenkelblutader werden je einmal aus Halberstadt, Münster und Dresden mitgetheilt.

Auf Hirnaderverstopfung (Hirnembolie) wurde von St.-A. Wagner-Gumbinnen eine in der zweiten Krankheitswoche aufgetretene Lähmung der linken Körperhälfte zurückgeführt. Die Lähmung blieb unverändert.

Seitens des Nervensytems wurden ausser den einfachen Fieberdelirien häufig schwere Bewusstseinsstörungen beobachtet, die vereinzelt auch über die Krisis hinaus anhielten.

Krampfanfälle von epileptischer Form sah St.-A. Nothnagel-Potsdam bei einem Gefreiten, dessen Erkrankung unter dauernd hohem Fieber mit schweren Hirnerscheinungen verlaufen war, am 6. Tage nach der Krisis auftreten. Die Anfälle waren von langer Benommenheit und heftigen Kopfschmerzen begleitet. — Bei einem an rechtsseitiger Lungenentzündung leidenden Musketier in Göttingen traten am 4. Krankheitstage während heftiger Delirien tonische Krämpfe auf. Die Athmung setzte zeitweise aus. Ein Zustand tiefster Bewusstlosigkeit (Coma) hielt 3 Tage an, bis sich eine allmählich fortschreitende Besserung einstellte. St.-A. Neuhaus hielt den Zustand für den Ausdruck einer Hirnhautentzündung. — Bei einem Jäger in Colmar i. E. traten die Erscheinungen von Hirnhautentzündung erst nach der Krisis auf und führten dann schnell zum Tode (St.-A. Franz).

Ein echtes, nach der Krisis entstandenes Delirium wird aus Arolsen berichtet. — Eine 9 Tage andauernde Geistesstörung (akute Verwirrtheit) hatte sich bei einem schon während der Fiebertage sehr unruhigen Kranken, der kurz vor seiner Krankmeldung an der Zelle eines Mörders Posten gestanden hatte, nach der Entfieberung eingestellt (O.-St.-A. Reymann-Strassburg i. E.) — Ein während der Genesung mit vorwiegend melancholischen Ideen erkrankter Schütze in Dresden musste einer Irrenanstalt überwiesen werden. Er hatte im Jahre 1895 eine anscheinend schwere Kopfverletzung erlitten.

Vorübergehende Stimmbandlähmungen wurden in Güstrow und Celle beobachtet. — Bei einem Kanonier in Glogau bestand während der Krankheit eine starke Ueberempfindlichkeit der Haut, die mit der Krisis verschwand (O.-St.-A. Reiss).

In Annaburg, Stuttgart und Weingarten wurde bei je 1, in Hagenau bei 2 und in Posen bei 3 Kranken Gelbsucht beobachtet. — Gallige (biliöse) Lungenentzündung kam in Goldap und Erfurt vor. Heftige Erkrankungen des Darmes werden aus Göttingen und Gotha berichtet. — In Düsseldorf war eine schwer verlaufende Erkrankung drei Tage lang von unstillbarem, galligem Erbrechen begleitet, dann begann die Genesung. — In St. Avold trat bei einem Ulanen während der langsam fortschreitenden Genesung (am 16. Krankheitstage) plötzlich unter heftigem Erbrechen eine allgemeine Bauchfellentzündung auf. Zugleich bildeten sich an den Ellenbogen, den Vorderarmen, an den Füssen und in der Gegend der Rollhügel zahlreiche Blutaustritte in die Haut (Petechien). Der Kranke kam nach langem Krankenlager zur Genesung. Während des fieberhaften Zustandes war aufgefallen, dass der anfangs rostfarbene Auswurf bald missfarben und übelriechend geworden war.

Eiweissharnen war eine häufige Erscheinung während des Fieberzustandes. — Aus der Niere stammende geformte Bestandtheile wurden in Zabern, Berlin und Wittenberg gefunden und verschwanden kurz nach der Entfieberung. Ein Kanonier in Hagenau wurde von einer schweren Nierenentzündung mit hochgradiger Bauchwassersucht, wassersüchtigen Anschwellungen der Beine und urämischen Krämpfen befallen. Nach vier Monate langem Krankenlager konnte er in

ein Genesungsheim entlassen werden (O.-St.-A. Hartog). — Blutbeimengungen zum Urin (haemorrhagische Form) wurden in Berlin beobachtet.

Entzündungen der Ohrspeicheldrüsen (Mumps) kamen in Berlin und Brandenburg a. H. vor. In Mannheim eine Vereiterung dieser Drüse. — St.-A. Schürmann-Berlin sah während einer unregelmässig verlaufenden Lungenentzündung die ganze Schilddrüse vereitern und Eiterbrust entstehen. Nach der Operation der Eiterbrust kam der Kranke zur Heilung. — Ueber Gelenkrheumatismus wird aus Berlin, Cassel, Ludwigsburg und Oldenburg berichtet. — In Metz vereiterte ein Ellenbogengelenk nach der Lungenentzündung. — Mittelohrerkrankungen traten in Berlin, Metz, Dresden, Ludwigsburg und Sonderburg während oder im Gefolge der Lungenentzündung auf. — Bei einem Kranken in Gumbinnen wurde eine Gesichtsrose, an welcher der Mann schon 3 Monate vorher gelitten hatte, während der Lungenerkrankung rückfällig.

Ein Kranker in Lübeck hatte eine ausgesprochene Fischhaut. Er hatte schon vorher 2mal Lungenentzündung gehabt. Die jetzige Erkrankung verlief insofern schwer, als nach der am 7. Tage eingetretenen Krise noch längere Zeit abendliche Fiebererhebungen und wochenlang Schwellungen der Unterschenkel und Füsse und Gliederzittern bestehen blieb. Eiweissharnen trat nicht auf (O.-St.-A. Benzler).

Zwei der Erkrankten litten gleichzeitig an frischer Syphilis.

Bei dem einen, der mit Syphilis eingestellt war, brach 14 Tage nach der Lazarethaufnahme eine Lungenentzündung im rechten Unterlappen mit wässeriger Brustfellentzündung aus. Unter Hirnerscheinungen starb er nach etwa drei Wochen. Im linken Hinterhauptslappen fand sich ein in die linke Hirnseitenkammer durchgebrochener Eiterherd. Keine Tuberkulose (St.-A. Schürmann-Berlin). Der andere, ein Musketier in Magdeburg, war mit syphilitischen Geschwüren auf den Mandeln dem Lazareth zugegangen. Am folgenden Tage brach eine Lungenentzündung im rechten Oberlappen aus, die mit grosser Herzschwäche, schweren Delirien, als biliöse Lungenentzündung verlief. Die syphilitischen Erscheinungen am Halse waren bald von selbst zurückgegangen. Kurz nach der Entfieberung brach dann der syphilitische Ausschlag (Roseola) aus (O.-St.-A. Kellner).

Behandlung.

Da durch die verschiedene Schwere, mit welcher die Krankheit aufzutreten pflegt, durch die je nach Alter und Lebensweise verschiedene Widerstandsfähigkeit der Kranken, durch örtliche Verhältnisse und durch die Beimischung anderer Krankheiten, vor allen der Grippe, ein verschiedenes Verhalten des Arztes bedingt wird, entsteht eine gewisse Mannigfaltigkeit der Behandlungsweisen, die noch vielgestaltiger wird durch die verschiedene Stellung, welche die einzelnen Militärärzte je nach ihren Erfahrungen gegenüber den hergebrachten oder neu auftauchenden Lehren über die Behandlung einnehmen. Aber überall tritt das Bemühen, die Herzkraft zu stützen und zu erhalten, die sinkende Herzthätigkeit zu heben, als oberster Grundsatz hervor, so verschieden auch die zur Erreichung dieses Zweckes angewandten Mittel sind.

Die Erkenntniss, dass die auf Hebung der Herzthätigkeit abzielenden Behandlungsweisen selbst, sei es durch die bei ihrer Anwendung unvermeidliche körperliche Anstrengung der Kranken, sei es durch Nebenwirkung der Mittel, geeignet sind, Herzschwächung herbeizuführen, lässt viele Berichterstatter eine, die Anwendung aller Hülfsmittel aufs Aeusserste beschränkende, rein abwartende Behandlungsweise als die beste, das Herz am meisten schonende empfehlen. Schon Fraentzel[1]) berichtet, dass er bei einem solchen Verhalten von den jungen Soldaten 100 Kranke hintereinander genesen sah. Der Entschluss, sich bei den hochfiebernden Kranken auf die Darreichung leichter, den Auswurf anregender Mittel, wie Liquor ammonii anisatus, im Nothfall auf geringe Gaben von Herzmitteln, wie Camphor, Valeriana u. s. w. zu beschränken, wird gewiss manchem Arzt, der nicht grosse Erfahrungen in der Behandlung dieser Krankheit hinter sich hat, sehr schwer fallen. Um so mehr werden die Erfahrungen interessiren, die auch in diesem Jahre wieder von vielen Seiten und besonders aus grossen Lazarethen mit viel Lungenentzündungen berichtet sind. Sie zeigen, wie viel Berechtigung ein solches Verhalten hat, und wie hoch es von denen geschätzt wird, welche es befolgten. O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. empfiehlt es auf das Eindringlichste, weil er von 71 Kranken keinen verlor, die Erkrankungen in ihrem Verlauf meist ohne Mitkrankheiten blieben und nur eine durchschnittliche Behandlungsdauer von 22,6 Tagen erforderten. — Auch St.-A. Kranz-Posen sah seine sämmtlichen 58 Kranken genesen, obgleich die Erkrankungen zum Theil recht schwer verliefen und öfter schwere Begleitkrankheiten eintraten. Beide heben, wie Fraentzel, besonders hervor, dass häufige, bezw. jeden Tag regelmässig vorgenommene Untersuchungen des ganzen Rumpfes durch die damit verbundene Anstrengung dem Kranken Schaden bringen können. Mit Einschluss dieser zwei berichten im Ganzen 15 Berichterstatter, dass sie 451 Kranke nach den erwähnten Grundsätzen behandelt haben. Von den Kranken starben nur 5, von welchen einer hauptsächlich einer begleitenden Kopfrose erlag, während zwei andere erst nach mehreren Wochen durch Nachkrankheiten ihr Leben einbüssten.

Leider blieb schon Fraentzel die Erfahrung nicht erspart, dass man mit solchem Verhalten allein nicht auskommt. Von vornherein schwer einsetzende Formen der Krankheit werden dem Arzt das Verlangen erwecken, andere Behandlungsweisen zur Hand zu haben. Dass derartige schwere Krankheitsfälle auch beim Militär nicht selten zu behandeln sind, beweisen verhältnissmässig häufige Todesfälle innerhalb der ersten drei Tage, ebenso häufige doppelseitige und viele mit Eiweissharnen verbundene Erkrankungen.

Von den herztreibenden Mitteln hatten die alkoholischen Getränke im letzten Jahrzehnt eine solche Verbreitung und Beliebtheit gewonnen, dass häufig von vornherein sehr grosse Mengen starker Weine und Spirituosen gereicht wurden. Seit Einführung dieser Mittel ist stets die Befürchtung ausgesprochen worden, dass die der anfänglichen Hebung der Herzthätigkeit durch Alkohol

[1]) O. Fraentzel. Einige Bemerkungen zur Behandlung der croupösen Lungenentzündung. Deutsche Militärärztliche Zeitschrift 1887, Seite 213.

stets folgende Herzerschlaffung bei zu früher und reichlicher Verabfolgung desselben leicht mit der gewöhnlich um die Zeit der Krisis eintretenden und grade am meisten zu bekämpfenden Herzschwäche zusammenfallen könne. Fraentzel rieth deshalb, ausser bei Trinkern, bei denen spirituöse Getränke von Anfang an geboten sind, mit der Weindarreichung erst am 5. Tage zu beginnen. — In einer grösseren Zahl von Berichten findet sich zwar der Vermerk, dass von vornherein reichlich Wein gegeben wurde, im Allgemeinen hat sich aber der schon im vorigen Bericht erwähnte Rückschlag gegen diesen allzuweit gehenden Weingebrauch fortgesetzt. Besonders von der vorerwähnten, eine abwartende Behandlung vorschlagenden Gruppe der Berichterstatter, aber auch von vielen Anderen wird der Wein in einer etwa dem Fraentzel'schen Vorschlage entsprechenden Weise verordnet, oder sein Gebrauch wird noch weiter eingeschränkt, er wird als ein nur ausnahmsweise und genau zu dosirendes Arzneimittel gegeben. Einzelne, besonders O.-St.-A. Rothamel und O.-St.-A. Pfuhl-Hannover, wollen ihn womöglich ganz entfernt wissen. St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr. behandelte von 73 Kranken die Hälfte mit, die andere ohne Wein und glaubt keinen Unterschied in den Ergebnissen gesehen zu haben.

Bei der Behandlung mit kühlen oder kalten Bädern, wie sie von Jürgensen zum Schutze des Herzens vor Erschöpfung durch das Fieber angegeben wurde, scheinen Bäder unter 18° R. nie verwendet zu sein. Als bestimmende Fiebertemperatur wird 39,2 bis 39,5° C. angegeben. Mehrfach wird erwähnt, dass Bäder von 22 bis 25° R. das Fieber gewöhnlich um 1 bis 2° C. drückten. Nicht selten wurden die Bäder mit kalten Uebergiessungen verbunden. Oft, besonders in kleineren Lazarethen, hat man die abkühlenden Bäder durch kalte, Priessnitz'sche oder hydropathische Einwickelungen zu ersetzen gesucht. — Die Ergebnisse dieser verschiedenen Heilverfahren zahlenmässig festzustellen, ist nicht möglich, weil sie häufig durcheinander angewendet wurden. Das Gesammtergebniss würde sich sehr viel ungünstiger stellen als bei der abwartenden Behandlung, doch ist zu berücksichtigen, dass die kalten Bäder und kalten Uebergiessungen häufig nur als letzte Zuflucht bei sehr schwer verlaufenden Erkrankungen verordnet wurden. Bei regelmässiger Bäderbehandlung war das Ergebniss bisweilen auch recht zufriedenstellend. So liess O.-St.-A. Kellner-Magdeburg jedem Kranken täglich 2mal ein ¼stündiges Bad von 22° R. geben und verlor keinen von 60 Behandelten. Als besonders günstig wird von ihm und mehreren Anderen angeführt, dass die lauen Bäder das Auswerfen erleichterten und anregten.

Die örtliche Anwendung von Eis auf Kopf und Brust wird häufig als sehr zweckmässig bezeichnet.

Trockene und blutige Schröpfköpfe sind zur Bekämpfung der Schmerzen beginnender Brustfellentzündungen fast überall verwendet.

Während O.-St.-A. Rothamel schon die mit dem Setzen der Schröpfköpfe verbundene Anstrengung und Aufregung der Kranken scheute und sogar fürchtet, dass durch die kleinen Wunden gelegentlich Eitererreger nach dem Brustfell verschleppt werden und dort zur Bildung von Eiterbrust Veranlassung geben könnten, liess St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr. und O.-St.-A. Schedler-Metz im Beginn der Erkrankung und besonders bei kräftigen Kranken sehr viel blutig schröpfen. Sie berichten, dass den Kranken dadurch sehr grosse Erleichterung geschaffen wurde. St.-A. Boeck erwähnt bei seinen 73 Kranken nur 2 wässerige Brustfellentzündungen. O.-St.-A. Schedler hatte unter 101 Behandelten 4mal Brustfellentzündung, 1mal Lungenbrand, 3mal Ohreiterungen, und 2mal wurde in Metz nach Lungenentzündung entstandene Eiterbrust operirt.

Der besonders durch Jürgensen's Ausführungen lange Zeit verrufen gewesene Aderlass findet von Jahr zu Jahr wieder mehr Anhänger. Man wendet ihn aber im Gegensatz zu seiner früheren Verbreitung ausschliesslich bei ausgesprochenen Stauungen im kleinen Kreislauf an (siehe Fraentzel). In einem verzweifelten Falle sah St.-A. Huber-Berlin sofort nach dem Aderlass ruhigen Schlaf und 4 Stunden später die Krise eintreten.

Die Herausbeförderung des Auswurfs durch häufiges Auffordern, Aufrichten des Oberkörpers und andere Maassnahmen aufmerksamer Krankenpflege zu erleichtern und anzuregen, rathen besonders St.-A. Lent-Cöln und O.-St.-A. Reymann-Strassburg i. E.

Bei drohendem Zusammenbruch erzielte St.-A. Huber-Berlin durch abwechselnde Einwickelung der Glieder mit Schlauchbinden, Erwärmung des Körpers mit heissen Kruken und durch häufige Aethereinspritzungen gute Erfolge.

Ueber Arzneimittel sei nur angeführt, dass die Digitalis oft erwähnt wird, und dass besonders von kleinen Gaben gute Erfolge berichtet werden. Nur in Metz wurde der Fingerhut durch Strophantus ersetzt.

Sehr häufig wird betont, dass keine Fiebermittel gegeben wurden. Vereinzelt ist Chinin und Antipyrin angewendet. — Morphium, das sehr häufig verordnet wurde, hatte nie üble Folgen, dagegen wird sowohl die auswurfanregende, wie die beruhigende und schmerzstillende Wirkung des Mittels gerühmt. — Chloral und Trional kamen nur vereinzelt in Gebrauch. — Tropon wurde in Annaburg mit gutem Erfolg gegeben.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(No. 59 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	174	0,34	16 = 8,3	5 = 2,6	155 = 80,7	176	16	46,3
			% der Behandelten					

In den nachfolgenden Uebersichten ist die Krankenbewegung sowie die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen **Monate** und **Armeekorps** ersichtlich gemacht.

Zugang im Monat											
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
17	26	8	16	13	16	11	9	15	19	18	6

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	11	X.	10
I.	12	XI.	11
II.	4	XII. (1. K. S.)	16
III.	7	XIII. (K. W.)	7
IV.	8	XIV.	10
V.	6	XV.	8
VI.	6	XVI.	11
VII.	11	XVII.	13
VIII.	7	XVIII.	3
IX.	12	XIX. (2. K. S.)	1

Bei den meisten Kranken handelte es sich um **Bluthusten**, seltener um das Auswerfen grösserer Blutmengen auf einmal (**Blutsturz**). Etwa in 20 % der Krankengeschichten findet sich die Angabe, dass in den Familien der Kranken Tuberkulose vorgekommen sei. In anderen wird erwähnt, dass erblich nicht belastete Kranke schon mehrmals Lungenkrankheiten durchgemacht oder vor dem Diensteintritt Blutauswurf gehabt hätten.

Als Ursache der Blutung wurde meist eine grössere Anstrengung (Exerziren, Laufschritt, Reiten eines hochtrabenden Pferdes und dergl.) angegeben, an die sich die Blutung unmittelbar anschloss. 3 mal wurden Hoboisten nach anstrengendem Blasen von der Krankheit betroffen. Meist hörte die Blutung auf, sobald die Kranken zur Ruhe und in Behandlung kamen. In Metz hielt der Bluthusten bei einem Manne mit kurzen Unterbrechungen 4 Wochen an.

Obgleich den Blutungen häufig später Spitzenkatarrhe und durch die Untersuchung nachweisbare Verdichtungen des Lungengewebes folgten, gelang es nur bei zwei Erkrankungen, unmittelbar nach der Blutung den Nachweis der **Koch**'schen Schwindsuchtsstäbchen zu führen.

Bezüglich der Behandlung sind neue Erfahrungen nicht gemacht worden.

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(No. 60 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
175	1819	3,5	1101 = 55,2	27 = 1,4	682 = 34,2	1810	184	45,0
			% der Behandelten					

Ein Vergleich der Erkrankungsziffern der letzten drei Jahre, welcher aus den in dem vorigen Sanitätsbericht erläuterten Gründen allein möglich ist, ergiebt, dass die Erkrankungen dieser Unterart bisher eine stetige, wenn auch ganz geringe Abnahme erfahren. Es erkrankten im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	1592,4 Mann	= 4,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	1916,4 „	= 4,6 „ ,
1891/92 „ 1895/96	2126,4 „	= 4,5 „ ,
im Jahre 1896/97	1972 „	= 3,8 „ ,
„ „ 1897/98	1862 „	= 3,6 „ ,
im Jahre 1898/99	1819 Mann	= 3,5 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen **Monate** und **Armeekorps** Aufschluss.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	123	111	107	187	161	165	156	201	166	182	163	97
‰ K.	0,26	0,21	0,21	0,36	0,31	0,32	0,29	0,37	0,31	0,35	0,31	0,21

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	139	3,3	XI.	100	3,6
I.	131	4,1	XII. (1. K. S.)	183	6,2
II.	111	4,4	XIII. (K. W.)	73	3,4
III.	73	3,2	XIV.	112	3,8
IV.	79	3,3	XV.	87	2,8
V.	70	2,7	XVI.	63	2,3
VI.	104	3,9	XVII.	65	2,3
VII.	66	2,6	XVIII.	38	2,9
VIII.	97	3,6	XIX. (2. K. S.)	36	3,9
IX.	102	4,1	I. Kgl. Bayer.	118	4,2
X.	90	4,0	II. „ „	94	2,7

Als häufigste **Entstehungsursache** wurde Erkältung und Durchnässung oder Anstrengung im Dienst angegeben. Oft handelte es sich um Leute, die mit Anlage zu Brustkrankheiten behaftet waren, bezw. aus Familien stammten, in denen Tuberkulose vorgekommen war. Mehrmals wurden im Verlauf der Krankheit die Schwindsuchtsstäbchen nachgewiesen. Einzelne Leute kamen im Laufe des Berichtsjahres 2 mal in Zugang.

Nicht selten bildete sich Brustfellentzündung im Anschluss an andere Krankheiten, in erster Linie Lungenentzündung und Grippe aus. Aber auch im Anschluss oder im weiteren Verlauf von Unterleibstyphus, Gelenkrheumatismus, chronischem Lungenkatarrh oder nach Mandelentzündung wurde wiederholt das Auftreten von Brustfellentzündung beobachtet.

Auch äussere Gewalteinwirkungen hatten Brustfellentzündung zur Folge.

O.-St.-A. **Sperling-Stuttgart** berichtet von einem Kranken, der sein Leiden mit Bestimmtheit auf einen Sprung zurückführte, bei dem er unter heftigem Schmerz das Gefühl gehabt habe, dass in der Brust etwas zerrissen sei. Bei der drei Tage später erfolgten Krankmeldung war schon ein kleiner Erguss im Brustfellraum nachweisbar.

Im Allgemeinen war der Sitz der Krankheit häufiger rechts als links; mitunter ging sie von einer Seite auf die andere über. Ganz trockene Entzündungen waren verhältnissmässig selten; in der Mehrzahl kam es früher oder später zur Bildung eines Flüssigkeitsergusses.

Als **Mitkrankheiten** werden Entzündung des Herzbeutels und der Herzinnenhaut erwähnt. Bei einigen Kranken fand ein Uebergang der Entzündung auf die Bauchhöhle statt. Bei chronischem Verlauf wurde mitunter Verstopfung einer Schenkelblutader beobachtet.

Wie gewöhnlich büsste ein verhältnissmässig hoher Prozentsatz der Kranken seine Dienstfähigkeit ein.

Bei der **Behandlung** der Brustfellentzündung scheint im Berichtsjahre die Verwendung innerer Mittel gegenüber der sogenannten physikalischen, besonders der hydropathischen Behandlung erheblich zurückgetreten zu sein. Namentlich nach Ablauf des akuten Stadiums wurde von Packungen und Bädern ausgedehnter Gebrauch gemacht. — Heisse Sandbäder sind in **Magdeburg** und **Posen** zum Theil mit Erfolg angewendet worden. — Bei Schwartenbildungen waren Einreibungen mit Schmierseife und Massage oft von günstiger Wirkung. — Zur Entfaltung und Wiederausdehnung der komprimirt gewesenen Lunge wurde allgemein auf methodische Athemübungen und Lungengymnastik grosser Werth gelegt. Um die kranke Seite hierbei zu grösserer Thätigkeit zu nöthigen, machte St.-A. **Williger-Breslau** mit günstigem Erfolge Heftpflastereinwickelungen der gesunden Brusthälfte, welche dadurch ruhig gestellt wurde.

Immer noch gehen die Meinungen darüber auseinander, ob man beim Ablassen wässeriger Ergüsse durch Stich wenig oder viel entleeren solle. Oft genügte die Entfernung einer kleinen Menge, um die Aufsaugung in Gang zu bringen; bei anderen Erkrankungen blieben mehrfache kleinere Punktionen ganz erfolglos, und erst nach Ablassen von 1800 bis 2000 ccm trat Heilung ein. Andererseits sind gelegentlich nach einmaligem Ablassen grösserer Flüssigkeitsmengen bedrohliche Zustände aufgetreten, so dass es nicht möglich scheint, eine allgemein gültige Regel aufzustellen. — Dagegen besteht keine Meinungsverschiedenheit darüber, dass Eiteransammlungen durch Operation entfernt werden müssen. Der Brustschnitt ist im Berichtsjahr 82 mal ausgeführt worden, bis auf vereinzelte Ausnahmen stets mit Aussägung einer oder mehrerer Rippen. — Ueber die dabei erzielten Erfolge geben die nachstehenden Zusammenstellungen hinreichenden Aufschluss.

Bemerkenswerth ist, dass sich die Lokalbetäubung nach **Schleich** meist als nicht ausreichend erwiesen hat.

Ausspülungen der Brusthöhle nach der Operation (mit Salicylsäure, Borlösung oder physiologischer Kochsalzlösung) werden von einzelnen Berichterstattern noch erwähnt. Dass dieselben einen besonderen Nutzen gehabt hätten, geht aus den Berichten nicht hervor. — Zur Verkleinerung der Brusthöhle wurden in einzelnen Fällen weitere Aussägungen von Rippenstücken nothwendig, die zum gewünschten Erfolge führten. Besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass 6 Mann von den Operirten vollkommen dienstfähig wurden.

I. Metapneumonische Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operirte					Vom 21. bis 40. Tage Operirte					Vom 41. bis 60. Tage Operirte					Noch später Operirte					Gesammtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schede's Gesammtsumme	mit / ohne	63	51	12	19,0	75	129	113	16	12,4	73	33	31	2	6,0	86	63	53	10	16,0	122	288	248	40	13,9	83
Davon entfielen auf die Garnisonlazarethe	mit	25	22	3	12,0	106	45	40	5	11,1	108	8	8	—	—	124	17	15	2	11,7	180	95	85	10	10,5	110
	ohne	6	2	4	66,0	38	14	10	4	28,8	75	2	2	—	—	156	4	2	2	50,0	51	26	16	10	38,4	77
	Summe	31	24	7	22,0	100	59	50	9	15,2	101	10	10	—	—	130	21	17	4	23,5	165	121	101	20	16,5	106
Garnisonlazarethe 1892/94	mit	28	23	5	17,9	98	64	60	4	6,3	105	6	6	—	—	153	8	8	—	—	116	106	97	9	8,5	107
	ohne	12	10	2	16,7	103	8	8	—	—	105	9	9	—	—	99	2	2	—	—	73	31	29	2	6,5	100
	Summe	40	33	7	17,5	100	72	68	4	5,6	105	15	15	—	—	121	10	10	—	—	107	137	126	11	8,0	105
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	41	39	2	4,9	149	49	46	3	6,1	109	16	12	4	25,0	122	11	11	—	—	93	117	108	9	7,7	123
	ohne	4	4	—	—	87	13	11	2	15,4	101	3	3	—	—	147	4	4	—	—	86	24	22	2	8,3	102
	Summe	45	43	2	4,4	143	62	57	5	8,1	107	19	15	4	21,1	127	15	15	—	—	91	141	130	11	7,8	119
Garnisonlazarethe 1896/97	mit	12	9	3	25,0	125	17	15	2	11,8	153	5	5	—	—	68	5	5	—	—	119	39	34	5	12,8	128
	ohne	1	1	—	—	175	2	2	—	—	106	1	1	—	—	32	—	—	—	—	—	4	4	—	—	105
	Summe	13	10	3	23,1	130	19	17	2	10,5	147	6	6	—		62	5	5	—	—	119	43	38	5	11,6	126

	Art der Operation: **mit** oder **ohne** Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operirte					Vom 21. bis 40. Tage Operirte					Vom 41. bis 60. Tage Operirte					Noch später Operirte					Gesammtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Garnisonlazarethe 1897/98	mit	16	16	—	—	108	20	19	1	5,0	110	7	7	—	—	142	9	5	4	44,4	131	52	47	5	9,6	117
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	16	16	—	—	108	20	19	1	5,0	110	7	7	—	—	142	9	5	4	44,4	131	52	47	5	9,6	117
Garnisonlazarethe 1898/99	mit	8	8	—	—	102	13	12	1	7,7	89	5	5	—	—	109	8	7	1	12,5	104	34	32	2	5,9	99
	ohne	—	—	—	—	—	2	1	1	50,0	83	1	1	—	—	207	—	—	—	—	—	3	2	1	33,3	145
	Summe	8	8	—	—	102	15	13	2	13,3	89	6	6	—	—	126	8	7	1	12,5	104	37	34	3	8,1	101

II. Idiopathische Eiterbrust.

	Art der Operation	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schede's Gesammtsumme	mit / ohne	21	19	2	9,5	42	37	35	2	5,4	68	16	16	—	—	70	27	23	4	14,0	88	101	93	8	7,9	66
Davon entfielen auf die Garnisonlazarethe	mit	8	7	1	12,5	74	9	9	—	—	90	—	—	—	—	—	5	5	—	—	97	22	21	1	4,6	91
	ohne	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	56	2	1	1	50,0	56
	Summe	8	7	1	12,5	74	10	9	1	10,0	90	—	—	—	—	—	6	6	—	—	90	24	22	2	8,3	66
Garnisonlazarethe 1892/94	mit	23	20	3	13,0	132	21	20	1	4,8	135	8	8	—	—	134	8	5	3	37,5	164	60	53	7	11,7	137
	ohne	8	7	1	12,5	95	7	5	2	28,6	130	2	2	—	—	142	2	1	1	50,0	70	19	15	4	21,1	111
	Summe	31	27	4	12,9	123	28	25	3	10,7	134	10	10	—	—	135	10	6	4	40,0	149	79	68	11	13,9	132
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	25	23	2	8,0	119	19	17	2	10,5	102	13	12	1	7,7	143	8	6	2	25,0	92	65	58	7	10,8	117
	ohne	5	3	2	40,0	99	6	5	1	16,7	90	1	1	—	—	79	2	2	—	—	191	14	11	3	21,4	110
	Summe	30	26	4	13,3	117	25	22	3	12,0	100	14	13	1	7,1	139	10	8	2	20,0	117	79	69	10	12,7	116
Garnisonlazarethe 1896/97	mit	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119
Garnisonlazarethe 1897/98	mit	7	6	1	14,3	98	7	7	—	—	108	1	1	—	—	104	3	1	2	66,7	65	18	15	3	16,7	101
	ohne	—	—	—	—	—	2	2	—	—	82	—	—	—	—	—	1	1	—	—	68	3	3	—	—	77
	Summe	7	6	1	14,3	98	9	9	—	—	102	1	1	—	—	104	4	2	2	50,0	67	21	18	3	14,3	97
Garnisonlazarethe 1898/99	mit	14	13	1	7,1	128	6	6	—	—	119	7	5	2	28,6	92	2	1	1	50,0	412	29	25	4	13,8	130
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	14	13	1	7,1	128	6	6	—	—	119	7	5	2	28,6	92	2	1	1	50,0	412	29	25	4	13,8	130

III. Gesammtergebniss bei metapneumonischer und idiopathischer Eiterbrust.

	Art der Operation	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schede's Gesammtsumme	mit / ohne	84	70	14	16,4	68	166	148	18	10,8	66	49	47	2	4,2	80	90	76	14	15,5	111	389	341	48	12,3	78
Davon entfielen auf die Garnisonlazarethe	mit / ohne	39	31	8	20,5	94	69	59	10	14,8	100	10	10	—	—	131	27	23	4	14,0	146	145	123	22	15,5	102
Garnisonlazarethe 1892/94	mit / ohne	71	60	11	15,5	110	100	93	7	7,0	113	25	25	—	—	127	20	16	4	20,0	123	216	194	22	10,2	115
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit / ohne	75	69	6	8,0	133	87	79	8	9,2	105	33	28	5	15,2	132	25	23	2	8,0	100	220	199	21	9,5	118
Garnisonlazarethe 1896/97	mit / ohne	19	16	3	15,8	131	25	23	2	8,0	138	10	10	—	—	73	7	6	1	14,3	128	61	55	6	9,8	123
Garnisonlazarethe 1897/98	mit / ohne	23	22	1	4,3	105	29	28	1	3,4	107	8	8	—	—	137	13	7	6	46,2	113	73	65	8	11,0	111
Garnisonlazarethe 1898/99	mit / ohne	22	21	1	4,5	118	21	19	2	9,5	98	13	11	2	15,4	111	10	8	2	20,0	143	66	59	7	10,6	114

IV. Brustschnitt bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust.

Ursprüngliche Krankheit	Zahl	Art der Operation: mit Rippenaussägung	Art der Operation: ohne Rippenaussägung	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit (% der Operirten)	Mittlere Heilungsdauer in Tagen
Grippe	4	4	—	3	1	25,0	117
Tuberkulose der Lungen	3	3	—	1	2	66,7	115
Blinddarmentzündung	2	2	—	—	2	100,0	—
Typhus	2	2	—	2	—	—	79
Schuss in die Brust	1	1	—	1	—	—	44
Stich in den Unterleib	1	1	—	1	—	—	86
Scharlach	2	2	—	2	—	—	88
Gelenkrheumatismus und Tripper	1	1	—	1	—	—	122
Summe	16	16	—	11	5	31,3	96

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(No. 61 und 62 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Lungenerweiterung (No. 61)	6	71	0,14	17	1	57	75	2	22,2
Asthma (No. 62)	4	89	0,17	39	1	46	86	7	23,0

Die meisten von den unter diesen beiden Nummern geführten Leuten litten an beiden Krankheiten; indessen sind auch Erkrankungen an reinem Asthma beschrieben worden.

Wie gewöhnlich gehörten diese Kranken zum grössten Theil den älteren Jahresklassen an. Aber auch Neueingestellte waren mit diesem Leiden behaftet und mussten sofort als dienstuntauglich entlassen werden.

Einige Male waren Nasenkrankheiten (Schwellungen der Schleimhaut und der Muscheln) die Ursache der asthmatischen Anfälle.

Dass im Auswurf Curschmann'sche Spiralen und Charcot'sche Krystalle gefunden wurden, wird von einigen Berichterstattern erwähnt.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Athmungsorgane.

(No. 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	26	0,05	8	1	18	27	1	49,1

Besonderes Interesse verdienen folgende beiden Krankengeschichten:

Dem Musketier R. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32 war am 25. Juli 1899 eine Kornähre, die er während des Marsches im Munde hielt, bei einem unvorsichtigen Athemzug in die Luftröhre geglitten. Nach zwei Tagen trat Frostgefühl, Hustenreiz und rechtsseitiges Seitenstechen auf. Bei der Krankmeldung am 1. August fand sich über dem rechten unteren Lungenlappen Dämpfung und abgeschwächtes Athmen. Mässig hohes Fieber, Bruststiche, häufige Hustenanfälle und viel schleimig eitriger Auswurf, in dem sich ab und zu ein Roggenkorn vorfand. In der Nacht vom 18. zum 19. August wurde die 4,7 cm lange Kornähre durch einen starken Hustenanfall ausgehustet. Die Krankheitserscheinungen schwanden, so dass R. am 25. September 1899 dienstfähig entlassen werden konnte. — Ein Vierteljahr später trat jedoch ein allmählich chronisch werdender Lungenkatarrh, besonders in der rechten Lunge auf, welcher zur Entlassung als Ganzinvalide führte (St.-A. Cornelius-Meiningen). — Soldat B. vom 10. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 134, erblich nicht belastet, aber vor seiner Dienstzeit öfters kurzathmig, erkrankte am 8. November 1898 ohne nachweisbare Ursache plötzlich mit Luftansammlung im rechten Brustfellraum (Pneumothorax). Die Krankheitserscheinungen bildeten sich bis zum 31. Januar 1899 langsam zurück. Nach vierwöchiger Erholung im Genesungsheim Glasewaldsruhe kehrte B. am 1. März 1899 als dienstfähig zur Truppe zurück (St.-A. Haferkorn-Leipzig).

Anhang zur III. Gruppe.

Die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee durch Krankheiten der Athmungsorgane — einschliesslich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — verloren hat,[1]) ist, wie die nachfolgenden

[1]) In den nachstehenden vier Zahlentafeln sind auch diejenigen Mannschaften verrechnet worden, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung gestanden haben.

Zahlen erkennen lassen, weit geringer als noch wenige Jahre zuvor, wenngleich gegenüber dem Vorjahre eine geringe Zunahme stattgefunden hat. Der Gesammtverlust betrug

im Jahre	1891/92 . . .	8,5 ‰ K.,
„ „	1892/93 . . .	7,4 „ ,
„ „	1893/94 . . .	7,2 „ ,
„ „	1894/95 . . .	5,9 „ ,
„ „	1895/96 . . .	6,2 „ ,
„ „	1896/97 . . .	5,6 „ ,
„ „	1897/98 . . .	5,7 „ ,
im Jahre	1898/99 . . .	5,9 ‰ K.

Bezüglich der Sterblichkeitsziffer ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Dienstunbrauchbaren und Halbinvaliden hat im Berichtsjahr etwas zugenommen, dagegen ist die der Ganzinvaliden geringer geworden. Es schieden nämlich aus

im Jahre	a. abs. Zahl b. % des Gesammtabganges	durch Tod	als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide
1894/95 . . .	a.	388	646	200	1768
	b.	12,9	21,5	6,7	58,9
1895/96 . . .	a.	401	570	190	2031
	b.	12,6	17,9	6,0	63,6
1896/97 . . .	a.	322	443	170	1971
	b.	11,1	15,2	5,8	67,8
1897/98 . . .	a.	282	528	196	1924
	b.	9,6	18,0	6,7	65,7
1898/99 . . .	a.	279	749	267	1717
	b.	9,3	24,9	8,9	57,0

Alle weiteren Einzelheiten sind in den folgenden Zahlenübersichten zu finden.

Abgang infolge von Krankheiten der Athmungsorgane — einschliesslich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — im Jahre 1898/99

durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit, Halb- und Ganzinvalidität, innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Von der Gesammtzahl des Abganges entfallen auf: Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chron. Lungenentzündung (ohne dass der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh u. s. w.	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Athmungsorgane
Ganzinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	8	7	12	—	1	—	2	—	5
	nach innerer Dienstbeschädigung	4	524	95	500	37	124	20	233	18	81
	ohne Dienstbeschädigung	—	1	1	3	—	3	12	15	4	7
Halbinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	6	—	2	83	28	85	62
Dienstunbrauchbarkeit		1	67	39	52	6	92	35	279	32	146
durch Tod ausgeschieden		2	80	5	27	153	3	1	5	1	2
Summe . .		7	680	147	601	196	225	151	562	140	303

2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen
Ganzinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	12	11	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	nach innerer Dienstbeschädigung	1100	159	136	62	59	28	30	14	9	18	6	11	4
	ohne Dienstbeschädigung	16	9	8	2	2	2	—	5	—	—	—	—	2
Halbinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	ohne Dienstbeschädigung	165	47	22	8	5	3	1	5	—	6	—	3	1
Dienstunbrauchbarkeit		497	61	72	39	21	9	26	4	4	—	6	10	—
durch Tod ausgeschieden		178	27	27	4	9	6	9	10	2	3	—	1	3
Summe . .		1968	315	273	117	97	48	66	38	15	27	12	25	11

3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Armeekorps	Gesammtzahl	‰ K.	Truppengattung													Dienstgrad									Abgang als				Von der Gesammtzahl des Abganges entfallen auf									
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts- Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Sanitäts- Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chronische Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Athmungsorgane
Gardekorps	266	6,3	154	40	18	4	25	6	5	—	—	2	3	4	5	28	7	9	1	1	21	192	7	—	33	49	38	146	1	52	8	62	23	3	13	35	15	54
I. Armeekorps	153	5,1	105	19	12	4	3	5	3	—	1	1	—	—	—	9	6	2	—	1	13	120	2	—	18	17	17	101	1	47	7	34	11	1	17	24	1	10
II. Armeekorps	186	7,3	116	14	13	11	10	2	9	5	—	4	—	2	—	13	8	4	3	1	7	147	1	2	12	35	13	126	—	52	3	55	18	1	1	30	8	18
III. Armeekorps	137	6,1	92	16	19	—	2	3	—	2	2	—	1	—	—	11	3	10	—	—	16	94	3	—	15	29	14	79	—	40	7	20	9	1	8	32	10	10
IV. Armeekorps	107	4,4	66	14	5	11	4	—	2	2	1	1	—	—	1	11	3	2	—	1	9	80	1	—	6	23	15	63	—	19	7	22	3	1	5	30	13	7
V. Armeekorps	132	5,1	92	13	10	5	5	3	2	2	—	—	—	—	—	13	1	6	—	—	7	104	1	—	10	24	14	84	—	37	6	26	5	29	1	11	7	10
VI. Armeekorps	165	6,2	116	17	9	10	4	3	2	3	—	1	—	—	—	20	6	6	1	—	6	124	2	—	13	29	16	107	—	35	5	41	13	15	3	14	14	25
VII. Armeekorps	156	6,0	101	14	20	7	5	—	2	4	1	1	1	—	—	18	4	4	—	1	7	118	4	—	9	49	17	81	1	25	12	27	7	—	10	51	4	19
VIII. Armeekorps	135	5,1	80	18	4	5	4	8	7	2	3	2	—	1	1	13	1	4	1	1	2	111	2	—	7	35	7	86	—	29	6	22	6	34	4	16	7	11
IX. Armeekorps	167	6,8	120	16	12	—	6	1	8	1	—	2	1	—	—	10	6	4	1	1	6	135	4	—	20	41	10	96	—	36	8	39	10	27	7	23	2	15
X. Armeekorps	149	6,6	105	15	23	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	11	2	9	1	1	6	118	1	—	18	20	10	101	1	45	8	27	8	26	5	13	7	9
XI. Armeekorps	207	7,4	144	14	23	8	3	2	3	2	—	3	1	3	1	15	6	3	3	—	9	164	7	—	9	80	14	104	—	34	8	27	12	—	15	88	8	15
XII. (1. K. S.) Armeekorps	137	4,6	93	10	15	3	5	5	4	—	—	1	—	1	—	1	4	8	—	1	4	113	5	1	21	42	1	73	—	30	8	35	14	—	4	30	3	13
XIII. (K. W.) Armeekorps	145	6,8	90	18	22	—	2	3	3	5	—	1	1	—	—	29	1	1	—	1	7	100	6	—	14	67	23	41	2	20	5	30	5	21	25	21	4	12
XIV. Armeekorps	170	5,7	114	18	12	7	5	2	5	3	1	3	—	—	—	21	3	3	3	—	3	135	2	—	12	49	18	91	1	38	11	27	6	4	7	37	12	27
XV. Armeekorps	191	6,1	132	17	13	14	6	1	3	—	1	1	3	—	—	11	5	5	1	—	6	163	—	—	22	52	8	109	—	46	8	45	11	30	4	18	10	19
XVI. Armeekorps	147	5,4	89	20	18	7	6	1	3	1	—	—	—	1	1	15	4	5	—	—	3	119	1	—	13	43	14	77	—	24	12	21	15	7	11	43	2	12
XVII. Armeekorps	145	5,1	88	6	14	15	2	1	3	3	3	—	—	10	—	10	4	8	—	—	7	116	—	—	15	33	9	88	—	34	13	28	12	—	7	37	7	7
XVIII. Armeekorps	82	6,3	44	14	11	2	—	1	—	1	2	2	1	3	1	10	3	5	2	—	4	53	4	1	6	25	9	42	—	21	3	10	2	25	3	5	6	7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	35	3,8	27	2	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	33	—	—	6	7	—	22	—	16	2	3	6	—	1	4	—	3
Armee . . .	3012	5,9	1968	315	273	117	97	48	66	38	15	27	12	25	11	270	78	98	17	10	143	2339	53	4	279	749	267	1717	7	680	147	601	196	225	151	562	140	303

4. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

	Es schieden aus: durch Tod	als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide	davon litten an: Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	akuter Lungenentzündung	chronischer Lungenentzündung (ohne dass der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	allen anderen Krankheiten der Athmungsorgane
a. Truppengattung														
Infanterie	178	497	165	1128	4	413	91	415	142	131	94	375	97	206
Kavallerie	27	61	48	179	—	79	11	62	16	32	22	51	16	26
Feldartillerie	27	72	22	152	—	71	19	54	14	26	17	45	4	23
Fussartillerie	4	39	8	66	1	23	9	21	5	7	4	22	8	17
Pioniere	9	21	5	62	1	17	7	21	7	8	2	23	1	10
Train	6	9	3	30	—	14	2	12	3	5	1	5	2	4
Oekonomiehandwerker	9	26	1	30	—	23	6	6	5	7	—	12	2	5
Landwehrstämme	10	4	5	19	1	12	1	3	1	2	6	5	3	4
Festungsgefängnisse	2	4	—	9	—	7	—	—	1	1	1	4	—	1
Sanitätsmannschaften	3	—	6	18	—	10	—	3	2	2	—	4	5	1
Militärkrankenwärter	—	6	—	6	—	4	—	—	—	3	—	3	—	2
Unteroffizierschulen	1	10	3	11	—	3	1	3	—	1	3	9	1	4
Alle anderen Truppengattungen	3	—	1	7	—	4	—	1	—	—	1	4	1	—
Summe	279	749	267	1717	7	680	147	601	196	225	151	562	140	303
b. Dienstgrad														
Feldwebel u. s. w.	10	1	175	84	1	20	2	16	2	12	70	39	53	55
Sergeanten	8	2	16	65	—	37	1	10	1	3	1	15	7	16
Unteroffiziere	8	5	2	87	—	43	6	11	3	7	2	17	2	11
Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	8	3	74	58	—	21	5	6	3	5	37	19	33	14
Gefreite und Gemeine	242	702	—	1405	6	547	132	548	183	192	37	463	43	198
Einjährig-Freiwillige	3	33	—	17	—	11	1	10	4	5	4	9	2	7
Sonstige (Kadetten, Unteroffizier-Vorschüler)	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
c. Dienstalter														
im 1. Monat dienend	7	39	—	—	—	5	1	3	5	9	3	13	3	4
im 2. Monat dienend	7	164	—	2	—	17	10	7	5	21	8	69	11	25
im 3.—6. Monat dienend	66	318	—	154	2	103	35	53	57	51	14	146	11	66
im 2. Halbjahre dienend	62	141	—	476	1	160	33	203	49	55	7	106	9	56
Summe des 1. Dienstjahres	142	662	—	632	3	285	79	266	116	136	32	334	34	151
im 2. Jahre dienend	93	66	—	604	3	216	41	222	63	51	9	111	7	40
im 3. Jahre dienend	10	14	—	185	—	58	16	68	7	15	—	25	4	16
im 4. Jahre dienend	7	3	—	36	—	21	2	7	1	1	—	9	—	5
länger als 4 Jahre dienend	27	4	267	260	1	100	9	38	9	22	110	83	95	91

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.

(No. 64 bis 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
222	6947	13,5	5358	74,7	19[1])	0,27	1614	22,5	6991	97,5	178	143 209	20,0

Auch in diesem Jahre zeigt die Krankenziffer in dieser Gruppe eine Abnahme gegenüber dem Vorjahre.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . 5026,4 Mann	= 13,3	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . 5521,2 „	= 13,3	„ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . 7106,8 „	= 15,1	„ ,
im Jahre 1896/97	. . . 7352 „	= 14,3	„ ,
„ „ 1897/98	. . . 7217 „	= 14,0	„ ,
im Jahre 1898/99	. . . 6947 Mann	= 13,5	‰ K.

Bei den **Erkrankungsziffern** der einzelnen **Monate** fallen wesentliche Unterschiede nicht auf.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	716	683	471	545	601	630	556	527	607	681	591	339
‰ K. . . .	1,5	1,3	0,91	1,1	1,2	1,2	1,0	0,98	1,1	1,3	1,1	0,74

Erkrankungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	544	12,9	XI.	492	17,5
I.	282	9,4	XII. (1. K. S.)	502	17,0
II.	312	12,3	XIII. (K. W.) .	350	16,5
III.	252	11,2	XIV.	424	14,2
IV.	258	10,7	XV.	529	17,0
V.	337	13,0	XVI.	400	14,7
VI.	404	15,1	XVII.	240	8,4
VII.	337	13,0	XVIII.	197	15,2
VIII.	440	16,5	XIX. (2. K. S.)	120	13,2
IX.	287	11,6	I. K. B. . . .	685	24,3
X.	240	10,6	II. K. B . . .	606	17,5

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(No. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
97	1662	3,2	371	16[1])	1308	1695	64	32,4

Der Krankenzugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . 563,4 Mann	= 1,5	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . 840,2 „	= 2,0	„ ,
1891/92 „ 1895/96	. . 1357,4 „	= 2,8	„ ,
im Jahre 1896/97	. . 1476 „	= 2,9	„ ,
„ „ 1897/98	. . 1571 „	= 3,1	„ ,
im Jahre 1898/99	. . 1662 Mann	= 3,2	‰ K.

Aus der Behandlung schieden aus

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
als dienstfähig	273	282	357	342	371
durch Tod . .	23	20	10	20	16
anderweitig .	1219	1423	1160	1247	1308

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	177	4,2	XI.	164	5,8
I.	55	1,8	XII. (1. K. S.)	146	4,9
II.	76	3,0	XIII. (K. W.) .	115	5,4
III.	60	2,7	XIV.	83	2,8
IV.	41	1,7	XV.	120	3,8
V.	100	3,8	XVI.	45	1,7
VI.	110	4,1	XVII.	47	1,6
VII.	65	2,5	XVIII.	39	3,0
VIII.	81	3,0	XIX. (2. K. S.)	10	1,1
IX.	61	2,5	I. K. B. . . .	249	8,8
X.	67	3,0	II. K. B. . . .	102	3,0

[1]) Ausserdem starben 9 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang in den Jahren 1879/80 bis 1898/99, auf 1000 Mann der Iststärke berechnet,

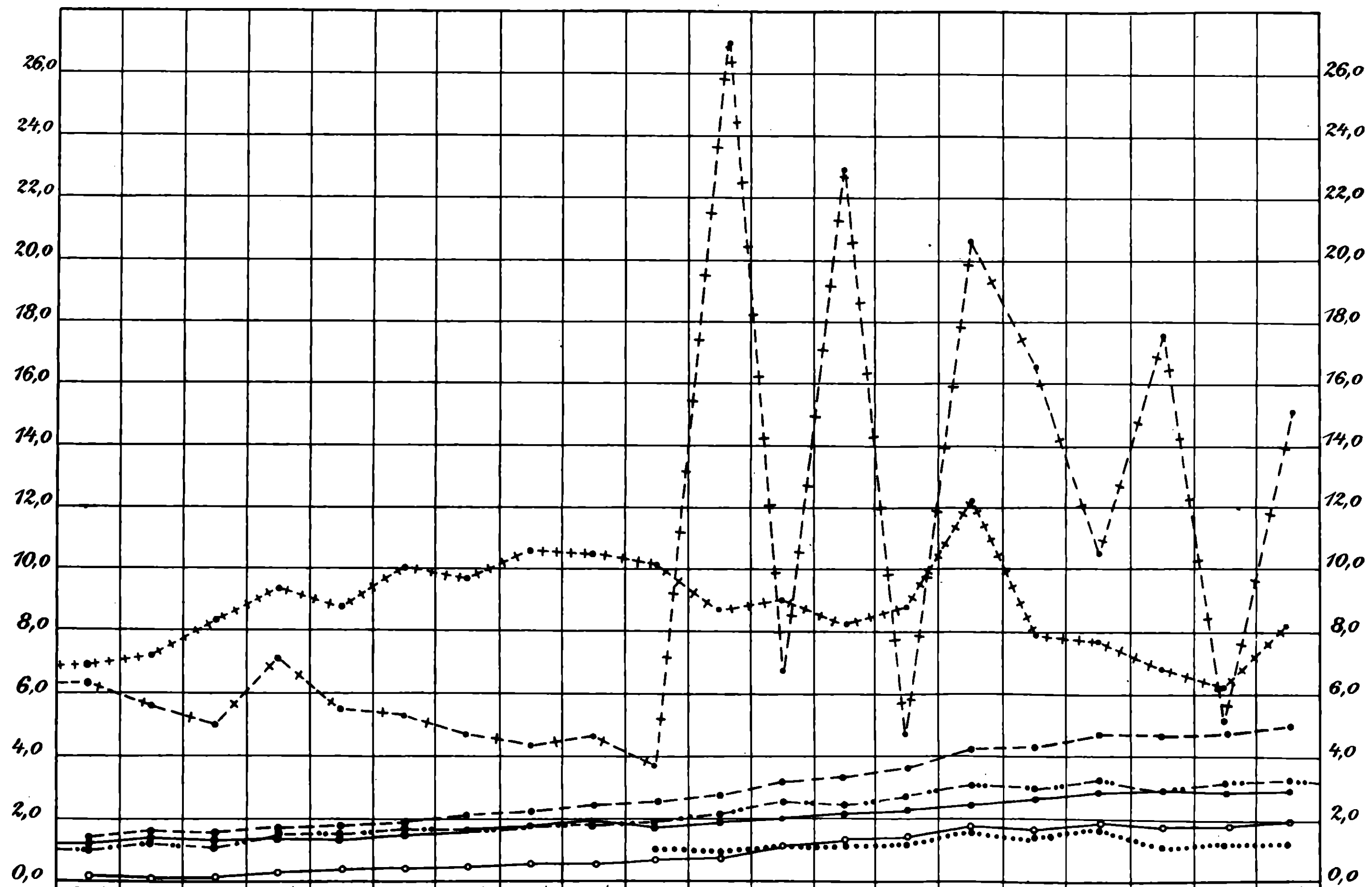
I. an Krankheiten des Herzens — • • — — — • • — — • • —
II. an Erkrankungen der Herzklappen •
III. an akutem Gelenkrheumatismus + + + + + + + + + + +
IV. an Grippe + — — + — — + — — + — — +

} im Bereich der Preussischen, Sächsischen und des Württembergischen Armeekorps.

In denselben Jahren wurden von 1000 Mann der Iststärke wegen Herzkrankheiten entlassen

V. als dienstunbrauchbar •————————•
VI. als Invalide ○————————○
VII. als dienstunbrauchbar und invalide zusammen — — — — — — — —

} im Bereich der Preussischen und des Württembergischen Armeekorps.



	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
—••——••—— I	1,0	1,2	1,1	1,5	1,5	1,7	1,6	1,7	1,8	1,9	2,1	2,5	2,4	2,7	3,0	2,9	3,2	2,9	3,1	3,2
•••••••••••• II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	0,95	1,1	1,1	1,2	1,5	1,3	1,6	1,1	1,2	1,2
++++++ III	6,9	7,2	8,3	9,4	8,8	10,0	9,7	10,6	10,5	10,1	8,7	9,0	8,2	8,8	12,2	7,9	7,7	6,8	6,2	8,2
+——+——+ IV	6,3	5,6	5,0	7,1	5,5	5,3	4,7	4,3	4,6	3,7	108,8	6,7	22,9	4,7	20,7	16,5	10,5	17,6	5,1	15,2
•————• V	1,2	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,9	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,4	2,6	2,8	2,8	2,8	2,9
○————○ VI	0,17	0,16	0,17	0,30	0,37	0,41	0,47	0,58	0,53	0,71	0,75	1,1	1,2	1,3	1,7	1,6	1,9	1,8	1,8	2,0
— — — — VII	1,4	1,5	1,5	1,7	1,8	1,9	2,1	2,2	2,4	2,5	2,7	3,1	3,3	3,6	4,2	4,2	4,6	4,6	4,7	4,9

Durch eine mit jedem Jahre fast ununterbrochen steigende Zunahme haben die Herzkrankheiten für die Armee immer grössere Bedeutung gewonnen. — In vorstehender Tabelle und Kurventafel ist der Zugang der wegen Herzkrankheiten zur Behandlung Gekommenen, jahrweise auf je 1000 Mann der Kopfstärke berechnet, für die beiden letzten Jahrzehnte dargestellt (Kurve --—--—--—). Ebenso ist der Abgang eingetragen, den die Armee durch diese Krankheiten an Dienstunbrauchbaren und Invaliden zusammen erlitten hat (Kurve ————).

Dass die Anzahl der wegen Herzkrankheiten Entlassenen (Dienstunbrauchbare und Invalide zusammen) höher ist als die des Zuganges an diesen Krankheiten, erklärt sich daraus, dass eine grosse Zahl derselben ausschied, ohne vorher in militärärztliche Behandlung gekommen zu sein. Diese Leute kamen deshalb in den Krankenrapporten nicht in Zugang.

Die Zahlenreihen ergeben, dass sich die Herzkrankheiten in der Armee in zwanzig Jahren mehr als verdreifacht haben.

Von den Ausgeschiedenen haben die Invaliden (Kurve o———o) eine erheblich stärkere Vermehrung erfahren als die Dienstunbrauchbaren (Kurve ●———●). Von 1000 Mann der Kopfstärke wurden 1898/99 fast 12 mal so viel Leute wegen Herzkrankheiten als invalide entlassen als 1879/80, während sich die entsprechende Zahl der Dienstunbrauchbaren nur um das Zweifache vermehrt hatte.

Es haben vielfach Erwägungen über die Ursachen dieser Vermehrung stattgefunden, die sich nach ärztlichen Beobachtungen etwa seit der gleichen Zeit auch bei den Musterungs- und Aushebungsgeschäften und sonst in der Zivilbevölkerung bemerkbar macht. Die Angaben hierzu auf S. 80 werden nicht ohne Interesse sein.

Weitaus die meisten Kranken des verflossenen Berichtsjahres hatten ihr Leiden nachweisbar schon vor der Einstellung erworben. Es konnte aber erst bei der Einstellung oder in den ersten Monaten nach derselben richtig erkannt oder bezüglich seiner Schwere und seines Einflusses auf die Dienstbrauchbarkeit richtig gewürdigt werden. Aus der folgenden Tabelle, in der das Dienstalter und die eigenen Angaben der Leute über die Entstehung ihres Leidens vermerkt sind, geht hervor, dass 90,6 % der im Berichtsjahre als dienstunbrauchbar Entlassenen innerhalb der ersten 6 Monate, 96,8 % innerhalb des ersten Dienstjahres ausschieden. 93,3 % von ihnen haben angegeben, dass ihr Leiden schon vor der Einstellung bestanden hatte, sie allein machen 56,1 %, also über die Hälfte, der Entlassenen aus. Bei 73,4 % der Dienstunbrauchbaren oder 44,1 % sämmtlicher Entlassenen wurde das Leiden sogleich bei der Einstellung wahrgenommen.

Die in der Zivilbevölkerung vorhandene erhöhte Neigung (Diathese) zu Herzkrankheiten kann dadurch für die Armee von Bedeutung werden, dass Herzschwache oder mit schwer, vielleicht bei der Untersuchung noch gar nicht erkennbaren Anfangsformen des Leidens Behaftete zur Einstellung kommen. Die mit dem Militärdienst besonders in der Ausbildungszeit nothwendig verbundenen Anstrengungen und Aufregungen können genügen, um ein Hervortreten des Leidens oder eine Verschlimmerung und Invalidität zu verursachen. Da gemäss nachstehender Tabelle (Seite 80) fast die Hälfte der Invaliden im ersten Dienstjahre entlassen sind, dürfte es sich nicht selten um derartige Vorkommnisse gehandelt haben. Bei der schnellen Zunahme der Invaliden erklärt sich hieraus die weitgehende Vorsicht, welche die Militärärzte aufzuwenden haben, um alle der Herzschwäche verdächtigen Personen vom Heeresdienst fernzuhalten.

Von den Ursachen, welche zur Vermehrung der Herzkrankheiten führen, kommen in erster Linie die ansteckenden Krankheiten, welche Herzleiden im Gefolge haben oder eine Neigung zu ihrer Ausbildung hervorrufen, in Betracht.

Die vorhandenen Angaben über das Vorkommen, die Zunahme und Abnahme der einschlägigen ansteckenden Krankheiten in der Zivilbevölkerung lassen sich für den vorliegenden Zweck nur wenig benutzen. In der Armee hat die Mehrzahl dieser Krankheiten, besonders Typhus, Diphtheritis, Lungenentzündung u. s. w., entweder dauernd oder unter geringen Schwankungen im Ganzen abgenommen. Leichte Zunahmen im letzten Jahre können die in Rede stehende Steigerung der Herzkrankheiten kaum beeinflusst haben. Es ist fraglich, wie weit die Krankenbewegung in der Zivilbevölkerung eine ähnliche Abnahme jener Krankheiten zeigt.

Die ausgedehnten, hygienischen Einrichtungen der Armee gestatten meist eine wirksame, schnelle Isolirung der ersten Kranken und ein Eindämmen der Krankheitsausbreitung, wie sie in gleichem Maasse in der Zivilbevölkerung nicht möglich ist.

Die Zugangszahlen des akuten Gelenkrheumatismus, dessen hygienische Bekämpfung zur Zeit noch erschwert ist, weil sein Wesen bisher nicht genügend klargestellt wurde, und die der Grippe, deren Eindämmung wegen ihrer starken Ansteckungsfähigkeit und wegen der Gleichgültigkeit, mit der ihr Kranke und Gesunde oft gegenüberstehen, seltener gelingt, können dagegen wohl Anhaltspunkte für das Vorkommen dieser Krankheiten in der Zivilbevölkerung geben.

In der ersten Hälfte des in Rede stehenden Zeitabschnittes war der Zugang an Gelenkrheumatismuskranken in der Armee im Allgemeinen in starkem Steigen begriffen, so dass diese Krankheit die Zunahme an Herzkrankheiten entsprechend beeinflusst haben könnte (Kurve +++++++). Doch lässt sich für diesen Zeitraum der Zugang der wichtigsten Form der durch akuten Gelenkrheumatismus hervorgerufenen Herzerkrankungen, der Herzklappenfehler, nicht besonders berechnen, weil sie bis 1887/88 in der Tabelle 3 des II. Theils der früheren Sanitätsberichte nur zusammen mit den sämmtlichen Herzkrankheiten aufgeführt sind. Aehnlich der Zunahme des Gelenkrheumatismus von 1879/80 bis 1886/87 erfolgte von 1887/88 ab eine Abnahme desselben. Nur das laufende Berichtsjahr und das Jahr 1893/94 bilden Ausnahmen. In letzterem Jahre war der Zugang an Gelenkrheumatismuskranken der weitaus stärkste während der ganzen 20 Jahre. Der Zugang an Herzklappenfehlern zeigte in diesem Zeitraume im Wesentlichen eine gleiche Höhe, nur in den Jahren 1893/95 sind erheblichere Steigerungen bemerkbar, die auch in der Kurve der Invaliden zum deutlichen Ausdruck kommen.

Im November 1889, zur Zeit, als der Rückgang des Gelenkrheumatismus beträchtlicher wurde, trat die Grippe zum ersten Male mit grosser Heftigkeit in epidemischer Ausbreitung auf. Trotz der Abnahme des Gelenkrheumatismus stieg der Zugang an Herzkranken und Invaliden im folgenden Jahre beträchtlich. Seit jener Zeit dürfte die Grippe durch wiederholte starke Nachschübe einen wesentlichen Einfluss auf den Gesundheitszustand ausgeübt haben. Jedenfalls bleibt auffällig, dass die Gesammtzahl der wegen Herzkrankheiten Entlassenen in den 10 Jahren vor 1889/90 nur um 1,3 % zunahm, während sie in den 9 folgenden Jahren trotz der Abnahme des Gelenkrheumatismus um 2,2 %, also fast doppelt so hoch, stieg.

Die einzelnen Bewegungen der Grippekurve kommen bei dieser Zunahme nicht zum Ausdruck, was für die Ansicht sprechen könnte, dass die durch Grippe hervorgerufenen Herzstörungen seltener als beim Gelenkrheumatismus im unmittelbaren Anschluss

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach: im Monat 1.	im Monat 2. bis 6.	im Monat 7. bis 12.	im Jahre 1.	im Jahre 2.	im Jahre 3.	im Jahre 4.	über 4 Jahre	Das Leiden: hat sich angeblich entwickelt vor der Aushebung	hat sich angeblich entwickelt zwischen Aushebung und Einstellung	wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu Eingestellten wahrgenommen	war im Ueberweisungsnational verzeichnet	hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	Ausgehoben	Eingetreten als Einjährig-Freiwilliger	Eingetreten als 2- bis 4jährig-Freiwilliger	Eingetreten als Unteroffizierschüler
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	7	2	2	3	7	—	—	—	—	3	—	2	1	4	6	1	—	—
	Vergrösserung des Herzens	150	89	52	7	148	2	—	—	—	132	14	123	13	4	133	8	9	—
	davon: Fettherz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	11	2	4	2	8	3	—	—	—	9	—	5	—	2	9	2	—	—
	Erkrankung der Herzinnenhaut und der Herzklappen	762	513	195	29	737	19	4	1	1	651	60	617	37	51	683	17	61	1
	Nervöse Störung der Herzthätigkeit und Herzschwäche	484	138	283	47	468	13	—	1	2	424	25	285	35	35	383	48	48	5
	davon: Basedow'sche Krankheit	3	2	1	—	3	—	—	—	—	2	1	3	—	—	2	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	28	15	12	1	28	—	—	—	—	24	3	27	1	1	24	1	2	1
	Summe absol.	1442	759	548	89	1396	37	4	2	3	1243	102	1059	87	97	1238	77	120	7
	Summe % der Gesammtzahl	—	52,6	38,0	6,2	96,8	2,6	0,28	0,14	0,21	86,2	7,1	73,4	6,0	6,7	85,9	5,3	8,3	0,49
Ganzinvalide	Entzündung des Herzbeutels	10	—	1	4	5	4	1	—	—	—	—	—	—	10	9	—	1	—
	Vergrösserung des Herzens	138	—	10	27	37	39	9	1	52	—	—	—	—	138	76	5	53	4
	davon: Fettherz	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8	—	—	7	1
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	14	—	—	8	8	4	—	—	2	—	—	—	—	14	12	—	2	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	541	—	58	214	272	187	36	5	41	—	—	—	—	541	430	8	96	7
	Nervöse Störung der Herzthätigkeit und Herzschwäche	246	—	20	64	84	63	21	9	69	—	—	—	—	246	149	6	76	15
	davon: Basedow'sche Krankheit	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	8	—	—	2	2	1	1	—	4	—	—	—	—	8	4	—	4	—
	Summe absol.	957	—	89	319	408	298	68	15	168	—	—	—	—	957	680	19	232	26
	Summe % der Gesammtzahl	—	—	9,3	33,3	42,6	31,1	7,1	1,6	17,6	—	—	—	—	—	71,1	2,0	24,2	2,7
	Summe sämmtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen absol.	2399	759	637	408	1804	335	72	17	171	1243	102	1059	87	1054	1918	96	352	33
	Summe sämmtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen % der Gesammtzahl	—	31,6	26,6	17,0	75,2	14,0	3,0	0,71	7,1	51,8	4,3	44,1	3,6	43,9	79,9	4,0	14,7	1,4

Anmerkung: Diese, sowie die nachfolgenden Tabellen sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten des Garde-, I. bis XI. und XIII. (K. W.) bis XVIII. Armeekorps über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar und ganzinvalide Entlassenen (einschliesslich derjenigen Mannschaften, welche unmittelbar bei der Einstellung als dienstunbrauchbar ermittelt sind). Die Dienstunbrauchbaren sind beurtheilt nach Anlage 3 zu § 8 und Anlage 4b 36 zu § 9 der Heerordnung, die Invaliden nach Beilage IIb 41 zu § 16 der Dienstanweisung.

an die Grundkrankheit entstehen, dass durch sie vielmehr eine Grundlage (eine Schwäche) geschaffen wird, auf der sich das Herzleiden meist erst später, beim Hinzutreten anderer Gelegenheitsursachen, entwickelt.

Die nachfolgende Tabelle lässt erkennen, in welchem Lebensalter sich die im Berichtsjahre wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar bezw. invalide Entlassenen befanden.

Von der Gesammtzahl[1]) der im Jahre 1898 in das Heer eingestellten Tauglichen (Ausgehobene und freiwillig Eingetretene) standen im Lebensalter	betrug die		Von den im Jahre 1898/99 wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels Entlassenen waren: Summe		Dienstunbrauchbare und Unmittelbare		Ganzinvaliden	
	absol. Zahl	% der Gesammtzahl	absol. Zahl	% der Gesammtzahl	absol. Zahl	% der Gesammtzahl	absol. Zahl	% der Gesammtzahl
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
unter 20 Jahre .	22 933	8,6	150	6,3	114	7,9	36	3,8
20jährige . . .	119 343	44,5	526	21,9	404	28,0	122	12,7
21jährige	59 532	22,2	599	25,0	370	25,7	229	23,9
22jährige .	61 370	22,9	675	28,1	461	32,0	214	22,4
ältere	4 738	1,8	449	18,7	93	6,4	356	37,2
Gesammtzahl . . .	267 916	—	2399	—	1442	—	957	—

Man ersieht daraus, dass die Zahl der 21- bis 22jährigen und älteren Leute im Vergleich zu der Gesammtzahl der in diesem Alter Eingestellten ganz erheblich höher ist als die Zahl der 20jährigen und der in noch jüngerem Alter freiwillig Eingetretenen.

In den einzelnen Korpsbezirken war die Zahl der im Berichtsjahre Entlassenen sehr verschieden. Besonders stark war das XIII. (K. W.) Armeekorps mit 9,8 ‰ K. und das XI. Armeekorps mit 8,8 ‰ K. betheiligt. Am günstigsten stehen das XVII. mit 1,7 und das I. Armeekorps mit 2,5 ‰ K. (Siehe S. 82.)

Stellt man die Entlassenen nach den Korpsbezirken, aus welchen sie ausgehoben waren, zusammen (etwa 75 % von ihnen waren in ihrem Aushebungsbezirk geboren) und bezieht man diese Zahlen auf 1000 der in den Korpsbezirken als tauglich Ausgehobenen, so ergeben sich die sehr ähnlichen in der nächsten Tabelle zusammengestellten Zahlen.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII
	A r m e e k o r p s															
absol.	26	44	121	79	38	65	140	88	78	76	204	143	66	28	13	23
‰ der 1898 als tauglich Ausgehobenen[2])	3,3	5,1	7,6	6,7	4,9	6,6	5,9	6,1	5,7	8,0	11,8	14,3	6,3	8,1	8,6	3,2

Auch nach dieser Aufstellung sind die Bezirke des XIII. (K. W.) und XI. Armeekorps mit 14,3 bezw. 11,8 ‰ weitaus am stärksten betheiligt. Mit 8,6 bis 6,1 ‰ folgen die Bezirke des XVI., XV., X., III., IV., VI., XIV. und VIII. Armeekorps. Am günstigsten steht auch hier der Bezirk des XVII. Armeekorps mit 3,2 ‰ und der des ersten Armeekorps mit 3,3 ‰ der als tauglich Ausgehobenen.

a) ***Entzündung des Herzbeutels.*** (No. 64 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	34	0,07	8	7 [3])	24	39	3	60,1

[1]) Die Zahlen in dieser Spalte sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, Einundzwanzigster Jahrgang, 1900, Seite 174, entnommen; sie beziehen sich auf das gesammte Deutsche Heer und die Marine.

[2]) Berechnet nach den Angaben des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, Einundzwanzigster Jahrgang, 1900, Seite 174.

[3]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
				Armeekorps																
Dienstunbrauchbare	Entzündung des Herzbeutels	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—
	Vergrösserung des Herzens	150	13	7	6	1	7	8	7	9	5	12	13	17	17	13	8	7	—	—
	davon: Fettherz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	4	1	—	—	—	1
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	762	31	21	43	54	41	37	55	46	40	31	53	113	55	42	47	34	11	3
	Nervöse Störung der Herzthätigkeit und Herzschwäche	484	63	5	29	16	20	23	18	25	21	40	30	53	60	21	18	26	9	7
	davon: Basedow'sche Krankheit	3	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	28	—	—	2	1	2	3	1	2	3	2	1	5	5	—	1	—	—	—
	Summe absol.	1442	107	33	80	81	70	71	81	82	69	87	97	188	145	78	75	67	20	11
	Summe ‰ K.	3,0	2,5	1,1	3,1	3,6	2,9	2,7	3,0	3,2	2,6	3,5	4,3	6,7	6,8	2,6	2,4	2,5	0,70	0,85
Ganzinvaliden	Entzündung des Herzbeutels	10	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
	Vergrösserung des Herzens	138	9	5	2	4	7	6	13	10	4	11	8	16	8	5	15	3	7	5
	davon: Fettherz	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	14	—	—	6	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	541	57	27	35	23	20	20	44	22	39	15	29	28	31	29	60	23	15	24
	Nervöse Störung der Herzthätigkeit und Herzschwäche	246	31	8	21	10	6	19	28	5	12	11	12	15	22	7	15	9	7	8
	davon: Basedow'sche Krankheit	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	8	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	Summe absol.	957	103	42	67	42	33	45	87	37	56	37	49	60	64	41	92	35	29	38
	Summe ‰ K.	2,0	2,4	1,4	2,6	1,9	1,4	1,7	3,3	1,4	2,1	1,5	2,2	2,1	3,0	1,4	3,0	1,3	1,0	2,9
Summe sämmtlicher wegen Herzkrankheiten Entlassenen	absol.	2399	210	75	147	123	103	116	168	119	125	124	146	248	209	119	167	102	49	49
	‰ K.	5,0	5,0	2,5	5,8	5,5	4,3	4,5	6,3	4,6	4,7	5,0	6,4	8,8	9,8	4,0	5,4	3,7	1,7	3,8

Als selbständiges Leiden ist Herzbeutelentzündung nur in wenigen, meist leicht verlaufenen Fällen beobachtet worden. Anstrengungen, Erkältungen und Verletzungen der Herzgegend wurden von diesen Kranken als Ursache angesehen.

Bei einer schweren selbständigen Herzbeutelentzündung mit auffällig grossem Erguss, die bei einem Kranken vom Lehr-Infanterie-Bataillon während einer Felddienstübung zu Tage getreten war, verschwand zur Zeit der grössten Ausdehnung des Ergusses der Puls während der Einathmung fast ganz — pulsus paradoxus (St.-A. Nothnagel-Potsdam).

Meistens entwickelte sich das Leiden im Gefolge des Gelenkrheumatismus neben einer Herzinnenhautentzündung; selten ohne diese. — Mehrmals war die Herzbeutelentzündung von einer — gewöhnlich linksseitigen — Brustfellentzündung begleitet; einige Male trat sie während einer Lungenentzündung auf.

Ueber Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit wurde nur 1 mal bei trockener Herzbeutelentzündung im Verlauf eines akuten Gelenkrheumatismus berichtet (O.-St.-A. Sommer-Potsdam).

b) ***Idiopathische Herzvergrösserung.*** (No. 65 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	147	0,29	28	1	114	143	9	28,3

Als idiopathische Herzvergrösserung sind die Formen der Herzmuskelerkrankung bezeichnet worden, welche eine Verstärkung der Thätigkeit, verbunden mit nachweisbarer Vergrösserung (Zeichen der Hypertrophie und Dilatation), zeigten, ohne dass ein Herzklappenfehler vorhanden war. Die Schwierigkeit, von dieser Form die chronisch entzündlichen Muskelerkrankungen und von diesen wieder die rein nervösen Störungen der Herzthätigkeit abzugrenzen, tritt besonders hervor, sobald bei den als Herzklopfen (Palpitatio cordis) in die Erscheinung tretenden Krankheitsfällen die Frage entsteht, ob das Leiden nicht ursprünglich als eine (akute) vorübergehende Herzdehnung aufzufassen gewesen wäre, nach welcher eine (funktionelle) Schwäche des überangestrengten Herzens zurückblieb, während die Herzdehnung gar nicht zu ärztlicher Beobachtung kam. Vielfach lassen Angaben über starke, der Entwickelung des Leidens voraufgegangene Anstrengungen, die häufig vor dem Diensteintritt stattfanden, diese Annahme zu.

Bei der am häufigsten beobachteten Vergrösserung der linken Herzhälfte sind nicht selten vorübergehend Herzgeräusche als Zeichen einer (relativen) Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe infolge der Erweiterung der Oeffnung durch eine akute Ueberdehnung der (linken) Herzkammerwand wahrgenommen (St.-A. Huber-Berlin).

Viele Kranke hatten die Herzbeschwerden schon lange Zeit vor der Einstellung bemerkt, öfter konnten sie bestimmte Anlässe als Ursache ihres Leidens bezeichnen. Mehrere führten es auf starke Anstrengungen in den Entwickelungsjahren (Pubertät) zurück. Ein Rekrut in Berlin hatte es plötzlich bemerkt, als er sich in diesem Alter bei seiner sehr anstrengenden Arbeit als Ziegler einen schweren Kohlenkasten auf den Kopf hob. — Maurer schuldigten das Steinetragen als unmittelbaren Anlass an. — Ein in Magdeburg eingestellter jugendlicher Brauer mit einer Verbreiterung des Herzens um 2 cm nach links von der linken Brustwarze und unregelmässigem Pulse (50 bis 84 Schläge) führte es auf reichlichen Biergenuss zurück. — Mehrere Kranke hatten vor der Einstellung an Lungenentzündung, Typhus und schwerer Diphtheritis gelitten. — Bei einem Manne in Brandenburg a. H., der vor der Einstellung häufig von Bronchialkatarrhen heimgesucht gewesen war, entwickelte sich infolge der alltäglichen Dienstanstrengungen eine Herzverbreiterung nach rechts. — Die meisten im Dienst Erkrankten schuldigten lange Märsche als Ursache an. Oefter waren die zunächst auf solchen Märschen eingetretenen Herzbeschwerden nach einigen Tagen der Ruhe zurückgegangen, so dass sich die Leute nicht krank meldeten. Aber die erste grössere Anstrengung rief schwerere Erscheinungen hervor, die zur Invalidität führten. — In Naumburg a. S. entwickelte sich die Herzverbreiterung einige Tage nach einem Anfall von Hitzschlag. — Ein Jäger in Colmar i. E. war nach einem Marsch an einem heissen Tage unter Herzbeklemmungen ohnmächtig zusammengebrochen. Anfangs konnten, ausser schnellem, unregelmässigem Puls, keine Erscheinungen am Herzen wahrgenommen werden. Der Zustand besserte sich, der Mann that wochenlang leichten Dienst, meldete sich dann aber doch krank. Anfangs konnte auch jetzt am Herzen nichts nachgewiesen werden. Erst nachdem der Kranke einige Tage im Lazareth gewesen war, trat plötzlich ohne Anlass ein der paroxysmalen Tachycardie sehr ähnlicher Anfall auf, nach welchem sich eine Herzverbreiterung herausbildete (St.-A. Franz).

Bei einem älteren Hoboisten in Berlin wurde das Blasen der Trompete und Alkoholismus als Ursache angeschuldigt.

Einen beachtenswerthen Krankheitsfall berichtet O.-St.-A. Schmidt-Minden: Ein Musketier hatte bei einem anstrengenden Marsch Herzbeklemmungen verspürt, 2 Tage später ging er dem Lazareth mit einer Mandelentzündung mit Belag zu, nach deren Beseitigung grosse Blässe, Kurzathmigkeit und stechende Schmerzen in der Herzgegend zurückblieben. Allmählich bildete sich eine Verbreiterung der Herzdämpfung nach links bis 1 cm über die linke Brustwarzenlinie, nach rechts bis 0,5 cm über den rechten Rippenrand heraus. Der erste Ton an der Herzspitze und über der Lungenschlagader war zuweilen von Geräuschen verdeckt. Am auffälligsten war das Verhalten des Spitzenstosses zum Speichenschlagaderpuls. Oefter machte der 5 cm breite, stark hebende Spitzenstoss doppelt so viel (88) Schläge als der sehr kleine, unregelmässig erscheinende Puls (44). Wenige Minuten später waren an beiden Stellen 60 Schläge zu zählen, der Spitzenstoss erschien dann noch stärker hebend als zuvor. (Wegen Mandelentzündung vergl. auch die S. 87 mitgetheilte Erkrankung.)

Das Leiden bezw. die danach zurückgebliebene Schwäche des Herzens führte fast ausnahmslos zur Entlassung der Erkrankten. Grosse Vorsicht in der allmählichen Wiedergewöhnung an die Strapazen des Dienstes nach Schwinden jeder Krankheitsempfindung war die Bedingung, wenn, wie es vereinzelt vorkam, Heilung angenommen wurde.

St.-A. Rall-Strassburg i. E. berichtet, dass unter den Mannschaften eines Kommandos, welches aus besonders geeigneten, ärztlich untersuchten Leuten zusammengestellt

war, um planmässig für immer grössere Marschleistungen eingeübt zu werden, bei den jedesmal nach den Märschen vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen öfter Leute mit Herzvergrösserungen und bis an die vordere Achsellinie verbreitertem Spitzenstoss gefunden wurden, die keinerlei Empfindung einer Herzstörung hatten und völlig frei von Beschwerden waren.

c) ***Erkrankung der Herzklappen.*** (No. 66 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
37	640	1,2	18	5	625	648	29	37,9

Mit Herzklappenfehlern gingen zu

im Berichtsjahre 1894/95	. . . 682 Mann	= 1,3 ‰ K.,
„ „ 1895/96	. . . 812 „	= 1,6 „ ,
„ „ 1896/97	. . . 565 „	= 1,1 „ ,
„ „ 1897/98	. . . 618 „	= 1,2 „ ,
„ „ 1898/99	. . . 640 „	= 1,2 „ .

Die chronischen Herzklappenfehler stammten meist aus der Zeit vor der Einstellung; infolge dessen kam der grösste Theil bei den Rekrutenuntersuchungen oder in den ersten Monaten der Dienstzeit zur Feststellung. Die Ursache konnte nicht immer in Erfahrung gebracht werden. Am häufigsten wurde das Ueberstehen von Gelenkrheumatismus ermittelt; seltener wurden andere Erkrankungen — Diphtheritis, Typhus, Lungenentzündung, Grippe — oder Ueberanstrengungen und äussere Gewalteinwirkungen angegeben.

Die Mehrzahl der während der Dienstzeit entstandenen Herzklappenfehler war ebenfalls auf Gelenkrheumatismus zurückzuführen; einige Male entwickelte sich das Leiden im Anschluss an Grippe, Gesichtsrose und Mandelentzündung. Unmittelbare Verletzung der Herzgegend durch Stoss oder Fall wurde mehrmals als Entstehungsursache bezeichnet. Wegen der Wichtigkeit dieser letzteren Entstehungsart sind die betreffenden Krankengeschichten in unten stehender Tabelle dargestellt; den (traumatischen) Herzklappenfehlern sind einige andere nach äusseren Beschädigungen aufgetretene Herzstörungen angereiht, die zum Theil bald wieder zurückgingen und bei denen keine Zeichen einer organischen Erkrankung des Herzens vorlagen.

Lfd. No.	Name	Zeit und Art des Unfalles	Beschwerden nach dem Unfall	Befund und Verlauf	Berichterstatter
1.	Ulan K. Im 1. Dienstjahre.	8 Tage nach der Einstellung Fall vom Pferde auf die linke Brustseite.	Sofort Schmerzen in der Herzgegend. Sofortige Untersuchung ergab unregelmässige Herzthätigkeit.	Am nächsten Tage Lazarethaufnahme: Spitzenstoss im 5. Zwischenrippenraum verbreitert. Herzdämpfung: oberer Rand der 4. Rippe, rechts bis nahe an den rechten Brustbeinrand. An der Spitze lautes, systolisches Geräusch, 2. Pulmonalton verstärkt, Puls 70, aussetzend. Zustand blieb unverändert. Invalide.	O.-St.-A. Krumbholz-Züllichau.
2.	Gefreiter R. Im 2. Dienstjahre.	Beim Kreuzaufzug plötzlich.	Heftige Schmerzen.	Krankmeldung am nächsten Tag: An Stelle des 2. Tones über allen Klappen ein Geräusch, am stärksten über der grossen Körperschlagader. Herzdämpfung nicht vergrössert, Puls 80, schnellend, regelmässig. In den ersten Tagen leichte Temperatursteigerungen. Zustand blieb unverändert. Invalide.	St.-A. Tiemann-Neu-Ruppin.
3.	Musketier H.	Am 16. 4. 99 fiel beim Streit ein Kamerad mit den Knien auf die Brust.	Knacken in der Brust, Athembeschwerden.	Am 26. 4. Krankmeldung: 1. Ton an der Spitze unrein, 2. Ton durch ein Geräusch ersetzt. Dämpfung nicht verbreitert. Herzklopfen, Kurzathmigkeit. Zustand blieb unverändert. Invalide.	O.-St.-A. Pfuhl-Hannover und St.-A. Lambertz-Celle.
4.	Unteroffizier W.	W. wurde im Stall heftig vom Pferde gegen die Wand gepresst.	Stiche in der Herzgegend. Athemnoth.	Anfangs krankhafte Veränderungen nicht wahrzunehmen. Bald aber Verbreiterung der Dämpfung nach links; 1. Spitzenton dumpf, 2. Pulmonalton verstärkt. Invalide.	O.-St.-A. Pfuhl-Hannover.
5.	Musketier H.	21. 4. 99 Stoss beim Bajonettiren gegen die Herzgegend.	Beklemmungsgefühl, Schmerzen in der Herzgegend.	27. 4. Krankmeldung: Lautes, systolisches, schwirrendes Geräusch, am deutlichsten im 4. Zwischenrippenraum zwischen Brustbeinrand und Brustwarzenlinie, der 1. Ton an der Spitze hauchend, starke Pulsation der Herzgrube. Dämpfung nicht vergrössert. Puls bei geringen Bewegungen beschleunigt, unregelmässig. Zustand unverändert. Invalide.	St.-A. Richter-Giessen.

Lfd. No.	Name	Zeit und Art des Unfalles	Beschwerden nach dem Unfall	Befund und Verlauf	Berichterstatter
6.	Grenadier H. Im 1. Dienstjahre.	Anfang Juni 1899 Stoss beim Bajonettiren gegen die Herzgegend.	Schmerzen in der linken Seite.	Krankmeldung am 20. 6. 99. An der Knorpelknochengrenze der 3. linken Rippe eine etwa halbkirschkerngrosse, druckempfindliche, nicht schmerzhafte Verdickung. — Im zweiten Zwischenrippenraum links systolisches, hauchendes, zeitweise kratzendes Geräusch, besonders beim Aufsitzen hörbar. Puls unregelmässig, aussetzend. Dämpfung nicht vergrössert. Zustand blieb unverändert Invalide.	O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz.
7.	Fahnenschmied T.	Im Juli 1898 Quetschung der Brust durch Hufschlag.	Danach 12 Tage im Lazareth behandelt. Vom 7. 3. bis 17. 5. 99 wegen unregelmässiger Herzthätigkeit in Lazarethbehandlung.	Am 2. 7. 99 erneute Krankmeldung: Spitzenstoss im 4. und 5. Zwischenrippenraum, nach links verbreitert. Dämpfung nicht vergrössert. Im 2. Zwischenrippenraum links nach Laufschritt systolisches Schwirren, das sich bald verlor. 1. Ton an der Herzspitze unrein. Puls unregelmässig. Dienstunbrauchbar.	O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz.
8.	Kanonier W.	Anfang Januar 1899 Quetschung der Brust durch einen mit heftigem Stoss verbundenen Pferdebiss.	Ausser der Bisswunde zunächst keine Beschwerden. Nach vier Wochen Schmerzen in der Herzgegend, Beklemmungsgefühl und Herzklopfen.	Am 18. 2. 99 Lazarethaufnahme. Spitzenstoss bis 2 cm nach aussen von der Brustwarzenlinie verbreitert. Anfangs beständige, später unbeständige, systolische Geräusche. Unregelmässiger, beschleunigter Puls. Unter Eisblase verschwanden allmählich alle Beschwerden und nachweisbaren Krankheitszeichen. Dienstfähig.	O.-St.-A. Roth-Altona.
9.	Grenadier R.	Am 16. 9. 98 überritten, dabei Tritt des Pferdes gegen die linke Brustseite.	3 Tage lang bewusstlos. Danach Kopfschmerz, Schwindelgefühl und stechende Schmerzen in der Herzgegend.	$4^1/_2$ Monate später Nachweis einer Herzvergrösserung nach rechts, welche bestehen bleibt. Invalide.	O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz.
10.	Füsilier M.	16. 7. 99 mehrfache Bajonnetstösse gegen die linke Brustseite.	Schmerzen beim Athmen.	17. 7. Weichtheilquetschung der linken Brustseite. Herzdämpfung regelrecht, Gefühl des Herzklopfens, Puls 124, unregelmässig. Lazarethbehandlung bis 23. 8. Die Erscheinungen verschwanden allmählich. Dienstfähig.	St.-A. Thöle-Frankfurt a. O.
11.	Gemeiner M.	5. 1. 99 heftiger Stoss gegen die linke Brust beim Fechten.	Schmerzen an der getroffenen Stelle.	7. 1. bis 4. 2. in Lazarethbehandlung wegen Knochenhautentzündung der 3. und 4. linken Rippe, etwas einwärts von der Brustwarzenlinie. Nach der Entlassung Athemnoth und Herzklopfen bei schnellem Gehen. 4. 3. erneute Lazarethaufnahme. Dämpfung und Töne regelrecht. Puls beschleunigt (90 bis 120), zeitweilig unregelmässig, fadenförmig. Hände und Füsse mässig blau verfärbt. Keine wesentliche Besserung. Invalide.	St.-A. Büx-Saargemünd.

Veränderungen an den Herzklappen wurden am häufigsten an der zweizipfligen Herzklappe gefunden; von solchen an der grossen Körperschlagader wird aus Berlin, Potsdam, Posen und Colmar i. E. berichtet. Bei den meisten Fehlern handelte es sich um Schlussunfähigkeit. Für Verengerung der Oeffnungen sprechende Erscheinungen wurden nur selten beobachtet. —

Akute Herzinnenhautentzündungen, die nicht zu bleibenden Veränderungen führten und unter Erhaltung der Dienstfähigkeit zur völligen Heilung gelangten, sind nur 2 mal zur Behandlung gekommen; bei dem einen Kranken entwickelte sich das Leiden im Verlauf eines akuten Gelenkrheumatismus, bei dem andern trat es im Gefolge einer Mandelentzündung, verbunden mit Luftröhren-

katarrh auf (O.-St.-A. Roth-Altona, O.-St.-A. Hertel-Torgau).

Bei einem Grenadier in Potsdam entwickelte sich ein Herzfehler ziemlich schnell unter eigenthümlichen Krampferscheinungen, ohne dass eine andere Krankheit unmittelbar vorhergegangen wäre.

Der Mann hatte etwa 1 Jahr vorher eine Lungenentzündung gehabt. Am 3. Dezember 1898 bekam er beim Exerziren plötzlich einen Schwindelanfall und heftiges Zittern. — Es wurde ein unbedeutender Lungenkatarrh, aber keine Veränderung am Herzen gefunden. Wenige Stunden nach der Lazarethaufnahme wurde der ganze Körper von etwa 3 Minuten lang dauernden, schüttelnden Krämpfen befallen, die sich später in unregelmässigen Abständen oft wiederholten. Nur beim ersten Anfall schien das Bewusstsein nicht ganz klar. — Blaufärbung der Haut, kleiner Puls von 140 Schlägen, Gefühl, als ob sich der Brustkorb zusammenzöge. Nach einiger Zeit schwächten sich die Erscheinungen zu Anfällen von Herzklopfen ab und es trat ein blasendes Geräusch hinter dem ersten Herzton auf. Nach einigen Wochen hatte sich eine Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Klappe ausgebildet (St.-A. Nothnagel).

Von Erkrankungen an akuter, bösartiger Entzündung der inneren Herzhaut erscheinen die folgenden drei erwähnenswerth.

Ulan O. vom 2. Hannoverschen Ulanen-Regiment No. 14 war bis zu seiner schnell zum Tode führenden Erkrankung völlig gesund. Am 27. Dezember 1898 brach er auf Stallwache früh morgens um 5½ Uhr unter Krämpfen plötzlich bewusstlos zusammen. Bei seiner sofortigen Lazarethaufnahme bestanden ausgedehnte Lähmungserscheinungen, Luftröhrenrasseln, stark verlangsamter und harter Puls. Einspritzungen von Aether konnten den Tod des sterbend in das Lazareth gebrachten Mannes nicht aufhalten, der bereits um 9 Uhr eintrat. Leichenbefund: frische Entzündung der zweizipfligen Klappe, Verstopfung der Schlagader der linken Sylvi'schen Grube und grosser Bluterguss, welcher den linken Streifenhügel und Linsenkern grösstentheils zerstört hatte, nach der linken Seitenkammer des Gehirns durchgebrochen war und diese und die dritte Hirnkammer strotzend anfüllte (O.-St.-A. Cunze-St. Avold).

Von den 2 anderen schweren Erkrankungen an Herzinnenhautentzündung trat die eine im Verlauf einer allgemeinen Blutvergiftung auf und endete mit Zurücklassung einer Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe, die andere führte nach einer einmonatigen Lazarethbehandlung zum Tode. Die zweite dieser unten wiedergegebenen Krankengeschichten zeigt, wie Leute mit einer schweren Herzerkrankung lange Zeit umhergehen können, ohne eine Ahnung von der Schwere ihres Leidens zu haben.

Ulan R. vom Litthauischen Ulanen-Regiment No. 12 wurde am 7. Dezember 1898 wegen einer ausgedehnten Zellgewebsentzündung am rechten Oberarm, ausgehend von einer kleinen Verletzung des Daumens, fiebernd in das Lazareth aufgenommen. Im weiteren Verlauf traten Erscheinungen allgemeiner Blutvergiftung bezw. einer geschwürigen Entzündung der Herzinnenhaut ein: schmerzhafte Gelenkschwellungen, Flüssigkeitsansammlungen im Unterhautzellgewebe, unreine Herztöne, unregelmässige Herzthätigkeit sowie Zeichen einer Entzündung im Unterlappen der linken Lunge (Lungeninfarkt). Nach Verabreichung von Natr. salicyl. und Digitalis am 13. Januar 1899 Entfieberung. Nachdem die Abszesswunden verheilt, die Krankheitserscheinungen an der Lunge und die Hautwassersucht verschwunden waren, bildeten sich die Zeichen eines Herzklappenfehlers aus, wegen dessen die Entlassung des Mannes am 30. Mai 1899 als ganzinvalide erfolgte (O.-St.-A. Düsterhoff und St.-A. Krebs-Goldap).

Sergeant P. vom 4. Garde-Regiment zu Fuss stellte sich am 6. November 1898 seinem Regimentsarzte mit der Bitte vor, ihm einen längeren Erholungsurlaub zu erwirken, da er sich seit einiger Zeit unwohl fühle und seit einem Jahre abgemagert sei — Gewichtsabnahme 15 kg. — Bei der Aufnahme ins Lazareth am 7. November wurde ausser auffallender Blässe ein systolisches Geräusch an der Herzspitze gefunden. Bald traten Schüttelfröste auf, welche, wie festgestellt wurde, auch schon vorher vorgekommen waren. Unter dauerndem Fieber entwickelte sich eine Aderverstopfung an der rechten Hand; wässrige Brustfellentzündung, doppelseitige Lungenentzündung und Herzbeutelwassersucht traten nacheinander hinzu. Am 7. Dezember 1898 endete der Tod die Leiden des Mannes. Die Leichenöffnung ergab eine starke Zerstörung des vorderen Zipfels der zweizipfligen Herzklappe, an deren Stelle sich derbe, dicke, blumenkohlförmige, haselnussgrosse Geschwulstmassen fanden; Verkürzung der Sehnenfäden; auf dem hinteren Zipfel feine frische Auflagerungen, auf der dreizipfligen Klappe stecknadelkopfgrosse feine Auflagerungen. Als Ursache kam Tripper und Muskelrheumatismus in Betracht, woran P. wenige Jahre vorher gelitten hatte (St.-A. Schürmann-Berlin).

d) ***Nervöse Störung der Herzthätigkeit.*** (No. 67 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
37	722	1,4	283	—	459	742	17	26,2

Als nervöse Störung der Herzthätigkeit sind fast ausnahmslos die Herzerkrankungen bezeichnet worden, welche ohne sonst nachweisbare Veränderungen am Herzen das Bild „nervösen Herzklopfens" boten. Die wahrnehmbare Pulsbeschleunigung oder das Gefühl des Herzklopfens trat meist erst nach Aufregungen oder kleinen Anstrengungen auf, mitunter auch anfallsweise ohne jede erkennbare Ursache, selbst bei Bettruhe und in der Nacht. Pulsunregelmässigkeit wurde selten, bisweilen erst nach körperlichen Anstrengungen bemerkt. Zweischlägigkeit (Pulsus bigeminus), wurde nur von zwei Beobachtern angegeben (St.-A. Franz-Colmar i. E., St.-A. Kranz-Posen). Nicht selten waren geringe (accidentelle, systolische) Herzgeräusche vorhanden.

Der nervöse Ursprung des Leidens wurde mitunter durch das Vorhandensein sonstiger Erscheinungen, wie allgemeiner nervöser Erregbarkeit, Steigerung der Reflexe, Dermographie u. s. w. bewiesen. Die Entstehung war bei der grossen Mehrzahl der Kranken auf die Zeit vor der Einstellung zurückzuführen. Das Leiden stand bei den Rekruten sehr häufig mit allgemeiner Körperschwäche, schlechter Ernährung, Blutarmuth oder chronischen Katarrhen in ursächlichem Zusammenhang. St.-A. Huber-Berlin führte es mehrfach auf Verengerungen bezw. Schwellungen in der Nasenhöhle zurück. — Von voraufgegangenen Krankheiten wird der Gelenkrheumatismus am

häufigsten erwähnt (in Ludwigsburg 6 mal unter 11 Kranken). Ueber Grippe finden sich etwas seltener Angaben, doch lässt sich wohl annehmen, dass viele Leute ihre Grippeerkrankungen als nicht der Erwähnung werth angesehen haben. Häufig wird Diphtheritis genannt (in Ulm 5 mal unter 10 Kranken), Lungen- und Brustfellentzündung werden, besonders bei linksseitigem Sitz, auch oft angeführt; vereinzelt findet sich Typhus, Herzbeutel-, Hirnhaut- und Mandelentzündung verzeichnet. — Ein Kanonier in Brandenburg a. H. hatte im Mai vor dem Diensteintritt einen Revolverschuss in die linke Brust bekommen. Die Kugel war stecken geblieben. Unmittelbar nach der Verletzung linksseitige Lungenentzündung. Dann gute Heilung. Bei der Einstellung und im ersten Dienstjahre keinerlei Beschwerden. Erst nach dem Manöver trat das Herzklopfen auf. Auf dem Röntgenschirm sah man den Kugelschatten 10 cm nach links vom 12. Brustwirbel. Das Zwerchfell frei beweglich. — Ein Unteroffizier in Potsdam wurde stets beim Reiten von Herzklopfen befallen, nachdem er mehrmals vom Pferde gestürzt war. Einmalige oder dauernde (Berufs-) Anstrengungen wurden von Bergleuten, Glasbläsern, Radfahrern als Ursache angesehen. Als dienstliche Veranlassungen werden hauptsächlich Marschanstrengungen bezeichnet. 2 mal wurde in Mörchingen nach Hitzschlag bleibendes Herzklopfen beobachtet. Einzelne Erkrankungen, die mit Verletzungen in Zusammenhang zu stehen schienen, sind in der Tabelle auf S. 84 und 85 aufgeführt. Uebermässiger Tabaks- und Alkoholgenuss wird nur vereinzelt als Ursache erwähnt.

Bei einigen Kranken wurde das Herzklopfen als Theilerscheinung einer beginnenden Basedow'schen Erkrankung angesehen, da gleichzeitig geringe Kropfbildung bestand, wenn auch Veränderungen an den Augen meist fehlten.

Die Beschwerden waren sehr verschieden, oft traten sie erst bei grösseren Anstrengungen hervor, zuweilen bestanden sie dauernd und manchmal mit so grosser Heftigkeit, dass die Befallenen selbst leichte Arbeit, wie Schreiberdienste, nicht leisten konnten. — Die von O.-St.-A. Leitenstorfer-Metz angeregte Frage, ob sich die Herzschwäche nervöser Menschen durch planmässige Uebungen (Training) so weit bessern lässt, dass die Leute den Anstrengungen des Dienstes gewachsene, brauchbare Soldaten werden, wird mehrfach erörtert. Bestimmte Angaben über die Durchführung und den Ausgang einschlägiger Versuche liegen jedoch bisher nicht vor.

Eine Erkrankung an paroxysmaler Tachycardie berichtet St.-A. Franz-Colmar i. E.

Ein einjährig-freiwilliger Jäger — Student — hatte im Entwickelungsalter an Herzklopfen gelitten. Bei der Lazarethaufnahme leichte Erregbarkeit (neurasthenische Konstitution). Beschleunigte Herzthätigkeit nach Anstrengungen. — Nachdem er sich eine Woche im Lazareth befunden hatte, trat bei vollkommener körperlicher Ruhe plötzlich der Anfall auf. Grosse Blässe, mühsame, keuchende Athmung, kaum zählbarer Puls (etwa 240 Schläge). Nach 10 Minuten Puls langsamer. Diastole etwa 3 bis 4 mal länger als die Systole. Nach 15 Minuten regelrechte Herzthätigkeit. 5 Tage später ein ähnlicher Anfall.

e) ***Andere Herzkrankheiten.*** (No. 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
10	119	0,23	34	3[1])	86	123	6	35,5

Eine entzündliche Herzmuskelerkrankung, als deren Ursache der Berichterstatter St.-A. Kirn Diphtheritis annimmt, führte bei einem Grenadier in Ulm zum Tode. (Vergl. d. Erkrankung S. 83).

Der Mann hatte morgens beim Aufstehen einen Ohnmachtsanfall gehabt, der sich bei der alsbald erfolgten Lazarethaufnahme wiederholte. Leichte Klagen über Schluckbeschwerden, geringe Röthung und Schwellung der rechten Mandel. Am 2. Behandlungstage vorübergehend leichte Benommenheit und Schwerathmigkeit. Am Herzen zuerst nichts Besonderes, später systolisches Blasen. Am 10. Tage plötzlicher Tod. Im Herzbeutel etwa 100 ccm leicht blutig gefärbte Flüssigkeit, Herzklappen ohne Besonderheiten; das Herz sehr gross, schlaffe Muskulatur, links 2 cm, rechts 1 cm dick; die Muskulatur leicht gelblich verfärbt, besonders links; auf der Aussenseite der linken Herzkammer zahlreiche kleine Blutergüsse. An den übrigen Eingeweiden nichts Besonderes.

Ueber eine vielleicht mit einer kurzen Chloroformbetäubung und einer begrenzten Eiterung in Zusammenhang zu bringende Entartung des Herzmuskels (Myocarditis) berichtet St.-A. Bührig-Wittenberg.

Kanonier B., der zur Herausnahme des Nagelgliedes vom linken Zeigefinger nach langdauernder Fingereiterung (Panaritium) chloroformirt worden war, behauptete nach beendeter Heilung des Fingers, dass er seit der Chloroformbetäubung Herzbeschwerden habe. Es fand sich Verbreiterung des Herzens nach rechts um 1 cm, Puls klein, beschleunigt, schon bei geringster Anstrengung bis 140 ansteigend; undeutliche Herztöne, besonders an der Grundfläche des Herzens leises Geräusch neben dem ersten Ton.

B. ist ein halbes Jahr nach seiner Entlassung als ganzinvalide gestorben.

Pulsverlangsamung auf 44 Schläge wurde 1 mal als Folge von Tabakkauen beobachtet; nach 8tägiger Entziehung des Tabaks in jeglicher Form war die Pulszahl regelrecht (80 bis 90 Schläge) (O.-St.-A. Hartog-Hagenau).

Fettherz kam einige Male bei älteren Unteroffizieren, welche an reichlicheren Alkoholgenuss gewöhnt waren, zur Beobachtung, 1 mal wurde es bei einem sehr fettleibigen Rekruten in Berlin gefunden (siehe auch unter Lungenentzündung).

Bei einem in Halberstadt nach einer Anstrengung unter dem Bilde der Herzvergrösserung erkrankten Mann wurde nach dem 4 Monate später erfolgten Tode Offensein des eiförmigen Loches der Herzscheidewand und Vereiterung beider Nebennieren gefunden.

---

[1]) Ausserdem starben 8 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Er war bei der Einstellung durch seinen kräftigen Körperbau aufgefallen, fing aber schon während der Ausbildungszeit an schlecht auszusehen und brach am 27. Mai nach einem einstündigen Marsch ohnmächtig zusammen. Die Ohnmacht dauerte mehrere Stunden. Bei der Lazarethaufnahme sehr elender Zustand, Lippen und Gesicht blaugrau, die Herzdämpfung schien nach allen Seiten um etwa 1 cm verbreitert. Bei anhaltender Ruhe und Eisenbehandlung besserte sich das Befinden nur wenig. Puls 90, klein, leicht unterdrückbar, öfter nicht zu fühlen. Sehr grosse Blutarmuth. Weisse Blutkörperchen schienen nur wenig vermehrt, die rothen ordneten sich nur selten zu Geldrollenformen. Durch einen fieberhaften Lungenkatarrh wurde der Zustand noch erschwert. Als nach Beseitigung des Katarrhs eine leichte Besserung bemerkbar schien, trat plötzlich der Tod ein. Leichenöffnungsbefund: Herzkammern erweitert, ihre Wände ausserordentlich dünn. — Offenstehen des eiförmigen Lochs. — Schlussunfähigkeit der Klappen der Körperschlagader. — Flächenförmige Verwachsung des rechten Rippen- und Lungenfells. Alter käsiger Herd in der rechten Lungenspitze. Völlige Vereiterung beider Nebennieren. (Im Eiter konnten keine Schwindsuchtsstäbchen nachgewiesen werden.) (St.-A. Gunderloch-Halberstadt.)

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(No. 69 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	9	0,02	2	—	5	7	2	43,6

Ueber 5 Pulsadergeschwülste liegen nähere Angaben vor.

Einmal wurde die Pulsadergeschwulst am Bauchtheil und 2mal am Brusttheil der grossen Körperschlagader beobachtet; ferner hatte sie je 1mal am oberen Hohlhandbogen und an der inneren grossen Halsschlagader ihren Sitz.

Die Entstehungsursache liess sich nur bei einem Kranken mit einiger Wahrscheinlichkeit nachweisen.

Der Mann hatte $1\frac{1}{2}$ Jahre vor seiner Einstellung beim Militär durch Ueberfahren eine Quetschung der Brust und Bruch von 3 Rippen erlitten. Nach mehr als 3monatiger Dienstzeit traten die ersten Beschwerden nach einem längeren Marsche auf. Bei der Krankmeldung wurde eine Pulsadergeschwulst im Brusttheil der grossen Körperschlagader festgestellt. Es dürfte sich um eine anfangs geringfügige Verletzung der Schlagaderwandung durch direkte äussere Gewalteinwirkung gehandelt haben (St.-A. Mangelsdorf-Blankenburg).

Die Pulsadergeschwulst an der rechten inneren Halsschlagader hatte ihren Sitz an dem innerhalb der Schädelhöhle gelegenen Abschnitt derselben. Sie platzte ohne bekannte Ursache (angeblich nach Bücken) und führte nach kurzem Krankenlager zum Tode. Die Krankheitserscheinungen waren: Kopfschmerzen, Krampfanfälle, unregelmässiger, verlangsamter Puls, Unfähigkeit, das geschlossene rechte Auge zu öffnen (St.-A. Wagner-Gumbinnen).

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(No. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
21	829	1,6	693	—	143	836	14	11,6

Die Behandlung der Hämorrhoiden war die übliche; von zwei Berichterstattern wird die Einspritzung reiner Karbolsäure (1,0) wegen der Herbeiführung schneller Schrumpfung empfohlen (St.-A. Rahnke-Diedenhofen und St.-A. Faisst-Stuttgart). Rückfälle, die zur Entlassung des Kranken aus dem Militärdienst führten, waren nicht selten.

Ueber die Behandlung der Krampfadern ist Neues nicht berichtet worden. Auch in diesem Berichtsjahr ist die Trendelenburg'sche Operation häufig mit gutem Erfolg ausgeführt worden. Es wurden Stücke der Rosenader von 3 bis 15 cm Länge ausgeschnitten, der Wundverlauf war stets günstig, die Heilung erfolgte durch erste Verklebung.

Ein nach schwerem Heben entstandener Blutaderknoten unter dem inneren Drittel des rechten Schlüsselbeins, zwischen erster und zweiter Rippe eingeklemmt, verursachte heftige Schmerzen und musste operativ entfernt werden. Heilung (St.-A. Reepel-Magdeburg).

Vierte Unterart: Venenentzündung.

(No. 72 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	63	0,12	40	—	20	60	4	35,7

Verstopfungen von Blutadern kamen vorwiegend an den unteren Gliedmaassen vor. In der Mehrzahl verlief die Erkrankung ohne nachweisbare entzündliche Erscheinungen und ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen; nur vereinzelt blieb eine dauernde oder leicht wiederkehrende Schwellung der Gliedmaassen zurück, die zur Entlassung der Betroffenen führte. Dahin gehören auch die schon bei dem Typhus und der Lungenentzündung aufgeführten Erkrankungen.

Die beiden folgenden Beobachtungen erscheinen besonderer Erwähnung werth.

Eine nach Klimmzügen im rechten Oberarm entstandene Blutaderverstopfung gelangte unter hohem Fieber zur eitrigen Einschmelzung. Der erste Herzton an der Spitze wurde unrein, ferner entwickelte sich eine rechtsseitige trockene Brustfellentzündung, verbunden mit blutigem Auswurf; letzterer verschwand erst nach 4 Wochen. Entlassung als ganzinvalide nach 3 Monaten (O.-St.-A. Funke-Frankfurt a. M.). — Drei Tage nach einer vollkommenen Verrenkung des rechten Kniegelenks, welche nach einer Stunde eingerenkt war, kam es zu einer Blutaderverstopfung an der Innenseite des Unterschenkels. Drei Wochen

später trat nach vorausgegangenen heftigen stechenden Schmerzen in der Herzgegend grosse Athemnoth, Husten und blutiger Auswurf ein; diese Zeichen einer rechtsseitigen Lungenerkrankung (Lungeninfarkt) schwanden nach 8 Tagen. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten (O.-St.-A. Gaedkens-Rastatt).

Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefässsystems.

(No. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
100	4317	8,4	4207	—	118	4325	92	16,1

Die Berichte über Lymphgefässentzündung bieten bezüglich Vorkommen, Entstehung, Verlauf und Behandlung nichts Bemerkenswerthes.

Andere Krankheiten der Blut- und Lymphgefässe. Bei 2 Leuten im 1. Dienstjahre kamen Erkrankungen an Verkalkung der Schlagaderwandungen zur Beobachtung, beide anscheinend ererbt (Alkoholmissbrauch und Syphilis ausgeschlossen).

Bei einem von ihnen waren Beschwerden von Seiten des Herzens vorhanden bei auffallender Härte und geschlängeltem Verlauf der Schlagadern; besonders waren die Stirnschlagadern als dicke, gewundene pulsirende Stränge deutlich sichtbar (St.-A. Schürmann-Berlin). — Der andere Kranke stammte von einem zeitweise geistesgestörten Vater, litt seit Jahren an krampfähnlichen Schwindelanfällen und bot das Bild eines geistesschwachen, nervösen Menschen (einseitige Gesichtsnervlähmung, Steigerung sämmtlicher Reflexe). Die Schlagaderverkalkung war besonders deutlich an den Speichen-, Oberarm- und Schläfenschlagadern ausgesprochen (O.-St.-A. Albrecht-Mörchingen).

Krankheiten der Lymphdrüsen, ausschliesslich der venerischen und der tuberkulösen.

Während es sich bei den Halsdrüsenerkrankungen meist um ein seit Jahren bestehendes chronisches Leiden handelte, entstanden die Achsel- und Leistendrüsenanschwellungen fast ausnahmslos akut im Anschluss an oft unbeachtete Verletzungen. Für die Behandlung werden die bekannten Vorzüge der Salzwedel'schen Spiritusverbände von vielen Seiten gerühmt. — Mehrfach werden der Schmierseifenkur gute Erfolge nachgerühmt; namentlich wird die von Hoffa angegebene Seife (Sapo kalinus transparens) empfohlen, welche die Drüsen besonders rasch zur Verkleinerung bezw. zum Verschwinden bringen soll (St.-A. Faisst-Stuttgart).

Zur Vermeidung von Narbenschrumpfung nach Ausräumung von Drüsen der Achselhöhle empfiehlt St.-A. Eichel-Strassburg i. E., den Arm nach der Operation durch Aluminiumschienen 8 Tage in nahezu senkrechter Haltung zu befestigen; diese anscheinend sehr unbequeme Stellung soll, besonders wenn der Arm durch Kissen und die Hand durch eine Schlinge unterstützt werden, von den Kranken über Erwarten gut vertragen werden.

Sechste Unterart: Kropf.

(No. 76 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	48	0,09	37	—	11	48	2	30,4

Akute Schwellung einer an sich schon vergrösserten Schilddrüse und theilweise Vereiterung derselben wurde 1 mal nach Lungenentzündung beobachtet (siehe Operationsliste Abschnitt A, 5).

Mehrere Male wurde bei zunehmendem Kropf durch Operation die Dienstfähigkeit erhalten (siehe Operationsliste Abschnitt D).

Siebente Unterart: Leukämie und perniciöse Anämie.

(No. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	7	0,01	1	3	4	8	—	73,0

Leukämie. In sämmtlichen zur Beobachtung gekommenen Fällen wurde Vergrösserung der Milz ohne Lymphdrüsenschwellung festgestellt. Eine bestimmte Ursache liess sich nicht nachweisen; ein Kranker hatte ein Jahr vor der Erkrankung eine Quetschung des rechten Oberschenkelknochens durch Hufschlag erlitten, nach welcher monatelang Schmerzen in dem anfänglich spindelartig verdickten Knochen bestanden hatten.

Das Verhältniss der weissen Blutkörperchen zu den rothen schwankte zwischen 1 : 3 und 1 : 20. Stets war eine Vermehrung der mehrkernigen Zellen und derjenigen mit grossem Kern nachweisbar. Zuweilen war auch die Zahl der gekörnten (eosinophilen), selten oder gar nicht diejenige der kleinen einkernigen Lymphzellen vermehrt. Die Erkrankten wurden aus dem Dienst entlassen bis auf einen Sanitätssergeanten, welcher in seiner Stellung als Schreiber auf dem Sanitätsamt verblieb.

Perniciöse Anämie in einer schweren, durch Blutaustritte in der Mund-, Nasen- und Kehlkopfschleimhaut sich kennzeichnenden Form führte bei einem im 10. Dienstjahre stehenden Bezirksfeldwebel in Halle a. S., welcher in den letzten beiden Jahren an Blutarmuth und Fettsucht (mit 104 cm Leibesumfang) gelitten hatte, zum Tode. Sehr hoher Indikangehalt des Urins liess vermuthen, dass die Ursache des Leidens in krankhaften Verhältnissen im Darm zu suchen sei, andererseits hatte der Kranke eingestanden, dass er gegen den Rath des zuständigen Truppenarztes zum Zwecke einer Entfettungskur längere Zeit heim-

lich Schilddrüsentabletten genommen habe (St.-A. Bussenius).

O.-St.-A. Gosebruch-Saarbrücken beschreibt eine Bluterkrankheit. Der Mann litt seit seinem 14. Lebensjahre an häufigem Nasenbluten. Er wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(No. 79 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	12	0,02	7	—	5	12	—	40,3

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken durchschnittlich
535	56 974	110,7	55 653	96,8	86 [1])	0,15	1277	2,2	57 016	99,1	493	400 489	7,0

Die Erkrankungsziffer unter dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 5,8 ‰ K. gestiegen. Diese Zunahme ist, wie die folgende Zahlentafel lehrt, hauptsächlich durch die zweite Unterart: Mandelentzündung, verursacht.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1898/99 (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Jahr	Mandelentzündung (No. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (No. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (No. 86, 89 und 91) [2])	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, -Blutung bezw. -Geschwür (No. 87 und 88) [3]) [früher No. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (No. 90) [4]) [früher No. 86 und 87]	Darm-, Blinddarmentzündung (No. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (No. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (No. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1896/97 . . .	47,8	13,5	46,9	1,2	0,19	1,5	0,13	1,2	3,1	115,7
1897/98 . . .	42,9	12,4	42,3	1,0	0,13	1,4	0,13	1,2	3,5	104,9
1898/99 . . .	52,1	11,5	39,9	0,91	0,14	1,6	0,16	1,2	3,2	110,7

In der Gesammtgruppe hatten, wie auch in früheren Jahren, die Wintermonate Januar, Februar und März den höchsten Zugang.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	3396	4972	4116	6668	6589	5755	4887	4068	4242	4346	5149	2786
‰ K.	7,3	9,5	7,9	12,9	12,7	11,1	9,2	7,6	7,8	8,4	9,9	6,0

---

[1]) Ausserdem starben 4 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 hinzugetreten.

[3]) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportschema nicht mehr enthalten.

[4]) Desgleichen für habituelle Verstopfung.

Die beiden nächsten Uebersichten geben ein Bild von der Vertheilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschliesslich bezw. ausschliesslich Mandelentzündung.

Einschliesslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	4358	103,3	XI.	3549	126,1
I.	2573	86,0	XII. (1. K. S.)	3758	127,2
II.	2876	112,9	XIII. (K. W.)	2682	126,1
III.	2308	102,3	XIV.	3189	106,9
IV.	2213	91,9	XV.	3002	96,3
V.	3366	129,5	XVI.	3282	120,4
VI.	3354	125,7	XVII.	2001	70,1
VII.	3434	132,8	XVIII.	1492	115,2
VIII.	3465	130,0	XIX. (2. K. S.)	935	102,5
IX.	3058	124,1	I. K. B.	6140	218,1
X.	2079	91,8	II. K. B.	6443	186,3

Ausschliesslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.
G.	1994	47,3	75,5	XI.	1819	64,6	80,5
I.	1398	46,8	73,7	XII. (1. K. S.)	1730	58,5	70,4
II.	1487	58,4	74,0	XIII. (K. W.)	1343	63,2	88,3
III.	1056	46,8	75,5	XIV.	1772	59,4	86,3
IV.	1255	52,1	79,3	XV.	1712	54,9	84,0
V.	2053	79,0	112,0	XVI.	1865	68,4	95,0
VI.	1980	74,2	101,6	XVII.	1082	37,9	70,5
VII.	1792	69,3	91,9	XVIII.	1021	78,8	117,0
VIII.	1744	65,4	91,2	XIX. (2. K. S.)	613	67,2	103,1
IX.	1346	54,6	76,9	I. K. B.	3034	107,8	100,0
X.	1105	48,8	84,2	II. K. B.	3673	106,2	117,9

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(No. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
45	5909	11,5	5884	2[1])	22	5908	46	5,5

Krankheiten der Kiefer und Zähne. (No. 80 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
36	5085	9,9	5071	—	9	5080	41	5,0

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Unter den Krankheiten der Kiefer und Zähne handelte es sich meistens um Entzündung der Wurzelhaut kariöser Zähne, zum Theil verbunden mit ausgedehnten Knochenhautentzündungen der Kiefer.

Eine Ansammlung von jauchigem Eiter im Unterkieferkanal führte 1 mal beiderseits zur Aufmeisselung des Unterkiefers, welche den Ausfall sämmtlicher Zähne und die Abstossung grosser Knochenstücke zur Folge hatte. Durch genügende Knochenneubildung blieb aber die Verbindung der Kiefer erhalten; der Mann wurde ohne besondere Narbenentstellung mit einem künstlichen Gebiss nach 180 tägiger Behandlung als invalide entlassen (St.-A. Nion-Berlin).

Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten. (No. 81 und 83 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Zungenentzündung (No. 81)	2	48	0,09	49	—	1	50	—	8,2
Andere Mund- u. Rachenkrankheiten (No. 83)	3	539	1,5	529	2	7	538	4	7,2

Bei einem brandigen Zerfall des tiefliegenden Zellgewebes hinter der rechten Mandel mit ausgedehnter Eiterung (brandiger Tonsillarabszess) trat der Tod bei einer Blutung aus brandig angefressenen Gefässen der Eiterhöhlenwand ein.

Der Kranke, ein Musketier in Stralsund, hatte schon 8 Tage vor der Lazarethaufnahme Halsschmerzen und Reizhusten gehabt. Bei der Aufnahme bestand Fieber von 40,5° C. Am 2. Tage fand sich im Urin viel Eiweiss, das am 1. nicht vorhanden gewesen war, am 3. war der Urin blutig. Die Mandeln waren kaum geschwollen, ohne Belag, die Rachengebilde nur mässig entzündet. Am 4. Tage trat Bluthusten auf, der sich öfter wiederholte. Nach einem besonders heftigen Anfall am 19. Tage starb der Kranke. An den Lungen war im Leben nichts Krankhaftes gefunden. Bei der Leichenöffnung fand sich hinter der nur etwas vergrösserten, sonst an der Oberfläche wenig verändert erscheinenden rechten Mandel eine grosse bis zum Schädel und der Wirbelsäule reichende Eiterhöhle, mit brandigen Gewebsfetzen gefüllt. Besonders waren die tieferen Theile der Mandel in eine zähe, schwarze Masse verwandelt. Im linken unteren Lungenlappen einige kleine Eiterherde (St.-A. Helm).

Krankheiten der Speicheldrüsen. (No. 84 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	225	0,44	225	—	4	229	—	12,4

Bei einem Sergeanten, der bereits 3 Jahre vorher wegen entzündlicher Schwellung unter der linken Zungen-

hälfte in Lazarethbehandlung gewesen war, fand sich als Ursache einer mit hohem Fieber verbundenen, neuen Schwellung ein Speichelstein von Form, Grösse und Aussehen einer Krachmandel im Whartonian'schen Speichelgang, der durch Einschnitt entfernt wurde. Nach 26 tägiger Behandlung dienstfähig (St.-A. Nordhof-Mörchingen).

Krankheiten der Speiseröhre. (No. 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	12	0,02	10	—	1	11	1	14,3

Ueber die Erkrankungen der Speiseröhre ist nichts Erwähnenswerthes berichtet.

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(No. 82 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
90	26807	52,1	26 771	5	21	26 797	100	5,6

Wie gewöhnlich hatten die Wintermonate die höchste Erkrankungsziffer.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1341	2436	2177	3902	3958	3610	2742	1911	1722	1226	1116	666
‰ K. ...	2,9	4,6	4,2	7,5	7,7	7,0	5,2	3,6	3,2	2,4	2,1	1,4

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Zugang in ‰ M.
G.	2364	56,0	89,5	XI.	1730	61,4	76,6
I.	1175	39,3	61,9	XII. (1. K. S.)	2028	68,6	82,6
II.	1389	54,5	69,1	XIII. (K. W.)	1339	63,0	88,0
III.	1252	55,5	89,5	XIV.	1417	47,5	69,0
IV.	958	39,8	60,6	XV.	1290	41,4	63,3
V.	1313	50,5	71,6	XVI.	1417	52,0	72,1
VI.	1374	51,5	70,5	XVII.	919	32,2	59,9
VII.	1642	63,5	84,2	XVIII.	471	36,4	54,0
VIII.	1721	64,6	90,0	XIX. (2. K. S.)	322	35,3	54,2
IX.	1712	69,5	97,0				
X.	974	43,0	74,2	I. K. B.	3106	110,3	102,4
				II. K. B.	2770	80,1	88,9

Verschiedene Berichterstatter heben den Charakter der Mandelentzündung als ansteckende Krankheit hervor.

So betont O.-St.-A. Sander-Stendal, dass die Erkrankungen schubweise auftraten, dass bestimmte Kasernements und in diesen wieder einzelne Stuben vorzugsweise betroffen waren.

O.-St.-A. Schiefer-Güstrow sah von 66 Erkrankungen im Berichtsjahr 31 im März auftreten, wo gleichzeitig ein hoher Zugang an Diphtheritis stattfand. Die in den zweifelhaften Fällen vorgenommene bakteriologische Untersuchung auf Diphtheriebazillen zeigte nur 1 mal die Anwesenheit derselben.

Zur Unterscheidung vorhandener Beläge von Diphtherie ist in allen zweifelhaften Fällen die mikroskopische und bakteriologische Untersuchung herangezogen worden.

Eine eigenartige Stellung bezüglich der Entstehungsursache nehmen 3 Erkrankungen ein, welche Anfang Februar 1899 in Merseburg gleichzeitig in Zugang kamen.

Sie verliefen unter dem klinischen Bilde der Diphtherie; die Rachenorgane waren bis in die Nasenhöhle hinein mit weissen, der Schleimhaut fest anhaftenden Belägen bedeckt, welche nach Serum-Einspritzung unter Zurücklassung flacher Geschwüre schnell verschwanden. Diphtheriebazillen wurden bei keinem der 3 Leute gefunden. Die Kranken waren Pfleger bei an Influenza erkrankten Pferden gewesen.

Der Verlauf gestaltete sich nur bei verhältnissmässig wenigen Erkrankungen durch Nachkrankheiten langwierig und schwer. Von diesen stehen in erster Reihe Erkrankungen der oberen Luftwege (14 mal). Gelenkrheumatismus war 8 mal voll entwickelt. Weiter sind zu erwähnen: Lungenentzündung, eitrige Brustfellentzündung, eitriger Mittelohrkatarrh und Nierenentzündung.

Zu einer linksseitigen Mandelentzündung traten nacheinander akuter Gelenkrheumatismus, ausgedehnte Entzündung der Lymphdrüsen der linken Halsseite und schliesslich Blutfleckenkrankheit hinzu (St.-A. Sehrwald-Freiburg i. B.).

Bei dem Musketier P. vom Infanterie-Regiment No. 138 entwickelte sich nach linksseitiger Mandelentzündung ein Abszess hinter dem linken Augapfel und eine Vereiterung der linken Stirnhöhle. Einschnitt. Als invalide entlassen. Auf dem erkrankten Auge S = $^5/_6$ (O.-St.-A. Reymann-Strassburg i. E.).

Vorübergehende Sprachstörung (amnestische Aphasie) wurde bei doppelseitiger (follikulärer) Mandelentzündung; Zuckungs-Krämpfe der linken Gesichts-, der Schultermuskulatur und des Zwerchfells bei linksseitiger Mandelentzündung mit Abszessbildung von St.-A. Krumbholz-Dresden bezw. St.-A. Tissot dit Sanfin-Swinemünde beobachtet.

Zum Tode führten 5 Erkrankungen; 3 davon durch Herzlähmung. Bei den beiden anderen war eine eitrige Brustfellentzündung hinzugetreten.

Eine unstillbare parenchymatöse Blutung aus dem Stumpfe der linken Mandel nach Operation mit dem geknöpften Messer zwang bei einem Musketier vom Infanterie-Regiment No. 98 zur Unterbindung der äusseren grossen Halsschlagader. Nach 25 Tagen dienstfähig (St.-A. Mehltretter-Metz).

Die Behandlung war meist die übliche mit Gurgelwässern bezw. bei Eiterbildung mit Einschnitten.

O.-St.-A. Götz-Ludwigsburg sah sehr gute Erfolge von sofort vorgenommenen Aetzungen mit Höllenstein, der als Aetzstift oder in starken Lösungen verwandt wurde. Die Abtragung vergrösserter, nicht entzündeter Mandeln wurde sehr oft ausgeführt.

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh. Brechdurchfall, Magenblutung bezw. Magengeschwür.

(No. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
265	21071	40,9	20 810	10	287	21 107	229	7,0

Die Zugangsziffer von 40,9 ‰ K. dieser Unterart setzt sich hauptsächlich aus Erkrankungen an akutem und chronischem Magen-Darmkatarrh zusammen, zu denen die als Brechdurchfälle bezeichneten Erkrankungen am zweckmässigsten gleich hinzugerechnet werden. Diese 3 akuten Erkrankungsformen (zusammen 39,9 ‰ K.) sind deshalb nachstehend zusammengefasst.

Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall. (No. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Magenkatarrh (No. 86)	133	12 566	24,4	12 534	1	51	12 586	113	6,6
Akuter Darmkatarrh (Nr. 89)	78	7 899	15,3	7 857	—	28	7 885	82	5,9
Brechdurchfall (No. 91)	1	73	0,14	70	1	—	71	3	5,8

Die höchsten Zugangsziffern fielen für die beiden hauptsächlichsten Erkrankungsformen wie alljährlich in die Monate Juli und August.

Krankenzugang wegen akuten Magenkatarrhes und akuten Darmkatarrhes nach Monaten.

	a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh	a.	819	1003	762	1177	1130	819	856	847	1111	1394	1754	894
	b.	1,8	1,9	1,5	2,3	2,2	1,6	1,6	1,6	2,0	2,7	3,4	1,9
Akuter Darmkatarrh	a.	414	610	423	660	607	466	525	522	574	924	1474	690
	b.	0,89	1,2	0,81	1,3	1,2	0,90	0,99	0,97	1,1	1,8	2,8	1,5

Die örtliche Vertheilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorpsbezirken zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.				Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G.	23,0	X.	25,2	G.	9,7	X.	10,0
I.	20,2	XI.	24,9	I.	15,3	XI.	18,8
II.	26,5	XII. (1. K. S.) .	17,3	II.	14,8	XII. (1. K. S.) .	15,3
III.	21,1	XIII. (K. W.) . .	19,3	III.	9,8	XIII. (K. W.) . .	21,5
IV.	19,5	XIV.	20,1	IV.	16,5	XIV.	17,3
V.	34,7	XV.	23,0	V.	12,6	XV.	15,8
VI.	30,4	XVI.	32,9	VI.	16,6	XVI.	18,5
VII.	32,9	XVII.	17,1	VII.	16,8	XVII.	10,2
VIII.	25,8	XVIII.	31,7	VIII.	19,3	XVIII.	26,0
IX.	25,6	XIX. (2. K. S.) .	20,7	IX.	12,0	XIX. (2. K. S.) .	23,6

Als Ursache akuter Magen- und Darmkatarrhe werden wieder neben Erkältungen und Durchnässungen Diätfehler, wie Genuss von Obst, schlechtem Wasser u. s. w., hervorgehoben, die zugleich das häufige Auftreten der Erkrankungen in der heissen Jahreszeit erklären.

Vielfach war hohes, aber nur kurz dauerndes Fieber vorhanden.

Bei dem Sergeanten S. vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 153, der erblich nicht belastet und bisher stets gesund gewesen war, trat infolge einer Magenüberladung nach mehrtägiger Verstopfung ein ausgesprochener Krampfanfall auf. Nach Entleerung grosser Kothmassen sind ähnliche Anfälle in der Folge ausgeblieben (O.-St.-A. Deutsch-Altenburg).

Ueber einige Massenerkrankungen an Magen- und Darmkatarrhen ist unter Gruppe I, sechste Unterart (S. 44) berichtet worden.

Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh. (No. 87 und 90 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Chronischer Magenkatarrh (No. 87)	33	395	0,77	256	—	152	408	20	29,9
Chronischer Darmkatarrh (No. 90)	5	74	0,14	60	—	19	79	—	33,5

Die Ursache war meist das wiederholte Ueberstehen eines akuten Katarrhs. Auch Magengeschwüre waren mehrfach vorhergegangen. Die meisten Kranken waren ältere Unteroffiziere. Zur Sicherung der Diagnose wurde vielfach die chemische Untersuchung des Mageninhalts sowie die Feststellung der Bewegungsthätigkeit des Magens vorgenommen. Für die letztere Prüfung glaubt St.-A. Gerdeck-Altona die sogenannte Korinthenprobe (Nachweis der Kerne im ausgeheberten Mageninhalt) für zuverlässiger als die Salolprobe ansehen zu können.

Als Ursache des chronischen Darmkatarrhs wird 1mal das Ueberstehen von Ruhr vor der Dienstzeit angeführt; 2 Kranke hatten sich das Leiden in früherer Zeit als Matrosen in den südafrikanischen Gewässern zugezogen; sie wurden beide als dienstunbrauchbar entlassen.

Magenblutung bezw. Magengeschwür. (No. 88 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	74	0,14	33	8[1])	37	78	11	42,4

Die Entstehungsursache blieb bei den meisten Erkrankungen dunkel.

Bei einem Kranken mit Magenblutung, der im bürgerlichen Beruf Schuster war, fand sich ein scharf umschriebener Druckschmerz dicht unter dem linken Rippenbogen an der Stelle, wo beim Schuster in gekrümmter Haltung der Stiefel angedrückt wird. (St.-A. Seemann-Darkehmen). — Bei einem anderen Kranken hat anscheinend ein vor Jahresfrist überstandener Typhus die Ursache abgegeben.

Unter den 8 tödtlich verlaufenen Erkrankungen war 5mal unstillbare Blutung aus Magengeschwüren in das Mageninnere, 2mal Verblutung nach Durchbruch des Geschwürs in die freie Bauchhöhle, 1mal Darmverschluss infolge Verwachsung des Magens mit den Därmen die Todesursache. Dauernd dienstfähig sind nur etwa die Hälfte der Kranken geblieben.

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 92 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	852	1,7	169	—	676	845	14	6,9

In der Mehrzahl handelte es sich um Leistenbrüche; Bauchbrüche sind 5mal, Schenkelbrüche 2mal erwähnt.

3 Leute (davon 2 mit Leisten-, 1 mit Schenkelbruch) wurden durch Operation wieder felddienstfähig. Ein an Bauchbruch Operirter musste wegen Druckempfindlichkeit der Narbe als invalide entlassen werden.

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluss.

(No. 93 und 94 des Rapportmusters.)

Eingeklemmter Bruch. (No. 93 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	18	0,03	8	—	11	19	—	30,2

Ueber 10 eingeklemmte Brüche liegen genauere Angaben vor.

5mal konnte der Bruch in der Chloroformbetäubung zurückgebracht werden, 5mal wurde die Operation ausgeführt; alle Leute wurden geheilt, bei 3 Kranken waren die eingeklemmten Darmschlingen noch gesund, bei den beiden anderen mussten brandig gewordene Darmtheile herausgeschnitten werden (St.-A. Eichel-Strassburg i. E. und St.-A. Vollbrecht-Breslau). (Siehe Operationsliste Abschnitt B, 4.)

Innerer Darmverschluss. (No. 94 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	21	0,04	9	11	2	22	—	31,3

Ueber Erkrankungen an innerem Darmverschluss liegen 11 genauere Berichte vor. 4mal war Kothstauung die alleinige Ursache; die Heilung erfolgte in kurzer Zeit. Bei 2 Leuten waren Stichverletzungen des Unterleibs vorausgegangen; von ihnen wurde einer wegen zurückbleibender Darmverengerung als dienstunbrauchbar entlassen. Der andere Kranke starb. Von den noch übrigen 5 Erkrankungen endeten 4 tödtlich. Bei 2 Gestorbenen war

die Operation ausgeführt worden; von den beiden anderen starb einer bereits 24 Stunden nach Auftreten der ersten Erscheinungen, der andere erst nach längerer Zeit. Der geheilte Kranke war operirt (St.-A. Janz-Thorn). Wegen der Einzelheiten der Operationen siehe Operationsliste Abschnitt B, 2.

Sechste Unterart: Darm-, Blinddarmentzündung.

(No. 95 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
54	843	1,6	659	23[1])	164	846	51	36,0

Genauere Angaben liegen bei dieser Nummer nur über Blinddarmentzündungen vor. Die Ursache wurde vielfach in Verdauungsstörungen, seltener in Erkältungen, nur 1mal in einer mechanischen Verletzung (Stoss mit einem Ruder) gefunden.

Durchbruch von Kothsteinen durch den Wurmfortsatz war bei 9 Kranken der unmittelbare Anlass für das Entstehen eitriger umschriebener oder ausgebreiteter Bauchfellentzündung. 1mal ist ein Fremdkörper (Kirschkern) als Kern eines Kothsteines gefunden.

Der Krankheitsverlauf war vielfach durch Mit- oder Nachkrankheiten erschwert. Unter den letzteren ist Brustfellentzündung am häufigsten (10mal, darunter 3 eitrige) verzeichnet, Lungenentzündungen sind bei 3 Kranken hinzugetreten.

2 Leute mussten wegen Entzündung und Verstopfung der Schenkelblutader als invalide entlassen werden. 4mal bahnte sich der Eiter den Weg durch den Darm, 1mal in die Blase, und bei nicht weniger als 6 Kranken brach er nach der Nierengegend durch und bildete dort Eiteransammlungen (paranephritische Abszesse).

Ueber den Ausbruch einer allgemeinen Bauchfellentzündung im Anschluss an Blinddarmentzündung wird 32mal berichtet. Bei 9 von diesen Kranken wurde zur Operation geschritten, welche jedoch niemals das Leben erhalten konnte. Ueber Operationen bei abgekapselten, vom Blinddarm ausgehenden Eiterherden liegen 19 Berichte vor. 5mal konnte trotzdem ein tödtlicher Ausgang nicht aufgehalten werden; die übrigen Kranken genasen, 6 wurden sogar wieder dienstfähig. — Ausserdem wurde der Wurmfortsatz noch 6mal wegen häufiger Rückfälle der Erkrankung operativ entfernt. 3 der Operirten blieben dienstfähig. In der Operationsliste — Abschnitt B, 3 — sind eine Reihe der Operationen näher beschrieben.

Bei der inneren Behandlung steht das Bestreben, den Darm ruhig zu stellen und der Entzündung durch örtlich angewandte Mittel (Eisblase, Eiskompresse) entgegenzuwirken, im Vordergrunde. St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden sah sehr guten und schnellen Erfolg von Alkoholumschlägen, auf welche eiskalte Kompressen gelegt wurden. — Opium wurde in grossen Gaben bis zur höchsterlaubten Tagesmenge gereicht, ohne dass schädliche Nebenwirkungen zur Beobachtung gekommen wären.

Nur 2mal wurde als seltenere Nebenwirkung eine, sich als Harnverhaltung kundgebende Einwirkung auf die Blasenmuskulatur erwähnt.

Die Zahl der innerhalb kürzerer Zeit erfolgten Rückfälle beträgt, die schon erwähnten operirten Kranken eingeschlossen, 17 (darunter 1 mit zweimaligen und 2 mit mehrfachen Rückfällen).

Mit Ausnahme der 3 Leute, denen der Wurmfortsatz entfernt wurde, sind die rückfällig Erkrankten aus dem Dienst entlassen.

[1]) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(No. 96 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	82	0,16	33	28	20	81	6	49,5

Von den Bauchfellentzündungen sind 9, die sich an Blinddarmentzündungen anschlossen, schon unter der vorigen Nummer berücksichtigt. Von sonstigen Entstehungsursachen wird 4mal direkte Gewalteinwirkung auf den Unterleib angegeben (2mal Hufschlag, je 1mal ein Fusstritt und Stoss gegen den Bauch). — Durchbruch eines Magengeschwürs hatte bei 2 Kranken eine schnell zum Tode führende Entzündung zur Folge. — Kothstauungen sind 4mal als Ursache bedrohlicher Erkrankung angeführt. Als Folgekrankheit von Typhus findet sich die Bauchfellentzündung 3mal verzeichnet.

Die eitrigen Entzündungen führten meist schnell zum Tode. Bei einzelnen kapselte sich die Eiterung ab, so dass für einen operativen Eingriff günstige Verhältnisse eintraten. Es konnten 4 Kranke durch eine Operation am Leben erhalten werden, bei 4 anderen gelang es nicht, das Leben zu retten (siehe Operationsliste).

Die nicht eitrigen Bauchfellentzündungen kamen unter der üblichen Behandlung gewöhnlich nach längerem Verlaufe fast alle zur Heilung.

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(No. 97 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
48	592	1,2	568	—	35	603	37	22,7

Wie in den früheren Jahren hatte das XVI. Armeekorps die höchste Erkrankungsziffer.

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht

nach Armeekorps ‰ K.

Garde	1,0	X.	1,1
I.	0,90	XI.	0,53
II.	0,63	XII. (1. K. S.)	0,81
III.	0,71	XIII. (K. W.)	0,89
IV.	0,62	XIV.	2,3
V.	0,92	XV.	1,5
VI.	1,1	XVI.	3,6
VII.	1,3	XVII.	0,88
VIII.	1,3	XVIII.	1,0
IX.	0,69	XIX. (2. K. S.)	0,33

Ueber die im Berichtsjahr vorgekommenen Erkrankungen an akuter fieberhafter Gelbsucht (Weil'sche Krankheit), ist unter Gruppe I, zehnte Unterart (Seite 47) berichtet worden.

Die einfache Form von Gelbsucht war meist durch vorausgegangene Verdauungsstörungen verursacht worden. 1mal entwickelte sie sich im Anschluss an Grippe. Ueber ihr Auftreten bei Lungenentzündung ist bei deren Beschreibung berichtet.

Ein Mann, bei dem nachweislich seit seinem 4. Lebensjahre chronische Gelbsucht, bald schwächer, bald stärker, bestand, musste als dienstunbrauchbar entlassen werden (St.-A. Schürmann-Berlin).

Bei der Behandlung sahen O.-St.-A. Schedler-Metz und St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden in schweren Fällen ausgezeichnete Erfolge von der Massage der Därme, der Leber und Gallenblase. Auch wurden neben der üblichen Behandlung von einzelnen Berichterstattern mehrmals am Tage vorzunehmende kühle, hohe Eingiessungen empfohlen.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(No. 98 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	57	0,11	38	6	11	55	4	28,4

Der Zahl nach stehen Gallensteinkoliken im Vordergrunde; dann folgen Leberverhärtung (Cirrhose) und akute Leberschwellung nach Verdauungsstörungen.

2mal führte plötzlicher Leberschwund (akute gelbe Atrophie) zum Tode. Die in 6 bezw. 11 Tagen in gewöhnlicher Weise verlaufenen Erkrankungen wurden in Düsseldorf und Uelzen beobachtet.

Ueber Eiteransammlung neben oder in der Leber wird 2mal berichtet. Beide Leute erlagen dem Leiden.

Bei dem einen Kranken war 1894 eine Blinddarmentzündung, 1895 ein Rückfall mit Eiterdurchbruch nach dem Darm und durch den Nabel vorausgegangen. Im Juli 1899 entwickelte sich unter anfangs typhusähnlichen Erscheinungen ein Eiterherd zwischen Zwerchfell und hinterem Leberrand, welcher am 10. August zur Operation führte. Weiteren Verlauf siehe Operationsliste Abschnitt B, 6 (St.-A. Müller-Mainz).

Bei dem anderen Kranken, einem Musketier in Braunschweig, wurden grosse Eiterhöhlen in der Leber gefunden. Während des Lebens hatte nur Bauchwassersucht und Lebervergrösserung, aber keine Gelbsucht bestanden. Das Leiden hatte sich aus anfänglich unbestimmten Beschwerden, die zuerst nach den Herbstübungen auftraten, bis zum Frühjahr hin bei dem vorher gesunden Manne schleichend entwickelt und führte nach mehrmonatlichem Krankenlager zum Tode. Eine Ursache konnte nicht gefunden werden (O.-St.-A. Witte).

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschliesslich Hämorrhoiden.

(No. 99 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	53	0,10	46	—	10	56	4	33,1

Abgesehen von 2 Mastdarmvorfällen handelte es sich ausschliesslich um Mastdarmfisteln, von denen eine nachweisbar tuberkulöser Natur war.

Die Mehrzahl der Kranken wurde nach Spaltung der Fistel geheilt und dienstfähig.

Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer.

(No. 100 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	580	1,1	579	—	2	581	—	4,6

Für die verschiedentlich gemachte Beobachtung, dass der Bandwurm der Rindsfinne (Taenia saginata) jetzt häufiger als derjenige der Schweinsfinne (Taenia solium) gefunden wird, sprechen auch diesjährige Beobachtungen (St.-A. Fromm-Colmar i. E.).

St.-A. Duda-Neisse fand 2mal, St.-A. Kirn-Ulm 1mal bei demselben Manne gleichzeitig einen Bandwurm der Rindsfinne und einen der Schweinsfinne.

Die Kuren mit dem beliebten Helfenberger'schen Bandwurmmittel waren fast durchweg weniger erfolgreich, als die mit reinem Farrenwurzelextrakt, der gemeinhin in Dosen von 8 bis 10 g gegeben wurde. Nur 1mal wird Gelbfärbung der Haut und Auftreten von Gallenfarbstoff

im Harn als Nebenwirkung dieses Mittels angegeben (St.-A. Duda-Neisse).

Bei Abtreibung eines Bandwurms, der einer der gewöhnlichen Arten angehörte, sah O.-St.-A. Machate-Döbeln epilepsieartige Krampfanfälle auftreten (Reflexepilepsie).

Der sonst nie krampfkrank gewesene Musketier bekam den Anfall, bald nachdem er zur Einleitung der Bandwurmkur einen Hering gegessen hatte. Nachdem der Bandwurm und zahlreiche, gleichzeitig vorhanden gewesene Madenwürmer beseitigt waren, rief der Genuss von Heringen nie wieder Krämpfe hervor.

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	89	0,17	79	1[1])	16	96	2	20,3

4 Leute gingen mit Fremdkörpern im Verdauungskanal zu. Bei 3 Kranken erfolgte der Abgang auf natürlichem Wege. Es handelte sich je 1mal um ein 2 cm langes Gebissstück mit einem Zahn, ein 1 cm langes spitzes Knochenstückchen und um ein 3 : 2,5 cm grosses scharfeckiges Gebissstück ohne Zähne.

Die vierte Erkrankung ist geeignet, die Wichtigkeit der Untersuchung des Mastdarms mit dem Finger zu beleuchten.

Musketier S. vom Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreussischen) No. 44 wurde vom 30. Oktober bis 7. November 1898 wegen Schmerzen im After im Revier behandelt, ohne dass eine Ursache dafür gefunden wurde. Bei der darauf erfolgten Aufnahme in das Lazareth wurde durch die Untersuchung mit dem Finger, 8 bis 10 cm von der äusseren Afterwandung entfernt, ein mit beiden Enden in die Schleimhaut des Darms eingebohrter, länglicher Fremdkörper gefunden, der sich nach Freilegung eines Endes leicht entfernen liess. Es war ein 8 cm langes, unregelmässig gestaltetes, an der breitesten Stelle 1 cm breites Knochenstück mit spitzen Enden und scharfen Kanten. Reinigende Ausspülungen. Am 18. November als dienstfähig entlassen (St.-A. Duerdoth-Deutsch-Eylau).

Ein Einjährig-Freiwilliger musste wegen einer narbigen Darmverengerung infolge von Darmgeschwüren etwas unterhalb der S-förmigen Biegung als dienstunbrauchbar entlassen werden (O.-St.-A. Mahner-Mons-Erfurt).

Bei einem Kadetten bedingte eine Kothstauung 6tägiges hohes Fieber. Am 3. Behandlungstage gingen durch fortgesetzte Eingiessungen harte Kothmassen mit Apfelsinenkernen und Schalen ab, die 14 Tage vorher genossen worden waren (St.-A. Harmsen-Oranienstein).

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliesslich der venerischen.

(No. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
68	2600	5,1	2176	81,6	24	0,90	395	14,8	2595	97,3	73	61 298	23,0

Ein Vergleich mit den vorausgegangenen Jahren lässt auch in diesem Berichtsjahr einen Rückgang der Erkrankungen in dieser Gruppe erkennen. Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . 2699,2	Mann	= 7,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . 2693,0	„	= 6,5 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . 3174,8	„	= 6,7 „ ,
im Jahre 1896/97	. . . 2835	„	= 5,5 „ ,
„ „ 1897/98	. . . 2803	„	= 5,4 „ ,
im Berichtsjahre 1898/99	. . . 2600	Mann	= 5,1 ‰ K.

1) Ausserdem starb 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Vertheilung des Krankenzuganges auf die einzelnen Monate und Armeekorps ergiebt sich aus den nachstehenden Tabellen.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	327	321	232	250	225	214	185	178	193	220	163	92
‰ K. . . .	0,70	0,61	0,45	0,48	0,43	0,41	0,35	0,33	0,36	0,42	0,31	0,20

(Zugang im Monat)

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	207	4,9	XI.	153	5,4
I.	147	4,9	XII. (1. K. S.) . .	203	6,9
II.	120	4,7	XIII. (K. W.) . . .	98	4,6
III.	102	4,5	XIV.	158	5,3
IV.	97	4,0	XV.	158	5,1
V.	139	5,3	XVI.	147	5,4
VI.	156	5,9	XVII.	141	4,9
VII.	110	4,3	XVIII.	50	3,9
VIII.	156	5,9	XIX. (2. K. S.) . .	35	3,8
IX.	137	5,6	I. K. B.	205	7,3
X.	86	3,8	II. K. B.	186	5,4

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(No. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
42	382	0,74	183	24	185	392	32	53,8

a) Akute Nierenentzündung

war etwa zur Hälfte durch Erkältung verursacht. Auffallend häufig schloss sie sich auch an Mandelentzündung an, und zwar sowohl an follikuläre, wie an die zur Vereiterung der Mandeln und ihrer Umgebung führenden Formen. Zuweilen waren diese Mandelentzündungen, wie die später folgende Abschuppung der Haut zeigte, wohl nur der Ausdruck nicht voll entwickelter Scharlacherkrankungen. Scharlach selbst wurde nur 2mal als Ursache angeführt. Der häufige Zusammenhang zwischen Mandelentzündung und akutem Gelenkrheumatismus lässt es verständlich erscheinen, dass auch in Verbindung mit diesem mehrfach Nierenentzündungen beobachtet wurden. Von Eiterungsprozessen scheinen besonders Furunkel öfter zu Nierenentzündungen beigetragen zu haben. O.-St.-A. Sperling-Stuttgart konnte innerhalb eines Monats bei derselben Eskadron 4 Erkrankungen an Nierenentzündung beobachten, die sich an Panaritium bezw. Furunkel anschlossen

Bei dem einen Kranken zeigte zwar der Urin keine fremden Bestandtheile, doch bestanden Oedeme an den Beinen und im Gesicht, Schmerzhaftigkeit der Nieren sowie anfängliche Verminderung der Urinmenge; auf Grund dieser Erscheinungen sowie aus dem zeitlichen Zusammenfall dieser Erkrankung mit den anderen Nierenentzündungen glaubt der Berichterstatter berechtigt zu sein, auch bei diesem Mann eine Schädigung der Nieren annehmen zu können.

Auch Zellgewebsentzündungen und eiternde Wunden an Händen und Füssen scheinen mehrfach die Ausgangsstelle des Leidens gebildet zu haben. — Abgesehen von Rose und Grippe ist auch die kroupöse Lungenentzündung unter den Ursachen bemerkt. Schleppender Verlauf der Lungenentzündung bedingte besonders schwere Schädigung der Nieren. — Vereinzelt wird Tripper, Knötchenausschlag der Haut (Erythema nodosum) als Ursache genannt. — Von Giften bewirkte nur einmal übermässiger Alkoholgenuss Entzündung der Nieren.

Im Gefolge der Nierenentzündung waren wassersüchtige Ergüsse in die Bauchhöhle doppelt so häufig, wie die in die Brusthöhle, im Ganzen aber auch selten. Im Harn fanden sich mehrmals Eiweissmengen bis zu 15‰.

Nur selten kam es zu allgemeiner Herzvergrösserung, 1mal zu einer Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe, ein anderes Mal zu völliger Verwachsung des Herzbeutels.

Verhältnissmässig häufig litt das Sehvermögen durch Stauung oder Entzündung in der Netzhaut. Auffallend war, dass gerade eine nach Gesichtsrose entstandene Nierenentzündung die Augen besonders schwer in Mitleidenschaft zog.

Zu allgemeiner Harnvergiftung, Urämie, mit Bewusstlosigkeit, Krämpfen u. s. w. kam es fast bei einem Viertel der Kranken, doch starb nur einer daran. Die wenigen, sonstigen Todesfälle waren durch Herzschwäche veranlasst.

Mehrfach begann die Nierenentzündung unter dem Bild eines Luftröhrenkatarrhs, einmal war blutiger Auswurf vorhanden. Trockene Brustfellentzündung trat 2mal, eitrige 1mal im Verlauf hinzu.

O.-St.-A. Sperling-Stuttgart beschreibt das Auftreten von Bläschenausschlag am Munde im Beginn mehrerer Erkrankungen.

b) Die chronische Nierenentzündung

trat öfter in Folge von Erkältung oder körperlicher Ueberanstrengung bei Leuten auf, die schon früher eine akute Nierenentzündung durchgemacht hatten. Eitrige Prozesse, Tripper, Scharlach, Ruhr, Syphilis, einmal auch Bleivergiftung wurden als weitere Ursachen angegeben.

Etwa ein Drittel der Erkrankten bekam eine Herzvergrösserung, ebenso viele Sehstörungen von einfachem Flimmern, das wenige Tage anhielt, bis zu schweren Netzhautentzündungen und Blutungen. So weit die Sehstörungen durch akute Harnvergiftung bedingt waren, bildeten sie sich meist wieder völlig zurück. Schwere Anfälle von Harnvergiftung zeigte gleichfalls ein Drittel der Kranken. 4mal führte sie unmittelbar zum Tode, während bei 3 anderen Fällen Herzschwäche den tödtlichen Ausgang bedingte. Schwer stillbare Blutungen aus fast allen Schleimhäuten, besonders aus Nase, Mund, Blase und Nieren sah O.-St-A. Schedler-Metz schnell zu tödtlicher Herzschwäche führen. Sonst wurden stärkere Nierenblutungen nur noch 2mal erwähnt, darunter 1mal infolge von Gefässverkalkung. Nasenbluten stellte sich bei 3 Kranken zum Theil sehr heftig ein. Ergüsse in die Körperhöhlen waren selten, recht häufig aber auch bei der chronischen Nierenentzündung ausgedehnte Luftröhrenkatarrhe.

Die Behandlung mit reiner Milchdiät, Vermeiden von Alkohol und Fleisch, Trinken von Wildunger und Fachinger Wasser und Schwitzkuren hatte meist guten

Erfolg. — O.-St.-A. Kellner-Magdeburg und O.-St.-A. Gröbenschütz-Mainz waren von der Wirkung der heissen Sandbäder ausserordentlich befriedigt. O.-St.-A. Pfuhl-Hannover hingegen beobachtete bei einem Sandbad von 40° C. und 1/4 Stunde Dauer Eintreten von Erbrechen, Leibweh und allgemeine Mattigkeit. — Die Wirkung der üblichen Arzneimittel war eine sehr wechselnde und unsichere, besonders gilt dies auch vom Diuretin und Urotropin. O.-St.-A. Sperling-Stuttgart rühmt sehr das doppeltkohlensaure Natron in Dosen von 5 g zur Anregung der Harnabsonderung und -Entleerung bei Nieren-, Blasen- und Herzleiden. Von den Herzmitteln erwies sich Digitalis, event. auch in Form von Stuhlzäpfchen oder Darmeingiessungen, am zuverlässigsten. Strophantus versagte stets völlig.

Bei der akuten Harnvergiftung, der Urämie, bewährte sich der Aderlass in Mengen bis zu 300 ccm als weitaus das beste und sicherste Mittel. O.-St.-A. Kellner-Magdeburg erzielte durch mehrmalige Eingiessung von Kochsalzlösung in den Mastdarm den glücklichsten Erfolg. Auch heisse Bäder mit folgender warmer Einpackung wirkten mehrfach günstig. Narcotica versagten meist bei schweren Anfällen, wirkten aber bei leichten ganz gut, zumal in Verbindung mit warmen Bädern.

Hochgradige wassersüchtige Hautanschwellungen machten vereinzelt Einschnitte in die Haut und Einlegen von Dauerkanülen nöthig, die auch bei Bauchwassersucht einmal in Anwendung kamen (St.-A. Franz-Colmar i. E.).

An periodischem Eiweissharnen (cyklischer Albuminurie) litten 2 Leute.

Bei einem war wohl frühere Syphilis die Ursache. Er schied nur nachts Eiweiss aus, am Tage nicht, und kam durch Jodkali zur Heilung (St.-A. Haferkorn-Leipzig).

Bei dem Zweiten entwickelte sich das Leiden nach wiederholter Mandelentzündung. Bei diesem enthielt umgekehrt der Urin nachts kein Eiweiss, tags dagegen, zumal nach Anstrengungen, bis zu 2,5 ‰. Der Mann wurde dienstunbrauchbar (O.-St.-A. Blumberg-Bonn).

c) Nierenblutungen

waren 1mal durch kleine Nierensteine veranlasst, welche später nach Gebrauch von Salzbrunner Wasser zur Ausscheidung gelangten. 1mal verursachte ein Bajonettstoss gegen die linke Seite 5 Tage dauerndes Nierenbluten und 1mal war es durch einen hämorrhagischen Niereninfarkt bedingt. Anfallsweise auftretendes Blutfarbstoffharnen (paroxysmale Hämoglobinurie) wurde 5mal beobachtet (St.-A. Huber-Berlin, St.-A. Boeck-Königsberg i. Pr., O.-St.-A. Roth-Hamburg, St.-A. Haferkorn-Leipzig). Meist folgte es auf starke Körperanstrengung, seltener auf Erkältung. Fast stets waren Schmerzen in der Niere, allgemeine Abgeschlagenheit und etwas Fieber, seltener auch Blau- und Gelbsucht vorhanden. Der Harn enthielt meist Eiweiss von Spuren bis zu Mengen von 6 ‰, welche auch nach dem Verschwinden des Blutfarbstoffes gelegentlich noch einige Tage nachweisbar blieb. Ferner fand man glasige oder gekörnte und aus ausgelaugten Blutkörperchen gebildete Cylinder. Abhärtung durch eine milde Kaltwasserbehandlung wirkte nach St.-A. Huber 1mal günstig.

d) Eitrige Entzündung des Nierenbeckens

war 2mal durch Harnsteine bedingt; bei einem dieser Kranken verstopfte der Harngries wahrscheinlich den linken Harnleiter, der als spindelförmiger Körper deutlich zu fühlen war (St.-A. Leopold-Arolsen). — Meist war Tripper, Harnröhrenverengerung und Blasenkatarrh die Ursache. O.-St.-A. Hertel-Torgau und O.-St.-A. Steuber-Dessau sahen das Leiden mit Blutflecken an beiden Beinen und am Rumpf einhergehen und schliesslich durch einen Durchbruch des Eiters in den Darm zur Heilung kommen. Bei einem tödtlich verlaufenen Fall war die ganze (rechte) Niere in einen mit Eiter und käsigen Massen gefüllten buchtigen Sack verwandelt. Tuberkelbazillen wurden nicht gefunden. Im Anschluss an einen Blasenkatarrh beobachtete St.-A. Esser-Trier eine Erweiterung des linken Harnleiters zu einem daumendicken Strang, der schräg von unten innen nach oben aussen 10 bis 11 cm weit auf den Beckenknochen zu fühlen war. Es bestand häufiger Harndrang.

e) Wanderniere

entwickelte sich wahrscheinlich infolge der dauernden, schiefen Haltung beim Schreiben bei einem Bataillonsschreiber neben einer gleichzeitigen Ausbiegung der Lendenwirbelsäule nach rechts. Bei der Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen war nur links ein Nierenschatten zu sehen (O.-St.-A. Grünert-Lahr). Bei einem zweiten Kranken verursachte das etwas schwierige Zurückbringen der Wanderniere an ihre rechte Stelle eine vorübergehende Blutausscheidung im Harn.

f) Entzündung des Zellgewebes in der Umgebung der Niere

war ziemlich häufig. 2mal schloss sie sich an Furunkel in der Lenden- und Bauchgegend an, ferner je 1mal an Tripper, Rippenfell-, Lungenentzündung, Lungentuberkulose und an Ueberheben. Bei diesem Kranken bildete sich unter Fieber eine schmerzhafte Geschwulst in der Nieren- und Lendengegend, die mit der Athmung nicht verschieblich war. 1mal ging sie nach Salzwedel'schen Spiritusverbänden ganz zurück (St.-A. Kerber-Jülich). 6mal liess sich durch Einschnitt und Entleerung des Eiters Heilung erzielen, 1mal folgte 2 Tage nach der Operation der Tod, da auch die Niere selbst stark vereitert war. O.-St.-A. Adrian-Celle sah bei einer mit heissen Breiumschlägen und Bädern behandelten Eiterung eine Senkung des Eiters nach der Gegend zwischen Harnröhrenzwiebel und linkem Sitzbeinknorren, die vorübergehend Harnverhaltung machte. Einschnitt führte zur Heilung. St.-A. Steudel-Karlsruhe konnte 1mal in dem entleerten Eiter Tripperkokken nachweisen.

g) Erkrankungen der Nebennieren

verliefen 3mal unter dem Bilde der Bronzekrankheit. 1mal war Influenza die Ursache (St.-A. Gruhn-Görlitz),

zweimal wurde eine tuberkulöse Grundlage vermuthet (O.-St.-A. Scholz-Glogau und O.-St.-A. Muttray-Rathenow). Die Braunfärbung betraf am stärksten das Gesicht, die Brustwarzen und Geschlechtstheile. Ein Kranker bekam ein ganz negerartiges Aussehen. Vereinzelt wurde über heftige Schmerzen in der Lendengegend und in den Gelenken geklagt. Alle gingen an zunehmender Schwäche, zum Theil infolge von unstillbarem Erbrechen zu Grunde, 1 Mann erst nach seiner Entlassung aus dem Dienst. Vereiterung der Nebennieren siehe auch Seite 34 und 87.

h) Eine Krebserkrankung der Niere findet sich bei Gruppe I, No. 39 erwähnt.

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(No. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	563	1,1	428	—	129	557	14	25,9

Der Blasenkatarrh war fast immer durch Tripper veranlasst, nur ganz vereinzelt durch Erkältung, zu langes Zurückhalten des Harns oder Quetschung der Blase. Trippererreger wurden 1 mal gefunden.

Als beste Behandlungsmethode bewährte sich die Ausspülung und Anfüllung der Blase mit stark verdünnter Höllensteinlösung. O.-St.-A. Göbel-Potsdam spülte die Blase erst mit destillirtem Wasser, danach mit 200 bis 300 ccm Höllensteinlösung von 0,33 später 0,5 ‰ aus und füllte sie dann wieder mit der gleichen Menge Höllensteinlösung, welche er durch Uriniren entleeren liess. Anfangs wurde die Behandlung täglich, später jeden 2. bis 3. Tag vorgenommen. Sie führte bei akuten Fällen nach 10 bis 11, bei chronischen nach 20 Ausspülungen zur Heilung. Nebenbei verschwand auch der Tripper infolge der gründlichen Durchspülung der ganzen Harnröhre. — St.-A. Gerdeck-Altona liess 200 bis 300 ccm einer Höllensteinlösung von 0,5 ‰ vormittags und nachmittags je 2 Stunden in der Blase und verstärkte sie allmählich, jedoch nur so weit, dass keine Schmerzen und Reizerscheinungen auftraten. — Auch Ausspülungen mit 2 bis 3 % Borsäure oder 1 ‰ hypermangansaurem Kali in Verbindung mit möglichst heissen Sitzbädern wirkten günstig.

Blasenschwäche war meist angeboren; durch Massage, Elektrisiren der Blase und Strychnineinspritzungen konnte sie nur selten geheilt werden, meist führte sie zur Dienstunbrauchbarkeit.

St.-A. Metz-Allenstein beobachtete 1 mal eine konzentrische Verdickung der Blasenwand. — Ein Mann in Königsberg i. Pr. zog sich durch Quetschung des Dammes beim Bockspringen eine Zerreissung des hintersten Abschnittes der Harnröhre oder vielleicht auch des Blasenhalses zu, wie aus dem cystoskopischen Befunde zu schliessen war. Tägliche Ausspülungen mit 4 % Bor-, später mit 0,2 ‰ Höllensteinlösung führten unter Beseitigung des Bluthamens bald zur Heilung (St.-A. Magnus).

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut, sowie Verengerungen der Harnröhre.

(No. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
14	1168	2,3	1159	—	10	1169	13	12,0

Eicheltripper wurde durch Ausspritzen und Spaltung der Vorhaut meist bald zur Heilung gebracht.

Bei den Phimosenoperationen bewährte sich die örtliche Schmerzbetäubung nach Schleich oder Oberst stets vorzüglich. Nach Oberst wird das Glied durch Umschnüren mit einem Gummischlauch blutleer gemacht und an 2 Stellen unter die Haut des blutleeren Bezirkes je 0,5 ccm einer 1 % Cocain-Morphiumlösung gespritzt. Die Unempfindlichkeit tritt in 12 bis 15 Minuten ein. — Die Heilung erfolgte um so schneller, je weniger Nähte eingelegt wurden. Auch beim Unterlassen jeder Naht war die Heilung eine rasche und auch kosmetisch gute.

Einschnitte in die Vorhaut bei Paraphimose wurden dagegen meist in Chloroformnarkose ausgeführt.

O.-St.-A. Saarbourg-Cöln beschreibt zwei angeborene, 1 cm tiefe Hauttaschen, die auf der Rückenseite des äusseren Vorhautblattes beiderseits 1 cm von der Mittellinie sassen.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(No. 109 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	192	0,37	157	—	30	187	6	23,4

Als Ursachen der Wasserbrüche wurden neben dem Tripper oft äussere Verletzungen wie Zerrung, Quetschung, Stoss gegen den Hoden, Ueberheben, Klimmziehen, Tief- und Weitsprung angegeben.

Für die Operation der Wasserbrüche empfiehlt St.-A. Vollbrecht-Breslau die von Dr. Winkelmann-Barmen[1]) angegebene Methode, bei welcher nur ein 4 cm langer Schnitt am oberen Pol der Geschwulst nöthig ist, um den Hoden hervorzudrängen. Er hält sie für einfacher als die Methoden von v. Volkmann und v. Bergmann und für besonders geeignet zur Anwendung der Schleich'schen örtlichen Betäubung. Der Hode selbst soll nach Lammers[2]) durch Einfüllen einer 4 % Cocainlösung in den entleerten Wasserbruchsack unempfindlich gemacht werden.

Wasserbrüche des Samenstranges heilten meist schnell nach Entleerung, Carboleinspritzungen oder Ausschneiden eines Stückes aus der inneren Umwandung. Zur Betäubung genügte hierbei meist das Aufsprühen von Aethylchlorid.

---

[1]) Centralblatt f. Chirurgie 1898, No. 44.

[2]) Dasselbe 1898, No. 20.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.
(No. 110 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	107	0,21	94	—	12	106	2	8,3

Die Krankengeschichten geben zu Bemerkungen keinen Anlass.

Sechste Unterart: Andere Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane.
(No. 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	188	0,37	155	—	29	184	6	21,2

Eitrige Harnröhrenentzündung, die nicht auf Tripper beruhte, ist wieder mehrfach beschrieben. Sie zeichnete sich auch wieder durch schnelle Heilbarkeit aus. Eine durch Tripper bedingte Eiteransammlung in der Umgebung der Harnröhre unmittelbar hinter der Eichel heilte nach Eröffnung. Cysten am Samenstrang wurden durch Ausschneiden oder Einspritzungen von konzentrirtem Carbol beseitigt. Einmal handelte es sich dabei um einen Samenbruch (Spermatocele).

Nach Quetschung des Hodens entwickelte sich 1 mal Entzündung beider Hoden und Nebenhoden mit Fistelbildung. Es handelte sich wohl um Tuberkulose. — Eine Hodenentzündung nach Mumps bedingte einen Erguss in die Scheidenhaut.

O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf behandelte eine einfache Harnruhr, bei der täglich 3500 ccm Harn ausgeschieden wurden, mit Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr, Bromkali und Belladonnaextrakt, wodurch sich die Harnmenge bis zur Norm verminderte.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.
(No. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
495	10 218	19,9	10 027	93,6	2	0,02	267	2,5	10 296	96,1	417	361 693	33,8

In der stetigen Verminderung, welche die Erkrankungsziffern dieser Gruppe seit einer Reihe von Jahren aufweisen, ist im Berichtsjahr ein weiterer kleiner Fortschritt zu verzeichnen, so dass in den letzten 5 Jahren eine Abnahme um volle 10 ‰ K. stattgefunden hat. Der Zugang betrug

im Jahre 1894/95 . .	15 119	Mann	= 29,9 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . .	13 125	„	= 25,5 „ ,
„ „ 1896/97 . .	11 267	„	= 21,9 „ ,
„ „ 1897/98 . .	10 812	„	= 21,0 „ ,
im Jahre 1898/99 . .	10 218	Mann	= 19,9 ‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den anderen grösseren Heeren stellt, lehrt die folgende Tabelle.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den grösseren Armeen.

Berichtszeitraum	Preuss. Armee, XII. (1. K. S.), XIX. (2. K. S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps	Franz. Armee	Oesterr. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881—1885[1]) (im Durchschnitt)	35,1 ‰ K.	58,2 ‰ K.	73,6 ‰ K.	102,9 ‰ K.	—
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886—1890[1]) (im Durchschnitt)	27,1 „	51,1 „	65,3 „	94,3 „	212,4 ‰ K.[2])
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891—1895[1]) (im Durchschnitt)	29,1 „	46,7 „	63,2 „	95,6 „	189,9 „
1896/97 bezw. 1896[1])	21,9 ‰ K.	37,7 ‰ K.	61,4 ‰ K.	96,8 ‰ K.	158,3 ‰ K.
1897/98 bezw. 1897[1])	21,0 „	35,7 „	60,6 „	90,1 „	139,7 „
1898/99 bezw. 1898[1])	19,9 „	37,2 „	61,5 „	96,0 „	132,7 „

[1]) Jahreszahlen für die Französische, Oesterreichische, Italienische und Englische Armee.
[2]) Nur 1890.

Wie sich der Gesammtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen auf die einzelnen Armeekorps vertheilte, ist aus nachstehenden Tafeln zu ersehen. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die konstitutionelle Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt. Dieselben Verhältnisse sind in den Karten XXV bis XXX bildlich dargestellt.

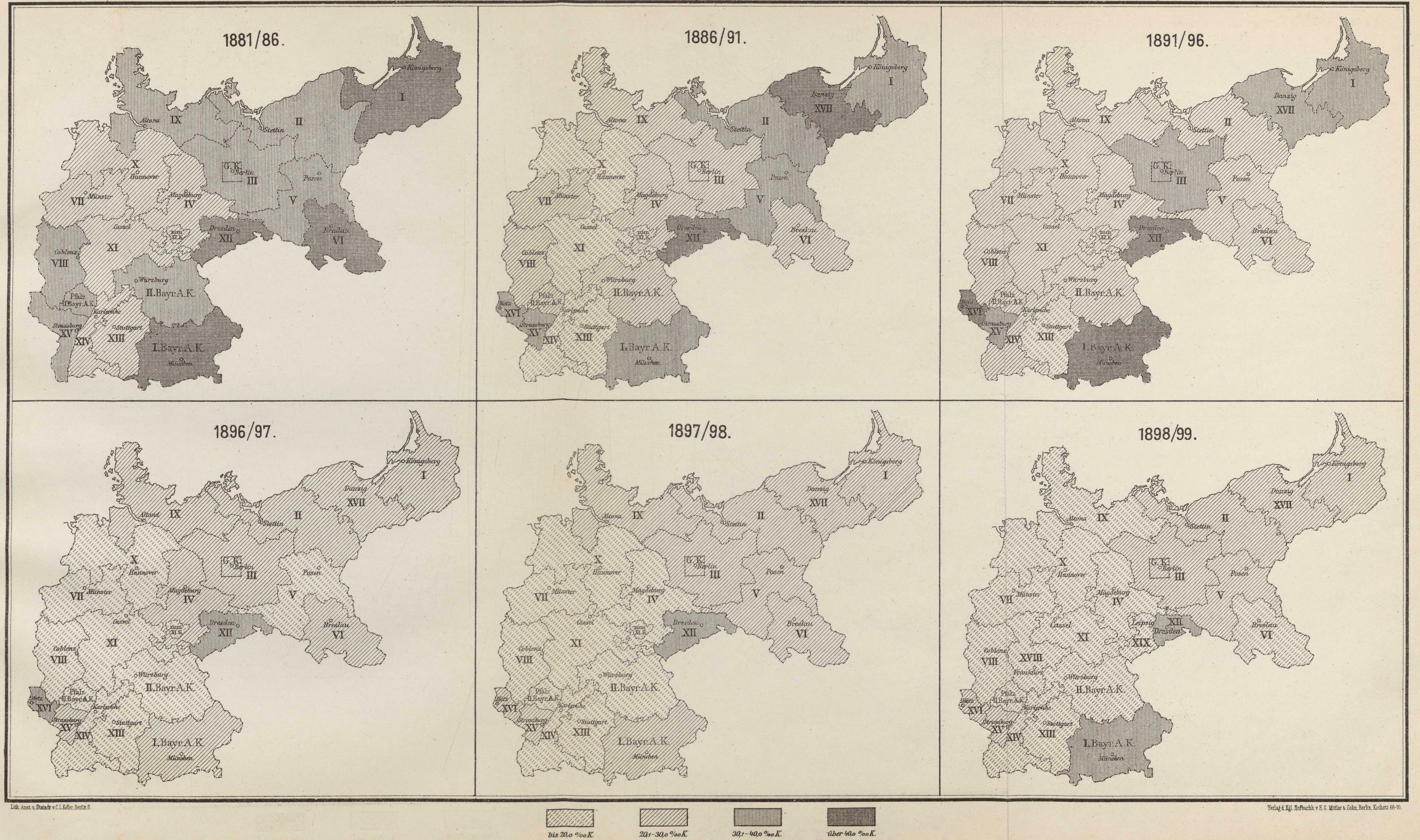
Aus diesen Zahlen ergiebt sich, dass die Mehrzahl der Armeekorps an der Verminderung der Erkrankungsziffer gegen das Vorjahr betheiligt gewesen ist. Zugenommen hat dieselbe nur bei dem I., IV., V., X., XI., XII. (1. K. S.) und XVII. Armeekorps. Am stärksten ist der Krankenstand beim III. Armeekorps zurückgegangen (um 5,4 ‰ K.); ihm folgen das VI. und XVI. Korps mit einer Abnahme von je 3,6 ‰ K. Die wenigsten Erkrankungen hatte — nächst dem neu errichteten XVIII. Korps — wie in den früheren Jahren das XIII. (K. W.) Armeekorps. Die Verschiebungen gegen das Vorjahr sind in der graphischen Darstellung auf S. 104 veranschaulicht.

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96 sowie der Berichtsjahre 1896/97, 1897/98 und 1898/99.

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschliesslich Offiziere)				Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das																							
					Gardekorps				I. Armeekorps				II. Armeekorps				III. Armeekorps				IV. Armeekorps				V. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	13 251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/87 bis 1890/91	11 254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5	521,8	23,1	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,2	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/92 bis 1895/96	13 744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,6	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/97	11 267	21,9	2417	4,7	964	22,8	188	4,4	620	22,3	109	3,9	515	20,3	87	3,4	691	27,6	174	6,9	572	21,9	128	4,9	512	20,0	142	5,5
1897/98	10 812	21,0	2251	4,4	1018	24,2	204	4,9	589	21,3	120	4,3	528	20,7	101	4,0	679	27,3	131	5,3	469	17,8	96	3,6	546	21,2	108	4,2
1898/99	10 218	19,9	2200	4,3	928	22,0	177	4,2	687	23,0	147	4,9	522	20,5	119	4,7	495	21,9	108	4,8	436	18,1	116	4,8	609	23,4	96	3,7

Karte XXV bis XXX.

Zugang an venerischen Krankheiten in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

Berichtszeitraum	VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps				X. Armeekorps				XI. Armeekorps				XII. (1. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	1504,2[1]	58,7	336,0	13,1
1886/87 bis 1890/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/92 bis 1895/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/97	597	22,4	183	6,9	414	15,9	103	4,0	491	18,5	141	5,3	573	23,3	103	4,2	364	15,0	80	3,3	632	16,4	153	4,0	1304	33,3	236	6,0
1897/98	620	23,2	151	5,6	398	15,2	82	3,1	450	17,0	99	3,7	500	20,4	78	3,2	314	13,0	68	2,8	573	14,9	172	4,5	1175	30,4	254	6,6
1898/99	524	19,6	131	4,9	369	14,3	77	3,0	371	13,9	84	3,2	480	19,5	108	4,4	348	15,4	90	4,0	447	15,9	123	4,3	948	32,1	209	7,1

Berichtszeitraum	XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps				XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps				XVIII. Armeekorps				XIX. (2. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	262,6	14,8	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919	38,2	100	4,2[2]	1031	46,7	275	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1891/92 bis 1895/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,6	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/97	245	11,5	61	2,9	501	17,1	111	3,8	768	24,6	179	5,7	909	33,8	109	4,1	595	21,5	130	4,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1897/98	263	12,2	61	2,8	552	18,6	139	4,7	837	27,0	151	4,9	688	25,4	101	3,7	613	21,9	135	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—
1898/99	240	11,3	55	2,6	483	16,2	115	3,9	754	24,2	125	4,0	595	21,8	111	4,1	662	23,2	123	4,3	146	11,3	39	3,0	174	19,1	47	5,2

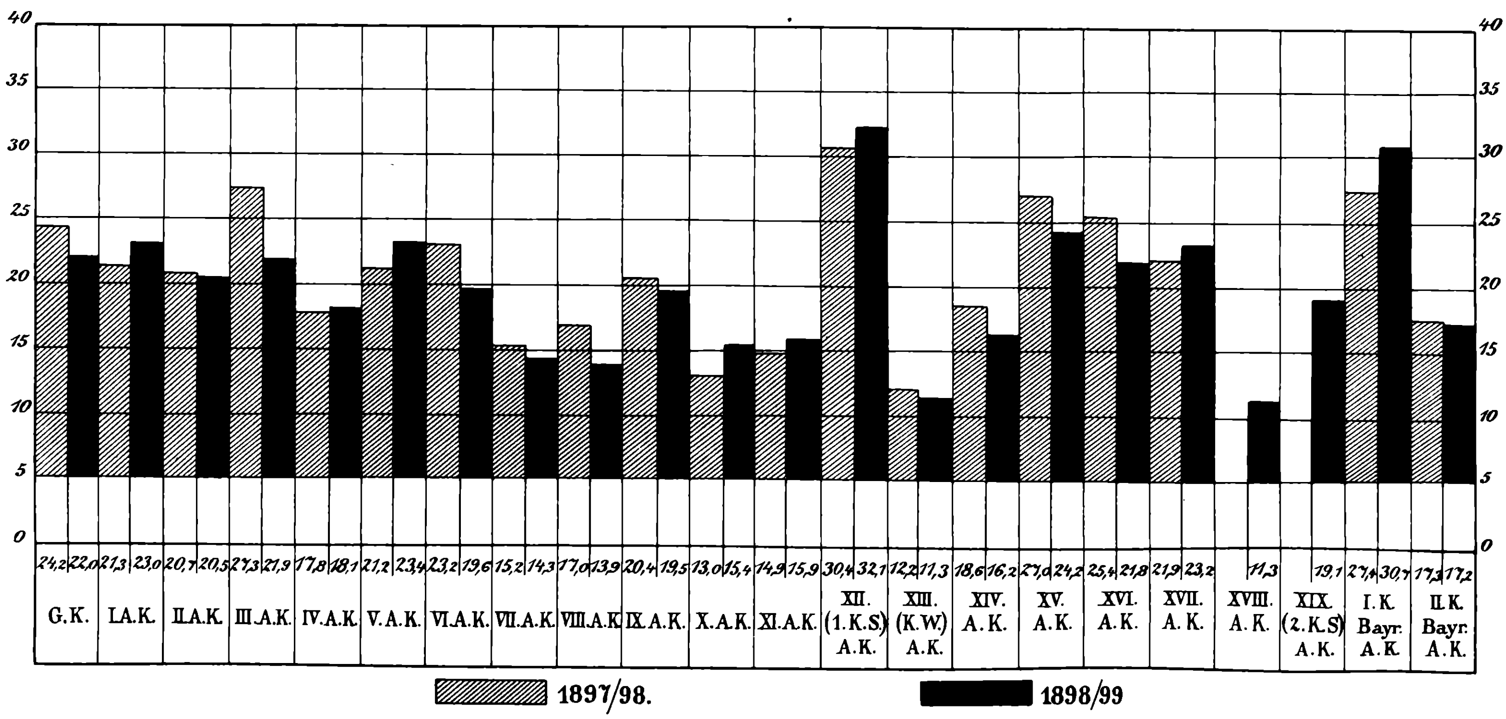
[1]) Nur 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[2]) Zugang im Berichtsjahr 1890/91.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zuganges an

a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis			a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	32,1	XII. (1. K. S.) A. K.	1	7,1	XII. (1. K. S.) A. K.	12	19,5	IX. A. K.	12	4,2	Gardekorps
2	30,7	I. K. B. „	2	6,9	I. K. B. „	13	19,1	XIX. (2. K. S.) „	13	4,1	XVI. A. K.
3	24,2	XV. „	3	5,2	XIX. (2. K. S.) „	14	18,1	IV. „	14	4,0	X. „
4	23,4	V. „	4	4,9	I. „	15	17,2	II. K. B. „	15	4,0	XV. „
5	23,2	XVII. „	5	4,9	VI. „	16	16,2	XIV. „	16	3,9	XIV. „
6	23,0	I. „	6	4,8	III. „	17	15,9	XI. „	17	3,7	V. „
7	22,0	Gardekorps	7	4,8	IV. „	18	15,4	X. „	18	3,6	II. K. B. „
8	21,9	III. „	8	4,7	II. „	19	14,3	VII. „	19	3,2	VIII. „
9	21,8	XVI. „	9	4,4	IX. „	20	13,9	VIII. „	20	3,0	VII. „
10	20,5	II. „	10	4,3	XI. „	21	11,3	XIII. (K.W.) „	21	3,0	XVIII. „
11	19,6	VI. „	11	4,3	XVII. „	22	11,3	XVIII. „	22	2,6	XIII. (K.W.) „

Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps

in den Jahren 1897/98 und 1898/99 auf 1000 der Iststärke berechnet.



Venerische Erkrankungen

in den grösseren[1]) Garnisonen der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	39,4	42,6	24,0	15,1	4,9	2 025	13,8
Allenstein	46,3 [3])	37,7	41,1	21,2	14,1	3 214	24,9
Altenburg	35,3	51,1	51,6	22,2	31,7	1 068	23,4
Altona-Hamburg	60,5	49,3	54,4	56,1	45,8	4 391	55,3
Amberg	16,8	15,1	14,1	7,7	10,5	1 706	7,6
Augsburg	32,7	29,1	37,6	36,2	29,9	2 971	37,0
St. Avold	35,4	21,7	27,8	10,3	8,2	2 083	7,7
Bamberg	25,3	19,1	13,4	7,1	9,7	2 296	12,2
Bautzen	47,0	34,1	24,4	20,5	17,2	1 852	23,2
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	7,2	4,4	2 187	5,9
Berlin	42,6	38,0	41,8	29,7	31,2	27 128	29,4
Bitsch	16,8	14,2	6,3	3,5	21,8	1 055	21,3
Bonn	29,7	23,2	22,6	23,6	14,0	1 366	11,7
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	27,5	21,4	3 308	20,0
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	18,4	16,8	2 674	20,2
Bremen	24,7	22,9	31,4	12,8	14,4	1 317	11,4
Breslau	47,0	27,0	29,2	22,4	17,5	5 911	17,8
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,2	12,8	2 202	17,3
Bromberg	48,8	59,7	47,6	30,1	33,2	5 344	36,9
Cassel	33,9	18,1	24,7	19,1	9,5	5 004	13,0
Celle	22,5	13,4	14,6	6,0	5,5	2 066	10,7
Charlottenburg	—	11,1	1,5	—	0,97	2 151	—
Chemnitz	52,8	63,5	57,6	42,4	20,4	1 947	34,4
Coblenz	32,6	13,8	20,0	21,0	17,9	6 765	16,7
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	22,5	10 928	21,7
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	17,8	19,2	2 966	16,2
Cosel	72,0	37,8	32,8	20,9	37,6	1 410	43,3
Cottbus	43,4	25,7	51,1	37,4	21,2	1 335	12,0
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	35,9	43,8	1 850	22,2
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,2	16,6	7 861	16,7
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	12,8	9,4	5 047	11,9
Dessau	15,4	16,0	22,7	17,6	9,5	1 212	14,9
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	26,0	20,4	2 947	12,9
Dieuze	—	23,1 [4])	16,6	10,7	10,2	2 675	7,9
Döbeln	—	38,3 [4])	44,0	50,7	27,1	1 886	15,9
Dresden	63,0	44,7	40,9	33,7	35,5	11 792	33,2
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	25,2	23,4	3 747	20,8

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97[2])	1897/98[2])	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	32,1	26,3	32,5	26,3	20,3	2 454	22,0
Erlangen	29,3 [5])	30,5	28,5	— [8])	11,3	1 828	10,9
Eylau (Deutsch-)	60,0	39,2	30,6	19,5	22,6	1 974	17,7
Flensburg	50,6	30,9	28,6	26,5	25,4	1 262	19,0
Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	31,1	26,9	2 505	17,2
Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	30,9	32,1	4 683	19,6
Freiburg i. B.	24,3	13,8	25,4	13,2	11,3	1 907	11,5
Fürth	—	12,6 [7])	31,3	— [8])	1,4	1 394	1,4
Germersheim	28,7	19,8	21,1	13,4	7,9	2 259	9,7
Giessen	11,9	11,2	10,2	14,9	9,9	2 029	13,3
Glatz	42,5	24,5	26,7	16,0	17,8	1 821	12,6
Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	26,4	31,8	1 877	35,7
Glogau	29,0	25,8	28,1	29,6	25,1	3 280	16,8
Gnesen	62,5	57,6	36,4	25,5	28,1	2 872	29,6
Görlitz	50,5	34,3	29,4	15,9	17,9	1 352	16,3
Göttingen	17,5	13,6	13,3	13,7	7,6	1 806	6,1
Goldap	25,8 [3])	32,2	39,8	18,6	20,9	1 378	20,8
Graudenz	54,9	61,9	43,4	20,1	23,2	5 915	38,9
Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	22,7	26,5	2 481	14,1
Hagenau	47,0	29,0	24,6	11,1	17,7	3 871	16,8
Halberstadt	30,2	17,7	31,3	20,8	28,1	2 360	16,5
Halle a. S.	55,5	28,7	41,0	32,7	23,7	1 367	23,4
Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	12,9	1 085	12,9
Hanau	14,2	13,9	15,0	15,4	19,2	1 843	14,7
Hannover	43,7	25,6	30,1	21,0	19,0	6 717	21,7
Heilbronn	15,2 [6])	22,6	19,0	10,0	2,4	1 242	6,4
Hildesheim	17,8	16,6	20,5	11,5	9,2	1 852	12,4
Jauer	41,3	29,3	17,3	12,0	11,8	1 116	6,3
Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	17,7	19,0	4 750	15,6
Inowrazlaw	—	27,5 [4])	39,6	14,6	24,0	1 828	18,0
Insterburg	19,7	24,0	23,7	17,7	14,9	2 627	17,1
Jüterbog	39,1	26,9	27,1	20,8	17,4	1 513	11,2
Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	20,1	20,3	4 551	19,1
Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,3	19,2	10 844	22,9
Kolberg	24,3	13,6	14,8	10,2	7,2	1 248	4,0
Konstanz	9,4	15,2	17,8	9,8	10,4	1 797	20,6
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	50,0	41,7	1 804	37,1

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

[8]) Ueber die Garnisonen Erlangen und Fürth liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97[1]	1897/98[1]	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Lahr	—	—	—	—	—	1 075	13,9
Landau	24,3	19,7	15,8	9,6	11,2	3 318	13,3
Landshut	60,9	49,4	57,5	37,8	49,9	1 254	57,4
Leipzig	68,3	54,0	44,5	44,6	31,4	7 182	31,9
Lichterfelde (Gross-)	3,1	16,3	18,6	0,69	1,4	1 399	—
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	15,3	14,3	1 805	22,7
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,6	29,1	1 230	16,3
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	11,5	15,4	4 945	7,5
Lübeck	55,7	37,8	39,6	32,7	19,1	1 155	13,0
Lyck	53,8[2]	28,7	34,4	17,9	29,9	1 897	42,7
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	20,1	13,6	7 334	16,9
Mainz	28,8	20,7	22,3	16,4	18,1	8 689	17,0
Mannheim	28,1	19,1	18,7	14,7	12,8	1 334	14,9
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	14,9	11,2	1 062	11,3
Meiningen	13,0	14,2	19,8	18,5	19,7	1 759	19,9
Metz	42,9	46,8	51,6	42,8	32,2	23 716	28,0
Minden	8,5	10,3	12,9	13,8	7,1	3 081	8,8
Mörchingen	—	21,9[4]	13,1	13,6	8,6	4 620	11,0
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,0	29,0	4 167	21,6
München	64,6	56,6	57,8	39,3	33,2	11 009	40,5
Münster	14,5	11,8	11,9	6,0	11,3	3 786	4,8
Neisse	57,6	30,5	37,4	29,6	44,4	3 999	22,8
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	15,6	8,7	1 573	3,8
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	24,4	8,9	1 506	9,3
Neumünster	39,1	16,7	15,8	26,1	13,6	1 123	14,2
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	12,9	13,1	2 114	24,6
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	24,5	27,6	2 983	36,2
Offenburg	—	—	—	—	—	1 112	9,9
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	8,8	11,4	2 867	13,3
Oppeln	71,9	14,1	21,8	28,2	4,0	1 848	17,9
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	7,1	3,1	1 266	6,3
Osterode	—	29,8	23,6	28,6	15,4	2 130	14,1
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	10,8	11,1	1 224	38,4
Paderborn	16,4	6,3	24,3	7,9	10,2	1 593	13,2
Passau	33,6	22,5	27,5	33,7	26,7	1 232	24,4
Pillau	15,0	14,8	17,2	15,4	18,4	1 114	34,1
Pirna	26,9[3]	32,6	34,2	28,9	23,3	1 194	41,0
Posen	64,8	54,1	31,3	17,2	22,1	8 909	31,2
Potsdam	29,6	12,7	22,0	14,3	13,3	8 539	10,3
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	31,1	26,1	1 242	25,8

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97[1]	1897/98[1]	1898/99	
	Durchschnittszugang ‰ K.			Zugang ‰ K.		Iststärke	Zugang ‰ K.
Rastatt	19,2	13,1	15,1	13,1	13,9	4 928	8,9
Rastenburg	—	—	—	—	—	1 764	4,0
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	17,4	11,0	1 257	22,3
Regensburg	34,7	30,3	28,5	18,1	14,6	1 712	18,1
Rendsburg	38,1	23,5	22,2	22,6	18,6	1 988	19,1
Riesa	72,2[3]	51,1	31,9	27,2	26,9	1 455	12,4
Rostock	22,6	14,3	17,8	13,3	13,0	1 346	13,4
Ruppin (Neu-)	34,4	23,1	24,5	16,1	12,1	1 234	12,2
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	16,6	14,9	3 381	17,5
Saarburg	15,1	25,8	41,5	14,4	26,5	3 707	29,4
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	19,4	18,6	1 107	28,9
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	5,9	22,5	2 512	10,7
Schleswig	19,9	16,3	15,5	11,8	13,1	1 978	7,6
Schneidemühl	—	10,0	3,3	46,7	18,6	1 061	21,7
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	10,8	11,6	2 381	17,6
Schwerin	16,9	9,5	12,5	11,0	12,7	1 800	7,2
Spandau	43,4	24,7	29,6	24,0	24,2	5 648	20,9
Stargard i. Pomm.	16,1	17,8	13,6	15,1	6,9	1 766	7,4
Stettin	36,0	22,4	27,7	17,1	18,2	4 853	13,2
Stralsund	34,8	27,6	22,9	31,6	16,8	1 223	19,6
Strassburg i. E.	37,5	33,7	45,3	36,5	35,3	16 416	31,4
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	17,5	14,6	4 474	14,5
Thorn	57,8	51,0	40,0	27,6	31,6	7 685	26,2
Tilsit	71,1	43,7	39,5	29,8	41,2	1 902	38,4
Torgau	36,1	18,5	24,9	18,1	15,0	2 596	14,3
Trier	20,3	13,4	19,3	19,3	18,9	4 052	6,9
Ulm	18,6	11,0	17,0	9,3	14,9	7 298	15,5
Weingarten	16,4	11,0	12,6	8,5	4,6	1 722	6,4
Weissenburg	24,5	15,1	17,8	8,6	13,5	1 963	2,5
Wesel	22,6	17,4	14,4	9,7	10,8	4 700	8,3
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	17,2	25,9	1 630	18,4
Wittenberg	23,3	18,2	28,6	27,9	29,5	1 994	30,6
Worms	21,2	14,6	20,0	8,6	13,5	1 874	9,6
Würzburg	50,9	33,9	26,0	11,7	17,0	3 592	16,7
Zabern	21,7	13,7	20,9	34,3	25,0	1 399	27,2
Zittau	64,5	29,2	29,0	25,5	34,3	2 307	29,8
Zweibrücken	21,2[3]	16,0	19,0	—[5]	12,0	1 272	11,8
Zwickau	57,2	34,8	35,0	13,4	27,0	1 788	15,1

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[4]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[5]) Ueber die Garnison Zweibrücken liegen für 1896/97 Angaben nicht vor.

Wie gewöhnlich hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

Monat	Venerische Erkrankungen ‰ K.	Darunter Syphilis ‰ K.
Oktober	4,6	0,69
November	1,8	0,36
Dezember	1,1	0,25
Januar	1,8	0,38
Februar	1,6	0,41
März	1,2	0,32
April	1,3	0,34
Mai	1,3	0,29
Juni	1,5	0,41
Juli	1,4	0,33
August	1,5	0,33
September	1,0	0,19

Nach den Zahlen der voranstehenden Uebersicht hat zu der Verminderung des Gesammtzuganges der Gruppe die erste Unterart (Tripper und Folgezustände) am meisten, die dritte Unterart (konstitutionelle Syphilis) am wenigsten beigetragen.

In der Oesterreichischen Armee hat nur der Zugang an weichem Schanker eine Verringerung erfahren, während die Erkrankungen an Tripper um 0,1, an hartem Schanker um 0,4, an konstitutioneller Syphilis um 0,9 ‰ K. zugenommen haben, wie nachstehende Tabelle beweist.

Es gingen zu:

wegen	im Berichtsjahre a. 1897 b. 1898	‰ K.	% des Gesammtzuganges an venerischen Krankheiten
Trippers	a	31,0	51,2
	b	31,1	50,6
Weichen Schankers	a	11,7	19,3
	b	11,2	18,1
Harten Schankers	a	6,6	10,9
	b	7,0	11,4
Konstitutioneller Syphilis	a	11,3	18,6
	b	12,2	19,9

Die durchschnittliche Behandlungsdauer bei Tripper hat auch in diesem Jahre noch etwas gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Die muthmaasslichen Gründe dieser Steigerung sind im Sanitätsbericht 1897/98 Seite 103 erörtert.

In der Oesterreichischen Armee entfielen auf jeden Kranken durchschnittlich

	im Jahre 1897	im Jahre 1898
bei Tripper	35,1 Tage	35,5 Tage
„ weichem Schanker	34,1 „	36,3 „
„ hartem Schanker	45,1 „	45,4 „
„ konstitutioneller Syphilis	40,2 „	41,9 „

Betheiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesammtzugange und Behandlungsdauer derselben.

wegen	Es gingen zu: Berichtsjahr a. 1897/98 b. 1898/99	‰ K.	% des Gesammtzuganges an venerischen Krankheiten	Durchschnittliche Behandlungsdauer
Tripper und dessen Folgezustände (No. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	13,5	64,3	33,4
	b	12,9	65,0	33,7
Weichen Schankers und Bubo (No. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	3,1	14,9	30,0
	b	2,7	13,5	27,7
Konstitutioneller Syphilis (No. 117 des Rapportmusters)	a	4,4	20,8	38,7
	b	4,3	21,5	37,6

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände
(ausschliesslich Tripper-Blennorrhoe).
(No. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
266	6637	12,9	6488	—	171	6659	244	33,7

Die Natur des Leidens wurde fast stets durch Nachweis von Trippererregern (Gonokokken) sichergestellt. Hoden- und Nebenhodenentzündung, mit denen der Tripper häufig verbunden war, verlängerten meist die Behandlungsdauer erheblich.

Nur vereinzelt wurde ihre Entstehung auf die zur Heilung des Trippers gemachten Einspritzungen zurückgeführt.

Andererseits wurde aber die örtliche Behandlung des Trippers während des Bestehens einer Nebenhodenentzündung ohne Schaden fortgesetzt (St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr. und St.-A. Heermann-Spandau).

Die Behandlung der Hodenentzündung war die übliche. St.-A. Neuendorff-Halberstadt sah von der Anwendung des Naftalans nach Rosenbaum gute Erfolge, O.-St.-A. Jäckel-Konstanz von Umschlägen mit 5% Höllensteinlösung.

Hodenentzündung mit wässrigem Erguss in die Scheidenhaut wurde durch Einstich mit dem Troikar, eitrige Entzündung von Hoden und Nebenhoden durch Einschnitt geheilt.

Vereiterung der Vorsteherdrüse führte zweimal durch Bildung einer Mastdarm-Harnröhren- und Harnröhren-

dammfistel zu Dienstunbrauchbarkeit (St.-A. Weber-Mülhausen i. E.).

Vereiterung des Zellgewebes in der Umgebung der Harnröhre wurde mehrfach beobachtet. Sie führte einmal zu einer Mastdarmfistel, die durch Spaltung zur Heilung kam (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln).

Ein Oekonomiehandwerker in Danzig ging mit Tripper und einer birnenförmigen Schwellung im Hodensack zu, die von der Harnröhre in der Gegend der Vorsteherdrüse auszugehen schien. Probeeinstich in die Geschwulst ergab Eiter mit Tripperkeimen. Nach Entfernung des Sackes durch Schnitt und Abbindung heilte der Tripper schnell aus. Die Untersuchung ergab, dass es sich um einen angeborenen Blindsack der Harnröhre gehandelt hatte (St.-A. Steuber-Danzig).

Blasenkatarrh kam verhältnissmässig selten als Nebenkrankheit des Trippers vor. Die günstige Wirkung feuchtwarmer Umschläge auf die Blasengegend wurde durch eine aus Bleirohr bestehende Wärmspirale mit durchlaufendem heissen Wasser sichtlich erhöht (St.-A. Heermann-Spandau).

Verengerung der Harnröhre wurde durch Dehnung mit Sonden beseitigt.

Spitze Feigwarzen von geringer Ausdehnung wurden durch Abtragen mit der Scheere und nachfolgender Aetzung oder durch Aufstreuen von Tannoform nach vorheriger Aetzung, in grösserer Ausdehnung geschwulstartig auftretende Feigwarzen mit der glühenden Platinschlinge entfernt.

Tripperrheumatismus wurde von leichter Gelenkreizung bis zur schwersten, tödtlichen Form beobachtet. Vielfach blieben Gelenksteifigkeiten zurück, welche Dienstunbrauchbarkeit bedingten.

Die Behandlung des Tripperrheumatismus bestand in Ruhigstellung der Gelenke, Einpackung derselben in Watte oder feuchte Verbände und innerliche Darreichung von Salicylpräparaten. Nach Ablauf der stürmischen Entzündungserscheinungen wurden Bäder, Douchen, Sandbäder, Massage und Bewegungsübungen in ausgedehntem Maasse zur Wiederherstellung der Beweglichkeit angewandt.

Manchmal mussten die erkrankten Gelenke operativ eröffnet werden. Es fanden sich in ihnen theils wässrige, theils eitrige Ergüsse, 1 mal auch sülzige Massen (St.-A. Reinhardt-Berlin).

Bei einem Musketier in Neu-Ruppin war ein chronischer Tripper ausser mit einer Entzündung verschiedener Gelenke mit einer Regenbogenhaut- und einer linksseitigen eitrigen Brustfellentzündung verbunden. Letztere machte die Rippenausschneidung zur Sicherung des Eiterabflusses nöthig (St.-A. Tiemann).

Ungemein stürmisch verlief die Tripperkrankung eines Württembergischen Landjägers.

Vom fünften Tage ab bestand Entzündung fast aller grösseren Gelenke zunächst ohne nachweisbare Veränderung und hohes Fieber; am neunten Tage traten Herzstörungen hinzu, am 22. Tage erfolgte der Tod. Die Leichenöffnung ergab Vereiterung der befallenen Gelenke, Entzündung der inneren Herzhaut mit geschwüriger Zerstörung der Hauptschlagaderklappen und eine wässrige Brustfellentzündung mit frischen Verwachsungen (O.-St.-A. Schliephacke-Ludwigsburg).

Bei der Behandlung des Trippers wurde in allen Lazarethen strenge Bettruhe, eine möglichst reizlose Kost, oft auch reichliches Trinken von Wasser als wichtigstes Hülfsmittel angesehen. In einzelnen Fällen sind allein durch diese Maassnahmen völlige Heilungen erzielt worden (O.-St.-A. Zelle-Bruchsal, St.-A. Schlossberger-Ulm).

Die örtliche Behandlung bestand meist in Einspritzungen in die vordere Harnröhre. Bei Erkrankung der hinteren Harnröhre wurden mehrfach Spülungen mittelst des Irrigators nach Janet angewendet. Vereinzelt wurde auch der Spülkatheter gebraucht.

Neben den altgebräuchlichen Zink- und Bleisalzen wurde als neueren Mitteln den organischen Silbersalzen fortgesetzt grosse Aufmerksamkeit gewidmet.

Manche Berichterstatter sahen von diesen sehr gute Erfolge.

Das Protargol scheint sich durch prompte Heilwirkung zu bewähren, auch an Argonin wird die Eigenschaft, die Trippererreger schnell zum Schwinden zu bringen, gerühmt.

Im Garnisonlazareth Strassburg i. E. wurde Itrol ausschliesslich und stets mit gutem Erfolg angewandt. Von manchen Seiten wird namentlich die Annehmlichkeit der neueren Mittel, schmerz- und reizlos zu wirken, hervorgehoben. Ein nach Beseitigung der Trippererreger und des eitrigen Ausflusses bestehen bleibender, oft lang dauernder Nachkatarrh wurde durch adstringirende Mittel beseitigt.

Die Spülungen mit allmählich stärker werdenden Lösungen von hypermangansaurem Kali wurden in 19 Lazarethen angewandt. Von manchen Seiten wird hervorgehoben, dass die Reizerscheinungen bei diesen Spülungen so gering seien, dass sogar beim Bestehen von Nebenhodenentzündung damit fortgefahren werden kann. In anderen Berichten dagegen wird Vorsicht anempfohlen, weil starke Reizungen von Harnröhre und Blase nach den Spülungen auftraten. Im Allgemeinen ist das Urtheil über ihre Wirksamkeit gut. Vielfach wurde schnelle Heilung bei hartnäckigen alten Fällen erzielt, die allen anderen Behandlungsarten Trotz geboten hatten.

Bei sehr hartnäckigen Erkrankungen, die im hinteren Theil der Harnröhre ihren Sitz hatten, kamen Einträuflungen von 1 bis 2 % Höllensteinlösung mittelst des Katheters mit gutem Erfolg in Anwendung.

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(No. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
94	1381	2,7	1392	—	14	1406	69	27,7

Ueber brandigen Schanker ist nur 1 mal berichtet; er wurde nach Ausbrennen mit dem Platinbrenner geheilt.

Bei einem Kranken trat gleichzeitig mit dem Geschwür an der Eichel ein Schankergeschwür an der Streckseite des linken Mittelfingers auf und wurde geheilt (O.-St.-A. Schönfeld-Insterburg).

Drüsenschwellungen bezw. -Vereiterungen traten häufig als Nebenkrankheiten auf, ebenso Vorhautanschwellungen und -Verengerungen.

Die einfachen Geschwüre wurden mit den verschiedensten antiseptischen und Aetzmitteln: Sublimatbäder, Xeroform, Jodoform, Itrol, Höllenstein, Betupfen mit konzentrirter Karbolsäure, Umschläge mit Kupfervitriollösung u. s. w., behandelt.

Besondere Vorzüge irgend eines Mittels, welche dessen ausschliessliche Anwendung rechtfertigen würden, sind nirgends hervorgetreten.

Bei Behandlung der Bubonen wurden, wie auch im Vorjahr, ausgedehntere Operationen nach Möglichkeit vermieden.

Die Vereiterung der Drüsen suchte man durch Einreibung mit grauer Salbe oder durch Alkoholverbände zu beschränken bezw. zu beschleunigen.

Die Operation der vereiterten Drüsen bestand nur selten in breiter Spaltung oder Ausräumung. Meistens wurde auf der Höhe der Erweichung ein schmaler Einstich gemacht, der Eiter ausgedrückt und mit oder ohne Einspritzung einer antiseptischen Flüssigkeit verbunden.

Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis.

(No. 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
135	2200	4,3	2147	2	82	2231	104	37,6

Unter den 2200 Kranken befanden sich 331 Leute, welche mehrmals in Zugang kamen, so dass die Zahl der neu Erkrankten nur 1869 beträgt.

230 Kranke mussten 2 mal, 44 dreimal, 3 viermal und 1 sogar fünfmal wegen Syphilis in Behandlung genommen werden

5 mal hatte die Eingangsstelle des Giftes einen ungewöhnlichen Sitz. Bei 3 Kranken befand sie sich an den Lippen bezw. an der Zunge, bei einem vierten wurde durch Ausfluss aus der Harnröhre ein hartnäckiger Tripper vorgetäuscht; erst das Auftreten syphilitischer Hautausschläge sowie Heilung des Ausflusses durch Schmierkur bewies, dass es sich um einen im Innern der Harnröhre sitzenden harten Schanker gehandelt hatte (St.-A. Otto-Zittau). Bei dem fünften sass das harte Geschwür auf der Bauchhaut nahe der Gliedwurzel.

Bei 3 anderen Kranken war die Ansteckung nicht auf geschlechtlichen Verkehr zurückzuführen. Bei dem einen sass das Anfangsgeschwür an der linken Halsseite und sollte durch Scheuern der Schuppenkette während des Manövers entstanden sein. Bei einem anderen entstand die Krankheit durch Gebrauch der Zahnbürste eines an syphilitischen Mundgeschwüren erkrankten Kameraden (St.-A. Arimond-Düsseldorf), bei dem dritten durch das Vertauschen einer Cigarre (O.-St.-A. Baege-Magdeburg).

Häufig entstand auf dem Grunde eines weichen Schankers späterhin ein harter, so dass Mischinfektion vorlag.

Tertiäre Syphilis wurde vereinzelt, meistens bei älteren Unteroffizieren, beobachtet.

Neben tertiärer Syphilis bestehende Zeichen vorgeschrittener Rückenmarksschwindsucht und Sehnervenschwundes wurden bei einem Sergeanten in Rastatt durch eine Schmierkur und innerliche Darreichung von Jodkali nur wenig gebessert (O.-St.-A. Rüger).

Der Feldwebel S. vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preussen (2. Württembergischen) No. 120, bei welchem grosse tertiäre Hautgeschwüre 3 Monate vorher erfolgreich behandelt waren, starb unter Krämpfen, welche wahrscheinlich durch eine Gummigeschwulst im Gehirn ausgelöst waren. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet (St.-A. Schlossberger-Ulm).

Geschwüre im Mastdarm führten durch narbige Verengerung desselben die Dienstunbrauchbarkeit eines Mannes herbei (O.-St.-A. Heinicke-Gotha).

Rückfälle der sekundären Form waren häufig, führten indess nur bei besonderer Schwere oder rascher Aufeinanderfolge zu Dienstunbrauchbarkeit, welche 1 mal durch ausgedehnte Zerstörung des weichen Gaumens, welche die Sprache undeutlich machte (St.-A. Baumgarten-Mörchingen), ein ander Mal durch hochgradige Blutarmuth und Herzklopfen bedingt war (O.-St.-A. Krause-Allenstein).

Als Nebenkrankheiten traten hauptsächlich Augenerkrankungen auf.

Bei einer ausgedehnten Erkrankung der Ader- und Netzhaut mit Gesichtsfeldeinschränkung und schweren Veränderungen des Augenhintergrundes gelang die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit (St.-A. Baumgarten-Mörchingen).

Die häufig beobachteten Regenbogenhautentzündungen wurden durch Einträufeln von Atropin bei zugleich allgemeiner Behandlung der Syphilis stets zur Heilung gebracht (St.-A. Kayser-Schweidnitz, O.-St.-A. Overweg-Berlin II).

Zweimal traten im Verlauf der Syphilis Geisteskrankheiten auf (St.-A. Wind-Metz-Stadt, O.-St.-A. Haase, Borna).

Ueber Syphilis und Lungenentzündung siehe Seite 68.

Die Behandlung der Syphilis bestand meist in einer Schmierkur mit durchschnittlich 4 g grauer Salbe, die fast immer gut vertragen wurde. Ernstere Mundentzündungen kamen bei der überall streng durchgeführten Mundpflege nirgends vor.

Von Hautreizungen ist nur ein Fall erwähnenswerth.

Bei einem Musketier vom 2. Schlesischen Infanterie-Regiment No. 47 entwickelte sich in der dritten Behandlungswoche von einer tätowirten Stelle aus ein nässender Hautausschlag, der allmählich den ganzen Körper befiel; nach seiner Abheilung unter Zinkpaste traten am ganzen Körper zahlreiche Furunkel auf. Die Syphilis wurde zur Heilung gebracht (O.-St.-A. Scholz-Posen).

Manche Berichterstatter versuchten die auf Verdunstung beruhende Wirkung der Quecksilbereinreibungen dadurch zu erhöhen, dass sie die Einreibungen abends vornehmen und nachts die Fenster verschlossen halten liessen.

Vereinzelt wurden Spritzkuren mit Sublimat oder Hydrarg. succinimid. angewandt. Mit letzterem wurden in Strassburg i. E. alle Kranken mit bestem Erfolge behandelt.

Jodkali wurde neben der Quecksilberbehandlung oder als Nachbehandlung verwandt, manchmal in grossen Gaben

bis 8 g täglich ohne Beschwerden (O.-St.-A. Benzler-Lübeck).

Die Behandlung mit Schwitzen und Holzthee war bei einzelnen Kranken, von denen Quecksilber schlecht vertragen wurde, nothwendig, so in schweren Fällen von Hirnsyphilis (O.-St.-A. Reinhardt-Berlin) und bei bestehender Regenbogenhautentzündung.

Das Ausschneiden des harten Schankers wurde nur in Strassburg i. E. geübt. Der Verlauf der allgemeinen Erkrankung soll danach ein leichterer gewesen sein.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
175	9324	18,1	8877	93,5	—	—	458	4,8	9335	98,3	164	115 928	12,2

Gegenüber den Vorjahren ist ein nicht unerheblicher Rückgang in der Zahl der Augenkranken zu verzeichnen. Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1891/92 bis 1895/96	11 593 Mann	=	24,6 ‰ K.,
im Jahre 1896/97	10 764 „	=	20,9 „ „,
„ „ 1897/98	10 353 „	=	20,1 „ „,
im Jahre 1898/99	9 324 Mann	=	18,1 ‰ K.

Wie in den Vorjahren war der Zugang am höchsten im Monat Oktober (Einstellung der Rekruten). Er nahm dann unter kleinen Schwankungen bis zur niedrigsten Zahl im September ab.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1216	906	660	795	847	739	784	805	903	700	596	373
‰ K. . . .	2,6	1,7	1,3	1,5	1,6	1,4	1,5	1,5	1,7	1,4	1,1	0,81

Gesammtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	638	15,1	XI.	530	18,8
I.	689	23,0	XII. (1. K. S.)	655	22,2
II.	628	24,7	XIII. (K. W.) .	270	12,7
III.	406	18,0	XIV. . . .	485	16,3
IV.	485	20,1	XV.	471	15,1
V.	524	20,2	XVI.	404	14,8
VI.	569	21,3	XVII.	441	15,4
VII.	447	17,3	XVIII.	195	15,1
VIII.	544	20,4	XIX. (2. K. S.)	204	22,4
IX.	382	15,5	I. K. B. . .	794	28,2
X.	357	15,8	II. K. B. . .	807	23,3

Die Vertheilung des Gesammtzuganges auf die einzelnen Armeekorps hat gegenüber dem Vorjahre eine Verschiebung erfahren. Den höchsten Zugang weist das II. Armeekorps auf, ihm folgt das I., während das V., welches in den beiden Vorjahren an der Spitze stand, erst an siebenter Stelle steht. Am günstigsten steht, wie im Vorjahre, das XIII. (K. W.) Armeekorps.

A. Ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
23	355	0,69	282	—	74	356	22	35,1

An dem stetigen Rückgange der Augenerkrankungen nahmen die zu Gruppe A zusammengefassten ansteckenden Augenkrankheiten einen wesentlichen Antheil.

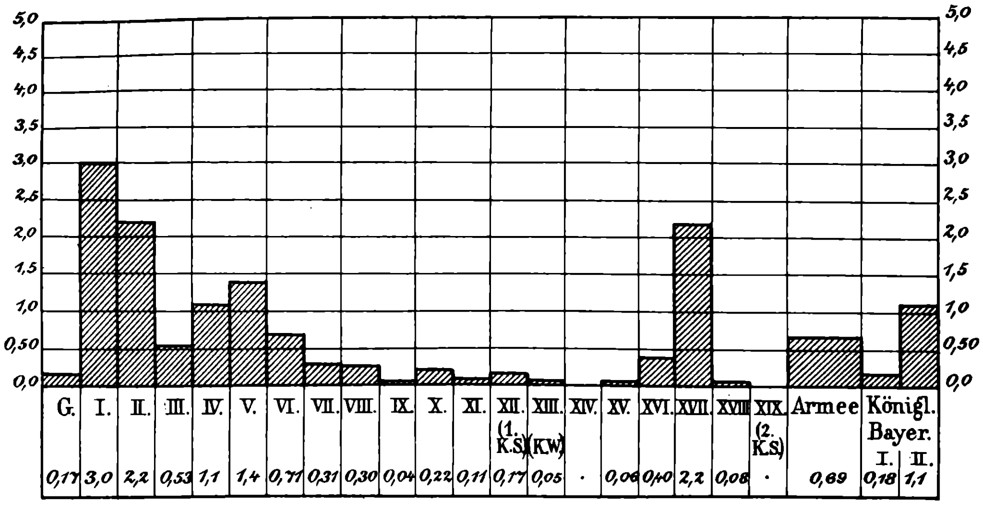
Mit ansteckenden Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	1400,8	Mann	=	3,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	837,0	„	=	2,0 „ „,
1891/92 „ 1895/96	652,4	„	=	1,4 „ „,
im Jahre 1896/97	592	„	=	1,2 „ „,
„ „ 1897/98	473	„	=	0,92 „ „,
im Jahre 1898/99	355	Mann	=	0,69 ‰ K.

Die Betheiligung der Armeekorps hat sich gegen das Vorjahr etwas verschoben. Die höchste Krankenziffer hatte diesmal das I. Armeekorps (3,0 ‰ K.), dann folgten in absteigender Reihe das II. und XVII. mit je 2,2 ‰, das V. mit 1,4 ‰ und das IV. mit 1,1 ‰ K. Im vorigen Jahre war die Reihenfolge II., XVII., I., V. und IV. Armeekorps. Die Verminderung der ansteckenden Augenkrank-

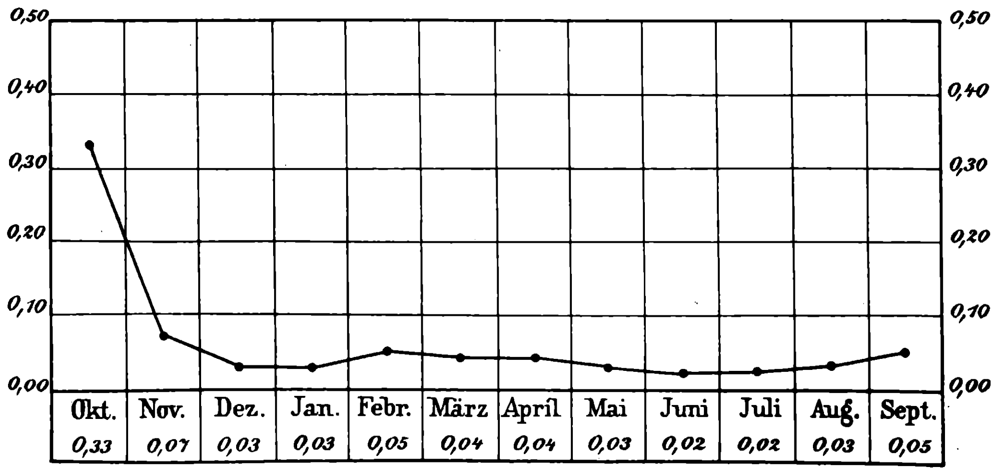
heiten gegen das Vorjahr war am grössten im II. (um 1,5 ‰), XVII. (um 0,90 ‰) und V. Armeekorps (um 0,70 ‰ K.), während bei einigen anderen Armeekorps ganz geringe Erhöhungen stattgefunden haben. Beim XIV. Armeekorps sind ansteckende Augenkrankheiten überhaupt nicht vorgekommen.

Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten in ‰ K. nach Armeekorps.



Der Zugang war im Oktober, dem Monat der Rekruteneinstellung, wie gewöhnlich am höchsten. Er übersteigt 1898/99 die höchste in den übrigen Monaten beobachtete Krankenziffer fast um das Fünffache.

Monatlicher Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



In welcher Weise die einzelnen Krankheitsformen (ausschliesslich No. 122, Tripper-Blennorrhoe) an der Gesammtzahl der ansteckenden Augenerkrankungen theilgenommen haben, ist in umstehender Tabelle für die am stärksten betheiligten Armeekorps ersichtlich gemacht.

Wegen der mit Beginn des Berichtsjahres 1896/97 einsetzenden Aenderung des Rapportmusters mussten bei den ersten beiden Krankheitsformen die Zahlen der früheren Jahre unberücksichtigt bleiben.

Zusammenstellung über die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den fünf am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

	Jahr	Granulöser Bindehautkatarrh: Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände: Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Akute Blennorrhoe: Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Chronische Blennorrhoe: Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschliesslich Tripperblennorrhoe): Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/97	2,3	97,1	2,9	1,0	75,0	25,0	0,07	100,0	—	—	—	—	3,3	90,2	9,8
	1897/98	1,9	96,3	3,7	0,83	78,3	21,7	0,07	100,0	—	—	—	—	2,8	91,1	8,9
	1898/99	1,8	100,0	—	1,2	94,9	5,1	—	100,0	—	—	—	—	3,0	97,9	2,1
II. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,04	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7
	1896/97	2,2	89,1	10,9	0,43	54,5	45,5	—	—	—	—	—	—	2,6	83,3	16,7
	1897/98	3,3	90,4	9,6	0,28	14,3	85,7	0,08	100,0	—	—	—	—	3,7	84,8	15,2
	1898/99	2,0	96,2	3,8	0,20	20,0	80,0	0,04	100,0	—	—	—	—	2,2	89,8	10,2
IV. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,08	100,0	—	—	—	—	1,3	62,8	37,2
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,03	66,7	33,3	0,01	—	100,0	1,5	46,2	53,8
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4	42,9	57,1
	1896/97	1,1	60,7	39,3	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	1,1	58,6	41,4
	1897/98	1,4	31,6	68,4	0,04	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4	31,6	68,4
	1898/99	1,0	38,1	61,9	0,04	50,0	50,0	—	—	—	—	—	—	1,0	39,1	60,9
V. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,21	83,3	16,7	0,02	50,0	50,0	8,7	93,5	6,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,10	90,0	10,0	0,02	100,0	—	4,8	87,3	12,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,01	100,0	—	—	—	—	2,5	87,4	12,6
	1896/97	2,8	72,8	27,2	0,43	54,5	45,5	—	—	—	—	—	—	3,2	70,7	29,3
	1897/98	1,8	64,5	35,5	0,74	95,0	5,0	0,08	100,0	—	—	—	—	2,1	77,4	22,6
	1898/99	1,2	80,6	19,4	0,19	60,0	40,0	—	—	—	—	—	—	1,4	77,8	22,2
XVII. Armeekorps	1890/91	—	—	—	—	—	—	0,18	75,0	25,0	—	—	—	6,1	90,8	9,2
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/97	3,9	97,1	2,9	0,36	57,1	42,9	—	—	—	—	—	—	4,3	94,6	5,4
	1897/98	2,6	100,0	—	0,50	87,5	12,5	—	—	—	—	—	—	3,1	97,8	2,2
	1898/99	1,9	94,4	5,6	0,21	57,1	42,9	—	—	—	—	—	—	2,1	90,2	9,8
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/97	0,96	81,0	19,0	0,15	61,8	38,2	0,02	87,5	12,5	0,01	50,0	50,0	1,1	78,5	21,5
	1897/98	0,74	77,7	22,3	0,15	71,1	28,9	0,01	100,0	—	—	—	—	0,91	76,9	23,1
	1898/99	0,54	80,2	19,8	0,12	75,0	25,0	0,06	100,0	—	0,06	40,0	60,0	0,67	78,9	21,1

Erste Unterart: Die kontagiöse Augenentzündung.

(No. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	340	0,66	270	—	71	341	19	33,8

[1]) % des Abganges.

Ueber epidemisches Auftreten der Körnerkrankheit wird nur beim 3. Bayerischen Chevauleger-Regiment Herzog Karl Theodor in Dieuze berichtet, bei welchem im Mai und Juni 1899 im Ganzen 27 Erkrankungen vorkamen.

Diese waren durchweg leichterer Art und gelangten sämmtlich in durchschnittlich 26 Tagen zur Heilung. Von den 27 Erkrankten bewohnten 23 dasselbe Gebäude. Die Art der Einschleppung konnte nicht festgestellt werden; doch soll in der Pfalz

und in **Franken**, den Ersatzbezirken des Regiments, in einzelnen Orten granulöse Augenentzündung häufig vorkommen. Sämmtliche Kranke wurden in einer Lazarethbaracke abgesondert. Die Behandlung bestand in Anwendung der Knapp'schen Rollpinzette und des Keining'schen Verfahrens (O.-St.-A. Weber-Dieuze).

Erwähnenswerthe Beobachtungen über die Körnerkrankheit werden nicht berichtet. Erblindung durch Trachom ist nicht vorgekommen; in der Behandlung sind neue Gesichtspunkte nicht hervorgetreten. Ausschneidung der erkrankten Lidbindehaut, erforderlichenfalls mit Theilen der Lidknorpel, wurde von O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. bei 7 Kranken mit sehr gutem Erfolge ausgeführt.

Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe.

(No. 120 und 121 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	6	0,01	6	—	3	9	—	74,2

Die Entstehungsursache der wenigen Erkrankungen konnte meist nicht genügend aufgeklärt werden. Sie boten hinsichtlich des Krankheitsverlaufes und der Behandlung nichts Bemerkenswerthes.

Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe.

(No. 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	9	0,02	6	—	—	6	3	48,6

Die Erkrankungen an Tripper-Augeneiterung waren nur 1 mal doppelseitig. Bei allen Kranken wurde Harnröhrentripper nachgewiesen und durch die üblichen Behandlungsarten die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.

B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 123 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
152	8969	17,4	8595	—	384	8979	142	11,3

Dass auch in dieser Unterabtheilung eine nicht unerhebliche Verminderung der Erkrankungsziffern gegen die Vorjahre eingetreten ist, wurde schon vorher erwähnt. Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95 . . .	11 901 Mann	=	23,5 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . . .	10 728 „	=	20,9 „ „,
„ „ 1896/97 . . .	10 172 „	=	19,8 „ „,
„ „ 1897/98 . . .	9 880 „	=	19,2 „ „,
im Jahre 1898/99 . . .	8 969 Mann	=	17,4 ‰ K.

Vertheilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahl	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahl	Zugang in ‰ K.
G.	631	15,0	XI.	527	18,7
I.	598	20,0	XII. (1. K. S.)	650	22,0
II.	572	22,5	XIII. (K. W.)	269	12,6
III.	394	17,5	XIV.	485	16,3
IV.	459	19,1	XV.	469	15,0
V.	487	18,7	XVI.	393	14,4
VI.	550	20,6	XVII.	379	13,3
VII.	439	17,0	XVIII.	194	15,0
VIII.	536	20,1	XIX. (2. K. S.)	204	22,4
IX.	381	15,5	I. K. B.	789	28,0
X.	352	15,5	II. K. B.	770	22,3

Den geringsten Krankenstand hatte danach, wie im Vorjahre, das XIII. (K. W.), den höchsten das II. Armeekorps.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Maasse die einzelnen Krankheitsformen an der Gesammtzahl der Erkrankungen betheiligt gewesen sind.

Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Als Bestand wurden übernommen	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absolute Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Behandlungstage insgesammt	Behandlungstage für jeden Kranken
123 bis 125	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Thränenorgane	89	7495	14,6	7386	97,4	—	124	66 061	8,7
126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	37	0,07	23	62,2	—	12	720	19,5
127	Krankheiten der Hornhaut	44	967	1,9	912	90,2	—	51	23 133	22,9
128 bis 133	Krankheiten und Fehler der inneren Augentheile	14	424	0,82	243	55,5	—	178	11 742	26,8
134	Andere nicht ansteckende Augenkrankheiten	5	46	0,09	31	60,8	—	19	1 001	19,6

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Thränenorgane.

(No. 123 bis 125 des Rapportmusters.)

Unter Krankheiten der Bindehaut beschreibt O.-St.-A. Krause-Allenstein eine Erkrankung an „Frühjahrskatarrh“ (Saemisch), dessen Entstehungsursache unbekannt blieb. Der Zustand war längere Zeit als Trachom aufgefasst und mit Ausschneidung der erkrankten Bindehauttheile behandelt worden.

Die oberen Lidbindehäute waren in der ganzen Ausdehnung der Lidknorpel mit grossen, derben, theilweise sogar knorpelharten, plattgedrückten Papillarwucherungen bedeckt, welche bei genauer Besichtigung sich pilzartig gestielt erwiesen. Die ganze Bindehaut erschien, vorzugsweise an den unteren Lidern, wie mit einer dünnen Lage Milch übergossen. Randwucherungen an der Umgrenzung der Hornhaut fanden sich nicht. Der Kranke hatte schon seit Jahren an Augenbeschwerden gelitten. Nach mehrmaligem Lazarethaufenthalt konnte er, wenn auch nicht ganz geheilt, so doch als dienstfähig entlassen werden.

St.-A. Ebner-Colmar i. E. berichtet über ein Flügelfell, welches nach Szokalski'scher Methode mit doppelter Unterbindung und Ausschneidung des Zwischenstücks behandelt wurde. Der Rest wurde mittelst Höllenstein- und Kupferstifts beseitigt.

Zur Behandlung der einfachen Bindehautkatarrhe rühmt O.-St.-A. Braune-Darmstadt die Einträufelung von Protargollösungen wegen ihrer raschen und sicheren Wirkung. Zur Herstellung von Augensalben verwendet er statt der etatsmässigen Paraffinsalbe, welche mehrfach Reizzustände des Auges erzeugt haben soll, mit Vortheil weisses, amerikanisches Vaselin.

Von den Erkrankungen der Thränenwerkzeuge sind folgende Einzelbeobachtungen erwähnenswerth:

O.-St.-A. Marsch-Frankfurt a. O. beschreibt eine Thränensackfistel, welche nach einer Hufschlagverletzung mit Zertrümmerung der Nasenwurzel zurückgeblieben war. Nach vergeblicher Sondenbehandlung erfolgte Verschluss der Fistel erst nach Spaltung des ganzen Thränennasenkanals. — Einseitige akute Thränensackeiterung im Anschluss an einen Schnupfen erwähnt St.-A. Duda-Neisse. Nach Einschnitt erfolgte Heilung in 13 Tagen.

Zweite Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(No. 126 des Rapportmusters.)

Unter Krankheiten der Augenmuskeln sind mehrfach rheumatische und syphilitische Lähmungen beschrieben. St.-A. Arimond-Düsseldorf sah bleibende Lähmung eines Lidhebers (Levator palpebrae superioris) nach Hufschlag gegen den oberen Augenhöhlenrand. — Ausserdem ist folgende Beobachtung von Interesse:

Oekonomiehandwerker (Schneider) N. vom Infanterie-Regiment No. 156, welcher seit Ostern 1897 täglich 10 bis 12 Stunden mit Nähen beschäftigt war, erkrankte Anfang Mai 1898 mit Schmerzen in beiden Augen und schlechterem Sehen. Es wurde beiderseits unvollständige Akkommodationslähmung und Schwäche der inneren geraden Augenmuskeln infolge übermässiger Anstrengung der Akkommodation und Konvergenz (Arbeitsparese) festgestellt. Andere Ursachen waren auszuschliessen. N. wurde nach mehrmaliger Lazarethbehandlung, die ohne wesentlichen Erfolg blieb, als Invalide entlassen (O.-St.-A. Krienes-Breslau).

Dritte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(No. 127 des Rapportmusters.)

Unter den Krankheiten der Hornhaut ist nur eine von O.-St.-A. Krause-Allenstein mitgetheilte Krankengeschichte eines Mannes bemerkenswerth, bei dem im Anschluss an Grippe ein Bläschenausschlag von den Lippen nach einem Auge emporkroch, die Hornhaut ergriff und sich mit einer lebhaften Regenbogenhautentzündung vergesellschaftete. Dienstfähigkeit wurde in 3 Wochen erzielt.

Vierte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augentheile.

(No. 126 bis 133 des Rapportmusters.)

Bei Regenbogenhautentzündung wird in 15 % der berichteten Erkrankungen Syphilis und ebenso häufig Erkältung als Ursache angegeben.

Zu erwähnen ist die Beobachtung doppelseitiger Reste der fötalen Pupillarmembran auf der vorderen Linsenkapsel in Gestalt eines rostfarbenen Ringes mit fadenförmigen Ausläufern (St.-A. Osann-Karlsruhe).

Die berichteten Erkrankungen der Linse beziehen sich sämmtlich auf einseitige Starbildung, welche meist schon vor der Einstellung durch Verletzung entstanden war. Bei einem Kranken trat die Starbildung im Gefolge von Aderhautentzündung nach Erkältung auf.

Unter den Krankheiten der Aderhaut ist folgende Einzelbeobachtung hervorzuheben:

Musketier S. vom Infanterie-Regiment No. 156 erkrankte Anfang Februar 1899 ohne bekannte Veranlassung mit Schmerzen im linken Auge und wurde vom 10. Februar bis 5. Mai 1899 im Garnisonlazareth Brieg, später in Breslau, an den Erscheinungen einer schleichenden linksseitigen Regenbogenhautentzündung, Glaskörpertrübung und Netzhautablösung behandelt. Schliesslich wurde als Grundleiden ein „Aderhautsarkom“ angenommen. Für letzteres Leiden sprach die schleichende Entwickelung ohne nachweisbare Entstehungsursache, die meist erhöhte Spannung und erhebliche Reizbarkeit des Auges, die stärkere Füllung der Skleralgefässe, sowie das höckerige Aussehen der Netzhautablösung. — S. verweigerte die Ausschälung des erkrankten Auges und wurde am 13. Juni 1899 als dienstunbrauchbar entlassen (O.-St.-A. Krienes-Breslau).

Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut. Entzündungen des Sehnervenstammes werden mehrfach beschrieben, so z. B. doppelseitige absteigende Sehnervenentzündung nach einem 3½ Jahre vorher erlittenen Bruch des Schädelgrundes (St.-A. Faisst-Stuttgart), einseitige akute Sehnervenentzündung (Neuritis retrobulbaris) je 1 mal auf rheumatischer Grundlage und im Gefolge von Syphilis (O.-St.-A. Krienes-Breslau). Ausserdem sind folgende Krankengeschichten hervorzuheben:

O.-St.-A. Lohrisch-Lüben beschreibt Schwund eines Sehnerven nach Bruch des Schädelgrundes durch Hufschlag gegen die Stirn und das Auge. — Bei einem anderen Kranken war durch die gleiche Veranlassung ausserdem noch Schwund des ganzen Augapfels eingetreten (St.-A. Peiffer-Celle). — Sehnervenschwund nach oberflächlicher Quetschwunde in der Augengegend und davon ausgegangener Entzündung des Fettzellgewebes der Augenhöhle sah St.-A. Eichel-Strassburg i. E. — Netzhautblutung bei Eiweissharnen erwähnt O.-St.-A. Overweg-Berlin. — Bei 2 Kranken mit einseitiger Erblindung durch Verstopfung

der Netzhautschlagader konnte ein ursächliches Leiden nicht nachgewiesen werden (O.-St.-A. Fritz-Graudenz, St.-A. Lorentz-Mainz).

Bei angeborener einseitiger Schwachsichtigkeit (Amblyopia congenita) fand O.-St.-A. Krienes-Breslau, wenn das Sehvermögen nur $^1/_{10}$ oder weniger betrug, stets mehr oder weniger beträchtliche Einengung des Gesichtsfeldes und eine zentrale Gesichtsfeldlücke (Skotom), welche häufig auf den Fixationspunkt beschränkt war. Oefter fanden sich ausserdem randständige Gesichtsfeldlücken verschiedener Art. Ausserdem stellte er meist eine Beeinträchtigung des Lichtsinnes, häufig Einwärts-, seltener Auswärtsschielen, Uebersichtigkeit oder Astigmatismus und im Spiegelbild mitunter eine etwas dunklere Färbung des gelben Fleckes und Fehlen seines Reflexes fest.

Nachtblindheit führte bei den Leuten, welche seit der Kindheit daran litten, zur Dienstunbrauchbarkeit. War sie dagegen, was meistens der Fall war, durch Ueberblendung, allgemeine Schwächlichkeit und Blutarmuth bedingt, so trat Heilung ein. Einmal wurde bei einem Nachtblinden Eintrocknung der Bindehaut (Xerose) und Rothgrünblindheit beobachtet (O.-St.-A. Rüger-Rastatt).

Fünfte Unterart: Andere Augenkrankheiten.

(No. 134 des Rapportmusters.)

Unter anderen Augenkrankheiten erwähnt O.-St.-A. Overweg-Berlin 3 Kranke mit mehrfach rückfälliger Lederhautentzündung, welche dienstunbrauchbar wurden. Folgende Einzelbeobachtungen sind noch anzuführen:

Pionier K. vom Eisenbahn-Regiment No. 1 gelangte am 19. Mai 1899 mit Bindehautkatarrh in Lazarethbehandlung. Ausserdem hatte er an der inneren Seite der Augenhöhle, hinter dem Rollmuskel, eine Geschwulst, welche den Augapfel nach aussen drängte. Er wusste nicht, seit wie lange die Geschwulst bestand, da sie keine Beschwerden verursachte. Sie liess sich nach hinten nicht abgrenzen, wechselte bisweilen ihre Gestalt und Härte und wurde als Gefässgeschwulst gedeutet. K. wurde dienstunbrauchbar entlassen (O.-St.-A. Overweg-Berlin).

Karabinier B. vom Karabinier-Regiment, welcher bereits vor etwa 6 Jahren auf dem rechten Auge einige Zeit lang erblindet gewesen war, bemerkte seit dem 17. Oktober 1898 ohne bekannte Veranlassung eine allmählich zunehmende Sehschwäche dieses Auges. Ausser einer geringen Lähmung des rechten Lidhebemuskels und leichter Blässe des rechten Augenhintergrundes fand sich weder etwas Krankhaftes am Auge noch ein nachweisbares ursächliches Leiden. Bei der Lazarethaufnahme unterschied das rechte Auge nur hell und dunkel. Binnen 14 Tagen stellte sich allmählich ohne besondere Behandlung die volle Sehschärfe wieder her. Man nahm an, dass die Sehstörung durch einen Vorgang zwischen dem Sehnervenloch (Foramen opticum) und der oberen Augenhöhlenspalte (Fissura orbitalis superior) hervorgerufen sei. B. wurde am 19. November 1898 als dienstfähig entlassen (O.-St.-A. Haase-Borna).

Die schwereren Augenverletzungen sind in der Gruppe XII abgehandelt.

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(No. 135 bis 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
154	6179	12,0	5373	84,8	4	0,06	823	13,0	6200	97,9	133	134 360	21,2

Die Erkrankungsziffer ist ein wenig höher als im Vorjahre und entspricht wieder der des Jahres 1896/97.

Der Gesammtzugang in der Gruppe betrug im Durchschnitt

der Jahre 1881/82 bis 1885/86	4129,8	Mann	= 10,9 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91	4798,6	„	= 11,6 „ ,
„ „ 1891/92 „ 1895/96	6019,4	„	= 12,8 „ ,
im Jahre 1896/97	6159	„	= 12,0 „ ,
„ „ 1897/98	5922	„	= 11,6 „ ,
im Jahre 1898/99	6179	Mann	= 12,0 ‰ K.

Die Vertheilung auf die einzelnen Monate und Armeekorps ist in den beiden folgenden Tabellen ersichtlich gemacht.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	874	491	358	625	648	544	426	376	505	641	476	215
‰ K. . . .	1,9	0,94	0,69	1,2	1,3	1,0	0,80	0,70	0,93	1,2	0,91	0,47

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	494	11,7	XI.	320	11,4
I.	505	16,9	XII. (1. K. S.)	443	15,0
II.	355	13,9	XIII. (K. W.)	243	11,4
III.	259	11,5	XIV.	346	11,6
IV.	294	12,2	XV.	338	10,8
V.	267	10,3	XVI.	409	15,0
VI.	290	10,9	XVII.	318	11,1
VII.	249	9,6	XVIII.	156	12,0
VIII.	323	12,1	XIX. (2. K. S.)	89	9,8
IX.	294	11,9	I. K. B.	584	20,7
X.	187	8,3	II. K. B.	442	12,8

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äusseren Gehörganges.

(No. 135 und 136 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
23	1549	3,0	1550	—	12	1562	10	11,1

Ueber Krankheiten der Ohrmuschel (No. 135) wird nur in ganz spärlicher Anzahl berichtet. Abgesehen von einigen Hautausschlägen, die unter Salbenbehandlung heilten, sind hier nur 14 Erkrankungen an Ohrblutgeschwulst zu erwähnen.

Die Ursache war mehreren Kranken angeblich nicht bekannt; andere führten die Geschwulst auf äussere Verletzungen zurück. Als Ort der Geschwulst ist mehrmals die Zwischenschenkelgrube hervorgehoben, die auch nach anderweitigen Mittheilungen der Lieblingssitz der Ohrblutgeschwulst zu sein scheint. 2 mal war der Bluterguss beiderseitig, was auf eine gewisse Geneigtheit der Kranken zu diesem Leiden schliessen lässt; bei einem Manne wurden an demselben Ohr 2 Blutgeschwülste nebeneinander beobachtet. Ein Kranker, dessen beiderseitige Blutgeschwülste auf Faustschläge zurückzuführen waren, hatte gleichzeitig eine Labyrintherschütterung davongetragen; zunehmende beiderseitige Taubheit hatte zur Folge, dass der Mann schliesslich als invalide entlassen werden musste.

Zur Behandlung des Leidens wurden mehrfach Einschnitte vorgenommen; in der Mehrzahl wurde jedoch das mildere Verfahren des einfachen Abwartens, allenfalls unter Anlegung eines leichten Druckverbandes oder zeitweiliger Anwendung einer Eisblase, dem Einschneiden vorgezogen, zumal die Leute dabei ruhig im Dienste belassen werden können.

Unter No. 136 — Krankheiten des äusseren Gehörganges — sind Ohrenschmalzpfröpfe und Fremdkörper erwähnt, die dank der überall geübten vorsichtigen Entfernung durch blosses Ausspülen nirgends schwerere Erscheinungen gemacht haben. Zum Aufweichen sehr harter Pfröpfe wurde in Metz eine 1proc. Sodalösung benutzt; in Berlin wurde eine Lösung von 10 g Soda in 50 g Wasser und 50 g Glycerin 3mal je 10 Minuten lang im Ohre gelassen, worauf die Ausspülung stets ohne jede Reizung des äusseren Gehörgangs möglich war. Dieses Verfahren empfiehlt sich zur Vermeidung von Schädigungen stets, sobald die Entfernung des unaufgeweichten Ohrenschmalzes nicht gleich nach dem ersten Spritzen gelingt.

Eine Mittelohreiterung mit tödtlichem Ausgang, welche sich an die Ausspülung von Ohrenschmalz anschloss, ist besonders lehrreich und erwähnenswerth.

Dem Musketier H. vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 153, der schon vor seiner Einstellung an den Ohren gelitten haben wollte, wurden am 10. April 1899 grosse Ohrenschmalzpfröpfe mittelst Ausspritzens entfernt. Die Trommelfellbilder waren regelrecht, das Hörvermögen beiderseits nicht herabgesetzt. Am 24. April 1899 stellte sich aus nicht näher bekannter Ursache beiderseitiger Ohrenfluss ein, weshalb H. in das Lazareth aufgenommen wurde. Die Behandlung bestand in Ausspülungen mit Borsäurelösung und in Einstäubung von Borsäure in Pulverform. Unter zunehmendem Fieber trat bereits am 28. früh 1/29 der Tod ein. — Bei der Leichenöffnung wurde eiterige Entzündung der weichen Hirnhaut festgestellt, die beiderseits vom Mittelohr her durch das entzündlich erkrankte knöcherne Paukenhöhlendach ihren Weg genommen hatte. Beide Warzenfortsätze waren gesund. Die eigentliche Todesursache war in einer durch die Hirnhautentzündung hervorgerufenen wässerigen Durchtränkung der Hirnmasse — Hirnödem — zu erblicken (O.-St.-A. Deutsch-Altenburg).

Die Ohrenschmalzpfröpfe dürften vor ihrer Entfernung als eine Art Schutz gewirkt haben. Nach ihrer Beseitigung waren die von Haus aus empfindlichen und anfälligen Ohren den unvermeidlichen Schädlichkeiten des Dienstes und damit natürlich auch Erkältungseinflüssen ausgesetzt und erkrankten so in der geschilderten bösartigen Form. Diesen Ausgang konnte man in Ansehung des regelrechten Trommelfellbefundes und Hörvermögens nach der Ohrenschmalzausspülung nicht voraussehen. Die Krankengeschichte lehrt, dass nach Ausspülung grosser Ohrenschmalzpfröpfe das Tragen von Watte in den Ohren dringend zu empfehlen ist, und dass, wenn irgend möglich, für einige Tage auch die Schonung der betreffenden Leute von allem Dienst, der mit Erkältungsgefahr verknüpft ist, angeordnet werden muss, namentlich wenn die Vorgeschichte auf eine gewisse Anfälligkeit der Ohren hinweist.

Brüche des knöchernen äusseren Gehörganges sind nur 2mal erwähnt.

In einem Falle (in Ludwigsburg) blieb eine jedesmal beim Oeffnen des Mundes auftretende Verschiebung desselben nach der verletzten Seite hin bestehen. In dem anderen Falle (in Berlin) war der Bruch von schweren Erscheinungen begleitet. Ein Riss im Trommelfell hatte zu einer zeitweiligen vollständigen Einschmelzung desselben geführt. Später stellte sich das Trommelfell vollständig wieder her. Die Folgen der inzwischen abgelaufenen Labyrinthentzündung — Schwindel, Erbrechen, Taubheit — verursachten, dass der Mann als invalide entlassen werden musste.

Neben allgemeiner Entzündung des Unterhautzellgewebes im äusseren Gehörgang sind Furunkel in dem letzteren in grosser Zahl erwähnt. Von Einschnitten ist vielfach abgesehen und einfachen, schmerzlindernden Einträufelungen und Umschlägen der Vorzug gegeben worden. Da wegen der schwer zu reinigenden Oertlichkeit das Auftreten einer Wundkrankheit nach dem Einschnitt nicht immer mit Sicherheit zu vermeiden ist, hat dies Verhalten gewiss seine Berechtigung.

Mehrfach sind Polypen unter No. 136 aufgeführt. Soweit diese Geschwülste von den Gebilden des Mittelohres, der Paukenschleimhaut, dem Hammer u. s. w. ausgehen, würden sie besser unter No. 137 untergebracht worden sein.

Eine zweifellos nur dem äusseren Gehörgang angehörende Fleischwärzchenbildung kam in Metz zur Beobachtung. Die Wucherungen sassen an der hinteren Wand; mit der Sonde kam man dort auf rauhen Knochen. Die Ursache des Leidens liess sich nicht feststellen. Aetzungen und Alkoholeingiessungen führten zur Heilung.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit.

(No. 137 und 138 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
131	4603	8,9	3798	4	810	4612	122	24,6

Von dem Zugang entfielen auf die einzelnen Armeekorps:

Armeekorps	Zugang in absol. Zahl	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahl	Zugang in ‰ K.
G.	350	8,3	XI.	232	8,2
I.	393	13,1	XII. (1. K. S.)	375	12,7
II.	225	8,8	XIII. (K. W.)	187	8,8
III.	195	8,6	XIV.	248	8,3
IV.	200	8,3	XV.	285	9,1
V.	201	7,7	XVI.	316	11,6
VI.	204	7,6	XVII.	249	8,7
VII.	181	7,0	XVIII.	88	6,8
VIII.	252	9,5	XIX. (2. K. S.)	69	7,6
IX.	220	8,9	I. K. B.	438	15,6
X.	133	5,9	II. K. B.	334	9,7

An erster Stelle sind die Zerreissungen des Trommelfells zu nennen, über welche in grosser Zahl berichtet wird.

Unter den Ursachen sind Kopfsprung beim Baden, heftiger Gewehr- oder Geschützknall, das Blasen der Signalhörner besonders hervorzuheben. Ausser diesen mittelbar einwirkenden Schädlichkeiten ist das Eindringen von Gras oder Strohhalmen beim Hinlegen, das Einstossen von Strauchwerkreisern bei Uebungen im Gehölz als unmittelbare Ursache mehrfach erwähnt.

Mehrere Berichte machen darauf aufmerksam, dass eingezogene oder von früheren Erkrankungen her mit Kalkeinlagerungen versehene Trommelfelle Zerreissungen ganz besonders leicht ausgesetzt sind. Diese Thatsache, auf die übrigens auch an anderer Stelle[1]) schon hingewiesen worden ist, hat in gerichtlicher Beziehung einige Wichtigkeit, da bei solcher regelwidrigen Spannung oder Starrheit des Trommelfells schon ein geringfügiger, nicht besonders roher und darum oft weniger strafwürdiger Schlag eine Trommelfellzerreissung herbeiführen kann.

Der Ausgang war in den weitaus meisten Fällen günstig, nicht zum wenigsten deshalb, weil fast ausschliesslich die neuerdings stets bewährt gefundene Behandlung, einfacher aseptischer Verschluss des Ohres ohne Ausspülungen, ausgeübt worden ist.

So erfolgte bei 22 in Berlin behandelten Trommelfellzerreissungen 21mal die Heilung durch erste Verklebung, und nur 1mal schloss sich eine 83 Behandlungstage erfordernde Mittelohrentzündung an; bei letzterer waren im Revier Ausspülungen gemacht worden.

1mal blieb das Loch im Trommelfell bestehen, obgleich eine Mittelohrentzündung sich nicht hinzugesellte; der Riss sass im vorderen unteren Trommelfellviertel; regelwidrige Spannung oder Dünnheit des Trommelfells dürfte der Anlass zu diesem auffälligen Bestehenbleiben des Risses gewesen sein (O.-St.-A. Klihm-Metz).

Leichte Schwindelerscheinungen wurden bei Trommelfellrissen nicht selten beobachtet; schwerere Labyrintherschütterungen als Begleiterscheinung werden aus Berlin und Trier gemeldet. Starker Schwindel, Pulsverlangsamung, Erbrechen und Verschiedenheit der Sehlöcher blieben 1mal monatelang bestehen, so dass der Kranke schliesslich ganzinvalide wurde (O.-St.-A. Peipers-Trier).

Vereinzelt wird über selbständige Trommelfellentzündungen, trockene Mittelohrkatarrhe und Katarrhe der Ohrtrompeten berichtet. Die Behandlung richtete sich meist auf die Beseitigung der Grundübel dieser Leiden durch Arzneien oder durch kleine operative Eingriffe, Abtragung vergrösserter Mandeln, vergrösserter Nasenmuscheln und dergleichen, wonach dann gewöhnlich die Heilung des Ohrenleidens eintrat.

Im Vordergrunde stehen, sowohl der Gesammtzahl nach, wie nach der Bedeutung der Einzelfälle, unter No. 137 auch in diesem Berichtsjahr wieder die mit Absonderung einhergehenden Entzündungen des Mittelohrs.

Als Ursachen für die frischen serös-exsudativen und eiterigen Mittelohrentzündungen werden vielfach dieselben Schädlichkeiten genannt, die die Trommelfellrisse hervorgerufen haben sollen, wie Schuss, Schlag u. s. w. und besonders Schädigungen durch das Baden. Ferner sind es die Infektionskrankheiten, welche vielfach zu Mittelohrentzündungen geführt haben. Als die gefährlichste erscheint hier die Grippe, weil die in ihrem Gefolge auftretenden Ohrerkrankungen sich durch besondere Bösartigkeit auszeichnen.

Als eine Eigenthümlichkeit der Mittelohreiterungen im Heere verdient die Seltenheit ihres doppelseitigen Auftretens hervorgehoben zu werden. Unter der Zivilbevölkerung scheinen doppelseitige Mittelohreiterungen im Verhältniss viel häufiger vorzukommen. Die Erklärung für diese auffällige Thatsache dürfte sein, dass die genannten Ursachen — Schlag, Schuss, gewaltsames Eindringen von Wasser beim Baden — meist einseitig wirken. Bei Zivilpersonen dagegen schliesst sich das Ohrenleiden verhältnissmässig öfter an innere Krankheiten an, welche beide Ohren gleichmässig schädigen.

Bakteriologische Untersuchungen des Ohreneiters wurden in Altona angestellt; neben einem Proteus fanden sich Kokken verschiedener Art, Staphylokokken, Streptokokken und Diplokokken (St.-A. Wilberg-Hamburg). Aus Karlsruhe und Ulm wird das Vorkommen des Bacillus pyocyaneus gemeldet, doch ist dieser nicht als Erreger der eiterigen Entzündung, sondern nur als eine zufällige Verunreinigung aufzufassen.

Bei einem Mann, der an Mittelohreiterung mit Durchlöcherung des Trommelfells litt, wurde an dem in den Gehörgang eingeführten Gazestreifen rothe Färbung bemerkt; es stellte sich heraus, dass die Färbung durch den Saft genossenen Rothkrautes bedingt war, der beim Schnäuzen durch die Ohrtrompete den Weg bis in den äusseren Gehörgang gefunden hatte. Bestätigt wurde diese Annahme dadurch, dass die Rothfärbung am nächsten Tage wieder eintrat, nachdem man dem Manne versuchsweise eine rothe Rübe zu essen gegeben hatte (St.-A. Schlossberger-

[1]) Richard Müller, Ueber den Einfluss heftiger Geschützdetonationen auf das Ohr. Zeitschr. f. Ohrenheilk. XXXIV. Band, 4. Heft.

Ulm). Von demselben Berichterstatter wird gemeldet, dass ein Kranker sich sein Mittelohrleiden böswillig durch Einbringen von Tabakblättern und Gipsbröckeln in den Gehörgang zu verschlimmern suchte; der Mann wurde gerichtlich bestraft.

Bei der Behandlung der akuten, serösen und eiterigen Mittelohrentzündungen bricht sich nach den vorliegenden Berichten die Trockenbehandlung immer mehr Bahn. In Berlin wurde sie grundsätzlich unter peinlicher Vermeidung jeglicher zu Heilzwecken dienenden Ausspülung mit bestem Erfolge durchgeführt.

Nach schonender Reinigung des äusseren Gehörgangs mit dem Wattestäbchen wird, nachdem man sich überzeugt hat, dass die Absonderung durch das Trommelfell hindurch freien Abfluss hat, oder nachdem nöthigenfalls ein Trommelfellschnitt gemacht ist, ein keimfreier Gazestreifen locker in den äusseren Gehörgang eingeführt und darüber ein trockener Verband aus gut saugender Gaze aufgelegt, deren Menge sich nach der Reichlichkeit der Absonderung zu richten hat. So wird eine fortdauernde Aufsaugung der sich bildenden Absonderung — eine kontinuirliche Drainage des Ohres — erreicht. Der Verband muss alle 24 Stunden und nur bei sehr starker Absonderung alle 12 Stunden gewechselt werden. Gegenüber der blossen Einführung eines Gazestreifens ohne Darüberlegung eines Trockenverbandes hat dieses Verfahren den Vortheil, dass der Kranke mehr in Ruhe bleibt und dass eine Verletzung des aufgeweichten äusseren Gehörgangs viel weniger zu befürchten ist, als bei dem sonst manchmal stündlich oder noch häufiger nöthigen Streifenwechsel. Vor Allem erscheint die fortdauernde ununterbrochene Absaugung besser gesichert als bei blosser Einführung eines Streifens. Unterstützt wird diese Behandlung weiter durch strenge Bettruhe, Schwitzen, Abführen, Ohreneisblase und nöthigenfalls durch örtliche Blutentziehung. Wenn der äussere Gehörgang Ohrenschmalz und sonstige den Abfluss hindernde Massen enthält, so wird man auch bei der Trockenbehandlung eine vorsichtige Ausspülung des Ohres zur Wegbarmachung und zur Gewinnung eines besseren Ueberblicks vornehmen müssen; doch wird betont, dass Ausspülungen lediglich zur Feststellung des Befundes in den Fällen, wo der Eiter freien Abfluss hat, kein Fieber besteht und subjektive Beschwerden, insbesondere Stiche im Ohr, Schmerzen am Warzenfortsatz und überhaupt im Kopfe sowie Schwindelgefühl fehlen, nicht gerechtfertigt sind (St.-A. Müller-Berlin).

Die Trockenbehandlung verurtheilt den Arzt zu einer verhältnissmässig abwartenden Haltung, und es ist daher recht wohl erklärlich, wenn von manchen Seiten, namentlich bei länger bestehenden Eiterungen doch zu anderen Mitteln gegriffen worden ist; so sind noch immer neben den Ausspülungen Einträufelungen der verschiedensten öligen, alkoholischen und wässerigen Lösungen, auch Einblasungen von Pulver, insbesondere von Borsäurepulver, erwähnt.

Bei Anschwellung der Weichtheile hinter dem Ohre ist mehrfach versucht worden, durch den sogenannten Wilde'schen Schnitt Heilung herbeizuführen. Von diesem Verfahren kann nur dann ein Erfolg erwartet werden, wenn der Knochen an dem krankhaften Vorgange nicht betheiligt ist.

Das beweisen die mehrfach gemeldeten Misserfolge. 1 mal blieb eine Fistel zurück, so dass schliesslich der Warzenfortsatz doch aufgemeisselt werden musste; bei einem anderen Kranken heilte zwar die Schnittwunde, aber die Ohreneiterung blieb bestehen und führte zur Entlassung des Mannes als invalide; bei einem dritten Kranken war ebenfalls eine dauernde Fistel das Ergebniss, derentwegen der Mann, da er eine weitere Operation ablehnte, als dienstunbrauchbar entlassen werden musste.

In einer Reihe von Erkrankungen musste zur Aufmeisselung des Warzenfortsatzes geschritten werden. Das Nähere hierüber ist aus der Operationsliste Abschnitt A, 2 ersichtlich. Bei mehreren so Operirten sind Erkrankungen des Schädelinneren, die von der Ohreiterung ihren Ausgang genommen hatten, erwähnt.

Besonders verwiesen sei auf die Erkrankung des Husaren W. in Hamburg, bei welchem nach Aufmeisselung des rechten Warzenfortsatzes der verstopfte S-förmige Blutleiter ausgeräumt, später ein dicht unter der harten Hirnhaut der rechten hinteren Schädelgrube sitzender Eiterherd (subduraler Abszess) entleert und schliesslich die Radikaloperation rechts vorgenommen wurde. Der Mann wurde geheilt, aber wegen der verstümmelnden Radikaloperation als invalide entlassen (St.-A. Wilberg).

Insgesammt wurden im Berichtsjahr wegen Mittelohreiterungen 54 Mann operirt (einschliesslich der Radikaloperirten); von diesen sind durch die Operation nicht weniger als 26 Mann dem Dienste erhalten worden.

Ueber die Gesichtspunkte, welche für den Entschluss zur Operation ausschlaggebend sind, enthält der Berliner Bericht genauere Angaben. Der Berichterstatter — St.-A. Müller — spricht sich für frühzeitiges operatives Vorgehen aus und belegt seine Ansicht durch Berichte über 3 Kranke, bei denen aus äusseren Gründen von frühem Eingreifen Abstand genommen werden musste. Die später doch noch vorgenommene Operation deckte weitgehende Zerstörungen auf. Der Heilungsverlauf würde zweifelsohne kürzer gewesen sein, wenn durch rechtzeitiges Eingreifen dem Zerstörungsvorgange früher Einhalt geboten wäre. St.-A. Müller hat seine Ansichten in einer ausführlichen Arbeit auseinandergesetzt.[1])

Wegen chronischer Mittelohreiterungen wurde mehrmals die Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume — Radikaloperation — vorgenommen (siehe Operationsliste).

Im Uebrigen war die chronische Mittelohreiterung seltener als die akute Gegenstand der Behandlung, da ein grosser Theil der damit Behafteten, insbesondere Rekruten, nach genauer Feststellung des Leidens ungeheilt als dienstunbrauchbar zur Entlassung kamen. Tägliche Ausspülungen mit Jodtrichlorid- oder Formalinlösung leisteten hier vielfach gute Dienste. Wenn es sich um einen frischen Nachschub einer alten, chronischen Eiterung handelte, war auch die Trockenbehandlung von gutem Erfolg. Daneben wurden öfter Luftdurchblasungen mit dem Katheter vorgenommen und gleichzeitig etwa zu Grunde liegende Nasen- und Rachenkrankheiten sorgsam behandelt.

Das Vorkommen einer Perlgeschwulst — Cholesteatom — in Begleitung einer chronischen Mittelohreiterung wird nur je einmal aus Berlin, Königsberg i. Pr. und Heidelberg gemeldet. Alle 3 Kranken wurden operativ behandelt (Radikaloperation) und geheilt. 2 wurden wegen der nach der Operation zurückbleibenden Verstümmelung als invalide entlassen, während ein in Heidelberg operirter Bezirksfeldwebel im Dienste verblieb.

[1]) Richard Müller, zur Indikationsstellung für Mastoidoperationen. Dtsch. med. Wochenschr. 1900, No. 15. — Derselbe, die Indikationen zur operativen Behandlung der Mittelohreiterungen. Dtsch. med. Wochenschr. 1898, No. 13.

Bei der Operation in Königsberg i. Pr. stellte sich die seltene Thatsache heraus, dass, wenigstens dem Anscheine nach, zwei räumlich getrennte Perlgeschwülste vorlagen. Die eine, walnussgrosse, nahm die Gegend der Warzenfortsatzgrotte und ihrer Umgebung ein, die andere, haselnussgrosse, sass mehr nach vorn, in der Gegend des Zugangs vom Kuppelraum zur Grotte und hatte den Knochen nach oben hin so weit zerstört, dass dort die harte Hirnhaut freilag (St.-A. Eckermann).

Von Erkrankungen des inneren Ohres wird nur eine spärliche Zahl berichtet. Einigemal ist das Vorkommen von Labyrintherschütterung erwähnt, die durch Schlag oder Stoss, auch durch Gewehrschuss in der Nähe des Ohrs hervorgerufen, mehrfach mit Riss des Trommelfells vergesellschaftet war (s. oben).

In Begleitung einer frischen, serös-absondernden Mittelohrentzündung wurden bei 2 Füsilieren krankhafte Erscheinungen von Seiten des Labyrinths im Anschluss an Grippe beobachtet. Es bestand so hochgradiger Schwindel, dass die Leute nicht gehen konnten und selbst im Bett beim Sitzen gehalten werden mussten, wenn sie nicht umfallen sollten. Daneben war starke Schwerhörigkeit vorhanden. Die Labyrintherscheinungen schwanden früher als die Absonderung aus dem Mittelohr, welche allmählich eiterige Beschaffenheit annahm (St.-A. Schumann-Torgau).

Das Bild der Menière'schen Krankheit in Verbindung mit Kleinhirn- und Rautengrubenerscheinungen bot ein Mann in Glogau dar.

Der Pionier B. vom Niederschlesischen Pionier-Bataillon No. 5 erkrankte am 18. Mai 1899 plötzlich mit Kopfschmerzen und Erbrechen. Vor dem rechten Auge trat ein dunkler Schatten auf, der noch an demselben Tage bis fast zur Erblindung zunahm. Dem Manne war 8 Jahre vorher ein schwerer Gegenstand auf den Kopf gefallen, wovon eine 9 cm lange Narbe links am Kopfe herrührte. Schon längere Zeit hatte er Gleichgewichtsstörungen und Schwindel bemerkt und konnte deshalb, wie seine Vorgesetzten bestätigten, beim Einzelmarsch nie eine gerade Richtung einhalten. Am 17. Mai bekam der Mann eine Ohrfeige, auf die er die plötzliche Verschlimmerung zurückführte. — Die Bewegungen am rechten Sehloch waren träger als am linken, die rechte Sehnervenscheibe hatte verwaschene Grenzen. Die Zunge wurde nach links herausgestreckt — Lähmung des linken Zungenmuskelnerven (N. hypoglossus); das Zäpfchen wich nach links ab, der Mund wurde nach links verzogen — rechtsseitige Gesichtsnervenlähmung — Sprache verlangsamt, Puls 44 bis 52 Schläge, regelmässig. Starkes Schwanken beim Stehen mit geschlossenen Augen, unsicherer Gang. Am rechten Trommelfell eine alte Verkalkung und ein altes Loch; Flüstersprache rechts 3 m. Das Erbrechen dauerte bis zum 24. Mai; dann liessen die Kopfschmerzen, später auch die Lähmungserscheinungen nach. Die Gleichgewichtsstörungen blieben unverändert; ihretwegen wurde der Mann als invalide entlassen (O.-St.-A. Reiss-Glogau).

Besonders hervorgehoben zu werden verdienen noch folgende zwei Krankengeschichten.

Der Musketier L. vom 6. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 49 ging dem Lazareth mit einer frischen, linksseitigen Mittelohreiterung zu und starb am 13. Krankheitstage an hinzugetretenem Eiterfieber. Die Leichenöffnung ergab eiterige Knochenentzündung der Zellen des linken Warzenfortsatzes, Verstopfung und Vereiterung des S-förmigen Blutleiters links, Eiterherde in den Gelenken beider Ellenbogen und des linken Zeigefingers sowie in den Weichtheilen des linken Ober- und Unterarms, ferner Gefässverstopfung mit nachfolgender blutiger Anschoppung und Blutaustritt in Milz und Nieren. Die Eröffnung des Warzenfortsatzes war beim Eintritt der ersten bedrohlichen Erscheinungen von dem Kranken nicht gestattet worden, später erschien sie hoffnungslos (O.-St.-A. Grünbaum-Gnesen).

Kanonier F. vom Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannoverschen) No. 10 kam am 8. Februar 1899 mit rechtsseitigem, angeblich seit dem 16. Lebensjahre zeitweise wiederkehrendem Ohrenfluss ins Lazareth. Im April 1899 trat unter Fieber von 38 bis 40° rechterseits eine teigige Anschwellung zwischen dem hinteren Warzenfortsatzrande, dem Hinterhaupthöcker und dem Nacken auf; es entwickelte sich dort eine Eiterung im Unterhautzellgewebe, die mit tiefen Einschnitten behandelt wurde. Die Schnitte heilten mit Hinterlassung einer eiternden Fistel, durch welche man mit der Sonde auf das rauhe Hinterhauptbein kam. Die rauhe Stelle wurde am 15. Mai 1899 freigelegt; sie hatte 3 cm Durchmesser und wurde mit Meissel und Zange abgetragen. Die so freigelegte harte Hirnhaut war mit Fleischwärzchen besetzt, die abgeschabt wurden. Eine Verbindung des entzündlich zerstörten (cariösen) Theils des Hinterhauptbeins mit dem die Eiterung im Mittelohr verursachenden Herde liess sich nicht nachweisen. Die Wunde heilte bald, auch die Mittelohreiterung liess nach und hörte wochenlang sogar ganz auf. Der Mann wurde als invalide entlassen (O.-St.-A. Adrian-Celle).

Unter Schwerhörigkeit (No. 138 des Rapportmusters) sind nur wenige Kranke erwähnt, bei denen es zweifelhaft blieb, ob ihre Schwerhörigkeit auf ein Leiden des mittleren oder des inneren Ohres zurückzuführen war. Schwerhörigkeit, die ihren Ursprung rein im Gehirn hatte oder gar seelischen (z. B. hysterischen) Ursprungs war, ist nicht vorgekommen. Besondere Beobachtungen sind nicht gemacht worden.

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(No. 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	27	0,05	25	—	1	26	1	11,5

Die unter dieser Nummer berichteten Krankengeschichten geben zu Bemerkungen keinen Anlass.

X. Gruppe: Krankheiten der äusseren Bedeckungen.

(No. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1465	86 281	167,7	85 684	97,7	2	—	587	0,67	86 273	98,3	1473	1 032 136	11,8

Welche Aenderungen in dieser Gruppe durch das neue Rapportmuster eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesammtzugang nicht mehr ohne Weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen lässt, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang in der Gruppe X betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . .		198,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .		213,0 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . .		214,6 „ „ ,
im Jahre 1896/97	91546 Mann	=	177,9 „ „ ,
„ „ 1897/98	89403 „	=	173,8 „ „ ,
im Jahre 1898/99	86281 Mann	=	167,7 ‰ K.

Die seit dem Jahre 1896/97 eingetretene wesentliche Verminderung des Zuganges erklärt sich hauptsächlich aus dem Fortfall der früheren Spalte „Hautödem“, deren stets beträchtliche Zugangsziffern sich wohl grösstentheils bei Gruppe XI (Spalte 155), zum kleineren Theil auch bei Gruppe XII (Spalte 173) wiederfinden. Zählt man die unter No. 155 verrechneten Kranken (1896/97: 14161 Mann = 27,5 ‰ K., 1897/98: 15079 Mann = 29,3 ‰ K., 1898/99: 15312 Mann = 29,8 ‰ K.) der Gruppe X hinzu, so stellen sich die Zugangsziffern in den 3 Jahren auf 205,4, 203,1 und 197,4 ‰ K. Auch unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse ist also ein stetiger Rückgang zu verzeichnen.

Die meisten Erkrankungen kamen in den Monaten November, Januar und März, die wenigsten, wie stets, im September vor.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	5863	8561	7320	8571	7892	8405	7692	6697	6790	7040	7031	4419
‰ K.	12,6	16,3	14,1	16,5	15,3	16,9	14,5	12,5	12,5	13,6	13,5	9,6

Von den Armeekorps hatte wie in den letzten Jahren das XVI. den höchsten Krankenzugang.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	6092	144,4	XI.	5897	209,5
I.	3943	131,9	XII. (1. K. S.)	4795	162,3
II.	4762	187,0	XIII. (K. W.)	3354	157,7
III.	3112	137,9	XIV.	5356	179,5
IV.	4101	170,3	XV.	5885	188,7
V.	4003	154,0	XVI.	5717	209,7
VI.	4082	153,0	XVII.	3727	130,5
VII.	5137	198,6	XVIII.	2290	176,8
VIII.	5100	191,4	XIX. (2. K. S.)	1226	137,4
IX.	4060	164,7	I. K. B.	4773	169,5
X.	3642	160,8	II. „ „	6690	193,5

Erste Unterart: Krätze.

(No. 140 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	1705	3,3	1702	—		1702	4	4,3

Der Zugang an Krätze hat in den letzten Jahren stetig abgenommen. Er betrug:

im Jahre 1892/93	. .	2658 Mann	=	6,1 ‰ K.,
„ „ 1893/94	. .	2895 „	=	6,1 „ „ ,
„ „ 1894/95	. .	2989 „	=	5,9 „ „ ,
„ „ 1895/96	. .	2741 „	=	5,3 „ „ ,
„ „ 1896/97	. .	2511 „	=	4,9 „ „ ,
„ „ 1897/98	. .	2017 „	=	3,9 „ „ ,
im Jahre 1898/99	. .	1705 Mann	=	3,3 ‰ K.

Bei der Behandlung wird fast allein der Perubalsam erwähnt. Einzelne Versuche, die mit Antiscabin und Scabinol angestellt sind, wurden bald wieder aufgegeben, da die Mittel sich nicht so wirksam erwiesen wie der Perubalsam.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(No. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
146	6606	12,8	6472	—	161	6633	119	16,3

Den höchsten Zugang hatte das XVI. Armeekorps. Das VII. Korps, welches in den beiden Vorjahren die meisten Erkrankungen hatte, steht diesmal erst an dritter Stelle.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	454	10,8	XI.	432	15,3
I.	309	10,3	XII. (1. K. S.)	432	14,6
II.	358	14,1	XIII. (K. W.)	255	12,0
III.	229	10,1	XIV.	350	11,7
IV.	315	13,1	XV.	453	14,5
V.	354	13,6	XVI.	442	16,2
VI.	324	12,1	XVII.	313	11,0
VII.	394	15,2	XVIII.	126	9,7
VIII.	405	15,9	XIX. (2. K. S.)	124	13,6
IX.	321	13,0	I. K. B.	453	16,1
X.	216	9,5	II. „ „	504	14,6

Auf die einzelnen Monate vertheilte sich der Zugang in ziemlich gleichmässiger Weise, abgesehen von der fast bei allen Krankheiten bemerkbaren Abnahme im September.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	654	634	517	638	632	591	647	543	538	521	439	252
‰ K.	1,4	1,2	0,99	1,2	1,2	1,1	1,2	1,0	0,99	1,0	0,84	0,55

Unter den akuten Hautkrankheiten war die Hautflechte (Ekzem) am häufigsten vertreten; bei ihrer Behandlung ist vielfach von dem Naftalan Gebrauch gemacht worden, das sich besonders bei stark nässenden Ekzemen oft gut bewährt haben soll.

Ein Fall von Lichen ruber planus, über den St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr. berichtet, wurde nach Gebrauch von Arsen so weit gebessert, dass Dienstfähigkeit eintrat.

Unter den zahlreichen Erkrankungen an Gürtelrose sind zwei durch ihren Sitz bemerkenswerth.

Bei dem einen Kranken war fast das ganze Gebiet des linken 3. Trigeminusastes ergriffen, bei dem anderen waren von der rechten Körperhälfte die Streckseite des Oberschenkels, die Hinterbacke, Unterleib und Rücken bis 4 cm unter dem Nabel von den Bläschen bedeckt. Beide Erkrankungen verliefen ohne Nervenschmerzen, die auch sonst nur selten erwähnt werden.

Herpes iris beobachtete St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr.

Bei dem Musketier R. vom Infanterie-Regiment No. 146 waren innerhalb 8 Tagen in beiden Handflächen mehrere kreisrunde, rothe Flecke entstanden, um welche sich ein Ring von gelblichen, mit Flüssigkeit angefüllten Bläschen bildete. Das Bild erinnerte an den als Psoriasis palmaris bekannten Hautausschlag der sekundären Syphilis. In 14 Tagen war die Erkrankung unter Gebrauch von Natrium salicylicum und heissen Sandbädern geheilt. Syphilis konnte ausgeschlossen werden.

Rheumatische Hautknoten (Erythema nodosum) sind mehrfach beobachtet.

Bei einem mit unbestimmten Erscheinungen von Magendarmkatarrh in das Lazareth aufgenommenen Kranken trat der Ausbruch am siebenten Tage unter hohem, nach wenigen Stunden unter heftiger Schweissbildung wieder abfallendem Fieber auf. Derartige Anfälle wiederholten sich in der nächsten Zeit in dreitägigen Zwischenräumen noch 11 mal. Bei jedem Fieberanfall kamen frische Knötchen zum Vorschein, die alten verblassten in der Zwischenzeit. Durch Chinin wurden die Anfälle nicht beeinflusst. Nach längerem Salicylsäure- und Arsenikgebrauch konnte der Kranke dienstfähig entlassen werden (St.-A. Huber-Berlin).

Eine Erkrankung an Blasenausschlag (Pemphigus), die trotz grosser Ausdehnung einen günstigen Ausgang nahm, beobachtete St.-A. Müller-Coeslin.

Die flachen Eiterbläschen bedeckten schliesslich fast den ganzen Hals, den Rumpf, die Oberarme und Oberschenkel. Dabei war das Allgemeinbefinden nicht wesentlich beeinträchtigt. Durch Gebrauch von warmen Bädern, Diachylonsalbe und Arseniktropfen wurde nach viermonatiger Lazarethbehandlung die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.

Erkrankungen an Bartflechte sind nur vereinzelt vorgekommen. Bei der Behandlung hatte oft das 10 % Chrysarobin-Traumaticin (2 bis 4 Pinselungen in 3 bis 5 tägigen Zwischenräumen) günstigen Erfolg, während Naftalan sich als wenig wirksam erwies (St.-A. Kimmle-Berlin).

Unter den chronischen Hautkrankheiten war wiederum die Schuppenflechte (Psoriasis) sehr häufig. Einige Male trat sie in der seltenen und schweren Form auf, bei der sich die Knötchen, dicht gesät und nur linsen- bis fünfpfennigstückgross, unter Erhöhung der Körperwärme schnell über den ganzen Körper verbreiten.

St.-A. Schlossberger-Ulm beschreibt eine derartige Erkrankung eines Mannes, der schon vor der Einstellung einige kleine Knötchen an den Ellenbogen und Knieen gehabt hatte. 4 Tage nach der Impfung verbreitete sich von den Impfschnitten ausgehend eine lebhafte Hautentzündung über den ganzen Körper unter gleichzeitigem Ausbruch von massenhaften Psoriasis-Effloreszenzen. Der Mann wurde nach 28 tägiger Behandlung geheilt.

Derselbe Berichterstatter machte eine für die Frage der Uebertragbarkeit dieser Krankheit interessante Beobachtung. Ein Badewärter, der viel mit den an Schuppenflechte leidenden Kranken in Berührung war, bekam plötzlich an den Oberarmen, dem Unterleibe und Rücken zahlreiche frische Psoriasisflecke. Der Mann hatte vorher nicht an Schuppenflechte gelitten, ebenso auch Niemand in seiner Familie.

Die Behandlung der Schuppenflechte war die übliche. Andere Mittel, wie Pyrogallol, Chrysophansäure und Resorcin, waren weniger wirksam als Chrysarobin.

Bei der Behandlung der chronischen Unterschenkelgeschwüre haben zahlreiche Berichterstatter ihr Augenmerk auf die Beseitigung der ursächlichen Blutstauung und die Hebung der Ernährungsbedingungen des Geschwürgrundes gerichtet. Man suchte dies z. B. dadurch zu erreichen, dass bei jedem Verbandwechsel die das Geschwür umgebenden Weichtheile und der Oberschenkel energisch massirt wurden. Bisweilen wurde die Massage nach vorausgegangener Besprühung (Douche) des Unterschenkels mit kaltem Wasser aus einer unter starkem Druck stehenden Leitung vorgenommen. Daneben wurde das erkrankte Bein hoch gelagert, zuweilen der stark zerklüftete Geschwürsgrund ausgekratzt oder durch Umschneidung des Geschwürs und Deckung des entstandenen Hautverlustes durch Naht oder durch Hautüberpflanzungen Heilung erzielt. Ausserdem sind Zinkleimverbände und Kautschukheftpflaster mit Zink häufig mit Erfolg angewendet worden.

Dritte Unterart: Panaritium.

(No. 144 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
128	6734	13,1	6596	96,1	—	—	143	2,1	6739	98,2	123	136 443	19,9
1899/1900: 123	6831	13,1	6689	96,2	–	–	154	2,2	6843	98,4	111	140791	20,2

Die Zahl der Fingergeschwüre ist in einem stetigen und nicht unbeträchtlichen Rückgange begriffen. Gegen den Durchschnitt der Jahre 1886/91 hat sie um 13,1 ‰ K. abgenommen, was einer Verminderung um genau die Hälfte entspricht. Es betrug der Zugang im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . . .	25,2 ‰ K.,	
1886/87 „ 1890/91	. . . . .	26,2 „ ,	
1891/92 „ 1895/96	. . . . .	20,0 „ ,	
im Jahre 1896/97	7844 Mann	= 15,2 „ ,	
„ „ 1897/98	7599 „	= 14,8 „ ,	
im Jahre 1898/99	6734 Mann	= 13,1 ‰ K.	

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen **Armeekorps** und **Monate** ist in den nächsten Tabellen wiedergegeben.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	352	8,3	XII. (1. K. S.)	554	18,7
I.	404	13,5	XIII. (K. W.)	299	14,1
II.	309	12,1	XIV.	496	16,6
III.	268	11,9	XV.	409	13,1
IV.	227	9,4	XVI.	443	16,3
V.	256	9,8	XVII.	401	14,0
VI.	403	15,1	XVIII.	121	9,3
VII.	271	10,5	XIX. (2. K. S.)	91	10,0
VIII.	343	12,9			
IX.	390	15,8			
X.	255	11,3	I. K. B.	522	18,5
XI.	442	15,7	II. K. B.	406	11,7

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	540	851	745	820	683	741	657	486	393	288	324	206
‰ K.	1,2	1,6	1,4	1,6	1,3	1,4	1,2	0,91	0,72	0,56	0,62	0,45

Die Behandlung des Panaritiums bestand allgemein in möglichst frühzeitigen und ergiebigen Einschnitten. Wenn trotzdem bei mehreren Kranken die Absetzung eines Fingergliedes oder eines ganzen Fingers nothwendig wurde, so handelte es sich meist um Leute, die sich erst spät krank gemeldet hatten und bereits mit ausgedehnter brandiger Zerstörung der Weichtheile und schwerer Erkrankung der Knochen in die Behandlung kamen. Ueber die Erfahrungen, welche mit den Salzwedel'schen Spiritusverbänden bei den Panaritien gewonnen sind, siehe nächste Unterart.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(No. 145 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
837	37 442	72,8	37 209	2	229	37 440	839	12,5
99/00: 831	37 897	72,8	37 742	10	246	37918	730	12,6

Die Zahl dieser Erkrankungen ist noch immer im Ansteigen begriffen. Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . .	47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	53,6 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . .	65,3 „ ,
im Jahre 1896/97	. . .	70,0 „ ,
„ „ 1897/98	. . .	71,2 „ ,
im Jahre 1898/99	. . .	72,8 ‰ K.

Von den **Armeekorps** hatte, wie in den letzten Jahren, wiederum das XVI. den höchsten, das neu errichtete XIX. (2. K. S.) den niedrigsten Zugang. Nächst diesem steht das XVII. Armeekorps am günstigsten, welches in den früheren Jahren stets die wenigsten Kranken hatte.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	2970	70,4	XII. (1. K. S.)	1854	62,7
I.	1730	57,9	XIII. (K. W.)	1467	69,0
II.	1857	72,9	XIV.	2183	73,2
III.	1306	57,9	XV.	2847	91,3
IV.	1643	68,2	XVI.	2916	107,0
V.	1699	65,4	XVII.	1508	52,8
VI.	1688	63,3	XVIII.	1084	83,7
VII.	2183	84,4	XIX. (2. K. S.)	435	47,7
VIII.	2297	86,2			
IX.	1671	67,8			
X.	1582	69,9	I. K. B.	1586	56,3
XI.	2522	89,6	II. K. B.	3049	88,2

Von den **Monaten** zeichnete sich auch in diesem Jahre der März durch die höchste Erkrankungsziffer aus.

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2269	3449	3141	3611	3240	3715	3193	2748	3001	3385	3416	2274
‰ K. . . .	4,9	6,6	6,0	7,0	6,3	7,2	6,0	5,1	5,5	6,5	6,5	4,9

Unter den **Zellgewebsentzündungen** sind auch in diesem Berichtsjahre mehrere erwähnt, die sich durch sehr schnelles Fortschreiten der Entzündung unter schweren Allgemeinerscheinungen auszeichneten; selbst zahlreiche ergiebige Einschnitte vermochten nicht, den Entzündungsherd zu begrenzen.

Bei 3 Kranken ging die Entzündung von der Hand aus und führte zu ausgedehnter fauliger Durchtränkung der Weichtheile des Vorderarmes, so dass die Absetzung am Oberarm vorgenommen werden musste. (Siehe Operationsliste Abschnitt C, 3.)

Folgende Krankengeschichten erscheinen erwähnenswerth.

St.-A. Knoch-Düsseldorf beobachtete eine schwere jauchige Zellgewebsentzündung des Gesichtes, die durch ein Zahngeschwür verursacht war. Beim Oeffnen des Mundes mit dem Heister'schen Mundsperrer entstand während der Operation ein Bruch des linken Unterkiefers, der sich als zum grossen Theil brandig zerstört erwies. Mehrere grössere und kleinere Knochenstücke mussten entfernt werden. Der Mann wurde nach einer Behandlungsdauer von 10 Wochen als invalide entlassen.

Ueber eine Zellgewebsentzündung am Halse, deren Eiter am dritten Tage nach dem Rachen oder Kehlkopfe durchbrach und ausgehustet wurde, berichtet St.-A. Neidert-Gmünd. Im weiteren Verlauf bildete sich eine serös-blutige Ausschwitzung im linken Brustfellraume. Gleichzeitig wurde am Herzen ein systolisches Geräusch hörbar, die Herzthätigkeit war beschleunigt und unregelmässig. Nach Heilung der Brustfellentzündung musste der Mann wegen Störung der Herzthätigkeit nach siebenmonatiger Behandlung als invalide entlassen werden.

O.-St.-A. Moriz-Posen beschreibt eine ausgedehnte Zellgewebsentzündung unter dem linken grossen Brustmuskel, die sich bis zur Achselhöhle erstreckte und im Anschluss an eine linksseitige Lungenentzündung entstanden war.

Eine ähnliche, auf Quetschung des grossen Brustmuskels zurückgeführte Erkrankung ist in Gruppe XII, Unterart 1, aufgeführt.

Auch St.-A. Weber-Rastatt erwähnt eine Eiterung unter dem rechten, grossen Brustmuskel, die durch den Rückstoss des Gewehrs verursacht sein sollte.

O.-St.-A. Busse-Allenstein sah im Anschluss an eine sehr ausgedehnte Zellgewebsentzündung am linken Oberschenkel eine linksseitige Brustfellentzündung entstehen, die durch Aussägen eines Stückes der 8. Rippe geheilt wurde.

Ohne nachweisbare Ursache war eine von St.-A. Mantel-Mannheim eröffnete Eiterung in den Bauchdecken zwischen Nabel und rechtem Darmbein entstanden. Die Eiterhöhle erstreckte sich bis zur Schamfuge. Der Berichterstatter vermuthet, dass ein durchgebrochenes Darmgeschwür die phlegmonöse Entzündung der Bauchdecken verursacht habe, da der Mann 8 Tage vor der Lazarethaufnahme an Durchfall und Leibschmerzen erkrankt gewesen war.

Ebenso dunkel blieb die Entstehungsursache eines zweiten in der Unterbauchgegend zwischen den Bauchmuskeln und dem unversehrten Bauchfell gelegenen Eiterherdes. Durch Einschnitt wurden 200 ccm Eiter entleert. Beide Kranken wurden geheilt.

Dreimal wurden in dieser Gruppe grosse Eiteransammlungen in dem die Nieren umgebenden, lockeren Gewebe beobachtet.

Bei den Kranken, welche nach der Eröffnung der Abszesshöhle wieder dienstfähig wurden, liess sich eine Entstehungsursache nicht feststellen. Ueber eine Reihe von perinephritischen Abszessen, welche ihren Ausgang von Blinddarmentzündungen genommen hatten, ist unter Gruppe V, sechste Unterart, berichtet.

Sehr zahlreich sind bei der Behandlung der Zellgewebsentzündungen und Panaritien die Salzwedel'schen Spiritusverbände angewendet worden.

Die Mehrzahl der Berichterstatter rühmt die günstigen Erfolge dieser Behandlung. Unter dem Alkoholverband verminderte sich die entzündliche Schwellung und Durchtränkung der Gewebe, so dass oft eine Vereiterung des Gewebes vermieden und ein Einschnitt unnöthig wurde. Bei Vereiterung des Gewebes wurde durch den Verband eine Beschränkung des Eiterherdes und schnellere Einschmelzung erzielt, so dass nur ein kleiner Einschnitt nöthig wurde.

Gerade bei schweren Entzündungen hat St.-A. Meiser-Hannover und O.-St.-A. Weber-Dieuze sehr gute Erfolge gesehen. Nur O.-St.-A. Parthey-Jauer und O.-St.-A. Richter-Schleswig berichten über einzelne gegentheilige Erfahrungen. St.-A. Grassmann-Wesel hat nur bei leichteren Erkrankungen eine günstige Einwirkung des Alkohols gesehen. Nach Beseitigung der Entzündung waren die Verbände für die weitere Heilung meist ohne Belang, wie es von Salzwedel von vornherein angegeben wurde.

Von St.-A. Kimmle-Berlin, der bei einer grossen Krankenzahl besonders günstige Erfolge erzielte, wird für erforderlich erachtet, dass nach 2 bis 3tägiger Anwendung des Spiritusverbandes die dadurch verhärtete Haut durch Anwendung lange dauernder, heisser Bäder (Sublimat 1 : 10000) wieder für die Einwirkung des Alkohols empfänglich gemacht wird, ähnlich wie es Salzwedel schon bei der längeren Anwendung bei Bubonen u. s. w. gesehen hatte. Auch St.-A. Altgelt-Potsdam betont, dass bei Panaritien unter sehr harter, dicker Haut die bakterientödtende Wirksamkeit des Spiritus eine geringere sei.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(No. 146 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand waren	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
340	32 743	63,6	32 683	—	26	32 709	374	8,6

Die seit einigen Jahren bemerkbare Verminderung der Furunkel hat auch im Berichtsjahr angehalten. Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . .	67,7 ‰ K.,	
1886/87 „ 1890/91	. .	76,1 „ ,	
1891/92 „ 1895/96	. .	75,9 „ ,	
im Jahre 1896/97	. . .	70,1 „ ,	
„ „ 1897/98	. . .	67,5 „ ,	
im Jahre 1898/99	. . .	63,6 ‰ K.	

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps, von denen das II. am stärksten belastet war, und auf die Monate ergeben die folgenden Tabellen.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	2160	51,2	XII. (1. K. S.)	1804	61,1
I.	1388	46,4	XIII. (K. W.)	1295	60,9
II.	2082	81,8	XIV.	2130	71,4
III.	1216	53,9	XV.	2071	66,4
IV.	1801	74,8	XVI.	1791	65,7
V.	1583	60,9	XVII.	1415	49,6
VI.	1491	55,9	XVIII.	908	70,1
VII.	1963	75,9	XIX. (2. K. S.)	525	57,6
VIII.	1823	68,4			
IX.	1537	62,4			
X.	1468	64,8	I. K. B.	2048	72,7
XI.	2292	81,4	II. K. B.	2570	74,3

	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2141	3269	2642	3138	3056	3123	2985	2741	2657	2667	2723	1601
‰ K.	4,6	6,2	5,1	6,1	5,9	6,0	5,6	5,1	4,9	5,1	5,2	3,5

Auch bei der Behandlung der Furunkel sind die Spiritusverbände vielfach angewendet worden. Während des entzündlichen Stadiums erzielten sie meist eine Verminderung der Entzündung, während sie bei schon aufgeschnittenen Furunkeln keine besondere Einwirkung hervorbrachten.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(No. 147 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	873	1,7	855	—	17	872	10	12,8

Von den Geschwulstoperationen sind einige bemerkenswerthe im Abschnitt D der Operationsliste aufgeführt.

O.-St.-A. **Tubenthal-Königsberg** i. Pr. entfernte eine Hautwucherung (Epithelioma cutis folliculare). Die Geschwulst hatte schon bei der Einstellung als kleines Knötchen bestanden und war während der Dienstzeit anscheinend durch Scheuern des Tornisterriemens schnell gewachsen. Sie erstreckte sich vom linken Brustbeinrande bis zur Mitte des rechten Schlüsselbeines, war 9 cm lang, 4 cm breit und fast 2 cm hoch, hatte eine feste Beschaffenheit und zeigte an der Oberfläche kuglige Hervorragungen. Zahlreiche einzelne Knötchen waren in der Umgebung nachweisbar. Jede kuglige Hervorragung erwies sich bei der mikroskopischen Untersuchung als ein Sack mit epidermoidaler Auskleidung, der mit hellen, glänzenden, den Molluscum-Körperchen sehr ähnlichen Gebilden angefüllt war. Die Säcke waren durch schmale Bindegewebsschichten getrennt, in denen ausser Blutgefässen nicht selten Haarbälge mit ihren Talgdrüsen gefunden wurden. Der Mann wurde nach 22 tägiger Behandlung dienstfähig.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen.

(No. 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	178	0,35	167	—	11	178	4	19,6

Ausser mehreren geringfügigen Leiden, wie Nagelbettentzündungen und Schweissfuss, werden einige Erkrankungen an umschriebenem Haarschwund (Alopecia areata) unter dieser Nummer geführt, die mehrfach wegen ihrer Hartnäckigkeit Dienstentlassung herbeiführten.

St.-A. **Magnus-Königsberg** i. Pr. berichtet über eine Erkrankung an allgemeinem Haarausfall.

Sergeant St. von der Halbinvaliden-Abtheilung I. Armeekorps hatte innerhalb 4 Wochen ohne erkennbare Ursache und ohne vorher krank gewesen zu sein die sämmtlichen Haare seines Körpers verloren. Alle gegen das Leiden empfohlenen Mittel wurden ohne Erfolg angewendet. Als nach 10 Monate langer Behandlung der Zustand noch unverändert war, wurde die weitere Behandlung aufgegeben. Der Mann erhielt eine Perrücke und versieht nun wieder seinen Dienst in der Halbinvaliden-Abtheilung.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
700	38 109	74,1	36 809	94,8	5	0,01	1217	3,1	38 031	98,0	778	456 442	11,8

Dass diese Gruppe durch Neuaufnahme der Spalte 155 „Fussgeschwulst“ einen beträchtlichen Zuwachs erhalten hat, ist schon unter Gruppe X auf Seite 120 erwähnt, auch die Höhe desselben für 1898/99 mit 15312 Mann = 29,8 ‰ K. angegeben. Nach Abzug dieser Zahl beträgt der Gesammtzugang der Gruppe XI nur 22797 Mann = 44,3 ‰ K.

Zugang nach Monaten (in ‰ K.)

Zugang im Monat											
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
4,8	7,3	5,4	6,3	6,0	7,0	6,2	5,1	6,5	7,1	6,1	6,1

Wie im Vorjahre hatte von den einzelnen Armeekorps das XVII. den niedrigsten Zugang. Die meisten Erkrankungen weist diesmal das II. Armeekorps auf, während das XII. (1. K. S.), welches in den beiden letzten Berichtsjahren an der Spitze stand, erst an zweiter Stelle kommt.

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	59,9	XII. (1. K. S.)	90,9
I.	61,5	XIII. (K. W.)	80,1
II.	103,7	XIV.	76,9
III.	77,9	XV.	65,8
IV.	74,9	XVI.	79,3
V.	73,5	XVII.	51,8
VI.	80,5	XVIII.	67,5
VII.	79,2	XIX. (2. K. S.)	78,5
VIII.	60,9		
IX.	90,4		
X.	58,5	I. K. B.	99,6
XI.	81,2	II. K. B.	96,9

Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Missbildungen der Knochen.

(No. 149 bis 151 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
75	4386	8,5	4123	4	245	4372	89	19,3

Die grösste Zahl der Knochenhautentzündungen betraf das Schienbein. Unter 309 Erkrankungen, bei denen der Sitz der Entzündung näher angegeben wird, ist das Schienbein 252 mal betroffen gewesen. Die Knochen des Fusses waren 23 mal, die Kiefer, im Anschluss an kariöse Zähne, 14 mal, der Oberschenkel 4 mal, Schädelknochen 3 mal, Oberarm, Becken, Schlüsselbein und die Rippen je 2 mal, sowie die Elle, das Wadenbein, das Schulterblatt und die Handwurzelknochen je 1 mal erkrankt. Bei einem Mann waren mehrere Knochen befallen.

Als Ursache der Knochenhautentzündung des Schienbeins wird von der Mehrzahl der Berichterstatter Ueberanstrengung beim Marschiren oder Exerziren angegeben. Direkte mechanische Verletzungen sind nur selten als Ursache erwähnt; von 295 Knochenhautentzündungen, bei denen sich diesbezügliche Angaben vorfinden, sind nur 14 Erkrankungen auf einen Stoss, Fall oder dergl. zurückgeführt. Häufiger findet sich eine mechanische Verletzung bei den Knochenhautentzündungen der anderen Knochen verzeichnet, wie bei den oben erwähnten Erkrankungen der Elle, des Wadenbeins, der Handwurzelknochen. Von den Erkrankungen des Schlüsselbeins wird die eine auf einen Fall, die andere auf den Druck des Tornisterriemens zurückgeführt; am Oberschenkel ist die Knochenhautentzündung zweimal nach einer äusseren Beschädigung aufgetreten.

Auch im Anschluss an Infektionskrankheiten sind Knochenhautentzündungen beobachtet worden; z. B. am Oberschenkel nach Grippe (O.-St.-A. Böttcher-Weimar) bezw. Furunkulose im Nacken (O.-St.-A. Leopold-Deutz) sowie nach Typhus.

Bei einem Militärkrankenwärter kam es in der Rekonvaleszenz von Typhus nacheinander zu folgenden entzündlichen Veränderungen: Abszess in der Achselhöhle, Auftreibung am rechten Oberarm, rechten Oberschenkel, linken Schienbein und rechten Schlüsselbein, Eiterung am rechten Schienbein und Weichtheilschwellung am rechten grossen Brustmuskel. Bei fieberlosem Verlauf trat allmählich Heilung ein. Invalide. (St.-A. Sternsdorff-Saarbrücken).

Syphilis wird 5 mal (4 mal Schienbein, 1 mal Schulterblatt) als Ursache beschuldigt.

Wegen einer anscheinend im Anschluss an eine Knochenhautentzündung aufgetretenen hochgradigen Knochenbrüchigkeit erscheint die folgende Krankengeschichte bemerkenswerth.

Ein Grenadier in Frankfurt a. O. wurde wegen einer nach Sprung über einen Schützengraben aufgetretenen Knochenhautentzündung am rechten Schienbein 3 Wochen im Revier behandelt und dann in das Lazareth aufgenommen. Am 9. Tage der Lazarethbehandlung, als die entzündlichen Erscheinungen bereits erheblich nachgelassen hatten, verspürte er plötzlich beim Ordnen seines Bettes ein Unwohlsein, fiel um und brach das rechte Schienbein, ohne damit aufzuschlagen, handbreit unter dem Höcker. Glatte Heilung im Gipsverbande, dienstfähig (O.-St.-A. Marsch).

Eitrige Entzündung der Knochen und des Knochenmarks.

Unter 63 Erkrankungen, über welche sich nähere Angaben finden, war 32 mal eine Ursache für die Entstehung der Eiterung nicht aufzufinden gewesen. Nur bei 9 Kranken schien die Entzündung von einer nachweisbaren äusseren Wunde (Panaritium, Wundlaufen u. ähnl.) ausgegangen zu sein; die übrigen Erkrankungen werden auf äussere Beschädigungen der Knochen (Stoss, heftige Erschütterungen, Anstrengungen) ohne Verletzungen der

Haut zurückgeführt. Mehrere Berichterstatter betonen, dass Knochenmarksentzündungen, welche vor längerer Zeit operirt und anscheinend ausgeheilt waren, durch die Anstrengungen des Dienstes wieder rückfällig wurden.

So berichtet St.-A. Drenkhahn-Altona über zwei Kranke, von denen der eine im Jahre 1894 eine Knochenmarksentzündung am linken Wadenbein überstanden hatte und im Jahre 1899, 11 Monate nach seiner Einstellung, an derselben Stelle erneut erkrankte. Der andere hatte im Jahre 1895 eine Knochenmarksentzündung am rechten Oberschenkel überstanden und erkrankte ebenfalls im Berichtsjahre, 7 Monate nach seiner Einstellung, an dem gleichen Leiden. St.-A. Drenkhahn zieht daraus den Schluss, dass solche Leute im Allgemeinen als untauglich anzusehen seien.

Eine subakut oder chronisch verlaufende Entzündung, wie sie in neuerer Zeit oft beschrieben ist, ist nur 1mal beobachtet worden.

Unter bald abfallendem Fieber und schmerzhafter Anschwellung des Unterschenkels schritt eine osteomyelitische Verdickung immer weiter fort, ohne dass es zur Eiterung oder Abstossung eines Sequesters kam. Zuletzt sah der Knochen auf dem Röntgenbilde in seiner ganzen Länge wie angefressen aus und fühlte sich höckrig an (St.-A. Heckmann-Wiesbaden).

Die Entzündungen maschiger und platter Knochen, welche im Verhältniss zu den langen Röhrenknochen weniger häufig ergriffen waren, legten stets den Verdacht nahe, ob nicht das Leiden tuberkulöser Natur sei, doch gelang es meist nicht, die Frage mit Sicherheit zu entscheiden. Beschrieben sind Erkrankungen des Schulterblattes (4mal), des Beckens (5mal), Kreuzbeins (2mal), Brustbeins (1mal)[1]), der Fusswurzelknochen (8mal), des Unterkiefers (3mal), Hinterhauptbeins (1mal), der Wirbelsäule (6mal).

Von den letzteren Erkrankungen betrafen 4 den 1. und 2. Lendenwirbel, eine den 12. Brustwirbel und eine den 1. Halswirbel. — Nur 2mal war eine Ursache festzustellen. Ein Mann in Strassburg i. E. war beim Sprung von der durchgehenden Lowry einer Bergbahn mit grosser Gewalt auf den Rücken gefallen; es entwickelte sich in der Höhe des 2. Lendenwirbels eine schmerzhafte Anschwellung, die sich als Eiteransammlung erwies und von dem kariösen Querfortsatz des genannten Wirbels ausging; langsame Heilung unter Abstossung mehrerer Knochensplitter (St.-A. Eichel-Strassburg i. E.).

Ein Mann in Dessau hatte am 30. Juli 1899 beim Tragen eines schweren Sackes einen Fehltritt gethan und dabei einen heftigen Schmerz im Kreuz gespürt. Bei der Lazarethaufnahme am 6. August Vorwölbung in der Gegend des 1. und 2. Lendenwirbels. Eröffnung der Eiteransammlung, Abtragung des erkrankten Dornfortsatzes des 1. Lendenwirbels. Sehr langsamer Heilungsverlauf. Invalide (O.-St.-A. Steuber-Dessau).

Eine interessante syphilitische Knochenentzündung mit Sequesterbildung beschreibt O.-St.-A. Tubenthal-Königsberg i. Pr.

Der Hülfshoboist R. vom 8. Ostpreussischen Infanterie-Regiment No. 45 bekam im August 1898, nachdem er von April bis Juni wegen Lues behandelt war, Anschwellungen in beiden Leistenbeugen, welche als Bubonen operirt wurden. Zurückbleibende Fisteln legten den Verdacht einer Knochenerkrankung nahe. In der That wurde am rechten absteigenden Schambeinast ein 3 cm breites, todtes Knochenstück gefunden. Entlassung als dienstfähig. (Vergl. Operationsliste Abschnitt B, 6.)

[1]) Ausführlich beschrieben von St.-A. Jans-Thorn in der Deutsch. Militärärztlichen Zeitschrift 1900, S. 545.

Eine Knochenentzündung, hervorgerufen durch einen lange Jahre hindurch im Körper eingeheilten Fremdkörper, der nie Beschwerden gemacht hatte, beschreibt St.-A. Steudel-Karlsruhe.

Vizefeldwebel S. vom Bezirkskommando Mosbach hatte sich im 14. Lebensjahr einen Schiefergriffel in den Fuss getreten. Der Griffel war angeblich herausgeeitert. S. hat nie wieder Schmerzen gehabt, bis er am 25. November 1898 wegen schmerzhafter Anschwellung desselben Fusses in Lazarethbehandlung kam. Nachdem durch Röntgenaufnahme die Griffelspitze am Fussgewölbe unter den Würfelbein-Keilbein-Gelenken nachgewiesen war, wurde sie vom Innenrande des Fusses her ausgeschnitten. Dienstfähig entlassen.

Ueber Verlauf und Behandlung der Knochen-, Knochenhaut- und Knochenmarksentzündungen ist Neues nicht berichtet worden.

Missbildungen der Knochen. Knochenauswüchse nach stumpfen Verletzungen sind mehrfach beschrieben.

Zu erwähnen ist ein Hirnbruch (Meningocele), welchen O.-St.-A. Funcke-Frankfurt a. M. beobachtet hat. Es war eine kastaniengrosse, pulsierende Geschwulst über der rechten Schläfenbein-Hinterhaupts-Naht, deren flüssiger Inhalt sich durch einen 0,5 cm breiten Knochenspalt, ohne Hirndruck hervorzurufen, in das Schädelinnere zurückdrängen liess. Die Geschwulst wurde erst entdeckt, als der Mann über Schmerzen durch Druck des Helmes klagte. Er wurde deshalb als dienstunbrauchbar entlassen.

Zweite Unterart: Entzündungen und Missbildungen der Gelenke.

(No. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
96	2680	5,2	2294	1	425	2720	56	22,3

Sowohl bei den akuten wie den chronischen Gelenkentzündungen war das Knie am häufigsten der Sitz des Leidens. Bei den ersteren war es in 83,5 % der Erkrankungen, von denen nähere Angaben vorliegen, ergriffen; in 5,1 % war das Handgelenk, in 3,8 % das Fussgelenk, in 3,0 % das Hüftgelenk erkrankt. Der Rest vertheilt sich auf die Finger-, Zehen- und Schultergelenke. Als seltener Sitz wird 2mal die Entzündung des Brustbein-Schlüsselbeingelenkes erwähnt, 1mal infolge einer alten, unvollkommenen Verstauchung des Schlüsselbeins und im Anschluss an Tripper (St.-A. Meiser-Hannover).

Die chronischen Gelenkentzündungen betrafen, soweit Angaben vorliegen, in 53,6 % der Erkrankungen das Knie, in 14,5 % das Hüftgelenk, in je 8,7 % das Ellenbogen- und Fussgelenk; in je 4,3 % waren Handgelenke und Fingergelenke, und in je 3,0 % die Schulter- und Zehengelenke ergriffen.

Die akute Gelenkentzündung wurde meist durch stumpfe Verletzung oder durch die Anstrengung der Glieder hervorgerufen.

Ein Mann in Metz war bei der Ausführung einer Kehrtwendung durch Festsitzen des Absatzes in dem erweichten Boden behindert worden; er hatte sofort in dem Knie ein Knarren verspürt und konnte nicht mehr weitergehen (St.-A. Brunck).

In Hannover hatte ein Sergeant unmittelbar nach einer Ueberanstrengung beim Radfahren eine schwere Kniegelenksentzündung mit erheblicher Betheiligung des Bandapparates davongetragen. Er hatte den 12 km weiten Weg von den Schiessständen zur Kaserne in 55, zurück, mit 240 scharfen Patronen beschwert, in 60 Minuten zurückgelegt und war dann noch zu Fuss zur Kaserne zurückgegangen. Bereits nach dem ersten Wege hatte er in der Kaserne ziehende Schmerzen in beiden Kniegelenken gefühlt. Der Mann wurde halbinvalide. (St.-A. Meiser-Hannover).

Gelenkentzündungen nach Tripper sind nur vereinzelt beschrieben.

St.-A. Meiser beobachtete im Gefolge von Tripper eine mit hohem Fieber einhergehende Entzündung des rechten Hüft- und Kniegelenks sowie eine Vereiterung des linken Brustbein-Schlüsselbeingelenkes. In dem Eiter konnten Gonokokken nachgewiesen werden. Im weiteren Verlauf bildete sich ein der inneren Fläche der rechten Darmbeinschaufel flach aufsitzender, bis zur Nabelhöhe hinaufreichender Abszess, der in der Nähe des Hodensackes an 3 Stellen durchbrach und gonokokkenhaltigen Eiter entleerte. Die Eiteransammlung war wahrscheinlich vom Hüftgelenk ausgegangen. Der Mann blieb im Bestande.

Von anderen Infektionskrankheiten ist nur 1 mal Unterleibstyphus als Ursache einer Kniegelenksentzündung erwähnt, welche sich 2 Monate nach Beginn des Typhus entwickelte (O.-St.-A. Moriz-Posen).

Die chronischen Gelenkentzündungen entwickelten sich durchweg aus den akuten durch wiederholte Rückfälle.

Freie Gelenkkörper sind 10mal als Ursache einer Gelenkentzündung beschrieben (4 mal in Metz, je 1 mal in St. Avold, Colmar i. E., Glogau, Gumbinnen, Lüneburg und Neisse); 7 mal war das Kniegelenk, 3 mal das Ellenbogengelenk betroffen. Eine bestimmte Ursache wurde nur von 2 Kranken angeführt. — Quetschung des Knies (St.-A. Mehltretter-Metz), und Fall auf das Knie (O.-St.-A. Ullrich-Lüneburg), doch wurden auch bei den anderen Erkrankungen äussere Gewalteinwirkungen als Ursache der Gelenkkörper angenommen. Nur 1 mal konnte die Entstehung des Gelenkkörpers durch Zottenbildung und Verknöcherung der Zotten festgestellt werden. Die Gelenkkörperchen hingen, wie bei der Operation gefunden wurde, mit der Kapsel durch Stäbe zusammen (St.-A. Fuchs-Gumbinnen). Operirt wurden 5 Mann, von denen 2 wieder dienstfähig wurden. Bei dem Kranken in Glogau wurde 3 Wochen nach der Operation noch ein zweiter Gelenkkörper festgestellt, dessen Herausnahme jedoch nicht zugegeben wurde, daher Entlassung als dienstunbrauchbar. Von den 4 Nichtoperirten ist nur einer (Neisse) dienstfähig geblieben.

Für die Behandlung sind wesentlich neue Gesichtspunkte nicht gewonnen worden. Das im vorjährigen Bericht über die Massage- und medikomechanische Behandlung Gesagte ist auch in diesem Jahre von vielen Berichterstattern bestätigt worden.

O.-St.-A. Moriz-Posen berichtet, dass er von den Salzwedel'schen Spiritusverbänden gerade bei den akuten, mit Erguss einhergehenden Kniegelenksentzündungen „hervorragende Wirkung" gesehen habe. St.-A. Bieck-Erfurt rühmt die schnellen Erfolge, welche er mit Sandbädern erzielt hat. O.-St.-A. Weber-Dieuze empfiehlt die Schwammkompression als besonders wirksam, während St.-A. Drenkhahn-Altona von der Krause'schen Heissluftbehandlung keine auffallenden Erfolge gesehen hat.

Dritte Unterart: Fussgeschwulst.

(No. 155 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
367	15 312	29,8	15 058	--	170	15 228	451	10,6

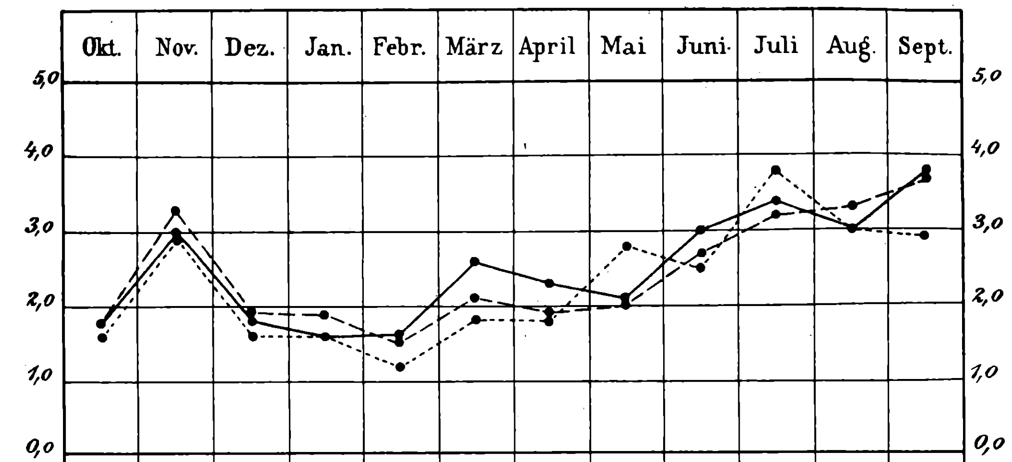
	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	832	1597	942	826	806	1348	1193	1108	1609	1736	1561	1754
‰ K.	1,8	3,0	1,8	1,6	1,6	2,6	2,3	2,1	3,0	3,4	3,0	3,8

Die Fussgeschwulst wird seit 3 Jahren in besonderer Rapportnummer nachgewiesen.

In der Kurventafel auf S. 128 ist die Bewegung des Krankenzuganges für die 3 Jahre zur Anschauung gebracht. In jedem Jahre findet sich im Herbst zur Zeit der Exerzirausbildung der neu eingestellten Mannschaften ein erhebliches Ansteigen der Kurve. Ein zweiter Anstieg beginnt mit dem März und erreicht seine grösste Höhe im Sommer zur Zeit der grossen Exerzir- und Marschanstrengungen. Zwischen beiden Erhebungen liegt der tiefste Punkt jedesmal im Oktober bezw. im Februar.

Der Bedeutung des Leidens für die Armee entspricht die Aufmerksamkeit, welche ihm auch in diesem Jahre allseitig von den Berichterstattern zugewendet wird.

In den meisten Berichten wird hervorgehoben, dass die Fussgeschwulst fast ausschliesslich bei den Fusstruppen vorkommt. Genaue Zahlenangaben finden sich über 344 Leute aus Garnisonen mit gemischter Besatzung. Von diesen waren 314 Infanteristen, 13 Fussartilleristen, 11 Pioniere, 5 Feldartilleristen und 1 Kavallerist. Mehrmals wird auf grosse Verschiedenheit im Krankenzugang bei den einzelnen Infanterietruppentheilen der gleichen Garnison hingewiesen. So kamen in Metz-Montigny von einem Infanterie-Regiment 7, vom andern 11, vom dritten aber 34, in Stuttgart von einem 12, vom andern 35 Mann in Lazarethbehandlung, ohne dass Unterschiede bezüglich der Uebungsplätze und dergleichen gefunden werden konnten. — Noch grössere Verschiedenheiten bestehen im Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps, welcher in der nachstehenden Tabelle aufgeführt ist. In dem am stärksten betheiligten II. Armeekorps war der Zugang im Verhältniss zur Kopfstärke weit über doppelt so gross wie bei dem VIII. Armeekorps, welches den geringsten Zugang hatte.



	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
1896/97	1,6	2,9	1,6	1,6	1,2	1,8	1,8	2,8	2,5	3,8	3,0	2,9	------
1897/98	1,8	3,3	1,9	1,9	1,5	2,1	1,9	2,0	2,7	3,2	3,3	3,7	---
1898/99	1,8	3,0	1,8	1,6	1,6	2,6	2,3	2,1	3,0	3,4	3,0	3,8	——

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	930	22,0	XII. (1. K. S.)	1025	34,7
I.	711	23,8	XIII. (K. W.)	732	34,4
II.	1129	44,3	XIV.	1067	35,8
III.	672	29,8	XV.	970	31,1
IV.	646	26,8	XVI.	888	32,6
V.	774	29,8	XVII.	688	24,1
VI.	574	21,5	XVIII.	307	23,7
VII.	977	37,8	XIX. (2. K. S.)	265	29,1
VIII.	517	19,4			
IX.	1007	40,9			
X.	524	23,1	I. K. B.	771	27,4
XI.	909	32,3	II. K. B.	1236	35,7

Ein Vergleich der Zahlen aus den letzten 3 Jahren lehrt, dass dies Verhalten kein zufälliges ist. In jedem der 3 Jahre hatte das XII. (1. K. S.), IX., VII., II., XVI. und XI. Armeekorps einen Krankenzugang, der meist über 30 ‰ K. hinausging, während der des VIII. Armeekorps nie 20 ‰ K., der des Gardekorps, des VI., XVII. und I. Armeekorps nie 25 ‰ K. erreichte.

Die Durchschnittszahlen für die 3 Jahre giebt nebenstehende Tabelle, nach welcher die beigefügte Karte zusammengestellt ist.

Was die Entstehung des Leidens betrifft, so konnten selten bestimmte Beschädigungen nachgewiesen werden, meist wurde die Anstrengung des Fusses beim Marschiren im Allgemeinen beschuldigt. Soweit sich Zahlenangaben finden, waren unter 186 Leuten 131 durch Marschanstrengung, 20 durch Sprung, 8 durch Stolpern, 8 durch Umknicken, 2 durch Auffallen eines Gegenstandes, je 1 durch Stoss gegen einen Stein, Eintreten in ein Loch oder durch Stiefeldruck beschädigt, während 15 überhaupt keine Angaben machen konnten.

Zugang an Fussgeschwulst (No. 155) im Durchschnitt der 3 Jahre 1896/97 bis 1898/99.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	813,3	19,3	XII. (1. K. S.)	1483,3	41,5
I.	622,0	21,9	XIII. (K. W.)	560,7	26,2
II.	936,7	36,8	XIV.	888,0	30,0
III.	670,3	27,7	XV.	862,0	27,7
IV.	608,0	23,8	XVI.	944,0	34,8
V.	908,7	35,2[1])	XVII.	579,3	20,6
VI.	535,3	20,1[1])	XVIII.	307,0	23,7[1])
VII.	988,0	38,0	XIX. (2. K. S.)	265,0	29,1[1])
VIII.	491,7	18,5			
IX.	997,0	40,5	Armee	14850,7	28,9
X.	617,0	26,4			
XI.	1154,7	32,9	I. K. B.	678,7	24,0
			II. K. B.	1138,0	32,3

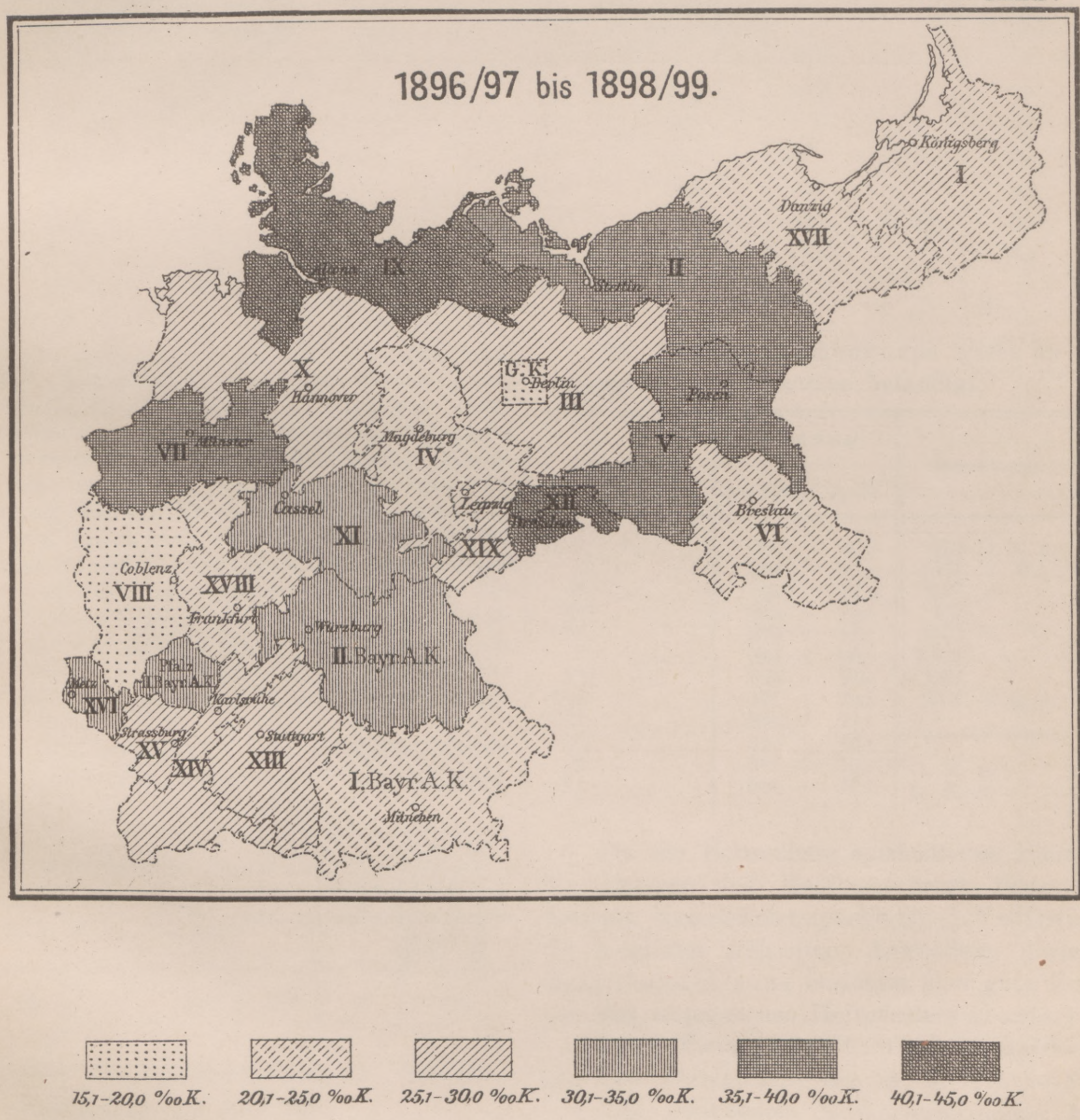
Dem Dienstalter nach gehörten von 400 zahlenmässig aufgeführten Leuten 339 dem 1. und 45 dem 2. Dienstjahre an. Unter den 16 noch älteren befanden sich 12 zu Uebungen eingezogene Reservisten. Als Ursachen dieser stets beobachteten, geringen Betheiligung des älteren Jahrgangs wird gewöhnlich die grössere Widerstandsfähigkeit der Gewebe, die grössere Geschicklichkeit im Gebrauch der Füsse und die grössere Ausdauer angeführt, welche sich die älteren Leute durch die längere Uebung aneigneten. Die bei der jungen Mannschaft leichter und schneller eintretende Ermüdung macht die Leute nicht nur unachtsamer auf die Unebenheiten des Weges, sie verringert auch die Muskelspannung, durch welche die Fussbewegungen ihre Elastizität erhalten. — St.-A. Faisst-Stuttgart meint, dass auch das Lebensalter zu berücksichtigen sei, da $^4/_7$ von seinen Kranken des 1. Dienstjahres der jüngsten Altersklasse von 20 Jahren angehörten.

---

[1]) Betrifft nur die Zeit vom 1. April bis 30. September 1899.

Zugang an Fufsgeschwulst
in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXXI.



Lebhaft beschäftigt man sich mit den Ansichten über die Natur des Leidens, und eine grosse Zahl der Beobachter nimmt zu den durch die Untersuchungen Stechow's und die Ausführungen Kirchner's und Schulte's angeregten Fragen in dem einen oder dem anderen Sinne Stellung. Es mag an dieser Stelle darauf hingewiesen sein, dass bereits in dem Sanitätsbericht 1897/98 S. 125 die Gesichtspunkte angedeutet sind, welche geeignet erscheinen, eine Uebereinstimmung in der Beurtheilung dieser Krankheitszustände zu erzielen.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarethkranke) war in den einzelnen Armeekorps nicht weniger verschieden als der Krankenzugang. Auch das Verhältniss der im Revier bezw. Lazareth Verpflegten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die nachstehende Tabelle, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der zweiten Spalte zugleich die Angabe, wie viel Prozent des Krankenzuganges in Lazarethbehandlung kamen.

Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportschemas geführten Kranken kamen in Lazarethbehandlung	Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportschemas geführten Kranken kamen in Lazarethbehandlung	Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportschemas geführten Kranken kamen in Lazarethbehandlung
II.	15,1	50,2	I.	11,0	24,8	XVI.	8,9	22,0
XIII. (K. W.) . .	14,4	41,3	XV.	10,7	36,2	V.	8,8	23,0
III.	12,3	42,0	X.	10,6	27,7	XIX. (2. K. S.) .	8,6	18,1
VI.	12,1	44,1	IV.	9,7	28,2	VII.	8,6	15,9
IX.	12,0	24,3	XVIII.	9,7	20,8	XII. (1. K. S.) .	8,4	14,1
G.	11,4	21,0	XIV.	9,5	23,5	VIII.	8,0	19,9
XVII.	11,0	22,4	XI.	9,0	21,2			

Bezüglich der Behandlung der Lazarethkranken wird meist Werth darauf gelegt, dass möglichst lange jede Belastung des kranken Fusses durch das Körpergewicht vermieden werde. Deshalb wird gerathen, auch nach dem Aufhören des Schmerzes noch einige Zeit, je nach der Schwere der Erkrankung, strenge Bettruhe anzuordnen. Dagegen sei es rathsam, mit **aktiven** Bewegungen, auch mit Massage, die aber nur durch Aerzte ausgeführt werden dürfe, gleich nach Aufhören des Schmerzes zu beginnen. Die ersten Aufstehversuche müssen sehr schonend und jedesmal nur sehr kurze Zeit vorgenommen werden. Diese Behandlung wurde unterstützt durch Hochlagerung, Eisblase, heisse Bäder, hydropathische oder Spiritusverbände, Pinselungen mit Jodtinktur und Einreibungen verschiedener Art. Besondere Erfolge oder Misserfolge werden von keinem dieser Mittel erwähnt.

Vierte Unterart: Plattfüssigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fusses und Folgezustände.

(No. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	570	1,1	429	—	142	571	2	12,8

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(No. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
64	8758	17,0	8619	—	126	8745	77	7,2

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Gesammtzugange folgendermaassen betheiligt:

Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	685	16,2	XII. (1. K. S.)	784	26,5
I.	334	11,2	XIII. (K. W.) .	387	18,2
II.	439	17,2	XIV.	520	17,4
III.	330	14,6	XV.	377	12,1
IV.	363	15,1	XVI.	561	20,6
V.	540	20,8	XVII.	252	8,8
VI.	763	28,6	XVIII.	296	22,8
VII.	471	18,2	XIX. (2. K. S.)	181	19,8
VIII.	334	12,5			
IX.	340	13,8			
X.	247	10,9	I. K. B.	1138	40,4
XI.	554	19,7	II. K. B.	1156	33,4

Für die Behandlung entzündlicher Plattfüsse gewinnt die Massage und Medikomechanik immer mehr an Bedeutung. Namentlich empfiehlt St.-A. Vollbrecht-Breslau die möglichst frühzeitige Anwendung derselben. St.-A. Drenkhahn-Altona berichtet über gute Erfolge mit dem von ihm angegebenen Heftpflasterverbande.[1])

Ueber Fieber (bis 38,3°) bei Muskelrheumatismus ist nur 1mal berichtet worden (A.-A. Hintze-Forbach).

Von subkutanen Muskelverletzungen kamen sowohl Muskelzerreissungen als auch eigentliche Muskelbrüche vor. Unter den ersteren sind besonders die Zerreissungen des geraden Bauchmuskels (meist beim Aufsitzen auf das Pferd) erwähnenswerth, über die 8mal berichtet wird.

[1]) Ein Versuch der Behandlung des Plattfusses mit Heftpflasterverbänden. Zeitschr. für orthop. Chirurgie. Bd. 6, 1899, S. 230.

Ein Grenadier in Berlin erlitt eine derartige Zerreissung des linken geraden Bauchmuskels beim Schlusssprung auf der Stelle (St.-A. Schürmann).

1 mal war der zweiköpfige Wadenmuskel an der Uebergangsstelle des Muskelfleisches in die Sehne beim Springen zerrissen (St.-A. Treger-Oppeln). — Riedlinger bezeichnet dies Leiden als Berufskrankheit der Clowns.

Muskelbrüche betrafen, wie immer, vorwiegend die Anziehermuskeln an den Oberschenkeln, nur 1 mal den Ellenstrecker der Hand, angeblich beim Lanzenüben entstanden (O.-St.-A. Schaller-Ludwigsburg).

Die Muskelzerreissungen heilten fast alle; bei einzelnen Kranken war nachher eine feste, bindegewebige Narbe nachzuweisen. Die Aussichten für die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit nach Muskelbrüchen sind weniger günstig.

St.-A. Vollbrecht-Breslau spricht sich dahin aus, dass die Behandlung nur dann Aussicht auf Erfolg habe, wenn der Schlitz in der Muskelbinde sehr klein ist. Muskelbrüche von Hühnereigrösse und darüber seien unheilbar; auch die Operation biete nur sehr zweifelhafte Ergebnisse. Ueber Operationen bei Muskelbrüchen siehe Operationsliste Abschnitt C, 5.

Von Erkrankungen an Muskelschwund seien die beiden folgenden erwähnt.

St.-A. Mangelsdorf-Blankenburg sah einen sich rasch ausbildenden, hochgradigen Muskelschwund beider Deltamuskeln bei einem Einjährigen bald nach seiner Einstellung und führte denselben auf Ueberanstrengung beim Hanteln zurück, welches der Kranke zur Kräftigung seiner Armmuskeln übermässig betrieben hatte. Heilung in 51 Tagen durch Massage, Elektrisiren und Fichtennadelbäder.

Hochgradiger Schwund der Wadenmuskeln nach Ischias mit 6 cm Umfangsunterschied beschreibt St.-A. Meiser-Hannover. Der Mann wurde invalide.

Sechste Unterart: Exerzir- und Reitknochen.

(No. 159 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	24	0,05	21	—	5	26	1	25,8

Ueber 12 Erkrankungen an Reit- oder Exerzirknochen liegen nähere Berichte vor. Bei 3 Kranken ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden, bei den übrigen schloss sich das Leiden stets an eine 1 malige Verletzung (Hufschlag, Stoss beim Bajonettiren) an.

Die Erkrankungen betrafen in gleicher Anzahl (je 6 mal) den Oberschenkel und den Oberarm.

St.-A. Ernst-Worms und St.-A. Meiser-Hannover fanden bei der Operation die Geschwulst mit dem Knochen durch einen knorpeligen Stiel verwachsen; bei einem Kranken in Colmar i. E. scheint der Reitknochen fest auf dem Oberschenkelknochen aufgesessen zu haben. Bei den übrigen Kranken waren die Neubildungen im Muskelfleisch gelegen, wie mehrfach, auch bei Operationen, festgestellt wurde. Die Entstehung der Knochen im Muskel selbst aus einem sich organisirenden Bluterguss beschreibt St.-A. Vollbrecht-Breslau.

Mehrfache Exerzirknochen sah St.-A. Altgelt-Potsdam und St.-A. Meiser-Hannover.

Ersterer entfernte operativ 38 aus Knochensubstanz bestehende Körper aus dem mittleren Unterschenkelstrecker; der grösste war 6,5 cm lang und 4 cm dick. Der Mann war 14 Tage vorher wegen Bluterguss in die Oberschenkelmuskulatur nach Hufschlag in Lazarethbehandlung gewesen. — St.-A. Meiser beschreibt das Vorkommen zahlreicher Knochen im linken Delta- und zweiköpfigen Oberarmmuskel.

Bei einem Kranken in Stendal wurde am 21. April 1899 ein über 2 cm langes Knochenstück aus dem inneren Kopfe des vierköpfigen linken Unterschenkelstreckers, welches im Anschluss an einen Hufschlag entstanden war, operativ entfernt. Nach Heilung der Wunde durch erste Verklebung zeigte sich bereits am 1. Mai 1899 im Bereiche der Narbe von Neuem in der Tiefe eine knochenharte Geschwulstmasse, die sich bei der am 14. Mai vorgenommenen Operation als ein über 3 cm langes, 0,5 cm breites und ebenso dickes Knochenstück erwies, das mit den Fasern des oben genannten Muskels innig verwachsen war. Nachdem auch die zweite Operationswunde glatt geheilt ist, wird am 25. Mai an der Operationsstelle wiederum in der Tiefe eine längliche, schmale, flache Knochenleiste, von etwas geringerem Umfange als die früheren, gefühlt. Da eine dritte Operation verweigert wurde, musste der Mann wegen Beschränkung der Bewegung im Knie als invalide entlassen werden (O.-St.-A. Sander).

Von den 7 Kranken, bei welchen eine Operation nicht vorgenommen ist, sind 5 dienstfähig geblieben.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(No. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
92	6379	12,4	6265	—	104	6369	102	10,8

Die weitaus grösste Zahl der Schleimbeutelentzündungen betraf das Knie; unter 206 Erkrankungen, bei denen der Sitz des Leidens angegeben ist, 184 mal. Die Schleimbeutel am Ellenbogen waren 11 mal, am Fuss 3 mal, in der Kniekehle und am Rabenschnabelfortsatz je 2 mal betroffen. St.-A. Rahnke-Diedenhofen beobachtete bei 3 Kranken eine Entzündung des unter dem Schulterblatt gelegenen Schleimbeutels, wobei das mehrfach beschriebene eigenthümliche Krachen und Knarren nicht fehlte.

Die Behandlung war die übliche.

Von den Erkrankungen der Sehnen erscheinen folgende erwähnenswerth:

Sergeant S. vom Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannoverschen) No. 10 fiel beim Springen über das Pferd auf die linke Hand, so dass das Endglied des linken Zeigefingers vollkommen in die Hohlhand eingebogen wurde. Es liess sich eine Abreissung des Ansatzes der Strecksehne des Zeigefingers vom Nagelgliede feststellen. Heilung ohne Beeinträchtigung der Bewegung (O.-St.-A. Adrian-Celle).

St.-A. Meiser-Hannover beobachtete folgende durch direkte Dehnung, nicht durch Muskelzug entstandene Zerreissung des unteren Kniescheibenbandes.

Sergeant K. vom Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannoverschen) No. 13 wurde beim Reiten so gegen die Bande geschleudert, dass er von oben herab mit der linken Kniescheibe anschlug und mit dieser an der Bande herunterschleifte. Die Strecksehne war unterhalb der Kniescheibe durchgerissen, der Riss klaffte 1/2 Querfinger breit, die Kniescheibe war nur wenig nach oben verzogen, da die seitlichen Bänder gehalten hatten. Durch feststellenden Verband und Annäherung der zerrissenen Theile durch Heftpflasterstreifen, Massage und Bewegungsübungen wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt.

Federnder oder schnellender Finger ist in diesem Berichtsjahre nur 1 mal beschrieben.

Der Mann wurde mit dem Leiden, welches den linken Mittelfinger betraf, eingestellt. Der Grund der Erkrankung war nicht festzustellen. Durch Massage, heisse Bäder, sowie eine Badekur in Landeck trat Besserung ein, so dass der Mann im Dienste belassen werden konnte (O.-St.-A. Eichbaum-Neisse).

Erkrankungen an sogenannter Trommlerlähmung sind 4 mal vorgekommen.

2 mal war die Sehne des langen Daumenstreckers plötzlich gänzlich durchgerissen (St.-A. Steudel-Karlsruhe und O.-St.-A. Appel-Leipzig). 1 mal handelte es sich zunächst um eine unvollständige Bewegungsstörung des linken Daumengrundgliedes infolge einer Entzündung der Sehne und Sehnenscheide des langen Daumenstreckers, die nach 14 tägiger Behandlung zurückging. Nachdem der Mann 3 Wochen wieder Dienst (nicht als Tambour) gethan hatte, meldete er sich mit den gleichen Erscheinungen von Neuem krank. Eine umschriebene, lebhafte Schmerzhaftigkeit der Sehne legte die Vermuthung nahe, dass dieselbe nunmehr zerrissen sei (St.-A. Zelle-Fraustadt).

Bei dem vierten Kranken bestand Zittern und Beweglichkeitsbeschränkung des linken Daumens, starke Abmagerung des Ballens und der Muskeln zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger sowie eine deutliche Lücke in der Sehne des langen Daumenstreckers, die als durch Zerfaserung derselben entstanden aufgefasst wurde (St.-A. Drescher-Neisse). Der Karlsruher Kranke wurde operirt und dienstfähig,[1]) die 3 anderen wurden als invalide entlassen, da sie die Operation verweigerten.

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absolute Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig: absol. Zahl	Abgang: dienstfähig: % der Behandelten	Abgang: gestorben: absol. Zahl	Abgang: gestorben: % der Behandelten	Abgang: anderweitig: absol. Zahl	Abgang: anderweitig: % der Behandelten	Abgang: Summe: absol. Zahl	Abgang: Summe: % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage: Summe	Behandlungstage: für jeden Kranken (durchschnittlich)
1308	69 609	135,3	67 953	95,8	55	0,08	1668	2,4	69 676	98,3	1241	887 230	12,5

Auch in der Gruppe XII ist eine stetige Verminderung des Zuganges zu verzeichnen. Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . .	166,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	166,9 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . .	159,5 „ ,
im Jahre 1896/97	. . . .	144,3 „ ,
„ „ 1897/98	. . . .	139,2 „ ,
im Jahre 1898/99	. . 69 609 Mann	= 135,3 ‰ K.

In der folgenden Uebersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

1898/99: ‰ K.	1898/99: Reihenfolge	Armeekorps	1897/98: Reihenfolge	1897/98: ‰ K.
157,1	1	II. Armeekorps	6	157,0
155,8	2	XI. „	4	160,9
153,5	3	VI. „	1	167,5
152,1	4	XIII. (K. W.) „	7	153,7
151,8	5	XII. (1. K. S.) „	2	167,2
148,3	6	XIX. (2. K. S.) „	—	—
147,4	7	XVIII. „	—	—
145,8	8	V. „	3	164,7
145,5	9	VII. „	5	158,6
144,2	10	IV. „	10	141,1
143,1	11	VIII. „	8	153,5
137,8	12	XIV. „	9	142,5
135,1	13	IX. „	11	133,2
129,5	14	I. „	14	120,2
126,3	15	XVI. „	12	126,9
118,6	16	XV. „	13	122,7
116,2	17	XVII. „	16	115,4
115,2	18	Gardekorps	17	102,9
115,0	19	III. Armeekorps	15	118,4
92,0	20	X. „	18	101,2

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	4707	6360	5118	6106	6088	6345	5725	5664	6897	7308	5903	3388
‰ K.	10,1	12,1	9,8	11,8	11,8	12,2	10,8	10,6	12,7	14,1	11,3	7,3

1) Ausführlich von St.-A. Steudel beschrieben in der Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift 1899, Seite 545.

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(No. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
47	7642	14,9	7648	—	8	7656	33	6,5

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre
1881/82 bis 1885/86 . . . 13 267,2 Mann = 35,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 11 728,6 „ = 28,2 „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . . 10 713,4 „ = 22,7 „ ,
im Jahre 1896/97 . . . 9 971 „ = 19,4 „ ,
„ „ 1897/98 . . . 8 556 „ = 16,6 „ ,
im Jahre 1898/99 . . . 7 642 Mann = 14,9 ‰ K.,
hat sich also in den letzten 18 Jahren um mehr als die Hälfte verringert.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	281	505	451	602	630	763	616	626	957	928	785	498
‰ K.	0,60	0,96	0,87	1,2	1,2	1,5	1,2	1,2	1,8	1,8	1,5	1,1

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	125	3,0	X.	129	5,7
I.	388	13,0	XI.	534	19,0
II.	458	18,0	XII. (1. K. S.)	860	29,1
III.	183	8,1	XIII. (K. W.)	291	13,7
IV.	356	14,8	XIV.	472	15,8
V.	477	18,3	XV.	242	7,8
VI.	329	12,3	XVI.	280	10,3
VII.	641	24,8	XVII.	403	14,1
VIII.	417	15,6	XVIII.	194	15,0
IX.	527	21,4	XIX. (2. K. S.)	336	36,8

Die Krankengeschichten enthalten nichts, was der Erwähnung bedürfte.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreissungen.

(No. 165 bis 167 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
288	19 169	37,3	18 839	16	307	19 162	295	11,1

Zugang nach Monaten.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
2,7	3,4	2,6	3,3	3,4	3,3	3,1	3,2	3,6	3,9	3,1	1,7

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	37,4	X.	28,3
I.	33,8	XI.	36,6
II.	43,2	XII. (1. K. S.)	33,4
III.	33,1	XIII. (K. W.)	30,8
IV.	38,9	XIV.	36,1
V.	49,7	XV.	35,5
VI.	52,2	XVI.	36,6
VII.	38,1	XVII.	34,2
VIII.	39,8	XVIII.	38,7
IX.	33,8	XIX. (2. K. S.)	28,8

Eine Quetschung des Halses durch Stoss mit dem Fechtgewehr ist dadurch bemerkenswerth, dass sie einen schweren hysterischen Anfall zur Folge hatte (St.-A. Nordhof-Mörchingen).

Ueber Rückenmarksverletzungen ist 2mal berichtet. Beide Mal war das Brustmark betroffen.

Sergeant T. vom Husaren-Regiment von Zieten (Brandenburgischen) No. 3 war am 21. November 1898 vom Pferde gefallen und eine Strecke weit geschleift worden, hatte aber danach wieder aufsitzen und das unruhige Thier in seine Gewalt bringen können. Nachdem er an den beiden folgenden Tagen Müdigkeit und Schwäche in beiden Beinen bemerkt hatte, trat am 24. zunächst Harnverhaltung, dann in der Nacht vom 25. zum 26. November Inkontinenz der Blase und des Mastdarms ein. Bei der Aufnahme ins Lazareth (27. November) wurde eine starke Schmerzhaftigkeit der Gegend des 3. und 4. Brustwirbels, geringe Bewegungs- und Gefühlsstörung in beiden Armen, Lähmung beider Beine, der Blase und des Mastdarms sowie Aufhebung des Hautgefühls abwärts vom unteren Theil der Brust festgestellt. Der sehr bald trübe Harn musste durch den Katheter, der Koth durch Eingiessungen entleert werden. Am Kreuzbein und an den Schulterblättern bildeten sich durch Wundliegen Geschwüre, vom Kreuzbein stiessen sich Knochenstückchen ab. Es trat eine Entzündung des um die Blase gelegenen Zellgewebes ein, die in Vereiterung überging und zu einer Blasenmastdarmfistel führte. Diese schloss sich im Verlaufe der Erkrankung, ohne dass ein operativer Eingriff stattgefunden hatte. Tod am 9. September 1899 durch Erschöpfung nach hartnäckigen und häufigen Durchfällen (O.-St.-A. Muttray-Rathenow).

Der zweite Fall, Bruch der unteren Brustwirbel durch Verschüttung in einer Sandgrube, war am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Eine heftige Quetschung der Brust erlitt ein Ulan in Züllichau durch Ueberfahrenwerden, ein anderer in Insterburg dadurch, dass er mit dem Pferde stürzte und dieses auf ihn fiel. Beide Leute starben wenige Stunden darauf. Eine Leichenöffnung fand nicht statt.

In 2 weiteren Fällen von Brustquetschung hatten Lungenzerreissungen stattgefunden, die jedoch mit Erhaltung der Dienstfähigkeit heilten.

Kanonier M. vom Feldartillerie-Regiment No. 15 hatte einen Hufschlag gegen die Brust erhalten und hustete bald darauf ungefähr 2 Esslöffel Blut aus. Nach etwa 14 Tagen trat reichlicher Auswurf auf, der oft dreischichtig, aber nie stinkend war und viele elastische Fasern enthielt. Langsame Besserung und Heilung (O.-St.-A. Reymann-Strassburg i. E.).

Kanonier F. vom Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannoverschen) No. 10 zog sich durch Sturz mit dem Stangenpferde eine Verrenkung des rechten Oberarms zu und erlitt, durch den nachfolgenden Fouragewagen überfahren, einen Bruch der 2. und 4. rechten Rippe. Es entstand eine starke Luftaufblähung der Haut bis herab zum Hodensack, die ebenso wie der beträchtliche Bluterguss in den rechten Brustfellsack allmählich zurückging. F. wurde als dienstfähig entlassen (St.-A. Meiser-Hannover).

Im Anschluss an eine Quetschung der Brust sah St.-A. Maire-Oldenburg eine eitrige Rippenfellentzündung sich entwickeln. Eröffnung des Brustkorbs durch Rippenschnitt. Der Verletzte ging an zahlreichen, infolge der Eitervergiftung in anderen Theilen des Körpers entstandenen Eiterherden zu Grunde.

Durch Quetschung der Herzgegend wurden wiederholt Erkrankungen des Herzbeutels und des Herzens hervorgerufen. (Siehe Seite 84.)

Bei einem Gefreiten entwickelte sich nach einem Bajonettstoss gegen die Brust eine trockene Herzbeutelentzündung.

Ein Mann, dem beim Ringen durch das Knie des auf ihn fallenden Gegners die Herzgegend gedrückt wurde, trug eine Schlussunfähigkeit der Klappen der Hauptschlagader davon.

Von stumpfer Gewalteinwirkung auf den Bauch seien folgende Fälle erwähnt.

Nach einer Quetschung des Bauches durch Fall auf eine eiserne Bettkante trat hartnäckiges Erbrechen auf, das einer 9 wöchigen Lazarethbehandlung trotzte und zur Dienstunbrauchbarkeit führte (St.-A. Schunk-Hanau).

St.-A. Oertel-Glatz führte eine Magenerweiterung auf eine Quetschung der linken vorderen, unteren Brustgegend zurück, die der Kranke durch Sturz gegen einen Baumstumpf erlitten hatte.

Bei einem Sergeanten, welcher einen Hufschlag gegen den Leib erhalten hatte, sah O.-St.-A. Krause-Brandenburg a. H. lange anhaltende Schmerzhaftigkeit der rechten Bauchgegend zwischen Nabel und Darmbeinkamm auftreten, zu der sich später Bewegungsstörungen im rechten Oberschenkel und Gehstörungen hinzugesellten, ohne dass sich ein entsprechender objektiver Befund hätte nachweisen lassen. Es trat Heilung ein.

Zerreissungen des Magens und des Darms durch Quetschung des Bauches sind im Berichtsjahre 7mal vorgekommen. 6 Verletzte, von denen 4 operirt wurden, starben, einer genas. Die operirten Fälle sind in der Operationsliste Abschnitt B, 2 aufgeführt, die 3 nicht operirten waren folgende:

Ein Kanonier in Sprottau wurde durch den Laffetenschwanz eines bergabrollenden Geschützes mit dem Unterleib gegen eine Wand gequetscht und starb nach 24 Stunden. Leichenbefund: Fast kreisrundes, fünfpfennigstückgrosses Loch in der vorderen Magenwand, beginnende Bauchfellentzündung (O.-St.-A. Scholz).

Ein Ulan in Posen wurde von einem Wagen überfahren, dessen Räder ihm über den Leib gingen; er starb nach wenigen Stunden. Leichenbefund: Vollständige Zerreissung des Dünndarms in seinem oberen Drittel (O.-St.-A. Moriz).

Der dritte, geheilte Fall betraf einen Jäger zu Pferde, der am 13. Oktober 1898 einen Hufschlag gegen die rechte Seite des Unterleibs erhalten hatte. Bei der Lazarethaufnahme zeigte er Pulslosigkeit, allgemeine Körperblässe, Kälte der Haut und klebrigen Schweiss. An den beiden folgenden Tagen unaufhörliches Erbrechen, am 3. Tage ausgedehnte Bauchfellentzündung, am 5. Tage starke Gelbsucht. Am 10. Tage von Neuem Zeichen einer schweren inneren Blutung: tiefer Verfall, später Abgang theils frischen, theils geronnenen und theerartig veränderten Blutes aus dem Mastdarm. Danach trat langsam Genesung ein. Der Mann musste aber nach 5 Monaten wegen noch bestehender Schmerzen in der Lebergegend als invalide entlassen werden (O.-St.-A. Schaffrath-Dresden).

Nach lange andauerndem und ziemlich hohem Fieber kam eine infolge von Sturz mit dem Pferde entstandene Milzquetschung zur Heilung (St.-A. Ziemer-Tilsit).

St.-A. Biedekarken-Krotoschin berichtet, dass er 2mal nach Quetschung des Hodensacks, bezw. der Leistengegend, die in einem Falle durch Zurückschlagen einer Deichsel, im anderen durch Bajonettstoss erfolgt war, unmittelbar nach Beseitigung der durch die Verletzung herbeigeführten Schwellung des Samenstranges, ausgebildete Leistenbrüche auftreten sah. Bei einem der Verletzten war bei der Einstellung eine beiderseitige Bruchanlage festgestellt.

Eine Nierenquetschung durch Stoss mit dem Fechtgewehr von vorn, seitlich gegen die linke Nierengegend, hatte eine heftige Nierenblutung zur Folge, welche ohne weitere Verschlimmerungen heilte. Infolge zurückgebliebener Druckempfindlichkeit der linken Unterbauchgegend wurde der Verletzte invalidisirt (O.-St.-A. Praetorius-Prenzlau).

Bei der aus dem vorigen Berichtsjahr im Bestand gebliebenen Nierenquetschung mit Bruch der rechten 10. Rippe (Gefreiter B. vom Ulanen-Regiment König Wilhelm I. [2. Württembergischen] No. 20), welcher am 25. September 1898 dem Lazareth Ludwigsburg zugegangen war, entwickelte sich am 29. September unter Steigerung der Körperwärme eine rechtsseitige Brustfellentzündung. Bis zum 11. Oktober zeigte der Harn sehr hohen Blutgehalt. Am 17. Oktober gelang auch der chemische Blutnachweis nicht mehr. Die wässrige Ausschwitzung in den rechten Brustfellsack war bis zum 14. Oktober wieder verschwunden (O.-St.-A. Schaller-Ludwigsburg).

Eine Zerreissung der Blase ausserhalb ihres Bauchfellüberzugs wurde von St.-A. Eichel-Strassburg i. E. operirt und zur Heilung gebracht (siehe Operationsliste Abschnitt B, 2, Kanonier N.-Hagenau).

Ueber Harnröhrenquetschung und Harnröhrenzerreissung ist je 1mal berichtet. (Siehe ausserdem Seite 100.)

Erstere betraf einen Pionier in Harburg, der durch Stoss mit dem Mündungstheil eines Gewehrs eine Quetschung der Harnröhrenzwiebel mit starker Blutung aus der Harnröhre erlitt, die ohne Zwischenfälle zur Heilung kam.

Die Harnröhrenzerreissung war durch Quetschung des Dammes beim Abspringen vom Rade entstanden und wurde durch äusseren Harnröhrenschnitt geheilt (siehe Operationsliste Abschnitt B, 5, St.-A. Eichel-Strassburg i. E.).

Hodenquetschungen blieben in der Regel ohne nachtheilige Folgen. In einem Falle wurde ein nach der Quetschung zurückgebliebener blutiger, in einem anderen ein wässriger Erguss durch Einschnitt geheilt. Bei einem Oekonomiehandwerker musste der Hode wegen entzündlicher Schwellung und Bildung zahlreicher Blasen (Cysten) an seiner Oberfläche entfernt werden.

Durch einen Hufschlag gegen den Oberschenkel war bei einem Artilleristen ein grosser, praller Bluterguss zwischen Muskulatur und Knochen verursacht worden. Nachdem der Erguss durch Einschnitt entleert war, lag der Knochen etwa 10 cm weit in seinem halben Umfange bloss. Es entwickelte sich eine starke Verdickung des Oberschenkelknochens, die zur Invalidität des Mannes führte (St.-A. Bieck-Erfurt).

Bei einer durch Aufschlagen des Ellenbogens auf einen Stein entstandenen Quetschung des Ellenbogenknorrens hatte sich die zerrissene Knochenhaut so aufgerollt, dass sie als länglicher Wulst fühlbar war und zu einem operativen Eingriffe Veranlassung gab. Ausgebreitet und durch Naht befestigt, heilte sie ohne Störung an (St.-A. Näther-Chemnitz).

Nach einem etwa 3 Jahre vorher erlittenen Stoss mit dem Fechtgewehr gegen die Mitte des rechten Handtellers hatte sich bei einem Leutnant in Strassburg i. E. eine Dupuytren'sche Krümmung des 4. und 5. Fingers entwickelt. Durch Ausschneidung der narbigen Verdickungen des Hohlhandsehnenblattes wurde Heilung mit voller Beweglichkeit der Finger erzielt (St.-A. Eichel).

Einen ungewöhnlichen Fall von Eiterbildung an der Brust beschreibt O.-St.-A. Marsch-Frankfurt a. O.

Bei einem Ulanen entwickelte sich nach einer Quetschung der rechten Achselhöhle durch scharfes Einsetzen der Lanze eine Entzündung und Eiterung unter dem rechten grossen Brustmuskel. Gleichzeitig trat eine Entzündung der rechten Lunge und des Brustfells auf; letztere führte vorübergehend zu einer beträchtlichen Verlagerung des Herzens nach links, so dass sich der Spitzenstoss vorübergehend bis 4 cm ausserhalb der Mamillarlinie befand. Trotz ausgiebiger Eröffnung des Abszesses anhaltende Eiterung und Fieber. Erst als es in der 4. Krankheitswoche gelang, den tiefen, unter dem grossen Brustmuskel abgekapselten Eiterherd völlig freizulegen und zu entleeren, trat Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit ein.

Nach Quetschungen des Augapfels ohne äussere Verletzung beobachtete O.-St.-A. Overweg-Berlin unter 14 Fällen 3 mal grosse Blutungen in die vordere Augenkammer und in den Glaskörper, durch welche zwar die Sehschärfe herabgesetzt, aber die Dienstfähigkeit der Betroffenen nicht aufgehoben wurde. Bei einer dieser Erkrankungen machte die Beurtheilung der angeblich erst am dritten Tage nach der Verletzung aufgetretenen Blindheit, die, wie sich später herausstellte, hysterischen Ursprungs war, längere Zeit Schwierigkeiten. — Nach regelrechter, schneller Aufsaugung des grossen Blutergusses am Augapfel blieb die Blindheit bestehen, und es stellte sich eine mit Doppelsehen verbundene Abweichung des Auges nach Innen ein. In der sechsten Woche nach der Verletzung wurden Zeichen von allgemeiner Hysterie bemerkt. Das bald nachher erfolgte plötzliche Schwinden der Blindheit und der Bewegungsstörungen des Augapfels bestätigte die hysterische Natur dieser Leiden. Der Mann blieb mit einer auf $^4/_{25}$ herabgesetzten Sehschärfe des verletzten Auges dienstfähig.

St.-A. Pfeiffer-Celle sah nach einer Augenquetschung eine heftige Entzündung der Hornhaut und an der Stelle einer alten Hornhautnarbe ein trichterförmiges Geschwür auftreten. Die anfangs stürmischen Erscheinungen — Eiteransammlung in der vorderen Kammer, Linsentrübung — gingen zurück, ohne dass es zum Durchbruch des Geschwüres in die vordere Kammer kam. Der Mann wurde dienstunbrauchbar.

Einfache Einrisse der Regenbogenhaut durch Einwirkung stumpfer Gewalt auf das Auge sind 7 mal beobachtet worden. 6 mal heilten dieselben ohne Störung, 1 mal trat durch Linsentrübung Erblindung des Auges und Dienstunbrauchbarkeit ein. Bei 3 anderen Verletzten, denen die Regenbogenhaut zum Theil vom Strahlenkörper losgerissen war, hatten gleichzeitig Blutungen in die vordere Augenkammer und bei einer auch in den Glaskörper stattgefunden. Nur der Letztere wurde durch völlige Linsentrübung dienstunbrauchbar. Während bei 3 Netzhautablösungen nach Augenquetschung starke Glaskörpertrübungen auftraten, so dass die Beschädigten wegen völligen Erlöschens der Sehkraft invalidisirt werden mussten, wurde bei einem vierten derartig Verletzten die volle Sehschärfe wiederhergestellt.

Dem Musketier G. vom 9. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 127 flog in der Sylvesternacht 1898 ein brennender Schwärmer in das rechte Auge. Befund bei der Lazarethaufnahme am 2. Januar 1899: S. r. = $^6/_{32}$, die ganze Hornhaut getrübt, Sehloch elliptisch. Obere Netzhauthälfte faltig abgelöst, in der unteren mehrfache Blutaustritte. Unter fortgesetzter Atropinwirkung, Umschlägen mit Sol. Chinin. mur. $^1/_{150}$ und Druckverbänden legte sich die Netzhaut wieder an. Nach 12 Tagen S. r. = $^6/_{20}$ und dann unter eingeleiteter Pilocarpin-Schwitzkur bis zum 27. Februar 1899 vollkommene Heilung (St.-A. Schlossberger-Ulm).

Durch Stoss mit einem Besenstiel gegen das Auge bildete sich ein Bluterguss hinter dem Augapfel, so dass dieser vorgedrängt wurde. Es trat in 14 Tagen völlige Heilung ein (O.-St.-A. Leistikow-Metz).

Durch einen Stockstoss erlitt ein Kanonier eine Verrenkung des rechten Auges nach vorn, die zu Schwund des Augapfels und zur Auslösung desselben führte. Vergl. Operationsliste Abschnitt A, 3 (O.-St.-A. Goebel-Gumbinnen).

Die Verletzungen des Auges durch scharfe Gegenstände sind bei Unterart 7 abgehandelt.

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(No. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absolute Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken durchschnittlich
			absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten			
329	2707	5,8	2188	72,1	23	0,76	549	17,9	2760	90,0	276	119 229	38,9

Zugang nach Monaten und ‰ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
0,46	0,39	0,34	0,32	0,34	0,38	0,36	0,42	0,55	0,58	0,59	0,54

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	9,0	III.	5,0
IV.	6,7	XIV.	4,7
XVIII.	6,4	II.	4,6
XIX. (2. K. S.)	6,4	X.	4,5
XVI.	6,3	XII. (1. K. S.)	4,3
IX.	6,0	VIII.	4,2
I.	5,7	VII.	4,1
XI.	5,6	XIII. (K. W.)	3,9
VI.	5,3	V.	3,4
XV.	5,2	XVII.	3,1

Die Betheiligung der einzelnen Knochen an der Gesammtzahl der Knochenbrüche, die auf dieselben entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor.

Knochenbrüche	Absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben		Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
		absolute Zahl	% der Behandelten	
des Oberarmes	72	—	—	54,9
des Unterarmes	293	—	—	41,1
der Hand	309	—	—	34,8
des Oberschenkels	78	1	1,1	79,2
des Unterschenkels	491	—	—	58,4
des Fusses	963	—	—	28,1
des Kopfes	215	20	8,6	36,2
des Schlüsselbeines	198	—	—	32,8
des Schulterblattes	10	—	—	37,1
der Rippen	69	—	—	22,4
der Wirbelsäule	2	1	33,3	11,3
des Beckens	12	1	6,7	52,0
Summe	2707	23	0,76	38,9

Unter den ausführlicher beschriebenen Knochenbrüchen des Kopfes finden sich 50 Brüche des Hirnschädels, über deren einzelne Arten und Ausgänge folgende Tabelle Auskunft giebt.

Brüche des	überhaupt	davon waren		Ausgang		
				geheilt und		gestorben
				dienstfähig	dienstunfähig	
Schädelgewölbes	23	frische: offene	19	4	10	5
		einfache	2	—	—	2
		alte: vernarbte offene	2	—	1	1
Schädelgrundes	27	offene[1])	5	2	3	—
		einfache	22	11	3	8
zusammen	50			17	17	16
				34		

Das Ergebniss der Behandlung der offenen Schädelgewölbbrüche ist, wenn auch nicht ganz so günstig wie im vorigen Jahre, immerhin als ein gutes zu bezeichnen. Von den 5 Todesfällen waren 2 durch die Schwere der Verletzung bedingt, 3 durch Hirnhautentzündung verursacht. — Bei allen Gestorbenen war versucht worden, der drohenden Gefahr durch wundärztliche Eingriffe zu begegnen.

Bei einem Manne, dessen rechte Schädelhälfte bei einem Sturz durch ein Oberlichtfenster in weitem Umfange zerschmettert war, gelang es St.-A. Vollbrecht-Breslau, durch die in der Operationsliste Abschnitt A, 1 berichtete Unterbindung der Hirnhautschlagader die von ihm vermuthete innere Blutung zu stillen, der Verletzte starb indess nach 5 Stunden. Es lagen gleichzeitig erhebliche Schädigungen des Hirnes vor, wie eine schlaffe Lähmung des rechten Armes zeigte, während eine Blutung aus dem rechten Ohr und Blutunterlaufungen des rechten Auges

[1]) Als offene Schädelgrundbrüche sind nur solche bezeichnet, bei denen eine Verbindung gleichzeitig vorhandener Hautwunden mit Knochenbruchlinien wahrscheinlich war, auf Ohrblutungen ist keine Rücksicht genommen.

auf tief in den Schädelgrund reichende Knochensprünge schliessen liessen.

Der zweite schwer Verletzte hatte eine Quetschwunde hinter dem rechten Ohr und eine ausgedehnte Zertrümmerung der Schädelknochen dieser Gegend durch Hufschlag davongetragen. Hebung und Entfernung mehrerer Knochenstücke nach Erweiterung der Wunde. Tod am folgenden Morgen. Bei der Leichenöffnung fand man einen nach hinten bis ins Hinterhauptsbein, nach vorn bis zum Stirnbein reichenden Einbruch. Ein Sprung ging den oberen Augenrand entlang bis über die Mittellinie hinaus. Die hinter der Bruchstelle liegende harte Hirnhaut war breit eingerissen, das Hirn bis an die Seitenhirnkammer zerstört. Vergl. die Schussverletzung No. 22 auf Seite 143 bezw. 149 (St.-A. Mehltretter-Metz).

Von den an Hirnhautentzündung Gestorbenen hatte ein Feldartillerist in Metz, der durch Hufschlag einen 6×3 cm grossen Bruch des Stirnbeines mit Sprüngen durch die Siebbeinplatte erhielt, die Wunde mit Wasser aus einem Stalleimer gekühlt und damit verunreinigt. Die kurz darauf vorgenommene Ausräumung konnte die Entstehung der Hirnhautentzündung und die Bildung grösserer und kleinerer Eiterungen im Stirnlappen nicht mehr verhindern. Der Tod erfolgte 1 Monat nach der Verletzung.

Von den beiden anderen an Hirnhautentzündung Gestorbenen ist der eine unter Abschnitt A, 1 der Operationsliste aufgeführt. Ihm war ein kinderfingergrosser Holzsplitter von einem Piassavabesen links vom Scheitel bis tief in das Hirn eingedrungen. Durch den von O.-St.-A. Dietlen-Ulm vollzogenen Eingriff und durch Entfernung des Splitters wurden die Krämpfe im rechten Arm beseitigt, die Hirneiterung konnte aber nicht hintangehalten werden.

Von den 14 Geheilten waren 11 durch Hufschlag verletzt. Die meisten hatten erheblichere Zerstörungen an den Schädelknochen davongetragen, so dass 10 mal grössere oder kleinere wundärztliche Eingriffe zur Verbesserung der Wundverhältnisse nothwendig erschienen, denen zum grossen Theil der gute Ausgang zuzuschreiben ist. Die meisten dieser Eingriffe sind in der Operationsliste Abschnitt A, 1 geschildert. Durch Knochenüberpflanzungen (Plastik), welche St.-A. Altgelt-Potsdam 2 mal gleich nach der Verletzung, St.-A. Knoch-Düsseldorf 1 mal 4 Wochen nach derselben vornahm, gelang es, selbst grössere Knochenlücken knöchern zu verschliessen.

Die beiden einfachen Schädeldachbrüche führten zum Tode; der eine durch die Schwere der Verletzung 11 Stunden nach derselben, der andere durch Hirnhautentzündung.

Der Mann hatte im Manöverquartier einen Stockschlag über den Schädel erhalten, dann noch 4 Tage lang Dienst gethan, bis ihn hohes Fieber zur Krankmeldung zwang. Im Borromäusspital in Konitz hatte man nach Ausbruch von Krämpfen durch die in der Operationsliste beschriebene Operation der offenbar bestehenden Hirnhautentzündung Einhalt zu thun versucht.

Zwei Leute wurden wegen alter Brüche des Schädeldachs operirt. Einer dieser Kranken, bei dem sich nach einem 4 Jahre vorher erlittenen offenen Schädelbruch eine Wasserblase im Gehirn (Cyste) entwickelt hatte und durch den Druck zuerst Krämpfe in den Armen und Beinen, später vollständige epileptische Krämpfe entstanden waren, wurde durch eine von O.-St.-A. Tubenthal-Königsberg i. Pr. vorgenommene Operation von der Epilepsie geheilt.

Die sehr bemerkenswerthe Operation ist in der Operationsliste geschildert, das ganze Krankheitsbild in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift 1899 No. 31 ausführlich beschrieben.

Der Andere hatte eine kleine Wunde an der Haargrenze, die er durch einen Bajonettstoss erhalten haben wollte, nicht beachtet, weil sie von selbst heilte. Als er etwa 6 Wochen nach der Verletzung mit den Zeichen schwerer Hirnerkrankung in das Lazareth aufgenommen war, wurde durch die in der Operationsliste beschriebenen Eingriffe wohl dem frei in der Schädelhöhle befindlichen Eiter Abfluss geschaffen, die vermuthete Hirneiterung (Abszess) aber bei dem Probestich nicht angetroffen. Erst bei der Leichenöffnung fand man sie im Stirnlappen.

Bei den Schädelgrundbrüchen sind die Heilerfolge noch günstiger als im vorigen Jahre, wo von 23 derartigen Verletzungen 10 zum Tode führten. Diesmal ist noch nicht $^1/_3$ der Verletzten gestorben und fast die Hälfte dienstfähig geblieben. Die Behandlung war durchweg eine abwartende. Es wurde nur gesucht, etwaige Entzündungen der Hautwunden und der Verletzungen im Ohr durch geeignete Wundbehandlung zu verhüten, und durch Lagerung den Abfluss von Blut- und Hirnflüssigkeit aus dem Ohr zu begünstigen bezw. zu regeln. — Nur in einem Falle war auf die Ohrblutung eine Eiterung gefolgt, alle übrigen waren entzündungsfrei geblieben.

Das Ergebniss erscheint noch besser, wenn man in Betracht zieht, dass 5 von den 8 Gestorbenen innerhalb der ersten 24 Stunden der Schwere der Verletzung erlagen, dass einer an ausgedehnten Zerstörungen der Lungen starb, die durch gleichzeitige Rippenbrüche verursacht waren und dass nur bei 2 am 3. bezw. 31. Tage Gestorbenen der ungünstige Ausgang durch Hirnhautentzündung bedingt wurde.

Bei dem nach 31 Tagen an Hirnhautentzündung Gestorbenen hatte ein gleichzeitiger Unterkieferbruch die Behandlung sehr erschwert. — Der Andere, ein Musketier in Inowrazlaw, hatte durch einen Stoss mit der Gewehrmündung eine Quetschwunde am rechten oberen Augenlid dicht neben der Nasenwurzel erhalten. Bei der Krankmeldung stellte er die Verletzung als eine leichte, durch Fall entstandene hin, weshalb sie durch Naht geschlossen wurde. Bei der Leichenöffnung fand man Knochensprünge im Augenhöhlendach und im Siebbein.

Von den 19 geheilten Schädelgrundbrüchen waren 7 durch Sturz bei zugleich schleudernder Bewegung, wie Sturz vom Pferde, aus dem fahrenden Eisenbahnzuge u.s.w., 5 durch Sturz aus zum Theil sehr beträchtlicher Höhe verursacht. 6 waren durch Hufschlag entstanden, 1 mal war einem Manne ein Balken, den er auf der Schulter trug, als er durch Ausgleiten zu Fall kam, gegen den Kopf nachgestürzt.

Bei 3 von den 19 Geheilten wurde die Krankheitsbezeichnung Schädelgrundbruch wegen der Art der Verletzung und der schweren Allgemeinerscheinungen gestellt. Bei einem dieser 3 waren daneben schwere Hörstörungen, bei einem anderen kleine Blutunterlaufungen am Trommelfell und der Augenbindehaut vorhanden. Der dritte hatte sich bei einem Fall aus dem dritten Stockwerk

gleichzeitig Knochenbrüche der Dornfortsätze des 6. bis 7. Rückenwirbels, der beiderseitigen 6. bis 8. Rippen und des rechten Schlüsselbeins zugezogen. Von allen den Verletzungen blieb nur eine Steifigkeit und leichte Krümmung der Wirbelsäule übrig (St.-A. Meiser-Hannover). — Bei 12 Kranken liessen länger andauernde Ohrblutungen (2 mal aus beiden Ohren), neben denen oft Ausfluss von Hirnflüssigkeit und Trommelfellrisse festgestellt werden konnten, die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass es sich um Brüche der mittleren bezw. hinteren Schädelgrube handle, während bei 3 Leuten einige Zeit nach der Verletzung in bestimmter Weise aufgetretene Blutunterlaufungen der Augenbindehäute und der Augengegend auf Brüche der vorderen Schädelgrube schliessen liessen. Ein auf Urlaub Verunglückter kam mit der Krankheitsbezeichnung erst während der Genesung mit noch bestehenden, nervösen Störungen in militärärztliche Behandlung.

Von sonstigen Beobachtungen bei beiden Arten der Schädelbrüche sei Folgendes mitgetheilt:

Bemerkenswerthe Bruchlinien sind bei den Leichenöffnungen mehrfach gefunden. Erwähnt sei die völlige Trennung des ganzen rechten Schläfenbeins aus seinen Verbindungen mit dem Schädel durch einen Hufschlag gegen die rechte Unterkiefergegend, in der sich eine Quetschwunde als Schlagmarke fand. Das Schläfenbein war tief eingedrückt. Der Mann starb noch an demselben Tage (O.-St.-A. Schulte-Schweidnitz). — Einen den hinteren Umfang des grossen Hinterhauptsloches umkreisenden Sprung, dessen vordere Enden in Richtung auf die Foramina ovalia verliefen, fand St.-A. Saurbrey-Halberstadt bei einem Sergeanten, der von einem durchgehenden Pferde mit dem Kopfe gegen einen Stein geschleudert war.

Ein Sprung durch den rechten knöchernen Gehörgang, der eine lebhafte andauernde Ohrblutung verursacht hatte, fand sich bei einem von einem durchgehenden Pferde gegen eine Mauer geschleuderten Unteroffizier in Gnesen, dem das ganze rechte Schädelgewölbe zertrümmert war.

Aeste der Hirnhautschlagader wurden 1 mal beim Lebenden unterbunden (Operationsliste Abschnitt A, 1); 3 mal wurden sie bei Leichenöffnungen durchrissen gefunden: (1. bei der erwähnten Lostrennung des ganzen Schläfenbeins, 2. bei einem ebenfalls durch Hufschlag gegen die Unterkiefergegend entstandenen 1,5 cm über dem Ohre gelegenen Horizontalsprung [St.-A. Schulte-Schweidnitz], 3. war bei einem durch Fall aus 2,5 m Höhe entstandenen Schädelgrundbruch im rechten Schläfen- und Scheitelbein der hintere Ast quer durchtrennt).

Störungen der Hörfähigkeit sind nur bei den Schädelgrundbrüchen erwähnt. Meist gingen sie nach Heilung der Knochensprünge vorüber. — Bleibende Taubheit trat 2 mal ein. 1 mal blieb sie, gleich nach der Verunglückung festgestellt, auch nach der ungestörten Heilung des Trommelfells bestehen, das andere Mal entwickelte sie sich bei der erwähnten Ohreiterung. — Herabsetzung der Hörfähigkeit wurde 2 mal bei unverletztem Trommelfell, 2 mal nach ungestörter Heilung des Trommelfellrisses beobachtet (siehe auch die Gesichtsnervenlähmungen).

Erblindung eines Auges durch Schwund des Sehnerven wird 1 mal bei einem Stirnbeinbruch, ein zweites Mal, mit Lähmung des äusseren Augenmuskels vergesellschaftet, bei einem Schädelgrundbruch berichtet. Beide Male werden Beschädigungen des Nerven durch Knochenbruchstücke angenommen. Erhebliche Herabsetzung der Sehschärfe trat bei einem offenen Bruch des Stirnbeins und, zusammen mit Accommodationslähmung und Stauungspapille, bei einem Bruch der vorderen Schädelgrube ein. Doppelsehen wird 1 mal von St.-A. Altgelt-Potsdam auf Verlagerung des Augapfels durch verschobene Bruchstücke zurückgeführt. Das andere Mal trat es vorübergehend bei einem verwickelten, später ausführlicher zu beschreibenden Krankheitsbilde auf.

Zuckerharnen wurde 14 Tage lang bei einem Trompeter in Cöln beobachtet, der durch einen Schlag mit einer Stockkrücke einen etwas über linsengrossen, offenen Lochbruch an der Grenze der rechten Schläfenschuppe erlitten hatte. Man sah das pulsirende Gehirn in der Oeffnung. Ausserdem wurde vorübergehend eine linksseitige Gesichtsnervenlähmung bemerkt.

Epilepsieartige Krampffälle traten bei einem durch Sturz vom Pferde entstandenen Schädelgrundbruch mehrmals in den ersten Tagen nach der Verletzung auf. Sie blieben später dauernd fort. — Bei dem von O.-St.-A. Tubenthal geheilten Kranken hatten sich die Krämpfe in den ersten Jahren nach dem Schädelbruch auf die Arm- und Beinmuskulatur beschränkt, erst die letzten Anfälle hatten das Bild wahrer epileptischer Krämpfe dargeboten. — Bei einem durch Sturz aus 8 m Höhe entstandenen Schädelgrundbruch deuteten Zuckungen in den Armen und Beinen auf Störungen in der Gegend der Bewegungscentren der Hirnrinde. — Erhebliche Verletzungen dieser Theile neben Beschädigungen von Hirnnerven in ihrem Verlauf am Schädelgrunde mussten bei einem Kanonier in Sagan angenommen werden, der durch Hufschlag gegen die rechte Gesichtshälfte 2 tiefe Quetschwunden an der Wange, eine rechtsseitige Ohrblutung, Blutunterlaufung der Gegend des rechten Warzenfortsatzes und eine Vortreibung beider Augäpfel davongetragen hatte. Er war in den ersten Tagen benommen, vom 2. bis 4. Tage tief bewusstlos. Nachdem er zu sich gekommen, bemerkte man eine Lähmung des linken Armes und Beines. Ausserdem waren leichte Störungen am rechten Gesichtsnerven vorhanden. Der rechte Mundwinkel hing herab, der Mund konnte aber gespitzt und die Stirn gerunzelt werden. Das Gaumensegel hob sich beim Anlauten rechts schlechter als links. Später war das Kauen erschwert, weil die Zahnreihen nicht aufeinandergebracht werden konnten. Beim Kauen wich der Unterkiefer nach rechts ab. Die Zunge lag im Munde nach links und wurde beim Hervorstrecken nach rechts herübergewälzt. Beim Sehen (in 3 m Entfernung) traten Doppelbilder auf, von denen das rechte tiefer als das linke zu stehen schien. Das rechte Ohr war taub; der anfängliche Blutausfluss aus diesem Ohr war in eine Ohreiterung übergegangen. Von diesen Erscheinungen hat sich die Lähmung des linken Beines so weit zurückgebildet, dass der Mann mit Schleuderbewegungen dieses Gliedes gehen konnte (St.-A. Kulcke).

Die sonst noch bei Schädelgrundbrüchen 4 mal beobachteten Lähmungen des Gesichtsnerven waren 3 mal mit bleibenden Hörstörungen auf der gleichen Seite verbunden, auf welcher die Verletzung bezw. die Ohrblutung stattgefunden hatte. Bei dem 4. Manne, der vom Pferde auf Steinpflaster geschleift war, hatten beide Ohren geblutet, ein Trommelfellriss war aber nur links gefunden. Der Mund verzog sich eine Zeit lang beim Sprechen und Pfeifen nach rechts.

Die beobachteten Brüche der Nasenbeine boten nichts Besonderes.

Nach einem linksseitigen Oberkieferbruch entstand beim Schnauben eine starke Hautaufblähung beider Lider des linken Auges, die sich weit auf die angrenzende Stirn-, Schläfen- und Wangengegend fortsetzte. Die Luft war durch einen Knochensprung in der unteren Augenhöhlenwand gedrungen (O.-St.-A. Marsch-Frankfurt a. O.).

In einzelnen Fällen von Unterkieferbruch wurde die Knochennaht mit gutem Erfolg ausgeführt. (Vergl. Operationsliste Abschnitt A, 5.) — Andere wurden mit feststellenden Verbänden, Fadenumschlingung oder Silberdrahtschlingen, auch mit Kautschukschienen nach Sauer'scher Art behandelt.

Bemerkenswerth ist ein von St.-A. Cornelius-Meiningen berichteter Bruch des Zungenbeins, der durch einen Stoss gegen den Hals entstanden war.

Der Verletzte, ein Musketier G. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32, bemerkte zuerst in der Nacht nach der Verletzung, dass er den Kopf nicht frei bewegen könne. Am nächsten Tage wurde er in das Garnisonlazareth aufgenommen. In der Gegend des Zungenbeins rechterseits eine geringe, schmerzhafte Anschwellung, das rechte, grosse Zungenbeinhorn nach innen abgewichen, bei Druck auf dasselbe leichtes Reiben. Bei geöffnetem Mund lag die Zunge nach rechts. Der Versuch, sie herauszustrecken, gelang nur unvollkommen. Sie drehte sich dabei ganz um ihre Achse nach rechts. Der Kehlkopf war nicht druckempfindlich und die Athmung frei. Feste Speisen konnten gar nicht, flüssige Nahrung nur unter grossen Schwierigkeiten geschluckt werden. Der Kopf stand in erheblicher Neigung und leichter Drehung nach rechts, während Drehung und Neigung nach links unausführbar waren. Im Laufe der Behandlung, welche sich hauptsächlich auf Ruhigstellung des Kopfes erstreckte, gingen die erwähnten Erscheinungen erst nach $2^1/_2$ Monaten zurück. G. wurde wegen eines gleichzeitig bestehenden Leistenbruches als dienstunfähig entlassen.

Einen Beitrag zu den zuerst von Kümmel beschriebenen Erscheinungen der späten Erweichung und Formveränderung eines Wirbelkörpers als Folge eines anfänglich nicht nachweisbaren Bruchs desselben berichtet St.-A. Ernst-Worms.

Unteroffizier der Landwehr E., zur Uebung beim 4. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Prinz Carl) No. 118 eingezogen, glitt am 6. Juli 1899 auf der Treppe seines Reviers aus und fiel auf den Rücken und die linke Seite. Gleich nach dem Sturz schnell vorübergehende Bewusstlosigkeit und Krampfzustand der oberen Gliedmaassen. E. klagte trotz entsprechender Behandlung dauernd über Schmerzen in der Gegend der linken falschen Rippen und besonders im Kreuze. Objektiv nichts nachweisbar. Bei einer später vorgenommenen Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen wurde ein Bruch des XI. Brustwirbels festgestellt. Dieser Wirbel trat allmählich stärker hervor und wurde auf Druck sehr schmerzhaft. E. erhielt ein Stützkorsett, mit welchem er gut gehen konnte. Am 31. Januar 1900 als invalide entlassen.

Ein Halswirbelbruch führte zum Tode.

Der Gefreite B. vom 3. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 162 verunglückte, als er am 16. August 1899 beim Baden einen Kopfsprung machte. Er fühlte sofort eine Lähmung der Gliedmaassen, verlor aber nicht das Bewusstsein. Kameraden, welche ihn ohne Schwimmbewegungen treiben sahen, retteten ihn. Im Lazareth wurde eine starke Druckempfindlichkeit des 5. und 6. Halswirbels festgestellt. Eine Verschiebung dieser Wirbel war nicht vorhanden. Athmung unregelmässig, aussetzend, durchschnittlich 10 Athemzüge in der Minute. Lähmung der unteren Gliedmaassen, Aufhebung des Gefühls vom Schultergürtel abwärts. An den Armen nur Herabsetzung der Empfindung. Störung der feineren Fingerbewegungen. Wiederholtes Erbrechen in den folgenden Tagen. Blasenlähmung. Zeitweilig Zuckungen einzelner Muskelbündel in den Kaumuskeln und in den Beinen. Zunehmende Athemnoth, starker Hustenreiz. Tod am 20. August 1899. Leichenbefund: Bruch des 5. und 6. Halswirbels im hinteren Theile der Bögen, Quetschung und braune Erweichung des Rückenmarks (St.-A. Plessing-Lübeck).

Ein Fall von Bruch der unteren Brustwirbel durch Verschüttung in einer Sandgrube, der zu Rückenmarksquetschung geführt hatte, ist bei der zweiten Unterart dieser Gruppe erwähnt worden.

Von Beckenbrüchen sind verzeichnet 2 Darmbeinschaufelbrüche, 1 Bruch des aufsteigenden Sitzbeinastes und 4 Brüche des Schambeins, 2mal wurde neben dem Schambeinbruch gleichzeitig eine Trennung im Bereich der Kreuzbein-Darmbeinfuge nachgewiesen, in 2 anderen Fällen konnte dieser Nachweis nicht geführt werden.

Unteroffizier St. in Hagenau hatte sich die Verletzung durch Ueberschlagen mit dem Pferde zugezogen. Er starb am folgenden Tage unter den Zeichen der Herzschwäche. Bei der Leichenöffnung fand man ausser einem Bruch beider Schambeine eine Trennung des Kreuzbeins in beiden Kreuzbein-Schambeinfugen. Starke Blutergüsse in der Umgebung der Bruchstellen und 1 l freies Blut in der Bauchhöhle. Abreissung des Dünndarms vom Ansatz des Gekröses in einer Ausdehnung von 20 cm, ohne Eröffnung des Darmrohrs (St.-A. Floeck-Hagenau).

Ein durch Ueberfahren entstandener Knochenbruch des Beckens an der Schambeinfuge war mit ausgedehnter Dämpfung in der Unterbauchgegend (Bluterguss), Lähmung der Blase und der Empfindungs- wie der Bewegungsnerven der Beine vergesellschaftet, Erscheinungen, die nur sehr allmählich und nur zum Theil zurückgingen (O.-St.-A. Dietlen-Ulm).

Schweren inneren Verletzungen erlag ein Kanonier, welcher mehrere Rippenbrüche und einen Bruch des Brustbeins erlitten hatte, 7 Stunden nach der Verletzung (Ueberfahren). Leichenbefund: Bruch des Brustbeins zwischen Handgriff und Körper, Bruch der linken 2., 3. und 4. Rippe, Einknickung der linken 5. Rippe. Grosser Bluterguss im linken Rippenfellraum, Quetschung des linken unteren Lungenlappens. In der Bauchhöhle 2 l Blut. In der Leber, dicht am Aufhängeband, 2 Risse von 6 bezw. 8 cm Länge, von denen der letztere die Leber in ihrer ganzen Dicke durchdrang (St.-A. Pfeiffer-Graudenz).

Bei einem Trompeter, dem infolge Hufschlags die 2. bis 6. rechte Rippe gebrochen war, entwickelte sich am Tage darauf eine rechtsseitige Lungenentzündung (O.-St.-A. Eichbaum-Neisse).

Bei einzelnen Schlüsselbeinbrüchen mit starker Verschiebung der Bruchenden wurden durch die Knochennaht mit Silberdraht sehr befriedigende Heilerfolge erzielt.

Nach 2 mit Quetschung der betreffenden Schulter einhergegangenen Schlüsselbeinbrüchen wurde Schwund und herabgesetzte elektrische Erregbarkeit des Deltamuskels beobachtet, die auf eine Schädigung des Achselhöhlennervs zurückgeführt wurden.

Ein Splitterbruch des linken Oberarms führte zur Lähmung des auf einen Knochensplitter aufgespiessten Speichennerven. Durch Operation erzielte St.-A. Kämper-Danzig in 5 Wochen völlige Heilung des Verletzten mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit. (Operationsliste No. 294.)

St.-A. Eichel-Strassburg i. E. heilte einen Querbruch des Oberarms durch Anlegung einer Spiralschiene, d. h. einer starken, aus bestem Uhrfederstahl hergestellten breiten Spirale, die, nach leichter Bindeneinwicklung des Armes unter Zug und Gegenzug angelegt, die Bruchenden durch ihren federnden Druck in der richtigen Stellung erhielt.

Unter den Brüchen der Oberschenkel seien drei hervorgehoben, von denen einer durch die Art der Entstehung, und zwei durch den Verlauf von Interesse sind.

Musketier T. vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment No. 91 glitt am 7. Dezember 1898 nach einem Hochsprunge beim Turnen mit dem rechten Bein aus und verspürte darauf mehrere Tage lang Schmerzen im rechten Knie und Oberschenkel. Er wurde vom Exerziren befreit, that aber sonst, wenn auch unter Schmerzen, seinen Dienst. Als er sich am 12. Dezember seinen rechten Stiefel ausziehen wollte, wobei er das rechte Bein im Knie beugte und den Stiefel mit den Händen fasste, verspürte er plötzlich einen Krach und lebhafte Schmerzen im Oberschenkel. Er vermochte nicht mehr zu gehen und musste mittelst Tragbahre ins Lazareth geschafft werden. Der rechte Oberschenkel war an der Grenze zwischen mittlerem und unterem Drittel gebrochen. Glatte Heilung im Streckverband. Dienstfähig am 24. April 1899 (St.-A. Maire-Oldenburg).

Eine Zerreissung der Kniekehlenschlagader infolge eines Oberschenkelbruchs machte die Absetzung des Oberschenkels nothwendig.

Musketier E. vom 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment No. 47 erlitt durch Fall von einem Wagen am 21. Dezember 1898 einen Bruch des linken Oberschenkels im unteren Drittel. Da der Fuss und der Unterschenkel bis über die Mitte der Wade hinauf brandig wurde, musste 10 Tage nach der Verletzung der Oberschenkel in seiner Mitte abgenommen werden. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen doppelten Querbruch am unteren Ende des Oberschenkels gehandelt hatte. Das obere Bruchstück war hinter das untere in die Kniekehle hineinverschoben und hatte die Kniekehlenschlagader quer durchtrennt, sowie den Wadenbeinnerv dicht an seiner Abgangsstelle vom Hüftnerv abgerissen. Gute Heilung der Absetzungswunde. Dienstunbrauchbar am 1. April 1899.

Durch Vereiterung eines Blutergusses an dem ohne äussere Wunde gebrochenen rechten Oberschenkel starb ein Mann, welcher gleichzeitig einen rechtsseitigen einfachen Bruch beider Unterschenkelknochen und einen offenen Bruch des linken Oberschenkels erlitten hatte.

Die genannten Verletzungen entstanden bei dem Husaren M. vom 2. Rheinischen Husaren-Regiment No. 9 dadurch, dass demselben ein mehrere Centner schweres Kabel auf beide Beine fiel. Am linken Oberschenkel befand sich an der Innenfläche eine ungefähr 30 cm lange Wunde, in welcher die Gefässe und Nerven der Kniekehle frei lagen. Das Kniegelenk war von hinten her eröffnet. Da die Kniekehlenschlagader schlug, wurde der Versuch gemacht, das Bein zu erhalten. Keimfreier Verband und Schienenlagerung. M. erholte sich allmählich. Am 5. Tage nach der Verletzung Naht eines Theils der grossen Wunde. 2 Tage darauf Gips- und Streckverband am rechten Bein, am nächsten Tag Ruhigstellung auch des linken Beins durch einen Gipsverband an der Streckseite. Durchaus befriedigender Verlauf bis zum 12. Tage. Hier setzte eine fieberhafte Mandelentzündung ein. Nach dem Rückgang derselben weiteres Fieber. Eiterige Zersetzung eines grossen Blutergusses an dem äusserlich unversehrten rechten Bein, die auf Einschleppung von Eitererregern von den entzündeten Mandeln her zurückgeführt wurde. Ausgiebige Einschnitte in das rechte Bein, Einlegung von Wundableitungsröhren. Trotzdem Fortgang des Eiterfiebers, das sich auch durch die Absetzung des rechten Oberschenkels am 24. Tage nach dem Unfall nicht hemmen liess. Tod 2 Tage später an Herzschwäche. Die Wunde am linken Bein behielt bis zuletzt ihr gutes Aussehen (St.-A. Eichel-Strassburg i. E.).

Die Abreissung einer Knochenplatte von der Vorderfläche der Kniescheibe in der Stirnebene beobachtete St.-A. Altgelt-Potsdam.

Unteroffizier F. vom 3. Garde-Ulanen-Regiment glitt am 14. März 1899 auf der steinernen Kasernentreppe aus. Um nicht zu fallen, streckte er das rechte Bein energisch vor und sprang über mehrere Stufen hinweg auf den asphaltirten Flur. Sofort heftiger Schmerz im rechten Kniegelenk. Am folgenden Tag fand sich ein erheblicher Bluterguss im Gelenk und eine deutliche Knochenverletzung der Kniescheibe, die sich aber nicht als Längs- oder Querbruch, sondern als Loslösung einer dünnen Knochenplatte von der Vorderfläche der Kniescheibe kennzeichnete. Die Verbindungen dieser Knochenplatte mit der Sehne des Oberschenkelstreckers und dem unteren Kniescheibenband waren nicht unterbrochen. Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit nach 35 Tagen.

Einen Bruch des linken Unterschenkels, bei welchem die Festigung ausblieb, weil das untere Bruchende sich hinter dem oberen in die Weichtheile eingebohrt hatte, brachte St.-A. Steudel-Karlsruhe durch Knochennaht zur Heilung. Die Dienstfähigkeit des Verletzten blieb erhalten.

Zwei Offiziere erlitten Knöchelbrüche mit Verrenkung des Fusses nach aussen und hinten. Beide wurden geheilt und dienstfähig.

Eine Absprengung des hinteren Höckers des Sprungbeins stellte St.-A. Vollbrecht-Breslau in 2 Fällen durch Röntgenbilder fest. Bei beiden Verletzten wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. — Ein Einjährig-Freiwilliger, der sich durch einen unglücklichen Sprung vom Steigegerüst einen Bruch des linken Sprungbeins zugezogen hatte, musste als invalide entlassen werden (St.-A. Meiser-Hannover).

Ein Fersenbeinbruch, entstanden durch einen Fall aus einer Höhe von 5 m, führte bei einem Musketier Dienstunbrauchbarkeit herbei. Durch äussere Messung wurde festgestellt, dass das rechte, gebrochene Fersenbein 7 mm breiter war als das linke, und aus der Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ergab sich eine Abflachung des rechten Fersenbeins in der Richtung von oben nach unten.

Sehr zahlreich waren im Berichtsjahr die Beobachtungen von Brüchen der Mittelfussknochen, deren Kenntniss durch das Röntgenverfahren immer mehr erschlossen worden ist.

In den beiden mit Röntgenapparaten versehenen Lazarethen der Garnison Berlin kamen beispielsweise allein 217, durch Röntgenbilder erwiesene Fälle zur Behandlung. Von diesen entfielen 103 auf den zweiten, 86 auf den dritten, 25 auf den vierten und 3 auf den fünften Mittelfussknochen. In 9 Fällen waren je 2 Mittelfuss

knochen desselben Fusses, in einem Falle sogar 3 Mittelfussknochen desselben Fusses, in 7 Fällen je ein Mittelfussknochen beider Füsse betroffen. 113 Brüche entfielen auf den rechten, 101 auf den linken Fuss.

Wenn auch die Feststellung der Brüche durch die Röntgenstrahlen wesentlich erleichtert wird, so schützt auch diese Untersuchungsmethode nicht immer vor Irrthümern. In mehreren Fällen des Garnisonlazareths I Berlin zeigte das Röntgenbild anfangs keinen Bruch. Erst nach einiger Zeit, wenn sich bereits Kallus entwickelt hatte, liess das Röntgenbild den früheren Bruch erkennen (St.-A. Nion-Berlin).

Es dürfte sich in diesen Fällen entweder um blosse Einbrüche oder um Schrägbrüche ohne Verschiebung der Bruchenden gehandelt haben, deren Bruchflächen senkrecht oder fast senkrecht zu den auffallenden Röntgenstrahlen verliefen.

Eine genaue Uebersicht über die Häufigkeit der Brüche der Mittelfussknochen wird sich erst gewinnen lassen, sobald die grösseren Lazarethe mit Einrichtungen zum Röntgenverfahren ausgerüstet sind und die Möglichkeit vorliegt, in allen zweifelhaften Fällen durch Röntgenbilder Aufklärung zu gewinnen.

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(No. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
242	18 904	36,7	18 448	96,4	—	—	439	2,3	18 887	98,6	259	228 805	12,0

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XIII. (K. W.)	57,5	VII.	35,4
XI.	51,4	XII. (1. K. S.)	34,8
XVIII.	43,8	XVI.	33,5
II.	43,1	XIX. (2. K. S.)	33,5
I.	40,0	IX.	31,9
VI.	39,5	G.	31,7
VIII.	39,0	XV.	31,7
IV.	38,2	XVII.	30,5
XIV.	37,2	V.	29,4
III.	36,6	X.	22,9

Zugang nach Monaten und ‰ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
2,6	3,9	2,8	3,2	3,4	3,4	2,9	2,7	3,2	3,7	2,8	2,0

Von den zahlreichen Beobachtungen über Verstauchungen seien nur folgende kurz erwähnt.

St.-A. Treger-Oppeln sah nach einer alten Verstauchung des Kniegelenks Bewegungsstörungen auftreten, die jedenfalls auf Absprengung eines Scheibenknorpels zurückzuführen waren.

St.-A. Kimmle-Berlin resezirte ein Fussgelenk, das nach wiederholten Verstauchungen tuberkulös erkrankt war. — Derselbe Berichterstatter behandelte Verstauchungen im Allgemeinen nach der von Landerer empfohlenen Methode des frühzeitigen Gebrauchs und der frühzeitigen Massage mit gutem Erfolge.

Bei einem Musketier in Zabern zeigte sich 10 Tage nach einem Fall auf den rechten Ellenbogen ein freier Gelenkkörper, der unter Eröffnung des Gelenks entfernt wurde. Es war ein bohnengrosses Knochenstückchen. Die Bewegungen des Gelenks waren danach unbehindert (St.-A. Hinze).

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(No. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten	absolute Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken durchschnittlich
48	575	1,1	504	80,9	—	—	86	13,8	590	94,7	33	17 390	27,9

Ueber die Betheiligung der verschiedenen Gelenke an dem Gesammtzugange und die Vertheilung desselben auf die einzelnen Monate und Armeekorps enthalten die nachstehenden Tabellen das Nähere.

Art der Verrenkung	Zugang (absolut und % des Gesammtzuganges)											
	1881/86		1886/91		1891/96		1896/97		1897/98		1898/99	
	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen
Verrenkungen der oberen Gliedmaassen	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	480	80,9	519	85,9	473	82,3
Verrenkungen der unteren Gliedmaassen	314	15,3	275	12,7	342	12,9	106	17,9	77	12,7	97	16,9
Verrenkungen anderer Gelenke	216	10,5	247	11,4	291	11,0	7	1,2	8	1,3	5	0,87
Durchschnitt bezw. Summe . . .	410	—	433	—	529	—	593	—	604	—	575	—

Zugang nach Monaten und ‰ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
0,11	0,13	0,08	0,07	0,08	0,08	0,08	0,09	0,10	0,11	0,10	0,09

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	1,0	X.	1,3
I.	0,54	XI.	0,89
II.	0,86	XII. (1. K. S.) . .	1,2
III.	0,93	XIII. (K. W.) . . .	0,75
IV.	1,2	XIV.	1,4
V.	1,2	XV.	1,4
VI.	1,6	XVI.	1,1
VII.	1,2	XVII.	1,0
VIII.	1,3	XVIII.	1,2
IX.	1,1	XIX. (2. K. S.) . .	1,4

Bei einem Ulanen in Salzwedel war eine Verrenkung des Unterkiefers nach vorn beim Gähnen entstanden.

Eine Verrenkung des äusseren Endes des Schlüsselbeins nach oben durch Fall auf die Schulter wurde durch Heftpflasterverband mit voller Beweglichkeit im Schultergelenk geheilt (St.-A. Janz-Thorn).

Ebenso blieb nach zwei Verrenkungen des Oberarms nach hinten (O.-St.-A. Vehling-Ostrowo und O.-St.-A. Langhoff-Hameln) die Dienstfähigkeit erhalten, während eine Middeldorpf'sche Schulterverrenkung (Luxatio humeri erecta) durch zurückbleibende Schwäche des Gelenks Invalidität bedingte (St.-A. Oertel-Glatz). Alle 3 Leute gaben an, vor dem Diensteintritt wiederholt ähnliche Verletzungen erlitten zu haben.

Eine Verrenkung des Ellenbogengelenks nach hinten machte bei der Behandlung ausserordentliche Schwierigkeiten, weil sich der Mann mit dem sehr stark geschwollenen Gelenk erst 3 Tage nach der Verletzung gemeldet hatte. Die Untersuchung und Einrenkung war wegen der starken Schwellung in Chloroformbetäubung erfolgt, und es war später durch eine Röntgenaufnahme festgestellt, dass die Stellung der Knochen zu einander richtig war. Als man dann anfing, mit dem Arm künstliche Bewegungen vorzunehmen, traten so starke Blutergüsse ein, dass der Berichterstatter wegen übermässiger Spannung der Haut Einschnitte machte, die trotz aller Vorsicht zur Vereiterung der Blutergüsse führten. Man musste sich bescheiden, das Gelenk in rechtwinkliger Stellung steif werden zu lassen. — An der Ellenschlagader war kein Puls zu fühlen, der Ellenbogennerv war gelähmt. Der Mann schied als invalide aus (St.-A. Faisst-Stuttgart).

Eine Verrenkung der linken Hand auf die Rückseite des Unterarms war unmittelbar nach der Verletzung mühelos wieder eingerichtet. Drei Monate später bildete sich eine Lähmung der Sehne des linken langen Daumenstreckers heraus. Ob eine Zerreissung der Sehne, ähnlich der sogenannten Trommlersehne, vorlag, wie solche nach Brüchen des unteren Radiusendes und nach Verstauchungen des Handgelenkes mehrfach im späteren Verlauf beobachtet worden sind, konnte nicht festgestellt werden, da der Patient einen operativen Eingriff verweigerte. Die Erfolglosigkeit andauernden Elektrisirens scheint dafür zu sprechen (O.-St.-A. Zelle-Bruchsal).

Zwei Oberschenkelverrenkungen nach hinten wurden ohne Schwierigkeiten beseitigt. — Die Einrichtung gelang nicht bei einer Hüftgelenksverrenkung, welche durch Bruch des Schenkelhalses erschwert war. Eine blutige Operation wurde verweigert (St.-A. Kimmle-Berlin).

Bemerkenswerth ist eine Verrenkung des rechten Unterschenkels nach vorn.

Der Gefreite M. vom 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment No. 50 war beim Abhocken mit den Fussspitzen am Querbaum hängen geblieben und dann auf die Matratze gestürzt. Etwa 45 Minuten nach dem Unfall wurde die Einrenkung in Chloroformbetäubung vorgenommen. Streckverband. In den folgenden Tagen starke Blutansammlungen im Kniegelenk sowie

unter der Haut des Ober- und Unterschenkels. Punktion des Kniegelenks, Druckverband. Später Massage und Bewegungsübungen. M. wurde wieder dienstfähig und machte die Herbstübungen ohne Beschwerden mit (St.-A. Pust-Lissa).

Eine Verrenkung des Sprungbeins nach aussen ohne nachweisbaren Knöchelbruch beobachtete St.-A. Rahnke-Diedenhofen, eine solche nach vorn St.-A. Rosenthal-Karlsruhe. Beide Mal gelang die Einrichtung mühelos und blieb der Fuss völlig gebrauchsfähig.

Im letzteren Falle war die Verrenkung bei einem Kadetten dadurch entstanden, dass er beim Spielen auf die Kniee gefallen war; während nun Fussspitze und Knie den Boden berührten, fiel ein anderer Kadett auf den Absatz des Knieenden und brachte so den Fuss zur Ueberstreckung.

In einem anderen Fall von Verlagerung des Sprungbeins nach vorn liess sich der Knochen nicht in seine natürliche Lage zurückbringen und musste entfernt werden. Die Einzelheiten dieser Verletzung finden sich in der Operationsliste Abschnitt C, 5.

Sechste Unterart: Schusswunden.

(No. 185 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
26	232	0,45	202	5	32	239	19	33,6

Betheiligung der einzelnen Armeekorps.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	XIX. (2. K. S.) . .	0,66	11	XVII.	0,46
2	XII. (1. K. S.) . .	0,64	12	IX.	0,45
3	IV.	0,62	13	III.	0,40
4	VI.	0,60	14	XVIII.	0,39
5	X.	0,57	15	VIII.	0,38
6	XI.	0,57	16	G.	0,36
7	XVI.	0,51	17	XV.	0,32
8	XIV.	0,50	18	II.	0,31
9	XIII. (K. W.) . . .	0,47	19	V.	0,31
10	VII.	0,46	20	I.	0,23

Einschliesslich der Selbstmorde ist insgesammt über 321 Schussverletzungen berichtet worden, die in der nachfolgenden Zahlenübersicht näher erläutert sind. Von ihnen ist nach den im Sanitätsbericht 1894/96 Seite 181 aufgestellten Grundsätzen nur ein kleiner Theil in die am Schlusse dieser Unterart angefügte Zusammenstellung der wichtigeren Schussverletzungen aufgenommen worden.

Art der Schussverletzung	Summe Anzahl	Summe geheilt	Summe gestorben	Kopf und Hals Anzahl	Kopf und Hals geheilt	Kopf und Hals gestorben	Brust Anzahl	Brust geheilt	Brust gestorben	Unterleib Anzahl	Unterleib geheilt	Unterleib gestorben	Gliedmaassen Anzahl	Gliedmaassen geheilt	Gliedmaassen gestorben
Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.	5	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	3	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Gewehr- und Karabinerschüsse	62	12	50	33	3	30	19	2	17	3	—	3	7	7	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Revolver- und Pistolenschüsse	43	26	17	13	6	7	12	3	9	2	1	1	16	16	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Zielmunition, Teschin- u. Flobertgeschosse	52	51	1	9	8	1	2	2	—	2	2	—	39	39	—
Schussverletzungen durch Platzpatronen: aus dem Gewehrlauf.	72	65	7	25	20	5	7	6	1	3	2	1	37	37	—
Schussverletzungen durch Platzpatronen: freie Explosion von Platzpatronen . .	8	8	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—
Schrotschüsse	9	8	1	1	—	1	3	3	—	—	—	—	5	5	—
Verletzungen durch abgesprengte Geschosse	3	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Wasserschüsse	3	1	2	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	12[1])	9	3[1])	4	2	2	2	2	—	—	—	—	5	5	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen, durch Ladehemmungen und zurückschlagende Pulvergase	38	38	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	32	32	—
Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen	14	11	3	1	—	1	—	—	—	1	—	1	12	11	1
Summe . . .	321	236	85	97	48	49	48	20	28	11	5	6	164	163	1
%			26,5 [2])	30,2 [2])		50,5 [3])	15,0 [2])		58,3 [3])	3,4 [2])		54,5 [3])	51,1 [2])		0,61 [3])

---

[1]) Darunter einer, bei dem unbekannt, ob Kopf-, Brust-, Bauch- oder Gliedmaassenschuss; der Mann hatte sich in seiner Heimath das Leben genommen.

[2]) % zur Gesammtzahl der Schussverletzungen.

[3]) % zur Anzahl des getroffenen Körpertheils.

Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.

Eine im Sicherheitsstand krepirende Granate verursachte eine Verletzung des Schulterblatts (No. 1)[1]). Im Uebrigen kamen nur geringfügige Verletzungen einiger Leute durch vorzeitig krepirende Granaten bezw. beim Sprengen von Blindgängern vor.

Schussverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Durch Gewehr- und Karabinerschüsse wurden 62 Verletzungen ernsterer Art verursacht. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Körpergegenden, wie folgt:

a. Kopf- und Halsschüsse.

33 Fälle, davon
27 Selbstmorde,
3 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Der Einschuss befand sich 7 mal in der Schläfengegend, 5 mal in der Stirn, 1 mal am Hinterkopf, 12 mal in der Mundhöhle, 3 mal in der Unterkinngegend und 3 mal am Hals. Bei einem der drei aus nächster Nähe abgegebenen Schüsse in den Hals ging das Geschoss wagerecht nach hinten und zerschmetterte die Halswirbelsäule (No. 9), bei den beiden anderen nahmen die Geschosse ihren Weg nach oben und traten auf der Höhe des Scheitels aus (vergl. No. 10). In letzterem Falle ist die trotz ausgedehnter Sprengwirkung am Schädel nur bohnengrosse Ausschussöffnung bemerkenswerth.

In 2 Fällen endlich waren Ein- und Ausschuss wegen der ausgedehnten Zerstörungen nicht zu ermitteln.

Bei einem Schädelprellschuss (Nr. 3), der zu ausgedehnter Zerstörung des linken Schläfenlappens geführt hatte, erfolgte der Tod erst nach 7 Tagen. Bei den übrigen Verletzungen war der Tod fast immer augenblicklich eingetreten. — 3 Verletzte wurden geheilt, aber dienstunbrauchbar (unter diesen No. 2).

b. Brustschüsse.

19 Verletzungen, darunter
16 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche,
1 Unglücksfall.

Von 19 Brustschüssen führten 17 unmittelbar zum Tode, nur 2 mal trat Heilung ein. Bei dem einen der beiden Geheilten war die linke Lungenspitze durchbohrt (No. 11), bei dem anderen war das Geschoss unter der Haut am Brustkorb entlanggegangen und hatte dann den linken Oberarm durchschlagen, beides ohne Knochenverletzungen. Die übrigen Schüsse, bei denen es sich bis auf einen Unglücksfall stets um Selbstmorde handelte, waren alle gegen die Herzgegend gerichtet. 16 mal war nach Lage des Ein- und Ausschusses anzunehmen, oder durch den Leichenbefund erwiesen, dass der Schuss durch das Herz ging. Die Leichenöffnung ergab am Herzen je nach dem Füllungszustande im Moment des Schusses mehr oder weniger ausgedehnte Zerreissungen, die meist beide Herzhälften betrafen. 2 mal war nur die rechte Herzkammer durchbohrt, das eine Mal mit Eröffnung beider Brustfellsäcke und Verletzung der rechten aber nicht der linken Lunge. Im anderen Falle war die rechte Kammer, die Vorkammer und die Lungenschlagader zerrissen, die linke Lunge unversehrt und die rechte nur an der Wurzel gestreift (blutig unterlaufen). In einem dritten Falle war die rechte Vorkammer und zugleich die Hauptkörper- und die Lungenschlagader verletzt, die linke Lunge ebenfalls nur oberflächlich gestreift. — Bei dem unter No. 13 aufgeführten Verletzten war zugleich mit dem linken Ast der Lungenschlagader der linke Luftröhrenast durchbohrt. Die Lungenverletzungen zeigten sich bei den Leichenöffnungen als ziemlich cylindrische Kanäle von 1,5 bis 3 cm Durchmesser, meist mit glatten Wandungen. Wie leicht derartige Lungenschüsse heilen, wenn keine Komplikationen hinzutreten, zeigt der in No. 11 beschriebene Fall. — 3 mal war durch das austretende Geschoss die Wirbelsäule mit verletzt. —

Nur bei dem unter No. 14 aufgeführten, tödtlich getroffenen Gefreiten war der Schuss aus einer Entfernung von 200 m auf dem Scheibenstande abgegeben, alle anderen kamen aus nächster Nähe.

c. Schussverletzungen am Unterleib.

3 Selbstmorde.

Einer der Verletzten wurde todt aufgefunden, bei den beiden anderen trat der Tod so rasch ein, dass operative Eingriffe zur Erhaltung des Lebens nicht in Frage kamen. Die Verletzungen sind unter No. 15 bis 17 der Zusammenstellung näher beschrieben. 1 mal war hauptsächlich die Leber, 1 mal sehr wahrscheinlich der Magen (Leichenöffnung nicht freigegeben) und einmal ausser dem Magen der Dickdarm und die linke Niere verletzt. — Ein Bauchschuss ist bei den Brustschüssen mit aufgeführt, weil der Mann sich ausser dem Bauchschuss noch einen Brustschuss beigebracht hatte (No. 13).

d. Schussverletzungen der Gliedmaassen.

7 Unglücksfälle.

4 Schüsse trafen die oberen, 3 die unteren Gliedmaassen und verursachten verhältnissmässig leichte Verwundungen. Nur 3 mal trat Dienstunbrauchbarkeit ein. Die meisten Schüsse erfolgten durch Unvorsichtigkeit aus unmittelbarer Nähe, nur 2 Verletzungen wurden durch verirrte Geschosse aus ungefähr 600 m (No. 18) und 2000 m Entfernung hervorgerufen. Im letzteren Falle blieb das Geschoss in einer Muskelwunde an der Innenseite des Unterschenkels stecken, aus der es herausgedrückt werden konnte. Ein kleines Geschoss aus einer alten Flinte heilte im inneren Gelenkknorren des Oberschenkels so gut ein (Röntgenbild), dass der Verletzte im Dienst verbleiben konnte. Nach einem Schuss in den Fuss trat bei einem Mann Wundstarrkrampf auf, der erfolgreich mit Antitoxineinspritzungen behandelt wurde.

Die näheren Angaben über diese Erkrankung finden sich unter Gruppe I, erste Unterart No. 17.

B. Im Berichtsjahr sind im Ganzen 43 Verletzungen durch Revolver- und Pistolenschüsse zur Beobachtung gelangt. Davon entfallen auf

a. Kopf und Hals

13 Schussverletzungen, und zwar
7 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
1 Unglücksfall.

Die Waffen waren meist Revolver kleineren Kalibers (5 bis 7 mm) und von geringer Durchschlagskraft, so dass die Geschosse zwar in den Schädel eindrangen, aber denselben nicht wieder verliessen. Nur bei einem Selbstmörder, welcher sich eines Armeerevolvers bediente, war auch eine Ausschussöffnung vorhanden.

Bemerkenswerth ist die unter No. 22 beschriebeen Verletzung, welche zeigt, dass tiefe und ausgebreitete Zerstörungen der Hirnmasse stattfinden können, selbst wenn

[1]) Die in ( ) angegebenen Zahlen bezeichnen die Nummer, unter welcher der betreffende Fall in der Zusammenstellung der wichtigeren Schussverletzungen (S. 146 ff.) aufgeführt ist.

ein kleines Geschoss im Knochen eingekeilt blieb und nicht bis in die Schädelhöhle vordrang. Die starke Zertrümmerung der Glastafel und die Sprünge im Keilbeinflügel sprechen dafür, dass die Hirnzerstörungen durch Hineintreiben der um das steckengebliebene Geschoss befindlichen Knochenpartien gegen das Schädelinnere hervorgebracht sind, obgleich die harte Haut nicht wesentlich verletzt war. Das kleine Loch in dieser dürfte durch Vorwärtsfliegen des von der Geschossspitze direkt getroffenen Knochenabschnittes hervorgebracht sein.

Ein Selbstmörder starb erst 7 Wochen nach einem Schuss in die rechte Augenhöhle an eitriger Hirnhautentzündung infolge Durchbruchs zweier Eiterherde im Schläfenlappen (No. 21). Unmittelbar nach der Verletzung hatte das in die Augenhöhle eingedrungene Geschoss zur Erblindung des rechten Auges geführt.

Dasselbe war bei 2 Selbstmordversuchen der Fall. Bei dem einen Mann war jedenfalls der Sehnerv verletzt; es trat sofort vollständige Erblindung ein und blieb bestehen, während eine anfängliche Hervortreibung des Augapfels und eine Augenmuskellähmung wieder zurückgingen. In dem anderen Falle blieb das Geschoss im hinteren Theile der Augenhöhle stecken (Röntgenbild); eine ebenfalls anfangs vorhandene Hervordrängung und Beweglichkeitsbeschränkung des Augapfels ging bald zurück, doch führte Aderhaut- und Netzhautentzündung zur Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_{10}$. — Hieran schliesst sich ein dritter Fall, in welchem die Revolverkugel von dem Einschuss an der Schläfe aus unter der Kopfschwarte 6 cm am Knochen entlang nach vorn gedrungen war und im Knochen nur 2 kurze Fissuren und eine unbedeutende Depression verursacht hatte. Trotzdem trat am Tage darauf Sehschwäche auf dem rechten Auge ein, die aber nach 14 Tagen wieder gehoben war. Es hatte sich wohl nur um eine Erschütterung des Sehnerven oder um vorübergehende Quetschung durch einen Bluterguss gehandelt.

b. Brust.

12 Schussverletzungen, und zwar
8 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
3 Unglücksfälle.

Bei den 8 Selbstmorden erfolgte der Tod durch Verletzungen des Herzens (5 mal) und der linken Lunge. 1 mal war ausser dem Herzen, Zwerchfell, Magen und Leber verletzt (No. 25).

Nur in 3 Fällen, in denen der Armeerevolver benutzt war, hatte das Geschoss den Körper ganz zu durchschlagen vermocht (z. B. No. 24).

Der Selbstmordversuch hatte nur zu einer oberflächlichen Weichtheilwunde des Brustkorbs geführt.

Ein Unglücksfall ist unter No. 23 beschrieben, die beiden anderen betrafen Revolverschüsse, die im Streit von Zivilisten abgegeben waren. Ein Sergeant erhielt einen Schuss auf die Mitte des Brustbeins in Höhe der 5. Rippe, der die rechte Herzkammer durchbohrte. Das Geschoss blieb in einem Luftröhrenästchen stecken. Der Tod trat sofort ein. Bei einem Musketier blieb das in den linken 5. Zwischenrippenraum, anscheinend ohne Verletzung der Brusteingeweide eingedrungene Geschoss im Körper. Heilung durch erste Verklebung, der Mann blieb dienstfähig.

c. Unterleib.

1 Selbstmord,
1 Selbstmordversuch.

Eine Verletzung der Leber durch Revolverschuss führte rasch zum Tode (No. 27); bei dem Selbstmordversuch (No. 26) war die linke Niere verletzt worden, die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

d. Gliedmaassen.

Durch unvorsichtiges Umgehen mit Revolvern und im Streite mit Zivilisten kamen 16 unbedeutende Verletzungen der Gliedmaassen, meist der Hände, zu Stande. Sie heilten sämmtlich ohne Störung, nur 3 Leute wurden durch nachfolgende Steifheit der getroffenen Finger dienstunbrauchbar.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Teschin- und Flobertgeschosse.

Sämmtliche Verletzungen, 52 an der Zahl, entstanden durch unvorsichtige Handhabung der Waffen.

Durch einen Flobertschuss in die rechte Schläfengegend wurde ein Ulan auf der Stelle getödtet (No. 35). Ein Schuss in die linke Hand mit 2 Teschinkugeln — die im Lauf gebliebene Kugel eines Versagers war mit einer zweiten Kugel herausgetrieben — erzeugte bei einem Füsilier in Potsdam eine schwere eitrige Entzündung der linken Hand und führte zur Aussägung des Handgelenks (vergl. Operationsliste Abschnitt C,2). — Ein Feuerwerker in Strassburg i. E. erhielt aus einer Entfernung von 8 m einen Teschinschuss in die Leber. Er wurde wegen innerer Blutung operirt und blieb dienstfähig (Operationsliste Abschnitt B, 2).

Die übrigen Verletzungen waren ohne Bedeutung.

Schussverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

Neben 63 vorwiegend leichteren Verletzungen dieser Art sind 8 Todesfälle durch Selbstmord und 1 Todesfall durch Unglücksfall zu verzeichnen.

a. Kopf und Hals.

4 Selbstmorde,
9 Selbstmordversuche,
12 Unglücksfälle.

Die 4 Selbstmörder hatten den Schuss in den Mund abgefeuert. Von diesen Mundschüssen endete einer tödtlich durch Verblutung aus dem Munde, ein zweiter 21 Tage nach der Verletzung durch Nachblutung (No. 29), der dritte durch Zertrümmerung des Keilbeins mit Zerreissung der Kopfschlagader, der vierte offenbar durch Gehirnerschütterung: der Schädel war unverletzt, harte und weiche Hirnhaut und die Blutleiter strotzend mit Blut gefüllt, das Gehirn auffallend blutleer.

Bei allen 9 Selbstmordversuchen war die Waffe ebenfalls gegen den Mund gerichtet gewesen. Wieder dienstfähig wurden 4 Verletzte, 5 kamen als dienstunbrauchbar zur Entlassung, davon 3 wegen Fistelbildungen bezw. Defekten am Gaumen und 2, weil sie nach Vernarbung der entstandenen Wunden die Zahnreihen nicht weiter als 1 bezw. $1^3/_4$ cm voneinander zu entfernen vermochten. Ein Sergeant behielt nach einem Mundschuss einen rundlichen Defekt des Gaumens von 3 cm im Durchmesser, konnte aber mit einer passenden Gaumenplatte seinen Dienst weiter thun.

Bemerkenswerth ist, dass bei einem der Schüsse eine Ausschussöffnung vorhanden war. Das Holzgeschoss hatte Zunge und Gaumen zertrümmert und die Nackenmuskeln in Höhe des 3. Halswirbels 2 cm nach links von der Mittellinie durchschlagen.

Ein Musketier, der in der Schützenlinie einen Schuss mit einer Platzpatrone in die rechte Schläfengegend erhielt, blieb sofort todt auf dem Platze (No. 30).

Die übrigen 11 Unglücksfälle waren leichter Art.

b. Brust.

1 Selbstmord,
2 Selbstmordversuche,
4 Unglücksfälle.

Ein Schuss in das Herz führte den sofortigen Tod des Selbstmörders herbei. Die Leichenöffnung konnte nicht gemacht werden.

Die beiden Selbstmordversuche hatten zu Lungenverletzungen geführt, an die sich bei No. 31 eine Luft-Eiterbrust anschloss, welche den Verletzten dienstunbrauchbar machte.

Durch die 4 Unglücksfälle waren nur leichtere Verwundungen der Haut und der Muskeln hervorgerufen, die trotzdem geraume Zeit zur Heilung erforderten, da die Splitter der Holzgeschosse langsam durch Eiterung ausgestossen wurden. Die Dienstfähigkeit der Verletzten blieb erhalten.

Eine dieser Verletzungen hatte sich ein Musketier muthwillig aus Renommirsucht selbst beigebracht, indem er sein mit einer Platzpatrone ohne Holzpfropf geladenes Gewehr auf sich abfeuerte. Der Filzwattepfropf drang durch die Kleider, und hatte durch die Haut unterhalb der linken Brustwarze einen 4 cm langen Haarseilschuss erzeugt. Eine Rippenverletzung war nicht nachzuweisen, doch trat sofort nach der Verletzung ein mehrere Tage anhaltendes Blutspeien auf.

c. Unterleib.

1 Selbstmord,
1 Selbstmordversuch,
1 Unglücksfall.

Ueber den Selbstmord (Zertümmerung des linken Leberlappens) und den Unglücksfall (Dünndarmzerreissung) ist unter No. 33 und 34 der Zusammenstellung berichtet. Bei dem Selbstmordversuch waren die Splitter des zerschellten Holzgeschosses nur bis in die Muskeln der vorderen Bauchwand gedrungen. Es trat Heilung ein.

d. Gliedmaassen.

2 Selbstmordversuche,
35 Unglücksfälle.

Der eine Selbstmordversuch führte durch Ausgleiten des auf die Herzgegend gesetzten Gewehrs zu einem 10 cm ausgedehnten offenen Splitterbruch des linken Oberarms oberhalb des Ellenbogengelenks und zur Eröffnung des letzteren. Muskeln und Sehnen durch die Knochensplitter zerfetzt. Langwieriger Heilungsverlauf. — Verkürzung des Oberarms um 7 cm, Muskelschwund an Schulter und Arm, Bildung eines falschen Gelenkes oberhalb des Ellenbogens. Dienstunbrauchbarkeit.

Der andere Selbstmordkandidat schoss sich durch den linken Unterarm zwischen den Knochen hindurch, ohne dass diese beschädigt wurden, und verblieb im Dienst.

Eine ähnliche Verletzung erlitt einer der Verunglückten. Der Schusskanal endete jedoch blind unter der Haut. — 2 mal wurde eine Hand und 1 mal ein Fuss von dem Geschoss der Platzpatrone durchschlagen. Durch Steifwerden und Verstümmelung einzelner Finger büssten 5 Verunglückte ihre Dienstfähigkeit ein. Ein Mann, dem durch einen von hinten her kommenden Schuss der rechte Ellennerv dicht oberhalb des inneren Oberarmknorrens durchschossen war, musste wegen Lähmung der von diesem Nerven versorgten Muskelgruppe als invalide entlassen werden. Die übrigen Verletzungen waren unbedeutend und heilten ohne Störung.

B. Durch freie Explosion.

Durch unvorsichtiges Hantiren mit Platzpatronen, Hineinwerfen ins Feuer u. s. w. entstanden 8 Verletzungen. Dieselben waren oberflächlich bis auf 2, welche zur Ausschälung des durch das Zündhütchen bezw. ein Stück der Patronenhülse zerrissenen Auges führten (Operationsliste Abschnitt A, 3).

Verletzungen durch Schrotschüsse.

1 Selbstmord,
8 Unglücksfälle.

Durch einen Schuss in den Kopf tödtete sich ein Selbstmörder auf der Stelle (No. 36).

Gelegentlich einer Treibjagd erhielt ein Musketier aus einer Entfernung von ungefähr 30 m einen Schrotschuss in beide Beine und den rechten Vorderarm. Er wurde als dienstunbrauchbar entlassen, weil eine behinderte Gebrauchsfähigkeit der getroffenen Gliedmaassen zurückblieb.

Bei 2 Schüssen gegen die Brust waren augenscheinlich einige Schrotkörner in die Lunge gedrungen. Beide Verletzte hatten blutigen Auswurf. Die übrigen Verletzungen waren unbedeutend.

Verletzungen durch abgesprengte Geschosse.

3 Unglücksfälle.

Sehr bemerkenswerth ist eine tödtliche Verletzung des Halsmarks durch ein abgeprralltes Geschoss, die zu völliger Lähmung der Gliedmaassen, der Blase und des Mastdarms geführt hatte (No. 37).[1] Die beiden andern Verletzten hatten unbedeutende Wunden durch abgeprallte Infanteriegeschosse davongetragen.

Wasserschüsse.

2 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch.

Von 2 Selbstmördern, die beide den Lauf ihres mit einer Platzpatrone geladenen Karabiners mit Wasser gefüllt und sich dann in den Mund geschossen hatten, erreichte nur einer seine Absicht. Der andere verletzte sich verhältnissmässig wenig und wurde nach 32 Tagen wieder dienstfähig (No. 38). Sofort tödtlich wirkte dagegen der Schuss eines mit einer scharfen Patrone geladenen und mit Wasser gefüllten Terzerols in die Brust. Aus der Lage des wie ein silbernes Fünfmarkstück grossen Einschusses musste auf Verletzung des Herzens geschlossen werden. Ausschuss fehlte. Leichenöffnung fand nicht statt.

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

3 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
8 Unglücksfälle.

Die Einzelheiten eines hier geführten Falles von Selbstmord, welcher sich ausserhalb der Garnison ereignete, blieben unbekannt; 2 andere sind unter No. 39 und 40 beschrieben. Bei dem einen waren auf die Platzpatrone 2 Stückchen einer Schraube und ein gekrümmter Nagel aufgesetzt worden, bei dem andern ein Mantelgeschoss.

Bei dem Selbstmordversuch war der Holzpfropf einer Platzpatrone durch ein schon gebrauchtes Metallgeschoss ersetzt worden. Der Schuss verursachte eine schwere Verletzung der linken Gesichtshälfte mit Zertrümmerung des linken Unter- und Oberkiefers und hatte Dienstunbrauchbarkeit zur Folge.

Die durch Unglücksfälle entstandenen Verletzungen waren unbedeutend. Das Geschoss bestand meist aus dem Papier- oder Wergpfropf unvorsichtig gehandhabter Pistolen und eines alten Feuerschlossgewehrs.

[1] Deutsche Militärärztliche Zeitschrift Jahrgang 1900, Heft 1 (St.-A. Herhold-Bückeburg).

Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmungen und durch Pulvergase.

38 Unglücksfälle.

Sämmtliche Verletzungen entstanden durch Unvorsichtigkeit beim Laden und durch leichtsinniges Umgehen oder Spielerei mit Patronen. Nur 2 mal wurde die Dienstfähigkeit aufgehoben, 1 mal durch eine schwere Augenverletzung (Operationsliste Abschnitt A, 3), im anderen Fall durch mehrfache Verwundung einer Hand mit nachfolgender Versteifung des Mittelfingers.

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.

14 Unglücksfälle.

3 Unglücksfälle dieser Art führten zum Tode (No. 41, 42 und 43). Durch das Platzen einer sogenannten Donnerbüchse wurde die unter Abschnitt C, 3 der Operationsliste aufgeführte Absetzung des Unterarms nothwendig. 5 Leute wurden durch Verstümmelung und Steifwerden einzelner Finger dienstunfähig. 1 Mann hatte durch einen explodirenden Granatzünder mannigfache Verwundungen an Stirn, Brust, Bauch, rechtem Oberarm und beiden Beinen erlitten und wurde wegen Bewegungsbehinderung des rechten Arms invalide.

Eingeheilte Geschosse.

Ein Invalide führte Schmerzen in der rechten Schulter auf einen 1870 erhaltenen Schuss zurück und wünschte die Entfernung des steckengebliebenen Geschosses. Einschussnarbe über der Obergrätengrube des rechten Schulterblattes, das Geschoss sass jedoch, wie die Röntgenaufnahme ergab, in der linken Schulter dicht über der ersten Rippe.

Ein anderer Kriegsinvalide wünschte die Entfernung einer angeblich im rechten Oberarm steckengebliebenen Kugel, die ihm viel Schmerzen verursachte.

Das obere Ende des Oberarms war deutlich verdickt, das Röntgenbild zeigte auch deutliche Knochenauftreibungen und einen scheinbar im oberen Drittel des Knochens sitzenden, von Knochen umwucherten rundlichen Fremdkörper. Bei einer zur Entfernung der vermeintlichen Kugel vorgenommenen Operation wurde trotz Eröffnung der Markhöhle kein Geschoss gefunden. Dennoch waren die Schmerzen nach der Operation geschwunden; sie scheinen durch eine bei derselben gelöste, derbe, bindegewebige Verwachsung zwischen Knochen und Knochenhaut bedingt gewesen zu sein.

Einem dritten Kriegsinvaliden wurde ein seit der Schlacht bei Beaumont in die linke Hohlhand eingeheiltes Geschossstück aus der Scheide einer Beugesehne herausgeschnitten, weil es in der letzten Zeit durch Mitbewegung stechende Schmerzen gemacht hatte.

Von Interesse ist folgender Fall eines ebenfalls in die linke Hand eingeheilten Geschosses.

Ehemaliger Wehrmann Sch. erhielt am 14. August 1870 vor Metz einen Schuss in die linke Hand. Nach 10 wöchiger Lazarethbehandlung wieder dienstfähig. Ohne Beschwerden bis etwa 1885, wo sich eine prall-elastische Geschwulst am linken Daumenballen bildete. Sch. konnte jedoch weiter arbeiten und suchte erst 1899 in Danzig um eine Operation nach. Befund: Auf dem linken Handrücken zwischen 3. und 4. Mittelhandfingergelenk 0,5 cm breite Einschussnarbe, Ausschussnarbe fehlte. Daumenballen von einer halbkugeligen, druckempfindlichen Geschwulst von 5 cm Durchmesser eingenommen. Beim Schütteln der Hand hatte man das Gefühl, als ob ein harter Körper in der Geschwulst anschlage, und man hörte ein leises klapperndes Geräusch. Röntgenstrahlen bestätigten das Vorhandensein des Geschosses in der Geschwulst. 24. Juli 1899 Operation. Nach Durchschneidung einer mehrere Millimeter dicken Kapsel aus derbem, beim Schnitt knirschendem Gewebe floss aus einer 5×3 cm im Durchmesser haltenden Höhle eine milchige (bleiweissartige) Flüssigkeit aus; auf dem Grunde lag ein Bleigeschoss. Nach Entfernung der mit der Umgebung fest verwachsenen Kapsel fand sich ein zweiter, mit eingedickter weisser Flüssigkeit erfüllter Hohlraum, der ein 1 cm grosses und mehrere kleinere abgestorbene Knochenstückchen enthielt (St.-A. Kämper-Danzig).

Einem Rekruten endlich wurde eine seit 2 Jahren eingeheilte Teschinkugel aus dem Köpfchen des linken fünften Mittelhandknochens ausgemeisselt.

Zusammenstellung der im Berichtsjahr 1898/99 vorgekommenen wichtigeren Schussverletzungen (einschl. Selbstmorde).

I. Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.

Ausgang in Heilung.

1. Musketier St. vom Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preussen (7. Württembergischen) No. 125. Verletzung durch eine im Sicherheitsstande krepirte Granate. Grössere Zahl thaler- bis markstückgrosser Wunden, von denen eine auf der linken Schulterhöhe gelegene kraterförmig bis gegen das Schulterblatt vordrang, zwei andere, auf der Aussen- und Innenseite des linken Oberarms befindliche durch einen Kanal zusammenhingen. Wundränder mehr oder weniger verbrannt. Linkes Trommelfell geplatzt. Aus der Schulterwunde entleerte sich später ein vom Schulterblatt stammender Knochensplitter. Heilung mit Bewegungsbeschränkung des Armes. Invalide.

II. Schussverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Hals- und Kopfschüsse.

Ausgang in Heilung.

2. Kanonier B. vom Rheinischen Fussartillerie-Regiment No. 8. Selbstmordversuch in der Nacht vom 10. zum 11. Juli 1899 durch 2 Schüsse aus einem Karabiner M/91. Das erste Geschoss durchschlug die linke Brusthälfte von vorn nach hinten. Das zweite drang links unter dem Unterkiefer ein, durchschlug den Unter- und Oberkiefer und die Wange. In der Wunde lag die breit eröffnete Highmorshöhle und die Nasenhöhle frei zu Tage. Der Unterkieferbruch heilte knöchern, der Gewebsverlust der Wange wurde in 2 Operationen künstlich gedeckt. Heilung. Oeffnen des Mundes und Kauen behindert. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

3. Musketier P. vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) No. 25 wurde am 9. Mai 1899 durch einen unvorsichtigen Kameraden im Bürgerquartier aus nächster Nähe mit einer Büchsflinte in die linke Schläfe geschossen, wo sich eine breite, klaffende Weichtheilwunde fand. — Starke Blutung aus einem Ast der Schläfenschlagader. Kein Ausschuss. Schusskanal nach hinten unten, in Richtung auf den Gehörgang. Anfangs bestanden nur Erscheinungen von Gehirnerschütterung. Erst nach 7 Tagen traten Anzeichen von Hirnhautentzündung auf. Tod am 17. Mai 1899. Gerichtliche Leichenöffnung: Das nicht in die Schädelhöhle eingedrungene Geschoss hatte sich als Querschläger gestellt. An der linken Schläfenbeinschuppe ein rautenförmiges, 2 cm langes, 1 cm breites Knochenstück eingedrückt. In der mittleren Schädelgrube ein von vorn nach hinten bis auf die Höhe der Schläfenbeinpyramide reichender Sprung. Aus der Mitte des linken grossen Keilbeinflügels war ein dreieckiges, ungefähr 1 cm grosses Knochenstückchen gelöst. — Starker Bluterguss unter der harten Hirnhaut. Ausgedehnte Zerstörung des linken Stirnlappens und seiner Häute.

4. Sergeant K. vom Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesischen) No. 46. Am 3. Februar 1899 Selbstmord durch Schuss in die rechte Schläfe. Infanteriegewehr M./88. Sofortiger Tod. Schicksal des Geschosses unbekannt. Ueber dem rechten Ohr ein 4 cm langer und 2 cm breiter Einschuss mit lappigen Rändern, an welchen hin und wieder Stücke des Schädeldachs hafteten. Die Einschussöffnung führt in eine faustgrosse, von der Nasenwurzel bis zur Scheitelhöhe reichende Höhle, über der das Schädeldach (Stirnbein) vollkommen zertrümmert war. Weitere ausgedehnte Zerstörungen der Schädelknochen unter der Kopfschwarte fühlbar. Leichenöffnung nicht gestattet.

5. Füsilier K. vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment No. 39. Selbstmord. Schuss mit Infanteriegewehr M/88 in den Hinterkopf. Der Tod trat sofort ein. Das Geschoss fand sich nicht. Leichenbefund: Kreisrunder Einschuss von 0,8 mm Durchmesser am Hinterkopf. Grosser Ausschuss an der linken Stirnseite. Völlige Zertrümmerung des Schädels und der linken Grosshirnhälfte.

6. Sergeant Sch. vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment No. 91. Am 4. Mai 1899 Selbstmord durch scharfen Schuss in den Mund. — Die Kugel wurde in einem Balken der Zimmerdecke gefunden. Den Schusskanal bezeichnete eine grosse Höhle, welche nach Zertrümmerung des Gaumens, der Nasenscheidewand und der Nasenwandungen, der Nasenwurzel und der angrenzenden Stirn zwischen dieser und der Mundhöhle entstanden war. — Keine Blutung aus grösseren Gefässen. — Bewusstsein nur zeitweilig unterbrochen, vom 4. Tage ab Delirien und Wundentzündung. Tod am 13. Tage. Leichenöffnung; die die grosse Wundhöhle begrenzenden Knochen: Gaumenbeine, Pflugscharbein, Oberkiefer- und Nasenbeine fehlten grösstentheils. Vom Stirnbein war der Nasenfortsatz und die darüber liegenden Theile der Glatze zerstört. Die übrigen Kopfknochen unverletzt. In beiden Stirnlappen Eiter- bezw. Zerfallherde.

7. Gefreiter M. vom Infanterie-Regiment No. 99 erhielt am 24. Februar 1899 aus einem Infanteriegewehr M/71 aus 2 bis 3 m Entfernung durch die Unvorsichtigkeit eines Kameraden einen Schuss in den Mund. Rundlicher, 0,5 cm grosser Einschuss am rechten Mundwinkel, Ausschuss oval, 1,5 × 1,0 cm gross, lag 6 cm hinter dem linken Ohrläppchen. Sofortiger Tod. Das Geschoss schlug auf ein Fensterbrett auf und zersplitterte. Leichenbefund: Unterkiefer 1 mal, Oberkiefer 2 mal gebrochen. Rechte Zungenhälfte zerrissen. Unterer Rand des linken Warzenfortsatzes zersplittert. Am 1. Halswirbel der linke Seitenfortsatz abgebrochen, am 2. der Körper am oberen Rande eingebrochen. Zwischen harter und weicher Haut des Rückenmarks in Höhe der ersten 4 Halswirbel starker Bluterguss.

8. Musketier B. vom 7. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 96. Am 26. Januar 1899 Selbstmord durch Schuss mit einem Infanteriegewehr M/71 in den Mund. Ausschuss neben dem Dorn des 2. Halswirbels, 2 qcm gross. Sofortiger Tod. Aus dem wagerechten Verlauf des Schusskanals und einer grossen Blutlache neben der Leiche wurde geschlossen, dass die linke Halsschlagader zerrissen und die Wirbelsäule in Höhe des 2. Halswirbels zertrümmert war. Leichenöffnung nicht gestattet. — Das Geschoss fand sich in dem Thürpfosten.

9. Einjährig-Freiwilliger D. vom Brandenburgischen Jäger-Bataillon No. 3 erhielt am 3. März 1899 durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden aus nächster Nähe einen Schuss aus dem Infanteriegewehr M/71. Einschuss links neben dem Kehlkopf, 2 cm im Durchmesser, rundlich mit gezackten Rändern, Ausschuss in der Mitte des Nackens, etwa 3 cm Durchmesser. Sofortiger Tod. Das Geschoss fand sich in einem Thürpfosten. Völlige Zerreissung der linken Halsschlagader und der Drosselblutader. Linke Hälfte des 3. bis 6. Halswirbels zertrümmert. Vom Halsmark fehlte ein erbsengrosses Stück. Vom oberen Rand der linken Schildknorpelplatte war ein fast fünfpfennigstückgrosses Stück abgesprengt.

10. Musketier V. vom Infanterie-Regiment Alt-Württemberg (3. Württembergischen) No. 121. Am 3. Januar 1899 Selbstmord durch Schuss in den Hals. Infanteriegewehr M/88. Einschuss, 1 cm im Durchmesser, am oberen Schildknorpelrand, Ausschuss auf der Mitte des Scheitels ungefähr bohnengross, mit etwas zerrissenen und gequetschten Rändern. Augenblicklicher Tod. Das Geschoss drang durch das vorspringende Dach eines Schuppens, an welchen sich der Mann in sitzender Stellung angelehnt hatte. — Leichenbefund: Zersplitterung des Zungenbeins, Mundboden und Zungenwurzel zerrissen, Unterkiefer zweifach gebrochen. Oberkiefer und Nasenbeine zersplittert, Schädelgrund mehrfach zersprengt. Rechtes Felsenbein von vorn nach hinten gespalten, Schädeldach zertrümmert und in der Pfeilnaht breit klaffend. Grosshirn in der Mitte nahezu vollständig zerrissen.

b. Brustschüsse.

Ausgang in Heilung.

11. Ulan W. vom Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Russland (1. Brandenburgischen) No. 3 schoss sich am 10. Juli 1899 in selbstmörderischer Absicht mit dem Karabiner M/88 in die Brust. Einschuss 7 cm nach links von der Mitte des Brustbeins in Höhe der 2. Rippe, aus deren oberem Rande ein Stückchen herausgeschossen war, 3 cm lang, 2 cm breit, klaffend. Ausschuss an der Aussenseite des linken Schulterblatts in Höhe des 4. Brustwirbels, kreisrund, 0,5 cm im Durchmesser. Starke, venöse Blutung aus dem Einschuss, stand auf Tamponade. Etwa 3 Stunden nach der Verletzung wurden unter leichtem Husten etwa 50 ccm hellrothes Blut entleert, am dritten Tage mehrere schwarzrothe Auswurfballen. Günstiger Heilungsverlauf. — Kurz nach der Verletzung hatten heftige, in die linke Schulter ausstrahlende Schmerzen bestanden. Nach beendeter Heilung Abmagerung der Muskeln des linken Schultergürtels und Armes, die zur Dienstunbrauchbarkeit führte.

Ausgang in Tod.

12. Jäger M. vom Hessischen Jäger-Bataillon No. 11. Am 18. Juli 1899 Selbstmord. Herzschuss mit einem In-

fanteriegewehr M/88. Einschuss 12,5 cm oberhalb des Nabels, 2 cm links von der Mittellinie, ovale Wunde von 10 : 8 mm Durchmesser mit gezackten Rändern. Ausschuss auf der linken Schulter nahe dem Halse, glattrandig, 6 : 8 mm im Durchmesser. Geringe Blutung. Tod wenige Minuten nach dem Schuss. — Das Geschoss war am Mauerwerk des Kasernenflurs zerschellt. — Leichenbefund: In der unteren Fläche des Herzbeutels ein rundliches Loch mit zerfetzten Rändern, von ungefähr 1,5 cm Durchmesser. Rechte Herzkammer durch eine 2,5 cm breite, fetzige Wunde eröffnet, von der Herzscheidewand nur der hintere, obere Theil erhalten. In der Wandung der linken Herzkammer, nahe der Abgangsstelle der Körperschlagader ein rundliches Loch von etwa 2 cm Durchmesser, von welchem mehrere Risse in die Muskulatur gingen. Durch den Oberlappen der linken Lunge führte aufwärts gegen die Schulter ein ungefähr 1,5 cm weiter, zylindrischer Kanal mit glatten Wandungen, dessen Ein- und Ausgang wie mit dem Locheisen ausgeschlagen erschien 2. Rippe quer durchbrochen. Von der Bruchstelle führte ein ungefähr 2 cm weiter Kanal mit zerrissenen Wandungen zu der Schulterwunde.

13. Der Soldat K. vom 12. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 177 brachte sich am 28. Februar 1899 auf Posten in selbstmörderischer Absicht mit dem Infanteriegewehr M/88 zwei Schüsse mit einer Zwischenzeit von etwa 10 Minuten bei. Das erste Geschoss drang 2 Querfinger breit unterhalb des linken Rippenbogens, 1 Querfinger breit neben der Mittellinie ein. Ausschuss auf dem Rücken, 2 Querfinger breit nach links vom 10. Brustwirbel. — Zweiter Einschuss im 2. linken Zwischenrippenraum unmittelbar neben dem Brustbein, Ausschuss an der hinteren Brustseite links, dicht neben dem 4. Brustwirbel. — Leichenbefund: Blutige Durchtränkung des Mittelfellgewebes. Linker Ast der Lungenschlagader und linker Luftröhrenast durchschlagen. Das Loch in letzterem war 1,5 cm lang, unregelmässig zackig. Köpfchen der 7. linken Rippe zerschmettert. — Der zweite Schuss hatte den linken Leberlappen als etwa fingerstarker Kanal, von dem mehrere 4 bis 5 cm lange Einrisse strahlenförmig in das Lebergewebe gingen, durchdrungen und am oberen Pol der linken Niere eine längs verlaufende, flache Rinne ausgeschlagen.

14. Gefreiter L. vom 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment No. 63 wurde am 24. April 1899 als Anzeiger auf dem Scheibenstand, da er zu früh aus der Deckung getreten war, von einem Schuss aus 200 m Entfernung getroffen. Einschuss im linken 6. Zwischenrippenraum, 1 cm einwärts von der Brustwarzenlinie, rund, 7 mm im Durchmesser, mit einem 2 mm breiten, schwarzen Rande. Ausschuss unterhalb des rechten Schulterblatts im 9. Zwischenrippenraum, 6,5 cm seitlich von der Wirbelsäule. Durchmesser 8 mm. — L. brach ohne Schmerzäusserung bewusstlos zusammen. Geringe äussere Blutung. Tod nach ungefähr 10 Minuten infolge von innerer Verblutung. — Leichenbefund: Der Knorpel der 6. Rippe war 3 cm nach innen von der Knochenknorpelgrenze von einem schräg von unten aussen nach oben innen verlaufenden, unregelmässig gestalteten Kanal, von etwa 7×3 mm Weite, durchbohrt. In der unteren Wand des Herzbeutels 2 Oeffnungen. An der hinteren Fläche der Herzspitze eine 3,5 cm lange Rinne, die den Innenraum des Herzens nirgends eröffnete. Die hintere Kranzschlagader war durchtrennt. Eine Durchlöcherung der linken Lunge war nicht festzustellen. In der linken Zwerchfellhälfte eine Gewebstrennung von 7 mm Länge. Die grosse Körperschlagader zeigte in der Höhe des 9. Brustwirbels ein sehr unregelmässig gestaltetes Loch von 8 mm Durchmesser. Im Körper des 9. Brustwirbels ein 7 mm weiter, von links unten nach rechts oben verlaufender Kanal. Rechte 10. Rippe an einer 3 cm von der Wirbelsäule entfernten Stelle zerschmettert. Im Herzbeutel 500 ccm, im rechten und linken Brustfellsack je 350 ccm Blut.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Tod.

15. Musketier H. vom Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommerschen) No. 61. Am 30. Januar 1899 Selbstmord mit Infanteriegewehr M/88. Einschuss 7 cm unterhalb des Schwertfortsatzes in der Mittellinie, kreisrund, 1 cm Durchmesser, von einem 1 cm breiten, dunkelrothen Saum umgeben, der sich pergamentartig anfühlt. Dieser ist von 2 konzentrischen, 2 bis 3 mm breiten, schwarzen Ringen eingefasst, deren innerer etwas ins Längsoval verzogen ist. Ausschuss am Rücken, 4 cm rechts von der Mittellinie in Höhe der Dornfortsätze des 8. bis 9. Brustwirbels, längsoval, der obere Rand aufgeworfen und zerfetzt. Geringe Blutung nach aussen. H. wurde ungefähr 12 Stunden nach der Verletzung todt aufgefunden. Das Geschoss wurde nicht entdeckt. Leichenbefund: Herz und grosse Gefässe blutleer, Lungen stark bluthaltig und leicht wässerig durchtränkt (Lungenödem). In der Bauchhöhle ungefähr 0,5 l flüssiges Blut. An der Unterfläche des linken Leberlappens bildete das zertrümmerte Lebergewebe eine Rinne von 12 cm Länge und 3 cm Breite. Die Richtung derselben führte auf den rechten, inneren Zwerchfellschenkel zu. Letzterer war in Höhe des 12. Brustwirbels von einem erbsengrossen Loche durchbohrt. Halstheil der rechten 12. Rippe zersplittert.

16. Unteroffizier Sch. vom Infanterie-Regiment No. 171. Selbstmord am 29. April 1899 mit Infanteriegewehr M/88. Einschuss im 7. linken Zwischenrippenraum, 1 Finger breit nach innen von der Brustwarzenlinie, rundes Loch von 1,25 cm Durchmesser. Ausschuss im 9. Zwischenrippenraum, in der Schulterblattlinie, rund, 6 mm Durchmesser. Aus dem Einschuss entleerte sich mit Blut vermischter Speisebrei. Tod nach 4 1/2 Stunden. Das Geschoss drang in das Mörtelwerk einer Ziegelwand und wurde nicht gefunden. Leichenöffnung nicht gestattet.

17. Jäger K. vom Lauenburgischen Jäger-Bataillon No. 9. Am 5. April 1899 Selbstmord mit Infanteriegewehr M/88. Einschuss unter dem Schwertfortsatz, Durchmesser 12 mm, Ränder zerrissen. Ausschuss 3 Finger breit oberhalb des linken Darmbeinkammes und 2 Finger breit unterhalb der 12. Rippe, kaum linsengross. Tod 20 Minuten nach dem Schuss unter den Zeichen innerer Verblutung. — Leichenbefund: An der grossen Krümmung des Magens ein für den Daumen durchgängiges Loch. Gekröse und absteigender Theil des Dickdarms vollständig abgerissen. Die linke Niere zerrissen, Harnleiter und Gefässe von ihr abgetrennt. In der linksseitigen Lendenmuskulatur eine grosse Zertrümmerungshöhle.

d. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Heilung.

18. Kanonier H. vom Fussartillerie-Regiment No. 13 brachte sich durch Unvorsichtigkeit auf Posten am 3. Mai 1899 eine Schussverletzung am linken Fuss bei. Das Gewebe zwischen grosser und zweiter Zehe war vollständig zertrümmert, so dass Ein- und Ausschuss nicht zu unterscheiden waren. Am 15. Mai stellten sich zweifellose Zeichen von Wundstarrkrampf ein. Die grosse Zehe wurde ausgelöst und die Behandlung mit Wundstarrkrampf-Gegengift eingeleitet. Es trat Heilung der Wunde und des Starrkrampfes ein. — 157 Behandlungstage. Dienstunbrauchbar.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

19. Ulan Sch. vom Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) No. 16 schoss sich am 9. März 1899 mit einem 5 mm Revolver 2 mal in die Schläfengegend und 2 mal in den Mund. Die beiden Kugeln in der Schläfengegend blieben vor dem Knochen liegen und wurden durch Schnitt entfernt. Die andern beiden Geschosse drangen durch eine gemeinsame Einschussöffnung im harten Gaumen ein, im Röntgenbilde wurde das eine von ihnen neben dem linken Querfortsatz des 1. Halswirbels, das andere in der Nähe des Ansatzes des linken Kopfnickers nachgewiesen. Sie heilten beide ein. Der Mann blieb dienstfähig.

Ausgang in Tod.

20. Sergeant R. vom Nassauischen Feldartillerie-Regiment No. 27. Am 13. Dezember 1898 Selbstmord durch Schuss in den Mund mit einem Armeerevolver C/83. Einschuss im weichen Gaumen, 2 cm Durchmesser; Ausschuss am Hinterkopf in Scheitelhöhe, 3 cm lang. Ziemlich reichliche Blutung aus Mund und aus der Ausschusswunde. Sofortiger Tod. Das Geschoss war an der Wand abgeprallt und wurde, ein wenig breitgedrückt, 1 m von der Leiche entfernt gefunden. — Leichenöffnung verweigert.

21. Seesoldat B. vom 1. Kaiserlichen Seebataillon. Am 22. Juni 1899 Selbstmord durch Schuss mit einem 7 mm Revolver in die rechte Schläfe. Einschuss 2 cm nach aussen vom äusseren Rande der rechten Augenbraue, erbsengross, mit zackigen Rändern. Ausschuss nicht vorhanden. Bewusstlosigkeit, Erbrechen, Vortreibung des rechten Augapfels. Sehvermögen des rechten Auges erloschen. Andauerndes Fieber. Am 30. Juni Entfernung des Augapfels, eines grösseren Knochensplitters und des am Boden der Augenhöhle vorgefundenen, gestauchten Geschosses. Glatter Heilungsverlauf. Am 5. August aus dem Lazareth entlassen. Neuaufnahme am 6. August wegen „Tobsuchtsanfalles". Tod am 8. August. Leichenbefund: Eiterige Gehirnhautentzündung infolge Durchbruchs zweier abgekapselter, wallnussgrosser Eiterherde des rechten Schläfenlappens.

22. Musketier E. vom Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreussischen) No. 44. Am 29. Oktober 1898 Selbstmord durch Schuss in die rechte Schläfengegend mit einem Bulldoggrevolver von 7 mm Kaliber. Kein Ausschuss. Tod sofort nach dem Schuss. Leichenbefund: Einschuss 2 cm lang und 1 cm breit, Umgebung zerfetzt und schwärzlich gefärbt. Innere Tafel der Schläfenbeinschuppe und rechter grosser Keilbeinflügel zersplittert. Das Geschoss lag eingekeilt in der Naht zwischen Schläfenbein und grossem Keilbeinflügel. In der harten Hirnhaut ein winziges, jedenfalls durch die vorwärtsfliegenden, von der Geschossspitze direkt getroffenen und ausgeschlagenen Knochentheilchen verursachtes Loch. Zwischen harter Haut und Knochen ein beträchtlicher Bluterguss. Rechter Schläfenlappen des Gehirns in einer Ausbreitung von 7×5 cm und von 3 cm Tiefe in eine breiige, dunkelrothe Masse verwandelt.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

23. Leutnant L. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32 wurde am 10. Juni 1899 in seiner Stube puls- und bewusstlos aufgefunden. Schuss aus dem Armeerevolver. Einschuss pfenniggross mit zerfetzten Rändern im 3. linken Zwischenrippenraum 3 cm nach innen von der Brustwarzenlinie. Hautemphysem in der Umgebung. Tympanitischer Schall über der linken Lunge, Athmung beschleunigt. Kein Ausschuss. Das Geschoss wurde nach einigen Tagen dicht an der linken Schulterblattgräte unter der Haut gefühlt und herausgeschnitten. Es war vorn leicht pilzförmig gestaucht und trug eine kleine Längsrinne. Obwohl das Geschoss dicht über dem Herzen die ganze Lunge durchquert hatte, traten nur sehr geringfügige Krankheitserscheinungen auf. Die Einschuss- wie die Schnittwunde heilten durch erste Vereinigung, das Emphysem schwand allmählich, langsamer noch der Trommelschall über der Lunge. Fieber bestand nur am 2. Tage. Am 17. Juli 1899 geheilt.

Ausgang in Tod.

24. Kanonier O. vom Hessischen Feldartillerie-Regiment No. 11. Am 12. November 1898 Selbstmord mit Armeerevolver C/76. Runder Einschuss 1,5 cm im Durchmesser, im 5. linken Zwischenrippenraum etwas auswärts von der Brustwarzenlinie. Ausschuss im 8. linken Zwischenrippenraum, 2 Finger breit neben der Wirbelsäule, rund, etwa 1 cm im Durchmesser, mit vielfach zerrissenen Rändern. Geringe Blutung aus dem Einschuss, später stärkere Nachblutung. Mehrfach wurde Blut ausgehustet. Am 15. November heftige Leibschmerzen oberhalb des Nabels. Fast jede Nahrung wurde erbrochen, später Nachlass der Schmerzen und scheinbare Besserung. Am 1. Dezember plötzlich Klagen über Blindheit, Irrereden, Anstieg der Körperwärme, kleiner, häufiger Puls. Am 5. Dezember Tod unter den Erscheinungen der Herzschwäche. — Leichenbefund: In der Bauchhöhle zahlreiche dickschwartige und strangförmige Verwachsungen, namentlich in der Lebergegend. An einer Stelle links neben der Zwerchfellkuppe war dieses mit der Magenwand verwachsen. Magen und Zwerchfell waren in der Umgebung der Verwachsungsstelle dunkel gefärbt. In der linken Brusthöhle ein reichlicher, dünnflüssiger, hellroth gefärbter Erguss, der die luftleere Lunge gegen ihre Wurzel gedrängt hatte. Dicker grauweisser Belag auf den Wandungen der linken Brusthöhle.

25. Grenadier D. vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) No. 8. Am 27. Dezember 1898 Selbstmord durch einen 7 mm Revolver. Einschuss dicht neben der linken Brustwarze im 4. Zwischenrippenraum; Ausschuss fehlt. D. wurde todt aufgefunden. Geringe Blutung nach aussen. Die Leichenöffnung ergab, dass das Geschoss durch die linke Herzkammer, das Zwerchfell, den linken Leberrand, die vordere und hintere Magenwand zur 10. linken Rippe seinen Weg genommen hatte, an deren unterem Rande es dicht neben der Wirbelsäule aufgefunden wurde.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

26. Einjährig-Freiwilliger R. vom 7. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Prinz Georg No. 106. Selbstmordversuch mit einem Revolver am 10. Juli 1899. Einschuss im 7. linken Zwischenrippenraum, etwas einwärts von der Brustwarzenlinie. Kein Ausschuss. Keine nennenswerthe Blutung nach aussen. Dumpfe Schmerzen in der linken Brustseite. In den ersten Tagen Entleerung von blutigem Harn. Der Blutgehalt des Urins schwand bis zum 18., der Eiweissgehalt bis zum 24. Juli. Das Geschoss heilte zwischen dem 12. Brust- und 1. Lendenwirbel links dicht neben der Wirbelsäule ein (Röntgenbild). Dienstfähig nach 46 Tagen entlassen.

Ausgang in Tod.

27. Musketier S. vom Infanterie-Regiment Grossherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) No. 24. Am 4. August 1899 Selbstmord durch Schuss mit einem 7 mm Revolver. Einschuss zwischen 6. und 7. rechter Rippe, in der Mitte zwischen Mittellinie und rechter Brustwarzenlinie, 4 mm im Durchmesser, der vielfach eingerissene Rand schwarz gefärbt, in der Umgebung Zeichen von Verbrennung und eingesprengte Pulverkörner. Ausschuss nicht vorhanden. Sehr geringe äussere, dagegen Zeichen innerer Blutung. Tod etwa 20 Minuten nach dem Schuss. Leichenöffnung nicht gestattet. Der Schusskanal führte geradeaus in die Bauchhöhle hinein.

III. Schussverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus Gewehrlauf und Karabiner.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

28. Füsilier M. vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlesischen) No. 38. Selbstmordversuch am 15. September 1898 durch Schuss in den Mund mit einer Platzpatrone, nachdem vorher vergeblich versucht war einen Wasserschuss in den Mund abzugeben. Starke Blutung aus dem Munde, welche jedoch von selbst stand. Zerreissung der Zunge und der Weichtheile des Gaumens, Bruch des Unterkiefers an zwei Stellen. — Die Weichtheilwunden und der Unterkieferbruch heilten. Die rechte Wange blieb stark aufgetrieben und bewegte sich beim Lachen und Pfeifen nicht (Lähmung des rechten Gesichtsnerven). Die Zahnreihen konnten nur 1 cm weit von einander entfernt werden. Am 10. Dezember 1899 wurde M. als dienstunbrauchbar entlassen. — Ungefähr 6 Wochen nach der Verletzung wurde ein kleiner Holzsplitter bei einem heftigen Hustenanfall ausgeworfen.

Ausgang in Tod.

29. Musketier E. vom 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment No. 47. Selbstmord durch Schuss in den Mund am 13. März 1899. Einschuss in der Zunge, deren vorderes Drittel fehlte. Unterkieferbruch. Kein Ausschuss. Starke Blutung, erhebliche Athemnoth. Bewusstsein frei. Glättung der Wundränder, einige Nähte in die Zunge. Vereinigung der Bruchenden des Unterkiefers durch Zusammenbinden der benachbarten Zähne mittelst Silberdraht. Wegen zunehmender Athemnoth Luftröhrenschnitt. In den nächsten Tagen wiederholt bedrohliche Schwächezustände, dann guter Verlauf. 21 Tage nach der Verletzung plötzlich eine unstillbare Nachblutung, welcher E. nach $2^1/_2$ Stunden erlag. Leichenbefund: Luftröhrenäste bis in die Luftröhre hinein mit Blutgerinnseln gefüllt. Zunge dicht am Grunde bis auf eine 1 cm breite Brücke quer durchtrennt, unter der Zunge, nach hinten und links verlaufend, ein 6 cm langer Gang mit zackigen Rändern. Die Quelle der Blutung liess sich nicht ermitteln. — Vom Geschoss wurde nichts entdeckt.

30. Musketier W. vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preussen (2. Württembergischen) No. 120 erhielt am 12. September 1899 beim Vorgehen in der Schützenlinie einen Schuss mit einer Platzpatrone in die rechte Schläfe. Einschuss etwa markstückgross. Kein Ausschuss. Aus der Schläfenwunde entleerten sich zertrümmerte Gehirnmassen, starke Blutung aus den Schläfenschlagadern. Sofortiger Tod. Leichenbefund: Rechte Schläfenschuppe zertrümmert. Die Kranznaht klaffte auseinander. Ein von der Einschussöffnung ausgehender, klaffender Riss durchsetzte das ganze Stirnbein. Rechter Schläfenlappen und der grösste Theil des rechten Stirnlappens zermalmt.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

31. Musketier Sch. vom 4. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Prinz Carl) No. 118. Selbstmordversuch am 29. Juni 1899. Einschuss in der Mitte der linken Brustseite, 1,5 cm über der Verbindungslinie der beiden Brustwarzen, 1 cm im Durchmesser, rund. Haut in der Umgebung stark verbrannt und in etwa Handtellergrösse geschwollen. Kein Ausschuss. Mässige Blutung aus der Wunde, blutiger Auswurf. Ueber der ganzen linken Lunge stark gedämpfter Schall. Beim Behorchen blasende und plätschernde Geräusche. Im weiteren Verlauf Entwickelung einer Luft-Eiterbrust. Mehrfache Rippenausschneidung (siehe Operationsliste Abschnitt B, 1).

Ausgang in Tod.

32. Ulan D. vom Ulanen-Regiment von Katzler (Schlesischen) No. 2. Am 7. Mai 1899 Selbstmord. Einschuss 2 cm rechts von der linken Brustwarze, rund, 0,75 cm im Durchmesser. Kein Ausschuss. Der Schusskanal führte ins Herz. Tod sofort. Vom Geschoss nichts gefunden. Leichenöffnung nicht gestattet.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

33. Dragoner H. vom 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment No. 2 erhielt am 26. August 1899 durch eigene Unvorsichtigkeit einen Schuss in den Unterleib. Einschuss rechts unterhalb des Nabels, kleine rundliche Oeffnung, von der aus ein nach unten innen verlaufender Wundkanal frei in die Bauchhöhle führte. Rascher Verfall. Erbrechen. Dreistündiger Transport des Verletzten auf einem Landwagen in das städtische Krankenhaus zu Crossen. Dort am Nachmittag desselben Tages Bauchschnitt. Weiteren Verlauf und Ausgang siehe Operationsliste Abschnitt B, 2.

Ausgang in Tod.

34. Musketier G. vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommerschen) No. 14. Am 28. Januar 1899 Selbstmord. Einschuss in der Magengrube, rundlich, 9 mm im Durchmesser. Kein Ausschuss. Starke Schmerzen, lebhafte Blutung aus der Wunde. Tod 10 Minuten nach der Einlieferung ins Lazareth. Leichenbefund: Strahliger Einschuss an der vorderen Fläche des stark zerrissenen linken Leberlappens, Ausschuss an seiner hinteren Fläche 9 cm lang, 5 cm breit. In der Bauchhöhle 1800 ccm theils geronnenes, theils flüssiges Blut. Im Gekröse hinter der Leber Holzsplitter. Magen und grosse Gefässe unverletzt.

d. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Heilung.

35. Musketier N. vom 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment No. 66. Selbstmordversuch am 16. Mai 1899. Das auf die Herzgegend gesetzte Gewehr rutschte beim Losdrücken ab, und der Schuss entlud sich in den linken Oberarm. Einschuss dicht oberhalb des linken Ellenbogengelenks an der Beugeseite, ungefähr 5 cm im Durchmesser mit leicht gezackten Rändern. Umgebung pulvergeschwärzt.

Ausschuss an der Streckseite 9 cm im Durchmesser, unregelmässig gestaltet, mit zerrissenen Rändern. Schusskanal trichterförmig. Oberarmknochen in einer Ausdehnung von etwa 10 cm vielfach zersplittert, einzelne Splitter waren tief in die Weichtheile eingedrungen. Das Ellenbogengelenk zeigte sich durch einen Längsriss im unteren Knochenende eröffnet. Die Oberarmschlagader war nicht verletzt. Wundentzündung. Langsame Heilung mit 7 cm Verkürzung des Oberarms und ungenügender Knochenneubildung (Pseudarthrose). Beweglichkeit der Hand nicht beeinträchtigt.

IV. Verletzungen durch Schrotschüsse.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

36. Musketier St. vom Infanterie-Regiment No. 99. Am 18. Juli 1899 Selbstmord durch Schuss mit einer Centralfeuer-Schrotflinte. Ein- und Ausschuss bildeten eine klaffende, 14 cm lange, 7 cm breite Wunde in der linken Gesichtshälfte. Starke Blutung. Sofortiger Tod. Die Schrotkörner hatten in die Stubendecke ein faustgrosses Loch gerissen. Leichenbefund: Linkes Jochbein und linker Oberkiefer zum grössten Theil zerschmettert. Linke Unterkieferhälfte 2 mal gebrochen, 6 cm langer Bruch im linken Stirn- und Schläfenbein. Am Stirnlappen befand sich, dem Knochenbruch entsprechend, ein Blutgerinnsel von etwa 40 ccm, von welchem sich Ausläufer bis zur Brücke und zum verlängerten Mark hinzogen. Keine Gewebszerstörung des Gehirns.

V. Verletzungen durch abgesprengte Geschosse.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

37. Gefreiter F. vom Westfälischen Jäger-Bataillon No. 7 wurde am 18. Juli 1899 beim Schulschiessen auf 500 m in der Anzeigerdeckung durch ein Sprengstück eines aufgeschlagenen Geschosses des Infanteriegewehrs M/88 im Nacken verletzt. Er brach sofort zusammen, ohne jedoch bewusstlos zu werden. Blutung gering. Einschuss links neben der Wirbelsäule in der Höhe des 4. bis 5. Halswirbels, rund, Durchmesser 0,4 cm. Kein Ausschuss. Arme und Beine, Blase und Mastdarm waren gelähmt. Schon nach 24 Stunden Druckbrand am Gesäss. Am 3. Tage plötzlicher Anstieg der Körperwärme auf 42,3° C. Bewusstlosigkeit. Tod. — Leichenbefund: Schusskanal vom Einschuss gegen die Wirbelsäule hin etwas nach abwärts verlaufend. Zwischen 4. und 5. Halswirbel eine kleine Eingangsöffnung in die Rückenmarkshöhle. Aus der Tiefe der Oeffnung quoll erweichtes Rückenmark. Nach Abmeisselung des Dornfortsatzes und des Bogens des 4. Halswirbels fand sich das Geschoss, der Vorderwand des Wirbelkanals anliegend, vor dem zum Theil zerquetschten Halsmark. Das Geschoss bestand aus einem 1,5 cm langen, 0,4 cm dicken Stück des Hartbleikerns.

VI. Wasserschüsse.

a. Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

38. Sergeant S. vom 2. Königin Husaren-Regiment No. 19. Selbstmordversuch am 12. Juli 1899 durch Schuss in den Mund. Wasserschuss aus dem Karabiner. Am Gaumen ein dreieckiges, unregelmässiges Loch von ungefähr 2 cm Durchmesser. Wahrscheinlich waren auch die unteren Nasenmuscheln und die Nasenscheidewand verletzt. Das Loch im Gaumen verheilte bis auf eine etwa linsengrosse Oeffnung. Dienstfähig nach 32 Tagen.

VII. Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

Ausgang in Tod.

39. Grenadier K. vom Grenadier-Regiment König Karl (5. Württembergischen) No. 123. Am 27. Mai 1899 Selbstmord durch Schuss in den Kopf. Einschuss dicht oberhalb des linken inneren Augenwinkels. Trichterförmig nach oben innen verlaufendes Loch von 1 bis 1,5 cm Durchmesser. Kein Ausschuss. Sofortiger Tod. — Leichenbefund: Der Schusskanal ging nach oben und innen durch das Grosshirn bis auf die Höhe des rechten Seitenwandbeins nahe der Pfeilnaht. Im Gehirn fanden sich 2 Stücke einer Schraube, 1 gekrümmter Nagel und 3 Holzstückchen.

40. Musketier V. vom Infanterie-Regiment No. 175. Am 23. Februar Selbstmord durch Schuss in die Stirn mit einer Platzpatrone, welcher anscheinend ein Mantelgeschoss aufgesetzt war. Einschuss von 8 mm Durchmesser, rund, Ausschuss am Hinterhauptsbein, 5 cm im Durchmesser, weit, sternförmig. Tod unmittelbar nach der Verletzung. Geschoss nicht gefunden. Leichenbefund: Im Stirn- und Hinterhauptsbein je ein 9 bis 10 mm im Durchmesser betragendes Loch. Von einem Loch zum andern ziehen durch das linke Schläfenbein mehrere Sprünge. Zertrümmerung des rechten Augenhöhlendaches und des Keilbeins. Zerstörung des rechten Stirnlappens. Durch das Gehirn ging von dem einen Loch im Knochen zum andern ein federkieldicker Wundkanal.

VIII. Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

41. Kanonier F. von der Fussartillerie-Schiessschule wurde durch die explodirende Mundlochbüchse einer Sprenggranate, welche er vom Boden aufhob, am 17. September 1899 tödtlich verletzt. Linke Hand bis zur Handwurzel völlig zerrissen, der Zeigefinger der rechten Hand zertrümmert; an der linken Schulter und am linken Oberarm eine Anzahl grösserer und kleinerer, meist oberflächlicher Risswunden. Oberlippe tief eingerissen, obere Vorderzähne herausgeschlagen. Obere Augenlider zerfetzt, Augäpfel völlig zertrümmert und herausgerissen. Ueber dem inneren Augenwinkel des rechten Auges ein ungefähr markstückgrosses tiefes Loch, von dem aus Risse nach beiden Seiten gingen. Blutung aus beiden Ohren. Keine Lähmungs- oder Gefühlsstörungen. Der Verletzte war anfänglich bei Bewusstsein, welches jedoch nach der in Chloroformbetäubung vorgenommenen Absetzung der Hand geschwunden blieb. Wiederholtes Erbrechen von Blut. Allmählich bildeten sich Erscheinungen einer Gehirnblutung aus. Lähmung der rechten Körperhälfte. Tod am Tage nach der Verletzung. — Leichenöffnung nicht freigegeben.

b. An der Brust und am Unterleibe.

Ausgang in Tod.

42. Kanonier S. vom Schleswig-Holsteinschen Fussartillerie-Regiment No. 9 brachte am 24. Mai 1899 einen Granatzünder durch Aufschlagen zur Explosion. An Gesicht und der Vorderseite des Brustkorbes zahlreiche bis linsengrosse Schusswunden mit zerrissenen und verbrannten Rändern.

Bauchdecken siebartig durchlöchert durch eine grosse Anzahl theils runder, theils geschlitzter Schusswunden von verschiedener Grösse, mit zackigen, blauschwarz gefärbten Rändern. Alle Wunden waren durch Blutgerinnsel verstopft. Aus zwei zehnpfennigstückgrossen, dicht am linken unteren Rippenbogen, 4 cm unterhalb des Schwertfortsatzes gelegenen Wundöffnungen drangen Darmgase. Rechte Hand im Handgelenk vollständig abgerissen. Auch am linken Arm zahlreiche klaffende Wunden von verschiedener Grösse, am linken Daumen breite Eröffnung des Gelenks zwischen Grund- und Nagelglied. — Besinnung erhalten, wimmernde Klagen über Schmerzen, namentlich im Unterleib. Geringe Blutung nach aussen. In Betäubung Absetzung des rechten Unterarms im unteren Drittel. Tod etwa 9 Stunden nach der Verletzung an innerer Verblutung. Leichenöffnung nicht gestattet.

c. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Tod.

43. Grenadier R. vom Garde-Grenadier-Regiment No. 5. Durch Explosion eines Kanonenschlags am 16. Juli 1899 wurde der linke Fuss zerschmettert, der linke Unterschenkel gebrochen und die Haut des Körpers an verschiedenen Stellen verbrannt. 12 Tage nach der Verletzung stellten sich Erscheinungen von Wundstarrkrampf ein, dem der Kranke trotz dreimaliger Einspritzung von 125 Einheiten des Gegengifts am 18. Tage erlag. Leichenöffnung nicht freigegeben.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden.

(No. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
290	17 459	33,9	17 240	8	202	17 450	299	11,9

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	29,2	X.	23,3
I.	29,4	XI.	37,1
II.	39,6	XII. (1. K. S.)	43,5
III.	27,1	XIII. (K. W.)	31,2
IV.	37,3	XIV.	35,8
V.	38,2	XV.	30,5
VI.	36,4	XVI.	33,6
VII.	36,3	XVII.	27,9
VIII.	38,0	XVIII.	39,6
IX.	33,7	XIX. (2. K. S.)	36,4

2 schwere Verletzungen des Fusses durch Axthiebe in den Fussrücken führten durch langwierige Eiterungen zur Invalidität.

Bei dem einen Verletzten mussten wegen Vereiterung sämmtlicher Gelenke der Fusswurzel die Fusswurzelknochen bis auf das Fersenbein ausgelöst werden (Operationsliste Abschnitt C, 5).

Eine vollständige Durchtrennung der Achillessehne durch eine irdene Scherbe, welche ein Sanitätssoldat sich dadurch zuzog, dass er während eines Fussbades eine irdene Schüssel zertrat, heilte nach sofortiger Naht in 5 Wochen mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (O.-St.-A. Schaffrath-Dresden).

Bei tieferen Schnittwunden an Unterarmen und Händen wurde mehrfach die Naht von Sehnen und Nerven ausgeführt (siehe Operationsliste).

Eine Stichverletzung an der Stirn führte durch Bildung von Eiterherden im Gehirn zum Tode (siehe Operationsliste Abschnitt A, 1, St.-A. Floeck-Hagenau).

Von den berichteten Stichwunden der Brust hatten 4 die Brusthöhle eröffnet.

2 mal wies die Luftblähung der Haut auf eine Verletzung des Lungengewebes hin, 1 mal war ein Bluterguss im Brustfellraum nachweisbar und in dem 4. Falle musste der unter No. 49 der Operationsliste beschriebene Eingriff unternommen werden. Nur der letzterwähnte Verletzte wurde dienstunbrauchbar.

Stichverletzungen des Bauches sind 6 beschrieben. Ein Dragoner, der im Manöver einen Lanzenstich in den Bauch erhalten hatte, wurde unter rein zuwartender Behandlung wieder dienstfähig (St.-A. Steudel-Karlsruhe).

Ein Unteroffizier in Stuttgart war von einem Zivilisten mit einem langen Dolchmesser in den Bauch gestochen worden. Dasselbe war in der Brustwarzenlinie am linken Rippenbogen eingedrungen, hatte seine Richtung quer durch die Bauchhöhle nach innen und oben genommen und auf der konkaven Oberfläche des rechten Leberlappens einen oberflächlichen Schnitt zurückgelassen. Wie eine nach breiter Eröffnung der Bauchhöhle durch Schnitt (Operationsliste Abschnitt B, 2) angeschlossene sorgfältige Absuchung ergab, waren die Därme dem Messer ausgewichen und unverletzt. Am Zwerchfell wurde keine Wunde gefunden; indess liess eine 14 Tage nach der Verletzung aufgetretene linksseitige Eiterbrust vermuthen, dass das Zwerchfell, vielleicht im Augenblicke grössten Tiefstandes, mitgetroffen gewesen sei. Eine Rippenausschneidung brachte die Eiterbrust zur Heilung (St.-A. Faisst).

Die übrigen 4 Stichverletzungen des Bauches hatten zu Netzvorfall geführt.

2 der Verletzten wurden nach Abtragung des Vorfalls, Versenkung des Stumpfes und Naht der Bauchwunde wieder dienstfähig; bei dem 3. fand man nach dem Bauchschnitt eine Magenwunde (Operationsliste Abschnitt B, 2) und bereits beginnende Bauchfellentzündung. Der Mann wurde dienstunbrauchbar. Bei dem 4. konnte die 2 Tage nach der Verletzung vorgenommene Vernähung von 5 Darmwunden und Reinigung der Bauchhöhle von ausgetretenem Darminhalt das Fortschreiten der bereits ausgedehnten Bauchfellentzündung und den tödtlichen Ausgang nicht mehr aufhalten (siehe Operationsliste).

Ebenfalls tödtlich endete eine Verletzung des Bauchfells durch einen Bajonettstich, die sich ein Mann dadurch zuzog, dass er beim Sprung vom Sturmgerüst auf ein untenstehendes Fechtgewehr fiel, dessen abgebrochene Spitze ihm links neben der Afteröffnung in den Leib drang. Nach 5 Tagen Erscheinungen einer Bauchfellentzündung, welcher der Kranke am 12. Tage erlag. — Leichenöffnung: Eiterherd von etwa Mannsfaustgrösse links im kleinen Becken, zwischen Beckenwand, Mastdarm und Blase. Bauchfell in Höhe des 4. Kreuzbeinwirbels durchbohrt. Der Darm unversehrt (St.-A. Neuendorff-Halberstadt).

Bei einer Stichverletzung des Oberarms wurde von St.-A. Grassmann-Wesel nach beendeter Vernarbung der eiternden Wunde mit günstigem Erfolg die Spätnaht des durchschnittenen Speichennerven ausgeführt (Operationsliste Abschnitt C, 5).

Zwei Stichverletzungen an der Innenseite des Oberschenkels durch Taschenmesser sind wegen ihrer schweren Folgeerscheinungen bemerkenswerth.

In dem ersten Falle hatte ein Druckverband mehrere Tage gelegen. Als die Wunde zum Zweck endgültiger Blutstillung erweitert wurde, kam man in eine bis an den Knochen reichende, von schwammigem, schlaffem und an mehreren Stellen blutendem Gewebe ausgekleidete Höhle. Diese vereiterte am nächsten Tage unter den Zeichen der Blutvergiftung, welche die Kräfte des Kranken sehr herunterbrachte. Am 24. und 25. Krankheitstage machten starke arterielle Spätblutungen die Unterbindung der Schenkelschlagader nöthig. Der Kranke erlag dem Blutverlust und der Entkräftung. Bei der Leichenöffnung fand sich an der Kniekehlenschlagader, gleich hinter ihrem Austritt aus dem sehr brüchigen und Zerfall zeigenden grossen Anziehermuskel, ein 1 cm langes Loch mit zerfressenen Rändern (O.-St.-A. Braune-Darmstadt).

Der zweite Verletzte hatte den Messerstich bei einer Balgerei mit Kameraden bekommen. Die Wunde lag handbreit unter der Leistenbeuge und etwas nach aussen von der Mittellinie des Oberschenkels. Die Blutung, welche, wie man annahm, aus dem tiefen Ast der Oberschenkelschlagader kam, wurde zunächst durch Fingerdruck, dann für die Ueberführung vom Schiessplatz Senne nach Paderborn durch Druckverband gestillt. Da sie vollkommen zu stehen schien, wurde der Verband erst nach 10 Tagen geöffnet, als Kribbeln im Unterschenkel und leichte Schmerzen an der Wunde dazu aufforderten. Man fand an der Stelle der Verletzung eine etwa gänseeigrosse, pulsirende Geschwulst (Aneurysma traumaticum), welche durch Druck auf die Oberschenkelschlagader zum Zusammenfallen gebracht werden konnte. Am nächsten Tage war die Geschwulst so weit geschwunden, dass man von einer beabsichtigten Operation Abstand nahm. Als 3 Wochen später die Verletzung vollkommen geheilt erschien und der Mann aufstehen sollte, stellte sich heraus, dass auch eine erhebliche Beschädigung des Oberschenkelnerven stattgefunden haben musste, da der vierköpfige Oberschenkelmuskel fast völlig gelähmt war. Unter Muskelknetung und elektrischer Behandlung ging die Lähmung zwar grösstentheils zurück, doch musste der Mann als dienstunbrauchbar entlassen werden (St.-A. Beck-Paderborn).

Riss- und Quetschwunden.

Im Anschluss an eine Risswunde am linken Zeigefinger entwickelte sich bei einem Kanonier am 5. Tage eine Blutvergiftung (Septicämie), welche zum Tode führte (O.-A. Wiedemann-Fritzlar).

Durch späten Eintritt schwerer Erscheinungen von Septico-Pyämie ist folgende Verletzung ausgezeichnet.

Eine Risswunde der Kniekehle, verursacht durch das spitze Bruchende einer Deichsel, war bei einem Trainsoldaten, nachdem sich aus der schon halb geschlossenen Narbe noch ein Holzsplitter ausgestossen hatte, in $10^1/_2$ Wochen reaktionslos geheilt. Erst am Tage, als der Mann dienstfähig entlassen werden sollte, setzte plötzlich hohes Fieber ein. Es entstand ein typhöser Krankheitszustand mit andauerndem hohen Fieber. An den Gliedmaassen bildeten sich zahlreiche Unterhautblutungen und kleine, oberflächliche Eiterherde. Tod $11^1/_2$ Wochen nach der Verletzung. Die Leichenöffnung ergab bohnengrosse Auflagerungen an den Herzklappen und zahlreiche Eiterherde in den Lungen, der Milz, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und den Nieren. An der Narbe in der rechten Kniekehle fand sich nichts Besonderes (O.-St.-A. Schneider-Cassel).

Einem Kanonier in Ehrenbreitstein war bei einem Fall auf einen Lattenzaun die Haut von der Innen- und Vorderseite des rechten Oberarms von der Achselhöhle bis zum Ellenbogen abgerissen. Die Oberarmgefässe lagen 12 cm weit frei, die Muskelbinde war geschlitzt. Durch Annähen des Hautlappens, theilweise auch durch Hautüberpflanzungen nach Thiersch gelang es, den Verletzten wieder dienstbrauchbar zu machen (St.-A. Holtzhausen).

Bei einer durchbohrenden Quetschwunde des rechten Kniegelenks, in welchem sich am Tage nach der Verletzung ein erheblicher, entzündlicher Erguss fand, gelang es O.-St.-A. Tubenthal-Königsberg i. Pr., durch sofortige Drainage des Gelenks nach 11 Tagen völlige Heilung und Dienstfähigkeit zu erzielen.

Vier Bisswunden verdienen Erwähnung.

Einem Sergeanten (Trompeter) war von einem Zivilisten der ganze rechte Nasenflügel nebst einem angrenzenden Stück der Wange abgebissen worden. Der Verlust wurde durch eine Ueberpflanzungsoperation (Plastik) (Operationsliste Abschnitt A, 5) mit gutem Erfolge gedeckt (St.-A. Vollbrecht-Breslau).

Ein Husar in Hannover war von einem Kameraden in den linken Daumen gebissen worden. Es hatte sich ein jauchender Abszess auf dem Handrücken entwickelt, aus mehreren Oeffnungen entleerte sich aashaft stinkender Eiter, das Fingergelenk war zerstört. Langwierige Heilung und Steifwerden des Daumens (St.-A. Meiser).

Einen eigenthümlichen Pferdebiss erlitt ein Dragoner in Allenstein. Beim Putzen hatte ihm sein Pferd durch die Hose ein Stück der Haut des Gliedes, nahe dessen Wurzel, herausgebissen, so dass nur noch eine 2 cm breite Hautbrücke an der Unterfläche zurückblieb. Die Verletzung heilte ohne Schaden zu hinterlassen.

Von einem tollwuthverdächtigen Dienstpferd wurden dem Gefreiten L. vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommerschen) No. 5 die Endglieder des rechten Zeige- und Mittelfingers zum Theil abgebissen. Das früher ruhige Thier war erst nach dem Biss eines tollen Hundes bissig geworden. L. wurde ins Garnisonlazareth I Berlin überführt und machte von dort aus in der Wuthschutzstation Berlin eine Einspritzungskur nach Pasteur durch. Anzeichen von Tollwuth blieben aus. L. wurde als invalide entlassen (St.-A. Nion-Berlin).

Von den Wundverletzungen des Auges sind, wie bisher, die Schusswunden bei der Unterart 6 aufgeführt.

Von den übrigen sei zunächst eine Stich- bezw. Quetschwunde in der Augenhöhle erwähnt.

Einem Grenadier in Frankfurt a. O. war die Wischstockspitze so tief in den inneren Winkel des linken Auges eingedrungen, dass er den Stock herausziehen musste. Der Augapfel war unverletzt, die Sehfähigkeit beschränkte sich von vornherein auf Unterscheiden von hell und dunkel. Die Verletzung heilte ohne Störung. Die Sehfähigkeit stellte sich nicht wieder her, vielmehr trat völlige Erblindung durch Schwund des Sehnerven ein. O.-St.-A. Meyer, der über den Kranken berichtet, nahm an, dass die Schädigung des Sehnerven durch einen Knochenbruch am Sehnervenloch (foramen opticum) hervorgerufen sei.

Von den Wunden, durch welche der Augapfel eröffnet wurde, heilte eine Schnittwunde in der weissen Haut, die ein Glassplitter einer zerspringenden Selterflasche verursacht hatte, nach Naht der Bindehaut mit voller Sehschärfe (St.-A. Beck-Weingarten).

Von den berichteten Stichwunden führten 3 zu Linsentrübungen bezw. zur Starbildung. 1 mal wurden die Reste der getrübten Linse nach etwa 4 Wochen entfernt und $^1/_{24}$ Sehschärfe erzielt, in einem 2. Fall, wo der graue Star nach etwa 11 Wochen operirt wurde, konnte das Auge sogar mit $^1/_5$ Sehschärfe erhalten bleiben. Bei einem 3. Verletzten gelang es nicht, das in der Regenbogenhaut künstlich angelegte Sehloch

durchsichtig zu erhalten (Operationsliste Abschnitt A, 3). Die 4. Stichverletzung war durch die tief ins Auge eingedrungene Spitze eines Zirkels bedingt. Die Verletzung heilte glatt, zurückgebliebene Glaskörpertrübungen setzten aber die Sehschärfe auf $^{5}/_{35}$ herab (O.-St.-A. Leistikow-Metz). 2 mal musste der Augapfel bezw. Theile desselben wegen derartiger Verletzungen entfernt werden (Operationsliste Abschnitt A, 3).

Von grösseren, durchbohrenden Hornhautrissen heilten 2 mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (O.-St.-A. Kobelius-Schleswig, O.-St.-A. Ludwig-Saargemünd). — Ein Mann in Osnabrück hatte sich einen Riss in der Hornhaut und Vorfall der Regenbogenhaut dadurch zugezogen, dass er sich mit der eigenen Faust ins Auge schlug, als er das Eisen von seinem Stiefelabsatz losreissen wollte. Das Auge erblindete bis auf Fingerzählen.

Eine das obere Augenlid und die dahinterliegende weisse Haut des Auges durchdringende Wunde trug ein Musketier in Detmold durch Fall auf einen Bettpfosten davon. Das Auge blieb mit $^{1}/_{25}$ Sehschärfe erhalten. Es gelang, Narbenverwachsungen, welche die Bewegung des Augapfels störten, auf operativem Wege zu beseitigen und das anfänglich über das Sehloch herabhängende obere Augenlid zu heben.

2 schwere Zerquetschungen des Auges, welche die Entfernung des Augapfels nothwendig machten, sind in der Operationsliste Abschnitt A, 3 aufgeführt. Bei einer 3., durch einen gegen das Auge geschleuderten Besenstiel hervorgerufenen Verletzung hatte sich ohne weitere Kunsthülfe ein guter, das Tragen eines künstlichen Auges gestattender Stumpf gebildet (O.-St.-A. Leistikow-Metz).

Schliesslich seien 6 Verletzungen angeführt, bei denen ein mit Gewalt anfliegender Fremdkörper das Auge durchbohrte. In einem Falle nahm O.-St.-A. Leistikow-Metz wegen der starken, offenbar durch einen Bluterguss bedingten Vortreibung des Auges an, dass der Fremdkörper die Wandung des Augapfels zweimal durchschlagen habe und hinter demselben liegen geblieben sei. Die Natur dieses Fremdkörpers war unbekannt. Er war dem Verletzten aus der Ofenfeuerung, in der es mehrmals geknallt hatte, ins Auge geflogen. Der Augapfel blieb in guter Form, aber blind erhalten. — Die übrigen Fremdkörper waren Metallstückchen. Ein dreieckiges Stück von 1:0,5 cm Grösse war einem im Manöver befindlichen Musketier der Magdeburger Garnison beim Holzhauen in die Hornhaut und die vordere Augenkammer geflogen. Es wurde sofort herausgezogen. Auf dem Transport trat ein Vorfall der Regenbogenhaut ein, welcher im nächsten Zivilkrankenhause abgetragen wurde. Der Augapfel blieb mit etwa $^{1}/_{32}$ Sehschärfe erhalten, der Mann wurde invalide. — Die übrigen derartigen Verletzungen sind unter dem Abschnitt A, 3 in der Operationsliste vermerkt. Erwähnt sei, dass der 2 mal unternommene Versuch, den Eisensplitter mit dem Hirschberg'schen Magneten herauszuziehen, 1 mal Erfolg hatte, und dass es 1 mal nicht gelang, den, wie sich später herausstellte, von Eiter umschlossenen Eisensplitter mit dem magnetischen Eisensucher (Sideroskop) nachzuweisen (O.-St.-A. Overweg-Berlin).

Achte Unterart: Verbrennungen.

(No. 190 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
25	1635	3,2	1633	2	8	1643	17	12,4

Eine oberflächliche, 3 mm lange und 3 mm breite Brandwunde am Hornhautrand, welche sich noch 5 mm weit auf die Bindehaut fortsetzte, bekam ein Musketier durch Anschlagen einer heissen Ofenthür gegen sein linkes Auge. Sie heilte in 7 Tagen ohne Beeinträchtigung der Sehschärfe (St.-A. Lorentz-Mainz).

Durch die sonst meist nur von Köchinnen geübte Unsitte, Petroleum in brennendes Feuer zu giessen, verunglückte ein Musketier in Paderborn. Die schwere Verbrennung endete mit dem Tode.

Ein Musketier wurde durch einen Blitzschlag in den rechten Fuss getroffen. Er war einige Minuten bewusstlos. Der Schnürschuh war in einer Länge von 3 cm und einer Breite von 2 cm zerrissen. Auf der Rückenseite des Fusses fanden sich am Kleinzehenballen einige kleine, rothe Bläschen, die nach 3 Tagen schwanden. Dienstfähig in 7 Tagen (St.-A. Zelle-Fraustadt).

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(No. 191 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	633	1,2	623	—	8	631	3	12,1

Die Erkrankungen durch Frostschäden haben wiederum abgenommen.

Wiederholt waren wegen Frostbrand Gliedabsetzungen im Bereich der Füsse und der Unterschenkel erforderlich (siehe Operationsliste). Wie in früheren Jahren handelte es sich gewöhnlich um Leute, die sich eigenmächtig von der Truppe entfernt und im Freien genächtigt hatten.

Der Zugang betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis	1885/86	5,4 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87	1890/91	7,1 „ „ ,
„ „ „ „	1891/92 „	1895/96	4,9 „ „ ,
im Jahre	1896/97		2,8 „ „ ,
„ „	1897/98		1,9 „ „ ,
im Jahre	1898/99	633 Mann =	1,2 ‰ K.

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(No. 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	653	1,3	628	1	29	658	7	12,2

Eine schwere Eisenbahnverletzung führte zum Tode, sie ist in der Operationsliste Abschnitt C, 3 aufgeführt.

In 2 Fällen bereitete die Entfernung von künstlichen Gebissen, welche von den Trägern im Schlafe verschluckt waren und in der Speiseröhre zwischen Kehlkopf und Wirbelsäule festgeklemmt sassen, nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Es gelang schliesslich, die Fremd-

körper mit gebogenen Kornzangen zu fassen und ohne grössere Schleimhautverletzungen herauszubefördern. In wenigen Tagen trat Rückgang der Schwellung der Rachentheile und Dienstfähigkeit ein (St.-A. Altgelt-Potsdam und St.-A. Nion-Berlin).

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Wesentliche Neuerungen auf dem Gebiete des Wundverbandes sind nicht zu verzeichnen. Im Allgemeinen machte sich das Bestreben geltend, das fäulnisswidrige Verfahren (die Antiseptik) durch die trockene und keimfreie Art der Wundbehandlung (die Aseptik) zu ersetzen.

Die Salzwedel'schen Alkoholverbände erfreuten sich überall dort, wo sie zur Anwendung kamen, grosser Beliebtheit. Bei entzündlichen Vorgängen wird ihnen gute Wirkung in die Tiefe und schnelle Begrenzung der Entzündung nachgerühmt.

Unter den allgemeinen Betäubungsmitteln stand das Chloroform in erster Reihe. Nur selten wurde Aether gebraucht.

Neben der vielfach benutzten Schleich'schen örtlichen Betäubungsart (der Infiltrationsanästhesie) haben sich die Berichterstatter hier und da bei kleineren Operationen an den Fingern oder Zehen des Oberst'schen Verfahrens, der sogenannten regionären Anästhesie, mit gutem Erfolg bedient.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in den Garnisonlazarethen ausgeführten Operationen.

Die Operationen, welche einer besonderen Erwähnung werth erachtet wurden, sind in der Operationsliste, Abschnitt F. des Berichtes, übersichtlich zusammengestellt. Die Liste enthält:

A. Operationen am Kopf und Hals.

17 Eröffnungen des Schädels (No. 1 bis 17),
56 Ohrenoperationen (No. 18 bis 73),
- 43 mal Aufmeisselung des Warzenfortsatz-Vorhofes (No. 18 bis 60),
- 11 „ Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume (Radikaloperationen) (No. 61 bis 71),
- 1 „ Verschluss einer nach Radikaloperation offen gebliebenen Knochenhöhle (No. 72),
- 1 „ Eröffnung der hinteren Schädelgrube wegen Knochenfrass des Hinterhauptbeines im Anschluss an chronische Mittelohreiterung (No. 73),

32 Augenoperationen (No. 74 bis 105),
- 7 mal Ausschneiden granulöser Bindehauttheile (No. 74 bis 80),
- 1 „ Entfernung eines Flügelfells (No. 81),
- 2 „ Ausschälung des Thränensackes (No. 82 und 83),
- 1 „ Schieloperation (No. 84),
- 3 „ Staroperation (No. 87 bis 89),
- 2 „ Iridektomie (No. 86 und 94),
- 1 „ Entfernung der nach Verletzung vorgefallenen Linse (No. 90),
- 5 mal Ausweidung des Augapfels (No. 91, 96, 98, 102 und 104),
- 7 „ Ausschälung des Augapfels (No. 95, 97, 99, 100, 101, 103 und 105),
- 2 „ Entfernung von Eisensplittern mittelst des Elektromagneten (No. 92 und 93),
- 1 „ osteoplastische Operation nach Kroenlein (No. 85),

4 Luftröhrenschnitte (No. 106 bis 109),
20 anderweitige Operationen am Kopf und Hals (No. 110 bis 129),
- 1 mal Entfernung eines Speichelsackes aus der Wange (No. 110),
- 2 „ Entfernung von Knochensplittern aus dem gebrochenen Oberkiefer (No. 111 und 112),
- 1 „ Nasenplastik (No. 113),
- 1 „ Wangenplastik (No. 116),
- 2 „ Knochennaht am gebrochenen Unterkiefer (No. 114 und 115),
- 4 „ Aufmeisselung der Oberkieferhöhle (No. 117 bis 120),
- 2 „ Aufmeisselung des Unterkiefers (No. 121 und 122),
- 1 „ Entfernung eines Sequesters aus dem Hinterhauptbeine (No. 123),
- 1 „ theilweise Abtragung des ersten Halswirbels (No. 124),
- 3 „ Ausschälung von Lymphdrüsen (No. 125 bis 127),
- 1 „ Ausschälung einer vereiterten Schilddrüse (No. 128),
- 1 „ Unterbindung der äusseren Halsschlagader (No. 129).

B. Operationen am Rumpf.

6 Operationen bei eitriger Brustfellentzündung (No. 130 bis 135),
21 Eröffnungen der Bauchhöhle [Laparotomien] (No. 136 bis 156),
27 Operationen bei Blinddarmentzündung (No. 157 bis 183),
7 Bauchoperationen (No. 184 bis 190),
2 Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung (No. 191 und 192),
28 anderweitige Operationen am Rumpf (No. 193 bis 220),
- 12 mal Operationen wegen Knochenentzündung an dem Schulterblatt (4), den Rippen (3), Wirbeln (2), dem Brust-, Darm- und Schambein (je 1) (No. 193 bis 204),
- 1 „ Naht des gebrochenen Schlüsselbeins (No. 205),
- 1 „ Eröffnung des Brustfellsackes behufs Blutstillung nach durchbohrender Brustwunde (No. 206),
- 3 „ Eröffnung von ausserhalb des Bauchfells gelegenen Eiterherden (No. 207 bis 209),
- 1 „ Eröffnung eines Eiterherdes in der Niere (No. 210),
- 8 „ Eröffnung von paranephritischen Abszessen (No. 211 bis 218),
- 1 „ Kastration (No. 219),
- 1 „ Eröffnung eines Eiterherdes in der Vorsteherdrüse (No. 220).

C. Operationen an den Gliedmaassen.

14 Aussägungen von Röhrenknochen (No. 221 bis 234),
6 Gelenkaussägungen (No. 235 bis 240),

32 Gliedabsetzungen (No. 241 bis 272),
3 mal an den Fingern (No. 241 bis 243),
1 „ „ der Hand (No. 244),
3 „ am Unterarm (No. 245 bis 247),
5 „ „ Oberarm (No. 248 bis 252),
2 „ „ Fuss (No. 253 und 254),
9 „ „ Unterschenkel (No. 255 bis 263),
9 „ „ Oberschenkel (No. 264 bis 272),

13 Gliedauslösungen (No. 273 bis 285),
7 mal an der Hand (No. 273 bis 279),
5 „ am Fuss (No. 280 bis 284),
1 „ im Knie (No. 285),

25 anderweitige Operationen an den Gliedmaassen (No. 286 bis 310),
1 mal Ausschneidung einer narbig verdickten Hohlhandbinde [bei Dupuitren'scher Kontraktur] (No. 286),
4 „ Operationen bei Kniegelenksentzündung (No. 287, 288, 299 und 300),
2 „ Operationen wegen Muskelbruch (No. 289 und 290),
6 „ Operationen nach Knochenbrüchen oder -Verrenkungen (No. 291 bis 296),
2 mal Naht der Kniescheibe (No. 297 und 298),
4 „ Ausschälung von Fusswurzelknochen (No. 301 bis 304),
2 „ Sehnennaht (No. 305 und 306),
1 „ Nervennaht (No. 307),
1 „ Unterbindung der Oberschenkelschlagader (No. 308),
1 „ Operation wegen Muskelzerreissung (No. 309),
1 „ Entfernung eines Fremdkörpers aus der Hohlhand (No. 310).

D. Geschwulstoperationen.

21 Geschwulstausschälungen (No. 311 bis 331),
4 mal Ausschälung bezw. Abtragung von Knochengeschwülsten (No. 311 bis 314),
1 „ Ausschälung einer Knorpelgeschwulst (No. 329),
4 „ „ von Krebsgeschwülsten (No. 315 bis 318),
6 „ „ von Sarkomen (No. 319 bis 324),
1 „ „ einer Fettgeschwulst (No. 325),
3 „ „ von Fibromen (No. 326 bis 328),
2 „ „ von Kropfgeschwülsten (No. 330 u. 331).

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

(No. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
12	186	0,36	91	46,0	10	5,1	85	42,9	186	93,9	12	6813	34,4

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(No. 193 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	1	—	—	—	1	1	—	78

Der eine Zugang betraf einen Grenadier in Posen, der den rechten Zeigefinger über die Mündung seines mit einer Platzpatrone geladenen Gewehres gelegt und dasselbe mit der linken Hand abgedrückt hatte. Das End- und zweite Glied musste abgetragen werden (O.-St.-A. Moriz).

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

(No. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	93	0,18	54	10	29	93	8	42,0

Die Selbstmordversuche mittelst Schusswaffen sind unter der Gruppe XII erörtert.

Ueber Selbstmordversuche durch Schnitt in den Hals wird 5 mal berichtet. Wie in den Vorjahren, so ist auch diesmal keine Verletzung der grossen Schlagadern zu verzeichnen gewesen, obgleich die Schnitte zum Theil mit grosser Gewalt geführt sein müssen. 2 mal war der Schildknorpel angeschnitten und der Kehlkopf eröffnet worden.

Ein Beispiel, mit welcher Kraft das Messer von manchen Selbstmördern geführt wird, giebt folgende Krankengeschichte:

Der Grenadier S. vom Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlesischen) No. 11 hatte sich am 13. November 1898 zwischen Zungenbein und Kehlkopf einen queren, von einem Kopfnickermuskel zum anderen reichenden Schnitt beigebracht. Der Kehldeckel und die Speiseröhre waren vollständig durchschnitten. Es musste sofort der Luftröhrenschnitt gemacht werden. Bis zum 27. Dezember erfolgte die Ernährung mittelst eines durch die Nase geleiteten Magenschlauches. Der Wundverlauf war so günstig, dass S. bereits Anfang Januar 1899 feste Speisen auf natürlichem Wege schlucken und durch Mund, Nase und Kehlkopf athmen konnte. Die Stimme war klanglos, aber deutlich. Die endgültige Heilung wurde verzögert durch das Hinzutreten einer Mandelentzündung, welche auf den Kehlkopf übergriff und zu einer Knorpelhautentzündung des Ringknorpels führte, so dass

am 4. Februar zum zweiten Male der Luftröhrenschnitt nothwendig wurde. Dann schritt die Heilung vorwärts. Durch systematisches Bougieren, anfangs von der Luftröhrenschnittwunde aus (retrograde Strikturerweiterung), später vom Munde aus, gelang es, die noch vorhandene Verengerung des Kehlkopfs vollständig zu beseitigen. Entlassung als dienstunfähig wegen etwas heiserer Sprache (St.-A. Vollbrecht-Breslau).

Von 5 Leuten wurde der Selbstmordversuch durch Vergiftung unternommen.

Der Militärgefangene J. in Neisse trank das ungefähr 0,1 l enthaltende Bassin seiner Petroleumlampe aus. Die Vergiftung charakterisirte sich durch blasse Gesichtsfarbe, grosse Schwäche, Zittern der Arme und Beine, Pulsbeschleunigung auf 140 Schläge in der Minute, weite Pupillen und Leibschmerzen. Durch Magenausspülungen und Darreichung von Coffeïn gelang es, die Krankheitserscheinungen bald zu beseitigen. J. wurde wieder dienstfähig (St.-A. Duda).

Musketier K. vom 8. Badischen Infanterie-Regiment No. 169 nahm abends 20 g Opiumtinktur, welche er sich aus einer Zivilapotheke verschafft hatte. Nachdem er durch lautes Röcheln die Aufmerksamkeit seiner Stubenkameraden erregt hatte, wurde er am nächsten Morgen in das Lazareth gebracht, wo er trotz sofortiger Magenausspülung und heisser Bäder bald starb (O.-St.-A. Grünert-Lahr).

Bei den 3 anderen Vergiftungen handelte es sich um Phosphor (70 Zündholzköpfchen), Salzsäure und Sublimat (1/2 Angerer'sche Pastille). Die Krankheitsgeschichten bieten nichts Besonderes dar, die 3 Leute wurden nach kurzer Behandlungsdauer dienstfähig.

Unter den Selbstmordversuchen durch Erhängen verdient der folgende Beachtung, weil das Leben erhalten blieb, obgleich schon Erstickungs- und Stauungserscheinungen eingetreten waren, die man sonst nur bei Gestorbenen zu finden pflegt.

Der Trainsoldat L. vom Hannoverschen Trainbataillon No. 10 wurde bewusstlos ins Lazareth gebracht. Der Hals zeigte 2 etwa 2 cm von einander entfernte, parallele, ringförmige, rothe Streifen von 0,5 cm Breite. Das Gesicht und die Augenlider waren ödematös geschwollen, in der Haut und der Augenbindehaut fanden sich zahlreiche punktförmige Blutungen, in den Nasenlöchern eingedicktes Blut. Ueber den Lungen Rasselgeräusche und Giemen, Temperatur und Puls regelrecht. L. kam verhältnissmässig bald zum Bewusstsein zurück. Nach 20tägiger Behandlung konnte er als dienstfähig entlassen werden (O.-St.-A. Pfuhl-Hannover).

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten.

(No. 195 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	8	0,02	8	—	—	8	—	10,1

Folgende Krankengeschichte erscheint erwähnenswerth.

Bei Musketier W. vom Infanterie-Regiment No. 173, der schon bei der Einstellung angegeben hatte, dass er häufig an einem ausgedehnten Bläschenausschlage am Gesicht und Rumpf leide, fand man, als er kurz nach der Einstellung wegen eines plötzlich entstandenen Bläschenausschlages an der Stirn dem Lazareth St. Avold überwiesen war, bei einer genauen Durchsuchung in seinem Brustbeutel ein Fläschchen Krotonöl. W. gestand, sich durch Einreiben des Oels den Ausschlag beigebracht zu haben (St.-A. Eberling).

Ferner wurden im Berichtsjahr Vortäuschungen von Gelbsucht und Herzkrankheiten durch Einnahme von Pillen aus Digitalin und Pikrinsäure aufgedeckt.

Musketier D. vom Infanterie-Regiment No. 173 hatte sich bald nach seiner Einstellung durch seine häufigen Krankmeldungen bemerkbar gemacht. Bei seiner 10. Krankmeldung wurde er zur Beobachtung auf Brustschmerzen dem Lazareth überwiesen, wo sich bald die Erscheinungen von Gelbsucht und Störungen der Herzthätigkeit bemerkbar machten. Bei einer unvermutheten Untersuchung der Kleider fand man 2 Sorten von Pillen; die chemische Untersuchung ergab, dass die eine Sorte — gelb aussehend, durchschnittlich 0,087 g Pikrinsäure, und die anderen, blaugrünen Pillen Digitalin enthielten. D. gestand, von diesen Pillen eingenommen zu haben, um sich seiner Dienstpflicht zu entziehen. Die Pillen hatte er in Cöln für 50 M. gekauft. D. wurde wegen Simulation zu 9 Monaten Gefängniss und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt (O.-St.-A. Cunze-St. Avold).

Ueber einen ganz gleichen Hintergehungsversuch berichtet St.-A. Nothnagel-Potsdam.

Die grosse Bedeutung dieser Beobachtungen, auf welche seitens des Königlichen Kriegsministeriums, Medizinal-Abtheilung, unter dem 25. Februar 1899, J. No. 1772. 2. 99. M. A. aufmerksam gemacht wurde, erhellt aus der Thatsache, dass die weiteren Nachforschungen zu zahlreichen Anklagen und Bestrafungen wegen Hinterziehung der Militärdienstpflicht bezw. der Beihülfe dazu führten. Die umfangreichen Prozesse sind aus den Tageszeitungen allgemein bekannt geworden.

Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche und Altersschwäche.

(No. 196 und 197 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Allgemeine Körperschwäche	1	83	0,16	28	—	55	83	1	17,7
Altersschwäche . .	3	1	—	1	—	—	1	3	229,5
zusammen	4	84	0,16	29	—	55	84	4	27,4

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 198 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
89	4911	9,5	—	—	—	—	4826	96,5	4826	96,5	174	81 882	16,4

Die Vertheilung des Zugangs auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergiebt sich aus nachstehenden Tabellen.

Dass alljährlich im Oktober eine so ausserordentlich grosse Zahl von Leuten einer Beobachtung unterworfen werden muss, erklärt sich aus der in diesem Monat stattfindenden Rekruteneinstellung.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Zugang in ‰ K.
G.	316	7,5	XI.	399	14,2
I.	183	6,1	XII. (1. K. S.)	462	15,6
II.	199	7,8	XIII. (K. W.)	359	16,9
III.	161	7,1	XIV.	242	8,1
IV.	203	8,4	XV.	402	12,9
V.	258	9,9	XVI.	194	7,1
VI.	240	9,0	XVII.	154	5,4
VII.	162	6,3	XVIII.	141	10,9
VIII.	371	13,9	XIX. (2. K. S.)	91	10,0
IX.	144	5,8	I. Kgl. Bayer.	521	18,5
X.	230	10,2	II. „ „	667	19,3

Zugang im Monat

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1123	613	326	379	304	300	270	258	363	339	311	325
2,4	1,2	0,63	0,73	0,59	0,58	0,51	0,48	0,67	0,65	0,60	0,70

Die Beobachtung erstreckte sich auf fast alle Leiden, welche für die Beurtheilung der Dienstfähigkeit in Frage kommen.

Am meisten vertreten waren zweifelhafte Augen- und Ohrenleiden (Feststellung der Seh- bezw. Hörschärfe), Gehirn- und Nervenleiden (insbesondere Epilepsie und Hysterie), Erkrankungen der Lungen und des Herzens, Störungen in der Gebrauchsfähigkeit der Bewegungsorgane.

Ferner kam bei dieser Gruppe eine Reihe von Leuten zur Zeit von Epidemien in Zugang, welche der Krankheit verdächtig erschienen, später aber für gesund befunden wurden.

Folgende Krankengeschichten dürften von Interesse sein:

Musketier W. vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preussen (2. Württembergischen) No. 120 konnte mit beiden Vorderarmen die Rückwärtsdrehung nur zur Hälfte ausführen, d. h. bis die Handflächen senkrecht standen. Auch mit fremder Hülfe war eine weitere Drehung unmöglich. Die im Lazareth zu Ulm ausgeführte Untersuchung mit Röntgenstrahlen ergab eine etwas stärkere S-förmige Krümmung beider Vorderarmknochen. Die anscheinend durch englische Krankheit entstandene Krümmung hinderte die Drehbewegungen ähnlich, wie es bei mit Verschiebung geheilten Vorderarmbrüchen vorkommt (O.-St.-A. Dietlen-Ulm).

Die folgende Beobachtung giebt einen Aufschluss über die Heilbarkeit bezw. den Verlauf eines verhältnissmässig selten zur Behandlung kommenden Leidens:

Musketier B. vom 1. Hessischen Infanterie-Regiment No. 81 war im Juli 1897 als ganzinvalide entlassen worden, weil körperliche Anstrengungen bei ihm stets Bluthamen hervorgerufen hatten. Harnbeschwerden hatten nicht bestanden; ein eigentliches Nierenleiden war nicht nachgewiesen. Das Leiden hatte nach Ansicht der behandelnden Aerzte auf einer angioneurotischen Grundlage beruht. Am 18. September 1899 wurde der Mann vom Bezirkskommando Siegen zur erneuten Beobachtung dem Lazareth Giessen überwiesen. In der Beobachtungszeit, während welcher dem Manne, soweit möglich, grössere Anstrengungen zugemuthet wurden, trat das Leiden nicht wieder in Erscheinung. Auch gab er an, dass es seit seiner Entlassung vom Militär trotz seines anstrengenden Berufes als Eisendreher nicht wieder aufgetreten sei. Auch andere, ähnliche Krankheitserscheinungen, wie starkes Nasenbluten, Blutungen aus dem Zahnfleisch, stärkere Blutungen aus kleinen Verletzungen, an welchen er in der Jugend häufig gelitten habe, hätten im Laufe der Jahre nachgelassen. Es wurde daher angenommen, dass das Leiden zur Heilung gekommen sei (St.-A. Richter-Giessen).

D. Uebersicht über Brunnen- und Badekuren.

Laufende No.	Kurort	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Summe	
				Armeekorps																																							
		akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]
1	Aachen	—	—			2				1		1			1	4	1	3	5			1								1			1	1								14	8
2	Baden-Baden	—	—																											8	8	1		1	1							10	9
3	Bertrich	—	—															14	1																							14	1
4	Cranz i. Ostpreussen	—	—	18	2																																					18	2
5	Dürrheim i. Baden	—	—																											17	4	1										18	4
6	Elmen b. Gross-Salze	1	—							3																															1	4	1
7	Elster	—	—																							2	4													6	4	8	8
8	Ems	8	—					4	3	2	3			1		4	1	1	1	3		4		5	4	1				4	1	2		1				4	5			44	18
9	Freienwalde a. O.	1	—						2																																	1	2
10	Goczalkowitz i. Ob.-Schl.	—	—											19	1																											19	1
11	Inowrazlaw	—	—	8	1	1																																				9	1
12	Jagstfeld	—	—																										1													—	1
13	Karlsbad i. Böhmen	3	—	1	2	1		3	3	1		3		1	1							2		2		1				1						1		1		1		22	6
14	Kolberg	2	—			2		1	1																											3						8	1
15	Kreuznach	1	—															18	10				1									1		1				1				22	11
16	Kudowa i. Schles.	2	—									3		8																												13	—
17	Landeck i. Schles.	6	—	1	1	2		4	1	1		24	4	219	9							2														1						260	15
18	Langenschwalbach	—	—					1																1						1								1				4	—
19	Lausigk (Hermannsbad)	—	—																								1													7		7	1
20	Lippspringe	1	—						4		1		1		2	3	19		8	6		3	3	2	6		2											3	4			18	50
21	Lüneburg	—	—																			10	1																			10	1
22	Marienbad	—	—																								1															—	1
23	Nauheim	4	—					5	4	2		1	1	2				4	2	2		4		4												1		7	10			36	17
24	Nenndorf	—	—						1							2				1		3	1	2															1			8	3
25	Neuenahr	—	—													3	2	5	4	1					1													2				11	7
26	Norderney	4	—						1	1	1					8		3		6		100	7	15	1					1		3							1			141	11
27	Oeynhausen	1	—					3	7	1	1		2			9	34		2			4	6		3					2			1						1	1		21	57
28	Pyrmont	2	—					2						1			1					1																				6	1
29	Rappenau i. Baden	—	—																											5	1		1									5	2
30	Rehburg	—	—																			4	4																			4	4
31	Reinerz	—	—						1		1		3	9	5																											9	10
32	Salzbrunn i. Schles.	5	—	1	3	4		5	8	1	1	10	6	24	2																		1			2						52	21
33	Schömberg	—	—																									1														1	—
34	Soden i. Taunus	—	—														1							1						2	2		1					1	3			4	7
35	Teinach	—	—																									2														2	—
36	Teplitz i. Böhmen	6	—	1	1	6		11	5	2	9	1	4	3	1		1					4	2		2	11	7									1				7	7	53	39
37	Wiesbaden	36	—	3		14		23	25	6	4	5		7	1	32	9	25	3	25		12	2	47	11	1				32	2	41	3	15	1	14	1	32	17		1	370	80
38	Wildbad	—	—																									19	11	1												20	11
39	Wildungen	—	—						1					1		1	1	1	1	3			1	1																		7	4
	Summe	83	—	33	10	32	—	62	67	21	21	48	21	295	23	66	70	74	37	47	—	154	28	80	28	16	15	22	12	75	18	49	8	19	2	23	1	52	42	22	13	1273	416

[1]) aktive Mannschaften.
[2]) inaktive Mannschaften.

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 362 172 insgesammt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden . .	334 697 =	924,1 ‰ der Behandelten oder	650,4 ‰ K.,
gestorben	783 =	2,2 „ „ „ „	1,5 „ ,
anderweitig abgegangen . . .	20 012 =	55,3 „ „ „ „	38,9 „ .

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 6680 = 18,4 ‰ der Behandelten oder 13,0 ‰ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimath beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt oder welche als dienstunbrauchbar bezw. invalide oder nach abgeschlossener Beobachtung entlassen, zum Theil auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämmtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Theil dem Dienste erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, lässt folgende Uebersicht erkennen:

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
als dienstfähig	931,2	922,4	914,2	913,9	917,3	908,6	908,8	929,8	922,3	924,1
„ gestorben	2,5	2,6	2,6	2,5	2,4	2,0	2,8	2,3	2,2	2,2
„ anderweitig	39,2	42,1	43,7	51,7	48,8	51,5	57,2	50,2	56,8	55,3

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesammt Behandelten sind 924,1 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus den folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Truppengattung	‰ der Behandelten
Artillerie-Prüfungs-Kommission	966,9
Unteroffiziervorschulen	958,4
Luftschiffer-Abtheilung	953,7
Kadetten	953,3
Kriegsschulen	952,8
Unteroffizierschulen	944,9
Sonstige	943,0
Oberfeuerwerker-Schule	942,9
Train	935,7
Pioniere und Eisenbahntruppen	935,5
Feldartillerie	933,5
Fussartillerie	928,6
Kavallerie	926,9
Infanterie	920,3
Festungsgefängnisse	911,6
Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilungen	910,4
Bekleidungsämter	900,6
Landwehrstämme	896,8
Militärkrankenwärter	885,2
Oekonomiehandwerker	882,6
Militär-Bäcker-Abtheilungen	868,0
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	806,5
Invaliden	517,2

Armeekorps	‰ der Behandelten
XIV. Armeekorps	937,9
VII. „	935,9
II. „	935,7
IX. „	933,1
I. „	929,5
XVII. „	928,6
IV. „	928,5
III. „	927,2
XVI. „	927,0
Gardekorps	925,8
V. Armeekorps	924,7
XIII. (K. W.) „	913,5
VIII. „	912,5
XVIII. „	912,2
XII. (1. K. S.) „	909,8
X. „	909,6
XIX. (2. K. S.) „	909,4
XI. „	908,5
XV. „	907,0
VI. „	902,5
II. Königl. Bayer. Armeekorps	926,0
I. „ „ „	917,3

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 783 = 2,2 ‰ der Behandelten gestorben.

Die Todesursache war

bei 711 = 2,0 ‰ der Behandelten Krankheit,
„ 59 = 0,16 „ „ „ Unglücksfall,
„ 13 = 0,01 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältniss der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach hat das I. Armeekorps den grössten, das XI. Armeekorps den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Armeekorps	Zahl der Behandelten		davon sind gestorben	
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ der Behandelten
I. Armeekorps	19 363	647,5	54	2,8
Gardekorps	27 092	642,0	73	2,7
XV. Armeekorps	20 866	669,2	56	2,7
	8 1)			
XVII. „	15 716	550,7	43	2,7
IX. „	17 925	727,3	44	2,5
X. „	13 347	589,4	33	2,5
VI. „	19 945	747,5	48	2,4
	427 1)			
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	5 943	698,4	15	2,4
III. Armeekorps	14 278	632,8	33	2,3
V. „	18 651	717,5	42	2,3
XVI. „	20 023	734,5	42	2,1
	17 1)			
IV. „	16 114	669,7	32	2,0
XII. (1. K. S.) Armeekorps	25 035	847,2	50	2,0
XIII. (K. W.) Armeekorps	15 496	728,7	31	2,0
	526 1)			
XVIII. Armeekorps	8 726	714,2	18	1,9
II. „	20 476	804,1	36	1,8
	1 1)			
VIII. „	19 528	732,9	36	1,8
XIV. „	20 872	699,5	38	1,8
VII. „	19 786	765,1	31	1,6
	85 1)			
XI. „	22 990	819,6	28	1,2
Armee	362 172	703,8	783	2,2

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 279 Mann gestorben, und zwar

durch Krankheit 30 = 107,5 ‰ } der ausserhalb militär-
„ Unglücksfall 98 = 351,3 „ } ärztlicher Behandlung
„ Selbstmord 151 = 541,2 „ } Gestorbenen.

Die Gesammtzahl aller Todesfälle — innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 1062 = 2,1 ‰ K.

Davon waren verursacht

durch Krankheit 741 = 1,4 ‰ K,
„ Verunglückung 157 = 0,31 „ ,
„ Selbstmord 164 = 0,32 „ .

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 26 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 2,1 ‰ K. — d. h. um 68,7 % — verringert.

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung		innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung	
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre 1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,8
im Jahre 1896/97	861	1,7	1209	2,3
„ „ 1897/98	779	1,5	1115	2,2
im Jahre 1898/99	783	1,5	1062	2,1

1) Siehe Anmerkung 3) auf Seite 33.

Vorstehende Tabelle gestattet einen Vergleich der Sterblichkeit in der Armee während der letzten 18 Jahre.

Unter den Verstorbenen befanden sich im vorliegenden Berichtsjahr 4 Kadetten und 5 Invaliden.

Die wenigsten Todesfälle ereigneten sich beim XI., XIV. und II., die meisten beim VI. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	VI.	2,4
2	XIX. (2. K. S.)	2,4
3	I.	2,3
4	XII. (1. K. S.)	2,3
5	XV.	2,3
6	III.	2,2
7	IX.	2,2 1)
8	XVII.	2,2 1)
9	IV.	2,1
10	X.	2,1
11	XVI.	2,1
12	G.	2,0
13	V.	2,0
14	VII.	2,0
15	XIII. (K. W.)	2,0 1)
16	XVIII.	1,9
17	VIII.	1,8
18	II.	1,7
19	XIV.	1,7
20	XI.	1,6
1	I. Kgl. Bayer.	2,1
2	II. „ „	1,6

Die Vertheilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergiebt sich aus der nachstehenden Tabelle. Zum Vergleich sind die für das Berichtsjahr 1897/98 festgestellten Zahlen mit aufgeführt. Es starben ‰ K.:

	1898/99	1897/98
von der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	7,0	7,1
„ „ Artillerie-Prüfungs-Kommission	4,9	—
„ dem Train	3,4	3,0
„ den Oekonomiehandwerkern	3,0	1,4
„ „ Landwehrstämmen	2,8	2,3
„ „ Militär-Bäcker-Abtheilungen	2,6	4,0
„ „ Pionieren und Eisenbahntruppen	2,4	2,7
„ der Kavallerie	2,3	2,7
„ „ Feldartillerie	2,3	2,4
„ den Sonstigen	2,3	2,3
„ „ Kadetten	2,1	2,6
„ der Infanterie	2,0	1,9
„ „ Fussartillerie	1,8	2,4
„ den Festungsgefängnissen	1,6	3,7
„ „ Kriegsschulen	1,5	1,6
„ „ Unteroffiziervorschulen	1,3	0,90
„ „ Bekleidungsämtern	1,2	1,7
„ „ Militärkrankenwärtern	0,77	3,1
„ „ Unteroffizierschulen	0,56	2,5
„ der Luftschiffer-Abtheilung	—	—
„ „ Oberfeuerwerker-Schule	—	3,7
„ den Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung	—	—

1) Nach Abzug der Kopfstärke und Todesfälle für Invaliden und Kadetten ermässigen sich die Zahlen beim IX. Armeekorps auf 2,1, beim XIII. (K. W.) auf 1,9 und beim XVII. auf 2,1 ‰ K. Bei den übrigen Armeekorps wird eine Aenderung dadurch nicht bedingt.

Ueber das Dienstalter der Verstorbenen giebt die folgende Uebersicht Auskunft.

Von je 1000 der Verstorbenen

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre	466,1	336,2	60,3	69,7
„ 2. „	346,5	241,1	62,1	43,3
„ 3. „	50,8	34,8	7,5	8,5
„ 4. „	20,7	15,1	0,94	4,7
höheren Dienstjahren	115,8	70,6	16,9	28,2
Summe	—	697,7	147,8	154,4

Die meisten Todesfälle ereigneten sich der Gesammtzahl nach auch in diesem Berichtsjahre bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres. Dasselbe ist bei den durch Krankheit und Selbstmord verursachten Todesfällen der Fall, während die durch Verunglückung verursachten diesmal bei den Mannschaften des 2. Dienstjahres am häufigsten sind.

Im Verhältniss zu 1000 der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten, wie folgt:

Armeekorps	zusammen	davon durch		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
Gardekorps	2,0	1,7	0,19	0,19
I. Armeekorps	2,3	1,7	0,43	0,20
II. „	1,7	1,3	0,35	0,12
III. „	2,2	1,4	0,35	0,40
IV. „	2,1	1,2	0,33	0,50
V. „	2,0	1,3	0,31	0,38
VI. „	2,4	1,8	0,30	0,34
VII. „	2,0	1,1	0,35	0,58
VIII. „	1,8	1,1	0,45	0,19
IX. „	2,2	1,9	0,12	0,20
X. „	2,1	1,4	0,35	0,40
XI. „	1,6	0,92	0,28	0,36
XII. (1. K. S.) Armeekorps	2,3	1,7	0,10	0,54
XIII. (K. W.) „	2,0	1,4	0,24	0,33
XIV. Armeekorps	1,7	1,2	0,30	0,17
XV. „	2,3	1,7	0,32	0,29
XVI. „	2,1	1,5	0,40	0,22
XVII. „	2,2	1,4	0,32	0,49
XVIII. „	1,9	1,3	0,39	0,23
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	2,4	1,8	0,33	0,33
Armee	2,1	1,4	0,31	0,32
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	2,1	1,3	0,46	0,25
II. „ „ „	1,6	0,98	0,35	0,29

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 711 Mann = 2,0 ‰ aller Behandelten,

2. ausserhalb der militärärztlichen Behandlung 30 Mann = 107,5 ‰ der insgesammt ausserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesammtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 741 = 1,4 ‰ K.

Diese Zahl vertheilt sich folgendermaassen auf die einzelnen Armeekorps:

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	ausserhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt ausserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
Gardekorps	69	1,6	2,5	1	0,02	76,9
I. Armeekorps	50	1,7	2,6	—	—	—
II. „	31	1,2	1,5	1	0,04	125,0
III. „	30	1,3	2,1	2	0,09	125,0
IV. „	29	1,2	1,8	1	0,04	55,6
V. „	33	1,3	1,8	2	0,08	181.8
VI. „	46	1,7	2,3	2	0,07	117,6
VII. „	29	1,1	1,5	—	—	—
VIII. „	30	1,1	1,5	—	—	—
IX. „	43	1,7	2,4	3	0,12	300,0
X. „	30	1,3	2,2	1	0,04	66,7
XI. „	21	0,75	0,91	5	0,18	312,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	48	1,6	1,9	1	0,03	55,6
XIII. (K. W.) Armeekorps	28	1,3	1,8	2	0,09	181,8
XIV. Armeekorps	36	1,2	1,7	1	0,03	76,9
XV. „	52	1,7	2,5	2	0,06	117,6
XVI. „	39	1,4	1,9	1	0,04	66,7
XVII. „	37	1,3	2,4	2	0,07	105,8
XVIII. „	16	1,2	1,7	1	0,08	142,9
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	14	1,5	2,2	2	0,22	285,7
Armee	711	1,4	2,0	30	0,06	107,5
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	35	1,2	1,1	3	0,11	166,7
II. „ „ „	28	0,81	0,89	6	0,17	250,0

Ueber die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen giebt die folgende Uebersicht Aufschluss. Wenn man von der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie absieht, bei der wegen ihrer geringen Kopfstärke der einzige im Berichtsjahr vorgekommene Todesfall gleich ein Sterblichkeitsverhältniss von 7,0 ‰ K. bedingt, so hatten die Landwehrstämme und Militär-Bäcker-Abtheilungen den verhältnissmässig grössten Verlust durch Krankheiten.

Truppengattung	‰ K.
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	7,0
Landwehrstämme	2,6
Militär-Bäcker-Abtheilungen	2,6
Sonstige	2,3
Oekonomiehandwerker	2,1
Kadetten	2,1
Train	2,0
Pioniere und Eisenbahntruppen	1,5
Kriegsschulen	1,5
Infanterie	1,4
Kavallerie	1,4
Feldartillerie	1,4
Unteroffiziervorschulen	1,3
Bekleidungsämter	1,2
Festungsgefängnisse	1,1
Fussartillerie	1,0
Militärkrankenwärter	0,77
Unteroffizierschulen	0,56

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in nachstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge.

Krankheitsgruppen u. s. w.	absolute Zahl der Todesfälle		‰ der Todesfälle durch Krankheit	
Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	329		444,0	
Darunter: Infektionskrankheiten		287		387,3
im Besonderen: Unterleibstyphus		87		117,4
Tuberkulose		129		174,1
Krankheiten der Athmungsorgane	197		265,9	
Darunter: Lungenentzündung		153		206,5
Brustfellentzündung		27		36,4
Krankheiten der Ernährungsorgane	88		118,8	
Darunter: Darm-, Blinddarmentzündung		24		32,4
Bauchfellentzündung und Ausgänge		27		36,4
Krankheiten des Nervensystems	62		83,7	
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns		55		74,2
Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	28		37,8	
Darunter: Krankheiten des Herzens		25		33,7
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	24		32,4	
Krankheiten der Bewegungsorgane	5		6,7	
Darunter: Knochenentzündung und Missbildung der Knochen		4		5,4
Ohrenkrankheiten	4		5,4	
Venerische Krankheiten	2		2,7	
Krankheiten der äusseren Bedeckungen	2		2,7	

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 157 Mann = 0,31 ‰ K., und zwar 59 = 0,11 ‰ K. innerhalb und 98 = 0,19 ‰ K. ausserhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen vertheilen sich die Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange folgendermaassen:

Feldwebel (Wachtmeister)	3	20 = 12,7	% aller Unglücksfälle
Sergeanten	9		
Unteroffiziere	8		
Gefreite	10	137 = 87,3	
Gemeine	127		

Von diesen Leuten standen

	absolute Zahl	% aller Unglücksfälle
im 1. Halbjahre ihrer Dienstzeit	19	12,1
„ 2. „ „ „	45	28,7
mithin im 1. Dienstjahre	64	40,8
„ 2. „	66	42,0
„ 3. „	8	5,1
„ 4. „	1	0,64
in höheren Dienstjahren	18	11,5

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange (Vertheilung auf Armeekorps u. s. w.) sind im II. Theile dieses Berichtes enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 164 Mann = 0,32 ‰ K. ihr Leben. Bei 151 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 13 starben erst später im Lazareth.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde folgendermaassen:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VII.	0,58	XV.	0,29
XII. (1. K. S.)	0,54	XVIII.	0,23
IV.	0,50	XVI.	0,22
XVII.	0,49	I.	0,20
III.	0,40	IX.	0,20
X.	0,40	G.	0,19
V.	0,38	VIII.	0,19
XI.	0,36	XIV	0,17
VI.	0,34	II.	0,12
XIII. (K. W.)	0,33	II. Königl. Bayer.	0,23
XIX. (2. K. S.)	0,33	I. „ „	0,25

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel und Wachtmeister	6	=23,2 % der Gesammtzahl,
Sergeanten	16	
Unteroffiziere	16	
Gefreite und Gemeine	126	=76,8 „ „ „ .

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monat ihrer Dienstzeit	5
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit	40
„ 7. „ 12. „ „ „	29
mithin	
im 1. Dienstjahre	74
„ 2. „	46
„ 3. „	9
„ 4. „	5
in höheren Dienstjahren	30

Den Monaten nach kamen die meisten Selbstmorde im Mai, Januar und Dezember, die wenigsten im September, März und Oktober vor (vergl. die bezügliche Tabelle im II. Theile des Berichtes).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord, auf je 1000 der bezüglichen Iststärken berechnet, folgendermaassen:

Train	0,71,
Feldartillerie	0,48,
Kavallerie	0,11,
Fussartillerie	0,40,
Infanterie	0,29,
Pioniere und Eisenbahntruppen	0,18,
Landwehrstämme	0,18.

Was die Art der Selbstmorde anbetrifft, so endeten durch

Erschiessen	75 Mann	= 45,7	% aller Selbstmörder.
Erhängen	58 „	= 35,4	
Ertränken	17 „	= 10,4	
Ueberfahrenlassen	7 „	= 4,3	
Schnitt, Hieb und Stich	3 „	= 1,8	
Vergiften	3 „	= 1,8	
Sturz in die Tiefe	1 „	— 0,61	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Theiles enthalten (siehe S. 127*ff.).

d. Anhang.

An 462 (= 43,5 % von den während des Berichtsjahres Gestorbenen 1062) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	3 mal,
Diphtherie	2 „ ,
Rose	5 „ ,
Karbunkel	1 „ ,
Pyämie (Septicämie)	16 „ ,
Unterleibstyphus	49 mal,
Gripppe	3 „ ,
Akute Miliartuberkulose	16 „ ,
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	18 „ ,
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	2 „ ,
Tuberkulose anderer Organe	15 „ ,
Ruhr	2 „ ,
Epidemische Genickstarre	1 „ ,
Akuter Gelenkrheumatismus	7 „ ,
Zuckerruhr	1 „ ,
Vergiftung durch Gase	2 „ ,
Vergiftung durch andere Gifte	3 „ ,
Bösartige Geschwülste	6 „ ,
Andere allgemeine Erkrankungen	2 „ ,
Krankheiten des Gehirns und der Hirnhaut	27 „ ,
Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	1 „ ,
Andere Rückenmarkskrankheiten	2 „ ,
Akute Lungenentzündung	60 „ ,
Brustfellentzündung	10 „ ,
Andere Krankheiten der Athmungsorgane	1 „ ,
Entzündung des Herzbeutels	4 „ ,
Idiopathische Herzvergrösserung	1 „ ,
Erkrankung der Herzklappen	3 „ ,
Andere Herzkrankheiten	8 „ ,
Andere Mund- und Rachenkrankheiten	2 „ ,
Magenblutung bezw. Magengeschwür	4 „ ,
Brechdurchfall	1 „ ,
Innerer Darmverschluss	4 „ ,
Darm-, Blinddarmentzündung	6 „ ,
Bauchfellentzündung	13 „ ,
Krankheiten der Leber	2 „ ,
Nierenkrankheiten	14 „ ,
Syphilis	1 „ ,
Ohrenkrankheiten	2 „ ,
Knochenhaut- und Knochenentzündung	2 „ ,
Gelenkentzündung	1 „ ,
Quetschungen	3 „ ,
Zerreissung innerer Organe	5 „ ,
Knochenbrüche	21 „ ,
Schusswunden	49 „ ,
Schnittwunden	2 „ ,
Stichwunden	6 „ ,
Riss- und Quetschwunden	1 „ ,
Verbrennung	1 „ ,
Andere Wunden und Verletzungen	1 „ ,
Erstickung a) durch Ertrinken	20 „ ,
b) durch Erhängen	22 „ ,
c) durch andere Ursachen	4 „ ,
Ueberfahrenwerden	3 „ ,
Sturz, Fall in die Tiefe	1 „ .

3. Anderweitiger Abgang.

20 012 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

1. in die Heimath beurlaubt . . . . . 1308 Mann,
2. in Bäder bezw. Genesungsheime entsendet . . . . 1813 „ ,
3. den Zivilbehörden überwiesen . . . . 22 „ ,
4. in Irrenanstalten übergeführt . . . . 71 „ ,
5. als dienstunbrauchbar entlassen . . . 1464 „ ,
6. als halbinvalide entlassen . . . . . 111 „ ,
7. als ganzinvalide entlassen . . . . . 1715 „ ,
8. nach abgeschlossener Beobachtung dienstfähig zu ihren Truppentheilen entlassen . . . . 4815 „ ,
9. nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen . . . . 7725 „ ,
10. bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen . . . . 709 „ ,
11. aus anderen Gründen in Abgang gebracht 259 „ .

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im Ganzen 6661 Mann = 12,9 ‰ K. entlassen, und zwar 1464 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die Uebrigen zum Theil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppentheilen zurückgetreten, zum Theil auch einer Behandlung garnicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die Mannschaften, welche alsbald nach der Einstellung in das Heer für körperlich untauglich zum aktiven Militärdienste befunden und entlassen sind, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Unter dieser Gattung sind geführt

im Jahre 1894/95 . .	7697 Mann	= 15,2 ‰ K.,	
„ „ 1895/96 . .	8028 „	= 15,6 „ ,	
„ „ 1896/97 . .	8456 „	= 16,1 „ ,	
„ „ 1897/98 . .	8985 „	= 17,5 „ ,	
im Jahre 1898/99 . .	6097 Mann	= 11,8 ‰ K.	

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach im Jahre 1898/99 als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich ohne Gewährung einer Invalidenpension im Ganzen 12 758 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 17 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern wie folgt:

Es wurden im Ganzen als dienstunbrauchbar entlassen im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 .	7 801,6 Mann	= 20,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 .	8 584,1 „	= 20,6 „ ,
1891/92 „ 1895/96 .	10 874,0 „	= 23,0 „ ,
im Jahre 1896/97	12 504 „	= 24,3 „ ,
„ „ 1897/98	12 949 „	= 25,2 „ ,
im Jahre 1898/99	12 758 Mann	= 24,8 ‰ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt worden, welche während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind. Ueber die gleich nach der Einstellung als untauglich Entlassenen enthält der II. Theil des Berichtes (S. 91* ff.) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang von Dienstunbrauchbaren betrugen, auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet, bei

den Festungsgefängnissen	27,5 ‰ K.,
„ Unteroffizierschulen	17,8 „ ,
„ Militärkrankenwärtern	14,7 „ ,
der Infanterie	14,6 „ ,
dem Train	13,0 „ ,
den Bekleidungsämtern	13,0 „ ,
der Fussartillerie	12,9 „ ,
den Pionieren und Eisenbahntruppen	11,4 „ ,
„ Oekonomiehandwerkern . . .	11,1 „ ,
der Feldartillerie	9,8 „ ,
„ Kavallerie	8,0 „ ,
den Unteroffiziervorschulen	7,6 „ ,
„ Militär-Bäcker-Abtheilungen . .	3,8 „ ,
„ Landwehrstämmen	3,0 „ ,
„ Sonstigen	0,75 „ .

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus folgenden Ziffern ersichtlich.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XIII. (K. W.)	20,8	VI.	11,6
XI.	20,5	VII.	11,6
VIII.	15,2	XVI.	11,5
XII. (1. K. S.)	14,1	XVII.	11,3
XIV.	14,0	X.	11,0
XV.	14,0	G.	10,9
II. . . .	13,4	XVIII.	10,2
IX.	13,4	I.	8,5
IV.	13,0	XIX. (2. K. S.) . . .	5,4
III.	12,5	I. Kgl. Bayer.	21,0
V.	11,9	II. „ „	15,8

Es standen

im 1. Dienstjahre	88,2	% aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	9,6	
„ 3. „	1,4	
in höheren Dienstjahren . .	0,74	

Unter den Entlassenen befanden sich 49 = 0,74 % der Gesammtzahl Unteroffiziere, 327 Einjährig-Freiwillige und 641 Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesammtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 zu § 4 der H. O. . . . . 56 Mann,
„ „ „ „ 2 „ § 7 „ „ . . . 125 „ ,
„ „ „ „ 3 „ § 8 „ „ . . . 1041 „ ,
„ „ „ „ 4a „ § 9 „ „ . . . 2297 „ ,
„ „ „ „ 4b „ § 9 „ „ . . . 2329 „ ,
Ausserdem Mindermaass . . . . 2 „ ,
auf Grund der Beilage IIa der D. A. vom 1.2.94 298 „ ,
„ „ „ „ IIb „ „ „ „ 513 „ ,

6661 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

Die Krankheiten der Athmungsorgane haben die höchste Zahl erreicht, ihnen folgen die Krankheiten des Sehapparates und Herzkrankheiten.

Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen		Krankheiten der Athmungsorgane: im Ganzen	Krankheiten der Athmungsorgane: darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: im Ganzen	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Herabsetzung der Sehschärfe	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Kurzsichtigkeit	Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten: im Ganzen	Ohrenkrankheiten: darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	Gelenkerkrankungen	Allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaus, schwacher Brust
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	662	213	544	356	28	400	528	373	275	370	255
	dem 2. Dienstjahre	66	26	42	12	—	97	39	50	41	33	13
	dem 3. Dienstjahre	14	8	6	—	—	15	4	4	4	2	2
	dem 4. und höheren Dienstjahren	7	2	1	1	—	3	5	—	—	1	3
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	587	180	545	360	28	241	483	396	294	355	252
	während der Dienstzeit	162	69	48	9	—	274	93	31	26	51	21
Summe	absolut	749	249	593	369	28	515	576	427	320	406	273
	in % aller Dienstunbrauchbaren	11,2	3,7	8,9	5,5	0,42	7,7	8,6	6,4	4,8	6,1	4,1
	in ‰ K. der Armee	1,5	0,48	1,2	0,72	0,05	1,0	1,1	0,83	0,62	0,79	0,53

b. Abgang durch Halbinvalidität.

Als halbinvalide wurden im Ganzen 3425 Mann = 6,7 ‰ K. entlassen. Von diesen befanden sich 111 Mann = 3,2 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung. Die Zahl der Halbinvaliden ist zwar gegen das Vorjahr etwas herabgegangen, übertrifft aber um ein Geringes die entsprechende Zahl des Jahres 1896/97; gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 hat sie sich mehr als verdoppelt. Sie belief sich

im Jahre 1881/82 bis 1885/86 auf 3,2 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91 „ 4,7 „ ,
„ „ 1891/92 „ 1895/96 „ 6,3 „ ,
„ „ 1896/97 . . . . „ 6,6 „ ,
„ „ 1897/98 . . . . „ 7,3 „ ,

im Jahre 1898/99 . . . . . . „ 6,7 ‰ K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren (auf je 1000 der Iststärke berechnet):

die Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie 28,2 ‰ K.,
„ Militär-Bäcker-Abtheilungen . . 15,4 „ ,
die Arbeiterabtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung . . . . 11,0 ‰ K.,
„ Landwehrstämme . . . . . . 8,8 „ ,
„ Fussartillerie . . . . 8,6 „ ,
„ Unteroffizierschulen . . . . . 8,4 „ ,
„ Kavallerie . . . . 7,8 „ ,
„ Feldartillerie . . . . 6,9 „ ,
„ Infanterie . . . . 6,5 „ ,
der Train . . . . 6,4 „ ,
die Pioniere und Eisenbahntruppen . 6,2 „ ,
„ Luftschiffer-Abtheilung . . . . 6,0 „ ,
„ Sonstigen . . . . 3,8 „ ,
„ Bekleidungsämter . . . . . . 3,2 „ ,
„ Festungsgefängnisse . . . . . 2,2 „ ,
„ Kriegsschulen . . . . 1,5 „ ,
„ Oekonomiehandwerker . . . . 1,4 „ ,
„ Unteroffiziervorschulen . . . . 1,3 „ .

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf je 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
III.	8,3	XIV.	6,4
VI.	8,1	XIII. (K. W.)	6,3
I.	7,9	XVI.	6,2
G.	7,7	X.	6,1
VII.	7,7	XV.	6,1
XVIII.	7,6	XVII.	5,8
IV.	7,4	IX.	5,5
XI.	7,3	XII. (1. K. S.)	3,4
VIII.	7,0	XIX. (2. K. S.)	3,3
II.	6,7	I. Kgl. Bayer.	6,4
V.	6,5	II. „ „	5,4

Von den Halbinvaliden gehörten an

dem 1. und 2. Dienstjahre 1396 = 40,8 %,
„ 3. „ 4. „ 295 = 8,6 „ ,
„ 5. bis 8. „ 130 = 3,8 „ ,
„ 9. „ 12. „ 107 = 3,1 „ ,
höheren Dienstjahren . . 1497 = 43,7 „ .

Dem Dienstgrade nach waren unter den Halbinvaliden 1754 = 51,2 % Unteroffiziere und 1671 = 48,8 % Gefreite und Gemeine.

Die nachfolgende Uebersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Halbinvalidität hauptsächlich bedingt wurde.

	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	Schwäche eines grösseren Gelenks und chronische Gelenkerkrankungen	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	Stärkere cylindrische Erweiterung der Blutadern	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	Uebermässige Fettleibigkeit
absolute Zahl	901	513	466	279	260	174	158	158	149
% aller Halbinvaliden	26,3	15,0	13,6	8,1	7,6	5,1	4,6	4,6	4,4
‰ K. der Armee	1,8	1,0	0,91	0,54	0,51	0,34	0,31	0,31	0,29

c. Abgang durch Ganzinvalidität.

Der Abgang infolge von Ganzinvalidität betrug im vorliegenden Berichtsjahre 5452 Mann = 10,6 ‰ K. Wie bei den Halbinvaliden ist auch hier eine Verminderung des Abganges um 0,5 ‰ K. gegen das Vorjahr eingetreten.

Während der letzten 17 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

im Jahre 1881/82 bis 1885/86 1988,8 Mann = 5,3 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91 2978,2 „ = 7,2 „ ,
„ „ 1891/92 „ 1895/96 4646,4 „ = 9,8 „ ,
„ „ 1896/97 . . . . . 5651 „ = 11,0 „ ,
„ „ 1897/98 . . . . . 5704 „ = 11,1 „ ,
im Jahre 1898/99 . . . . . 5452 Mann = 10,6 ‰ K.

Von der Gesammtzahl der Entlassenen (5452) befanden sich 1715 = 31,5 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Ganzinvaliden (auf 1000 der Iststärke berechnet) wie folgt:

Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie . . 70,4 ‰ K.,
Militär-Bäcker-Abtheilungen . . . . 21,8 „ ,
Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung . . . . 17,6 „ ,
Militärkrankenwärter . . . . . . 16,2 „ ,
Landwehrstämme . . . . 14,3 „ ,
Pioniere und Eisenbahntruppen . . . 13,0 „ ,
Bekleidungsämter . . . . 13,0 „ ,
Train . . . . 12,3 „ ,
Kavallerie . . . . 11,6 ‰ K.,
Unteroffizierschulen . . . . 10,6 „ ,
Infanterie . . . . 10,4 „ ,
Feldartillerie . . . . 10,3 „ ,
Fussartillerie . . . . 10,3 „ ,
Oberfeuerwerkerschule . . . . . 7,3 „ ,
Luftschiffer-Abtheilung . . . . . 6,0 „ ,
Oekonomiehandwerker . . . . . 6,0 „ ,
Festungsgefängnisse . . . . . . 4,9 „ ,
Kriegsschulen . . . . 1,5 „ ,
Sonstige . . . . 1,5 „ ,
Unteroffiziervorschulen . . . . . 1,3 „ .

Von den Armeekorps haben das VI. und II. die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergiebt sich aus folgender Zusammenstellung, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält.

1897/98		1898/99	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VI.	15,9	VI.	16,4
III.	14,8	II.	13,1
XI.	13,9	X.	12,6
II.	12,3	XV.	11,9
G.	11,9	III.	11,6
X.	11,9	G.	11,4

1897/98		1898/99	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
I.	11,5	V.	11,4
VIII.	11,1	XI.	11,1
XIII. (K. W.)	10,7	XIII. (K. W.)	10,8
V.	10,5	XVIII.	10,7
VII.	10,5	VIII.	10,4
IV.	10,2	VII.	10,3
XV.	9,9	I.	10,2
XVI.	9,9	IX.	9,7
IX.	9,2	XVII.	8,6
XII. (K. S.)	9,2	IV.	8,4
XVII.	9,1	XII. (1. K. S.)	8,4
XIV.	7,2	XVI.	8,4
		XIV.	7,6
		XIX. (2. K. S.)	7,0
I. Kgl. Bayer.	19,5	I. Kgl. Bayer.	16,1
II. „ „	12,6	II. „ „	12,8

Von den Ganzinvaliden waren
Unteroffiziere . . . . 1209 = 22,2 %,
Gefreite und Gemeine . 4243 = 77,8 „ .

Davon gehörten an
dem 1. und 2. Dienstjahre 3638 = 66,7 %,
„ 3. „ 4. „ 696 = 12,8 „ ,
„ 5. bis 8. „ 326 = 6,0 „ ,
„ 9. „ 12. „ 243 = 4,5 „ ,
höheren Dienstjahren . . 549 = 10,1 „ .

Von je 1000 Mann der als ganzinvalide Entlassenen waren

erwerbsfähig 1,1,
theilweise erwerbsunfähig { dauernd 122,2, zeitig 221,0,
grösstentheils „ { dauernd 42,0, zeitig 434,0,
gänzlich „ { dauernd 17,4, zeitig 162,3.

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Ganzinvalidität waren.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesammtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Athmungsorgane	1717	31,5	3,3
Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	1050	19,3	2,0
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	511	9,4	0,99
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	279	5,1	0,54
Chronischer Gelenkrheumatismus einschliesslich arthritis deformans	214	3,9	0,42
Chronische Nervenleiden ernster Art	170	3,1	0,33
Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	147	2,7	0,29
Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	135	2,5	0,26
Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen	133	2,4	0,26
Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	126	2,3	0,24
Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	109	2,0	0,21
Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	106	1,9	0,21

F. Operationsliste.

Uebersicht über die während des Berichtsjahres 1898/99 in der Armee ausgeführten grösseren Operationen.

A. Operationen am Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Breslau, L., Trainsoldat.	Offener Schädelbruch an der rechten Schläfenseite. Sturz durch ein Oberlichtfenster auf Steinpflaster am 16. Juli 1899. — Blutung aus der mittleren Hirnhautschlagader.	16. Juli 1899. — Ohne Betäubung, weil völlige Bewusstlosigkeit bestand. Ueblicher Schnitt zur Freilegung der mittleren Hirnhautschlagader. Nach Herunterklappen des Hautmuskellappens wurde eine ausgedehnte Zertrümmerung der Schädelknochen vorgefunden. Einzelne in das Innere des Schädels gegen die verletzte Hirnhaut hineingeschlagene Knochenstücke wurden entfernt, das Operationsfeld mit der Luer'schen Hohlmeisselzange weiter freigelegt. Beide Aeste der mittleren Hirnhautschlagader waren zerrissen und wurden unterbunden, wonach die Blutung stand. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Der Hautmuskellappen durch einige Nähte in seiner Lage befestigt. Operationsdauer 1 Stunde. Das Bewusstsein kehrte nicht zurück. Tod 5 Stunden nach der Operation.	Tod am 16. Juli 1899. Leichenöffnung verweigert. Ein nach dem Tode aufgenommenes Röntgenbild liess erkennen, dass von der verletzten Stelle am Schläfenbein nach allen Seiten, am meisten aber über das Hinterhauptsbein, zahlreiche Knochensprünge bis zur anderen Kopfseite verliefen.
2	Metz, R., Kanonier.	Offener Splitterbruch des linken Stirnbeins infolge von Hufschlag am 29. Januar 1899. — Hirndruckerscheinungen.	29. Januar 1899. Stirnbein in einer Ausdehnung von 6 cm Länge und 3 cm Breite zerschmettert und einzelne Knochenstücke in das Gehirn eingedrückt. Entfernung derselben und Glätten der Ränder der Knochenlücke. Fäulnisswidriger Verband. — Hirnhautentzündung.	Tod am 27. Februar 1899. Leichenbefund: Eitrige Entzündung der harten und weichen Hirnhaut linkerseits, zahlreiche Eiterherde an der Oberfläche des linken Stirnlappens.
3	Ulm, W., Musketier.	Offener Splitterbruch des linken Scheitelbeins durch Schlag mit einem Besen am 31. Dezember 1898. Eindringen eines 3 cm langen Holzsplitters und zahlreicher Trümmer der inneren Knochentafel in das Gehirn, Verunreinigung der Hirnwunde.	Am 31. Dezember 1898 und am 1. Januar 1899 Ausmeisselung einer etwa thalergrossen Knochenlücke aus dem linken Scheitelbein und Ausziehen des eingekeilten Holzsplitters. Entfernung zahlreicher in die Hirnhaut und das Gehirn eingedrückter Knochensplitter und Haarbüschel, Auslöffelung des zerquetschten Gehirns. In den folgenden Tagen Fieber bis 41 Grad. Krämpfe im rechten Arm. Vereiterung der Hirnwunde.	Tod am 8. Januar 1899. Leichenbefund: Walnussgrosse Zertrümmerungshöhlen im linken Scheitellappen. Blutungen an der ganzen Gehirnoberfläche. Eitrige Hirnhautentzündung.
4	Potsdam, R., Ulan.	Offener Bruch des rechten Seitenwandbeins nach Hufschlag. 1. Februar 1899. Erscheinungen, welche eine Blutung in die Schädelhöhle wahrscheinlich machten.	1. Februar 1899. Aufmeisselung und künstlicher Verschluss (Plastik) des am rechten Seitenwandbein zertrümmerten Schädeldachs. Blutstillung. Ungestörter Wundverlauf. Heilung ohne jegliche Folgen für die Hirnthätigkeit. Behandlungsdauer 89 Tage.	Heilung. Invalide.
5	Potsdam, L., Kanonier.	Zertrümmerung des rechten Stirnbeins und des Augenhöhlendachs, Eröffnung der rechten Stirnhöhle und Verletzung des rechten Stirnlappens des Gehirns, durch Hufschlag am 11. Mai 1899. — Knochenstücke gegen das Gehirn eingedrückt, starke Blutung.	Am 11. Mai 1899 Aufmeisselung des am Stirnbein und Augenhöhlendach zertrümmerten Schädels. Entfernung der zerstörten Massen des rechten Stirnlappens, künstlicher Verschluss (Plastik). — Wundverlauf glatt bis auf Abstossung eines nicht eingeheilten Knochenstücks. — Am 4. August 1899 künstlicher Verschluss dieser Lücke durch einen gestielten Lappen aus Haut, Knochenhaut und einer flach vom Stirnbein abgemeisselten Knochenschale. Heilung mit vollkommenem knöchernen Verschluss der Lücke im Schädel ohne jegliche Störung der Hirnthätigkeit. 144 Behandlungstage.	Heilung. Invalide.
6	Düsseldorf, B., Ulan.	Offener Splitterbruch des linken Stirnbeins, mit Eröffnung der Stirnhöhle, durch Hufschlag. 24. Oktober 1898. — Einknickung des Knochens am oberen Augenhöhlenrande.	24. Oktober 1898. Entfernung der Knochensplitter mit Meissel und Hebel. Ausstopfung der Wunde mit keimfreiem Mull. Am 28. November 1898 Schluss der Knochenlücke durch einen Knochenhautlappen vom oberen Augenhöhlenrand. Vernähen der Hautwunde. Verlauf ohne Störung. Geheilt in 50 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
7	Braunschweig, S., Gefreiter.	Offener Schädelbruch durch Hufschlag gegen die linke Schläfengegend am 22. Juli 1899. — Erscheinungen von Hirndruck.	22. Juli 1899. Erweiterung der ungefähr thalergrossen Knochenverletzung. Entfernung der in die Schädelhöhle keilförmig hineingepressten Knochenstücke, Glättung der Knochenränder, Säuberung der harten Hirnhaut von Haaren und Knochenstückchen. Keimfreier Verband. Fieberloser Wundverlauf. Heilung. Häutiger Verschluss der Knochenlücke.	Heilung. Invalide.
8	Königsberg i. Pr., S., Gefreiter.	Offener Bruch des linken Schläfen- und Hinterhauptsbeins durch Hufschlag. 7 bis 8 cm lange Wunde der Kopfschwarte. 11. Mai 1899.	11. Mai 1899. Ein unter den oberen Knochenrand eingedrücktes, 6 cm langes, 4 cm breites, in der Mitte gesprungenes Knochenstück wurde beweglich gemacht und nach Reinigung der unverletzten harten Hirnhaut lose in die Knochenlücke eingefügt. Knochenhaut- und Weichtheilwunde lose darüber vereinigt. Glatte, knöcherne Heilung in 51 Tagen.	Heilung. Invalide.
9	Stargard (Preussisch), S., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Scheitelbeins durch Hufschlag am 16. Mai 1899. — Einklemmung eines eingedrückten Knochenstücks. Hervorquellen zerquetschter Gehirnmasse.	Am 17. Mai 1899 Zurückschlagen eines Weichtheillappens. Ein 5 cm langes und 1,5 cm breites Stück des rechten Scheitelbeins lag 1,5 cm tiefer als die übrige Schädeldecke und war fest in das Gehirn hineingedrückt; es wurde entfernt, der um einige Millimeter eingedrückte obere Theil der Schläfenschuppe aufgerichtet. — Heilungsverlauf gut. — Häutiger Verschluss der Lücke im Scheitelbein.	Heilung. Ganzinvalide.
10	Saarburg, M., Ulan.	Offener Stückbruch des rechten Stirnbeins durch Hufschlag am 18. Oktober 1898. — Hirndruckerscheinungen.	18. Oktober 1898. Ein trichterförmig eingedrücktes 4×2 cm grosses Stück des Stirnbeins und einige andere lose Knochensplitter wurden entfernt, worauf die pulsirende, harte Hirnhaut in etwa Thalergrösse freilag. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Heilungsverlauf durch öfteres Abstossen kleiner Knochensplitter verzögert, Wunde am 21. Januar 1899 durch Granulationen geschlossen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
11	Strassburg i. E., G., Kanonier.	Offener Stückbruch des linken Stirnbeins durch Hufschlag, 31. August 1899. — Zweimarkstückgrosses Knochenstück tief eingedrückt.	31. August 1899. Ausmeisselung des eingedrückten Knochenstückes. Trockener Verband. — Ungestörte Heilung mit knöchernem Verschluss der Knochenlücke in 55 Tagen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
12	Hagenau, M., Kanonier.	Offener Bruch des linken Oberkiefer-, Nasen- und Stirnbeins durch Hufschlag. 18. Mai 1899. — Stirnhöhleneiterung.	2. Juni 1899. Chloroformbetäubung. Eröffnung der Stirnhöhle in der Gegend des linken inneren Augenwinkels mit Hammer und Meissel. Entfernung eines pfennigstückgrossen, losen Knochenstücks des Nasenfortsatzes des Stirnbeins. Die Stirnhöhlenschleimhaut war eitrig durchtränkt. Ausspülung, Sorge für freien Abfluss der Wundflüssigkeiten. Die Stirnhöhle war am 16. Oktober geschlossen. Nach 151 Behandlungstagen geheilt.	Heilung. Invalide.
13	Lüben, Z., Dragoner.	Bruch des Stirnbeins durch Hieb auf den Kopf mit einem dicken Knüttel. 13. August 1899. — Am 18. August Benommenheit, später Krämpfe, Bewusstlosigkeit, hohes Fieber.	22. August 1899. Herausmeisselung eines 4 cm langen und 2 cm breiten, eingedrückten Stückes vom Stirnbein. Ein zehnpfennigstückgrosses Stück der inneren Tafel lag fest auf der harten Hirnhaut auf und wurde ebenfalls entfernt. Nach Eröffnung der Hirnhaut flossen ungefähr 30 ccm flüssiges, dunkles Blut aus. Verband mit Jodoformgaze. — Fortschreitende Hirnhautentzündung. (Behandelt im Borromäus-Krankenhause zu Konitz.)	Tod am 30. August 1899.
14	Königsberg i. Pr.,[1] J., Invalide.	Narbe und Fistel links an der Stirn, nahe der Haargrenze von einem 1894 durch Ueberfahren entstandenen offenen Schädelbruch. 1896 Krämpfe in den Armen und Beinen. Juli 1898 an vier aufeinanderfolgenden Tagen epileptische Krampfanfälle.	30. September 1898. In Chloroformbetäubung Spaltung der alten Narbe, Kreuzschnitt über die Fistel. Nach Fortmeisselung einer sich gegen das Gehirn einwölbenden Knochenmulde, in der einige kleine, abgestorbene Knochenstückchen lagen, entstand eine etwa 4×6 cm grosse Knochenlücke. Nachdem ein zartes, sülzig durchtränktes Gewebe, unter dem Flüssigkeit hervorsickerte, mit der Pincette und Scheere abgehoben war, gelangte man in eine etwa 80 ccm grosse mit Flüssigkeit gefüllte Höhle (Cyste), die bis in die Seitenhirnkammer reichte und in welche der Finger 6 cm tief eingeführt werden konnte. Lockeres Ausstopfen der Höhle mit Jodoformmull, umfangreicher Verband, der in den ersten Tagen stets stark durchfeuchtet war. Ende Dezember war die Cyste geschlossen. 7×3 cm grosse, tief eingesunkene, pulsirende, aber wenig empfindliche Narbe.	Invalide. J. war bis Ende 1899 frei von Krämpfen.
15	Goldap, Z., Musketier.	Alter Bruch des rechten Stirnbeins. — Im Februar 1899 angeblich durch einen Bajonettstoss an der Haargrenze rechts verletzt. Die kleine dort vorhandene Wunde war von selbst geheilt, so dass der Mann sich nicht krank meldete. Erst von Mitte März ab Unwohlsein. Krankmeldung Ende März. Lazarethaufnahme 2. April 1899 mit Zeichen von Hirnhautentzündung. Am 8. April war eine wallnussgrosse Eiterbeule hinter der Narbe eröffnet. Weiterbestehen von Hirndruckerscheinungen.	25. April 1899. Umschneidung der Wunde, Freilegen einer zehnpfennigstückgrossen Bruchstelle des Stirnbeins, aus der mehrere abgestorbene Knochenstücke durch Ausmeisselung entfernt wurden. Ausfluss von viel Eiter aus der Schädelhöhle. — Verschlimmerung des Zustandes. — Schlafsucht. — 27. April erneutes Eingehen. Entfernung weiterer Knochensplitter. Vergebliche Probestiche zum Aufsuchen einer im rechten Stirnlappen vermutheten Eiterung.	Tod am 27. April 1899. Leichenbefund: Die vermuthete Hirneiterung fand sich als etwa hühnereigrosse Eiterhöhle im rechten Stirnlappen.

[1] Ausführlich beschrieben: Tubenthal: Gehirncyste als Ursache von epileptischen Krämpfen. — Heilung. Deutsche Med. Wochenschr. 1899 No. 31.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
16	Strassburg i. E., W., Musketier.	Eiterherd im Gehirn, nach Gehirnerschütterung infolge Sturzes mit dem Pferde, ein halbes Jahr vor der Krankmeldung. — Lazarethaufnahme am 23. März 1899. — Epileptischer Anfall, Hirndruckerscheinungen.	Am 31. März 1899 osteoplastische Operation nach Wagner; Freilegung der rechten Centralwindung, Punktion, kein Eiter. Zunächst Nachlass der Hirndruckerscheinungen; am 27. April Eröffnung einer apfelgrossen Eiterhöhle. Schneller Verfall.	Tod am 4. Mai 1899. Leichenbefund: Durchbruch des Eiterherdes nach der Gehirnkammer, eitrige Hirnhautentzündung am Gehirngrunde.
17	Hagenau, W., Musketier.	Eiterherd im Gehirn. Folge einer bei einer Schlägerei am 9. Oktober 1898 erhaltenen Stichverletzung an der linken Stirnseite. — Gehirndruckerscheinungen.	10. November 1898. Hautschnitt über die vernarbte Stichwunde. Unter der Narbe fand sich ein erbsengrosses, in schwammige Fleischwärzchen eingebettetes, loses Knochenstückchen. Nachdem durch Aufmeisselung des Knochens eine etwa zweimarkstückgrosse Oeffnung hergestellt war, wurde ein Einstich in die harte Hirnhaut gemacht, aber kein Eiter zu Tage gefördert. Am nächsten Tage quoll aus der Einstichstelle ein Tropfen Eiter und nach Erweiterung der Oeffnung auf 1,5 cm flossen etwa 2 Esslöffel Eiter ab. Nachdem die ausgemeisselte Knochenlücke ungefähr um die Hälfte ihres Durchmessers nach links verbreitert war, entleerten sich weitere 3 Esslöffel Eiter. Ausstopfen der Wundhöhle mit trockener Gaze, trockener Verband. Fieberfreier Verlauf. Rückkehr des Bewusstseins. — Gehirnvorfall von Hühnereigrösse. — Da am 1. Dezember Fieber von 39,1 Grad und Lähmungserscheinungen am rechten Arm auf ein Fortschreiten der Eiterung schliessen liessen, wurde eine neue, zweimarkstückgrosse Knochenöffnung, 2 cm nach links von der früheren ausgemeisselt. Durch einen 1,5 cm langen Einschnitt in die harte Hirnhaut wurde auch hier etwa ein Esslöffel Eiter entleert. Wundversorgung wie früher. Am 3. Dezember fieberfrei. Vom 6. Dezember ab erneutes Fieber. Das vorgefallene Gehirn wurde an der Oberfläche brandig. Unter zunehmender Benommenheit Tod am 15. Dezember 1898.	Tod am 15. Dezember 1898. Leichenöffnung: Eitriger Belag der ganzen Innenseite der harten Hirnhaut. Ein grösserer Eiterherd wurde nicht gefunden. Die ursprüngliche Eiterhöhle hatte sich bis in die linke Seitenkammer erstreckt. Der linke Stirnlappen war grösstentheils vorgefallen und brandig zerstört.

2. Ohrenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
18	Berlin, P., Füsilier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung nach Scharlach. — Beginn am 2. Januar 1899. — Mehrtägiges Fieber bis 39,9 Grad. Druckempfindlichkeit und Anschwellung der Weichtheile des Warzenfortsatzes. — Veranlassung zur Nachoperation: Verstopfung und Vereiterung des S-förmigen Blutleiters. Eiterfieber.	Am 18. Januar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Schon bei den ersten Meisselschlägen entleerte sich Eiter; alles Krankhafte wurde sorgsam entfernt. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Die Körperwärme blieb erhöht, am 24. Januar Schüttelfrost, der sich in den nächsten Tagen wiederholte; Körperwärme dabei bis 40,4 Grad. Am 2. Februar Nachoperation: Freilegung des S-förmigen Blutleiters. Da bei einem Probeeinstich Eiter gefunden wurde, Spaltung des Blutleiters in 3 cm Länge; Ausräumung von Eiter und zerfallenen Massen. Keine Blutung. — Jodoformgazeverband. — Langsame, aber glatte Heilung, die am 15. August 1899 vollendet war. Flüstersprache links 3 m.	Heilung. Ganzinvalide.
19	Berlin, R., Kürassier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 12. Januar 1899. — Andauerndes Fieber bis 39,3 Grad, starke Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, reichliche Eiterung.	Am 20. Januar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, dessen Zellen morsch waren und verdickte Schleimhaut und Eiter enthielten. Auskratzen alles Krankhaften. — Jodoformgazeverband. — Bis 9. Februar noch leichtes Fieber. Am 5. September 1899 Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
20	Berlin, B., Grenadier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung im Rückfall. — Erkältung beim Waschen. — Beginn am 6. Februar. — Andauerndes Fieber zwischen 37,8 und 38,4 Grad. Schwindel, Kopfschmerz, Druckempfindlichkeit in der Warzenfortsatzgegend. Stinkende Eiterung. — Dem Manne war am 22. Juli 1898 der rechte Warzenfortsatz aufgemeisselt worden; am 7. Januar 1899 war er als dienstfähig entlassen.	28. Februar 1899. Hautschnitt in der vorhandenen Narbe, Auskratzung des Narbengewebes; die Warzenfortsatzspitze, die bei der ersten Operation als gesund stehen geblieben war, erwies sich als morsch und wurde entfernt. Nach vorn wurde noch eine Warzenfortsatzzelle, die gelbgrüne, schmierige Fleischwärzchen enthielt, eröffnet und ausgekratzt. — Jodoformgazeverband. — Sofortiger Fieberabfall; ungestörter Wundverlauf. Am 14. Juli 1899 Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
21	Berlin, G., Gefreiter.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 15. Februar 1899. — Fieber, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, lange unverminderte Eiterung. Veranlassung zur Nachoperation: Verstopfung und Vereiterung des S-förmigen Blutleiters und Eiterfieber (Pyämie).	19. März 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, dessen Zellen mit Eiter und missfarbigen Fleischwärzchen angefüllt waren. Die morschen Zellenwände wurden ausgekratzt. Der freigelegte S-förmige Blutleiter hatte regelrechtes Aussehen. — Jodoformgazeverband. — Die Körperwärme blieb abendlich erhöht, stieg am 23. März auf 40,2 Grad und erreichte unter Schüttelfrost am 28. März 41,7 Grad. Am 29. März Nachoperation: Spaltung der Blutleiterwand in 3 cm Länge. Keine Blutung. Entfernung zerfallener, in Eiter eingebetteter Gerinnsel. Jodoformgazeverband. — Nach der Operation noch mehrmals Schüttelfrost, das Fieber dauerte noch bis zum 8. April. Von da an fieberloser Verlauf. Am 27. Juli 1899 Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Ganzinvalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
22	Berlin, H., Grenadier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 5. April 1899. — Mässiges Fieber, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, Anschwellung der Weichtheile über diesem; reichliche Eiterung.	Am 21. April 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Auskratzung der morschen, stark mit Eiter gefüllten Knochenzellen. — Jodoformgazeverband. — In den ersten Tagen geringes Fieber, dann ungestörter Verlauf. Am 13. Oktober 1899 Heilung. Flüstersprache links 2 bis 3 m.	Heilung. Dienstfähig.
23	Berlin, Sch., Oekonomiehandwerker.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 25. April 1899. — Fieber bis 39,3 Grad, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, reichliche Eiterung, schwerkranker Zustand.	Am 10. Mai 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. In den Zellen Eiter und Fleischwärzchen, im Vorhof nur Fleischwärzchen; Auskratzung der morschen Zellenwände. — Jodoformgazeverband. — Sofortiger Fieberabfall. Am 20. September 1899 Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
24	Berlin, N., Grenadier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Knall einer Platzpatrone. — Beginn am 15. Mai 1899. — Fieber, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, unvermindert starke Eiterung.	Am 15. Juni 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Zellen und Vorhof geräumig, enthielten reichlich Eiter. Alles Krankhafte sorgfältig mit Meissel und Löffel entfernt. — Jodoformgazeverband. — 3 Tage nach der Operation Fieberabfall. Am 20. Oktober 1899 Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
25	Berlin, H., Pionier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Kopfsprung beim Baden. — Beginn am 19. Juni 1899. — Mässiges Fieber, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, unvermindert starke Eiterung. Verlangsamter Puls. Eiterherd auf der harten Hirnhaut um den S-förmigen Blutleiter herum (perisinuöser Abszess).	Am 12. Juli 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Noch ehe der Vorhof erreicht war, quoll von hinten her unter hohem Druck stehender Eiter in die Wundhöhle. Von der Stelle, wo der Eiter vorquoll, gelangte die Sonde durch zerstörten Knochen unmittelbar auf die harte Hirnhaut des Kleinhirns und des S-förmigen Blutleiters (extraduraler und perisinuöser Abszess). Harte Hirnhaut und Blutleiter wurden bis aus der Tiefe kein Eiter mehr hervorquoll, in 2 qcm Ausdehnung freigelegt. Grosse Wundhöhle nach Auskratzung der den ganzen Warzenfortsatz bis zur Spitze füllenden Fleischwärzchen und des morschen Knochens.— Jodoformgazeverband. — Rascher Verlauf. Am 21. September Heilung. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
26	Cüstrin, F., Hornist. (Operation in Berlin).	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung infolge von Erkältung. — Beginn am 23. Mai 1899. — Schwindel, Kopfschmerz, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes; Vorwölbung der hinteren Gehörgangswand in der Tiefe, anhaltende Eiterung. Eiterheerd um den S-förmigen Blutleiter herum (perisinuöser Abszess).	27. Juli 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Im Vorhof etwa ein Theelöffel dicker Eiter. Nach hinten dicke, mit Eiter durchsetzte Fleischwärzchen, die ununterbrochen bis zum Blutleiter reichten, dem sie zum Theil fest aufsassen. Der ganze morsche Warzenfortsatz wurde ausgekratzt, der Blutleiter in grosser Ausdehnung freigelegt und von den ihm aufsitzenden Fleischwärzchen befreit. — Jodoformgazeverband. Heilung am 17. November 1899. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
27	Berlin, St., Einjährig-Freiwilliger.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung auf Posten. — Beginn am 29. Juni 1899. — Leichtes Fieber, Druckschmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, Anschwellung der Weichtheile über diesem, anhaltende, starke Eiterung; zeitweise verlangsamter Puls: Eiterheerd auf der harten Hirnhaut (extraduraler Abszess).	Am 9. August 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Beim ersten Meisselschlag sofort Eiter. Der ganze Warzenfortsatz war zerstört und die harte Hirnhaut lag, von Eiter umspült, nach hinten und oben in 4 qcm Ausdehnung frei. Alles Morsche und einige hinten und oben zwischen Schädelkapsel und Hirnhaut weit gegen den inneren Hinterhauptshöcker sitzende Fleischwärzchen wurden entfernt. — Jodoformgazeverband. — Glatter Verlauf. Am 28. September zur Revierbehandlung aus dem Lazareth entlassen. Heilung am 19. Oktober 1899. Flüstersprache rechts 1 m.	Heilung. Dienstfähig.
28	Potsdam, K., Grenadier.	Rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt; seit Kindheit rechts schwerhörig. — Beginn am 26. März 1899. — Knochenentzündung (Caries) am Warzenfortsatz.	Am 7. August 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Ausräumung von Fleischwärzchen aus Zellen und Vorhof mit dem scharfen Löffel. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung am 19. Oktober 1899. Flüstersprache rechts 7 m.	Heilung. Dienstfähig.
29	Tilsit, P., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 5. Februar 1899. — Schmerzen, Gefahr des Uebergreifens auf die Schädelhöhle.	Am 11. April 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Schon bei Ablösung der Knochenhaut quoll Eiter hervor. Anlegung eines Kanals von 8 mm Durchmesser bis in die Grotte, Entleerung von Eiter und Fleischwärzchen. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung mit gutem Hörvermögen am 19. August 1899.	Heilung. Dienstfähig.
30	Königsberg i. Pr., B., Füsilier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung.— Erkältung. — Beginn am 6. Januar 1899. — Eiter im linken Warzenfortsatz.	Am 20. Januar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. — Aseptischer Verband. — Guter Verlauf. Heilung am 18. April 1899. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
31	Königsberg i. Pr., S., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 20. Januar 1899. — Fieber, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, reichliche Eiterung. — Veranlassung zur Nachoperation: Hirnreizerscheinungen.	Am 11. Februar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Knochen hart und zellenlos (sklerotisch), Grotte kaum linsengross, ohne Eiter. — Aseptischer Verband. — Fieberabfall, Nachlass der Mittelohreiterung. 12 Tage später Zeichen von Uebergreifen der Entzündung auf das Gehirn, Zunahme der Mittelohreiterung. Da man einen Eiterherd zwischen Schädelkapsel und Hirnhaut (epiduraler Abszess) vermuthete, wurde am 1. März 1899 die Eröffnung der mittleren und der hinteren Schädelgrube von der Operationswunde im Warzenfortsatz vorgenommen und auch der S-förmige Blutleiter freigelegt. Ein Eiterherd wurde nicht gefunden. — Aseptischer Verband. — Sofortiger Nachlass der bedrohlichen Hirnreizerscheinungen, guter Verlauf. Heilung am 3. Juni 1899.	Heilung. Ganzinvalide.
32	Königsberg i. Pr., S., Gefreiter.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 28. Mai 1899. — Fieber, Benommenheit, Schwellung hinter dem Ohr.	Am 12. Juni 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, dessen Zellen von Eiter durchsetzt waren. Guter Verlauf. Am 29. Juli 1899 nach seinem Standort Pillau übergeführt, wo völlige Heilung der Mittelohreiterung und der Operationswundhöhle eintrat.	Heilung. Dienstfähig (soweit das Ohr in Betracht kommt; wurde aber wegen chronischer Kniegelenksentzündung linkerseits, unabhängig von dem Ohr, Ganzinvalide).
33	Gnesen, N., Unteroffizier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 24. Dezember 1898. — Entzündungserscheinungen am Warzenfortsatz, sehr reichliche Eiterung.	31. Januar 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Nach Zurückschiebung der Knochenhaut fanden sich Fisteln im Knochen, von denen aus der kranke Knochen ausgekratzt wurde. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung am 17. April 1899. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
34	Coeslin, v. B., Kadett.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Masern. — Beginn am 21. Februar 1899. — Hohes Fieber, entzündliche Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 23. März 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Ausräumung der vereiterten Zellen bis zum Vorhofe. — Jodoformgazeverband. — Entfieberung, glatter Verlauf. Heilung am 12. Mai 1899. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
35	Breslau, M., Grenadier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 11. Juni 1899. — Entzündung des Warzenfortsatzes, Fieber, Druckempfindlichkeit und Anschwellung hinter dem Ohr.	Am 24. Juli 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Knochen zum Theil sehr hart, zum Theil grün verfärbt und morsch, besonders gegen die harte Hirnhaut hin, welche in Pfennigstückgrösse freigelegt wurde. Vorhof geräumig, ohne Inhalt. — Jodoformgazeverband. — Zeitweise Fieber, sonst glatter Verlauf. Heilung am 10. Oktober 1899. Flüstersprache links 2,5 m.	Heilung. Dienstfähig.
36	Breslau, H., Trainsoldat.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 31. Mai 1899. — Entzündung des Warzenfortsatzes mit Druckempfindlichkeit, abendliches Fieber.	Am 24. Juli 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. In den Zellen und im Vorhof Eiter und schmierige Fleischwärzchen. Auskratzen mit dem scharfen Löffel, wobei der gesunde S-förmige Blutleiter in Pfennigstückgrösse freigelegt wurde. — Jodoformgazeverband. — Nachdem sich ein abgestorbenes Knochenstück abgestossen hatte, ging der Verschluss der Wundhöhle ungestört vor sich. Heilung am 21. Oktober 1899. Flüstersprache rechts 6,5 m.	Heilung. Dienstfähig.
37	Saarbrücken, L., Unteroffizier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 27. Februar 1899. — Fieber, Kopfschmerz; langdauernde Eiterung, Druckempfindlichkeit und Anschwellung hinter dem Ohr. Lähmung des äusseren Augenmuskelnerven.	21. April 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes bis zur Grotte. — Jodoformgazeverband. — Fieberabfall. Die Augenmuskelnervenlähmung schwand allmählich. Am 12. Juni 1899 wurde der Mann geheilt mit voller Hörschärfe entlassen. Später traten noch einmal Kopfschmerzen und Sausen, später Schwindel und Augenzittern auf, doch war der Mann nach brieflicher Mittheilung am 2. August 1900 bei gutem Wohlsein, so dass nur eine vorübergehende entzündliche Reizung des Labyrinths angenommen wurde.	Besserung. Ganzinvalide.
38	Rostock, M., Füsilier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 3. Dezember 1898. — Fieber, Schmerzen.	Am 17. Januar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Entleerung von Eiter. — Antiseptischer Verband. — Vom 22. Januar ab kein Fieber mehr. Am 8. April 1899 Heilung. Links taub.	Heilung. Ganzinvalide.
39	Altona, R., Füsilier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung. — Beginn am 27. Mai 1899. — Fieber.	Am 16. Juni 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Ausräumung der Grotte, Punktion des S-förmigen Blutleiters. — Ausstopfung der Wundhöhle. — Fieberabfall, regelrechter Wundverlauf. Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
40	Cassel, H., Musketier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 14. März 1899. — Fieber, Schmerzen am Warzenfortsatz.	Am 28. März 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Freilegung der Zellen und des Vorhofs mit Meissel und Löffel. — Jodoformgazeverband. — Anfangs zeitweise abendliches Fieber und Stirnkopfschmerzen. Am 26. April Erscheinungen von Hirnhautentzündung; am 1. Mai 1899, eine Stunde vor dem Tode, plötzliche Hervorwölbung des rechten Augapfels. Die Leichenöffnung wurde verweigert.	Tod.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
41	Stuttgart, K., Fahrer.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ohrfeige von einem Kameraden. — Beginn am 8. Januar 1899. — Fieber, Schmerzen am Warzenfortsatz, Hirnerscheinungen.	Am 18. Februar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, der von Eiter erfüllt war; Wegnahme der hinteren Gehörgangswand ohne Eröffnung der Paukenhöhle. — Verband mit keimfreier Gaze. — Am 25. April 1899 Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
42	Ulm, L., Fahrer.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Kopfsprung beim Baden. — Beginn am 6. Juni 1899. — Fieber; Schmerz und Schwellung am Warzenfortsatz.	4. August 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, der Eiter enthielt. — Jodoformgazeverband. — Fieberabfall, glatter Verlauf. Am 29. Dezember 1899 Heilung.	Heilung. Ganzinvalide.
43	Karlsruhe, B., Unteroffizier.	Abgelaufene, rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn zu Anfang Dezember 1898. — Fieber, Kopfschmerzen, Schwellung am Warzenfortsatz. — Veranlassung zur Nachoperation am 12. Januar 1899: Kopfschmerz, unvollständige Lähmung der linken Hand und des linken Beins. — Veranlassung zur Nachoperation am 13. Januar 1899: Vollständige Lähmung des linken Arms und Beins sowie des linken Gesichtsnerven.	9. Januar 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, in dessen Zellen Eiter bis zum S-förmigen Blutleiter hin gefunden wurde. — Danach anfangs Besserung, am 12. Januar von Neuem Kopfschmerz und unvollständige Lähmung der linken Hand und des linken Beins. Freilegung der mittleren Schädelgrube von der Warzenfortsatzwundhöhle her, wobei kein Eiter gefunden wurde. — Am 13. Januar vollständige Lähmung des linken Arms und Beins und des linken Gesichtsnerven. Da man jetzt einen Eiterherd im Schläfenlappen vermuthete, wurde unter Bildung eines zurücklegbaren Weichtheil-Knochenlappens nach Wagner zur Eröffnung des Schädels über der Gegend der grossen Mittelfurche des Gehirns geschritten. Es fand sich kein Eiterherd im Gehirn, wohl aber eitrig-fibrinöse Ausschwitzung in der weichen Hirnhaut der Gehirnfurchen (umschriebene Hirnhautentzündung). Die Operation konnte den Gang der Krankheit nicht mehr beeinflussen; am 13. Januar abends 11 Uhr trat der Tod ein.	Tod. Die Leichenöffnung wurde verweigert.
44	Karlsruhe, B., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 8. August 1899. — Vereiterung der Zellen des Warzenfortsatzes.	26. August 1899. Aufmeisselung des linken Warzenfortsatzes. Entleerung von Eiter. Abtragung eines Theiles der hinteren Gehörgangswand. — Fieberloser Verlauf. Am 14. September 1899 wurde der Mann dem Lazareth seines Standortes Mülhausen i. E. zugeführt, wo völlige Heilung eintrat.	Heilung. Dienstfähig.
45	Heidelberg, B., Einj.-freiw. Gefreiter.	Beiderseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung. — Beginn am 2. Juni 1899. — Lange Dauer der Eiterung. Eitrige Entzündung des Knochens am Warzenfortsatz.	Am 3. Juli 1899 Aufmeisselung beider Warzenfortsätze in einer Sitzung. Knochen in grosser Ausdehnung eitrig zerstört, vornehmlich rechts. Grosse Wundhöhlen. — Sorgsame Ausstopfung der Wundhöhlen. — Fieberfreier Verlauf. Heilung am 10. September. Hörvermögen rechts sehr gering, links besser.	Heilung. Invalide.
46	Strassburg i. E., S., Musketier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung mit Verstopfung des S-förmigen Blutleiters und Eiterfieber. — Ursache unbekannt. — Beginn am 19. Januar 1899. — Bewusstlosigkeit, Nackensteifigkeit, Fieber über 40 Grad.	Am 14. Februar 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Die Zellen waren mit dickem Eiter gefüllt. Abtragung des Knochens nach oben bis zur mittleren Schädelgrube, nach hinten bis zum S-förmigen Blutleiter, der, von Eiter umspült, anscheinend nur äusserlich missfarbig war. — Jodoformgazeverband. — Anfangs Fieberabfall, später von Neuem Eiterfieber und Entzündung der grossen Gelenke. Am 23. Februar Freilegung des S-förmigen Blutleiters, Spaltung und Ausräumung des verjauchten Inhalts, nach hinten hin, bis es blutete, nach unten hin, bis die Verstopfung des Blutleiters sich als fest erwies. — Fieberabfall. Am linken Hüft- und Kniegelenk und am Oberschenkel mussten später noch Eiterherde eröffnet werden. Heilung Ende August 1899. Steifheit des linken Knie- und Hüftgelenks; volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
47	Strassburg i. E., G., Soldat.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Angeblich Stoss gegen die Stirn. — Beginn zwischen 17. und 21. Februar 1899. — Fieber, langdauernde Eiterung, Druckempfindlichkeit und Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 27. März 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes bis zu dessen Spitze. — Jodoformgazeverband. Später zeitweise feuchte Karbolverbände. — Heilung am 10. Juni. Volle Hörschärfe. Ins Genesungsheim gesandt.	Heilung. Dienstfähig.
48	Strassburg i. E., V., Musketier.	Linksseitige, subakute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn Ende März 1899. — Fieber, schwappende Anschwellung und Druckempfindlichkeit hinter dem Ohr.	18. April 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Eiter unter der Knochenhaut, Warzenfortsatz zellig, mit Eiter durchsetzt. S-förmiger Blutleiter auf 2,5 cm Länge freigelegt, von Eiter umspült, mit Fleischwärzchen besetzt (perisinuöser Abszess). — Jodoformgazeverband. — Heilung 20. August 1899. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.
49	Strassburg i. E., L., Kanonier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 13. April 1899. — Starke Eiterung aus dem Ohr und Anschwellung hinter demselben.	20. April 1899. Aufmeisselung des von Eiter durchsetzten Warzenfortsatzes bis zum S-förmigen Blutleiter, der freigelegt wurde. — Jodoformgazeverband. — Heilung 24. Juni. Volle Hörschärfe.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
50	Strassburg i. E., K., Soldat.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung. — Beginn Mitte April 1899. — Fieber, schlechter Allgemeinzustand, Schwellung und Druckempfindlichkeit hinter dem Ohr.	3. Mai 1899. Aufmeisselung des mit Eiter und Fleischwärzchen durchsetzten Warzenfortsatzes. Da der S-förmige Blutleiter verletzt wurde und stark blutete, wurde die Operation abgebrochen. — Ausstopfung der Wundhöhle. — Anhaltendes hohes Fieber. Am 19. Mai Fortführung der Operation. Weitere Freilegung des Blutleiters, der ein Loch aufwies, aus dem Eiter hervorquoll. Spaltung des Blutleiters. — Jodoformgazeverband. — Eiterfieber. Eiterungen in beiden Schultergelenken und im linken Ellenbogengelenk. An letzterem Einschnitt. Allmähliche Besserung. Ohr am 21. August geheilt. Flüstersprache links 1,5 m.	Heilung. Invalide.
51	Metz, R., Kanonier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung. — Beginn am 2. März 1899. — Beginnendes Eiterfieber, Entzündung des Warzenfortsatzes.	Am 1. April 1899 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Auskratzung von Fleischwärzchen. — Jodoformgazeverband. — Eiterung in beiden Hüft- und Kniegelenken und im linken Fussgelenk. — Behandlung mit Silbersalbe. Heilung Mitte August. Flüstersprache links 9 m. Hüftgelenke steif, Kniegelenke schwer beweglich.	Heilung. Ganzinvalide.
52	Metz, F., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Baden. — Beginn am 28. Juni 1899. — Schwellung über dem Warzenfortsatz.	9. August 1899. Eröffnung des Warzenfortsatzes mit Meissel und Knochenzange. Auskratzung von Fleischwärzchen. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung 18. September, Flüstersprache links 6 m.	Heilung. Halbinvalide.
53	Metz, S., Oekonomiehandwerker.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Baden. — Beginn am 7. August 1899. — Anschwellung hinter dem Ohr.	26. September 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung am 20. Dezember 1899.	Heilung. Ganzinvalide.
54	Metz, N., Musketier.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn des Rückfalls am 26. Januar 1899. — Eiterung im Warzenfortsatz.	28. Januar 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Glatter Verlauf. Heilung am 10. März.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
55	Metz, T., Kanonier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 8. September 1899. — Schwellung unterhalb des Warzenfortsatzes.	21. September 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Hinten an der Spitze des Warzenfortsatzes eine Fistel, weshalb die ganze Spitze abgetragen wurde. — Jodoformgazeverband. — Fieberloser Verlauf. Heilung Ende Oktober.	Heilung. Ganzinvalide.
56	Osterode, S., Musketier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Schwimmen. — Beginn am 27. Juli 1899. — Empfindlichkeit, Röthung und Schwellung am Warzenfortsatz. Kopfschmerzen. Fieber.	17. August 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Entleerung von Eiter. — Jodoformgazeverband. — Fieberabfall. Heilung 10. Oktober.	Heilung. Dienstfähig.
57	Thorn, M., Kanonier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 8. August 1899. — Schwellung hinter dem Ohr.	28. August 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Auskratzung, Entleerung reichlichen Eiters. — Ausstopfung. — Ungestörter Verlauf. Heilung 14. Dezember 1899.	Heilung. Dienstfähig.
58	Thorn, J., Ulan.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 8. August 1899. — Fieber, Schwellung hinter dem Ohr.	7. September 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Entleerung reichlichen Eiters. — Ausstopfung. — Fieberabfall, glatter Verlauf. Heilung Ende November.	Heilung. Dienstfähig.
59	Hanau, V., Ulan.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Halsentzündung nach dem Schwimmen. — Beginn am 2. August 1899. — Schmerzen, Schwellung und Röthung am Warzenfortsatz.	30. August 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Entleerung von Eiter. — Jodoformverband. — Glatter Verlauf. Heilung 6. Oktober 1899.	Heilung. Dienstfähig.
60	Döbeln, B., Soldat.	Rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 19. September 1898. — Fieber, Schmerzen und Eiter im Warzenfortsatz.	3. Januar 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Entleerung von Eiter. — Fieberabfall, glatter Verlauf. Heilung 30. Januar 1899. Flüstersprache rechts 4 m.	Heilung. Ganzinvalide.
61	Berlin, S., Füsilier aus Brandenburg a. H.	Rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Am 5. März 1899 soll das zweifellos viel ältere Leiden zuerst bemerkt sein. — Stinkende Eiterung und Perlgeschwulst im Schläfenbein. Kopfschmerz, Sausen, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes. Augenzittern. — Wunsch des Kranken.	5. Juli 1899. Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume nach Eröffnung des Vorhofes, Abtragung der hinteren und des unteren Blattes der oberen Gehörgangswand. Im Vorhof und Kuppelraum Perlgeschwulstmassen, die mit ihrer Mutterhaut (Matrix) entfernt wurden. Hammer und Amboss fehlten. Eitriger Zerfall (Caries) der inneren Vorhofswand. Bildung eines unteren Lappens aus der hinteren Wand des häutigen Gehörgangs. Offenhaltung der Wundhöhle hinter dem Ohr. — Sorgfältiges Ausstopfen mit kleinen Jodoformgazestückchen. — Glatte, rasche Auskleidung der Wundhöhle mit Oberhaut. Heilung 26. August 1899. Flüstersprache rechts 4 m.	Heilung. Ganzinvalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
62	Berlin, Z., Grenadier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 16. Mai 1899. — Lange Dauer der Eiterung. Fieber. Vorbuchtung der hinteren Gehörgangswand. Schwellung und Druckschmerz hinter dem Ohr (subperiostaler Abszess). Kopfschmerz, Schwindel. Eiterherd um den S-förmigen Blutleiter (perisinuöser Abszess).	21. Juli 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes zunächst bis zum Vorhofe. Beim Hautschnitt entleerte sich ein Esslöffel Eiter. Nach hinten und oben vom äusseren Gehörgang drang aus einer Fistelöffnung im Knochen Eiter hervor. Der ganze Warzenfortsatz war bis zum S-förmigen Blutleiter, dem dicke, eiterumspülte Fleischwärzchen aufsassen, zerstört. Da die Fistel durch die obere Gehörgangswand in den Kuppelraum führte, wurde die Radikaloperation angeschlossen. Hammer gesund, Amboss bis auf einen Schenkel durch Knochenfrass zerstört. Lappenbildung wie in No. 61. — Sorgfältige Ausstopfung mit kleinen Jodoformgazestückchen. — Langsame Ueberhäutung, während der die Wundhöhle hinter dem Ohre sorgsam offen gehalten wurde. Heilung 30. Dezember 1899. Flüstersprache rechts 10 cm.	Heilung. Ganzinvalide nach Beilage IIb 18 der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.
63	Königsberg i. Pr., B., Kürassier.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn angeblich am 15. Juni 1898. — Andauernde Eiterung. Knochenfrass am Hammer und Amboss. Perlgeschwulst im Schläfenbein.	5. Oktober 1898. Radikaloperation. — Aseptischer Verband. — Ungestörter Verlauf. — Heilung 29. April 1899. Flüstersprache links 1 m.	Heilung. Ganzinvalide.
64	Königsberg i. Pr., B., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 5. Januar 1899. — Eiter im Warzenfortsatz, Eiterfieber.	23. Januar 1899. Zunächst Aufmeisselung des Warzenfortsatzes; die vorgefundenen Zerstörungen führten bis zur hinteren Schädelgrube, und machten die Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume (Radikaloperation) erforderlich. — Aseptischer Verband. — Anhaltendes Fieber, Erkrankung fast sämmtlicher Gelenke. Langsame Genesung. Heilung 21. April 1899, volle Hörschärfe.	Heilung. Ganzinvalide.
65	Königsberg i. Pr., R., Musketier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn am 15. Februar 1899. — Fieber. Schwellung und Druckschmerz hinter dem Ohre.	11. März 1899. Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume. Zwischen Warzenfortsatz und Muskelansätzen ein Eiterherd. An der Warzenfortsatzspitze eine Fistel. Der Knochen war bis zu dem selbst gesunden S-förmigen Blutleiter mit Fleischwärzchen durchsetzt, ebenso bis weit nach hinten hin das Hinterhauptsbein. Alles Krankhafte wurde entfernt. — Aseptischer Verband. — Fieberabfall. Gesichtsnervenlähmung, die nicht wieder zurückging. Heilung 29. Juni 1899. Flüstersprache links 1 m.	Heilung. Ganzinvalide.
66	Tilsit bezw. Königsberg i. Pr., K., Dragoner.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung. — Grippe. — Beginn am 5. Februar 1899. — Fieber. Eiter im Warzenfortsatz.	11. Februar 1899. Einfache Aufmeisselung des Warzenfortsatzes in Tilsit. Anlegung eines Knochenkanals von 8 mm Weite, bis in den Vorhof. Entleerung von Eiter. — Jodoformgazeverband. — Nachlass des Fiebers bis zum 18. Februar, von da an wieder Fieber und Zunahme der Eiterung aus dem Ohr. Am 2. März Verlegung nach Königsberg i. Pr. zwecks nochmaliger Operation. — Am 5. März 1899 Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume. — Fieberabfall. Später Wundrose, dann ungestörter Verlauf. Am 26. Juni 1899 Zurückverlegung nach Tilsit. Langsame Ueberhäutung der Wundhöhle. Von der in der Tiefe der Wundhöhle sichtbaren Ohrtrompetenmündung blieb eine mässige Absonderung bestehen. Verlust des Hörvermögens links.	Besserung. Ganzinvalide.
67	Wandsbek, W., Husar.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung. — Mandelentzündung. — Beginn am 2. Januar 1899. — Fieber mit Schüttelfrost, Hirnerscheinungen.	26. Januar 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. — Am 29. Januar 1899 Eröffnung und Ausräumung des S-förmigen Blutleiters. — Am 6. Februar Eröffnung der hinteren Schädelgrube und Entleerung eines Eiterherdes auf der Oberfläche des Kleinhirns. — Nach Radikaloperation am 25. Februar ungestörter Verlauf. Ende August 1899 Heilung. Flüstersprache rechts 12 m.	Heilung. Ganzinvalide.
68	Oldenburg, F., Unteroffizier.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Erkältung. — Beginn im Dezember 1898. — Starke Eiterung aus dem Ohr. Fieber. Druckschmerz und Schwellung hinter dem Ohre.	31. März 1899. Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Abtragung eines Theils der hinteren Gehörgangswand. Freilegung des S-förmigen Blutleiters. — Aseptischer Verband. — Am 1. Mai 1899 Nachoperation, nochmalige Auskratzung und Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume. Bildung eines oberen und eines unteren Lappens aus dem häutigen Gehörgang, die durch Ausstopfen fest gegen den Knochen gedrängt wurden. Vorübergehende Gesichtsnervenlähmung. Am 7. September war die Auskleidung der Wundhöhle mit Oberhaut beendet. Linkes Ohr taub.	Besserung. Dienstfähig.
69	Karlsruhe, K., Füsilier.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn im August 1897, Rückfall Mitte Oktober 1898. — Andauernde, reichliche Eiterung.	16. Januar 1899. Aufmeisselung des elfenbeinharten, zellenlosen Warzenfortsatzes. — Am 23. Januar Fortsetzung der Operation durch Freilegung sämmtlicher Mittelohrräume. Entfernung eines dem Amboss ähnlichen, abgestorbenen Knochenstücks. Spaltung der hinteren Wand des häutigen Gehörgangs und Einnähung des so gewonnenen Hautlappens. — Rasche Ueberhäutung. Am 5. April Ueberführung in das Lazareth seines Standortes Ettlingen. Die vollständige Ueberhäutung blieb in der Tiefe aus. Am 5. Juni wurde der Mann als ungeheilt entlassen.	Besserung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
70	Heidelberg, M., Bezirksfeldwebel.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn bereits vor dem Jahre 1893. — Narbiger Verschluss des äusseren Gehörgangs. Kopfschmerz. Schwindel. An dem Ohre waren seit 1893 mehrfach Operationen vorgenommen worden.	14. August 1899. Radikaloperation. Im Vorhof Perlgeschwulstmassen, die sich nach hinten bis an die freiliegende Hirnhaut erstreckten. Spaltung des äusseren, häutigen Gehörgangs ohne weitere Lappenbildung. — Sorgsame Ausstopfung der Wundhöhle. Fieberloser Verlauf. — Nach 8 Tagen wurden die Flächen der Wundhöhle mit Oberhautläppchen aus dem Oberarm bedeckt, welche grösstentheils anheilten. Heilung 5. September 1899.	Heilung. Dienstfähig.
71	Strassburg i. E., O., Militärgefangener.	Rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. Lazarethaufnahme am 23. Oktober 1898. — Stinkende Eiterung. Knochenfrass des Warzenfortsatzes. Schwindel, Schwanken nach links, Kopfschmerzen.	14. November 1898. Radikaloperation mit Bildung eines Hautlappens aus der hinteren, häutigen Gehörgangswand und aus einem Theile der Ohrmuschel. — Jodoformgazeverband. — Ungestörter Verlauf. Mitte April 1899 völlige Heilung; Flüstersprache rechts 1,0 bis 1,5 m.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
72	Berlin, S., Leutnant im Invalidenhaus.	Geheilte, offene Knochenhöhle nach Radikaloperation links am 18. April 1898. — Schönheitsrücksichten. Wunsch des Operirten.	16. August 1899. Verschluss der 3 cm hohen und 2 cm breiten Oeffnung hinter dem Ohr. Umschneidung der Wundhöhle. Nach innen und nach aussen von dem Hautschnitt wurde durch Abheben der Haut von ihrer knöchernen Unterlage je ein vorderer und hinterer kleiner Hautlappen gebildet. Nachdem die beiden inneren Lappen so aneinander genäht waren, dass ihre Oberhaut nach der Wundhöhle zu sah, wurden die beiden äusseren Lappen darüber genäht. — Ausstopfen der Wundhöhle vom Eingang des äusseren Gehörganges aus. — Ambulante Behandlung. Mitte September alles überheilt und trocken. Die mittelsten zwei Nähte hatten aber nicht gehalten, so dass doch wieder eine 1,5 cm hohe und 1 cm breite Oeffnung vorhanden war. — Am 5. Oktober 1899 erneuter Verschluss in derselben Weise wie am 16. August, nach dessen Heilung am 10. November 1899 nur noch ein kleiner 3/4 cm hoher und 1 mm breiter Spalt zurückblieb.	Heilung. Blieb im Bestande.
73	Celle, F., Kanonier.	Knochenfrass der rechten Hälfte des Hinterhauptbeins im Anschluss an rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Ursache unbekannt. — Beginn am 30. Januar 1899. — Hohes Fieber, Hautschwellung und Druckschmerz in der rechten Hinterhauptgegend. 4 cm nach hinten vom rechten äusseren Gehörgang auf den rauhen Hinterhauptsknochen führende Fistel.	15. Mai 1899. Bildung eines Hautlappens über dem rechten Hinterhauptbein und Abmeisselung des morschen Hinterhauptknochens in 3 cm Durchmesser, wodurch die rechte hintere Schädelgrube eröffnet wurde. Die harte Hirnhaut war mit grau-gelblichen Fleischwärzchen besetzt. Eine Verbindung des Knochenfrassherdes mit dem Mittelrohr liess sich nicht auffinden. — Jodoformgazeverband. — Glatter Verlauf. Heilung Anfang August.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

3. Augenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
74	Gumbinnen, F., Füsilier.	Beiderseits granulöse Bindehauterkrankung. — Vor der Einstellung entstanden. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der erkrankten Bindehaut. Antiseptischer Verband. — Verlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstfähig.
75	Tilsit, S., Dragoner.	Beiderseits granulöse Bindehauterkrankung. — Erkrankung auf Urlaub in der Heimath am 5. Januar 1899. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der erkrankten Bindehaut- und Lidknorpeltheile mit der Scheere. — Naht und antiseptischer Verband. — Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
76	Rastenburg, D., ehemaliger Hülfshoboist	Linksseitige, granulöse Bindehauterkrankung und Hornhautentzündung. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der unteren und oberen Uebergangsfalte. — Antiseptischer Verband. — Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
77	Königsberg i. Pr., P., Füsilier.	Rechtsseitige, granulöse Bindehauterkrankung. — Vor der Einstellung entstanden. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneiden der oberen Uebergangsfalte. Antiseptischer Verband. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
78	Königsberg i. Pr., P., Musketier.	Beiderseits granulöse Bindehauterkrankung. — Vor der Einstellung entstanden. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der oberen Uebergangsfalten. — Antiseptischer Verband. — Verlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstfähig.
79	Memel, A., Sergeant.	Beiderseits granulöse Bindehauterkrankung und Hornhautentzündung. — Vor der Einstellung entstanden. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der unteren Uebergangsfalten. — Antiseptischer Verband. — Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
80	Rastenburg, K., Invalide.	Beiderseits granulöse Bindehauterkrankung. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der erkrankten Bindehaut- und Lidknorpeltheile. — Naht. — Antiseptischer Verband. — Verlauf ungestört.	Heilung. Invalide.
81	Colmar i. E., S., Jäger.	Flügelfell am linken Auge. — Schlag ins Auge durch einen zurückschnellenden Zweig auf einer Felddienstübung im Januar 1899. — Uebergreifen des Flügelfells über den Hornhautrand.	Doppelte Unterbindung und Ausschneidung des Zwischenstückes (Szokalski'sche Methode). — Antiseptischer Verband. — Verlauf ungestört. Der noch zurückgebliebene Rest wurde durch Touchiren mit Höllenstein- und Kupferstift beseitigt.	Heilung. Dienstfähig.
82	Breslau, K., Invalide.	Eiterige Thränensackentzündung rechts, wahrscheinlich infolge geschwüriger Nasenschleimhautentzündung. — Frühjahr 1898. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschälung des Thränensackes nach Kuhnt. — Naht. — Antiseptischer Verband. — Verlauf günstig.	Heilung. Invalide.
83	Breslau, J., Invalide.	Eiterige Thränensackentzündung links infolge eines Hufschlages gegen die linke Gesichtshälfte mit Einknickung des Nasenbeines und Verschluss des Thränennasenkanals. — 9. Juni 1895. — Erfolglosigkeit der bisherigen Heilversuche.	Ausschälung des Thränensackes und Auskratzen mit dem scharfen Löffel. — Naht. — Antiseptischer Verband. — Verlauf günstig.	Heilung. Invalide.
84	Karlsruhe, P., Sergeant.	Auswärtsschielen rechts seit Kindheit. — Wunsch des Mannes.	Durchschneidung der Sehne des rechten äusseren geraden Augenmuskels, Vornähung einiger Faserzüge des rechten inneren geraden Augenmuskels.	Heilung. Dienstfähig.
85	Strassburg i. E. H., Husar.	Zellgewebsvereiterung in der rechten Augenhöhle nach oberflächlicher Quetschwunde an der rechten Schläfe und davon ausgegangener Wundrose. — 20. April 1899. — Hervortreibung des Augapfels.	Osteoplastische Resektion nach Krönlein. — Aseptischer Verband. — Verlauf ungestört.	Heilung (mit Schwund des rechten Sehnerven). Invalide.
86	Breslau, W., Kanonier.	Rückfällige, chronische Entzündung der rechten Regenbogenhaut und ausgedehnte Verwachsung derselben mit der vorderen Linsenkapsel infolge von Syphilis. — August 1898. — Verhütung von Drucksteigerung (Glaukom).	Ausschneidung eines Stückes aus dem oberen, äusseren Theile der Regenbogenhaut. — Aseptischer Verband. — Verlauf günstig.	Heilung. Dienstfähig.
87	Frankfurt a. O., B., Grenadier.	Linksseitiger Star, anscheinend nach Aderhautentzündung infolge von Erkältung im Biwak am 17. September 1898. — Herstellung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt nach Graefe (Linearextraktion). — Aseptischer Verband. — Verlauf günstig.	Heilung. Invalide.
88	Königsberg i. Pr., Z., Musketier.	Rechtsseitiger grauer Star infolge von Stichverletzung mit einem Pfriemen am 11. Januar 1899. — S = 0.	Am 28. März 1899 gerader Starschnitt nach Graefe (lineare Extraktion). Naht der Hornhaut bezw. der harten Haut. Beiderseitiger Druckverband, Bettruhe. — Günstiger Verlauf. S = $^1/_5$.	Heilung. Invalide.
89	Stettin, J., Musketier.	Grauer Star nach einer Verletzung mit einem Nagel am 11. April 1899. — Besserung des Sehvermögens beabsichtigt.	Zerreissung der vorderen Linsenkapsel mit Nadel (Discision) am 3. Juni 1899. Nach der Operation Atropin-Einträufelungen und Sol. Kal. jodati innerlich. — Die flockigen Massen wurden aufgesaugt. Sehschärfe mit + 9 D = $^6/_9$.	Heilung. Dienstfähig.
90	Strassburg i. E., O., Gefreiter.	Am 12. November 1898 flog dem O. ein Meissel gegen das linke Auge. 5 mm langer Hornhautriss im oberen Viertel, in welchem die Regenbogenhaut eingeklemmt war. Linsentrübung. Zerreissung der vorderen Linsenkapsel. Im weiteren Verlauf Vorquellen der getrübten Linsenmasse in die Vorderkammer. — Beschleunigung der Heilung beabsichtigt.	Am 13. Dezember 1898 Einschnitt mit gebogenem Lanzenmesser in die Hornhaut dicht unterhalb der Narbe. Durch die Wunde, welche mit dem Spatel zum Klaffen gebracht wurde, floss die Linsenmasse mit dem Kammerwasser vor. — Günstiger Verlauf. Anfang Februar Linsenreste gänzlich aufgesogen. S = $^1/_{24}$ mit + $^1/_3$.	Heilung. Invalide.
91	Berlin, Sch., Kanonier.	Beim Hämmern flog Sch. am 21. Januar 1899 ein Eisensplitter ins linke Auge. Bluterguss in die vordere Augenkammer und in den Glaskörper. Lage des Fremdkörpers weder durch den Augenspiegel, noch den Eisensucher (Sideroskop) festzustellen. — Beginnende Glaskörpereiterung.	Am 23. Januar 1899 Ausweidung des linken Augapfels. Das Eisenstückchen war von einer ausgedehnten Eiteransammlung umgeben. Glatter Verlauf. Erzielung eines gut beweglichen Augenstumpfs. Künstliches Auge.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
92	Danzig, K., Kanonier.	Eindringen eines Eisensplitters in das linke Auge beim Schmieden am 10. Mai 1899. — Versuch, den in der Netzhaut sitzenden Fremdkörper zu entfernen.	18. Mai 1899. Eröffnung des Augapfels nach Ablösung der Bindehaut und der Tenon'schen Kapsel hinter der Linse durch einen etwa 6 mm langen Schnitt. Einführung des Hirschberg'schen Elektromagneten. Der Fremdkörper folgte nicht. — Naht der Bindehaut. — Die Linse trübte sich vollständig, das Auge wurde blind.	Ungeheilt. Invalide.
93	Strassburg i. E., S., Kanonier.	Eindringen eines Eisensplitters ins rechte Auge am 23. November 1898. — Am äusseren Hornhautrand ein 3 mm grosses Loch der Hornhaut, Durchreissung der Regenbogenhaut, Einklemmung derselben in die Hornhautwunde. Trübung des äusseren Viertels der Linse. Starke Blutung im Glaskörper. Aus der Tiefe des Auges mit Spiegel kein leuchtender Widerschein (Reflex). Man sah oben innen im Glaskörper das Stahlstück als glänzenden Körper. — Gefahr einer Vereiterung des Auges.	Am 25. November 1898 Längsschnitt von etwa 1 cm Länge durch die weisse Haut bis an den Glaskörper. Mit Hirschbergs Elektromagnet wurde ein 0,15 g schweres Stahlstück herausgezogen. Ungestörter Wundverlauf. Im Glaskörper bildeten sich Trübungen. Gestalt des Augapfels gut erhalten.	Heilung. Invalide.
94	Dieuze, O., Musketier.	Messerstich ins linke Auge am 13. November 1898. 9 mm lange, senkrechte Hornhautwunde, Kammerwasser abgeflossen, Linse getrübt. — Innerer Regenbogenhautrand mit dem Hornhautriss verwachsen, Reizerscheinungen.	13. Dezember 1898. Ausschneidung der Regenbogenhaut, Entfernung der Linse. Da sich der Ausschnitt mit einer undurchsichtigen Membran bedeckte, nochmalige Regenbogenhaut-Ausschneidung. Jedoch verlegte sich das künstliche Sehloch abermals. S = hell und dunkel in 0,5 m.	Ungeheilt. Invalide.
95	Hannover, St., Vizefeldwebel.	Schussverletzung des rechten Auges durch das Zündhütchen einer explodirenden Platzpatrone am 17. März 1899. Wunde der weissen Haut, Vorfall der Regenbogenhaut. — Beginnender Schwund des Augapfels. Gefahr einer übergeleiteten Erkrankung des anderen Auges.	Am 4. Mai 1899 Ausschälung des Augapfels aus der Kapsel. Das Zündhütchen, welches zum zweiten Mal oben und aussen die weisse Haut durchbrochen hatte, fand sich zwischen dieser und der Kapsel in einer derben Bindegewebsschwiele eingelagert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar.
96	Hildesheim, R., Musketier.	Verletzung des linken Auges durch das Zündhütchen einer in den geheizten Ofen geworfenen und dabei explodirten Platzpatrone. 6. März 1899. — Die Linse war verlagert, das Zündhütchen lag im Augeninnern, Sehvermögen erloschen, Glaskörper ausgeflossen. — Gefahr für das andere Auge.	Am 8. März 1899 Ausweidung des linken Augapfels. Fäulnisswidriger Verband. — Heilung ohne Eiterung. Anfangs auftretende Schwellung der Augenlider wurde durch Stichelung derselben und Einträufeln von Zinc. sulf. beseitigt. Das rechte Auge blieb reizfrei.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
97	Berlin, Sp., Büchsenmacher.	Alte Verletzung des rechten Auges durch eine explodirende Patrone. — Schrumpfung des Augapfels. Reizzustände. Aufnahme ins Lazareth am 16. März 1899.	Am 17. März 1899 Ausschälung des rechten Auges. — Glatte Heilung, gut beweglicher Stumpf, welcher ein künstliches Auge ohne Beschwerden vertrug.	Heilung. Dienstfähig.
98	Stettin, G., Kanonier.	Fall in die Scherben einer zerbrochenen Flasche. 14. Oktober 1898. — Quere Durchtrennung der Hornhaut.	Am 31. Januar 1899 Absetzung des vorderen Theils des Augapfels. — Gute Beweglichkeit des Stumpfes. Künstliches Auge.	Heilung. Invalide.
99	Schwerin, H., Unteroffizier.	Verletzung des rechten Auges durch eine im Biwakfeuer explodirte Platzpatrone am 8. September 1899. Gefahr für das andere Auge.	Am 9. September 1899 (in der Augenklinik zu Rostock) Ausschälung des rechten Augapfels, in welchem ein Stück der Patronenhülse lag. Glatte Heilung. Das linke Auge blieb reizfrei.	Heilung. Invalide.
100	Mainz, Z., Musketier.	Stichverletzung des rechten Auges durch Stoss mit einem Rechen am 12. Februar 1899. — Entzündungsgefahr für das gesunde Auge, da Zerreissung der Horn- und Regenbogenhaut, Austritt der Linse und des Glaskörpers, sowie fast völlige Netzhautablösung des verletzten Auges stattgefunden hatte.	Gänzliche Auslösung des Augapfels am 21. Februar 1899. — Glatte Heilung. Das linke Auge blieb reizlos.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
101	Berlin, S., Kanonier.	Risswunde des linken Auges durch einen Eisensplitter. 21. Januar 1899. — Vereiterung des Glaskörpers.	Am 24. Januar 1899 Auslösung des linken Auges. — Die Heilung erfolgte ohne Störung mit gut beweglichem Stumpf, welcher ein künstliches Auge ohne Beschwerden ertrug.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
102	Hamburg-Altona, O., Oekonomiehandwerker.	Zerreissung der Hornhaut des linken Auges durch Hineinfliegen eines Eisenstiftes am 25. November 1898. — Gefahr der Erkrankung des anderen Auges.	Am 27. November 1898 Auslöffelung des linken Auges. Ausstopfung. Fäulnisswidriger Verband. — Glatter Heilungsverlauf. Guter Stumpf. Künstliches Auge.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
103	Saarburg, B., Gefreiter.	Quetschwunde des linken Auges durch Wurf mit einem Knochen am 19. Juni 1899. — Spalt in der Hornhaut, Verlust der Linse und des Glaskörpers. Eiterbildung in der Wunde. Gefahr für das andere Auge.	Am 21. Juni 1899 Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskeln. Jodoformgaze-Ausstopfung. — Heilung ohne Entzündungserscheinungen mit beweglichem Stumpf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
104	Düsseldorf, B., Füsilier.	Durchbohrende Quetschwunde des linken Auges durch Stoss mit einer Gewehrmündung am 25. August 1899. — Gefahr der Erkrankung des anderen Auges.	Am 28. August 1899 Auslöffelung des Augapfels. — Heilung ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
105	Gumbinnen, H., Kanonier.	Verrenkung des rechten Augapfels nach vorn durch Stoss mit einem Stock. 24. Dezember 1898. — Schwund des Augapfels.	Am 27. Dezember 1898 Auslösung des Augapfels. — Verlauf regelrecht. Künstliches Auge.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

4. Luftröhrenschnitte.

106	Breslau, S., Grenadier.	Schnittwunde an der vorderen Halsgegend dicht über dem Kehlkopf. Durchtrennung des Kehldeckels. (Selbstmordversuch.) — Am 13. November 1898 Erstickungsgefahr.	Am 13. November 1898 Luftröhrenschnitt. — Anfangs günstiger Verlauf. Heilung durch eine Knorpelhautentzündung des Ringknorpels verzögert, welche am 4. Februar 1899 zum zweiten Male den Luftröhrenschnitt nothwendig machte. Darauf günstiger Verlauf. Es gelang, die Narbenverengerung (Striktur) im Kehlkopf zu beseitigen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
107	Ulm, R., Musketier.	Selbstmordversuch durch Erschiessen mit Platzpatrone. 9. Mai 1899. — Verletzung von Zunge und Gaumen. Schwierige Athmung und Eintritt von Blut in die Luftwege.	Am 9. Mai 1899 vorbeugender Luftröhrenschnitt in üblicher Weise unter Chloroformbetäubung. Nach Einlegen der Kanüle viel blutig gefärbter Schleim entleert. — Fieberfreier Verlauf. Kanüle am 15. Tage entfernt. Wunde ohne Naht am 10. Juni geschlossen, Dienstfähig nach 99 Behandlungstagen.	Heilung. Dienstfähig.
108	Posen, E., Musketier.	Am 13. März 1899 Selbstmordversuch durch Schuss mit einer Platzpatrone in den Mund. Zerreissung der Zunge und des weichen Gaumens. — Erstickungsgefahr.	Am 13. März 1899 oberer Luftröhrenschnitt. Einlegen einer Kanüle. — Anfangs günstiger Verlauf. Später zunehmende Entkräftung. Tod durch eine Nachblutung am 21. Tage. Leichenbefund: Luftröhrenäste mit Blutgerinnseln erfüllt. Zunge am Grunde bis auf eine 1 cm breite Brücke quer durchtrennt. Unter der Zunge ein 6 cm langer Gang mit zackigen Rändern. Die Quelle der Blutung liess sich nicht ermitteln.	Tod am 2. April 1899.
109	Berlin, K., Studirender der Kaiser Wilhelms-Akademie.	Bösartige Entzündung des Kehlkopfeinganges (malignes Glottisödem) nach einfacher Halsentzündung. 13. Februar 1899. — Beabsichtigte Lebensrettung bei plötzlichem Erstickungsanfall.	Luftröhrenschnitt mit nächstbereitem Messer ohne Desinfektion und Narkose. — Künstliche Athmung; darauf stellte sich die natürliche Athmung wieder ein. Bewusstsein blieb erloschen. Unter stundenlangen, krampfartigen Anfällen und Zeichen grosser Herzschwäche trat der Tod ein.	Tod am 14. Februar 1899.

5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.

110	Düsseldorf, J., Füsilier.	Speichelsack (Cyste) in der linken Wange, nach Stichverletzung im Oktober 1898 entstanden. — Versuch den Speichelsack zum Verschwinden zu bringen.	Am 17. Oktober 1898 Einschnitt in den Sack und Entleerung des Inhalts. Offene Behandlung durch Ausstopfen mit Mull. — Verlauf ohne Störung. Heilung in 24 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
111	Königsberg i. Pr., H., Unteroffizier.	Offener Bruch des rechten Oberkiefers. Hufschlag. 31. Oktober 1899. — Verbesserung der ungünstigen Wundverhältnisse beabsichtigt.	31. Oktober 1899. Quer über die rechte Backe verlief vom inneren Augenwinkel eine 7 cm lange Wunde, in deren Tiefe man die vordere eingedrückte Wand des Oberkiefers beweglich fand. Erweiterung der Aussenwunde. Entfernung von drei beweglichen Knochensplittern. Ausstopfen der grossen Höhle mit Jodoformgaze. Theilweiser Schluss der Aussenwunde durch Nähte. — Verlauf fieberlos. Bei der Entlassung war die rechte Backe eingesunken, doch konnte der Kiefer vollkommen zum Kauen benutzt werden. 46 Behandlungstage.	Heilung. Dienstfähig.
112	Königsberg i. Pr., K., Kürassier.	Offener Bruch des rechten Oberkiefers. Hufschlag. 6. Mai 1899. Eindringen von Holzsplittern in die Highmorshöhle.	7. Mai 1899. Quer über die rechte Backe verlief abwärts vom inneren Augenwinkel eine 15 cm lange Wunde, in deren Tiefe man die vordere eingedrückte Wand des Oberkiefers beweglich fand. Erweiterung der Aussenwunde, Entfernung der beweglichen Knochensplitter. Verlauf ungestört. Bei der Entlassung war die rechte Backe eingesunken, doch konnte der Oberkiefer vollkommen zum Kauen benutzt werden. 42 Behandlungstage.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
113	Breslau, S., Sergeant (Trompeter).	Verlust des rechten Nasenflügels nebst einem angrenzenden Stück der Wange durch Biss seitens eines Zivilisten am 11. September 1899. — Ersatz der fehlenden Theile.	2. Oktober 1899. Künstlicher Ersatz an der Nase. Lappen aus der rechten Wange mit Stiel an der Nasenwurzel. Letzterer am 4. November durchtrennt, die Wundränder in der Wange angefrischt und vernäht. — Glatte Heilung. Rechter Nasengang durchgängig.	Heilung. Dienstfähig.
114	Strassburg i. E., R., Husar.	Offener Bruch des Unterkiefers durch Hufschlag. 29. April 1899. — Starke Verschiebung der Bruchstücke.	Am 29. April 1899 Knochennaht mit Silberdraht. Wundnaht. Keimfreier Verband. — Verlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstfähig.
115	Strassburg i. E., D., Musketier.	Offener Bruch des Unterkiefers durch Fall. 8. Juli 1899. — Verschiebung der Bruchstücke.	Am 8. Juli 1899 Knochennaht mit Silberdraht. Hautnaht. Keimfreier Verband. — Verlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstfähig.
116	Heilbronn, E., Musketier.	Schussverletzung in der rechten unteren Gesichtshälfte am 12. Juni 1899. Selbstmordversuch. — Zertrümmerung des rechten Oberkiefers. Verbesserung der schlechten Wundverhältnisse in der sehr ausgedehnten Wunde beabsichtigt.	6. Juli 1899. Chloroformbetäubung. Loslösung und Herbeiziehung eines Hautlappens aus der Wange. Befestigung durch Naht an der rechten Nasenseite behufs Deckung der grossen Lücke, ferner Heranziehung eines seitlichen Hautlappens aus der rechten Schläfengegend zur Deckung und Stütze des grösstentheils abgerissenen und nach abwärts hängenden unteren Augenlids. Trockenverband. — Heilung mit starker Einziehung der Narbe und Verlagerung des rechten Auges nach aussen und unten. 100 Behandlungstage.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
117	Hamburg, M., Musketier.	Eiterung der rechten Oberkieferhöhle. Ursache unbekannt. 1. Februar 1899. — Schmerzen und Fieber.	Am 18. Februar 1899 Aufmeisselung der rechten Oberkieferhöhle von der vorderen Fläche des Oberkieferbeins aus. Auskratzung. Tamponade. — Allmähliche Verkleinerung. Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
118	Karlsruhe, M., Kanonier.	Eiterung der rechten Oberkieferhöhle. Im Juni 1898 waren Wurzeln beim Ziehen eines Mahlzahnes stecken geblieben. 29. Oktober 1898. — Eröffnung von der Zahnlücke hatte ungenügenden Erfolg.	Am 3. Dezember 1898 Aufmeisselung von der Wangengrube aus. Abgestorbene Schleimhautfetzen und ein Knochenstück entleert. Weitere Eröffnung nach der Nase hin. Drainage. — Rasche Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
119	Strassburg i. E., P., Musketier.	Vereiterung der linken Oberkieferhöhle, von kariösem Zahn ausgehend. 13. Oktober 1898. — Beseitigung der Eiterung.	Am 15. Oktober 1898 Aufmeisselung von der Wangengrube aus; Tamponade; spätere Spülungen. — Heilung in 50 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
120	Strassburg i. E., K., Unteroffizier.	Vereiterung der rechten Oberkieferhöhle von kariösem Zahn aus. 15. Dezember 1898. — Beseitigung der Eiterung.	Am 12. Januar 1899 wie in vorgehendem Falle. — Heilung in 33 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
121	Hannover, H., Sergeant.	Knochenhautentzündung am Unterkiefer nach einer zahnärztlichen Operation zur Beförderung des Durchbruchs des Weisheitszahns. — Mitte September 1898. — Harte, schmerzhafte Geschwulst vom Kieferwinkel bis zum Gelenk. Oeffnen des Mundes nur 1 cm weit möglich. Fieber, Fortschreiten der Schwellung bis in die Oberschlüsselbeingrube.	Nach mehreren erfolglosen kleinen Einschnitten wurde mit 6 cm langem Schnitt auf den Unterkiefer vorgegangen, der Knochen bis auf den Kieferkanal aufgemeisselt, aber kein Eiter oder abgestorbener Knochen gefunden. — Heilung unter Tamponade.	Heilung. Dienstfähig.
122	Minden, K., Pionier.	Faustdicke Schwellung der linken Wange durch Knochenhautentzündung am linken Unterkiefer, ohne nachweisbare Ursache seit 1. Juli 1898 entstanden. — Anhaltendes Fieber und Schmerzen.	Einschnitt vom Kieferwinkel nach aufwärts. Eine Fistel führte auf den abgestorbenen Kronenfortsatz. Entfernung derselben, nachdem der Ansatz des Schläfenmuskels abgetrennt war. Tamponade. — Die Eiterung hörte auf, die Wange schwoll ab, es blieb jedoch eine kleine Fistel zurück.	Heilung (mit Fistelbildung). Invalide.
123	Strassburg i. E., T., Sergeant.	Knochenmarkentzündung am Hinterhauptsbein im Anschluss an einen Furunkel. 16. Januar 1899. — Eiterverhaltung.	Freilegung des Knochens. Entfernung eines Sequesters. Aseptische Tamponade. — Heilung mit Hinterlassung einer Fistel.	Heilung (mit Fistelbildung.) Invalide.
124	Strassburg i. E., K., Feldwebel.	Akute Knochenmarkentzündung am ersten Halswirbel. 8. Oktober 1898. — Ansammlung von Eiter.	Freilegung und theilweise Abtragung des ersten Halswirbels. — Langsame Heilung unter Tamponade.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
125	Worms, P., Militärkrankenwärter.	Drüsenschwellung an der linken Halsseite. — 8. Februar 1899. Ursache unbekannt. — Dauernde Vergrösserung der Drüsen und Schmerzen im Bereiche der Geschwulst.	Am 11. Februar 1899 Ausschälung von etwa 20 bis wallnussgrossen Drüsen. Aseptischer Verband.	Heilung. Dienstfähig.
126	Stettin, V., Grenadier.	Drüsenschwellung an der rechten Halsseite. — 31. Mai 1899. — Angeblich durch Scheuern des Kragens. — Vergrösserung der Geschwulst. Wunsch des Kranken.	Am 24. Juli 1899 Ausschälung von etwa 60 bohnen- bis wallnussgrossen Drüsen. Abflussröhrchen, Naht, aseptischer Verband. Am 2. August Sekundärnaht. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
127	Düsseldorf, K., Füsilier	Lymphdrüsengeschwulst in der linken Achselhöhle. — Februar 1899. — Angeblich Eindringen von Eisensplittern beim Schmieden im Jahre 1897. — Unwirksamkeit anderer Behandlungsarten.	Am 27. Juni 1899 Ausschälen eines faustgrossen Drüsenpackets, welches bis unter den Brustmuskel und das Schlüsselbein reichte. Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Verlauf ohne Störung. Heilung nach 46 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
128	Wesel, H., Musketier.	Schilddrüsenvereiterung nach kroupöser Lungenentzündung. 28. Oktober 1898. — Beseitigung der Lebensgefahr.	Am 5. Dezember 1898 Freilegung des linken Drüsenlappens, Spaltung der verdickten Kapsel, Entleerung einer reichlichen Menge dünnflüssigen Eiters. Fast der ganze linke Lappen war eitrig eingeschmolzen. Ausstopfen der Wunde. — Glatte Heilung durch Fleischwärzchenbildung.	Heilung. Dienstfähig.
129	Metz, Z., Musketier.	Entfernung der vergrösserten linken Mandel mit dem geknöpften Messer. — 12. August 1899. Unstillbare Blutung aus dem Mandelstumpf.	Typische Unterbindung der linken äusseren Halsschlagader im Zusammenhange.	Heilung. Dienstfähig.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.[1])

130	Worms, S., Musketier.	Platzpatronenschuss in die linke Brustseite am 29. Juni 1899. — Eiteransammlung im linken Brustfellraum.	Am 18. August 1899 Ausschneiden eines 3 cm langen Stückes der 7. linken Rippe in der hinteren Achsellinie. — Im Eiter fanden sich kleine Holzsplitterchen. — Einlegen eines Gummirohrs. Wegen erneuter Eiteransammlung am 11. November 1899 Ausschneiden von Stücken aus der 3. bis 6. Rippe. — Heilung nach 359 Behandlungstagen.	Dienstunbrauchbar.
131	Spandau, R., Grenadier.	Linksseitige, eitrige Brustfellentzündung nach gastrischem Fieber. 23. Januar 1899. — Entleerung des Eiters.	Aussägung eines 3 cm langen Stückes der 6. Rippe links in der vorderen Achselhöhlenlinie. Nach Eröffnung der Brusthöhle entleerten sich nur 750 g blutig-wässrige Flüssigkeit. Nachdem noch ein 3 cm langes Stück der 9. Rippe in der Höhe des Schulterblattwinkels entfernt war, flossen 200 g dickflüssigen Eiters ab. — Heilungsverlauf ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
132	Spandau, G., Trainsoldat.	Linksseitige, eitrige Brustfellentzündung infolge von Erkältung. 1. Juni 1899. — Entleerung des Eiters.	23. Juli 1899. Aussägung eines 2 cm langen Stückes der 9. Rippe links in der hinteren Achsellinie. — Entleerung von 300 ccm grauen Eiters. Ausserdem wurden am 4. Juli ein fast kindskopfgrösser Abszess unterhalb des linken Schulterblattes eröffnet, am 7. Juli Abszess am Hinterkopf, am 3. August in der Obergrätengrube und am 22. August ein grosser Abszess in der Höhe der 8. Rippe rechts. — Zunehmende Entkräftung.	Tod am 22. August 1899.
133	Düsseldorf, O., Füsilier.	Linksseitige Eiterbrust nach Lungenentzündung. — 22. April 1899. — Entleerung des Eiters.	Aussägung eines 4 cm langen Stückes der 9. Rippe. Nach Abfluss des Eiters Ausspülung mit 1prozentiger Borsäure. Drainage. Sehr allmähliche Fortschritte zur Heilung. Da eine Fistel blieb, wurde am 3. August 1899 noch ein 1 cm langes Stück eines Rippenrandes entfernt. — Schluss der Fistel in 10 Tagen.	Heilung. Invalide.

[1]) Es sind im Ganzen 82 Operationen wegen eitriger Brustfellentzündung ausgeführt worden. Von diesen sind nur sechs in die Operationsliste aufgenommen worden, da die übrigen nichts besonders Bemerkenswerthes boten. Sämmtliche Operationen wegen Brustfellentzündung sind nach Art und Zeitpunkt der Operation, Ausgang und Behandlungsdauer zahlenmässig in Tabellen bei der III. Gruppe, Seite 71ff. erörtert worden.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
134	Aachen, B., Füsilier.	Rechtsseitige Eiterbrust durch Erkältung. 13. Januar 1899. — Entleerung des Eiters.	Aussägung eines 5 cm langen Stückes der 7. Rippe in der Achsellinie. Nach Abfluss des Eiters Ausspülung mit Salicylsäurelösung. — Da keine Neigung zur Verkleinerung der Wundhöhle eintrat, wurde am 5. August 1899 Aussägung von Theilen der 3. bis 9. Rippe vorgenommen.	Tod am 4. Oktober 1899.
135	Stuttgart, S., Dragoner.	Linksseitige Eiterbrust nach Lungenentzündung. 15. Februar 1898. — Entleerung des Eiters.	Ausschneidung eines 3 cm langen Stückes der 7. Rippe am 3. März 1898. Entleerung von 2400 ccm Eiter. Allmähliche Heilung bis auf eine Fistel. Daher plastische Operation am 5. Juli 1898 mit Entfernung je eines 15 cm langen Stücks aus der 5., 6. und 7. Rippe. — Aufhören der Eiterung und völlige Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
136	Frankfurt a. O., H., Dragoner.	Schuss mit Platzpatrone in den Unterleib am 26. August 1899. — Verfall, Verdacht auf Darmzerreissung.	1. Operation am 26. August 1899, nach dreistündigem Transport auf einem Landwagen, im Krankenhause Crossen durch einen Zivilarzt. Bauchschnitt. Entleerung eines grossen Blutergusses aus der Bauchhöhle, Naht einer durch das Holzgeschoss angerissenen Dünndarmschlinge. Die am 5. Tage sekundär genähte Bauchwunde vereiterte in der Folge. Bildung einer grösseren tief in die Bauchhöhle hinabreichenden bezw. die Bauchhaut weit unterminirenden Eiterhöhle, aus welcher sich Holztheilchen und ein Stück Zeugfutter entleerten. 10. Oktober Ueberführung in das Garnisonlazareth Frankfurt a. O., wo tags darauf in einer 2. Operation die Ausräumung der Eiterhöhle zwischen Bauchdecken und Darmschlingen unter Lösung von fünf mit der Bauchwand verwachsenen Dünndarmschlingen und des Netzes vorgenommen wurde. — Eine Fistel, die vom unteren Wundwinkel 14 cm weit nach hinten bis an die Mastdarmwand reichte, blieb noch längere Zeit bestehen. H. wurde am 28. Februar 1900 mit geheilter Fistel als ganzinvalide entlassen.	Heilung. Ganzinvalide.
137	Strassburg i. E., B., Feuerwerker.	Schussverletzung der Leber durch Teschingschuss am 4. Mai 1899. — Blutung in die freie Bauchhöhle vermuthet.	Am 4. Mai 1899 Bauchschnitt am äusseren Rande des rechten geraden Bauchmuskels, worauf sich flüssiges Blut in grosser Menge entleerte. Freilegung einer blutenden Wunde im obersten Theil des rechten Leberlappens durch einen nach rechts aufgesetzten Einschnitt. Die Leberwunde wurde durch eine tiefe Naht geschlossen. Schluss der Bauchwunde. Tropfenweise Einträufelung von Kochsalzlösung in die Bauchhöhle. — Vollständig fieberfreier Verlauf. Während der ersten Wochen auffällig erhöhte Herzthätigkeit und Durchfälle. Von der vierten Woche an keine Beschwerden. 59 Behandlungstage.	Heilung. Dienstfähig.
138	Giessen, J., Musketier.	Messerstich in den Magen. Streit mit Zivilisten am 9. Oktober 1898 abends. — Vorfall von Netztheilen aus der Bauchwunde.	Am 10. Oktober 1898 in der Universitätsklinik in Giessen Bauchschnitt. Verschluss einer 2 cm langen Magenwunde durch Naht. Reinigung der Bauchhöhle von dem ausgetretenen Mageninhalt. Da sich auf den Eingeweiden stellenweise Faserstoffbelag vorgefunden hatte, wurde die Bauchwunde nach Einlegen eines Abflussrohres ausgestopft und erst später, als die Gefahr einer Bauchfellentzündung beseitigt schien, schichtweise genäht. — Heilung durch eine umschriebene Eiteransammlung in den Bauchdecken etwas verzögert.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
139	Stuttgart, R., Unteroffizier.	Durchbohrende Stichverletzung des Bauches im Streit mit Zivilisten. — 28. April 1899. — Nothwendigkeit der Nachforschung, ob Eingeweide verletzt waren.	29. April 1899. Erweiterung der Stichwunde mit dem Messer. Bauchschnitt in der Mittellinie vom Schwertfortsatz zum Nabel. Darm und Magen nicht verletzt. Auf der gewölbten Oberfläche des rechten Leberlappens eine 2 cm lange, oberflächliche Schnittwunde, die nicht blutete. Einlegen von keimfreien Gazestreifen in beide obere Wundwinkel bis zur Leber hin, Wundnaht und trockener Verband. — Heilung durch erste Verklebung bis auf die Drainagestellen. Während der Heilung der Bauchwunde entstand eine linksseitige Eiterbrust, aus der am 1. Juni 1899 nach Ausschneidung eines 5 cm langen Stücks der 6. Rippe unter Schleich'scher örtlicher Betäubung 2 Liter Eiter entleert wurden. — Langsame, aber vollständige Ausheilung der Eiterhöhle. — Bei späterer Vorstellung bis auf leichte Einziehung der linken Brustseite keinerlei Störungen. Vorzügliches Allgemeinbefinden. R. übt seinen Beruf als Musiker wieder aus.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
140	Mainz, S., Unteroffizier.	Dolchstich in die linke Unterbauchgegend am 23. Oktober 1898 abends. — Netzvorfall und Bauchfellentzündung.	23. Oktober 1898. Erweiterung der Wunde. Reinigen, Versenken des vorgefallenen Netzes. Naht der Bauchwunde, keimfreier Verband. Opium. Am 25. Oktober 1898 Oeffnung und Erweiterung der alten Bauchwunde. Naht von einer kleineren und vier grösseren Stichwunden einer Dünndarmschlinge. Auswaschen der Bauchhöhle mit Kochsalz- und Borsäurelösung. Naht der Bauchwunde. Opium. — Bauchfellentzündung schritt fort.	Tod am 25. Oktober 1898. Leichenbefund: Ausgebreitete Bauchfellentzündung; ausser den vernähten keine anderen Darmwunden. Eiterige Entzündung der Bauchwunde.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
141	Mainz, M., Kanonier.	Quetschung des Unterleibs durch Hufschlag am 12. Dezember 1898. — Erscheinungen von Darmverletzung.	14. Dezember. 36 Stunden nach der Verletzung, Bauchschnitt. Viel Koth frei in der Bauchhöhle, ausgedehnte Bauchfellentzündung, $2^1/_2$ cm grosses Loch im oberen Drittel des Mastdarms. Verschluss des Loches durch Lembert-Naht, Ausspülung der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung, Naht der Bauchdecken. Nach der Operation zunächst kothiges Erbrechen, häufige dünne Stühle. Eisstückchen, Opium. Am nächsten Morgen Nachlass dieser Erscheinungen. Plötzlich schneller Verfall.	Tod am 15. Dezember 1898.
142	Mainz, F., Leutnant.	Quetschung der linken Bauchseite beim Sturz vom Fahrrad durch den Säbelgriff am 6. August 1899. — Verdacht auf Darmzerreissung.	Am 7. August 1899. 14 Stunden nach der Verletzung, Eröffnung der Bauchhöhle. Erster Schnitt an der Stelle der Quetschung. In starkem Strahl floss übelriechende, gelbliche Flüssigkeit und Speisereste aus. Darm blauroth, mit entzündlichen Auflagerungen bedeckt. Zweiter Schnitt in der Mittellinie. Der Darm wurde hervorgezogen. Der Dünndarm fand sich an einer Stelle in etwa $^2/_3$ seines Umfangs abgerissen. Lembert'sche Naht, die Bauchhöhle wurde nach Möglichkeit gereinigt, der Darm zurückgebracht, die Bauchwunden ausgestopft. — Nach der Operation verhältnissmässiges Wohlbefinden, abends plötzlicher Verfall und Tod.	Tod am 7. August 1899.
143	Bromberg, M., Kanonier.	Quetschung des Unterleibs durch Hufschlag am 31. Oktober 1898. — Verdacht auf Darmzerreissung.	Am 2. November 1898 Schnitt in der Mittellinie des Bauches. In der Bauchhöhle enthaltene, kothige Flüssigkeit und entzündliche Ausschwitzungen mit keimfreiem Mull abgetupft. Nach Hervorziehen der Därme fand sich im untersten Theil des Krummdarms ein 0,5 cm grosses Loch. Die verletzte Darmschlinge wurde in die Bauchwunde vorgenäht. Fäulnisswidriger Verband. — Tod 2 Stunden nach der Operation. Leichenöffnung nicht freigegeben.	Tod am 2. November 1898.
144	Trier, Sch., Kanonier.	Quetschung des Unterleibs durch Hufschlag am 9. Januar 1899. — Verdacht auf Darmzerreissung.	Am 9. Januar 1899 Eröffnung der Bauchhöhle in der Mittellinie. Entleerung reichlicher gelblich-grünlicher, stark stinkender Flüssigkeit. Der verletzte Grimmdarm konnte wegen bereits gebildeter fester Verwachsungen nicht freigelegt werden. Trockenlegung der Bauchhöhle mit Jodoformgazestreifen. — Kräfteverfall, Herzschwäche.	Tod am 11. Januar 1899. Leichenbefund: Ausgedehnte Bauchfellentzündung. 2 cm langes, 0,75 cm breites Loch im oberen Abschnitt des Grimmdarmes.
145	Hagenau, N., Kanonier.	Blasenzerreissung durch Sturz aus einer 7 m über dem Erdboden befindlichen Bodenluke bei gefüllter Blase. 16. August 1899.	Am 17. August 1899 Bauchschnitt. Der nicht vom Bauchfell bedeckte Theil der Blase war in Ausdehnung von 9 bis 10 cm längs und 7 cm quer zerrissen. Blasennaht. Drainage nach dem Blasenscheitel. Dauerkatheter. Bauchwunde zum grössten Theil durch Naht geschlossen. — Zunächst stiess sich ein ungefähr fünfmarkstückgrosses Stück der Blasenwand ab. Unter Blasenausspülungen mit 3prozentiger Borsäurelösung war 4 Monate nach der Operation die Blasen- und Harnröhrenentzündung geheilt, die Blasenfistel und die Bauchwunde geschlossen, der Mann bei gutem Allgemeinbefinden und ohne Beschwerden.	Heilung. Invalide.
146	Liegnitz, W., Vizefeldwebel.	Gehirnerschütterung und Bauchfellentzündung bezw. Darmlähmung nach Sturz aus einem 4 m hoch gelegenen Fenster. 10. August 1899. — Zeichen inneren Darmverschlusses (Kothbrechen), schneller Verfall.	Am 15. August 1899 Eröffnung der Bauchhöhle. Starke Auftreibung und Kothfüllung des ganzen, dunkelroth gefärbten, mit weisslichen Gerinnseln bedeckten Darmes. Entleerung von $^1/_2$ Liter trüber, gelbröthlicher Flüssigkeit. Kein Verschluss des Darmes. Tamponade. — Weiterer Verfall.	Tod am 15. August 1899, 6 Stunden nach der Operation. Leichenbefund: Die Erscheinungen des Darmverschlusses waren anscheinend durch Lähmung des mit Koth überfüllten Darmes verursacht.
147	Thorn, S., Kanonier.	Erbrechen, kolikartige Schmerzen, Stuhlverhaltung. Ursache unbekannt. 28. Mai 1899. — Annahme inneren Darmverschlusses.	Am 31. Mai 1899 Eröffnung der Bauchhöhle durch Schnitt am äusseren Rande des rechten graden Bauchmuskels von Nabelhöhe bis zum Leistenbande. Lösung einer abgeklemmten Dünndarmschlinge aus einer Bauchfelltasche. Schluss der Bauchfelltasche durch Naht. Etagennaht der Bauchdecken. — Aufhören des Erbrechens, der Leibschmerzen und der Stuhlverhaltung. Glatte Heilung der Bauchwunde.	Heilung. Dienstfähig.
148	Strassburg i. E., P., Kanonier.	Darmverschlingung infolge unmässigen Essens von Kartoffelsalat. 21. Oktober 1898. — Innere Behandlung ohne Erfolg.	Am 23. Oktober 1898 Bauchschnitt in der Mittellinie. Lösung der um 180 Grad in ihrer Längsachse verdrehten Dünndarmschlingen. Dauernde Kochsalzinfusion in die Bauchhöhle. — Nach vorübergehender Erholung rascher Verfall.	Tod am 26. Oktober 1898. Leichenbefund: Magen und Dünndarm gewaltig ausgedehnt und mit grossen Mengen mangelhaft verdauter Speisereste angefüllt.
149	Colmar i. E., S., Dragoner.	Innerer Darmverschluss nach schwerem Heben. 19. November 1898. — Starkes Erbrechen; innere Behandlung ohne Erfolg.	Am 22. November Bauchschnitt. Verschluss nicht gefunden. Blinddarm zur Vorbereitung einer Darmfistel an die Bauchdecken genäht. Am 2. Tage Eröffnung des Darms. Am 26. November bei einem 2. Bauchschnitt eine unlösbare Einklemmung am Ende des Krummdarms gefunden. Dünndarmfistel angelegt. — Verfall.	Tod am 26. November 1898, 1 Stunde nach der 2. Operation.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
150	Berlin, S., Ulan.	Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. 15. Januar 1899. Hohes Fieber, Erbrechen, Verfall, Durchbruch eines Darmgeschwürs oder Darmeinklemmung angenommen.	Am 26. Januar 1899 Eröffnung der Bauchhöhle durch Längsschnitt Die Darmschlingen geröthet, gebläht und weisslich belegt. Ein haselnussgrosser Kothstein frei in der Bauchhöhle. Abtragung des in einer Eiterblase endigenden Wurmfortsatzes. Reinigung der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung; Schluss durch Naht. — Schneller Verfall.	Tod am 26. Januar 1899, 2 Stunden nach der Operation.
151	Königsberg i. Pr., R.,[1] Pionier.	Eitrige Bauchfellentzündung infolge von Darmdurchlöcherung nach einem im September ambulant überstandenen Typhus. — 1. Oktober 1898. Veranlassung für die 1. Operation: Erbrechen, Verfall; Veranlassung für die 2. Operation: 2 Kothfisteln im Leerdarm und Krummdarm.	1. Operation am 18. Oktober 1898: Schnitt vom Nabel abwärts und seitlicher Einschnitt nach rechts. Austupfen kleiner Eiteransammlungen zwischen den verklebten Darmschlingen. Eröffnung einer das kleine Becken ausfüllenden Eiterhöhle. Drainage. — Am 27. Oktober waren 2 Kothfisteln, eine im Leerdarm, eine im Krummdarm, entstanden. 2. Operation am 6. November 1898: Eröffnung der Bauchhöhle in der rechten Unterbauchgegend durch Längsschnitt. Nach Ausschaltung eines etwa 2 bis 3 m langen Darmstückes mit den Fisteln wurde das obere Ende des Leerdarms mit dem Krummdarm dicht vor der Blinddarmklappe vereinigt. Vernähung der Enden des zurückbleibenden ausgeschalteten Darmstückes. — Verlauf fieberlos. Die zuletzt angelegte Bauchwunde heilte ohne Störung, die erste durch Granulation, in deren Mitte die Fistelöffnung des ausgeschalteten Darmstückes lag. Der verkürzte Darm zeigte sich zur Ernährung ausreichend. Gewichtszunahme 20 kg.	Besserung. Invalide.
152	Giessen, S., Musketier.	Eitrige Bauchfellentzündung, angeblich nach Erkältung entstanden. 12. Mai 1899. — Eiteransammlung in der Bauchhöhle vermuthet.	Am 23. Mai 1899 Schnitt in der weissen Linie des Bauches. Entleerung von 2,5 Liter eitriger, kothig riechender Flüssigkeit. Austupfung der Bauchhöhle mit heissen sterilen Tupfern, theilweiser Verschluss der Operationswunde, Drainage. Ein Darmriss konnte nicht gefunden werden. — Zunehmende Herzschwäche.	Tod am 23. Mai 1899.
153	Königsberg i. Pr., S., Grenadier.	Tuberkulöse Bauchfellentzündung. — Juni 1899.	23. August 1899. Schnitt vom Nabel bis zur Schamfuge. Das tuberkulös entartete Netz war innig mit der Bauchwand verwachsen. In der Tiefe des Bauches grössere, zum Theil kartoffelgrosse Knoten; der ganze Darm mit hirsekorngrossen Knötchen besetzt. — Laparotomie-Wunde heilte zuerst reizlos, die Narbe wurde dann aber von innen heraus tuberkulös.	Tod am 29. Oktober 1899.
154	Strassburg i. E., H., Musketier.	Tuberkulöse Bauchfellentzündung. Juli 1899. — Entfernung eines vorhandenen Ergusses.	25. August 1899. Bauchschnitt; Entleerung eines serös-eitrigen Ergusses. — Allmähliche Heilung.	Dienstunbrauchbar.
155	Spandau, S., Pionier.	Chronische Bauchfellentzündung infolge Erkältung. 28. September 1898. — Geschwulst in der Magengegend und häufiges Erbrechen.	Am 9. Februar 1899 Eröffnung der Bauchhöhle. Längsschnitt in der Mittellinie. Die Geschwulst bildeten durch Schwarten miteinander verwachsene Därme. Nach stumpfer Trennung der Verwachsungen Schluss der Bauchhöhle. — Wunde heilte langsam, Bildung einer schwach absondernden Fistel. Weitere Operation verweigert.	Besserung. Invalide.
156	Strassburg i. E., H., Pionier.	Infektiöse Gelbsucht. 18. Juni 1899. — Vermutheter Durchbruch eines Leberabszesses.	Eröffnung der Bauchhöhle und Schluss derselben, da nirgends Eiter gefunden wurde. Zunehmender Kräfteverfall.	Tod am 26. Juni 1899 an Herzschwäche.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
157	Greifswald, S., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Fieber nicht über 37,7. Keine Fröste. 23. März 1899. — Zeichen des Darmverschlusses.	31. März 1899. Bauchschnitt. Frei in der Bauchhöhle 2,5 Liter Eiter. Offenlassen der ausgestopften Bauchwunde. — 5 Stunden nach der Operation Verfall. Kochsalzinfusion ohne Erfolg. Leichenöffnung: Kothstein in der Bauchhöhle; allgemeine eitrige Entzündung. Eiteransammlung unter der Leber, am Wurmfortsatz und zwischen den Darmschlingen.	Tod am 1. April 1899.
158	Metz, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 20. April 1899. — Durchbruch des Wurmfortsatzes und allgemeine Bauchfellentzündung.	22. April 1899. Bauchschnitt; Ausschneiden des Wurmfortsatzes, Reinigung der mit Eiter gefüllten Bauchhöhle. Drainage. Antiseptischer Verband. — Bauchfellentzündung ging nicht zurück.	Tod am 26. April 1899.
159	Strassburg i. E., L., Musketier.	Blinddarmentzündung. Erkrankt aus unbekannter Ursache im März 1899. Eiterfieber und nachgewiesener Erguss in der Bauchhöhle.	4. Mai 1899. Bauchschnitt. Entleerung eines wässrig-flockigen Ergusses. Drainage und Tamponade. — Zunehmender Kräfteverfall.	Tod am 12. Mai 1899.

[1]) Der Fall ist von O.-St.-A. Tubenthal-Königsberg i. Pr. ausführlich in der Deutschen Zeitschrift für Chirurgie beschrieben, Band 51.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
160	Strassburg i. E., D., Ober-gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 22. Dezember 1898. — Eitrige Bauchfellentzündung, anscheinend nach Durchbruch einer Blinddarmeiterung.	29. Dezember 1898. Bauchschnitt. Entleerung von reichlichem Eiter. Drainage. Antiseptischer Verband. — Der Kranke, der schon im Kollaps zur Operation kam, erholte sich nicht mehr.	Tod am 30. Dezember 1898. Leichenöffnung: Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung.
161	Frankfurt a. O., F., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 18. September 1899. — Allgemeine Bauchfellentzündung.	22. September 1899. Schrägschnitt; Eröffnung einer Eiterverhaltung, Abtragen des Wurmfortsatzes und Austupfen des Eiters und der bereits vereiterten Bauchhöhle. — Vorübergehender Fieberabfall. Dann Verfall.	Tod am 25. September 1899. Leichenöffnung: Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung.
162	Wesel, N., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 16. Februar 1899. — Eitrige Bauchfellentzündung nach Durchbruch.	20. Februar 1899. Schrägschnitt; Höhle mit stinkendem Eiter, in ihr der theilweise abgestorbene, durchlöcherte Wurmfortsatz. Abtragung. Stumpfe Eröffnung einer Eiteransammlung zwischen verklebten Darmschlingen. — In den ersten Tagen Fieberabfall; am vierten Tage Verschlimmerung. Allgemeine Bauchfellentzündung.	Tod am 28. Februar 1899.
163	Berlin, P., Gefreiter.	Blinddarmentzündung aus unbekannter Ursache. 11. Februar 1899. — Eiterdurchbruch.	22. Februar 1899. Schrägschnitt. Eröffnung einer grossen mit kothigem Eiter gefüllten Höhle. Wurmfortsatz nicht gefunden; Ausstopfung. Es wurde dauernd aus der Wunde mit Koth vermischter Eiter entleert. Am 3. März Operation einer rechtsseitigen Eiterbrust. — Allmählich Bildung von drei Fisteln am freiliegenden Darm. — Vom 6. April ab Soor im Munde. Vom 21. April ab rechtsseitiger eitriger Mittelohrkatarrh. Am 15. Mai Eiteransammlung in der linken Wade eröffnet. Nachdem am 27. April Durchliegen aufgetreten war, allmähliche Erschöpfung.	Tod am 28. Mai 1899.
164	Darmstadt, F., Gardist.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 30. Mai 1899. — Eiterherd in der Blinddarmgegend.	15. Juni 1899. Einschnitt vom oberen, vorderen Darmbeinstachel zur Mitte des Poupart'schen Bandes. 2,5 Liter jauchiger Eiter entleert. Drainage. — Gute Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
165	Wesel, S., Gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 2. Mai 1899. — Anhaltendes Kothbrechen. Schneller Verfall.	10. Mai 1899. 15 cm langer Schnitt am rechten Rande des graden Bauchmuskels. Eröffnung je einer Eiteransammlung zwischen Dünndarmschlingen und am Blinddarm. Wurmfortsatz nicht aufgefunden. Ausstopfung. — Fortdauerndes Kothbrechen. Verfall.	Tod am 11. Mai 1899. Leichenöffnung: Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung, Kothstein in der freien Bauchhöhle.
166	Berlin, T., Studirender der Kaiser Wilhelms-Akademie.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 23. Oktober 1898. — Hohes Fieber und Verfall. Schmerzen in der Blinddarmgegend.	13. Dezember 1898. 14 cm langer Schrägschnitt. In 7 cm Tiefe eine Eiterhöhle, aus der 0,5 Liter stinkender Eiter entleert wurde. Starke Verwachsungen, Wurmfortsatz nicht gefunden. — Allmählicher Fieberabfall. 21. Januar 1899 Wunde vernarbt.	Dienstfähig.
167	Magdeburg, P., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 19. Juni 1899. — Eiter durch Einstich nachgewiesen.	1. Juli 1899. 8 cm langer Schrägschnitt 5 cm oberhalb des Poupart'schen Bandes. Viel kothig riechender Eiter entleert. Tamponade. — Entfieberung. In sechs Wochen feste Narbe.	Heilung. Dienstfähig.
168	Görlitz, N., Musketier.	Blinddarmentzündung. Die ersten Schmerzen beim Turnen nach mässiger Stuhlträgheit. 20. Juni 1899. — Eiterfieber. Schwappende Geschwulst.	10. Juli 1899. Schrägschnitt. Reichlich stinkender Eiter entleert; überall derbe Verwachsungen. Tamponade. — Am 21. August Wunde fest vernarbt.	Heilung. Dienstfähig.
169	Hirschberg, H., Oberjäger.	Blinddarmentzündung nach Erkältung. 11. April 1899. — Geschwulst in der Blinddarmgegend und hohes Fieber.	25. April 1899. 10 cm langer Schrägschnitt. 0,25 Liter nach Koth riechender Eiter entleert. Drainage. — Schnelle Heilung.	Heilung. Invalide.
170	Karlsruhe, S., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 28. April 1899. Eiterfieber. Entzündliche Vorwölbung oberhalb des rechten Darmbeins.	7. Mai 1899. 10 cm langer Querschnitt oberhalb des Darmbeinkammes gegen den vorderen, oberen Darmbeinstachel hin. Entleerung kothigen Eiters. Austreten von Darmgasen. Abgekapselte Eiterhöhle. Drainage. Am 10. Mai Kirschkern in der Eiterhöhle gefunden. — Guter Heilverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
171	Cöslin, R., Kadett.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 12. August 1899. Eiter durch Einstich nachgewiesen.	30. August 1899. Einschnitt in der linken Unterbauchgegend. Nach Entleerung des Eiters Ausstopfung. Es bildete sich eine Kothfistel. Am 24. September Ausschneidung derselben, Darmnaht, Versenkung des Darmes. — Nach 83 Tagen geheilt.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
172	Trier, G., Musketier.	Blinddarmentzündung; erkrankt nach einer Felddienstübung. 26. August 1898. — Hohes Fieber; Verfall.	Am 31. Oktober 1898 Schrägschnitt. Eiterherd nicht gefunden. Tamponade. Nach zwischenlaufender, rechtsseitiger Rippenfellentzündung günstiger, fieberfreier Verlauf. Gewichtszunahme 13,5 kg.	Heilung. Invalide.
173	Strassburg i. E., R., Sergeant.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 22. Juli 1899. — Zeichen von Durchbruch einer Blinddarmeiterung.	Am 29. Juli 1899 Eröffnung der rechten Unterbauchgegend; Entleerung einer doppelfaustgrossen Eiterhöhle; Abtragung des durchbrochenen, mit dem Dickdarm verwachsenen Wurmfortsatzes. Dauernde, tropfenweise Kochsalzinfusion in die Bauchhöhle. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
174	Jena, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 8. Oktober 1898. — Hohes Fieber; drohender Durchbruch.	12. Oktober 1898 Schrägschnitt 18 cm lang. Eiterhöhle im kleinen Becken; der wurstförmige zum Theil abgestorbene Wurmfortsatz wurde abgetragen. Ausstopfung. Nach 4 Tagen Lungenentzündung.	Tod am 22. Oktober 1898. Leichenöffnung: Doppelseitige fibrinöse Lungenentzündung; Eiterherd neben der rechten Niere.
175	Jena, R., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 29. Oktober 1898. — Andauerndes, hohes Fieber. Befürchtung des Durchbruchs.	Am 31. Oktober 1898 Schrägschnitt. Der daumendicke, mit den verklebten Darmschlingen fest verwachsene Wurmfortsatz wurde abgetragen. Ausstopfung. — Langdauernde Absonderung; 4. Januar 1899 ins Revier nach Heilung der Wunde.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
176	Jena, S., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 15. November 1898. Andauerndes hohes Fieber. Drohender Durchbruch.	Am 30. November 1898 Schrägschnitt. Ein Kothstein und der Wurmfortsatz liegen in einer grossen mit jauchigem Eiter gefüllten Höhle. Wurmfortsatz abgetragen; Stumpf in den Blinddarm eingestülpt. Ausstopfung. Im abgetragenen Wurmfortsatz lag ein zweiter Kothstein. — Längere jauchige Absonderung. 19. Januar 1899 Wunde geheilt.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
177	Strassburg i. E., K., Unteroffizier.	Rückfall von Blinddarmentzündung. 8. August 1899. — Wunsch des Kranken.	Am 10. August 1899 Eröffnung der rechten Unterbauchgegend. Entleerung von reichlichem Eiter. Abtragung des Wurmfortsatzes und theilweise Herausschneiden von Schwarten; Drainage. — Fieberfreier Verlauf. Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
178	Breslau, S., Trainsoldat.	Wiederholter Rückfall von Blinddarmentzündung. 2. Oktober 1898. — Verdauungsstörungen. Wunsch des Kranken.	Am 7. Januar 1899 Schrägschnitt. Weitgehende Verwachsungen in der Blinddarmgegend; der an die Darmwand angewachsene Wurmfortsatz schnürte den Blinddarm auf Zeigefingerdicke ein. Nach Abpräpariren des Wurmfortsatzes Darmplastik. Ausstopfen der Wunde. Dauer der Operation 4 Stunden. — Nach 2 Tagen plötzlicher Kollaps; umschriebene Bauchfellentzündung.	Tod am 9. Januar 1899.
179	Breslau, S., Musketier.	Wiederholter Rückfall von Blinddarmentzündung. 3. November 1898. — Wunsch des Kranken.	Am 5. Januar 1899 Schrägschnitt. Ausschneidung des verdickten Wurmfortsatzes und eines mit ihm verwachsenen narbig stark veränderten Darmstückes. Darmnaht. Fortlaufende Bauchfellnaht. Etagennaht der Bauchdecken. — Fieberfrei. Heilung durch erste Verklebung. Am 12. Tage Unterleibstyphus.	Heilung. Invalide.
180	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Rückfall von Blinddarmentzündung. 1. August 1899. Häufig wiederkehrende Schmerzen in der Blinddarmgegend.	Am 12. August 1899 Schrägschnitt 15 cm lang. Abtragung des Wurmfortsatzes. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
181	Lichterfelde (Gross-), P., Kadett.	Wiederholter Rückfall von Blinddarmentzündung. 9. Januar 1899. — Vermeidung weiterer Rückfälle.	Am 10. Januar 1899 Abtragung des Wurmfortsatzes. Tamponade mit Silbergaze. — Heilung unter Eiterung.	Heilung. Dienstfähig.
182	Lichterfelde (Gross-), S., Portepee-Unteroffizier.	Wiederholter Rückfall von Blinddarmentzündung. 24. Januar 1899. — Vermeidung weiterer Rückfälle.	Am 25. Januar 1899 wie im vorhergehenden Falle.	Heilung. Dienstfähig.
183	Wesel, L., Militärbäcker.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. 6. Juli 1899. — Durchbruch; Verjauchung des hinter dem Bauchfell gelegenen lockeren Zellgewebes.	Am 12. Juli 1899 Eröffnung eines grossen, perityphlitischen Abszesses und Gegenöffnung durch Querschnitt über den Darmbeinkamm. Vorn Tamponade; hinten Drainage. — Schneller Verfall.	Tod am 14. Juli 1899. Leichenöffnung: Bauchhöhle frei. Zellgewebe hinten jauchig zerfallen.

4. Bruchoperationen.

184	Strassburg i. E., B., Musketier.	Linksseitiger Leistenbruch. Ursache unbekannt. 2. Februar 1899. — Einklemmungserscheinungen.	Am 2. Februar 1899 Bruchschnitt. Abtragung des Bruchsackes und Ausschneidung einer 40 cm langen, brandigen Dünndarmschlinge. Nélaton-Katheter in die Bauchhöhle; dauernde Kochsalzinfusion, tropfenweise, 2400 ccm in 36 Stunden. — Kranker hat sich danach vollständig erholt.	Heilung. Ganzinvalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
185	Metz, W., Musketier.	Eingeklemmter, rechtsseitiger, äusserer Leistenbruch; beim Exerziren entstanden. 22. Juli 1899. — Unmöglichkeit, die Darmschlinge zurückzubringen.	Am 22. Juli 1899 Radikaloperation nach Bassini. Antiseptischer Verband. — Heilung durch Stichkanal-Eiterung verzögert. Schliesslich feste Narbe.	Heilung. Ganzinvalide.
186	Metz, K., Musketier.	Linksseitiger, äusserer Leistenbruch; plötzliche Entstehung und Einklemmung bei einer Gefechtsübung. 29. März 1899. — Unmöglichkeit, den Bruch zurückzubringen.	Am 29. März 1899 Radikaloperation nach Bassini. Antiseptischer Verband. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Ganzinvalide.
187	Breslau, P., Musketier.	Eingeklemmter, rechtsseitiger Leistenbruch; entstanden durch Sprung von einem Schemel. 19. Mai 1899. — Unmöglichkeit, den Bruch zurückzubringen.	Am 19. Mai 1899 Radikaloperation nach Bassini. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Ganzinvalide.
188	Breslau, B., Vizefeldwebel.	Einklemmung eines seit vielen Jahren bestehenden, rechtsseitigen Leistenbruches ohne besondere Veranlassung. 7. Juli 1899. — Erbrechen. Verfall.	Am 2. Juli 1899 Bauchschnitt. Die brandige Darmschlinge riss sofort ein, weshalb 30 cm derselben herausgeschnitten wurden. Darmnaht. Bruchsack abgetragen. Ausstopfung. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
189	Königsberg i. Pr., F., Halbinvalide.	Alter, linksseitiger Leistenbruch; im Jahre 1895 beim Turnen erworben. — Zeitweise Einklemmungserscheinungen.	Am 28. Februar 1899 Radikaloperation nach Bassini.	Heilung. Halbinvalide.
190	Cosel, P., Musketier.	Netzbruch oberhalb des Nabels; beim Turnen (Springen) entstanden am 14. April 1899. — Drückende Schmerzen über dem Nabel.	Am 6. Mai 1899 Schnitt über die in der weissen Linie fingerbreit über dem Nabel sitzende, walnussgrosse, gestielte Geschwulst; der Stiel wird in 2 Hälften abgebunden und versenkt. — In 7 Tagen Heilung.	Heilung. Ganzinvalide.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
191	Strassburg i. E., D., Kanonier.	Harnröhrenzerreissung durch Quetschung des Dammes beim Abspringen vom Rade am 21. November 1898. — Blutung aus der Harnröhre. Harnverhaltung.	Am 22. November 1898 äusserer Harnröhrenschnitt. Die Harnröhre war im kavernösen Theil vollkommen zerfetzt. Es wurde ein Metallkatheter durch die Harnröhre in die Blase eingelegt und die Wunde 4 Tage lang mit Mull ausgestopft. Vom 7. Tage ab Einführung von biegsamen Stäben (Bougies). — Ungestörter Wundverlauf. Heilung mit völliger Durchgängigkeit der Harnröhre für dicke Katheter nach 161 Behandlungstagen.	Heilung. Dienstfähig.
192	Wesel, K., Gefreiter der Reserve.	Ende August 1898 entstand durch Reiten auf einem hochtrabenden Pferde eine Eiterung am Damm, die mehrere Fisteln und eine Verengerung der Harnröhre hinterliess. — Die Hälfte des stinkenden Harns entleerte sich aus den Fisteln.	Am 29. Mai 1899 äusserer Harnröhrenschnitt in der Mittellinie. Spaltung der Harnröhrenverengerung auf silbernem Katheter, Ausschneiden des fistulösen Gewebes, 1½ Tage Dauerkatheter, dann täglich Katheterisiren und Ausspülen der Blase. — Heilung mit Bildung einer engen Fistel, die, am 5. August ausgeschnitten, doch wiederkehrte. Am 14. Oktober 1899 entlassen.	Gebessert.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
193	Wesel, B., Musketier.	Eitrige Knochenmarkentzündung an der rechten Schulterhöhe. Erste Schmerzen am 7. November 1898 beim Ueben des Aufzugs. — Ursache unbekannt. — Eiterbildung.	Eröffnung des Eiterherdes und Aufmeisseln der Schulterblatthöhe, Auskratzen des erweichten Knochengewebes. Tamponade. — Heilung in zwei Monaten unter Abstossung eines Sequesters. Erhebliche Bewegungsstörungen des rechten Arms.	Heilung. Invalide.
194	Colmar i. E., S., Jäger zu Pferde.	Nach akutem Gelenkrheumatismus, Herzbeutel- und Lungenentzündung allmählich entstandener Abszess und Knochennekrose an der rechten Schulter am Schlüsselbein-Schulterblattgelenk. — Eiternde Fisteln führten auf rauhen Knochen. Fieber.	Entfernung des abgestorbenen äusseren Endes des Schlüsselbeins und abgestorbener Theile des Schulterblatts. Ausscheidung der Fisteln. Wundausstopfung. — Sofortiger Fieberabfall. Heilung.	Heilung. Invalide wegen gleichzeitiger starker Schwerhörigkeit.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
195	Hagenau, M., Dragoner.	Knochenentzündung am rechten Schulterblattwinkel. Ursache unbekannt. 25. September 1898. — Eiteransammlung und Fieber.	Da sich beim Einschnitt zur Entleerung des Eiters der grösste Theil des Schulterblattwinkels abgestorben fand, wurde die untere Hälfte des Schulterblatts abgetragen. Wundausstopfung. Die Wunde heilte aus, der untere Schulterblatttheil bildete sich von der erhaltenen Knochenhaut aus wieder, verwuchs aber mit der Umgebung, so dass der Arm nur bis zur Wagerechten erhoben werden konnte.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
196	Thorn, K., Kanonier.	Knochenentzündung des Brustbeins und Eiteransammlung im vorderen Mittelfellraum. Ursache unbekannt. 13. Januar 1900. Hohes Fieber, Benommenheit, Lebensgefahr.	Spaltung einer Eiteransammlung über der Verbindungsstelle von Griff und Körper des Brustbeins, die voneinander gelöst waren. Aus einer hinter dem Brustbein aufgefundenen, faustgrossen Eiterhöhle wurde durch eine zwei Finger breite, durchs Brustbein gemeisselte Knochenlücke dem Eiter Abfluss verschafft. — Wundausstopfung. Fieberabfall, sofortige Besserung des Allgemeinbefindens, Ausheilung der Höhle in 80 Tagen ohne irgend welche Störungen von Seiten des Herzens und der Lungen, welche auch vor der Operation gesund befunden waren.	Heilung. Dienstfähig.
197	Salzwedel, B., Oekonomiehandwerker.	Knochen- und Knorpelentzündung der fünften Rippe, seit 7. Februar 1899. Durch fortgesetzten Druck auf das Bügeleisen entstanden. — Eiterbildung.	Ausschneidung eines 4 cm langen, zum Theil dem Knochen, zum Theil dem Knorpel der 5. Rippe angehörenden Stücks, Auskratzen der Granulationen. Wundausstopfung. Hinterlassung einer Fistel, deren Entfernung der Mann verweigerte.	Gebessert. Invalide.
198	Leipzig, K., Kanonier.	Knochenentzündung der 2. rechten Rippe aus unbekannter Ursache. 25. Januar 1899. — Eiterhöhle im Brustmuskel.	Ausschneidung eines 3 cm langen, zum Theil abgestorbenen Stücks der 2. Rippe nahe dem Brustbein und Auskratzung eines Erweichungsherdes am Brustbeinrand. Wundausstopfung. Beginnende Heilung unter Eiterung.	Bleibt im Bestande.
199	Posen, W., Musketier.	Knochenfrass der 9. rechten Rippe nach Stoss beim Bajonettiren. 21. September 1898. — Anhaltende Eiterung aus einer Fistel.	Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 9. Rippe, Jodoformgazeverband. — Anhaltende Eiterung, geringe Neigung zur Heilung.	Nach Anerkennung als Invalide ungeheilt einem Zivilkrankenhaus überwiesen.
200	Strassburg i. E., D., Pionier.	Tuberkulöse Knochenmarkentzündung des 2. Halswirbels. Sommer 1899. — Erscheinungen von Rückenmarksdruck.	9. September 1899. Freilegen und Auskratzen des Knochens. Streckverband. Wundausstopfung mit keimfreiem Mull. — Entwickelung von Lähmungen an allen Gliedmaassen, Blase und Mastdarm.	Tod am 15. Januar 1900.
201	Berlin, G., Pionier.	Tuberkulöser Knochenfrass des 3. und 4. Lendenwirbels. Weitere Ursache unbekannt. Rückenschmerzen seit Mai 1898. Lazarethaufnahme 22. August 1898. — Es hatte sich eine Verbiegung der Lendenwirbelsäule ausgebildet, und eine Eitersenkung drängte im Februar 1899 die Haut über dem rechten Leistenband hervor. Fieber.	Eröffnung der Eitersenkung über dem rechten Leistenband durch Schnitt. Wundausstopfung. Abfall des Fiebers, Besserung des Allgemeinbefindens. Die Fistel war im August 1899 geschlossen. Mit Wasserglaskorsett schmerzfrei. Schmerzen bei Druck und Fortlassen des Korsetts.	Gebessert. Dienstunbrauchbar.
202	Colmar i. E., R., Jäger.	Knochenfrass am linken Darmbein. Ursache unbekannt. Ende Januar 1899. — Eiterbildung über der linken Darmbein-Heiligenbeinverbindung.	Spaltung des Eiterherdes und Entfernung abgestorbener Theile des Hüftbeins mit dem scharfen Löffel. Ausspülung. Drainage. Hektisches Fieber hielt an. Einige Tage nach der Operation trat beim Aufrichten des Mannes zum Zweck der Stuhlentleerung plötzlich der Tod durch Hirnanämie ein.	Tod.
203	Königsberg i. Pr., R., Hülfshoboist.	Syphilitische Knochenentzündung des absteigenden Astes des rechten Schambeins. Im Frühjahr 1898 Syphilis. Ausgedehnte, eiternde Wunden in beiden Leistenbeugen, welche von früherer Operation zur Beseitigung eines vermeintlichen Bubo herrührten.	Nachdem vergebens am wagerechten Schambeinast ein Erkrankungsherd gesucht war, war von dieser Operation eine Fistel zurückgeblieben. 3 Monate später ein 3 cm langes, 2 cm breites abgestorbenes Knochenstück vom absteigenden Schambeinast entfernt. Gute Heilung unter Tamponade.	Heilung. Dienstfähig.
204	Königsberg i. Pr., Sch., Invalide.	Knochenfrass am rechten Schulterblatt oberhalb der Gräte. Schuss mit einer Platzpatrone in die rechte Achselhöhle. 27. Juli 1898. — Fistel, welche auf rauhen Knochen in der Obergrätengrube des rechten Schulterblatts führte.	Am 25. Juni 1899 Entfernung des oberhalb der Gräte gelegenen Theils des Schulterblatts. — Fieberloser Verlauf, schnelle Ausheilung der Wunde. Die vor der Operation bestandene Beschränkung der Armbeweglichkeit nicht gebessert.	Heilung. Invalide.
205	Diedenhofen, P., Dragoner.	Bruch des rechten Schlüsselbeins durch Fall auf die rechte Schulter. Sturz vom Pferde am 21. November 1898. — Das dicht unter der Haut gelegene, innere Bruchende konnte nicht zurückgehalten werden und hatte leichten Hautbrand hervorgerufen.	6. Dezember 1898. In Chloroformbetäubung wurde am rechten Schlüsselbein entlang ein 8 cm langer Schnitt bis auf den Knochen geführt, und da es nach Freilegung desselben nicht möglich war, die Knochenenden aneinanderzubringen, wurde ein 1 cm langes Stück des inneren Bruchendes entfernt und die Bruchenden mit Silberdraht vernäht. Hautwunde geschlossen. — Glatte Heilung der Hautwunde und Verknöcherung der Bruchstelle. Es blieb Schwäche des rechten Armes zurück.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
206	Neu-Ruppin, B., Musketier.	Durchbohrende Stichwunde in die rechte Brustseite durch ein Schustermesser. Streit mit einem Kameraden am 21. Mai 1899. — Der Sitz der 2 cm breiten, klaffenden Wunde, welche etwa 1 cm nach aussen vom rechten Brustbeinrande den Knorpel der 6. Rippe durchtrennt hatte. — Sehr starke Blutaderblutung und Pulslosigkeit erweckten den Verdacht auf eine Verletzung der Leber.	Am 21. Mai 1899 die 2 cm breite Längswunde nach abwärts durch 10 cm langen Schnitt verlängert. Nach Eröffnung der Bauchhöhle ergab sich, dass die Blutung nicht aus der Leber stammte. Um das fortwährend zwischen den Rippenenden dunkelroth hervorquellende Blut zu stillen, wurde vom 6. Rippenknorpel nach aussen ein 2 cm langes Stück abgetragen und die erweiterte Wunde mit Jodoformgaze ausgestopft, worauf die Blutung stand. Der nach abwärts geführte Schnitt wurde genäht und heilte ohne Zwischenfall. — Die etwas zurückgesunkene rechte Lunge dehnte sich sehr bald wieder aus. Die kleine Wundhöhle füllte sich bald durch Fleischwärzchenbildung. Ein kleiner Bluterguss im Brustfellraum verschwand sehr bald. — Die starke Blutung stammte aus der rechten inneren Brustblutader.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
207	Karlsruhe, G., Grenadier.	Eiterfieber bei Typhus. 21. Juni 1898. — Schwellung in der Milzgegend. Beim Probeeinstich Eiter gefunden.	1. August 1898. Ausschneidung der 11. und 12. Rippe. Nach stumpfer Eröffnung der Eiterhöhle Entleerung von geruchlosem, mit Blut vermischtem Eiter. Tamponade. Am 3. September ein zweiter, kleinerer Eiterherd eröffnet. — Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
208	Bückeburg,[1] K., Jäger.	Eiteransammlung unter dem Zwerchfell rechts (subphrenischer Abszess). Ursache dunkel. 10. Februar 1899. — Eiterfieber und Schmerzen.	17. Februar 1899. Schnitt dicht unter dem rechten Rippenbogen. Nach Spaltung der queren Bauchbinde (Fascia transversalis). Eröffnung einer ausserhalb des Bauchfells, über der Leber gelegenen Eiterhöhle. — Gute Ausheilung und Vernarbung der grossen Eiterhöhle.	Heilung. Dienstfähig.
209	Mainz, K., Gefreiter.	Gelbsucht. Eiteransammlung rechts unter dem Zwerchfell (subphrenischer Abszess). Wahrscheinlich in ursächlichem Zusammenhang mit einer vor 4 Jahren überstandenen Blinddarmentzündung. 16. Juli 1899. Beim Probeeinstich unter dem Zwerchfell Eiter gefunden.	10. August 1899. Aussägung eines 6 cm langen Stückes der 10. Rippe. Eröffnung eines Eiterherdes an der hinteren Leberseite und Entfernung eines walnussgrossen, mit kleinen Eiterherden besetzten, freiliegenden Stückes Leber. Drainage. Kochsalzspülungen. — Zunächst geringe Besserung; dann Erscheinungen von Eitervergiftung.	Tod am 21. August 1899.
210	Karlsruhe, S., Kanonier.	Niereneiterung nach Erkältung am 5. April 1899 bei bestehendem Tripper. — Fieber, Vorwölbung der linken Nierengegend. Beim Einstich Eiter gefunden.	3. Mai 1899. Simon'scher Lendenschnitt links. Aussägen der 12. Rippe. Eröffnung einer grossen Eiterhöhle. Im Eiter Tripperkokken. Am 13. Juni Auskratzen einer verbliebenen Fistel, durch die dann einige Tage lang Harn entleert wurde. Nach 90 Tagen geheilt.	Heilung. Dienstfähig.
211	Rathenow, T., Husar.	Vom Blinddarm ausgehende Eiteransammlung in der rechten Nierengegend. 29. März 1899. — Hohes Fieber; Schmerzen in der Tiefe.	1. Mai 1899. Längsschnitt am äusseren Rande des gemeinschaftlichen Rückgratstreckers. Stumpfes Vordringen bis zur Nierengegend. 1 Liter Eiter entleert. Drainage. — Heilung in 14 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
212	Celle, H., Kanonier.	Vereiterung des Zellgewebes um die rechte Niere nach Herauftragen eines Sackes Kartoffeln aus dem Keller am 25. Dezember 1898. — Fieber, Schmerz, Verfall; Vortreibung der Nierengegend.	9. Januar 1899. Durch Schnitt, 2 cm von der Wirbelsäule rechts zwischen 12. Rippe und Darmbein, eine apfelgrosse, 100 ccm dicken Eiter enthaltende Höhle hinter der Niere eröffnet. Sorge für Eiterabfluss. Heilung nach 106 Tagen mit tief eingezogener Narbe, durch die die Beugung des Rumpfes etwas behindert wurde.	Heilung. Invalide.
213	Erfurt, S., Sanitätsunteroffizier.	Vereiterung des Zellgewebes um die rechte Niere, am 13. Oktober 1898 aus unbekannter Ursache. — Hohes Fieber, Verfall.	2. November 1899. Von der 8. Rippe nach abwärts, 5 cm rechts von der Wirbelsäule 15 cm langer Längsschnitt. Unter den Muskeln eine buchtige Höhle mit 0,5 Liter Eiter. Sorge für Eiterabfluss. — Nach 42 Tagen fest vernarbt.	Heilung. Dienstfähig.
214	Erfurt, E., Gefreiter.	Vereiterung des Zellgewebs um die linke Niere aus unbekannter Ursache am 4. März 1899. — Entleerung des Eiters.	1. April 1899. Von der 12. Rippe zum Darmbeinkamm 14 cm langer Schnitt am äusseren Rand des rechten gemeinschaftlichen Rückgratstreckers. Unter der tiefen Muskelbinde eine Höhle mit 0,75 Liter Eiter. Buchten nach dem Zwerchfell, dem Nabel und der Schamfuge. Ausspülung mit warmer Kochsalzlösung. Nach 63 Tagen fest vernarbt.	Heilung. Invalide.
215	Karlsruhe, B., Grenadier.	Eiteransammlung in der rechten Nierengegend nach einer rechtsseitigen Lungenentzündung mit blutigem Auswurf. 2. Januar 1899. — Erguss in die rechte Brusthöhle, Eiweiss im Harn. Eiterfieber.	21. Januar 1899. Durch Czerny'schen Nierenschnitt rechts Eiterhöhle eröffnet, die sich oberhalb der Leber unter das Zwerchfell, abwärts auf den grossen Lendenmuskel erstreckte. Am 14. Februar wegen drohender Eiterverhaltung breite Eröffnung durch den Simon'schen Schnitt bis zum Darmbein: Aussägen der 12. Rippe. Geheilt 12. Juni.	Heilung. Invalide.

[1]) Ausführlich veröffentlicht in der Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift, Jahrgang 1899, durch St.-A. Herhold-Bückeburg.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
216	Bitsch, L., Musketier.	Vereiterung des Zellgewebes um die rechte Niere. 8. Februar 1899. — Aus unbekannter Ursache. Fieber, Kräfteverfall.	10. März 1899. Fingerbreit unter der 12. Rippe, rechts vom Rande des gemeinsamen Rückgratstreckers 10 cm langer Schnitt wagerecht nach aussen. Eiterhöhle eröffnet, mit Borlösung ausgespült und mit Jodoformmull ausgestopft. — Mitte Mai vernarbt. Am 24. Juni ins Revier. Nach 161 Tagen geheilt.	Heilung. Dienstfähig.
217	Metz, N., Musketier.	Vereiterung des Zellgewebes um die linke Niere am 30. März 1899, zugezogen beim Turnen am 10. März. — Fieber, Kräfteverfall.	Am 10. April 1899 Eröffnung der Eiterhöhle. Sorge für Eiterabfluss. Die starke Eiterung schwand erst nach Aussägen eines 6 cm langen Stückes aus der 12. linken Rippe In 70 Tagen mit derber Narbe geheilt.	Heilung. Invalide.
218	Danzig, K., Musketier.	Vereiterung des Zellgewebes um die rechte Niere aus unbekannter Ursache am 27. April 1899. — Eiterung, Kräfteverfall.	Am 6. Mai 1899 rechtsseitiger Nierenschnitt. Entleerung von 1,5 Liter Eiter aus der Bauchhöhle. Sorge für Eiterabfluss. — Glatte Heilung in 75 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
219	Weissenfels, B., Oekonomiehandwerker.	Quetschung des rechten Hodens am 6. Juli 1898. — Entzündliche Schwellung des Hodens und Bildung zahlreicher Blasen (Cysten) an der Oberfläche desselben. Erfolglosigkeit anderweitiger Behandlung.	Am 7. November 1898 Kastration.	Heilung. Dienstfähig.
220	Mülhausen i. E., H., Musketier.	Vereiterung an der Vorsteherdrüse in Folge von Tripper. Januar 1899. — Eiteransammlung im Becken. Fistel zwischen Mastdarm und Harnröhre, herrührend von einem Eiterdurchbruch.	Am 25. Januar 1899 Einschnitt in der Längsrichtung des Dammes, Entleerung des Eiters, Drainage und Ausstopfung mit Jodoformgaze. Bildung einer Fistel zwischen Harnröhre und Damm.	Gebessert. Dienstunbrauchbar.

C. Operationen an den Gliedmaassen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
221	Magdeburg, N., Musketier.	Splitterbruch des linken Oberarms durch Gewehrschuss in selbstmörderischer Absicht. 16. Mai 1899. — Zermalmung der Weichtheile und des Knochens in einer Ausdehnung von 8 cm.	Am 16. Mai 1899 Freilegung der mit Knochensplittern angefüllten Wundhöhle durch einen 14 cm langen Schnitt über die Ausschussöffnung an der Streckseite. Entfernung von Gewebsfetzen und 13 Knochensplittern. Absägung der Knochenenden. Ausstopfung der Wunde mit keimfreiem Mull. — Langsame, durch ein kurzes Fieber (Bildung eines Eiterherds in den Weichtheilen) unterbrochene Heilung. Verkürzung des Oberarms und falsche Gelenkbildung. Hand und Finger gut beweglich. Drehungen des Unterarms ausführbar. Beugung desselben bei festgehaltenem Ellenbogengelenk möglich. 165 Behandlungstage.	Gebessert. Dienstunbrauchbar.
222	Cosel, D., Musketier.	Subakute Knochenmarkentzündung am rechten Oberarm, angeblich beim Heben eines schweren Sacks einige Wochen vor der Einstellung zugezogen. — Ziehende Schmerzen und Schwäche im rechten Oberarm.	Aufmeisseln des Knochens und Auskratzen von erweichtem Knochengewebe. Tamponade. Es blieb eine feine Fistel zurück.	Heilung mit Fistel. Dienstunbrauchbar.
223	Breslau, K., Husar.	Knochenmarkentzündung der rechten Speiche im Anschluss an einen Unfall. 9. Dezember 1898. — Eiterung und Fistelbildung.	Aufmeisselung und Entfernung todter Knochenstücke, Auskratzen. Wundausstopfung. Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
224	Thorn, H., Musketier.	Knochenentzündung der linken Speiche nach Verletzung des linken Daumens mit dem Fechtgewehr. 17. März 1898. — Eiternde Fistel am linken Unterarm.	Am 30. November 1898 Aufmeisselung des ganzen linken Speichenknochens. Entfernung mehrerer todter Knochenstücke. Ausstopfung der Wunde. — Langsame Ausheilung derselben. Ellenbogen- und Handgelenk steif.	Heilung. Invalide.
225	Königsberg i. Pr., S., Sanitätssoldat.	Chronische Knochenmarkentzündung der linken Elle, wahrscheinlich verursacht durch wiederholte Zellgewebsentzündungen in der Ellenbogengegend. 9. Oktober 1898. — Dauernde Schmerzen und Fistelbildung.	Am 23. März 1899 Längsschnitt über die ganze Elle vom Knorren bis zum Griffelfortsatz. Aufmeisselung des verdickten Knochens, der mit Eiter und kleinen abgestorbenen Knochenstücken angefüllt war. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Fieberloser Verlauf. In 81 Tagen fest vernarbt.	Heilung. Invalide.
226	Posen, R., Musketier.	Akute Knochenmarkentzündung am linken Oberschenkel, Ursache unbekannt. 4. Mai 1899. — Hohes Fieber, grosse Eiteransammlung.	18 cm lange Aufmeisselung des linken Oberschenkelknochens an der Aussenseite. Wundausstopfung. — Langsame Heilung.	Bleibt im Bestande.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
227	Frankfurt a. O., G., Invalide.	Alte Knochenmarkentzündung am linken Oberschenkel aus unbekannter Ursache. Juni 1898. — Knochenverdickung und Bewegungsstörung.	Aufmeisselung der Todtenlade und Entfernung des abgestorbenen Knochenstücks. Wundausstopfung, Schienenverband. — Langsame Heilung.	Bleibt im Bestande.
228	Strassburg i. E., A., Pionier.	Chronische Knochenmarkentzündung des rechten Oberschenkels. Ursache und Beginn unbekannt. — Eiternde Fistel.	Ausmeisselung eines abgestorbenen Knochenstücks, Tamponade, Schiene. — Langsame Heilung. Wegen Bewegungsbeschränkung dienstunbrauchbar.	Gebessert. Dienstunbrauchbar.
229	Düsseldorf, P., Oekonomiehandwerker.	Alte Knochenmarkentzündung am rechten Oberschenkel seit dem 13. Lebensjahr. Ursache unbekannt. — Fistelbildung.	Ausmeisselung einer haselnussgrossen, mit schwammigen Fleischwärzchen angefüllten Eiterhöhle im Knochen. Wundausstopfung. Gipsverband. Nachträgliche Abstossung einiger Knochenstückchen.	Nach Anerkennung der Dienstunbrauchbarkeit in ein Zivilkrankenhaus entlassen.
230	Thorn, R., Kanonier.	Knochenentzündung am linken Schienbein nach Stoss an einer Laffette. Dezember 1897. — Fistelbildung.	Am 6. Dezember 1898 Aufmeisselung des oberen Schienbeindrittels. Ausräumung und Ausstopfung der Markhöhle. — Langsame Ausheilung unter Fistelbildung.	Gebessert. Invalide.
231	Hannover, S., Kanonier.	Bruch des linken Schienbeins im mittleren Drittel durch Hufschlag. 2. März 1899. — Das spitze, untere Bruchstück hatte sich über das obere geschoben und drohte in dieser Stellung mit dem oberen Bruchstück zu verwachsen und die Haut zu durchbohren.	Am 22. April 1899 Chloroformbetäubung. Längsschnitt über der Bruchstelle, Freilegung der Knochenspitze, Abhebelung der Knochenhaut und Abtragung der 4 cm langen Knochenzacke mit dem Hohlmeissel. Schluss der Wunde durch Naht. — Reizloser Wundverlauf.	Heilung. Invalide.
232	Dresden, S., Grenadier.	Absterben des Knochens nach direktem Bruch des linken Schienbeins. 24. Oktober 1898. — Nachweis eines gelösten, todten Knochenstückes in einer Knochenlade des linken Schienbeins.	Am 22. Februar 1899 Aufmeisselung der Knochenlade am linken Schienbein. Entfernung eines 5 cm langen, 1,5 cm breiten, todten Knochenstückes. Fäulnisswidrige Behandlung. Jodoform. — Reizloser Verlauf.	Heilung. Invalide.
233	Coblenz, B., Gefreiter.	Offener, rechtsseitiger Unterschenkelbruch, durch Fall beim Sturmgeräthexerziren am 21. November 1898. — Knocheneiterung.	Am 28. März 1899 Aufmeisselung des Schienbeins und Entfernung eines abgestorbenen Knochenstücks. Ausstopfung der Wundhöhle. — Langsame Heilung der Knochenwunde. Spätnaht der unteren Wundhälfte. Eine Operation zum Schluss der oberen Hälfte mittelst Lappenbildung wird abgelehnt. Heilung bis auf ein etwa fünfmarkstückgrosses Narbengeschwür. Beweglichkeit im Knie- und Fussgelenk gänzlich unbehindert, Gang frei. 344 Behandlungstage.	Heilung. Invalide.
234	Darmstadt, P., Gardist.	Entzündung des 4. linken Mittelfussknochens aus unbekannter Ursache. 23. Dezember 1898. — Eiterherd um den Knochen.	Aufmeisselung und Auskratzen des Knochens. Wundausstopfung. Tiefeingezogene und verwachsene Narben auf dem Fussrücken.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

2. Gelenkaussägungen.

Handgelenk.

235	Potsdam, W., Füsilier.	Schusswunde (zwei Teschingeschosse) im linken Handteller. 2. Dezember 1898. — Eitrige Entzündung der Hand und des Unterarms; Operation ausgeführt zur Rettung des Armes und als Versuch zur Erzielung einer möglichst guten Gebrauchsfähigkeit.	Am 16. Januar 1899 Aussägung des Handgelenks (nach v. Langenbeck), theilweise Absetzung der Mittelhand. — Langsame Heilung durch ziemlich derbe, knöchern-knorpelige Massen. Bildung eines Schlottergelenks. Geringe Bewegungsfähigkeit der Finger infolge der vorangegangenen Zerstörung fast sämmtlicher Fingersehnen.	Heilung. Invalide.

Hüftgelenk.

236	Oldenburg, W., Musketier.	Linksseitige Hüftgelenksvereiterung nach Zellgewebsentzündung an der rechten Ferse. 27. November 1898. — Lebensgefahr.	31. Dezember 1898. Linksseitige Hüftgelenkaussägung nach v. Langenbeck-König. Eintritt von Pyämie.	Tod am 3. Januar 1899.
237	Königsberg i. Pr., D., Musketier.	Tuberkulöse, rechtsseitige Hüftgelenksentzündung. 29. Januar 1898. — Erhaltung des Beines.	Hüftgelenkaussägung nach v. Langenbeck. — Guter Verlauf.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

Kniegelenk.

238	Königsberg i. Pr., K., Invalide.	Tuberkulose des linken Kniegelenks. Früher, am 28. August 1896, Aussägung des linken Ellenbogengelenks. — Erhaltung des Beines.	17. November 1898. Vorderer Hufeisenschnitt. Entfernung der tuberkulösen Kapsel- und Knochenherde. Absägung der Enden des Oberschenkels und der Unterschenkelknochen, Naht mit Aluminiumbronzedraht, Lagerung auf Volkmann'scher Schiene. — Glatte Heilung, feste, knöcherne Vereinigung.	Heilung. Invalide.
239	Dresden, K., Fahrer.	Knöcherne Verwachsung des rechten Kniegelenks in starker X-Beinstellung nach Vereiterung des Kniegelenks. Hufschlag. 6. Dezember 1897. — Völlige Gebrauchsunfähigkeit des rechten Beines.	Am 26. Mai 1899 Aussägung des rechten Kniegelenks. T-Schnitt. Nagelung der abgesägten Gelenkenden. Fäulnisswidrige Behandlung. Volkmann'sche Schiene. — Guter Verlauf, nur gestört durch zwei kleine Eiterungen in der alten Narbe. Heilung. K. geht mit Stützschiene.	Heilung. Invalide.

Fussgelenk.

240	Strassburg i. E., S., Kanonier.	Vereiterung des linken Fussgelenks nach Zellgewebsentzündung. 6. November 1898. — Lebensgefahr.	3. Januar 1899. Aussägung des linken Fussgelenks. — Fortdauerndes Eiterfieber.	Tod am 4. Februar 1899.

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).

Finger.

241	Bromberg, S., Kanonier.	Schnittwunden am 2., 3., 4. und 5. rechten Finger, beim Häckselschneiden entstanden. 8. Dezember 1898. — Abtrennung mehr oder weniger grosser Theile der vier Finger.	Am 8. Dezember 1898 Auslösung in den Gelenken zwischen Grund- und Mittelglied des 2. und 4. Fingers. Absetzung hinter dem Köpfchen des Grundgliedes des rechten Mittelfingers, Absetzung in der Mitte des Mittelgliedes des 5. rechten Fingers. Zur Stumpfdeckung wurde ein Lappen aus der Hohlhand gebildet. Keimfreier Verband. — Verlauf der Wundheilung gestört durch eine Eiterung an der Wunde des 3. Mittelfingers.	Heilung. Invalide.
242	Bromberg, S., Grenadier.	Schnittwunden am 2., 3., 4. und 5. linken Finger, beim Häckselschneiden entstanden. 5. März 1899. — Abtrennung mehr oder weniger grosser Theile der vier Finger.	Am 5. März 1899 Absetzung in der Mitte des Grundgliedes des 5. linken Fingers, Auslösung des 2., 3. und 4. Fingers im Mittelhand-Fingergelenk und Aussägung des Köpfchens des 2. und 3. Mittelhandknochens. Für die Absetzung des 5. linken Fingers kam der Zirkelschnitt mit Manschettenbildung zur Anwendung. Für die Auslösungen wurden die Lappen von der Hohlhandseite gebildet. Keimfreier Verband. — Wundheilung durch Nahteiterung gestört.	Heilung. Invalide.
243	Memel, B., Musketier.	Verstauchung des zweiten Gelenks des rechten Zeigefingers durch Fall auf dem Kasernenhof im Oktober 1898. Chronischer Gelenkschwamm.	Absetzung des rechten Zeigefingers in der Mitte des 1. Gliedes. Naht. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Invalide.

Hand.

244	Jüterbog, F., Kanonier.	Zerreissung der linken Hand durch Explosion einer Mundlochbüchse, die F. zufällig gefunden hatte. 17. September 1899. (Vergl. Zusammenstellung der wichtigeren Schussverletzungen VIII, No. 41.)	Am 17. September 1899 Absetzung der linken Hand durch Zirkelschnitt. Antiseptischer Verband. F. starb am Abend des nächsten Tages infolge einer gleichzeitig erlittenen Schädelverletzung unter den Zeichen einer Gehirnblutung.	Tod am 18. September 1899.

Unterarm.

245	Cöln, S., Kanonier.	Abreissung der rechten Hand im Handgelenk durch einen muthwillig zum Explodiren gebrachten Granatzünder am 24. Mai 1899.	Am 24. Mai 1899 Absetzung des rechten Unterarmes im unteren Drittel. — Tod neun Stunden nach der Verletzung infolge innerer Verblutung. Es bestanden gleichzeitig zahlreiche durchbohrende Bauchwunden. (Vergl. Zusammenstellung der wichtigeren Schussverletzungen No. 42.)	Tod am 25. Mai 1899.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
246	Wesel, E., Militärbäcker.	Offener Bruch beider Vorderarmknochen links mit starker Zerreissung der Weichtheile. Am 7. März 1899 durch Zerquetschung in einer Teigknetmaschine entstanden. Beginnende Entzündung der Wunde.	Am 9. März 1899 Absetzung des linken Vorderarms etwa in der Mitte durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Theilweise Naht der Wunde. — Heilung bis Ende April theils durch erste Verklebung, theils durch Fleischwärzchenbildung.	Heilung. Invalide.
247	Göttingen, N., Musketier.	Zerschmetterung der linken Hand durch Platzen einer sogen. Donnerbüchse am 1. Februar 1899. — Wegen der ausgedehnten Zerstörung Unmöglichkeit, die Hand zu erhalten.	Am 1. Februar 1899 Absetzung des linken Unterarms im unteren Drittel durch Zirkelschnitt. Naht. — Heilung ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Oberarm.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
248	Dresden, L., Grenadier.	Tuberkulose des linken Vorderarms und Ellenbogengelenks; seit 2½ Jahren. — Zunehmender Kräfteverfall.	Absetzung des linken Oberarms mit Zirkelschnitt. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
249	Flensburg, F., Füsilier.	Zellgewebsentzündung am rechten Daumen und Handrücken. Lazarethaufnahme 5. Dezember 1898. Fortschreiten der Entzündung auf den Arm, später entzündlich-faulige Schwellung der Weichtheile bis zum unteren Drittel des Oberarms. — Hohes Fieber, bedrohliche Herzschwäche.	2. Januar 1899. Absetzung des Oberarmes zwischen unterem und mittlerem Drittel durch zweizeitigen Zirkelschnitt. — Ungestörte Heilung in 50 Tagen.	Heilung. Invalide.
250	Schwerin, H., Grenadier.	Zellgewebsentzündung am linken 4. Finger, beim Griffemachen am 4. Januar 1899 entstanden. Entzündlich-faulige Schwellung der gesammten Weichtheile der Hand und des Armes bis über das Ellenbogengelenk. Anhaltendes, hohes Fieber.	10. Februar 1899 Absetzung des Oberarmes in der Mitte. — Heilung ohne Störung in 79 Tagen.	Heilung. Invalide.
251	Schwerin, Z., Invalide.	Fortschreitende Knochentuberkulose am rechten Oberarm. Beginn der Erkrankung November 1897.	20. August 1899. Absetzung des rechten Oberarmes in der Mitte. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
252	Lyck, Cz., Musketier.	Kleiner Eiterherd am rechten Daumenballen. Auf Hand und Unterarm fortschreitende Vereiterung. 12. Dezember 1898. — Vereiterung der Sehnen und Sehnenscheiden.	16. Januar 1899. Absetzung des Oberarmes durch Zirkelschnitt in der Mitte. Naht. — Heilung unter geringer Eiterung in 64 Tagen.	Heilung. Invalide.

Am Fuss.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
253	Mülhausen i. E., E., Dragoner.	Tuberkulose des rechten Schienbeins und linken Fusses. Zeit des Beginnes unbestimmt. — Andauerndes Fieber, Kräfteverfall.	Absetzung des linken Fusses nach Pirogoff, des rechten Unterschenkels durch Zirkelschnitt in der Mitte. — Langsame Heilung. Ende Oktober Aufbruch eines neuen Eiterherdes am linken Handrücken.	Invalide. In der Heimath gestorben 20. Juni 1900.
254	Dresden, L.,[1] Grenadier.	Tuberkulose der Fusswurzelknochen rechts. Seit ¼ Jahr entwickelt. — Zunehmender Kräfteverfall.	Absetzung des rechten Fusses nach Pirogoff. Glatte Heilung. Gute Gebrauchsfähigkeit, geht stundenlang ohne Stock mit dem nach dieser Operation gewöhnlichen Schuh.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Unterschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
255	Cöln, B., Kanonier.	Tuberkulose der rechten Fusswurzelknochen. 4. Dezember 1898. Fortschreiten der Erkrankung trotz örtlicher Behandlung.	Absetzung des rechten Unterschenkels dicht oberhalb des Sprunggelenks durch Zirkelschnitt. — Glatte Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
256	Karlsruhe, G., Invalide.	Tuberkulöse Fussgelenkentzündung. Nach einer Verstauchung des rechten Fussgelenkes im Kriege 1870/71 war der Fuss verdickt geblieben. Im Jahre 1877 und 1897 deshalb operirt. Juli 1898 neuer Aufbruch der Narbe. Ausgedehnter Knochenfrass im Bereich des Sprung- und Fersenbeins.	Absetzung des rechten Unterschenkels an der Grenze des unteren Drittels durch Zirkelschnitt. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
257	Schleswig, J., Invalide.	Tuberkulose des rechten Fussgelenks. Zeit des Beginns unbekannt. — Dauernde Eiterung, ausgedehnte Fistelbildung, Kräfteverfall.	Absetzung des rechten Unterschenkels an der Grenze des unteren Drittels. Sehr langsame Heilung unter Fistelbildung. Vereiterung und Entfernung eines tuberkulösen Drüsenpackets am rechten Oberschenkel.	Bleibt im Bestande.

[1] Derselbe Mann wie No. 248, beide Operationen an demselben Tage.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
258	Metz, G., Musketier.	Entzündlich-faulige Knochenentzündung der rechten Fusswurzel, anscheinend durch Wundlaufen entstanden. 10. April 1899. — Allgemeine Sepsis.	Nach erfolgloser Entfernung der ganzen Fusswurzelknochen Absetzung des rechten Unterschenkels mit Zirkelschnitt. Da der Weichtheillappen brandig wurde, nach 2 Monaten höhere Absetzung. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
259	Oppeln, F., Gefreiter.	Knochenmarkentzündung am linken Schienbein, nach einer alten Verstauchung des linken Fussgelenks zugezogen durch Fall beim Voltigiren am 28. April 1896. Tag der jetzigen Erkrankung 24. November 1898. — Fieber, andauernde Eiterung, Kräfteverfall.	Absetzung des linken Unterschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel mit Lappenbildung aus der Wade. Spätnaht; gute Heilung.	Heilung. Invalide.
260	Hagenau, G., Gefreiter.	Offener Bruch des linken Schien- und Wadenbeines an der Grenze des mittleren und unteren Drittels des Unterschenkels, dadurch entstanden, dass G. am 3. Juli 1899 beim Auffahren der Batterie in ein Rad gerieth. — Wegen fortschreitender Entzündung Unmöglichkeit, das Glied zu erhalten.	Nachdem am 12. Juli 1899 vergeblich versucht war, durch breite Eröffnung der Wunde, Ausräumung der Knochensplitter und Ausstopfung mit reiner Gaze die Entzündung zu beseitigen, erfolgte am 17. Juli die Absetzung des Unterschenkels handbreit unter dem Kniegelenk. Bildung eines grösseren vorderen und kleineren hinteren Hautlappens. — Wegen geringer Eiterung Entfernung der Hautnähte und verzögerte Heilung. 162 Behandlungstage.	Heilung. Invalide.
261	Neubreisach, K., Kanonier.	Erfrierung der Füsse und Unterschenkel. 22. Dezember 1898. — Frostbrand.	Absetzung beider Unterschenkel. — Wundverlauf ohne Störung. — Operirt im Krankenhaus Waldshut.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
262	Allenstein, K., Musketier.	Erfrierung beider Füsse und Unterschenkel durch Nächtigen in einer Scheune vom 6. bis 17. April 1899. — Frostbrand.	Am 12. Mai 1899 Absetzung beider Unterschenkel zwischen mittlerem und unterem Drittel. Links glatte Heilung. Rechts langwierige Eiterung mit Abstossung eines Stücks vom Wadenbein.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
263	Brandenburg a. H., K., Kürassier.	Erfrierung beider Füsse durch Nächtigen in einer Strohmiethe vom 23. Januar bis 5. Februar 1899. — Frostbrand.	Am 20. Februar 1899 Absetzung beider Unterschenkel zwischen oberem und mittlerem Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt. Naht bis auf die beiden Wundwinkel. Einlegung von Jodoformgaze. — Fieberabfall. Heilung in 195 Behandlungstagen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Oberschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
264	Posen, E., Musketier.	Doppelter Querbruch des unteren Drittels des linken Oberschenkels und Zerreissung der Kniekehlenschlagader durch Fall von einem Wagen am 21. Dezember 1898. — Brand des linken Unterschenkels.	Am 31. Dezember 1898 Absetzung des linken Oberschenkels in seiner Mitte durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Schichtweise Naht. Trockener Verband. — Langsame Heilung mit unbedeutender Eiterung in 101 Tagen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
265	Strassburg i. E., M., Gefreiter.	Offener Bruch des linken Oberschenkels und einfacher (subkutaner) Bruch des rechten Ober- und Unterschenkels durch Auffallen eines elektrischen Kabels am 2. Februar 1899. — Vereiterung des rechtsseitigen, einfachen Oberschenkelbruchs. (Als Ansteckungsquelle wurde eine gleichzeitige Mandelentzündung angenommen.) — Hohes Eiterfieber trotz ausgiebiger Einschnitte.	26. Februar 1899. Absetzung des rechten Oberschenkels nahe der Bruchstelle. — Tod nach zwei Tagen an Herzschwäche.	Tod am 28. Februar 1899.
266	Stuttgart, F., Ulan.	Zermalmung des linken Beins und Bruch des rechten Oberschenkels. Von der Eisenbahn überfahren. 18. Juni 1899. — Unmöglichkeit, das zermalmte Glied zu erhalten.	Am 19. Juni 1899 Absetzung des linken Oberschenkels im oberen Drittel durch Zirkelschnitt. Trockener Verband. — Schneller Kräfteverfall. Tod eine Stunde nach der Operation.	Tod am 19. Juni 1899.
267	Tilsit, P., Dragoner.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung infolge einer Quetschwunde des Gelenks durch Hufschlag am 10. Februar 1898. — Fistelbildung und andauernde Eiterung von den kranken Gelenkflächen her. Knie in Säbelbeinstellung, Spitzfussstellung des Fusses.	Am 27. Oktober 1898 Absetzung des rechten Oberschenkels in der Mitte. Zirkelschnitt. — Fieberloser Verlauf. 90 Behandlungstage.	Heilung. Invalide.
268	Kolberg, P., Musketier.	Tuberkulose des linken Oberschenkelknochens und des linken Kniegelenks. Stoss am Kasten beim Turnen. 14. Juli 1898.	7. November 1898. Absetzung des linken Oberschenkels zwischen mittlerem und oberem Drittel. Zirkelschnitt. Knochenhautlappen. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
269	Oldenburg, G., Dragoner.	Tuberkulöse Kniegelenksentzündung nach Umknicken beim Sprung vom Pferde. — 8. Dezember 1898. — Fieber, Kräfteverfall.	Absetzung des linken Oberschenkels 15 cm oberhalb des Knies durch zweizeitigen Zirkelschnitt. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
270	Lübeck, K., Musketier.	Jauchige Knochenmarkentzündung des linken Oberschenkels nach Furunkel am Daumen; eitrige Entzündung der Knochenhaut des Wadenbeins, Vereiterung des Knie- und Grosszehengelenks. 4. Februar 1899. — Fortschreiten des Prozesses trotz mehrfacher, operativer Eingriffe. Kräfteverfall.	Absetzung des linken Oberschenkels in der Mitte mit Zirkelschnitt. Naht bis auf die äusseren Winkel, in welche Abflussrohre eingelegt wurden. Anfangs Besserung, am siebenten Tage Herzschwäche.	Tod am 6. April 1899.
271	Ulm, M., Pionier.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung. Eiterung in Wade und Kniekehle bis zur Mitte des Oberschenkels. Blutaderverstopfung infolge Krampfaderbildung. Anfang April 1899. — Kräfteverfall.	Absetzung des rechten Oberschenkels in der Mitte. Sehr langsamer Verlauf. — Heilung erst nach Abstossung eines kleinen Knochenstückchens von der Sägefläche des Oberschenkels.	Bleibt im Bestande.
272	Mörchingen, K., Vizefeldwebel.	Brand des rechten Fusses infolge von Zuckerruhr. Am 5. Januar 1899 entstand angeblich durch Stiefeldruck ein kleines Geschwür an der rechten, kleinen Zehe. Lazarethaufnahme am 22. Januar 1899. — Fortschreiten des Brandes.	Absetzung des rechten Oberschenkels auf der Grenze zwischen oberem und mittlerem Drittel durch Zirkelschnitt. — Das Fieber sank unmittelbar nach der Operation; am 25. Januar 1899 zeigte sich wieder Fieber, die Wunde zeigte jauchige Eiterung, Ausspülungen, antiseptische Verbände. Der Kranke verfiel in diabetisches Coma, in dem er starb.	Tod am 26. Januar 1899.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).

An der Hand.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
273	Düsseldorf, H., Füsilier.	Quetschung des Nagelgliedes des linken Zeigefingers mit dem Sprungschlüssel bei der Bohrarbeit. Ende September 1898. — Brand.	Am 7. November 1898 Auslösung des Nagelgliedes.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
274	Hannover, H., Kanonier.	Abquetschung des Nagelgliedes des 4. Fingers der linken Hand durch den Dorn eines Geschützes beim Geschützexerziren am 11. Januar 1899. — Eröffnung des Gelenks zwischen Nagel- und Mittelglied.	Am 12. Januar 1899 Auslösung des Nagelgliedes. — Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
275	Leipzig, K., Soldat.	Vereiterung des 2. Gelenks des rechten Mittelfingers, entstanden nach einer Schnittwunde über dem Gelenk am 22. April 1899. — Fortschreiten der Entzündung.	Auslösung des rechten Mittelfingers im Mittelhandfingergelenk.—Heilung.	Heilung. Invalide.
276	Quedlinburg, K., Kürassier.	Quetschwunde am rechten Mittelfinger, entstanden durch Quetschung an der Winde beim Haferhochziehen. 14. Oktober 1898. — Strecksehne völlig zerstört. Eiterung des 2. Fingergelenks.	Auslösung des Fingers im Grundgelenk und Entfernung des Köpfchens des 3. Mittelhandknochens. Naht. Trockener Verband. — Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
277	Stettin, K., Militärkrankenwärter.	Offener Splitterbruch des rechten Mittelfingers durch Auffallen eines grossen Kohlenstücks. — 15. November 1898. Chronische eitrige Knochenentzündung.	Am 19. Dezember 1898 unter Schleich'scher, örtlicher Betäubung Auslösung des rechten Mittelfingers. Am 4. März 1899 Entfernung des 3. Mittelhandknochens unter Chloroformbetäubung wegen Uebergreifens der Entzündung auf diesen und Fistelbildung. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Invalide.
278	Darmstadt, D., Dragoner.	Abreissung des 3., 4. und 5. rechten Fingers. Zersplitterung des zweiten Gelenks des rechten Zeigefingers am 28. Dezember 1898 durch Einklemmung in die Thüre eines Eisenbahnabtheils entstanden.	Auslösung der Stümpfe des 3., 4. und 5. rechten Fingers aus dem Mittelhandgelenk. Glätten der gequetschten Hautränder. Entfernung der Knochensplitter am 2. Gelenk des rechten Zeigefingers. Fäulnisswidriger Verband. — Die Operationswunden am 3., 4. und 5. Finger heilten ohne Zwischenfall. Am rechten Zeigefinger mussten mehrmals abgestorbene Knochenstückchen entfernt werden. Dann Heilung mit Steifheit des Mittelgelenks.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
279	Berlin, L., Husar.	Wunde am rechten Zeigefinger durch Pferdebiss. 6. September 1899. — Völlige Zerquetschung des Endgliedes des rechten Zeigefingers.	Am 12. September 1899 Auslösung des Knochens vom Nagelgliede. Naht der unregelmässigen Wundränder. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

Am Fuss.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
280	Ulm, H., Kanonier.	Schussverletzung der linken Grosszehe mit scharfer Patrone. 3. Mai 1899. — Anzeichen von Wundstarre (Kieferklemme, Hals- und Nackensteifigkeit).	Am 15. Mai 1899 unter Schleich'schen Einspritzungen Auslösung der linken grossen Zehe im Mittelfusszehengelenk. Auskratzen der gesammten, etwas schmutzig belegten Wunde. Keine Naht. Jodoformgaze-Ausstopfung. — Wundstarrkrampf ging allmählich zurück. Behandlung mit Wundstarrkrampf-Gegengift. — Gute Vernarbung der Wunde.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
281	Graudenz, S., Musketier.	Erfrierung beider Füsse in Folge 5tägigen Aufenthalts im Freien nach Entfernung von der Truppe. 7. bis 12. Dezember 1898. — Frostbrand.	Am 21. Februar 1899 Auslösung der kleinen Zehe und des Nagelgliedes der grossen Zehe am rechten Fusse sowie sämmtlicher Zehen des linken Fusses mit Ausnahme der Grundglieder der 2. und 3. Zehe. — Heilung durch Fleischwärzchenbildung. — Es bestand ausserdem im Anschluss an die Erfrierung eine weitgehende Zellgewebsentzündung der Fusssohlen, welche wiederholte Einschnitte erforderte.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
282	Colmar i. E., M., Vizewachtmeister.	Knochenbrand an der rechten, grossen Zehe nach Quetschung durch Huftritt im Mai 1898. Fistelbildung und Gebrauchsunfähigkeit des Fusses.	Auslösung der grossen Zehe unter Wegnahme des abgestorbenen Mittelfussköpfchens mittelst Ovalärschnitt. Naht. Heilung durch Eiterung.	Heilung. Invalide.
283	Göttingen, P., Musketier.	Erfrierung beider Füsse durch Uebernachten im Freien vom 22. bis 27. Januar 1899. — Frostbrand.	Am 15. Februar 1899 Auslösung des linken Fusses nach Pirogoff. Auslösung aller Zehen des rechten Fusses und Absägung des Köpfchens des Mittelfussknochens der grossen Zehe. — Am 20. März 1899 Absägung der Köpfchen des 2. bis 5. rechten Mittelfussknochens. — Langwierige Eiterung. 258 Behandlungstage.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
284	Thorn, M., Musketier.	Erfrierung beider Füsse und Unterschenkel. 20. bis 26. Februar 1899. — Frostbrand.	Am 11. April 1899 Absetzung des linken Unterschenkels handbreit unter dem Kniegelenk. Zirkelschnitt. — Auslösung des rechten Fusses nach Pirogoff. — Fistelbildung. — Nochmalige Eröffnung und Auskratzung der Wunde. (Erkrankungsherd im Fersenbeinrest). — Glatte Heilung der Unterschenkelwunde, langsame Heilung durch Fleischwärzchenbildung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Im Kniegelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
285	Stettin, S., Grenadier.	Spindelzellenschwammgeschwulst am rechten Fuss. Verstauchung des rechten Fusses vor der Einstellung im August 1898 und Anfang März 1899 beim Marschiren. — Bösartigkeit der Geschwulst.	Auslösung des Unterschenkels im Kniegelenk nach Gritti. Schichtweise Naht der Muskeln, der Knochenhaut der Kniescheibe und der Haut mit Darmsaitenfäden, Druckverband. — Ungestörte Heilung.	Heilung. Invalide.

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaassen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
286	Strassburg i. E., S., Leutnant.	Dupuytren'sche Verkrümmung des 3. und 4. Fingers nach Quetschung der Hand vor zwei Jahren. — Beschränkte Gebrauchsfähigkeit der Hand.	Am 20. Juni 1899 Ausschneidung der narbig verdickten Hohlhandbinde (Fascie). Keimfreier Verband in übertriebener Streckstellung der Hand. — Verlauf ungestört. Völlige Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
287	Inowrazlaw, U., Musketier.	Entzündung des rechten Kniegelenks nach Quetschung. 26. Januar 1899. — Gelenkmaus nachgewiesen.	9. März 1899. Unter den Vorsichtsmaassregeln der fäulnisswidrigen Wundbehandlungsweise Entfernung des Gelenkkörpers durch Einschnitt auf ihn an der Innenseite des rechten Kniegelenks. Naht der Wunde. Eitrige Entzündung des rechten Kniegelenks mit anhaltendem Fieber. Am 17. März 1899 breite Eröffnung des rechten Kniegelenkes durch ausgiebige Erweiterung der früheren Operationswunde einschliesslich der Kapselwunde, Anlegung einer Gegenöffnung in der Kniekehle, gründliche, fäulnisswidrige Ausspülung des Gelenks. — Sofortiger Abfall des Fiebers. Weiterhin zur Sicherung des Abflusses noch mehrere, neue Einschnitte. Langwierige Eiterung. Versteifung des Gelenks.	Heilung. Invalide.
288	Magdeburg, W., Musketier.	Eitrige Entzündung des linken Kniegelenks, ausgehend von zwei Eiterblasen am Unterschenkel. 3. November 1898. — Hohes Fieber und bedrohliche Allgemeinerscheinungen.	Am 17. November 1898 Eröffnung des Kniegelenks durch zwei seitliche Schnitte. Am 6. Dezember 1898 wurden die beiden seitlichen Schnitte durch einen quer über die Mitte der Kniescheibe verlaufenden verbunden, die Kniescheibe durchsägt und die sulzig entartete Kapsel ausgeschält. Die Eiterung nahm allmählich ab. Am 5. Mai 1899 mussten die sich als krank herausstellenden Kniescheibenhälften entfernt werden. Heilung mit Steifheit des Knies und guter Gebrauchsfähigkeit des Beines.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
289	Graudenz, P., Sergeant.	Muskelbruch am Kammmuskel (M. pectineus) des linken Oberschenkels, angeblich vor Jahren beim Reiten entstanden. — Leichte Ermüdung.	Abtragung des Muskelwulstes und Vernähung des Schlitzes in der Muskelbinde. Hautnaht. — Glatte Heilung, doch verursachte die Narbe Schmerzen.	Heilung. Invalide.
290	Ulm, L., Leutnant.	Muskelbruch am linken Oberschenkel in der Gegend der Oberschenkelanzieher, entstanden im Juli 1899 beim Aufsitzen auf das Pferd. — Schmerzen beim Reiten, mangelnder Schluss.	12. April 1899. Schleich'sche Einspritzungen. 15 cm langer Schnitt in der Gegend der Oberschenkelanzieher, dem Poupart'schen Band gleichlaufend. Anfrischung des Schlitzes in der Muskelbinde (Fascie), Naht derselben. Hautnaht. — Fieberfreier Verlauf. Der obere Theil der Hautwunde schloss sich glatt, im unteren geringe Eiterung. Abstossung einiger Reste der Muskelbinde. Völlige Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
291	Potsdam, W., Füsilier.	Splitterbruch der linken Elle durch direkte Gewalt. 3. September 1898. — Ausbleiben der Verknöcherung.	Am 27. Oktober 1898 Vereinigung der Bruchenden durch Knochennaht. — Heilung durch knöcherne Vereinigung mit Beschränkung der Drehbewegungen des Unterarms, aber mit Erhaltung der Beweglichkeit im Ellenbogengelenk und guter Kraft des Arms.	Heilung. Invalide.
292	Breslau, T., Unteroffizier.	Bruch des linken Ellenbogenknorrens durch Fall beim Abspringen vom Pferdebahnwagen am 23. Juni 1899. — Starker Bluterguss hinderte das Zusammenpassen der Bruchenden.	Am 5. Juli 1899 Längsschnitt über der Streckseite des Ellenbogengelenks. Ausräumung des Blutkuchens. Knochennaht mit Seidenwurmfäden. — Heilung durch erste Verklebung. Vollständige Wiederherstellung der Beweglichkeit im Gelenk. 53 Behandlungstage.	Heilung. Dienstfähig.
293	Thorn, S., Kanonier.	Verrenkung des rechten Ellenbogengelenks mit Knochenbruch nach Fall auf den rechten Arm. 1. Juli 1899. — Unbeweglichkeit des rechten Ellenbogengelenks in Streckstellung.	Am 10. August 1899 Eröffnung des rechten Ellenbogengelenks durch Bogenschnitt an der Innenseite. Entfernung des abgebrochenen Kronenfortsatzes der Elle und des abgebrochenen inneren Gelenkhöckers des Oberarms. Einrenkung. Wundnaht und Wundableitung. Schienenverband in rechtwinkliger Beugung des Arms. — Ungestörter Heilungsverlauf. Theilweise Wiederherstellung der Beweglichkeit. (Beugung bis zum rechten Winkel, Streckung bis 135 Grad.)	Heilung. Invalide.
294	Danzig, B., Unteroffizier (Hoboist).	Lähmung des linken Speichennerven nach einem durch Ueberfahren mit dem Zweirade am 14. Oktober 1898 entstandenen Splitterbruch des Oberarms.	Am 15. Dezember 1898 Aufsuchung des Speichennerven. Derselbe war von einer Knochenspitze angespiesst und durch bindegewebige Stränge umschnürt. Abmeisselung der Knochenspitze, Lösung der Stränge. — Reizloser Wundverlauf. Unter elektrischer Behandlung tägliche Zunahme der Kraft der gelähmten Muskeln. Völlige Heilung. B. lernte wieder sein Instrument mit alter Geschicklichkeit spielen.	Heilung. Dienstfähig.
295	Düsseldorf, S., Musketier.	Einfacher Splitterbruch des rechten Schlüsselbeins durch Faustschlag. 16. März 1899. — Unmöglichkeit der Einrichtung.	Am 21. März 1899 Knochennaht des Schlüsselbeins mit Aluminiumbronzedraht. Keimfreier Verband. — Wundheilung ohne Störung, doch wurde die Haut unterhalb der Narbe in Handtellergrösse unempfindlich.	Heilung. Dienstfähig.
296	Königsberg i. Pr., E., Pionier.	Offener Bruch des linken Unterschenkels dicht oberhalb des Fussgelenks durch Fall des leeren Rammgestells auf den Fuss am 9. April 1899. 5 cm lange, quergestellte, stark blutende Wunde, 2,5 cm oberhalb der Spitze des inneren Knöchels. Die Spitze des Knöchels abgebrochen, die hinter ihm gelegenen Sehnenscheiden eröffnet. Das Wadenbein 6 cm über dem Knöchel unter der Haut gebrochen. — Eingriff hauptsächlich zur Blutstillung unternommen.	Am 29. April 1899 Auslösung des linken inneren Knöchels. Ausstopfen der entstandenen Höhle mit Jodoformgaze. — Verlauf fieberlos. Bei der Entlassung am 10. August 1899 konnte der Fuss trotz einer geringen Schwäche gut benutzt werden. Beugung und Streckung im Fussgelenk nur bis zur Hälfte ausführbar. Behandlungsdauer 103 Tage.	Heilung. Invalide.
297	Halberstadt, Z., Kürassier.	Querbruch der rechten Kniescheibe durch Fall von der Treppe am 27. Juli 1899. — Klaffen des Bruchspalts.	Am 2. August 1899 hufeisenförmiger Lappenschnitt um den unteren Rand der Kniescheibe. Freilegung der Bruchstelle. Zusammenfügen der Bruchstücke durch zwei starke Katgutfäden. Vernähung der Hautwunde. — Heilung ohne Störung. Z. konnte gehen und das Knie selbständig bis zum Winkel von 160 Grad beugen.	Heilung. Invalide.
298	Strassburg i. E., H., Musketier.	Bruch der linken Kniescheibe. (Rückfall). 29. Mai 1899. — Beschränkte Gebrauchsfähigkeit des linken Kniegelenks.	Am 2. Juni 1899 Naht der Kniescheibe mit Silberdraht. Wundnaht, keimfreier Verband. — Reizloser Verlauf. Heilung mit fester Vereinigung der Bruchstücke und guter Gebrauchsfähigkeit des Beins	Heilung. Invalide.
299	Leipzig, P., Soldat.	Verstauchung des linken Kniegelenks am 5. Januar 1899. Starke Schwellung und Erguss in das Gelenk. Streckung im Kniegelenk behindert. — Ausbleiben der Heilung durch die bisher angewandte Behandlung.	Am 8. März 1899 wurde das Kniegelenk oberhalb und aussen von der Kniescheibe unter örtlicher Betäubung eröffnet. Es entleerte sich nur wenig blutig wässerige Flüssigkeit. Einlegen eines Ableitungsrohrs, die übrige Wunde durch Naht geschlossen. Schienenverband. — Kein Fieber, keine Schmerzen. Nach glatter Heilung der Operationswunde war die Schwellung des Kniegelenks nur wenig zurückgegangen. Trockener Schutzverband. Am 20. März stand P. ohne Schmerzen und Beschwerden auf. Später von Neuem Erguss in der Gelenkkapsel. Badekur in Teplitz.	Gebessert. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
300	Leipzig, W., Soldat.	Kniegelenkserguss links nach Verstauchung beim Turnen im Juli 1898. — Am 6. März 1899 wegen eines neuen Ergusses zum zweiten Male in das Lazareth aufgenommen.	Am 8. März 1899 wurde das Gelenk unter örtlicher Cocaïnbetäubung neben dem oberen Ende der Kniescheibe eröffnet und die angesammelte, wässerige Flüssigkeit abgelassen. Die Wunde wurde sofort durch 2 Seidennähte geschlossen. Erhärtender Schienenverband. — Kein Fieber und keine Schmerzen. Glatte Heilung der Operationswunde. Der Erguss völlig geschwunden. Trockener Schutzverband. Behandlungsdauer 30 Tage.	Heilung. Invalide.
301	Lüben, W., Dragoner.	Verrenkung des linken Fussgelenks nach vorn durch Ueberschlagen mit dem Pferde bei einer Felddienstübung am 17. Juni 1899. — Unmöglichkeit, das Sprungbein in seine natürliche Lage zurückzubringen.	Am 19. Juni 1899 wurde von Professor v. Mikulicz das linke Sprungbein nach Eröffnung des Fussgelenks durch einen 6 cm langen, vom unteren Rande des linken, äusseren Knöchels nach vorn verlaufenden Schnitt herausgeschält. Ausfüllung der Wundhöhle mit Jodoformgaze, Sublimatmullverband und Lagerung des Fusses auf eine Volkmann'sche Schiene. — Ungestörte Heilung. Die Wundhöhle hatte sich bis auf eine kleine Fistel ausgefüllt. Der linke Fuss stand rechtwinklig zum Unterschenkel. Geringe Beugung und Streckung möglich. Gehversuche.	Heilung. Invalide.
302	Harburg, S., Pionier.	Wunde am rechten Fussrücken durch Axthieb. 3. Juni 1899. — Vereiterung mehrerer Fusswurzelknochen und ihrer Gelenke. Eiterfieber.	Am 4. Juli 1899 Spaltung der Weichtheile. Entfernung der drei Keilbeine, Abtragung von Theilen des Schiff- und Würfelbeins sowie der drei ersten Mittelfussknochen. Ausstopfung. Volkmann'sche Schiene. 9. Juli. Chloroformbetäubung. Entfernung des Sprung-, Schiff- und Würfelbeins sowie der Gelenkflächen des 4. und 5. Mittelfussknochens. Ausstopfung mit Jodoformgaze. — Allmähliches Sinken des Fiebers, Aufhören der Eiterung, Beginn der Wundheilung.	Heilung. Invalide.
303	Königsberg i. Pr., F., Kürassier.	Knochenmarkentzündung des rechten Fersenbeins. Zellgewebsentzündung nach Stiefeldruck am 14. Mai 1898. — Eiterverhaltung in den umgebenden Weichtheilen.	Theilweise Auslösung des Fersenbeins. Von einem früheren Einschnitt wurde ein 11 cm langer Schnitt vom Ansatz der Achillessehne abwärts über die Mitte der Hacke geführt, das krankgefundene Fersenbein durchschlagen und die innere Hälfte ausgelöst. In der so freigelegten Fusswurzelbucht (Sinus tarsi) fand sich eine Eiterung, der Abfluss verschafft wurde. — Heilung mit 2 cm Verkürzung des Fusses. Bewegungen im Fussgelenk fast frei. Guter Gang mit weicher Schuheinlage.	Heilung. Invalide.
304	Allenstein, B., Kanonier.	Knochenfrass im rechten Fussgelenk nach Verstauchung am 15. Dezember 1898. Das Gelenk war schon seit einer Verletzung im Jahre 1891 verdickt und etwas versteift. — Nachgewiesene Zerstörung der Gelenkknochen.	Auslösung des Sprungbeins. Beginn der Operation als Aussägung des Fussgelenks nach v. Langenbeck. Da sich das Sprungbein nach Absägen der Knöchel als krank erwies, wurde es mit den ebenfalls kranken Gelenkflächen vom Fersen- und Kahnbein entfernt. Theilweise Naht. Sorge für Abfluss der Wundabsonderung. Nach einigen Tagen Gipsverband. Später Bewegungsübungen. — Schnelle Heilung. Bildung einer straffen, gelenkartigen Verbindung, welche dem Manne ermöglicht, mit erhöhter Sohle, einfachem Schienenstützapparat und Stock schnell und sicher zu gehen.	Heilung. Invalide.
305	Münster, A., Kanonier.	Grosse, bogenförmige Schnittwunde auf dem rechten Handrücken durch Häckselschneidemaschine. — Durchtrennung der Strecksehnen des 2., 3. und 4. Fingers.	Am 26. Mai 1899 Sehnennaht. Vereinigung der Haut durch Knopfnähte. — Erste Vereinigung erzielt. Die drei Finger blieben in halber Beugestellung und konnten nicht voll gestreckt werden.	Heilung. Invalide.
306	Düsseldorf, G., Gefreiter.	Schnittwunde am rechten Handgelenk durch Fall in eine Fensterscheibe. 3. Juni 1899. — Unmöglichkeit, den Daumen, 2. und 4. Finger im Endgelenk zu beugen.	Am 4. Juni 1899 Naht der Sehnen des langen Hohlhandmuskels, des tiefen und oberflächlichen Fingerbeugers und des inneren Speichenmuskels mit Seide. Ausstopfung der Wunde, Hochlagerung der in Beugestellung verbundenen Hand. — Geringe, oberflächliche Eiterung. Abstossung mehrerer Sehnenstücke.	Heilung. Invalide.
307	Wesel, P., Musketier.	Stichwunde am rechten Oberarm am 31. Dezember 1898. Aufnahme ins Lazareth am 6. Januar 1899 mit entzündeter Wunde und Eiterverhaltung. Zunächst Erweiterung der Wunde und Anlegung einer Gegenöffnung, nach deren vollständiger Heilung die Naht des durchschnittenen Speichennerven zur Beseitigung der Lähmung der rechten Hand vorgenommen wurde.	Am 20. Februar 1899 Längsschnitt an der hinteren Seite des Oberarmes. Im Muskelzwischenraum zwischen äusserem und langem Kopfe des dreiköpfigen Muskels. Freilegung der durch eine dicke Narbenmasse zusammenhängenden Nervenstücke bis zu unversehrtem Nervengewebe. Ausschneidung der Narbenmasse und Vereinigung der beiden Nerventheile durch 3 feine Catgutnähte. Schluss des grössten Theils der Wunde durch Naht. — Heilung durch erste Verklebung. Nach $2^1/_2$ bis 3 Monaten begannen die Strecker der Hand und der Finger die ersten Bewegungen zu zeigen. Besserung, aber nicht völlige Beseitigung der Lähmung. 152 Behandlungstage.	Besserung. Dienstunbrauchbar.
308	Darmstadt, M., Sergeant.	Stichwunde am rechten Oberschenkel, 16. März 1899. — Blutvergiftung und starke Eiterung aus einer bis an die Oberschenkelschlagader heranreichenden Wundhöhle. Nach drei Wochen gefahrdrohende Blutung aus der Kniekehlenschlagader.	Am 10. April 1899 Unterbindung der Oberschenkelschlagader. Fäulnisswidriger Druckverband. Bald nach der Operation Verfall und Tod infolge der Schwächung des Verletzten durch Eiterung und Blutverlust.	Tod am 10. April 1899.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
309	Düsseldorf, B., Kanonier.	Muskelzerreissung des langen Anziehermuskels des linken Oberschenkels durch Anstemmen des Beins beim Halten eines unruhigen Pferdes. — 2. Oktober 1898. — Hervortreten einer schmerzhaften Geschwulst beim Anspannen der Muskeln.	19. Oktober 1898. Freilegung des linken langen Anziehermuskels, der, ebenso wie die breite Oberschenkelbinde, durchrissen gefunden wurde. Das obere Ende mit der Binde verwachsen, das untere zurückgezogen, nicht auffindbar. Anfrischung und Naht des Risses in der Oberschenkelbinde. — Heilung ohne Störung, doch quoll beim Anspannen des langen Anziehermuskels am oberen Winkel der Narbe ein kleiner Muskelbruch hervor.	Invalide.
310	Danzig, S., ehemaliger Wehrmann.	Abgekapselte Gewehrkugel in der linken Hohlhand nach Schuss am 14. August 1870 vor Metz. Verschlimmerung des Zustandes seit 1886. — Völlige Arbeitsunfähigkeit infolge Schwellung und Schmerzhaftigkeit des linken Daumenballens.	Am 24. Juli 1899 Ausschneidung der abgekapselten Kugel und verschiedener abgestorbener Knochentheilchen. — Ungestörter Wundverlauf. Geringe Steifigkeit des 1. bis 3. Fingers blieb bestehen.	Heilung.

D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
311	Chemnitz, G., Soldat.	Knochenauswuchs am inneren rechten Oberschenkelknorren. Soll vor 4 Jahren aus unbekannter Ursache entstanden sein. — Dauernder Schmerz und Lahmheit.	Abmeisselung, Naht, glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
312	Wesel, B., Musketier.	Knochenauswuchs an der Unterfläche des Fersenbeins. Soll vor 5 Jahren nach einer Verstauchung entstanden sein. — Schmerzen beim Exerziren.	Abmeisselung der wallnussgrossen Geschwulst. Naht. — Heilung unter Eiterung.	Heilung. Dienstfähig.
313	Potsdam, M., Kanonier.	Muskelknochen (Osteome) in der Streckmuskulatur des linken Oberschenkels. Hufschlag 15. April 1899. — Bewegungsbehinderung und andauernde Schmerzen.	Ausschälung von 38 Knochenstücken aus dem mittleren Bauch des linken, vierköpfigen Oberschenkelstreckers. — Heilung unter Eiterung. Fast vollständige Wiederherstellung der Gebrauchsfähigkeit.	Heilung. Invalide.
314	Breslau, K., Musketier.	Exerzirknochen im linken, zweiköpfigen Oberarmmuskel nach Bajonettstoss am 14. Juli 1899. — Druckschmerzhaftigkeit.	Ausschälung des nussgrossen Knochenstücks. — Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
315	Halberstadt, S., Sergeant.	Mastdarmkrebs. Verschlimmerung durch einen Fall aufs Gesäss Mitte Juli 1899. — Heftige Schmerzen bei der Stuhlentleerung und Nachweis von geschwürigen Krebsknoten in der Mastdarmschleimhaut.	Kraske'sche Operation. Absetzung des Mastdarms 6 cm oberhalb von der Umschlagsfalte des Bauchfells. Vornähung des Darmendes an die Hautwunde.	Invalide. Im Mai 1900 an einem Rückfall gestorben.
316	Königsberg i. Pr., E., Unteroffizier.	Gallertkrebs des Mastdarms. Anfang der Beschwerden Herbst 1898. — Unwegsamkeit des Mastdarms.	Anlegen eines künstlichen Afters. Leicht gebogener, 10 cm langer Schnitt in der linken Unterbauchgegend. Hervorziehen und Annähen des absteigenden Theils des Dickdarms. Später Eröffnung mittelst Paquelin'schen Brenners. In der Umgebung des künstlichen Afters bildete sich eine in das kleine Becken herabreichende Eiterung.	Tod am 18. Juli 1899 durch Erschöpfung.
317	Strassburg i. E., H., Unteroffizier.	Mastdarmkrebs. 5. Juni 1899. — Bösartigkeit der Geschwulst.	Resektion des Mastdarms nach Kraske. Theilweise Naht, theilweise Tamponade der Wunde. — Aseptischer Verband. Ungestörter Verlauf, Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
318	Berlin, H., Grenadier.	Krebs des Hodens. Ursache Unbekannt. 21. März 1899. — Beständige Zunahme der Schwellung, Kräfteverfall.	Am 20. April 1899 Längsschnitt. Kastration. Heilung durch Eiterung. Wunde verheilt am 13. Juli 1899. — Es entwickelte sich im weiteren Verlauf ein Krebs der linken Niere, des linken Harnleiters und der Bauchspeicheldrüse.	Tod am 3. August 1899 an Herzschwäche.
319	Berlin, G., Grenadier.	Geschwulst (Fibrosarkom) in der Haut über dem rechten Schulterblatt, angeblich infolge Drucks des Tornisters. Seit Mai 1899. — Zunehmende Grösse der Geschwulst.	Auslösung der Geschwulst sammt der darüber liegenden mit ihr verwachsenen Haut. Naht. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
320	Dessau, A., Bezirksfeldwebel.	Rückfällige Geschwulst (Riesenzellensarkom) am linken Unterkiefer.	Schnitt (um den N. facialis zu schonen) 1 cm oberhalb des äusseren Randes des Unterkiefers, 10 cm lang, der von aussen die Mundhöhle eröffnet, Backenweichtheile durch Haken nach oben gezogen. Nach Umschneidung der nun freiliegenden Geschwulst Ausmeisselung derselben im Gesunden. Naht. — Glatte Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
321	Königsberg i. Pr., K., Unteroffizier.	Rundzellensarkom des linken Oberarms. 10. Februar 1899. — Schnelles Wachsthum der Geschwulst.	Am 1. April 1899 Entfernung eines 12 cm langen Stückes des Oberarms. Tiefe Muskelnähte. Gipsschiene. Ungestörte Heilung. 19. Mai 1900 an einem Recidiv gestorben.	Heilung. Invalide. K. ist am 19. Mai 1900 an einem Recidiv gestorben.
322	Danzig, H., Musketier.	Sarkom des linken Oberschenkelknochens. Ursache unbekannt. 17. März 1899. — Bösartigkeit der Geschwulst.	Am 1. Mai 1899 Ausmeisselung der Geschwulst und des umliegenden Knochengewebes. Ungestörte Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar. War im April 1901 noch am Leben.
323	Stuttgart, D., Musketier.	Bösartige Geschwulst (Sarkom) am rechten Oberschenkel. Fall auf einer Kellertreppe. 29. Mai 1898. — Fortdauerndes Fieber. Allgemeiner Kräfteverfall.	Absetzung des Oberschenkels in der Mitte. — Heilung durch erste Verklebung.	Tod am 3. März 1899 an Sarkomatose der Lungen.
324	Arolsen, S., Musketier.	Sarkom des rechten Schienbeins. Ohne besondere Ursache (wahrscheinlich infolge häufig sich wiederholender Schädlichkeiten beim Exerziren). 11. November 1898. — Bösartigkeit der Geschwulst.	Am 15. November 1898 12 cm langer Schnitt längs der vorderen Schienbeinkante, am oberen und unteren Ende je ein wagerechter Schnitt. Freilegung der Geschwulst und Ausmeisselung derselben aus dem Schienbein anscheinend im Gesunden. Ausstopfung der Knochenhöhle. Naht. Anfangs Neigung zur Heilung; dann Nachwachsen der Geschwulst in der Tiefe; am 14. Dezember 1898 Absetzung des rechten Oberschenkels an der Grenze des mittleren und unteren Drittels. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide. S. war im April 1901 noch am Leben.
325	Wesel, T., Kanonier.	Fettgeschwulst am Hinterkopf, die angeblich $1\frac{1}{2}$ Jahre vorher infolge Quetschung durch ein herabfallendes Kohlenstück entstanden war. Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit.	Ausschälung der hühnereigrossen, mit dem Knochen fest verwachsenen Geschwulst. Naht. — Heilung durch erste Verklebung in 16 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
326	Posen, M., Kanonier.	Fibrom in der Gegend des rechten Scheitelbeines, angeblich seit Geburt an bestehend. — Beseitigung des Schönheitsfehlers.	Ausschälung der taubeneigrossen Geschwulst. Naht. Heilung durch erste Verklebung in 9 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
327	Strassburg i. E., C., Musketier.	Geschwülste (Adeno-Fibrome) der linken Brustdrüse. Allmählich in etwa einem Jahre entstanden. — Vermuthung einer bösartigen (krebsigen) Erkrankung.	Am 13. Juni 1899 Ausschneiden der linken Brustdrüse, Abtragung der oberen Schichten des grossen Brustmuskels und Ausräumung der linksseitigen Achseldrüsen. Naht, keimfreier Verband. — Heilung ohne Störung in 59 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
328	Wurzen, Sch., Jäger.	Chronische, entzündliche Schwellung der rechten Brustdrüse; vor dem Diensteintritt wahrscheinlich durch Druck des Hosenträgers entstanden. Erschwerung der Bewegung des rechten Armes und die Unmöglichkeit, den Hosenträger oder Tornisterriemen auf der rechten Seite zu tragen.	Am 10. November 1898 wurde die vergrösserte, 75 g schwere Brustdrüse entfernt. Naht, keimfreier Deckverband. — Ungestörter Wundverlauf. Heilung in 24 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
329	Dieuze, H., Musketier.	Knorpelgeschwulst (Myxochondrom) am Endglied der 3. rechten Zehe, nach Ueberfahrenwerden im Sommer 1898 allmählich entstanden. Wachsthum der Geschwulst und Schmerzen beim Gehen.	Am 24. Juni 1899 Absetzung der 3. rechten Zehe im Grundglied. Lappen von der Fusssohle her. Keimfreier Trockenverband. Glatte Heilung in 37 Tagen.	Geheilt. Dienstfähig.
330	Berlin, B., Pionier.	Kropf. Ursache unbekannt.—Lazarethaufnahme 15. April 1899. — Wunsch des Kranken nach vergeblicher Anwendung innerer Mittel (Jodtinktur, später Thyrnoidintabletten).	Ausschälung des stark vergrösserten Mittellappens der Schilddrüse. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Fieberloser Verlauf. Heilung nach 44 Tagen. Keine Störungen von Seiten des Herzens oder des Nervensystems.	Heilung. Dienstfähig.
331	Mainz, G., Kanonier.	Kropf (Vergrösserung des rechten Schilddrüsenlappens). — Ursache unbekannt. — Lazarethaufnahme 31. August 1899. — Zunahme der Geschwulst.	Ausschälung der Geschwulst. Naht. Trockener Verband. Glatter Verlauf. Heilung nach 22 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.

G. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899 erlassenen, hygienische Maassnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Bestimmungen für die Genesungsheime.

(Vom 1. April 1899 ab.)

Kriegsministerium. Berlin, 1. April 1899.

Allgemeines.

1. Die Genesungsheime sind zur zeitweiligen Aufnahme und Verpflegung solcher Unteroffiziere und Mannschaften des aktiven Dienststandes bestimmt, bei denen nach überstandener Krankheit eine Behandlung im Lazareth nicht mehr unbedingt nothwendig ist, bei denen sich jedoch auch eine Beurlaubung in die Heimath nicht ermöglichen oder eine baldige völlige Wiederherstellung von einer Weiterbehandlung in den Revierkrankenstuben der Kasernen nicht erwarten lässt.[1])

In ein Genesungsheim dürfen ferner Mannschaften aufgenommen werden, welche befürchten lassen, dass sie durch die Anstrengungen des Dienstes krank oder dienstunfähig werden und welche nachweislich der Kräftigung und Erholung bedürfen.

Voraussichtliche Wiederherstellung bis zur Dienstfähigkeit, Zuverlässigkeit und gute Führung sind Vorbedingungen für die Zulassung.

2. In erster Linie eignen sich zur Aufnahme Genesende nach akuten schweren Krankheiten — Lungen- und Brustfellentzündungen, Diphtherie, Typhus, Ruhr, Gelenkrheumatismus und dergl. — sowie nach Verletzungen und Operationen, unter Umständen auch bei langwierigen Katarrhen der Luftwege.

Von äusserlich Kranken kommen hauptsächlich solche in Betracht, welche durch Gymnastik, Massage und längere, besonders abgemessene Bewegung im Freien die volle Gebrauchsfähigkeit ihrer Gliedmaassen wiedererlangen sollen.

Von der Ueberweisung auszuschliessen sind Kranke, welche infolge ihres Leidens auf fremde Wartung und Pflege angewiesen sind, sowie Mannschaften mit ansteckenden Krankheiten, die Tuberkulose-Verdächtigen und die mit Hautkrankheiten, Krampfformen und Alkoholismus Behafteten.

3. Die Genehmigung zur Zulassung ertheilt dasjenige Generalkommando, zu dessen Bereich die Anstalt gehört, auf Vortrag seines Generalarztes. An diesen sind die Vorschläge für die in der Lazarethbehandlung befindlichen Mannschaften von den Chefärzten der Garnisonlazarethe einzureichen (§ 130, $_6$ F. S. O.). Für die bei der Truppe befindlichen und der Erholung bedürftigen Mannschaften sind die Anträge von den Truppenärzten nach Zustimmung der Truppentheile vorzulegen.

Dem Antrage ist ein Nationale beizufügen, aus dem Führung und etwaige Bestrafungen ersichtlich sind; ferner ein kurzes Zeugniss über den bisherigen Krankheitsverlauf, wofür auch die Vorlage einer Krankenblattabschrift genügt. Diese Schriftstücke werden nach Genehmigung der Aufnahme dem Genesungsheim übersandt.

Die Aufnahme von Mannschaften in die Genesungsheime Landeck und Norderney hat nur insoweit stattzufinden, als der Raum der Militärkurhäuser daselbst nicht von Militärkurgästen in Anspruch genommen wird (§ 27 bis 32 Beil. 4 F. S. O.).

4. Das Generalkommando bestimmt, wann die zur Aufnahme in Aussicht genommenen Mannschaften in dem Genesungsheim einzutreffen haben. In der Regel findet die Absendung der Mannschaften zu dem Genesungsheim am 1., 11. oder 21. eines Monats statt. Für den Aufenthalt in der Anstalt ist ein einmonatlicher Zeitraum gewöhnlich als ausreichend zu erachten. Verlängerungen bis zur Gesammtdauer von 2 Monaten dürfen in besonderen Fällen genehmigt werden, wenn sich die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit verzögert, aber nach ärztlichem Gutachten durch längeren Aufenthalt erwarten lässt.

5. Wenn Mannschaften in dem Genesungsheim schwer erkranken oder sterben, so ist nach § 17 der Beil. 4 zur F. S. O. zu verfahren.

6. Die zur Dienstfähigkeit hergestellten Mannschaften sind unmittelbar zu ihrem Truppentheile zu entlassen.

[1]) Es sind nur diejenigen Mannschaften zuzulassen, welche nach Beil. 12 A 1 u. 2 der F. S. O. Anspruch auf kostenfreie Aufnahme in die Lazarethe haben, mit Ausschluss der zu einer Uebung eingezogenen und während derselben erkrankten Mannschaften des Beurlaubtenstandes, der zur Entlassung als dienstunbrauchbar oder als invalide in Aussicht genommenen oder eingegebenen und der bei dem Ausscheiden aus dem Dienst am bestimmungsmässigen Entlassungstage im Lazareth befindlichen Mannschaften (§ 63, $_4$ F. S. O.).

Die Rücküberweisung erfolgt mit Nationale, das mit einem Vermerk über die Dauer des Aufenthaltes in dem Genesungsheime, über Führung und Bestrafung (Ziffer 10) zu versehen ist.

7. Für die Entsendung in das Genesungsheim und zurück mit der Eisenbahn gelten die Bestimmungen der Militär-Transport-Ordnung.

Die Beförderung in Schnellzügen mit III. Wagenklasse ist bei Entfernungen von mindestens 100 km zulässig, wenn sie vom Arzte für nothwendig gehalten wird.

Bei Landwegen werden 10 Pf. Fuhrkosten für das Kilometer vergütet, sofern die Fortschaffung nicht durch unentgeltliche Gestellung eines Beförderungsmittels erfolgt.

Als Pauschvergütung zur Bestreitung von Fuhrkosten nach und von den Bahnhöfen oder von einem Bahnhofe zum andern, sowie von Ausgaben bei Aufgabe des Gepäcks u. s. w. erhalten die Mannschaften für jedes (angefangene) Kilometer Eisenbahn, Dampfschiff und Landweg 1 Pf. Nebenkosten (§ 11, 2 der Beil. 4 zur F. S. O.).

Ueber das voraussichtliche Eintreffen der Mannschaften hat die absendende Stelle dem Genesungsheim Mittheilung zu machen.

Verwaltung.

8. Die Genesungsheime rechnen zu den Militärkuranstalten und unterstehen unmittelbar dem Generalkommando desjenigen Armeekorps, für welches sie eingerichtet sind.

Für die Zuständigkeit des Sanitätsamtes und der Korps-Intendantur gelten die §§ 51 und flgd. der F. S. O. Nach den Vorschriften dieser F. S. O. wird auch die Verwaltung der Genesungsheime mit den nachstehend angegebenen Abweichungen geführt.

9. Die ärztliche Leitung und die Verwaltung der Anstalt liegt in der Hand eines dazu kommandirten Sanitätsoffiziers. Er ist der Chefarzt des Genesungsheims und verkehrt unmittelbar mit dem Sanitätsamte und mit der Korps-Intendantur. Die Dauer seines Kommandos ist so zu bemessen, dass es einer Versetzung gleich zu achten ist; er gilt als kasernirt.

Der Chefarzt führt den Schriftwechsel der Anstalt, öffnet die für diese eingehenden Dienstbriefe, beaufsichtigt das Kassen- und Rechnungswesen, die Geräthe und die sonstigen Bestände unter eigener Verantwortlichkeit, überwacht die Führung des Schriftwechselbuches, die Verpflegung der Mannschaften und sorgt für die zeitweilige Untersuchung der Beköstigung, des Trinkwassers und der Milch. Er führt ferner ein Tagebuch über den Zu- und Abgang der Erholungsmannschaften mit Angabe über den Kurerfolg. Die für jeden Kranken eingehenden ärztlichen Zeugnisse oder Krankenblätter hat er durch einen Vermerk über den weiteren Verlauf und den Erfolg zu vervollständigen und nach Abschluss dem Sanitätsamte vorzulegen, welches damit nach § 71, 13 der D. A. verfährt.

Der als Chefarzt zu dem Genesungsheim kommandirte Sanitätsoffizier übt die Disziplinarstrafgewalt gemäss § 22 der Disziplinar-Strafordnung über die Sanitätsunteroffiziere und Militärkrankenwärter aus und hat die Urlaubsbefugniss bis zu 8 Tagen über dieselben.

In Landeck und Norderney versehen Zivilärzte den ärztlichen Dienst.

10. Die militärische Aufsicht über die Genesenden und deren weitere Ausbildung, die Handhabung des militärischen Dienstes, die Ueberwachung der Stubenordnung und der Instandhaltung der Waffen, Bekleidung und des Scheibenmaterials wird einem erholungsbedürftigen Offizier — Oberleutnant oder Leutnant — auf die jedesmalige Dauer von 1 bis 2 Monaten übertragen. Derselbe ist hinsichtlich der Gebührnisse wie die zum Kurgebrauch in Bädern zugelassenen Offiziere zu behandeln. Zulagen werden bei Wahrnehmung dieser Geschäfte nicht gewährt.

Der Aufsichtsoffizier hat die Disziplinarstrafgewalt gemäss § 9 der Disziplinar-Strafordnung über sämmtliche in der Anstalt dienstlich anwesenden Unteroffiziere und Mannschaften [1]).

Beurlaubungen bis zu 5 Tagen darf er nur in dringenden Fällen (z. B. bei Todesfällen von nahen Verwandten und dergl.) und im Einvernehmen mit dem Arzte bewilligen.

11. Mit Wahrnehmung der Hauswartgeschäfte wird ein verheiratheter Unteroffizier der Halbinvaliden-Abtheilung beauftragt.

Die Rechnungsführergeschäfte hat ein ausseretatsmässiger Zahlmeister-Aspirant oder ein im Lazarethverwaltungsdienst ausgebildeter Sanitätsunteroffizier zu versehen, und zwar sind für diesen Dienst möglichst Unverheirathete auszuwählen.

In Landeck und Norderney sind diese Geschäfte besonders geregelt.

Zur Unterstützung des Arztes bei der Krankenbehandlung werden nach Bedarf unverheirathete Sanitätsunteroffiziere, zu den sonstigen Dienstleistungen in der Anstalt Militärkrankenwärter kommandirt. Für gewöhnlich wird das Vorhandensein von 1 Sanitätsunteroffizier und von 1 bis 2 Krankenwärtern ausreichend sein.

Die Geschäfte der Köchin werden — wenn irgend möglich — der Frau des Hauswarts gegen Lohn übertragen.

Wegen Landeck und Norderney siehe Anmerkung [1]) zu Ziffer 13.

Die Küche untersteht dem Chefarzte, der auch den Küchenzettel aufstellt und die Zubereitung der Speisen überwacht.

Gebührnisse der Unteroffiziere und Mannschaften.

12. Während des Aufenthaltes in dem Genesungsheime wird den Kommandirten und den Genesungsmannschaften neben der Löhnung die volle Beköstigung in Natur gewährt.

Die Sanitätsunteroffiziere und die Militärkrankenwärter erhalten ausserdem die Beköstigungszulage von 7 bezw. 13 Pf. täglich.

[1]) In Landeck auch über die Militärkurgäste.

Der Rechnungsführer und der Hauswart empfangen die im § 235 der F. S. O. festgesetzte Zulage je zur Hälfte.

In den Besoldungsrapporten sind die Genesungsmannschaften als „Kommandirt“ zu führen.

Beköstigung.

13. Dem Offizier und dem Chefarzte ist die Theilnahme an der Verpflegung gegen Erstattung der Durchschnittskosten (§ 64, 5 F. S. O.) von 1,50 Mk. freigestellt. Die Verabreichung von Getränken ist nicht zulässig.

Die Beköstigung der Unteroffiziere und Mannschaften erfolgt in Grenzen nachstehender Sätze.[1])

Zum I. Frühstück.

Getränke wie zu I. 1 und 3 der Beilage 14 zur F. S. O. dazu 120 g Semmel.

Zum II. Frühstück.

200 g Roggenbrot oder 120 g Weissbrot mit 35 g Butter und 85 g Schinken, Wurst, kaltem Braten oder 2 Eiern.

Zum Mittagessen.

0,5 l Brühsuppe mit 30 g Nudeln, Reis, Graupen oder } dazu 100 g frisches Rindfleisch,
0,5 l Suppe von 75 g Erbsen, Linsen oder Bohnen, }

175 g frisches Fleisch zu Rinder-, Kalbs-, Hammel- oder Schweinebraten mit

300 g Kartoffeln und 300 g grünem oder 30 g Dörrgemüse oder 100 g Dörrobst oder frischem Obst,

50 g Brot.

Zum Vesper.

Wie zum I. Frühstück.

Zum Abendessen.

Wie zum II. Frühstück.

Ausserdem 25 g Zucker zum Obst. Ferner Butter, Speck, geriebene Semmel zum Braten nach Beilage 14 IV. der F. S. O.; Salz, Gewürz, Suppenkräuter und Mehlzusatz nach Beilage 14 VIII.

Die Gewährung von Getränken nach Beilage 14 V. und VI. 4 der F. S. O. an die Genesungsmannschaften bleibt der Bestimmung des Chefarztes vorbehalten und ist auf die Fälle unbedingter Nothwendigkeit zu beschränken.

Bekleidung.

14. Die Genesenden führen an Bekleidungs- u. s. w. Stücken mit:

2 Feldmützen (Unteroffiziere 2 Schirmmützen),
2 Waffenröcke u. s. w.,
1 Litewka (Bluse),
1 Drillichjacke (Unteroffiziere 1 Drillichrock),
2 Halsbinden,
2 Tuch- oder Reithosen,
1 leinene (Drillich-) oder Stallhose,
2 Unterhosen,
1 Mantel,
2 Paar Lederhandschuhe (nur die Unteroffiziere),
1 Paar Tuch- oder Fingerhandschuhe (nur die Gemeinen),
1 Paar lange Stiefel bezw. mit Sporen,
1 Paar Schnürschuhe,
2 Hemden,
1 Tornister mit Trage- und Mantelriemen oder ein Paar Packtaschen,
1 Leibriemen oder Säbelkoppel mit Zubehör,
1 Brotbeutel (nur die Fussmannschaften),
1 Säbeltroddel oder Faustriemen,
1 Paar Patrontaschen oder eine Kartusche mit Bandolier (nur die Gemeinen),
1 Seitengewehr,
Putzzeug.

Ausserdem Gewehr oder Karabiner, wenn sie zur Ausrüstung des Betreffenden gehören.

Hausordnung.

15. Eine von dem Generalkommando zu bestätigende Hausordnung regelt den Dienst für die zur Aufsicht und zur Hülfsleistung kommandirten Unteroffiziere und Mannschaften und setzt die Zeiten für das Aufstehen, den Beginn der Nachtruhe sowie für die Mahlzeiten fest.

Das Tabakrauchen in den Räumen der Anstalt und bei Spaziergängen in den Wäldern ist zu verbieten.

Beschäftigung der Genesenden.

16. Dem Offizier liegt es ob, im fortgesetzten Einvernehmen mit dem Arzte, unter aufmerksamer Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse sowie des Kräftezustandes der Mannschaften deren militärische Ausbildung zu fördern.

Als Mittel hierzu bieten sich:

1. Anschlag- und Zielübungen,
2. Schiessübungen mit Zielgewehren,
3. Turnen,
4. Patrouillengänge, Entfernungsschätzen — verbunden mit den Spaziergängen —,
5. der Unterricht, der bei günstiger Witterung grundsätzlich im Freien und in Verbindung mit Spaziergängen in wechselndem Gelände abzuhalten ist.

Dazu treten:

6. Vorträge — wenigstens zweimal wöchentlich — über Gesundheitspflege durch den Sanitätsoffizier.

Die schwächeren Mannschaften machen kleine Spaziergänge im Freien, die mehr Gekräftigten täglich mehrstündige Ausflüge unter allmählicher Steigerung der Anstrengungen.

Ueber das Schiessen mit Zielmunition sind Schiessbücher zu führen, wie beim Schulschiessen. Zielmunition und Scheiben werden von dem Genesungsheim beschafft und die Kosten hierfür am Schlusse des Schiessjahres auf die Truppen des Armeekorps vertheilt.

---

[1]) In den mit den Militärkurhäusern Landeck und Norderney verbundenen Genesungsheimen verbleibt es bis auf Weiteres bei der vertragsmässig sichergestellten Verpflegung.

Die Mittel der ersten Ausstattung der Genesungsheime mit Turn- etc. Geräthen sind bei dem Allgemeinen Kriegs-Departement zu beantragen. Für ihre laufende Unterhaltung bewilligt das Generalkommando die Kosten aus dem ihm überwiesenen Zuschussfonds.

Zur Unterhaltung der Mannschaften dürfen Ring-, Luftkegel-, Boccia-, Ball-, Damenbrett- und Dominospiele für Rechnung des Medizinalfonds beschafft werden.

Zur Belehrung der Mannschaften darf eine Bücherei eingerichtet werden. Für die Beschaffung von Büchern einschliesslich von Zeitschriften sowie für die Annahme von Geschenken für die Bücherei findet § 124 der F. S. O. sinngemässe Anwendung.

Ueber den Besuch des Gottesdienstes sind allgemeine Anordnungen zu treffen. Welche Mannschaften aus Gesundheitsrücksichten vom Kirchgange zurückbleiben sollen, bestimmt der Chefarzt.

Mobilmachung.

17. Im Falle der Mobilmachung kehren die Kommandirten — mit Ausnahme des Hauswartes — sowie die Genesungsmannschaften sogleich zu ihren Truppentheilen zurück. Das Genesungsheim bleibt als Reserve- oder Ortslazareth verfügbar.

v. Gossler.

No. 1159. 3. 99. M. A.

Anlage 2.

Beschreibung der Krankentische mit Marmor- bezw. Granitplatte.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, 23. September 1899.

Die Krankentische in den Garnisonlazarethen (lfd. No. 311 bis 313 der Beilage 36 zur F. S. O.) sind künftig mit einer Platte von Marmor oder belgischem Granit zu beschaffen.

Die Beschreibung der Krankentische auf Seite 692 der F. S. O. wird durch die beiliegende ersetzt.

Sofern Mittel vorhanden sind, findet sich gegen die Umänderung der vorhandenen Krankentische nichts einzuwenden.

Der Gleichmässigkeit wegen ist darauf zu halten, dass die Platten hinsichtlich des Materials in sich und mit denjenigen der Waschtische übereinstimmen.

Abdrücke einschliesslich für das Königliche Sanitätsamt.

v. Coler.

An sämmtliche Königlichen Korps-Intendanturen.
No. 157. 8. 99. M A.

Lfde. No. 311 des Etats. Krankentische. Holzart wie für die Offiziermöbel in den Kasernen vorgeschrieben. Dieselben sind 0,81 m hoch, 0,50 m lang, 0,41 m breit, mit 4 cm starken, nach unten abgeschrägten Füssen aus hartem Holze, mit 1,5 cm starker, 2,5 cm überstehender Platte von Marmor oder belgischem Granit.

Die Platte liegt lose auf; um ihr Verschieben zu verhüten, sind an die untere Fläche 4 Holzklötzchen geleimt, welche sich genau an die inneren Seiten des Tischrahmens anlegen. Unterhalb der Platte befinden sich ein im Lichten 12 cm hoher, zwischen den Füssen langdurchgehender und im Verhältniss von 1:2 durch ein 1 cm starkes Brettchen getheilter Schubkasten mit gedrehtem Holzknopf und darunter ein zweiter im Lichten 8 cm hoher, in der Mitte von vorn nach hinten durch ein 1 cm starkes Brettchen getheilter Schubkasten mit gedrehtem Holzknopf. Die Seiten- und Hinterbrettchen der Schubladen haben eine Stärke von 1,5 cm, die Vorderbrettchen eine solche von 2,5 cm, die Böden von 1 cm.

Unter dem zweiten Schubkasten befinden sich in einer Entfernung von 13 bezw. 24 cm im Lichten 2 Stück 1,5 cm starke Böden, welche auf je 2 in den Füssen eingestemmte, 3 cm hohe Tragleisten aufgeleimt sind.

Zur Schonung der Platte dient ein Unterlegebrettchen aus Pappelholz, 1 cm stark und 17 cm im Quadrat.

Lfde. No. 312 des Etats. Krankentische aus kienenem Holze, braun gebeizt und polirt, und

Lfde. No. 313 des Etats. Krankentische aus kienenem Holze mit Oelfarbenanstrich. Dieselben entsprechen bezüglich der Form den unter lfde. No. 311 beschriebenen Krankentischen. Das Innere der Tische ist ebenfalls mit Oelfarbe zu streichen.

Zu No. 157. 8. 99. M. A.

II. Theil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abtheilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abtheilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abtheilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abtheilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abtheilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

B. Garnison-Krankenrapporte.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abtheilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämmtliche Kranken der Truppen, soweit sie in militärärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäss auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 42200.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22744	279	58	337	4297	7440	1136	12873	4575	7492	1143	13210	12103	43	751	12897	255	58	313	149164	56637	205801
Kavallerie	5678	71	17	88	1057	2388	270	3715	1128	2405	270	3803	3559	10	155	3724	64	15	79	39003	18132	57135
Feldartillerie	3450	55	15	70	674	1576	207	2457	728	1588	211	2527	2363	6	104	2473	51	3	54	22818	10677	33495
Fussartillerie	1631	19	—	19	400	589	118	1107	419	589	118	1126	1041	2	56	1099	22	5	27	11700	4675	16375
Pioniere und Eisenbahntruppen	4688	84	8	92	1047	1730	188	2965	1131	1738	188	3057	2826	5	165	2996	53	8	61	37176	10970	48146
Luftschiffer-Abtheilung	166	2	—	2	37	64	5	106	39	64	5	108	103	—	4	107	1	—	1	744	442	1186
Train	377	14	2	16	87	236	21	344	101	238	21	360	343	1	13	357	3	—	3	3438	1824	5262
Oekonomiehandwerker	250	2	1	3	42	35	6	83	44	36	6	86	80	—	5	85	1	—	1	1143	216	1359
Militärkrankenwärter	72	2	—	2	24	20	2	46	26	20	2	48	43	—	4	47	1	—	1	686	109	795
Landwehrstämme	61	1	—	1	2	4	1	7	3	4	1	8	6	—	1	7	—	1	1	202	27	229
Bekleidungsamt	278	1	1	2	88	169	10	267	89	170	10	269	245	—	13	258	11	—	11	3163	848	4011
Oberfeuerwerkerschule	275	1	1	2	44	89	5	138	45	90	5	140	132	—	3	135	4	1	5	1422	389	1811
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	2	—	2	20	97	2	119	22	97	2	121	117	—	2	119	1	1	2	688	748	1436
Unteroffizierschule	555	3	—	3	154	288	33	475	157	288	33	478	458	—	20	478	—	—	—	3432	1973	5405
Kriegsschule	60	—	—	—	1	49	2	52	1	49	2	52	50	—	2	52	—	—	—	21	448	469
Disziplinar-Abtheilung	47	—	—	—	20	5	—	25	20	5	—	25	15	—	4	19	6	—	6	518	53	571
Schlossgarde-Kompagnie	65	—	—	—	—	10	—	10	—	10	—	10	9	—	1	10	—	—	—	—	267	267
Invaliden	65	—	2	2	3	26	1	30	3	27	2	32	17	1	12	30	1	1	2	422	972	1394
Kadetten	811	13	5	18	933	343	1	1277	946	348	1	1295	1253	2	17	1272	15	8	23	7513	2659	10172
Militär-Bäcker-Abtheilung	47	—	—	—	17	11	5	33	17	11	5	33	30	—	3	33	—	—	—	612	74	686
Sonstige	676	5	—	5	92	192	15	299	97	192	15	304	288	3	12	303	1	—	1	2841	1557	4398
Summe	42200	554	110	664	9039	15361	2028	26428*	9591	15461	2040	27092	25081	73†	1347	26501	490	101	591	286706	113697	400403
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	63	—	—	63	67	—	—	67	25	1	39	65	2	—	2	1986	—	1986

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 26428 Kranken waren 15229 unausgebildete und 11199 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 69.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 7, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 323, halbinvalide 314, ganzinvalide 328, Summe 965.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 86; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1269.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	34
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	44
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	137
Als halbinvalide entlassen	13
Als ganzinvalide entlassen	154
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	306
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	593
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	44
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	16
Summe	1347

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29902.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18805	158	60	218	3703	6475	823	11001	3849	6534	836	11219	10361	40	572	10973	223	23	246	124582	51111	175693
Kavallerie	4201	55	10	65	931	1275	191	2397	986	1279	197	2462	2274	10	91	2375	79	8	87	30624	11174	41798
Feldartillerie	2968	33	12	45	808	1306	194	2308	841	1318	194	2353	2226	1	90	2317	33	3	36	25570	9157	34727
Fussartillerie	1197	10	3	13	227	607	72	906	236	610	73	919	872	—	31	903	15	1	16	7843	4701	12544
Pioniere	1217	18	2	20	346	791	88	1225	364	793	88	1245	1192	2	37	1231	14	—	14	9762	4565	14327
Train	336	9	—	9	175	287	42	504	184	287	42	513	474	1	30	505	7	1	8	5466	1983	7449
Oekonomiehandwerker	267	—	2	2	39	36	13	88	39	38	13	90	79	—	7	86	4	—	4	1514	369	1883
Militärkrankenwärter	69	1	—	1	22	7	1	30	23	7	1	31	24	—	4	28	3	—	3	768	73	841
Landwehrstämme	278	2	—	2	27	34	5	66	29	34	5	68	60	—	6	66	2	—	2	1050	444	1494
Bekleidungsamt	116	2	—	2	28	20	2	50	30	20	2	52	45	—	5	50	1	1	2	911	110	1021
Arbeiter-Abtheilung	78	2	2	4	63	76	5	144	65	78	5	148	138	—	5	143	5	—	5	1272	338	1610
Unteroffiziervorschule	281	2	2	4	27	175	12	214	29	177	12	218	208	—	6	214	2	2	4	726	1282	2008
Militär-Bäcker-Abtheilung	51	1	—	1	5	5	—	10	6	5	—	11	11	—	—	11	—	—	—	107	19	126
Sonstige	38	1	—	1	16	15	2	33	17	15	2	34	33	—	—	33	1		1	412	90	502
Summe	29902	294	93	387	6417	11109	1450	18976*	6698	11195	1470	19363	17997	54†	884	18935	389	39	428	210607	85416	296023
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	53	—	—	53	58	—	—	58	3	1	46	50	8	—	8	1686	—	1686

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18976 Kranken waren 10944 unausgebildete und 8032 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 50.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 10, Selbstmord 5, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 196, halbinvalide 233, ganzinvalide 211, Summe 640.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 69; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 794.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	20
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	24
An Irrenanstalten überwiesen	5
Als dienstunbrauchbar entlassen	57
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	95
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	177
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	453
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	44
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	884

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25466.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16215	198	42	240	4194	7544	1179	12917	4377	7578	1202	13157	12312	28	612	12952	176	29	205	132831	51805	184636
Kavallerie	2729	28	13	41	592	1264	228	2084	617	1275	233	2125	1994	2	91	2087	30	8	38	17961	7773	25734
Feldartillerie	2646	41	10	51	722	1167	181	2070	763	1177	181	2121	1993	2	90	2085	31	5	36	20986	7547	28533
Fussartillerie	1761	15	1	16	412	992	140	1544	416	993	151	1560	1463	1	70	1534	19	7	26	11678	6934	18612
Pioniere	587	11	1	12	211	271	25	507	222	271	26	519	483	—	33	516	3	—	3	5135	1581	6716
Train	329	2	2	4	48	183	12	243	50	185	12	247	232	1	12	245	2	—	2	1847	1650	3497
Oekonomiehandwerker	213	2	—	2	35	40	6	81	37	40	6	83	74	—	8	82	1	—	1	1254	204	1458
Militärkrankenwärter	67	—	—	—	21	13	6	40	21	13	6	40	38	—	2	40	—	—	—	734	80	814
Landwehrstämme	248	1	—	1	27	40	9	76	28	37	12	77	66	1	5	72	4	1	5	843	581	1424
Bekleidungsamt	108	2	—	2	26	36	6	68	28	36	6	70	64	—	6	70	—	—	—	623	227	850
Kriegsschule	63	—	2	2	—	71	3	74	—	73	3	76	66	—	10	76	—	—	—	28	777	805
Kadetten	176	6	—	6	171	—	—	171	177	—	—	177	164	—	11	175	2	—	2	2372	—	2372
Unteroffiziervorschule	291	1	3	4	133	70	9	212	134	73	9	216	203	1	9	213	3	—	3	1541	509	2050
Militär-Bäcker-Abtheilung	33	—	—	—	4	3	1	8	4	3	1	8	8	—	—	8	—	—	—	101	22	123
Summe	25466	307	74	381	6596	11694	1805	20095*	6874	11754	1848	20476	19160	36†	959	20155	271	50	321	197934	79690	277624
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	56	—	—	56	61	—	—	61	—	—	61	61	—	—	—	1711	—	1711

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20095 Kranken waren 12106 unausgebildete und 7989 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 3, Summe 8;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 256, halbinvalide 158, ganzinvalide 184, Summe 598.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 44; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 847.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	70
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	22
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	86
Als halbinvalide entlassen	13
Als ganzinvalide entlassen	150
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	203
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	363
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	40
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	8
Summe	959

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22562.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14731	141	36	177	3393	5094	696	9183	3526	5129	705	9360	8647	20	515	9182	140	38	178	95235	37742	132977
Kavallerie	2727	28	5	33	497	944	120	1561	515	948	131	1594	1496	3	63	1562	25	7	32	14003	6411	20414
Feldartillerie	2829	33	11	44	669	1219	164	2052	701	1230	165	2096	1949	6	106	2061	30	5	35	19358	9300	28658
Pioniere	595	6	1	7	144	258	21	423	150	259	21	430	406	2	15	423	6	1	7	4186	1387	5573
Train	366	8	3	11	71	143	12	226	79	143	15	237	221	1	13	235	1	1	2	2293	967	3260
Oekonomiehandwerker	191	1	—	1	30	29	10	69	31	29	10	70	66	—	2	68	2	—	2	981	228	1209
Militärkrankenwärter	73	—	—	—	13	19	6	38	13	19	6	38	36	—	1	37	1	—	1	418	87	505
Landwehrstämme	540	4	4	8	69	61	7	137	73	64	8	145	132	—	10	142	2	1	3	1838	899	2737
Bekleidungsamt	120	4	—	4	25	54	2	81	29	54	2	85	84	—	1	85	—	—	—	715	259	974
Festungsgefängniss	346	8	—	8	58	133	9	200	66	133	9	208	188	1	11	200	6	2	8	2691	767	3458
Arbeiter-Abtheilung	2	—	—	—	3	—	—	3	3	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	9	—	9
Militär-Bäcker-Abtheilung	42	—	—	—	7	4	1	12	7	4	1	12	10	—	2	12	—	—	—	210	33	243
Summe	22562	233	60	293	4979	7958	1048	13985*	5193	8012	1073	14278	13238	33†	739	14010	213	55	268	141937	58080	200017
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	25	—	—	25	30	—	—	30	3	—	23	26	4	—	4	1269	—	1269

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13985 Kranken waren 8018 unausgebildete und 5967 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 5, Selbstmord 9, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 215, halbinvalide 185, ganzinvalide 199, Summe 599.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 729.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	50
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	39
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	66
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	62
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	159
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	309
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	45
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	739

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24088.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14727	14[1]) 136	3[1]) 35	17[1]) 171	2718	5847	843	9408	14[1]) 2835	3[1]) 5875	869	17[1]) 9579	8848	25	535	9408	39[1]) 115	18[1]) 16	57[1]) 131	78250	36217	114467
Kavallerie	2678	29	9	38	737	993	156	1886	764	1001	159	1924	1796	2	89	1887	36	1	37	17665	6565	24230
Feldartillerie	2696	24	8	32	563	1167	162	1892	586	1175	163	1924	1807	1	86	1894	29	1	30	15796	8307	24103
Fussartillerie	1179	6	2	8	191	433	47	671	197	435	47	679	628	—	37	665	13	1	14	6033	2764	8797
Pioniere	588	8	3	11	104	301	25	430	112	304	25	441	427	—	9	436	3	2	5	3131	1893	5024
Train	425	6	5	11	59	277	25	361	65	282	25	372	358	—	8	366	6	—	6	2421	1923	4344
Oekonomiehandwerker	235	7	—	7	43	36	7	86	50	36	7	93	83	1	7	91	2	—	2	1507	222	1729
Militärkrankenwärter	63	1	—	1	18	7	1	26	19	7	1	27	23	—	2	25	1[1]) 1	—	1[1]) 1	314	35	349
Landwehrstämme	347	2	3	5	30	86	12	128	32	86	15	133	121	1	7	129	2	2[1]) —	2[1]) 2	1022	882	1904
Bekleidungsamt	110	1	—	1	17	24	4	45	18	24	4	46	46	—	—	46	—	—	—	455	126	581
Unteroffizierschule	563	—	1	1	86	153	17	256	86	154	17	257	248	—	4	252	5	—	5	2761	1245	4006
Festungsgefängniss	97	1	3	4	6	74	4	84	7	77	4	88	81	—	3	84	2	2	4	385	609	994
Arbeiter-Abtheilung	78	4	1	5	86	148	38	272	90	149	38	277	247	—	18	265	11	1	12	2979	543	3522
Unteroffiziervorschule	274	—	—	—	37	219	7	263	37	219	7	263	254	2	7	263	—	—	—	900	1166	2066
Militär-Bäcker-Abtheilung	25	—	—	—	6	2	2	10	6	2	2	10	9	—	1	10	—	—	—	78	24	102
Sonstige	3	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	9	9
Summe	24088	14[1]) 225	3[1]) 70	17[1]) 295	4701	9768	1350	15819*	14[1]) 4904	3[1]) 9827	1383	17[1]) 16114	14977	32†	813	15822	40[1]) 225	20[1]) 24	60[1]) 249	133697	62530	196227
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	47	—	—	47	50	—	—	50	7	—	41	48	2	—	2	1120	—	1120

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15819 Kranken waren 9363 unausgebildete und 6456 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 12, Summe 18;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 277, halbinvalide 177, ganzinvalide 144, Summe 598.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 50; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 694.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	81
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	13
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	36
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	59
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	198
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	376
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	813

[1]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, die infolge Formationsänderungen mit ihren Truppentheilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden, sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mit enthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee in Betracht.

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25995.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17111	150	35	185	3014	7028	1105	11147	3137	7061	1134	11332	10463	22	664	11149	145	38	183	98703	46939	145642
Kavallerie	2762	22	14	36	562	1318	204	2084	583	1329	208	2120	1945	8	117	2070	38	12	50	17601	9796	27397
Feldartillerie	2907	27	11	38	554	1500	247	2301	575	1509	255	2339	2200	7	100	2307	27	5	32	19772	10085	29857
Fussartillerie	1267	13	3	16	284	641	114	1039	296	644	115	1055	973	1	64	1038	15	2	17	10781	4018	14799
Pioniere	596	12	1	13	144	402	70	616	156	403	70	629	583	—	37	620	5	4	9	5054	2845	7899
Train	354	8	5	13	73	253	67	393	79	258	69	406	369	2	28	399	5	2	7	3907	2006	5913
Oekonomiehandwerker .	231	3	—	3	37	46	4	87	40	46	4	90	78	—	10	88	2	—	2	1144	264	1408
Militärkrankenwärter .	68	—	—	—	17	15	3	35	17	15	3	35	34	—	—	34	1	—	1	243	102	345
Landwehrstämme . . .	304	3	3	6	21	58	8	87	24	61	8	93	84	1	7	92	—	1	1	928	637	1565
Bekleidungsamt . . .	115	3	—	3	17	47	5	69	19	47	6	72	63	—	7	70	2	—	2	541	276	817
Kriegsschule	66	1	—	1	7	83	11	101	7	83	12	102	97	—	1	98	1	3	4	277	730	1007
Kadetten	168	7	—	7	360	—	—	360	367	—	—	367	349	—	13	362	5	—	5	3228	—	3228
Militär-Bäcker-Abtheilung	46	2	—	2	3	3	3	9	5	3	3	11	9	1	1	11	—	—	—	189	47	236
Summe	25995	251	72	323	5093	11394	1841	18328*	5305	11459	1887	18651	17247	42†	1049	18338	246	67	313	162368	77745	240113
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	22	—	—	22	24	—	—	24	3	—	19	22	2	—	2	602	—	602

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18328 Kranken waren 10640 unausgebildete und 7688 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 7 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 1, Selbstmord 8, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 252, halbinvalide 169, ganzinvalide 204, Summe 625.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 53; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 777.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	139
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	28
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	58
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	93
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	251
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	445
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	30
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3
Summe	1049

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26681.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17159	249	66	315	4354	7329	1236	12919	4576	7391	1267	13234	11889	31	1032	12952	236	46	282	134623	44368	178991
Kavallerie	3336	33	15	48	825	1388	217	2430	856	1402	220	2478	2293	6	122	2421	39	18	57	23186	10315	33501
Feldartillerie	2729	27	15	42	767	1041	164	1972	791	1053	170	2014	1822	6	146	1974	35	5	40	23347	7934	31281
Fussartillerie	1151	17	2	19	285	256	74	615	302	258	74	634	560	2	56	618	16	—	16	9466	1982	11448
Pioniere	608	10	3	13	120	268	37	425	130	271	37	438	389	1	40	430	4	4	8	4014	2079	6093
Train	384	7	—	7	123	126	20	269	130	126	20	276	240	1	26	267	7	2	9	3664	1199	4863
Oekonomiehandwerker	220	6	—	6	39	32	4	75	45	32	4	81	71	—	10	81	—	—	—	1184	164	1348
Militärkrankenwärter	66	1	1	2	18	9	5	32	19	9	6	34	29	—	5	34	—	—	—	599	127	726
Landwehrstämme	385	2	1	3	46	112	18	176	47	113	19	179	157	1	15	173	3	3	6	1650	1489	3139
Bekleidungsamt	113	2	—	2	30	53	4	87	32	53	4	89	81	—	7	88	1	—	1	815	346	1161
Kriegsschule	62	—	—	—	13	121	9	143	13	121	9	143	140	—	3	143	—	—	—	463	808	1271
Festungsgefängniss	157	4	—	4	34	71	17	122	38	71	17	126	115	—	7	122	2	2	4	1567	453	2020
Unteroffiziervorschule	279	—	—	—	77	118	8	203	77	118	8	203	201	—	2	203	—	—	—	1409	926	2335
Militär-Bäcker-Abtheilung	32	—	—	—	9	7	—	16	9	7	—	16	13	—	2	15	1	—	1	191	39	230
Summe	26681	358	103	461	6740	10931	1813	19484*	7065	11025	1855	19945	18000	48†	1473	19521	344	80	424	206178	72229	278407
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	43	1	—	44	44	1	—	45	5	3	33	41	4	—	4	1497	6	1503

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19484 Kranken waren 10662 unausgebildete und 8822 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 46.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 6, Selbstmord 9, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 245, halbinvalide 214, ganzinvalide 341, Summe 800.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 65; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 963.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	40
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	459
Den Zivilbehörden überwiesen	8
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	65
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	97
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	236
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	486
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	23
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	56
Summe	1473

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25861.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth 1	Revier 2	Summe 3	Lazareth 4	Revier 5	Lazareth und Revier 6	Summe 7	Lazareth 8	Revier 9	Lazareth und Revier 10	Summe 11	dienstfähig 12	gestorben 13	anderweitig 14	Summe 15	Lazareth 16	Revier 17	Summe 18	Lazareth 19	Revier 20	Summe 21
Infanterie	17296	120	33	153	2478	9322	1143	12943	2594	9354	1148	13096	12308	20	571	12899	158	39	197	87859	57701	145560
Kavallerie	2728	25	17	42	449	1457	207	2113	474	1474	207	2155	2006	3	107	2116	27	12	39	18697	11862	30559
Feldartillerie	2547	26	11	37	442	1463	217	2122	465	1473	221	2159	2008	4	96	2108	41	10	51	17573	8883	26456
Fussartillerie	1233	4	5	9	140	520	74	734	144	525	74	743	687	1	38	726	14	3	17	6745	3896	10641
Pioniere	605	5	2	7	152	480	48	680	157	482	48	687	642	—	36	678	2	7	9	4304	2943	7247
Train	375	3	6	9	77	222	29	328	79	227	31	337	317	—	10	327	7	3	10	2232	1688	3920
Oekonomiehandwerker	221	2	2	4	25	41	10	76	27	43	10	80	69	—	9	78	2	—	2	804	245	1049
Militärkrankenwärter	68	—	—	—	22	15	2	39	22	15	2	39	39	—	—	39	—	—	—	356	100	456
Landwehrstämme	426	3	5	8	33	181	12	226	36	186	12	234	208	2	14	224	1	9	10	1085	3582	4667
Bekleidungsamt	123	—	—	—	23	69	—	92	23	69	—	92	87	—	4	91	—	1	1	696	392	1088
Festungsgefängniss	214	7	—	7	46	100	5	151	53	100	5	158	143	—	11	154	2	2	4	1645	387	2032
Militär-Bäcker-Abtheilung	25	—	—	—	2	2	2	6	2	2	2	6	4	1	1	6	—	—	—	222	10	232
Summe	25861	195	81	276	3889	13872	1749	19510*	4076	13950	1760	19786	18518	31†	897	19446	254	86	340	142218	91689	233907
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	37	—	—	37	40	—	—	40	2	—	34	36	4	—	4	660	—	660

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19510 Kranken waren 11098 unausgebildete und 8412 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 7, Selbstmord 15, Summe 22;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 244, halbinvalide 193, ganzinvalide 197, Summe 634.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 53; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 764.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	100
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	44
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	55
Als halbinvalide entlassen	6
Als ganzinvalide entlassen	69
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	160
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	415
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	34
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	897

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26648.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16619	172	53	225	3002	6889	961	10852	3160	6939	978	11077	9991	19	803	10813	202	62	264	94611	42546	137157
Kavallerie	2733	44	11	55	736	1353	253	2342	778	1363	256	2397	2205	4	132	2341	38	18	56	19864	8226	28090
Feldartillerie	2649	24	6	30	637	1280	220	2137	659	1285	223	2167	2032	5	100	2137	26	4	30	19094	8661	27755
Fussartillerie	1287	17	4	21	224	906	128	1258	240	910	129	1279	1196	2	66	1264	12	3	15	9418	5766	15184
Pioniere	622	6	3	9	177	391	48	616	183	394	48	625	571	1	38	610	11	4	15	5157	1985	7142
Train	399	11	4	15	94	257	22	373	103	261	24	388	360	2	20	382	6	—	6	2470	1800	4270
Oekonomiehandwerker	234	1	—	1	41	61	9	111	42	61	9	112	93	—	18	111	1	—	1	1285	367	1652
Militärkrankenwärter	72	2	—	2	24	21	5	50	26	21	5	52	49	—	2	51	1	—	1	579	180	759
Landwehrstämme	397	—	—	—	39	97	8	144	39	97	8	144	127	1	14	142	2	—	2	1219	821	2040
Bekleidungsamt	115	2	—	2	19	25	2	46	21	25	2	48	45	—	3	48	—	—	—	653	113	766
Unteroffizierschule	401	1	—	1	37	138	15	190	38	138	15	191	181	1	5	187	1	3	4	1371	1124	2495
Kriegsschule	85	2	3	5	2	102	6	110	4	105	6	115	112	—	1	113	—	2	2	153	1070	1223
Festungsgefängniss	366	13	9	22	63	267	23	353	75	276	24	375	337	1	24	362	13	—	13	3629	2032	5661
Arbeiter-Abtheilung	86	3	1	4	59	152	17	228	62	153	17	232	220	—	7	227	4	1	5	1368	661	2029
Kadetten	253	[1] 10	—	[1] 10	161	—	—	161	[1] 171	—	—	[1] 171	159	—	7	166	6	—	6	1435	—	1435
Unteroffiziervorschule	273	2	1	3	39	77	1	117	41	78	1	120	111	—	4	115	3	2	5	869	504	1373
Militär-Bäcker-Abtheilung	57	1	—	1	13	13	8	34	14	13	8	35	32	—	2	34	—	1	1	512	228	740
Summe	26648	[1] 311	95	[1] 406	5367	12029	1726	19122*	[1] 5656	12119	1753	[1] 19528	17821	36†	1246	19103	326	100	426	163687	76084	239771
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	27	—	—	27	28	—	—	28	1	—	26	27	1[1]	—	1[1]	407	—	407

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19122 Kranken waren 10528 unausgebildete und 8594 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 7, Selbstmord 4, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 309, halbinvalide 178, ganzinvalide 169, Summe 656.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 870.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	155
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	50
Den Zivilbehörden überwiesen	3
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	97
Als halbinvalide entlassen	9
Als ganzinvalide entlassen	108
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	367
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	443
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	13
Summe	1246

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24645.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17378	136	64	200	2879	8249	1345	12473	3007	8302	1364	12673	11795	24	626	12445	147	81	228	103939	60187	164126
Kavallerie	2742	25	10	35	346	1299	196	1841	370	1309	197	1876	1761	2	74	1837	28	11	39	12977	10857	23834
Feldartillerie	2616	14	7	21	613	1220	166	1999	624	1227	169	2020	1915	9	75	1999	18	3	21	14418	7837	22255
Fussartillerie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pioniere	625	5	3	8	103	527	49	679	108	530	49	687	655	3	20	678	7	2	9	4634	5035	9669
Train	350	2	—	2	61	57	8	126	63	57	8	128	114	1	9	124	4	—	4	1672	485	2157
Oekonomiehandwerker	209	3	—	3	46	54	9	109	49	54	9	112	104	1	6	111	1	—	1	1264	358	1622
Militärkrankenwärter	70	—	—	—	11	7	—	18	11	7	—	18	15	1	2	18	—	—	—	302	68	370
Landwehrstämme	364	—	—	—	23	52	13	88	23	52	13	88	80	—	5	85	2	1	3	766	983	1749
Bekleidungsamt	107	3	—	3	27	23	7	57	30	23	7	60	45	1	12	58	1	1	2	975	297	1272
Invaliden	37	—	1	1	—	4	—	4	—	5	—	5	2	1	2	5	—	—	—	—	156	156
Kadetten	109	2	—	2	237	5	—	242	239	5	—	244	227	1	11	239	5	—	5	1653	44	1697
Militär-Bäcker-Abtheilung	38	1	—	1	3	6	4	13	3	6	5	14	12	—	1	13	1	—	1	372	99	471
Summe	24645	191	85	276	4349	11503	1797	17649*	4527	11577	1821	17925	16725	44†	843	17612	214	99	313	142972	86406	229378
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	42	—	—	42	44	—	—	44	2	—	39	41	3	—	3	868	—	868

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 17649 Kranken waren 10789 unausgebildete und 6860 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter und 0 Selbstmörder enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 43.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 2, Selbstmord 5, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 298, halbinvalide 136, ganzinvalide 183, Summe 617.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 705.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	130
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	36
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	33
Als ganzinvalide entlassen	55
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	144
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	393
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	35
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	13
Summe	843

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22644.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15038	110	33	143	2716	5076	855	8647	2816	5106	868	8790	7910	23	686	8619	30[1]) 104	20[1]) 17	50[1]) 121	87234	39057	126291
Kavallerie	2735	33	12	45	603	789	135	1527	633	801	138	1572	1449	4	75	1528	36	8	44	18199	6635	24834
Feldartillerie	2582	15	5	20	530	1243	171	1944	545	1247	172	1964	1830	5	108	1943	16	5	21	17254	8377	25631
Pioniere	606	5	—	5	60	215	38	313	65	215	38	318	299	—	15	314	3	1	4	2955	1405	4360
Train	378	3	1	4	58	205	10	273	61	206	10	277	265	—	10	275	2	—	2	1794	1492	3286
Oekonomiehandwerker	212	2	—	2	21	35	9	65	23	35	9	67	57	—	9	66	1	—	1	827	195	1022
Militärkrankenwärter	61	—	—	—	12	—	—	12	12	—	—	12	10	—	2	12	—	—	—	164	—	164
Landwehrstämme	291	1	1	2	22	43	4	69	23	44	4	71	64	1	6	71	—	—	—	764	533	1297
Bekleidungsamt	117	1	—	1	17	22	2	41	17	22	3	42	40	—	1	41	1	—	1	483	243	726
Kriegsschule	74	—	—	—	16	11	2	29	16	11	2	29	26	—	3	29	—	—	—	247	57	304
Militär-Bäcker-Abtheilung	19	—	—	—	3	2	—	5	3	2	—	5	5	—	—	5	—	—	—	35	13	48
Sonstige	531	4	1	5	60	121	14	195	63	122	15	200	185	—	14	199	—	1	1	1862	1095	2957
Summe	22644	174	53	227	4118	7762	1240	13120*	4277	7811	1259	13347	12140	33†	929	13102	30[1]) 163	20[1] 32	50[1]) 195	131818	59102	190920
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	13	—	—	13	13	—	—	13	—	—	13	13	—	—	—	386	—	386

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13120 Kranken waren 7665 unausgebildete und 5455 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 6, Selbstmord 8, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 214, halbinvalide 132, ganzinvalide 211, Summe 557.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 48; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 671.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	111
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	115
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	34
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	75
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	220
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	323
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	33
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	8
Summe	929

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 28153.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19867	50[1]) 184	32[1]) 57	82[1]) 241	4004	9767	1126	14897	46[1]) 4175	31[1]) 9815	5[1]) 1148	82[1]) 15138	13731	18	981	14730	247[1]) 117	74[1]) 52	321[1]) 169	109869	64798	174667
Kavallerie	2750	39	16	55	581	1589	158	2328	617	1604	162	2383	2215	1	94	2310	45[1]) 8	10[1]) 10	55[1]) 18	17160	11535	28695
Feldartillerie	2628	29	11	40	792	1788	221	2801	814	1797	230	2841	2639	6	117	2762	42[1]) 17	13[1]) 7	55[1]) 24	19988	11853	31841
Fussartillerie	593	11	2	13	170	324	49	543	174	325	57	556	474	1	49	524	24[1]) —	8[1]) —	32[1]) —	4608	2105	6713
Pioniere	314	10	—	10	45	208	20	273	54	208	21	283	255	—	14	269	10[1]) —	4[1]) —	14[1]) —	1849	1405	3254
Train	481	10	5	15	165	355	34	554	175	360	34	569	534	1	23	558	3[1]) 2	2[1]) 4	5[1]) 6	4487	2450	6937
Oekonomiehandwerker	236	—	—	—	50	72	11	133	50	72	11	133	113	—	13	126	5[1]) 2	—	5[1]) 2	1261	373	1634
Militärkrankenwärter	75	1[1]) 1	1	1[1]) 2	23	6	2	31	1[1]) 23	7	3	1[1]) 33	29	—	2	31	3[1]) —	—	3[1]) —	532	104	636
Landwehrstämme	345	2	2[1]) 4	2[1]) 6	21	48	3	72	23	2[1]) 52	3	2[1]) 78	70	—	4	74	1	5[1]) —	5[1]) 1	329	866	1195
Bekleidungsamt	136	2	1	3	38	52	8	98	39	53	9	101	88	—	11	99	2	—	2	1158	401	1559
Unteroffizierschule	280	4	2	6	80	369	23	472	83	371	24	478	445	1	10	456	13[1]) —	9[1]) —	22[1]) —	1629	1819	3448
Kriegsschule	107	—	—	—	15	126	6	147	15	126	6	147	142	—	5	147	—	—	—	220	1015	1235
Arbeiter-Abtheilung	48	1	—	1	39	22	6	67	40	22	6	68	60	—	3	63	5[1]) —	—	5[1]) —	921	138	1059
Garde-Unteroffizier-Kompagnie	24	—	—	—	—	5	—	5	—	5	—	5	3	—	1	4	—	1[1]) —	1[1]) —	—	195	195
Invaliden	7	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	7	6	—	—	6	—	1	1	—	84	84
Kadetten	71	—	—	—	108	—	—	108	108	—	—	108	104	—	3	107	1[1]) —	—	1[1]) —	723	—	723
Unteroffiziervorschule	133	—	—	—	3	23	4	30	3	23	4	30	27	—	2	29	—	1[1]) —	1[1]) —	290	181	471
Militär-Bäcker-Abtheilung	38	2	—	2	8	7	3	18	10	7	3	20	17	—	1	18	1[1]) —	1[1]) —	2[1]) —	325	76	401
Sonstige	20	—	1	1	3	8	—	11	3	9	—	12	12	—	—	12	—	—	—	79	59	138
Summe	28153	51[1]) 295	34[1]) 100	85[1]) 395	6145	14776	1674	22595*	47[1]) 6406	33[1]) 14863	5[1]) 1721	85[1]) 22990	20964	28†	1333	22325	399[1]) 149	128[1]) 74	527[1]) 223	165428	99457	264885
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	30	—	—	30	33	—	—	33	1	—	29	30	3	—	3	324	—	324

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 22595 Kranken waren 13552 unausgebildete und 9043 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 6 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 21.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 5, Unglücksfall 2, Selbstmord 9, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 485, halbinvalide 195, ganzinvalide 205, Summe 885.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 44; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1093.

1) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	58
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	59
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	91
Als halbinvalide entlassen	10
Als ganzinvalide entlassen	107
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	394
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	554
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	53
Summe	1333

Krankenrapport des XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29549.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18863	231	68	299	4422	9671	1365	15458	4650	9738	1369	15757	14176	31	1084	15291	*255*[1]) 119	*43*[1]) 49	*298*[1]) 168	154599	69900	224499
Kavallerie	3579	54	25	79	905	1348	236	2489	955	1370	243	2568	2347	4	111	2462	*41*[1]) 36	*11*[1]) 18	*52*[1]) 54	27262	12560	39822
Feldartillerie	3373	30	11	41	984	2240	254	3478	1012	2251	256	3519	3296	9	160	3465	*20*[1]) 20	*5*[1]) 9	*25*[1]) 29	30121	16220	46341
Fussartillerie	675	12	3	15	252	493	72	817	264	495	73	832	767	—	26	793	*34*[1]) —	*5*[1]) —	*39*[1]) —	5927	3132	9059
Pioniere	912	9	2	11	280	592	69	941	289	594	69	952	892	2	49	943	6	3	9	9129	4343	13472
Train	504	5	2	7	107	283	18	408	108	283	24	415	392	2	12	406	7	2	9	2934	2693	5627
Oekonomiehandwerker	195	—	—	—	35	44	5	84	35	44	5	84	77	1	3	81	*3*[1]) —	—	*3*[1]) —	1014	307	1321
Militärkrankenwärter	79	1	—	1	42	10	1	53	43	10	1	54	44	—	6	50	*1*[1]) 2	*1*[1]) —	*2*[1]) 2	647	164	811
Landwehrstämme	285	2	—	2	31	49	6	86	33	49	6	88	77	—	5	82	*1*[1]) 2	*2*[1]) 1	*3*[1]) 3	735	549	1284
Bekleidungsamt	404	2	—	2	72	131	12	215	74	131	12	217	195	1	12	208	8	1	9	2896	957	3853
Unteroffizierschule	125	4	1	5	19	48	4	71	22	49	5	76	71	—	2	73	*3*[1]) —	—	*3*[1]) —	810	327	1137
Festungsgefängniss	114	2	1	3	29	97	8	134	31	98	8	137	129	—	4	133	3	1	4	994	698	1692
Arbeiter-Abtheilung	34	1	—	1	21	15	3	39	22	15	3	40	39	—	1	40	—	—	—	390	109	499
Kadetten	194	3	—	3	139	—	—	139	142	—	—	142	133	—	7	140	2	—	2	1304	—	1304
Unteroffiziervorschule	125	1	2	3	26	79	9	114	27	81	9	117	113	—	2	115	*1*[1]) —	*1*[1]) —	*2*[1]) —	490	436	926
Militär-Bäcker-Abtheilung	78	2	—	2	15	15	3	33	17	15	3	35	27	—	4	31	4	—	4	670	110	780
Sonstige	10	—	1	1	—	1	—	1	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	115	115
Summe	29549	359	116	475	7379	15116	2065	24560*	7724	15225	2086	25035	22777	50†	1488	24315	*359*[1]) 209	*68*[1]) 84	*427*[1]) 293	239922	112620	352542
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	18	—	—	18	21	—	—	21	2	—	19	21	—	—	—	611	—	611

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 24560 Kranken waren 15363 unausgebildete und 9197 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 48.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 15, Summe 18;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 309, halbinvalide 84, ganzinvalide 150, Summe 543.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 68; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 765.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	40
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	187
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	109
Als halbinvalide entlassen	15
Als ganzinvalide entlassen	98
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	447
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	495
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	85
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	1488

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21266.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14273	141	27	168	2294	6814	867	9975	2432	6841	870	10143	9295	20	654	9969	150	24	174	89034	39067	128101
Kavallerie	2704	44	12	56	604	1432	178	2214	648	1444	178	2270	2053	2	175	2230	30	10	40	22405	9417	31822
Feldartillerie	2547	31	6	37	490	1163	132	1785	521	1169	132	1822	1650	3	139	1792	28	2	30	18190	7563	25753
Pioniere	531	5	1	6	95	453	44	592	100	454	44	598	572	1	19	592	4	2	6	3930	2785	6715
Train	337	4	—	4	60	170	22	252	64	170	22	256	241	—	12	253	3	—	3	1705	1005	2710
Oekonomiehandwerker	198	2	1	3	23	36	10	69	25	37	10	72	61	—	10	71	1	—	1	748	223	971
Militärkrankenwärter	63	2	—	2	25	10	2	37	27	10	2	39	31	—	5	36	3	—	3	646	74	720
Landwehrstämme	336	—	3	3	21	95	9	125	21	98	9	128	113	4	7	124	2	2	4	1278	1411	2689
Bekleidungsamt	109	—	—	—	30	15	7	52	30	15	7	52	39	—	13	52	—	—	—	716	123	839
Festungsgefängniss	61	1	—	1	3	29	3	35	4	29	3	36	32	—	3	35	1	—	1	376	309	685
Arbeiter-Abtheilung	30	1	—	1	23	21	2	46	24	21	2	47	42	—	5	47	—	—	—	526	73	599
Schlossgarde-Kompagnie	30	—	—	—	—	8	—	8	—	8	—	8	7	—	—	7	—	1	1	—	194	194
Invaliden	7	—	2	2	—	4	—	4	—	6	—	6	4	1	—	5	—	1	1	—	578	578
Militär-Bäcker-Abtheilung	40	2	—	2	5	9	3	17	6	9	4	19	15	—	4	19	—	—	—	452	61	513
Summe	21266	233	52	285	3673	10259	1279	15211*	3902	10311	1283	15496	14155	31†	1046	15232	222	42	264	140006	62883	202889
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	18	—	—	18	19	—	—	19	—	—	18	18	1	—	1	243	—	243

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15211 Kranken waren 8758 unausgebildete und 6453 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 2, Selbstmord 7, Summe 11;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 296, halbinvalide 120, ganzinvalide 170, Summe 586.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 42; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 805.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	77
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	10
An Irrenanstalten überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	146
Als halbinvalide entlassen	14
Als ganzinvalide entlassen	59
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	355
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	263
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	102
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	13
Summe	1046

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29839.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19945	149	70	219	4061	7852	879	12792	4205	7912	894	13011	12160	23	615	12798	154	59	213	111257	51980	163237
Kavallerie	2939	32	8	40	653	1134	115	1902	684	1142	116	1942	1825	7	81	1913	19	10	29	19709	9230	28939
Feldartillerie	2765	23	2	25	657	1579	119	2355	679	1581	120	2380	2273	4	67	2344	23	13	36	19111	10377	29488
Fussartillerie	1177	13	3	16	261	753	142	1156	273	756	143	1172	1088	1	68	1157	11	4	15	9449	6028	15477
Pioniere	618	4	—	4	180	398	66	644	184	398	66	648	614	1	32	647	1	—	1	5512	2011	7523
Train	358	3	1	4	50	201	25	276	53	202	25	280	263	—	13	276	4	—	4	2009	1568	3577
Oekonomiehandwerker	275	—	—	—	42	43	9	94	42	43	9	94	85	1	5	91	3	—	3	1037	284	1321
Militärkrankenwärter	66	1	—	1	16	5	—	21	17	5	—	22	21	—	1	22	—	—	—	338	35	373
Landwehrstämme	261	—	—	—	31	54	4	89	31	54	4	89	81	1	3	85	4	—	4	592	770	1362
Bekleidungsamt	128	1	—	1	29	47	4	80	30	47	4	81	77	—	2	79	2	—	2	760	315	1075
Unteroffizierschule	607	14	14	28	112	371	31	514	126	385	31	542	512	—	27	539	1	2	3	3751	2943	6694
Festungsgefängniss	163	2	2	4	61	166	10	237	63	168	10	241	222	—	11	233	6	2	8	1981	736	2717
Kadetten	130	4	—	4	144	21	1	166	148	21	1	170	160	—	7	167	3	—	3	1561	151	1712
Unteroffiziervorschule	326	1	—	1	22	128	1	151	23	128	1	152	147	—	—	147	1	4	5	1001	1022	2023
Militär-Bäcker-Abtheilung	53	—	—	—	13	5	2	20	13	5	2	20	19	—	1	20	—	—	—	407	76	483
Sonstige	28	—	—	—	5	22	1	28	5	22	1	28	28	—	—	28	—	—	—	106	125	231
Summe	29839	247	100	347	6337	12779	1409	20525*	6576	12869	1427	20872	19575	38†	933	20546	232	94	326	178581	87651	266232
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	14	—	—	14	14	—	—	14	—	—	14	14	—	—	—	214	—	214

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20525 Kranken waren 11937 unausgebildete und 8588 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 8, Selbstmord 4, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 325, halbinvalide 179, ganzinvalide 127, Summe 631.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 837.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	64
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	64
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	93
Als halbinvalide entlassen	12
Als ganzinvalide entlassen	101
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	236
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	318
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	37
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	933

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31182.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21331	213	34	247	4768	6959	1147	12874	4977	6992	1152	13121	11832	29	1004	12865	203	53	256	142381	48524	190905
Kavallerie	3063	78	22	100	836	1453	149	2438	913	1474	151	2538	2300	10	162	2472	41	25	66	30226	10197	40423
Feldartillerie	2681	31	14	45	675	1352	234	2261	705	1366	235	2306	2142	4	120	2266	33	7	40	22428	10322	32750
Fussartillerie	1757	22	10	32	427	614	82	1123	448	621	86	1155	1038	6	98	1142	10	3	13	12347	4457	16804
Pioniere	1189	20	4	24	357	535	69	961	375	538	72	985	917	5	46	968	15	2	17	11107	4097	15204
Train	378	7	5	12	104	238	33	375	110	243	34	387	367	2	14	383	4	—	4	3395	1795	5190
Oekonomiehandwerker	254	3	—	3	51	30	6	87	54	30	6	90	74	—	10	84	6	—	6	1691	209	1900
Militärkrankenwärter	68	—	—	—	25	1	1	27	25	1	1	27	19	—	6	25	2	—	2	691	14	705
Landwehrstämme	169	1	—	1	9	23	1	33	10	23	1	34	32	—	2	34	—	—	—	232	281	513
Bekleidungsamt	109	3	—	3	34	16	1	51	37	16	1	54	49	—	4	53	1	—	1	831	61	892
Festungsgefängniss	134	10	—	10	37	85	17	139	47	85	17	149	135	—	9	144	2	3	5	2284	576	2860
Militär-Bäcker-Abtheilung	49	—	—	—	14	5	1	20	14	5	1	20	20	—	—	20	—	—	—	397	56	453
Summe	31182	388	89	477	7337	11311	1741	20389*	7715	11394	1757	20866	18925	56†	1475	20456	317	93	410	228010	80589	308599
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	6	—	—	6	6	—	—	6	1	—	5	6	—	—	—	178	—	178

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20389 Kranken waren 12230 unausgebildete und 8159 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 52.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 7, Selbstmord 8, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 356, halbinvalide 188, ganzinvalide 273, Summe 816.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 73; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 995.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	27
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	276
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	81
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	97
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	399
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	525
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	50
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	1475

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27260.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18126	181	58	239	3926	7729	998	12653	4101	7783	1008	12892	11928	18	706	12652	180	60	240	108610	52020	160630
Kavallerie	2932	32	13	45	554	1130	135	1819	585	1143	136	1864	1730	9	87	1826	30	8	38	18090	8139	26229
Feldartillerie	2730	46	8	54	652	1318	207	2177	697	1326	208	2231	2085	7	101	2193	29	9	38	21513	9988	31501
Fussartillerie	1176	10	—	10	394	640	81	1115	403	640	82	1125	1047	2	59	1108	14	3	17	10999	4859	15858
Pioniere	1194	18	7	25	321	681	114	1116	338	687	116	1141	1058	2	61	1121	15	5	20	9181	5194	14375
Train	403	—	5	5	57	327	16	400	57	332	16	405	388	1	12	401	4	—	4	1915	3222	5137
Oekonomiehandwerker .	232	3	—	3	50	38	8	96	51	38	10	99	83	1	10	94	4	1	5	1607	241	1848
Militärkrankenwärter .	76	—	—	—	20	24	1	45	20	24	1	45	42	—	2	44	—	1	1	376	104	480
Landwehrstämme . .	149	—	—	—	5	4	2	11	5	4	2	11	10	—	1	11	—	—	—	216	112	328
Bekleidungsamt . . .	108	2	—	2	33	39	11	83	35	39	11	85	70	1	11	82	2	1	3	1139	288	1427
Kriegsschule	86	—	—	—	22	90	3	115	22	90	3	115	112	1	2	115	—	—	—	451	374	825
Militär-Bäcker-Abtheilung	48	—	—	—	7	1	2	10	7	1	2	10	9	—	1	10	—	—	—	238	6	244
Summe	27260	292	91	383	6041	12021	1578	19640*	6321	12107	1595	20023	18562	42†	1053	19657	278	88	366	174335	84547	258882

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19640 Kranken waren 11355 unausgebildete und 8285 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 39.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 9, Selbstmord 5, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 240, halbinvalide 169, ganzinvalide 149, Summe 558.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 57; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 711.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	11
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	216
An Irrenanstalten überwiesen	8
Als dienstunbrauchbar entlassen	73
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	79
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	190
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	430
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	1053

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 28552.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17704	5[1]) 123	3[1]) 55	8[1]) 178	3100	5276	1039	9415	5[1]) 3201	3[1]) 5324	1068	8[1]) 9593	8926	32	413	9371	160	70	230	100236	48123	148359
Kavallerie	2810	29	11	40	523	658	134	1315	548	668	139	1355	1245	2	69	1316	31	8	39	15535	6621	22156
Feldartillerie	3019	46	6	52	747	910	155	1812	789	915	160	1864	1725	2	90	1817	42	5	47	22073	7294	29367
Fussartillerie	2397	32	4	36	442	742	152	1336	468	745	159	1372	1311	3	42	1356	16	—	16	14901	6536	21437
Pioniere	589	28	3	31	87	289	48	424	114	292	49	455	433	1	8	442	9	4	13	4306	2514	6820
Train	400	8	3	11	67	93	15	175	74	96	16	186	169	1	11	181	5	—	5	1925	686	2611
Oekonomiehandwerker	266	3	—	3	39	26	8	73	41	26	9	76	69	1	4	74	2	—	2	991	256	1247
Militärkrankenwärter	69	2	—	2	17	4	2	23	19	4	2	25	20	—	4	24	1	—	1	549	43	592
Landwehrstämme	228	—	—	—	14	43	8	65	14	43	8	65	58	—	5	63	2	—	2	494	569	1063
Bekleidungsamt	115	1	1	2	27	43	2	72	28	44	2	74	68	—	3	71	2	1	3	527	252	779
Unteroffizierschule	647	5	—	5	146	219	42	407	150	219	43	412	366	—	43	409	3	—	3	4367	1725	6092
Kriegsschule	77	—	—	—	11	71	8	90	11	71	8	90	83	—	2	85	1	4	5	238	489	727
Festungsgefängniss	168	6	2	8	45	61	20	126	50	62	22	134	124	—	5	129	4	1	5	1858	661	2514
Invaliden	22	—	7	7	—	1	—	1	—	8	—	8	1	1	—	2	—	6	6	—	2226	2226
Militär-Bäcker-Abtheilung	41	—	—	—	4	—	3	7	4	—	3	7	4	—	3	7	—	—	—	217	30	247
Summe	28552	5[1]) 283	3[1]) 92	8[1]) 375	5269	8436	1636	15341*	5[1]) 5511	3[1]) 8517	1688	8[1]) 15716	14602	43†	702	15347	278	99	377	168212	78025	246237
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	31	—	—	31	34	—	—	34	5	—	27	32	2	—	2	1034	—	1034

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15341 Kranken waren 8652 unausgebildete und 6689 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 37.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 13, Summe 19;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 229, halbinvalide 166, ganzinvalide 162, Summe 557.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; **Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen** (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 737.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	53
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	20
Den Zivilbehörden überwiesen	8
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	95
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	84
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	144
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	279
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	22
Summe	702

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 12955.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth 1	Revier 2	Summe 3	Lazareth 4	Revier 5	Lazareth und Revier 6	Summe 7	Lazareth 8	Revier 9	Lazareth und Revier 10	Summe 11	dienstfähig 12	gestorben 13	anderweitig 14	Summe 15	Lazareth 16	Revier 17	Summe 18	Lazareth 19	Revier 20	Summe 21
Infanterie	8527	247[1]) —	74[1]) —	321[1]) —	1480	3582	468	5530	229[1]) 1480	58[1]) 3582	34[1]) 468	321[1]) 5530	5325	11	303	5639	148	64	212	44742	24271	69013
Kavallerie	1360	45[1]) —	10[1]) —	55[1]) —	265	582	77	924	44[1]) 265	10[1]) 582	1[1]) 77	55[1]) 924	882	4	55	941	24	14	38	8242	4671	12913
Feldartillerie	1254	42[1]) —	13[1]) —	55[1]) —	252	505	79	836	39[1]) 252	11[1]) 505	5[1]) 79	55[1]) 836	826	2	37	865	24	2	26	8202	3563	11765
Fussartillerie	579	24[1]) —	8[1]) —	32[1]) —	117	253	38	408	23[1]) 117	7[1]) 253	2[1]) 38	32[1]) 408	407	—	19	426	13	1	14	3494	1845	5339
Pioniere	310	10[1]) —	4[1]) —	14[1]) —	65	209	27	301	8[1]) 65	4[1]) 209	2[1]) 27	14[1]) 301	294	—	18	312	3	—	3	1714	1480	3194
Train	119	3[1]) —	2[1]) —	5[1]) —	15	79	14	108	3[1]) 15	2[1]) 79	14	5[1]) 108	105	—	7	112	1	—	1	676	706	1382
Oekonomiehandwerker	113	5[1]) —	—	5[1]) —	15	37	4	56	5[1]) 15	37	4	5[1]) 56	56	1	1	58	2	1	3	519	194	713
Militärkrankenwärter	30	3[1]) —	—	3[1]) —	8	5	—	13	3[1]) 8	5	—	3[1]) 13	13	—	3	16	—	—	—	234	44	278
Landwehrstämme	131	—	5[1]) —	5[1]) —	9	50	2	61	9	5[1]) 50	2	5[1]) 61	61	—	3	64	—	2	2	336	1099	1435
Unteroffizierschule	285	13[1]) —	9[1]) —	22[1]) —	51	282	18	351	13[1]) 51	8[1]) 282	1[1]) 18	22[1]) 351	348	—	20	368	3	2	5	2403	1970	4373
Arbeiter-Abtheilung	52	5[1]) —	—	5[1]) —	44	35	7	86	5[1]) 44	35	7	5[1]) 86	79	—	9	88	3	—	3	1053	246	1299
Schlossgarde-Kompagnie	23	—	1[1]) —	1[1]) —	—	8	—	8	—	1[1]) 8	—	1[1]) 8	6	—	1	7	—	2	2	—	337	337
Unteroffiziervorschule	132	—	1[1]) —	1[1]) —	5	11	2	18	5	1[1]) 11	2	1[1]) 18	16	—	2	18	1	—	1	190	140	330
Militär-Bäcker-Abtheilung	19	1[1]) —	1[1]) —	2[1]) —	6	5	—	11	1[1]) 6	1[1]) 5	—	2[1]) 11	9	—	3	12	1	—	1	96	109	205
Sonstige	21	—	—	—	5	10	—	15	5	10	—	15	13	—	—	13	1	1	2	95	64	159
Summe	12955	398[1]) —	128[1]) —	526[1]) —	2337	5653	736	8726*	373[1]) 2337	108[1]) 5653	45[1]) 736	526[1]) 8726	8440	18†	481	8939	224	89	313	71996	40739	112735
Inaktive Mannschaften	—	1[1]) —	—	1[1]) —	22	—	—	22	1[1]) 22	—	—	1[1]) 22	—	—	23	23	—	—	—	241	—	241

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 8726 Kranken waren 4671 unausgebildete und 4055 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 0 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 16.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 3, Summe 7;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 93, halbinvalide 95, ganzinvalide 90, Summe 278.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 25; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 369.

1) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	39
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	35
An Irrenanstalten überwiesen	8
Als dienstunbrauchbar entlassen	39
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzinvalide entlassen	49
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	134
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	165
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	3
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	481

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 9121.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	6556	255[1]) —	43[1]) —	298[1]) —	1137	2689	324	4150	236[1]) 1137	36[1]) 2689	26[1]) 324	298[1]) 4150	4053	8	248	4309	117	22	139	41909	17012	58921
Kavallerie	698	41[1]) —	11[1]) —	52[1]) —	123	267	47	437	38[1]) 123	8[1]) 267	6[1]) 47	52[1]) 437	430	1	35	466	14	9	23	5237	2232	7469
Feldartillerie	719	20[1]) —	5[1]) —	25[1]) —	143	265	15	423	20[1]) 143	5[1]) 265	15	25[1]) 423	416	1	14	431	13	4	17	5571	2249	7820
Fussartillerie	700	34[1]) —	5[1]) —	39[1]) —	184	438	100	722	34[1]) 184	5[1]) 438	100	39[1]) 722	690	3	16	709	43	9	52	5356	3246	8602
Oekonomiehandwerker	61	3[1]) —	—	3[1]) —	12	7	—	19	3[1]) 12	7	—	3[1]) 19	17	1	2	20	2	—	2	317	35	352
Militärkrankenwärter	18	1[1]) —	1[1]) —	2[1]) —	1	2	1	4	1[1]) 1	1[1]) 2	1	2[1]) 4	4	—	1	5	1	—	1	329	15	344
Landwehrstämme	119	1[1]) —	2[1]) —	3[1]) —	13	14	1	28	1[1]) 13	2[1]) 14	1	3[1]) 28	27	1	2	30	—	1	1	222	213	435
Unteroffizierschule	125	3[1]) —	—	3[1]) —	21	56	3	80	3[1]) 21	56	3	3[1]) 80	78	—	3	81	1	1	2	657	278	935
Unteroffiziervorschule	125	1[1]) —	1[1]) —	2[1]) —	21	56	3	80	1[1]) 21	1[1]) 56	3	2[1]) 80	78	—	1	79	1	2	3	451	304	755
Summe	9121	359[1]) —	68[1]) —	427[1]) —	1655	3794	494	5943*	337[1]) 1655	58[1]) 3794	32[1]) 494	427[1]) 5943	5793	15†	322	6130	192	48	240	60049	25584	85633
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	5	—	—	5	5	—	—	5	—	—	4	4	1	—	1	88	—	88

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 5943 Kranken waren 3244 unausgebildete und 2699 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 0 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 14.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 3, Selbstmord 2, Summe 7;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 36, halbinvalide 29, ganzinvalide 40, Summe 105.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 22; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 143.

1) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 6*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	9
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	72
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	13
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	24
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	95
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	97
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	10
Summe	322

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesammt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: im Lazareth	Bestand waren: im Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: im Lazareth	Zugang: im Revier	Zugang: im Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: im Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: im Revier	Im Ganzen sind behandelt: im Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	333015	3071	884	3955	65940	136632	19535	222107	68810	137437	19815	226062
Kavallerie	57884	701	240	941	12379	24061	3406	39846	13042	24280	3465	40787
Feldartillerie	52335	555	169	724	12371	25302	3509	41182	12890	25457	3559	41906
Fussartillerie	19760	201	42	243	4410	9201	1483	15094	4581	9237	1519	15337
Pioniere und Eisenbahntruppen	16994	264	44	308	4038	8999	1094	14131	4297	9040	1102	14439
Luftschiffer-Abtheilung	166	2	—	2	37	64	5	106	39	64	5	108
Train	7053	110	49	159	1551	3992	445	5988	1650	4035	462	6147
Oekonomiehandwerker .	4313	40	6	46	715	778	148	1641	752	784	151	1687
Militärkrankenwärter .	1293	14	2	16	379	200	41	620	392	201	43	636
Landwehrstämme. . .	5664	24	24	48	493	1148	133	1774	516	1165	141	1822
Bekleidungsämter . .	2531	32	3	35	580	885	89	1554	609	888	92	1589
Oberfeuerwerkerschule .	275	1	1	2	44	89	5	138	45	90	5	140
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	2	—	2	20	97	2	119	22	97	2	121
Unteroffizierschulen . .	3588	31	18	49	706	1924	186	2816	734	1942	189	2865
Kriegsschulen	680	3	5	8	87	724	50	861	89	729	51	869
Festungsgefängnisse . .	1820	54	17	71	382	1083	116	1581	434	1099	119	1652
Arbeiter-Abtheilungen bz. Disziplinar-Abtheilung	455	12	4	16	358	474	78	910	370	478	78	926
Schlossgarde- u.s.w. Kompagnie	142	—	—	—	—	31	—	31	—	31	—	31
Invaliden	138	—	12	12	3	42	1	46	3	53	2	58
Kadetten	1912	45	5	50	2253	369	2	2624	2298	374	2	2674
Unteroffiziervorschulen	2239	7	8	15	390	956	56	1402	397	964	56	1417
Militär-Bäcker-Abtheilungen	781	11	—	11	144	105	43	292	153	105	45	303
Sonstige	1327	10	3	13	181	370	32	583	190	373	33	596
Summe	514569	5190	1536	6726	107461	217526	30459	355446*	112313	218923	30936	362172
Inaktive Mannschaften .	—	41	—	41	572	1	—	573	613	1	—	614

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 355446 Kranken waren 206804 unausgebildete und 148642 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 59 Verunglückte und 13 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 711.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 30, Unglücksfall 98, Selbstmord 151, Summe 279.
b) entlassen als dienstunbrauchbar 5197, halbinvalide 3314, ganzinvalide 3737, Summe 12248.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1062.

Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 15538.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899.

der Armee: 514 569.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazareth	im Revier	Summe	im Lazareth	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
208053	485	13375	221913	3249	900	4149	2089668	940005	3029673	Infanterie
37805	94	1985	39884	673	230	903	393646	182348	575994	Kavallerie
39197	90	1946	41233	566	107	673	383183	176194	559377	Feldartillerie
14242	25	795	15062	233	42	275	140745	66944	207689	Fussartillerie
13508	26	692	14226	164	49	213	132236	60517	192753	Pioniere und Eisenbahntruppen
103	—	4	107	1	—	1	744	442	1186	Luftschiffer-Abtheilung
5752	17	283	6052	80	15	95	50250	31142	81392	Train
1489	8	149	1646	39	2	41	22092	4954	27046	Oekonomiehandwerker
563	1	54	618	17	1	18	9505	1558	11063	Militärkrankenwärter
1634	14	122	1770	29	23	52	15801	16748	32549	Landwehrstämme
1431	3	115	1549	34	6	40	18057	5634	23691	Bekleidungsämter
132	—	3	135	4	1	5	1422	389	1811	Oberfeuerwerkerschule
117	—	2	119	1	1	2	688	748	1436	Artillerie-Prüfungs-Kommission
2707	2	134	2843	14	8	22	21181	13404	34585	Unteroffizierschulen
828	1	29	858	2	9	11	2098	5768	7866	Kriegsschulen
1506	2	88	1596	41	15	56	17405	7228	24633	Festungsgefängnisse
843	—	52	895	29	2	31	9036	2161	11197	Arbeiter-Abtheilungen bz. Disziplinar-Abtheilung
25	—	3	28	—	3	3	—	993	993	Schlossgarde- u.s.w. Kompagnie
30	4	14	48	1	9	10	422	4016	4438	Invaliden
2549	3	76	2628	38	8	46	19789	2854	22643	Kadetten
1358	3	35	1396	11	10	21	7867	6470	14337	Unteroffiziervorschulen
263	2	30	295	7	1	8	5431	1132	6563	Militär-Bäcker-Abtheilungen
562	3	26	591	3	2	5	5395	3114	8509	Sonstige
334697	783†	20012	355492	5236	1444	6680	3346661	1534763	4881424	Summe
60	5	513	578	36	—	36	15125	6	15131	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	1308
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	1813
Den Zivilbehörden überwiesen	22
An Irrenanstalten überwiesen	71
Als dienstunbrauchbar entlassen	1464
Als halbinvalide entlassen	111
Als ganzinvalide entlassen	1715
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	4815
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	7725
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	709
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	259
Summe	20012

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a) Nach Armeekorps.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Zugang Summe	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	26
	2	Windpocken	—	3	—	8	—	—	3	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	20	20	—	—	20	—	227
	3	Scharlach . .	12	63	6	16	14	6	38	31	7	25	48	13	7	39	23	20	6	8	32	3	4	409	354	16	40	410	11	16132
	4	Masern (Rötheln)	1	43	31	101	12	8	41	25	2	16	23	47	11	17	7	6	5	9	32	3	—	439	422	—	11	433	7	8735
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	2	53	19	28	7	15	19	17	13	9	46	11	40	67	15	83	22	7	23	1	11	506	503	—	4	507	1	6046
	6	Diphtherie (Kroup)	18	23	4	5	6	17	17	4	10	6	38	4	4	24	3	8	14	4	8	2	2	203	200	7	10	217	4	6300
	7	Rose	6	48	38	32	24	20	28	20	22	36	30	25	18	50	44	39	29	45	33	8	9	598	557	8	23	588	16	13153
	8	Karbunkel (Milzbrand)	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	2	2	5	1	—	19	17	3	—	20	1	455
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	6	1	4	1	—	2	—	2	—	1	4	1	—	2	3	2	4	1	—	—	—	28	4	18	8	30	4	1719
	12	Gastrisches Fieber	26	14	18	5	6	6	9	4	4	2	2	3	15	5	4	8	10	5	21	5	9	155	141	—	14	155	26	5861
	13	Unterleibstyphus	255	36	131	14	10	36	28	80	30	36	4	10	17	20	21	22	70	35	48	1	35	684	376	86	269	731	208	44834
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	10	8	27	10	8	1	18	9	9	10	5	11	3	1	1	10	2	3	30	1	—	167	155	—	13	168	9	3562
	17	Grippe . . .	14	1103	507	444	550	100	276	515	548	81	585	176	490	1073	382	216	276	108	234	45	90	7799	7639	11	132	7782	31	71155
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	—	1	2	2	1	1	—	—	1	—	1	2	2	2	3	—	3	1	—	2	24	—	24	2	26	1	1157
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	110	58	57	53	45	21	32	34	28	30	42	60	43	43	22	46	44	22	38	19	11	748	1	78	700	779	79	51579
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	16	2	4	1	1	—	1	5	6	1	1	3	—	—	—	4	—	—	1	—	—	30	2	2	33	37	9	4702
	21	Tuberkulose: anderer Organe	17	3	10	1	3	2	1	3	—	3	3	2	5	4	—	8	5	3	3	3	3	65	20	20	37	77	5	5697
	22	Ruhr	19	1	20	—	1	—	4	2	50	—	—	2	—	1	—	—	—	4	6	—	—	91	49	3	2	54	56	1709
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	17

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	7	4	1	2	7	—	237
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	10
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	119	413	221	172	170	203	201	188	220	168	197	126	211	444	204	266	213	162	207	116	125	4227	3412	15	726	4153	193	178205
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	34	24	8	19	20	14	18	17	12	14	15	12	20	20	7	16	11	5	23	7	3	285	110	2	185	297	22	15011
	29	Gicht	2	5	1	3	3	4	4	1	3	2	2	1	8	—	8	—	2	—	2	2	2	53	47	—	6	53	2	1303
	30	Blutarmuth .	22	58	13	26	15	13	19	49	20	32	24	15	47	31	6	31	44	35	17	23	3	521	356	—	169	525	18	14014
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	11	4	1	1	6	1	6	3	3	2	1	2	1	9	5	—	6	1	—	2	65	55	—	8	63	4	2591
	33	Zuckerruhr .	2	3	—	1	1	2	2	—	2	—	1	1	3	2	—	1	1	2	1	—	1	24	2	2	18	22	4	1031
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	1	2	6	4	3	4	8	5	3	1	4	8	2	3	2	2	2	2	1	1	1	64	56	1	6	63	2	655
	35	Vergiftung durch Gase . . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	8	6	2	—	8	—	66
	36	Vergiftung durch andere Gifte	1	2	204	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	4	—	1	4	—	2	—	1	225	219	1	6	226	—	890
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag . .	9	5	5	—	2	4	—	6	6	—	1	1	1	6	17	7	6	6	1	6	7	87	75	8	12	95	1	1191
	39	Bösartige Geschwülste	6	3	4	2	—	3	2	1	2	—	3	—	1	1	1	1	1	—	2	1	—	28	3	10	17	30	4	1853
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	2	1	1	2	2	3	39	5	7	4	38	5	106	—	4	13	6	2	—	1	241	183	2	50	235	9	5285
		Summe	718	1989	1347	952	907	491	774	1068	1007	488	1088	573	959	1966	781	812	788	483	780	248	323	17824	14989	323	2503	17815	727	465408
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	24	20	17	11	16	11	12	11	20	13	14	15	19	9	16	15	13	13	15	4	4	268	9	1	271	281	11	12044
	42	Fallsucht . .	23	21	13	17	21	22	21	22	9	24	12	16	20	40	17	13	28	13	23	7	4	363	5	—	365	370	16	13581
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	47	93	69	63	52	53	69	97	45	54	47	43	55	65	49	65	53	52	46	27	13	1110	958	1	158	1117	40	24345
	44	Hirnhautentzündung	2	7	3	1	1	3	7	8	3	3	1	2	8	3	—	7	5	6	5	2	1	76	24	35	14	73	5	2967
	45	Krankheiten des Gehirns	6	9	12	7	6	5	—	6	3	5	9	—	6	2	7	—	6	1	3	—	—	87	38	13	35	86	7	4418
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	8	16	9	11	6	2	5	11	6	15	6	8	6	10	5	11	21	8	8	4	1	169	139	1	24	164	13	4269
	47	Tabes dorsualis	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	7	1	1	6	8	2	732
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	9	1	2	3	4	1	3	2	1	2	1	—	1	1	2	1	5	2	4	1	—	37	2	5	33	40	6	3155

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	49	Progressive Muskelatrophie	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	3	1	—	2	2	1	1	2	1	18	4	—	12	16	2	454
	50	Neurasthenie	16	17	9	11	12	2	6	11	4	20	9	6	25	11	3	14	12	2	10	7	4	195	115	—	87	202	9	6250
	51	Hysterie . . .	9	19	7	7	6	4	7	5	5	5	5	7	8	10	3	13	11	2	6	4	2	136	46	—	92	138	7	5385
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	7	9	8	3	6	7	10	17	10	3	8	6	11	14	16	7	11	3	8	8	—	165	86	—	82	168	4	4655
		Summe	154	213	150	134	130	110	140	192	107	146	112	103	163	167	119	148	167	103	130	66	31	2631	1427	57	1179	2663	122	82255
III. Krankheiten der Athmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	11	49	28	30	27	20	29	49	18	48	32	13	34	82	11	60	58	29	20	10	19	666	573	—	92	665	12	10030
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	30	748	498	571	354	463	578	643	461	383	446	342	698	1140	317	619	473	401	269	187	200	9791	9744	—	51	9795	26	77187
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	5	1	6	—	3	—	2	1	3	3	6	5	3	5	2	5	11	3	1	—	—	60	30	1	29	60	5	2535
	56	Akuter Bronchialkatarrh	157	1974	1611	1430	816	1053	1301	1316	1549	1478	1140	1158	1874	1681	1223	1469	1272	1490	1173	602	298	25908	25536	2	307	25845	220	257843
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	97	71	55	45	46	41	53	36	50	74	54	58	130	61	38	64	55	55	42	43	13	1084	221	6	891	1118	63	50869
	58	Akute Lungenentzündung	126	241	400	397	161	168	155	190	176	163	243	172	127	295	87	117	162	229	350	63	69	3965	2995	152	785	3932	159	149880
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	18	11	12	4	7	8	6	6	11	7	12	10	11	16	7	10	8	11	13	3	1	174	16	5	155	176	16	8898
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	175	139	131	111	73	79	70	104	66	97	102	90	100	183	73	112	87	63	65	38	36	1819	1101	27	682	1810	184	89811
	61	Lungenerweiterung	6	4	3	—	2	6	2	2	1	2	—	2	18	3	5	4	6	4	1	6	—	71	17	1	57	75	2	1709
	62	Asthma	4	11	3	1	5	3	3	6	2	7	6	4	6	7	6	6	3	1	3	3	3	89	39	1	46	86	7	2143
	63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	2	1	2	—	2	1	—	3	—	1	1	1	1	3	1	1	2	4	—	2	—	26	8	1	18	27	1	1376
		Summe	631	3250	2749	2589	1496	1842	2199	2356	2337	2263	2042	1855	3002	3476	1770	2467	2187	2290	1937	957	639	43653	40280	196	3113	43589	695	652281
IV. Krankheiten d. Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	8	1	2	—	2	3	4	—	2	—	2	—	2	2	5	2	—	1	4	2	—	34	8	7	24	39	3	2524
	65	Idiopathische Herzvergrösserung	5	13	2	2	4	2	7	10	6	6	4	2	24	7	8	11	29	3	—	4	3	147	28	1	114	143	9	4301
	66	Erkrankung der Herzklappen	37	48	27	27	22	14	38	46	26	31	12	29	56	109	42	19	47	16	14	14	3	640	18	5	625	648	29	25639

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	67	Nervöse Störung der Herzthätigkeit	37	101	15	41	21	17	48	41	30	40	38	33	81	14	48	45	38	25	28	15	3	722	283	—	459	742	17	19878
	68	Andere Herzkrankheiten	10	14	9	6	11	5	3	13	1	4	5	3	1	14	12	6	6	—	1	4	1	119	34	3	86	123	6	4575
	69	Pulsadergeschwulst	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	9	2	—	5	7	2	392
	70	Hämorrhoiden	9	24	19	13	14	19	28	25	9	21	17	12	22	22	20	11	18	23	18	8	15	358	355	—	8	363	4	4256
	71	Krampfadern	12	30	40	35	18	13	47	39	17	12	17	11	15	33	15	17	35	28	27	13	9	471	338	—	135	473	10	5563
	72	Venenentzündung	1	10	11	1	1	2	4	5	2	1	2	—	3	2	4	2	5	5	2	—	1	63	40	—	20	60	4	2286
	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefässe und Lymphdrüsen	100	297	155	187	156	179	152	217	241	321	189	145	284	292	191	307	346	296	144	134	84	4317	4207	—	118	4325	92	71207
	76	Kropf	2	4	2	—	1	2	5	6	—	1	1	2	2	7	4	4	4	2	—	1	—	48	37	—	11	48	2	1520
	77	Leukämie . .	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	1	4	6	—	475
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	109
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	12	7	—	5	12	—	484
		Summe	222	544	282	312	252	258	337	404	337	440	287	240	492	502	350	424	529	400	240	197	120	6947	5358	19	1614	6991	178	143209
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	36	248	139	289	184	149	478	413	261	237	212	151	298	456	340	396	215	211	130	164	114	5085	5071	—	9	5080	41	25404
	81	Zungenentzündung	2	4	1	1	4	1	2	4	1	2	2	3	6	5	1	3	2	2	2	2	—	48	49	—	1	50	—	411
	82	Mandelentzündung	90	2364	1175	1389	1252	958	1313	1374	1642	1721	1712	974	1730	2028	1339	1417	1290	1417	919	471	322	26807	26771	5	21	26797	100	150799
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	3	64	10	8	19	12	38	84	12	72	8	12	53	15	12	19	40	30	13	16	2	539	529	2	7	538	4	3922
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	4	27	13	11	8	16	23	12	2	15	14	9	18	9	6	8	6	11	9	2	6	225	225	—	4	229	—	2836
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	2	1	—	1	—	—	1	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	12	10	—	1	11	1	172
	86	Akuter Magenkatarrh	133	971	603	674	477	469	901	810	850	687	631	570	700	511	411	601	717	896	487	411	189	12566	12534	1	51	12586	113	83774
	87	Chronischer Magenkatarrh	33	27	17	11	23	12	48	36	25	19	26	15	23	33	12	16	10	9	21	10	2	395	256	—	152	408	20	12778
	88	Magenblutung bz. Magengeschwür	15	7	4	4	4	1	3	2	2	5	3	5	7	5	5	4	5	2	4	2	—	74	33	8	37	78	11	3771
	89	Akuter Darmkatarrh	78	410	458	364	221	397	327	444	435	515	295	226	528	453	458	517	492	505	292	337	215	7889	7857	—	28	7885	82	47006
	90	Chronischer Darmkatarrh	5	3	5	2	3	1	—	2	2	4	11	—	13	10	—	4	4	3	5	—	2	74	60	—	19	79	—	2650

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																					Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	91	Brechdurchfall	1	2	2	2	3	3	1	—	6	1	6	2	8	1	15	14	4	—	2	—	1	73	70	1	—	71	3	426
	92	Unterleibsbrüche	7	41	37	35	31	91	102	40	70	67	26	18	34	71	17	27	31	28	28	20	38	852	169	—	676	845	14	5886
	93	Eingeklemmter Bruch	1	3	—	1	—	—	2	1	1	—	1	—	—	1	1	1	2	3	1	—	—	18	8	—	11	19	—	574
	94	Innerer Darmverschluss	1	—	1	—	—	—	7	1	1	1	1	—	—	2	—	4	2	—	1	—	—	21	9	11	2	22	—	688
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	54	77	40	44	29	41	35	38	55	41	46	39	52	54	31	55	62	30	32	21	21	843	659	23	164	846	51	32282
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	5	18	8	2	4	3	5	3	1	5	5	3	1	1	4	3	4	8	2	1	1	82	33	28	20	81	6	4309
	97	Katarrhalische Gelbsucht	48	43	27	16	16	15	24	29	34	35	17	24	15	24	19	69	46	98	25	13	3	592	568	—	35	603	37	14506
	98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	2	2	7	—	7	—	1	4	5	1	3	4	6	5	3	1	4	—	2	2	—	57	38	6	11	55	4	1677
	99	Krankheiten d. Mastdarms	7	4	1	2	2	9	3	7	2	—	—	2	1	3	—	6	1	4	5	—	1	53	46	—	10	56	4	1985
	100	Eingeweidewürmer	1	30	20	17	20	29	51	39	21	26	33	22	49	59	6	24	56	24	20	18	16	580	579	—	2	581	—	2644
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	9	11	4	4	—	6	2	10	3	11	4	—	6	11	2	—	9	1	1	2	2	89	79	1	16	96	2	1989
		Summe	535	4358	2573	2876	2308	2213	3366	3354	3434	3465	3058	2079	3549	3758	2682	3189	3002	3282	2001	1492	935	56974	55653	86	1277	57016	493	400489
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliesslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	42	43	22	17	12	12	14	24	8	26	17	13	25	23	25	29	18	18	23	4	9	382	183	24	185	392	32	22814
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	8	51	40	19	30	25	44	18	25	35	23	16	43	44	24	25	32	22	33	11	3	563	428	—	129	557	14	14804
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	74	53	58	44	44	53	76	58	67	72	43	55	101	21	74	88	88	56	25	18	1168	1159	—	10	1169	13	14231
	109	Wasserbruch	1	18	14	14	6	7	15	10	7	13	11	2	16	14	5	10	7	9	11	3	—	192	157	—	30	187	6	4514
	110	Krampfaderbruch	1	9	7	2	1	1	5	10	3	6	5	6	4	10	10	9	7	1	7	2	2	107	94	—	12	106	2	899
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	2	12	11	10	9	8	8	18	9	9	9	6	10	11	13	11	6	9	11	5	3	188	155	—	29	184	6	4036
		Summe	68	207	147	120	102	97	139	156	110	156	137	86	153	203	98	158	158	147	141	50	35	2600	2176	24	395	2595	73	61298

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper . . .	251	522	354	297	280	246	406	293	229	219	304	184	241	533	153	291	513	406	393	83	97	6044	5901	—	164	6065	230	220430
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	11	39	37	13	18	20	10	10	17	14	21	16	18	46	10	29	21	5	24	4	9	381	375	—	7	382	10	9342
	114	Spitze Feigwarzen	4	18	12	10	10	8	9	14	11	17	2	4	13	24	6	11	15	15	6	4	3	212	212	—	—	212	4	3184
	115	Weicher Schanker	85	155	120	71	74	43	76	70	33	34	44	50	49	128	16	34	74	57	103	15	17	1263	1276	—	10	1286	62	36658
	116	Bubo.	9	17	17	12	5	3	12	6	2	3	1	4	3	8	—	3	6	1	13	1	1	118	116	—	4	120	7	4269
	117	Konstitutionelle Syphilis	135	177	147	119	108	116	96	131	77	84	108	90	123	209	55	115	125	111	123	39	47	2200	2147	2	82	2231	104	87810
		Summe	495	928	687	522	495	436	609	524	369	371	480	348	447	948	240	483	754	595	662	146	174	10218	10027	2	267	10296	417	361693
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																												
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	15	5	54	50	10	24	32	18	4	4	1	5	3	3	1	—	—	8	58	1	—	276	219	—	54	273	18	9333
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	5	—	36	5	2	1	5	1	4	1	—	—	—	1	—	—	—	2	6	—	—	64	51	—	17	68	1	2833
	120	Akute Blennorrhoe	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4	—	—	4	—	167
	121	Chronische Blennorrhoe	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	3	5	—	501
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	—	—	9	6	—	—	6	3	437
		Summe a	23	7	91	56	12	26	37	19	8	8	1	5	3	5	1	—	2	11	62	1	—	355	282	—	74	356	22	13271
		b. Nicht ansteckende.																												
	123	Krankheiten der Lider	10	86	86	92	57	67	84	85	76	66	59	61	76	99	37	57	62	61	68	19	35	1333	1324	—	16	1340	3	8435
	124	Krankheiten der Bindehaut	76	400	384	406	284	326	336	379	313	385	258	240	362	379	195	354	308	246	229	136	142	6062	5987	—	81	6068	70	55438
	125	Krankheiten der Thränenorgane	3	3	12	6	1	5	7	4	5	3	4	4	4	8	3	6	8	6	6	4	1	100	75	—	27	102	1	2188
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	2	5	2	2	1	—	3	1	4	1	1	1	4	2	1	1	1	1	2	2	37	23	—	12	35	2	720
	127	Krankheiten der Hornhaut	44	89	89	48	36	41	39	47	32	56	42	28	55	73	22	46	67	63	46	30	18	967	912	—	51	963	48	23133
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	6	7	7	12	2	7	9	8	2	5	6	5	6	4	3	2	4	3	2	1	2	97	87	—	12	99	4	3328
	129	Krankheiten der Linse	—	1	2	1	2	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	12	5	—	5	10	2	552

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	130	Krankheiten der Aderhaut	2	6	—	1	—	4	—	4	1	2	—	2	4	2	—	2	—	—	1	1	1	31	16	—	16	32	1	1695
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	4	6	7	2	8	4	6	6	2	2	—	2	1	9	4	7	3	3	9	—	—	81	38	—	41	79	6	3269
	132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	2	22	4	2	1	3	1	11	3	10	9	3	11	67	2	7	12	10	14	1	2	195	91	—	102	193	4	2659
	133	Nachtblindheit	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	8	6	—	2	8	—	239
	134	Andere Augenkrankheiten	5	9	—	—	1	—	5	3	4	3	—	5	5	5	1	1	1	—	2	—	1	46	31	—	19	50	1	1001
		Gesammtsumme (a u. b)	175	638	689	628	406	485	524	569	447	544	382	357	530	655	270	485	471	404	441	195	204	9324	8877	—	458	9335	164	115928
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	1	9	6	7	6	5	5	7	5	11	3	2	4	10	2	9	4	10	3	4	—	112	112	—	1	113	—	1977
	136	Krankheiten des äusseren Gehörganges	22	130	105	123	58	85	59	78	62	60	70	51	81	56	50	89	48	83	66	63	20	1437	1438	—	11	1449	10	15512
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	124	346	378	216	193	193	198	192	176	250	214	127	218	355	180	239	281	312	234	86	66	4454	3704	4	750	4458	120	113742
	138	Schwerhörigkeit	7	4	15	9	2	7	3	12	5	2	6	6	14	20	7	9	4	4	15	2	3	149	94	—	60	154	2	2818
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	5	1	—	—	4	2	1	1	—	1	1	3	2	4	—	1	—	—	1	—	27	25	—	1	26	1	311
		Summe	154	494	505	355	259	294	267	290	249	323	294	187	320	443	243	346	338	409	318	156	89	6179	5373	4	823	6200	133	134360
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.	140	Krätze	1	85	55	122	52	78	56	70	271	177	92	84	163	73	18	78	48	96	40	30	17	1705	1702	—	—	1702	4	7252
	141	Akute Hautkrankheiten	106	371	207	314	205	289	265	244	318	329	270	186	347	329	205	294	363	341	195	116	90	5278	5258	—	47	5305	79	75366
	142	Chronische Hautkrankheiten	22	33	35	20	16	14	55	31	33	49	21	12	43	68	17	21	50	10	37	5	19	589	522	—	76	598	13	16107
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	18	50	67	24	8	12	34	49	43	27	30	18	42	35	33	35	40	91	81	5	15	739	692	—	38	730	27	18777
	144	Panaritium .	128	352	404	309	268	227	256	403	271	343	390	255	442	554	299	496	409	443	401	121	91	6734	6596	—	143	6739	123	136443
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	837	2970	1730	1857	1306	1643	1699	1688	2183	2297	1671	1582	2522	1854	1467	2183	2847	2916	1508	1084	435	37442	37209	2	229	37440	839	477662
	146	Furunkel . .	340	2160	1388	2082	1216	1801	1583	1491	1963	1823	1537	1468	2292	1804	1295	2130	2071	1791	1415	908	525	32743	32683	—	26	32709	374	285704
	147	Gutartige Geschwülste	9	56	45	33	29	35	49	73	50	47	48	30	41	63	17	103	50	24	49	18	13	873	855	—	17	872	10	11254
	148	Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen	4	15	12	1	12	2	6	33	5	8	1	7	5	15	3	16	7	5	1	3	21	178	167	—	11	178	4	3571
		Summe	1465	6092	3943	4762	3112	4101	4003	4082	5137	5100	4060	3642	5897	4795	3354	5356	5885	5717	3727	2290	1226	86281	85684	2	587	86273	1473	1032136

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	74	258	221	321	220	315	147	210	167	130	344	165	281	338	118	166	270	273	215	70	98	4327	4089	4	220	4313	88	85101
	151	Missbildung der Knochen	1	5	4	4	4	1	1	5	5	4	3	4	2	4	3	1	1	4	3	—	1	59	34	—	25	59	1	1108
	152	Akute Gelenkentzündung	56	151	135	158	101	119	113	88	107	150	118	139	103	152	96	144	154	83	62	38	24	2235	2104	1	147	2252	39	44502
	153	Chronische Gelenkentzündung	39	19	40	51	21	8	12	15	22	31	18	19	27	26	13	16	15	27	17	11	9	417	173	—	266	439	17	17027
	154	Missbildung der Gelenke	1	—	6	—	1	—	1	3	1	—	2	3	1	3	2	1	1	2	—	—	1	28	17	—	12	29	—	402
	155	Fussgeschwulst	367	930	711	1129	672	646	774	574	977	517	1007	524	909	1025	732	1067	970	888	688	307	265	15312	15058	—	170	15228	451	166684
	156	Plattfüssigkeit u. Folgezustände	3	34	23	43	22	30	27	37	14	28	31	10	18	101	44	23	23	14	7	8	18	555	425	—	131	556	2	7007
	157	Andere Verbildungen des Fusses und Folgezustände	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	3	3	3	—	—	—	—	—	15	4	—	11	15	—	319
	158	Muskelrheumatismus	52	641	321	429	303	320	532	594	429	271	331	237	524	729	386	506	374	536	248	279	155	8145	8080	—	48	8128	69	55190
	159	Exerzir- und Reitknochen	3	—	—	—	2	—	1	11	1	2	—	3	—	2	—	—	—	—	1	1	—	24	21	—	5	26	1	697
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	12	44	13	10	27	43	8	169	42	63	9	10	30	55	1	14	3	25	4	17	26	613	539	—	78	617	8	8432
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	92	447	364	497	385	323	293	440	283	425	366	211	391	247	305	353	241	311	235	143	119	6379	6265	—	104	6369	102	69973
		Summe	700	2529	1839	2642	1758	1805	1910	2147	2048	1623	2229	1325	2287	2685	1708	2294	2052	2163	1480	874	716	38109	36809	5	1217	38031	778	456442
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	43	114	347	421	166	302	392	297	568	385	507	107	475	739	262	429	208	259	375	185	333	6871	6873	—	8	6881	33	42344
	164	Wundreiten	4	11	41	37	17	54	85	32	73	32	20	22	59	121	29	43	34	21	28	9	3	771	775	—	—	775	—	7306
	165	Quetschung der Weichtheile ohne äussere Wunde	276	1569	1006	1093	734	930	1284	1389	986	1048	827	638	1024	981	650	1075	1098	996	972	500	263	19063	18768	2	285	19055	284	210941
	166	Quetschung innerer Organe	8	7	5	5	12	4	6	3	—	11	2	2	4	4	5	3	9	1	4	—	—	87	63	7	17	87	8	3182
	167	Zerreissung innerer Organe	4	1	1	1	—	2	1	—	—	2	3	1	1	1	1	—	1	1	1	1	—	19	8	7	5	20	3	1043
	168	Knochenbruch des Oberarms	8	5	1	5	3	7	3	2	6	1	3	5	8	4	4	5	4	2	2	2	—	72	40	—	32	72	8	4395
	169	Knochenbruch des Unterarms	32	19	14	8	8	28	10	12	15	16	14	18	18	20	8	23	21	16	14	7	4	293	229	—	67	296	29	13364
	170	Knochenbruch der Hand	16	27	11	28	7	32	17	16	21	15	16	6	18	16	9	16	13	13	12	10	6	309	282	—	30	312	13	11128
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	12	9	6	4	2	3	3	3	2	6	1	4	5	6	7	3	5	4	5	—	—	78	15	1	60	76	14	7132
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	103	41	35	20	15	18	16	45	22	27	33	23	15	29	20	39	37	24	14	5	13	491	292	—	228	520	74	34700
	173	Knochenbruch des Fusses	113	244	62	22	47	59	13	28	14	22	65	18	70	27	7	27	44	92	23	50	29	963	916	—	59	975	101	30278
	174	Knochenbruch des Kopfes	18	19	21	14	9	5	15	9	9	13	3	11	8	12	14	11	17	11	10	3	1	215	153	20	42	215	18	8433
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	19	10	14	11	16	6	11	18	13	9	6	10	10	10	7	10	10	8	8	2	4	193	179	—	17	196	16	6963

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Zugang Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	Knochenbruch des Schulterblatts	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	—	1	—	10	8	—	2	10	1	408
	177	Knochenbruch der Rippen	3	2	3	4	5	3	—	6	3	2	6	5	6	2	3	3	9	2	1	3	1	69	68	—	4	72	—	1614
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	2	3	—	34
	179	Knochenbruch des Beckens	3	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	12	6	1	6	13	2	780
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	242	1336	1196	1098	826	919	765	1054	916	1038	787	519	1448	1028	1222	1109	988	912	870	567	306	18904	18448	—	439	18887	259	228805
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaassen	39	38	13	17	20	23	24	39	28	28	23	20	19	28	13	31	36	21	26	15	11	473	430	—	63	493	19	14315
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmaassen	9	5	3	5	1	4	6	4	3	7	4	8	6	8	3	10	8	7	3	—	2	97	70	—	23	93	13	3047
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	4	—	—	4	1	28
	185	Wunden Schuss-	26	15	7	8	9	15	8	16	12	10	11	13	16	19	10	15	10	14	13	5	6	232	202	5	32	239	19	8659
	186	Wunden Hieb- und Schnitt-	57	299	201	215	120	159	186	181	194	231	189	119	196	286	100	206	216	186	182	93	72	3631	3560	—	61	3621	67	46101
	187	Wunden Stich- . .	10	96	63	65	33	71	63	58	74	98	58	25	73	69	58	83	86	65	72	29	20	1259	1230	6	17	1253	16	14265
	188	Wunden Riss- und Quetsch-	220	815	600	719	445	652	688	702	645	665	572	370	741	867	482	751	626	650	530	377	234	12131	12018	2	122	12142	209	146450
	189	Wunden Biss- . . .	3	20	14	10	14	17	55	29	26	18	12	13	34	63	24	27	23	13	14	6	6	438	432	—	2	434	7	5164
	190	Verbrennung	25	126	123	103	64	97	78	73	92	104	96	52	76	105	42	83	92	77	83	38	31	1635	1633	2	8	1643	17	20581
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	13	62	30	20	56	45	38	39	19	18	27	47	30	44	37	42	36	25	1	4	633	623	—	8	631	3	7670
	192	Andere Wunden und Verletzungen	12	15	21	57	1	5	11	40	1	7	51	45	10	11	207	68	58	10	31	—	4	653	628	1	29	658	7	8100
		Summe	1308	4859	3872	4000	2594	3473	3786	4095	3764	3814	3329	2083	4387	4486	3235	4112	3697	3443	3318	1909	1353	69609	67953	55	1668	69676	1241	887230
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	78
	194	Selbstmordversuch	8	5	8	3	2	9	7	6	—	3	5	7	3	9	4	5	6	3	4	2	2	93	54	10	29	93	8	4247
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	2	—	—	8	8	—	—	8	—	81
	196	Allgemeine Körperschwäche	1	5	2	1	3	2	8	1	2	15	2	5	6	3	3	4	2	5	6	3	5	83	28	—	55	83	1	1489
	197	Altersschwäche	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	918
		Summe	12	11	10	4	5	11	16	7	2	18	7	12	10	14	7	9	9	10	12	5	7	186	91	10	85	186	12	6813
XIV.	198	Zur Beobachtung	89	316	183	199	161	203	258	240	162	371	144	230	399	462	359	242	402	194	154	141	91	4911	—	—	4826	4826	174	81882
		Gesammtsumme	6726	26428	18976	20095	13985	15819	18328	19484	19510	19122	17649	13120	22595	24560	15211	20525	20389	19640	15341	8726	5943	355446	334697	783	20012	355492	6680	4881424
		Davon kamen in Lazareth- (einschliesslich Lazareth- und Revier-) Behandlung	—	11067	7867	8401	6027	6051	6934	8553	5638	7093	6146	5358	7819	9444	4952	7746	9078	7619	6905	3073	2149	137920	—	—	—	—	—	—

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	26
	2	Windpocken	—	—	—	1	1	1	—	3	12	2	—	—	—	20	20	—	—	20	—	227
	3	Scharlach	12	18	35	34	46	59	46	54	38	35	18	14	12	409	354	16	40	410	11	16132
	4	Masern (Rötheln)	1	21	21	15	44	88	46	47	66	46	21	13	11	439	422	—	11	433	7	8735
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	2	34	48	33	53	100	80	48	49	30	21	5	5	506	503	—	4	507	1	6046
	6	Diphtherie (Kroup)	18	17	19	27	22	20	16	9	19	25	19	7	3	203	200	7	10	217	4	6300
	7	Rose	6	51	51	43	57	60	66	66	73	47	39	21	24	598	557	8	23	588	16	13153
	8	Karbunkel (Milzbrand)	2	3	4	2	1	1	1	1	2	2	—	2	—	19	17	3	—	20	1	455
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	6	—	5	4	2	1	3	4	2	1	2	—	4	28	4	18	8	30	4	1719
	12	Gastrisches Fieber	26	13	16	8	10	1	8	7	10	7	15	42	18	155	141	—	14	155	26	5861
	13	Unterleibstyphus	255	169	70	32	26	41	13	5	13	22	27	143	123	684	376	86	269	731	208	44834
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	10	13	9	8	5	9	5	12	20	29	20	20	17	167	155	—	13	168	9	3562
	17	Grippe	14	70	310	199	2773	2290	1240	331	180	118	113	103	72	7799	7639	11	132	7782	31	71155
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	—	—	5	2	5	2	1	4	2	3	—	—	24	—	24	2	26	1	1157
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	110	94	56	58	64	76	60	73	64	61	63	56	23	748	1	78	700	779	79	51579
	20	Tuberkulose: der Knochen u. Gelenke	16	—	2	4	2	4	2	3	4	2	4	2	1	30	2	2	33	37	9	4702
	21	Tuberkulose: anderer Organe	17	7	4	5	9	4	3	5	11	6	9	2	—	65	20	20	37	77	5	5697
	22	Ruhr	19	8	1	—	—	—	—	—	—	—	2	10	70	91	49	3	2	54	56	1709
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	17
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—	1	7	4	1	2	7	—	237

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	10
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	119	152	263	284	435	417	536	593	470	419	336	189	133	4227	3412	15	726	4153	193	178205
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	34	26	23	24	23	27	28	34	26	17	17	23	17	285	110	2	185	297	22	15011
	29	Gicht	2	4	1	5	4	5	3	5	7	11	2	4	2	53	47	—	6	53	2	1303
	30	Blutarmuth . . .	22	77	83	40	46	32	23	37	28	35	52	45	23	521	356	—	169	525	18	14014
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	3	6	14	7	5	7	5	6	5	4	1	2	65	55	—	8	63	4	2591
	33	Zuckerruhr	2	3	8	1	3	1	1	1	1	—	2	2	1	24	2	2	18	22	4	1031
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	1	5	4	10	7	5	2	5	7	9	3	2	5	64	56	1	6	63	2	655
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	3	8	6	2	—	8	—	66
	36	Vergiftung durch andere Gifte .	1	6	4	2	—	1	—	—	205	1	3	1	2	225	219	1	6	226	—	890
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	38	Hitzschlag	9	—	—	—	—	—	1	—	5	14	23	24	20	87	75	8	12	95	1	1191
	39	Bösartige Geschwülste	6	5	1	—	2	1	3	1	5	5	1	2	2	28	3	10	17	30	4	1853
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	2	7	11	24	30	26	3	11	8	46	59	14	241	183	2	50	235	9	5285
		Summe	718	801	1053	869	3669	3285	2222	1354	1339	963	868	792	609	17824	14989	323	2503	17815	727	465408
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	24	21	42	42	48	22	20	17	15	11	13	10	7	268	9	1	271	281	11	12044
	42	Fallsucht	23	63	56	47	39	31	20	21	21	23	20	10	12	363	5	—	365	370	16	13581
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	47	78	110	64	108	127	110	88	83	86	107	87	62	1110	958	1	158	1117	40	24345
	44	Hirnhautentzündung	2	1	6	1	6	8	10	11	11	7	8	1	6	76	24	35	14	73	5	2967
	45	Krankheiten des Gehirns	6	5	11	9	5	7	7	8	7	10	10	6	2	87	38	13	35	86	7	4418
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	8	13	17	13	13	8	11	13	18	10	20	17	16	169	139	1	24	164	13	4269
	47	Tabes dorsualis .	3	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	2	7	1	1	6	8	2	732
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	9	3	5	3	3	4	1	5	3	4	1	2	3	37	2	5	33	40	6	3155
	49	Progressive Muskelatrophie	—	3	5	—	3	1	1	1	2	—	1	—	1	18	4	—	12	16	2	454
	50	Neurasthenie . . .	16	17	22	17	25	11	12	14	12	14	23	17	11	195	115	—	87	202	9	6250
	51	Hysterie	9	23	20	8	11	11	6	14	16	4	9	7	7	136	46	—	92	138	7	5385
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	7	15	23	20	12	9	12	6	12	12	11	28	5	165	86	—	82	168	4	4655
		Summe	154	242	317	225	273	239	212	198	200	181	223	187	134	2631	1427	57	1179	2663	122	82255

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Athmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	11	88	57	42	57	78	53	77	46	52	61	30	25	666	573	—	92	665	12	10030
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	30	460	517	554	1924	1955	1503	979	579	488	329	351	152	9791	9744	—	51	9795	26	77187
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	5	4	7	5	11	4	5	5	5	8	1	3	2	60	30	1	29	60	5	2535
	56	Akuter Bronchialkatarrh	157	1522	1611	1413	4921	4447	2967	2025	1569	1578	1752	1384	719	25908	25536	2	307	25845	220	257843
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	97	258	145	89	96	81	58	53	69	76	70	52	37	1084	221	6	891	1118	63	50869
	58	Akute Lungenentzündung	126	310	243	201	527	459	432	486	421	341	206	189	150	3965	2995	152	785	3932	159	149880
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	18	17	26	8	16	13	16	11	9	15	19	18	6	174	16	5	155	176	16	8898
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	175	123	111	107	187	161	165	156	201	166	182	163	97	1819	1101	27	682	1810	184	89811
	61	Lungenerweiterung	6	15	12	8	8	4	3	2	1	5	6	5	2	71	17	1	57	75	2	1709
	62	Asthma	4	20	7	4	6	3	4	10	6	8	4	9	8	89	39	1	46	86	7	2143
	63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	2	3	1	4	3	5	1	—	1	4	—	4	—	26	8	1	18	27	1	1376
		Summe	631	2820	2737	2435	7756	7210	5207	3804	2907	2741	2630	2208	1198	43653	40280	196	3113	43589	695	652281
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	8	3	3	6	2	4	1	2	4	4	4	—	1	34	8	7	24	39	3	2524
	65	Idiopathische Herzvergrösserung	5	30	15	7	12	9	6	1	8	14	20	17	8	147	28	1	114	143	9	4301
	66	Erkrankung der Herzklappen	37	144	87	48	46	43	44	40	32	53	47	37	19	640	18	5	625	648	29	25639
	67	Nervöse Störung der Herzthätigkeit	37	130	105	55	66	52	39	40	53	46	52	54	30	722	283	—	459	742	17	19878
	68	Andere Herzkrankheiten	10	15	11	7	14	9	3	6	9	7	18	13	7	119	34	3	86	123	6	4575
	69	Pulsadergeschwulst	—	2	—	—	1	—	—	2	—	1	—	2	1	9	2	—	5	7	2	392
	70	Hämorrhoiden . .	9	23	25	18	26	25	26	26	28	37	52	43	29	358	355	—	8	363	4	4256
	71	Krampfadern . . .	12	26	48	25	28	26	40	40	39	55	55	53	36	471	338	—	135	473	10	5563
	72	Venenentzündung	1	12	3	5	8	5	8	2	3	7	5	2	3	63	40	—	20	60	4	2286

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefässe und Lymphdrüsen	100	325	378	296	334	425	460	394	346	376	419	363	201	4317	4207	—	118	4325	92	71207
	76	Kropf	2	4	3	4	5	2	2	2	3	6	7	6	4	48	37	—	11	48	2	1520
	77	Leukämie	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	—	—	5	1	1	4	6	—	475
	78	Perniziöse Anämie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	109
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	2	4	—	2	—	1	—	1	—	1	1	—	12	7	—	5	12	—	484
		Summe	222	716	683	471	545	601	630	556	527	607	681	591	339	6947	5358	19	1614	6991	178	143209
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	36	372	503	453	474	474	500	429	424	413	414	354	275	5085	5071	—	9	5080	41	25404
	81	Zungenentzündung	2	3	4	7	4	1	5	11	2	3	5	2	1	48	49	—	1	50	—	411
	82	Mandelentzündung	90	1341	2436	2177	3902	3958	3610	2742	1911	1722	1226	1116	666	26807	26771	5	21	26797	100	150799
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	3	22	35	38	81	78	56	39	43	45	28	49	25	539	529	2	7	538	4	3922
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	4	11	17	18	32	36	30	12	16	29	8	9	7	225	225	—	4	229	—	2836
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	3	—	1	2	—	2	—	1	3	—	12	10	—	1	11	1	172
	86	Akuter Magenkatarrh	133	819	1003	762	1177	1130	819	856	847	1111	1394	1754	894	12566	12534	1	51	12586	113	83774
	87	Chronischer Magenkatarrh	33	52	51	38	29	34	31	24	33	33	22	31	17	395	256	—	152	408	20	12778
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	15	14	10	3	9	2	3	4	4	4	9	6	6	74	33	8	37	78	11	3771
	89	Akuter Darmkatarrh	78	414	610	423	660	607	466	525	522	574	924	1474	690	7889	7857	—	28	7885	82	47006
	90	Chronischer Darmkatarrh	5	13	9	9	6	4	5	4	3	4	6	10	1	74	60	—	19	79	—	2650
	91	Brechdurchfall . .	1	5	7	1	2	2	3	1	3	2	7	21	19	73	70	1	—	71	3	426
	92	Unterleibsbrüche	7	122	81	35	70	93	55	64	58	67	75	76	56	852	169	—	676	845	14	5886
	93	Eingeklemmter Bruch	1	3	3	1	3	2	3	—	1	—	2	—	—	18	8	—	11	19	—	574
	94	Innerer Darmverschluss	1	4	4	2	2	—	—	—	1	—	2	3	3	21	9	11	2	22	—	688
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	54	58	73	56	81	54	67	66	85	101	69	78	55	843	659	23	164	846	51	32282
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	5	9	9	3	8	4	8	6	7	9	6	11	2	82	33	28	20	81	6	4309
	97	Katarrhalische Gelbsucht	48	74	56	48	49	45	37	42	36	43	51	71	40	592	568	—	35	603	37	14506
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	2	6	—	4	4	6	3	4	5	8	7	5	5	57	38	6	11	55	4	1677

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	99	Krankheiten des Mastdarms	7	7	4	3	7	3	4	3	3	4	6	6	3	53	46	—	10	56	4	1985
	100	Eingeweidewürmer	1	31	46	26	59	48	39	49	58	64	76	63	21	580	579	—	2	581	—	2644
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	9	16	11	6	9	7	9	6	4	6	8	7	—	89	79	1	16	96	2	1989
		Summe	535	3396	4972	4116	6668	6589	5755	4887	4068	4242	4346	5149	2786	56974	55653	86	1277	57016	493	400489
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliesslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	42	42	33	30	34	35	36	30	40	28	26	32	16	382	183	24	185	392	32	22814
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	8	44	90	73	62	52	52	32	39	33	41	29	16	563	428	—	129	557	14	14804
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	193	135	82	104	98	91	83	74	94	104	73	37	1168	1159	—	10	1169	13	14231
	109	Wasserbruch . . .	1	27	33	17	21	10	12	11	8	18	17	9	9	192	157	—	30	187	6	4514
	110	Krampfaderbruch	1	9	14	6	15	7	10	6	3	9	13	8	7	107	94	—	12	106	2	899
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	2	12	16	24	14	23	13	23	14	11	19	12	7	188	155	—	29	184	6	4036
		Summe	68	327	321	232	250	225	214	185	178	193	220	163	92	2600	2176	24	395	2595	73	61298
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	251	1523	538	322	542	444	300	385	396	447	418	445	284	6044	5901	—	164	6065	230	220430
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	11	26	40	19	45	35	35	31	35	34	27	33	21	381	375	—	7	382	10	9342
	114	Spitze Feigwarzen	4	41	21	17	21	17	22	15	14	13	17	9	5	212	212	—	—	212	4	3184
	115	Weicher Schanker	85	219	144	61	134	95	104	91	70	84	77	105	79	1263	1276	—	10	1286	62	36658
	116	Bubo	9	12	11	7	9	15	11	12	11	8	10	7	5	118	116	—	4	120	7	4269
	117	Konstitutionelle Syphilis	135	320	188	131	199	211	166	178	157	220	173	170	87	2200	2147	2	82	2231	104	87810
		Summe	495	2141	942	557	950	817	638	712	683	806	722	769	481	10218	10027	2	267	10296	417	361693
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																				
	118	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	15	130	27	10	10	15	17	15	12	8	3	11	18	276	219	—	54	273	18	9333
	119	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände	5	21	11	4	4	5	5	3	2	2	3	2	2	64	51	—	17	68	1	2833

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blennorrhoe	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	4	—	—	4	—	167
	121	Chronische Blennorrhoe	2	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	3	5	—	501
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	2	1	2	9	6	—	—	6	3	437
		Summe a	23	151	38	16	15	24	23	20	14	10	8	14	22	355	282	—	74	356	22	13271
		b. Nicht ansteckende.																				
	123	Krankheiten der Lider	10	110	129	98	143	151	118	128	95	126	104	85	46	1333	1324	—	16	1340	3	8435
	124	Krankheiten der Bindehaut	76	706	553	426	505	543	493	526	562	660	471	394	223	6062	5987	—	81	6068	70	55438
	125	Krankheiten der Thränenorgane	3	20	10	8	12	12	7	7	8	8	3	4	1	100	75	—	27	102	1	2188
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	—	4	4	5	—	4	3	4	—	6	2	2	3	37	23	—	12	35	2	720
	127	Krankheiten der Hornhaut	44	107	92	61	80	84	69	76	97	73	87	74	67	967	912	—	51	963	48	23133
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	6	11	15	9	6	9	8	5	12	6	6	6	4	97	87	—	12	99	4	3328
	129	Krankheiten der Linse	—	2	2	1	1	—	1	2	—	—	1	1	1	12	5	—	5	10	2	552
	130	Krankheiten der Aderhaut	2	5	5	2	2	3	4	3	2	1	2	1	1	31	16	—	16	32	1	1695
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	4	15	12	8	7	4	3	5	6	4	8	9	—	81	38	—	41	79	6	3269
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	2	76	42	18	19	9	8	5	3	4	5	3	3	195	91	—	102	193	4	2659
	133	Nachtblindheit	—	1	—	1	1	1	—	—	2	—	1	1	—	8	6	—	2	8	—	239
	134	Andere Augenkrankheiten	5	8	4	7	4	3	2	3	4	5	2	2	2	46	31	—	19	50	1	1001
		Gesammtsumme (a und b)	175	1216	906	660	795	847	739	784	805	903	700	596	373	9324	8877	—	458	9335	164	115928
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	1	2	6	11	17	23	11	11	13	9	7	2	—	112	112	—	1	113	—	1977
	136	Krankheiten des äusseren Gehörgangs	22	103	113	91	145	148	142	115	112	117	159	136	56	1437	1438	—	11	1449	10	15512
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	124	720	352	248	454	466	373	288	240	368	467	325	153	4454	3704	4	750	4458	120	113742
	138	Schwerhörigkeit	7	45	17	5	7	10	15	8	8	9	7	13	5	149	94	—	60	154	2	2818
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	4	3	3	2	1	3	4	3	2	1	—	1	27	25	—	1	26	1	311
		Summe	154	874	491	358	625	648	544	426	376	505	641	476	215	6179	5373	4	823	6200	133	134360

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.	140	Krätze	1	186	251	210	252	192	155	134	87	77	62	48	51	1705	1702	—	—	1702	4	7252
	141	Akute Hautkrankheiten	106	494	492	427	505	498	474	514	448	443	416	357	210	5278	5258	—	47	5305	79	75366
	142	Chronische Hautkrankheiten	22	76	60	34	72	60	51	45	41	50	44	40	16	589	522	—	76	598	13	16107
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	18	84	82	56	61	74	66	88	54	45	61	42	26	739	692	—	38	730	27	18777
	144	Panaritium	128	540	851	745	820	683	741	657	486	393	288	324	206	6734	6596	—	143	6739	123	136443
	145	Zellgewebsentzündung u. Ausgänge	837	2269	3449	3141	3611	3240	3715	3193	2748	3001	3385	3416	2274	37442	37209	2	229	37440	839	477662
	146	Furunkel	340	2141	3269	2642	3138	3056	3123	2985	2741	2657	2667	2723	1601	32743	32683	—	26	32709	374	285704
	147	Gutartige Geschwülste	9	67	87	51	98	74	67	66	75	99	90	68	31	873	855	—	17	872	10	11254
	148	Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen	4	6	20	14	14	15	13	10	17	25	27	13	4	178	167	—	11	178	4	3571
		Summe	1465	5863	8561	7320	8571	7892	8405	7692	6697	6790	7040	7031	4419	86281	85684	2	587	86273	1473	1032136
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	74	121	310	425	578	517	470	432	344	358	345	252	175	4327	4089	4	220	4313	88	85101
	151	Missbildung der Knochen	1	12	7	9	7	2	6	3	3	2	3	4	1	59	34	—	25	59	1	1108
	152	Akute Gelenkentzündung	56	137	221	212	199	228	267	214	155	190	175	156	81	2235	2104	1	147	2252	39	44502
	153	Chronische Gelenkentzündung	39	57	49	31	38	32	42	28	32	36	30	27	15	417	173	—	266	439	17	17027
	154	Missbildung der Gelenke	1	4	2	3	5	4	3	2	1	2	2	—	—	28	17	—	12	29	—	402
	155	Fussgeschwulst	367	832	1597	942	826	806	1348	1193	1108	1609	1736	1561	1754	15312	15058	—	170	15228	451	166684
	156	Plattfüssigkeit und Folgezustände	3	35	94	67	60	57	48	57	42	41	23	22	9	555	425	—	131	556	2	7007
	157	Andere Verbildungen des Fusses u. Folgezustände	—	3	1	3	1	1	2	2	1	—	—	1	—	15	4	—	11	15	—	319
	158	Muskelrheumatismus	52	520	759	581	926	853	724	752	599	666	744	619	402	8145	8080	—	48	8128	69	55190
	159	Exerzir- und Reitknochen	3	1	2	2	3	1	2	2	1	1	6	2	1	24	21	—	5	26	1	697
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	12	76	105	59	48	51	56	35	35	54	46	29	19	613	539	—	78	617	8	8432
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel u. Sehnen	92	419	665	493	553	542	669	560	433	565	584	531	365	6379	6265	—	104	6369	102	69973
		Summe	700	2217	3812	2827	3244	3094	3637	3280	2754	3524	3694	3204	2822	38109	36809	5	1217	38031	778	456442

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	43	240	392	343	442	539	662	563	589	932	911	768	490	6871	6873	—	8	6881	33	42344
	164	Wundreiten . . .	4	41	113	108	160	91	101	53	37	25	17	17	8	771	775	—	—	775	—	7306
	165	Quetschung der Weichtheile ohne äussere Wunde	276	1233	1790	1323	1690	1732	1694	1614	1679	1938	2009	1599	762	19063	18768	2	285	19055	284	210941
	166	Quetschung innerer Organe	8	4	6	6	3	4	8	7	10	4	12	16	7	87	63	7	17	87	8	3182
	167	Zerreissung innerer Organe	4	4	1	1	1	1	2	1	3	2	—	3	—	19	8	7	5	20	3	1043
	168	Knochenbruch des Oberarms .	8	9	3	8	8	6	5	9	3	4	7	4	6	72	40	—	32	72	8	4395
	169	Knochenbruch des Unterarms	32	37	28	21	22	24	21	21	26	29	20	24	20	293	229	—	67	296	29	13364
	170	Knochenbruch der Hand . . .	16	29	37	25	22	19	20	23	30	35	30	28	11	309	282	—	30	312	13	11128
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	12	5	16	11	4	10	4	6	6	4	1	7	4	78	15	1	60	76	14	7132
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	103	41	46	48	52	35	39	33	44	41	46	33	33	491	292	—	228	520	74	34700
	173	Knochenbruch des Fusses . . .	113	49	37	28	27	33	70	62	63	139	147	167	141	963	916	—	59	975	101	30278
	174	Knochenbruch des Kopfes . .	18	21	17	17	17	20	16	18	28	9	17	22	13	215	153	20	42	215	18	8433
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	19	16	13	15	8	16	17	15	15	23	21	16	18	193	179	—	17	196	16	6963
	176	Knochenbruch des Schulterblatts	1	—	2	—	1	1	1	—	1	1	1	—	2	10	8	—	2	10	1	408
	177	Knochenbruch der Rippen . .	3	7	6	3	4	11	3	2	8	12	6	7	—	69	68	—	4	72	—	1614
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	3	—	34
	179	Knochenbruch des Beckens . .	3	2	1	—	1	1	1	2	1	—	2	—	1	12	6	1	6	13	2	780
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	242	1208	2033	1443	1660	1769	1775	1527	1424	1739	1931	1481	914	18904	18448	—	439	18887	259	228805
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaassen	39	44	51	30	32	39	37	39	40	44	49	42	26	473	430	—	63	493	19	14315
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmaassen	9	9	14	12	6	3	6	2	6	11	6	9	13	97	70	—	23	93	13	3047
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	5	4	—	—	4	1	28
	185	Wunden Schuss-	26	14	13	20	13	18	17	14	28	21	24	28	22	232	202	5	32	239	19	8659
	186	Wunden Hieb- u. Schnitt-	57	366	325	284	326	237	250	271	281	345	416	330	200	3631	3560	—	61	3621	67	46101
	187	Wunden Stich-	10	89	98	101	112	107	126	135	107	125	104	94	61	1259	1230	6	17	1253	16	14265
	188	Wunden Riss- u. Quetsch-	220	920	940	925	1110	1025	1033	1032	1019	1230	1311	1029	557	12131	12018	2	122	12142	209	146450
	189	Wunden Biss-	3	62	51	48	55	29	27	33	40	31	20	24	18	438	432	—	2	434	7	5164

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	190	Verbrennung . . .	25	196	193	148	181	163	139	124	119	97	129	105	41	1635	1633	2	8	1643	17	20581
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	7	34	98	102	103	206	66	11	2	3	1	—	633	623	—	8	631	3	7670
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	12	54	99	52	46	51	65	53	46	54	67	47	19	653	628	1	29	658	7	8100
		Summe	1308	4707	6360	5118	6106	6088	6345	5725	5664	6897	7308	5903	3388	69609	67953	55	1668	69676	1241	887230
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	78
	194	Selbstmordversuch	8	7	16	9	7	1	5	11	11	9	7	6	4	93	54	10	29	93	8	4247
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	8	8	—	—	8	—	81
	196	Allgemeine Körperschwäche	1	11	17	7	7	5	1	7	5	6	6	8	3	83	28	—	55	83	1	1489
	197	Altersschwäche .	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	918
		Summe	12	20	35	17	15	7	7	18	17	15	13	15	7	186	91	10	85	186	12	6813
XIV.	198	Zur Beobachtung	89	1123	613	326	379	304	300	270	258	363	339	311	325	4911	—	—	4826	4826	174	81882
		Gesammtsumme	6726	26463	31803	25531	39846	37846	34855	29891	26473	28730	29425	27395	17188	355446	334697	783	20012	355492	6680	4881424
		Davon kamen in Lazareth- (einschliesslich Lazareth- und Revier-) Behandlung	—	13491	12373	9754	14640	13434	12286	10981	10110	10519	10750	10580	9002	137920	—	—	—	—	—	—

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
Gardekorps	37746	42936	42374	42368	42384	42178	41664	44164	43267	44252	41456	42887	40388	42736	42200
I. Armeekorps	27528	30817	30433	30489	30429	30529	30038	30356	31217	31767	30305	30107	24844	29766	29902
II. Armeekorps	24003	26144	25738	25585	25621	25932	25504	25416	25669	27714	25394	25199	23177	25428	25466
III. Armeekorps	20238	22823	22482	22545	22595	22514	22199	24628	23394	24615	22722	22516	19678	22925	22562
IV. Armeekorps	23691	26420	26177	26209	26077	26125	25783	22454	23819	24097	22814	22588	18587	22393	24088
V. Armeekorps	23627	26521	26171	26028	26012	26720	25847	26208	27648	28632	25816	25913	22643	26143	25995
VI. Armeekorps	24569	27065	26851	26726	26641	26624	26413	26545	28759	29094	26339	26252	24704	26949	26681
VII. Armeekorps	23589	26092	25935	25917	25850	25999	25564	26086	27627	27193	27335	26549	22160	26158	25861
VIII. Armeekorps	24105	26671	26502	26465	26398	26983	26187	27833	27216	28067	26328	26501	26712	27110	26648
IX. Armeekorps	21716	25093	24816	24733	24635	24664	24276	25569	25066	25739	25559	25055	23089	25013	24645
X. Armeekorps	21958	24757	24461	24211	24345	24241	23996	22225	22350	22470	21314	21253	18146	21293	22644
XI. Armeekorps	34752	39180	38748	38543	38339	38231	37966	19197	19508	19102	18290	18093	15855	18341	28153
XII. (1.K.S.)A.-K.	33504	39589	39201	39178	38979	38973	38237	20896	22789	22170	20811	20726	17772	20861	29549
XIII. (K.W.)A.-K.	18478	21761	21596	21584	21500	21493	21069	22677	21558	21588	21353	23606	17993	21463	21266
XIV. Armeekorps	26382	30366	30140	30105	30029	30028	29508	31999	31011	30007	29812	31758	26432	30170	29839
XV. Armeekorps	27887	32346	32080	31806	31684	31658	31244	31870	32031	31399	31379	33294	26753	31121	31182
XVI. Armeekorps	25251	27916	27618	27520	27391	27298	27166	27247	27143	29227	27083	27002	26418	27353	27260
XVII. Armeekorps	25526	28491	28439	28414	28455	28572	27983	30241	30095	29869	29150	28954	26422	29122	28552
XVIII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	26069	26656	27100	26334	25519	23786	25911	12955
XIX. (2 K.S.)A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	18409	19733	18910	18454	18369	15580	18243	9121
Armee . .	464550	524988	519762	518426	517364	518762	510644	530089	536556	543012	518048	522141	461139	518499	514569

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1898/99 und Sommerhalbjahre 1899 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $^0/_{00}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen u. s. w. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Oktober	37746	62	32	—	1	3	1	1	4	—	6	—	1	—	—	17	1	—	15	190	161	19	5	87	58
		‰	1,6	0,85	—	0,03	0,08	0,03	0,03	0,11	—	0,16	—	0,03	—	—	0,45	0,03	—	0,40	5,0	4,3	0,50	0,13	2,3	1,5
I. Armeekorps	Oktober	27528	56	40	—	1	4	1	—	8	1	2	4	8	—	—	16	—	—	19	263	210	42	8	27	4
		‰	2,0	1,5	—	0,04	0,15	0,04	—	0,29	0,04	0,07	0,15	0,29	—	—	0,58	—	—	0,69	9,6	7,6	1,5	0,29	0,98	0,15
II. Armeekorps	Oktober	24003	43	26	—	—	—	—	—	2	—	7	—	3	—	—	11	3	—	7	180	142	32	5	23	4
		‰	1,8	1,1	—	—	—	—	—	0,08	—	0,29	—	0,12	—	—	0,46	0,12	—	0,29	7,5	5,9	1,3	0,21	0,96	0,17
III. Armeekorps	Oktober	20238	41	22	—	2	1	—	1	4	1	3	2	5	—	—	14	—	—	17	102	81	15	3	23	10
		‰	2,0	1,1	—	0,10	0,05	—	0,05	0,20	0,05	0,15	0,10	0,25	—	—	0,69	—	—	0,84	5,0	4,0	0,74	0,15	1,1	0,49
IV. Armeekorps	Oktober	23691	45	33	—	—	1	—	1	4	—	24	—	1	—	—	6	—	—	8	115	100	7	6	20	8
		‰	1,9	1,4	—	—	0,04	—	0,04	0,17	—	1,0	—	0,04	—	—	0,25	—	—	0,34	4,9	4,2	0,30	0,25	0,84	0,34
V. Armeekorps	Oktober	23627	34	19	—	2	—	—	3	5	—	2	2	3	—	—	8	1	—	11	145	120	16	6	42	21
		‰	1,4	0,80	—	0,08	—	—	0,13	0,21	—	0,08	0,08	0,13	—	—	0,34	0,04	—	0,47	6,1	5,1	0,68	0,25	1,8	0,89
VI. Armeekorps	Oktober	24569	78	60	—	2	1	2	—	1	—	47	1	4	—	—	7	1	—	12	130	111	11	6	42	22
		‰	3,2	2,4	—	0,08	0,04	0,08	—	0,04	—	1,9	0,04	0,16	—	—	0,28	0,04	—	0,49	5,3	4,5	0,45	0,24	1,7	0,90
VII. Armeekorps	Oktober	23589	28	16	—	1	—	—	—	1	—	4	1	6	—	—	4	3	—	10	165	145	15	2	47	20
		‰	1,2	0,68	—	0,04	—	—	—	0,04	—	0,17	0,04	0,25	—	—	0,17	0,13	—	0,42	7,0	6,1	0,64	0,08	2,0	0,85
VIII. Armeekorps	Oktober	24105	35	24	—	1	1	—	4	2	2	6	—	8	—	—	6	—	—	15	159	137	10	9	32	12
		‰	1,5	1,0	—	0,04	0,01	—	0,17	0,08	0,08	0,25	—	0,33	—	—	0,25	—	—	0,62	6,6	5,7	0,41	0,37	1,3	0,50
IX. Armeekorps	Oktober	21716	24	14	—	1	—	2	—	3	1	—	—	6	—	—	5	1	—	16	117	86	17	12	28	10
		‰	1,1	0,64	—	0,05	—	0,09	—	0,14	0,05	—	—	0,28	—	—	0,23	0,05	—	0,74	5,4	4,0	0,78	0,55	1,3	0,46
X. Armeekorps	Oktober	21958	40	25	—	—	3	2	1	3	1	5	1	7	—	—	9	3	—	10	162	128	17	13	22	12
		‰	1,8	1,1	—	—	0,14	0,09	0,05	0,14	0,05	0,23	0,05	0,32	—	—	0,41	0,14	—	0,46	7,4	5,8	0,77	0,59	1,0	0,55
XI. Armeekorps	Oktober	34752	37	18	—	1	1	—	—	1	—	7	1	7	—	—	5	3	—	21	214	190	10	10	81	49
		‰	1,1	0,52	—	0,03	0,03	—	—	0,03	—	0,20	0,03	0,20	—	—	0,14	0,09	—	0,60	6,2	5,5	0,29	0,29	2,3	1,4
XII. (K. S.) Armeekorps	Oktober	33504	65	31	—	—	3	—	4	4	2	2	—	13	—	—	18	5	—	12	200	170	17	7	82	45
		‰	1,9	0,93	—	—	0,09	—	0,12	0,12	0,06	0,06	—	0,39	—	—	0,54	0,15	—	0,36	6,0	5,1	0,51	0,21	2,4	1,3
XIII. (K.W.) Armeekorps	Oktober	18478	17	13	—	—	—	—	—	4	—	4	1	1	—	—	3	—	—	4	69	56	5	6	13	4
		‰	0,92	0,70	—	—	—	—	—	0,22	—	0,22	0,05	0,05	—	—	0,16	—	—	0,22	3,7	3,0	0,27	0,32	0,70	0,22
XIV. Armeekorps	Oktober	26382	50	39	—	2	1	22	—	3	1	4	—	5	—	—	7	1	—	20	111	92	10	6	36	7
		‰	1,9	1,5	—	0,08	0,04	0,83	—	0,11	0,04	0,15	—	0,19	—	—	0,27	0,04	—	0,76	4,2	3,5	0,38	0,23	1,4	0,27
XV. Armeekorps	Oktober	27887	49	38	—	—	1	2	—	—	—	27	—	7	—	—	2	—	—	17	140	121	10	8	38	8
		‰	1,8	1,4	—	—	0,04	0,07	—	—	—	0,97	—	0,25	—	—	0,07	—	—	0,61	5,0	4,3	0,36	0,29	1,4	0,29
XVI. Armeekorps	Oktober	25251	32	20	—	—	—	—	1	1	—	7	—	4	3	—	6	1	—	15	175	148	13	7	49	19
		‰	1,3	0,79	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,28	—	0,16	0,12	—	0,24	0,04	—	0,59	6,9	5,9	0,51	0,28	1,9	0,75
XVII. Armeekorps	Oktober	25526	65	48	—	4	1	2	1	1	4	12	—	12	5	—	8	3	—	13	183	134	44	4	24	9
		‰	2,5	1,9	—	0,16	0,04	0,08	0,04	0,04	0,16	0,47	—	0,47	0,20	—	0,31	0,12	—	0,51	7,2	5,2	1,7	0,16	0,94	0,35
Armee	Oktober	464550	801	518	—	18	21	34	17	51	13	169	13	101	8	—	152	26	—	242	2820	2332	310	123	716	322
		‰	1,7	1,1	—	0,04	0,05	0,07	0,04	0,11	0,03	0,36	0,03	0,22	0,02	—	0,33	0,06	—	0,52	6,1	5,0	0,67	0,26	1,5	0,69

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
250	110	55	24	6	15	161	19	68	2	52	429	363	162	360	115	31	80	6	2	106	1	2	—	78	1931
6,6	2,9	1,5	0,64	0,16	0,40	4,3	0,50	1,8	0,05	1,4	11,4	9,6	4,3	9,5	3,0	0,82	2,1	0,16	0,05	2,8	0,03	0,05	—	2,1	51,2
232	120	47	27	4	22	177	23	112	31	86	325	281	126	266	62	12	72	3	1	84	2	1	1	53	1765
8,4	4,4	1,7	0,98	0,15	0,80	6,4	0,84	4,1	1,1	3,1	11,8	10,2	4,6	9,7	2,3	0,44	2,6	0,11	0,04	3,1	0,07	0,04	0,04	1,9	64,1
183	89	42	18	2	18	123	16	110	21	52	359	310	158	269	69	13	55	—	1	77	6	—	—	46	1571
7,6	3,7	1,7	0,75	0,08	0,75	5,1	0,67	4,6	0,87	2,2	15,0	12,9	6,6	11,2	2,9	0,54	2,3	—	0,04	3,2	0,25	—	—	1,9	65,5
182	83	29	27	2	13	115	12	57	7	43	219	191	105	152	45	4	51	3	—	40	—	1	1	45	1115
9,0	4,1	1,4	1,3	0,10	0,64	5,7	0,59	2,8	0,35	2,1	10,8	9,4	5,2	7,5	2,2	0,20	2,5	0,15	—	2,0	—	0,05	0,05	2,2	55,1
134	54	24	20	1	3	83	14	76	15	22	266	222	109	232	61	17	57	2	3	65	—	1	1	41	1155
5,7	2,3	1,0	0,84	0,04	0,13	3,5	0,59	3,2	0,63	0,93	11,2	9,4	4,6	9,8	2,6	0,72	2,4	0,08	0,13	2,7	—	0,04	0,04	1,7	48,8
234	96	59	11	3	20	188	21	71	14	41	273	225	136	263	73	4	46	4	1	95	—	1	—	30	1489
9,9	4,1	2,5	0,47	0,13	0,85	8,0	0,89	3,0	0,59	1,7	11,6	9,5	5,8	11,1	3,1	0.17	1,9	0,17	0,04	4,0	—	0,04	—	1,3	63,0
238	90	59	34	6	19	101	21	71	8	51	318	270	129	304	95	14	67	4	—	101	4	—	—	42	1535
9,7	3,7	2,4	1,4	0,24	0,77	4,1	0,85	2,9	0,33	2,1	12,9	11,0	5,3	12,4	3,9	0,57	2,7	0,16	—	4,1	0,16	—	—	1,7	62,5
186	61	65	17	4	13	58	12	47	4	30	343	265	145	259	68	9	72	2	—	75	—	—	—	33	1364
7,9	2,6	2,8	0,72	0,17	0,55	2,5	0,51	2,0	0,17	1,3	14,5	11,2	6,1	11,0	2,9	0,38	3,1	0,08	—	3,2	—	—	—	1,4	57,8
194	66	55	29	8	18	55	11	61	5	48	347	290	110	272	66	11	75	3	—	88	—	3	—	109	1458
8,0	2,7	2,3	1,2	0,33	0,75	2,3	0,46	2,5	0,21	2,0	14,4	12,0	4,6	11,3	2,7	0,46	3,1	0,12	—	3,7	—	0,12	—	4,5	60,5
160	72	39	17	1	19	100	12	34	1	36	241	190	104	191	58	8	37	4	1	52	1	—	—	38	1108
7,4	3,3	1,8	0,78	0,05	0,87	4,6	0,55	1,6	0,05	1,7	11,1	8,7	4,8	8,8	2,7	0,37	1,7	0,18	0,05	2,4	0,05	—	—	1,7	51,0
128	47	46	14	1	13	55	13	58	4	28	234	200	62	155	44	7	36	3	—	58	—	—	—	37	1004
5,8	2,1	2,1	0,64	0,05	0,59	2,5	0,59	2,6	0,18	1,3	10,7	9,1	2,8	7,1	2,0	0,32	1,6	0,14	—	2,6	—	—	—	1,7	45,7
244	73	71	38	2	20	101	22	71	2	52	489	407	159	404	92	14	124	1	—	121	—	1	1	82	1976
7,0	2,1	2,0	1,1	0,06	0,58	2,9	0,63	2,0	0,06	1,5	14,1	11,7	4,6	11,6	2,6	0,40	3,6	0,03	—	3,5	—	0,03	0,03	2,4	56,9
222	85	31	24	6	42	270	46	121	1	89	426	364	200	400	88	14	104	6	1	136	3	3	2	118	2250
6,6	2,5	0,93	0,72	0,18	1,3	8,1	1,4	3,6	0,03	2,7	12,7	10,9	6,0	11,9	2,6	0,42	3,1	0,18	0,03	4,1	0,09	0,09	0,06	3,5	67,2
109	40	18	14	1	9	70	11	22	1	11	165	148	75	182	36	6	65	1	1	44	23	—	—	164	910
5,9	2,2	0,97	0,76	0,05	0,49	3,8	0,60	1,2	0,05	0,60	8,9	8,0	4,1	9,8	1,9	0,32	3,5	0,05	0,05	2,4	1,2	—	—	8,9	49,2
175	57	45	18	10	13	108	21	58	—	55	379	340	113	286	71	14	79	5	—	85	3	2	—	43	1449
6,6	2,2	1,7	0,68	0,38	0,49	4,1	0,80	2,2	—	2,1	14,4	12,9	4,3	10,8	2,7	0,53	3,0	0,19	—	3,2	0,11	0,08	—	1,6	54,9
195	62	61	30	5	20	130	17	60	—	61	422	363	89	247	70	15	74	2	—	72	4	—	—	93	1561
7,0	2,2	2,2	1,1	0,18	0,72	4,7	0,61	2,2	—	2,2	15,1	13,0	3,2	8,9	2,5	0,54	2,7	0,07	—	2,6	0,14	—	—	3,3	56,0
188	70	49	33	9	27	86	12	47	8	72	345	285	154	238	65	15	53	2	1	75	2	4	—	50	1482
7,4	2,8	1,9	1,3	0,36	1,1	3,4	0,48	1,9	0,32	2,9	13,7	11,3	6,1	9,4	2,6	0,59	2,1	0,08	0,04	3,0	0,08	0,16	—	2,0	58,7
142	66	24	19	3	23	160	17	72	27	45	283	236	81	227	63	8	61	2	2	63	5	1	1	21	1340
5,6	2,6	0,94	0,74	0,12	0,90	6,3	0,67	2,8	1,1	1,8	11,1	9,2	3,2	8,9	2,5	0,31	2,4	0,08	0,08	2,5	0,20	0,04	0,04	0,82	52,5
3396	1341	819	414	74	327	2141	320	1216	151	874	5863	4950	2217	4707	1241	216	1208	53	14	1437	54	20	7	1123	26463
7,3	2,9	1,8	0,89	0,16	0,70	4,6	0,69	2,6	0,33	1,9	12,6	10,7	4,8	10,1	2,7	0,46	2,6	0,11	0,03	3,1	0,12	0,04	0,02	2,4	57,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	November	42936	257	205	—	5	2	6	2	5	—	2	—	3	—	—	33	1	—	32	210	181	17	8	54	25
		‰	6,0	4,8	—	0,12	0,05	0,14	0,05	0,12	—	0,05	—	0,07	—	—	0,77	0,02	—	0,74	4,9	4,2	0,40	0,19	1,3	0,58
I. Armeekorps	November	30817	68	43	—	1	1	1	—	3	3	11	1	5	—	—	21	—	—	14	177	141	27	8	23	3
		‰	2,2	1,4	—	0,03	0,03	0,03	—	0,10	0,10	0,36	0,03	0,16	—	—	0,68	—	—	0,45	5,7	4,6	0,88	0,26	0,75	0,10
II. Armeekorps	November	26144	59	38	—	—	1	3	—	3	1	—	1	9	—	—	13	1	—	13	173	153	17	1	25	6
		‰	2,3	1,5	—	—	0,04	0,11	—	0,11	0,04	—	0,04	0,34	—	—	0,50	0,04	—	0,50	6,6	5,9	0,65	0,04	0,96	0,23
III. Armeekorps	November	22823	46	25	—	2	—	—	2	1	2	1	1	4	—	—	15	2	—	18	76	54	15	6	23	6
		‰	2,0	1,1	—	0,09	—	—	0,09	0,04	0,09	0,04	0,04	0,19	—	—	0,66	0,09	—	0,80	3,4	2,4	0,66	0,27	1,0	0,27
IV. Armeekorps	November	26420	30	16	—	—	1	—	2	3	—	8	—	—	—	—	9	4	—	17	95	81	9	3	24	4
		‰	1,1	0,61	—	—	0,04	—	0,08	0,11	—	0,30	—	—	—	—	0,34	0,15	—	0,64	3,6	3,1	0,34	0,11	0,91	0,15
V. Armeekorps	November	26521	48	22	—	3	—	4	1	2	—	—	1	2	—	—	25	—	—	17	147	123	20	4	43	18
		‰	1,8	0,83	—	0,11	—	0,15	0,04	0,08	—	—	0,04	0,08	—	—	0,94	—	—	0,64	5,5	4,6	0,75	0,15	1,6	0,68
VI. Armeekorps	November	27065	35	10	—	3	—	—	2	1	—	2	—	2	—	—	10	—	—	23	145	131	8	5	43	9
		‰	1,3	0,37	—	0,11	—	—	0,07	0,04	—	0,07	—	0,07	—	—	0,37	—	—	0,85	5,4	4,8	0,30	0,18	1,6	0,33
VII. Armeekorps	November	26092	33	22	—	—	—	—	—	4	1	6	—	1	—	—	7	—	—	13	177	164	7	4	27	9
		‰	1,3	0,84	—	—	—	—	—	0,15	0,04	0,23	—	0,04	—	—	0,27	—	—	0,50	6,8	6,3	0,27	0,15	1,0	0,34
VIII. Armeekorps	November	26671	28	17	—	3	2	1	1	1	—	3	2	1	—	—	7	1	—	18	159	144	8	5	45	6
		‰	1,0	0,64	—	0,11	0,07	0,04	0,04	0,04	—	0,11	0,07	0,04	—	—	0,26	0,04	—	0,68	6,0	5,4	0,30	0,19	1,7	0,22
IX. Armeekorps	November	25093	60	40	—	4	2	7	2	4	—	—	—	2	—	—	10	2	—	14	121	95	12	10	28	9
		‰	2,4	1,6	—	0,16	0,08	0,28	0,08	0,16	—	—	—	0,08	—	—	0,40	0,08	—	0,56	4,8	3,8	0,48	0,40	1,1	0,36
X. Armeekorps	November	24757	21	10	—	—	—	3	1	1	—	—	—	4	—	—	5	1	—	17	110	87	10	9	27	9
		‰	0,85	0,40	—	—	—	0,12	0,04	0,04	—	—	—	0,16	—	—	0,20	0,04	—	0,69	4,4	3,5	0,40	0,36	1,1	0,36
XI. Armeekorps	November	39180	55	26	—	—	1	2	—	1	1	1	1	5	—	—	13	2	—	26	240	208	13	12	83	33
		‰	1,4	0,66	—	—	0,03	0,05	—	0,03	0,03	0,03	0,03	0,13	—	—	0,33	0,05	—	0,66	6,1	5,3	0,33	0,31	2,1	0,84
XII. (K. S.) Armeekorps	November	39589	78	42	—	5	—	5	4	4	1	3	—	8	1	—	27	4	—	16	223	188	17	15	74	27
		‰	2,0	1,1	—	0,13	—	0,13	0,10	0,10	0,03	0,08	—	0,20	0,03	—	0,68	0,10	—	0,40	5,6	4,7	0,43	0,38	1,9	0,68
XIII. (K.W.) Armeekorps	November	21761	21	11	—	—	1	—	—	6	1	—	—	1	—	—	10	—	—	12	83	79	1	3	39	22
		‰	0,97	0,51	—	—	0,05	—	—	0,28	0,05	—	—	0,05	—	—	0,46	—	—	0,55	3,8	3,6	0,05	0,14	1,8	1,0
XIV. Armeekorps	November	30366	40	18	—	2	1	6	—	2	—	—	1	3	—	—	15	—	—	22	128	116	5	5	40	9
		‰	1,3	0,59	—	0,07	0,03	0,20	—	0,07	—	—	0,03	0,10	—	—	0,49	—	—	0,72	4,2	3,8	0,16	0,16	1,3	0,30
XV. Armeekorps	November	32346	85	58	1	1	2	9	1	6	6	25	—	4	—	—	15	1	—	19	161	139	10	6	38	13
		‰	2,6	1,8	0,03	0,03	0,06	0,28	0,03	0,19	0,19	0,77	—	0,12	—	—	0,46	0,03	—	0,59	5,0	4,3	0,31	0,19	1,2	0,40
XVI. Armeekorps	November	27916	32	16	—	1	1	—	1	4	—	4	—	1	—	—	12	—	—	11	151	130	15	3	32	5
		‰	1,1	0,57	—	0,04	0,04	—	0,04	0,14	—	0,14	—	0,04	—	—	0,43	—	—	0,40	5,4	4,7	0,54	0,11	1,1	0,18
XVII. Armeekorps	November	28491	57	33	—	5	6	1	—	—	—	4	1	7	—	—	16	4	—	15	161	123	32	4	15	8
		‰	2,0	1,2	—	0,18	0,21	0,04	—	—	—	0,14	0,04	0,25	—	—	0,56	0,14	—	0,53	5,7	4,3	1,1	0,14	0,53	0,28
Armee	November	524988	1053	652	1	35	21	48	19	51	16	70	9	62	1	—	263	23	—	317	2737	2337	243	111	683	221
		‰	2,0	1,2	—	0,07	0,04	0,09	0,04	0,10	0,03	0,13	0,02	0,12	—	—	0,50	0,04	—	0,60	5,2	4,5	0,46	0,21	1,3	0,42

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	davon 2. Knochenbrüche 168–179	davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	davon 4. Verrenkungen 182–184	davon 5. Schusswunden 185	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden 186–189	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
387	211	96	20	4	28	78	11	55	—	39	609	541	233	421	145	13	141	8	1	92	1	4	1	45	2452
9,0	4,9	2,2	0,47	0,09	0,65	1,8	0,26	1,3	—	0,91	14,2	12,6	5,4	9,8	3,4	0,30	3,3	0,12	0,02	2,1	0,02	0,09	0,02	1,0	57,1
233	119	43	39	3	18	67	12	90	18	40	388	344	164	330	79	9	111	—	—	67	7	1	1	24	1637
7,6	3,9	1,4	1,3	0,10	0,58	2,2	0,39	2,9	0,58	1,3	12,6	11,2	5,3	10,7	2,6	0,29	3,6	—	—	2,2	0,23	0,03	0,03	0,78	53,1
291	169	63	21	1	12	50	7	63	7	36	484	419	258	383	119	12	102	4	—	87	15	1	1	34	1882
11,1	6,5	2,4	0,80	0,04	0,46	1,9	0,27	2,4	0,27	1,4	18,5	16,0	9,9	14,6	4,6	0,46	3,9	0,15	—	3,3	0,57	0,04	0,04	1,3	72,0
180	103	28	13	3	10	50	11	34	1	21	301	270	175	271	81	6	104	3	1	55	—	1	—	11	1217
8,0	4,6	1,2	0,58	0,13	0,44	2,2	0,49	1,5	0,04	0,93	13,4	12,0	7,8	12,1	3,6	0,27	4,6	0,13	0,04	2,4	—	0,04	—	0,49	53,1
228	112	40	35	—	12	44	5	51	1	21	372	338	197	381	102	24	122	1	1	91	2	—	—	36	1508
8,6	4,2	1,5	1,3	—	0,45	1,7	0,19	1,9	0,04	0,79	14,1	12,8	7,5	14,4	3,9	0,91	4,6	0,04	0,04	3,4	0,08	—	—	1,4	57,1
317	135	71	28	3	23	67	11	56	2	27	456	405	252	369	124	9	94	—	—	94	1	2	—	45	1869
12,0	5,1	2,7	1,1	0,11	0,87	2,5	0,41	2,1	0,08	1,0	17,2	15,3	9,5	13,9	4,7	0,34	3,5	—	—	3,5	0,04	0,08	—	1,7	70,5
343	149	61	59	2	30	64	14	61	1	21	452	403	232	383	116	18	124	2	1	95	3	3	3	28	1863
12,7	5,5	2,3	2,2	0,07	1,1	2,4	0,52	2,3	0,04	0,78	16,7	14,9	8,6	14,2	4,3	0,67	4,6	0,07	0,04	3,5	0,11	0,11	0,11	1,0	68,8
258	116	71	17	2	12	27	5	41	—	17	515	437	217	314	92	8	92	5	—	71	—	—	—	15	1666
9,9	4,4	2,7	0,65	0,08	0,46	1,0	0,19	1,6	—	0,65	19,7	16,7	8,3	12,0	3,5	0,31	3,5	0,19	—	2,7	—	—	—	0,57	63,9
314	160	60	51	3	14	25	7	39	—	32	494	433	178	362	105	12	106	5	—	74	—	1	—	42	1751
11,8	6,0	2,2	1,9	0,11	0,52	0,94	0,26	1,5	—	1,2	18,5	16,2	6,7	13,6	3,9	0,45	4,0	0,19	—	2,8	—	0,04	—	1,6	65,7
260	155	35	27	3	21	57	12	48	—	22	347	292	220	298	83	7	100	4	1	61	9	1	1	29	1526
10,4	6,2	1,4	1,1	0,12	0,84	2,3	0,48	1,9	—	0,88	13,8	11,6	8,8	11,0	3,3	0,28	4,0	0,16	0,04	2,4	0,36	0,04	0,04	1,2	60,8
155	69	49	14	1	15	33	11	40	—	18	410	368	138	182	66	9	55	5	1	30	—	5	2	24	1195
6,3	2,8	2,0	0,57	0,04	0,61	1,3	0,44	1,6	—	0,73	16,6	14,9	5,6	7,4	2,7	0,36	2,2	0,20	0,04	1,2	—	0,20	0,08	0,97	48,3
379	182	77	58	3	19	47	12	40	1	22	798	697	307	547	149	17	214	3	2	98	—	4	1	59	2626
9,7	4,6	2,0	1,5	0,08	0,48	1,2	0,31	1,0	0,03	0,56	20,4	17,8	7,8	14,0	3,8	0,43	5,5	0,08	0,05	2,5	—	0,10	0,03	1,5	67,0
421	226	54	40	4	33	95	15	91	1	47	665	582	420	608	148	19	176	9	1	153	1	4	2	70	2845
10,6	5,7	1,4	1,0	0,10	0,83	2,4	0,38	2,3	0,03	1,2	16,8	14,7	10,6	15,4	3,7	0,48	4,4	0,23	0,03	3,9	0,03	0,10	0,05	1,8	71,9
204	93	30	38	1	8	37	11	21	—	23	329	298	148	342	66	6	142	1	1	60	47	1	—	40	1308
9,4	4,3	1,4	1,7	0,05	0,37	1,7	0,51	0,97	—	1,1	15,1	13,7	6,8	15,7	3,1	0,28	6,5	0,05	0,05	2,8	2,2	0,05	—	1,8	60,1
293	122	58	45	4	19	43	8	40	—	22	564	511	247	333	79	10	113	3	1	81	3	—	—	16	1807
9,6	4,0	1,9	1,5	0,13	0,63	1,4	0,26	1,3	—	0,72	18,6	16,8	8,1	11,0	2,6	0,33	3,7	0,10	0,03	2,7	0,10	—	—	0,53	59,5
286	107	85	40	3	15	58	11	46	—	34	517	455	167	314	103	12	78	7	1	74	7	3	2	50	1793
8,8	3,3	2,6	1,2	0,09	0,46	1,8	0,34	1,4	—	1,1	16,0	14,1	5,2	9,7	3,2	0,37	2,4	0,22	0,03	2,3	0,22	0,09	0,06	1,5	55,4
266	125	53	43	13	18	47	15	49	—	32	522	468	137	260	70	7	85	2	1	68	—	2	1	29	1588
9,5	4,5	1,9	1,5	0,47	0,64	1,7	0,54	1,8	—	1,1	18,7	16,8	4,9	9,3	2,5	0,25	3,0	0,07	0,04	2,4	—	0,07	0,04	1,0	56,9
157	83	29	22	3	14	53	10	41	6	17	338	308	122	262	70	8	74	4	—	63	3	2	1	16	1270
5,5	2,9	1,0	0,77	0,11	0,49	1,9	0,35	1,4	0,21	0,60	11,9	10,8	4,3	9,2	2,5	0,28	2,6	0,14	—	2,2	0,11	0,07	0,04	0,56	44,6
4972	2436	1003	610	56	321	942	188	906	38	491	8561	7569	3812	6360	1797	206	2033	66	13	1414	99	35	16	613	31803
9,5	4,6	1,9	1,2	0,11	0,61	1,8	0,36	1,7	0,07	0,94	16,3	14,4	7,3	12,1	3,4	0,39	3,9	0,13	0,02	2,7	0,19	0,07	0,03	1,2	60,6

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon: Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Dezember	42374 ‰	86 2,0	44 1,0	— —	6 0,14	— —	2 0,04	3 0,07	3 0,07	— —	1 0,02	— —	4 0,09	— —	— —	33 0,78	1 0,02	— —	14 0,33	193 4,6	175 4,1	10 0,24	7 0,16	44 1,0	14 0,33
I. Armeekorps	Dezember	30433 ‰	63 2,1	46 1,5	— —	— —	— —	— —	1 0,03	1 0,03	— —	10 0,33	— —	4 0,13	— —	— —	14 0,46	1 0,03	— —	12 0,39	152 5,0	126 4,1	19 0,62	7 0,23	11 0,36	4 0,13
II. Armeekorps	Dezember	25738 ‰	33 1,3	20 0,78	— —	1 0,04	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	6 0,23	— —	— —	10 0,39	2 0,08	— —	14 0,54	159 6,2	128 5,0	20 0,78	11 0,43	17 0,66	2 0,08
III. Armeekorps	Dezember	22482 ‰	52 2,3	33 1,5	— —	2 0,09	— —	1 0,04	— —	3 0,13	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	15 0,67	1 0,04	— —	10 0,44	89 4,0	72 3,2	15 0,67	2 0,09	16 0,71	2 0,09
IV. Armeekorps	Dezember	26177 ‰	29 1,1	15 0,57	— —	— —	— —	— —	6 0,23	2 0,08	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	9 0,34	3 0,11	— —	10 0,38	76 2,9	63 2,4	8 0,31	3 0,11	19 0,73	3 0,11
V. Armeekorps	Dezember	26171 ‰	41 1,6	23 0,88	— —	— —	— —	5 0,19	3 0,11	1 0,04	— —	— —	2 0,08	6 0,23	— —	— —	13 0,50	2 0,08	— —	15 0,57	127 4,9	107 4,1	10 0,38	9 0,34	28 1,1	10 0,38
VI. Armeekorps	Dezember	26851 ‰	51 1,9	21 0,78	— —	2 0,07	— —	1 0,04	1 0,04	8 0,30	1 0,04	2 0,07	1 0,04	4 0,15	— —	— —	24 0,89	— —	— —	14 0,52	112 4,2	97 3,6	8 0,30	5 0,19	23 0,86	8 0,30
VII. Armeekorps	Dezember	25935 ‰	35 1,3	17 0,66	— —	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	1 0,04	— —	5 0,19	— —	— —	16 0,62	— —	— —	4 0,15	167 6,4	152 5,9	12 0,46	2 0,08	27 1,0	8 0,31
VIII. Armeekorps	Dezember	26502 ‰	33 1,2	13 0,49	— —	2 0,08	— —	— —	— —	2 0,08	— —	— —	2 0,08	5 0,19	— —	— —	12 0,45	2 0,08	— —	10 0,38	107 4,0	88 3,3	9 0,34	8 0,30	26 1,0	5 0,19
IX. Armeekorps	Dezember	24816 ‰	56 2,3	38 1,5	— —	5 0,20	6 0,24	7 0,28	1 0,04	4 0,16	— —	— —	— —	— —	— —	— —	12 0,48	1 0,04	— —	10 0,40	119 4,8	98 3,9	14 0,56	6 0,24	15 0,60	6 0,24
X. Armeekorps	Dezember	24461 ‰	28 1,1	17 0,69	— —	3 0,12	2 0,08	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	5 0,20	— —	— —	5 0,20	3 0,12	— —	8 0,33	80 3,3	73 3,0	3 0,12	2 0,08	18 0,74	6 0,25
XI. Armeekorps	Dezember	38748 ‰	56 1,4	25 0,65	— —	1 0,03	— —	— —	3 0,08	3 0,08	1 0,03	1 0,03	— —	6 0,15	— —	— —	22 0,57	— —	— —	14 0,36	212 5,5	189 4,9	9 0,23	8 0,21	44 1,1	9 0,23
XII. (K. S.) Armeekorps	Dezember	39201 ‰	74 1,9	28 0,71	— —	4 0,10	1 0,03	3 0,08	1 0,03	3 0,08	— —	2 0,05	— —	6 0,15	— —	— —	30 0,77	2 0,05	— —	18 0,46	191 4,9	159 4,1	13 0,33	18 0,46	40 1,0	11 0,28
XIII. (K.W.) Armeekorps	Dezember	21596 ‰	38 1,8	22 1,0	— —	— —	— —	— —	2 0,09	1 0,05	— —	— —	— —	1 0,05	— —	— —	9 0,42	1 0,05	— —	18 0,83	83 3,8	75 3,5	5 0,23	3 0,14	20 0,93	8 0,37
XIV. Armeekorps	Dezember	30140 ‰	61 2,0	35 1,2	— —	2 0,07	— —	11 0,36	— —	2 0,07	2 0,07	— —	2 0,07	7 0,23	— —	— —	19 0,63	2 0,07	— —	7 0,23	137 4,5	129 4,3	5 0,17	3 0,10	32 1,1	6 0,20
XV. Armeekorps	Dezember	32080 ‰	57 1,8	43 1,3	— —	— —	1 0,03	1 0,03	— —	1 0,03	4 0,12	14 0,44	1 0,03	3 0,09	— —	— —	8 0,25	1 0,03	— —	17 0,53	136 4,2	124 3,9	6 0,19	4 0,12	46 1,4	8 0,25
XVI. Armeekorps	Dezember	27618 ‰	33 1,2	13 0,47	— —	— —	2 0,07	— —	— —	4 0,14	— —	— —	— —	2 0,07	— —	— —	18 0,65	1 0,04	— —	10 0,36	123 4,5	109 3,9	8 0,29	4 0,14	29 1,1	7 0,25
XVII. Armeekorps	Dezember	28439 ‰	43 1,5	25 0,88	— —	6 0,21	3 0,11	— —	— —	3 0,11	— —	1 0,04	— —	3 0,11	— —	— —	15 0,53	1 0,04	— —	20 0,70	172 6,0	139 4,9	27 0,95	5 0,18	16 0,56	6 0,21
Armee	Dezember	519762 ‰	869 1,7	478 0,92	— —	34 0,07	15 0,03	33 0,06	27 0,05	43 0,08	8 0,02	32 0,06	8 0,02	72 0,14	— —	— —	284 0,55	24 0,05	— —	225 0,43	2435 4,7	2103 4,0	201 0,39	107 0,21	471 0,91	123 0,24

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
304	195	60	14	2	15	53	9	35	—	29	452	411	216	287	89	16	93	—	1	74	—	1	1	15	1744
7,2	4,6	1,4	0,33	0,04	0,35	1,3	0,21	0,83	—	0,68	10,7	9,7	5,1	6,8	2,1	0,38	2,2	—	0,02	1,7	—	0,02	0,02	0,35	41,2
182	105	34	23	—	11	37	7	45	4	29	313	275	136	236	48	8	73	2	1	62	5	4	2	12	1243
6,0	3,5	1,1	0,76	—	0,36	1,2	0,23	1,5	0,13	0,95	10,3	9,0	4,5	7,8	1,6	0,26	2,4	0,07	0,03	2,0	0,16	0,13	0,07	0,39	40,8
212	116	43	18	3	11	27	8	40	4	18	432	389	172	324	78	12	97	2	—	91	2	—	—	15	1474
8,2	4,5	1,7	0,70	0,12	0,43	1,0	0,31	1,6	0,16	0,70	16,8	15,1	6,7	12,6	3,0	0,47	3,8	0,08	—	3,5	0,08	—	—	0,58	57,3
136	86	19	7	2	8	17	5	34	—	9	267	249	126	190	57	6	58	1	1	50	—	1	—	9	964
6,0	3,8	0,85	0,31	0,09	0,36	0,76	0,22	1,5	—	0,40	11,9	11,1	5,6	8,5	2,5	0,27	2,6	0,04	0,04	2,2	—	0,04	—	0,40	42,9
166	83	25	32	—	8	32	9	36	2	15	357	316	131	246	48	12	75	3	1	59	—	—	—	11	1136
6,3	3,2	0,96	1,2	—	0,31	1,2	0,34	1,4	0,08	0,57	13,6	12,1	5,0	9,4	1,8	0,46	2,9	0,11	0,04	2,3	—	—	—	0,42	43,4
270	114	59	21	2	17	33	5	30	3	23	362	321	168	340	119	10	50	4	1	94	2	3	2	22	1479
10,3	4,4	2,3	0,80	0,08	0,65	1,3	0,19	1,1	0,11	0,88	13,8	12,3	6,4	13,0	4,5	0,38	1,9	0,15	0,04	3,6	0,08	0,11	0,08	0,84	56,5
233	116	38	21	2	20	35	14	47	—	13	334	287	173	294	97	14	85	3	2	67	7	1	1	13	1363
8,7	4,3	1,4	0,78	0,07	0,74	1,3	0,52	1,8	—	0,48	12,4	10,7	6,4	10,9	3,6	0,52	3,2	0,11	0,07	2,5	0,26	0,04	0,04	0,48	50,8
263	145	60	12	3	12	19	4	35	—	7	436	369	146	273	61	8	67	1	1	77	—	—	—	10	1434
10,1	5,6	2,3	0,46	0,12	0,46	0,73	0,15	1,3	—	0,27	16,8	14,2	5,6	10,5	2,4	0,31	2,6	0,04	0,04	3,0	—	—	—	0,39	55,3
226	113	52	20	1	10	23	7	37	1	12	456	383	145	285	61	5	75	3	—	84	1	1	—	19	1390
8,5	4,3	2,0	0,75	0,04	0,38	0,87	0,26	1,4	0,04	0,45	17,2	14,5	5,5	10,8	2,3	0,19	2,8	0,11	—	3,2	0,04	0,04	—	0,72	52,4
232	137	41	21	—	19	24	5	21	—	16	351	310	178	246	76	4	62	4	—	65	7	2	1	23	1312
9,3	5,5	1,7	0,85	—	0,77	0,97	0,20	0,85	—	0,64	14,1	12,5	7,2	9,9	3,0	0,16	2,5	0,16	—	2,6	0,28	0,08	0,04	0,93	52,9
154	86	29	14	—	8	21	5	19	—	15	317	289	105	166	41	9	48	4	2	47	—	—	—	15	954
6,3	3,5	1,2	0,57	—	0,33	0,86	0,20	0,78	—	0,61	13,0	11,8	4,3	6,8	1,7	0,37	2,0	0,16	0,08	1,9	—	—	—	0,61	39,0
346	168	71	45	2	8	31	5	50	—	28	652	579	237	458	107	11	166	2	1	109	—	1	—	36	2173
8,9	4,3	1,8	1,2	0,05	0,21	0,80	0,13	1,3	—	0,72	16,8	14,9	6,1	11,8	2,8	0,28	4,3	0,05	0,03	2,8	—	0,03	—	0,93	56,1
310	173	39	30	—	17	65	15	57	—	27	516	452	259	445	99	13	103	2	3	135	1	—	—	41	2060
7,9	4,4	0,99	0,77	—	0,43	1,7	0,38	1,5	—	0,69	13,2	11,5	6,6	11,4	2,5	0,33	2,6	0,05	0,08	3,4	0,03	—	—	1,0	52,5
166	76	24	33	4	12	9	5	13	—	16	259	239	88	204	35	10	81	1	—	42	10	—	—	18	944
7,7	3,5	1,1	1,5	0,19	0,56	0,42	0,23	0,60	—	0,74	12,0	11,1	4,1	9,4	1,6	0,46	3,8	0,05	—	1,9	0,46	—	—	0,83	43,7
262	118	40	40	16	12	29	9	33	—	26	463	415	168	303	72	16	83	4	3	75	7	—	—	14	1547
8,7	3,9	1,3	1,3	0,53	0,40	0,96	0,30	1,1	—	0,86	15,4	13,8	5,6	10,1	2,4	0,53	2,8	0,13	0,10	2,5	0,23	—	—	0,46	51,3
269	126	62	36	1	15	40	6	52	—	22	577	535	132	344	97	10	92	3	1	97	3	1	1	24	1732
8,4	3,9	1,9	1,1	0,03	0,47	1,2	0,19	1,6	—	0,69	18,0	16,7	4,1	10,7	3,0	0,31	2,9	0,09	0,03	3,0	0,09	0,03	0,03	0,75	54,0
224	116	42	22	7	7	40	9	37	—	27	492	456	154	248	69	9	67	2	2	74	3	2	1	13	1439
8,1	4,2	1,5	0,80	0,25	0,25	1,4	0,33	1,3	—	1,0	17,8	16,5	5,6	9,0	2,5	0,33	2,4	0,07	0,07	2,7	0,11	0,07	0,04	0,47	52,1
161	104	24	14	3	22	22	4	39	2	26	284	253	93	229	76	3	68	1	—	56	4	—	—	16	1143
5,7	3,7	0,84	0,49	0,11	0,77	0,77	0,14	1,4	0,07	0,91	10,0	8,9	3,3	8,1	2,7	0,11	2,4	0,04	—	2,0	0,14	—	—	0,56	40,2
4116	2177	762	423	48	232	557	131	660	16	358	7320	6528	2827	5118	1330	176	1443	42	20	1358	52	17	9	326	25531
7,9	4,2	1,5	0,81	0,09	0,45	1,1	0,25	1,3	0,03	0,69	14,1	12,6	5,4	9,8	2,6	0,34	2,8	0,08	0,04	2,6	0,10	0,03	0,02	0,63	49,1

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Januar	42368 ‰	336 7,9	291 6,9	— —	10 0,24	1 0,02	5 0,12	— —	5 0,12	1 0,02	5 0,12	— —	6 0,14	— —	— —	33 0,78	4 0,09	— —	19 0,45	597 14,1	554 13,1	24 0,57	15 0,35	38 0,90	13 0,31
I. Armeekorps	Januar	30489 ‰	121 4,0	95 3,1	— —	1 0,03	3 0,10	4 0,13	1 0,03	2 0,07	— —	4 0,13	— —	7 0,23	— —	— —	23 0,75	— —	— —	13 0,43	351 11,5	281 9,2	58 1,9	10 0,33	26 0,85	5 0,16
II. Armeekorps	Januar	25585 ‰	106 4,1	90 3,5	— —	4 0,16	12 0,47	3 0,12	1 0,04	5 —	1 0,04	1 0,04	— —	5 0,20	— —	— —	10 0,39	2 0,08	— —	10 0,39	395 15,4	319 12,5	69 2,7	7 0,27	27 1,1	8 0,31
III. Armeekorps	Januar	22545 ‰	257 11,4	239 10,6	— —	2 0,09	— —	1 0,04	2 0,09	2 0,09	— —	2 0,09	— —	7 0,31	— —	— —	16 0,71	— —	— —	11 0,49	313 13,9	288 12,8	17 0,75	7 0,31	24 1,1	11 0,49
IV. Armeekorps	Januar	26209 ‰	59 2,3	16 0,61	— —	— —	— —	3 0,11	1 0,04	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	— —	39 1,5	1 0,04	— —	11 0,42	277 10,6	239 9,1	27 1,0	8 0,31	18 0,69	1 0,04
V. Armeekorps	Januar	26028 ‰	88 3,4	51 2,0	— —	4 0,15	— —	3 0,12	2 0,08	4 0,15	— —	— —	2 0,08	4 0,15	— —	— —	26 1,0	1 0,04	— —	14 0,54	456 17,5	429 16,4	21 0,80	6 0,23	27 1,0	7 0,27
VI Armeekorps	Januar	26726 ‰	276 10,3	257 9,6	— —	3 0,11	— —	— —	— —	— —	— —	3 0,11	— —	6 0,22	— —	— —	14 0,52	1 0,04	— —	14 0,52	395 14,8	349 13,1	33 1,2	11 0,41	38 1,4	12 0,45
VII. Armeekorps	Januar	25917 ‰	476 18,4	454 17,5	— —	— —	1 0,04	4 0,15	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	3 0,12	— —	— —	19 0,73	— —	— —	17 0,66	562 21,7	526 20,3	28 1,1	7 0,27	19 0,73	3 0,12
VIII. Armeekorps	Januar	26465 ‰	48 1,8	27 1,0	— —	— —	4 0,15	1 0,04	— —	6 0,23	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	18 0,68	— —	— —	14 0,53	434 16,4	413 15,6	14 0,53	6 0,23	28 1,1	8 0,30
IX. Armeekorps	Januar	24733 ‰	376 15,2	348 14,1	— —	2 0,08	5 0,20	8 0,32	3 0,12	2 0,08	— —	— —	— —	2 0,08	— —	— —	24 0,97	2 0,08	— —	9 0,36	322 13,0	274 11,1	37 1,5	10 0,40	31 1,3	9 0,36
X. Armeekorps	Januar	24211 ‰	149 6,1	124 5,1	— —	2 0,08	7 0,29	1 0,04	— —	3 0,12	— —	2 0,08	— —	5 0,21	— —	— —	17 0,70	— —	— —	16 0,66	391 16,1	350 14,5	26 1,1	13 0,54	19 0,78	6 0,25
XI. Armeekorps	Januar	38543 ‰	351 9,1	316 8,2	— —	1 0,03	1 0,03	5 0,13	— —	3 0,08	3 0,08	2 0,05	— —	7 0,18	— —	— —	29 0,75	1 0,03	— —	32 0,83	854 22,2	804 20,9	28 0,73	19 0,49	49 1,3	12 0,31
XII. (K. S.) Armeekorps	Januar	39178 ‰	463 11,8	373 9,5	— —	6 0,15	— —	4 0,10	5 0,13	4 0,10	1 0,03	1 0,03	— —	2 0,05	— —	— —	68 1,7	1 0,03	— —	26 0,66	722 18,4	652 16,6	40 1,0	28 0,71	57 1,5	14 0,36
XIII. (K.W.) Armeekorps	Januar	21584 ‰	207 9,6	179 8,3	— —	— —	1 0,05	1 0,05	— —	3 0,14	— —	— —	— —	3 0,14	— —	— —	22 1,0	2 0,09	— —	16 0,74	321 14,9	304 14,1	10 0,46	4 0,19	29 1,3	7 0,32
XIV. Armeekorps	Januar	30105 ‰	115 3,8	84 2,8	— —	7 0,23	1 0,03	5 0,17	1 0,03	7 0,23	2 0,07	— —	2 0,07	3 0,10	— —	— —	23 0,76	1 0,03	— —	10 0,33	432 14,3	399 13,3	14 0,47	15 0,50	31 1,0	9 0,30
XV. Armeekorps	Januar	31806 ‰	88 2,8	65 2,0	— —	— —	— —	3 0,09	1 0,03	1 0,03	— —	— —	— —	6 0,19	— —	— —	16 0,50	4 0,13	— —	14 0,44	304 9,6	283 8,9	9 0,28	11 0,35	39 1,2	10 0,31
XVI. Armeekorps	Januar	27520 ‰	62 2,3	40 1,5	— —	— —	3 0,11	1 0,04	1 0,04	2 0,07	— —	3 0,11	— —	3 0,11	— —	— —	18 0,65	— —	— —	11 0,40	399 14,5	363 13,2	31 1,1	4 0,15	32 1,2	2 0,07
XVII. Armeekorps	Januar	28414 ‰	91 3,2	68 2,4	— —	4 0,14	5 0,18	1 0,04	2 0,07	7 0,25	2 0,07	2 0,07	1 0,04	4 0,14	— —	— —	20 0,70	3 0,11	— —	16 0,56	231 8,1	182 6,4	41 1,4	6 0,21	13 0,46	3 0,11
Armee	Januar	518426 ‰	3669 7,1	3117 6,0	— —	46 0,09	44 0,08	53 0,10	22 0,04	57 0,11	10 0,02	26 0,05	5 0,01	77 0,15	— —	— —	435 0,84	23 0,04	— —	273 0,53	7756 15,0	7009 13,5	527 1,0	187 0,36	545 1,1	140 0,27

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
524	306	123	36	3	18	64	7	59	—	37	574	530	214	354	111	16	103	1	2	100	1	—	—	18	2852
12,4	7,2	2,9	0,85	0,07	0,42	1,5	0,17	1,4	—	0,87	13,5	12,5	5,1	8,4	2,6	0,38	2,4	0,02	0,05	2,4	0,02	—	—	0,42	67,3
300	169	57	39	6	13	70	14	61	7	53	360	311	158	343	97	10	121	—	—	73	—	—	—	10	1879
9,8	5,5	1,9	1,3	0,20	0,43	2,3	0,46	2,0	0,23	1,7	11,8	10,2	5,2	11,2	3,2	0,33	4,0	—	—	2,4	—	—	—	0,33	61,6
288	157	64	24	—	9	32	9	39	1	22	461	398	179	371	87	6	128	1	1	96	6	—	—	16	1955
11,3	6,1	2,5	0,94	—	0,35	1,3	0,35	1,5	0,04	0,86	18,0	15,6	7,0	14,5	3,4	0,23	5,0	0,04	0,04	3,8	0,23	—	—	0,63	76,4
295	189	49	20	1	8	48	8	28	1	33	325	293	134	259	88	8	87	2	1	55	—	—	—	21	1756
13,1	8,4	2,2	0,89	0,04	0,35	2,1	0,35	1,2	0,04	1,5	14,4	13,0	5,9	11,5	3,9	0,35	3,9	0,09	0,04	2,4	—	—	—	0,93	77,9
268	139	51	39	2	10	48	13	42	2	33	401	355	154	333	90	12	80	1	—	87	—	—	—	19	1673
10,2	5,3	1,9	1,5	0,08	0,38	1,8	0,50	1,6	0,08	1,3	15,8	13,5	5,9	12,7	3,4	0,46	3,1	0,04	—	3,3	—	—	—	0,72	63,8
402	217	91	25	2	13	53	13	46	1	21	449	400	184	338	109	6	68	3	1	84	—	1	1	27	2119
15,4	8,3	3,5	0,96	0,08	0,50	2,0	0,50	1,8	0,04	0,80	17,3	15,3	7,1	13,0	4,2	0,23	2,6	0,12	0,04	3,2	—	0,04	0,04	1,0	81,2
384	180	88	38	4	18	45	11	49	1	27	346	293	190	342	127	10	83	2	—	81	3	—	—	12	2136
14,4	6,7	3,3	1,4	0,15	0,67	1,7	0,41	1,8	0,04	1,0	12,9	11,0	7,1	12,8	4,8	0,37	3,1	0,07	—	3,0	0,11	—	—	0,45	79,9
435	283	82	34	6	9	28	5	44	—	39	529	440	181	322	62	8	80	5	—	104	—	—	—	10	2671
16,8	10,9	3,2	1,3	0,23	0,35	1,1	0,19	1,7	—	1,5	20,4	17,0	7,0	12,4	2,4	0,31	3,1	0,19	—	4,0	—	—	—	0,39	103,1
366	256	42	32	1	24	38	7	48	1	28	506	443	134	280	71	3	71	3	2	80	—	2	—	23	1973
13,8	9,7	1,6	1,2	0,04	0,91	1,4	0,26	1,8	0,04	1,1	19,1	16,7	5,1	10,6	2,7	0,11	2,7	0,11	0,08	3,0	—	0,08	—	0,87	74,6
350	223	64	19	—	16	37	7	30	—	35	432	370	219	308	89	13	80	—	1	76	6	1	1	10	2176
14,2	9,0	2,6	0,77	—	0,65	1,5	0,28	1,2	—	1,4	17,5	15,0	8,9	12,5	3,6	0,53	3,2	—	0,04	3,1	0,24	0,04	0,04	0,40	88,0
249	146	39	22	3	7	35	12	29	—	15	370	348	113	180	59	8	35	1	—	52	6	3	1	23	1599
10,3	6,0	1,6	0,91	0,12	0,29	1,4	0,50	1,2	—	0,62	15,3	14,6	4,7	7,4	2,4	0,33	1,4	0,04	—	2,1	0,25	0,12	0,04	0,95	66,0
632	385	89	71	—	20	59	15	79	—	55	737	639	300	536	124	9	192	1	1	141	1	1	—	53	3758
16,4	10,1	2,3	1,8	—	0,52	1,5	0,39	2,0	—	1,4	19,1	16,6	7,8	13,9	3,2	0,23	5,0	0,03	0,03	3,7	0,03	0,03	—	1,4	97,5
666	370	102	92	1	19	109	18	76	—	72	681	598	364	581	119	13	153	2	2	161	—	1	1	53	3890
17,0	9,4	2,6	2,4	0,03	0,48	2,8	0,46	1,9	—	1,8	17,4	15,3	9,3	14,8	3,0	0,33	3,9	0,05	0,05	4,1	—	0,03	0,03	1,4	99,3
325	204	33	45	3	10	23	9	30	—	30	334	302	98	268	61	9	94	2	1	52	17	—	—	13	1704
15,1	9,5	1,5	2,1	0,14	0,46	1,1	0,42	1,4	—	1,4	15,5	14,0	4,5	12,4	2,8	0,42	4,4	0,09	0,05	2,4	0,79	—	—	0,60	78,9
335	183	51	47	3	12	55	16	35	—	31	525	479	167	341	98	10	79	2	1	96	3	2	1	22	2113
11,1	6,1	1,7	1,6	0,10	0,40	1,8	0,53	1,2	—	1,0	17,4	15,9	5,5	11,3	3,3	0,33	2,6	0,07	0,03	3,2	0,10	0,07	0,03	0,73	70,2
276	150	45	27	6	17	91	14	38	—	34	584	517	162	341	106	14	73	4	—	92	2	2	1	25	2015
8,7	4,7	1,4	0,85	0,19	0,53	2,9	0,44	1,2	—	1,1	18,4	16,3	5,1	10,7	3,3	0,44	2,3	0,13	—	2,9	0,06	0,06	0,03	0,79	63,4
365	213	73	35	6	13	63	8	28	—	32	654	586	187	305	91	6	58	5	—	101	—	—	—	16	2167
13,3	7,7	2,7	1,3	0,22	0,47	2,3	0,29	1,0	—	1,2	23,8	21,3	6,8	11,1	3,3	0,22	2,1	0,18	—	3,7	—	—	—	0,58	78,7
208	132	34	15	2	14	52	13	34	1	28	303	267	106	304	105	6	75	3	—	72	1	2	1	8	1410
7,3	4,6	1,2	0,53	0,07	0,49	1,8	0,46	1,2	0,04	0,99	10,7	9,4	3,7	10,7	3,7	0,21	2,6	0,11	—	2,5	0,04	0,07	0,04	0,28	49,6
6668	3902	1177	660	49	250	950	199	795	15	625	8571	7569	3244	6106	1694	167	1660	38	13	1603	46	15	7	379	39846
12,9	7,5	2,3	1,3	0,09	0,48	1,8	0,38	1,5	0,03	1,2	16,5	14,6	6,3	11,8	3,3	0,32	3,2	0,07	0,03	3,1	0,09	0,03	0,01	0,73	76,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Februar	42384	510	464	—	17	3	6	1	5	—	3	—	5	—	—	41	2	—	21	506	456	37	10	40	9
		‰	12,0	10,9	—	0,40	0,07	0,14	0,02	0,12	—	0,07	—	0,12	—	—	0,97	0,05	—	0,50	11,9	10,8	0,87	0,24	0,94	0,21
I. Armeekorps	Februar	30429	229	209	—	—	3	11	1	3	1	15	—	5	—	—	18	—	—	10	455	378	60	14	23	5
		‰	7,5	6,9	—	—	0,10	0,36	0,03	0,10	0,03	0,49	—	0,16	—	—	0,59	—	—	0,33	15,0	12,4	2,0	0,46	0,76	0,16
II. Armeekorps	Februar	25621	197	184	—	—	56	7	1	4	—	—	1	3	—	—	13	—	—	17	324	258	60	6	30	8
		‰	7,7	7,2	—	—	2,2	0,27	0,04	0,16	—	—	0,04	0,12	—	—	0,51	—	—	0,66	12,6	10,1	2,3	0,23	1,2	0,31
III. Armeekorps	Februar	22595	234	216	—	—	1	—	1	2	—	—	—	7	—	—	14	1	—	13	253	238	9	6	19	8
		‰	10,4	9,6	—	—	0,04	—	0,04	0,09	—	—	—	0,31	—	—	0,62	0,04	—	0,58	11,2	10,5	0,40	0,27	0,84	0,35
IV. Armeekorps	Februar	26077	78	47	—	1	1	7	—	2	—	—	—	5	—	—	25	2	—	9	406	374	21	11	26	3
		‰	3,0	1,8	—	0,04	0,04	0,27	—	0,08	—	—	—	0,19	—	—	0,96	0,08	—	0,35	15,6	14,3	0,81	0,42	1,0	0,12
V. Armeekorps	Februar	26012	215	192	—	2	—	6	4	4	—	—	1	4	—	—	17	2	—	15	468	446	15	6	30	5
		‰	8,3	7,4	—	0,08	—	0,23	0,15	0,15	—	—	0,04	0,15	—	—	0,65	0,08	—	0,58	18,0	17,1	0,58	0,23	1,2	0,19
VI. Armeekorps	Februar	26641	272	235	—	5	4	3	—	1	—	9	—	4	—	—	27	3	—	23	468	423	31	11	39	12
		‰	10,2	8,8	—	0,19	0,15	0,11	—	0,04	—	0,34	—	0,15	—	—	1,0	0,11	—	0,86	17,6	15,9	1,2	0,41	1,5	0,45
VII. Armeekorps	Februar	25850	87	61	—	2	—	5	2	1	—	—	2	6	—	—	22	2	—	10	273	251	19	2	31	3
		‰	3,4	2,4	—	0,08	—	0,19	0,08	0,04	—	—	0,08	0,23	—	—	0,85	0,08	—	0,39	10,6	9,7	0,74	0,08	1,2	0,12
VIII. Armeekorps	Februar	26398	48	31	—	8	2	1	—	4	—	2	1	4	—	—	12	2	—	22	326	296	24	5	34	3
		‰	1,8	1,2	—	0,30	0,08	0,04	—	0,15	—	0,08	0,04	0,15	—	—	0,45	0,08	—	0,83	12,3	11,2	0,91	0,19	1,3	0,11
IX. Armeekorps	Februar	24635	80	55	—	—	1	10	—	1	—	1	—	7	—	—	21	1	—	8	359	324	26	9	24	4
		‰	3,2	2,2	—	—	0,04	0,41	—	0,04	—	0,04	—	0,28	—	—	0,85	0,04	—	0,32	14,6	13,2	1,1	0,37	0,97	0,16
X. Armeekorps	Februar	24345	49	36	—	1	12	—	—	2	—	1	1	8	—	—	13	—	—	5	295	275	15	4	18	4
		‰	2,0	1,5	—	0,04	0,49	—	—	0,08	—	0,04	0,04	0,33	—	—	0,53	—	—	0,21	12,1	11,3	0,62	0,16	0,74	0,16
XI. Armeekorps	Februar	38339	153	99	—	—	1	14	1	3	—	1	1	7	—	1	42	4	—	15	559	532	16	8	50	16
		‰	4,0	2,6	—	—	0,03	0,37	0,03	0,08	—	0,03	0,03	0,18	—	0,03	1,1	0,10	—	0,39	14,6	13,9	0,42	0,21	1,3	0,41
XII. (K. S.) Armeekorps	Februar	38979	512	425	—	8	—	7	1	7	—	5	—	7	—	—	52	3	—	22	829	768	35	22	54	10
		‰	13,1	10,9	—	0,21	—	0,18	0,03	0,18	—	0,13	—	0,18	—	—	1,3	0,08	—	0,56	21,3	19,7	0,90	0,56	1,4	0,26
XIII. (K.W.) Armeekorps	Februar	21500	94	72	—	8	—	5	1	2	—	—	—	3	—	—	20	1	—	7	249	235	2	11	35	8
		‰	4,4	3,3	—	0,37	—	0,23	0,05	0,09	—	—	—	0,14	—	—	0,93	0,05	—	0,33	11,6	10,9	0,09	0,51	1,6	0,37
XIV. Armeekorps	Februar	30029	125	93	—	2	—	10	2	5	—	2	1	5	—	—	29	—	—	16	408	387	12	8	40	5
		‰	4,2	3,1	—	0,07	—	0,33	0,07	0,17	—	0,07	0,03	0,17	—	—	0,97	—	—	0,53	13,6	12,9	0,40	0,27	1,3	0,17
XV. Armeekorps	Februar	31684	186	171	—	3	1	4	3	1	—	—	—	2	—	—	11	3	—	9	353	334	7	12	51	10
		‰	5,9	5,4	—	0,09	0,03	0,13	0,09	0,03	—	—	—	0,06	—	—	0,35	0,09	—	0,28	11,1	10,5	0,22	0,38	1,6	0,32
XVI. Armeekorps	Februar	27391	82	64	—	1	—	—	1	9	—	—	—	4	—	—	15	—	—	8	347	309	27	9	41	3
		‰	3,0	2,3	—	0,04	—	—	0,04	0,33	—	—	—	0,15	—	—	0,55	—	—	0,26	12,7	11,3	0,99	0,33	1,5	0,11
XVII. Armeekorps	Februar	28455	134	107	—	1	3	4	1	4	—	2	1	3	—	—	25	1	—	9	332	281	43	7	16	1
		‰	4,7	3,8	—	0,04	0,11	0,14	0,04	0,14	—	0,07	0,04	0,11	—	—	0,88	0,04	—	0,32	11,7	9,9	1,5	0,25	0,56	0,04
Armee	Februar	517364	3285	2761	—	59	88	100	20	60	1	41	9	89	—	1	417	27	—	239	7210	6565	459	161	601	117
		‰	6,3	5,3	—	0,11	0,17	0,19	0,04	0,12	—	0,08	0,02	0,17	—	—	0,81	0,05	—	0,46	13,9	12,7	0,89	0,31	1,2	0,23

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
504	363	66	25	5	22	78	17	46	2	45	451	402	229	398	133	22	115	6	1	102	—	—	—	13	2863
11,9	8,6	1,7	0,59	0,12	0,52	1,8	0,40	1,1	0,05	1,1	10,6	9,5	5,4	9,4	3,1	0,52	2,7	0,14	0,02	2,4	—	—	—	0,31	67,6
260	140	50	37	5	15	48	12	66	6	61	307	266	138	374	115	12	128	2	—	55	—	—	—	10	1996
8,5	4,6	1,6	1,2	0,16	0,49	1,6	0,39	2,2	0,20	2,0	10,1	8,7	4,5	12,3	3,8	0,39	4,2	0,07	—	1,8	—	—	—	0,33	65,6
316	197	61	20	—	8	45	15	46	7	26	406	368	237	351	87	12	125	—	—	68	3	—	—	16	2019
12,3	7,7	2,4	0,78	—	0,31	1,8	0,59	1,8	0,27	1,0	15,8	14,4	9,3	13,7	3,4	0,47	4,9	—	—	2,7	0,12	—	—	0,62	78,8
316	208	53	26	—	9	46	19	37	—	45	264	228	158	270	65	12	102	1	1	50	—	—	—	12	1676
14,0	9,2	2,3	1,2	—	0,40	2,0	0,84	1,6	—	2,0	11,7	10,1	7,0	11,9	2,9	0,53	4,5	0,04	0,04	2,2	—	—	—	0,53	74,2
302	150	63	40	2	4	37	8	43	—	37	389	350	153	336	113	9	97	3	—	80	—	—	—	24	1844
11,6	5,8	2,4	1,5	0,08	0,15	1,4	0,31	1,6	—	1,4	14,9	13,4	5,9	12,9	4,3	0,35	3,7	0,12	—	3,1	—	—	—	0,92	70,7
412	202	104	34	2	11	44	7	52	3	41	426	373	135	373	117	2	82	3	—	109	—	—	—	19	2241
15,8	7,8	4,0	1,3	0,08	0,42	1,7	0,27	2,0	0,12	1,6	16,4	14,3	5,2	14,3	4,5	0,08	3,2	0,12	—	4,2	—	—	—	0,73	86,2
439	231	96	42	2	7	37	7	53	—	28	361	324	165	344	119	6	103	5	2	68	1	—	—	11	2247
16,5	8,7	3,6	1,6	0,08	0,26	1,4	0,26	2,0	—	1,1	13,6	12,2	6,2	12,9	4,5	0,23	3,9	0,19	0,08	2,6	0,04	—	—	0,41	84,3
346	196	68	39	1	14	41	7	49	—	28	486	413	193	298	79	6	64	2	2	65	—	—	—	12	1868
13,4	7,6	2,6	1,5	0,04	0,54	1,6	0,27	1,9	—	1,1	18,8	16,0	7,5	11,5	3,1	0,23	2,5	0,08	0,08	2,5	—	—	—	0,46	72,3
396	260	54	30	3	19	32	5	46	—	27	415	364	98	285	87	8	71	1	1	74	—	1	—	15	1764
15,0	9,8	2,0	1,1	0,11	0,72	1,2	0,19	1,7	—	1,0	15,7	13,6	3,7	10,8	3,3	0,30	2,7	0,04	0,04	2,8	—	0,04	—	0,57	66,8
364	233	68	18	4	9	41	4	33	—	41	378	336	175	295	76	10	74	1	1	72	4	—	—	5	1812
14,8	9,5	2,8	0,73	0,16	0,37	1,7	0,16	1,3	—	1,7	15,3	13,6	7,1	12,0	3,1	0,41	3,0	0,04	0,04	2,9	0,16	—	—	0,20	73,6
240	148	39	22	3	8	32	6	35	—	12	395	342	122	222	64	9	58	1	1	57	7	—	—	14	1447
9,9	6,1	1,6	0,90	0,12	0,33	1,3	0,25	1,4	—	0,49	16,2	14,0	5,0	9,1	2,6	0,37	2,4	0,04	0,04	2,3	0,29	—	—	0,58	59,4
550	313	87	61	1	17	51	22	81	—	47	800	705	248	530	127	12	181	2	4	114	2	—	—	39	3140
14,3	8,2	2,3	1,6	0,03	0,44	1,3	0,57	2,1	—	1,2	20,9	18,4	6,5	13,8	3,3	0,31	4,7	0,05	0,10	3,0	0,05	—	—	1,0	81,9
650	419	68	54	5	15	72	28	85	1	61	627	552	350	513	121	11	148	3	—	143	—	2	1	25	3817
16,7	10,8	1,7	1,4	0,13	0,38	1,8	0,72	2,2	0,03	1,6	16,1	14,2	9,0	13,2	3,1	0,28	3,8	0,08	—	3,7	—	0,05	0,03	0,64	97,9
265	178	21	36	—	10	22	7	18	—	16	318	295	121	285	77	10	94	—	1	52	15	1	—	20	1461
12,3	8,3	0,98	1,7	—	0,47	1,0	0,33	0,84	—	0,74	14,8	13,7	5,6	13,3	3,6	0,47	4,4	—	0,05	2,4	0,70	0,05	—	0,93	68,0
355	206	38	49	4	22	30	11	47	—	36	540	482	189	349	105	11	85	5	1	84	7	—	—	24	2181
11,8	6,9	1,3	1,6	0,13	0,73	1,0	0,37	1,6	—	1,2	18,0	16,1	6,3	11,6	3,5	0,37	2,8	0,17	0,03	2,8	0,23	—	—	0,80	72,6
308	181	64	30	1	10	69	15	49	1	19	503	447	122	311	91	12	101	3	1	64	4	—	—	30	2020
9,7	5,7	2,2	0,95	0,03	0,32	2,2	0,47	1,5	0,03	0,60	15,9	14,1	3,9	9,8	2,9	0,38	3,2	0,09	0,03	2,0	0,13	—	—	0,95	63,8
361	223	84	23	6	10	49	10	30	2	45	536	480	150	280	79	8	54	2	1	86	1	—	—	7	1946
13,2	8,1	3,1	0,84	0,22	0,37	1,8	0,37	1,1	0,07	1,6	19,6	17,5	5,5	10,2	2,9	0,29	2,0	0,07	0,04	3,1	0,04	—	—	0,26	71,0
205	110	46	21	1	15	43	11	31	2	33	290	252	111	274	82	4	87	3	1	55	7	3	—	8	1504
7,2	3,9	1,6	0,74	0,04	0,53	1,5	0,39	1,1	0,07	1,2	10,2	8,9	3,9	9,6	2,9	0,14	3,1	0,11	0,04	1,9	0,25	0,11	—	0,28	52,9
6589	3958	1130	607	45	225	817	211	847	24	648	7892	6979	3094	6088	1737	176	1769	43	18	1398	51	7	1	304	37846
12,7	7,7	2,2	1,2	0,09	0,43	1,6	0,41	1,6	0,05	1,3	15,3	13,5	6,0	11,8	3,4	0,34	3,4	0,08	0,03	2,7	0,10	0,01	—	0,59	73,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	März . .	42178	194	142	—	7	4	18	3	4	2	—	1	6	—	—	37	8	—	19	352	319	20	11	52	9
		‰	4,6	3,4	—	0,17	0,09	0,43	0,07	0,09	0,05	—	0,02	0,14	—	—	0,88	0,19	—	0,45	8,3	7,6	0,47	0,26	1,2	0,21
I. Armeekorps	März . .	30529	163	131	—	2	2	—	—	5	—	5	—	2	—	—	26	2	—	9	295	250	33	12	22	1
		‰	5,3	4,3	—	0,07	0,07	—	—	0,16	—	0,16	—	0,07	—	—	0,85	0,07	—	0,29	9,7	8,2	1,1	0,39	0,72	0,03
II. Armeekorps	März . .	25932	165	142	—	1	7	8	1	3	—	—	—	4	—	—	21	—	—	15	439	379	49	11	30	8
		‰	6,4	5,5	—	0,04	0,27	0,31	0,04	0,12	—	—	—	0,15	—	—	0,81	—	—	0,58	16,9	14,6	1,9	0,42	1,2	0,31
III. Armeekorps	März . .	22514	72	44	—	—	3	1	—	1	—	—	1	1	—	—	25	2	—	8	127	104	11	11	18	5
		‰	3,2	2,0	—	—	0,14	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,04	—	—	1,1	0,09	—	0,36	5,6	4,6	0,49	0,49	0,80	0,22
IV. Armeekorps	März . .	26125	76	50	—	1	—	4	1	2	2	—	—	2	—	—	20	1	—	10	327	301	16	9	27	3
		‰	2,9	1,9	—	0,04	—	0,15	0,04	0,08	0,08	—	—	0,08	—	—	0,77	0,04	—	0,38	12,5	11,5	0,61	0,34	1,0	0,11
V. Armeekorps	März . .	26720	85	53	—	4	—	—	—	4	2	—	—	3	—	—	29	1	—	15	267	232	28	7	23	4
		‰	3,2	2,0	—	0,15	—	—	—	0,15	0,07	—	—	0,11	—	—	1,1	0,04	—	0,56	10,0	8,7	1,0	0,26	0,86	0,15
VI. Armeekorps	März . .	26624	109	72	—	7	5	4	—	3	—	—	—	2	—	—	33	1	—	14	297	264	24	9	35	9
		‰	4,1	2,7	—	0,26	0,19	0,15	—	0,11	—	—	—	0,08	—	—	1,2	0,04	—	0,53	11,2	9,9	0,90	0,34	1,3	0,34
VII. Armeekorps	März . .	25999	60	28	—	1	—	2	—	4	—	—	2	3	—	—	30	—	—	6	207	188	17	1	29	4
		‰	2,3	1,1	—	0,04	—	0,08	—	0,15	—	—	0,08	0,12	—	—	1,2	—	—	0,23	8,0	7,2	0,65	0,04	1,1	0,15
VIII. Armeekorps	März . .	26983	52	21	—	4	—	—	—	5	—	2	—	3	—	—	27	2	—	8	274	246	19	7	68	6
		‰	1,9	0,78	—	0,15	—	—	—	0,18	—	0,07	—	0,11	—	—	1,0	0,07	—	0,30	10,2	9,1	0,70	0,26	2,5	0,22
IX. Armeekorps	März . .	24664	175	152	—	7	2	6	2	1	—	—	—	4	—	—	20	2	—	8	322	290	21	9	26	3
		‰	7,1	6,2	—	0,28	0,08	0,24	0,08	0,04	—	—	—	0,16	—	—	0,81	0,08	—	0,32	13,1	11,7	0,85	0,37	1,1	0,12
X. Armeekorps	März . .	24241	85	63	—	2	13	—	1	2	—	—	—	7	—	—	17	1	—	8	194	171	16	6	31	7
		‰	3,5	2,6	—	0,08	0,54	—	0,04	0,08	—	—	—	0,29	—	—	0,70	0,04	—	0,33	8,0	7,1	0,66	0,25	1,3	0,29
XI. Armeekorps	März . .	38231	135	90	—	2	1	10	—	1	—	—	—	5	—	—	40	3	—	15	430	395	18	14	46	7
		‰	3,5	2,4	—	0,05	0,03	0,26	—	0,03	—	—	—	0,13	—	—	1,0	0,08	—	0,39	11,2	10,3	0,47	0,37	1,2	0,18
XII. (K. S.) Armeekorps	März . .	38973	30	41	—	4	5	11	5	13	—	1	—	5	—	—	65	1	—	23	521	435	51	31	43	7
		‰	11,0	8,7	—	0,10	0,13	0,28	0,13	0,33	—	0,03	—	0,13	—	—	1,7	0,03	—	0,59	13,4	11,2	1,3	0,80	1,1	0,18
XIII. (K. W.) Armeekorps	März . .	21493	150	113	—	1	2	2	—	1	—	1	—	2	—	—	34	—	1	10	220	198	15	7	39	3
		‰	7,0	5,3	—	0,05	0,09	0,09	—	0,05	—	0,05	—	0,09	—	—	1,6	—	0,05	0,47	10,2	9,2	0,70	0,33	1,8	0,14
XIV. Armeekorps	März . .	30028	79	50	—	1	—	13	1	3	—	1	—	5	—	—	27	2	—	11	271	253	11	6	39	5
		‰	2,6	1,7	—	0,03	—	0,43	0,03	0,10	—	0,03	—	0,17	—	—	0,90	0,07	—	0,37	9,0	8,4	0,37	0,20	1,3	0,17
XV. Armeekorps	März . .	31658	76	34	—	1	—	1	2	5	—	—	—	6	—	—	41	—	—	15	295	256	30	7	56	10
		‰	2,4	1,1	—	0,03	—	0,03	0,06	0,16	—	—	—	0,19	—	—	1,3	—	—	0,47	9,3	8,1	0,95	0,22	1,8	0,32
XVI. Armeekorps	März . .	27298	32	10	—	—	—	—	—	4	1	—	—	3	—	—	18	1	—	7	204	178	20	4	34	—
		‰	1,2	0,37	—	—	—	—	—	0,15	0,04	—	—	0,11	—	—	0,66	0,04	—	0,25	7,5	6,5	0,73	0,15	1,2	—
XVII. Armeekorps	März . .	28572	84	55	—	1	2	—	—	5	1	3	1	4	—	—	26	1	—	11	165	127	33	3	12	2
		‰	2,9	1,9	—	0,03	0,07	—	—	0,17	0,03	0,10	0,03	0,14	—	—	0,91	0,03	—	0,38	5,8	4,4	1,2	0,10	0,42	0,07
Armee	März . .	518762	2222	1591	—	46	46	80	16	66	8	13	5	67	—	—	536	28	1	212	5207	4586	432	165	630	93
		‰	4,3	3,1	—	0,09	0,09	0,15	0,03	0,13	0,02	0,03	0,01	0,13	—	—	1,0	0,05	—	0,41	10,0	8,8	0,83	0,32	1,2	0,18

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
423	278	69	19	3	13	58	13	54	1	31	589	529	247	432	137	26	125	5	1	107	—	—	—	29	2493
10,0	6,6	1,6	0,45	0,07	0,31	1,4	0,31	1,3	0,02	0,73	14,0	12,5	5,9	10,2	3,2	0,62	3,0	0,12	0,02	2,5	—	—	—	0,69	59,1
191	118	23	20	1	10	43	13	45	4	42	348	312	131	345	76	7	123	—	—	80	1	1	1	11	1656
6,3	3,9	0,75	0,66	0,03	0,33	1,4	0,43	1,5	0,13	1,4	11,4	10,2	4,3	11,3	2,5	0,23	4,0	—	—	2,6	0,03	0,03	0,03	0,36	54,2
288	160	60	29	2	15	36	9	48	6	43	515	466	303	407	111	13	113	6	—	87	9	—	—	7	2311
11,1	6,2	2,3	1,1	0,08	0,58	1,4	0,35	1,9	0,23	1,7	19,9	18,0	11,7	15,7	4,3	0,50	4,4	0,23	—	3,4	0,35	—	—	0,27	89,1
242	154	39	8	3	8	25	4	38	1	14	300	268	151	223	58	7	71	4	1	49	—	—	—	3	1229
10,8	6,8	1,7	0,36	0,14	0,36	1,1	0,18	1,7	0,04	0,62	13,3	11,9	6,7	9,9	2,6	0,31	3,2	0,18	0,04	2,2	—	—	—	0,13	54,6
246	142	38	32	2	5	26	7	42	1	30	401	373	167	348	93	14	86	2	1	74	—	1	1	9	1715
9,1	5,4	1,5	1,2	0,08	0,19	1,0	0,27	1,6	0,04	1,1	15,3	14,3	6,4	13,3	3,6	0,54	3,3	0,08	0,04	2,8	—	0,04	0,04	0,34	65,6
333	171	60	30	—	10	29	7	43	6	23	343	309	136	338	102	6	69	2	—	99	2	2	1	17	1664
12,5	6,4	2,2	1,1	—	0,37	1,1	0,26	1,6	0,22	0,86	12,8	11,6	5,1	12,6	3,8	0,22	2,6	0,07	—	3,7	0,07	0,07	0,04	0,64	62,3
324	163	67	34	4	13	31	7	42	2	22	371	320	190	409	125	10	109	5	1	93	5	1	1	12	1870
12,2	6,1	2,5	1,3	0,15	0,49	1,2	0,26	1,6	0,08	0,83	13,9	12,0	7,1	15,2	4,7	0,38	4,1	0,19	0,04	3,5	0,19	0,04	0,04	0,45	70,2
364	248	54	17	2	9	26	5	37	1	23	506	447	216	345	88	8	80	1	1	85	1	—	—	10	1838
14,0	9,5	2,1	0,65	0,08	0,35	1,0	0,19	1,4	0,04	0,88	19,5	17,2	8,3	13,3	3,4	0,31	3,1	0,04	0,01	3,3	0,04	—	—	0,38	70,7
433	293	53	35	2	9	24	9	45	—	32	552	490	199	321	90	11	89	1	—	82	—	1	—	19	2037
16,0	10,9	2,0	1,3	0,07	0,33	0,89	0,33	1,7	—	1,2	20,5	18,2	7,4	11,9	3,3	0,41	3,3	0,04	—	3,0	—	0,04	—	0,70	75,5
355	265	43	10	—	7	25	9	32	—	36	405	368	210	291	71	9	76	1	—	60	4	—	—	4	1896
14,4	10,8	1,7	0,40	—	0,28	1,0	0,37	1,3	—	1,5	16,4	14,9	8,5	11,8	2,9	0,37	3,1	0,04	—	2,4	0,16	—	—	0,16	77,0
164	98	19	13	2	7	27	5	40	—	20	386	352	141	194	60	12	47	—	1	33	6	—	—	17	1314
6,8	4,0	0,78	0,54	0,08	0,29	1,1	0,21	1,7	—	0,83	15,9	14,5	5,8	8,0	2,5	0,50	1,9	—	0,04	1,4	0,25	—	—	0,70	54,2
499	311	65	45	4	25	40	21	57	—	36	767	713	319	573	141	21	165	5	3	125	3	—	—	33	2975
13,1	8,1	1,7	1,2	0,10	0,65	1,0	0,55	1,5	—	0,94	10,1	18,6	8,3	15,0	3,7	0,55	4,3	0,13	0,08	3,3	0,08	—	—	0,86	77,8
486	334	35	31	1	23	60	13	53	—	44	548	488	273	451	103	8	121	3	4	112	1	—	—	36	2991
12,5	8,6	0,90	0,80	0,03	0,59	1,5	0,33	1,4	—	1,1	14,1	12,5	7,0	11,6	2,6	0,21	3,1	0,08	0,10	2,9	0,03	—	—	0,92	76,7
290	187	28	30	—	7	10	1	16	—	35	344	305	181	314	69	5	133	1	1	45	17	—	—	11	1627
13,5	8,7	1,3	1,4	—	0,33	0,47	0,05	0,74	—	1,6	16,0	14,2	8,4	14,6	3,2	0,23	6,2	0,05	0,05	2,1	0,79	—	—	0,51	75,7
305	189	29	48	2	15	37	11	37	—	25	484	437	212	353	94	9	78	4	—	90	10	1	1	28	1897
10,2	6,3	0,97	1,6	0,07	0,50	1,2	0,37	1,2	—	0,83	16,1	14,6	7,1	11,8	3,1	0,30	2,6	0,13	—	3,0	0,33	0,03	0,03	0,93	63,2
324	207	41	28	1	20	53	10	32	—	34	586	542	200	335	106	13	98	3	1	72	5	—	—	33	2059
10,2	6,5	1,3	0,88	0,03	0,63	1,7	0,32	1,0	—	1,1	18,5	17,1	6,3	10,6	3,3	0,41	3,1	0,09	0,03	2,3	0,16	—	—	1,0	65,0
324	188	72	26	8	11	44	10	39	—	31	591	529	233	349	89	12	106	—	—	70	—	—	—	8	1907
11,9	6,9	2,6	0,95	0,29	0,40	1,6	0,37	1,4	—	1,1	21,6	19,4	8,5	12,8	3,3	0,44	3,9	—	—	2,6	—	—	—	0,29	69,9
164	104	24	11	—	7	44	12	39	1	23	369	331	128	317	91	6	86	—	2	73	1	—	—	13	1376
5,7	3,6	0,84	0,38	—	0,24	1,5	0,42	1,4	0,03	0,80	12,9	11,6	4,5	11,1	3,2	0,21	3,0	—	0,07	2,6	0,03	—	—	0,45	48,2
5755	3610	819	466	37	214	638	166	739	23	544	8405	7579	3637	6345	1704	197	1775	43	17	1436	65	7	5	300	34855
11,1	7,0	1,6	0,90	0,07	0,41	1,2	0,32	1,4	0,04	1,0	16,2	14,6	7,0	12,2	3,3	0,38	3,4	0,08	0,03	2,8	0,13	0,01	0,01	0,58	67,2

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Summe des Winterhalbjahres	41664	1445	1178	—	46	13	38	10	26	3	17	1	25	—	—	194	17	—	120	2048	1846	127	56	315	128
	‰		34,7	28,3	—	1,1	0,31	0,91	0,24	0,62	0,07	0,41	0,02	0,60	—	—	4,7	0,41	—	2,9	49,2	44,3	3,0	1,3	7,6	3,1
I. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	30038	700	564	—	5	13	17	3	22	5	47	5	31	—	—	118	3	—	77	1693	1386	239	59	132	22
	‰		23,3	18,8	—	0,17	0,43	0,57	0,10	0,73	0,17	1,6	0,17	1,0	—	—	3,9	0,10	—	2,6	56,4	46,1	8,0	2,0	4,4	0,73
II. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25504	603	500	—	6	76	22	4	18	2	8	2	30	—	—	78	8	—	76	1670	1379	247	41	152	36
	‰		23,6	19,6	—	0,24	3,0	0,86	0,16	0,71	0,08	0,31	0,08	1,2	—	—	3,1	0,31	—	3,0	65,5	54,1	9,7	1,6	6,0	1,4
III. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	22199	702	579	—	8	5	3	6	13	3	6	4	25	—	—	99	6	—	77	960	837	82	35	123	42
	‰		31,6	26,1	—	0,36	0,23	0,14	0,27	0,59	0,14	0,27	0,18	1,1	—	—	4,5	0,27	—	3,5	43,2	37,7	3,7	1,6	5,5	1,9
IV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25783	317	177	—	2	3	14	11	13	2	33	—	12	—	—	108	11	—	65	1296	1158	88	40	134	22
	‰		12,3	6,9	—	0,08	0,12	0,54	0,43	0,50	0,08	1,3	—	0,47	—	—	4,2	0,43	—	2,5	50,3	44,9	3,4	1,6	5,2	0,85
V. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25847	511	360	—	15	—	18	13	20	2	2	8	22	—	—	118	7	—	87	1610	1457	110	38	193	65
	‰		19,8	13,9	—	0,58	—	0,70	0,50	0,77	0,08	0,08	0,31	0,85	—	—	4,6	0,27	—	3,4	62,3	56,4	4,3	1,5	7,5	2,5
VI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26413	821	655	—	22	10	10	3	14	1	63	2	22	—	—	115	6	—	100	1547	1375	115	47	220	72
	‰		31,1	24,8	—	0,83	0,38	0,38	0,11	0,53	0,04	2,4	0,08	0,83	—	—	4,4	0,23	—	3,8	58,6	52,1	4,4	1,8	8,3	2,7
VII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25564	719	598	—	4	1	11	8	11	1	11	5	24	—	—	98	5	—	60	1551	1426	98	18	180	47
	‰		28,1	23,4	—	0,16	0,04	0,43	0,31	0,43	0,04	0,43	0,20	0,94	—	—	3,8	0,20	—	2,3	60,7	55,8	3,8	0,70	7,0	1,8
VIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26187	244	133	—	18	9	3	5	20	2	13	5	25	—	—	82	7	—	87	1459	1324	84	40	233	40
	‰		9,3	5,1	—	0,69	0,34	0,11	0,19	0,76	0,08	0,50	0,19	0,95	—	—	3,1	0,27	—	3,3	55,7	50,6	3,2	1,5	8,9	1,5
IX. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	24276	771	647	—	19	16	40	8	15	1	1	—	21	—	—	92	9	—	65	1360	1167	127	56	152	41
	‰		31,8	26,7	—	0,78	0,66	1,6	0,33	0,62	0,04	0,04	—	0,87	—	—	3,8	0,37	—	2,7	56,0	48,1	5,2	2,3	6,3	1,7
X. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	23996	372	275	—	8	37	7	4	12	1	8	2	36	—	—	66	8	—	64	1232	1084	87	47	135	44
	‰		15,5	11,5	—	0,33	1,5	0,29	0,17	0,50	0,04	0,33	0,08	1,5	—	—	2,8	0,33	—	2,7	51,3	45,2	3,6	2,0	5,6	1,8
XI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	37966	787	574	—	5	5	31	4	12	5	12	3	37	—	1	151	13	—	123	2509	2318	94	71	353	126
	‰		20,7	15,1	—	0,13	0,13	0,82	0,11	0,32	0,13	0,32	0,08	0,97	—	0,03	4,0	0,34	—	3,2	66,1	61,1	2,5	1,9	9,3	3,3
XII. (K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	38237	1622	1240	—	27	9	30	20	35	4	14	—	41	1	—	260	16	—	117	2686	2372	173	121	350	114
	‰		42,4	32,4	—	0,71	0,24	0,78	0,52	0,92	0,10	0,37	—	1,1	0,03	—	6,8	0,42	—	3,1	70,2	62,0	4,5	3,2	9,2	3,0
XIII. (K. W.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21069	527	410	—	9	4	8	3	17	1	5	1	11	—	—	98	4	1	67	1025	947	38	34	175	52
	‰		25,0	19,5	—	0,43	0,19	0,38	0,14	0,81	0,05	0,24	0,05	0,52	—	—	4,7	0,19	0,05	3,2	48,6	44,9	1,8	1,6	8,3	2,5
XIV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	29508	470	319	—	16	3	67	4	22	5	7	6	28	—	—	120	6	—	86	1487	1376	57	43	218	41
	‰		15,9	10,8	—	0,54	0,10	2,3	0,14	0,75	0,17	0,24	0,20	0,95	—	—	4,1	0,20	—	2,9	50,4	46,6	1,9	1,5	7,4	1,4
XV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31244	541	409	1	5	5	20	7	14	10	66	1	28	—	—	93	9	—	91	1389	1257	72	48	268	59
	‰		17,3	13,1	0,03	0,16	0,16	0,64	0,22	0,45	0,32	2,1	0,03	0,90	—	—	3,0	0,29	—	2,9	44,5	40,2	2,3	1,5	8,6	1,9
XVI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27166	273	163	—	2	6	1	4	24	1	14	—	17	3	—	87	3	—	62	1399	1237	114	31	217	36
	‰		10,0	6,0	—	0,07	0,22	0,04	0,15	0,88	0,04	0,52	—	0,63	0,11	—	3,2	0,11	—	2,3	51,5	45,5	4,2	1,1	8,0	1,3
XVII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27983	474	336	—	21	20	8	4	20	7	24	4	33	5	—	110	13	—	84	1244	986	220	29	96	29
	‰		16,9	12,0	—	0,75	0,71	0,29	0,14	0,71	0,25	0,86	0,14	1,2	0,18	—	3,9	0,46	—	3,0	44,5	35,2	7,9	1,0	3,4	1,0
Armee	Summe des Winterhalbjahres	510644	11899	9117	1	238	235	348	121	328	56	351	49	468	9	1	2087	151	1	1508	28165	24932	2172	854	3646	1016
	‰		23,3	17,9	—	0,47	0,46	0,68	0,24	0,64	0,11	0,69	0,10	0,92	0,02	—	4,1	0,30	—	3,0	55,2	48,8	4,3	1,7	7,1	2,0

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80–101)	davon 1. Mandelentzündung (82)	2. Akuter Magenkatarrh (86)	3. Akuter Darmkatarrh (89)	4. Katarrhalische Gelbsucht (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102–111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112–117)	davon Konstitutionelle Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118–134)	davon ansteckende (118–122)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135–139)	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen (140–148)	davon Zellgewebsentzündung (144–146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149–162)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163–192)	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen (165–167)	2. Knochenbrüche (168–179)	3. Verstauchungen (180 u. 181)	4. Verrenkungen (182–184)	5. Schusswunden (185)	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden (186–189)	7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193–197)	davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zuganges (1–198)
2392	1463	469	138	23	111	492	76	317	5	233	3104	2776	1301	2252	730	124	657	26	8	581	3	7	2	198	14335
57,4	35,1	11,3	3,3	0,55	2,7	11,8	1,8	7,6	0,12	5,6	74,5	66,6	31,2	54,1	17,5	3,0	15,8	0,62	0,19	13,9	0,07	0,17	0,05	4,8	344,1
1398	771	254	185	19	89	442	81	419	70	311	2041	1789	853	1894	477	58	628	7	2	421	15	7	5	120	10176
46,5	25,7	8,5	6,2	0,63	3,0	14,7	2,7	13,9	2,3	10,4	67,9	59,6	28,4	63,1	15,9	1,9	20,9	0,23	0,07	14,0	0,50	0,23	0,17	4,0	338,8
1578	888	333	130	8	73	313	64	346	46	197	2657	2350	1307	2105	551	68	620	13	2	506	41	1	1	134	11212
61,9	34,8	13,1	5,1	0,31	2,9	12,3	2,5	13,6	1,8	7,7	104,3	92,1	51,2	82,5	21,6	2,7	24,3	0,51	0,08	19,8	1,6	0,04	0,04	5,3	439,6
1351	823	217	101	11	56	301	59	228	10	165	1676	1499	849	1365	394	43	473	14	5	299	—	3	1	101	7957
60,9	37,1	9,8	4,5	0,50	2,5	13,6	2,7	10,3	0,45	7,4	75,5	67,5	38,2	61,5	17,7	1,9	21,3	0,63	0,23	13,5	—	0,14	0,05	4,5	358,4
1344	680	241	198	7	42	270	56	290	21	158	2186	1954	911	1876	507	88	517	12	6	456	2	2	2	140	9031
52,1	26,4	9,3	7,7	0,27	1,6	10,5	2,2	11,2	0,81	6,1	84,8	75,8	35,3	72,8	19,7	3,4	20,1	0,47	0,23	17,7	0,08	0,08	0,08	5,4	350,3
1968	935	444	149	12	94	414	64	298	29	176	2309	2033	1011	2021	644	37	409	16	3	575	5	9	4	160	10861
76,1	36,2	17,2	5,8	0,46	3,6	16,0	2,5	11,5	1,1	6,8	89,3	78,7	39,1	78,2	24,9	1,4	15,8	0,62	0,12	22,2	0,19	0,35	0,15	6,9	420,2
1961	929	409	228	20	107	313	74	323	12	162	2182	1897	1079	2076	679	72	571	21	6	505	23	5	5	118	11014
74,2	35,2	15,5	8,6	0,76	4,1	11,9	2,8	12,2	0,45	6,1	82,6	71,8	40,9	78,6	25,7	2,7	21,6	0,80	0,23	19,1	0,87	0,19	0,19	4,5	417,0
1852	1049	400	136	18	69	199	38	253	5	144	2815	2371	1098	1811	450	47	455	16	4	477	1	—	—	90	10841
72,4	41,0	15,6	5,3	0,70	2,7	7,8	1,5	9,9	0,20	5,6	110,1	92,7	43,0	70,8	17,6	1,8	17,8	0,62	0,16	18,7	0,04	—	—	3,5	424,1
1929	1148	316	197	18	94	197	46	276	7	179	2770	2403	864	1805	480	50	487	16	3	482	1	9	—	227	10373
73,7	43,8	12,1	7,5	0,69	3,6	7,5	1,8	10,5	0,27	6,8	105,8	91,8	33,0	68,9	18,3	1,9	18,6	0,61	0,11	18,4	0,04	0,34	—	8,7	396,1
1721	1085	290	112	8	91	284	49	198	1	186	2154	1866	1106	1629	453	51	429	14	4	386	31	4	3	109	9830
70,9	44,7	11,9	4,6	0,33	3,7	11,7	2,0	8,2	0,04	7,7	88,7	76,9	45,6	67,1	18,7	2,1	17,7	0,58	0,16	15,9	1,3	0,16	0,12	4,5	404,9
1090	594	221	99	10	58	203	52	221	4	108	2112	1899	681	1099	334	54	279	14	5	277	19	8	3	130	7513
45,4	24,8	9,2	4,1	0,42	2,4	8,5	2,2	9,2	0,17	4,5	88,0	79,1	28,4	45,8	13,9	2,3	11,6	0,58	0,21	11,5	0,79	0,33	0,13	5,4	313,1
2650	1432	460	318	12	109	329	97	378	3	240	4243	3740	1570	3048	740	84	1042	14	11	708	6	7	2	302	16648
69,8	37,7	12,1	8,4	0,32	2,9	8,7	2,6	10,0	0,08	6,3	111,8	98,5	41,4	80,3	19,5	2,2	27,4	0,37	0,29	18,6	0,16	0,18	0,05	8,0	438,5
2755	1607	329	271	17	149	671	135	483	3	340	3463	3036	1866	2998	678	78	805	25	11	840	6	10	6	343	17853
72,1	42,0	8,6	7,1	0,14	3,9	17,5	3,5	12,6	0,08	8,9	90,6	79,4	48,8	78,4	17,7	2,0	21,1	0,65	0,29	22,0	0,16	0,26	0,16	9,0	466,9
1359	778	154	196	9	56	171	44	120	1	131	1749	1587	711	1595	344	46	609	6	5	295	129	2	—	266	7954
64,5	36,9	7,3	9,3	0,13	2,7	8,1	2,1	5,7	0,05	6,2	83,0	75,3	33,7	75,7	16,3	2,2	28,9	0,28	0,24	14,0	6,1	0,09	—	12,6	377,5
1725	875	261	247	39	93	302	76	250	—	195	2955	2664	1096	1965	519	70	517	23	6	511	33	5	2	147	10994
58,5	29,7	8,8	8,4	1,3	3,2	10,2	2,6	8,5	—	6,6	100,1	90,3	37,1	66,6	17,6	2,4	17,5	0,78	0,20	17,3	1,1	0,17	0,07	5,0	372,6
1658	833	358	191	17	97	441	73	277	1	204	3189	2859	872	1892	573	76	516	22	4	471	25	6	4	255	11180
53,1	26,7	11,5	6,1	0,54	3,1	14,1	2,3	8,9	0,03	6,5	102,1	91,5	27,9	60,6	18,3	2,4	16,5	0,70	0,13	15,1	0,80	0,19	0,13	8,2	357,8
1728	935	373	182	49	86	329	64	230	10	239	3140	2804	1015	1680	463	57	423	13	5	474	6	8	2	123	10529
63,6	34,4	13,7	6,7	1,8	3,2	12,1	2,4	8,5	0,37	8,8	115,6	103,2	37,4	61,8	17,0	2,1	15,6	0,48	0,18	17,4	0,22	0,29	0,07	4,5	387,6
1037	599	181	102	12	95	374	67	256	39	172	1867	1647	641	1613	487	35	451	13	5	382	21	8	3	82	8043
37,1	21,4	6,5	3,6	0,43	3,4	13,4	2,4	9,1	1,4	6,1	66,7	58,9	22,9	57,6	17,4	1,3	16,1	0,46	0,18	13,7	0,75	0,29	0,11	2,9	287,4
31496	17424	5710	3180	309	1569	6045	1215	5163	267	3540	46612	41174	18831	34724	9503	1138	9888	285	95	8646	367	101	45	3045	196344
61,7	34,1	11,2	6,2	0,61	3,1	11,8	2,4	10,1	0,52	6,9	91,3	80,6	36,9	68,0	18,6	2,2	19,4	0,56	0,19	16,9	0,72	0,20	0,09	6,0	384,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	davon Scharlach 3	davon Masern (Rötheln) 4	davon Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	davon Diphtherie (Kroup) 6	davon Rose 7	davon Gastrisches Fieber 12	davon Unterleibstyphus 13	davon Wechselfieber 16	davon Tuberkulose 18–21	davon Ruhr 22	davon Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	davon 2. Akute Lungenentzündung 58	davon 3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	April . .	44164	140	76	—	1	10	11	1	7	2	—	2	7	—	—	58	2	—	21	288	235	36	14	25	6
		‰	3,2	1,7	—	0,02	0,23	0,25	0,02	0,16	0,05	—	0,05	0,16	—	—	1,3	0,05	—	0,48	6,5	5,3	0,82	0,32	0,57	0,14
I. Armeekorps	April . .	30356	86	59	—	—	1	—	—	5	1	—	1	7	—	—	26	1	—	13	271	231	29	10	25	4
		‰	2,8	1,9	—	—	0,03	—	—	0,16	0,03	—	0,03	0,23	—	—	0,86	0,03	—	0,43	8,9	7,6	0,96	0,33	0,82	0,13
II. Armeekorps	April . .	25416	83	47	—	5	2	1	—	7	—	1	1	5	—	—	33	1	—	8	206	160	28	18	26	5
		‰	3,3	1,8	—	0,20	0,08	0,04	—	0,28	—	0,04	0,04	0,20	—	—	1,3	0,04	—	0,31	8,1	6,3	1,1	0,71	1,0	0,20
III. Armeekorps	April . .	24628	51	33	—	2	1	3	—	3	—	—	—	5	—	—	14	3	—	13	148	101	37	9	25	3
		‰	2,1	1,3	—	0,08	0,04	0,12	—	0,12	—	—	—	0,20	—	—	0,57	0,12	—	0,53	6,0	4,1	1,5	0,37	1,0	0,12
IV. Armeekorps	April . .	22454	29	15	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	13	—	—	11	148	116	24	6	18	3
		‰	1,3	0,67	—	—	0,09	0,04	—	—	—	—	—	0,04	—	—	0,58	—	—	0,49	6,6	5,2	1,1	0,27	0,80	0,13
V. Armeekorps	April . .	26208	49	29	—	13	2	1	1	1	2	—	1	3	—	—	16	3	—	10	110	90	12	7	27	8
		‰	1,9	1,1	—	0,50	0,08	0,04	0,04	0,04	0,08	—	0,04	0,11	—	—	0,61	0,11	—	0,38	4,2	3,4	0,46	0,27	1,0	0,31
VI. Armeekorps	April . .	26545	61	35	—	4	9	3	1	3	—	1	—	8	—	—	21	4	—	9	183	149	23	11	36	7
		‰	2,3	1,3	—	0,15	0,34	0,11	0,04	0,11	—	0,04	—	0,30	—	—	0,79	0,15	—	0,34	6,9	5,6	0,86	0,41	1,4	0,25
VII. Armeekorps	April . .	26086	59	18	—	—	—	1	—	4	1	—	—	1	—	—	35	1	—	7	189	159	20	8	29	2
		‰	2,3	0,69	—	—	—	0,04	—	0,15	0,04	—	—	0,04	—	—	1,3	0,04	—	0,27	7,2	6,1	0,77	0,31	1,1	0,08
VIII. Armeekorps	April . .	27833	64	29	—	2	6	—	—	2	—	—	3	3	—	—	27	2	—	11	196	164	26	6	36	9
		‰	2,3	1,0	—	0,07	0,22	—	—	0,07	—	—	0,11	0,11	—	—	0,97	0,07	—	0,40	7,0	5,9	0,93	0,22	1,3	0,32
IX. Armeekorps	April . .	25569	70	39	—	5	1	—	2	1	—	—	1	4	—	—	25	2	—	4	192	150	34	7	18	3
		‰	2,7	1,5	—	0,20	0,04	—	0,08	0,04	—	—	0,04	0,16	—	—	0,98	0,08	—	0,16	7,5	5,9	1,3	0,27	0,70	0,12
X. Armeekorps	April . .	22225	45	27	—	1	2	2	—	2	—	1	1	8	—	—	15	1	—	12	149	123	23	3	18	6
		‰	2,0	1,2	—	0,04	0,09	0,09	—	0,09	—	0,04	0,04	0,36	—	—	0,67	0,04	—	0,54	6,7	5,5	1,0	0,13	0,81	0,27
XI. Armeekorps	April . .	19197	47	22	—	—	2	2	—	3	—	—	—	1	—	—	19	3	—	10	116	97	7	9	21	1
		‰	2,4	1,1	—	—	0,10	0,10	—	0,16	—	—	—	0,05	—	—	0,99	0,16	—	0,52	6,0	5,1	0,36	0,47	1,1	0,05
XII. (1. K. S.) Armeekorps	April . .	20896	92	32	—	8	2	6	2	5	—	—	—	1	—	—	58	1	—	4	262	206	47	7	33	7
		‰	4,4	1,5	—	0,38	0,10	0,29	0,10	0,24	—	—	—	0,05	—	—	2,8	0,05	—	0,19	12,5	9,9	2,2	0,33	1,6	0,33
XIII. (K. W.) Armeekorps	April . .	22677	73	30	—	—	1	4	—	6	—	—	—	6	—	—	41	1	—	16	196	178	11	7	28	7
		‰	3,2	1,3	—	—	0,04	0,18	—	0,26	—	—	—	0,26	—	—	1,8	0,04	—	0,71	8,6	7,8	0,49	0,31	1,2	0,31
XIV. Armeekorps	April . .	31999	81	44	—	2	2	7	1	2	1	1	1	8	—	1	34	2	—	13	288	259	22	5	33	4
		‰	2,5	1,4	—	0,06	0,06	0,22	0,03	0,06	0,03	0,03	0,03	0,25	—	0,03	1,1	0,06	—	0,41	9,0	8,1	0,69	0,16	1,0	0,13
XV. Armeekorps	April . .	31870	71	20	—	1	—	—	—	8	—	—	—	3	—	—	44	—	—	11	167	133	25	5	44	5
		‰	2,2	0,63	—	0,03	—	—	—	0,25	—	—	—	0,09	—	—	1,4	—	—	0,35	5,2	4,2	0,78	0,16	1,4	0,16
XVI. Armeekorps	April . .	27247	47	14	—	4	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	23	1	—	7	161	146	11	4	30	—
		‰	1,7	0,51	—	0,15	0,04	—	—	0,07	—	—	—	0,11	—	—	0,84	0,04	—	0,26	5,9	5,4	0,40	0,15	1,1	—
XVII. Armeekorps	April . .	30241	55	25	—	4	2	2	—	2	—	—	1	1	—	—	25	3	—	5	161	117	36	8	33	3
		‰	1,8	0,83	—	0,13	0,07	0,07	—	0,07	—	—	0,03	0,03	—	—	0,83	0,10	—	0,17	5,3	3,9	1,2	0,26	1,1	0,10
XVIII. Armeekorps	April . .	26069	57	19	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	32	3	—	10	228	206	17	5	34	6
		‰	2,2	0,73	—	—	0,04	—	—	0,08	—	—	—	0,12	—	—	1,2	0,12	—	0,38	8,7	7,9	0,65	0,19	1,3	0,23
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	April . .	18409	94	57	—	2	—	4	1	1	—	1	—	4	—	—	34	—	—	3	145	119	18	7	17	—
		‰	5,1	3,1	—	0,11	—	0,22	0,05	0,05	—	0,05	—	0,22	—	—	1,8	—	—	0,16	7,9	6,5	0,98	0,38	0,92	—
Armee	April . .	530089	1354	670	—	54	47	48	9	66	7	5	12	82	—	1	593	34	—	198	3804	3139	486	156	556	89
		‰	2,6	1,3	—	0,10	0,09	0,09	0,02	0,12	0,01	0,01	0,02	0,15	—	—	1,1	0,06	—	0,37	7,2	5,9	0,92	0,29	1,0	0,17

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80—101)	davon 1. Mandelentzündung (82)	2. Akuter Magenkatarrh (86)	3. Akuter Darmkatarrh (89)	4. Katarrhalische Gelbsucht (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102—111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112—117)	davon Konstitutionelle Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118—134)	davon ansteckende (118—122)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135—139)	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen (140—148)	davon Zellgewebsentzündung (144—146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149—162)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163—192)	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen (165—167)	2. Knochenbrüche (168—179)	3. Verstauchungen (180 u. 181)	4. Verrenkungen (182—184)	5. Schusswunden (185)	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden (186—189)	7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193—197)	davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zuganges (1—198)
380	254	68	12	4	15	69	21	48	—	36	492	445	200	438	163	23	122	6	1	103	4	—	—	11	2163
8,6	5,8	1,5	0,27	0,09	0,34	1,6	0,48	1,1	—	0,82	11,1	10,1	4,5	9,9	3,7	0,52	2,8	0,14	0,02	2,3	0,09	—	—	0,25	49,0
180	111	25	22	3	6	46	14	60	4	19	361	325	123	334	93	14	103	1	—	67	—	2	2	9	1535
5,9	3,7	0,82	0,72	0,10	0,20	1,5	0,46	2,0	0,13	0,63	11,9	10,7	4,1	11,0	3,1	0,46	3,4	0,03	—	2,2	—	0,07	0,07	0,30	50,6
239	123	49	36	—	7	36	5	60	4	27	453	407	260	363	100	10	95	—	1	96	5	2	1	14	1784
9,4	4,8	1,9	1,4	—	0,28	1,4	0,20	2,4	0,16	1,1	17,8	16,0	10,2	14,3	3,9	0,39	3,7	—	0,04	3,8	0,20	0,08	0,04	0,55	70,2
223	150	32	13	—	9	48	13	37	1	16	256	226	159	211	58	7	72	1	—	43	—	—	—	14	1210
9,1	6,1	1,3	0,53	—	0,37	1,9	0,53	1,5	0,04	0,65	10,0	9,2	6,5	8,6	2,4	0,28	2,9	0,04	—	1,7	—	—	—	0,57	49,1
146	73	23	25	—	4	34	11	38	2	29	341	301	169	282	80	10	72	3	2	77	—	3	2	12	1264
6,5	3,3	1,0	1,1	—	0,18	1,5	0,49	1,7	0,09	1,3	15,2	13,4	7,5	12,6	3,6	0,45	3,2	0,13	0,09	3,4	—	0,13	0,09	0,53	56,3
293	129	74	23	2	10	35	6	36	2	11	328	294	147	267	100	4	48	2	—	67	1	1	—	15	1339
11,2	4,9	2,8	0,88	0,08	0,38	1,3	0,23	1,4	0,08	0,42	12,5	11,2	5,6	10,2	3,8	0,15	1,8	0,08	—	2,6	0,04	0,04	—	0,57	51,1
247	122	55	17	2	8	30	6	39	1	25	349	316	172	334	118	12	80	4	3	82	4	—	—	8	1501
9,3	4,6	2,1	0,64	0,08	0,30	1,1	0,23	1,5	0,04	0,94	13,1	11,9	6,5	12,6	4,4	0,45	3,0	0,15	0,11	3,1	0,15	—	—	0,30	56,5
252	130	59	29	2	9	31	8	46	—	19	469	396	129	310	93	5	70	—	1	84	—	1	—	12	1562
9,7	5,0	2,3	1,1	0,08	0,35	1,2	0,31	1,8	—	0,73	18,0	15,2	4,9	11,9	3,6	0,19	2,7	—	0,04	3,2	—	0,04	—	0,46	59,9
323	178	53	39	3	12	33	8	44	1	36	433	383	151	301	89	9	81	4	—	91	—	1	1	15	1656
11,6	6,4	1,9	1,4	0,11	0,43	1,2	0,29	1,6	0,04	1,3	15,6	13,8	5,4	10,8	3,2	0,32	2,9	0,14	—	3,3	—	0,04	0,04	0,54	59,5
260	166	44	26	—	10	36	7	37	—	21	351	311	194	284	62	8	56	1	1	76	1	1	1	6	1484
10,2	6,5	1,7	1,0	—	0,39	1,4	0,27	1,4	—	0,82	13,7	12,2	7,6	11,1	2,4	0,31	2,2	0,04	0,04	3,0	0,04	0,04	0,04	0,23	58,0
148	80	31	20	2	5	24	11	25	—	14	320	283	126	159	53	6	38	2	—	38	3	—	—	16	1061
6,7	3,6	1,4	0,90	0,09	0,22	1,1	0,49	1,1	—	0,63	14,4	12,7	5,7	7,2	2,4	0,27	1,7	0,09	—	1,7	0,13	—	—	0,72	47,7
175	94	21	28	1	6	16	6	25	—	15	372	339	121	247	50	13	79	—	1	65	1	1	1	10	1182
9,1	4,9	1,1	1,5	0,05	0,31	0,83	0,31	1,3	—	0,78	19,4	17,7	6,3	12,9	2,6	0,68	4,1	—	0,05	3,4	0,05	0,05	0,05	0,52	61,6
229	145	29	17	3	15	38	8	36	1	14	274	227	135	193	44	7	37	2	—	56	—	—	—	26	1351
11,0	6,9	1,4	0,81	0,14	0,72	1,8	0,38	1,7	0,05	0,67	13,1	10,9	6,5	9,2	2,1	0,33	1,8	0,10	—	2,7	—	—	—	1,2	64,7
278	151	41	49	—	7	6	—	19	—	24	286	266	180	256	49	7	97	2	—	50	22	—	—	10	1379
12,3	6,7	1,8	2,2	—	0,31	0,26	—	0,84	—	1,1	12,6	11,7	7,9	11,3	2,2	0,31	4,3	0,09	—	2,2	0,97	—	—	0,44	60,8
347	196	53	40	7	13	32	8	43	—	22	531	461	182	340	84	3	103	1	—	93	4	2	2	12	1939
10,8	6,1	1,7	1,3	0,22	0,41	1,0	0,25	1,3	—	0,69	16,6	14,4	5,7	10,7	2,7	0,09	3,2	0,03	—	2,9	0,13	0,06	0,06	0,38	60,6
278	151	52	33	2	12	42	8	40	—	28	533	481	171	283	76	8	81	5	1	78	6	1	1	19	1700
8,7	4,7	1,6	1,0	0,06	0,38	1,3	0,25	1,3	—	0,88	16,1	15,1	5,4	8,9	2,4	0,25	2,5	0,16	0,03	2,4	0,19	0,03	0,03	0,60	53,3
246	133	52	24	8	11	64	17	41	—	19	550	487	264	337	97	19	90	1	—	96	1	1	—	10	1788
9,0	4,9	1,9	0,88	0,29	0,40	2,3	0,62	1,5	—	0,70	20,2	17,9	9,7	12,4	3,6	0,70	3,3	0,04	—	3,5	0,04	0,04	—	0,37	65,6
176	106	35	10	3	12	37	6	35	4	15	391	358	129	284	76	8	73	4	1	70	1	—	—	15	1348
5,8	3,5	1,2	0,33	0,10	0,40	1,2	0,20	1,2	0,13	0,50	12,9	11,8	4,3	9,4	2,5	0,26	2,4	0,13	0,03	2,3	0,03	—	—	0,50	44,6
270	149	38	30	—	9	24	6	43	—	22	387	346	141	315	100	14	84	1	1	83	—	1	—	23	1564
10,4	5,7	1,5	1,2	—	0,35	0,92	0,23	1,6	—	0,84	14,8	13,3	5,4	12,1	3,8	0,54	3,2	0,04	0,04	3,2	—	0,04	—	0,88	60,0
197	101	22	32	—	5	31	9	32	—	14	215	183	127	187	37	4	46	1	1	56	—	1	—	13	1081
10,7	5,5	1,2	1,7	—	0,27	1,7	0,49	1,7	—	0,76	11,7	9,9	6,9	10,2	2,0	0,22	2,5	0,05	0,05	3,0	—	0,05	—	0,71	58,7
4887	2742	856	525	42	185	712	178	784	20	426	7692	6835	3280	5725	1622	191	1527	41	14	1471	53	18	11	270	29891
9,2	5,2	1,6	0,99	0,08	0,35	1,3	0,34	1,5	0,04	0,80	14,5	12,9	6,2	10,8	3,1	0,36	2,9	0,08	0,03	2,8	0,10	0,03	0,02	0,51	56,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Rötheln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18—21	22	25	27	28	38	41—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
Gardekorps	Mai . . .	43267	110	53	—	6	11	3	8	3	—	—	—	9	—	—	50	1	—	15	175	138	21	15	37	6
		‰	2,5	1,2	—	0,14	0,25	0,07	0,18	0,07	—	—	—	0,21	—	—	1,2	0,02	—	0,35	4,0	3,2	0,49	0,35	0,86	0,14
I. Armeekorps	Mai . . .	31217	262	40	—	1	1	—	1	5	—	1	4	7	—	—	15	—	—	12	214	147	49	17	27	8
		‰	8,4	1,3	—	0,03	0,03	—	0,03	0,16	—	0,03	0,13	0,22	—	—	0,48	—	—	0,38	6,9	4,7	1,6	0,54	0,86	0,26
II. Armeekorps	Mai . . .	25669	60	43	—	1	5	2	1	3	—	—	1	6	—	—	13	1	—	12	159	109	34	16	21	10
		‰	2,3	1,7	—	0,04	0,19	0,08	0,04	0,12	—	—	0,04	0,23	—	—	0,51	0,04	—	0,47	6,2	4,2	1,3	0,62	0,82	0,4
III. Armeekorps	Mai . . .	23394	41	21	—	2	2	—	—	4	1	—	2	6	—	—	16	3	—	7	94	72	11	9	21	3
		‰	1,8	0,90	—	0,09	0,09	—	—	0,17	0,04	—	0,09	0,26	—	—	0,68	0,13	—	0,30	4,0	3,1	0,47	0,38	0,90	0,13
IV. Armeekorps	Mai . . .	23819	37	14	—	—	1	—	2	1	1	—	1	5	—	—	18	1	—	8	80	56	14	9	16	2
		‰	1,6	0,59	—	—	0,04	—	0,08	0,04	0,04	—	0,04	0,21	—	—	0,76	0,04	—	0,34	3,4	2,4	0,59	0,38	0,67	0,08
V. Armeekorps	Mai . . .	27648	58	34	—	1	26	—	1	1	—	—	—	2	—	—	16	3	—	9	102	75	12	14	15	5
		‰	2,1	1,2	—	0,04	0,94	—	0,04	0,04	—	—	—	0,07	—	—	0,58	0,11	—	0,33	3,7	2,7	0,43	0,51	0,54	0,18
VI. Armeekorps	Mai . . .	28759	40	11	—	—	5	1	—	—	—	2	—	3	—	—	20	2	—	11	161	135	19	7	27	2
		‰	1,4	0,38	—	—	0,17	0,03	—	—	—	0,07	—	0,10	—	—	0,70	0,07	—	0,38	5,6	4,7	0,66	0,24	0,94	0,07
VII. Armeekorps	Mai . . .	27627	38	10	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	26	1	—	10	153	122	21	9	20	1
		‰	1,4	0,36	—	—	—	—	—	0,07	—	—	0,07	0,07	—	—	0,94	0,04	—	0,36	5,5	4,4	0,76	0,33	0,72	0,04
VIII. Armeekorps	Mai . . .	27216	48	27	—	1	1	3	—	7	—	—	1	—	—	—	15	2	—	8	138	108	19	10	29	4
		‰	1,8	0,99	—	0,04	0,04	0,11	—	0,26	—	—	0,04	—	—	—	0,55	0,07	—	0,29	5,1	4,0	0,70	0,37	1,1	0,15
IX. Armeekorps	Mai . . .	25066	69	44	—	15	3	1	2	6	—	1	1	5	—	—	23	1	—	6	132	96	29	7	23	3
		‰	2,8	1,8	—	0,60	0,12	0,04	0,08	0,24	—	0,04	0,04	0,20	—	—	0,92	0,04	—	0,24	5,3	3,8	1,2	0,28	0,92	0,12
X. Armeekorps	Mai . . .	22350	34	18	—	1	2	1	—	2	1	—	2	4	—	—	11	2	—	7	123	92	18	13	19	3
		‰	1,5	0,81	—	0,04	0,09	0,04	—	0,09	0,04	—	0,09	0,18	—	—	0,49	0,09	—	0,31	5,5	4,1	0,81	0,58	0,85	0,13
XI. Armeekorps	Mai . . .	19508	38	20	—	1	3	3	—	1	3	—	—	5	—	—	14	—	—	8	95	81	10	4	29	8
		‰	1,9	1,0	—	0,05	0,15	0,15	—	0,05	0,15	—	—	0,26	—	—	0,72	—	—	0,41	4,9	4,2	0,51	0,21	1,5	0,41
XII. (1. K.S.) Armeekorps	Mai . . .	22789	96	40	—	4	3	27	—	3	—	—	—	2	—	—	44	1	—	9	176	133	28	15	24	5
		‰	4,2	1,8	—	0,18	0,13	1,2	—	0,13	—	—	—	0,09	—	—	1,9	0,04	—	0,39	7,7	5,8	1,2	0,66	1,1	0,22
XIII. (K.W.) Armeekorps	Mai . . .	21558	55	26	—	1	—	—	—	9	1	1	—	2	—	—	22	1	2	6	185	157	15	8	32	13
		‰	2,6	1,2	—	0,05	—	—	—	0,42	0,05	0,05	—	0,09	—	—	1,0	0,05	0,09	0,28	8,6	7,3	0,70	0,37	1,5	0,60
XIV. Armeekorps	Mai . . .	31011	82	42	—	1	—	6	—	8	—	3	—	6	—	—	37	1	—	11	203	173	18	12	33	7
		‰	2,6	1,4	—	0,03	—	0,19	—	0,26	—	0,10	—	0,19	—	—	1,2	0,03	—	0,35	6,5	5,6	0,58	0,39	1,1	0,23
XV. Armeekorps	Mai . . .	32031	53	19	—	—	—	—	3	2	—	—	—	8	—	—	30	2	—	15	133	103	20	9	33	9
		‰	1,7	0,59	—	—	—	—	0,09	0,06	—	—	—	0,25	—	—	0,94	0,06	—	0,47	4,2	3,2	0,62	0,28	1,0	0,28
XVI. Armeekorps	Mai . . .	27143	30	16	—	1	1	2	—	7	—	2	—	1	—	—	13	—	—	9	135	110	20	5	42	3
		‰	1,1	0,59	—	0,04	0,04	0,07	—	0,26	—	0,07	—	0,04	—	—	0,48	—	—	0,33	5,0	4,1	0,74	0,18	1,5	0,11
XVII. Armeekorps	Mai . . .	30095	60	32	—	1	1	—	—	5	1	2	6	1	—	—	25	2	1	10	124	81	35	6	23	6
		‰	2,0	1,1	—	0,03	0,03	—	—	0,17	0,03	0,07	0,20	0,03	—	—	0,83	0,07	0,03	0,33	4,1	2,7	1,2	0,20	0,76	0,20
XVIII. Armeekorps	Mai . . .	26656	48	19	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	25	1	2	13	171	153	13	5	34	7
		‰	1,8	0,71	—	0,04	0,04	—	—	0,04	—	—	—	0,11	—	—	0,93	0,04	0,08	0,49	6,4	5,7	0,49	0,19	1,3	0,26
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Mai . . .	19733	80	39	—	—	—	—	1	3	2	1	—	6	—	—	37	1	—	14	154	127	15	11	22	1
		‰	14,1	2,0	—	—	—	—	0,05	0,15	0,10	0,05	—	0,30	—	—	1,9	0,05	—	0,71	7,8	6,4	0,76	0,56	1,1	0,05
Armee	Mai . . .	536556	1339	568	—	38	66	49	19	73	10	13	20	83	—	—	470	26	5	200	2907	2268	421	201	527	106
		‰	2,5	1,1	—	0,07	0,12	0,09	0,04	0,14	0,02	0,02	0,04	0,15	—	—	0,88	0,05	0,01	0,37	5,4	4,2	0,78	0,37	0,98	0,20

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 10—1 1	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Biss-, Quetsch- und Risswunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
289	184	54	12	1	17	73	17	84	—	31	491	443	145	401	130	26	102	1	1	119	3	2	1	20	1890
6,7	4,3	1,2	0,28	0,02	0,39	1,7	0,39	1,9	—	0,72	11,3	10,2	3,4	9,3	3,0	0,60	2,4	0,02	0,02	2,8	0,07	0,05	0,02	0,46	43,7
172	80	42	19	2	5	45	11	51	4	20	360	322	149	316	89	18	97	—	1	76	2	—	—	2	1635
5,5	2,6	1,3	0,61	0,06	0,16	1,4	0,35	1,6	0,13	0,64	11,5	10,3	4,8	10,1	2,9	0,58	3,1	—	0,03	2,4	0,06	—	—	0,06	52,4
191	93	36	30	1	7	27	7	44	2	27	363	324	173	321	99	8	83	2	1	84	2	—	—	9	1414
7,4	3,6	1,4	1,2	0,04	0,27	1,1	0,27	1,7	0,08	1,1	14,1	12,6	6,7	12,5	3,9	0,31	3,2	0,08	0,04	3,3	0,08	—	—	0,35	55,1
146	86	30	7	—	7	25	6	36	—	8	208	181	114	201	64	7	70	—	—	44	—	—	—	3	911
6,2	3,7	1,3	0,30	—	0,30	1,1	0,26	1,5	—	0,34	8,9	7,7	4,9	8,6	2,7	0,30	3,0	—	—	1,9	—	—	—	0,13	38,9
154	64	41	15	2	9	27	9	32	—	23	318	282	167	238	75	10	45	2	2	71	—	2	2	10	1121
6,5	2,7	1,7	0,63	0,08	0,38	1,1	0,38	1,3	—	0,97	13,4	11,8	7,0	10,0	3,1	0,42	1,9	0,08	0,08	3,0	—	0,08	0,08	0,42	47,1
219	46	78	25	1	10	31	6	51	1	13	300	274	130	288	113	8	52	1	2	83	—	2	1	16	1244
7,9	1,7	2,8	0,90	0,01	0,36	1,1	0,22	1,8	0,04	0,47	10,9	9,9	4,7	10,4	4,1	0,29	1,9	0,04	0,07	3,0	—	0,07	0,04	0,58	45,0
271	97	69	34	1	10	34	9	55	—	21	292	254	133	349	131	11	71	4	—	75	5	1	—	12	1417
9,4	3,4	2,4	1,2	0,03	0,35	1,2	0,31	1,9	—	0,73	10,2	8,8	4,6	12,1	4,6	0,38	2,5	0,14	—	2,6	0,17	0,03	—	0,42	49,3
247	124	55	35	3	5	33	7	32	—	18	388	320	132	343	78	15	60	4	2	79	—	—	—	8	1427
8,9	4,5	2,0	1,3	0,11	0,18	1,2	0,25	1,2	—	0,65	14,0	11,6	4,8	12,4	2,8	0,54	2,2	0,14	0,07	2,9	—	—	—	0,29	51,7
245	122	34	39	3	10	29	3	47	—	28	424	361	114	348	115	12	90	6	2	79	—	1	—	22	1491
9,0	4,5	1,2	1,4	0,11	0,37	1,1	0,11	1,7	—	1,0	15,6	13,3	4,2	12,8	4,2	0,44	3,3	0,22	0,07	2,9	—	0,04	—	0,81	54,9
212	135	23	16	2	10	34	14	37	—	12	274	234	139	265	53	12	63	1	1	88	1	—	—	5	1218
8,5	5,1	0,92	0,64	0,08	0,40	1,4	0,56	1,5	—	0,48	10,9	9,3	5,5	10,6	2,1	0,48	2,5	0,04	0,04	3,5	0,04	—	—	0,20	48,6
153	75	37	13	3	4	22	7	26	1	12	281	259	77	197	57	10	50	3	1	57	8	3	3	15	973
6,8	3,4	1,7	0,58	0,13	0,18	0,98	0,31	1,2	0,04	0,54	12,6	11,6	3,4	8,8	2,6	0,45	2,2	0,13	0,04	2,6	0,36	0,13	0,13	0,67	43,5
155	59	42	32	—	8	22	3	27	—	10	297	276	90	228	61	12	67	1	1	58	—	—	—	19	1026
7,9	3,0	2,2	1,6	—	0,41	1,1	0,15	1,4	—	0,51	15,2	14,1	4,6	11,7	3,1	0,62	3,5	0,05	0,05	3,0	—	—	—	1,0	52,6
183	95	22	18	1	13	53	12	26	—	18	219	196	112	215	68	5	27	2	4	70	—	1	1	26	1171
8,0	4,2	0,97	0,79	0,04	0,57	2,3	0,53	1,1	—	0,79	9,6	8,6	4,9	9,4	3,0	0,22	1,2	0,09	0,18	3,1	—	0,04	0,01	1,1	51,4
210	104	26	37	2	8	7	3	24	—	17	271	254	124	190	49	3	63	—	2	42	9	2	2	10	1141
9,7	4,8	1,2	1,7	0,09	0,37	0,32	0,14	1,1	—	0,79	12,6	11,8	5,8	8,8	2,3	0,14	2,9	—	0,09	1,9	0,42	0,09	0,09	0,46	52,9
241	112	41	41	2	9	34	8	59	—	27	415	366	151	368	107	11	107	5	2	88	7	—	—	11	1644
7,8	3,6	1,3	1,3	0,06	0,29	1,1	0,26	1,9	—	0,87	13,4	11,8	4,9	11,9	3,5	0,35	3,5	0,16	0,06	2,8	0,23	—	—	0,35	53,0
192	91	43	23	1	12	36	6	41	—	12	434	393	174	281	89	15	74	5	1	66	8	—	—	20	1436
6,0	2,8	1,3	0,72	0,03	0,37	1,1	0,19	1,3	—	0,37	13,5	12,3	5,4	8,8	2,8	0,47	2,3	0,16	0,03	2,1	0,25	—	—	0,62	44,8
285	129	92	34	7	12	31	4	14	—	23	447	414	220	297	85	10	99	3	1	70	—	—	—	2	1547
10,5	4,8	3,4	1,3	0,26	0,44	1,1	0,15	0,52	—	0,85	16,5	15,3	8,1	10,9	3,1	0,37	3,6	0,11	0,04	2,6	—	—	—	0,07	57,0
130	64	19	20	2	9	58	10	38	5	20	339	307	144	331	112	12	74	3	1	70	1	2	1	12	1300
4,3	2,1	0,63	0,66	0,07	0,30	1,9	0,33	1,3	0,17	0,66	11,3	10,2	4,8	11,0	3,7	0,40	2,5	0,10	0,03	2,3	0,03	0,07	0,03	0,40	43,2
213	84	36	43	1	6	29	6	36	1	20	351	324	143	277	76	12	88	2	2	63	—	—	—	20	1361
8,0	3,2	1,4	1,6	0,04	0,22	1,1	0,22	1,4	0,04	0,75	13,2	12,2	5,4	10,4	2,9	0,45	3,3	0,08	0,08	2,4	—	—	—	0,75	51,1
160	67	27	29	1	7	33	9	45	—	16	225	191	123	210	41	8	42	1	1	65	—	1	—	16	1106
8,1	3,4	1,4	1,5	0,05	0,35	1,7	0,46	2,3	—	0,81	11,4	9,7	6,2	10,6	2,1	0,41	2,1	0,05	0,05	3,3	—	0,05	—	0,81	56,0
4068	1911	847	522	36	178	683	157	805	14	376	6697	5975	2754	5664	1692	225	1424	46	28	1447	46	17	11	258	26473
7,6	3,6	1,6	0,97	0,07	0,33	1,3	0,29	1,5	0,03	0,70	12,5	11,1	5,1	10,6	3,2	0,42	2,7	0,09	0,05	2,7	0,09	0,03	0,02	0,48	49,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juni . . .	44252	103	44	—	6	7	1	1	6	1	1	1	5	—	—	53	—	1	17	213	178	21	13	39	9
		‰	2,3	0,99	—	0,14	0,16	0,02	0,02	0,14	0,02	0,02	0,02	0,11	—	—	1,2	—	0,02	0,38	4,8	4,0	0,47	0,29	0,88	0,20
I. Armeekorps	Juni . . .	31767	65	38	—	—	4	1	—	2	—	5	5	9	—	1	23	—	—	12	210	154	38	15	31	5
		‰	2,0	1,2	—	—	0,13	0,03	—	0,06	—	0,16	0,16	0,28	—	0,03	0,72	—	—	0,38	6,6	4,8	1,2	0,47	0,98	0,16
II. Armeekorps	Juni . . .	27714	65	37	—	—	4	—	—	2	—	—	4	6	—	—	20	3	—	7	169	126	33	10	32	10
		‰	2,3	1,3	—	—	0,14	—	—	0,07	—	—	0,14	0,22	—	—	0,72	0,11	—	0,25	6,1	4,5	1,2	0,36	1,2	0,36
III. Armeekorps	Juni . . .	24615	39	15	—	2	1	—	—	1	1	—	1	3	—	—	17	3	—	6	106	87	12	7	25	4
		‰	1,6	0,61	—	0,08	0,04	—	—	0,04	0,04	—	0,04	0,12	—	—	0,69	0,12	—	0,24	4,3	3,5	0,49	0,28	1,0	0,16
IV. Armeekorps	Juni . . .	24097	38	9	—	3	2	—	2	1	—	—	—	1	—	—	21	1	4	5	99	68	23	7	19	3
		‰	1,6	0,37	—	0,12	0,08	—	0,08	0,04	—	—	—	0,04	—	—	0,87	0,04	0,17	0,21	4,1	2,8	0,95	0,29	0,79	0,12
V. Armeekorps	Juni . . .	28632	56	32	—	4	12	—	1	3	—	1	3	3	—	—	20	3	—	9	135	127	6	—	30	7
		‰	2,0	1,1	—	0,14	0,42	—	0,03	0,10	—	0,03	0,10	0,10	—	—	0,70	0,10	—	0,31	4,7	4,4	0,21	—	1,0	0,24
VI. Armeekorps	Juni . . .	29094	35	23	—	3	1	2	—	3	—	5	4	3	—	—	7	—	1	18	158	124	13	20	32	7
		‰	1,2	0,79	—	0,10	0,03	0,07	—	0,10	—	0,17	0,14	0,10	—	—	0,24	—	0,03	0,62	5,4	4,3	0,45	0,69	1,1	0,24
VII. Armeekorps	Juni . . .	27193	39	10	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	—	—	22	2	—	3	143	123	15	4	30	3
		‰	1,4	0,37	—	—	—	0,04	—	0,07	0,04	0,04	—	0,07	—	—	0,81	0,07	—	0,11	5,3	4,5	0,55	0,15	1,1	0,11
VIII. Armeekorps	Juni . . .	28067	35	17	—	2	—	1	—	2	—	2	—	3	—	—	15	1	—	16	126	104	11	11	34	6
		‰	1,2	0,61	—	0,07	—	0,04	—	0,07	—	0,07	—	0,11	—	—	0,53	0,04	—	0,57	4,5	3,7	0,39	0,39	1,2	0,21
IX. Armeekorps	Juni . . .	25739	65	31	—	3	2	2	12	1	—	—	—	3	—	—	32	—	—	7	99	74	17	6	17	3
		‰	2,5	1,2	—	0,12	0,08	0,08	0,47	0,04	—	—	—	0,12	—	—	1,2	—	—	0,27	3,8	2,9	0,66	0,23	0,66	0,12
X. Armeekorps	Juni . . .	22470	31	16	—	—	4	—	—	4	—	—	2	6	—	—	11	—	—	5	121	91	18	11	13	2
		‰	1,4	0,71	—	—	0,18	—	—	0,18	—	—	0,09	0,27	—	—	0,49	—	—	0,22	5,4	4,0	0,80	0,49	0,58	0,09
XI. Armeekorps	Juni . . .	19102	27	12	—	1	1	1	—	—	1	—	—	3	—	—	11	—	—	9	94	83	7	2	21	10
		‰	1,4	0,63	—	0,05	0,05	0,05	—	—	0,05	—	—	0,16	—	—	0,58	—	—	0,47	4,9	4,3	0,37	0,10	1,1	0,52
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Juni . . .	22170	47	15	—	—	2	3	2	1	1	—	1	3	—	—	27	—	1	7	114	91	13	8	22	2
		‰	2,1	0,68	—	—	0,09	0,14	0,09	0,05	0,05	—	0,05	0,14	—	—	1,2	—	0,05	0,32	5,1	4,1	0,59	0,36	0,99	0,09
XIII (K. W.) Armeekorps	Juni . . .	21588	34	17	—	6	—	1	—	5	—	—	—	3	—	—	13	—	1	8	109	90	10	7	30	14
		‰	1,6	0,79	—	0,28	—	0,05	—	0,23	—	—	—	0,14	—	—	0,60	—	0,05	0,37	5,0	4,2	0,46	0,32	1,4	0,65
XIV. Armeekorps	Juni . . .	30007	52	23	—	1	—	2	1	2	—	2	2	5	—	—	24	2	—	10	153	127	9	13	46	6
		‰	1,7	0,77	—	0,03	—	0,07	0,03	0,07	—	0,07	0,07	0,17	—	—	0,80	0,07	—	0,33	5,1	4,2	0,30	0,43	1,5	0,20
XV. Armeekorps	Juni . . .	31399	43	15	—	—	—	2	2	2	—	—	—	4	—	—	21	—	—	15	128	106	16	6	60	15
		‰	1,4	0,48	—	—	—	0,06	0,06	0,06	—	—	—	0,13	—	—	0,67	—	—	0,48	4,1	3,4	0,51	0,19	1,9	0,48
XVI. Armeekorps	Juni . . .	29227	43	16	—	—	1	4	—	5	—	—	2	2	—	—	17	1	5	6	184	146	28	8	39	3
		‰	1,5	0,55	—	—	0,03	0,14	—	0,17	—	—	0,07	0,07	—	—	0,58	0,03	0,17	0,21	6,3	5,0	0,96	0,27	1,3	0,10
XVII. Armeekorps	Juni . . .	29869	62	44	—	3	5	8	2	2	2	4	4	3	—	3	15	—	—	6	114	83	24	6	24	3
		‰	2,1	1,5	—	0,10	0,17	0,27	0,07	0,07	0,07	0,13	0,13	0,10	—	0,10	0,50	—	—	0,20	3,8	2,8	0,80	0,20	0,80	0,10
XVIII. Armeekorps	Juni . . .	27100	43	12	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	—	—	24	1	1	10	146	124	10	6	42	10
		‰	1,6	0,44	—	—	—	—	0,07	0,07	—	0,04	—	0,07	—	—	0,89	0,04	0,04	0,37	5,4	4,6	0,37	0,22	1,5	0,37
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Juni . . .	18910	41	13	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	26	—	—	5	120	96	17	6	21	2
		‰	2,2	0,69	—	0,05	—	0,05	—	0,05	—	—	—	0,11	—	—	1,4	—	—	0,26	6,3	5,1	0,90	0,32	1,1	0,11
Armee	Juni . . .	543012	963	439	—	35	46	30	25	47	7	22	29	71	—	4	419	17	14	181	2741	2202	341	166	607	124
		‰	1,8	0,81	—	0,06	0,08	0,06	0,05	0,09	0,01	0,04	0,05	0,13	—	0,01	0,77	0,03	0,03	0,33	5,0	4,1	0,63	0,31	1,1	0,23

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
327	169	87	23	6	11	76	23	71	—	52	523	465	247	489	170	69	119	—	1	109	1	1	1	18	2187
7,4	3,8	2,0	0,52	0,14	0,25	1,7	0,52	1,6	—	1,2	11,8	10,5	5,6	11,1	3,8	1,6	2,7	—	0,02	2,5	0,02	0,02	0,02	0,41	49,4
183	73	54	28	1	18	49	14	51	3	36	310	280	187	371	118	18	106	3	2	79	—	1	1	16	1540
5,8	2,3	1,7	0,88	0,03	0,57	1,5	0,44	1,6	0,09	1,1	9,8	8,8	5,9	11,7	3,7	0,57	3,3	0,09	0,06	2,5	—	0,03	0,03	0,50	48,5
208	95	52	24	—	8	42	11	64	1	28	378	346	251	415	135	9	97	2	2	95	7	1	1	13	1681
7,5	3,4	1,9	0,87	—	0,29	1,5	0,40	2,3	0,04	1,0	13,6	12,5	9,1	15,0	4,9	0,32	3,5	0,07	0,07	3,4	0,25	0,04	0,04	0,47	60,7
150	70	37	11	—	10	34	8	35	—	23	215	190	145	262	72	10	70	2	—	78	—	—	—	13	1063
6,1	2,8	1,5	0,45	—	0,41	1,4	0,33	1,4	—	0,93	8,7	7,7	5,9	10,6	2,9	0,41	2,8	0,08	—	3,2	—	—	—	0,53	43,2
143	52	30	30	1	13	29	13	50	—	18	347	306	165	307	74	6	89	3	—	86	2	—	—	14	1247
5,9	2,2	1,2	1,2	0,04	0,54	1,2	0,54	2,1	—	0,75	14,4	12,7	6,8	12,7	3,1	0,25	3,7	0,12	—	3,6	0,08	—	—	0,58	51,7
261	76	74	26	3	3	35	8	57	2	16	271	240	191	388	146	13	80	3	—	87	4	4	2	17	1473
9,1	2,7	2,6	0,91	0,10	0,10	1,2	0,28	2,0	0,07	0,56	9,5	8,4	6,7	13,6	5,1	0,45	2,8	0,10	—	3,0	0,14	0,14	0,07	0,59	51,4
258	77	70	48	—	5	40	12	58	—	32	357	315	194	436	138	10	107	6	3	105	3	—	—	35	1658
8,9	2,6	2,4	1,6	—	0,17	1,4	0,41	2,0	—	1,1	12,3	10,8	6,7	15,0	4,7	0,31	3,7	0,21	0,10	3,6	0,10	—	—	1,2	57,0
260	99	67	39	4	13	33	7	42	—	24	418	369	202	359	102	15	79	3	1	84	—	—	—	16	1582
9,6	3,6	2,5	1,4	0,15	0,48	1,2	0,26	1,5	—	0,83	15,1	13,6	7,4	13,2	3,8	0,55	2,9	0,11	0,04	3,1	—	—	—	0,59	58,2
225	85	51	34	2	6	35	11	48	—	18	365	311	140	369	96	10	99	2	2	96	—	3	1	27	1447
8,0	3,0	1,8	1,2	0,07	0,21	1,2	0,39	1,7	—	0,64	13,0	11,1	5,0	13,1	3,1	0,36	3,5	0,07	0,07	3,4	—	0,11	0,04	0,96	51,6
219	118	51	17	3	8	42	11	39	—	18	357	322	230	320	73	19	66	3	2	90	3	—	—	2	1423
8,5	4,6	2,0	0,66	0,12	0,31	1,6	0,43	1,5	—	0,70	13,9	12,5	8,9	12,4	2,8	0,74	2,6	0,12	0,08	3,5	0,12	—	—	0,08	55,3
197	73	88	14	4	2	38	9	23	—	20	282	259	127	186	56	9	55	3	3	37	3	—	—	20	1065
8,8	3,2	3,9	0,62	0,18	0,09	1,7	0,40	1,0	—	0,89	12,6	11,5	5,7	8,3	2,5	0,40	2,4	0,13	0,13	1,6	0,13	—	—	0,89	47,4
184	60	59	37	—	10	19	8	41	—	18	282	251	117	274	63	13	76	2	1	67	—	1	—	20	1117
9,6	3,1	3,1	1,9	—	0,52	0,99	0,42	2,1	—	0,94	14,8	13,1	6,1	14,3	3,3	0,68	4,0	0,10	0,05	3,5	—	0,05	—	1,0	58,5
157	85	27	9	2	11	53	19	31	—	19	231	206	153	360	72	6	45	3	—	96	2	—	—	21	1226
7,1	3,8	1,2	0,41	0,09	0,50	2,4	0,86	1,4	—	0,86	10,4	9,3	6,9	16,2	3,2	0,27	2,0	0,14	—	4,3	0,09	—	—	0,95	55,3
210	113	29	28	1	7	11	1	37	—	25	208	183	117	237	51	5	97	1	—	52	9	2	2	18	1053
9,7	5,2	1,3	1,3	0,05	0,32	0,51	0,05	1,7	—	1,2	9,6	8,5	5,4	11,0	2,4	0,23	4,5	0,05	—	2,4	0,42	0,09	0,09	0,83	48,8
225	83	47	41	6	14	27	6	57	—	31	390	348	195	423	117	9	115	4	1	113	9	—	—	16	1639
7,5	2,8	1,6	1,4	0,20	0,47	0,90	0,20	1,9	—	1,0	13,0	11,6	6,5	14,1	3,9	0,30	3,8	0,13	0,03	3,8	0,30	—	—	0,53	54,6
207	103	37	30	2	12	63	9	26	—	30	437	395	197	384	122	17	102	6	1	106	7	—	—	29	1631
6,6	3,3	1,2	0,96	0,06	0,38	2,0	0,29	0,83	—	0,96	13,9	12,6	6,3	12,2	3,9	0,51	3,2	0,19	0,03	3,4	0,22	—	—	0,92	51,9
243	80	88	38	7	15	55	8	36	—	34	419	379	210	340	97	24	95	1	2	93	—	—	—	12	1636
8,3	2,7	3,0	1,3	0,24	0,51	1,9	0,27	1,2	—	1,2	14,3	13,0	7,2	11,6	3,3	0,82	3,3	0,03	0,07	3,2	—	—	—	0,41	56,0
162	51	55	22	—	7	54	16	39	4	23	335	290	152	312	100	11	68	3	—	82	1	—	—	13	1303
5,4	1,7	1,8	0,74	—	0,23	1,8	0,54	1,3	0,13	0,77	11,2	9,7	5,1	10,4	3,3	0,37	2,3	0,10	—	2,7	0,03	—	—	0,44	43,6
278	95	78	58	1	10	37	15	47	—	24	445	409	169	391	99	17	111	4	—	113	—	1	1	27	1670
10,3	3,5	2,9	2,1	0,04	0,37	1,4	0,55	1,7	—	0,89	16,4	15,1	6,2	14,4	3,6	0,63	4,1	0,15	—	4,2	—	0,04	0,04	1,0	61,6
145	65	30	17	—	10	34	11	51	—	16	220	187	135	274	43	7	63	1	—	63	3	1	—	16	1089
7,7	3,4	1,6	0,90	—	0,53	1,8	0,58	2,7	—	0,85	11,6	9,9	7,1	14,5	2,3	0,37	3,3	0,05	—	3,3	0,05	0,05	—	0,85	57,6
4242	1722	1111	574	43	193	806	220	903	10	505	6790	6051	3524	6897	1944	297	1739	55	21	1731	54	15	9	363	28730
7,8	3,2	2,0	1,1	0,08	0,36	1,5	0,41	1,7	0,02	0,93	12,5	11,1	6,5	12,7	3,6	0,55	3,2	0,10	0,04	3,2	0,10	0,03	0,02	0,67	52,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon: Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Juli . . .	41456	74	32	—	2	—	—	3	2	2	—	—	9	—	—	30	1	2	10	190	168	11	10	36	6
		‰	1,8	0,77	—	0,05	—	—	0,07	0,05	0,05	—	—	0,22	—	—	0,72	0,02	0,05	0,24	4,6	4,1	0,27	0,24	0,87	0,14
I. Armeekorps	Juli . . .	30305	54	32	—	—	10	—	—	1	—	6	6	5	—	—	16	2	2	18	171	134	24	10	36	10
		‰	1,8	1,1	—	—	0,33	—	—	0,03	—	0,20	0,20	0,16	—	—	0,53	0,07	0,07	0,59	5,6	4,4	0,79	0,33	1,2	0,33
II. Armeekorps	Juli . . .	25394	66	45	—	—	2	1	—	1	—	—	2	7	—	—	15	2	—	16	186	152	21	12	36	7
		‰	2,6	1,8	—	—	0,08	0,04	—	0,04	—	—	0,08	0,28	—	—	0,59	0,08	—	0,63	7,3	6,0	0,83	0,47	1,4	0,28
III. Armeekorps	Juli . . .	22722	35	21	—	—	2	—	—	2	—	1	1	8	—	—	11	3	—	9	97	78	4	9	32	6
		‰	1,5	0,92	—	—	0,09	—	—	0,09	—	0,04	0,04	0,35	—	—	0,48	0,13	—	0,40	4,3	3,4	0,18	0,40	1,4	0,26
IV. Armeekorps	Juli . . .	22814	31	8	—	—	—	—	1	2	1	1	—	3	—	—	22	—	—	8	76	64	6	5	41	5
		‰	1,4	0,35	—	—	—	—	0,04	0,09	0,04	0,04	—	0,13	—	—	0,96	—	—	0,35	3,3	2,8	0,26	0,22	1,8	0,22
V. Armeekorps	Juli . . .	25816	31	14	—	3	1	—	—	1	—	—	4	4	—	—	15	—	—	10	115	103	4	7	31	6
		‰	1,2	0,54	—	0,12	0,04	—	—	0,04	—	—	0,15	0,15	—	—	0,58	—	—	0,39	4,5	4,0	0,15	0,27	1,2	0,23
VI. Armeekorps	Juli . . .	26339	50	8	—	1	—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	10	2	2	19	131	121	3	7	36	7
		‰	1,9	0,30	—	0,04	—	0,04	—	—	—	0,08	—	0,15	—	—	0,38	0,08	0,08	0,72	5,0	4,6	0,11	0,27	1,4	0,27
VII. Armeekorps	Juli . . .	27335	38	15	—	2	—	—	—	2	1	4	—	2	—	—	16	1	1	15	144	123	11	10	36	7
		‰	1,4	0,55	—	0,07	—	—	—	0,07	0,04	0,15	—	0,07	—	—	0,59	0,04	0,04	0,55	5,3	4,5	0,40	0,37	1,3	0,26
VIII. Armeekorps	Juli . . .	26328	32	13	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	14	2	—	13	131	109	7	12	45	12
		‰	1,2	0,50	—	0,04	—	0,08	—	0,11	—	—	—	—	—	—	0,53	0,08	—	0,50	5,0	4,1	0,27	0,46	1,7	0,46
IX. Armeekorps	Juli . . .	25559	46	29	—	2	1	1	10	3	1	—	2	4	—	—	14	1	1	12	96	73	11	9	29	4
		‰	1,8	1,1	—	0,08	0,04	0,04	0,40	0,12	0,04	—	0,08	0,16	—	—	0,55	0,04	0,04	0,47	3,8	2,9	0,43	0,35	1,1	0,16
X. Armeekorps	Juli . . .	21314	32	11	—	—	—	1	—	2	—	—	2	5	—	—	14	—	1	6	96	80	11	5	20	3
		‰	1,5	0,52	—	—	—	0,05	—	0,09	—	—	0,09	0,23	—	—	0,66	—	0,05	0,28	4,5	3,8	0,52	0,23	0,94	0,14
XI. Armeekorps	Juli . . .	18290	29	14	—	—	—	1	—	1	2	2	—	1	—	—	11	—	—	7	94	82	4	6	31	11
		‰	1,6	0,77	—	—	—	0,05	—	0,05	0,11	0,11	—	0,05	—	—	0,60	—	—	0,38	5,1	4,5	0,22	0,33	1,7	0,60
XII. (1.K.S.) Armeekorps	Juli . . .	20811	50	9	—	—	1	1	—	3	—	2	—	2	—	—	30	—	1	12	127	90	18	18	29	11
		‰	2,4	0,43	—	—	0,05	0,05	—	0,14	—	0,10	—	0,10	—	—	1,4	—	0,05	0,58	6,1	4,3	0,86	0,86	1,4	0,53
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juli . . .	21353	28	12	—	5	1	2	—	2	1	—	—	1	—	—	12	—	3	6	107	88	4	12	29	6
		‰	1,3	0,56	—	0,23	0,05	0,09	—	0,09	0,05	—	—	0,05	—	—	0,56	—	0,14	0,28	5,0	4,1	0,19	0,56	1,4	0,28
XIV. Armeekorps	Juli . . .	29812	58	22	—	—	—	1	1	3	—	4	—	5	—	—	23	1	4	10	139	118	5	15	40	10
		‰	1,9	0,74	—	—	—	0,03	0,03	0,10	—	0,13	—	0,17	—	—	0,77	0,03	0,13	0,33	4,7	4,0	0,17	0,50	1,3	0,33
XV. Armeekorps	Juli . . .	31379	31	6	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	—	17	—	—	18	122	111	5	6	58	16
		‰	0,99	0,19	—	—	—	—	0,06	—	—	0,03	—	0,10	—	—	0,54	—	—	0,57	3,9	3,5	0,16	0,19	1,8	0,51
XVI. Armeekorps	Juli . . .	27083	32	10	—	1	—	—	—	5	—	2	—	1	1	—	11	—	1	8	187	162	19	6	30	3
		‰	1,2	0,37	—	0,04	—	—	—	0,18	—	0,07	—	0,04	0,04	—	0,41	—	0,04	0,30	6,9	6,0	0,70	0,22	1,1	0,11
XVII. Armeekorps	Juli . . .	29150	49	24	—	—	2	5	2	1	2	2	2	3	1	—	19	1	—	11	130	100	19	9	27	2
		‰	1,7	0,82	—	—	0,07	0,17	0,07	0,03	0,07	0,07	0,07	0,10	0,03	—	0,65	0,03	—	0,38	4,5	3,4	0,65	0,31	0,93	0,07
XVIII. Armeekorps	Juli . . .	26334	55	28	—	1	1	1	—	2	2	—	1	9	—	—	20	1	—	10	178	160	10	7	38	6
		‰	2,1	1,1	—	0,04	0,04	0,04	—	0,08	0,08	—	0,04	0,34	—	—	0,76	0,04	—	0,38	6,8	6,1	0,38	0,27	1,4	0,23
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Juli . . .	18454	47	24	—	—	—	4	—	3	3	—	—	3	—	—	16	—	5	5	113	97	9	7	21	3
		‰	2,5	1,3	—	—	—	0,22	—	0,16	0,16	—	—	0,16	—	—	0,87	—	0,27	0,27	6,1	5,3	0,49	0,38	1,1	0,16
Armee	Juli . . .	518048	868	377	—	18	21	21	19	39	15	27	20	79	2	—	336	17	23	223	2630	2213	206	182	681	141
		‰	1,7	0,73	—	0,03	0,04	0,04	0,04	0,08	0,03	0,05	0,04	0,15	—	—	0,65	0,03	0,04	0,43	5,1	4,3	0,40	0,35	1,3	0,27

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80—101)	davon 1. Mandelentzündung (82)	2. Akuter Magenkatarrh (86)	3. Akuter Darmkatarrh (89)	4. Katarrhalische Gelbsucht (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102—111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112—117)	davon Konstitutionelle Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118—134)	davon ansteckende (118—122)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135—139)	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen (140—148)	davon Zellgewebsentzündung (144—146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149—162)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163—192)	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen (165—167)	2. Knochenbrüche (168—179)	3. Verstauchungen (180 u. 181)	4. Verrenkungen (182—184)	5. Schusswunden (185)	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden (186—189)	7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193—197)	davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zuganges (1—198)
317	112	112	45	1	20	70	13	47	1	58	576	523	220	549	161	49	153	7	1	135	3	—	—	22	2189
7,6	2,7	2,7	1,1	0,02	0,18	1,7	0,31	1,1	0,02	1,4	13,9	12,6	5,3	13,2	3,9	1,2	3,7	0,17	0,02	3,3	0,07	—	—	0,53	52,8
238	56	73	85	1	16	33	9	37	4	69	365	337	209	472	119	26	127	3	2	107	1	—	—	9	1727
7,9	1,8	2,4	2,8	0,03	0,53	1,1	0,30	1,2	0,13	2,3	12,0	11,1	6,9	15,6	3,9	0,86	4,2	0,10	0,07	3,5	0,03	—	—	0,30	57,0
255	80	77	42	2	12	50	17	46	—	38	305	265	266	384	105	6	108	1	—	114	—	—	—	8	1668
10,0	3,2	3,0	1,7	0,08	0,47	2,0	0,67	1,8	—	1,5	12,0	10,4	10,5	15,1	4,1	0,24	4,3	0,04	—	4,5	—	—	—	0,32	65,7
168	55	58	27	2	11	31	9	28	—	29	320	292	209	265	71	12	71	2	—	80	—	1	1	15	1250
7,4	2,4	2,6	1,2	0,09	0,48	1,4	0,40	1,2	—	1,3	14,1	12,9	9,2	11,7	3,1	0,53	3,1	0,09	—	3,5	—	0,04	0,04	0,66	55,0
142	48	37	33	2	12	32	10	25	—	26	353	321	157	303	84	10	79	4	1	88	1	3	2	7	1216
6,2	2,1	1,6	1,4	0,09	0,53	1,4	0,44	1,1	—	1,1	15,5	14,1	6,9	13,3	3,7	0,44	3,5	0,18	0,04	3,9	0,04	0,13	0,09	0,31	53,3
234	41	98	36	2	12	30	2	29	—	30	329	291	168	389	143	6	85	2	2	90	1	—	—	15	1423
9,1	1,6	3,8	1,4	0,08	0,46	1,2	0,08	1,1	—	1,2	12,7	11,3	6,5	15,1	5,5	0,23	3,3	0,08	0,08	3,5	0,04	—	—	0,58	55,1
218	52	76	36	—	10	33	12	47	—	27	307	258	224	443	167	16	116	1	1	98	1	—	—	12	1557
8,3	2,0	2,9	1,4	—	0,38	1,3	0,46	1,8	—	1,0	11,7	9,8	8,5	16,8	6,3	0,61	4,4	0,04	0,04	3,7	0,04	—	—	0,46	59,1
299	95	102	65	1	7	34	9	33	1	19	369	333	201	411	113	12	103	3	3	100	—	—	—	17	1623
11,0	3,5	3,7	2,4	0,04	0,26	1,2	0,33	1,2	0,04	0,70	13,5	12,2	7,4	15,0	4,1	0,44	3,8	0,11	0,11	3,7	—	—	—	0,62	59,4
250	74	85	48	2	19	33	6	56	—	26	340	292	124	387	109	12	115	1	2	106	1	—	—	23	1479
9,5	2,8	3,2	1,8	0,08	0,72	1,3	0,23	2,1	—	0,99	12,9	11,1	4,7	14,7	4,1	0,46	4,4	0,04	0,08	4,0	0,04	—	—	0,87	56,2
215	87	73	20	1	5	30	10	23	—	30	398	379	234	358	85	21	75	3	1	69	5	1	1	8	1485
8,4	3,4	2,9	0,78	0,04	0,20	1,2	0,40	0,90	—	1,2	15,6	14,8	9,2	14,0	3,3	0,82	2,9	0,12	0,04	2,7	0,20	0,04	0,04	0,31	58,1
162	56	57	21	—	7	25	4	21	—	16	265	248	161	177	60	9	42	3	1	43	7	—	—	9	997
7,6	2,6	2,7	0,99	—	0,33	1,2	0,19	0,99	—	0,75	12,4	11,6	7,6	8,3	2,8	0,42	2,0	0,14	0,05	2,0	0,33	—	—	0,42	46,8
146	39	34	44	2	8	26	6	31	—	23	323	299	142	295	53	10	89	3	1	75	2	—	—	22	1177
8,0	2,1	1,9	2,4	0,11	0,44	1,4	0,33	1,7	—	1,3	17,7	16,3	7,8	16,1	2,9	0,55	4,9	0,16	0,05	4,1	0,11	—	—	1,2	64,4
147	42	33	35	1	5	45	8	36	—	24	255	231	173	272	50	12	58	—	—	86	2	1	1	15	1191
7,1	2,0	1,6	1,7	0,05	0,24	2,2	0,38	1,7	—	1,2	12,3	11,1	8,3	13,1	2,4	0,58	2,8	—	—	4,1	0,10	0,05	0,05	0,72	57,2
212	83	43	44	2	10	14	2	30	—	20	296	261	150	376	68	6	123	3	—	93	25	—	—	25	1303
9,9	3,9	2,0	2,1	0,09	0,47	0,66	0,09	1,4	—	0,94	13,9	12,2	7,0	17,6	3,2	0,28	5,8	0,14	—	4,4	1,2	—	—	1,2	61,0
236	62	75	43	9	14	39	8	31	—	35	436	396	225	447	118	17	117	2	1	112	8	—	—	16	1726
7,9	2,1	2,5	1,4	0,30	0,47	1,3	0,27	1,0	—	1,2	14,6	13,3	7,5	15,0	4,0	0,57	3,9	0,07	0,03	3,8	0,27	—	—	0,54	57,9
228	42	70	67	8	10	60	12	36	1	25	432	393	182	358	120	15	88	3	1	104	6	—	—	32	1592
7,3	1,3	2,2	2,1	0,25	0,32	1,9	0,38	1,1	0,03	0,80	13,8	12,5	5,8	11,4	3,8	0,49	2,8	0,10	0,03	3,3	0,19	—	—	1,0	50,7
272	65	92	75	8	13	49	13	43	—	40	416	376	168	344	118	20	95	5	2	82	—	1	1	30	1633
10,0	2,4	3,4	2,8	0,30	0,48	1,8	0,48	1,6	—	1,5	15,4	13,9	6,2	12,7	4,4	0,74	3,5	0,18	0,07	3,0	—	0,04	0,04	1,1	60,3
166	30	75	36	—	9	48	11	26	1	51	334	293	163	348	102	7	87	3	2	90	4	2	—	10	1374
5,7	1,0	2,6	1,2	—	0,31	1,6	0,38	0,89	0,03	1,7	11,5	10,1	5,6	11,9	3,5	0,24	3,0	0,10	0,07	3,1	0,14	0,07	—	0,34	47,1
288	58	95	80	7	15	16	6	37	—	30	414	383	178	437	122	15	130	3	—	114	—	1	—	34	1731
10,9	2,2	3,6	3,0	0,27	0,57	0,61	0,23	1,4	—	1,1	15,7	14,5	6,8	16,6	4,6	0,57	4,9	0,11	—	4,3	—	0,04	—	1,3	65,7
153	49	29	42	—	5	24	6	38	—	25	207	169	140	293	53	17	70	4	3	65	—	3	1	10	1084
8,3	2,7	1,6	2,3	—	0,27	1,3	0,33	2,1	—	1,4	11,2	9,2	7,6	15,9	2,9	0,92	3,8	0,22	0,16	3,5	—	0,16	0,05	0,54	58,7
4346	1226	1394	924	51	220	722	173	700	8	641	7040	6340	3694	7308	2021	298	1931	56	24	1851	67	13	7	339	29425
8,4	2,4	2,7	1,8	0,10	0,42	1,4	0,33	1,4	0,02	1,2	13,6	12,2	7,1	14,1	3,9	0,58	3,7	0,11	0,05	3,6	0,13	0,03	0,01	0,65	56,8

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektions-krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Wind-pocken)	Scharlach	Masern (Rötheln)	Epidem. Ohrspeichel-drüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nerven-systems	Gruppe III. Krankheiten der Athmungs-organe	davon: 1. Katarrhe der Schleim-häute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18–21	22	25	27	28	38	41–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
Gardekorps	August	42887	65	44	—	1	2	—	—	2	3	5	3	5	1	—	15	3	1	17	211	177	12	22	60	20
		‰	1,5	1,0	—	0,02	0,05	—	—	0,05	0,07	0,12	0,07	0,12	0,02	—	0,35	0,07	0,02	0,40	4,9	4,1	0,28	0,51	1,4	0,47
I. Armee-korps	August	30107	111	90	—		1	—	—	—	9	58	4	12	3	—	15	1	3	10	128	102	12	11	18	3
		‰	3,7	3,0	—	—	0,03	—	—	—	0,30	1,9	0,13	0,40	0,10	—	0,50	0,03	0,10	0,33	4,3	3,4	0,40	0,37	0,60	0,10
II. Armee-korps	August	25199	50	36	—	2	8	1	—	—	3	3	—	3	—	—	7	1	—	10	123	103	12	8	38	7
		‰	2,0	1,4	—	0,08	0,32	0,04	—	—	0,12	0,12	—	0,12	—	—	0,28	0,04	—	0,40	4,9	4,1	0,48	0,32	1,5	0,28
III. Armee-korps	August	22516	24	10	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	9	2	2	10	64	54	8	2	19	—
		‰	1,1	0,44	—	—	—	0,04	—	—	—	0,04	—	0,13	—	—	0,40	0,09	0,09	0,44	2,8	2,4	0,36	0,09	0,84	—
IV. Armee-korps	August	22588	20	6	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	—	—	12	1	—	8	84	66	9	7	22	5
		‰	0,89	0,27	—	—	—	—	0,04	0,04	0,09	—	—	0,09	—	—	0,53	0,04	—	0,35	3,7	2,9	0,40	0,31	0,97	0,22
V. Armee-korps	August	25913	44	34	—	—	—	—	1	2	2	23	1	1	3	—	6	2	—	8	82	78	1	3	27	7
		‰	1,7	1,3	—	—	—	—	0,04	0,08	0,08	0,89	0,04	0,04	0,12	—	0,23	0,08	—	0,31	3,2	3,0	0,04	0,12	1,0	0,27
VI. Armee-korps	August	26252	46	12	—	—	—	—	—	—	3	3	1	2	2	—	8	3	3	21	119	103	7	5	36	12
		‰	1,8	0,46	—	—	—	—	—	—	0,11	0,11	0,04	0,08	0,08	—	0,30	0,11	0,11	0,80	4,5	3,9	0,27	0,19	1,4	0,46
VII. Armee-korps	August	26549	28	11	—	—	—	—	1	—	—	4	1	2	—	—	13	1	1	7	113	93	9	10	28	4
		‰	1,1	0,41	—	—	—	—	0,04	—	—	0,15	0,04	0,08	—	—	0,49	0,04	0,04	0,26	4,3	3,5	0,34	0,38	1,1	0,15
VIII. Armee-korps	August	26501	31	21	—	1	—	—	—	1	—	7	—	3	—	—	6	—	—	7	130	106	11	13	38	5
		‰	1,2	0,79	—	0,04	—	—	—	0,04	—	0,26	—	0,11	—	—	0,23	—	—	0,26	4,9	4,0	0,41	0,49	1,4	0,19
IX. Armee-korps	August	25055	45	29	—	4	—	1	4	2	—	2	1	7	—	—	8	1	—	8	109	81	14	11	30	4
		‰	1,8	1,2	—	0,16	—	0,04	0,16	0,08	—	0,08	0,04	0,28	—	—	0,32	0,04	—	0,32	4,4	3,2	0,56	0,44	1,2	0,16
X. Armee-korps	August	21253	40	8	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	1	—	6	—	—	6	95	73	11	9	26	6
		‰	1,9	0,38	—	0,09	0,05	—	—	—	—	—	0,09	0,09	0,05	—	0,28	—	—	0,28	4,5	3,4	0,52	0,42	1,2	0,28
XI. Armee-korps	August	18093	17	7	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	2	3	1	5	63	52	3	6	28	8
		‰	0,94	0,39	—	—	—	—	—	0,06	0,17	—	—	0,11	—	—	0,11	0,17	0,06	0,28	3,5	2,9	0,17	0,33	1,5	0,44
XII. (1. K.S.) Armeekorps	August	20726	40	7	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	18	1	4	10	77	51	14	10	29	5
		‰	1,9	0,34	—	—	—	—	—	0,10	—	0,05	—	—	—	—	0,87	0,05	0,19	0,48	3,7	2,5	0,68	0,48	1,4	0,24
XIII. (K.W.) Armeekorps	August	23606	43	19	—	1	—	—	—	3	—	13	—	—	—	—	17	1	4	10	109	98	6	3	28	11
		‰	1,8	0,80	—	0,04	—	—	—	0,13	—	0,55	—	—	—	—	0,72	0,04	0,17	0,12	4,6	4,2	0,25	0,13	1,2	0,47
XIV. Armee-korps	August	31758	41	14	—	—	—	—	—	2	1	1	—	5	—	—	18	3	—	10	126	106	3	14	32	8
		‰	1,3	0,44	—	—	—	—	—	0,06	0,03	0,03	—	0,16	—	—	0,57	0,09	—	0,31	4,0	3,3	0,09	0,44	1,0	0,25
XV. Armee-korps	August	33294	22	10	—	—	—	—	—	1	—	3	1	2	—	—	4	—	3	11	116	92	15	7	32	7
		‰	0,66	0,30	—	—	—	—	—	0,03	—	0,09	0,03	0,06	—	—	0,12	—	0,09	0,33	3,5	2,8	0,45	0,21	0,96	0,21
XVI. Armee-korps	August	27002	31	23	—	—	—	—	—	1	2	6	—	3	—	—	6	—	—	5	138	112	21	4	25	—
		‰	1,1	0,85	—	—	—	—	—	0,04	0,07	0,22	—	0,11	—	—	0,22	—	—	0,19	5,1	4,1	0,78	0,15	0,93	—
XVII. Armee-korps	August	28954	46	37	—	2	1	—	—	2	8	9	6	2	—	—	5	—	—	6	98	80	10	6	23	2
		‰	1,6	1,3	—	0,07	0,03	—	—	0,07	0,28	0,31	0,21	0,07	—	—	0,17	—	—	0,21	3,4	2,8	0,35	0,21	0,79	0,07
XVIII. Armeekorps	August	25519	30	11	—	1	—	—	—	—	3	—	—	4	—	—	7	—	2	15	150	128	7	9	27	5
		‰	1,2	0,43	—	0,04	—	—	—	—	0,12	—	—	0,16	—	—	0,27	—	0,08	0,59	5,9	5,0	0,27	0,35	1,1	0,20
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	August	18369	18	11	—	—	—	2	—	1	3	4	—	—	—	—	7	—	—	3	73	65	4	3	25	2
		‰	0,98	0,60	—	—	—	0,11	—	0,05	0,16	0,22	—	—	—	—	0,38	—	—	0,16	4,0	3,6	0,22	0,16	1,4	0,11
Armee	August	522141	792	440	—	14	13	5	7	21	42	143	20	60	10	—	189	23	24	187	2208	1820	189	163	591	121
		‰	1,5	0,84	—	0,03	0,02	0,01	0,01	0,04	0,08	0,27	0,04	0,11	0,02	—	0,36	0,04	0,05	0,36	4,2	3,5	0,36	0,31	1,1	0,23

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
435	115	126	129	4	24	95	20	40	—	56	556	512	253	498	170	60	124	3	1	115	1	—	—	22	2332
10,1	2,7	2,9	3,0	0,09	0,56	2,2	0,47	0,93	—	1,3	13,0	11,9	5,9	11,6	4,0	1,4	2,9	0,07	0,02	2,7	0,02	—	—	0,51	54,4
292	56	116	97	—	9	43	12	28	1	33	326	309	185	298	76	16	84	2	—	75	2	—	—	11	1492
9,7	1,9	3,9	3,2	—	0,30	1,4	0,40	0,93	0,03	1,1	10,8	10,3	6,1	9,9	2,5	0,53	2,8	0,07	—	2,5	0,07	—	—	0,37	49,6
293	67	97	88	2	8	37	11	46	3	31	425	394	264	284	76	10	63	2	1	72	2	—	—	14	1623
11,6	2,7	3,8	3,5	0,08	0,32	1,5	0,43	1,8	0,12	1,2	16,9	15,6	10,5	11,3	3,0	0,40	2,5	0,08	0,04	2,9	0,08	—	—	0,56	64,4
185	39	74	50	1	2	30	9	30	—	15	270	249	183	193	58	23	46	1	3	40	1	1	—	6	1032
8,2	1,7	3,3	2,2	0,04	0,09	1,3	0,40	1,3	—	0,67	12,0	11,1	8,1	8,6	2,6	1,0	2,0	0,04	0,13	1,8	0,04	0,04	—	0,27	45,8
197	32	69	68	2	9	26	13	27	—	25	392	358	165	328	74	24	89	4	4	84	—	1	1	10	1314
8,7	1,4	3,1	3,0	0,09	0,40	1,2	0,58	1,2	—	1,1	17,4	15,8	7,3	14,5	3,3	1,1	3,9	0,18	0,18	3,7	—	0,04	0,04	0,44	58,2
279	54	98	57	2	8	40	4	37	1	13	304	266	152	300	92	14	61	4	—	62	—	—	—	11	1305
10,8	2,1	3,8	2,2	0,08	0,31	1,5	0,15	1,4	0,04	0,50	11,7	10,3	5,9	11,6	3,6	0,54	2,4	0,15	—	2,4	—	—	—	0,42	50,1
282	67	92	65	3	10	49	12	37	5	15	385	347	204	314	125	12	61	5	2	69	3	—	—	23	1541
10,7	2,6	3,5	2,5	0,11	0,38	1,9	0,46	1,4	0,19	0,57	14,7	13,2	7,8	12,0	4,8	0,46	2,3	0,19	0,08	2,6	0,11	—	—	0,88	58,7
334	96	107	75	4	4	25	5	26	—	17	390	360	139	326	105	4	84	3	—	79	—	1	—	11	1449
12,6	3,6	4,0	2,8	0,15	0,15	0,94	0,19	0,98	—	0,64	14,7	13,6	5,2	12,3	4,0	0,15	3,2	0,11	—	3,0	—	0,04	—	0,41	54,6
295	75	79	106	3	11	30	7	42	—	18	382	353	97	327	113	7	89	2	—	90	1	3	1	28	1439
11,1	2,8	3,0	4,0	0,11	0,41	1,1	0,26	1,6	—	0,68	14,4	13,3	3,7	12,3	4,3	0,26	3,4	0,08	—	3,4	0,04	0,11	0,04	1,1	54,3
284	75	106	70	1	7	28	11	33	—	18	341	316	176	335	82	21	65	3	2	89	8	1	—	8	1423
11,3	3,0	4,2	2,8	0,04	0,28	1,1	0,44	1,3	—	0,72	13,6	12,6	7,0	13,4	3,3	0,81	2,6	0,12	0,08	3,6	0,32	0,04	—	0,32	56,8
218	62	91	42	4	9	22	3	31	—	14	246	233	100	161	49	4	32	3	2	44	5	—	—	21	989
10,3	2,9	4,3	2,0	0,19	0,42	1,0	0,14	1,5	—	0,66	11,6	11,0	4,7	7,6	2,3	0,19	1,5	0,14	0,09	2,1	0,24	—	—	0,99	46,5
164	35	53	46	—	9	24	2	17	—	10	246	229	128	199	43	10	69	2	—	48	1	1	—	12	923
9,1	1,9	2,9	2,5	—	0,50	1,3	0,11	0,94	—	0,55	13,6	12,7	7,1	11,0	2,4	0,55	3,8	0,11	—	2,7	0,06	0,06	—	0,66	51,0
188	30	53	66	—	5	60	21	21	1	23	222	200	146	295	49	8	42	3	2	84	1	1	1	16	1133
9,1	1,4	2,6	3,2	—	0,24	2,9	1,0	1,0	0,05	1,1	10,7	9,6	7,0	14,2	2,4	0,39	2,0	0,14	0,10	4,1	0,05	0,05	0,05	0,77	54,7
256	65	82	72	3	8	17	3	23	—	14	339	316	194	359	69	10	132	3	3	80	7	1	—	15	1416
10,8	2,8	3,5	3,1	0,13	0,34	0,72	0,13	0,97	—	0,59	14,4	13,4	8,2	15,2	2,9	0,42	5,6	0,13	0,13	3,4	0,30	0,04	—	0,64	60,0
216	48	64	54	5	8	26	5	32	—	30	366	332	220	344	81	18	85	2	3	99	5	2	1	24	1477
6,8	1,5	2,0	1,7	0,16	0,25	0,82	0,16	1,0	—	0,94	11,5	10,5	6,9	10,8	2,6	0,57	2,7	0,06	0,09	3,1	0,16	0,06	0,03	0,76	46,5
266	44	98	77	13	9	66	8	32	—	25	448	411	145	284	79	11	75	2	2	92	3	2	1	20	1478
8,0	1,3	2,9	2,3	0,39	0,27	2,0	0,24	0,96	—	0,75	13,5	12,3	4,4	8,5	2,4	0,33	2,3	0,06	0,06	2,8	0,09	0,06	0,03	0,60	44,4
298	48	118	82	14	6	38	4	25	—	35	411	378	121	255	80	24	64	2	1	57	3	—	—	12	1400
11,0	1,8	4,4	3,0	0,52	0,22	1,4	0,15	0,93	—	1,3	15,2	14,0	4,5	9,4	3,0	0,89	2,4	0,07	0,04	2,1	0,11	—	—	0,44	51,8
206	32	73	77	6	4	55	7	25	3	27	298	272	107	255	65	12	62	1	2	65	3	—	—	8	1158
7,1	1,1	2,5	2,7	0,21	0,14	1,9	0,24	0,86	0,10	0,93	10,3	9,4	3,7	8,8	2,2	0,41	2,1	0,03	0,07	2,2	0,10	—	—	0,28	40,0
302	51	118	91	3	7	25	4	19	—	45	433	403	122	290	68	16	85	1	—	74	—	1	1	22	1488
11,8	2,0	4,6	3,6	0,12	0,27	0,98	0,16	0,74	—	1,8	17,0	15,8	4,8	11,4	2,7	0,63	3,3	0,04	—	2,9	—	0,04	0,04	0,86	58,3
159	25	40	62	1	6	33	9	25	—	12	251	225	103	258	64	5	69	4	—	59	1	—	—	17	983
8,7	1,4	2,2	3,4	0,05	0,33	1,8	0,49	1,4	—	0,65	13,7	12,2	5,6	14,0	3,5	0,27	3,8	0,22	—	3,2	0,05	—	—	0,93	35,5
5149	1116	1754	1474	71	163	769	170	596	14	476	7031	6463	3204	5903	1618	309	1481	52	28	1477	47	15	6	311	27395
9,9	2,1	3,4	2,8	0,14	0,31	1,5	0,33	1,1	0,03	0,91	13,5	12,4	6,1	11,3	3,1	0,59	2,8	0,10	0,05	2,8	0,09	0,03	0,01	0,60	52,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Rötheln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Kroup) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	September	40388	52	34	—	1	—	—	—	2	3	13	1	3	—	—	13	—	1	13	125	101	13	9	32	2
		‰	1,3	0,84	—	0,02	—	—	—	0,05	0,07	0,32	0,02	0,07	—	—	0,32	—	0,02	0,32	3,1	2,5	0,32	0,22	0,79	0,05
I. Armeekorps	September	24844	69	56	—	—	1	1	—	3	3	14	2	1	17	1	8	1	—	8	62	44	9	9	13	3
		‰	2,8	2,3	—	—	0,04	0,04	—	0,12	0,12	0,56	0,08	0,04	0,63	0,04	0,32	0,04	—	0,32	2,5	1,8	0,36	0,36	0,52	0,12
II. Armeekorps	September	23177	25	15	—	2	4	1	—	1	—	2	—	—	—	—	6	3	—	5	76	47	22	6	7	1
		‰	1,1	0,65	—	0,09	0,17	0,04	—	0,04	—	0,09	—	—	—	—	0,26	0,13	—	0,22	3,3	2,0	0,95	0,26	0,29	0,04
III. Armeekorps	September	19678	15	11	—	—	1	—	—	1	1	2	—	1	1	—	4	—	—	8	27	17	7	2	7	2
		‰	0,76	0,56	—	—	0,05	—	—	0,05	0,05	0,10	—	0,05	0,05	—	0,20	—	—	0,41	1,4	0,86	0,36	0,10	0,36	0,10
IV. Armeekorps	September	18587	19	6	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	9	—	—	5	59	49	4	5	8	1
		‰	1,0	0,32	—	0,05	—	—	—	0,11	—	0,11	—	—	—	—	0,48	—	—	0,27	3,2	2,6	0,22	0,27	0,43	0,05
V. Armeekorps	September	22643	25	13	—	2	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	10	—	—	7	45	33	10	1	14	2
		‰	1,1	0,57	—	0,09	—	—	—	—	0,13	0,09	0,04	—	0,04	—	0,14	—	—	0,31	2,0	1,5	0,44	0,04	0,62	0,09
VI. Armeekorps	September	24704	15	7	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	7	—	—	14	57	38	10	7	17	3
		‰	0,61	0,28	—	0,04	—	—	—	—	—	0,16	0,08	—	—	—	0,28	—	—	0,57	2,3	1,5	0,40	0,28	0,69	0,12
VII. Armeekorps	September	22160	86	68	—	1	1	—	1	1	—	10	1	1	50	—	10	1	4	5	44	35	2	7	14	1
		‰	3,9	3,1	—	0,05	0,05	—	0,05	0,05	—	0,45	0,05	0,05	2,3	—	0,45	0,05	0,18	0,23	2,0	1,6	0,09	0,32	0,63	0,05
VIII. Armeekorps	September	26712	34	21	—	—	—	—	1	1	—	14	1	1	—	—	9	—	—	4	83	71	5	5	25	5
		‰	1,3	0,79	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,52	0,04	0,04	—	—	0,34	—	—	0,15	3,1	2,7	0,19	0,19	0,94	0,19
IX. Armeekorps	September	23089	22	15	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	3	1	—	10	54	37	11	6	18	3
		‰	0,95	0,65	—	—	—	0,04	—	0,09	—	—	—	0,09	—	—	0,13	0,04	—	0,43	2,3	1,6	0,48	0,26	0,78	0,13
X. Armeekorps	September	18146	19	14	—	1	1	—	—	3	1	1	—	5	1	—	3	1	—	3	39	33	4	2	9	3
		‰	1,0	0,77	—	0,06	0,06	—	—	0,17	0,06	0,06	—	0,28	0,06	—	0,17	0,06	—	0,17	2,1	1,8	0,22	0,11	0,50	0,17
XI. Armeekorps	September	15855	14	8	—	—	—	2	—	—	1	3	—	1	—	—	3	1	—	1	31	26	2	2	9	—
		‰	0,88	0,50	—	—	—	0,13	—	—	0,06	0,19	—	0,06	—	—	0,19	0,06	—	0,06	2,0	1,6	0,13	0,13	0,57	—
XII. (1. K. S.) Armeekorps	September	17772	19	5	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	7	1	—	8	34	26	2	4	15	2
		‰	1,1	0,28	—	—	—	—	—	0,06	—	0,17	—	—	—	—	0,39	0,06	—	0,45	1,9	1,5	0,11	0,23	0,84	0,11
XIII. (K. W.) Armeekorps	September	17993	21	13	—	1	1	—	—	2	1	2	—	1	—	—	1	—	6	6	39	33	3	2	28	12
		‰	1,2	0,72	—	0,06	0,06	—	—	0,11	0,06	0,11	—	0,06	—	—	0,06	—	0,33	0,33	2,2	1,8	0,17	0,11	1,6	0,67
XIV. Armeekorps	September	26432	28	14	—	—	1	—	1	—	1	4	1	4	—	—	10	1	3	8	71	58	3	10	22	7
		‰	1,1	0,53	—	—	0,04	—	0,04	—	0,04	0,15	0,04	0,15	—	—	0,38	0,04	0,11	0,30	2,7	2,2	0,11	0,38	0,83	0,26
XV. Armeekorps	September	26753	27	12	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	4	—	3	6	82	67	9	6	34	9
		‰	1,0	0,45	—	—	—	—	—	0,07	—	—	—	0,04	—	—	0,15	—	0,11	0,22	3,1	2,5	0,34	0,22	1,3	0,34
XVI. Armeekorps	September	26418	27	17	—	—	—	—	—	1	2	11	1	1	—	—	5	—	—	6	86	65	16	5	17	—
		‰	1,0	0,64	—	—	—	—	—	0,04	0,08	0,42	0,04	0,04	—	—	0,19	—	—	0,23	3,3	2,5	0,61	0,19	0,64	—
XVII. Armeekorps	September	26422	34	20	—	1	1	—	—	1	1	7	7	—	—	—	8	4	—	8	66	58	6	1	14	2
		‰	1,3	0,76	—	0,04	0,04	—	—	0,04	0,04	0,26	0,26	—	—	—	0,30	0,15	—	0,30	2,5	2,2	0,23	0,04	0,53	0,08
XVIII. Armeekorps	September	23786	15	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	8	1	1	8	84	71	6	6	22	5
		‰	0,63	0,13	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,04	—	—	0,34	0,04	0,04	0,34	3,5	3,0	0,25	0,25	0,92	0,21
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	September	15580	43	33	—	1	—	—	—	—	1	29	—	1	—	—	5	2	2	1	34	26	6	2	14	2
		‰	2,8	2,1	—	0,06	—	—	—	—	0,06	1,9	—	0,06	—	—	0,32	0,13	0,13	0,06	2,2	1,7	0,39	0,13	0,90	0,13
Armee	September	461139	609	385	—	12	11	5	3	24	18	123	17	24	70	1	133	17	20	134	1198	935	150	97	339	65
		‰	1,3	0,83	—	0,03	0,02	0,01	0,01	0,05	0,04	0,27	0,04	0,05	0,15	—	0,29	0,04	0,04	0,29	2,6	2,0	0,33	0,21	0,74	0,14

	Gruppe V.				Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Ohrenkrankheiten 135—139	Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Biss-, Quetsch- und Risswunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
218	67	55	51	4	9	53	7	31	1	28	350	318	163	232	53	28	59	—	2	68	—	1	1	25	1332
5,4	1,7	1,4	1,3	0,10	0,22	1,3	0,17	0,77	0,02	0,69	8,7	7,9	4,0	5,7	1,3	0,69	1,5	—	0,05	1,7	—	0,02	0,02	0,62	33,0
110	28	39	22	1	4	29	6	43	5	17	180	160	133	187	40	19	51	—	—	53	1	—	—	16	871
4,4	1,1	1,6	0,89	0,04	0,16	1,2	0,24	1,7	0,20	0,68	7,2	6,4	5,4	7,5	1,6	0,76	2,1	—	—	2,1	0,04	—	—	0,64	35,1
112	43	30	14	3	5	17	4	22	—	7	181	162	121	128	33	5	32	2	1	42	—	—	—	7	713
4,8	1,9	1,3	0,60	0,13	0,22	0,73	0,17	0,95	—	0,29	7,8	7,0	5,2	5,5	1,4	0,22	1,4	0,09	0,04	1,8	—	—	—	0,29	30,8
85	29	29	12	2	7	26	4	12	1	3	167	153	99	97	29	10	24	1	1	28	—	—	—	9	562
4,3	1,5	1,5	0,61	0,10	0,36	1,3	0,20	0,61	0,05	0,15	8,5	7,8	5,0	4,9	1,5	0,51	1,2	0,05	0,05	1,4	—	—	—	0,46	28,6
87	9	28	28	1	8	18	4	23	3	15	164	149	71	139	42	14	28	—	—	37	—	—	—	10	626
4,7	0,48	1,5	1,5	0,05	0,43	0,97	0,22	1,2	0,16	0,81	8,8	8,0	3,8	7,5	2,3	0,75	1,5	—	—	2,0	—	—	—	0,54	33,7
112	32	35	11	2	2	24	6	16	2	8	162	140	111	133	53	7	30	2	1	28	—	—	—	24	683
4,9	1,4	1,5	0,49	0,09	0,09	1,1	0,26	0,71	0,09	0,35	7,2	6,2	4,9	5,9	2,3	0,31	1,3	0,09	0,04	1,2	—	—	—	1,1	30,2
117	30	39	16	3	6	25	6	10	1	8	210	195	141	143	34	7	48	2	1	36	1	1	1	32	796
4,7	1,2	1,6	0,65	0,12	0,24	1,0	0,24	0,40	0,04	0,32	8,5	7,9	5,7	5,8	1,4	0,28	1,9	0,08	0,04	1,5	0,04	0,04	0,04	1,3	32,2
190	49	60	56	2	3	14	3	15	2	8	288	268	147	204	45	8	65	3	1	36	—	—	—	8	1026
8,6	2,2	2,7	2,5	0,09	0,14	0,63	0,14	0,68	0,09	0,36	13,0	12,1	6,6	9,2	2,0	0,36	2,9	0,14	0,05	1,6	—	—	—	0,36	46,3
198	39	69	52	4	4	14	3	31	—	18	386	360	133	277	59	11	77	4	1	68	4	1	—	29	1237
7,4	1,5	2,6	1,9	0,15	0,15	0,52	0,11	1,2	—	0,67	14,5	13,5	5,0	10,4	2,2	0,41	2,9	0,15	0,04	2,5	0,15	0,04	—	1,1	46,3
147	46	44	34	2	6	26	6	15	—	9	185	170	150	138	24	17	33	2	—	33	2	—	—	6	786
6,4	2,0	1,9	1,5	0,09	0,26	1,1	0,26	0,65	—	0,39	8,0	7,4	6,5	6,0	1,0	0,74	1,4	0,09	—	1,4	0,09	—	—	0,26	34,0
111	34	45	17	1	1	14	4	10	—	3	136	124	53	104	32	9	23	1	1	31	—	1	1	19	522
6,1	1,9	2,5	0,94	0,06	0,06	0,77	0,22	0,55	—	0,17	7,5	6,8	2,9	5,7	1,8	0,50	1,3	0,06	0,06	1,7	—	1,06	0,06	1,0	28,8
75	11	31	23	—	3	11	1	11	—	4	134	122	119	96	19	16	26	3	1	23	—	—	—	14	522
4,7	0,69	2,0	1,5	—	0,19	0,69	0,06	0,69	—	0,25	8,5	7,7	7,5	6,1	1,2	1,0	1,6	0,19	0,06	1,5	—	—	—	0,88	32,9
99	24	18	37	—	5	28	6	22	—	5	131	116	100	153	25	10	14	1	2	53	—	1	—	15	635
5,6	1,4	1,0	2,1	—	0,28	1,6	0,34	1,2	—	0,28	7,4	6,5	5,6	8,6	1,4	0,56	0,79	0,06	0,11	3,0	—	0,06	—	0,84	35,7
157	45	36	32	2	2	14	2	17	—	12	205	194	227	222	26	6	101	1	—	52	6	—	—	15	965
8,7	2,5	2,0	1,8	0,11	0,11	0,78	0,11	0,94	—	0,67	11,4	10,8	12,6	12,3	1,4	0,33	5,6	0,06	—	2,9	0,33	—	—	0,83	53,6
199	41	60	51	1	7	23	4	13	—	6	263	242	225	225	52	13	65	5	2	51	2	—	—	16	1106
7,5	1,6	2,3	1,9	0,04	0,26	0,87	0,15	0,49	—	0,23	10,0	9,2	8,5	8,5	2,0	0,49	2,5	0,19	0,08	1,9	0,08	—	—	0,61	41,8
173	26	59	71	3	6	46	9	19	—	14	412	395	311	215	49	20	52	1	—	34	3	—	—	27	1372
6,5	0,97	2,2	2,7	0,11	0,22	1,7	0,34	0,71	—	0,52	15,4	14,8	11,6	8,0	1,8	0,75	1,9	0,04	—	1,3	0,11	—	—	1,0	51,3
210	27	81	70	5	4	29	1	15	1	19	334	312	165	190	58	19	46	4	3	42	—	—	—	5	1107
7,9	1,0	3,1	2,6	0,19	0,15	1,1	0,04	0,57	0,04	0,72	12,6	11,8	6,2	7,2	2,2	0,72	1,7	0,15	0,11	1,6	—	—	—	0,19	41,9
124	37	49	25	2	5	36	6	22	6	10	163	157	144	175	35	4	55	2	2	39	—	—	—	14	815
4,7	1,4	1,9	0,95	0,08	0,19	1,4	0,23	0,83	0,23	0,38	6,2	5,9	5,5	6,6	1,3	0,15	2,1	0,08	0,08	1,5	—	—	—	0,53	30,8
141	34	46	35	1	3	15	2	13	—	15	260	248	121	199	36	9	69	4	2	58	—	1	—	15	912
5,9	1,4	1,9	1,5	0,04	0,13	0,63	0,08	0,55	—	0,63	10,9	10,4	5,1	8,4	1,5	0,38	2,9	0,17	0,08	2,4	—	0,04	—	0,63	38,3
121	15	41	33	1	2	19	3	13	—	6	108	96	88	131	25	17	16	2	1	24	—	1	1	19	600
7,8	0,96	2,6	2,1	0,06	0,13	1,2	0,19	0,83	—	0,39	6,9	6,2	5,6	8,4	1,6	1,1	1,0	0,13	0,06	1,5	—	0,06	0,06	1,2	38,5
2786	666	894	690	40	92	481	87	373	22	215	4419	4081	2822	3388	769	249	914	40	22	836	19	7	4	325	17188
6,0	1,4	1,9	1,5	0,09	0,20	1,0	0,19	0,81	0,05	0,47	9,6	8,8	6,1	7,3	1,7	0,54	2,0	0,09	0,05	1,8	0,04	0,02	0,01	0,70	37,3

Armeekorps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Summe des Sommerhalbjahres	42736	544	283	—	17	30	15	13	22	11	19	7	38	1	—	219	7	5	93	1202	997	114	83	229	49
	‰		12,7	6,6	—	0,40	0,70	0,35	0,30	0,51	0,26	0,44	0,16	0,89	0,02	—	5,1	0,16	0,12	2,2	28,1	23,3	2,7	1,9	5,4	1,1
I. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	29766	647	315	—	1	18	2	1	16	13	84	22	41	20	2	103	5	5	73	1056	812	161	72	150	33
	‰		21,7	10,6	—	0,03	0,60	0,07	0,03	0,54	0,44	2,8	0,74	1,4	0,67	0,07	3,5	0,17	0,17	2,5	35,5	27,3	5,4	2,4	5,0	1,1
II. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25428	349	223	—	10	25	6	1	14	3	6	8	27	—	—	94	11	—	58	919	697	150	70	160	40
	‰		13,7	8,8	—	0,39	0,98	0,24	0,04	0,54	0,12	0,24	0,31	1,1	—	—	3,7	0,43	—	2,3	36,1	27,4	5,9	2,8	6,3	1,6
III. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	22925	205	111	—	6	7	4	—	11	3	4	4	26	1	—	71	14	2	53	536	409	79	38	129	18
	‰		8,9	4,8	—	0,26	0,31	0,17	—	0,48	0,13	0,17	0,17	1,1	0,04	—	3,1	0,61	0,09	2,3	23,4	17,8	3,4	1,7	5,6	0,79
IV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	22393	174	58	—	4	5	1	6	7	4	3	1	12	—	—	95	3	4	45	546	419	80	39	124	19
	‰		7,8	2,6	—	0,18	0,22	0,04	0,27	0,31	0,18	0,13	0,04	0,54	—	—	4,2	0,13	0,18	2,0	24,4	18,7	3,6	1,7	5,5	0,85
V. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26143	263	156	—	23	41	1	4	8	7	26	10	13	4	—	83	11	—	53	589	506	45	32	144	35
	‰		10,1	6,0	—	0,98	1,6	0,04	0,15	0,31	0,27	0,99	0,38	0,50	0,15	—	3,2	0,42	—	2,0	22,5	19,4	1,7	1,2	5,5	1,3
VI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26949	247	96	—	9	15	7	1	6	3	17	7	20	2	—	73	11	6	92	809	670	75	57	184	38
	‰		9,2	3,6	—	0,33	0,56	0,26	0,04	0,22	0,11	0,63	0,26	0,74	0,07	—	2,7	0,41	0,22	3,4	30,0	24,9	2,8	2,1	6,8	1,4
VII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26158	288	132	—	3	1	2	2	11	3	19	4	10	50	—	122	7	6	47	786	655	78	48	157	18
	‰		11,0	5,0	—	0,11	0,04	0,08	0,08	0,42	0,11	0,73	0,15	0,38	1,9	—	4,7	0,27	0,23	1,8	30,0	25,0	3,0	1,8	6,0	0,69
VIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27110	244	128	—	7	7	6	1	16	—	23	5	10	—	—	86	7	—	59	804	662	79	57	207	41
	‰		9,0	4,7	—	0,26	0,26	0,22	0,04	0,59	—	0,85	0,18	0,37	—	—	3,2	0,26	—	2,2	29,7	24,4	2,9	2,1	7,6	1,5
IX. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25013	317	187	—	29	7	6	30	15	1	3	5	25	—	—	105	6	1	47	682	511	116	46	135	20
	‰		12,7	7,5	—	1,1	0,28	0,24	1,2	0,60	0,04	0,12	0,20	1,0	—	—	4,2	0,24	0,04	1,9	27,3	20,4	4,6	1,8	5,4	0,80
X. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	21293	201	94	—	5	10	4	—	13	2	2	9	30	2	—	60	4	1	39	623	492	85	43	105	23
	‰		9,4	4,4	—	0,23	0,47	0,19	—	0,61	0,09	0,09	0,42	1,4	0,09	—	2,8	0,19	0,05	1,8	29,3	23,1	4,0	2,0	4,9	1,1
XI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	18341	172	83	—	2	6	9	—	6	10	5	—	13	—	—	60	7	1	40	493	421	33	29	139	38
	‰		9,4	4,5	—	0,11	0,33	0,49	—	0,33	0,55	0,27	—	0,71	—	—	3,3	0,38	0,05	2,2	26,9	23,0	1,8	1,6	7,6	2,1
XII. (1. K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	20861	344	108	—	12	8	37	4	15	1	6	1	8	—	—	184	4	6	50	790	597	122	62	152	32
	‰		16,5	5,2	—	0,58	0,38	1,8	0,19	0,72	0,05	0,29	0,05	0,38	—	—	8,8	0,19	0,29	2,4	37,9	28,6	5,8	3,0	7,3	1,5
XIII. (K.W.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	21463	254	117	—	14	3	7	—	27	3	16	—	13	—	—	106	3	16	52	745	644	49	39	175	63
	‰		11,8	5,5	—	0,65	0,14	0,33	—	1,3	0,14	0,75	—	0,61	—	—	4,9	0,14	0,75	2,4	34,7	30,0	2,3	1,8	8,2	2,9
XIV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	30170	342	159	—	4	3	16	4	17	3	15	4	33	—	1	146	10	7	62	980	841	60	69	206	42
	‰		11,3	5,3	—	0,13	0,10	0,53	0,13	0,56	0,10	0,50	0,13	1,1	—	0,03	4,8	0,33	0,23	2,1	32,5	27,9	2,0	2,3	6,8	1,4
XV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	31121	247	82	—	1	—	2	7	15	—	4	1	21	—	—	120	2	6	76	748	612	90	39	261	61
	‰		7,9	2,6	—	0,03	—	0,06	0,22	0,48	—	0,13	0,03	0,67	—	—	3,9	0,06	0,19	2,4	24,0	19,7	2,9	1,3	8,4	2,0
XVI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27353	210	96	—	6	3	6	—	21	4	21	3	11	1	—	75	2	6	41	891	741	115	32	183	9
	‰		7,7	3,5	—	0,22	0,11	0,22	—	0,77	0,15	0,77	0,11	0,40	0,04	—	2,7	0,07	0,22	1,5	32,6	27,1	4,2	1,2	6,7	0,33
XVII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	29122	306	182	—	11	12	15	4	13	14	24	26	10	1	3	97	10	1	46	693	519	130	36	144	18
	‰		10,5	6,2	—	0,38	0,41	0,52	0,14	0,45	0,48	0,82	0,89	0,34	0,03	0,10	3,3	0,34	0,03	1,6	23,8	17,8	4,5	1,2	4,9	0,62
XVIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25911	248	92	—	3	3	1	2	8	5	1	1	22	—	—	116	7	6	66	957	842	63	38	197	39
	‰		9,6	3,6	—	0,12	0,12	0,04	0,08	0,31	0,19	0,04	0,04	0,85	—	—	4,5	0,27	0,23	2,5	36,9	32,5	2,4	1,5	7,6	1,5
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	18243	323	177	—	4	—	11	2	9	9	35	—	16	—	—	125	3	7	31	639	530	69	36	120	10
	‰		17,7	9,7	—	0,22	—	0,60	0,11	0,49	0,49	1,9	—	0,88	—	—	6,9	0,16	0,38	1,7	35,0	29,1	3,8	2,0	6,6	0,55
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	518499	5925	2879	—	171	204	158	82	270	99	333	118	399	82	6	2140	134	86	1123	15488	12577	1793	965	3301	646
	‰		11,4	5,6	—	0,33	0,39	0,30	0,16	0,52	0,19	0,64	0,23	0,77	0,16	0,01	4,1	0,26	0,17	2,2	29,9	24,3	3,5	1,9	6,4	1,2

Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
1966	901	502	272	20	96	436	101	321	2	261	2988	2706	1228	2607	847	255	679	17	7	649	12	4	3	118	12093
46,0	21,1	11,7	6,4	0,47	2,2	10,2	2,4	7,5	0,05	6,1	69,9	63,3	28,7	61,0	19,8	6,0	16,0	0,40	0,16	15,2	0,28	0,09	0,07	2,8	283,0
1175	404	349	273	8	58	245	66	270	21	194	1902	1733	986	1978	535	111	568	9	5	457	6	3	3	63	8800
39,5	13,6	11,7	9,2	0,27	1,9	8,2	2,2	9,1	0,71	6,5	63,9	58,2	33,1	66,5	18,0	3,7	19,1	0,30	0,17	15,4	0,20	0,10	0,10	2,1	295,6
1298	501	341	234	8	47	209	55	282	10	158	2105	1898	1335	1895	548	48	478	9	6	503	16	3	2	65	8883
51,0	19,7	13,4	9,2	0,31	1,8	8,2	2,2	11,1	0,39	6,2	82,8	74,6	52,5	74,5	21,6	1,9	18,8	0,35	0,24	19,8	0,63	0,12	0,08	2,6	349,3
957	429	260	120	5	46	194	49	178	2	94	1436	1291	909	1229	352	69	353	7	4	313	1	2	1	60	6028
41,7	18,7	11,3	5,2	0,22	2,0	8,5	2,1	7,8	0,09	4,1	62,6	56,3	39,7	51,9	15,4	3,0	15,4	0,31	0,17	13,7	0,04	0,09	0,04	2,6	262,9
869	278	228	199	8	55	166	60	195	5	136	1915	1717	894	1597	429	74	402	16	9	443	3	9	7	63	6788
38,8	12,4	10,2	8,9	0,36	2,5	7,4	2,7	8,7	0,22	6,1	85,5	76,7	40,0	71,3	19,2	3,3	18,0	0,71	0,40	19,8	0,13	0,40	0,31	2,8	303,1
1398	378	457	178	12	45	195	32	226	8	91	1694	1505	899	1765	647	52	356	14	5	417	6	7	3	98	7467
53,5	14,5	17,5	6,8	0,46	1,7	7,5	1,2	8,6	0,31	3,5	64,8	57,6	34,4	67,5	24,7	2,0	13,6	0,54	0,19	16,0	0,23	0,27	0,11	3,7	285,6
1393	445	401	216	9	49	211	57	246	7	128	1900	1685	1068	2019	713	68	483	22	10	465	17	2	1	122	8470
51,7	16,5	14,9	8,0	0,33	1,8	7,8	2,1	9,1	0,26	4,7	70,5	62,5	39,6	74,9	26,5	2,5	17,9	0,82	0,37	17,3	0,63	0,07	0,04	4,5	314,3
1582	593	450	299	16	41	170	39	194	3	105	2322	2046	950	1953	536	59	461	16	8	462	—	2	—	72	8669
60,5	22,7	17,2	11,4	0,61	1,6	6,5	1,5	7,4	0,11	4,0	88,8	78,2	36,3	74,7	20,5	2,3	17,6	0,61	0,31	17,7	—	0,08	—	2,8	331,4
1536	573	371	318	17	62	174	38	268	1	144	2330	2060	759	2009	581	61	551	19	7	530	6	9	3	144	8749
56,7	21,1	13,7	11,7	0,63	2,3	6,4	1,4	9,9	0,04	5,3	86,0	76,0	28,0	74,1	21,4	2,3	20,3	0,70	0,26	19,6	0,22	0,33	0,11	5,3	322,7
1337	627	341	183	9	46	196	59	184	—	108	1906	1732	1123	1700	379	98	358	13	7	445	20	3	2	35	7819
53,5	25,1	13,6	7,3	0,36	1,9	7,8	2,4	7,4	—	4,3	76,2	69,3	44,9	68,0	15,1	3,9	14,3	0,52	0,28	17,8	0,80	0,12	0,08	1,4	312,6
989	380	349	127	14	28	145	38	136	1	79	1530	1406	644	984	307	47	240	15	8	250	26	4	4	100	5607
46,4	17,8	16,4	6,0	0,66	1,3	6,8	1,8	6,4	0,05	3,7	71,9	66,0	30,2	46,2	14,4	2,2	11,3	0,70	0,38	11,7	1,2	0,19	0,19	4,7	263,3
899	298	240	210	3	44	118	26	152	—	80	1654	1516	717	1339	289	74	406	11	5	336	4	3	1	97	5947
49,0	16,2	13,1	11,4	0,16	2,4	6,4	1,4	8,3	—	4,4	90,2	82,7	39,1	73,0	15,8	4,0	22,1	0,60	0,27	18,3	0,22	0,16	0,05	5,3	324,2
1003	421	182	182	7	54	277	74	172	2	103	1332	1176	819	1488	308	48	223	11	8	445	5	4	3	119	6707
48,1	20,2	8,7	8,7	0,34	2,6	13,3	3,5	8,2	0,10	4,9	63,9	56,4	39,3	71,3	14,8	2,3	10,7	0,53	0,38	21,3	0,24	0,19	0,14	5,7	321,5
1323	561	257	262	10	42	69	11	150	—	112	1605	1474	992	1640	312	37	613	10	5	369	78	5	4	93	7257
61,6	26,1	12,0	12,2	0,47	2,0	3,2	0,51	7,0	—	5,2	74,8	68,7	46,2	76,4	14,5	1,7	28,6	0,47	0,23	17,2	3,6	0,23	0,19	4,3	338,1
1464	542	340	270	30	65	181	39	235	—	151	2401	2145	1198	2147	559	71	592	19	9	556	35	4	3	95	9531
48,5	18,0	11,3	9,0	1,0	2,2	6,0	1,3	7,8	—	5,0	79,6	71,1	39,7	71,2	18,5	2,4	19,6	0,63	0,30	18,4	1,2	0,13	0,10	3,1	315,9
1344	457	359	301	29	61	313	52	194	1	134	2696	2468	1180	1805	535	86	472	22	6	480	33	3	2	147	9209
43,2	14,7	11,5	9,7	0,93	2,0	10,1	1,7	6,2	0,03	4,3	86,6	79,3	37,9	58,0	17,2	2,8	15,2	0,71	0,19	15,4	1,1	0,10	0,06	4,7	295,9
1554	482	523	323	49	61	266	47	174	1	170	2577	2346	1148	1763	535	116	489	16	9	440	4	2	1	71	9111
56,8	17,6	19,1	11,8	1,8	2,2	9,7	1,7	6,4	0,04	6,2	94,2	85,8	42,0	64,5	19,6	4,2	17,9	0,58	0,33	16,1	0,15	0,07	0,04	2,6	333,1
964	320	306	190	13	46	288	56	185	23	146	1860	1677	839	1705	490	54	419	16	8	416	10	4	1	72	7298
33,1	11,0	10,5	6,5	0,45	1,6	9,9	1,9	6,4	0,79	5,0	63,9	57,6	28,8	58,5	16,8	1,9	14,4	0,55	0,28	14,3	0,34	0,14	0,03	2,5	250,6
1492	471	411	337	13	50	146	39	195	1	156	2290	2113	874	1909	501	83	567	15	5	505	—	5	2	141	8726
57,6	18,2	15,9	13,0	0,50	1,9	5,6	1,5	7,5	0,04	6,0	88,4	81,5	33,7	73,7	19,3	3,2	21,9	0,58	0,19	19,5	—	0,19	0,08	5,4	336,8
935	322	189	215	3	35	174	47	204	—	89	1226	1051	716	1353	263	58	306	13	6	332	4	7	2	91	5943
51,3	17,7	10,4	11,8	0,16	1,9	9,5	2,6	11,2	—	4,9	67,2	57,6	39,2	74,2	14,4	3,2	16,8	0,71	0,33	18,2	0,22	0,38	0,11	5,0	325,8
25478	9383	6856	4709	283	1031	4173	985	4161	88	2639	39669	35745	19278	34885	9666	1569	9016	290	137	8813	286	85	48	1866	159102
49,1	18,1	13,2	9,1	0,55	2,0	8,0	1,9	8,0	0,17	5,1	76,5	68,9	37,2	67,3	18,6	3,0	17,4	0,56	0,26	17,0	0,55	0,16	0,09	3,6	306,9

6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Rötheln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18–21	22	25	27	28	38	41–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
Gardekorps	Jahressumme	42200	1989	1461	—	63	43	53	23	48	14	36	8	63	1	—	413	24	5	213	3250	2843	241	139	544	177
	‰		47,1	34,6	—	1,5	1,0	1,3	0,55	1,1	0,33	0,85	0,19	1,5	0,02	—	9,8	0,57	0,12	5,0	77,0	67,4	5,7	3,3	12,9	4,[illegible]
I. Armeekorps	Jahressumme	29902	1347	879	—	6	31	19	4	38	18	131	27	72	20	2	221	8	5	150	2749	2198	400	131	282	55
	‰		45,0	29,4	—	0,20	1,[illegible]	0,64	0,13	1,3	0,60	4,4	0,90	2,4	0,67	0,07	7,4	0,27	0,17	5,0	91,9	73,5	13,4	4,4	9,4	1,[illegible]
II. Armeekorps	Jahressumme	25466	952	723	—	16	101	28	5	32	5	14	10	57	—	—	172	19	—	134	2589	2076	397	111	312	76
	‰		37,4	28,4	—	0,63	4,0	1,1	0,20	1,3	0,20	0,55	0,39	2,2	—	—	6,8	0,75	—	5,3	101,7	81,5	15,6	4,4	12,3	3,0
III. Armeekorps	Jahressumme	22562	907	690	—	14	12	7	6	24	6	10	8	51	1	—	170	20	2	130	1496	1246	161	73	252	60
	‰		40,2	30,6	—	0,62	0,53	0,31	0,27	1,1	0,27	0,44	0,35	2,3	0,04	—	7,5	0,89	0,09	5,8	66,3	55,2	7,1	3,2	11,2	2,7
IV. Armeekorps	Jahressumme	24088	491	235	—	6	8	15	17	20	6	36	1	24	—	—	203	14	4	110	1842	1577	168	79	258	41
	‰		20,4	9,8	—	0,25	0,33	0,62	0,71	0,83	0,25	1,5	0,04	1,0	—	—	8,4	0,58	0,17	4,6	76,5	65,5	7,0	3,3	10,7	1,7
V. Armeekorps	Jahressumme	25995	774	516	—	38	41	19	17	28	9	28	18	35	4	—	201	18	—	140	2199	1963	155	70	337	100
	‰		29,8	19,8	—	1,5	1,6	0,73	0,65	1,1	0,35	1,1	0,69	1,3	0,15	—	7,7	0,69	—	5,4	84,6	75,5	6,0	2,7	13,0	3,[illegible]
VI. Armeekorps	Jahressumme	26681	1068	751	—	31	25	17	4	20	4	80	9	42	2	—	188	17	6	192	2356	2045	190	104	404	110
	‰		40,0	28,1	—	1,2	0,94	0,64	0,15	0,75	0,15	3,0	0,34	1,6	0,07	—	7,0	0,64	0,22	7,2	88,3	76,6	7,1	3,9	15,1	4,1
VII. Armeekorps	Jahressumme	25861	1007	730	—	7	2	13	10	22	4	30	9	34	50	—	220	12	6	107	2337	2081	176	66	337	65
	‰		38,9	28,2	—	0,27	0,08	0,50	0,39	0,85	0,15	1,2	0,35	1,3	1,9	—	8,5	0,46	0,23	4,1	90,4	80,5	6,8	2,6	13,0	2,5
VIII. Armeekorps	Jahressumme	26648	488	261	—	25	16	9	6	36	2	36	10	35	—	—	168	14	—	146	2263	1986	163	97	440	81
	‰		18,3	9,8	—	0,94	0,60	0,34	0,23	1,4	0,08	1,4	0,38	1,3	—	—	6,3	0,53	—	5,5	84,9	74,5	6,1	3,6	16,5	3,0
IX. Armeekorps	Jahressumme	24645	1088	834	—	48	23	46	38	30	2	4	5	46	—	—	197	15	1	112	2042	1678	243	102	287	61
	‰		44,1	33,8	—	1,9	0,93	1,9	1,5	1,2	0,08	0,16	0,20	1,9	—	—	8,0	0,61	0,04	4,5	82,9	68,1	9,9	4,1	11,6	2,5
X. Armeekorps	Jahressumme	22644	573	369	—	13	47	11	4	25	3	10	11	66	2	—	126	12	1	103	1855	1576	172	90	240	67
	‰		25,3	16,3	—	0,57	2,1	0,49	0,18	1,1	0,13	0,44	0,49	2,9	0,09	—	5,6	0,53	0,04	4,5	81,9	69,6	7,6	4,0	10,6	3,0
XI. Armeekorps	Jahressumme	28153	959	657	—	7	11	40	4	18	15	17	3	50	—	1	211	20	1	163	3002	2739	127	100	492	164
	‰		34,1	23,3	—	0,25	0,39	1,4	0,14	0,64	0,53	0,60	0,11	1,8	—	0,04	7,5	0,71	0,04	5,8	106,6	97,3	4,5	3,6	17,5	5,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	29549	1966	1348	—	39	17	67	24	50	5	20	1	49	1	—	444	20	6	167	3476	2969	295	183	502	146
	‰		66,5	45,6	—	1,3	0,58	2,3	0,81	1,7	0,17	0,68	0,03	1,7	0,03	—	15,0	0,68	0,20	5,7	117,6	100,5	10,0	6,2	17,0	4,9
XIII. (K. W.) Armeekorps	Jahressumme	21266	781	527	—	23	7	15	3	44	4	21	1	24	—	—	204	7	17	119	1770	1591	87	73	350	115
	‰		36,7	24,8	—	1,1	0,33	0,71	0,14	2,1	0,19	0,99	0,05	1,1	—	—	9,6	0,33	0,80	5,6	83,2	74,8	4,1	3,4	16,5	5,4
XIV. Armeekorps	Jahressumme	29839	812	478	—	20	6	83	8	39	8	22	10	61	—	1	266	16	7	148	2467	2217	117	112	424	83
	‰		27,2	16,0	—	0,67	0,20	2,8	0,27	1,3	0,27	0,74	0,34	2,0	—	0,03	8,9	0,54	0,23	5,0	82,7	74,3	3,9	3,8	14,2	2,8
XV. Armeekorps	Jahressumme	31182	788	491	1	6	5	22	14	29	10	70	2	49	—	—	213	11	6	167	2137	1869	162	87	529	120
	‰		25,3	15,7	0,03	0,19	0,16	0,71	0,45	0,93	0,32	2,2	0,06	1,6	—	—	6,8	0,35	0,19	5,4	68,5	59,9	5,2	2,8	17,0	3,8
XVI. Armeekorps	Jahressumme	27260	483	259	—	8	9	7	4	45	5	35	3	28	4	—	162	5	6	103	2290	1978	229	63	400	45
	‰		17,7	9,5	—	0,29	0,33	0,26	0,15	1,7	0,18	1,3	0,11	1,0	0,15	—	5,9	0,18	0,22	3,8	84,0	72,6	8,4	2,3	14,7	1,7
XVII. Armeekorps	Jahressumme	28552	780	518	—	32	32	23	8	33	21	48	30	43	6	3	207	23	1	130	1937	1505	350	65	240	47
	‰		27,3	18,1	—	1,1	1,1	0,81	0,28	1,2	0,74	1,7	1,1	1,5	0,21	0,11	7,2	0,81	0,04	4,6	67,8	52,7	12,3	2,3	8,4	1,6
XVIII. Armeekorps	Jahressumme	12955	248	92	—	3	3	1	2	8	5	1	1	22	—	—	116	7	6	66	957	842	63	38	197	39
	‰		19,1	7,1	—	0,23	0,23	0,08	0,15	0,62	0,39	0,08	0,08	1,7	—	—	9,0	0,54	0,16	5,1	73,9	65,0	4,9	2,9	15,2	3,0
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	9121	323	177	—	4	—	11	2	9	9	35	—	16	—	—	125	3	7	31	639	530	69	36	120	10
	‰		35,4	19,4	—	0,44	—	1,2	0,22	0,99	0,99	3,8	—	1,8	—	—	13,7	0,33	0,77	3,4	70,1	58,1	7,6	3,9	13,2	1,1
Armee	Jahressumme	514569	17824	11996	1	409	439	506	203	598	155	684	167	867	91	7	4227	285	87	2631	43653	37509	3965	1819	6947	1662
	‰		34,6	23,3	—	0,79	0,85	0,98	0,39	1,2	0,30	1,3	0,32	1,7	0,18	0,01	8,2	0,55	0,17	5,1	84,8	72,9	7,7	3,5	13,5	3,2

hältniss zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten	davon ansteckende	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schusswunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
4358	2364	971	410	43	207	928	177	638	7	494	6092	5482	2529	4859	1577	379	1336	43	15	1230	15	11	5	316	26428
103,3	56,0	23,0	9,7	1,0	4,9	22,0	4,2	15,1	0,17	11,7	144,4	129,9	59,9	115,2	37,4	9,0	31,7	1,0	0,36	29,2	0,36	0,26	0,12	7,5	626,3
2573	1175	603	458	27	147	687	147	689	91	505	3943	3522	1839	3872	1012	169	1196	16	7	878	21	10	8	183	18976
86,0	39,3	20,2	15,3	0,90	4,9	23,0	4,9	23,0	3,0	16,9	131,9	117,8	61,5	129,5	33,8	5,7	40,0	0,54	0,23	29,4	0,70	0,33	0,27	6,1	634,6
2876	1389	674	364	16	120	522	119	628	56	355	4762	4248	2642	4000	1099	116	1098	22	8	1009	57	4	3	199	20095
112,9	54,5	26,5	14,3	0,63	4,7	20,5	4,7	24,7	2,2	13,9	187,0	166,8	103,7	157,1	43,2	4,6	43,1	0,86	0,31	39,6	2,2	0,16	0,12	7,8	789,1
2308	1252	477	221	16	102	495	108	406	12	259	3112	2790	1758	2594	746	112	826	21	9	612	1	5	2	161	13985
102,3	55,5	21,1	9,8	0,71	4,5	21,9	4,8	18,0	0,53	11,5	137,9	123,7	77,9	115,0	33,1	5,0	36,6	0,93	0,40	27,1	0,04	0,22	0,09	7,1	619,8
2213	958	469	397	15	97	436	116	485	26	294	4101	3671	1805	3473	936	162	919	28	15	899	5	11	9	203	15819
91,9	39,8	19,5	16,5	0,62	4,0	18,1	4,8	20,1	1,1	12,2	170,3	152,4	74,9	144,2	38,9	6,7	38,2	1,2	0,62	37,3	0,21	0,46	0,37	8,4	656,7
3366	1313	901	327	24	139	609	96	524	37	267	4003	3538	1910	3786	1291	89	765	30	8	992	11	16	7	258	18328
129,5	50,5	34,7	12,6	0,92	5,3	23,4	3,7	20,2	1,4	10,3	154,0	136,1	73,5	145,6	49,7	3,4	29,4	1,2	0,31	38,2	0,42	0,62	0,27	9,9	705,1
3354	1374	810	444	29	156	524	131	569	19	290	4082	3582	2147	4095	1392	140	1054	43	16	970	40	7	6	240	19484
125,7	51,5	30,4	16,6	1,1	5,9	19,6	4,9	21,3	0,71	10,9	153,0	134,3	80,5	153,5	52,2	5,3	39,5	1,6	0,60	36,4	1,5	0,26	0,22	9,0	730,3
3434	1642	850	435	34	110	369	77	447	8	249	5137	4417	2048	3764	986	106	916	32	12	939	1	2	—	162	19510
132,8	63,5	32,9	16,8	1,3	4,3	14,3	3,0	17,3	0,31	9,6	198,6	170,8	79,2	145,5	38,1	4,1	35,4	1,2	0,46	36,3	0,04	0,08	—	6,3	754,4
3465	1721	687	515	35	156	371	84	544	8	323	5100	4463	1623	3814	1061	111	1038	35	10	1012	7	18	3	371	19122
130,0	64,6	25,8	19,3	1,3	5,9	13,9	3,2	20,4	0,30	12,1	191,4	167,5	60,9	143,1	39,8	4,2	39,0	1,3	0,38	38,0	0,26	0,68	0,11	13,9	717,6
3058	1712	631	295	17	137	480	108	382	1	294	4060	3598	2229	3329	832	149	787	27	11	831	51	7	5	144	17649
124,1	69,5	25,6	12,0	0,69	5,6	19,5	4,4	15,5	0,04	11,9	164,7	146,0	90,4	135,1	33,8	6,0	31,9	1,1	0,45	33,7	2,1	0,28	0,20	5,8	716,1
2079	974	570	226	24	86	348	90	357	5	187	3642	3305	1325	2083	641	101	519	29	13	527	45	12	7	230	13120
91,8	43,0	25,2	10,0	1,1	3,8	15,4	4,0	15,8	0,22	8,3	160,8	146,0	58,5	92,0	28,3	4,5	22,9	1,3	0,57	23,3	2,0	0,53	0,31	10,2	579,4
3549	1730	700	528	15	153	447	123	530	3	320	5897	5256	2287	4387	1029	158	1448	25	16	1044	10	10	3	399	22595
126,1	61,4	24,9	18,8	0,53	5,4	15,9	4,3	18,8	0,11	11,4	209,5	186,7	81,2	155,8	36,6	5,6	51,4	0,89	0,57	37,1	0,36	0,36	0,11	14,2	802,6
3758	2028	511	453	24	203	948	209	655	5	443	4795	4212	2685	4486	986	126	1028	36	19	1285	11	14	9	462	24560
127,2	68,6	17,3	15,3	0,81	6,9	32,1	7,1	22,2	0,17	15,0	162,3	142,5	90,9	151,8	33,4	4,3	34,8	1,2	0,64	43,5	0,37	0,47	0,30	15,6	831,2
2682	1339	411	458	19	98	240	55	270	1	243	3354	3061	1703	3235	656	83	1222	16	10	664	207	7	4	359	15211
126,1	63,0	19,3	21,5	0,89	4,6	11,3	2,6	12,7	0,05	11,4	157,7	143,9	80,1	152,1	30,8	3,9	57,5	0,75	0,47	31,2	9,7	0,33	0,19	16,9	715,3
3189	1417	601	517	69	158	483	115	485	—	346	5356	4809	2294	4112	1078	141	1109	42	15	1067	68	9	5	242	20525
106,9	47,5	20,1	17,3	2,3	5,3	16,2	3,9	16,3	—	11,6	179,5	161,2	76,9	137,8	36,1	4,7	37,2	1,4	0,50	35,8	2,3	0,30	0,17	8,1	687,9
3002	1290	717	492	46	158	754	125	471	2	338	5885	5327	2052	3697	1108	162	988	44	10	951	58	9	6	402	20389
96,3	41,4	23,0	15,8	1,5	5,1	24,2	4,0	15,1	0,06	10,8	188,7	170,8	65,8	118,6	35,5	5,2	31,7	1,4	0,32	30,5	1,9	0,29	0,19	12,9	653,9
3282	1417	896	505	98	147	595	111	404	11	409	5717	5150	2163	3443	998	173	912	29	14	914	10	10	3	194	19640
120,4	52,0	32,9	18,5	3,6	5,4	21,8	4,1	14,8	0,40	15,0	209,7	188,9	79,3	126,3	36,6	6,3	33,5	1,1	0,51	33,5	0,37	0,37	0,11	7,1	720,5
2001	919	487	292	25	141	662	123	441	62	318	3727	3324	1480	3318	977	89	870	29	13	798	31	12	4	154	15341
70,1	32,2	17,1	10,2	0,88	4,9	23,2	4,3	15,4	2,2	11,1	130,5	116,4	51,8	116,2	34,2	3,1	30,5	1,0	0,46	27,9	1,1	0,42	0,14	5,4	537,3
1492	471	411	337	13	50	146	39	195	1	156	2290	2113	874	1909	501	83	567	15	5	505	—	5	2	141	8726
115,2	36,4	31,7	26,0	1,0	3,9	11,3	3,0	15,1	0,08	12,0	176,8	163,1	67,5	147,4	38,7	6,4	43,8	1,2	0,39	39,6	—	0,39	0,15	10,9	673,6
935	322	189	215	3	35	174	47	204	—	89	1226	1051	716	1353	263	58	306	13	6	332	4	7	2	91	5943
102,5	35,3	20,7	23,6	0,33	3,8	19,1	5,2	22,4	—	9,8	134,4	115,2	78,5	148,3	28,8	6,4	33,5	1,4	0,66	36,4	0,44	0,77	0,22	10,0	651,6
56974	26807	12566	7889	592	2600	10218	2200	9324	355	6179	86281	76919	38109	69609	19169	2707	18904	575	232	17459	653	186	93	4911	355446
110,7	52,1	24,4	15,3	1,2	5,1	19,9	4,3	18,1	0,69	12,0	167,7	149,5	74,1	135,3	37,3	5,3	36,7	1,1	0,45	33,9	1,3	0,36	0,18	9,5	690,8

7. Die im Lazareth und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältniss zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazareth- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im Ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken	Mann			
Gardekorps	42200	15403000	26428	626,3	27092	400403	14,8	1097,0	9,5	26,0	38,5
I. Armeekorps	29902	10914230	18976	634,6	19363	296023	15,3	811,0	9,9	27,1	36,9
II. Armeekorps	25466	9295090	20095	789,1	20476	277624	13,6	760,6	10,9	29,9	33,5
III. Armeekorps	22562	8235130	13985	619,8	14278	200017	14,0	548,0	8,9	24,3	41,2
IV. Armeekorps	24088	8792120	15819	656,7	17[1]) 16114	196227	12,2	537,6	8,1	22,3	44,8
V. Armeekorps	25995	9488175	18328	705,1	18651	240113	12,9	657,8	9,2	25,3	39,5
VI. Armeekorps	26681	9738565	19484	730,3	19945	278407	14,0	762,8	10,4	28,6	35,0
VII. Armeekorps	25861	9439265	19510	754,4	19786	233907	11,8	640,8	9,0	24,8	40,4
VIII. Armeekorps	26648	9726520	19122	717,6	1[1]) 19528	239771	12,3	656,9	9,0	24,7	40,6
IX. Armeekorps	24645	8995425	17649	716,1	17925	229378	12,8	628,4	9,3	25,5	39,2
X. Armeekorps	22644	8265060	13120	579,4	13347	190920	14,3	523,1	8,4	23,1	43,3
XI. Armeekorps	28153	10275845	22595	802,6	85[1]) 22990	264885	11,5	725,7	9,4	25,8	38,8
XII. (1. K. S.) Armeekorps	29549	10785385	24560	831,2	25035	352542	14,1	965,9	11,9	32,7	30,6
XIII. (K. W.) Armeekorps	21266	7762090	15211	715,3	15496	202889	13,1	555,9	9,5	26,1	38,3
XIV. Armeekorps	29839	10891235	20525	687,9	20872	266232	12,8	729,4	8,9	24,4	40,9
XV. Armeekorps	31182	11381430	20389	653,9	20866	308599	14,8	845,5	9,9	27,1	36,9
XVI. Armeekorps	27260	9949900	19640	720,5	20023	258882	12,9	709,3	9,5	26,0	38,4
XVII. Armeekorps	28552	10421480	15341	537,3	8[1]) 15716	246237	15,7	674,6	8,6	23,6	42,3
XVIII. Armeekorps	12955	4728575	8726	673,6	526[1]) 8726	112735	12,2	308,9	8,7	23,8	41,9
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	9121	3329165	5943	651,6	427[1]) 5943	85633	13,4	234,6	9,4	25,7	38,9
Armee	514569	187817685	355446	690,8	362172	4881424	13,5	13373,8	9,5	26,0	38,5

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

b. Mit Unterscheidung in Lazarethkranke, Revierkranke und Lazareth- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im Ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken *	Täglich waren krank Mann *	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage *	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank *	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage *
Gardekorps	Lazareth	9039	214,2	9591	Lazareth	286706	24,7	785,5	6,8	18,6	53,7
	Revier	15361	364,0	15461	Revier	113697	7,4	311,5	2,7	7,4	135,5
	Lazareth und Revier	2028	48,1	2040							
I. Armeekorps	Lazareth	6417	214,6	6698	Lazareth	210607	25,8	577,0	7,0	19,3	51,8
	Revier	11109	371,5	11195	Revier	85416	5,8	234,0	2,9	7,8	127,8
	Lazareth und Revier	1450	48,5	1470							
II. Armeekorps	Lazareth	6596	259,0	6874	Lazareth	197934	25,6	542,3	7,8	21,3	47,0
	Revier	11694	459,2	11754	Revier	79690	6,8	218,3	3,1	8,6	116,6
	Lazareth und Revier	1805	70,9	1848							
III. Armeekorps	Lazareth	4979	220,7	5193	Lazareth	141937	22,7	388,9	6,3	17,2	58,0
	Revier	7958	352,7	8012	Revier	58080	7,2	158,9	2,6	7,0	141,7
	Lazareth und Revier	1048	46,4	1073							
IV. Armeekorps	Lazareth	4701	195,2	14[1]) 4904	Lazareth	133697	21,2	366,3	5,6	15,2	65,8
	Revier	9768	405,5	3[1]) 9827	Revier	62530	6,4	171,3	2,6	7,1	140,6
	Lazareth und Revier	1350	56,0	1383							
V. Armeekorps	Lazareth	5093	195,9	5305	Lazareth	162368	22,6	444,8	6,2	17,1	58,4
	Revier	11394	438,3	11459	Revier	77745	6,8	213,0	3,0	8,2	122,0
	Lazareth und Revier	1841	70,8	1887							
VI. Armeekorps	Lazareth	6740	252,6	7065	Lazareth	206178	23,1	564,9	7,7	21,2	47,2
	Revier	10931	409,7	11025	Revier	72229	6,6	197,9	2,7	7,4	134,8
	Lazareth und Revier	1813	68,0	1855							
VII. Armeekorps	Lazareth	3889	150,4	4076	Lazareth	142218	24,4	389,6	5,5	15,1	66,4
	Revier	13872	536,4	13950	Revier	91689	6,6	251,2	3,5	9,7	102,9
	Lazareth und Revier	1749	67,6	1760							
VIII. Armeekorps	Lazareth	5367	201,4	1[1]) 5656	Lazareth	163687	22,1	448,5	6,1	16,8	59,4
	Revier	12029	451,4	12119	Revier	76084	6,3	208,4	2,9	7,8	127,8
	Lazareth und Revier	1726	64,8	1753							
IX. Armeekorps	Lazareth	4349	176,5	4527	Lazareth	142972	22,5	391,7	5,8	15,9	62,9
	Revier	11503	466,7	11577	Revier	86406	7,5	236,7	3,5	9,6	104,1
	Lazareth und Revier	1797	72,9	1821							

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.
[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im Ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken *	Täglich waren krank Mann *	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage *	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank *	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage *
X. Armeekorps	Lazareth	4118	181,9	4277	Lazareth	131818	23,8	361,1	5,8	15,9	62,7
	Revier	7762	342,8	7811	Revier	59102	7,6	161,9	2,6	7,1	139,8
	Lazareth und Revier	1240	54,8	1259							
XI. Armeekorps	Lazareth	6145	218,3	47[1]) 6406	Lazareth	165428	20,2	453,2	5,9	16,1	62,1
	Revier	14776	524,8	33[1]) 14863	Revier	99457	6,7	272,5	3,5	9,7	103,3
	Lazareth und Revier	1674	59,5	5[1]) 1721							
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Lazareth	7379	249,7	7724	Lazareth	239922	24,5	657,3	8,1	22,2	45,0
	Revier	15116	511,6	15225	Revier	112620	7,4	308,6	3,8	10,4	95,8
	Lazareth und Revier	2065	69,9	2086							
XIII. (K. W.) Armeekorps	Lazareth	3673	172,7	3902	Lazareth	140006	27,0	383,6	6,6	18,0	55,4
	Revier	10259	482,4	10311	Revier	62883	6,1	173,2	3,0	8,1	123,4
	Lazareth und Revier	1279	60,1	1283							
XIV. Armeekorps	Lazareth	6337	212,4	6576	Lazareth	178581	22,3	489,3	6,0	16,4	61,0
	Revier	12779	428,3	12869	Revier	87651	6,8	240,1	2,9	8,0	124,3
	Lazareth und Revier	1409	47,2	1427							
XV. Armeekorps	Lazareth	7337	235,3	7715	Lazareth	228010	24,1	624,7	7,3	20,0	49,9
	Revier	11311	362,7	11394	Revier	80589	7,1	220,8	2,6	7,1	141,2
	Lazareth und Revier	1741	55,8	1757							
XVI. Armeekorps	Lazareth	6041	221,6	6321	Lazareth	174335	22,0	477,6	6,4	17,5	57,1
	Revier	12021	441,0	12107	Revier	84547	7,0	231,6	3,1	8,5	117,7
	Lazareth und Revier	1578	57,9	1595							
XVII. Armeekorps	Lazareth	5269	184,5	5[1]) 5511	Lazareth	168212	23,3	460,9	5,9	16,1	62,0
	Revier	8436	295,5	3[1]) 8517	Revier	78025	9,2	213,8	2,7	7,5	133,6
	Lazareth und Revier	1636	57,3	1688							
XVIII. Armeekorps	Lazareth	2337	180,4	373[1]) 2337	Lazareth	71996	20,6	197,2	5,6	15,2	65,7
	Revier	5653	436,4	108[1]) 5653	Revier	40739	7,1	111,6	3,1	8,6	116,1
	Lazareth und Revier	736	56,8	45[1]) 736							
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Lazareth	1655	181,4	337[1]) 1655	Lazareth	60049	23,8	164,5	6,6	18,0	55,4
	Revier	3794	416,0	58[1]) 3794	Revier	25584	6,6	70,1	2,8	7,6	130,1
	Lazareth und Revier	494	54,2	32[1]) 494							
Armee	Lazareth	107461	208,8	112313	Lazareth	3346661	23,1	9168,9	6,5	17,8	56,1
	Revier	217526	422,7	218923	Revier	1534763	7,0	4204,8	3,0	8,2	122,4
	Lazareth und Revier	30459	59,2	30936							

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

8. Die Lazareth- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältniss zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Truppengattungen	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu								Es sind behandelt (Bestand und Zugang)							
		dem Lazareth		dem Revier		dem Lazareth und Revier		Summe		im Lazareth		im Revier		im Lazareth und Revier		Summe	
		in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in % zur Iststärke der Truppengattung
Infanterie	333015	65940	198,0	136632	410,3	19535	58,7	222107	667,0	68810	206,6	137437	412,7	19815	59,5	226062	678,8
Kavallerie	57884	12379	213,9	24061	415,7	3406	58,8	39846	688,4	13042	225,3	24280	419,5	3465	59,9	40787	704,6
Feldartillerie	52335	12371	236,4	25302	483,5	3509	67,0	41182	786,9	12890	246,3	25457	486,4	3559	68,0	41906	800,7
Fussartillerie	19760	4410	223,2	9201	465,6	1483	75,1	15094	763,9	4581	231,8	9237	467,5	1519	76,9	15337	776,2
Pioniere und Eisenbahntruppen	16994	4038	237,6	8999	529,5	1094	64,4	14131	831,5	4297	252,9	9040	532,0	1102	64,8	14439	849,7
Luftschiffer-Abtheilung	166	37	222,9	64	385,5	5	30,1	106	638,6	39	234,9	64	385,5	5	30,1	108	650,6
Train	7053	1551	219,9	3992	566,0	445	63,1	5988	849,0	1650	233,9	4035	572,1	462	65,5	6147	871,5
Oekonomiehandwerker .	4313	715	165,8	778	180,4	148	34,3	1641	380,5	752	174,4	784	181,8	151	35,0	1687	391,1
Militärkrankenwärter .	1293	379	293,1	200	154,7	41	31,7	620	479,5	392	303,2	201	155,5	43	33,3	636	491,9
Landwehrstämme	5664	493	87,0	1148	202,7	133	23,5	1774	313,2	516	91,1	1165	205,7	141	24,9	1822	321,7
Bekleidungsämter	2531	580	229,2	885	349,7	89	35,2	1554	614,0	609	240,6	888	350,8	92	36,3	1589	627,8
Oberfeuerwerkerschule .	275	44	160,0	89	323,6	5	18,2	138	501,8	45	163,6	90	327,3	5	18,2	140	509,1
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	20	98,0	97	475,5	2	9,8	119	583,3	22	107,8	97	475,5	2	9,8	121	593,1
Unteroffizierschulen . .	3588	706	196,8	1924	536,2	186	51,8	2816	784,8	734	204,6	1942	541,2	189	52,7	2865	798,5
Kriegsschulen	680	87	127,9	724	1064,7	50	73,5	861	1266,2	89	130,9	729	1072,1	51	75,0	869	1277,9
Festungsgefängnisse . .	1820	382	209,9	1083	595,1	116	63,7	1581	868,7	434	238,5	1099	603,8	119	65,4	1652	907,7
Arbeiter-Abtheilungen bzw. Disziplinar-Abtheilung	455	358	786,8	474	1041,8	78	171,4	910	2000,0	370	813,2	478	1050,5	78	171,4	926	2035,2
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	142	—	—	31	218,3	—	—	31	218,3	—	—	31	218,3	—	—	31	218,3
Invaliden	138	3	21,7	42	304,3	1	7,2	46	333,3	3	21,7	53	384,1	2	14,5	58	420,3
Kadetten	1912	2253	1178,3	369	193,0	2	1,0	2624	1372,4	2298	1201,9	374	195,6	2	1,0	2674	1398,5
Unteroffiziervorschulen	2239	390	174,2	956	427,0	56	25,0	1402	626,2	397	177,3	964	430,5	56	25,0	1417	632,9
Militär-Bäcker-Abtheilungen	781	144	184,4	105	134,4	43	55,1	292	373,9	153	195,9	105	134,4	45	57,6	303	388,0
Sonstige	1327	181	136,4	370	278,8	32	24,1	583	439,3	190	143,2	373	281,1	33	24,9	596	449,1
Summe	514569	107461	208,8	217526	422,7	30459	59,2	355446	690,8	112313	218,3	218923	425,4	30936	60,1	362172	703,8

Es blieb einschliesslich des Bestandes: jeder Lazarethkranke im Lazareth * (Tage)	Es blieb einschliesslich des Bestandes: jeder Revierkranke im Revier (Tage)	Es blieb einschliesslich des Bestandes: durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung (Tage)	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind dienstfähig entlassen: in absoluten Zahlen	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Zahl der Behandelten	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben: in absoluten Zahlen	gestorben: in ‰ zur Zahl der Behandelten	gestorben: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesammt-Abgang durch Tod einschl. der ausser militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesammt in absoluten Zahlen	insgesammt in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit: in absoluten Zahlen	durch Krankheit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Verunglückung: in absoluten Zahlen	durch Verunglückung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Selbstmord: in absoluten Zahlen	durch Selbstmord: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit: in absoluten Zahlen	durch Dienstunbrauchbarkeit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Halbinvalidität: in absoluten Zahlen	durch Halbinvalidität: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Ganzinvalidität: in absoluten Zahlen	durch Ganzinvalidität: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
23,6	6,8	13,4	208053	920,3	624,8	485	2,1	1,5	650	2,0	477	1,4	75	0,23	98	0,29	4869	14,6	2160	6,5	3477	10,4
23,8	7,5	14,1	37805	926,9	653,1	94	2,3	1,6	132	2,3	79	1,4	29	0,50	24	0,41	462	8,0	453	7,8	672	11,6
23,3	6,9	13,3	39197	933,5	749,0	90	2,1	1,7	122	2,3	74	1,1	23	0,44	25	0,48	515	9,8	362	6,9	540	10,3
23,1	7,2	13,5	14242	928,6	720,7	25	1,6	1,3	35	1,8	20	1,0	7	0,35	8	0,40	254	12,9	170	8,6	203	10,3
24,5	6,7	13,3	13508	935,5	794,9	26	1,8	1,5	41	2,4	26	1,5	12	0,71	3	0,18	193	11,4	106	6,2	221	13,0
16,9	6,9	11,0	103	953,7	620,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,0	1	6,0
23,8	7,7	13,2	5752	935,7	815,5	17	2,8	2,4	24	3,4	14	2,0	5	0,71	5	0,71	92	13,0	45	6,4	87	12,3
24,6	6,8	16,0	1489	882,6	345,2	8	4,7	1,9	13	3,0	9	2,1	4	0,93	—	—	48	11,1	6	1,4	26	6,0
21,9	7,8	17,4	563	885,2	435,4	1	1,6	0,77	1	0,77	1	0,77	—	—	—	—	19	14,7	—	—	21	16,2
24,0	14,4	17,9	1634	896,8	288,5	14	7,7	2,5	16	2,8	15	2,6	—	—	1	0,18	17	3,0	50	8,8	81	14,3
25,8	6,3	14,9	1431	900,6	565,4	3	1,9	1,2	3	1,2	3	1,2	—	—	—	—	33	13,0	8	3,2	33	13,0
28,4	4,3	12,9	132	942,9	480,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7,3
28,7	7,7	11,9	117	966,9	573,5	—	—	—	1	4,9	—	—	1	4,9	—	—	—	—	—	—	—	—
22,9	6,9	12,1	2707	944,9	754,5	2	0,70	0,56	2	0,56	2	0,56	—	—	—	—	64	17,8	30	8,4	38	10,6
15,0	7,9	9,1	828	952,8	1217,6	1	1,2	1,5	1	1,5	1	1,5	—	—	—	—	—	—	1	1,5	1	1,5
31,5	6,6	14,9	1506	911,6	827,5	2	1,2	1,1	3	1,6	2	1,1	1	0,55	—	—	50	27,5	4	2,2	9	4,9
20,2	4,5	12,1	843	910,4	1852,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	52,7	5	11,0	8	17,6
—	32,0	32,0	25	806,5	176,1	—	—	—	1	7,0	1	7,0	—	—	—	—	—	—	4	28,2	10	70,4
84,4	75,8	76,5	30	517,2	217,4	4	69,0	29,0	5	36,2	5	36,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8,6	7,6	8,5	2549	953,3	1333,2	3	1,1	1,6	4	2,1	4	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17,4	6,7	10,1	1358	958,4	606,5	3	2,1	1,3	3	1,3	3	1,3	—	—	—	—	17	7,6	3	1,3	3	1,3
27,4	10,8	21,7	263	868,0	336,7	2	6,6	2,6	2	2,6	2	2,6	—	—	—	—	3	3,8	12	15,4	17	21,8
24,2	8,3	14,3	562	943,0	423,5	3	5,0	2,3	3	2,3	3	2,3	—	—	—	—	1	0,75	5	3,8	2	1,5
23,4	7,0	13,5	334697	924,1	650,4	783	2,2	1,5	1062	2,1	741	1,4	157	0,31	164	0,32	6661	12,9	3425	6,7	5452	10,6

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.

Zweite Abtheilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

I. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter und nach der Art des Diensteintrittes.

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung	alle anderen Truppengattungen	Dienstgrad: Unteroffiziere	Mannschaften	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstj.	im 9.—12. Dienstj.	läng. als 12 J. dien.	Art des Diensteintrittes: ausgehoben	eingetreten als 2-, 3- bezw. 4jähr. Freiwillige	eingetreten als einjährig Freiwillige	Bis z. Entlass. als dienstunbrauchbar waren in militärärztl. Behandlung
Gardekorps	460	325	33	26	16	44	3	2	—	8	—	—	3	7	453	49	262	130	19	—	38	316	64	418	34	4	1	3	—	—	337	83	40	137
I. Armeekorps	253	188	18	17	6	3	13	1	1	—	—	3	3	2	251	8	121	108	16	—	22	141	48	211	30	8	2	2	—	—	237	9	7	57
II. Armeekorps	342	222	24	21	29	23	5	5	3	—	—	—	10	2	340	17	156	155	13	1	36	210	53	299	38	3	1	—	1	—	302	28	12	86
III. Armeekorps	281	199	24	30	—	7	7	2	1	—	10	—	1	—	281	19	136	115	9	2	31	158	48	237	39	2	1	—	2	—	230	41	10	66
IV. Armeekorps	313	221	23	21	21	4	2	3	—	3	—	14	1	4	309	19	136	138	18	2	31	183	48	262	40	9	—	2	—	—	264	33	16	36
V. Armeekorps	310	243	18	30	10	4	2	3	—	—	—	—	—	1	309	17	154	128	10	1	24	196	50	270	34	3	1	1	1	—	276	23	11	58
VI. Armeekorps	310	256	15	15	10	2	6	1	1	—	1	—	3	2	308	15	130	151	14	—	41	189	54	284	19	6	1	—	—	—	270	24	16	65
VII. Armeekorps	299	202	26	25	15	11	2	3	3	—	7	—	5	1	298	13	138	116	29	3	19	180	66	265	25	8	1	—	—	—	238	43	18	55
VIII. Armeekorps	406	281	20	27	19	14	8	9	2	1	18	3	4	3	403	19	168	174	35	10	45	251	60	356	40	4	4	2	—	—	354	32	20	97
IX. Armeekorps	331	271	17	20	—	9	4	3	2	—	—	—	5	—	331	18	152	153	8	—	18	242	47	307	20	4	—	—	—	—	267	45	19	33
X. Armeekorps	248	193	12	34	—	5	2	1	—	—	—	—	1	3	245	12	132	94	9	1	42	152	27	221	22	4	—	1	—	—	205	26	17	34
XI. Armeekorps	576	441	34	47	23	8	6	1	1	9	—	1	5	3	573	36	266	248	23	3	77	399	53	529	40	5	1	1	—	—	479	55	42	91
XII. (1. K. S.) Armeekorps	418	332	19	33	9	9	3	1	2	—	3	1	6	6	412	15	257	131	15	—	3	335	51	389	22	5	—	2	—	—	376	23	19	109
XIII. (K. W.) Armeekorps	442	279	64	67	—	8	5	3	1	—	3	2	10	4	438	23	293	115	11	—	27	233	108	368	61	8	3	2	—	—	390	20	32	146
XIV. Armeekorps	418	324	29	17	18	8	5	3	—	7	2	—	5	1	417	28	214	160	13	3	29	239	105	373	40	4	1	—	—	—	353	40	25	93
XV. Armeekorps	436*	347	24	24	19	10	3	3	—	—	4	—	2	2	434	8	220	196	10	2	27	289	81	397	29	7	—	3	—	—	410	19	7	81
XVI. Armeekorps	313	223	26	22	17	12	6	3	—	—	—		4	2	311	3	157	138	13	2	14	197	57	268	38	5	1	1	—	—	302	10	1	73
XVII. Armeekorps	324	192	23	27	31	7	9	1	—	32	2	—	—	2	322	38	139	134	11	2	14	195	66	275	42	4	—	3	—	—	264	54	6	95
XVIII. Armeekorps	132	90	10	10	11	5	1	—	—	4	—	—	1	3	129	11	44	69	7	1	—	19	88	107	19	2	1	3	—	—	101	26	5	39
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	49	40	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	48	6	20	21	2	—	—	8	33	41	8	—	—	—	—	—	38	7	4	13
Armee	6661	4869	462	515	254	193	92	48	17	64	50	24	73	49	6612	374	3295	2674	285	33	538	4132	1207	5877	640	95	19	26	4	—	5693	641	327	1464

*) Darunter 22 Mann von Königlich Sächsischen und 34 Mann von Königlich Württembergischen Truppentheilen.

2. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwickelung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Buchstabe	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im Dienstmonat: 1.	Dienstalter im Dienstmonat: 2. bis 6.	Dienstalter im Dienstmonat: 7. bis 12.	Dienstalter: länger dienend
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																											
c	Gut geheilte Knochenbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
g	Kurzsichtigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	1	1	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	9	8	1	—	8	—	1
o	Krümmung der kleinen Finger	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete blosse Erweiterung des äusseren Leistenringes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	2	—	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—
t	Geringe Form- und Richtungsfehler an den Beinen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4	4	—	—	3	1	—
y	Unausgebildete Plattfüssigkeit	—	3	3	—	—	—	1	—	5	11	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	26	26	—	1	20	5	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Theil deckende Zehen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	7	7	—	2	5	—	—
	Summe A.	4	3	5	1	—	—	1	—	7	12	2	7	—	—	—	2	—	11	1	—	56	55	1	3	45	7	1
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																											
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
b	Mässiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	—	2	1	—	—	1	—	1	1	1	3	—	—	4	—	1	—	—	—	16	12	4	2	9	2	3
c	Taubheit auf einem Ohr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	1	4	—	—
e	Mangel sämmtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	—	5	1	—	1	2	—	1	1	2	1	1	—	—	1	2	—	5	—	—	23	21	2	2	13	7	1
f	Hohler Rücken	—	—	—	2	1	1	2	—	—	1	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	13	13	—	3	9	1	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	1	3	5	—	1	1	—	1	1	3	—	5	—	2	—	5	—	—	—	—	28	27	1	6	22	—	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	1	3	1	—	3	2	2	3	1	3	1	—	1	1	2	2	—	2	1	—	29	25	4	6	18	5	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	1	6	—	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fussballen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	1	2	—	—
	Summe B.	5	11	9	4	6	6	5	5	6	13	5	13	2	3	9	12	2	8	1	—	125	114	11	22	84	15	4

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																											
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	23	1	1	6	7	—	6	4	1	1	2	5	7	3	3	6	9	7	—	2	94	74	20	6	69	19	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	14	2	1	1	1	—	2	2	—	1	—	3	6	3	2	—	—	—	—	1	39	35	4	1	27	11	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	27	—	1	1	2	1	—	2	4	5	1	2	10	8	2	3	11	2	—	1	83	71	12	5	66	12	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	43	4	—	4	3	—	1	—	4	5	2	6	15	2	2	—	8	—	2	2	103	91	12	6	80	17	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	5	—	2	4	3	2	2	—	5	3	—	8	5	5	3	3	5	—	—	—	55	46	9	1	43	11	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	15	2	7	6	2	6	3	2	6	4	1	3	13	6	4	3	8	2	—	—	93	77	16	14	62	17	—
	Darunter: Wasserbrüche	1	1	3	1	1	2	2	—	3	1	1	1	4	—	1	1	2	1	—	—	26	21	5	7	17	2	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	2	5	—	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	9	5	2	2	4	5	8	—	6	4	1	3	6	4	3	4	3	1	—	1	71	61	10	1	47	23	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	8	2	2	7	4	4	10	6	2	5	5	3	8	2	4	5	4	3	1	2	87	80	7	3	57	25	2
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen unausgebildeten Mannschaften	—	—	1	1	1	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	11	—	—	—	9	2
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	1	—	—	5	3	1	2	5	1	4	2	2	4	2	2	3	2	—	1	—	40	37	3	1	25	12	2
	Darunter: Chronische Entzündung der Thränenwege	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	7	7	—	—	3	4	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	17	1	—	—	—	—	1	—	2	4	1	2	2	1	—	—	7	1	1	1	41	40	1	5	30	6	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	4	3	3	2	5	—	9	6	8	4	2	5	3	2	6	6	5	2	1	—	76	60	16	3	44	29	—
	Darunter: Chronische Hautausschläge	2	2	—	1	3	—	5	3	7	2	1	4	2	—	3	2	2	2	1	—	42	35	7	—	28	14	—
	Darunter: Gutartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	8	7	1	2	6	—	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	3	1	—	2	2	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	24	3	3	7	4	5	3	4	4	13	4	8	15	12	9	1	9	5	7	—	140	106	34	10	93	37	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	13	3	1	5	10	3	5	—	3	3	3	6	10	6	4	3	8	5	1	—	92	80	12	6	74	12	—
	Darunter: Knochenbrüche	8	1	1	1	5	2	1	—	1	1	1	2	—	2	4	—	1	2	—	—	33	26	7	2	26	5	
	Darunter: Verstauchungen	3	1	—	2	2	—	—	—	1	—	2	2	6	2	—	1	3	1	—	—	26	24	2	4	22	—	—
	Darunter: Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	1	1	—
	Darunter: Wunden	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	8	8	—	—	7	1	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	15	1	—	—	4	2	2	—	9	5	4	7	4	1	4	4	—	3	2	—	67	66	1	13	44	10	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	15	1	—	—	4	2	2	—	9	5	4	7	3	1	4	3	—	3	2	—	65	65	—	13	43	9	—
	Summe C.	217	27	23	45	49	28	52	26	54	57	26	61	104	55	46	38	77	31	15	10	1041	887	154	74	736	229	2
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																											
1	**Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution**	11	8	8	3	7	14	9	4	14	15	7	14	4	8	6	8	2	5	9	—	156	149	7	17	119	20	—
2	**Uebermässige Fettleibigkeit**	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—
3	**Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben**	1	3	11	4	3	5	5	6	2	5	3	5	3	1	3	7	2	1	3	—	73	60	13	7	49	17	—
4	**Chronische Nervenleiden**	—	2	1	1	2	6	3	5	3	4	1	6	—	2	1	4	2	1	1	1	46	44	2	2	31	13	—
5	**Formfehler am Schädel**	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	7	7	—	2	4	1	—
6	**Unheilbare ausgedehnte Kahlköpfigkeit**	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
7	**Umkehrung von Augenlidern**	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	7	7	—	1	4	2	—
8	**Thränenfisteln**	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	9	—	1	6	2	—
9	**Augenzittern (Nystagmus)**	2	1	—	2	1	1	2	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	1	19	19	—	5	12	2	—
10	**Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4**	3	6	13	7	4	6	17	6	21	7	7	20	36	12	32	20	10	6	1	1	235	234	1	33	186	16	—
11	**Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4**	2	2	2	—	—	1	2	3	2	—	—	3	1	1	—	6	—	1	—	—	26	26	—	5	19	2	—
12	**Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen**	1	1	2	1	1	—	3	2	2	1	—	3	—	1	—	5	1	1	—	—	25	21	4	2	17	6	—
14	**Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates**	15	14	24	13	11	13	20	11	15	9	8	13	17	23	15	14	23	10	4	2	274	257	17	29	173	71	1
15	**Chronische Verschwärung, Geschwülste u.s.w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen**	3	1	2	4	—	2	9	3	5	7	1	4	2	4	2	6	4	2	—	2	63	59	4	4	37	21	1
16	**Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung**	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
17	**Stärkeres Stottern**	3	5	3	3	1	2	1	—	3	4	2	4	3	2	2	5	2	5	—	2	52	52	—	5	40	5	2
18	**Ausgebildeter Kropf**	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	1	3	2	2	—	1	3	—	19	19	—	2	11	6	—
19	**Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes**	2	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	3	3	3	5	3	1	—	2	—	28	21	7	—	18	10	—
20	**Schwach gebaute Brust**	1	1	—	—	1	4	—	1	3	3	—	7	1	—	2	3	1	1	3	—	32	32	—	5	21	6	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
21	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	5	4	8	12	8	5	5	9	9	12	3	25	7	15	15	13	9	10	9	1	184	158	26	9	131	43	1
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	2	2	1	1	3	—	1	1	1	1	—	8	2	3	2	3	1	3	1	1	37	37	—	1	30	6	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	1	2	1	2	1	2	—	2	2	1	—	2	1	2	2	2	4	2	—	1	30	26	4	1	27	2	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	22	16	21	11	31	20	14	14	22	20	13	37	15	17	26	26	20	32	12	6	395	224	171	67	230	98	—
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
27	Grösserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—	12	12	—	5	5	2	—
30	Verlust des rechten Zeigefingers . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
31	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	—	4	1	4	1	5	1	6	—	—	—	—	3	1	2	—	3	1	—	—	32	25	7	1	23	8	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	10	4	6	4	6	9	3	3	5	6	8	6	7	5	3	9	3	3	—	—	100	99	1	19	70	11	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3	2	—	1	1	—	1	—	—	12	11	1	—	8	4	—
36	Ausgebildeter Plattfuss	6	4	14	15	15	13	8	5	6	3	8	9	26	13	6	7	2	6	2	—	168	166	2	8	117	43	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grossen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—
38	Verlust mehrerer anderer Zehen oder eines Gliedes an mehreren derselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—
39	Andauernde Schwäche des Fussgelenks oder anderer grösserer Gelenke	12	15	13	11	12	13	14	15	13	13	9	26	15	11	14	12	5	12	4	1	240	228	12	16	176	48	—
	Summe D.	104	96	134	98	112	127	124	104	136	112	76	204	152	130	144	160	102	107	55	20	2297	2015	282	248	1570	474	5
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																											
1	Verkrüppelung oder Missgestaltung des ganzen Körpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	8	6	2	—	7	1	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körpertheils verhindernde Narben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	4	1	—	4	1	—
4	Erhebliche, chronische Drüsenleiden	—	1	1	1	—	2	—	2	3	—	—	1	1	2	3	2	—	—	—	—	19	12	7	—	8	10	1
5	Grosse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	9	8	1	—	7	2	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	—	—	2	—	2	2	—	1	—	—	2	3	2	2	3	3	2	—	—	—	24	21	3	1	16	7	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	—	1	4	—	1	2	2	—	1	5	—	2	3	—	2	5	1	4	—	—	33	32	1	1	29	3	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	6	6	—	—	5	1	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	2	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	4	3	—	3	4	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
10	Bluterkrankheit	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	1	—	2	2	—
11	Harnruhr	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	13	11	2	—	12	1	—
12	Chronische, nachweisbare Gicht . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	2	2	1	2	2	3	3	2	3	1	—	7	1	1	1	6	—	—	2	—	39	31	8	—	23	16	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	11	24	19	12	18	15	13	15	19	21	14	22	13	20	19	27	15	19	2	2	320	291	29	9	246	60	5
15	Nachgewiesene Epilepsie	15	5	12	14	23	13	17	9	20	10	13	21	23	16	11	23	10	22	3	1	281	251	30	22	193	66	—
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	1	—	1	2	2	—	—	—	1	1	—	3	2	5	—	4	1	—	1	—	24	21	3	1	21	2	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	9	3	9	2	1	3	2	6	7	5	6	5	4	9	12	10	4	9	3	1	110	96	14	5	73	32	—
18	Missgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	2	1	3	5	—	6	11	7	13	1	5	12	4	6	12	11	5	4	1	—	109	104	5	16	83	10	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	1	—	—	1	4	2	—	—	1	1	—	—	—	2	2	—	—	—	14	12	2	2	10	2	—
21	Taubheit oder unheilbare, erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	3	—	1	3	1	5	3	—	2	5	4	—	8	1	2	1	—	—	39	39	—	9	26	4	—
24	Geschwülste und bösartige Geschwüre am Munde	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
25	Komplizirte Hasenscharten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
26	Geschwülste, beträchtliche Substanzverluste der Zunge	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
27	Stummheit, Taubstummheit . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	1	—	1	—	9	5	4	—	5	4	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5	4	1	2	3	—	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	2	7	—	—
33	Erhebliche Missbildung des Brustkastens	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	7	—	3	4	—	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	5	4	12	2	5	9	11	22	6	10	14	31	12	17	14	16	7	9	8	—	214	174	40	16	163	33	2
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	9	9	—	3	5	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	20	5	30	22	17	22	15	23	23	35	25	71	35	66	42	31	18	15	8	1	524	471	53	63	378	81	2
37	Verwachsenes und missgestaltetes Becken	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	1	2	—	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	2	3	2	2	3	2	4	3	10	5	3	10	2	3	7	4	2	4	1	1	73	62	11	3	57	13	—
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	4	4	—	—	4	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	6	14	9	8	—	6	5	4	12	4	3	9	6	14	4	9	2	7	3	3	128	113	15	4	94	30	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
43	Verlust eines grösseren Gliedes . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaassen	—	2	1	2	1	1	3	3	1	1	4	2	2	1	4	2	1	2	—	—	33	33	—	2	27	4	—
45	Uebermässiges Wachsthum, Lähmung, Schwund der Gliedmaassen	—	1	2	1	—	2	—	2	5	2	—	4	2	—	4	3	6	7	—	—	41	40	1	5	33	3	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler grösserer Gelenke	4	2	11	4	7	6	7	9	9	2	11	18	6	4	8	12	3	6	—	1	130	120	10	14	92	23	1
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	1	1	1	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	9	9	—	3	6	—	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	8	3	5	1	3	4	—
50	Sehr grosse Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
51	Veraltete Geschwüre von grösserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
52	Verbildung eines Fusses (Klumpfuss, Spitzfuss, hochgradiger Plattfuss)	—	—	—	1	1	—	—	2	3	3	3	1	—	3	2	1	2	2	—	—	24	23	1	2	17	5	—
53	Verlust einer grossen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fussbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	1	1	1	—	—	—	—	2	3	—	—	2	—	2	2	1	—	—	—	—	15	15	—	—	14	1	—
	Summe E.	85	72	131	86	94	108	102	131	149	111	110	240	129	175	170	182	87	120	35	12	2329	2070	259	191	1694	433	11
	Ausserdem Mindermaass	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
	Gesammtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (A. bis E.)	415	209	302	234	261	269	284	266	352	305	219	526	388	363	369	394	268	277	107	42	5850	5143	707	538	4131	1158	23

b. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
	F. Nach Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																			
1	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	2	1	1	—	—	—	8	4	4	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
2	Chronische Hautausschläge	—	1	1	1	2	1	—	1	1	—	2	—	1	—	3	2	1	1	—	—	18	7	11	2	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines grösseren Körpertheils vermindern	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	6	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder einschl. der nach § 36, 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen ausgebildeten Mannschaften	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	7	4	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	12	10	2	4	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Taubheit auf einem Ohre, mässige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	2	3	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	1	2	2	1	1	—	1	2	2	—	2	1	4	2	2	2	1	—	1	28	6	22	4	22	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	8	5	3	2	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	6	10	10	8	9	7	4	2	5	3	7	7	3	7	7	4	7	7	4	—	117	14	103	2	97	15	2	—	—	—	—	—	—	1	—
13	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	2	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	11	2	9	—	8	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
14	Grössere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Wasserbrüche mittleren Grades	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Krampfaderbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Verunstaltung des Schlüsselbeines	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	8	1	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt		Von den Dienstunbrauchbaren standen im											
																							vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
																									Dienstjahre											
21	Schwäche eines grösseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	1	2	—	—	2	—	—	2	—	2	1	—	2	4	—	—	—	1	—	—	17	6	11	1	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffe erschwert wird	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stärkere cylindrische Erweiterungen der Blutadern	—	2	1	1	7	3	—	1	2	—	2	2	—	1	—	2	1	2	—	—	27	17	10	2	10	8	3	—	—	3	—	—	—	1	—
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe F.	14	18	14	17	26	13	7	15	21	10	17	15	11	25	23	13	16	15	7	1	298	83	215	19	223	34	8	4	—	4	2	—	1	3	—
	G. Nach Beilage IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																			
1	Objektiv nachweisbare erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1	—	1	—	12	2	10	1	7	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
2	Chronische ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	5	1	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	—	3	—	—	1	—	—	—	3	1	—	2	—	3	—	2	2	2	1	—	20	3	17	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	4	3	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	—	—	7	—	7	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Bluterkrankheit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im … Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	1	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9	2	7	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	4	2	5	7	5	7	5	1	5	—	3	6	8	4	8	7	2	8	3	4	94	43	51	6	78	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—
17	Geisteskrankheiten	6	6	1	3	4	2	2	4	6	4	1	6	2	6	3	3	4	4	2	1	70	28	42	3	55	10	—	1	1	—	—	—	—	—	—
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	2	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Chronische Entzündung der Thränenwege, Thränenfistel	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Unheilbare Augenmuskellähmung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	8	1	7	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Blindheit auf einem Auge . .	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	1	1	—	11	1	10	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	2	3	2	2	3	3	1	2	2	2	1	4	1	4	6	1	5	1	—	1	46	37	9	2	40	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	9	7	2	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Wesentliche Sprachstörung . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	7	4	3	1	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
35	Höherer Grad von Kropf . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Verengerung der Speiseröhre .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	1	1	4	2	—	1	1	3	4	2	—	—	1	8	—	3	2	—	2	—	35	6	29	1	24	8	2	-	—	—	—	—	—	—	—
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Nachgewiesener Bluthusten auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	5	1	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	4	—	2	5	4	3	2	—	4	1	1	2	1	17	1	2	1	1	1	—	52	12	40	6	37	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	2	2	1	2	—	—	16	4	12	1	13	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Grosse Wasserbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	4	1	5	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	2	—	1	2	1	—	22	9	13	—	19	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Verlust eines grösseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmaassen	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmaassen, falsche Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	7	—	7	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	2	1	—	2	2	2	—	—	2	1	—	1	—	1	—	2	2	—	1	—	19	1	18	—	17	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Den Gebrauch der Gliedmaassen störende Blutaderknoten an den Beinen	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Veraltete, von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
61	Verbildung eines Fusses nach Verletzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe G.	31	26	26	30	26	28	19	18	33	16	12	35	19	54	26	29	29	32	18	6	513	183	330	31	394	61	11	9	5	2	—	—	—	—	—
	Gesammtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (F. und G.)	45	44	40	47	52	41	26	33	54	26	29	50	30	79	49	42	45	47	25	7	811	266	545	50	617	95	19	13	5	6	2	—	1	3	—
	Gesammtsumme aller Dienstunbrauchbaren	460	253	342	281	313	310	310	299	406	331	248	576	418	442	418	436	313	324	132	49	6661	5409	1252	5877	640	95	19	13	5	6	2	—	1	3	—

Anhang.

Uebersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen, geordnet nach den Ursachen der Dienstuntauglichkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Buchstabe	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																								
c	Nicht umfangreiche Knochenauswüchse	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	5	5	—	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete blosse Erweiterung des äusseren Leistenringes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	5	5	—	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeines .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	5	—	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
y	Unausgebildete Plattfüssigkeit . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Theil deckende Zehen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	Summe A.	2	1	1	—	—	—	1	1	2	—	2	2	—	—	—	—	1	7	—	1	21	21	—	—
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																								
a	Schielen höheren Grades	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
b	Mässiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	1	1	1	—	—	2	1	—	—	6	2	2	2	—	—	—	—	18	11	7	—
c	Taubheit auf einem Ohr	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	7	6	1	—
e	Mangel sämmtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	2	8	2	14	5	10	3	1	1	—	1	5	2	—	—	4	—	5	—	—	63	58	5	—
f	Hohler Rücken	1	2	—	—	—	2	1	2	—	1	2	—	—	1	1	1	—	1	—	—	15	15	—	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	2	2	3	2	4	1	1	1	3	6	4	1	—	1	2	—	3	1	—	—	37	35	2	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	2	3	2	2	5	3	3	2	3	4	5	3	5	—	3	5	3	2	—	—	55	47	8	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	2	—	1	—	2	—	—	2	2	2	—	4	—	2	—	1	1	1	—	—	20	12	7	1
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fussballen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—
	Summe B.	9	17	8	20	17	19	8	9	11	14	12	15	15	6	8	15	7	11	—	—	221	190	30	1

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																								
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	7	—	2	6	3	3	1	1	1	1	1	4	3	1	1	2	2	—	—	—	39	25	14	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	11	4	1	3	4	2	1	3	11	5	4	8	14	5	3	4	9	1	—	—	93	68	25	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	17	2	—	—	1	—	1	1	8	4	—	6	19	4	3	—	9	1	—	—	76	46	30	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	8	1	—	3	1	1	—	2	—	—	—	5	5	2	1	4	2	—	—	—	35	20	15	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	3	7	3	2	3	3	2	7	7	11	4	5	5	—	4	6	4	4	—	1	81	68	13	—
	Darunter: Wasserbrüche	2	5	3	2	2	3	1	5	3	4	2	4	3	—	—	3	—	3	—	—	45	39	6	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	2	1	2	—	3	1	3	—	—	—	20	19	1	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	6	5	3	3	3	—	3	2	1	14	2	6	7	1	—	16	20	—	—	—	92	35	57	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	5	1	8	8	12	6	10	7	2	3	6	9	3	2	1	7	4	5	—	—	99	63	36	—
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen	2	—	4	2	—	4	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	24	16	8	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	1	—	1	2	11	1	1	6	1	2	5	7	1	1	—	5	2	4	—	—	51	32	19	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Thränenwege	—	—	2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	6	—	—
	Darunter: Augenmuskellähmung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	25	1	—	5	6	—	5	—	6	5	1	7	14	2	1	3	11	4	—	—	96	65	31	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	11	3	3	6	10	—	6	5	5	2	4	7	6	1	2	8	1	2	—	—	82	62	20	—
	Darunter: Chronische Hautausschläge	6	—	—	5	6	—	4	3	3	2	2	6	2	—	1	6	—	2	—	—	48	36	12	—
	Darunter: Gutartige Geschwülste	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	15	4	4	9	7	3	5	5	4	3	9	4	21	4	5	4	6	3	—	—	115	95	20	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	16	4	6	6	14	1	5	6	8	8	15	5	14	9	4	15	5	4	—	—	145	103	42	—
	Darunter: Knochenbrüche	5	2	—	—	3	—	3	2	3	2	6	—	3	1	2	5	2	3	—	—	42	35	7	—
	Darunter: Verstauchungen	3	—	1	2	5	—	1	1	1	1	2	2	6	3	—	3	1	1	—	—	33	16	17	—
	Darunter: Verrenkungen	1	—	—	2	1	1	1	1	—	—	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	12	12	—	—
	Darunter: Wunden	5	1	2	—	3	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	9	6	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	13	3	4	4	4	2	—	6	21	5	10	11	6	3	1	7	6	2	1	—	109	93	16	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	13	3	4	4	4	2	—	6	21	5	10	11	6	3	1	7	6	2	1	—	109	93	16	—
	Summe C.	139	35	34	55	68	21	40	46	74	61	56	77	117	34	26	76	79	26	1	1	1066	746	320	—
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																								
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	4	6	6	9	4	13	8	3	4	5	10	6	7	—	—	5	4	3	—	—	97	73	24	—
2	Uebermässige Fettleibigkeit	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	4	2	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	4	5	4	5	2	4	6	4	4	3	3	2	4	—	5	4	3	—	—	—	62	50	12	—
4	Chronische Nervenleiden	2	1	—	—	4	—	4	1	—	2	2	1	1	2	1	2	—	—	—	1	24	16	8	—
5	Formfehler am Schädel	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	6	1	—
6	Unheilbare, ausgedehnte Kahlköpfigkeit	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	9	7	2	—
8	Thränenfisteln	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	5	1	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	1	3	1	2	2	1	1	—	1	3	1	2	4	1	1	2	5	3	—	—	34	27	7	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	17	19	9	10	33	6	20	12	10	18	11	18	57	17	17	12	3	12	—	—	301	181	120	—
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	2	2	3	2	3	3	4	1	1	8	1	4	10	2	—	4	1	3	—	—	54	38	16	—
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	2	—	3	2	1	2	3	4	1	2	2	6	5	2	4	3	—	—	—	42	30	12	—
14	Erhebliche schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	27	26	50	44	44	26	61	28	34	24	47	41	69	28	30	34	35	12	—	1	661	515	146	—
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	4	1	5	4	1	1	1	1	—	—	7	4	2	—	4	1	3	—	—	39	21	18	—
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	3	1	—
17	Stärkeres Stottern	—	5	—	7	1	2	3	—	—	4	—	2	4	3	2	4	—	1	—	—	38	26	12	—
18	Ausgebildeter Kropf	2	—	—	2	1	1	4	—	2	—	3	1	4	1	4	2	1	1	—	—	29	25	4	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	8	7	1	—
20	Schwach gebaute Brust	1	4	—	4	5	1	6	8	5	—	3	6	4	1	—	5	5	2	2	—	62	58	4	—
21	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	3	9	5	3	10	5	5	4	7	2	7	8	9	4	4	8	8	3	—	—	104	62	42	—
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	1	2	1	2	2	—	1	—	4	1	1	—	4	1	1	2	2	—	—	—	25	16	9	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	8	1	7	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	39	56	42	51	39	39	44	29	37	19	42	49	91	40	40	62	41	36	—	—	796	744	52	—
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	5	5	—	—
27	Grösserer eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	—	1	1	5	2	4	—	—	—	—	1	3	1	—	2	—	—	—	—	—	20	20	—	—
28	Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
29	Verwachsung der Finger untereinander	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	3	3	2	1	—	2	2	2	5	1	2	7	4	—	2	5	1	5	—	—	47	33	14	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern .	3	6	3	14	10	14	6	3	14	3	12	8	5	—	1	5	4	3	1	—	115	103	12	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	1	—	1	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	11	9	2	—
36	Ausgebildeter Plattfuss	3	3	7	9	11	—	10	1	6	5	1	3	8	1	—	4	—	1	—	—	73	65	8	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grossen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
38	Verlust mehrerer anderer Zehen oder eines Gliedes an mehreren derselben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
39	Andauernde Schwäche des Fussgelenks oder anderer grösserer Gelenke	7	6	4	11	11	2	8	7	7	4	6	8	5	5	6	7	2	5	—	—	111	91	20	—
	Summe D.	121	170	141	196	193	127	199	117	153	103	158	182	307	113	118	183	125	95	3	2	2806	2248	558	—
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																								
1	Verkrüppelung oder Missgestaltung des ganzen Körpers	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	3	3	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körpertheils verhindernde Narben	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	5	1	—
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
5	Grosse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	7	5	2	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	2	1	1	—	1	—	3	2	3	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	17	12	5	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	—	—	1	—	1	—	1	2	2	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	12	9	3	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—
10	Bluterkrankheit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
11	Harnruhr.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliesslich Arthritis deformans)	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	8	5	3	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	—	3	1	2	1	—	—	2	1	2	4	4	2	4	1	2	3	1	—	—	33	13	19	1
15	Nachgewiesene Epilepsie	1	3	3	3	3	3	—	—	3	6	3	3	4	3	1	5	4	1	—	—	49	25	24	—
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	1	2	—	1	2	—	1	1	2	2	2	1	1	2	4	2	2	—	—	—	26	11	15	—
18	Missgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	6	8	1	5	12	8	12	6	10	10	7	8	20	11	9	6	3	7	—	—	149	85	64	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	1	2	1	1	3	—	—	—	1	2	1	—	—	3	1	—	—	16	11	5	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	5	1	2	3	2	7	—	2	4	3	6	10	3	5	11	—	1	—	—	65	33	32	—
23	Unheilbare Speichelfistel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
25	Komplizirte Hasenscharten	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	3	1	—	—	—	12	9	3	—
33	Erhebliche Missbildung des Brustkastens	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	7	20	19	7	8	9	15	20	23	13	42	37	24	12	14	13	15	14	1	—	313	235	78	—
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	2	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	30	24	48	52	46	46	63	60	34	43	69	108	98	57	35	42	34	3	1	1	894	720	174	—
38	Ausgebildete, durch ein. Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	1	—	—	—	1	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	2	3	—	—	14	12	2	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	2	—	2	2	1	—	—	1	2	—	1	2	1	1	2	1	1	—	1	—	20	12	8	—
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	3	3	4	1	2	4	2	2	—	1	1	2	1	3	1	—	—	—	1	—	31	11	20	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaassen	2	1	4	3	5	2	7	1	7	4	1	2	3	—	3	1	3	1	—	—	50	43	7	—
45	Uebermässiges Wachsthum, Lähmung, Schwund der Gliedmaassen	—	4	3	1	3	3	5	4	3	—	—	3	2	—	2	—	1	1	—	—	35	27	8	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler grösserer Gelenke	3	10	6	6	9	2	7	8	4	2	5	7	4	3	2	11	4	2	—	—	95	82	13	—
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	3	—	—	1	1	—	3	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	13	9	4	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	1	—	—	12	10	2	—
50	Sehr grosse Blutaderknoten an den Beinen	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
51	Veraltete Geschwüre von grösserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
52	Verbildung eines Fusses (Klumpfuss, Spitzfuss, hochgradiger Plattfuss)	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	2	—	3	—	2	—	—	1	—	—	13	9	4	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fussbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	6	—	—
	Summe E.	68	96	101	93	104	87	135	125	107	91	147	202	184	103	86	106	81	39	4	1	1960	1440	519	1
	Gesammtsumme A—E.	339	319	285	364	382	254	383	298	347	269	375	478	623	256	238	380	293	178	8	5	6074	4645	1427	2
	Ausserdem Mindermaass	—	1	—	1	—	3	4	5	—	—	1	3	2	—	3	—	—	—	—	—	23	22	1	—
	Gesammtsumme der Dienstuntauglichen	339	320	285	365	382	257	387	303	347	269	376	481	625	256	241	380	293	178	8	5	6097	4667	1428	2

Dritte Abtheilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Halbinvalidität angegebenen Nummern beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

I. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde und der Dauer der Halbinvalidität.

Armeekorps	Zahl der Halbinvaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	327	207	47	21	18	21	2	—	—	6	—	1	4	191	136
I. Armeekorps	235	151	32	31	5	7	7	1	—	—	—	—	1	112	123
II. Armeekorps	171	115	28	13	9	6	—	—	—	—	—	—	—	62	109
III. Armeekorps	187	121	24	19	—	7	5	—	8	—	—	—	3	111	76
IV. Armeekorps	178	105	28	16	10	3	5	1	2	3	1	1	3	95	83
V. Armeekorps	170	101	21	12	14	6	5	1	8	—	—	—	2	87	83
VI. Armeekorps	215	138	35	26	9	1	3	—	2	—	—	—	1	103	112
VII. Armeekorps	199	107	39	17	18	6	3	—	7	—	—	—	2	110	89
VIII. Armeekorps	187	111	24	28	11	1	3	1	2	2	1	1	2	99	88
IX. Armeekorps	136	90	20	20	—	3	1	1	1	—	—	—	—	72	64
X. Armeekorps	137	88	18	20	—	3	2	—	5	—	—	—	1	85	52
XI. Armeekorps	205	138	19	23	10	5	1	—	4	2	—	1	2	117	88
XII. (1.K.S.) Armeekorps	99	66	9	14	5	3	—	1	—	—	—	—	1	13	86
XIII. (K.W.) Armeekorps	134	88	19	20	—	3	—	—	1	—	—	—	3	57	77
XIV. Armeekorps	191	114	22	20	15	7	2	—	2	7	—	—	2	89	102
XV. Armeekorps	189[1])	132	19	17	11	7	2	—	—	—	—	—	1	87	102
XVI. Armeekorps	170	103	24	11	15	12	1	—	1	—	—	—	3	107	63
XVII. Armeekorps	167	98	14	24	10	2	3	—	5	7	2	—	2	100	67
XVIII. Armeekorps	98	62	10	9	7	4	—	—	2	3	—	1	—	52	46
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	30	25	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	25
Armee	3425	2160	453	362	170	107	45	6	50	30	4	5	33	1754	1671

[1]) Darunter 6 Mann von Königlich Sächsischen und 12 Mann von Königlich Württembergischen Truppentheilen.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität		Bis zur Entlassung als Halbinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre														
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—29. Lebensjahre	im 30.—40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	zeitig	dauernd	
84	52	14	175	2	—	19	45	64	51	18	5	8	7	174	164	163	137	190	13
73	47	17	97	1	—	22	42	64	43	13	3	13	6	93	149	86	115	120	2
41	56	22	52	—	—	15	30	45	52	9	5	7	2	51	121	50	93	78	13
40	32	15	100	—	—	10	18	28	31	18	2	9	5	94	99	88	68	119	2
45	34	11	88	—	—	15	30	45	25	9	5	4	2	88	97	81	46	132	1
40	35	15	80	—	—	12	20	32	37	12	2	8	6	73	96	74	78	92	1
44	60	15	96	—	—	18	26	44	40	23	6	5	11	86	135	80	24	191	1
40	41	16	102	—	—	15	21	36	34	15	5	6	9	94	112	87	58	141	6
33	46	21	87	—	—	14	28	42	31	15	1	9	6	83	118	69	71	116	9
27	30	11	68	—	—	11	13	24	22	16	2	2	5	65	79	57	55	81	—
28	19	15	74	1	—	5	21	26	20	6	—	8	6	71	72	65	14	123	5
47	38	9	110	1	—	21	23	44	28	14	3	3	7	106	107	98	88	117	10
47	42	5	5	—	—	14	18	32	40	14	2	4	2	5	95	4	85	14	15
44	31	6	51	2	—	10	28	38	31	8	—	4	1	52	97	37	72	62	14
42	56	12	79	2	—	8	25	33	52	15	3	5	7	76	130	61	104	87	12
38	62	23	66	—	—	12	36	48	37	15	3	16	7	63	136	53	97	92	1
21	37	16	96	—	—	8	18	26	28	7	3	9	6	91	84	86	62	108	1
23	41	12	90	1	—	9	18	27	26	15	—	5	9	85	85	82	46	121	1
22	21	7	48	—	—	1	29	30	16	—	1	2	3	46	53	45	43	55	3
12	14	3	1	—	—	—	13	13	11	1	1	3	—	1	30	—	26	4	1
791	794	265	1565	10	—	239	502	741	655	243	52	130	107	1497	2059	1366	1382	2043	111

2. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Halbinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Halbinvalidität und nach der Dauer derselben.

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	dauernd
1	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	30	24	3	13	6	3	6	10	9	10	6	8	1	—	4	5	7	22	7	—	174	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	171	3	171	2	172
2	Chronische Hautausschläge .	2	—	1	3	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	13	1	13
3	Uebermässige Fettleibigkeit .	16	18	10	18	13	3	7	11	7	6	10	9	—	1	2	1	8	6	3	—	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	148	—	149	—	149
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines grösseren Körpertheils vermindern	6	3	1	—	—	—	3	6	3	3	—	2	2	1	2	3	5	—	1	—	41	15	12	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	39	2	32	9
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	1	2	2
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	4	—	5
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	1	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	6	1	9
8	Taubheit auf einem Ohre; mässige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	—	3	—	2	3	—	2	3	1	2	1	—	—	3	4	—	—	1	—	27	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22	6	21	3	24
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	9	1	4	—	2	3	3	4	3	1	2	2	—	—	3	1	1	2	2	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	43	—	43
10	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	8	5	3	4	4	5	1	5	—	4	1	4	1	7	7	2	5	—	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	65	1	65	—	66
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	21	11	6	10	9	6	12	8	4	5	7	8	—	16	8	5	8	7	7	—	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	—	158	—	158
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	66	57	40	49	42	53	68	55	56	24	39	38	60	39	57	54	37	29	17	21	901	319	365	102	20	8	7	8	6	7	1	4	2	52	869	32	608	293
13	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	36	15	2	27	37	38	37	28	23	17	24	55	3	5	18	28	36	23	14	—	466	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	454	7	459	5	461
14	Grössere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	1	—	2	1	—	2	3	—	2	2	—	1	—	—	—	1	2	3	—	—	20	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	19	1	19	—	20
15	Wasserbrüche mittleren Grades	1	4	1	—	—	1	1	—	—	1	1	2	—	1	1	—	1	—	—	—	15	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	8	7	5	10

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	dauernd
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	1	2	1	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	2	—	3	1	—	17	4	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	13	4	11	6
17	Krampfaderbrüche	4	1	2	2	—	1	1	—	—	1	2	1	1	—	2	—	—	2	1	—	21	4	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	12	10	11	7	14
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	2	1	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	3	—	—	13	3	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	11	2	8	5
19	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	1	1	—	1	—	—	1	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	10	4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10	—	6	4
20	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	28	23	27	14	15	13	12	12	10	12	8	21	8	12	22	15	9	9	7	2	279	123	68	37	9	2	3	3	3	2	1	2	1	25	275	4	239	40
21	Schwäche eines grösseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	56	40	37	20	26	18	23	30	29	24	13	31	13	30	35	29	18	16	22	3	513	161	100	44	11	7	5	8	7	16	5	3	1	145	444	69	317	196
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffen erschwert wird	3	3	—	1	1	—	1	2	2	2	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	20	5	10	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	9	11
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	—	—	2	3	4	2	4	—	—	1	3	1	2	—	—	1	1	2	1	1	28	13	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	28
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	14	10	7	6	7	7	12	4	11	11	3	8	4	9	7	12	6	13	6	1	158	67	52	21	4	1	1	2	2	1	—	—	—	7	156	2	100	58
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2
26	Stärkere cylindrische Erweiterungen der Blutadern	19	14	15	15	7	10	15	12	18	6	15	8	3	9	17	23	24	22	6	2	260	5	15	11	4	9	11	14	15	22	14	9	3	128	139	121	18	242
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—
	Sonstige	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	1	3
	Summe aller Halbinvaliden	327	235	171	187	178	170	215	199	187	136	137	205	99	134	191	189	170	167	98	30	3425	741	655	243	52	27	33	35	35	48	24	20	15	1497	2059	1366	1382	2043

Vierte Abtheilung: Ganzinvalidität der

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Ganzinvalidität angegebenen Nummern

I. Die Ganzinvaliden

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem

Armeekorps	Zahl der Ganzinvaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	482	241	89	45	14	61	5	1	4	6	—	—	16	105	377
I. Armeekorps	306	189	50	27	11	13	8	2	2	—	—	—	4	48	258
II. Armeekorps	334	239	30	28	9	16	1	1	6	—	—	—	4	75	259
III. Armeekorps	261	164	36	45	—	4	4	—	4	—	1	—	3	75	186
IV. Armeekorps	203	126	27	19	9	7	2	1	6	2	—	2	2	39	164
V. Armeekorps	297	192	34	25	17	9	11	—	7	—	—	—	2	80	217
VI. Armeekorps	438	274	51	49	21	14	9	3	9	—	1	—	7	139	299
VII. Armeekorps	266	174	30	33	6	7	3	—	10	—	1	—	2	73	193
VIII. Armeekorps	277	175	36	20	15	9	5	2	4	2	1	2	6	59	218
IX. Armeekorps	238	164	22	28	—	10	2	3	4	—	—	—	5	49	189
X. Armeekorps	286	198	35	27	—	8	9	2	5	—	—	—	2	61	225
XI. Armeekorps	312	232	17	24	10	6	4	1	5	4	—	—	9	77	235
XII. (1. K. S.) Armeekorps	248	176	26	23	4	7	2	—	2	3	—	1	4	29	219
XIII. (K. W.) Armeekorps	229	141	49	27	—	—	2	1	2	—	—	—	7	52	177
XIV. Armeekorps	228	139	26	21	16	9	4	2	3	5	—	—	3	41	187
XV. Armeekorps	370[1]	259	31	22	23	20	7	1	1	—	2	—	4	56	314
XVI. Armeekorps	228	128	33	30	16	14	2	4	—	—	—	—	1	37	191
XVII. Armeekorps	246	139	26	32	22	5	4	1	4	6	3	—	4	75	171
XVIII. Armeekorps	139	77	19	15	4	3	3	—	1	10	—	3	4	30	109
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	64	50	5	—	6	—	—	1	2	—	—	—	—	9	55
Armee	5452	3477	672	540	203	222	87	26	81	38	9	8	89	1209	4243

1) Darunter 31 Mann von Königlich Sächsischen und 34 Mann von Königlich Württembergischen Truppentheilen.

Mannschaften und ihre Ursachen.

beziehen sich auf diejenigen der Beilage II b der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

der ganzen Armee,

Grunde und der Dauer der Ganzinvalidität und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Ganzinvalidität			Dauer d. Ganzinvalidität		Grad der Erwerbsunfähigkeit							Bis zur Entlassung als ganzinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre										ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig erwerbsunfähig			dauernd erwerbsunfähig			
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 29. Lebensjahre	im 30. bis 40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.–6. Monat	im 7.–12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.–8. Dienstjahre	im 9.–12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend		äussere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	theilweise	grösstentheils	gänzlich	theilweise	grösstentheils	gänzlich	
228	141	38	67	8	—	34	150	184	148	35	13	20	9	73	54	108	320	282	200	—	136	203	47	69	21	6	154
105	140	43	17	1	—	28	95	123	103	27	9	20	13	11	10	95	201	199	107	1	72	133	58	26	8	8	95
113	142	41	34	4	—	31	79	110	113	38	7	18	19	29	22	80	232	219	115	1	84	152	53	32	8	4	150
89	91	45	34	2	—	20	54	74	84	20	12	26	17	28	16	64	181	158	103	1	47	118	58	28	5	4	62
72	81	23	27	—	—	20	60	80	62	21	7	5	3	25	24	64	115	120	83	—	42	101	27	27	5	1	59
92	116	44	40	5	—	31	63	94	82	42	7	13	24	35	36	75	186	192	105	—	61	122	56	44	9	5	93
118	155	81	83	1	—	34	94	128	116	47	14	39	34	60	34	128	276	87	351	—	52	135	59	111	69	12	97
85	105	27	45	4	—	21	58	79	81	31	6	17	13	39	30	88	148	166.	100	—	49	113	49	43	8	4	69
89	123	35	25	5	—	23	74	97	98	19	9	18	13	23	11	73	193	156	121	—	64	117	44	34	13	5	108
98	83	23	28	6	—	9	56	65	98	26	3	10	9	27	20	59	159	117	121	2	49	95	40	31	14	7	55
119	94	41	30	2	—	25	55	80	110	34	6	17	15	24	10	82	194	150	136	—	53	146	45	35	4	3	75
108	123	34	40	7	—	36	70	106	97	33	8	18	12	38	19	80	213	220	92	—	80	133	63	25	4	7	107
106	99	31	10	2	—	19	66	85	86	41	11	14	2	9	—	53	195	130	118	—	61	120	42	11	10	4	98
98	69	19	40	3	—	15	63	78	84	12	5	6	3	41	11	80	138	171	58	1	85	91	14	25	10	3	59
85	94	25	20	4	—	23	51	74	85	24	9	10	10	16	14	51	163	183	45	—	71	94	36	15	7	5	101
137	160	47	25	1	—	29	128	157	114	39	7	19	16	18	13	99	258	263	107	—	72	198	65	26	7	2	97
67	108	39	13	1	—	26	64	90	75	23	5	15	8	12	12	77	139	159	69	—	44	103	51	20	5	5	79
66	104	41	35	—	—	12	65	77	65	28	4	31	17	24	23	61	162	102	144	—	46	94	31	53	16	6	84
48	52	21	16	2	—	1	60	61	43	8	2	6	4	15	5	30	104	91	48	—	27	64	32	10	5	1	49
32	22	7	3	—	—	1	34	35	17	4	—	4	2	2	—	15	49	38	26	—	10	34	15	1	1	3	24
1955	2102	705	632	58	—	438	1439	1877	1761	552	144	326	243	549	364	1462	3626	3203	2249	6	1205	2366	885	666	229	95	1715

2. Die Ganzinvaliden

geordnet nach den Ursachen der Ganzinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
1	Objektiv nachweisbare erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	8	1	5	3	1	4	10	2	5	3	3	—	1	1	4	3	1	3	—	1	59
2	Chronische ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	3	1	—	1	1	2	2	3	—	1	—	2	1	—	1	2	1	1	2	—	24
4	Grosse Geschwülste, Auswüchse	1	—	1	—	1	1	3	1	3	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	14
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
6	Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	4	7	17	6	4	6	9	2	4	4	3	16	—	5	7	17	5	5	3	2	126
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	16	9	—	2	5	3	8	8	2	4	10	4	4	6	7	9	9	—	—	—	106
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	4	1	3	5	4	2	5	1	3	4	5	2	5	4	3	3	2	3	1	—	60
9	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	2	3	2	2	2	1	1	1	—	1	1	—	2	2	1	2	2	4	—	—	29
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
11	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
12	Harnruhr	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	1	1	—	1	10
13	Chronische nachweisbare Gicht	2	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliesslich Arthritis deformans)	17	11	24	14	8	21	19	9	8	3	9	11	5	8	7	12	8	9	10	1	214
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	5	1	2	6	—	8	4	6	5	3	2	6	—	7	3	3	7	4	2	—	74
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	17	11	5	14	6	9	17	6	8	7	6	13	13	9	5	8	1	8	6	1	170
17	Geisteskrankheiten	4	—	—	2	1	2	1	2	1	—	1	2	2	—	—	3	2	4	—	1	28
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	1	4	2	1	—	1	1	2	1	—	2	—	1	2	—	3	—	1	—	—	22
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	1	1	—	1	—	—	4	—	5	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	17
20	Umkehrung eines Augenlides	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
21	Chronische Entzündung der Thränenwege, Thränenfisteln	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
22	Unheilbare Augenmuskellähmung	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	14	1	3	3	—	3	—	1	1	—	5	1	3	1	1	3	—	1	2	—	43

der ganzen Armee,

der Ganzinvalidität, der Dauer derselben und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8 jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äussere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig: theilweise	zeitig: grösstentheils	zeitig: gänzlich	dauernd erwerbsunfähig: theilweise	dauernd: grösstentheils	dauernd: gänzlich
17	14	5	3	1	—	—	—	—	1	—	—	18	16	1	42	32	27	—	13	20	8	7	7	4
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1		1	2	—	—	1	—	2	—	—
3	9	4	2	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	6	16	14	10	—	7	6	6	5	—	—
6	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	1	11	3	—	5	5	2	1	1	—
2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	4	—	1	—	3	—	—	2
70	34	11	2	2	1	1	2	2	—	1	—	—	1	106	19	101	25	—	56	44	19	4	2	1
42	38	19	3	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	77	28	81	25	—	41	43	13	6	3	—
20	16	9	1	2	—	—	1	3	1	—	—	7	4	33	23	38	22	—	22	23	3	8	4	—
7	15	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	2	25	22	7	—	2	18	5	3	1	—
2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4	—	1	—	3	1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	6	4	6	—	1	2	2	1	2	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	1	—	—	8	—	—	—	—	5	3	—
60	71	20	5	3	6	2	1	1	6	—	—	39	7	7	200	139	75	—	44	100	32	32	4	2
16	24	4	3	1	5	2	1	3	—	2	1	12	3	34	37	38	36	—	3	20	34	2	2	13
37	48	17	9	5	6	7	5	8	4	2	1	21	10	29	131	89	81	—	39	64	30	27	10	—
7	5	2	1	—	2	1	—	—	2	—	1	7	3	4	21	6	22	—	2	3	14	1	—	8
2	10	6	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	21	1	10	12	—	3	13	5	1	—	—
4	6	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	7	9	12	5	1	8	3	—	5	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	2	2	—	1	1	—	2	—	—
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	3	1	5	—	1	2	—	3	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	1	3	—	—	2	1	1	—	—
7	25	2	2	2	—	1	1	—	1	—	—	2	2	17	24	26	17	—	13	16	7	3	3	1

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
25	Blindheit auf einem Auge	5	1	1	2	2	2	—	2	—	2	2	3	1	—	2	4	6	4	1	2	42
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	2	—	4	—	—	—	1	2	1	1	2	1	—	1	—	—	1	1	1	19
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	10	14	5	4	5	5	19	5	9	6	7	7	11	6	5	6	1	7	3	—	135
29	Verlust oder Verunstaltung der Nase . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	8
33	Wesentliche Sprachstörung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
34	Wesentliche Störung des Kauens	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6
35	Höherer Grad von Kropf	—	—	—	—	1	2	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	3	5	2	3	1	2	8	8	1	2	6	3	3	1	6	4	2	1	1	1	63
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	137	91	120	68	55	77	91	62	78	90	85	93	63	38	73	93	66	77	40	20	1517
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades .	—	—	1	4	1	—	1	1	1	1	3	1	2	—	4	5	2	1	—	—	28
40	Nachgewiesener Bluthusten, auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	6	5	2	4	6	4	4	9	4	3	7	6	5	2	8	6	7	9	1	1	99
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	103	42	68	42	33	46	88	37	57	37	50	61	68	64	41	92	35	29	39	18	1050
42	Grosse Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	3	—	—	—	2	—	4	1	1	2	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	20
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	32	10	9	18	9	29	30	17	12	8	20	18	12	5	4	19	8	16	2	1	279
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3
45	Grosse Wasserbrüche	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	7	10	8	4	5	5	7	3	5	4	5	7	3	6	7	5	5	9	2	2	109
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	1	—	—	1	—	2	—	—	3	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	13
48	Grosse Krampfaderbrüche	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
49	Verlust eines grösseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmaassen	1	4	1	2	4	—	1	2	2	2	1	1	2	6	4	1	3	—	1	2	40
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmaassen, falsche Gelenke	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	8
51	Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen	5	6	6	4	2	15	21	6	8	9	4	3	6	3	4	9	8	7	3	4	133
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	35	36	30	21	25	16	35	37	23	21	29	32	18	42	13	36	26	24	10	2	511

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8 jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äussere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	erwerbsunfähig zeitig: theilweise	zeitig: grösstentheils	zeitig: gänzlich	dauernd: theilweise	dauernd: grösstentheils	dauernd: gänzlich
5	19	10	2	2	—	—	1	—	1	—	—	2	1	33	8	8	34	1	3	12	10	5	3	8
6	6	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	6	11	10	9	—	7	1	2	7	2	—
27	53	17	4	4	2	3	3	4	2	1	—	15	9	36	90	92	43	—	74	18	5	35	3	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—
—	3	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	5	1	7	1	2	1	—	4	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	3	—	—	—	—	3	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	1	5	2	1	1	—	2	—	—
3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	4	—	6	4	6	—	2	2	1	5	—	—
11	24	7	1	2	1	—	2	2	3	1	1	8	2	1	60	44	19	—	31	15	3	12	—	2
573	535	160	32	25	32	17	20	23	14	10	3	73	35	24	1458	791	726	—	206	757	401	72	58	23
4	9	3	—	—	2	—	—	—	1	1	—	8	6	—	22	14	14	1	2	15	—	7	3	—
44	32	14	2	1	2	3	—	—	—	—	—	1	1	7	91	74	25	—	26	58	9	3	2	1
446	331	80	16	20	14	8	9	15	1	2	1	107	84	27	939	688	362	—	167	603	127	93	55	5
2	4	2	—	1	—	1	1	2	—	—	—	7	2	17	1	5	15	—	5	1	—	10	4	—
33	42	13	9	6	11	5	7	25	17	6	2	103	83	27	169	96	183	—	37	73	35	112	19	3
1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	—	—	2	1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—
32	43	9	1	2	—	2	—	5	1	1	—	13	8	12	89	65	44	—	18	43	29	9	9	1
3	5	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	11	1	7	6	—	3	8	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	3	1	—
16	12	7	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	39	—	15	25	—	8	11	5	—	1	15
1	2	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	1	4	4	—	1	3	—	3	—	1
42	44	22	6	2	2	1	4	1	1	—	—	8	1	107	25	108	25	—	48	65	9	8	3	—
202	178	61	23	6	5	6	4	4	5	1	—	16	5	468	38	406	105	—	200	217	54	30	8	2

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens . .	6	6	2	1	1	4	4	—	2	1	—	2	2	—	3	3	2	3	—	—	42
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	1	2	2	1	1	3	2	1	1	3	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1	22
56	Verlust zweier Finger an einer Hand . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
57	Verlust eines Gliedes an mehr als zwei Fingern einer Hand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	16	12	4	6	7	6	8	14	11	5	11	6	5	4	3	7	7	8	6	1	147
59	Den Gebrauch der Gliedmaassen störende Blutaderknoten an den Beinen	4	3	4	3	1	10	12	8	2	3	2	4	1	1	1	1	4	2	2	—	68
60	Veraltete von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7
61	Verbildung eines Fusses nach Verletzungen .	1	1	—	1	1	3	1	—	—	1	2	1	—	1	2	1	—	—	—	—	16
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grossen Zehe	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4
63	Verlust mehrerer Zehen an einem Fusse . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	Sonstige	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	Summe aller Ganzinvaliden	482	306	334	261	203	297	438	266	277	238	286	312	248	229	228	370	228	246	139	64	5452

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äussere	innere	Dauer: zeitig	dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig: theilweise erwerbsunfähig	grösstentheils	gänzlich	dauernd: theilweise erwerbsunfähig	grösstentheils	gänzlich
18	18	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	13	29	—	13	10	—	14	5	—
14	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	22	—	—	9	1	11	1	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
69	48	21	3	3	—	1	1	—	1	—	—	—	1	144	2	102	45	—	69	45	2	28	3	—
5	4	2	1	3	—	—	1	12	8	1	—	31	31	29	8	4	64	—	6	—	1	54	6	1
3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	—	3	4	—	1	2	—	4	—	—
6	6	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	13	2	13	3	—	10	5	—	1	—	—
2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	3	—	1	1	—	2	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	4	—	—	—	—	4	—	—
1877	1761	552	144	98	97	66	65	121	76	34	12	549	364	1462	3626	3203	2249	6	1205	2366	885	666	229	95

Fünfte Abtheilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und ausserhalb derselben — verursacht

B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im Ganzen 157 Verunglückungen), 59 Verunglückte wurden vor

C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlasst waren (im Ganzen 164), bei 13 war der Tod innerhalb

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

I. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)												Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
1	Pocken	1	1	100,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	Scharlach	421	16	3,8	10	—	—	—	2	1	—	1	1	1	—	—	4	12
6	Diphtherie (Kroup)	221	7	3,2	1	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7
7	Rose	604	8	1,3	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	21	3	14,3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	34	18	52,9	11	3	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	18
13	Unterleibstyphus	939	86+1	9,3	59	12	6	5	2	1	1	—	1	—	—	—	8	79
17	Grippe	7813	11+1	0,15	8	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	27	24+1	92,6	16	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	22
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	858	78+4	9,6	51	9	8	—	2	2	3	—	5	—	1	1	14	68
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	46	2	4,3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
21	Tuberkulose: anderer Organe	82	20	24,4	14	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	17
22	Ruhr	110	3	2,7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
25	Epidemische Genickstarre	7	1	14,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	2	2	100,0	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
27	Akuter Gelenkrheumatismus	4346	15	0,35	9	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12
28	Chronischer Gelenkrheumatismus	319	1	0,31	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33	Zuckerruhr	26	2	7,7	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1

*) Die ausserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein

†) Erläuterung der Spalte

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon, Infanterie-Schiessschule, Gewehr-Prüfungs-Kommission).
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schiessschule).
Fussartillerie (einschl. Fussartillerie-Schiessschule, Oberfeuerwerkerschule und Artillerie-Prüfungs-Kommission).
Pioniere (einschl. Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung).
Train (einschl. Militär-Bäcker-Abtheilungen).

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

waren (es sind 711 + 30 = 741 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
ihrem Tode militärärztlich behandelt (vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. u. 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	5	5	1	1	7	6	1	—	2	1	1	—	1	5	3	2	1	—	—	1	1
1	1	3	1	1	—	—	6	1	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—
—	—	2	2	3	1	—	5	2	1	—	—	1	—	—	—	1	3	—	1	1	1	—	—
—	—	1	—	2	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	3	6	8	—	—	9	6	3	—	—	—	2	3	3	—	—	3	2	—	3	—	2
—	6	14	24	34	8	1	44	31	4	1	7	21	9	6	2	8	6	3	—	1	6	8	17
1	—	—	6	5	—	—	10	2	—	—	—	1	1	1	2	2	5	—	—	—	—	—	—
—	—	7	4	12	2	—	12	10	—	—	3	3	—	3	2	2	4	1	4	3	3	—	—
—	5	13	22	26	13	3	38	23	6	4	11	4	7	4	6	3	9	11	7	11	9	6	5
—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	2	4	10	2	2	7	8	2	—	3	1	—	2	1	2	2	2	4	—	3	2	1
—	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
—	—	3	3	6	1	2	8	4	—	—	3	1	—	2	2	3	1	—	2	1	2	1	—
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

+ Zeichen getrennt.

„Truppengattung".

Oekonomiehandwerker (einschl. Bekleidungsämter).
Militärkrankenwärter.
Landwehrstämme (einschl. Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie und Invaliden).
Unteroffizierschulen (einschl. Kriegsschulen, Kadetten und Unteroffiziervorschulen).
Festungsgefängnisse (einschl. Arbeiter-Abtheilungen bezw. Disziplinar-Abtheilung).
Sonstige.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen: absolut*)	Zahl der Gestorbenen: % der Behandelten	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*): Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomie-handwerker	Militär-kranken-wärter	Landwehr-stämme	Unteroffizier-schulen	Festungs-gefängnisse	Sonstige	Dienstgrad: Unteroffiziere	Gemeine
34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	65	1	1,5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
36	Vergiftung durch Andere Gifte	226	1	0,44	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
38	Hitzschlag	96	8 + 2	10,4	8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	8
39	Bösartige Geschwülste	34	10	29,4	5	1	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	5	5
40	Andere allgemeine Erkrankungen	244	2	0,82	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	1157	1	0,09	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
44	Hirnhautentzündung	78	35 + 1	46,2	28	1	1	—	3	1	—	—	—	2	—	—	3	33
45	Krankheiten des Gehirns	93	13 + 6	20,4	11	4	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	5	14
47	Tabes dorsualis	10	1	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	46	5	10,9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	65	1	1,5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
56	Akuter Bronchialkatarrh	26065	2	0,01	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1181	6	0,51	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	4
58	Akute Lungenentzündung	4091	152 + 1	3,7	109	13	14	3	5	2	5	—	1	—	1	—	8	145
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	192	5	2,6	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
60	Brustfellentzündung und Ausgänge	1994	27	1,4	14	4	2	1	1	2	1	—	—	1	—	1	2	25
61	Lungenerweiterung	77	1	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
62	Asthma	93	1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	28	1	3,6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
64	Entzündung des Herzbeutels	42	7 + 1	19,0	5	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	7
65	Idiopathische Herzvergrösserung	152	1	0,66	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
66	Erkrankung der Herzklappen	677	5	0,74	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
68	Andere Herzkrankheiten	129	3 + 8	8,5	6	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	7
77	Leukämie	6	1	16,7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
78	Perniziöse Anämie	2	2	100,0	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
82	Mandelentzündung	26897	4	0,01	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	542	2 + 1	0,55	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
86	Akuter Magenkatarrh	12699	1	0,01	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. u. 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	1	—	3	1	4	1	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	3	2
—	—	—	2	5	1	2	3	1	1	1	4	2	1	—	—	1	2	—	—	2	1	1	—
—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
1	3	5	10	16	—	1	21	12	1	1	1	—	1	3	4	4	6	4	5	1	2	3	3
1	1	—	6	8	—	3	8	5	2	—	4	—	3	2	2	—	1	1	4	1	2	1	2
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	1	4	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	2	1	2	1	3	—	1	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1
3	3	38	40	55	10	4	87	53	4	1	8	7	6	17	14	23	15	20	17	15	6	4	9
—	—	1	2	—	1	1	1	2	—	—	2	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—
—	2	4	10	8	1	2	13	12	—	1	1	—	—	2	3	5	5	3	2	2	3	1	1
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	1	3	2	—	3	3	1	—	1	—	2	2	1	1	—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	2	—	2	—	—	4	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—
1	—	1	—	4	2	3	5	2	—	—	4	—	1	3	—	2	—	—	1	—	1	1	2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	2	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen: absolut*)	Zahl der Gestorbenen: % der Behandelten	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*): Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Dienstgrad: Unteroffiziere	Gemeine
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür . .	89	8 + 1	10,1	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8
91	Brechdurchfall	74	1	1,4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
94	Innerer Darmverschluss	22	11	50,0	6	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
95	Darm-, Blinddarmentzündung	897	23 + 1	2,7	13	1	5	2	—	2	—	—	—	1	—	—	1	23
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge . . .	87	27	31,0	17	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	25
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	59	6	10,2	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	5
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	98	1 + 1	2,0	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	424	24	5,7	13	4	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	5	19
117	Konstitutionelle Syphilis	2335	2	0,09	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	4578	4	0,09	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge . .	38279	2	0,01	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Missbildung der Knochen	230	4	1,7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung, Missbildung der Gelenke	2776	1	0,04	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe	362172	711 + 30	0,20	477	79	74	20	26	16	12	1	21	10	2	3	93	648

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	4	1	2	1	1	5	2	1	—	1	2	1	1	2	—	—	1	1	1	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	3	5	1	—	4	4	2	1	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	1	1	3
1	1	4	3	13	2	—	7	12	3	1	1	3	2	2	2	1	1	2	3	4	4	—	—
1	2	2	6	12	4	—	10	13	2	1	1	3	3	2	1	1	1	2	3	2	1	5	3
—	—	—	—	5	—	1	3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—
—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	3	6	6	7	1	8	8	3	—	5	2	2	1	1	—	2	4	4	5	2	1	—
—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	2	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
16	35	125	177	277	71	40	357	256	37	16	75	62	53	64	61	74	71	67	70	56	57	48	58

2. Die Todesfälle, geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Scharlach	64	2	—	—	—	—	15	1	—	—	41	1	32	2	—	—	26	1
6	Diphtherie (Kroup)	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3	18	1	—	—	10	1	—	—
7	Rose	—	—	—	—	32	1	24	1	—	—	—	—	20	1	22	1	36	1
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	—	—	4	3	1	1	—	—	3	1	—	—	2	2	—	—	1	1
13	Unterleibstyphus	50	6	151	8	18	2	16	2	43	5	41	3	104	14	39	3	46	6
17	Grippe	1105	2	511	1	—	—	552	2	100	1	—	—	516	1	—	—	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	1	1	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	69	8	66	8	61	2	48	5+1	[1)] 24	1+1	39	5+1	36	4	34	4	—	—
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	8	1	—	—
21	Tuberkulose: anderer Organe	4	1	10	2	—	—	—	—	3	2	2	1	4	2	—	—	—	—
22	Ruhr	—	—	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	1	—	—
25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	425	1	226	1	—	—	173	1	209	1	—	—	—	—	223	4	—	—
28	Chronischer Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Vergiftung durch: Alkohol (akut und chronisch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—
36	Vergiftung durch: Andere Gifte	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	—	—	5	1	—	—	2	1	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	3	1	4	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—
40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	—	—	74	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung	7	4	3	1	1	1	—	—	3	2	7	3	9	3	—	—	3	3
45	Krankheiten des Gehirns	9	1	13	3	7	1	7	1	—	—	1	+1	6	+1	—	—	6	1

[1)] Siehe Anmerkung [1)] auf Seite 6*.

Krankheiten und Armeekorps.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2.K.S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
49	4	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	32	3	—	—	—	—	421	16
39	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]) 8	1	—	—	—	—	221	7
—	—	—	—	—	—	50	1	—	—	39	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	604	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	1[1]) 1	1	—	—	21	3
4	1	1	1	—	—	3	1	3	2	—	—	6	3	1	1	—	—	—	—	1[1]) —	1	34	18
6	2	12	2	21	2	30	2	28	3	41	3	125	5	63	8	69	6	1	1	35	3+1	939	86+1
585	1	176	1	—	—	1073	1	383	+1	—	—	—	—	—	—	236	1	—	—	—	—	7813	11+1
—	—	1	1	2	+1	3	2	2	2	3	2	—	—	3	3	1	1	1[1]) —	1	2	2	27	24+1
52	3	68	7	1[1]) 49	2	49	4	24	5+1	49	2	53	6	28	2	44	3	9[1]) 19	4	8[1]) 11	3	858	78+4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	2
3	2	—	—	—	—	6	4	4	1	8	2	5	1	3	1	—	—	1[1]) 3	1	—	—	82	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	110	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	7	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
—	—	—	—	9[1]) 215	1	455	3	213	1	272	1	—	—	—	—	216	1	—	—	—	—	4346	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	26	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	226	1
—	—	1	1	2	+1	6	1	—	—	8	2	—	—	6	+1	—	—	6	1	—	—	96	8+2
3	1	—	—	3	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	10
4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	244	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1157	1
1	1	2	2	8	2+1	4	2	—	—	7	2	5	3	6	2	5	2	1[1]) 2	1	1	1	78	35+1
9	1	—	—	6	1+1	2	1	—	—	—	—	6	2+1	—	—	4	1+2	—	—	—	—	93	13+6

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
47	Tabes dorsualis	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten . .	2	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Akuter Bronchialkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege .	74	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Akute Lungenentzündung	259	20	409	10	413	9+1	163	7	171[1]	3	158	3	199	8	184	5	173	6
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge .	156	3	—	—	—	—	86	2	80	1	77	1	—	—	—	—	—	—
61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Asthma	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
65	Idiopathische Herzvergrösserung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Erkrankung der Herzklappen . . .	—	—	—	—	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	28	2	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	16	1+1	—	—	—	—	12	+1	—	—	3	1	13	+1	—	—	—	—
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	64	1	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	Akuter Magenkatarrh	—	—	—	—	—	—	485	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür	—	—	—	—	—	—	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	6	1
91	Brechdurchfall	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluss	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	1	1	1	1
95	Darm-, Blinddarmentzündung . . .	83	1	42	2	—	—	—	—	43	2	40	1	42	3	56	4	42	1
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	19	8	8	2	2	1	4	1	4	1	5	2	3	2	—	—	5	3
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	5	1	—	—

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K.S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	46	5
6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	1
1140	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26065	2
63	1	—	—	—	—	—	—	42	1	72	1	—	—	—	—	49	1	—	—	—	—	1181	6
250	10	174	8	*2*[1]) 135	7	297	12	93	5	118	6	163	10	239	10	361	8	*10*[1]) 63	2	*26*[1]) 69	3	4091	152+1
14	2	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—	—	—	192	5
112	1	97	3	—	—	203	4	—	—	120	3	96	6	69	1	73	2	—	—	—	—	1994	27
—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1
—	—	—	—	2	1	3	+1	6	1	2	1	3	2	—	—	4	1	—	—	—	—	42	7+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	—	—	—	—	—	677	5
5	+2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	+1	6	+1	—	—	—	—	—	—	*1*[1]) 1	1+1	129	3+8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2
1716	2	—	—	—	—	2035	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26897	4
—	—	—	—	53	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	542	2+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12699	1
3	1	6	+1	*1*[1]) 10	1	—	—	—	—	5	1	—	—	2	1	6	1	—	—	—	—	89	8+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	1
1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	4	2	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	22	11
47	1	—	—	*1*[1]) 57	1	62	2	36	2	—	—	65	1	30	1	—	—	*4*[1]) 21	1+1	—	—	897	23+1
5	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	1	8	3	—	—	1	1	—	—	87	27
—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*[1]) 2	1	—	—	59	6

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	50	3	25	1	20	5	—	—	—	—	18	2	—	—	10	1	*f*[1]) 26	2
117	Konstitutionelle Syphilis	189	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	—	—	—	—	223	1	—	—	199	1	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2357	1
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Missbildung der Knochen	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung, Missbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	27092	69+1	19363	50	20476	31+1	14278	30+2	*171*[1]) 16114	29+1	18651	33+2	19945	46+2	19786	29	*f*[1]) 19528	30

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 6*.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2.K.S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
4	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98	1+1
18	1	—	—	—	—	23	1	—	—	31	2	20	3	19	1	27	1	*4*[1]) 4	1	—	—	424	24
—	—	—	—	—	—	—	—	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2335	2
—	—	—	—	220	1	—	—	—	—	249	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4578	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2915	1	—	—	—	—	—	—	—	—	38279	2
16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	4
—	—	167	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2776	1
17925	43+3	13347	30+1	*85*[1]) 22990	21+5	25035	48+1	15496	28+2	20872	36+1	20866	52+2	20023	39+1	*8*[1]) 15716	37+2	*526*[1]) 8726	16+1	*427*[1]) 5943	14+2	362172	711+30

B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödtlichem Ausgange,

geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*): Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Festungsgefängnisse	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. und 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	Dienstalter: im 1. Halbjahr dienend	im 2. Halbjahr dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödtlichem Ausgange
Gardekorps	8	0,19	2	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	4	2	—	—	—	3	4	1	—	—	3
I. Armeekorps	13	0,43	8	2	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	11	—	1	1	4	5	2	—	1	1	8	1	1	1	3
II. Armeekorps	9	0,35	4	1	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	2	3	3	1	—	3	1	4	—	—	1	5
III. Armeekorps	8	0,35	4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	2	—	1	2	2	—	1	2	1	3	1	—	1	3
IV. Armeekorps	8	0,33	6	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	—	—	3	2	2	1	—	—	4	3	—	—	1	3
V. Armeekorps	8	0,31	1	4	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	7	1	3	2	1	—	—	1	—	5	2	—	—	1	7
VI. Armeekorps	8	0,30	5	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	1	—	2	1	3	1	—	—	5	2	—	—	1	2
VII. Armeekorps	9	0,35	5	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	7	—	—	5	3	1	—	—	—	1	7	—	—	1	2
VIII. Armeekorps	12	0,45	5	1	3	1	2	—	—	—	—	—	1	1	10	2	1	1	4	3	1	—	1	7	3	—	—	1	5
IX. Armeekorps	3	0,12	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1
X. Armeekorps	8	0,35	3	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	1	2	—	3	2	—	—	2	2	3	1	—	—	2
XI. Armeekorps	8	0,28	3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—	1	1	4	2	—	—	3	1	1	2	—	1	6
XII. (1. K. S.) A.-K.	3	0,10	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1
XIII. (K. W.) A.-K.	5	0,24	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	3	2	—	—	—	1	2	2	—	—	—	3
XIV. Armeekorps	9	0,30	5	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	8	—	1	1	3	3	—	1	1	2	5	—	—	1	1
XV. Armeekorps	[1] 10	0,32	5	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	7	—	—	5	—	4	1	—	1	2	5	1	—	1	3
XVI. Armeekorps	11	0,40	5	3	2	1	—	—	—	—	1	2	—	2	6	—	1	6	—	1	—	3	—	3	4	1	—	3	2
XVII. Armeekorps	9	0,32	4	1	1	1	—	1	1	—	—	—	1	1	7	1	1	2	3	2	—	—	3	3	2	—	—	1	5
XVIII. Armeekorps	5	0,39	2	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	1	2	—	1	1	—	2	1	—	—	2	2
XIX. (2. K. S.) A.-K.	3	0,33	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Armee	157	0,31	75	29	23	8	12	5	4	1	3	9	8	10	127	8	14	38	45	36	9	7	19	45	66	8	1	18	59

[1]) Darunter 1 Mann von Königlich Sächsischen Truppentheilen.

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Dienstgrad						Auf Tausend der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Summe		
Infanterie	2	3	4	7	59	75	0,23	21
Kavallerie	—	4	2	2	21	29	0,50	15
Feldartillerie	—	1	1	—	21	23	0,44	16
Fussartillerie	1	1	1	—	5	8	0,40	4
Pioniere	—	—	—	—	12	12	0,70	—
Train	—	—	—	1	4	5	0,64	3
Oekonomiehandwerker	—	—	—	—	4	4	0,58	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	1	1	0,44	—

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art bezw. Ursache der Verunglückung: ertrunken									erstickt				tödtlich verletzt: durch Schuss					tödtlich verletzt														sonstige Ursachen	
	in der Militär-Schwimmanstalt bezw. beim dienstlichen Baden	beim ausserdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	durch Fall ins Wasser infolge Trunkenheit	bei militärischen Uebungen	beim Waschen von Drillichzeug	durch Ausgleiten beim Füssewaschen	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	durch Speisebrei in benommenem Zustande	durch Wasserstoffgas	Ursache unbekannt	auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatze	im Manövergelände	beim Fluchtversuch	infolge Fahrlässigkeit eines Kameraden bezw. Zivilisten	infolge Ausgleitens mit einem geladenen Flobertgewehr	durch Explosion von Geschossen und Kanonenschlägen	durch Sturz und Sprung in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Ueberfahren	durch Fall von einer Treppe	durch Sturz beim Radfahren	bei einer Schlägerei	durch Auffallen schwerer Gegenstände	durch Stoss, Stich, Hieb, Schlag	durch Quetschung	durch Kopfsprung beim Baden	durch Fall in ein Taschenmesser	Verbrennen	Gehirnschlag beim Exerziren
Gardekorps	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
I. Armeekorps	—	1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
II. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
III. Armeekorps	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IV. Armeekorps	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
V. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
VI. Armeekorps	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Armeekorps	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
VIII. Armeekorps	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
IX. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
X. Armeekorps	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1
XII. (1.K.S.) A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. (K.W.) A.-K.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XIV. Armeekorps	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XV. Armeekorps	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
XVI. Armeekorps	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XVII. Armeekorps	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XVIII. Armeekorps	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XIX. (2.K.S.) A.-K.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Armee	10	28	5	4	4	1	1	1	7	1	3	2	1	3	1	1	3	1	4	10	9	14	5	9	3	1	3	2	11	3	2	1	2	1

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Art bezw. Ursache der Verunglückung: ertrunken: in der Militär-Schwimmanstalt bezw. beim dienstlichen Baden	ertrunken: beim ausserdienstlichen Baden	ertrunken: bei einer Kahnfahrt	ertrunken: beim Pferdeschwemmen	ertrunken: durch Fall ins Wasser infolge Trunkenheit	ertrunken: bei militärischen Uebungen	ertrunken: beim Waschen von Drillichzeug	ertrunken: durch Ausgleiten beim Füssewaschen	ertrunken: Ursache unbekannt	erstickt: durch Kohlenoxydgas	erstickt: durch Speisebrei in benommenem Zustande	erstickt: durch Wasserstoffgas	erstickt: Ursache unbekannt	tödtlich verletzt: durch Schuss: auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatze	durch Schuss: im Manövergelände	durch Schuss: beim Fluchtversuch	durch Schuss: infolge Fahrlässigkeit eines Kameraden bezw. Zivilisten	durch Schuss: infolge Ausgleitens mit einem geladenen Flobertgewehr	durch Explosion von Geschossen und Kanonenschlägen	durch Sturz und Sprung in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Ueberfahren	durch Fall von einer Treppe	durch Sturz beim Radfahren	bei einer Schlägerei	durch Auffallen schwerer Gegenstände	durch Stoss, Stich, Hieb, Schlag	durch Quetschung	durch Kopfsprung beim Baden	durch Fall in ein Taschenmesser	sonstige Ursachen: Verbrennen	sonstige Ursachen: Gehirnschlag beim Exerziren
Infanterie	5	15	3	1	4	1	1	1	5	1	1	2	1	3	1	—	2	—	1	4	—	—	5	2	2	—	2	—	5	2	2	1	1	1
Kavallerie	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	8	2	—	3	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—
Feldartillerie	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	11	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Fussartillerie	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Pioniere	2	5	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Train	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Oekonomie-handwerker	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungs-gefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen)											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2
I. Armeekorps	1	—	1	1	—	1	3	2	—	2	2	—
II. Armeekorps	—	2	2	2	—	—	—	1	1	—	1	—
III. Armeekorps	—	—	1	—	—	2	—	1	1	2	—	1
IV. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	2	2	2	1	—
V. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2
VI. Armeekorps	—	—	—	—	—	1	1	—	2	3	1	—
VII. Armeekorps	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—
VIII. Armeekorps	—	—	—	2	—	1	—	3	2	2	1	1
IX. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—
X. Armeekorps	—	—	—	1	1	—	—	3	—	2	1	—
XI. Armeekorps	1	2	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—
XII. (1.K.S.) Armeekorps	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
XIII. (K.W.) Armeekorps	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	2
XIV. Armeekorps	—	1	—	—	1	—	—	2	2	3	—	—
XV. Armeekorps	1	—	2	—	2	1	—	1	1	1	—	1
XVI. Armeekorps	—	—	—	2	1	1	1	—	3	—	2	1
XVII. Armeekorps	—	—	—	—	—	4	—	—	1	4	—	—
XVIII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Armee	4	6	10	10	7	11	10	18	18	31	22	10

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	1	4	4	4	2	5	5	7	11	15	13	4
Kavallerie	1	—	1	1	2	3	4	1	3	7	3	3
Feldartillerie	1	2	3	3	2	1	—	3	—	4	1	3
Fussartillerie	1	—	1	1	—	1	1	2	—	—	1	—
Pioniere	—	—	—	1	—	—	—	4	2	2	3	—
Train	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—
Oekonomiehandwerker	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschliesslich der Selbstmordversuche mit tödtlichem Ausgange, vergl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)							Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Landwehrstämme	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensj.	im 26.—30. Lebensj.	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend	im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend			
Gardekorps	8	0,19	5	1	1	—	1	—	—	2	—	1	1	4	—	2	2	2	—	1	1	—	3	—	2	1	—	2	8	—	1
I. Armeekorps	6	0,20	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	3	2	1	—	—	1	1	1	2	—	1	—	5	1	1
II. Armeekorps	3	0,12	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—
III. Armeekorps	9	0,40	4	2	1	—	1	1	—	—	1	—	1	7	3	3	—	—	1	1	1	1	3	2	1	—	1	1	9	—	—
IV. Armeekorps	12	0,50	6	2	2	1	—	1	—	—	—	—	1	11	1	4	2	2	3	—	—	—	6	—	4	2	—	—	12	—	—
V. Armeekorps	10	0,38	6	1	3	—	—	—	—	—	2	1	1	6	—	—	4	2	1	2	1	—	2	1	3	1	—	3	10	—	2
VI. Armeekorps	9	0,34	5	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	7	—	3	1	1	3	—	1	—	1	1	4	1	—	2	9	—	—
VII. Armeekorps	15	0,58	9	3	—	2	—	1	—	1	1	2	—	11	1	5	3	2	1	3	—	1	4	3	3	—	1	3	15	—	—
VIII. Armeekorps	5	0,19	2	—	1	1	1	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	2	1	2	—	—	1	—	—	1	—	3	5	—	1
IX. Armeekorps	5	0,20	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	1	1	1	2	—	—	—	2	1	1	1	—	—	5	—	—
X. Armeekorps	9	0,40	4	2	2	—	—	1	—	—	1	1	—	7	1	2	1	3	—	2	—	1	3	3	—	—	—	2	9	—	1
XI. Armeekorps	10	0,36	4	2	3	1	—	—	—	—	2	—	1	7	1	2	1	3	1	2	—	—	—	1	6	1	—	2	10	—	1
XII. (1.K.S.) Armeekorps	16	0,54	11	2	3	—	—	—	—	2	1	2	1	10	1	4	5	—	1	5	—	1	3	4	4	—	—	4	16	—	1
XIII. (K.W.) Armeekorps	7	0,33	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	3	1	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	7	—	—
XIV. Armeekorps	5	0,17	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	3	—	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	—	1
XV. Armeekorps	9	0,29	8	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	3	1	—	—	1	5	2	—	—	—	—	3	1	1	4	9	—	1
XVI. Armeekorps	6	0,22	5	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4	1	—	1	2	—	2	—	—	1	2	1	—	—	2	5	1	1
XVII. Armeekorps	14	0,49	9	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	14	—	4	4	4	2	—	—	—	9	1	4	—	—	—	14	—	1
XVIII. Armeekorps	3	0,23	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	—	—
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	3	0,33	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	1
Armee	164[1])	0,32	98	24	25	8	3	5	1	6	16	16	10	116	11	33	35	30	27	23	5	5	40	29	46	9	5	30	162	2	13

[1]) Ausserdem kamen noch 83 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.

2a) Nach Truppengattung und Dienstgrad / **2b) Nach Truppengattung und Dienstalter.**

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	98	0,29	5	9	14	6	64	2	23	16	28	6	3	20	97	1	8
Kavallerie	24	0,41	—	1	1	2	20	2	5	6	4	3	2	2	24	—	2
Feldartillerie	25	0,48	—	3	—	1	21	—	6	5	11	—	—	3	24	1	2
Fussartillerie	8	0,40	—	2	1	—	5	—	2	1	2	—	—	3	8	—	1
Pioniere	3	0,17	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—
Train	5	0,64	—	—	—	1	4	1	2	1	1	—	—	—	5	—	—
Landwehrstämme	1	0,18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Von Hundert der Gesammtzahl	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Erschiessen	75	45,7	1	13	13	16	6	4	22	75	—	9
Erhängen	58	35,4	4	23	10	15	2	—	4	58	—	1
Ertränken	17	10,4	—	1	3	13	—	—	—	16	1	—
Schnitt, Hieb und Stich	3	1,8	—	—	—	—	—	1	2	3	—	2
Vergiften	3	1,8	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—
Ueberfahrenlassen	7	4,3	—	3	2	2	—	—	—	6	1	—
Sturz in die Tiefe	1	0,61	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1

4. Nach Armeekorps, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Armeekorps	Art							Ort																Ursache												Zeit (Monat)											
								in der Garnison																																							
								im Freien									in umschlossenen Räumen																														
	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiessstande bzw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängniss, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison	Lebensüberdruss	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Heimweh	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps . . .	3	4	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	1	1	—	—
I. Armeekorps	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—
II. Armeekorps	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
III. Armeekorps	5	3	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	3	1	1	2	—	1	—	1	1	1	—	1	—
IV. Armeekorps	3	6	1	—	—	2	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	—	4	1	—	—	2	4	—	—	1	1	—	1	2	4	1	1	—	1	—	—	1
V. Armeekorps	6	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	1	4	1	—	1	—	—	2	1	1	—	2	—	2	—	2	—
VI. Armeekorps	3	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	1	4	1	—	—	—	2	2	—	—	1	1	2	—	1	—	—
VII. Armeekorps	8	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	3	1	2	—	2	—	1	1	4	1	1	1	1
VIII. Armeekorps	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
IX. Armeekorps	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—
X. Armeekorps	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	3	4	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	4	—	1	—	—
XI. Armeekorps	4	4	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	4	—	—	1	—	2	3	1	—	—	—	2	1	1	—	—
XII. (1. K. S.) A.-K.	7	4	2	1	1	1	—	1	—	1	1	1	2	—	—	2	5	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	5	1	2	—	5	3	—	—	1	1	1	1	1
XIII. (K. W.) A.-K.	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	1	—	1	1	2	1	—	—
XIV. Armeekorps	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
XV. Armeekorps	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	1	2	—	1
XVI. Armeekorps	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—
XVII. Armeekorps	4	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	1	2	—	—	1	—	2	—	1	—	1	1	4	2	—	2	2	1	3	3	1	2	1	—	—	1	—	—
XVIII. Armeekorps	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—
XIX. (2. K. S.) A.-K.	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1
Armee	75	58	17	3	3	7	1	8	3	7	1	4	13	1	1	5	72	3	2	7	8	4	25	11	2	7	11	10	1	1	15	67	9	1	29	9	14	18	19	14	8	14	22	17	12	11	6

5. Nach Truppengattung, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Art							Ort: in der Garnison: im Freien									Ort: in der Garnison: in umschlossenen Räumen						Ort
	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiessstande bzw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängniss, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison
Infanterie	60	22	11	1	2	2	—	5	3	3	1	1	9	—	—	5	50	1	1	—	4	2	13
Kavallerie	7	11	1	2	—	2	1	2	—	1	—	1	1	—	—	—	12	1	—	—	1	—	5
Feldartillerie	4	14	4	—	1	2	—	1	—	1	—	1	2	1	—	—	6	1	1	4	2	1	4
Fussartillerie	2	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	1	1	1
Pioniere	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Train	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1
Landwehrstämme	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Truppengattung	Ursache												Zeit (Monat)											
	Lebensüberdruss	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Heimweh	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	4	1	3	7	6	—	—	10	44	6	—	17	6	11	6	10	6	6	10	13	11	9	7	3
Kavallerie	4	1	1	2	2	1	—	1	9	—	—	3	3	—	5	2	2	—	—	6	2	1	2	1
Feldartillerie	2	—	1	2	2	—	1	2	8	2	—	5	—	1	5	5	4	—	2	2	2	2	1	1
Fussartillerie	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	1	1	1	—	2	1	1	—	—	1
Pioniere	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Train	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—
Landwehrstämme	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

6. Nach Dienstgrad, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Dienstgrad	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiessstande bzw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf Posten	in Kasernen	im Festungsgefängniss, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison
Feldwebel, Wachtmeister	4	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—
Sergeanten	11	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—	2	1	1
Unteroffiziere	15	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	1	—	2
Gefreite	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	4	1	—	—	—	—	2
Gemeine	42	50	14	1	1	7	1	7	2	7	1	4	11	1	1	4	42	1	1	6	5	3	20

Dienstgrad	Lebensüberdruss	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Heimweh	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Feldwebel, Wachtmeister	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—
Sergeanten	—	1	1	2	1	—	—	2	9	—	—	—	—	4	1	—	2	1	2	3	1	—	1	1
Unteroffiziere	1	—	—	—	2	—	—	3	9	1	—	—	1	1	—	3	—	—	1	4	1	1	2	2
Gefreite	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	2	—	2	—
Gemeine	10	1	5	9	7	1	1	9	36	8	1	28	8	7	13	15	11	5	11	14	13	11	5	3

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschiessen .	4	6	6	11	4	2	7	14	4	6	7	4
Erhängen	4	5	10	6	7	5	4	4	8	3	2	—
Ertränken	—	1	2	—	2	1	1	3	4	3	—	—
Schnitt, Hieb und Stich	—	1	—		—	—		—	1		—	1
Vergiften		1	—	—		—	—	—	—	—	1	1
Ueberfahrenlassen	1	—	—	2	1	—	2	—	—	—	1	—
Sturz in die Tiefe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

D. Gesammtübersicht der Todesfälle der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben: an Krankheiten, innerhalb der militärärztl. Behandlung	an Krankheiten, ausserhalb der militärärztl. Behandlung	an Krankheiten, Summe	infolge von Verunglückung, innerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung, ausserhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung, Summe	infolge von Selbstmord, innerhalb der militärärztl. Behandlung	infolge von Selbstmord, ausserhalb der militärärztl. Behandlung	infolge von Selbstmord, Summe	Summe aller Todesfälle	‰ der Iststärke	Darunter befinden sich: Invaliden	Darunter befinden sich: Kadetten	Nach Abzug der Kopfstärken u. Todesfälle für Invaliden und Kadetten sind gestorben ‰ K.
Gardekorps	69	1	70	3	5	8	1	7	8	86	2,0	1	2	2,0
I. Armeekorps	50	—	50	3	10	13	1	5	6	69	2,3	—	—	2,3
II. Armeekorps	31	1	32	5	4	9	—	3	3	44	1,7	—	—	1,7
III. Armeekorps	30	2	32	3	5	8	—	9	9	49	2,2	—	—	2,2
IV. Armeekorps	29	1	30	3	5	8	—	12	12	50	2,1	—	—	2,1
V. Armeekorps	33	2	35	7	1	8	2	8	10	53	2,0	—	1	2,0
VI. Armeekorps	46	2	48	2	6	8	—	9	9	65	2,4	—	—	2,4
VII. Armeekorps	29	—	29	2	7	9	—	15	15	53	2,0	—	—	2,0
VIII. Armeekorps	30	—	30	5	7	12	1	4	5	47	1,8	—	—	1,8
IX. Armeekorps	43	3	46	1	2	3	—	5	5	54	2,2	2	1	2,1
X. Armeekorps	30	1	31	2	6	8	1	8	9	48	2,1	—	—	2,1
XI. Armeekorps	21	5	26	6	2	8	1	9	10	44	1,6	—	—	1,6
XII. (1.K.S.) Armeekorps	48	1	49	1	2	3	1	15	16	68	2,3	—	—	2,3
XIII. (K.W.) Armeekorps	28	2	30	3	2	5	—	7	7	42	2,0	1	—	1,9
XIV. Armeekorps	36	1	37	1	8	9	1	4	5	51	1,7	—	—	1,7
XV. Armeekorps	52	2	54	3	7	10	1	8	9	73[1]	2,3	—	—	2,3
XVI. Armeekorps	39	1	40	2	9	11	1	5	6	57	2,1	—	—	2,1
XVII. Armeekorps	37	2	39	5	4	9	1	13	14	62	2,2	1	—	2,1
XVIII. Armeekorps	16	1	17	2	3	5	—	3	3	25	1,9	—	—	1,9
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	14	2	16	—	3	3	1	2	3	22	2,4	—	—	2,4
Armee	711	30	741	59	98	157	13	151	164	1062	2,1	5	4	2,1

[1]) Darunter 4 Mann von Königlich Sächsischen und 5 Mann von Königlich Württembergischen Truppentheilen.

B. Garnison-Krankenrapporte.

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jeder Garnison weist die Zahlen des gesammten Krankenzugangs und alle in dem bezüglichen Standort vorgekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) giebt die Zahl der von dem Gesammtzugange im Lazareth behandelten Kranken und die Ziffer derjenigen Todesfälle an, welche sich im Lazareth ereignet haben.

I. Garnisonen von mehr

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er-: I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
1	Allenstein	3214	a	1666	4	117	2	2	—	2	—	37	1	—	—	2	—	7	1	—	—	19	—	14	—	175	1	139	—	27	1	2	—	5	—	13	—	252	—	108
			b	837	4	111	2	2	—	2	—	37	1	—	—	2	—	7	1	—	—	18	—	8	—	68	1	33	—	27	1	2	—	4	—	6	—	74	—	13
2	Altona-Hamburg	4391	a	3911	5	115	2	10	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15	2	—	—	66	—	22	—	440	3	367	—	48	2	5	1	18	—	77	—	732	—	449
			b	1682	5	106	2	10	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15	2	—	—	60	—	21	—	173	3	102	—	48	2	5	1	16	—	45	—	175	—	97
3	Berlin	27128	a	15153	55	1161	17	65	1	20	—	29	6	—	—	1	—	47	7	1	—	295	—	143	5	1906	20	1644	2	144	15	6	1	100	2	358	1	2405	7	1263
			b	6464	52	909	17	65	1	20	—	27	6	—	—	1	—	47	7	1	—	269	—	106	4	699	20	449	2	142	15	6	1	96	2	224	1	658	6	286
4	Brandenburg a. H.	3308	a	2012	7	86	4	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	7	2	—	—	27	1	14	1	198	1	170	—	14	1	1	—	9	—	36	—	433	—	269
			b	674	7	59	4	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	7	2	—	—	26	1	7	1	66	1	41	—	14	1	1	—	8	—	18	—	64	—	28
5	Breslau	5911	a	4606	17	318	10	25	—	1	—	9	2	—	—	1	—	16	6	—	—	54	—	67	—	602	5	509	—	53	4	1	1	35	—	115	—	746	1	346
			b	2139	16	299	10	22	—	1	—	9	2	—	—	1	—	16	6	—	—	51	—	39	—	242	4	157	—	52	4	—	—	30	—	68	—	214	1	107
6	Bromberg	5344	a	4311	7	248	4	13	—	—	—	7	1	—	—	—	—	9	1	—	—	41	—	36	—	541	1	445	—	80	1	—	—	16	—	50	—	665	—	295
			b	1892	7	159	4	13	—	—	—	7	1	—	—	—	—	8	1	—	—	39	—	21	—	241	1	145	—	80	1	—	—	16	—	29	—	142	—	70
7	Cassel	5004	a	3554	3	73	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	48	—	15	—	379	—	353	—	16	—	1	—	9	—	65	—	596	—	273
			b	1264	3	61	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	42	—	8	—	104	—	82	—	16	—	1	—	5	—	26	—	99	—	42
8	Coblenz-Ehrenbreitstein	6765	a	5054	9	101	3	4	1	2	—	7	2	—	—	1	—	7	—	—	—	49	—	43	—	544	2	493	—	30	2	3	—	15	—	137	—	808	—	401
			b	1848	9	90	3	4	1	2	—	7	2	—	—	1	—	7	—	—	—	49	—	33	—	199	2	149	—	30	2	3	—	14	—	58	—	179	—	61
9	Cöln-Deutz	10928	a	6519	13	194	4	2	—	—	—	14	1	—	—	9	—	18	2	—	—	80	—	58	2	751	3	641	—	71	3	1	—	34	—	154	—	1090	3	585
			b	2180	13	150	4	2	—	—	—	14	1	—	—	7	—	18	2	—	—	74	—	40	2	243	3	142	—	67	3	1	—	30	—	58	—	245	3	97
10	Danzig	7861	a	3904	4	237	1	16	—	—	—	12	—	—	—	11	—	16	1	2	—	66	—	42	—	507	1	416	—	67	1	3	—	21	—	62	—	428	1	230
			b	2026	4	201	1	16	—	—	—	12	—	—	—	11	—	16	1	2	—	57	—	39	—	244	1	155	—	66	1	3	—	20	—	46	—	182	1	67
11	Darmstadt	5047	a	3836	7	107	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	2	—	—	39	—	20	—	475	1	423	—	39	1	—	—	10	—	81	—	645	—	319
			b	1558	7	82	3	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	2	—	—	27	—	16	—	217	1	168	—	38	1	—	—	9	—	50	—	197	—	77
12	Dresden	11792	a	8617	29	669	9	30	—	11	—	19	1	—	—	1	—	14	6	—	—	246	—	69	3	1445	14	1164	—	160	9	10	1	105	4	175	—	1213	3	695
			b	3443	29	462	9	29	—	11	—	19	1	—	—	1	—	13	6	—	—	197	—	57	3	620	14	365	—	153	9	10	1	88	4	97	—	430	3	234
13	Düsseldorf	3747	a	2374	3	36	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	17	1	12	—	256	—	209	—	32	—	3	—	12	—	57	—	342	1	171
			b	924	3	34	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	17	1	11	—	97	—	54	—	31	—	3	—	9	—	30	—	84	1	28
14	Frankfurt a. O.	4683	a	3153	6	265	4	2	—	1	—	1	—	—	—	4	—	16	2	—	—	63	—	33	—	361	1	299	—	34	1	1	—	26	—	84	—	521	1	280
			b	1347	5	136	3	2	—	1	—	1	—	—	—	2	—	16	2	—	—	55	—	22	—	141	1	82	—	34	1	1	—	23	—	51	—	136	1	60
15	Glogau	3280	a	2341	8	71	4	4	—	3	1	2	1	—	—	—	—	3	1	1	—	39	—	18	—	335	1	300	—	20	—	—	—	15	1	55	—	407	2	181
			b	923	8	64	4	4	—	3	1	2	1	—	—	—	—	3	1	1	—	38	—	16	—	122	1	87	—	20	—	—	—	15	1	30	—	108	2	59
16	Graudenz	5915	a	3325	13	196	4	6	1	—	—	20	2	—	—	6	—	12	—	2	—	36	—	30	3	403	4	295	—	85	2	3	—	19	2	46	—	366	—	158
			b	1671	13	161	4	6	1	—	—	20	2	—	—	6	—	12	—	2	—	36	—	23	3	219	4	111	—	85	2	3	—	19	2	24	—	130	—	45
17	Hagenau	3871	a	3509	9	107	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	32	—	18	—	344	3	279	—	53	3	4	—	6	—	76	1	573	—	236
			b	1535	9	102	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	30	—	13	—	125	3	61	—	53	3	4	—	6	—	40	1	184	—	70

als 3000 Mann Iststärke.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende 118-122 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
14	—	80	14	—	60	19	45	—	387	—	361	—	183	—	15	—	311	—	74	—	9	127	—	73	—	2	1	2	1	—	13	—	—	1	5	14	15	20	1
14	—	80	14	—	49	19	40	—	148	—	133	—	80	—	12	—	144	—	34	—	9	54	—	38	—	2	1	2	1	—	13	—	—	—	4	—	—	—	
39	—	243	70	—	63	—	86	—	836	—	767	—	567	—	55	—	633	—	123	—	23	130	3	176	—	1	—	1	—	—	57	—	2	—	7	74	25	49	2
33	—	243	70	—	29	—	73	—	334	—	290	—	235	—	24	—	165	—	39	—	19	38	3	52	—	1	—	1	—	—	49	—	—	—	5	—	—	—	
146	3	798	158	1	306	4	300	—	3311	—	3031	—	1497	—	85	—	2587	1	795	1	314	684	28	636	—	8	—	4	—	—	227	—	4	4	63	322	200	326	3
123	2	791	158	1	157	4	238	—	1092	—	967	—	363	—	40	—	882	1	213	1	264	189	21	177	—	7	—	4	—	—	215	—	—	—	52	—	—	—	
13	—	66	7	—	64	—	28	—	445	—	398	—	195	—	7	—	405	1	130	1	28	115	2	97	—	—	—	—	—	—	29	—	—	1	8	34	27	29	4
11	—	66	7	—	26	—	23	—	140	—	119	—	52	—	6	—	115	1	33	1	27	27	1	21	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	7	—	—	—	
38	—	105	29	—	173	11	84	—	889	—	782	—	485	—	10	—	934	1	348	—	39	222	11	236	—	2	—	1	—	—	48	1	2	1	21	98	63	145	5
30	—	105	29	—	115	11	72	—	400	—	335	—	174	—	9	—	332	1	128	—	34	77	7	73	—	1	—	1	—	—	48	—	—	—	16	—	—	—	
36	—	197	33	—	139	14	118	—	910	—	805	—	479	—	71	—	834	2	267	1	29	224	3	217	—	2	—	1	—	—	56	—	—	—	7	100	31	61	6
24	—	197	33	—	67	14	82	—	387	—	343	—	189	—	42	—	297	2	96	1	29	87	3	77	—	1	—	1	—	—	56	—	—	—	7	—	—	—	
24	—	65	10	—	86	—	44	1	999	—	847	—	249	—	10	—	855	1	225	—	23	212	4	238	1	1	1	1	1	—	103	—	1	—	4	44	40	43	7
20	—	58	10	—	28	—	42	1	395	—	334	—	65	—	9	—	258	1	68	—	22	63	2	84	1	1	1	1	1	—	99	—	—	—	3	—	—	—	
61	2	113	16	—	133	—	61	—	1396	—	1232	—	506	—	72	—	1012	1	302	—	23	275	8	268	—	13	1	2	1	—	126	—	1	4	14	123	47	71	8
51	2	113	16	—	60	—	54	—	436	—	366	—	161	—	47	—	283	1	81	—	21	78	8	87	—	9	1	2	1	—	122	—	—	—	9	—	—	—	
63	1	237	39	—	151	4	87	—	1722	—	1457	—	721	—	59	—	1202	—	280	—	40	309	17	296	—	1	—	1	—	—	88	—	3	3	19	149	69	76	9
48	1	236	39	—	64	3	69	—	461	—	356	—	181	—	35	—	304	—	72	—	35	79	14	96	—	1	—	1	—	—	80	—	—	—	13	—	—	—	
37	—	131	32	—	170	53	120	—	975	—	857	—	314	—	25	—	788	1	219	—	37	184	12	257	—	2	—	—	—	—	91	1	2	1	8	82	37	76	10
33	—	130	32	—	112	49	109	—	433	—	361	—	103	—	18	—	301	1	76	—	37	71	10	93	—	2	—	—	—	—	91	—	—	—	4	—	—	—	
22	1	60	12	—	107	1	57	—	988	—	865	—	371	—	21	—	855	2	267	—	47	193	7	239	1	—	—	—	—	—	48	—	1	—	8	49	34	45	11
21	1	59	12	—	47	1	51	—	376	—	338	—	107	—	12	—	288	2	87	—	43	46	6	96	1	—	—	—	—	—	47	—	—	—	7	—	—	—	
62	—	392	106	—	180	—	150	—	1625	—	1459	—	943	—	43	—	1531	—	296	—	51	340	13	436	—	10	—	5	—	2	153	1	5	—	35	122	26	80	12
52	—	391	106	—	93	—	102	—	454	—	369	—	186	—	14	—	362	—	74	—	44	101	7	116	—	8	—	5	—	2	129	—	—	—	29	—	—	—	
17	—	78	22	—	61	—	47	—	723	—	586	—	205	—	15	—	509	—	150	—	24	101	10	160	—	—	—	—	—	—	31	—	2	2	7	60	45	69	13
13	—	77	22	—	27	—	38	—	252	—	218	—	67	—	9	—	163	—	36	—	20	33	5	56	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	3	—	—	—	
26	—	92	13	—	108	2	65	—	562	—	486	—	424	—	28	—	555	—	174	—	37	166	1	132	—	1	—	—	—	—	56	—	2	1	9	60	33	92	14
24	—	91	13	—	45	2	58	—	243	—	206	—	136	—	15	—	209	—	52	—	36	59	1	55	—	1	—	—	—	—	54	—	—	—	5	—	—	—	
21	1	55	19	—	67	10	31	—	482	—	440	—	224	—	12	—	528	—	198	—	12	140	—	124	—	3	—	1	—	—	44	—	2	—	10	40	13	36	15
20	1	55	19	—	39	10	27	—	179	—	156	—	63	—	10	—	154	—	55	—	12	46	—	36	—	2	—	1	—	—	44	—	—	—	8	—	—	—	
29	—	230	30	—	67	1	46	—	810	—	698	—	349	—	10	—	715	1	165	1	15	189	5	198	—	3	1	1	1	2	35	—	2	2	17	58	43	48	16
25	—	230	30	—	46	1	41	—	338	—	265	—	110	—	8	—	287	1	70	1	15	83	5	89	—	3	1	1	1	2	34	—	—	—	13	—	—	—	
14	—	65	13	—	111	—	40	—	1031	—	901	—	294	—	8	—	776	2	224	—	57	184	7	254	1	1	—	—		—	59	—	—	1	10	61	27	57	17
11	—	65	13	—	50	—	37	—	405	—	369	—	153	—	5	—	293	2	75	—	54	69	6	78	1	1	—	—			56	—	—	—	9	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
18	Hannover	6717	a 3190	9	110	4	16	1	1	1	3	1	—	—	1	—	18	1	—	—	43	—	35	2	400	2	353	—	28	1	1	—	18	1	71	—	512	—	271
			b 1477	9	101	4	16	1	1	1	3	1	—	—	1	—	18	1	—	—	36	—	31	2	142	2	101	—	26	1	1	—	14	1	42	—	173	—	73
19	Karlsruhe	4551	a 3266	9	133	2	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	48	—	21	2	372	4	336	1	25	3	3	—	8	—	56	—	559	—	254
			b 1370	9	119	2	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	47	—	14	2	138	4	103	1	24	3	3	—	8	—	33	—	197	—	85
20	Königsberg i. Pr.	10844	a 7795	18	696	12	9	—	1	—	27	2	—	—	6	—	41	5	1	—	91	1	59	1	1041	2	847	—	138	2	5	—	46	—	126	—	986	2	459
			b 3236	18	278	12	8	—	1	—	26	2	—	—	5	—	40	5	1	—	75	1	50	1	461	2	271	—	138	2	5	—	42	—	80	—	243	2	85
21	Leipzig	7182	a 4454	13	153	7	13	—	6	—	8	—	—	—	—	—	16	4	—	—	64	1	31	1	603	3	508	—	49	3	3	—	40	—	103	—	693	1	385
			b 1621	13	122	7	13	—	6	—	8	—	—	—	—	—	16	4	—	—	53	1	22	1	229	3	154	—	49	3	3	—	21	—	68	—	162	1	88
22	Ludwigsburg	4945	a 3379	4	109	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	2	—	—	44	—	36	—	429	2	390	—	21	2	2	—	14	—	106	—	582	—	282
			b 1144	4	78	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5	2	—	—	44	—	24	—	118	2	84	—	20	2	2	—	12	—	79	—	121	—	60
23	Magdeburg	7334	a 4826	3	116	3	3	—	1	—	7	1	—	—	1	—	8	1	—	—	72	1	22	—	551	—	470	—	54	—	3	—	20	—	59	—	681	—	270
			b 1612	3	93	3	2	—	—	—	7	1	—	—	—	—	8	1	—	—	61	1	18	—	185	—	108	—	54	—	3	—	17	—	23	—	133	—	40
24	Mainz	8689	a 6492	9	184	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	23	2	—	—	67	—	41	—	1052	2	974	—	33	2	3	—	26	—	127	—	1084	2	485
			b 2459	9	144	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	23	2	—	—	57	—	36	—	363	2	290	—	30	2	3	—	24	—	86	—	255	2	69
25	Metz	23716	a 19052	38	512	20	18	1	4	—	66	9	—	—	—	—	29	6	4	1	149	—	114	1	2282	9	2026	—	196	8	10	—	44	1	380	—	3287	3	1357
			b 7301	38	433	20	18	1	4	—	66	9	—	—	—	—	29	6	4	1	140	—	92	1	884	9	633	—	195	8	10	—	41	1	159	—	974	3	294
26	Minden	3081	a 2155	4	44	3	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	2	1	—	17	1	6	—	374	—	353	—	13	—	2	—	6	—	45	1	342	—	157
			b 570	4	33	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	2	1	—	15	1	5	—	83	—	64	—	13	—	2	—	4	—	19	1	60	—	20
27	Mörchingen	4620	a 3421	2	61	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	36	—	19	—	295	—	242	—	32	—	1	—	17	—	78	—	720	1	377
			b 1245	2	60	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	35	—	16	—	118	—	67	—	31	—	1	—	17	—	42	—	95	1	30
28	Mülhausen i. E.	4167	a 2621	6	52	3	2	—	—	—	7	1	—	—	1	—	5	—	—	—	23	—	17	1	292	1	260	—	14	—	2	—	14	1	66	—	426	—	202
			b 1066	5	48	2	2	—	—	—	7	1	—	—	1	—	5	—	—	—	22	—	16	1	133	1	104	—	14	—	2	—	12	1	27	—	131	—	40
29	Münster	3786	a 3028	3	442	3	2	—	3	1	3	—	—	—	2	—	2	—	5	—	56	1	19	—	462	—	422	—	32	—	—	—	8	—	40	—	543	—	291
			b 989	3	136	3	2	—	3	1	3	—	—	—	2	—	2	—	5	—	53	1	11	—	153	—	114	—	32	—	—	—	7	—	16	—	100	—	43
30	Neisse	3999	a 2251	5	96	3	11	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	1	—	27	—	23	—	326	1	288	—	23	1	—	—	14	—	62	—	326	1	189
			b 1119	5	91	3	11	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	—	23	—	18	—	146	1	108	—	23	1	—	—	14	—	41	—	115	1	72
31	Posen	8909	a 5840	10	179	3	26	1	6	—	9	—	—	—	8	—	14	1	1	—	54	1	42	1	774	—	698	—	57	—	1	—	17	—	120	1	1019	3	367
			b 2305	10	160	3	26	1	6	—	9	—	—	—	8	—	14	1	1	—	46	1	33	1	302	—	227	—	57	—	1	—	16	—	68	1	252	3	111
32	Potsdam	8539	a 6182	9	483	4	32	1	1	—	14	—	—	—	2	—	12	2	—	—	88	1	36	—	807	4	716	1	58	2	3	—	28	1	86	—	1099	1	657
			b 2252	7	217	3	32	1	1	—	14	—	—	—	2	—	12	2	—	—	83	—	30	—	244	3	158	—	58	2	3	—	23	1	53	—	282	1	135
33	Rastatt	4928	a 3786	4	98	—	1	—	—	—	7	—	—	—	2	—	2	—	—	—	49	—	20	—	336	2	297	—	17	—	1	—	19	2	62	—	595	1	266
			b 1390	4	82	—	1	—	—	—	7	—	—	—	1	—	2	—	—	—	44	—	17	—	148	2	110	—	17	—	1	—	18	2	30	—	143	1	48
34	Saarbrücken	3381	a 2808	4	63	2	9	—	—	—	10	1	—	—	—	—	10	—	—	—	21	—	8	—	379	1	333	—	30	1	—	—	16	—	39	—	609	1	358
			b 1122	4	61	2	9	—	—	—	10	1	—	—	—	—	10	—	—	—	21	—	4	—	164	1	121	—	28	1	—	—	15	—	24	—	154	1	84
35	Saarburg	3707	a 2380	6	146	6	—	—	—	—	66	4	—	—	—	—	6	2	—	—	18	—	17	—	278	—	255	—	16	—	—	—	6	—	71	—	349	—	82
			b 960	6	137	6	—	—	—	—	66	4	—	—	—	—	6	2	—	—	15	—	16	—	78	—	57	—	16	—	—	—	5	—	37	—	128	—	15

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112—117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118—134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118—122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen, Summe (140—148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163—192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168—179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182—184) erkr.	Verwundungen (185—189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
20	—	146	38	—	111	1	48	—	814	—	737	—	256	—	32	—	569	1	177	—	36	116	10	167	—	3	—	1	—	—	95	—	2	5	16	54	45	81	18
19	—	146	38	—	54	1	44	—	336	—	292	—	75	—	16	—	216	1	55	—	32	47	9	63	—	3	—	1	—	—	95	—	—	—	9	—	—	—	
25	—	87	12	—	77	—	72	—	803	—	740	—	298	1	15	—	726	—	220	—	28	154	10	206	—	1	—	1	—	—	36	1	—	1	11	41	29	31	19
19	—	87	12	—	33	—	67	—	331	—	297	—	89	1	6	—	208	—	48	—	25	48	8	70	—	1	—	1	—	—	34	—	—	—	9	—	—	—	
62	—	248	40	—	309	30	244	—	1530	—	1318	—	747	1	36	—	1652	—	468	—	92	450	9	356	—	4	—	2	—	—	91	—	1	2	21	101	88	130	20
53	—	242	40	—	154	29	214	—	633	—	519	—	195	1	17	—	540	—	169	—	84	135	6	120	—	3	—	1	—	—	90	—	—	—	18	—	—	—	
29	—	229	40	—	129	—	74	—	936	—	798	—	541	—	41	—	822	—	131	—	29	174	10	221	—	5	1	2	1	—	106	1	2	2	18	81	19	50	21
27	—	223	37	—	72	—	54	—	245	—	171	—	119	—	14	—	176	—	31	—	25	40	6	45	—	3	1	2	1	—	99	—	—	—	13	—	—	—	
19	—	37	15	—	74	—	61	—	742	—	693	—	282	—	20	—	788	—	247	—	14	214	6	246	—	—	—	—	—	—	114	1	2	—	7	129	26	71	22
17	—	37	15	—	23	—	43	—	179	—	151	—	79	—	7	—	256	—	76	—	14	84	6	73	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	4	—	—	—	
34	—	124	37	—	174	10	70	—	1218	—	1078	—	626	—	31	—	1092	—	286	—	26	285	5	296	—	3	—	3	—	—	56	—	3	1	7	111	44	53	23
25	—	121	37	—	65	10	49	—	378	—	313	—	147	—	14	—	317	—	97	—	26	85	3	91	—	3	—	3	—	—	55	—	—	—	3	—	—	—	
36	—	148	38	—	132	—	112	—	1574	—	1450	—	542	—	13	—	1329	2	263	1	64	542	7	284	1	—	—	—	—	—	131	1	3	2	15	173	66	86	24
27	—	146	37	—	66	—	93	—	548	—	470	—	153	—	9	—	416	2	92	1	62	153	6	90	1	—	—	—	—	—	126	—	—	—	9	—	—	—	
132	2	665	123	—	346	7	373	—	5366	—	4848	—	2216	1	107	—	3166	2	857	—	175	822	25	811	—	7	—	3	—	—	206	1	5	4	48	327	156	262	25
104	2	664	123	—	144	7	324	—	1804	—	1491	—	578	1	76	—	936	2	258	—	163	178	19	268	—	7	—	3	—	—	198	—	—	—	38	—	—	—	
9	—	28	4	—	52	1	36	—	599	—	560	—	230	—	10	—	350	—	67	—	9	98	—	96	—	—	—	—	—	—	40	—	2	—	6	26	18	27	26
6	—	28	4	—	19	1	23	—	155	—	142	—	40	—	4	—	62	—	11	—	6	15	—	21	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	4	—	—	—	
25	—	51	16	—	91	1	70	—	1024	—	952	—	415	—	19	—	538	—	144	—	12	171	6	176	—	2	—	—	—	—	32	—	2	2	6	55	18	24	27
18	—	51	16	—	46	1	67	—	359	—	316	—	146	—	3	—	194	—	70	—	12	53	5	37	—	1	—	—	—	—	32	—	—	—	2	—	—	—	
21	1	90	32	—	57	—	33	—	723	—	676	—	339	—	36	—	478	—	95	—	11	152	4	147	—	2	—	2	—	—	25	—	1	2	9	50	14	29	28
18	1	90	32	—	30	—	31	—	260	—	233	—	100	—	24	—	156	—	37	—	10	34	4	55	—	2	—	2	—	—	24	—	—	—	5	—	—	—	
11	—	18	6	—	61	—	30	—	659	—	552	—	258	—	12	—	457	—	168	—	15	90	10	126	—	—	—	—	—	—	28	—	1	1	5	37	31	43	29
8	—	18	6	—	25	—	25	—	246	—	185	—	61	—	7	—	164	—	48	—	12	35	9	51	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	3	—	—	—	
26	—	91	30	—	73	6	41	—	462	—	393	—	261	—	22	—	417	—	148	—	17	123	7	103	—	1	—	1	—	—	46	—	—	—	5	28	24	62	30
21	—	91	30	—	28	6	36	—	215	—	173	—	103	—	16	—	167	—	60	—	17	35	6	44	—	1	—	1	—	—	46	—	—	—	5	—	—	—	
64	—	278	32	—	185	20	90	—	1296	—	1132	—	539	—	31	—	1157	1	348	1	33	207	5	342	—	4	1	3	1	—	93	1	2	—	13	132	57	116	31
46	—	277	32	—	85	20	74	—	484	—	420	—	86	—	22	—	344	1	112	1	33	45	5	124	—	4	1	3	1	—	90	—	—	—	10	—	—	—	
30	—	88	19	—	171	—	117	—	1466	—	1282	—	556	—	30	—	1167	—	451	—	32	254	16	334	—	3	—	1	—	—	73	1	2	—	12	82	64	113	32
24	—	86	19	—	68	—	100	—	529	—	451	—	155	—	25	—	389	—	155	—	32	86	10	95	—	3	—	1	—	—	72	—	—	—	7	—	—	—	
24	—	44	13	—	108	—	50	—	1144	—	1007	—	528	—	28	—	708	1	145	—	18	178	3	248	1	1	—	1	—	—	68	—	1	2	7	80	21	26	33
13	—	44	13	—	39	—	42	—	372	—	322	—	162	—	19	—	231	1	42	—	15	69	3	84	1	1	—	1	—	—	66	—	—	—	4	—	—	—	
8	—	59	28	—	98	—	51	—	652	—	528	—	136	—	4	—	641	—	159	—	17	171	5	200	—	4	—	—	—	—	61	—	—	1	5	29	27	46	34
5	—	58	28	—	49	—	43	—	250	—	205	—	38	—	2	—	210	—	67	—	16	59	5	52	—	3	—	—	—	—	59	—	—	—	4	—	—	—	
26	—	109	17	—	62	—	18	—	599	—	542	—	140	—	2	—	507	—	233	—	13	120	9	110	—	—	—	—	—	—	58	—	—	1	7	58	24	40	35
24	—	109	17	—	28	—	16	—	149	—	118	—	43	—	1	—	149	—	72	—	12	29	9	26	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	6	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
36	Spandau	5648	a 3200	10	168	3	5	1	2	—	4	—	—	—	2	—	11	2	1	—	26	—	22	—	306	4	267	—	21	3	1	—	17	1	54	—	476	2	283
			b 1491	10	108	3	5	1	2	—	4	—	—	—	2	—	10	2	1	—	25	—	21	—	151	4	114	—	21	3	1	—	15	1	33	—	148	2	65
37	Stettin	4853	a 4023	3	131	—	2	—	2	—	1	—	—	—	3	—	26	—	—	—	43	—	25	1	492	—	404	—	45	—	1	—	41	—	84	—	599	—	307
			b 1766	3	101	—	2	—	2	—	1	—	—	—	3	—	26	—	—	—	42	—	20	1	264	—	180	—	45	—	1	—	37	—	53	—	149	—	58
38	Strassburg i. E.	16416	a 10637	32	418	8	8	—	13	—	7	1	—	—	1	—	27	2	—	—	149	—	109	3	1180	10	1036	—	72	5	3	—	62	6	273	3	1576	3	785
			b 5474	32	281	8	8	—	13	—	6	1	—	—	1	—	25	2	—	—	144	—	101	3	550	11	412	—	71	5	3	—	57	6	198	3	635	3	248
39	Stuttgart	4474	a 3120	6	241	5	16	—	1	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	37	—	25	—	290	—	261	—	8	—	2	—	17	—	78	—	476	—	238
			b 1027	6	110	5	16	—	1	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	35	—	17	—	66	—	42	—	7	—	2	—	13	—	48	—	75	—	32
40	Thorn	7685	a 3956	16	165	9	18	1	4	1	23	2	—	—	14	—	9	2	5	—	66	1	26	—	535	5	409	—	107	5	2	—	16	—	58	—	530	—	240
			b 1832	16	159	9	18	1	4	1	23	2	—	—	14	—	9	2	5	—	62	1	24	—	274	5	149	—	107	5	2	—	15	—	30	—	152	—	57
41	Trier	4052	a 2804	6	81	1	8	—	1	—	3	1	—	—	1	—	6	—	—	—	30	—	14	1	342	1	291	—	33	1	2	—	15	—	63	—	503	1	260
			b 991	6	78	1	8	—	1	—	3	1	—	—	1	—	6	—	—	—	29	—	11	1	119	1	68	—	33	1	2	—	15	—	25	—	118	1	40
42	Ulm	7298	a 4824	14	128	5	9	—	—	—	6	1	—	—	1	—	14	2	—	—	63	1	39	—	580	4	527	—	27	2	1	—	22	—	102	1	882	2	458
			b 1899	12	113	4	9	—	—	—	6	1	—	—	—	—	14	2	—	—	55	—	31	—	225	4	176	—	26	2	1	—	19	—	64	1	240	2	115
43	Wesel	4700	a 3639	6	78	2	3	1	—	—	6	1	—	—	1	—	4	—	7	—	24	—	25	—	385	1	347	—	25	1	4	—	9	—	74	—	665	3	338
			b 992	6	62	2	3	1	—	—	6	1	—	—	1	—	4	—	7	—	24	—	16	—	92	1	56	—	23	1	4	—	9	—	25	—	119	3	46

II. Garnisonen von mehr als

44	Aachen	2025	a 1008	2	25	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	17	—	159	1	142	—	9	1	—	—	8	—	27	—	164	1	82
			b 555	2	24	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	14	—	91	1	74	—	9	1	—	—	8	—	13	—	69	1	20
45	Altenburg	1068	a 850	3	35	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	4	—	147	—	136	—	5	—	—	—	5	—	2	—	127	—	43
			b 194	3	14	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	26	—	16	—	5	—	—	—	5	—	1	—	19	—	5
46	St. Avold	2083	a 1254	3	16	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	4	—	7	1	158	—	144	—	7	—	—	—	7	—	18	1	203	—	71
			b 378	3	12	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	3	—	6	1	48	—	34	—	7	—	—	—	7	—	5	1	45	—	12
47	Bautzen	1852	a 2028	3	225	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	30	1	11	1	263	—	235	—	15	—	—	—	10	—	48	—	354	1	157
			b 756	2	80	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	26	—	10	1	95	—	67	—	15	—	—	—	10	—	34	—	124	1	65
48	Bitsch	1055	a 681	1	23	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	9	—	81	—	77	—	3	—	—	—	1	—	25	—	130	—	46
			b 427	1	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	7	—	55	—	51	—	3	—	—	—	1	—	18	—	78	—	12
49	Bonn	1366	a 1085	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	9	—	103	—	98	—	4	—	—	—	1	—	18	—	126	—	54
			b 390	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	7	—	37	—	32	—	4	—	—	—	1	—	8	—	42	—	12
50	Braunschweig	2674	a 1344	5	57	2	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	8	1	—	—	11	—	17	—	194	2	169	—	11	1	4	—	8	1	35	—	174	1	64
			b 776	5	55	2	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	8	1	—	—	11	—	16	—	123	2	98	—	11	1	4	—	8	1	26	—	82	1	26
51	Bremen	1317	a 770	1	49	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	4	—	55	—	43	—	5	—	—	—	7	—	10	—	113	1	47
			b 289	1	25	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	3	—	22	—	12	—	5	—	—	—	5	—	9	—	29	1	13
52	Brieg	2202	a 1692	7	74	7	4	—	—	—	48	7	—	—	1	—	5	—	—	—	9	—	15	—	193	—	177	—	9	—	1	—	5	—	27	—	326	—	94
			b 760	7	71	7	4	—	—	—	48	7	—	—	1	—	5	—	—	—	7	—	11	—	68	—	52	—	9	—	1	—	5	—	21	—	96	—	29

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgew. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.158) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (196)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
25	—	118	18	—	97	3	65	—	858	—	771	—	275	—	38	—	683	1	157	—	26	337	2	127	1	3	—	1	—	—	50	—	2	—	12	62	53	42	36
20	—	117	18	—	49	3	47	—	312	—	274	—	119	—	33	—	314	1	67	—	24	171	—	47	1	2	—	1	—	—	50	—	—	—	10	—	—	—	
22	1	64	23	—	119	7	42	—	864	—	763	—	681	—	46	—	864	1	227	—	32	281	4	191	—	1	—	1	—	—	35	1	—	2	6	80	40	105	37
18	1	64	23	—	68	7	31	—	306	—	246	—	292	—	36	—	364	1	96	—	32	137	4	87	—	1	—	1	—	—	35	—	—	—	3	—	—	—	
89	2	516	82	—	216	2	250	—	2862	1	2606	1	1191	—	131	—	1707	1	519	—	74	408	20	456	—	4	—	2	—	1	246	2	3	3	40	217	95	222	38
83	2	514	82	—	138	2	231	—	1293	1	1115	1	517	—	95	—	691	1	213	—	72	146	11	196	—	4	—	2	—	1	238	—	—	—	32	—	—	—	
19	—	65	12	—	42	1	36	—	652	—	591	—	468	—	23	—	635	1	117	—	27	229	5	174	1	2	—	2	—	—	91	—	—	—	6	117	37	55	39
16	—	65	12	—	20	1	31	—	163	—	124	—	139	—	9	—	186	1	23	—	26	72	5	55	1	2	—	2	—	—	89	—	—	—	6	—	—	—	
42	1	201	43	—	95	10	96	—	921	—	844	—	438	—	22	—	817	1	246	—	20	245	6	185	1	2	—	2	—	—	30	—	5	1	22	86	35	55	40
39	1	198	43	—	64	10	86	—	344	—	296	—	163	—	7	—	267	1	69	—	18	84	5	82	1	2	—	2	—	—	30	—	—	—	16	—	—	—	
21	—	28	13	—	57	—	79	—	781	—	723	—	328	—	15	—	470	2	157	2	21	112	6	102	—	1	—	—	—	—	36	—	1	—	7	72	32	40	41
16	—	27	12	—	26	—	59	—	245	—	216	—	83	—	8	—	150	2	57	2	18	32	6	33	—	1	—	—	—	—	33	—	—	—	6	—	—	—	
38	—	113	22	1	97	—	103	—	1163	—	1043	—	426	—	23	—	1035	1	197	—	23	402	4	266	—	1	—	1	—	—	117	—	6	2	22	127	44	71	42
31	—	109	21	—	48	—	87	—	341	—	264	—	158	—	9	—	343	1	60	—	21	157	4	85	—	1	—	1	—	—	108	—	—	—	12	—	—	—	
16	—	39	11	—	93	7	53	—	1009	—	863	—	395	—	27	—	778	—	238	—	12	206	4	170	—	1	—	—	—	—	28	—	1	1	8	55	21	43	43
14	—	39	11	—	36	7	38	—	240	—	185	—	97	—	14	—	186	—	61	—	10	58	4	44	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	6	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. Syph. erkr.	VII. Syph. gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. ansteck. erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. Zellgew. erkr.	X. Zellgew. gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. Gelenkentz. erkr.	XI. Gelenkentz. gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	Quetsch. erkr.	Quetsch. gest.	Knochenbr. erkr.	Verstauch. erkr.	Verrenk. erkr.	Verwund. erkr.	Verwund. gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordvers. erkr.	Selbstmordvers. gest.	Vorget. Krankh. (196)	XIV. (198)	Gest. Krankheit	Gest. Selbstmord	Gest. Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
7	—	28	6	—	26	—	15	—	246	—	211	—	84	—	20	—	189	—	34	—	8	56	1	31	—	—	—	—	—	—	21	—	1	—	3	21	4	16	44
7	—	28	6	—	18	—	14	—	123	—	106	—	45	—	19	—	88	—	25	—	8	24	1	19	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	25	3	—	48	—	7	1	199	-	185	—	118	—	5	—	127	—	17	—	—	78	2	23	—	3	—	3	—	—	5	—	1	1	5	8	4	12	45
3	—	23	3	—	6	—	5	1	35	—	30	—	32	—	3	—	20	—	4	—	—	11	2	2	—	3	—	3	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	16	2	—	32	4	27	—	410	—	363	—	93	—	10	—	256	—	115	—	4	55	1	69	—	2	—	—	—	2	11	—	—	—	3	10	5	9	46
2	—	16	2	—	14	4	9	—	115	—	94	—	23	—	6	—	71	—	21	—	3	20	—	24	—	2	—	—	—	2	10	—	—	—	3	—	—	—	
20	—	43	6	—	79	—	30	—	323	—	269	—	301	—	10	—	286	—	48	—	1	64	4	86	—	1	—	—	—	—	44	—	—	—	3	51	3	15	47
13	—	42	6	—	23	—	22	—	98	—	75	—	78	—	5	—	101	—	14	—	1	21	1	27	—	1	—	—	—	—	35	—	—	—	2	—	—	—	
15	—	23	6	—	13	—	7	—	170	—	152	—	54	—	2	—	122	—	18	—	15	43	1	37	—	3	1	3	1	—	6	—	1	—	2	22	11	13	48
14	—	23	6	—	7	—	7	—	100	—	86	—	29	—	1	—	58	—	14	—	15	19	1	9	—	3	1	3	1	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	16	1	—	39	—	20	—	391	1	349	1	78	—	21	—	257	—	86	—	10	52	1	95	—	—	—	—	—	—	20	—	1	—	2	18	10	25	49
2	—	16	1	—	12	—	12	—	99	1	92	1	36	—	18	—	93	—	25	—	8	27	1	27	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	1	—	—	—	
16	—	54	8	—	19	—	23	—	339	—	313	—	179	—	3	—	188	—	53	—	14	62	4	50	—	—	—	—	—	—	49	—	2	—	7	16	12	31	50
12	—	53	8	—	14	—	21	—	150	—	134	—	91	—	2	—	84	—	20	—	13	22	3	24	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	5	—	—	—	
6	—	15	5	—	19	—	7	—	182	—	157	—	96	—	1	—	207	—	41	—	1	—	—	36	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	1	16	2	13	51
4	—	15	5	—	5	—	6	—	74	—	65	—	48	—	1	—	43	—	13	—	1	—	—	11	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	38	13	—	41	1	19	—	368	—	324	—	192	—	11	—	340	—	100	—	7	85	1	104	—	1	—	1	—	—	51	—	1	1	9	30	18	24	52
7	—	37	12	—	16	1	16	—	151	—	126	—	94	—	9	—	122	—	29	—	7	42	1	33	—	1	—	1	—	—	49	—	—	—	7	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Erkrankten: I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
53	Celle	2066	a	1608	2	41	1	4	—	1	—	2	—	—	—	1	—	5	1	—	—	8	—	8	—	230	1	208	—	8	1	1	—	12	—	26	—	304	—	139
			b	651	2	33	1	4	—	1	—	2	—	—	—	1	—	5	1	—	—	7	—	6	—	92	1	73	—	8	1	1	—	10	—	12	—	112	—	44
54	Charlottenburg[1])	2151	a	590	2	87	1	3	1	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	26	—	4	1	109	—	92	—	10	—	—	—	6	—	18	—	47	—	21
			b	396	2	45	1	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	25	—	4	1	83	—	66	—	10	—	—	—	6	—	15	—	29	—	7
55	Chemnitz	1947	a	1522	1	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	21	—	9	—	211	1	183	—	19	1	1	—	8	—	36	—	259	—	119
			b	577	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	7	—	75	1	49	—	19	1	1	—	6	—	17	—	81	—	32
56	Colmar i. E.	2966	a	1484	7	77	3	1	—	—	—	4	1	—	—	3	—	2	2	—	—	30	—	12	—	179	1	156	—	13	1	—	—	9	—	39	—	175	1	92
			b	702	7	52	3	1	—	—	—	3	1	—	—	3	—	2	2	—	—	29	—	11	—	113	1	90	—	13	1	—	—	9	—	25	—	70	1	21
57	Cosel	1410	a	1029	2	22	2	1	—	—	—	3	1	—	—	2	—	4	1	—	—	8	—	8	—	142	—	124	—	12	—	1	—	5	—	24	—	155	—	46
			b	472	2	20	2	1	—	—	—	3	1	—	—	2	—	4	1	—	—	8	—	5	—	70	—	52	—	12	—	1	—	5	—	15	—	50	—	15
58	Cottbus	1335	a	507	1	14	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	3	—	52	1	40	—	9	—	—	—	3	1	8	—	64	—	27
			b	303	1	14	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	3	—	37	1	25	—	9	—	—	—	3	1	7	—	22	—	4
59	Cüstrin	1850	a	1272	1	203	—	6	—	—	—	5	—	—	—	2	—	5	—	—	—	13	—	11	—	134	1	104	—	24	1	—	—	6	—	24	—	159	—	103
			b	765	1	85	—	6	—	—	—	5	—	—	—	2	—	4	—	—	—	13	—	11	—	95	1	65	—	24	1	—	—	6	—	16	—	63	—	32
60	Dessau	1212	a	778	—	32	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	6	—	78	—	68	—	7	—	1	—	2	—	26	—	99	—	45
			b	372	—	27	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	3	—	42	—	32	—	7	—	1	—	2	—	5	—	26	—	6
61	Diedenhofen	2947	a	1734	3	36	—	2	—	—	—	6	—	—	—	3	—	1	—	—	—	11	—	4	—	272	2	235	—	31	2	—	—	6	—	28	—	215	1	95
			b	628	3	33	—	2	—	—	—	6	—	—	—	3	—	1	—	—	—	11	—	3	—	117	2	81	—	31	2	—	—	5	—	16	—	60	1	16
62	Dieuze	2675	a	1982	2	32	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—	12	—	8	1	165	—	149	—	7	—	1	—	7	—	39	—	189	—	61
			b	551	2	25	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—	11	—	6	1	54	—	40	—	7	—	1	—	6	—	15	—	54	—	17
63	Döbeln	1886	a	1391	1	111	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	28	—	16	—	181	—	157	—	20	—	—	—	3	—	42	—	240	—	121
			b	519	1	60	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	27	—	5	—	81	—	57	—	20	—	—	—	3	—	27	—	63	—	28
64	Erfurt	2454	a	1093	1	37	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	18	—	12	—	108	—	92	—	7	—	—	—	7	—	18	—	136	—	51
			b	564	1	31	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	18	—	9	—	55	—	39	—	7	—	—	—	7	—	7	—	60	—	20
65	Eylau (Deutsch-)	1974	a	1160	1	23	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	10	—	21	—	138	—	111	—	26	—	—	—	1	—	13	—	167	—	62
			b	393	1	22	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	9	—	11	—	67	—	40	—	26	—	—	—	1	—	6	—	49	—	14
66	Flensburg	1262	a	529	—	16	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	56	—	49	—	5	—	—	—	2	—	7	—	74	—	33
			b	244	—	16	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	22	—	15	—	5	—	—	—	2	—	6	—	15	—	3
67	Frankfurt a. M.	2505	a	1704	6	65	4	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	5	3	—	—	20	—	29	1	297	1	264	—	15	1	2	—	14	—	57	—	275	—	105
			b	690	6	56	4	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	5	3	—	—	19	—	22	1	100	1	70	—	15	1	2	—	11	—	27	—	73	—	28
68	Freiburg i. Baden	1907	a	985	2	51	1	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	8	—	—	—	29	—	11	—	176	—	157	—	9	—	—	—	8	—	20	—	117	—	61
			b	451	2	44	1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	8	—	—	—	28	—	10	—	63	—	44	—	9	—	—	—	8	—	17	—	35	—	14
69	Giessen	2029	a	1256	2	44	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	30	—	10	1	206	—	187	—	6	—	—	—	10	—	23	—	185	1	71
			b	582	2	41	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	30	—	10	1	98	—	80	—	6	—	—	—	9	—	16	—	60	1	10
70	Glatz	1821	a	1018	2	15	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	14	—	120	—	97	—	11	—	—	—	11	—	18	—	191	1	55
			b	425	2	13	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	13	—	49	—	26	—	11	—	—	—	11	—	9	—	35	1	12

[1]) Ausserdem sind 74 Mann in dem für Charlottenburg zuständigen Lazareth No. I Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	Summe [X] gest.	davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	Summe [XI] gest.	davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	davon akute ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	Summe [XII] gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	Summe [XIII] gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
18	—	22	5	—	52	—	24	—	457	—	397	—	172	—	14	—	228	—	88	—	9	59	—	64	—	1	—	1	—	—	25	1	—	—	3	28	25	20	53
13	—	22	5	—	21	—	16	—	142	—	120	—	73	—	7	—	83	—	34	—	9	20	—	17	—	1	—	1	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	—	—	—	18	2	3	—	159	—	143	—	73	—	11	—	53	—	4	—	6	17	1	22	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	3	36	15	12	54
9	—	—	—	—	14	2	2	—	108	—	98	—	49	—	10	—	29	—	2	—	6	5	1	14	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	67	17	—	64	—	25	—	303	—	275	—	182	—	15	—	275	—	35	—	30	50	—	79	—	—	—	—	—	—	31	1	—	—	2	38	7	19	55
9	—	65	17	—	27	—	20	—	94	—	81	—	33	—	2	—	77	—	8	—	23	14	—	26	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	1	—	—	—	
12	1	48	11	—	48	—	36	—	367	—	308	—	154	1	13	—	319	—	85	—	22	75	—	82	—	2	—	—	—	—	16	—	—	—	7	38	15	22	56
8	1	47	11	—	22	—	33	—	102	—	67	—	61	1	10	—	140	—	35	—	22	40	—	28	—	2	—	—	—	—	16	—	—	—	7	—	—	—	
15	—	61	7	—	33	—	16	—	223	—	199	—	130	—	8	—	184	—	54	—	2	47	6	66	—	—	—	—	—	—	16	—	1	1	4	12	13	14	57
14	—	61	7	—	9	—	13	—	95	—	78	—	44	—	8	—	60	—	17	—	2	19	5	16	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	16	8	—	11	1	5	—	170	—	159	—	92	—	11	—	63	—	11	—	3	24	1	24	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	2	5	8	10	58
1	—	15	8	—	6	1	5	—	77	—	69	—	72	—	11	—	36	—	3	—	3	18	1	11	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	41	11	—	45	7	18	—	238	—	192	—	142	—	3	—	231	—	51	—	7	116	—	44	—	—	—	—	—	—	17	—	1	—	2	36	15	25	59
9	—	41	11	—	28	7	18	—	166	—	130	—	78	—	3	—	138	—	37	—	7	62	—	27	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	18	4	—	24	9	17	—	186	—	146	—	152	—	11	—	120	—	18	—	11	44	1	25	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	—	25	11	10	60
7	—	18	4	—	15	9	9	—	68	—	50	—	91	—	10	—	50	—	6	—	10	23	1	7	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
18	—	38	7	—	51	1	36	—	451	—	363	—	240	—	4	—	328	—	82	—	11	95	3	99	—	—	—	—	—	—	17	—	—	3	6	32	23	14	61
11	—	37	7	—	22	1	24	—	137	—	106	—	46	—	3	—	105	—	25	—	10	12	3	42	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	21	9	—	74	26	23	—	696	—	639	—	180	—	24	—	526	—	112	—	4	129	3	96	—	—	—	—	—	—	23	—	1	—	3	38	18	26	62
5	—	21	9	—	35	26	16	—	169	—	156	—	52	—	11	—	76	—	21	—	4	20	3	23	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	2	—	—	—	
12	—	30	8	—	57	1	29	—	206	—	183	—	223	—	31	—	195	—	13	—	4	82	1	54	—	—	—	—	—	—	49	—	—	1	2	22	8	14	63
7	—	30	8	—	16	1	23	—	57	—	44	—	79	—	13	—	34	—	2	—	4	22	1	2	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	1	—	—	—	
12	—	54	11	—	24	—	24	—	315	—	281	—	119	—	9	—	205	—	70	—	6	46	5	53	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	1	28	10	14	64
12	—	53	11	—	15	—	23	—	145	—	121	—	57	—	5	—	69	—	28	—	5	10	5	18	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	35	12	—	43	1	13	—	296	—	255	—	82	—	2	—	314	—	128	—	8	46	2	63	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	9	13	12	65
3	—	35	12	—	12	1	9	—	77	—	65	—	22	—	2	—	78	—	25	—	8	12	1	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	24	4	—	19	—	9	—	133	—	112	—	77	—	11	—	97	—	11	—	10	36	—	25	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	2	14	10	15	66
4	—	24	4	—	4	—	9	—	68	—	61	—	32	—	10	—	35	—	2	—	9	11	—	12	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	43	14	—	42	1	40	—	360	—	315	—	179	—	15	—	251	—	53	—	2	71	4	84	—	2	—	1	—	—	53	—	1	—	7	58	16	24	67
10	—	41	14	—	16	1	29	—	132	—	106	—	58	—	8	—	87	—	19	—	2	23	2	35	—	2	—	1	—	—	37	—	—	—	6	—	—	—	
12	1	22	3	—	36	—	18	—	244	—	221	—	108	—	6	—	151	—	35	—	7	56	5	34	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	2	42	17	18	68
12	1	20	3	—	19	—	16	—	98	—	88	—	46	—	3	—	52	—	13	—	7	16	3	11	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	27	13	—	28	—	28	—	364	—	307	—	132	—	5	—	161	—	24	—	2	60	—	60	—	4	—	—	—	—	36	—	—	1	3	21	23	15	69
7	—	27	13	—	17	—	27	—	136	—	113	—	50	—	4	—	53	—	7	—	1	22	—	22	—	4	—	—	—	—	36	—	—	—	2	—	—	—	
12	—	23	6	—	18	1	19	—	200	—	178	—	128	—	3	—	255	—	68	—	8	84	3	54	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	26	8	27	70
8	—	23	6	—	10	1	14	—	86	—	76	—	61	—	2	—	99	—	22	—	8	48	3	14	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	

Charlottenburg nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—68) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
71	**Gleiwitz**	1877	a	1365	3	160	1	2	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	5	—	124	1	102	—	14	1	1	—	6	—	17	—	291	—	144
			b	592	3	142	1	2	—	—	—	6	1	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	4	—	44	1	22	—	14	1	1	—	6	—	6	—	58	—	31
72	**Gnesen**	2872	a	1504	6	84	3	9	—	—	—	3	1	—	—	2	—	4	1	—	—	22	—	11	1	134	—	97	—	32	—	—	—	5	—	21	—	202	—	109
			b	684	6	70	3	9	—	—	—	3	1	—	—	2	—	4	1	—	—	22	—	11	1	63	—	26	—	32	—	—	—	5	—	16	—	45	—	21
73	**Görlitz**	1352	a	1066	4	31	2	3	—	1	—	3	—	—	—	4	—	6	2	—	—	9	—	9	—	166	1	145	—	14	1	2	—	5	—	25	—	267	—	90
			b	416	4	31	2	3	—	1	—	3	—	—	—	4	—	6	2	—	—	9	—	7	—	80	1	59	—	14	1	2	—	5	—	15	—	63	—	22
74	**Göttingen**	1806	a	1058	2	29	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	11	—	9	—	134	1	119	—	7	1	2	—	6	—	28	—	127	1	52
			b	291	2	23	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	9	—	5	—	45	1	32	—	7	1	2	—	4	—	11	—	30	1	11
75	**Goldap**	1378	a	485	4	32	1	6	—	—	—	4	—	—	—	1	—	4	—	2	—	8	—	5	—	92	2	63	—	15	2	—	—	14	—	13	—	81	—	33
			b	228	4	32	1	6	—	—	—	4	—	—	—	1	—	4	—	2	—	8	—	5	—	35	2	11	—	5	2	—	—	9	—	6	—	25	—	3
76	**Gumbinnen**	2481	a	1900	7	116	5	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	9	2	6	—	17	—	13	1	269	1	219	—	41	1	—	—	8	—	18	—	215	—	103
			b	788	7	95	5	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	9	2	6	—	13	—	13	1	116	1	67	—	41	1	—	—	7	—	10	—	50	—	22
77	**Hagenau**[1]) (Truppen-übungsplatz)	1005	a	343	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	27	—	19	—	8	—	—	—	—	—	5	—	50	—	11
			b	64	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	10	—	2	—	8	—	—	—	—	—	1	—	10	—	2
78	**Halberstadt**	2360	a	1642	6	33	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	21	—	10	—	250	2	232	—	14	2	—	—	4	—	33	1	189	—	80
			b	670	6	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	20	—	8	—	97	2	82	—	13	2	—	—	2	—	14	1	49	—	11
79	**Halle a. S.**	1367	a	841	1	34	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	20	—	5	—	101	—	87	—	9	—	1	—	4	—	28	1	165	—	116
			b	395	1	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	5	—	49	—	35	—	9	—	1	—	4	—	13	1	49	—	31
80	**Hameln**	1085	a	417	1	84	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	7	—	48	—	38	—	6	—	—	—	4	—	13	—	63	—	17
			b	171	1	21	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	6	—	23	—	14	—	6	—	—	—	3	—	9	—	18	—	3
81	**Hanau**	1843	a	1589	1	42	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	32	—	17	1	177	—	165	—	7	—	2	—	2	—	34	—	241	—	105
			b	479	1	30	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	23	—	12	1	68	—	56	—	7	—	2	—	2	—	11	—	42	—	16
82	**Heilbronn**	1242	a	773	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	5	—	133	—	127	—	4	—	—	—	2	—	5	—	100	—	50
			b	268	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	35	—	29	—	4	—	—	—	2	—	4	—	15	—	8
83	**Hildesheim**	1852	a	1042	3	23	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	7	—	197	3	161	—	28	3	—	—	7	—	10	—	148	—	50
			b	320	3	19	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	4	—	85	3	51	—	27	3	—	—	7	—	5	—	33	—	8
84	**Inowrazlaw**	1828	a	1767	9	53	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	26	—	18	—	327	5	244	—	75	5	—	—	8	—	25	—	302	—	123
			b	473	9	52	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	26	—	6	—	128	5	46	—	74	5	—	—	8	—	10	—	23	—	16
85	**Insterburg**	2627	a	1297	2	72	1	13	—	—	—	7	1	—	—	2	—	2	—	—	—	19	—	—	—	166	—	120	—	31	—	2	—	13	—	22	—	166	—	76
			b	621	2	60	1	13	—	—	—	7	1	—	—	2	—	2	—	—	—	18	—	—	—	90	—	44	—	31	—	2	—	13	—	15	—	50	—	15
86	**Jauer**	1116	a	306	1	28	1	—	—	—	—	12	1	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	2	—	32	—	26	—	5	—	—	—	1	—	3	—	45	—	15
			b	151	1	26	1	—	—	—	—	12	1	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	2	—	21	—	15	—	5	—	—	—	1	—	3	—	24	—	5
87	**Jüterbog**	1513	a	1073	2	61	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	12	—	101	—	88	—	9	—	1	—	3	—	11	—	164	—	62
			b	453	2	31	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	2	—	52	—	39	—	9	—	1	—	3	—	6	—	54	—	19
88	**Kolberg**	1248	a	846	—	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—	120	—	75	—	40	—	—	—	5	—	7	—	100	—	50
			b	398	—	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	72	—	27	—	40	—	—	—	5	—	6	—	31	—	15

[1]) Ausserdem sind 42 Mann in dem für den Truppen-Uebungsplatz Hagenau zuständigen Lazareth Hagenau behandelt und daher in den Garnison-

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u.181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. davon Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. davon Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (196)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben ausserhalb durch Selbstmord	Gestorben ausserhalb durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
7	—	67	13	—	27	—	12	—	225	—	206	—	115	—	6	—	300	1	108	—	11	73	—	46	—	—	—	—	—	—	15	—	2	—	5	20	18	21	71
4	—	66	13	—	16	—	9	—	114	—	104	—	25	—	6	—	89	1	27	—	9	26	—	21		—	—	—	—	—	15	—	—	—	3	—	—	—	
9	1	85	26	—	57	13	31	—	358	—	319	—	185	—	18	—	313	1	89	—	14	107	1	86	—	—	—	—	—	—	14	—	—	1	7	25	19	26	72
8	1	85	26	—	33	13	24	—	124	—	104	—	67	—	12	—	124	1	31	—	14	37	1	38	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	6	—	—	—	
9	1	22	5	—	26	—	15	—	203	—	182	—	107	—	5	—	170	—	65	—	2	48	3	25	—	4	—	1	—	—	12	—	—	—	4	20	9	24	73
8	1	22	5	—	12	—	11	—	62	—	53	—	34	—	5	—	55	—	27	—	2	13	3	8	—	4	—	1	—	—	12	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	11	6	—	20	—	21	—	354	—	334	—	124	—	11	—	180	—	40	—	12	68	1	51	—	2	—	1	—	—	17	1	—	—	3	21	5	19	74
2	—	11	6	—	9	—	12	—	49	—	41	—	31	—	6	—	46	—	10	—	6	23	1	5	—	1	—	1	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	29	9	—	8	1	3	—	85	—	78	—	46	—	5	—	86	1	23	—	4	31	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	8	12	10	75
4	—	29	9	—	4	1	3	—	30	—	27	—	15	—	5	—	40	1	12	—	4	16	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	
14	—	35	11	—	83	27	47	—	423	—	403	—	233	—	36	—	413	—	100	—	15	128	—	114	—	—	—	—	—	—	22	—	—	4	11	45	21	23	76
12	—	35	11	—	39	26	27	—	142	—	135	—	91	—	20	—	136	—	42	—	14	33	—	46	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	7	—	—	—	
—	—		—	—	5	—	2	—	136	—	130	—	29	—	1	—	81	—	26	—	4	12	1	31	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	77
—	—	—	—	—	1	—	1	—	15	—	13	—	1	—	—	—	17	—	5	—	4	—	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	39	12	—	52	7	40	—	405	—	364	—	152	—	—	—	401	2	142	—	17	120	5	88	1	—	—	—	—	—	27	—	3	1	10	31	26	31	78
11	—	38	12	—	27	7	30	—	133	—	118	—	45	—	—	—	159	2	61	—	14	41	5	37	1	—	—	—	—	—	27	—	—	—	6	—	—	—	
12	—	32	4	—	17	—	20	—	159	—	153	—	145	—	22	—	102	—	21	—	6	34	1	13	—	2	—	1	—	—	19	—	2	—	3	18	5	7	79
11	—	32	4	—	8	—	17	—	69	—	66	—	56	—	9	—	40	—	11	—	6	13	1	8	—	2	—	1	—	—	19	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	14	6	—	13	—	7	—	69	—	62	—	44	—	8	—	46	—	12	—	2	17	2	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	10	7	28	80
4	—	14	6	—	8	—	6	—	27	—	22	—	16	—	6	—	15	—	1	—	2	5	2	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	27	8	—	49	—	34	—	389	—	365	—	163	—	7	—	368	—	106	—	14	76	4	102	—	1	—	—	—	—	39	—	—	—	1	44	11	22	81
4	—	25	8	—	16	—	22	—	91	—	85	—	28	—	5	—	99	—	34	—	14	20	1	27	—	1	—	—	—	—	30	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	8	2	—	4	—	10	—	146	—	136	—	146	—	2	—	190	—	14	—	—	132	—	34	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	8	7	82
2	—	8	2	—	—	—	6	—	27	—	24	—	87	—	2	—	59	—	7	—	—	45	—	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	23	3	—	19	—	19	—	260	—	210	—	174	—	53	—	151	—	46	—	6	64	—	19	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	14	14	15	83
3	—	23	3	—	7	—	17	—	37	—	24	—	37	—	11	—	43	—	16	—	6	10	—	9	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
9	2	33	3	—	46	—	21	—	440	—	400	—	234	—	6	—	256	1	56	—	4	55	—	66	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	9	5	27	84
9	2	33	3	—	12	—	13	—	66	—	54	—	55	—	4	—	63	1	19	—	4	15	—	16	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	—	—	
16	—	45	13	—	58	3	41	—	320	—	288	—	85	—	8	—	288	1	85	1	9	54	—	80	—	2	—	2	—	—	16	—	—	2	4	10	23	24	85
16	—	44	12	—	20	3	25	—	156	—	144	—	30	—	7	—	97	1	38	1	9	20	—	26	—	2	—	2	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	7	1	—	6	2	3	—	93	—	75	—	38	—	6	—	41	—	10	—	3	17	1	9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	17	9	8	86
4	—	7	1	—	5	2	3	—	27	—	20	—	15	—	5	—	10	—	5	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	17	2	—	39	—	14	—	286	—	249	—	82	—	6	—	266	1	91	—	4	47	2	106	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	3	2	87
6	—	17	2	—	13	—	11	—	113	—	97	—	23	—	2	—	112	1	32	—	4	17	2	51	1	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	5	1	—	24	1	17	—	240	—	234	—	103	—	11	—	182	—	18	—	2	27	1	74	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	11	5	20	88
4	—	5	1	—	7	1	15	—	94	—	90	—	58	—	10	—	64	—	11	—	2	12	1	23	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	

rapport des Truppen-Uebungsplatzes Hagenau nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a)/b)	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
89	Konstanz	1797	a	1241	—	77	—	4	—	4	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	6	—	2	—	274	—	253	—	7	—	—	—	14	—	11	—	227	—	112
			b	461	—	63	—	4	—	4	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	6	—	1	—	70	—	49	—	7	—	—	—	14	—	9	—	66	—	32
90	Krotoschin	1804	a	1374	2	39	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	24	—	5	—	194	1	183	—	10	1	—	—	1	—	26	—	221	1	109
			b	514	2	39	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	24	—	4	—	54	1	43	—	10	1	—	—	1	—	16	—	39	1	17
91	Lahr	1075	a	722	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	6	—	138	—	134	—	1	—	2	—	1	—	24	—	101	—	45
			b	151	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	22	—	18	—	1	—	2	—	1	—	13	—	17	—	6
92	Lichterfelde (Gr.-) [1]	1399	a	1282	1	177	—	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	18	—	16	—	139	—	128	—	6	—	—	—	3	—	26	—	319	1	193
			b	757	1	169	—	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	—	14	—	83	—	72	—	6	—	—	—	3	—	15	—	256	1	156
93	Liegnitz	1805	a	1585	3	40	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	—	15	1	140	—	124	—	11	—	2	—	1	—	23	—	312	2	107
			b	524	3	28	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	11	1	55	—	39	—	11	—	2	—	1	—	12	—	39	2	25
94	Lissa	1230	a	853	4	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	1	92	1	78	—	8	1	—	—	6	—	5	—	128	1	54
			b	353	4	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	1	59	1	45	—	8	1	—	—	6	—	1	—	28	1	14
95	Lübeck	1155	a	581	4	36	1	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—	5	—	72	—	65	—	4	—	—	—	3	—	18	—	92	—	54
			b	141	4	25	1	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—	5	—	17	—	10	—	4	—	—	—	3	—	7	—	22	—	8
96	Lück	1897	a	969	4	23	3	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	5	1	—	—	5	—	12	—	135	—	97	—	27	—	1	—	10	—	11	—	90	1	45
			b	427	4	22	3	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	5	1	—	—	4	—	9	—	69	—	31	—	27	—	1	—	10	—	4	—	24	1	3
97	Mannheim	1334	a	691	4	26	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	6	—	79	2	67	—	6	2	—	—	6	—	14	—	93	—	43
			b	309	4	22	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	5	—	46	2	35	—	6	2	—	—	5	—	6	—	41	—	12
98	Marienwerder	1062	a	604	—	43	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	2	—	115	—	94	—	18	—	1	—	1	—	12	—	127	—	70
			b	257	—	28	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	1	—	51	—	32	—	17	—	1	—	1	—	4	—	70	—	36
99	Meiningen	1759	a	1345	1	46	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	10	—	244	1	208	—	11	1	—	—	24	—	50	—	219	—	89
			b	492	1	27	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	9	—	83	1	49	—	11	1	—	—	22	—	43	—	66	—	22
100	Neubreisach	1573	a	764	2	36	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	21	1	4	—	102	—	95	—	3	—	1	—	3	—	14	—	145	—	68
			b	253	2	33	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	20	1	4	—	20	—	13	—	3	—	1	—	3	—	8	—	31	—	10
101	Neumünster	1123	a	794	1	88	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	5	—	66	—	52	—	5	—	—	—	8	—	8	—	117	—	55
			b	202	1	23	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	3	—	34	—	20	—	5	—	—	—	8	—	3	—	14	—	4
102	Offenburg	1112	a	743	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	14	—	73	—	63	—	6	—	1	—	2	—	25	—	122	1	31
			b	260	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	11	—	28	—	18	—	6	—	1	—	2	—	12	—	53	1	10
103	Oldenburg	2867	a	1709	7	127	2	28	—	—	—	1	—	—	—	6	—	14	1	—	—	13	—	7	—	231	2	172	—	34	1	2	—	23	1	18	—	267	—	158
			b	791	7	98	2	28	—	—	—	1	—	—	—	6	—	14	1	—	—	13	—	7	—	117	2	58	—	34	1	2	—	23	1	13	—	49	—	22
104	Oppeln	1848	a	1439	2	39	1	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	19	—	7	1	199	—	170	—	16	—	1	—	10	—	33	—	273	—	79
			b	616	2	38	1	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	18	—	5	1	85	—	56	—	16	—	1	—	10	—	16	—	72	—	23
105	Osnabrück	1266	a	769	2	48	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—	14	—	9	—	85	—	65	—	14	—	—	—	5	—	17	—	162	—	48
			b	243	2	24	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—	10	—	4	—	46	—	26	—	14	—	—	—	5	—	12	—	32	—	12
106	Osterode	2130	a	939	1	88	1	19	—	5	—	6	1	—	—	—	—	2	—	—	—	22	—	6	—	97	—	61	—	29	—	1	—	5	—	16	—	115	—	59
			b	285	1	71	1	19	—	5	—	6	1	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	6	—	39	—	7	—	27	—	1	—	3	—	6	—	11	—	3

[1]) Ausserdem sind 100 Mann in dem für Gr.-Lichterfelde zuständigen Lazareth No. II Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
11	—	37	15	—	22	—	8	—	290	—	257	—	97	—	5	—	172	—	49	—	11	67	—	24	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	28	14	17	89
11	—	37	15	—	6	—	7	—	90	—	81	—	22	—	2	—	66	—	18	—	10	28	—	7	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	67	15	—	51	—	34	—	266	—	214	—	194	—	12	—	233	—	58	—	5	57	4	78	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	2	20	10	15	90
10	—	67	15	—	17	—	18	—	100	—	79	—	47	—	9	—	70	—	21	—	5	16	4	15	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	15	2	—	18	—	11	—	187	—	168	—	64	—	7	—	127	—	31	—	2	30	1	33	—	1	1	1	1	—	10	—	—	—	1	11	10	8	91
7	—	15	2	—	2	—	9	—	25	—	19	—	6	—	2	—	12	—	1	—	1	5	—	5	—	1	1	1	1	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	—	—	—	57	—	18	—	165	—	128	—	95	—	9	—	262	—	91	—	4	89	—	72	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	4	9	3	92
5	—	—	—	—	19	—	11	—	69	—	53	—	29	—	8	—	86	—	27	—	3	43	—	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	41	6	—	44	7	15	—	365	—	330	—	277	—	11	—	270	—	74	—	1	52	—	58	—	1	—	—	—	—	27	—	1	—	4	26	10	23	93
13	—	40	6	—	19	7	10	—	121	—	108	—	98	—	6	—	51	—	14	—	1	14	—	17	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	20	4	—	17	2	19	—	236	—	215	—	109	—	5	—	203	1	50	1	7	24	3	67	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	5	7	6	10	94
4	—	20	4	—	10	2	17	—	87	—	82	—	39	—	5	—	72	1	23	1	7	9	3	23	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	—	—	
6	1	15	5	—	5	—	3	—	118	—	110	—	112	1	3	—	95	1	10	—	23	35	1	8	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	4	10	7	6	95
6	1	15	5	—	1	—	—	—	14	—	12	—	20	1	2	—	5	1	2	—	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	
3	—	81	7	—	27	—	20	—	187	—	171	—	84	—	1	—	291	—	73	—	12	99	1	82	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	5	13	20	22	96
2	—	81	7	—	7	—	18	—	71	—	63	—	35	—	—	—	80	—	12	—	12	19	1	30	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	20	4	—	17	—	27	1	181	—	166	—	86	—	—	—	124	—	33	—	2	35	4	30	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	4	15	7	8	97
5	—	20	4	—	12	—	26	1	48	—	40	—	27	—	—	—	38	—	8	—	2	12	3	10	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	12	2	—	24	7	11	—	91	—	70	—	52	—	8	—	107	—	50	—	1	28	2	18	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	36	10	8	98
5	—	12	2	—	15	7	8	—	27	—	22	—	7	—	3	—	27	—	16	—	1	5	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	35	13	—	34	—	21	—	337	—	310	—	96	—	4	—	204	—	55	—	3	75	3	43	—	1	—	1	—	—	39	—	1	—	2	43	12	25	99
8	—	35	13	—	23	—	16	—	64	—	58	—	21	—	4	—	57	—	17	—	3	20	2	15	—	1	—	1	—	—	39	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	6	1	—	12	—	9	—	188	—	148	—	48	—	2	—	175	—	43	—	10	46	4	56	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1	3	16	4	6	100
10	—	6	1	—	4	—	9	—	44	—	30	—	13	—	1	—	56	—	15	—	9	11	2	15	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	16	3	—	13	1	16	—	217	—	194	—	109	—	9	—	123	—	30	—	2	23	1	33	—	1	—	1	—	—	10	—	—	—	1	25	4	15	101
2	—	15	3	—	3	1	9	—	42	—	35	—	36	—	4	—	14	—	4	—	2	5	—	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	11	1	—	18	—	11	—	181	—	176	—	102	—	6	—	151	—	19	—	5	75	2	38	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	2	19	12	9	102
3	—	11	1	—	18	—	9	—	31	—	30	—	22	—	4	—	37	—	3	—	4	19	2	9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	38	12	—	25	—	22	—	567	—	542	—	127	1	3	1	256	1	79	1	12	61	—	83	—	1	1	1	1	—	20	—	2	—	9	32	8	32	103
3	—	38	12	—	13	—	19	—	231	—	212	—	72	1	3	1	110	1	28	1	12	30	—	31	—	1	1	1	1	—	20	—	—	—	7	—	—	—	
6	—	33	7	—	48	—	15	—	371	—	333	—	203	—	5	—	201	—	61	—	8	62	2	34	—	1	—	1	—	—	10	1	1	1	5	15	15	29	104
3	—	32	7	—	18	—	9	—	181	—	166	—	65	—	2	—	81	—	20	—	7	30	2	16	—	1	—	1	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	8	2	—	24	3	10	—	211	—	197	—	96	—	11	—	86	—	17	—	3	18	1	23	—	2	—	1	—	—	8	—	—	—	2	19	7	19	105
2	—	8	2	—	14	3	7	—	45	—	38	—	16	—	6	—	23	—	7	—	2	5	1	6	—	2	—	1	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	30	3	—	22	—	24	—	216	—	203	—	114	—	2	—	202	—	45	—	2	51	—	55	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	19	7	16	106
4	—	28	3	—	8	—	13	—	47	—	43	—	24	—	1	—	24	—	6	—	2	9	—	4	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

Gr.-Lichterfelde nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
107	Ostrowo	1224	a	551	—	23	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	10	—	43	—	39	—	3	—	—	—	—	—	10	—	116	—	40
			b	221	—	15	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	4	—	23	—	19	—	3	—	—	—	—	—	3	—	29	—	8
108	Paderborn	1593	a	1321	6	81	3	2	—	3	—	9	2	—	—	—	—	1	—	2	—	32	1	6	—	123	—	107	—	13	—	—	—	2	—	25	1	245	1	120
			b	436	6	67	3	2	—	3	—	9	2	—	—	—	—	1	—	2	—	30	1	4	—	37	—	21	—	13	—	—	—	2	—	8	1	64	1	23
109	Pillau	1114	a	921	5	92	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	3	—	192	3	146	—	35	3	1	—	9	—	14	—	57	—	26
			b	319	5	25	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	2	—	99	3	54	—	35	3	1	—	9	—	4	—	17	—	5
110	Pirna	1194	a	975	—	86	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	4	—	109	—	97	—	10	—	—	—	1	—	13	—	107	—	44
			b	365	—	51	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	11	—	4	—	32	—	21	—	10	—	—	—	1	—	7	—	30	—	17
111	Prenzlau	1242	a	904	—	47	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	7	—	104	—	83	—	9	—	1	—	9	—	20	—	105	—	42
			b	322	—	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	6	—	40	—	22	—	9	—	1	—	6	—	4	—	29	—	11
112	Rastenburg	1764	a	955	1	30	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	9	1	8	—	12	—	200	—	172	—	25	—	—	—	3	—	17	—	141	—	66
			b	200	1	29	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	9	1	8	—	4	—	52	—	25	—	25	—	—	—	2	—	3	—	16	—	3
113	Rawitsch	1257	a	915	—	13	—	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	102	—	80	—	9	—	—	—	13	—	18	—	170	—	64
			b	231	—	11	—	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	44	—	27	—	9	—	—	—	8	—	5	—	31	—	14
114	Rendsburg	1988	a	1005	2	73	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—	9	—	83	1	59	1	18	—	—	—	5	—	10	—	110	—	46
			b	382	2	34	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	6	—	45	1	23	1	17	—	—	—	4	—	9	—	24	—	5
115	Riesa	1455	a	1345	3	223	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	3	—	134	—	120	—	10	—	—	—	4	—	18	—	186	—	102
			b	440	3	79	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	3	—	44	—	31	—	9	—	—	—	4	—	7	—	51	—	25
116	Rostock	1346	a	1104	3	82	1	8	—	4	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	12	1	97	1	76	—	11	—	—	—	10	1	16	—	244	—	166
			b	333	3	57	1	8	—	4	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	10	1	38	1	17	—	11	—	—	—	10	1	9	—	45	—	31
117	Ruppin (Neu-)	1234	a	960	4	24	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	8	—	10	1	112	—	100	—	9	—	—	—	3	—	21	—	131	—	65
			b	458	4	20	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	3	—	—	8	—	8	1	47	—	35	—	9	—	—	—	3	—	16	—	39	—	10
118	Saargemünd	1107	a	848	1	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	78	—	73	—	4	—	—	—	1	—	24	—	129	1	49
			b	237	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	19	—	14	—	4	—	—	—	1	—	12	—	36	1	11
119	Saarlouis	2512	a	1745	1	47	—	10	—	—	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	16	—	215	1	182	—	14	—	1	—	16	—	26	—	307	—	103
			b	803	—	44	—	9	—	—	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	13	—	116	—	87	—	14	—	1	—	13	—	10	—	119	—	39
120	Schleswig	1978	a	1428	2	294	2	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	4	—	153	—	146	—	3	—	1	—	2	—	27	—	135	—	55
			b	325	2	28	2	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	2	—	43	—	37	—	3	—	1	—	2	—	6	—	26	—	6
121	Schweidnitz	2381	a	2145	6	103	4	1	—	—	—	10	2	—	—	—	—	2	—	—	—	20	—	47	—	198	—	189	—	8	—	—	—	—	—	54	—	344	—	121
			b	889	6	100	4	1	—	—	—	10	2	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	30	—	65	—	56	—	8	—	—	—	—	—	25	—	99	—	27
122	Schwerin	1800	a	1373	2	48	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	22	—	10	—	196	2	174	—	15	2	—	—	7	—	21	—	309	—	177
			b	613	2	43	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	22	—	10	—	87	2	65	—	15	2	—	—	7	—	16	—	115	—	58
123	Stargard i. Pomm.	1766	a	1438	2	94	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	10	—	160	1	119	—	36	1	—	—	5	—	7	1	160	—	63
			b	633	2	49	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	5	—	75	1	34	—	36	1	—	—	5	—	6	1	40	—	19
124	Stralsund	1223	a	902	3	20	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	9	—	5	—	117	—	104	—	6	—	—	—	7	—	27	—	112	1	69
			b	389	3	20	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	9	—	4	—	48	—	35	—	6	—	—	—	7	—	14	—	22	1	10

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten, Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh., Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen, Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane, Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen, Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten, Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	47	8	—	15	—	6	—	131	—	120	—	37	—	1	—	106	—	37	—	3	26	4	30	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	7	7	8	107
—	—	47	8	—	3	—	5	—	37	—	32	—	15	—	1	—	36	—	18	—	3	4	3	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	21	3	—	35	—	21	—	323	—	300	—	172	—	28	—	243	1	74	—	11	50	2	67	—	—	—	—	—	—	20	—	1	—	7	19	12	11	108
6	—	20	3	—	12	—	15	—	77	—	69	—	36	—	15	—	71	1	24	—	10	7	1	24	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	6	—	—	—	
10	—	38	13	—	37	3	21	—	191	—	161	—	96	—	9	—	157	—	29	—	1	34	—	51	—	1	—	1	—	—	12	—	1	—	6	14	7	12	109
6	—	38	13	—	12	3	6	—	46	—	35	—	23	—	4	—	28	—	6	—	1	9	—	7	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—	5	—	—	—	
6	—	49	10	—	22	—	13	—	214	—	191	—	73	—	6	—	263	—	78	—	9	65	1	88	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	—	15	6	13	110
3	—	47	10	—	5	—	7	—	74	—	60	—	21	—	2	—	70	—	15	—	6	13	—	36	—	1	—	1	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	32	10	—	29	—	32	—	227	—	208	—	156	—	—	—	125	—	30	—	14	47	—	30	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	24	15	14	111
6	—	32	10	—	8	—	24	—	54	—	46	—	40	—	—	—	36	—	8	—	12	11	—	4	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	7	1	—	35	6	18	—	209	—	198	—	121	—	18	—	155	—	20	—	6	64	—	32	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	2	15	9	21	112
5	—	7	1	—	17	6	10	—	14	—	11	—	16	—	8	—	22	—	3	—	4	11	—	4	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	28	2	—	33	—	7	—	253	—	233	—	93	—	6	—	177	—	50	—	4	48	—	45	—	2	—	2	—	—	5	—	—	—	—	9	7	11	113
4	—	28	2	—	4	—	2	—	26	—	22	—	30	—	3	—	34	—	15	—	3	6	—	10	—	2	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	38	7	—	30	—	12	—	263	—	238	—	144	—	3	—	220	—	48	—	20	79	3	49	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	24	8	15	114
4	—	37	7	—	13	—	10	—	66	—	53	—	50	—	3	—	78	—	17	—	17	23	1	18	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
12	—	18	1	—	39	—	21	—	229	—	202	—	73	—	1	—	376	1	110	—	11	95	2	93	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	3	19	5	4	115
7	—	18	1	—	7	—	20	—	92	—	73	—	14	—	1	—	85	1	31	—	10	19	2	21	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	3	—	—	—	
8	—	18	—	—	24	—	44	—	210	—	177	—	170	—	11	—	176	—	19	—	10	56	—	50	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	3	13	3	14	116
5	—	18	—	—	8	—	29	—	34	—	25	—	41	—	11	—	36	—	8	—	6	10	—	10	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	
11	—	15	2	—	20	—	29	—	228	—	212	—	214	—	15	—	137	—	19	—	2	42	—	25	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	4	15	10	16	117
10	—	15	2	—	12	—	23	—	95	—	88	—	126	—	14	—	39	—	6	—	2	20	—	5	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	4	—	—	—	
7	—	32	5	—	23	—	18	—	185	—	173	—	86	—	4	—	210	—	53	—	2	84	1	60	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	3	24	6	13	118
5	—	31	5	—	10	—	11	—	36	—	30	—	15	—	1	—	46	—	16	—	2	13	1	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	27	5	—	57	4	29	—	490	—	427	—	117	—	6	—	340	—	77	—	7	134	1	77	—	—	—	—	—	—	59	—	—	—	1	49	24	30	119
11	—	27	5	—	32	4	22	—	190	—	166	—	51	—	5	—	109	—	30	—	7	42	1	26	—	—	—	—	—	—	59	—	—	—	—	—	—	—	
14	—	15	2	—	31	—	31	—	323	—	274	—	163	—	7	—	225	—	84	—	7	32	3	54	—	—	—	—	—	—	13	—	—	1	3	31	14	11	120
9	—	14	1	—	14	—	18	—	57	—	41	—	39	—	5	—	56	—	31	—	7	2	—	16	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
24	—	42	10	—	74	2	31	—	420	—	377	—	311	1	15	—	454	1	149	—	16	96	3	112	—	—	—	—	—	—	43	—	1	—	7	34	8	44	121
15	—	41	10	—	28	2	18	—	166	—	146	—	103	1	13	—	156	1	51	—	16	48	3	33	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	6	—	—	—	
9	—	13	2	—	37	—	9	—	323	—	308	—	169	—	—	—	210		66	—	3	55	3	46	—	1	—	1	—	—	18	—	1	—	3	19	7	17	122
3	—	13	2	—	15	—	6	—	144	—	138	—	55	—	—	—	87	—	34	—	3	20	3	21	—	1	—	1	—	—	18	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	13	2	—	53	2	19	—	400	—	369	—	255	—	4	—	230	—	53	—	5	62	—	73	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	2	19	9	15	123
4	—	12	2	—	26	2	15	—	147	—	140	—	137	—	3	—	84	—	17	—	5	30	—	28	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	2	—	—	—	
11	1	24	4	—	16	—	11	—	216	—	198	—	195	—	5	—	144	—	36	—	5	44	2	37	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	15	8	20	124
9	1	24	4	—	2	—	7	—	68	—	61	—	112	—	5	—	55	—	14	—	5	23	2	9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
125	Schneidemühl	1061	a	1031	1	20	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	2	—	172	—	154	—	16	—	—	—	2	—	29	—	170	—	73
			b	513	1	20	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	2	—	84	—	66	—	16	—	—	—	2	—	19	—	36	—	14
126	Tilsit	1902	a	1264	9	135	3	2	—	—	—	58	2	—	—	1	—	4	1	—	—	25	—	19	2	273	1	215	—	40	1	1	—	17	—	12	—	207	2	108
			b	650	8	108	3	2	—	—	—	58	2	—	—	1	—	4	1	—	—	25	—	14	1	133	1	75	—	40	1	1	—	17	—	10	—	77	2	18
127	Torgau	2596	a	1755	5	27	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	13	—	31	2	239	—	206	—	15	—	1	—	15	—	31	—	184	2	84
			b	729	5	27	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	13	—	21	2	132	—	101	—	15	—	1	—	13	—	20	—	54	2	24
128	Weingarten	1722	a	983	2	97	2	1	—	1	—	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	23	—	6	—	103	—	89	—	8	—	1	—	5	—	23	—	186	—	123
			b	311	2	69	2	1	—	1	—	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	20	—	5	—	36	—	22	—	8	—	1	—	5	—	12	—	25	—	11
129	Weissenburg	1963	a	993	2	19	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	6	1	77	—	74	—	3	—	—	—	—	—	40	—	143	—	64
			b	310	2	19	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	3	1	19	—	16	—	3	—	—	—	—	—	15	—	19	—	3
130	Wiesbaden	1630	a	980	2	23	1	2	—	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	9	—	95	1	88	—	3	1	—	—	3	—	20	—	145	—	83
			b	329	2	20	1	2	—	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	7	—	30	1	23	—	3	1	—	—	3	—	11	—	42	—	12
131	Wittenberg	1994	a	959	3	34	1	2	—	2	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	26	—	112	2	96	—	12	2	1	—	3	—	9	—	167	—	67
			b	609	3	34	1	2	—	2	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	23	—	76	2	60	—	12	2	1	—	3	—	7	—	71	—	32
132	Worms	1874	a	1329	3	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	7	1	146	—	135	—	4	—	—	—	6	—	22	—	227	—	74
			b	385	3	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	5	1	42	—	32	—	4	—	—	—	5	—	8	—	39	—	5
133	Zabern	1399	a	433	2	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	43	1	27	—	11	—	—	—	5	1	19	—	33	—	9
			b	235	2	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	36	1	21	—	10	—	—	—	5	1	6	—	21	—	1
134	Zittau	2307	a	1777	3	73	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	44	—	11	—	304	—	269	—	15	—	3	—	17	—	69	—	384	—	251
			b	799	3	65	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	38	—	11	—	126	—	95	—	13	—	2	—	16	—	52	—	90	—	37
135	Zwickau	1788	a	1299	3	300	2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	26	1	9	—	80	—	67	—	7	—	—	—	6	—	25	1	136	—	57
			b	424	2	89	2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	21	1	7	—	38	—	25	—	7	—	—	—	6	—	18	—	37	—	16

III. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. Summe (1–40) erkrankt	gestorben	Scharlach, Masern (Rötheln) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. Nervensystem erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzündg. erkr.
136	Altbreisach[1])	411	a	328	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	41	—	39	—	—	—	—	—	2	—	7	—	60	—	28
			b	33	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
137	Angermünde	580	a	364	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—	53	—	43	—	4	—	1	—	4	—	6	—	50	—	18
			b	130	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	27	—	18	—	4	—	1	—	3	—	4	—	21	—	5
138	Arolsen	577	a	529	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	—	49	—	40	—	5	—	—	—	4	—	7	—	56	—	14
			b	138	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	21	—	15	—	4	—	—	—	2	—	2	—	13	—	5
139	Aurich	575	a	300	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	3	—	4	—	49	—	44	—	3	—	—	—	2	—	3	—	43	—	25
			b	119	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	3	—	4	—	27	—	22	—	3	—	—	—	2	—	3	—	12	—	4
140	Bernburg	574	a	262	1	18	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	32	1	20	—	7	1	1	—	3	—	5	—	34	—	10
			b	140	1	14	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	24	1	12	—	7	1	1	—	3	—	5	—	9	—	2
141	Beuthen i. Ob.Schl.	610	a	482	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	4	2	42	—	38	—	3	—	—	—	1	—	9	—	101	—	58
			b	248	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	3	2	23	—	19	—	3	—	—	—	1	—	—	—	31	—	18

[1]) Ausserdem sind 48 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Lazareth Neubreisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von Altbreisach

. k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149-162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	(195) Vorgetäuschte Krankh.	XIV. (198) Ausserdem zur Beobachtung	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
5	—	23	5	—	32	—	17	1	204	—	178	—	160	—	18	—	194	—	40	—	9	72	2	62	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	14	25	21	125
5	—	23	5	—	10	—	14	1	83	—	72	—	99	—	18	—	115	—	23	—	8	50	2	31	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	73	23	—	35	6	31	—	166	—	137	—	93	—	17	—	184	1	48	—	10	56	4	49	—	—	—	—	—	—	27	—	1	—	10	21	14	20	126
6	—	73	23	—	20	5	23	—	39	—	32	—	53	—	13	—	67	1	18	—	10	13	4	18	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	8	—	—	—	
7	—	37	11	—	40	—	44	—	500	—	449	—	194	—	14	—	374	—	74	—	36	85	2	101	—	—	—	—	—	—	47	—	1	1	7	28	19	24	127
6	—	37	11	—	21	—	33	—	165	—	142	—	56	—	9	—	110	—	17	—	34	14	1	34	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	5	—	—	—	
4	—	11	3	—	23	—	16	—	240	—	213	—	83	—	1	—	163	—	21	—	8	55	2	54	—	1	—	—	—	—	27	1	—	—	3	24	14	8	128
3	—	11	3	—	8	—	12	—	49	—	39	—	16	—	1	—	40	—	5	—	7	10	2	16	—	1	—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	5	1	—	12	—	30	—	315	—	267	—	116	—	3	—	199	—	32	—	2	85	1	61	—	—	—	—	—	—	22	1	—	—	3	22	11	9	129
7	—	5	1	—	1	—	27	—	75	—	61	—	26	—	2	—	73	—	7	—	2	36	1	17	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	30	10	—	29	—	22	—	300	—	267	—	86	—	3	—	203	—	58	—	5	55	—	64	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—	3	44	14	12	130
5	—	30	10	—	8	—	19	—	71	—	63	—	25	—	3	—	50	—	14	—	5	11	—	19	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	61	15	—	24	—	32	—	225	—	199	—	135	—	10	—	116	—	26	—	6	38	1	35	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	4	35	27	14	131
4	—	60	15	—	15	—	27	—	136	—	116	—	83	—	9	—	59	—	13	—	6	20	1	17	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	3	—	—	—	
9	—	18	8	—	24	—	14	—	439	—	391	—	176	—	20	—	217	—	37	—	11	81	—	64	—	1	—	1	—	—	19	1	2	—	6	17	13	11	132
5	—	18	8	—	10	—	11	—	100	—	83	—	57	—	15	—	60	—	15	—	9	19	—	16	—	1	—	1	—	—	19	—	—	—	3	—	—	—	
5	1	38	10	—	7	—	12	—	124	—	113	—	56	—	4	—	76	—	13	—	6	27	1	22	—	2	—	1	—	1	6	—	1	—	3	14	6	7	133
5	1	38	10	—	3	—	10	—	39	—	32	—	23	—	3	—	37	—	8	—	5	9	1	8	—	2	—	1	—	1	6	—	—	—	2	—	—	—	
14	—	69	13	—	48	2	38	—	274	—	220	—	249	—	28	—	191	—	22	—	3	57	1	67	—	—	—	—	—	—	53	—	3	—	6	84	10	37	134
14	—	69	13	—	26	2	26	—	109	—	70	—	101	—	18	—	57	—	10	—	3	21	1	17	—	—	—	—	—	—	53	—	—	—	3	—	—	—	
9	—	27	8	—	35	1	22	—	291	—	241	—	126	—	2	—	214	—	33	—	1	56	1	54	—	—	—	—	—	—	25	—	1	—	4	40	7	14	135
9	—	27	8	—	15	1	19	—	68	—	49	—	32	—	—	—	40	—	3	—	—	18	1	9	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
400 bis 1000 Mann Iststärke.																																							
2	—	—	—	—	9	—	1	—	106	—	100	—	33	—	—	—	56	—	19	—	1	9	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	136
—	—	—	—	—	3	—	1	—	10	—	10	—	2	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	9	1	—	10	—	4	—	81	—	75	—	50	—	4	—	79	—	14	—	2	38	1	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	7	2	4	137
3	—	9	1	—	5	—	2	—	19	—	17	—	15	—	1	—	9	—	—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	15	4	—	22	1	4	—	120	—	100	—	79	—	12	—	140	—	10	—	5	76	—	26	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	29	3	8	138
2	—	15	4	—	7	1	2	—	18	—	16	—	18	—	6	—	24	—	4	—	3	14	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	10	—	6	—	84	—	78	—	34	—	2	—	58	—	11	—	2	18	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	2	8	139
—	—	—	—	—	7	—	3	—	24	—	21	—	13	—	2	—	17	—	5	—	2	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	12	1	—	2	—	5	—	50	—	47	—	39	—	9	—	54	—	7	—	7	16	—	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	6	9	5	140
3	—	12	1	—	1	—	4	—	19	—	17	—	18	—	4	—	24	—	5	—	7	5	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	8	2	—	13	1	4	—	131	—	89	—	62	—	—	—	74	—	37	—	1	17	1	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	6	11	2	141
5	—	8	2	—	10	1	4	—	74	—	57	—	19	—	—	—	45	—	16	—	1	14	1	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe (1—40) gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
142	Biebrich	615	a 839	1	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	6	1	85	—	81	—	1	—	1	—	2	—	13	—	188	—	105
			b 179	1	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	4	1	17	—	13	—	1	—	1	—	2	—	9	—	23	—	14
143	Bielefeld	617	a 629	—	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	5	—	2	—	70	—	67	—	2	—	1	—	—	—	6	—	122	—	51
			b 164	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	5	—	1	—	13	—	10	—	2	—	1	—	—	—	3	—	11	—	2
144	Blankenburg	511	a 258	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	—	26	—	22	—	4	—	—	—	—	—	6	—	27	—	14
			b 103	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	—	16	—	12	—	4	—	—	—	—	—	6	—	4	—	3
145	Borna	762	a 579	1	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	4	—	49	—	43	—	3	—	—	—	3	—	2	—	74	—	28
			b 257	1	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—	24	—	18	—	3	—	—	—	3	—	2	—	22	—	15
146	Braunsberg	567	a 406	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	58	—	50	—	5	—	—	—	3	—	6	—	97	—	24
			b 100	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	21	—	14	—	5	—	—	—	2	—	2	—	19	—	11
147	Bruchsal	663	a 488	1	18	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	10	—	5	—	39	—	35	—	2	—	—	—	2	—	3	—	68	—	24
			b 166	1	18	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	10	—	2	—	24	—	20	—	2	—	—	—	2	—	2	—	24	—	9
148	Bückeburg	647	a 404	1	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—	25	—	22	—	—	—	—	—	3	—	5	—	43	—	12
			b 136	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—	9	—	6	—	—	—	—	—	3	—	3	—	15	—	—
149	Burg	438	a 220	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	22	—	8	—	1	—	—	—	2	—	36	—	11
			b 83	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	7	—	8	—	1	—	—	—	1	—	16	—	6
150	Butzbach[1])	491	a 313	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	52	—	51	—	—	—	—	—	1	—	8	—	46	—	19
			b 33	—	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	—	7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
151	Cleve	593	a 244	—	24	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	22	—	20	—	2	—	—	—	—	—	2	—	30	—	15
			b 50	—	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	7	—	1
152	Coburg	598	a 516	—	35	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	3	—	50	—	44	—	5	—	—	—	1	—	13	—	67	—	40
			b 194	—	23	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	2	—	30	—	25	—	4	—	—	—	1	—	8	—	17	—	9
153	Coeslin	758	a 452	1	92	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	4	—	48	1	35	—	10	1	—	—	3	—	7	—	64	—	40
			b 353	1	88	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	4	—	44	1	31	—	10	1	—	—	3	—	2	—	52	—	31
154	Crossen[2])	591	a 144	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	16	—	10
			b 7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
155	Culm	627	a 360	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	39	—	37	—	1	—	—	—	1	—	11	—	82	1	38
			b 101	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	14	—	12	—	1	—	—	—	1	—	3	—	30	1	9
156	Darkehmen	577	a 212	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	53	—	41	—	10	—	—	—	2	—	7	—	33	—	18
			b 74	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	23	—	11	—	10	—	—	—	2	—	4	—	9	—	3
157	Demmin	696	a 548	—	28	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	58	—	47	—	8	—	—	—	3	—	4	—	80	—	32
			b 215	—	21	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—	28	—	17	—	8	—	—	—	3	—	2	—	20	—	6
158	Detmold	753	a 521	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	1	—	62	1	58	—	4	1	—	—	—	—	4	—	85	—	18
			b 120	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	1	—	11	1	7	—	4	1	—	—	—	—	—	—	12	—	4
159	Diez[3])	524	a 205	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	19	—	16	—	—	—	1	—	2	—	7	—	44	—	30
			b 34	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	4

[1]) Ausserdem sind 55 Mann in dem für Butzbach zuständigen Lazareth Giessen behandelt und daher in den Garnisonrapport von Butzbach nicht
[2]) Ausserdem sind 58 Mann in dem für Crossen zuständigen Lazareth Cottbus behandelt und daher in den Garnisonrapport von Crossen nicht aufgenommen.
[3]) Ausserdem sind 9 Mann in dem für Diez zuständigen Lazareth Coblenz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Diez nicht aufgenommen.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111)		VII. an venerischen Krankheiten			VIII. an Augenkrankh.		IX. an Ohrenkrankheiten (135–139)		X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen				XI. an Krankh. der Bewegungsorgane				XII. an mechanischen Verletzungen		davon								XIII. an anderen Krankheiten		davon			XIV. Ausserdem zur Beobachtung	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch			Summe aller Todesfälle	Entlassen als			Laufende Nummer
		Summe (112–117)	davon konstitutionelle Syphilis (117)		Summe (118–134)	davon ansteckende (118–122)			Summe (140–148)		davon Zellgewebsentzündung (144–146)		Summe (149–162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153)		Summe (163–192)		Quetschungen, Zerreissungen (165–167)		Knochenbrüche (168–179)	Verstauchungen (180 u. 181)	Verrenkungen (182–184)	Verwundungen (185–189 u. 192)		Summe (193–197)		Selbstmordversuche (194)		Vorgetäuschte Krankh.		Krankheit	Selbstmord	Verunglück		dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	(195)	(198)								
6	—	1	—	—	17	—	5	—	250	—	241	—	57	—	—	—	174	—	79	—	—	39	—	39	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	13	5	14	142
6	—	1	—	—	1	—	5	—	56	—	54	—	5	—	—	—	15	—	6	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	7	2	—	6	—	2	—	99	—	69	—	88	—	1	—	141	—	30	—	1	36	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	8	143
7	—	7	2	—	2	—	2	—	37	—	26	—	22	—	1	—	31	—	12	—	1	13	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	11	—	3	—	75	—	63	—	53	—	8	—	47	—	7	—	1	16	1	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	5	144
1	—	—	—	—	4	—	3	—	21	—	16	—	23	—	4	—	16	—	2	—	1	2	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6	1	46	19	—	17	—	16	—	134	—	114	—	34	—	1	—	175	—	57	—	9	34	5	53	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	2	10	1	4	145
3	1	46	19	—	3	—	10	—	43	—	34	—	13	—	1	—	74	—	22	—	6	14	4	23	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	8	—	—	17	1	7	—	91	—	88	—	51	—	6	—	60	—	7	—	—	25	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	3	146
—	—	8	—	—	3	1	2	—	14	—	14	—	10	—	6	—	12	—	1	—	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	7	1	—	8	—	3	—	139	—	130	—	26	—	1	—	168	—	69	—	6	20	3	51	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	3	3	147
3	—	7	1	—	1	—	2	—	29	—	26	—	7	—	1	—	46	—	16	—	5	7	3	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	10	2	—	9	—	2	—	141	—	122	—	32	—	2	—	113	1	10	—	1	35	—	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	2	148
3	—	8	2	—	2	—	1	—	46	—	38	—	14	—	2	—	27	1	2	—	1	18	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	3	1	—	3	—	4	—	72	—	67	—	3	—	—	—	60	—	21	—	1	17	—	13	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	1	2	149
—	—	2	1	—	2	—	4	—	16	—	13	—	2	—	—	—	19	—	7	—	1	7	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	5	—	5	—	91	—	82	—	53	—	—	—	33	—	2	—	—	19	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	13	—	6	150
—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	2	—	—	4	—	3	—	82	—	74	—	14	—	5	—	50	—	14	—	2	16	—	17	—	1	—	—	—	—	3	—	2	—	2	6	1	3	151
4	—	2	—	—	3	—	2	—	3	—	2	—	2	—	2	—	7	—	2	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	5	1	—	12	—	5	—	112	—	104	—	101	—	7	—	102	—	35	—	2	35	1	14	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	23	9	13	152
4	—	5	1	—	5	—	3	—	29	—	25	—	36	—	6	—	28	—	10	—	1	13	—	2	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	—	—	10	—	9	—	97	—	70	—	63	—	7	—	52	—	7	—	4	24	1	7	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	8	3	7	153
1	—	1	—	—	5	—	9	—	69	—	52	—	36	—	7	—	38	—	6	—	4	18	1	5		1	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	3	—	89	—	89	—	13	—	3	—	11	—	—	—	1	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	154
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	7	—	—	12	—	5	—	74	—	71	—	61	—	5	—	54	—	6	—	2	22	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	10	7	9	155
5	—	6	—	—	4	—	1	—	9	—	8	—	11	—	2	—	8	—	1	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	2	—	—	8	—	1	—	49	—	46	—	27	—	19	—	31	—	3	—	1	18	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	2	156
2	—	2	—	—	2	—	—	—	9	—	8	—	11	—	11	—	9	—	1	—	1	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	14	6	—	16	1	3	—	145	—	119	—	23	—	—	—	169	—	67	—	2	29	1	33	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	6	11	7	157
2	—	12	5	—	6	1	2	—	52	—	40	—	11	—	—	—	54	—	21	—	1	11	—	11	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	4	2	—	12	—	3	—	135	—	128	—	83	—	1	—	110	—	11	—	3	30	—	31	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	11	10	6	158
—	—	4	2	—	3	—	2	—	29	—	28	—	15	—	—	—	26	—	5	—	3	12	—	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	13	—	6	—	36	—	31	—	9	—	1	—	61	—	12	—	—	16	1	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	8	2	3	159
—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	4	—	1	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
160	Durlach[1])	426	a	225	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	25	—	22	—	1	—	—	—	1	—	6	—	40	—	14
			b	25	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	6	—	—
161	Eisenach	598	a	392	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	15	—	12	—	3	—	—	—	—	—	11	—	44	1	15
			b	136	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	6	—	3	—	3	—	—	—	—	—	8	—	17	1	6
162	Ettlingen[2])	653	a	516	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	10	—	38	—	33	—	4	—	—	—	—	—	18	—	79	—	23
			b	143	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	8	—	22	—	18	—	4	—	—	—	—	—	4	—	21	—	5
163	Forbach	454	a	407	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	49	—	46	—	—	—	2	—	1	—	5	—	73	—	35
			b	75	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	1	11	—	8	—	—	—	2	—	1	—	2	—	18	—	10
164	Fraustadt	574	a	364	—	19	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	41	—	38	—	2	—	—	—	—	—	4	—	92	—	25
			b	138	—	19	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	19	—	16	—	2	—	—	—	—	—	1	—	27	—	9
165	Freiberg	700	a	347	—	62	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	5	—	17	—	14	—	1	—	—	—	2	—	8	—	46	—	33
			b	196	—	57	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	2	—	10	—	7	—	1	—	—	—	2	—	3	—	29	—	23
166	Fürsten-walde[3])	693	a	349	—	10	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	18	—	11	—	4	—	—	—	2	—	4	—	86	—	68
			b	76	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	7	—	1	—	4	—	—	—	2	—	1	—	9	—	4
167	Gera	680	a	383	2	17	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	3	—	28	1	13	—	5	1	—	—	10	—	4	—	70	1	31
			b	145	2	14	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	2	—	14	1	3	—	5	1	—	—	6	—	3	—	19	1	10
168	Gmünd	533	a	470	—	60	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	77	—	68	—	3	—	1	—	5	—	9	—	67	—	36
			b	173	—	29	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	33	—	24	—	3	—	1	—	5	—	3	—	13	—	5
169	Goslar	577	a	213	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	48	—	39	—	5	—	2	—	1	—	2	—	26	—	16
			b	102	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	26	—	18	—	5	—	1	—	1	—	1	—	6	—	2
170	Gotha	666	a	598	1	28	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	61	—	55	—	4	—	—	—	2	—	6	—	81	—	42
			b	244	1	14	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	38	—	32	—	4	—	—	—	2	—	3	—	18	—	4
171	Greifswald	590	a	470	1	11	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	65	—	56	—	2	—	—	—	7	—	7	—	58	1	25
			b	121	1	9	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	22	—	13	—	2	—	—	—	7	—	2	—	14	1	4
172	Grimma	718	a	523	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	33	—	28	—	4	—	—	—	1	—	4	—	51	—	8
			b	194	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	24	—	20	—	3	—	—	—	1	—	1	—	22	—	7
173	Grossen-hain	670	a	448	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	40	—	35	—	4	—	—	—	1	—	6	—	59	—	26
			b	244	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	29	—	24	—	4	—	—	—	1	—	6	—	24	—	13
174	Güstrow[4])	587	a	547	3	25	—	2	—	7	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	2	—	137	1	92	—	30	1	—	—	15	—	11	—	130	2	94
			b	184	3	23	—	2	—	7	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	1	—	66	1	24	—	29	1	—	—	13	—	5	—	68	2	58
175	Haders-leben	593	a	413	—	29	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	62	—	51	—	7	—	—	—	4	—	8	—	66	—	26
			b	134	—	16	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	32	—	21	—	7	—	—	—	4	—	4	—	25	—	13
176	Harburg	642	a	688	3	15	2	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	37	1	30	—	7	1	—	—	—	—	13	—	73	—	26
			b	156	3	13	2	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	13	1	6	—	7	1	—	—	—	—	7	—	18	—	5

1) Ausserdem sind 54 Mann in dem für Durlach zuständigen Lazareth Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Durlach nicht aufgenommen.
2) Ausserdem sind 5 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Lazareth Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ettlingen nicht
3) Ausserdem sind 22 Mann in dem für Fürstenwalde zuständigen Lazareth Frankfurt a. O. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Fürstenwalde
4) Ausserdem sind 17 Mann in dem für Güstrow zuständigen Lazareth Rostock behandelt und daher in den Garnisonrapport von Güstrow nicht aufgenommen.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	1	1	—	4	—	1	—	63	—	61	—	12	—	—	—	59	—	19	—	1	17	3	16	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	5	2	3	160
1	—	1	1	—	2	—	—	—	2	—	2	—	1	-	—	—	4	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	12	3	—	4	—	3	—	146	—	133	—	52	—	10	—	71	—	16	—	4	26	—	15	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	10	4	3	161
3	—	12	3	—	1	—	3	—	33	—	28	—	17	—	6	—	19	—	4	—	3	7	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	11	2	—	10	—	11	—	104	—	82	—	70	—	18	—	119	—	40	—	4	40	1	20	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	7	6	5	162
2	—	10	2	—	3	—	5	—	12	—	5	—	10	—	3	—	16	—	5	—	3	6	—	2	—	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	1	—	6	—	—	—	127	—	113	—	25	—	5	—	107	—	30	—	1	24	—	31	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	2	2	163
—	—	3	1	—	3	—	—	—	11	—	8	—	4	—	2	—	13	—	4	—	1	1	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	5	1	—	11	—	6	—	58	—	52	—	53	—	10	—	69	—	18	—	—	18	—	19	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	10	6	7	164
—	—	5	1	—	3	—	4	—	19	—	17	—	19	—	8	—	16	—	6	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	19	—	—	6	-	10	—	65	-	58	—	36	—	1	—	56	—	12	—	3	20	—	17	—	—	—	—	—	—	7	—	1	1	2	4	6	15	165
6	—	17	—	—	3	—	10	—	19	—	16	—	7	—	—	—	26	—	7	—	3	9	—	5	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	6	—	6	—	85	—	80	—	35	—	8	—	94	—	41	—	1	26	1	20	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	7	4	166
—	—	—	—	—	—	—	3	—	16	—	16	—	10	—	5	—	19	—	10	—	—	6	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	24	7	—	8	—	8	—	71	—	66	—	48	—	5	—	97	—	11	—	15	13	1	33	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1	4	9	7	8	167
1	—	24	7	—	6	—	8	—	10	—	7	—	21	—	2	—	19	—	2	—	10	1	1	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	3	1	—	9	—	9	—	89	—	83	—	50	—	4	—	84	—	8	—	3	45	—	15	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	12	1	5	168
1	—	3	1	—	1	—	8	—	16	—	13	—	27	—	3	—	27	—	4	—	3	14	—	5	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	6	1	—	8	—	6	—	59	—	53	—	29	—	2	—	16	—	4	—	—	5	1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	14	7	7	169
3	—	6	1	—	6	—	6	—	24	—	20	—	9	—	1	—	7	—	1	—	—	3	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	21	6	—	10	—	3	—	152	—	136	—	78	—	—	—	148	1	8	1	12	53	1	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	12	170
6	—	21	6	—	5	—	3	—	61	-	55	—	24	—	—	—	51	1	1	1	12	23	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	8	1	—	11	4	5	—	167	—	146	—	60	—	3	—	71	—	15	—	3	28	—	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	5	1	4	171
1	—	7	1	—	2	-	3	—	24	—	22	—	21	—	1	—	14	—	3	—	3	5	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	18	6	—	15	—	5	—	159	—	147	—	25	—	1	—	180	—	69	—	4	23	1	65	—	2	—	2	—	—	3	—	1	—	1	5	2	3	172
5	—	18	6	—	11	—	2	—	38	—	37	—	7	—	—	—	46	—	22	—	3	5	1	12	—	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	8	2	—	19	—	9	—	101	—	90	—	30	—	1	—	119	—	34	—	4	25	1	40	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	3	5	173
5	—	8	2	—	7	—	3	—	36	—	31	—	19	—	1	—	62	—	13	—	4	21	—	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	1	—	17	—	4	—	95	—	87	—	21	—	3	—	101	-	59	—	2	20	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	5	174
2	—	—	—	—	4	—	2	—	4	—	2	—	2	—	2	—	7	—	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	10	—	—	5	—	7	—	103	—	89	—	54	—	—	—	53	—	10	—	1	15	—	13	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	1	8	4	7	175
5	—	10	—	—	2	—	—	—	12	—	5	—	12	—	—	—	6	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	18	6	—	7	—	10	—	172	—	163	—	122	—	6	—	210	—	41	—	6	45	1	81	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	9	3	10	176
2	—	18	6	—	—	—	3	—	24	—	22	—	14	—	4	—	40	—	13	—	2	9	—	12	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	

aufgenommen.
nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
177	Havelberg	565	a 546	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	59	—	51	—	7	—	—	—	1	—	7	—	88	—	41
			b 224	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	28	—	20	—	7	—	—	—	1	—	2	—	34	—	20
178	Heidelberg	635	a 533	1	24	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	13	—	40	—	31	—	1	—	—	—	8	—	17	—	94	—	30
			b 241	1	17	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	—	19	—	11	—	1	—	—	—	7	—	12	—	37	—	14
179	Hildburghausen	589	a 466	1	42	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	4	—	65	—	61	—	3	—	—	—	1	—	8	—	85	—	37
			b 227	1	21	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—	35	—	31	—	3	—	—	—	1	—	7	—	43	—	19
180	Hirschberg	652	a 408	—	12	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	6	—	59	—	56	—	—	—	—	—	3	—	13	—	94	—	55
			b 177	—	11	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	23	—	20	—	—	—	—	—	3	—	7	—	32	—	21
181	Höxter	584	a 568	1	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	85	1	76	—	7	1	—	—	2	—	13	—	114	—	55
			b 116	1	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	23	1	15	—	7	1	—	—	1	—	5	—	34	—	27
182	Hof-Geismar	698	a 573	—	39	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	58	—	52	—	3	—	—	—	3	—	9	—	74	—	43
			b 112	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	15	—	11	—	3	—	—	—	1	—	4	—	6	—	—
183	Homburg v. d. Höhe	605	a 269	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	52	—	45	—	3	—	—	—	4	—	17	—	41	—	17
			b 84	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	17	—	10	—	3	—	—	—	4	—	8	—	10	—	5
184	Jena	598	a 572	1	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	14	—	45	—	34	—	4	—	—	—	5	—	23	—	89	1	38
			b 233	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	8	—	21	—	10	—	4	—	—	—	5	—	16	—	34	1	8
185	Jülich	751	a 320	1	17	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	2	1	55	—	44	—	8	—	—	—	3	—	6	—	79	—	45
			b 92	1	17	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	1	1	19	—	8	—	8	—	—	—	3	—	1	—	18	—	5
186	Itzehoe	929	a 542	1	22	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	4	—	80	1	59	1	12	—	1	—	6	—	10	—	74	—	39
			b 212	1	21	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	2	—	46	1	25	1	12	—	1	—	6	—	4	—	20	—	10
187	Kamenz	564	a 511	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	46	—	39	—	6	—	—	—	1	—	9	—	74	—	35
			b 119	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	15	—	9	—	6	—	—	—	—	—	3	—	12	—	6
188	Kehl[1])	630	a 463	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	100	—	95	—	1	—	—	—	2	—	7	—	42	—	12
			b 66	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	9	—	7	—	1	—	—	—	1	—	4	—	11	—	6
189	Kiel	625	a 432	2	11	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	3	—	49	—	43	—	3	—	—	—	3	—	7	—	85	—	53
			b 107	2	11	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	1	—	23	—	18	—	3	—	—	—	2	—	6	—	12	—	8
190	Königstein	559	a 435	1	8	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	6	—	91	—	84	—	3	—	—	—	4	—	3	—	68	—	29
			b 190	1	8	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	61	—	54	—	3	—	—	—	4	—	3	—	28	—	13
191	Lauban[2])	577	a 408	—	33	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	9	—	53	—	48	—	2	—	2	—	1	—	8	—	73	—	25
			b 87	—	25	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	16	—	11	—	2	—	2	—	1	—	2	—	22	—	13
192	Leisnig	510	a 437	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	1	—	77	1	67	—	10	1	—	—	—	—	9	—	72	—	25
			b 158	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—	23	1	13	—	10	1	—	—	—	—	6	—	22	—	11
193	Leobschütz	571	a 351	—	78	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	36	—	33	—	3	—	—	—	—	—	5	—	52	—	23
			b 190	—	41	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	24	—	21	—	3	—	—	—	—	—	3	—	25	—	15
194	Lötzen	619	a 305	1	10	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	3	—	42	—	33	—	7	—	—	—	1	—	11	—	28	—	8
			b 149	1	9	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	2	—	21	—	13	—	7	—	—	—	1	—	6	—	13	—	1

[1]) Ausserdem sind 177 Mann in dem für Kehl zuständigen Lazareth Strassburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Kehl nicht aufgenommen.
[2]) Ausserdem sind 27 Mann in dem für Lauban zuständigen Lazareth Görlitz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Lauban nicht aufgenommen.

k r a n k t e n   l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. Zellgewebsentz. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. Gelenkentz. gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	XII. Quetsch. gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwund. gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordvers. gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Ausserdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	11	3	—	12	—	8	—	157	—	133	—	70	—	16	—	122	—	24	—	—	32	1	36	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	4	5	177
2	—	11	3	—	5	—	5	—	65	—	53	—	35	—	11	—	27	—	6	—	—	9	1	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	13	1	—	6	—	14	—	128	—	119	—	92	—	2	—	82	—	24	—	2	18	1	12	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	15	5	8	178
4	—	13	1	—	3	—	6	—	52	—	46	—	47	—	1	—	17	—	6	—	2	4	1	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	4	1	—	29	—	4	—	100	—	88	—	39	—	1	—	68	—	9	—	2	22	3	15	—	1	—	—	—	—	14	—	—	—	1	14	6	13	179
3	—	4	1	—	13	—	4	—	34	—	27	—	20	—	1	—	26	—	1	—	2	16	2	2	—	1	—	—	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	19	1	—	3	—	3	—	47	—	43	—	47	—	—	—	102	—	27	—	2	38	—	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	12	11	180
1	—	19	1	—	—	—	1	—	13	—	11	—	21	—	—	—	43	—	17	—	2	21	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	9	2	—	11	—	3	—	164	—	137	—	43	—	—	—	110	—	19	—	3	58	—	19	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	3	2	5	181
4	—	9	2	—	1	—	1	—	11	—	6	—	2	—	—	—	15	—	4	—	2	5	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	8	—	—	13	—	7	—	146	—	131	—	24	—	3	—	181	—	80	—	2	29	1	51	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	1	10	3	2	182
7	—	8	—	—	1	—	2	—	24	—	18	—	6	—	2	—	23	—	11	—	1	3	—	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	12	6	—	5	—	7	—	37	—	33	—	26	—	3	—	61	—	8	—	5	26	1	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	9	3	6	183
2	—	12	6	—	2	—	3	—	5	—	4	—	5	—	3	—	13	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	8	2	—	6	—	9	—	93	—	83	—	91	—	4	—	99	—	26	—	5	52	—	8	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	1	36	11	14	184
4	—	8	2	—	1	—	6	—	31	—	24	—	41	—	4	—	34	—	10	—	5	16	—	3	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	—	—	—	19	—	4	—	61	—	52	—	12	—	—	—	60	—	26	—	5	15	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	3	4	185
3	—	—	—	—	6	—	4	—	8	—	5	—	1	—	—	—	12	—	5	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	6	3	—	12	—	9	—	144	—	133	—	40	—	2	—	136	—	49	—	9	21	1	52	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12	11	12	186
4	—	6	3	—	8	—	9	—	28	—	24	—	15	—	1	—	48	—	19	—	6	6	—	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	5	1	—	17	—	4	—	97	—	75	—	64	—	6	—	98	—	10	—	5	15	—	32	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	4	2	5	187
—	—	5	1	—	—	—	3	—	20	—	18	—	23	—	3	—	17	—	3	—	5	5	—	4	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	3	—	6	—	117	—	103	—	68	—	6	—	103	—	33	—	—	29	1	22	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	8	7	9	188
—	—	1	—	—	—	—	3	—	22	—	19	—	2	—	1	—	5	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	—	—	8	—	7	—	99	—	92	—	76	—	3	—	71	—	21	—	1	12	1	17	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	24	4	7	189
1	—	7	—	—	5	—	7	—	11	—	9	—	4	—	2	—	14	—	3	—	1	4	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	15	5	—	11	—	6	—	79	—	75	—	45	—	2	—	98	—	30	—	3	23	—	26	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	2	4	3	1	190
2	—	15	5	—	4	—	1	—	22	—	21	—	22	—	2	—	19	—	6	—	2	8	—	2	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	11	—	7	—	73	—	72	—	61	—	20	—	72	—	32	—	1	13	—	16	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	1	9	4	5	191
1	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	4	—	6	—	4	—	6	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	14	4	—	20	—	16	—	71	—	61	—	53	—	—	—	52	—	7	—	1	24	—	12	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	1	17	3	2	192
1	—	14	4	—	3	—	14	—	25	—	21	—	7	—	—	—	11	—	2	—	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	7	2	—	6	—	7	—	61	—	50	-	13	—	2	—	83	—	28	—	6	16	5	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	4	193
1	—	6	2	—	2	—	3	—	33	—	27	—	7	—	2	—	43	—	11	—	4	9	5	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
7	1	30	13	—	11	1	14	—	58	—	42	—	31	—	4	—	56	—	10	—	6	26	2	11	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	3	6	8	194
4	1	30	13	—	2	1	7	—	21	—	19	—	12	—	3	—	18	—	1	—	5	7	2	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
195	Ludwigslust	712	a	405	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	31	—	24	—	7	—	—	—	—	—	2	—	59	—	26
			b	158	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	21	—	15	—	6	—	—	—	—	—	—	—	20	—	10
196	Lübben	638	a	391	1	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	29	—	22	—	5	—	1	—	1	—	5	—	82	1	20
			b	174	1	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	19	—	13	—	4	—	1	—	1	—	4	—	26	1	9
197	Lüben	699	a	238	1	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	2	—	19	—	18	—	1	—	—	—	—	—	7	—	40	—	17
			b	108	1	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	2	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	3	—	10	—	2
198	Lüneburg	597	a	387	1	11	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	43	—	39	—	4	—	—	—	—	—	6	—	61	-	26
			b	148	1	11	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	11	—	7	—	4	—	—	—	—	—	3	—	20	—	7
199	Marburg	681	a	769	—	164	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	6	—	55	—	50	—	3	—	1	—	—	—	19	—	85	—	35
			b	112	—	25	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—	13	—	9	—	3	—	1	—	—	—	12	—	8	—	4
200	Marienberg	620	a	388	1	38	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	12	—	—	—	47	—	42	—	2	—	—	—	2	—	6	—	92	—	45
			b	121	—	23	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	17	—	14	—	1	—	—	—	2	—	1	—	29	—	16
201	Memel	557	a	300	1	35	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	1	—	38	—	32	—	2	—	—	—	4	—	9	—	32	—	7
			b	143	1	21	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	-	25	—	19	—	2	—	—	—	4	—	5	—	8	—	1
202	Mergentheim	589	a	495	1	10	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	6	—	49	—	47	—	—	—	—	—	1	—	12	—	124	—	63
			b	130	1	9	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	6	—	16	—	14	—	—	—	—	—	1	—	6	—	12	—	2
203	Merseburg	407	a	235	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	33	—	16
			b	91	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	10	—	8
204	Militsch	581	a	541	1	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	17	—	8	—	31	—	26	—	2	—	—	—	3	—	9	1	54	—	15
			b	234	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	17	—	4	—	18	—	13	—	2	—	—	—	3	—	8	1	19	—	9
205	Mutzig[1])	606	a	354	1	50	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	8	1	46	—	36	—	3	—	—	—	7	—	5	—	53	—	22
			b	114	1	16	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	7	1	21	—	12	—	3	—	—	—	6	—	1	—	16	—	8
206	Mülheim a. d. Ruhr	612	a	335	1	21	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	—	2	—	17	—	15	-	1	—	—	—	1	—	3	—	52	—	28
			b	75	1	21	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	—	1	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15	—	4
207	Naumburg a. S.	610	a	437	3	40	3	—	—	—	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	53	—	45	—	2	—	—	—	4	—	12	—	44	—	21
			b	152	3	33	3	—	—	—	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	21	—	15	—	2	—	—	—	4	—	11	—	11	—	3
208	Neustrelitz	727	a	432	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	78	1	61	1	11	—	3	—	3	—	6	—	75	—	39
			b	164	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	51	—	35	—	10	—	3	—	3	—	4	—	31	—	16
209	Oels	843	a	395	1	16	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	—	—	—	42	—	35	—	4	—	—	—	3	—	7	—	72	—	20
			b	214	1	15	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	—	—	—	24	—	17	—	4	—	—	—	3	—	5	—	49	—	14
210	Offenbach a. M.[2])	577	a	403	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	45	—	43	—	—	—	—	—	1	—	9	—	73	—	21
			b	45	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	9	—	8	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	4
211	Ohlau	652	a	426	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	-	1	—	51	1	35	—	14	1	—	—	2	—	8	—	91	—	38
			b	174	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	36	1	20	—	14	1	—	—	2	—	6	—	35	—	15
212	Ortelsburg	642	a	298	—	30	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	32	—	27	—	5	—	—	—	—	—	2	—	27	—	12
			b	121	—	19	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	11	—	6	—	5	—	—	—	—	—	2	—	7	—	2
213	Oschatz	725	a	493	1	23	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	2	—	73	—	64	—	4	—	—	—	5	—	1	—	45	—	16
			b	259	1	19	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	2	—	57	—	48	—	4	—	—	—	5	—	—	—	30	—	8

[1]) Ausserdem sind 64 Mann in den für Mutzig zuständigen Lazarethen No. I und II Strassburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport

[2]) Ausserdem sind 67 Mann in dem für Offenbach zuständigen Lazareth Frankfurt a. M.-Bockenheim behandelt und daher in den Garnisonrapport

k r a n k t e n   l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (196)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben … durch Selbstmord	Gestorben … durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	9	—	—	9	—	6	—	111	—	89	—	13	—	—	—	141	—	43	—	9	19	—	53	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	3	3	195
2	—	9	—	—	3	—	4	—	23	—	20	—	5	—	—	—	49	—	19	—	6	8	—	13	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	32	13	—	6	—	4	—	73	—	68	—	42	—	4	—	88	—	21	—	2	18	—	26	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	4	6	5	4	196
2	—	32	13	—	2	—	2	—	15	—	14	—	17	—	3	—	29	—	6	—	2	10	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	4	—	—	4	—	2	—	47	—	40	—	7	—	1	—	90	—	44	—	3	12	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	9	197
2	—	4	—	—	2	—	1	—	19	—	14	—	3	—	1	—	44	—	19	—	2	7	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	9	5	—	17	—	2	—	101	—	84	—	26	—	11	—	100	—	32	—	6	18	—	34	—	2	—	2	—	—	5	—	—	—	1	1	3	6	198
1	—	9	5	—	7	—	2	—	24	—	21	—	13	—	10	—	38	—	12	—	6	4	—	12	—	2	—	2	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	11	—	—	11	1	9	—	168	—	160	—	94	—	8	—	137	—	36	—	12	55	—	24	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	6	1	18	199
3	—	10	—	—	8	1	—	—	9	—	8	—	7	—	2	—	8	—	3	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	—	—	20	—	8	—	61	—	48	—	38	—	5	—	72	—	13	—	3	31	1	17	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	3	1	3	200
1	—	2	—	—	5	—	7	—	12	—	6	—	5	—	1	—	16	—	1	—	3	9	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	16	5	—	14	4	4	—	54	—	43	—	40	—	3	—	51	—	5	—	2	27	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	9	6	8	201
4	—	15	5	—	10	4	3	—	18	—	11	—	15	—	3	—	17	—	1	—	2	8	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	2	1	—	15	—	4	—	92	—	79	—	81	—	23	—	85	—	11	—	3	45	—	24	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	8	2	3	202
2	—	2	1	—	4	—	2	—	16	—	12	—	23	—	9	—	22	—	4	—	3	11	—	4	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	1	—	—	8	—	3	—	61	—	48	—	15	—	1	—	75	—	25	—	4	12	1	21	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	2	5	4	203
2	—	1	—	—	—	—	1	—	22	—	18	—	7	—	—	—	27	—	7	—	4	3	—	11	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	20	—	9	—	100	—	72	—	17	—	1	—	152	—	76	—	3	18	1	43	—	2	—	—	—	—	10	—	—	—	1	3	4	9	204
—	—	1	—	—	3	—	7	—	39	—	24	—	4	—	—	—	62	—	33	—	2	8	1	15	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	6	—	—	—	100	—	96	—	44	—	2	—	38	—	5	—	1	13	1	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	2	12	3	4	205
—	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	18	—	17	—	—	—	11	—	1	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	7	—	—	9	1	4	—	97	—	87	—	40	—	1	—	80	—	25	—	7	8	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	7	8	206
—	—	4	—	—	5	1	1	—	4	—	3	—	10	—	—	—	6	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	20	3	—	12	—	8	—	111	—	92	—	39	—	1	—	83	—	12	—	1	46	—	13	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	4	10	4	15	207
1	—	19	3	—	3	—	5	—	15	—	11	—	5	—	1	—	15	—	3	—	1	9	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	9	2	—	14	—	7	—	86	—	74	—	63	—	4	—	74	—	19	—	1	34	2	11	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	16	6	10	208
1	—	9	2	—	2	—	4	—	18	—	14	—	17	—	2	—	11	—	4	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	13	4	—	11	—	6	—	69	—	62	—	33	—	5	—	118	—	31	—	8	37	1	29	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9	5	12	209
6	—	13	4	—	5	—	5	—	23	—	18	—	15	—	2	—	53	—	13	—	8	16	1	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	9	—	6	—	110	—	98	—	86	—	6	—	54	—	12	—	—	18	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	4	210
—	—	—	—	—	2	—	3	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	—	—	16	—	1	—	118	—	114	—	15	—	—	—	112	—	44	—	5	25	2	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	2	9	211
—	—	5	—	—	1	—	1	—	40	—	39	—	3	—	—	—	40	—	8	—	5	8	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	18	6	—	2	—	14	—	56	—	53	—	29	—	5	—	84	—	23	—	2	34	—	14	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	8	2	212
2	—	18	6	—	2	—	4	—	12	—	12	—	13	—	5	—	29	—	6	—	2	18	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	24	3	—	13	—	16	—	114	—	110	—	23	—	1	—	157	—	58	—	7	24	3	50	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	4	—	11	213
—	—	23	3	—	5	—	9	—	40	—	39	—	8	—	1	—	64	—	22	—	7	14	1	17	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

von Mutzig nicht aufgenommen.
von Offenbach nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
214	Parchim	685	a	587	—	20	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	8	—	110	—	73	—	26	—	—	—	11	—	3	—	123	—	81
			b	91	—	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	36	—	5	—	26	—	—	—	5	—	—	—	4	—	2
215	Pasewalk	726	a	536	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	3	—	40	—	37	—	1	—	—	—	2	—	14	—	61	—	29
			b	227	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	3	—	19	—	17	—	1	—	—	—	1	—	11	—	22	—	11
216	Perleberg	936	a	532	1	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	68	1	61	—	6	1	1	—	—	—	5	—	54	—	29
			b	221	1	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	26	1	19	—	6	1	1	—	—	—	1	—	15	—	8
217	Pfalzburg[1])	638	a	198	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	21	—	16	—	4	—	—	—	1	—	1	—	27	—	17
			b	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	2	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
218	Rathenow	697	a	417	1	29	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	3	—	35	—	28	—	6	—	—	—	1	—	6	—	59	—	31
			b	201	1	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	1	—	15	—	8	—	6	—	—	—	1	—	2	—	25	—	17
219	Ratibor	733	a	508	1	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	60	—	54	—	4	—	—	—	2	—	3	—	76	1	29
			b	195	1	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	18	—	13	—	3	—	—	—	2	—	2	—	18	1	7
220	Ratzeburg	656	a	439	2	11	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	55	1	50	1	4	—	—	—	1	—	7	—	71	—	37
			b	176	1	10	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	2	—	27	—	22	—	4	—	—	—	1	—	3	—	27	—	16
221	Riesenburg	435	a	177	—	14	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	4	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	15	—	9
			b	89	—	13	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	3	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	—	5
222	Rudolstadt	620	a	433	1	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	55	1	46	—	4	—	2	-	3	1	8	—	68	—	28
			b	143	1	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	2	—	23	1	14	—	4	—	2	—	3	1	3	—	17	—	3
223	Salzwedel	444	a	261	—	6	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	19	—	12	—	4	—	—	—	3	—	3	—	36	—	14
			b	163	—	5	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	15	—	9	—	3	—	—	—	3	—	1	—	10	—	4
224	Schlettstadt	722	a	464	1	69	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	1	—	32	—	31	—	—	—	—	—	1	—	12	—	56	—	19
			b	239	1	43	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	1	—	19	—	18	—	—	—	—	—	1	—	4	—	32	—	13
225	Schwedt a. O.	700	a	307	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	2	—	38	—	32	—	4	—	—	—	2	—	2	—	53	—	29
			b	165	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	2	—	26	—	20	—	4	—	—	—	2	—	2	—	28	—	13
226	Soldau	598	a	266	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	54	—	38	—	16	—	—	—	—	—	6	1	32	—	7
			b	80	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	28	—	12	—	16	—	—	—	—	—	3	1	12	—	1
227	Sonderburg	569	a	320	2	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	43	1	37	—	3	1	—	—	3	—	5	—	53	1	42
			b	172	2	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	21	1	15	—	3	1	—	—	3	—	3	—	13	1	7
228	Sondershausen	615	a	236	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	34	—	32	—	2	—	—	—	—	—	11	1	36	—	19
			b	119	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	20	—	18	—	2	—	—	—	—	—	6	1	20	—	12
229	Sprottau	716	a	484	3	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	6	—	3	—	24	—	18	—	5	—	—	—	1	—	6	—	127	—	46
			b	89	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	3	—	2	—	10	—	4	—	5	—	—	—	1	—	3	—	13	—	4
230	Stade	621	a	390	1	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	3	1	36	—	32	—	4	—	—	—	—	—	10	—	57	—	35
			b	148	1	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	16	—	12	—	4	—	—	—	—	—	3	—	24	—	13
231	Stendal	703	a	455	—	9	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	29	—	23	—	5	—	1	—	—	—	6	—	75	—	41
			b	185	—	7	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	18	—	12	—	5	—	1	—	—	—	3	—	29	—	15

Von den Er-

[1]) Ausserdem sind 72 Mann in dem für Pfalzburg zuständigen Lazareth Zabern behandelt und daher in den Garnisonrapport von Pfalzburg nicht

krankten litten:

Laufende Nummer	VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	gest.
214	5	—	3	—	—	24	—	11	—	127	—	102	—	24	—	5	—
	3	—	3	—	—	3	—	3	—	7	—	3	—	4	—	—	—
215	1	—	1	—	—	32	—	8	—	180	—	170	—	20	—	5	—
	1	—	1	—	—	11	—	6	—	51	—	47	—	13	—	5	—
216	1	—	33	7	—	15	1	4	—	149	—	141	—	44	—	1	—
	1	—	33	7	—	2	1	2	—	62	—	56	—	14	—	1	—
217	1	1	1	—	—	10	—	—	—	72	—	66	—	26	—	1	—
	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
218	4	—	32	8	—	8	—	9	—	89	—	82	—	34	—	3	—
	4	—	32	8	—	2	—	8	—	36	—	33	—	16	—	3	—
219	—	—	19	2	—	13	1	6	—	126	—	102	—	62	—	8	—
	—	—	19	2	—	2	1	3	—	32	—	18	—	33	—	7	—
220	4	—	19	3	—	14	—	2	—	112	—	96	—	43	—	1	—
	3	—	19	3	—	4	—	1	—	16	—	14	—	17	—	—	—
221	2	—	7	1	—	3	—	—	—	51	—	49	—	4	—	1	—
	2	—	7	1	—	2	—	—	—	12	—	10	—	4	—	1	—
222	—	—	11	4	—	7	—	7	—	133	—	129	—	69	—	11	—
	—	—	11	4	—	2	—	4	—	21	—	20	—	28	—	7	—
223	2	—	15	5	—	2	—	7	—	77	—	71	—	10	—	1	—
	2	—	15	5	—	—	—	5	—	52	—	50	—	3	—	—	—
224	5	—	20	2	—	18	—	4	—	95	—	82	—	53	—	5	—
	4	—	20	2	—	9	—	4	—	34	—	27	—	26	—	4	—
225	4	—	13	5	—	4	—	—	—	57	—	51	—	23	—	2	—
	4	—	13	5	—	3	—	—	—	27	—	24	—	11	—	2	—
226	4	—	10	—	—	4	—	2	—	32	—	30	—	42	—	2	—
	4	—	9	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	2	—
227	6	—	15	2	—	2	—	6	—	75	—	67	—	31	—	10	—
	6	—	15	2	—	1	—	6	—	36	—	33	—	21	—	8	—
228	1	—	3	1	—	2	—	1	—	67	—	64	—	25	—	1	—
	1	—	3	1	—	1	—	—	—	30	—	29	—	11	—	—	—
229	1	—	6	2	—	14	—	7	—	102	—	93	—	51	—	2	—
	1	—	6	2	—	2	—	1	—	22	—	21	—	5	—	1	—
230	3	—	14	1	—	14	—	7	—	95	—	66	—	55	—	—	—
	—	—	14	1	—	3	—	4	—	26	—	18	—	11	—	—	—
231	1	—	11	7	—	11	2	10	—	105	—	88	—	10	—	1	—
	1	—	11	7	—	4	2	8	—	31	—	26	—	3	—	—	—

Laufende Nummer	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165-167) erkr.	gest.	Knochenbrüche (168-170) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide
214	129	—	58	—	2	15	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3
	15	—	8	—	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
215	159	—	77	—	3	27	2	41	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	4	6
	72	—	36	—	3	13	2	16	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
216	140	—	53	—	6	27	1	40	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	11	4	10
	52	—	22	—	6	9	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—
217	37	—	4	—	1	14	—	14	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	5	4	5
	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
218	108	1	54	1	4	21	3	21	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	4	8
	48	1	25	1	4	8	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
219	111	—	18	—	6	25	1	41	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	15	5	8
	38	—	5	—	6	13	1	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—
220	91	—	18	—	15	24	1	17	—	1	—	1	—	—	6	1	1	—	4	9	6	3
	40	—	9	—	14	14	—	3	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—
221	67	—	30	—	2	15	1	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	5	3
	29	—	15	—	2	5	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
222	41	—	7	—	—	15	—	11	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	8	3	8
	3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—
223	75	—	22	—	4	12	1	29	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	—	5	3	4
	46	—	13	—	4	7	1	17	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
224	97	—	19	—	6	35	1	24	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	4	3
	41	—	6	—	5	15	1	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
225	96	—	51	—	5	16	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	5	7	9
	35	—	22	—	5	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
226	73	—	16	—	1	33	—	18	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	6	3	3
	9	—	3	—	1	1	—	4	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
227	66	—	19	—	3	17	—	25	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	10	4	6
	33	—	15	—	3	8	—	6	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—
228	49	—	6	—	1	21	1	18	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	5	3	3
	21	—	4	—	1	9	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
229	131	1	52	1	3	29	3	31	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	9	4	3
	15	1	9	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
230	84	—	23	—	1	23	1	26	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	3	2
	36	—	12	—	1	15	1	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
231	183	—	76	—	12	33	1	52	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	7	6
	65	—	30	—	10	6	1	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—

aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandel-… (82) erkr.
232	Stolp	614	a 305	1	19	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	5	—	37	1	30	1	3	—	1	—	3	—	10	—	42	—	2[illegible]
			b 202	—	16	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	5	—	28	—	21	—	3	—	1	—	3	—	8	—	21	—	[illegible]
233	Strasburg i. W. Pr.	566	a 439	1	7	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	43	—	38	—	3	—	1	—	1	—	4	—	39	—	1[illegible]
			b 156	1	7	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	19	—	14	—	3	—	1	—	1	—	4	—	6	—	[illegible]
234	Swinemünde	616	a 523	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	65	—	59	—	3	—	1	—	2	—	4	—	72	—	3[illegible]
			b 189	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	23	—	18	—	2	—	1	—	2	—	2	—	14	—	[illegible]
235	Tübingen	631	a 444	1	56	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	12	—	3	—	60	—	44	—	8	—	1	—	5	—	5	—	75	—	3[illegible]
			b 75	1	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	10	—	3	—	15	—	3	—	8	—	1	—	3	—	3	—	7	—	4
236	Verden	977	a 846	2	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	10	—	3	—	153	1	127	—	19	1	—	—	7	—	12	—	122	—	6[illegible]
			b 238	2	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	10	—	3	—	61	1	35	—	19	1	—	—	7	—	6	—	19	—	1[illegible]
237	Wandsbek[1])	702	a 250	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	5	—	34	—	28	—	5	—	—	—	1	—	3	—	36	—	2[illegible]
			b 69	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	2	—	15	—	9	—	5	—	—	—	1	—	2	—	2	—	[illegible]
238	Weimar	667	a 536	1	49	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	3	—	32	—	26	—	2	—	—	—	3	—	18	—	57	—	1[illegible]
			b 340	1	39	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	3	—	20	—	15	—	2	—	—	—	3	—	16	—	34	—	11
239	Weissenfels	884	a 440	—	13	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	24	—	19	—	4	—	—	—	1	—	5	—	59	—	17
			b 190	—	11	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	18	—	13	—	4	—	—	—	1	—	3	—	22	—	5
240	Wismar	658	a 215	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	36	1	24	—	10	—	2	1	—	—	2	—	47	—	28
			b 72	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	20	1	9	—	9	—	2	1	—	—	1	—	8	—	1
241	Wurzen	668	a 470	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	1	—	47	—	42	—	3	—	—	—	2	—	12	—	91	—	41
			b 133	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	1	—	14	—	9	—	3	—	—	—	2	—	5	—	19	—	[illegible]
242	Zerbst	525	a 198	1	11	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	8	—	4	—	2	—	—	—	2	—	9	—	30	—	11
			b 130	1	10	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	2	—	7	—	3	—	2	—	—	—	2	—	6	—	22	—	11
243	Züllichau	692	a 602	3	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	53	—	46	—	3	—	—	—	4	—	7	—	102	—	4[illegible]
			b 144	3	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	13	—	7	—	3	—	—	—	3	—	3	—	17	—	8

IV. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Iststärke	a / b	Gestorben	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Gastr. Fieber erkr.	gest.	Flecktyphus erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandel-… erkr.
244	Anklam[2])	147	a 98	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	11	—	10	—	—	—	—	—	1	—	2	—	30	—	14
			b 8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
245	Annaburg	299	a 265	1	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	17	—	11	—	4	—	—	—	2	—	3	—	62	1	36
			b 44	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	1	—	4	—	—	—	2	—	1	—	6	1	2
246	Barmen	30	a —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
247	Bartenstein	305	a 219	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	35	—	34	—	1	—	—	—	—	—	6	—	46	—	39
			b 40	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	11	—	10	—	1	—	—	—	—	—	5	—	4	—	2
248	Belgard	214	a 167	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22	—	18	—	2	—	1	—	1	—	4	—	19	—	7
			b 64	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	9	—	2	—	1	—	1	—	1	—	9	—	3

1) Ausserdem sind 98 Mann in dem für Wandsbek zuständigen Lazareth Altona behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wandsbek nicht
2) Ausserdem sind 5 Mann in dem für Anklam zuständigen Lazareth Pasewalk behandelt und daher in den Garnisonrapport von Anklam nicht

. . . krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen, Zerreissungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	1	—	—	6	—	5	—	65	—	61	—	10	—	3	—	100	—	52	—	3	24	—	19	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	8	1	9	232
—	—	1	—	—	5	—	5	—	32	—	30	—	9	—	3	—	67	—	34	—	3	16	—	14	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	11	2	—	6	1	4	—	201	—	179	—	43	—	2	—	77	—	6	—	2	25	1	20	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3	1	1	233
1	—	11	2	—	5	1	3	—	65	—	50	—	12	—	1	—	20	—	1	—	2	8	—	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
	—	8	2	—	10	—	17	—	136	—	123	—	50	—	8	—	153	—	44	—	1	49	—	38	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	10	6	3	234
—	—	8	2	—	5	—	14	—	24	—	17	—	30	—	8	—	61	—	16	—	1	25	—	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	3	—	—	7	—	4	—	84	—	79	—	72	—	12	—	63	—	9	—	1	22	—	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	3	5	235
8	—	3	—	—	—	—	1	—	5	—	4	—	5	—	2	—	4	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	16	7	—	34	—	7	—	246	—	223	—	52	—	4	—	173	—	65	—	4	33	3	40	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	20	7	4	236
1	—	16	7	—	15	—	3	—	42	—	40	—	7	—	3	—	42	—	14	—	3	7	2	15	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	3	—	—	2	—	4	—	69	—	65	—	8	—	—	—	68	—	20	—	3	14	1	22	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	11	237
—	—	3	—	—	—	—	2	—	19	—	18	—	1	—	—	—	13	—	3	—	3	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	6	2	—	10	—	5	—	179	—	166	—	82	—	2	—	78	—	16	—	2	42	1	10	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	18	2	13	238
6	—	6	2	—	7	—	5	—	91	—	83	—	60	—	2	—	43	—	6	—	2	28	1	5	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	17	4	—	14	—	12	—	121	—	111	—	9	—	3	—	162	—	37	—	23	34	1	45	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	5	5	239
1	—	17	4	—	7	—	8	—	29	—	29	—	3	—	1	—	69	—	18	—	20	16	1	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	—	—	4	—	—	—	62	—	43	—	28	—	1	—	21	—	2	—	1	5	2	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	4	240
2	—	4	—	—	2	—	—	—	24	—	12	—	2	—	1	—	4	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	21	2	—	7	—	9	—	71	—	64	—	93	—	5	—	90	—	7	—	6	32	1	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	9	3	241
7	—	21	2	—	2	—	6	—	19	—	15	—	7	—	1	—	14	—	2	—	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	13	1	—	2	—	3	—	42	—	33	—	45	—	6	—	31	—	10	—	4	9	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	10	5	5	242
—	—	13	1	—	1	—	3	—	17	—	11	—	27	—	5	—	21	—	7	—	4	5	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	3	1	—	15	—	4	—	177	—	155	—	35	—	3	—	189	1	95	1	4	15	3	56	—	1	1	1	1	—	5	—	—	1	4	5	7	6	243
1	—	3	1	—	1	—	—	—	29	—	19	—	8	—	3	—	53	1	29	1	4	1	2	14	—	1	1	1	1	—	5	—	—	—	3	—	—	—	

30 bis 400 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis erkr.	VII. davon gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. davon ansteckende erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung erkr.	X. davon gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung erkr.	XI. davon gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	Quetschungen, Zerreissungen erkr.	Quetschungen, Zerreissungen gest.	Knochenbrüche erkr.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordversuche erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. (198)	Gestorben durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	5	—	—	2	—	—	—	10	—	7	—	4	—	—	—	26	—	11	—	3	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	244
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	7	—	7	—	79	—	65	—	18	—	1	—	57	—	18	—	1	13	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	2	245
1	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	1	—	3	—	1	—	11	—	3	—	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	246
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	1	—	11	—	10	—	70	—	62	—	8	—	—	—	22	—	10	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	247
1	—	1	1	—	4	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	4	—	5	—	51	—	50	—	10	—	1	—	48	—	20	—	—	5	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	248
—	—	1	—	—	—	—	4	—	16	—	16	—	4	—	1	—	14	—	7	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
249	Bensberg	199	a	67	—	14	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	18	—	15
			b	67	—	14	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	18	—	15
250	Bernstadt[1])	140	a	63	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	16	—	7
			b	13	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
251	Bischweiler[2])	224	a	157	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	—	11	—	1	—	—	—	—	—	6	—	20	—	7
			b	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—
252	Bochum	55	a	71	1	9	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	12	—	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	—	2
			b	4	1	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
253	Cannstatt[3])	308	a	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	16	—	7
			b	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
254	Damm (Alt-)	382	a	242	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	4	—	28	1	21	—	6	1	—	—	1	—	7	—	26	—	14
			b	59	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	—	4	—	12	1	5	—	6	1	—	—	1	—	1	—	3	—	—
255	Dortmund	31	a	31	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	Engers[4])	162	a	107	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	—	32	—	10
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
257	Fritzlar	361	a	320	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	45	—	44	—	1	—	—	—	—	—	4	—	47	—	26
			b	171	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	29	—	28	—	1	—	—	—	—	—	2	—	24	—	13
258	Gardelegen	270	a	273	1	10	1	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	31	—	24	—	7	—	—	—	—	—	1	—	36	—	19
			b	193	1	10	1	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	30	—	23	—	7	—	—	—	—	—	1	—	27	—	18
259	Glogau (Ober-)[5])	330	a	152	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	34	—	33	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	—	6
			b	56	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	18	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2
260	Greifenberg i. Pomm.	291	a	210	1	38	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	15	—	11	—	4	—	—	—	—	—	7	1	81	—	73
			b	140	1	33	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	12	—	8	—	4	—	—	—	—	—	4	1	64	—	59
261	Greiz	61	a	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
262	Grottkau[6])	327	a	191	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	25	—	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	31	—	11
			b	38	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	9	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
263	Hersfeld	132	a	78	—	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	3	—	14	—	2
			b	8	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
264	Hohenzollern (Burg)[7])	138	a	53	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	17
			b	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Ausserdem sind 5 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Lazareth Oels behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bernstadt nicht
2) Ausserdem sind 7 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Lazareth Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bischweiler
3) Ausserdem sind 23 Mann in dem für Cannstatt zuständigen Lazareth Stuttgart behandelt und daher in den Garnisonrapport von Cannstatt nicht
4) Ausserdem sind 7 Mann in dem für Engers zuständigen Lazareth Ehrenbreitstein behandelt und daher in den Garnisonrapport von Engers nicht
5) Ausserdem sind 13 Mann in dem für Ober-Glogau zuständigen Lazareth Cosel behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ober-Glogau nicht
6) Ausserdem sind 27 Mann in dem für Grottkau zuständigen Lazareth Neisse behandelt und daher in den Garnisonrapport von Grottkau nicht
7) Ausserdem sind 4 Mann in dem für Hohenzollern (Burg) zuständigen Lazareth Konstanz behandelt und daher in den Garnisonrapport von

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	4	—	3	—	9	—	8	—	3	—	—	—	7	—	1	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	249
—	—	—	—	—	4	—	3	—	9	—	8	—	3	—	—	—	7	—	1	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	7	—	3	—	—	—	26	—	12	—	—	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	250
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	1	—	47	—	45	—	11	—	1	—	52	—	23	—	4	9	3	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	251
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	9	—	4	—	3	—	3	—	7	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	252
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	—	—	39	—	39	—	7	—	—	—	30	—	4	—	1	12	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	2	1	253
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	1	—	4	1	3	—	80	—	72	—	8	—	1	—	65	—	16	—	—	20	—	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	4	—	1	254
1	—	5	1	—	1	1	2	—	14	—	11	—	1	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	255
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	—	—	2	—	—	—	10	—	7	—	6	—	5	—	26	—	13	—	—	7	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	2	—	6	—	2	—	89	—	88	—	30	—	4	—	85	1	18	—	2	24	—	19	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	12	1	1	257
2	—	3	2	—	5	—	1	—	49	—	49	—	18	—	3	—	32	1	7	—	2	13	—	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	26	—	3	—	63	—	61	—	13	—	—	—	88	—	41	—	3	14	—	26	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	2	3	258
1	—	—	—	—	16	—	2	—	39	—	37	—	9	—	—	—	57	—	24	—	3	11	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	—	16	—	5	—	—	—	76	—	24	—	1	24	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	259
—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	20	—	10	—	1	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	8	3	3	—	34	—	31	—	8	—	1	—	13	—	6	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	—	—	260
1	—	—	—	—	3	1	1	—	13	—	13	—	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	8	—	3	—	—	—	8	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	261
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	2	—	—	—	46	—	44	—	9	—	1	—	70	—	24	—	—	15	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	2	262
1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	1	—	17	—	5	—	—	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	1	—	16	—	14	—	4	—	1	—	19	—	2	—	2	7	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	263
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	10	—	1	—	—	—	7	—	1	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	264
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
nicht aufgenommen.
aufgenommen.
aufgenommen.
aufgenommen.
aufgenommen.
Hohenzollern (Burg) nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80—101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
265	Königsbrück	362	a	301	—	12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	40	—	34	—	4	—	—	—	1	—	3	—	41	—	17
			b	139	—	11	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	18	—	13	—	4	—	—	—	1	—	1	—	12	—	6
266	Kreuzburg	160	a	43	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	3
			b	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1
267	Landsberg a. W.[1])	338	a	101	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	8
			b	23	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
268	Namslau	276	a	245	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	28	—	19	—	6	—	—	—	3	—	2	—	19	—	11
			b	96	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	6	—	—	—	2	—	2	—	5	—	4
269	Naugard	73	a	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
			b	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
270	Neuhaus[2])	370	a	420	1	28	1	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	16	—	14	—	—	—	—	—	2	—	7	—	90	—	27
			b	40	1	13	1	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	—	3
271	Neustadt i. Ob.Schl.	378	a	233	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	25	—	21	—	2	—	—	—	2	—	4	—	21	—	6
			b	102	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	12	—	8	—	2	—	—	—	2	—	3	—	6	—	—
272	Oranienstein	169	a	200	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	24	—	21	—	2	—	—	—	1	—	2	—	74	—	36
			b	200	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	24	—	21	—	2	—	—	—	1	—	2	—	74	—	36
273	Pless	115	a	92	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	2
			b	59	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
274	Plön	126	a	242	1	88	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	40	—	35	—	2	—	—	—	1	—	3	—	60	—	30
			b	237	1	88	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	39	—	34	—	2	—	—	—	1	—	3	—	60	—	30
275	Prettin	37	a	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
276	Quedlinburg	135	a	116	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	11	—	1	—	—	—	—	—	1	—	26	—	9
			b	35	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
277	Rosenberg i. W. Pr.[3])	122	a	39	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1
			b	5	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
278	Sagan	255	a	140	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18	—	15	—	3	—	—	—	—	—	3	—	15	—	6
			b	99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—	13	—	3	—	—	—	—	—	3	—	9	—	4
279	Schlawe[4])	151	a	21	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
			b	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
280	Schwetzingen[5])	138	a	99	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4	—	11	—	6
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
281	Stallupönen	276	a	186	—	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	23	—	21	—	1	—	—	—	1	—	—	—	36	—	18
			b	59	—	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	10	—	8

[1]) Ausserdem sind 65 Mann in dem für Landsberg a. W. zuständigen Lazareth Cüstrin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Landsberg a.W.
[2]) Ausserdem sind 52 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Lazareth Paderborn behandelt und daher in den Garnisonrapport von Neuhaus nicht
[3]) Ausserdem sind 8 Mann in dem für Rosenberg i. W. Pr. zuständigen Lazareth Riesenburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von
[4]) Ausserdem sind 30 Mann in dem für Schlawe zuständigen Lazareth Stolp behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schlawe nicht
[5]) Ausserdem sind 8 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Lazareth Mannheim behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schwetzingen

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentz. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	10	—	—	7	—	6	—	61	—	56	—	24	—	4	—	92	—	27	—	5	20	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	1	265
2	—	10	—	—	4	—	6	—	23	—	20	—	13	—	3	—	37	—	8	—	5	9	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	4	—	2	—	—	—	14	—	11	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	266
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	23	—	23	—	9	—	—	—	24	—	10	—	—	5	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	6	267
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	1	—	—	—	8	—	2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	4	2	—	13	—	3	—	54	—	45	—	16	—	—	—	72	—	29	—	3	17	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	268
—	—	4	2	—	5	—	2	—	17	—	15	—	4	—	—	—	32	—	14	—	3	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	3	—	3	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	269
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	4	—	1	—	129	—	127	—	10	—	2	—	132	—	32	—	2	10	1	40	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	5	6	4	270
—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	10	—	1	—	—	—	6	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	9	3	—	3	—	9	—	53	—	43	—	18	—	4	—	81	—	37	—	3	19	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	271
4	—	9	3	—	1	—	5	—	15	—	11	—	10	—	4	—	31	—	17	—	3	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	2	—	4	—	19	—	14	—	4	—	2	—	16	—	8	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	272
1	—	—	—	—	2	—	4	—	19	—	14	—	4	—	2	—	16	—	8	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	1	—	1	—	1	—	21	—	19	—	13	—	—	—	38	—	16	—	5	4	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	273
—	—	3	1	—	—	—	1	—	13	—	13	—	9	—	—	—	24	—	11	—	5	2	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	3	—	4	—	11	—	7	—	4	—	—	—	21	—	4	—	2	11	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	274
—	—	1	—	—	3	—	4	—	10	—	6	—	4	—	—	—	18	—	4	—	2	9	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	1	—	37	—	35	—	2	—	—	—	31	—	12	—	—	—	2	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	5	2	276
—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	13	—	—	—	—	—	12	—	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	9	—	—	—	—	—	20	—	11	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	277
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	3	—	1	—	2	—	37	—	32	—	11	—	—	—	43	—	20	—	4	6	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	3	278
1	—	5	3	—	1	—	2	—	24	—	23	—	8	—	—	—	26	—	8	—	4	5	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	279
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	18	—	2	—	—	—	36	—	21	—	1	6	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	280
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	2	—	1	—	3	—	44	—	37	—	10	—	8	—	50	—	28	—	1	7	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	3	281
—	—	2	2	—	1	—	—	—	10	—	6	—	6	—	6	—	10	—	6	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

nicht aufgenommen.
aufgenommen.
Rosenberg i. W. Pr. nicht aufgenommen.
aufgenommen.
nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1—40)		davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4)		Diphtherie (Kroup) (6)		Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18—21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52)		III. an Krankheiten d. Athmungsorgane Summe (53—63)		davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53 -57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101)		davon Mandelentzündg. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
282	Stargardt	369	a	187	1	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	18	1	13	—	4	—	1	1	—	—	2	—	25	—	9
	(Preuss.)		b	76	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	9	1	4	—	4	—	1	1	—	—	1	—	6	—	1
283	Uelzen	150	a	107	1	15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	10	—	8	—	1	—	—	—	—	—	2	—	22	1	12
			b	66	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	8	—	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	12	1	8
284	Wahlstatt	185	a	360	—	108	—	35	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	46	—	45	—	1	—	—	—	—	—	3	—	81	—	53
			b	360	—	108	—	35	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	46	—	45	—	1	—	—	—	—	—	3	—	81	—	53
285	Wahn	198	a	179	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	42	—	36	—	4	—	—	—	2	—	3	—	54	—	27
	(Fussart.-Schiessplatz)		b	62	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	10	—	4	—	4	—	—	—	2	—	2	—	14	—	1
286	Weilburg	281	a	48	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	8	—	6	—	—	—	1	—	—	—	8	—	7
			b	14	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
287	Wiblingen	272	a	228	—	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	17	—	13	—	4	—	—	—	—	—	2	—	32	—	17
			b	54	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	8	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
288	Wohlau	305	a	214	—	44	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	17	—	16	—	—	—	—	—	1	—	4	—	57	—	35
			b	89	—	40	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	5	—	—	—	—	—	1	—	2	—	31	—	22
289	Wolfenbüttel[1]	120	a	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
290	Zeithain	261	a	259	1	24	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—	29	—	18	—	5	—	—	—	6	—	9	—	45	—	19
	(Truppenübungsplatz)		b	259	1	24	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—	29	—	18	—	5	—	—	—	6	—	9	—	45	—	19

[1]) Ausserdem sind 27 Mann in dem für Wolfenbüttel zuständigen Lazareth Braunschweig behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wolfenbüttel

k r a n k t e n   l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111)		VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117)	davon konstitutionelle Syphilis (117)		VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134)	davon ansteckende (118-122)	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148)		davon Zellgewebsentzündung (144-146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153)		XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192)		davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167)		Knochenbrüche (168-179)	Verstauchungen (180 u. 181)	Verrenkungen (182-184)	Verwundungen (185-189 u. 192)		XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197)		davon Selbstmordversuche (194)		Vorgetäuschte Krankh. (196)	(198) Ausserdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
2	—	4	2	—	6	—	1	—	48	—	45	—	10	—	—	—	57	—	24	—	3	14	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	3	3	282
2	—	4	2	—	1	—	—	—	15	—	12	—	5	—	—	—	22	—	13	—	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	3	—	—	1	—	—	—	27	—	23	—	9	—	4	—	13	—	6	—	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	1	1	—	283
2	—	3	—	—	1	—	—	—	15	—	11	—	5	—	3	—	10	—	4	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	—	—	—	6	—	8	—	28	—	23	—	11	—	4	—	60	—	35	—	—	18	•1	5	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	—	—	284
2	—	—	—	—	6	—	8	—	28	—	23	—	11	—	4	—	60	—	35	—	—	18	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	3	—	31	—	30	—	9	—	—	—	26	1	3	—	3	3	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	285
—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	12	—	1	—	—	—	15	1	2	—	3	1	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	4	—	7	—	5	—	2	—	1	—	6	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	286
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	1	—	3	—	1	—	75	—	67	—	5	—	1	—	60	—	21	—	1	11	—	24	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	2	2	1	287
1	—	2	1	—	—	—	1	—	5	—	4	—	3	—	1	—	11	—	7	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	3	—	4	—	42	—	35	—	6	—	3	—	36	—	13	—	—	16	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	288
—	—	1	—	—	1	—	2	—	2	—	1	—	1	—	1	—	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	27	—	24	—	2	—	—	—	16	—	9	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	10	4	—	13	—	10	—	57	—	52	—	11	—	1	—	47	—	14	—	4	8	2	16	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	290
2	—	10	4	—	13	—	10	—	57	—	52	—	11	—	1	—	47	—	14	—	4	8	2	16	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstrasse 68—71.

[illegible] 19. XII 25 [illegible]